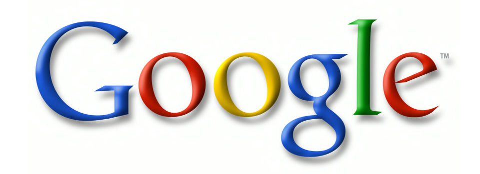
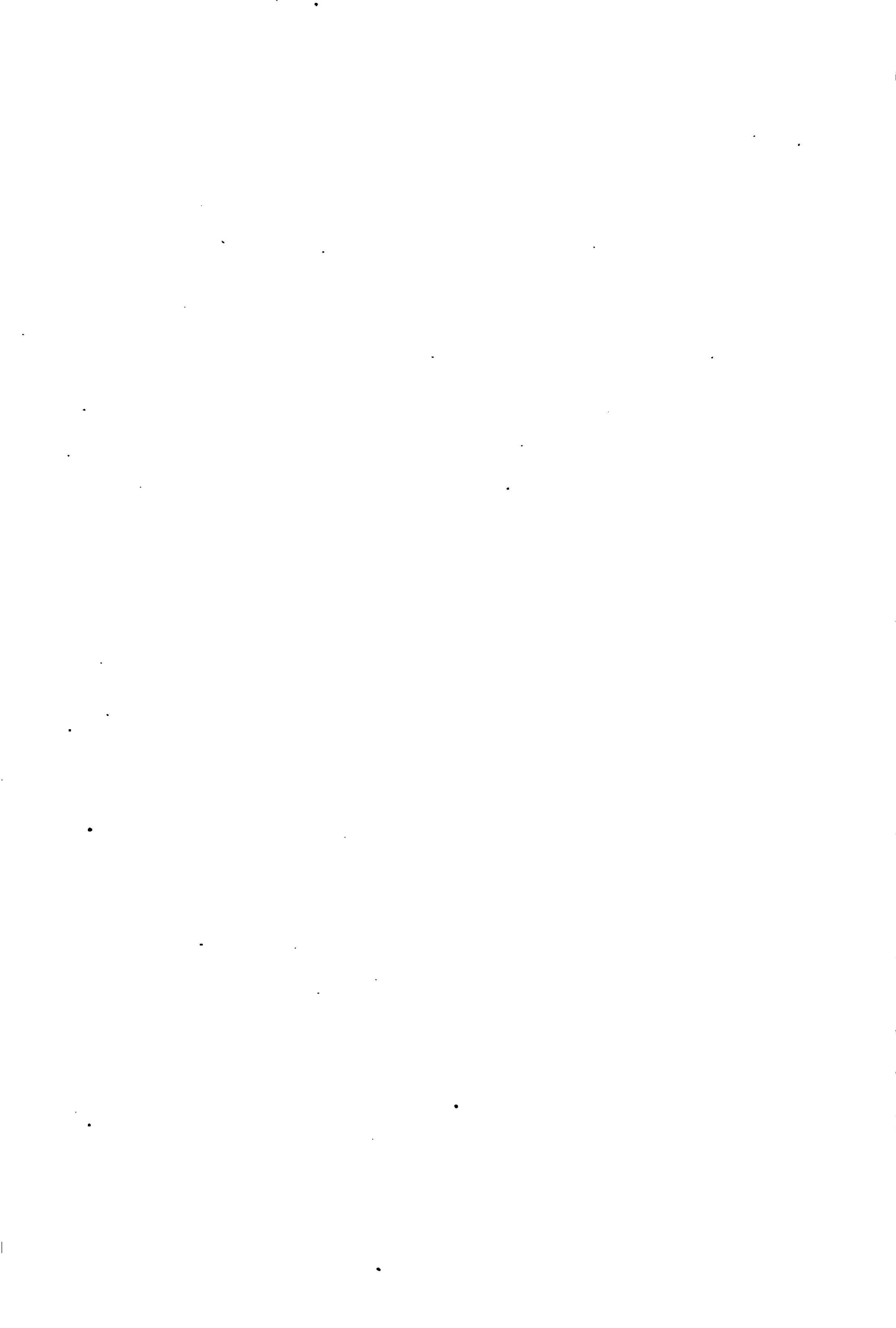
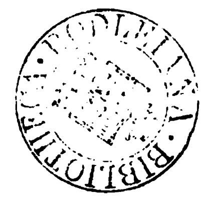








Thüringische

Geschichtsquellen.

Dritter Band:

Düringische Chronik
des
Johann Rothe.

Namens des Vereines

für thüringische Geschichte und Alterthumskunde

herausgegeben

von

R. v. Liliencron.

Jena,
Friedrich Frommann.

1859.

Düringische Chronik

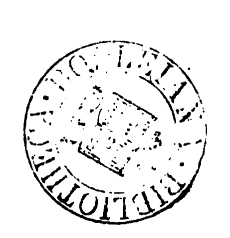
des

Johann Rothe.

Herausgegeben

von

R. v. Liliencron.



Jena,
Friedrich Frommann.
1859.

Vorrede.

Durch die Munificenz Ihrer Kais. Hoheit der Frau Groſsfürstin Maria Paulowna sieht sich der Verein in den Stand gesetzt, seine Ausgabe der Düringischen [1]) Geschichtsquellen mit der Rotheschen Chronik fortzusetzen. Die von Mencken (Scriptt. II.) aus diesem Werke mitgetheilten Auszüge geben nicht einmal dasjenige vollständig, was sich auf Düringen bezieht. Abgesehn aber davon, besteht die Bedeutung dieser Chronik nicht eigentlich in demjenigen, was sie an neuen Nachrichten beibringt, denn dessen ist nicht eben viel, sondern vielmehr in dem Umstand, daſs in ihr alles, was es vor ihr an Düring. Geschichtschreibung gab, zu Einem Strom der Erzählung zusammenflieſst, und dann wieder sie für die von ihr dargestellte Zeit die Hauptquelle, ja ziemlich die einzige Quelle der Geschichtschreiber in den beiden folgenden Jahrhunderten geblieben ist. Um also den Ent-

1) Weshalb hält man die ungeschichtliche wie undeutsche Schreibung Thüringen fest, da kein officieller Sprachgebrauch dazu nöthigt? Man hört nördlich und südlich vom Wald nur Düringen.

wickelungsgang der Düring. Geschichtschreibung erkennen und die Ueberlieferung im einzelnen prüfen zu können, ist es unerläfslich, den Rothe in seiner vollständigen Gestalt vor Augen zu haben, um von ihm ausgehend rückwärts wie vorwärts zu schauen. Liegt es vor, aus welchen Quellen seine Erzählung fliefst, dann wird, was er ausmalend seinen Quellen hinzufügt, für die kritische Forschung werthlos, und ebenso sind die Erfindungen der späteren Historiker gerichtet, so bald man erkennt, dafs mittelbar oder unmittelbar immer wieder nur Rothe hinter ihnen steht. Solcher Sachverhalt rechtfertigt es, dafs wir die Kosten und Arbeit einer neuen und unverkürzten Ausgabe der Chronik nicht scheuen zu dürfen glaubten.

§. 1. *Handschriften.* Unter den Handschriften, so weit sie bisher bekannt sind, stehen an Werth zwei so sehr voran, dafs alles andere neben ihnen nur zu gelegentlicher Aushülfe dienen konnte. Die unserer Ausgabe zu Grunde gelegte Handschrift haben wir bezeichnet

hs.: Handschrift der Kirchenbibliothek zu Sondershausen, im dortigen Katalog bezeichnet als Chronicon varii argumenti Nr. 234. Gröfstes Folio, sehr starkes Papier; von Einer Hand der zweiten Hälfte des 15. Jahrh. höchst correct geschrieben; die Ueberschriften und Initialen der Capitel roth, ebenso die 4 Zeilen „die grofsen buchstaben — ryngeleyn stehit“ der gereimten Vorrede (vgl. S. 1. Anmerk.), 459 Blätter Text, voranstehend auf 49 Bl. ein in unserer Ausgabe fortgelassenes Inhaltsverzeichnis; 9 leere Blätter. Auf dem ersten leeren Blatte steht die Bemerkung: „Dieses Chronicon Mss., so nach dem grofsen Brandt nebst andern Büchern aus dieser Kirchenbi-

bliothec, dahin es nach Aussage derer vorigen Herren Canzler und Räthe gehöret hat, anno 1621 auff hiesige Canzelley in eine Kammer gebracht wordten, ist auff Serenifsimi nostri gnädigsten Befehl auff mein Erinnern wieder in die Kirchen-Bibliothec d. 26 Septembris 1713 verabfolget wordten, nachdem dieses Buch in die 92 Jahr droben gestanden. Welches zur Nachricht hieher registriren und auffzeichnen wollen. Georg Fried. Meinhart. d. u. Superintendens." Auf dem ersten leeren Blatte am Schlufs der Chronik findet sich ein lateinisches Epicedion auf die Gräfin Elisabeth v. Schwarzburg, geb. Gräfin v. Eisenberg, geb. 1507, gest. 1572. Am Rande stehen werthlose Bemerkungen von jüngeren Händen.

Dr.: Cod. H. 1. der Königl. Bibliothek zu Dresden, jener grofse, mehrfach beschriebene Codex, welchen Mencken für seine Auszüge benutzt hat. Zufolge gefälliger Mittheilung des Herrn Hofrath Dr. Klemm kam er aus der Brühlschen Bibliothek in die königliche; Mencken erhielt ihn aus der herzogl. Sachsen-Weifsenfelsischen Bibliothek. Weder er noch hs. sind das Originalwerk; was schon durch den Umstand erwiesen wird, dafs zur Zeit, als beide aus dem Original abgeschrieben wurden, diesem ein Blatt fehlte, die Capitel 424^{b-c}. enthaltend; der viel jüngere Cod. Fabricianus (s. unten) ergänzt das Fehlende, stammt also aus einer Abschrift des Originals, welche älter war als hs. und Dr. Dr. und hs. hängen unter einander nicht zusammen, wie die Textabweichungen und besonders auch die sich nicht deckenden Lücken beider Handschriften zeigen. Nach den Sprachformen zu schliefsen, ist Dr. um etwas älter als hs., ohne darum in irgend einem wesentlichen Punkte der ersten

Quelle näher zu stehen. Von mehreren und z. Th. sehr sorglosen Händen geschrieben, leidet Dr. an häfslicher Ungleichheit und theilweiser Verwilderung der Orthographie, während hs. eine wohlbedachte und sorgfältig durchgeführte, nur von geringen Auswüchsigkeiten beeinträchtigte Orthographie zeigt. Dies und der Umstand, dafs der kleinen Lücken in Dr. mehr sind, entschied dafür, bei der Herausgabe hs. zu Grunde zu legen. Sprachlich war es ohnehin interessanter, einen neuen Text kennen zu lernen. Zur Aushülfe ward Dr. hinzugezogen, aufserdem nur zur Ausfüllung der erwähnten Lücke

Fabr.: Cod. chart. fol. 129. der grofsherzogl. Bibliothek zu Weimar; von Einer Hand in der ersten Hälfte des 16. Jahrh. geschrieben. Jüngere Aufschrift: Chronicum msc. a mundi conditu a. annum 1440 e bibliotheca Fabriciana. Die Handschrift bricht jetzt mit Cap. 671. ab. Sie ist aber auch von Haus aus lückenhaft; ihr fehlt: die gereimte Vorrede, Cap. 212. 213. 299. 378—387. 395. 396. 456. 457. 488. 599. 600. 649. Sie stellt 133^{a-b}. nach 84, und ordnet nach 310. so: 311. 314. 315. 312. 313. 318.. 319. 316. 317. 320. Im ganzen stimmt sie mit hs. überein, doch weichen von Cap. 139. an die Capitelüberschriften von denen in hs. ab. Die Abschreiber scheinen überhaupt in diesem Punkt mit einiger Willkür verfahren zu sein. Auf leeren Blättern in der Mitte und am Ende haben sich, wie es scheint, verschiedene ältere Besitzer der Handschrift, z. Th. in Monogrammen, verzeichnet mit den Jahreszahlen 1539, 1549, 1550; darunter R. v. Bunau, Heinrich von Schkasse.

Was mir übrigens an Handschriften durch eigene Anschauung oder Anführung bekannt geworden ist, war

neben den drei genannten für die Herausgabe von keinem Werth.

Handschrift des Mühlhäuser Rathsarchivs: Folio, Papier, Eine Hand aus der ersten Hälfte des 16. Jahrh. Dem Schlufs hat der Abschreiber einige Begebenheiten des Jahres 1538, namentlich Greufsen und das Amt Klingen betreffend, hinzugefügt. Vgl. Stephan, Neue Stofflieferungen Heft 2. S. 147. und Michelsen in unserer Zeitschrift I. S. 87. Die von mir an Ort und Stelle vorgenommene nähere Untersuchung erwies die Handschrift als eine bis in alle Einzelheiten genaue Abschrift von hs.

Auf dem vordern Deckblatte liest man die Notiz: eundem codicem manuscriptum servat bibliotheca reip. imp. Francofurtanae ad Moenum auctiorem. Gegenwärtig befindet sich, zufolge gütiger Mittheilung des Herrn Bibliothekars Dr. Böhmer, in Frankfurt keine dem entsprechende Handschrift. (Vgl. das zu der nächsten Handschrift Bemerkte.)

Handschrift der Hamburger Stadtbibliothek, Histor. univers. fol. Nr. 3., überschrieben: „Chronicon vetus universale a mundi condito ad a. C. 1342 idiomate germ. comp. Cod. chart. s. XV. (wol eher XVI.) 394 pag.“, beginnt mit der gereimten Vorrede, reicht aber, gleich dem Cod. Fabric., nur bis Cap. 671.; das offenbar vorhandene nähere Verhältnis zwischen diesen beiden Handschr. vermag ich nicht anzugeben. Die Hamburger gehörte ehemals der Uffenbach'schen Bibliothek. In einer anderen Handschrift der Hamburger Bibliothek, Hist. Germaniae singul. region. et urbium. 4°. Nr. 332., welche eine epitomierte und fortgesetzte Rothesche Chronik enthält, steht die Bemerkung: „Chronicon — quod ex veteri codice

msto ex bibliotheca Kellneriana benevole concesso ab amanuensi describi sibi fecit Z C ab Uffenbach Francofurti anno 1713 mense Majo.“ Herrn. Dr. Böhmer verdanke ich über diese beiden Namen folgende Mittheilung: „Die Kellner waren ein hiesiges, durch gelehrte Männer ausgezeichnetes Patriciergeschlecht, das jetzt ausgestorben ist, und deren Bücher und Handschriften (mit Ausnahme derjenigen des Heinrich Kellner aus dem 16. Jahrhundert, deren manche auf der Stadtbibliothek sind) jetzt verschollen sind. Zacharias Conrad von Uffenbach war ein gelehrter Frankfurter in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts, der eine herrliche Bibliothek gesammelt hatte, die aber zerstreut wurde und deren Handschriften, über die es einen in Folio gedruckten Katalog gibt, meist nach Hamburg kamen.“

Handschrift der herzogl. Bibliothek zu Gotha: Cod. chart. formae majoris. Nr. 159.; wol aus dem 16. Jahrh. Die gereimte Vorrede fehlt; die Handschrift wird im Verlauf mehr und mehr lückenhaft.

Handschrift der herzogl. Bibliothek zu Gotha: Cod. chart. B. 180. enthält Fol. 289—458. unter der Ueberschrift: „item zu mercken difs habe ich aufs andern kronicken geschreben und aufsgezogen“ von derselben Hand, welche die voraufstehende Schlorff'sche Chronik geschrieben hat, folgende Capitel des Rothe, und in der aufgeführten Ordnung: 6. (zweite Hälfte). 7—9. 18. 1—2. 23—25. 249. 62—84. 21—22. 26—52. 133—134. 85—132. 135. 136. 145—147. 359. 361—365. 170—174. 176. 178. 177. 179. 180. 192 (erste Hälfte). 217. 154. 150. 148. 257—264. 353. 184. 183. 189—191. 195—206. 215. 207—210. 281—311. 314. 315. 312. 313. 318.

319. 316. 317. 320—328. 359 (Anfang). 341. 388—391. 394. 397—399. 508. 509. 514. 515. 554. 409. 411. 412. 542. 530. 531. 637. 238. Dahinter von gleicher Hand eine Bemerkung zum Jahre 1472.

Cod. chart. H. 1° der königl. Bibliothek zu Dresden, der „hinten und vorne defect nur bis 1399 reicht“, kenne ich nur aus brieflicher Anführung des Herrn Hofrath Dr. Klemm.

Es ist sehr möglich, dafs sich noch manches an jüngeren Abschriften und Auszügen findet. Der gedruckte Text wird das Suchen erleichtern und die Zeitschrift bietet Raum, es bekannt zu machen. Die Herausgabe um dieser Möglichkeit willen zu verzögern, war in keiner Weise nöthig; dafs Handschriften aufgefunden würden, die neben den benutzten für die Ausgabe lehrreich sein könnten, ist nicht zu erwarten.

Aeufserst zahlreich und wol in allen gröfseren Handschriftensammlungen Deutschlands vertreten sind solche Arbeiten, welche, den Rothe zu Grunde legend, epitomierend, überarbeitend, grofse Theile wörtlich ausschreiben, wie die Werke des Kammermeister (Zeitschrift I. S. 75 flg.), Stolle (l. c. S. 219 flg., herausgeg. von Hesse in den Publicationen des Stuttg. litter. Vereins. B. 32.), Schlorff u. a. In München, Berlin, Gotha, Jena, Hamburg haben dem Herausgeber solche Handschriften vorgelegen; andere in Menge errathen sich aus den Anführungen in Pertz' Archiv Band VI. VIII. IX. Zu dem Apparat für eine Ausgabe des Rothe selbst sind sie nicht mehr zu zählen; für die düring. Historiographie bleibt ihre genauere Untersuchung wichtig, für die aber der vollständige Rothe erst gedruckt zur Hand sein mufste.

§. 2. *Die Quellen der Rotheschen Chronik.* I. Cap. 1—268. der Chronik beruhen auf den Werken des Lambertus, Ekkehardus Uraugiensis (citiert nach der Ausgabe in Pertz M. VIII.) mit der Fortsetzung des Chronicon Urspergense, Sigebertus Gemblacensis (Pertz M. VIII.), Annalista Saxo (Pertz M. VIII.), Martinus Polonus (ich habe die Baseler Ausgabe durch Jacobum Passum vom J. 1559 benutzt), Gotfridus Viterbiensis (Pistorii Scriptt. II.), Sifridus presbyter (neben den Auszügen in Pistor. Script. I. p. 1020 flg. lag mir durch gütige Vermittelung des Herrn Hofraths Gersdorff die beste Handschrift aus der Leipziger Universitätsbibliothek, Cod. ms. membranac. 1315 in 4°, vor). Ferner sind benutzt das Chronicon S. Aegidii bis ins 13. Jahrh. (Leibnitii Script. rer. Brunsw. III.), die vitae Heinrici et Cunegundis impp. des Adalbertus (Pertz M. VI. 787.); endlich von düringischen Quellen die Annales Reinhardsbrunnenses (citiert AR.) und die Historia Erphesfordensis anonymi autoris de lantgraviis Thuringiae (Pistor. Scriptt. I. 1296., citiert H. Pist.). — Für einige Stücke sind mir die Quellen nicht zur Hand: so für einen Theil der ersten Capitel (z. Th. sind sie aus Sifridus presb.), für den trojanischen Krieg, die Sagen von Pontius Pilatus, Judas und Mahomed. Es lohnte sich längeren Suchens nicht. Eine ins einzelne gehende Quellenanalyse dieses Theils der Chronik bot überhaupt kein Interesse; da ich sie, wie gesagt, nicht ohne nutzlose Mühe ganz vollständig geben konnte, habe ich sie lieber ganz unterlassen. Einige auf Düringen bezügliche Einzelheiten mögen statt dessen hier erledigt werden.

Die Stelle im Cap. 28. ist eigene Bemerkung des Chronisten. Cap. 37—39.: die verwirrte Erzählung ist

im ganzen aus Gotfrid v. Viterbo XVII. pag. 295. und Ekkeh. 115, 51 flg. zusammengesetzt; in 38. mit eigenen Betrachtungen ausgestattet; woher die auf gelehrter Erfindung beruhende Sage von der Theotonica stammt, weifs ich nicht. Cap. 61. 62. stammen aus H. Pist. 2.; die Quelle der Sage vom Grafen von Beichlingen kenne ich nicht. Cap. 133ª—134. sind nach H. Pist. 3., Ekkeh. 176, 20 flg. und Sachsenspiegel III. 44. erzählt. Cap. 152. stammt aus H. Pist. 4.; Rothe setzt nur die bekannte Sage vom Müller Erf zu. Cap. 155. 156.: woher diese Namensagen und die ähnliche Notiz über Heldburg und Hildburghausen im Cap. 159. zunächst entnommen sind, weifs ich nicht. Cap. 159—169. sind aus Ekkeh. 176 flg., mit dem am Schlufs Mart. Pol. verbunden wird. Cap. 205. aus H. Pist. 6. mit einem unbedeutenden Zusatz. Cap. 228. aus H. Pist. 10. mit einem Zusatz über die Erbauung von Wachsenburg und Gotha, dessen Quelle ich nicht kenne. Cap. 256. aus Lambert. a. a. 1071.

II. Cap. 269. bis zu Ende. Diese zweite gröfsere Hälfte der Chronik ist auf ein einziges Hauptwerk gegründet, nämlich auf die von Eccardus in seiner Historia genealogica principum Saxoniae superioris pag. 351 flg. abgedruckte Historia de Landgraviis Thuringiae (citiert H. Eccard.). Diese Quelle, fast ganz in das Rothesche Werk hineingearbeitet, wird bald wörtlich übersetzt, bald in breiter ausschmückender Darstellung umschrieben. Daneben werden die oben genannten Werke fortbenutzt, ferner für den ersten Kreuzzug der Albertus Aquensis (in Bongarsius: Gesta Dei per Francos tom. I.) und für die Düringische Geschichte das Chron. Sampetrinum, die vita S. Elisabethae des Dietrich von Apolda, citiert D. v. A.

(in Canisii Lectiones antiquae ed. Basnage. tom. IV.) und das Gedicht von der heil. Elisabeth, citiert V. S. Elis. (Mencken tom. II.). Endlich noch Caesar von Heisterbach. Während in den früheren Theilen der Erzählung die Zusätze des Chronisten zu diesen seinen Quellen, mit Ausnahme einiger Localsagen, dem Verdachte willkürlicher Ausschmückung erliegen, verwebt Rothe in die Darstellung der Geschichte des letzten Jahrhunderts seine eigene, auf keine schriftliche Quelle weiter zurückzuführende Kunde.

§. 3. *Die Historia de landgraviis des Eccardus.* Da nach dem Gesagten der wesentlichste Theil der Rotheschen Chronik aus der Historia d. l. Eccard. geflossen ist, so kann über den Gang der düringischen Geschichtschreibung im 15. Jahrh. erst durch eine Quellenanalyse auch dieser hauptsächlichen Quelle des Rothe helleres Licht gewonnen werden. Wir bringen eine solche hier bei, da für eine neue Ausgabe des Werkes selbst, welche dafür Gelegenheit böte, übrigens das Bedürfnis nicht da zu sein scheint.

Diese Historia findet sich, wie man aus Pistorii Scriptt. I. pag. 1293. erfährt, hinter dem Martinus Polonus in einer Handschrift der Leipziger Universitätsbibliothek unter der Ueberschrift: De ortu Landgraviorum Thuringiae. Wir citieren nach den Seitenzahlen der Eccard'schen Ausgabe und nach der Zeilenzahl. Um nicht ein unaufhörliches „entnommen aus" zu schreiben, setzen wir zwischen die Stelle des H. Eccard. und ihre Quelle einfach ein Kolon.

351, 51—56.: AR. 1, 1—9.
57—62.: H. Pist. 11., die Jahresangabe aus AR.
63—352, 64.: AR. 2, 7—25., die Jahresangaben zugesetzt.
352, 64—353, 52.: H. Pist. 11—12.,

das Jahr 1034 aus AR., die übrigen zugesetzt. — 353, 22. liest die H. Pist. Corneberg st. Kraenbergk. Z. 48., die Worte „quae de semine *ducum Saxoniae* fuit" sind offenbar nach AR. 5, 3. eingeschaltet, wo aber nur steht: „matronam *nobilissimam de Saxonia.*"

353, 52 — 58.: AR. 8, 4 — 6. 9 — 10.
58 — 354, 6.: H. Pist. 12. vero Z. 64. wird Druckfehler für Uta sein. propter electionem regis Romanorum Z. 3. ist Zusatz.

354, 6 — 13.: AR. 5, 13 — 19., die Jahreszahl zugesetzt.
14 — 24.: Mart. Pol.
24 — 32.: etwa aus Caes. de Heisterb., der mir nicht zur Hand ist?
32 — 36: Chr. S. Aeg. a. 1056 et regnavit 32 annis Z. 33. aus AR. 9, 10. zugesetzt, wo sich die Worte aber auf Heinrich III (II) beziehen.
36 — 62.: Ekkeh. a. a. 1067. 1068. 1069. 1072. 1057. 1073.
63 — 65.: Zusatz.

355, 1 — 18.: Mart. Pol.
18 — 20.: Sifr. presb. fol. 293 b.
21 — 26.: Mart. Pol.
26 — 29.: Chr. S. Aeg.
29 — 356, 20.: Mart. Pol., das Jahr 1076 und Z. 16. aus Chr. S. Aeg., das Jahr 1085 aus Ekkeh. ergänzt.

356, 24 — 49.: H. Pist. 13., die Jahreszahlen Z. 26 u. 27. nach AR. filiam marchionis de Staden Z. 31. aus AR. 10, 16.; die H. Pist. liest hier: filiam ducis Saxoniae = AR. 9, 20., wo von der *ersten* Verlobung Ludwigs die Rede ist. Statt Bonzcigk Z. 47. liest die Quelle Gossig, d. h. Goseck; nach dem Monachus Pirnensis war Bonzig der ältere Name des Ortes.
49 — 53.: die bekannten Verse auf den Tod Pfalzgraf Friedrichs.
53 — 55.: H. Pist. 13. Statt 1064 Z. 55. liest H. Pist. 1065.
55 — 60.: AR. 10, 14 — 11, 1.
60 — 63. ?
63.: die H. Pist. hat keine Jahresangabe, AR. 11, 17. geben 1065.
64 — 357, 6.: H. Pist. 13. Statt Numburgensem Z. 1. haben alle andern Quellen Zyzensem.

357, 6 — 14.: H. Pist. 14., das Jahr in Z. 14. zugesetzt.
15 — 16.: l. c. 13.
16 — 18.: Zusatz.
18 — 43.: AR. 8, 15 — 9, 1. Doch Z. 25 — 30. 36 — 37. 37 — 43. sind Zusätze aus Eisenacher Localquellen.
44 — 46.: H. Pist. 13.
46 — 54.: AR. 9, 15 — 21. Statt 1061 Z. 47. haben die AR. 1060, die kurzen Annales bei Pist. l. c. pag. 1368. haben ebenfalls 1061. Statt des Jahres 1063 der AR. ist Z. 50. gesetzt 1062 und et in primo anno mortua est Z. 53. ist zugesetzt, wol beides, weil nach 356, 27. das Liebesabenteuer mit der Adelheid 1063. begann.
55 — 358, 8.: H. Pist. 15.

358, 8 — 15.: AR. 13, 19 — 24.
16 — 52.: AR. 14, 7 — 17, 1. Die Worte der AR. 15, 19. et a papa Stephanum cognominatum hat die H. Eccard. misverstanden und daraus et consilio *Stephani papae* gemacht; so ist die von Rothe bereits zu einer Romfahrt des Grafen Ludwig erweiterte Einmischung eines Papstes, der nicht existiert hat, aufgekommen.
52 — 55.: H. Pist. 18.
58 — 359, 10.: l. c. 16., die Jahreszahl Z. 63. aus Ekkeh.
10 — 13.: Ekkeh. a. 1075. 1077. mit Irrthümern.
13 — 15.: H. Pist. 16.

15—17.: Samp. a. 1078. Z. 16. ist VIII idus zu lesen.
17—18.: Ekkeh. a. 1078.
19—20.: H. Pist. 16.
21—23.: Samp. a. 1079.
24—27. ?
27—30.: Samp. l. c.
30—32.: H. Pist. 16.
33—40.: Samp. a. 1080. 1081. 1082. 1086.
40—52.: AR. 13, 25—14, 5.
52—58.: l. c. 16, 16—21.
59—360, 4.: Samp. a. 1086 und Ekkeh. a. 1086, die aber z. Th. irrig combiniert werden.

360, 4—5.: Samp. a. 1087.
5—15.: AR. 17, 26. H. Pist. 16. und Ekkeh. a. 1089.
15—21.: Samp. a. 1088. 1090.
21—24.: H. Pist. 16.
24—28.: AR. 18, 9—11.
28—31.: Ekkeh. a. 1092. 1093.
31—35.: Samp. a. 1084.
35—46.: H. Pist. 16. Statt servum Z. 45. fratrem.
47—361, 7.: H. Pist. 17.

361, 7—9.: Samp. a. 1096.
10—13.: l. c. a. 1115; aber statt dieses Jahres wird gesetzt „his temporibus", um die Schlacht am Welfesholz wieder der Nachricht von den Mainzer Vermählungsfeierlichkeiten, welche schon von der H. Pist. irrthümlich auf Heinrich IV (III) bezogen waren, folgen zu lassen; wie der Sammler in allen Quellen diese Begebenheiten sich (1114—1115) folgen sah.
13—17.: H. Pist. 17.
18—52.: Kirchengeschichte, größerntheils aus Mart. Pol. und dem Chron. S. Aeg. Dem Sammler lag aber für die Kirchengeschichte außerdem eine, mir hier nicht zugängliche Quelle vor. Um diese Bemerkung nicht öfter wiederholen zu müssen und da es ohnehin ohne Interesse ist, zu wissen, woher jede einzelne Nachricht über die Päpste entnommen wurde, werde ich die betr. Abschnitte im weiteren ohne Angabe der Quelle nur als Kirchengeschichte bezeichnen.
53—363, 62.: Geschichte des ersten Kreuzzuges nach Albertus Aquensis und Mart. Pol.

363, 63—364, 51.: Mart. Pol. und Chr. S. Aeg.

364, 52—54.: Samp. a. 1088.
55—365, 61.: Chron. Ursperg. unter dem Jahr 1087.

365, 62—65.: Mart. Pol., berichtigt nach Samp.

366, 1—9.: Ekkeh. 1107—8.
9—50.: Samp. 1109—1112.
50—55.: AR. 20, 28—31.
56—59.: vgl. die Urkunde in Schultes, Direct. I. 240.
59—61.: Samp. a. 1115.
61—65.: Ekkeh. a. 1115.

367, 1—6.: Samp. a. 1115—16 und Ekkeh. a. 1115.
6—9.: AR. 21, 24 flg., das X kal. Decembris wol aus der Urkunde zugesetzt.
9—21.: Samp. 1115. 1120. Statt Fredericus Z. 20. liest Samp. irrig Heinricus.
22—23.: Chron. S. Aeg. a. 1026.
24—62.: Mart. Pol.
62—368, 2.: Chron. S. Aeg. unter Papst Gelasius II.

368, 3—8.: Samp. a. 1125.
9—49.: Mart. Pol.
50—51. ?
52—55.: Chron. S. Aeg.
55—369, 12.: Samp. 1128. 1117—18. 1121; in Thuringia Z. 12. ist Zusatz.

369, 13—57.: Mart. Pol. und Chr. S. Aeg.
58—65.: Samp. a. 1131.

370, 1—10.: Kirchengeschichte.
10—15.: Samp. 1137. 1141—42.
16—31.: Mart. Pol.
31—371, 15.: Samp. a. 1123.

1126—27 mit kleinen Abweichungen, die vielleicht aus dem Samp. minus stammen. Statt Nuwinburgensis Z. 33. Cizensis. Samp. Statt Crützeburgk Z. 50. steht im Samp. Trezeborg.

371, 15—22.: Gotfr. Viterb. XVII.
22—375, 1.: Samp. a. 1127—1138. Samp. liest statt Paganius 371, 45. Paginus, st. Gothum 371, 50. Getum, st. Ludrem 372, 45. Jodrum, st. commirantibus 373, 46. conjurantibus, st. tertia 374, 34. decima, st. Aquisgrani plurimis 374, 65. a quam plurimis.

375, 1—8.: Mart. Pol.
8—25.: Sifr. presb. 295[a].
25—28.: Mart. Pol.
29—52.: Samp. a. 1139—40.
52—54.: AR. 31, 8—9.
54—376, 12.: Samp., ergänzt aus Mart. Pol. und Chr. S. Aeg.

376, 12—15.?
15—17.: Samp. a. 1152.
18—27.: AR. 24, 4—12. (Z. 26. H. Pist. 18.)
27—41.: Samp. a. 1130. 1131. 1142. 1144. Samp. liest VII st. VIII Z. 37., Junii st. Julii Z. 41.
42—43.?
43—46.: AR. 23, 25—26. AR. lesen 1129 st. 1130. Der Ann. Saxo erzählt Heinrichs Tod a. a. 1130.
47—377, 16.: Mart. Pol. u. Chr. S. Aeg.

377, 17—40.: H. Pist. 18.
41—43.: AR. 24, 18—19.
44—49.: H. Pist. 18., ergänzt aus AR. 30, 26. 31, 4—6. VI Idus Maji Z. 48. ist Zusatz.
50—55.: Samp. a. 1150. 51. 53.
56—61.: Chr. S. Aeg.
62—378, 26.: Mart. Pol.

378, 27—32.: H. Pist. 19. Z. 30. ergänzt aus Samp. a. 1140.
32—34.: AR. 32, 8—13.
35—37.: AR. 31, 4—6.
37—39.: Samp. a. 1141.
39—41.? (cf. Thur. Sacra p. 88.)
42—60.: H. Pist. 19. Tensburg Z. 56. zugesetzt.
60—64.: AR. 34, 9—11.
64—379, 1.? cf. Samp. a. 1168.

379, 1—8.: H. Pist. 20.
8—24.: *Die Sage vom Schmidt in der Ruhl.* Zusatz; die H. Eccard. mufs also bis weiteres für die älteste schriftl. Quelle dieser Erzählung gelten.
24—59.: H. Pist. 20.
59—380, 12.: AR. 35, 25—36, 11. a. a. 1168. ut—Wissinsehe Z. 11. ist zugesetzt.

380, 12—29.: H. Pist. 21.
29—34.: AR. 37, 11—12. in leva — Crucis Z. 33. ist zugesetzt.
34—381, 16.: Caes. de Heisterb. dist. XII. c. 2.

381, 17—56.: vermuthlich ebenfalls daher.
57—64.: Mart. Pol., die Jahreszahl hier, wie öfter, aus Samp. ergänzt.
64—382, 2.: Samp. a. 1152.

382, 2—16.: Mart. Pol.
16—39.: Chr. S. Aeg. und Mart. Pol. mit kleinen Zusätzen.
39—56.: Samp. a. 1154. 53. 56. 57., wol aus Samp. minus ergänzt.
58—383, 7.: Mart. Pol. u. Chr. S. Aeg.

383, 8—19.: Samp. a. 1160.
19—30.: Chr. S. Aeg.
31—56.: Samp. a. 1160. 61.
56—384, 6.: Mart. Pol.

384, 7—18.: Samp. a. 1163. Italia st. ad Italiam Z. 7.
19—27.: AR. 34, 9—17.
27—46.: Samp. a. 1167. 68. 70. 72. Die Zusätze a — Imperatoris Z. 31., Anno — accepit Z. 34 —37. wol aus dem Samp. minus. more — fortuna Z. 41. aus

AR. 36, 16., annuente — existente Z. 44. aus AR. 36, 18.
46 — 66.: AR. 36, 19 — 37, 5.
385, 1 — 22.: Samp. a. 1177. 79. 81. und Mart. Pol. mit kleinen Zusätzen.
23 — 33.: Samp. a. 1159.
33 — 47.: l. c. a. 1162.
47 — 61.: H. Pist. 19.
61 — 386, 8.: AR. 34, 1 — 9. Eustorii st. Eustachii Z. 2.
386, 9 — 57.: Samp. a. 1166. unum st VIII Z. 42.
57 — 61.: l. c. 1170.
62 — 387, 10.: l. c. 1176.
387, 11 — 19.: l. c. 1179.
19 — 24.: cf. l. c. 1180, wol aus Samp. min.
25 — 27.: Samp. minus a. 1180.
27 — 33.: Samp. a. 1180.
33 — 44.: Samp. minus a. 1180.
44 — 50.: Samp. a. 1181.
50 — 388, 19.: beide Samp. a. 1180. 1181.
388, 19 — 65.: Samp. minus a. 1181.
389, 1 — 48.: AR. 40, 11 — 41, 14 flg., ergänzt aus Samp. a. 1184.
48 — 390, 15.: Samp. a. 1186 — 88. Heinricus st. Hermannus Z. 4., Hiddenburg st. Hiltbergk Z. 7.
390, 15 — 22.: Chron. Ursperg. mit kleinem Zusatze.
23 — 29.: Samp. a. 1190.
30 — 61.: AR. 47, 21 — 49, 19.
61 — 393, 19.: Chron. Ursperg.
393, 20 — 394, 26.: Kirchengeschichte.
394, 27 — 30.: Samp. a. 1172.
31 — 39.? eine Reinhardsbrunner Begebenheit.
44 — 56.: H. Pist. 22.
56 — 59.: AR. 37, 13 — 14.
60 — 395, 1.: Samp. a. 1175.
395, 1 — 10.: aus den betr. Quellen zusammengesetzt.
10 — 16.: H. Pist. 23.
16 — 24.: l. c. 24.
24 — 36.: l. c. 28. u. AR. 52, 13 — 16. 47, 16.
37 — 41.: AR. 55, 15 flg. u. Samp. a. 1191.
42 — 55.: Samp. a. 1198. u. AR. 58, 24 flg.
55 — 59.: AR. 55, 11 flg.
59 — 396, 2.: Samp. a. 1191.
396, 2 — 13.: H. Pist. 28.
14 — 60.: Chr. S. Aeg. u. Mart. Pol.
61 — 397, 50.: AR. 144, 10 — 145, 36.
397, 51 — 54.: l. c. 92, 21 — 22.
55 — 400, 22. Kirchengeschichte, u. Albigenserkrieg.
400, 23 — 401, 23.: AR. 83, 3 — 88, 18.
401, 23 — 26.: H. Pist. 32.
26 — 37.: AR. 88, 18 — 90, 12.
38 — 56.: Caes. de Heisterb.?
57 — 60.: Samp. a. 1202.
60 — 65.: AR. 94, 15 — 18.
65 — 403, 9.: l. c. 96, 16 — 102, 4. Z. 19 — 20. sind corrumpiert aus: auxilio, suis patruelibus, Dupoldi videlicet filiis, regalia etc. AR. 97, 14.
403, 10 — 15.: l. c. 104, 25 flg. u. 102, 25 flg.
16 — 34.: l. c. 108, 27 flg.
34 — 65.: l. c. 114, 17 — 117, 20.
404, 1 — 13.: l. c. 120, 29 flg. 119, 4 — 14.
14 — 21.: Samp. a. 1210. (od. AR.)
22 — 27.: Samp. a. 1212.; durch die Lücke des Samp. zu falscher Conjectur verleitet, hält der Sammler tribrachium Z. 23. für einen Ortsnamen; die Rothesche Chronik, indem sie AR. 126, 13. zu Hülfe nimmt, bleibt bei jenem Irrthum, macht nur (statt tribrachium beizubehalten) aus tribock Driborg.
27 — 48.: Samp. a. 1211. ergänzt aus AR. 123.
48 — 405, 42.: AR. 128, 6 — 130, 13. de Honsteyn Z. 65. zugesetzt. Wiczenburg st. Wittinbergk Z. 2., nach comitem Z. 12. fehlt (wol nur durch einen Druckfehler) de Bichelingen, totius

mali incentorem eadem valida principis militiae manus et comitem.

405, 42 — 406, 26.: AR. 134, 3 — 135, 26.

406, 26 — 32.: l. c. 136, 12 — 14. 146, 5 — 7.

32 — 33.: Samp. a. 1215.

38 — 50.: H. Pist. 29.

51 — 407, 9.: AR. 61, 24—63, 25.

407, 9 — 11.: H. Pist. 29.

12 — 24.: AR. 67, 1 — 14. Gruneuberg st. Grimenbergk Z. 15.

24 — 26. cf. l. c. 69, 1 — 15. und die Vorrede der AR. S. XVIII.

27 — 30.: l. c. 66, 8 — 9.

30 — 44.: H. Pist. 30.

45 — 53.: AR. 90, 15 — 91, 2.

53 — 54.: Samp. a. 1200.

54 — 60.: AR. 92, 1 — 4. und H. Pist. 35. 36.

61—62.: AR. 92, 18—20. a. 1200.

63 — 66.: l. c. 94, 12 — 14.

408, 1 — 3.: l. c. 105, 3. a. 1206.

4 — 61.: AR. 109, 14 — 111, 10. conthoralis st. conchorale Z. 24. Zugesetzt hi militares Z. 12. hi cives Z. 13. cives Isenacensis Z. 14. quod etiam — Lantgravio Z. 60.

61 — 409, 43.: l. c. 113, 7 — 114, 15. Zugesetzt quod dicitur Domus militum Z. 63. qui adhuc — mergebat Z. 36 — 41. Die Zusätze stammen theils aus eigener Localkunde, theils aus dem Gedicht vom Wartburgkrieg.

409, 44 — 59.: H. Pist. 35. AR. 121, 21 — 122, 18. Molburg st. Wolburgk Z. 50.

60 — 61.: Chr. S. Aeg. a. 1212.

61 — 62.: AR. 130, 11. a. 1213.

62 — 63.: l. c. 126, 9 — 12.

64 — 66.: H. Pist. 35.

410, 1 — 5. cf. H. Pist. 36.

5 — 13.: l. c.

14 — 36.: AR. 146, 8—21. a. 1215. Sunderhusen st. Sandirshusin Z. 26.

36 — 61.: Chr. S. Aeg.

61 — 411, 6.: Samp. a. 1227. (AR. 197, 10 — 18.) zu dem irrigen Jahr 1217 wird die H. Eccard. durch AR. 153, 27. verführt.

411, 6 — 15.: Samp. a. 1235. (AR. 221, 2 — 8.)

15 — 19. ?

20 — 33.: Samp. a. 1236.

34 — 43.: Chr. S. Aeg.

43 — 46.: Samp. a. 1221.

46 — 47.: Chr. S. Aeg.

48 — 58.: Samp. a. 1239.

59 — 60.: AR. 212, 15.

61 — 412, 2.: Chr. S. Aeg. a. 1241.

412, 2 — 17.: Samp. a. 1241.

18 — 413, 12.: l. c. a. 1252. mit unbedeut. Zusätzen. Fogiam st. Fryam Z. 10.

413, 13 — 48.: Kirchengeschichte.

49 — 414, 11: Samp. 1232. 33. 34. 35. Seyne Samp. Senie AR. st. Steyn Z. 60. *non* comparuerant Z. 62.

414, 16 — 20.: AR. 146, 22 — 25. caritatis st. claritatis Z. 17.

20 — 24.: l. c. 148, 14 — 18.

24 — 25.: l. c. 149, 10 — 11.

26 — 40.: H. Pist. 37.

40 — 41.: l. c. 36. a. 1220.

42 — 49.: Samp. 1222. Goslariensis st. Erfordiae Z. 44.

49 — 50: Zusatz.

51 — 56.: AR. 172, 3 — 9.

57 — 64.: H. Pist. 37.

64 — 415, 10.: l. c. 38.

415, 10 — 56.: AR. 173, 19 — 176, 14. Holbach st. Stolbach Z. 29. Rochelibesburg st. Rochlitz Z. 53.

56 — 59.: H. Pist. 38.

59 — 62. cf. Samp. u. Chr. S. Aeg. a. 1223.

62 — 63.: Samp. 1223.

64 — 416, 2.: H. Pist. 39.

416, 2 — 11.: AR. 177, 19 — 178, 3. tempore st. anno Z. 2.

11 — 15.: Samp. a. 1224.

16 — 21.: H. Pist. 39.

21 — 417, 12.: AR. 178, 9—182, 2.

und Vita Ludovici III. 9., aber in einem von der deutschen Uebersetzung etwas abweichenden Text. Das gleiche gilt von den übrigen Stellen, zu denen die Vita Ludovici als Quelle citiert ist.

417, 12—14.: AR. 182, 12.
14—17.: Samp. a. 1225.
18—27.: V. Lud. II. 8. AR. 166, 11. — 1226 st. 1220.
27—418, 10. die Sage vom Krämer und seinem Esel.? Vita Ludov. II. 8. hat nur eine kurze Notiz davon.

418, 10—14.: AR. 183, 4—8.
15—23.: AR. 189, 18—190, 6.
23—27.: l. c. 190, 22 flg. Isenache Z. 27. zugesetzt.
27—46.: l. c. 148, 17—149, 8. facule st. famulis Z. 45.
47—419, 29.: l. c. 151, 1—152, 14.

419, 29—40.: H. Pist. 40.
40—47.: AR. 192, 12—18. gracie st. genero Z. 45.
47—420, 4.: l. c. 194, 20—195, 14.; zugesetzt de Isenaco Z. 55. subsequente cane Z. 57. cum niso et cane Z. 61.

420, 5—13.: AR. 197, 10—14.
13—54.: AR. 198 flgg. Vita Ludov. IV. 5—V. 1.
54—421, 37.: H. Pist. 40., ergänzt aus AR. 207, 10. 206, 5.

421, 37—50.: H. Pist. 41.
51—422, 9.: AR. 155, 3—16., die Data aus Vit. Ludov. II. 7.

422, 9—46.: AR. 167, 5—168, 9.
47—65.: H. Pist. 42.

423, 1—3.: AR. 212, 27—29. a. 1231.
4—35.: H. Pist. 43., das Datum Z. 31. aus AR. 214, 10.
35—41.: AR. 214, 14—21.
41—54.: H. Pist. 44.
55—424, 6.: l. c. 45.

424, 6—8.: AR. 215, 17.
8—21.: l. c. 191, 17—192, 8.
22—30.: H. Pist. 46.
30—37.: Samp. a. 1234.
38—53.: H. Pist. 47. Coloniensi Z. 46. aus Samp.
54—425, 2.: l. c. 48.

425, 3—5.: AR. 221, 27—29. a. 1236.
5—9.?
10—13.: AR. 222, 2—4.
14—17.: H. Pist. 49.
17—21.?
22—24.: AR. 222, 27—29.
25—33.: Chr. S. Aeg. und Samp. a. 1241.
33—40.: H. Pist. 49. u. AR. 223, 4—9.
40—42.: Samp. a. 1241.
42—45.: H. Pist. 49.
46.?
47—51.: AR. 221, 23—25.
52—55.: Chr. S. Aeg. a. 1247.
55—426, 19.: H. Pist. 50. und Samp. a. 1252., mit unbedeutenden Abweichungen.

426, 19—33.? betrifft Heinrich Raspe.
34—38.: H. Pist. 51.
38—42.: Samp. a. 1246.
42—44.: H. Pist. 51.
45—427, 3.: l. c. 52. coronatus — tunc Z. 56. ist zugesetzt.

427, 3—5.: AR. 225, 15—16.
5—19.: H. Pist. 53.; nach Steinforst Z. 16. liest H. Pist. Hermannus Strantz Stentzenowe; nach Franckensteyn Z. 17. prope Allendorf. Cobenstet st. Robistet Z. 17.
19—21.: AR. 225, 30.
21—29.: H. Pist. 53.
29—31.: AR. 226.
32—43.: l. c. 221, 30—222, 2. a. 1238. Sule st. Suln Z. 36.
44—50.: l. c. 222, 12—17.
51—52.: l. c. 226, 13. a. 1249.
53—428, 8.: H. Pist. 54.

428, 9—18.: Samp. a. 1244.
19—51.: Mart. Pol., Chr. S. Aeg. und Sifr. presb. fol. 300a.
52—429, 34.: Samp. a. 1245. Z. 19—32. aus anderer Quelle zugesetzt.

429, 35—41.: Samp. a. 1252.
42—50.: l. c. a. 1255.
51—53.: l. c. a. 1256.
58—62.: H. Pist. 55., die st. Constantiam Z. 58. irrig Agnetem liest.
63—430, 20.: l. c. 56. Z. 7—8. aus AR. 228, 19.

430, 21—28.: H. Pist. 57. Boltstete st. Bolgkstete Z. 24. et cepit in conflictu Gerhardum episcopum st. praedium Z. 24.
28—30.: AR. 231, 24—26. a. 1259.
31—50.: H. Pist. 58. Die Worte et nobilium de Metilsteyn Z. 46. fehlen H. Pist., statt dessen nach Isenechesborg Z. 48. Metenstein.
51—431, 7.: l. c. 59.

431, 8—28.: l. c. 60. und AR. 233, 9—17.
29—39.: Samp. a. 1262.
39—41.: S. Aeg. a. 1262.
41—44.: Samp. a. 1264.
45—432, 10.: H. Pist. 61. ergänzt aus Samp. a. 1263.

432, 10—25.: l. c. 62. Bilsteyn, Forstinsteyn Z. 16. zugesetzt.
26—32.: l. c. 63.
33—48.: Chr. S. Aeg.
49—60.: Samp. a. 1256.
61—65.: Kirchengeschichte.

433, 1—6.: Samp. a. 1257.
7—11.: l. c. 1262.
12—52.: l. c. 1254. 56.
53—434, 15.: l. c. 1259. (AR. a. 1260.)

434, 16—23.: l. c. 1263. Z. 22—23. zugesetzt.
24—49.: l. c. 1263.
50—52.: l. c. 1262.
52—60.: l. c. 1264.
60—64.: Kirchengeschichte.
65—435, 8.: Samp. a. 1263.

435, 9—15.: l. c. 1264.
16—27.: l. c. 1265.
28—31.: Chr. S. Aeg.
32—43.: Samp a. 1266.
44—436, 14.: aus der Geschichte der Templer. cf. Samp. a. 1265. Sifr. presb. fol. 301 b.

436, 15—23.: Samp. a. 1267.
23—28.: l. c. 1269.
28—41.: l. c. 1271.
41—61.: l. c. 1266.
61—437, 2.: l. c. 1267. Paderburnensis st. Badinburg. Z. 63.

437, 2—11.: l. c. 1268. 71. Walkenb. st. Valkinb. Z. 10.
12—37.: H. Pist. 64.
37—53.: Samp. a. 1268.
54—438, 5.: H. Pist. 65. prae nimia tristitia Z. 4. ist zugesetzt.

438, 6—12.: l. c. 66.
12—18.: l. c. 67.
19—28. *ist in keiner der anderen Quellen enthalten.*
29—44.: Samp. a. 1271. 72.
45—51.: cf. Samp. a. 1272. Sifr. presb. a. 1271. S. Aeg. a. 1270—72.
52—61.: Samp. a. 1270. 71.
61—439, 2.?

439, 3—18.: AR. 244, 4—15.
19—27.: Samp. a. 1275.
27—36.: l. c. 1274.
37—39.: AR. 247, 20—22.
39—48.: Samp. a. 1275. 76.
49—59.: l. c. 1273.
60—440, 8.: l. c. 1274.

440, 9—21.: l. c. 1275.
22—62.: l. c. 1276. Von den zwei Berichten des Samp. legt die H. Eccard. den zweiten zu Grunde und ergänzt ihn aus dem ersten.
63—441, 36.: l. c. 1277., mit kleinen Abweichungen.

441, 36—51.: l. c. 1275.
52—66.: l. c. 1277. scacum st. statum Z. 64.

442, 1—3. Zusatz.
4—6.: H. Pist. 68. Altistete st. Allirstat Z. 5.
7—15.: AR. 249, 29—35.
16—19.: H. Pist. 69.
20—37.: l. c. 70. Crippen st. Cuppen Z. 35.

37—39.: Samp. a. 1276.
40—48.? cf. Samp. a. 1279. 1282.
49—66.: H. Pist. 71.

443, 1—15.: Samp. a. 1283.
16—30.: H. Pist. 73.
30—34.: l. c. 74.
35—444, 6.: l. c. 76.

444, 7—12.: Samp. a 1291.
12—21.: H. Pist. 77. AR. 261, 24—262, 2.
22—63.: Kirchengeschichte, meistens aus Samp. a. 1276. 77. 85.
64—65.: Samp. a. 1287.

445, 1—4. wol nach der betr. Urkunde.
4—18.: Samp. a. 1287.
19—23.: Kirchengeschichte.
24—29.: Samp. a. 1289.
30—446, 44.: l. c. a. 1291.

446, 44—49.: l. c. a. 1292.
50—52.: AR. 262, 28 flg.
53—448, 28.: H. Pist. 78. Samp. a. 1294. praeter — possidere 446, 63—65. ist zugesetzt. Friburgense Samp. st. Nuwinburgk 448, 26.

448, 29—48.: Samp. a. 1295.
49—50.: AR. 273.
51—449, 2.: Samp. a. 1297.

449, 3—61.: l. c. a. 1298.
62—450, 2.?

450, 3—20.: Kirchengeschichte.
21—25.: Samp. a. 1298.
26—33.: l. c. 1304. mit einem Zusatz.
34—64.: l. c. 1299.

451, 1—9.: H. Pist. 80., die Jahreszahl aus AR. 279.
9—15. *findet sich in keiner der Quellen.*
15—18.: AR. 279, 17—20.
19—25.: H. Pist. 80.
25—30.: Samp. a. 1303. inventus — extractus Z. 28. zugesetzt.
31—44.: H. Pist. 80. Wintbergk st. Wittenbergk Z. 33.
44—64.: Samp. a. 1304.
65—452, 24.: H. Pist. 81. (und zwar in folgender Umstellung: Z. 11—20. 28—31.) resecantes arbores indaginis Z. 10. zugesetzt. et ibidem — apparet Z. 14. zugesetzt aus Samp. a. 1307.; und statt Fredericum cum uxore Alberti et filiae ejus Z. 16. liest H. Pist.: Albertum cum uxore sua. Auch sonst noch kleine Aenderungen der Darstellung.

452, 24—28.: AR. 289, 24—26. *quam cum — Isenacensium* Z. 25. *zuges.*
28—38.: H. Pist. 81. (Z. 20—25.) mit kleinen Abweichungen. Dem Verfasser lagen über die Begebenheiten dieser Zeit wol schon locale Eisenacher Traditionen vor.
38—45.: Samp. a. 1307. Die H. Eccard. kehrt hier die Zeitfolge um, indem sie Tizman vor der Schlacht bei Lucka sterben läſst, demgemäſs ändert sie hernach den Text der H. Pist.
45—51.?
51—58.: AR. 291, 34—292, 3.
58—453, 29.: H. Pist. 82. ergänzt aus Samp. a. 1307. 8. Die Stellen quae sita est — de Saxonia Z. 5., in die Petronellae Z. 10., *terram — emerat* et Z. 20., cum — ira Z. 23., in — habebat Z. 25. und quod — venire Z. 27. sind Zusätze. Auſserdem liest H. Pist. filii lantgravii statt Fredericus lantgr. Z. 11., et plures occiderunt, videl. 360 et plures captivos deduxerunt st. et occiderunt mille et CCCC viri etc.

453, 30—37.: H. Pist. 83. *quae — Romanorum* Z. 32. *zugesetzt.*
38—44. Kirchengeschichte.
45—63.: Samp. a. 1308. 9.
64—65.: H. Pist. 85.

454, 1—10.: Samp. a. 1312.
10—17.: l. c. a. 1313.
18—23.: l. c. a. 1315.
24—26.: l. c. a. 1315 u. 1334.
27—39.: l. c. a. 1316. 18. solvebat — puri Z. 32. und ibi — utensilia Z. 37. zugesetzt.

40—42.: l. c. a. 1319.
43—46.: l. c. a. 1314.
46—60.?
60—65.: H. Pist. 91. Fredericum Burggravium de Nornberg statt Ducem Lotharingiae Z. 64.
455, 1—13.: Samp. a. 1323—25.
13—15.?
16—28.: H. Pist. 90. Samp. a. 1325. sedecima d. K. Decembris Z. 18. und sub magno lapide Z. 20. zugesetzt; ebenso fratrem minorem Z. 24.
29—32.: Samp. a. 1326.
33—35.?
36—41.: Samp. a. 1333.
42—46.: l. c. a. 1341.
46—55.?
56—62. Kirchengeschichte.
63—456, 3. cf. Samp. a. 1338.
456, 3—46. Kirchengeschichte.
47—52.? cf. Samp. a. 1346.
52—61.?
62—457, 5. cf. Samp. a. 1348.
457, 6—13.: Samp. a. 1348. H. Pist. 103.
14—23.?
24—26.: H. Pist. 95. a. 1336. et suam uxorem Z. 26. zugesetzt.
27—30.: l. c. 104. in die B. Elis.- Z. 29. zugesetzt.
30—37. cf. Samp. a. 1350.
37—45.: H. Pist. 106.
46—56.: l. c. 107.
57—458, 5.: l. c. 108. electi st. electus Z. 60.
458, 6—9.: l. c. 111.
9.: l. c. 110.
10—459, 8.: l. c. 114. — 8 st. 18 Z. 23.
459, 9—32.: l. c. 115.
33—37.?
38—52.: l. c. 117.
53—460, 13.: l. c. 118. ignoratis principibus Z. 56. und et multi — Aldindorf Z. 7. zugesetzt.
460, 14—39.: l. c. 119.
40—43.?
44—461, 59.: l. c. 120.
461, 60—462, 1.: l. c. 121.
462, 1—6.: l. c. 122. qui successit sibi Z. 4. zugesetzt.
6—8.: l. c. 124.
9—11.: l. c. 125.
11—22.: l. c. 126.
23—29.: l. c. 127.
30—34.: l. c. 128.
35—44.: l. c. 129. et Gundlinsberg Z. 41. zugesetzt.
45—463, 8.: l. c. 130.
463, 9—15.: l. c. 131.
16—20.: l. c. 132.
21—25.: l. c. 133.
25—65.: l. c. 134. anno etc. nonagesimo nono Z. 38. zugesetzt.
464, 1—15.: l. c. 135.
15—19.: l. c. 136.
20—40.: l. c. 138. Z. 25. ist ein Satz des Originals ausgelassen u. dadurch die Erzählung corrumpiert; nemlich: postea in brevi idem miles mortuus est et frater suus adhuc juvenculus tenuit guerram cum civitate ultra annum. — Die Worte in festo nativitatis Z. 40. gehören zum folgenden Satz. 1395 st. 1392 Z. 37.
40—46.: l. c. 139.
47—62.: l. c. 140. 1397 st. 1398 Z. 47.
62—465, 3.? cf. l. c. 141.
465, 4—25.: l. c. 141. 1398 st. 1399 Z. 4.
26—31.: l. c. 143. u. 142. Sigmund mit Ruprecht verwechselt.
31—36.: l. c. 144.
37—43.: l. c. 145. et in horto — Bohemiae Z. 39. zugesetzt.
43—45.: l. c. 147.
46.?
47—49.: l. c. 148.
50—55.: l. c. 150.
56—63.: l. c. 152.
64—466, 25.? cf. l. c. 153.
466, 26—41.?
42—51.? cf. l. c. 154.
51—58.: l. c. 157. a. 1412.
58—467, 18.?

Die Fragezeichen ergeben das Wenige, was der H. Eccard. eigenthümlich gehört; sie ist fast ganz eine abgeleitete Quelle. Der Verfasser des Werkes, dessen Nachrichten, von der letzten Notiz abgesehn, die von jüngerer Hand zugesetzt sein dürfte, bis 1414 reichen (die H. Pist. reicht in ihrer gegenwärtigen Gestalt bis 1426), lebte in Eisenach; seine Zusätze ergeben dies; vgl. z. B. 357, 36—40. 408, 63. 409, 36. 414, 49. Auch Reinhardsbrunn und Erfurt liefern ihm Stoff zu ein paar neuen Notizen. Seine Quellen sind: die Werke des Ekkehard (oder vielmehr das Chronicon Urspergense), Martinus Polonus, Sifridus presbyter, Gotfrid von Viterbo, Albert von Achen, Caesar von Heisterbach, das Chronicon S. Aegidii, die Annales Reinhardsbrunnenses, das Sampetrinum majus und minus, die Historia d. L. Pistoriana und die Vita Ludovici, aber in einem, von der Uebersetzung des Köditz etwas abweichenden Texte; d. h. also genau dieselben Werke, welche die Rothesche Chronik theils schon in ihrem voraufliegenden ersten Theile benutzte, theils neben der H. Eccard. zur Ergänzung zu gebrauchen fortfährt[1]). Man hat mithin in der H. Eccard. ein Werk vor sich, welches in Eisenach zur Zeit von Rothe's wissenschaftlicher Thätigkeit verfafst ward, dem genau die von Rothe benutzten historischen Quellen zu Grunde liegen, welches fast ganz und gar in Rothe's deutsche Chronik übertragen ward. Unter solchen Umständen mufs, bis etwa der Gegenbeweis geführt

1) Als bezeichnende Einzelheit verdient beachtet zu werden, dafs Rothe der aus Caesar v. Heisterb. geschöpften Erzählung der H. Eccard. 380, 34., welche er im Cap. 379. übersetzt, zum Schlufs eine Notiz aus dem Caesar selbst hinzufügt.

werden könnte, als ausgemacht angenommen werden, dafs die H. Eccard. keinen andern Verfasser hat, als eben den Rothe selbst. Möglich, dafs er sie geradezu als Vorarbeit für sein deutsches Werk zusammenstellte.

§. 4. *Der Verfasser der Chronik.* Dafs Rothe der Verfasser der Chronik sei, ist bekanntlich eine alte Eisenachsche Tradition, deren Richtigkeit man erst neuerdings angezweifelt hat. Die Entscheidung über seine Autorschaft hängt von der Frage ab, ob der Verfasser der Chronik und des gereimten Lebens der heil. Elisabeth dieselbe Person ist; denn dafs letzteres Werk von Johann Rothe gedichtet ward, unterliegt nach dem Akrostichon seiner Vorrede keinem Zweifel. Nähere Untersuchung läfst nun aber auch unsers Erachtens keinen Zweifel darüber zu, dafs beide Werke denselben Verfasser haben; selbst die Abweichungen beider von einander tragen z. Th. zur Beweisführung bei.

a) Den, wie mir scheint, entscheidenden Beweis für die Gleichheit des Verfassers gibt schon folgendes Verhältnis beider Werke: beide sind nach denselben Quellen gearbeitet (die im Druck angezeigten Quellen der Chronik geben mithin zugleich eine Quellenanalyse für die Vita S. Elis.). Die Auswahl und Ordnung der Erzählung nach diesen Quellen ist jedoch eine willkürliche; sie ward zuerst in dem älteren Gedicht getroffen, und ging von hier aus in die Chronik über: beide Werke stimmen also gegen alle anderen Quellen unter einander in dieser Hauptsache überein. Einige Abänderungen hierin traf der Chronist aus erkennbaren Gründen. So schaltet er die im Gedicht §. 34. nachgetragenen Erzählungen in der Chronik gehörigen Orts Cap. 423. 428. 435. ein. Das

Wunder von dem verschenkten Mantel hatte er im Gedicht §. 19. willkürlich an ein bei der Verlobung der Agnes gehaltenes Fest angeknüpft; in der Chronik, wo diese Verlobung in anderm Zusammenhang erzählt wird, knüpft er es ebenso willkürlich Cap. 432. an ein nach der Rückkehr aus Ungarn gehaltenes Fest. §. 36. des Gedichts benutzt er erst nach §. 37., um damit gleich, §. 38. übergehend, an den Tod der heil. Elisabeth anzuknüpfen. U. dergl. m.

b) Einige im Gedicht benutzte Erzählungen läfst er, um zu kürzen, in der Chronik aus, und rechtfertigt dies Cap. 469. Im Gedicht schmückt er in sehr weit gehender poetischer Licenz die Erzählung mit einer Masse von meist recht inhaltslosen Ausführungen aus; hiervon läfst er das meiste in der Chronik wieder weg. Einzelnes aber nimmt er auch, oft noch dem Wortlaut nach erkennbar, in das spätere Werk herüber; man vergleiche nur einige Abschnitte unter sich und mit der Quelle. An einigen Orten ändert er aber gerade auch an solchen Dingen, die im Gedicht aus seiner eigenen Phantasie entsprangen, und niemand konnte besser, als er selbst, wissen, dafs er dazu ein Recht hatte. Ein paar solcher Stellen sind bezeichnend für sein Verfahren. Man vergleiche:

§. 3. und Cap. 416. Schlufs. Rothe nahm Anstofs daran, dafs der Landgraf den Sängern nicht verbot, um den Kopf zu singen. Im Gedicht setzt er deshalb zu: der Landgraf habe nichts davon gewufst, weil er auf der Jagd abwesend gewesen sei; in der Chronik verwirft er dies wieder, um dem Text näher zu bleiben, und sagt nur: der Landgraf habe es gestattet (dafs er Anstofs nahm, blickt also auch hier durch), weil die Sänger ihn

sich mit ihren hübschen Liedern zu sehr verpflichtet hätten.

§. 19. und Cap. 432. Rothe nahm. Anstofs daran, dafs die heil. Elisabeth ziemlich ohne Noth eine Nothlüge sagt. Im Gedicht ändert er dahin, dafs sie einfach bekennt, den Mantel verschenkt zu haben; damit brach er nun aber der Erzählung die Spitze ab; in der Chronik läfst er daher die Landgräfin dem Landgrafen erst in den Speisesaal folgen und dann aus Scham vor den Rittern jene Unwahrheit sagen.

§. 32. und Cap. 462. Rothe weifs mit der Notiz der Quelle: die heil. Elisabeth sei von Marburg in ein Dorf übergesiedelt „propter quorundam aemulorum suorum persecutionem“ nichts anzufangen. Im Gedicht dichtet er daher hinzu: Verleumder hätten behauptet, Conrad v. Marburg mafse sich die Reichthümer der Landgräfin an, darum sei sie aufs Dorf gezogen. Ungeschickt genug! In der Chronik zieht er eine ganz andere Wendung vor: sie habe Marburg verlassen, weil ihr die Leute dort zu viel Ehren erwiesen.

c) Eine Reihe von Einzelheiten haben das Gedicht und die Chronik allein, stimmen also darin wieder gegen alle andern Quellen überein. Als das bezeichnendste davon verdient vorweg die Erzählung von einem Brückenbau in Kreuzburg, §. 18. Cap. 434., Erwähnung: den Kreuzburger interessierte, der Kreuzburger wufste diese Localnotiz, daher bringt er sie in beiden Werken an. Dergleichen sind ferner u. a.:

§. 7. Cap. 422. die 30 Pferde, 2 Ritter, 3 Frauen.

§. 10. Cap. 424. der Traum des Landgrafen.

§. 15. Cap. 429. das Jahr 1220 st. 1221. Die Erwähnung von St. Georg.

§. 19. Cap. 432. die Notiz, der Mantel sei noch vorhanden.

§. 20. Cap. 434ª. die Verlegung des Wunders nach der Wartburg.

§. 27. Cap. 427. die Auseinandersetzung über das Erstgeburtsrecht.

§. 28. Cap. 453. die Notiz, Heinrich habe den Eisenachern verboten, die heil. Elisabeth zu herbergen.

§. 34. Cap. 435. das Wunder von den Fischen.

§. 37. Cap. 465. das Wunder von dem Blinden; mir wenigstens gelingt es nicht, diese Wunder sonst wo aufzufinden. Auffallend, dafs das bek. Rosenwunder sich im Gedicht §. 21. (woher entnommen?) findet, in der Chronik aber wieder weggelassen ward.

§. 44. Cap. 479. dafs die Schuld an des jüngeren Hermanns Tode Heinrich beigemessen werde; dafs Heinrich durch göttliches Strafgericht ohne Kinder blieb; dafs er fürchtete, die heil. Elisabeth möchte ihren Sohn wieder auferwecken, wenn man ihn bei ihr begrübe.

Wäre das Ergebnis des Angeführten nur: dafs der Chronist das Gedicht neben seinen andern Quellen benutzt hätte? Die Art der Benutzung, ja die Abweichungen selbst zeigen vielmehr, dafs der Chronist sein eigenes Werk, dessen Werth als Quelle er kannte, benutzte, und über die Kreuzburger Brücke geht man zur Gewifsheit. Denn dafs auch der Chronist ein Kreuzburger ist, ergibt sich aus den Localnotizen, die er an verschiedenen

Stellen (Cap. 488. 568—571. 668. 677. 687. 696. 717.) seinen Quellen aus eigener Kunde hinzuzufügen weiſs. Das Ergebnis also ist: beide Werke sind von gleichem Verfasser; das Gedicht ist das ältere (wie, abgesehn von dem Verhältnis beider Werke, auch aus der Vorrede der Chronik folgt) und Rothe ist der gemeinsame Verfasser.

§. 5. *Johannes Rothe*[1]) war von Kreuzburg an der Werra gebürtig (Urkunde Nr. 14.). Urkunde Nr. 1. vom Jahre 1387 führt ihn als Priester des Marienstifts zu Eisenach auf; Nr. 2. im Jahre 1394 als Vicar der Frauenkirche („vicarius unsir frowin kerchin zcu Isenache der vicarie sente Andreas unde sente Elizabeth", Nr. 13.). Seit 1418 erscheint er als Canonicus (Zeitschr. I, 235.), seit 1422 als Scholasticus des Marienstifts (Urkunde Nr. 19.), als welcher er seinen Rang zunächst nach dem Dechanten hat. In Urkunde Nr. 14. zeigt das Stift die Erledigung der scolastria durch den am 5. Mai 1434 erfolgten Tod des Johann Rothe an.

In der Vorrede der Chronik nennt er sich Kapellan der Landgräfin Anna, welcher das Werk dediciert wird. Da Rothe's Tod im Jahre 1434 feststeht, kann kein Zweifel mehr stattfinden, daſs hierunter nicht die Gemahlin Wilhelms III., vermählt erst im Jahre 1446, sondern die Gemahlin Friedrichs des Friedfertigen zu verstehen sei,

1) Vgl. Funkhänel, Programm zur Geschichte der Schule Eisenach. 1344. Michelsen in unserer Zeitschr. I, 233 flg. und die daselbst angeführten älteren Schriften. Urkundenverzeichnis den Joh. Rothe betreffend (von K. Aue), mitgetheilt von Michelsen, Zeitschr. III, 21—44. Von der fleiſsigen Forschung des Herrn Aue sind noch fernere archivalische Mittheilungen über Rothe zu verhoffen.

geb. Gräfin von Schwarzburg, vermählt 1406, gestorben 1431.

Dafs Rothe als alter Mann starb, ergibt sich aus obigen Angaben. Seiner eigenen Angabe nach war er zur Zeit, als er die Vorrede schrieb (also jedenfalls vor 1431) so alt, dafs er nur mit Brillen schreiben konnte und ihm die Hand zitterte, zu alt, um statt des Prosawerks eine gereimte Chronik zu schreiben, da er doch früher viel gedichtet habe. Seine Erinnerung, zusammen mit demjenigen, was er jung von Aelteren gehört haben mochte, reicht also bis ziemlich weit ins 14. Jahrhundert zurück.

Die letzten bis 1440 reichenden Capitel der Chronik sind also jedenfalls, da Rothe 1434 starb, Zusatz von anderer Hand. Der Umstand, dafs mit dem Anfang des 15. Jahrhunderts die Oekonomie der Erzählung merklich von der voraufgehenden abweicht, führt auf die Muthmafsung, dafs Rothe's eigene Arbeit entweder schon hier aufhört, oder doch von da an in der Form unvollendet blieb.

Nach der Vorrede hat er vielerlei geschrieben und gedichtet, namentlich auch eine Sammlung von Rechten veranstaltet.

§. 6. *Einrichtung der Ausgabe.* Es schien zur Erleichterung der Uebersicht zweckmäfsig, die auf Düringen bezüglichen Theile der Chronik durch den Druck hervorzuheben. Deshalb ward von der herkömmlichen Art, durch gröfseren Druck dasjenige zu bezeichnen, was der Schriftsteller selbst zu seinen Quellen neues hinzufügt, abgewichen; sie wäre ohnehin bei dem Verhältnis der deutschen Erzählung zu den lateinischen Quellen nicht recht

passend gewesen. Statt dessen ist das auf Düringen Bezügliche grofs, alles andere klein gedruckt worden. Was sodann Rothe der Erzählung der Quellen zusetzt, ist durch viereckige Klammern ausgeschieden worden. Dabei mufste jedoch mit (hoffentlich richtig getroffener) Auswahl verfahren werden, da es thöricht, ja unmöglich wäre, jedes Wort, was der bequem und weitschweifig Nacherzählende über den strengen Wortlaut der Quelle hinaus beibringt, als einen Zusatz zu bezeichnen. Der Leser wird sich bald überzeugen, dafs von dem so Eingeklammerten das meiste eben auch nichts anderes als ausmalende Phantasie des Chronisten ist.

Vom Cap. 269. an ist die Quellenanalyse am Rand gegeben. Wo neben der jeweiligen Hauptquelle andere zur Ergänzung zugezogen wurden, sind sie in Klammern neben die betr. Stelle gesetzt.

Das Glossar hat hauptsächlich den Zweck, dasjenige, was die Redeweise des Verfassers und der Dialekt des Schreibers eigenthümliches bietet, übersichtlich zusammenzustellen und zu besprechen. Gelegentlich sind dort einzelne kleine orthographische Abweichungen von der Handschrift gerechtfertigt, welche der Druck sich gestattet.

Die Interpunction bedarf einer Entschuldigung; hervorgegangen aus dem Versuch, sich der sehr willkürlichen Interpunction der Handschrift einigermafsen regelnd anzuschliefsen, ist sie nicht glücklich gerathen.

Es erübrigt mir, für vielfache freundliche Unterstützung bei der Arbeit den aufrichtigsten Dank auszuspre-

chen. Vor allem habe ich die grofse Liberalität dankbarst zu erkennen, mit der das fürstliche Ministerium zu Sondershausen und die königl. Bibliothek zu Dresden mir die beiden werthvollen Handschriften auf Zeiten, deren ungebührliche Länge abzukürzen nicht in meiner Macht stand, zum Gebrauch überlassen haben. Nicht mindere Zuvorkommenheit fand ich in den Bibliotheken zu Gotha, Leipzig, München, Hamburg und Mühlhausen.

Meiningen, den 22. Juli 1858.

R. v. Liliencron.

D*) Durch lust yn meyner jogunt
ich schreib, ich sang, ich tichte;
noch meynes synnes mogunt [1])
ich mancherleye berichte.
meyn gemuthe das was wilde
mit harffen unde mit ſseitenspil.
nawe bucher unde ouch bilde
mit den ſso kortzeweilte ich vil.
e etzliche nutze waren,

*) Die in der Zeitschr. d. Ver. f. thür. Gesch. u. Alterth. I, pag. 77 flg. gegebene Nachricht über diese gereimte Vorrede ist nicht vollständig. Nach der 8. Strophe liest man die Worte:

Die groſsen buchstaben machen bekant,
weme dis buch sei gesant,
eyn wort do selbis an gehit,
do eynn cleynes ryngeleyn stehit.

Diese Zeilen rühren, wie schon ihre verkehrte Stellung an diesem Platze zeigt, nicht vom Verfasser, sondern von einem Abschreiber der Chronik, wol dem des Sondershäuser Exemplars, her, der nicht bemerkte, daſs das Akrostichon gleich mit der ersten Zeile des Prologs beginnt, und nur — was wahrscheinlich eben jenen Abschreiber irreleitete — die Anfangszeile der 2. Strophe überspringt. Es lautet: Der edeln und hogibornin frowen Annen, lantgrafinnen zcv Doringin. Der Anfang ist nun offenbar unversehrt. — Der Schreiber der Sondershäuser Handschrift hat in den Prolog eine sonderbare Verwirrung gebracht, indem er, die Zeilen der Strophen umstellend, aus den überschlagenden Reimen des Originals Reimpaare (wie in der eben angeführten eingeschobenen Strophe) macht. Einige Strophen sind ganz sinnlos dadurch geworden. Wir haben selbstverständlich die richtige Zeilenfolge hergestellt.

Auch die in Reimpaaren abgefaſsten Ueberschriften innerhalb des Prologs rühren wol nur vom Schreiber der Sondershäuser Hdschr. her, wie sie denn auch im Dresdn. Cod. fehlen. Es war unschädlich, sie stehen zu lassen.

1) Nach dem Vermögen meines Verstandes.

die synt bis her noch bleben[1]);
doch han ich yn den jaren
gar vil umb sust geschreben.

r rechte sampnete ich 10 gantze jar
der stat zu Ysenache[2])
unde dorzu manche hobische lar,
unde begunde ir bucher mache.

E es wart mir nye gedancket!
die alden synt vorstorben,
er weiſsheit sere krangket[3]),
der gehorſsam ist vorstorben!

d des synt gar wenigk nutze
die bucher yn, den blynden,
die[4]) swert und ouch geschutze
den zagen und den kynden!

e es ist allis der sunde schult,
die man nicht wolde meyden;
das volk lebit yn ungedult[5])
unde muſs die rache leiden.

l lieſse man noch die sunde
hochfart unkusch und den haſs,
wir gewonnen got zu frunde
und gynge uns allezeit distebas[6]).

n Ny stat ny closter noch ir gleiche
ane gehorſsam unde eyntrechtickeit
wart vornym ſselig oder reiche,
das mag ich sprechen uf meynen eidt.

1) die liest man noch, andere sind vergessen werden.

2) 10 Jahre lang beschäftigte ich mich mit der Sammlung Eisenachischer Stadtrechte.

3) krangkeit hs.

4) d. h. so wenig als Schwert und Bogen den Feigen und Schwachen nützen.

5) ergibt sich seinen Leidenschaften.

6) desto besser.

U vyndet [1]) man nicht gehorſsam
yn hymmel unde ouch yn helle,
worumbe ist man nun deme gram,
das alle dyngk kan bestelle?
n nicht kunde man sich erwere
ane gehorſsam zu keyner zeit
mit eyme mechtigen here:
man verlore gar schire den streit.
d doran gedencket, ir fursten,
laſset gehorſsam nicht vorgehn
unde laſset uch noch der gabe nicht dorsten [2]),
sal anders uwir hirschaft bestehn.
H Her muſs obirleſsen [3]) vil
ader manch landt durch wandern,
wer etzwas fremdes wissen wil,
unde louſtigk seyn vor den andern.
o Obir alle dyng uf ertreich
hebit [4]) sich die weiſsheit hoe;
des ſsal her keynerley seyn gleich
das sich zu schatze zuet alſso [5]).
g Gut scheynen vil der dynge,
die wenigk gutes an on han:
ſso scheynen etzliche gerynge,
die doch gar gut synt gethan.
i Is luten vil rede ouch war,
die doch synt gelogen,
etzliche falsch, die recht synt gar:
alſso werden wir betrogen.

1) findet.
2) seid nicht bestechlich.
3) überlesen, durchlesen.
4) ebet hs. gebet Mühlh. hs.
5) nichts ist ihr darin vergleichbar, daſs es sich so sehr als Schatz erweise.

Das man an den vorgangen [1]) ſsal besehn,
wie die zukunftigen sullen geschen.

b Bey weilen scheynet das nutze,
das groſsen schaden brengit.
die gerechten ſsal man schutzen,
unde mercken, was man vorhengit.

o Och ist is alles nicht schedelich,
was die mildickeit uſsricht;
es fromet unde ist adellich,
wenn aller radt dar reichet nicht [2])

r Rechte torheit ist is gar,
was ane gotis forchte geschiet;
dorumb ſso nemet das ebin war [3]):
seyne hant allis an dem letzten slehit.

n Nu ſsal yn seyme synnen eyn man
das keigenwertige wol schicke,
das vorgangene bedencken, ap her kan,
das zukünfftige anblicke.

i Is wirt eyme leidt, thut her das nicht;
das keigenwertige dicke trüget,
deme zukunftigen sicherheit gebricht:
das vorgangene wol bezuget [4]).

n Nymmer werdit der mensche arm,
der recht nach weiſsheit rynget.
laſset her sich der armen irbarm,
zu gnaden her gote zwynget.

F Fragit her das unde bedencket eben,
was vor gezeiten ist geschen,

1) scil. Dingen.

2) Wol: Klugheit hilft nicht überall allein; man soll auch der Herzensgüte ihren Antheil am Handeln geben.

3) beachtet das genau.

4) Gegenwart und Zukunft sind trügerisch, nur die Geschichte gibt sicheres Zeugnis von dem Wahren.

unde schicket ouch dor noch sein leben,
ſso magk om nutz dor von entstehn.

r Redelich yn dyſsen dreien stucken,
keigenwertigk zukunftigk unde vorgangen,
magk eyner wol seyn leben uſs smucken,
der diſse lere nu hat entfangen.

o Obir alle dyngk geboret sich [1]),
das die synt wol irfarn,
die gewelde pflegen unde sunderlich
die lewte sullen bewarn,

w wie die dyngk vorgangen synt
gar vor manchen tagen,
unde was man nutzes dor ynne vynt,
als [2]) die kronicken uſs sagen.

e Es wirt schire vorgessen,
was nicht ist beschreben
ader nicht recht vormessen,
die seyn nicht wol entzeben [3]).

n Nu ſsal man bilde nemen
von den alden geschichten,
unde was nicht magk gezemen,
das ſsal man gar vornichten.

Wer des sey gewest eyne Sache,
Das man dis Buch begunde zu machen.

A Anna die lantgrafynne
hat dieſser kronicken begert:
die erlauchte fürstynne
ist [4]) dieſser arbeit wol wert.

1) Vor allem gebührt sich, daſs die Fürsten Erfahrung haben.

2) „als" fehlt vielleicht richtiger in D., dann ist am Ende der vorigen Strophe nach „bewaren" ein Punkt zu setzen.

3) oder nicht richtig gewürdigt, weil die Leser es nicht gehörig verstehn.

4) unde ist hs. Das in D. fehlende

n Nu sulde dis buch geschreben seyn
gar kostlich unde gar reyne,
das zemete wol der frawen meyn:
diefse gabe ist zwar zu cleyne.

n Nicht fsal yre togunt das vorsmehen,
das is ungereymet ist.
vor jaren hette ich es wol gethan,
zu langk worde mir nu die frist.

e Es zittern mir die hende,
die synnen synt ouch worden lafs,
die mir waren vor behende,
unde mufs nu schreiben durch eyn glafs [1]).

n Nu byn ich [2]) kommen alsust
yn des alders orden:
das mir vor jaren was eyne lust,
ist nu eyne arbeit worden.

Der schreiber umbe difse kleyne kunst
begert gnade vorderunge [3]) unde gunst.

L Langer zeit muste sie mir
zu diefsem buche geben,
so wolde ich is ir gebefsern schir,
sulde ich noch lenger leben.

a Ap ich von ir erkrige dangk,
ich mochte syn wol genyfsen,
das ir gnaden anefangk
yren [4]) dyner nicht vorliefse.

n Noch fso wolde ich vorder zwar

„unde" setzte der Schreiber nur zu, um nach geschehener Umstellung der Zeilen eine Construction zu erlangen.

1) mit der Brille.

2) ich allis D. d. h. ich durchaus.

3) Förderung.

4) unde yren hs. Das „unde" wieder wegen Umstellung der Zeilen zugesetzt, ohne dafs dadurch die Strophe Sinn erhalten hätte.

er [1]) dynen, die weile ich mochte,
mit eyme nawen [2]) alle jar
vil gerne, ap is tochte [3]).

t Torlich ist ys von mir genugk,
das ich mich des vormesse:
hat is [4]) noch yrem willen fugk,
ich enwil syn nicht vorgessen.

g Gnade suche ich allezeit
unde ouch ir vorderunge
noch deme, alſso is itzunt leit [5]).
ere toguntliche zunge

r redit wol vor mich eyn wort,
das mich behilffet [6]) ſsere [7])
unde villeichte wirdet erhort;
unde mogelich ouch were,

a ap weder mich der hessigen sucht
vort alzu lange werte,
das ich denne meyne flucht
under [8]) yren mantel kerte [9]).

f fynde ich genade sogethan
yn yrem angesichte,
billich ſsal [10]) dynen ir cappellan
mit schreiben unde getichte. —

i In dyſsem buche werdit nu
geewiget ir name,

1) ihr.
2) mit einem neuen Werke.
3) wenn es nur viel taugte.
4) gleichwol, wenn sie es befiehlt, werde ich es nicht unterlassen.
5) wie es nun um mich bestellt ist.
6) hilffit D.
7) das mir sehr nützt.
8) so D. unde under hs.
9) ja, möglich würde es mir dann vielleicht, unter ihrem Mantel (wie Ofterdingen unter dem der Landgräfin) Schutz zu finden, wenn die Verfolgungssucht der Feinde gegen mich fortfährt.
10) dann ist es auch nicht mehr als billig, daſs.

weme is zu lefsen kommet zu,
der kan er nicht vorgramen [1]).

n Nymmer fsal ich vorgessen
wonschens zu yrem heyle;
des wil ich mich vormessen:
meyn gebete ich mit ir teile. —

n Nu han ich hie zu sampne bracht
diefse kronicken mit listen,
noch deme, alfso ich habe gedacht [2]),
von heiden juden unde cristen.

e Eyn teil ich ouch gesampnet han
der hirschafft [3]) von doryngen,
was bebiste keifser haben gethan
von wunderlichen dyngen.

n Nemet ouch gutter dynge war
hir ynne von den fromen,
fso magk uch difse kronicke gar
zu guttem nutze komen.

Von keifsern konigen dis buch ufs spricht,
der bebiste bischouffe vorgifset is ouch nicht.

z Zu erste sagit dis buch alfso,
wie got hymmel unde ertreiche
geschuf unde wart eyn keifser do
unde heldit noch das reiche.

c Cronen zepter unde gewalt
gab dor noch got [4]) Adamen,
das reich der uf erden manchfalt,
unde brachte die thir zufsamen.

1) der kann ihr nicht zürnen, d. h. mufs ihrer wolwollend gedenken.

2) Wie es mein Vorsatz war.

3) an Geschichten der thüringischen Landgrafschaft; sodann was Päpste u. s. w.

4) so D. got fehlt hs.

u Vort qwam an Noen das reich;
der hirschete mit seynen kynden
ober alle der werlt gleich,
der lant bleip keyns do hynden [1]).

Von anbegynne an was hant
bestanden habe der Dorynge lant.

D Dornoch liefs sich her Nemroth
zu eyme keifser machen da.
her zwangk die lewte unde slugk sie tot
unde richete zu Babilonia.

o Obir mer qwam ouch yn dutzsche lant
das konigreich gar schire:
Trebeta was der konigk genant,
der buwete zuerst do Tryre

r Reichen [2]) dornoch aldo begann
eyn ander konigk von Troyan,
do man die grofse stat gewan
mit zehn jar langk orloyan [3]).

i Julius qwam von Rome her
yn dutzsche lant gereten,
her buwete slos noch seyner ger;
difse lant hat her bestreten.

n noch deme der konigk von Frangkreich
hat [4]) difse lant bezwungen.
her vortreib die Romer alle gleich,
dor an was ym gelungen.

g Gewaldigk yn difsen landen
worden dornoch herzogen;

1) keins der Länder auf Erden blieb unbesetzt von seiner Nachkommenschaft.
2) regieren.
3) orloyen D. wol Infinitiv: mit 10-jährigem Kriegen.
4) unde hat hs.

von des keifsers handen
wart is zu Mentz gezogen [1]).
i Is quamen dornoch lantgraven,
die marggraven zu [2]) Myfsen,
nu worden sie genefin.
alfso synt die landt zuryfsen [3]).

1) Durch kaiserl. Belehnung kam es an Mainz?

2) so D. von zu hs.

3) Von dem „Doringi" des Akrostichons ist offenbar ein n (wenn man nicht das n der vorletzten Zeile rechnen will), d. h. von dem ganzen Prolog eine mit n anhebende Strophe verloren. Ebenso sichtlich ist der Sinn in den letzten 4 Zeilen höchst mangelhaft, man eräth nur, was sie sagen sollen. Auch der Reim lantgraven: genefin ist kaum richtig. Danach scheint es, dafs in den letzten 4 Zeilen durch ein Versehen zwei Strophen in eine zusammenflossen, so dafs von der vorletzten Strophe die Zeilen 2—4 und von der letzten Strophe die das Akrostichon mit n schliefsende erste Zeile fehlen. Der Irrthum stammt wol aus dem Original der Chronik, da auch die Dresd. Hdschr. ihn theilt. — Der Sinn ist jedenfalls der: Später kam Thüringen an Landgrafen; beim Aussterben der graden Linie derselben theilten sich die vetterlichen Linien (genefin) von Meifsen und Hessen in die Erbschaft, so dafs dadurch die ehemals ungetheilten Lande zerrissen wurden.

1. Von dem ersten Sontage.

In dem anbegynne schuf got hymmel unde erden. Die erde war eitel unde nicht wan wasser dor uffe. unde der geist gotis wart gefurt uf den wassern. Boben deme wasser was die lufft unde do pobir das fewer. Difse vier element worn noch nicht fsere gesundert, von den hot got alle irdische ding vort zu liechte bracht. Got sprach do „Es werde ein liecht,“ unde noch seyme worte fso wart do zu hant eyn liecht, gestalt als eyn grofs liecht wolke, unde die wolcke die erlauchte das obirste teil der werlde, yngleicherweise alfso wen des morgens fru der tag anbricht. unde do got gesah, das is nutze unde gut was, do schiet her das liecht von der vinsterkeit unde nante das liecht den tagk unde die vinsterkeit die nacht. Alfso wart do der morgen unde der obent zu dem ersten tage bracht, unde difser tag was der sontagk, unde der letzte tag fsal ouch eyn sontag werden. Es was ouch zu derselben zeit der tag unde die nacht gleich langk. Des selbin tagis jarzeit ist umbe sente Gregorius tagk, der yn der vasten gefellet, wen die werlt wart geschaffen yn dem mertzen unde dorumb fso heben noch die Juden ir monden unde ir jar an mit dem mertzen zu rechnen. Das allergroste wunderwergk, das noch got yn getedt, das was, das her hymmel unde erden geschuff unde von nichte machte. Es sprechen die Juden, das got drey dyngk er [1]) denn die werlit geschaffen worde geschuf: das gesetze, die steynen taffeln, do ber die zehn geboth yn schreib, unde die arche, do dieselben geboth unde das hymmelbrot ynne was. unde des en ist nicht, wen dor vor weder zeit noch stat wafs.

2. Von dem Montage.

Obir nacht, alfso dis was geschen, do sprach abir got alfso „Nu werde eyne vestickeit mitten yn den wassern, die sie teile von eynander.“ Alfso worden do die wasser gesundert, die uf der vestickeit waren, von

1) eher, früher.

den, die under der vestickeit stunden. do nante got die vestickeit den hymmele. Unde is wart do aber abint unde der morgen zu dem andern tage. Die Heberhemischen sprechen, do got die vestickeit des hymmels machte, do geschuff her ouch die engele unde zirte mit on den hymmel. Do got die engel geschuf, do gap her on den freien willen unde liefs sie uf on selbes stehn, das sie gesundigen mochten, uf das her besehe, was sie thun wolden. Do Lucifer seyne schonde [1]) unde clarheit erkante, do viel her yn hochfart unde sprach „Ich wil meynen stul yn das lyncke teil des hymmels setzen unde wil gleich werden deme aller obirsten." Deme gestunden [2]) mit der hochfart vil der engel, etzliche die zweifelten unde wolden is mit on beiden halden, etzliche die bestunden bey gote. unde dorvmbe fso worden die selbigen hochfertigen engel von den guten zu stundt mit Lucifer verstofsen, nicht ufs eyme kore der engel sunder ufs allen koren, unde die weile das sie vielen, die weile wart ir schonde yn eyne grewliche eifslichkeit gewandelt. Man wil ouch, das die weile die helle [3]) gemacht wart mitten yn dem ertreiche. Dis geschah allis an dem ersten montage unde dorvmb fso phlegen etzliche messe zu lefsen von den engeln an dem montage zu loube gote unde den engeln die do bestunden. Etzliche lefsen gerne fselemesse, umbe das der seligen fselen die stete der vorstofsen geiste besitzen sullen.

3. Von dem Dinstage.

Hir noch alfso dis was geschen, sprach abir got „Ich wil, das alle wasser sampnen sich an eynem ende unde das eyn teil des ertreichs trocken werde," unde das geschach zu hant. unde do nante her das trucken die erden unde der wasser sampnunge das meer. Dornoch fso hiefs her ufs dem ertreiche entsprifsen die bowme krut, grafs unde blumen unde schickte [4]) die hoen berge, die tieffen tal, die weiten velt, die schonen awen, die bornspringe mit yren flofsen [5]) yn allen landen. do worden ouch yn dem lande zu Doryngen das gebirge die welde [6]) unde die wasser noch der schickunge [7]) alfso sie noch synt. Die bowme, die do geschaffen worden, die qwamen nicht langfsam sunder sie stunden alfso balde mit reiffen fruchten unde die krut mit yrem samen. Es wart do ouch geschaffen das paradifs, die lustigliche stat, do nymmer frost hitze regen noch wynt yn komen, wenn is alfso hoch leit, alfso der monde an dem hymmel stehit. dorvmbe fso gebricht liechtes nymmer dorynnen. Godt geschuff do under andern edeln bowmen besundern zwene: der eyne

1) Schönheit.
2) Ihm traten bei.
3) Hölle.
4) machte, ordnete.
5) Brunnquellen und die aus ihnen entspringenden Flüsse.
6) pl. von Wald.
7) in der Gestalt.

hiess der bowm des lebens, der ander der bowm wissens gutis unde bofsis. Mitten ynn dem paradis entsprangk eyn schoner grofser born, der gewan vier ufsflofse an vier enden der werlde, von den vier grofse schifreiche wasser komen. Das eyne heifset Phison unde das flewst yn das landt zu Indien unde das brenget das allerbeste golt unde edel gesteine, das ander Nylos unde flewfset in der Moren landt durch Egipten, das dritte Tigris unde flewst yn Assirien, unde das vierde heifset Eufrates unde das flewfset durch Kaldeam. unde sie brengen alle edel gesteyne.

4. Von der Mitwochen.

Alfso dis was geschen, do sprach abir got „Is werden liechte yn der vestickeit des hymmels, die do tag und nacht scheiden unde das sie ouch machen zeichen unde gezeiten tage und jar unde lewchten yn der vestickeit des hymmels.“ unde is geschah alfso, unde do machte got zwei grofse liecht, das groste das is vor were [1]) deme tage, unde das mynner das is vor were der nacht. unde machte do die soben planeten, Sonne monden Saturnum Jovem Venus Mars unde Mercurium. Dieselben sobene hirschen ober naturliche dyngk uff der erden unde obir die soben tage yn der wochen. sie wircken ouch die soben ertz yn der erden. Her [2]) satzte die zwelff zeichen mit dem gestirne yn den hymmel, die denselben sobene genanten planeten ere kraft mynren unde meren mit hitze kelde fuchte unde truckende. Dieselben zwelff zeichen zwelff tyren unde dyngen von eigenschafft gegleichet synt unde eyme stucke an des menschen leichname. Das erste heist der steer [3]) unde ist heifs unde trocken unde wirket yn das houpt. Das ander ist der ochfse, kalt unde trucken unde wirket in den hals. Das dritte synt die zwilingen, heifs unde nafs, das wirket on die arme. Das virde ist der krebifs, fuchte unde kalt, das wirket on die brust. Das funffte ist der lawe, heifs unde trucken, wirket on die seiten [4]). Das sobende die wouge, warm unde nafs, wirket an die lenden [5]). Das achte die scorpio, kalt unde nafs, wirket an das gemechte. Das newnde der schutze, heifs unde trucken, wirket on die diche [6]). Das zehnde der bogk, trucken unde kalt, wirket on die knye. Das eilffte der wasserman, nafs unde warm, wirket on die waden. Das zwelffte der fisch, nafs unde kalt, das wirket on die fufse.

5. Von dem Dornstage.

Nu gyngk die sonne gar schone uf, die got an der mitwochen hatte geschaffen, yn dem ersten grade des zeichens das do heifset der steer,

1) damit es regierte über.
2) er.
3) l. Widder.
4) Die Jungfrau ist ausgefallen.
5) Oberschenkel.
6) Unterschenkel.

unde die nacht was ouch schone erlauchtet mit dem gestirne unde wol geziret, unde der monde mit seyme vollen scheyne stundt yn dem ersten grade des zeichens der wagen, wenn die genanten Zeichen gleich keigen[1]) eynander stehn an dem hymmel. Die meister sprechen, das die sonne vil grofser denn das gantze ertreich sey unde das der monde sey dem ertreiche mit der grofse vilnach[2]) gleich, her hat ouch keynen eigen scheyn, seyn liecht werdit om von der sonnen, wo on die erleuchten mag. dorvmbe nymet seyn schein abe unde zu. Got der sprach abir „Nu wil ich, das alle wasser fische brengen noch irer mogelicheit.“ Do geschuff her die kleynen unde die grofsen fische; yn dem mere fische, die gestalt etzwas haben noch den tyren uf dem ertreiche, unde darvmbe fso nennet man sie merwunder, alfs die merspynnen unde die mersweyn. her geschuff die grofsen walfische, das man meynet, das grofser keyn thir lebe, wan dicke[3]) von eyme walfische zwey ader drey lant gespeifset werden, fso her sich vorslehit unde erschofsen werdet. Dornach fso geschuff ouch got die vogel grofs unde kleyne yn den lufften, itzliche[4]) noch yrem kunne[5]) unde den fenix alleyne mit seyner wunderlichen naturen, unde gebenedeite sie do unde sprach, sie sulden wachfsen unde sich meren yn dem wasser unde ouch yn den luften yn allen landen. Unde got sach das os gut was unde behagitte ym wol. Alfso wart der abent unde der morgen zu dem funfften tage.

6. Von dem Freitage.

Noch dem male alfso dis geschah, sprach abir got „Ich wil, das uf der erden allerley kunne der tir unde des vihes werden,“ unde das geschach. do worden allerley thir, wilde unde zam, uf dem ertreiche, itzliches noch seyme geschlechte unde gesteltenifs[6]). Die thir aber die do werden von der sonnen unde von fulen materien, alfs mucken maden floe unde fligen unde dergleichen, die geschuf got do nicht. Is hatten ouch keyne thir vorgift. is warn ouch keyne bowme unfruchtbar er denn Adam das gebot gebrach. Do got gesach, das is gut was, do sprach her „Mache wir eynen menschen noch unfserm bilde unde gleichnifse, der do sey obir die vogel vische unde obir die thir uf dem ertreiche.“ Do machte got Adam uf dem acker damasceno[7]) von eyme rothen erdenclofse zu eyme grofsen volkomen manne, unde brachte do vor on aller-

1) gegen, d. h. einander gegenüberstehn.

2) beinahe.

3) oft.

4) jegliche.

5) nach ihrer Gattung, nur der Fenix ist der einzige seiner wundersamen Art.

6) Beschaffenheit.

7) in agro Damasceno. Der Uebersetzer hat das Adjectiv für ein nom. propr. gehalten.

ley thir vnde vogel uff dem ertreiche, das her die gesehe, unde den gap her do yre namen. do machte her die sprache die do hebirheimisch heiſset. Das got Adam machte noch seyme bilde das ſsal man nicht verstehn noch dem lichname sunder noch der ſsele, das her redelich unsichtlich unde untotlich 1) ist. Do nam got Adamen unde furte on ouch yn das paradiſs, das her das besehe, unde sprach „Is en ist nicht gut das der mensche alleyne sey, machen wir ym eynen gehulffen.“ Do sante got eynen slouff yn Adamen unde nam ym eyne rebe uſs seyner seiten nahe bey dem herzen unde machte sie zu eyme weibe, unde do her erwachte, do brochte her sie vor Adam unde do nante her sie eyne menynne, wenn sie von om kommen was. dorvmb ſso hat ein man sein weip lip vor muter vnde vater. Diſse zeit hat got alleyne gehirschet: nu gebit her Adam die hirschaft uf dem ertreich.

7. Wie Adam unde Eva das gebot brochen.

Es geschah dor noch an demselben tage, do Adam unde Eva alſso nacket yn dem paradiso gyngen (wenn sie keyne suntliche bekorunge 2) noch gedancken hatten, sunder waren ane schemde alſso die kynder), do weiſsete on got zirunge unde edelkeit der bowme und der fruchte in dem paradiso unde sprach zu on „Von allen bowmen sult ir der fruchte gebruchen, von dem bowme des wissens boſses unde guttes sult ir nicht essen. an welchem tage ir dovon essit ſso sterbet ir des todes.“ Do der tewfel das vornam, das der mensche die stat, do her von vorstoſsen was, besitzen sulde, do gewan her weder on haſs. unde alſso Eva alleyne besach das paradiſs, do fur her yn eyne slangin, die eyn juncfrawen haupt hatte, unde rette durch die slangin unde sprach zu Evan „Worumbe hat uch got vorboten, das ir nicht essit von allen bowmen der fruchte?“ Do antworte das weip „Das hat her gethan dorumbe, das wir nicht sterben.“ Do antworte die slange „Ir sterbet zumale nicht sundern an welchem tage ir der fruchte von dem bowme, den her uch vorboten hat, essit, ſso werden uwir ougen unde vornumfte uff gethan werden unde werdet alſso die gote, das ir gut unde boſse wisset.“ Das weip sah die fruchte an, das sie liplich unde schone zu essen waren, unde geluste ir unde brach der epphel unde aſs, unde gyngk zu Adam yrem manne und brachtir 3) ym, unde do Adam gesach, das sie der epphel gessen hatte unde nicht gestorben was, do meynte her, got hette es on zu forchte gesprochen unde aſs mit ir durch liebe, unde do worden yre vornumftige ougen uf gethan unde schemten sich, unde machten qwester 4) von figen blettern unde bedackten sich.

1) mit Vernunft begabt, unsichtbar und unsterblich.
2) Versuchung.
3) brachte ihrer.
4) Büschel.

8. Von den fluechen, die got tedt obir Adam unde Evan.

Sich hatte Adam vor schemden behalden [1]) under den reiſsern, die yn dem paradiso stunden. Do qwam got gegangen noch mittem tage unde rieff „Adam wo bist du?“ Do antworte Adam „Herre ich horte deyne stymme unde irschragk dorvmbe das ich nacket was, unde vorbargk mich.“ Do sprach got „Wer hat dir beweist, das du nacket bist, denn das du von dem bowme, den ich dir vorboten hatte, gessen hast?“ unde do sprach Adam „Das weip, das du mir zu eyner gesellynne gabist, die gap mir der fruchte unde ich aſs.“ Do sprach der herre zu dem weibe „Worvmbe hastu das gethan?“ und sie antworte „Die slange hat mich betrougen, die machte das ich aſs.“ Do sprach got zu der slangen „Umbe des willen das du das gethan hast, ſso saltu under allen tyren, die uff erden leben, vorflucht seyn, uff deyner brust saltu gehin unde alle deyne lebetage saltu erden essen, vientschaft setze ich zwuschen dir unde dem weibe, unde zwuschen deyme unde yrem samen, sie ſsal deyn houpt zutreten unde du salt logen [2]) erin treten.“ Unde zu dem weibe sprach dornoch got „Ich wil manchfeldigen deyne dorfftickeit: in smerzen saltu deyne kynder geberen, under deynes mannes gewalt saltu scin unde her ſsal die herschaft obir dich habin.“ Unde zu Adam sprach her „Dorvmbe das du deynes weibes reden hast gehorchet unde hast von des bowmes fruchten gessen, den ich dir vorboten hatte, so ist das ertreich yn deynen wercken vorfluchet: in arbeit saltu alle deyne tage unde yn sweiſse deynes anlitzes dein brot essen, bis das du weder zu erde wirdest, von der du genommen bist.“ Do machte on got pelzene rocke von hueten [3]) unde zoch sie on an unde treip sie uſs dem paradiso unde hieſs den engel den wegk bewaren.

9. Von dem Sonnabende.

Reyne unde kewsch bleben sie beide Adam unde ouch Eva yn dem paradiso vnde waren nicht lenger wenn sechs stunden dorynne, unde ouch alſso lange stunt Cristus vor uns an dem crutze. Got hieſs den engel Cherubin mit eyme furigen swerte des paradiſses wegk vor on bewaren, uf das sie icht zu dem bowme des lebens qwemen unde seyner fruchte eſsen unde dor ynne ewiglichen lebitten, unde hetten sie bisher gelebit, ſso weren sie noch unseligk. Nu qwam hir noch der sobinde tagk, alſso got alle dyngk bereitet hatte, hymmel unde erde geziret. Do rugitte [4]) her an dem sobenden tage, das her nicht mehr machte noch geschuff, unde gebenedeite unde geheiligitte on, unde besah do

1) verborgen.
2) nachstellen.
3) Häuten.
4) ruhte.

alle seyne wergk die her gemachet hatte unde sie waren zu male gut. Dis ist die sache dorumbe die Juden den sonnabint feyern unde on heiligen, unde wir cristen den sontagk, der uns von dem sonnabinde gewandelt ist umb deswillen, das Cristus an dem sontage entphangen ist yn seyner muter leibe unde mensche wart, unde an dem sontage uf dis ertreich geboren wart, unde an den sontage von dem tode erstundt unde die seligen altveter mit Adam unde mit Evan ufs dem vorborge der hellen loste. Es hat auch got yn den zehn geboten unde ouch an andern vil steten die feier des sontagis hertlichen geboten zu halden, der wir christen geistlichen unde wertlichen alfso nu achten. unde doch vil obeler gethan ist das man sie ane notdorfft bricht, wenn das man ane frevil [1]) fleisch an deme freitage esse. wenn dis ist des babistes gebot, der magk es erleuben alfso her an dem cristage thut, aber die feier ist gotis geboth, die kann der babist nicht erleuben.

10. Von Kayn unde Abeln.

O welche gar yemerliche clagen furten dornoch mit grefsem betrupnifse Adam unde Eva, do sie got irzornet hatten unde die wonnigliche stat des paradises alfso schemelichen gerumeten [2]). Do gyngen sie uff ertreich unde arbeiten noch ir narungen. Unde dornoch fso gewonnen sie kynder unde brachten der als zwei ader drey uff eyn mal zu der werlde, der namen nicht beschreben synt. Do die werlet gestanden hatte fünfzen jar, do gebar Eva eynen fson unde eyne tochter mit eynander. Der fson wart Kayn genant unde die tochter Calmana. unde alfso die werlet gestanden hatte 30 jar, do wart Abel geboren unde mit om seyne swester Delbora. Vil kynder hatte Eva zwuschen Kayn unde Abeln die ungeschreben synt mit eren namen, wenn sin worde anders zu vil. Abel der nam sich an, das her der schoffe hutte unde nerte sich der milch. Kayn der sampnete korn uff dem acker das von em selbes wuchfs. Es geschach das die kynder Adams gote von seyner anweifsunge opphirten. Abel der opphirte eyn lemchen unde Kayn eyne garbin, do was das korn ufsgeslagen. Do qwam das fewer von hymmel uf Abels oppher unde vorbrante das, abir Kayns opphir sach got nicht an. Dorvmb fso hassete her den bruder, unde do sie mit eynander zu felde gyngen, do slugk Kayn Abeln todt. Unde dornoch sprach got zu Kayn „Wo ist deyn bruder Abel?“ Do antworte her „Byn ich denn eyn huter meynes bruders?“ Do sprach got „Sich [3]), sein blut das ruffet zu mir von dem ertreiche. Vorflucht saltu seyn unde das ertreich fsal dir keyne fruchte

1) vorausgesetzt, dafs es nicht aus Muthwillen geschehe.

2) so schimpflich hatten räumen müssen.

3) siehe.

brengen." Do sprach Kayn „Grofser ist meyne bofsheit denn deyne barmherzickeit. wer mich irsehit, der lobet mich zu hant."

11. Von der ersten gebüweten stat.

Truren began Kayn, wenn her was yn gotes ungenade, yn seyner eldern achte, unde yn seyner geswister banne, das sie keyne gemeyneschaft mit om hatten. Got vorbot das man on nicht toten sulde, unde wer das tete, der sulde dorvmbe sobinfaldigk gepeyniget werden. unde satzte eyn zeichen uff on, das man on erkente, das om das houpt allezeit wagitte [1]). Do nam her seyne swester Calmanam zu der ee unde gewan eynen fson der hiefs Enos [2]), unde buwete die erste stat uf ertreich unde nante die noch seyme fsone Enos, der do selbist geborn wart. Itzunt hatte her alfso vil kynder unde kyndeskynder gewonnen, das her die stat mit on buwete unde besatzte, wenn her gar ein geirigk man was: her beroubitte die andern Adames kynder unde stal unde umwilligitte sie yn mancherhande weifse, unde dorvmbe fso muste her sich bemuren, das sie icht ober on qwennen unde on mit seynen kyndenn tot slugen. Her was ouch der erste der yn mafs zal ader gewichte ertrachte, her satzte ouch mit dem ersten die ende do der acker sulde wenden unde satzte die malsteyne uff den velden unde teilte das lant eyme itzlichen, der yn der benanten stat mit om was. Dor vor arbeite den acker eyn itzlicher wo her wolde unde wo her zu qwam, unde wer zu erste do arbeiten began, der behilt on das jar unde was her besate, das sneid her yn. Gar vil kynder hatte Kayn, der namen nicht beschreben sint, sunder der namen alleine, die etzwas merglichs gethan habin. Do gewan sein eldister fson Enos eynen fson der wart gnant Yrad. der fson Yrad der gewan einen fson der hiefs Maujahel, unde der Maujahel gebar eynen fson der hiefs Mathusahel. unde der gebar vort eynen fson der hiefs Lamech, der was yn den geborten der sobinde von Adame.

12. Wie die hantwercke zum ersten worden funden.

Horet vort von Lameche, der gar vil unfure uf ertreiche treib unde schalghaftigk genugk was. her was der erste ebrecher, wenn her do zwei weip nam unde got hat die ee gestift mit eyme manne und mit eyme weibe. Der zweier weip die Lamech hatte, der hiefs eyne Ada unde die ander die hiefs Sella. von Adan gewan her eynen fson der hiefs Iabel, der was der erste hirte unde schefer der sie yn rechte geordinte alfso das her die schouf sunderte, die lemmer von den alden, die tragenden von den andern. her machte horden unde hutten zu felde unde

1) wackelte. 2) l. Enoch d. h. Hanoch.

hatte ir mit den hunden, das alles vor nicht enwas [1]). Derselbe Iabel hatte eynen bruder von derselben muter der hiefs Jubal, der erdochte mit dem ersten den gesang unde vant die noten, die [2]) man noch singet. Von dem andern weibe Sellan gewan Lamech eynen fson der hiefs Tubalkayn, der machte eyn fewer vf dem velde unde wolde sich wermen, do wart her gewar, das ertzt yn der erden von dem fuer was zuflofsen. do suchte her sin meh [3]) bey dem wasser unde trugk is yn das fuer unde machte formen unde gofs mancherley bilde. Dis tat her lange zeit bis das her fant den yfsenstein, den brante her das her weich wart, her wolde aber nicht flifsen noch sich lafsen giefsen. Do gofs her von ern [4]) die hemmer unde smette is. Difser was der erste giefser unde smet. sein bruder lernte von der hemmer clyngen die noten finden unde syngen. Nu hatte her von Adame vornomen, das von gote zwei gerichte obir die werlt sulden gehn, das eyne mit wasser das' ander mit fewer, dorvmb fso hip her die kunst yn zwu sulen [5]), die eyne steynen die ander zigeln, ap eyner das fewer ader wasser schaditte, das die ander blebe. Seyne swester die hiefs Nema, die span garn unde machte das erste tuch unde cleidt.

13. Wie Kayn erschofsen wart.

Es sagit die historie vort, das der obgnante Lamech der erste schutze were unde gar wol mit dem bogen geschifsen kunde, unde alfso alt wart, das om an dem gesichte abe gyngk unde tunckel ougen gewan, unde dorvmb fso muste her eynen jungen lafsen mit om gehn, der om vormerckte unde ferre besehe, wo das wilt unde das gevogel were, das her schifsen wolde, nicht anders denn umbe fel unde umbe die fedirn, des fleisches afsen dennoch die lewte nicht. Nu lagk Kayn yn eyme struche unde warte ap ymant icht truge, das her on beroubitte. Do furte on der junger zu unde sprach, do were eyn thir yn deme struche. Do schofs Lamech yn den struch unde erschofs do Kayn. unde do Lamech zu dem struche qwam unde erfant, das her Kayn erschofsen hatte von aneweifsunge des jungen, do wart her zornigk unde slugk den jungen mit dem bogen uff den coph, das her ouch do starp. Alfso begyngk her zwene totslege uf das mal. Nu worden om seyne beide weiber yn dem aldir alfso gram unde toten ym alfso vil leides, das her forchte, sie erworgitten on, unde sprach zu on, uf das sie furchtig worden unde ym nicht teten „Ich han getotet eynen man mir zu eyner plage, unde eynen jungelingk mir zu eyme smerzen. Got hat gesprochen zu Kayn, do her

1) was alles früher nicht stattfand.
2) do. hs.
3) dessen mehr.
4) Erz.
5) er meifselte die Kunst der Noten auf zwei Säulen.

seynen bruder Abeln hatte erslagen, wer Kayn ersluge, der sulde sobenfeldigk dorvmbe gepeiniget werden: unde das habe ich nu gethan. Nu sage ich uch vor warn, wer mich totet, der wirdet nicht dorvmbe sobenfeldigk gepeyniget, sunder sobenzigk stundt sobenfeldigk gepeyniget." Unde das geschah alſso yn der syntfluet, do seyner kynder sobinzigk stundt sobin, noch der sippe zu rechnen, irtruncken.

14. Von Adames kyndern.

Von Adame muſs ich aber vorder sagen. Noch der zeit als Kayn Abeln seynen bruder erslugk unde Adam unde Eva gesahin den ersten toden unde das von ir sunde wegen die lewte totlich waren, do stalten sie groſses yomer [1]) unde geloubitten under eynander, daſs sie vort meher nymer wollten zusampne komen. Unde das geloubde hilden sie alſso hundert jar. Yn den ſso worden die lewte sundigk, die von on komen waren, das sie yn gotes ungnade qwamen. Unde dorvmb ſso qwam der engel zu Adam unde Evan unde hieſs sie das geloubde brechen, wenn got wolde on eyne ander selige frucht gebin vor Abeln unde von deme sulde ir erloſser geborn werden. unde do entphing Eva unde gebar eynen ſson der hieſs Set. Dis geschach alſso Adam hundert unde 33 alt was, unde lebitte dor noch acht hundert jar. alſso wart Adam 9 hundert und 33 jar alt. Set der lebitte funf jar unde hundert, unde gebar eynen ſson der hieſs Enos. Dornoch lebitte her acht hundert und 7 jar, alſso wart her 9 hundert unde 12 jar alt. Enos lebitte 90 jar unde gebar Caynan, dornoch lebitte her acht hundert unde 15 jar, alſso wart her 9 hundert unde fünf jar alt. Caynan der lebitte 70 jar unde gebar Mallalebeln, dornoch lebitte her acht hundert unde 40 jar, alſso wart her 9 hundert unde 10 jar alt. Mallalebel [2]) lebitte 35 jar unde gebar Jareth, dornoch lebitte her acht hundert unde 30 jar, alſso wart her acht hundert unde 65 jar alt. Jareth lebitte zwei unde firzigk jar unde gebar Enoch, dornoch lebitte her acht hundert jar. Enoch lebitte funff unde sechzigk jar unde gebar Mathusalem, dornoch obir 9 hundert jar nam on got yn das paradiſs.

14a. Wie Noe geborn wart.

Obir diſse zeit lebitte noch Adam unde hatte wol 60 par kynder bey Evan, unde der ist yn der schrift nicht mer denn funffe benant. Alſso hatten ouch die andern, die hie vor benant synt, gar vil kynder bey yren tagen, der namen nicht geschreben synt. Nu musse wir furt die sippe von Adam rechen bis uff Noen. Do Mathusalem hundert unde

1) da erhoben sie groſse Klage. 2) l. Mahalaleel.

87 jar gelebitte, do gebar her eynen ſson der hieſs ouch Lamech, unde noch deme lebitte her sobin hundert unde 82 jar. alſso wart her 9 hundert unde 62 jar alt. Dieſser ist der eldiste man der uff ertreich noch ye qwam. Do Lamech hatte gelebit hundert unde 82 jar, do gebar her eynen ſson der hieſs Noe, unde dor noch lebitte her funff hundert unde funf und 90 jar. alſso wart her sobin hundert unde sobin unde sobinzigk jar alt. Do got Kayn vorfluchte umbe den totslagk seynes bruders Abel, do vorbot Adam seynen andern kynden, das sie sich nicht mengen sulden under Kayns geslechte, wenn is got vorflucht hatte, wen das hilden sie[1]) bis uff die sobinde gebort, die weile Kayn lebitte. Dornoch ſso nomen sie weiber von Kayns geslechte umbe des willen das sie schone waren unde dorvmbe ſso plagitte sie got an yren kyndern, die von on geboren worden, das die alſso ſsere wuchſsen unde alſso groſs worden, das sie die eldern nicht gecleiden noch wol erneren kunden, unde von den qwomen die reſsen[2]). sie treben ouch ander stumme sunde unde boſsheit. Dorvmbe sprach got, das der mensche nicht mer alſso lange sulde leben, seyne tage sulden vort sein hundert unde 30 jar. unde sprach ouch, on rawete[3]) das her den menschen hette geschaffen, her wolde on tilgen von dem ertreiche.

14b. Wie Noe die arche buwete.

Noe vant gnade bey gote, wen her was eyn gerechter man unde gotforchtigk. unde do her funff hundert jar alt was, do hatte her nicht mer kinder denn diſse drey ſsone: Sem Kam unde Japhet. Do sprach got zu om „Die lewte synt sundigk, das ertreich ist vol boſsheit: dorvmbe wil ich sie mit deme, das uf ertreiche ist, vortilgen. Mache dir eyne arche mit beslagen holtzern, mache dir dorynne wonunge unde kammern, unde leyme sie ynnewenigk unde uſswenigk mit dem wassercleister, unde mache sie alſso: drei hundert claftern ſsal yre lenge habin, funfzig claftern ire breite unde 30 claftern sal ire hoe sein bis an das dach. ein venster saltu machen eyner claftern lang. der archin thör saltu setzen zu der seiten, hynderwart, esselöuben unde stegin[4]) saltu dor ynne machin. wenn ich wil brengen der syntfluet wasser uf das ertreich unde wil alle das ertrenken, yn deme der geist des lebins ist, unde vortilgen. ich wil aber meynen frede mit dir setzen, wen du dein weip unde deine ſsone unde yre weip sullen in der arche bleiben unde nemen dor yn von allerley speiſse, die zu essen töugen. von allen reynen thiren saltu 7 par doryn nemen unde von den unreynen zwei par, mit den vogeln thu ouch alſso." Noe tat, das ym got gebot, unde arbeite mit

1) Das jedoch hielten sie nur.
2) Riesen.
3) reuete.
4) Speisehallen im obern Stockwerk.

seime gesinde an der archin hundert jar unde do her 6 hundert jar alt wart, do regente is 40 tage unde nacht, unde Noe ging mit den seynen yn die arche. Der engel gotis treib ouch die thir daryn unde got slofs ufswenigk die arche zu. do nomen die wasser die archin uf unde das wasser gingk 15 claftern obir alle berge unde do irtrangk allis, das do lebitte. Hie endet sich die ander herschafft.

15. Von der andern werlde.

Cristus unfser herre, der uns sundern von dem ewigen tode erloste, do wir von unfsern eldern Adame unde Evan yngefallen waren, der wolde von sundern yn seyme geslechte geboren werden, aber nicht von den sundern, die stumme sunde ader unkuscheit weder die naturn treben. Dorumbe fso hat her Noen unde seine kinder alleyne yn der archen mit yren weiben behalden [1]) unde die lewte, die alle mit sogethanen sunden beflecket waren, yn der syntflut ertrencket. Die erste werlt hat gestanden tufsent sechs hundert unde 66 jar, alfso sente Ieronimus schreibet, yn den jaren [2]) unmafsen vil lewthe uf erden gewest synt, weile das die lewte zu der zeit alfso lange gelebit han, das ich meyne das sie gar vil lant durchwandert han unde villeichte yn dem lande zu Doringen ouch ir eyn teil gewest synt, wenn ich vornomen habe, das man bey Salza vor gezeiten yn eyme steine fünden hat eynen eichen zunstecken, der noch der syntflut alfso tief yn der erden noch yn dem steyne sich nicht behalten mochte [3]). abir das yn difsen landen vor der syntflut herschaft slofs ader stete ader ander gebüde gewest sey, des [4]) kan man keyn worzeichen gefynden noch yn der schrift vor warheit erfaren. Man sagit [5]) vil von der syntflut, wie die refsen uf der archen habin gesessen, wie Noes kynder dorynne mit unkeuscheit sundigitten, wie der tewfel eyn loch doryn breche, wie sich eyne krote yn das loch sperrete, das allis unwarheit ist, wenn got geseynete Noen unde seyne kynder unde beslofs sie selber yn der archen, unde der bofsen vorgiftigen worme qwam nye keyner doryn. got machte ouch eynen frede zwuschen allen thiren unde vogeln dorynne.

16. Von der syntfluet.

Rue [6]) mochte die arche nyrgen habin sundern gyngk wo sie die

1) erhalten.

2) während welcher Zeit.

3) ein von Menschenhänden bearbeitetes Holz, welches nur durch eine Umwälzung, wie die der Sündfluth, so tief in die felsige Erde hinunterkommen konnte. Der Einfall, den Beweis so zu führen, wenn auch seine Voraussetzungen unrichtig sind, ist beachtenswerth; er entspricht ähnlichen neueren Berechnungen der Erdperioden.

4) das hs.

5) hat viele sagenhafte Erzählungen.

6) Ruhe.

laſt hyn weiſsete. do gedochte got an Noen unde an die mit om yn der arche waren unde sante seynen geist uff das ertreich. unde die wasser nomen do abe, unde die borne des abgrundis unde der regen uſs den wolcken die worden gelegit unde gestillet, unde die wasser begunden fliefsen zu tale, die vor gleich uff dem ertreiche stunden [1], unde nomen alſso funfzig unde hundert tage abe. do bestunt die arche noch dem sobinden monden unde an dem sobin unde zwenzigisten tage alſso die syntflut sich gehabin hatte [2]. uf den bergen yn dem lande zu Armenien do siet man ir noch eyn stucke stehn. Do vilen abir die wasser vaste me [3]) bis uf den zenden monden, unde an dem ersten tage des selbigen mondes do begunden zu blecken [4]) die spitzen der hoen berge. Dornach obir vierzigk tage do tat Noe eyn venster uff unde sante uſs eynen rabin, der qwam nicht weder. Dornach sante her uſs eyne tubin, unde do die vor wasser keyne ruwe vant, do qwam sie weder unde her nam sie do ynn. Dornach beitte [5]) her sobin tage unde lieſs die tuben anderweit uſs der archen unde die qwam des abendes unde brachte eynen grunen zweigk yn yrem munde. do vorstundt her mete [6]), das die wasser gelegen weren, unde dornoch aber ober sobin tage do sante her die tubin uſs, unde die qwam nicht weder. Alſso nu Noe sechs hundert unde eynes jares alt was, an dem ersten tage des ersten mondes, do warf her der archen dach uff unde sach, das die erden obin trucken was worden.

17. Wie got den lewten erloubitte fleisch unde fische.

Unde dor noch an dem 27. tage des andern mondis do sprach got weder Noen „Nu gangk uſs der archen mit deyner huſsfrawen, mit deynen kyndern unde yren weiben unde mit allen thiren, die mit dir synt, vihe unde vogel unde was du dorynne gesampnet hast.“ Do sprach abir got „Nu wachſset unde mereth uch unde erfullet das ertreich.“ Es gyng do Noe uſs der archen mit alle deme das dorynne was unde buwete gote do selbis eynen altir unde nam do von den vogeln unde vihe unde opphirte die gote uf den altir unde brante sie. unde got dem behagitte das opphir unde sprach „Ich enwil vort nicht mer deme ertreiche noch den lewten vorfluchen noch enwil sie nymme alſso gemeynlichen plagen [7]). Allezeit vort ſsal werden hitze unde frost, sommer unde wynter, tag unde nacht, saet unde fruchte. uwir herschaft unde forchte ſsal

1) die Wasser, welche vorher in gleicher Fläche die Erde bedeckt hatten, senkten sich.

2) da stand die Arche still am 27sten Tage des achten Monats nach Beginn der Fluth.

3) noch viel mehr.

4) sichtbar zu werden.

5) wartete.

6) daran erkannte er.

7) nicht wieder ein so allgemeines Verderben über sie ergehen lassen.

seyn obir alle thir unde vogel des ertreichs, alle fische des meres unde der wasser gebe ich yn uwir hende unde zu eyner speifsen alfso den grunen kol [1]), ufsgenomen das ir das fleisch yn seyme blute nicht vressit" (do meinte her das selbstorbige, das irdruckte irtrunekene unde irworgitte) „uwir blut wil ich heischen von allen thiren unde lewten, unde wer menschen blut unschuldiglichen vorgufset, des blut fsal vorgossen werden, wenn der mensche ist noch gotis bilde gemachit. ich wil syn ouch vorder schonen, wenn die synnen unde gedancken des menschlichen herzen seyn von jogunt geneiget zu den sunden." Nu mercket, das die lewte bis uf diefse zeit nye fleisch noch fische gefsen habin sunder alleyne sich der fruchte generet.

18. Wie got den reinbogen zu sune [2]) gap.

Zu Noen sprach abir got alfso „Sich, ich wil meyne sune mit uch machin unde mit uwren samen, der noch uch komet, unde mit alle deme das mit uch ist beide von vogeln thiren unde vihe, die ufs der archen mit uch gegangen synt, das ich sie vort nymme mit der syntflut wassern tilgen wil. Dis fsal seyn das zeichen meyner sune, das ich zwuschen mir unde uch wil setzen unde zwuschen allem, das do lebit, yn seynen geborten ewiglichen [3]): Ich setze meynen bogen yn den wulken, unde der fsal eyn sunezeichen seyn zwuschen mir unde deme ertreiche, wenn ich den hymmel mit den wolken obirzihe, fso fsal meyn boge dorynne erscheynen unde fso wil ich denn gedencken meyner sune, die ich mit uch gemacht habe unde mit alle deme, das du [4]) lebit.". Dreierley farbe hat der reynbogen, die eyne varbe ist gleich der lufft unde bedutet, das der mensche, wo der ist, unde alle vogel unde thir ane luft nicht geleben mogen. Das selbe mogen ouch nicht gethun die thir yn der erden noch die vische yn den wassern, wol das die starcke lufft wedir sie ist [5]) unde dor von sterben. Die ander farbe die ist wasservar unde bedutet, das got die werlit mit dem wasser georteilt unde mit der syntflut vortilget [6]) hat unde den bogen zu eyme sunezeichen gemacht, wenn her do vor nye gesehn wart. Die dritte farbe ist furigk unde bedutet, das got die werlit vor deme jungisten tage mit fewre orteiln wil, unde fso siet man des reynbogen nymme bey fierzigk jaren dor vor nicht mehr.

1) d. h. in gleicher Weise, wie euch bisher Vegetabilien zu essen erlaubt war.

2) den Regenbogen zur Sühne.

3) für die lebende und alle künftigen Generationen.

4) do: da.

5) obwol das Zuviel an Luft ihnen nicht angemessen ist, sie in blofser Luft sterben.

6) georteilt mit der syntfludt unde vortilget hat. hs.

19. Wie der weyn zu dem ersten funden wart.

Kam Noes ſson der mittelster der was eyn lichtvertigk man. unde der gewan eynen ſson, der hieſs Canaan, unde noch om ſso wart eyn landt Chanaan genant. Es qwam eynes tagis alſso, das Noe des ackers phlagk unde den arbeite 1), das her vant eynen weynstuck, der fruchte her vor nicht mer 2) gesehn hatte, unde smackte die weinber das sie gut unde suſse waren. Do druckete her sie uſs unde machte most unde trangk sin, das her truncken wart, wenn her des weynes craft nicht kante, unde lagk do unvorsonnen yn seyme tabernakel an der hutten, vorne entploſset, wenn is zu den gezeiten keyne gewonheit was, das man nedercleid an hatte. Do qwam seyn ſson gegangen unde vant seynen vater schemelichen bloſs legin unde besach on unde lachte seyn unde gyngk do zu den andern zweien seynen brudern Sem unde Japhet unde sagitte on, wie ir vater do lege. die qwamen unde nomen eynen mantel uf ire schuldern unde gyngen ruckelynge zu yrem vater unde dackten on unbesehn. Dornach alſso Noe erwachte unde nuchtern wart unde erfur, wie on seyn ſson Kahm vorspottet unde vorlacht hatte unde die andern zwene seyne ſsone on hatten gedackt, do wolde her Kam nicht vorfluchen, wenn on got selber gebenedeiet hatte, do sie uſs der archen gyngen, sunder her vorfluchte Kameſs ſsone Chanaan 3) unde sprach „Vorflucht sey deyn kynt Chanaan, her werde eyn knecht der kynder seyner bruder. Gebenedeit sey Sems got, Chanaan der werde seyn knecht. Got der zubreite Japhet 4), unde her wone yn Sems tabernakeln, Chanaan sey seyn knecht.“

20. Das geslechte Noes bis uf Abrahamen.

Es lebitte Noe noch der syntflut dennoch drei hundert unde funfzig jar unde gelebitte den tag, das man von om unde seynen dreien ſsonen zalte, das uf ertreiche waren 24 tuſsent unde hundert man ane weip unde kinder, die ungerechnet bleben. unde alſso her do wart 9 hundert unde nun unde funfzigk jar alt, do starp her. Von seinen dreien ſsonen ist alle die werlt besatzt. von Japhet synt komen die Romer, von Sems geslechte ist Cristus geborn. Dis ist nu seyn geslechte: alſso Sem hundert jar alt wart, do gebar her Arpharat, in dem andern jare noch der syntflut. Do Arpharat 5) 35 jar alt was, do gebar her Salen. unde do Sale 30 jar alt was, do gebar her Hebern. unde do Heber 33 jar

1) als Noah sich mit dem Acker beschäftigte und denselben bearbeitete.

2) deren (der Weinstöcke) Früchte er bisher noch niemals g. h.

3) er fluchte Chanaan, dem Sohne Kams.

4) breite aus das Geschlecht Japhets.

5) l. Arphachsad.

alt was, do gebar her Phalech. do Phalech dreifsigk jar alt wart, do gebar her Reg. unde do Reg funff unde dreifsigk jar alt wart, do gebar her Sárug. unde do Sarug dreifsigk jar alt wart, do gebar her Nachor. unde do Nachor 29 jar alt wart, do gebar her Thare. unde alfso Thare sobinzigk jar alt wart, do gebar her Abraham, von deme Cristus bekommen [1]) ist. Dornoch gewan Abraham zwene bruder, der eyne hiefs Nachor, unde der ander Aram. Die Chaldei, zu den gezeiten betten [2]) sie das fuer an vor got, unde wer is mit on nicht anbeten wolde, den worffen sie yn das fuer. Alfso taten sie Abraham unde Arám seynem brudir. unde do starp Aram yn dem fuer: Abraham den behutte got, das her lebendigk bleip. Do hatte Aram eynen fson gelafsen, der hiefs Loth. Dorumbe fso zoch Abraham do danne mit seyme weibe unde mit Lothe keigen Chanaan yn das landt. — Von difsem ist nu gnugk gesagit. Hie endet sich die dritte herschafft.

21. Wie die zwey unde sobinzigk zungen worden.

Babilonia was das erste reich: wie sich das erhup von Noes kyndern unde die andern konigreich difser werlde vort von deme qwemen [3]), des ist nu not zu wissen. Cham Noes fson der gebar eynen fson, der hiefs Chus. Der Chus gebar vort eynen fson, der hiefs Nemroth. der Nemrot was eyn refse zwelf ellen langk, her was eyn grofser unde eyn starker man, her was der erste, der sich gewalt an nam uff difser erden unde die lewte zwang. her was der erste, der yn heer gemachte, der yn bannyr gefurte unde der yn gestreit. Her buwete mit seynen gesellen Inctan unde Suffene (?) unde mit den andern eren gnofsen [4]) unde undertenigen yn dem lande Semnaar [5]) den grofsen torm: ap die syntflut weder qweme, das sie sich vor dem wasser dor uffe behilden. unde sprochen „Kommet wir wollen eynen torm machen, der do gereicht yn den hymmel, das wir eyn gedechtenifse machen unfsers namen eer wenn wir die lant under uns teilen.“ Do buchen [6]) sie zigelsteine unde nomen clisterschum von dem wasser vor kalgk unde muerten do mete. Do sie on gemuerten funf tufsent unde vier unde achzigk ellen hoch, do mochte got der hochfart von on nicht lenger geleiden unde sprach „Sehit, das volk ist eyn [7]) unde hat der arbeit begunnen unde horet nicht uf bys das is seynen willen volbrenget. komet, wir wollen zu on hynaben faren unde wollen on yre zungen unde yre sprache vorstoren, das yr keyner des andern sprache vornymet.“ unde do teilte got den 72 houptleuten

1) hergekommen.
2) beteten das Feuer als einen Gott an.
3) wieder von Babilonia hergekommen seien.
4) und mit ihren übrigen Genossen.
5) l. Sinear.
6) Praeter. von backen.
7) einig.

yre sprache yn zwu unde sobenzigk zungen, das ir keyner kunde des andern sprache vornemen. unde do musten sie von not des gebùwis unde tormefs uff horen [1]).

22. Das geslechte Nemrot bis uff Troyum.

Obir drei hundert unde 60 jar noch der syntflut do wart konigk Nemrot mechtigk unde gewaldig obir alle lant uf dem ertreiche. Der selbe konig gewan acht fsone. der erste der hiefs Assur, der buwete das lant zu Assirien unde wart eyn konig dorynne. Der ander der hiefs Cres, der buwete mit den seynen die Inseln, die do heifset Creta, do danne man denn die criden brengit, unde wart eyn konig do selbes. Creta wart das landt noch seyme namen genant. Der Cres gewan eynen fson, der hiefs Celius. Celius gewan eynen fson, der hiefs Saturnus. Der Saturnus gebar eynen fson, der hiefs Jupiter. Saturnus der konig zu Creta der wart vorsneten unde dovor drangk on seyn fson Jupiter von dem konigreiche. unde her fur yn eyme schiffe yn Ytalian, do nu Rome leit [2]), unde barg sich yn den welden unde geholtze vor seyme fsone Jupiter. dorumb wart her do von den lewten Latynus genant, von deme das latin die sprache den namen gewan. Do wart Saturnus weder sicher unde larte das volk do hufser buwen, den acker arbeiten, die weyngarten phlantzen unde redelichen [3]) lebin, wenn sie vor alfso die thir lebitten unde narten sich der eckern nufse unde ander fruchte. unde dorumb fso wart her von den lewten nicht alleine vor eynen fursten unde konig gehaldin, sunder sie ereten on alfso eynen got, unde noch seyme tode wart her ein aptgot. Her buwete do eyne stat, die nante her do noch seyme namen Saturnyna. do wart zu erst hie dissit des meris korn gesaet. Saturnus fson Jupiter was unmafsen klug. der gewan eynen fson, der hiefs Dardanus, der gebar do Troyum. Der Troyus buwete die stat Troya noch Adams begyn drei tufsent 7 hundert 45 jar.

23. Wie die drey Noes fsone drei konige worden.

Reicher konige drey worden die drei Noes fsone Sem Cham unde Japhet yn yrem aldir, wenn sie waren veter aller lebenden lewte. wen Sem ruckete mit seynen kyndern an das teil der werlde das do heifset Asia, das do gehit von dem mittage keigen dem ufgange der sonnen, unde buwete eyne stat die hiefs Salem, die nu heifset Jhèrusalem, das Jheru ist nu zu gelegit. Do wart her eyn konigk unde seyn name der wart om gewandelt, das man on nante Melchisedech. her was eyn prister unde der erste, der do opphirte weyn unde brot. Der ander fson

1) da waren sie genöthigt, mit dem Bau des Thurmes aufzuhören.

2) liegt.

3) vernünftig, menschlich.

Cham der zoch mit seynen kyndern an das teil der werlde, das do heifset Affrica unde gehit von dem mittage bis do die sonne under gehit. unde seyn name wart om ouch gewandelt, das her hiefs Zorastes. Difser konigk Zorastes was der erste, der die zouberkunst vant. von des geslechte qwam der prophete Balaam unde die heiligen drey konige, die Cristo das opphir brachten, unde Nemroth der konig zu Babilonien. Der dritte fson Japhet der buwete eyne stat an dem mere hie her keigen uns unde nante die noch ym Japhet. Des kynder qwomen ober meer unde underwunden sich des teiles der werlde, das do heifset Europa unde ist keigen norden von dem uffgange bys zu dem nedergange der fsonnen. Der gewan soben fsone, mit den her yn zukunfftigen gezeiten, funffzen reich unde lant bestalte yn Ytalien, do Rome leit, yn Frangkreich Lampartyn Engellandt alle dutzsche landt unde die andern konigreiche, wie die heifsen, an den enden [1]).

24. Wie die aptgote zu dem ersten worden.

Genugk ist gesagit yn den landen yenfseit meris von den geborten [2]), wir sullen ouch vorder komen zu der herschaft hie dissit des meris yn dutzschen landen. Der konig zu Babilonien Nemrodt der gewan eynen fson, der hiefs Bel, der behilt das reich noch seynes vater tode vor den andern seynen brudern unde regirte zu Babilonien geweldiglichen 65 jar. unde alfso her gestarp, do liefs her eynen fson, der hiefs Nynus, der liefs yn seynes vater ere gar eyn schones bilde noch der gestalt unde grofse uf seynes vater grap hawen unde setzen, uf das her den vater yn gedechtenifse hette, unde gap do den lewten fsogethane freiheit: wer seynen leip ader gut vorworchte unde zu dem bilde uff seynes vatirn grab vloch, der hatte frede. unde her erete das bilde, wenn her do vor gyngk, alfso ap is seyn lebender vater were, unde liefs tag unde nacht dor vor lampen bornen. Do das die lewte gesohen, do ereten sie is ouch gemeynlichen deme konige zu liebe, das her on disto gnediger were, unde branten do lichte unde wyroch. Do des der tewfel geware wart, do fur her yn das bilde unde sprach den lewten zu: do hilden is die lewte do vor, das der konig Bel [3]) eyn got worden were unde mochte on geruchen [4]) unde gehelffen, das allis der tewfel yn syme namen tet, unde opphirten ym do kelber unde schouf unde branten die vor ym. unde umb das do vil smalzis unde blutis vorgofsen wart, fso sampneten sich do vil fligen. des wart der selbe aptgot Belzebugk gnant, das sich dutet yn yre sprache Bel der fligen got. Dis ist der erste aptgot ge-

1) an den Grenzen Europas.
2) von den dort lebenden Geschlechtern.
3) vil hs.
4) sich ihrer annehmen.

west. von dem ſso hubin sich alle aptgote, wenn ein itzlicher furste der richte sich dornach.

25. Wie Nynyve gebuwet wart.

Es regirte der konig Nynus noch seynes vater tode zu Babilonien zwei unde funfzigk jar. Diſser konigk der buwete gar eyne groſse stat, die nante her noch seyme namen Nynyve. Dis ist die stat, do Jonas umbe dreitage yn dem walfische was unde do her drey tage muste ynne gehn, er her alle gassen durch gyngk, unde schreiete, das obir firzigk tage die stat sulde under gehn, die sich do alſso sere vor gote dymuttigitten, das ir got schonete unde vorgap on yre sunde. Der konigk Nynus der gewan eynen ſson, der hieſs Trebeta. des muter starp zeitlicben. do nam der konigk Nynus eyn ander weip, die hieſs Semeramis. unde do der konigk Nynus gestarp, do was Trebeta bey seynen 15 jaren, do wolde seyne stieffmuter Semeramis, das her sie neme zu der ee, uff das sie eyne konigynne bleiben mochte beide zu Babilonien unde zu Nynyve, unde des en wolde der ſson nicht thun. Do dis das weip gesah, do treip sie on von dem reiche, das her vor on flien muste, wenn sie wolden on toten, unde her muste die lant vor er rumen, unde sie regirte do alleyne 42 jar. Dieſse konigynne, umbe das sie alſso vil reit unde streit, ſso ertrachte [1]) sie zu dem ersten die nedercleit, der man vor do nicht gebruchte. Sie gewan dor noch das groſse landt Indian unde der moren lant unde bezwangk die leuthe, das sie ir musten undertenigk seyn. Diſse konigynne die wart streitens unde mordens nye sat unde arbeyte sich stetiglichen dorynne. Sie wart ouch unkeuscheit nye sat. sie wart ir abir selbir muede, das sie selber bekante. Sie erlobitte ouch ydermeniglichen yn yrer herschaft, muter kynder swester unde bruder, sich zu nemen.

26. Wie Babilonia gebuwet unde vorstoret wart.

In den gezeiten, als die konigynne Semeramis zu Babilonien zu Nynyve zu Indien unde yn der moren lande alleyne regirete unde yren stieffson Trebetam uſs dem lande vortreben hatte, do machte sie Babilonien die stat weiter unde groſser, denn sie vor gewest was. Sie lag bey dem groſsen torme, dor obir die sprache vorstoret wart, uf eyme weiten slechten [2]) velde, do man sie uf allen seiten weit unde ferre beschawen mochte. Sie lagk zu male lustiglichen yn weingarten unde allerley frochte unde obiſs. Die stat wart gleich gebuwet vier eckecht. ir muern waren 40 ellen dicke unde 80 ellen hoch unde obin bedachet,

1) ersann. 2) ebenen.

das man trucken dor uffe umb die stat [1]) mochte gegen [2]). Sie hatte von itzlicher ecken bis an die ander hundert thor unde tufsent unde sobin hundert torme. er umbgang was 41 meilen wegis. Dis schreibet Johannes mit deme gulden munde. Wie abir Babilonia vorstoret wart, das beschreibet Orosius unde spricht, das yn den gezeiten, alfso Efsdras unde Zacharias der prophete lebitten, der konigk Cyrus von Persien, der vil lande bezwungen hatte, zoch vor Babilonien. unde das wasser Eufrates, das ufs dem paradiso fleufset, das gyngk mitten durch die stat zu lochern yn durch die muwern. Do sulde sich seyner ritter eyne, der om der liebeste was, ynne erkülen unde waschen, der ertrangk. Do swur der konigk, das her das wasser alfso donne [3]) machen wolde, das die frawen is unbeschemet gewaten mochten. unde liefs is teilen yn vierhundert unde yn sechzigk flofs [4]) unde weifsete is von der stat unde qwan do zu den wasserlochern yn mit den seynen unde vorbrante die stat, unde sie ist wuste.

27. Wie Trire [5]) gebuwet unde eyn konigreich wart.

Nu sullen wir vort horen, wie is qweme umbe Trebetan konig Nynus fson von Babilonien, den seyne stiefmuter Semeramis vortreben hatte. der schifte obir meer mit vil seynen gesellen unde durchreit manch lant, Puln [6]) Ytalien Lamparten unde allumbe, bis das her qwam an die Mosir [7]). unde do buwete her do eyne stat unde nante die noch seyme namen Treberis, die wir nu nennen Tryre, unde satzte do hen den stul seynes konigreich unde regirte do vil tage unde hirschte an dem Reyne unde an der Mofsir unde an dem Meyen, yn Ostereich Swabin unde Beiern, yn Francken, yn Doryngen, yn Hessen Westfalen unde Sachfsen. Difser ist der erste furste gewest yn dutzschen landen unde ouch der erste dutzscher [8]). so ist ouch Tryre die erste stat unde das erste slos, das ye gebuwet wart yn dutzschen landen unde yn welschen. Dis geschah noch der syntflut soben hundert 84 jar, unde zu der zeit was Abraham sobin jar alt. Difser hatte zu Trire mer denn zwenzigk tufsent gewopente unde streitbar manne, mit den her die landt bezwang. unde alfso her do gestarp, do nomen on seyne ritter, seynen lichnam yn konigliche cleider gecleidet, unde wolden on nichten yn die erden begraben, sunder trugen on vor Trire uf eyne schone wefsen [9]) unde legitten on yn die blumen unde yn das grune gras unde liefsen obir on muwern

1) umb die mochte. hs.
2) d. h. ge — gehen.
3) dünn, seicht.
4) Flufsarme.
5) Trier.
6) Apulien.
7) Mosel.
8) Deutsche.
9) Wiese, Anger.

unde welben eyn grap. unde dornoch ſso nomen alle seyne ritter unde weppener unde trugen itzlicher uf seyme schilde erden uff yres koniges grap, unde umbe deswillen, das der lewte alſso vil was, ſso ist eyn groſser hobil do von der erden worden, den man do noch syet, unde her heiſset Trebeta.

28. Wie dutzsche sprache zu Trire sich erhup.

Prufet nu unde mercket, wie sich die dutzsche sprache unde die herschaft hat erhabin yn diſsen landen, wenn under den 72, die mit den sprachen zu Babilonien vorwandelt waren, ſso hat her Treberta die sprache yn dis landt bracht, die andern synt zustrawit alſso weit alſso die werlt ist. dorumbe ſso hatte Cristus zwei unde sobinzigk jungern, die her zu predigen uſs sante yn die 72 landt. Alſso nu Treberta der konigk zu Trire gestorben was, do regirten seyne kynder dor noch ym wol drithalp hundert jar an dem Reyne unde yn den landen umb sich, unde is waren alle schone unde groſse lewte, wenn sie von Nemrot dem groſsen manne her komen waren. In den gezeiten do waren yn dem lande, das nu Doringen heiſset, herzogen unde yn Myſsen unde yn dem Osterlande herzogen, die do den konigen zu Tryre undertenigk waren. wie sie aber bey namen geheiſsen waren unde was slos ader stete sie buweten, des habe ich nicht vor warheit erfaren, denn das [1]) dis konigreich stundt ungemuwet [2]) unde die herschaft yn diſsen landen, bis das Troya die groſse stat vorstoret wart. In diſsen gezeiten ſso erscheyn got Moysi yn dem bornenden pusche, noch der syntflut acht hundert unde 68 jar, unde furte dor noch das israhelische volk obir das rothe meer, alſso [3]) Moyses wart achtzigk jar alt, unde der israhelischen was sechs hundert tuſsent man ane weip unde kynder. den volgitte konigk Pharo mit sechs hundert wagen unde funfzigk tuſsent gewoppenten, die ertruncken. — Hie endet sich die vierde herschafft.

29. Von dem gulden velle, das Yason hulte [4]).

Rache geschiet gerne obir die hochfertigen unde obirmutigen, alſso an den konigen zu Troyan geschach, die von obirmute vor [5]) vorstoret worden. Alſso die syntflut gewest was, dornoch obir tuſsent hundert

1) nur das erfuhr ich, daſs.
2) unangefochten.
3) zur Zeit, als.
4) holte.
5) ehemals (oder ein Schreibfehler?).

unde drei unde achzigk jar do buwete der konigk Troyus eyne stadt, die nante her noch seynem namen Troya, eyne schone unde gar eyne grofse, unde satzte doryn seynen koniglichen stul, yn dem lande zu Frigien yenseit meres. Is lebitte der selbe konigk manche zeit unde starp unde liefs eynen fson, der hiefs Lamedonta, der regirte noch om zu Troyan. Is was zu den gezeiten eyn konigk yn dem lande Calcos yn der inseln die nu Rodes genant ist. der hatte grofsen schatz unde eyn gulden veel, das was mit zouber bewart, das is nymant wol gewynnen mochte, unde wer die ebintuer dornoch bestehn wolde, des gunde om der konigk wol. Hirumme fso vorsuchten vil stolzer wygande dornach er glucke unde vortorben. Nu was eynes koniges fson von Romanien des landes zu Ytalien, yn deme itzundt Rome leyt, der hiefs Yason, der horte sagen von dem gulden velle unde der ebintuer, die do schal [1]) yn alle lant, unde vormafs sich, das gulden veel zu erwerben ader dorumbe zu vorterben unde liefs om bereiten gar eyn grofses schieff, unde daryn fso nam her gar wol gesmuckte ritterschafft unde wes her dorffte, under den fso was ouch der frediger starcker ufsmeling Hercules, der grofs wunder uff erden getreben hat, unde schifften do lange weile uff dem meere bis das sie an dem obinde zu lande qwomen. do worden sie fru [2]) unde traten ufs unde machten füer unde wolden do ruwe nemen.

30. Wie sich die fede zwuschen den Krichen unde den Troyern hup.

In des fso qwam die botschafft dem konige von Troyan, wie das fremde geste yn seyn landt komen weren mit eyme grofsen schiffe, die sein lant besehin unde vorspehin wolden. do sante der konigk Lamedonta seyne gewaldigen zu on, die sie unhobischlichen entphyngen, unde saiten [3]) on, wie sie torsten [4]) ane des koniges wissen alfso frevelichen yn seyn lant zihen? sie sulden zu stundt wen der tag anbreche do rumen ader der konigk wolde sie alfso abe treiben, das on nicht vil gutis geschee. Do sprach Jason, is were von dem konige unfurstlichen gethan, das her fremde geste, die seynen schaden ader nymandis [5]) suchten, alfso unhobischlichen entphynge. Do sprach Hercules „Sagit uwrem hern dem konige, das wir abe ziehn wollen, unde lefsit uns got das lebin: er denn zwei jar ufs komen, fso wollen wir wedir hie seyn, unde das her uns den fsogethanen orlap gebe, alfso her nu thut, des sulle her keyne macht habin.“ Alfso zogen sie des morgens fru zu schiffe unde sigelten yn die inseln Calcos unde worden do von dem konige gar schone entphangen. Derselbe konigk der hatte eyne tochter, die hiefs

1) erscholl.
2) froh.
3) sagten.
4) wagten.
5) weder seinen noch sonst jemandes Schaden.

Medea, gar ufsermafsen schone unde wolgelardt, die gewan Jason des koniges fson alfso liep, das sie on larte, wie her das gulden veel gewynnen sulde unde yres vatern schatz. unde do her das gewonnen hatte, do fur sie mit om des nachtes von dannen unde liefs vater unde muter unde alle yre frunth. Die brachte Yafson zu Krichen mit om heym mit dem gulden velle unde schatze, unde liefs sie om do elichen unde machte eyne grofse furstliche wirtschafft mit froyden.

31. Wie Troya das erste mal vorstoret wart.

Syn wart nicht vorgefsen, was der konig von Troyan den fursten unde gesten, die yn seyme lande ruwen wolden, do sie noch dem gulden velle reifseten, gethan hatte. Dorumbe fso clagitte das Yason unde Hercules allen yren frunden, konigen fursten unde herren, die umbe sie gesessen waren, unde boten sie umb hulffe, das sie die unhobischeit [1]) unde hochfarte, alfso Hercules gesprochen hette [2]), an dem konige von Troyan gerechen mochten unde on gelerten, wie her fromde fursten unde herren, die yn seyn landt zu gastweifse qwemen, entphaen sulde. unde dis reit unde arbeite [3]) der fredige unde unvordrofsene Hercules ufs. Alzubant yn dem andern jare do bereitten sie sich zu schiffen, mer wenn 40 tufsent wol gezirter ritter unde knechte, unde zogen obir meer unde troten nicht ferre von Troyan yn der nacht stille swigende zu lande unde slugen yren radt alfso an, das Hercules mit zwenzig tufsent gewoppenten sich legete unde vorbargk yn den weyngarten unde grunden nahe bey der stadt, unde Yason der stiefs noch mitternacht an unde brante [4]) die dorff umbe on gelegen. Das sach unde vornam der konigk Lamedonta unde zoch mit den von Troyan ufs, alfso der tag anbrach, unde streit do mit Yafson bey den schiffen, das Yason vor om weichen muste. Indes fso zoch Hercules yn die stat unde stiefs die an unde slugk do todt was her vant. Do das der konigk gesach, do karte her umbe unde wolde die stat retten. Do volgete ym Yason, unde Hercules begeynete om ufs der stadt, unde erslugen on mit seyme volke unde vorstorten die stat unde furten gefangen Exionam des koniges tochter unde ander juncfrawen vil.

32. Wie Priamus konigk zu Troyan wart.

Thalamon [5]) der konigk von Salenna [6]) der was do mete. dem wart

1) das ungeziemende Benehmen.
2) nach der damals von H. ausgesprochenen Drohung.
3) diese Botschaft an die Fürsten ritt (d. h. führte zu Pferde aus) und bestellte.
4) steckte an und verbrannte.
5) Telamon.
6) Salamis.

zu buethe die weideliche magit Exiona [1]) des koniges tochter von Troyan umbe des willen, dafs her der erste was, der das thor errante unde yn die stat qwam. unde der gebruchte her alfso seyner kebesen, wenn her vor [2]) eyn eliches weip hatte. Es waren dennoch drey konige mit on do, mit namen Castor Pollux unde Peleus, unde der hertzoge Nestor, die alle schone buete entphyngen von jungen knechten frawen unde juncfrawen unde von grofsen cleynoten unde gelde. Es hatte Lamedon der konig von Troyan die weile seynen fson Priamum ufs gesant mit eyme heere uf seyne fynde. do lag her vor eyme slofse mit seyme weibe genant Hecuba unde mit seynen kynden Hector unde Paris, die her gereit [3]) hatte unde dennoch dor noch [4]) mit ir gewan drei fsone mit namen Deiphebes Helenus unde Troylus. dorzu gewan her mit andern weiben 30 naturliche fsone gerader menner unde gutte wepener yn zukunftigen gezeiten. Alfso her vor dem slofse lag, do qwamen zu om seynes vatern dyner, die ufs der stat entlieffen unde entreten [5]) waren, unde sagitten om mit clegelichen worten, wie seyn vater mit seyme volke erslagen were unde die stat Troia von den Krichen gewonnen geschynt vorbrant unde zu male [6]) vorstoret were unde seyne swester Exiona mit andern frawen unde juncfrawen gefangen unde zu eigen enwegk gefurt weren. Do her das gehort hatte, do that her unde die seynen ufsermafsen clegelichen unde liefs das heer zureiten [7]) unde ylete keigen Troyan. unde do her sach die stat vortilget, do stalte [8]) her grofses yamer.

33. Wie Priamus Troyan weder bawete.

Es geschach dor noch obir etzliche zeit, dafs der konigk Priamus gedachte, das her die vorwuste stat Troyam weder buwen wolde unde die alfso grofs unde alfso veste lafsen machen, das her unde die seynen vor allen lewten veligk [9]) dor ynne geseyn mochten. unde liefs die stat alfso weit unde grofs machen, das sie drey tagereifsen umbe [10]) hatte, unde liefs dorumbe gar eyne grofse dicke muwern machen, der hoe [11]) was wol mit zwei hundert ellen, mit schonen zynnen unde mit mermelsteyne ynn mancherley farbe geteilet, yre torme hoch obir die muwern gefurt, das is den luten, die dor zu gyngen, lust gap unde alfso eyne krone an zu schawen. unde sampnete [12]) doryn eyne grofse unsprech-

1) Hesione.
2) weil er schon vorher.
3) bereits.
4) und sodann noch später.
5) zu Pferde entkommen.
6) gar sehr, vollständig.
7) auseinander reiten, d. h. hob die Belagerung auf.
8) stellte an, erhob.
9) sic!
10) im Umfang.
11) deren Höhe.
12) sampneten. hs.

liche meynige des volkes, die kostliche schone pallas dorynn buweten. Dornach ſso buwete om der konigk an der stat eyn slofs uff eynen hoen fels, der funff hundert schrete [1]) hoch was, unde liefs das buwen gleich senewelle [2]) mit kemmenathen unde mit gar hoen tormen, mit wiſsen rothen swartzen unde grunen mermelsteyne allis durchsatzt, unde nante das Ylion. von deme ſso mochte her das gantze land weit dorumbe beschawen. Her liefs dor uff om [3]) gar eyn groſsis pallas machen, dorynne her kostliche tische bereitte, unde die wende waren allen enden mit mermelsteyne gebildet, dorynne ouch eynen tron unde eynen altir [4]) unde das bilde Jovis des gotis funffzen ellen langk von purem gulde gemacht unde mit edelem gesteyne durchsatzt unde ander zyrunge, die nicht alle uſs zu sagen stehen von ir meynige unde gute [5]).

34. Von Paris troyme [6]).

Ruwe hatte der konigk Priamus wenigk yn seyme herzen: her gedachte tag unde nacht an das obil, das om die Krichen gethan hatten, unde besundern das sie seyne [7]) swester Exiona kebiſs halben hilden gefangen. Unde dorumb ſso machte her eynen groſsen houf [8]) unde nam radt von allen seynen mannen, wie her dor zu gebarin sulde. Do riten sie om, das her botschaft zu den Krichen umbe sie tete, ap sie die [9]) ym weder geben wolden. unde das geschach nicht, die botschaft was umbe sust, die swester mochte ym nicht weder werden. Do sprach seyn ſson Paris „Ich reidt hueer yn den walt yagen unde wart muede unde legitte mich an das grune unde slieff ynn dem mittage. do duchte mich das drey gotynne qwemen, die zweiten sich umbe eynen gulden apphil, das waren Venus Pallas unde Juno. an dem apphil stundt geschrebin: „„Der sobirlichsten ſsal der apphil.““ Do gyngen sie yres rechten zu mir, welcher der apphil billicher were. Do sprach zu mir die gotyne Juno „„Ist das du mir den apphil gebist, ſso wil ich dich zu dem grosten herren machin under allen fursten.““ ſso sprach die ander gotynne Pallas „„Gebistu mir den apphel, ich wil dich machen kunstigk [10]) vor allen lewten.““ Do sprach die dritte gotynne Venus „„Ist das du mir den apphel gebist, ich wil dir zu kone geben das schonste unde edilste weip, das alle Krichenlandt hat.““ unde ich gap yr den apphel. Dorumbe

1) Schritte.
2) vollkommen rund.
3) auf dem höchsten Gipfel der Burg Ilion.
4) Altar.
5) deren Menge und Güte sich gar nicht beschreiben läſst.
6) Traume.
7) seyne fehlt hs.
8) einen groſsen Hoftag.
9) d. h. Hesione.
10) kunstreich.

ſso laſset mich, lieber vater, die holen keigen Exionam unſser waſsen [1]: villeichte ſso bekommen wir eynes wechsels [2]."

35. Wie Paris Helenam entphurte.

Von stund alſsọ is qwam zu yoworte, do nam Paris [3]) zu om seynen gesellen Deiphebum seynen bruder Anthenorem unde Eneam unde schiften obir meer keigen Krichen. unde von geschichte [4]) ſso slugk sie do der wynt yn die inseln genant Citharea. do heften sie das groſse schieff unde furen ir eyn teil mit eyme cleinen zu lande. In derselben inseln, die zu Krichenlande gehorte, do lag gar eyn groſser schoner tempel, do was ynne das bilde der gotynne Veneris, unde uff die selbe zeit ſso begyngk man do die achte tage Venusfest, unde groſse meynige uſs den landen junger lewte unde schoner frawen die brachten ir opphir doryn. Nu was ouch do hyn komen die unmeſsliche schone frawe Helena, von der schonde man obir alle laut sagitte, konigk Menelai weip unde der zweier konige Castor unde Pollux swester. zu der qwam Paris yn deme tempel yn seynen koniglichen cleidern, gar ein schoner junger stoltzer man, unde tantzte do des nachtis yn dem tempil, alſso der heiden gewonheit was. Do bestalte her hynder sich, das die von dem meere seyne frunde gewapent yn dem tempil qwemen unde den schinten unde die lewte vyngen, unde Helenam die nam her selbir unde furte sie zu schiffe, unde luden yre schiff vol lewte unde guttis uſs dem tempil, wenn her gar riche was. Die zwene konige Helenan bruder schifften ir nach unde wolden sie geretet [5]) haben unde ertruncken mit den yren do. Alſso brachte Paris Helenam mit groſsen frewden zu Troyan ynn, unde Priamus seyn vater der gyngk zu fuſse unde leitte eyn wiſses roſs, do sie uffe saſs, unde alles volk ynn der stat das lieff zu. Alſso behilt sie Paris zu der ee.

Zhen jar sechs monden unde 12 tage lagen die Krichen vor Troyan.

36. Wie Troya das ander mal vorstoret wart.

Nu das erfuren die Krichen, das on die von Troyan alſso groſsen oberlast unde hoen gethan hatten, unde qwamen [6]) zusampne unde hilden dor umbe radt unde worden des eyne, daſs sie die unzucht rechen wolden, unde beschiden do yren frunden zu Athenis, unde do sampneten sie sich. do hyn qwamen 69 konige unde fursten unde bereiten sich do, das sie hatten groſser schiff tuſsent zweihundert unde zwei unde zwen-

1) Base.
2) machen wir einen Tausch und erlangen dadurch Vergeltung.
3) Paris fehlt hs.
4) von ungefähr.
5) gereet. hs.
6) l.: do qwamen sie.

zigk mit gewopenten lewten unde satzten den konig Agomon zu eyme houptmanne. Unde do sie qwomen obir meer zu lande, do gewonnen sie zu handt unde vorterbitten zwey slos. Der konigk Priamus der qwam ufs der stat gar mit grofsem volke unde streit mit on, er sie dann von dem mere zu stade qwamen, unde tedt on grofsen schaden. Do lagen sie vor der stat zehn gantze jar unde streten alle zeit mit eynander unde mereten [1]) sich tegelichen yn der stat unde yn dem heere. was do lewte erslagen wart, das stehit do nicht zu vorzelen, wenn is wafs die werlt halp weder das ander halbe teil. nicht grofser sampnunge der lewthe ist vor ader noch gewest. Noch den 10 jaren do gossen die Krichen eyn grofses erin rofs, das vier hundert gewopente dor yn gyngen, unde die *beslofsen* sich dorynne. unde sie stissen do die buden [2]) an unde zogen ap. Do liffen die von Troyan ufs unde besohin das rofs unde wolden das yn die stat brengen zu warzeichen der grofsen herfart unde mufsten dorumb die muren do nederlegen unde die graben vollen. unde do sie das mit arbeit yn die stat brachten, do karte der Krichen heer umb unde qwamen zu derselbin lucken yn die stat unde gewonnen die stat unde erliffen die burg Ylion unde vortilgitten die zu grunde.

Vor der stat zu Troyan lagen acht hundert tufsent unde sechs tufsent gewoppente.

Die Krichen erslugen yn den 10 jaren 15 konige unde eyne konigynne Amasonum, die do streit. So erslugen die von Troyan 25 konige unde herzogen von den Krichen.

37. Wie die von Troya Tryre gewonnen.

Do Troya vorstoret wart unde Priamus Hector Paris mit allen yren fsonen yn den 10 jaren, alfso man dor vor lag, yn den streiten erslagen waren, ... [3]), das [4]) was des koniges swesterfson der junge Priamus unde Anthenor. Noch deme alfso die stat gebuwet wart obir anderhalp hundert jar [5]) zogen sie do danne mit drey hundert schiffen, unde 13 tufsent gewopente, die lebende bleben waren, unde qwomen zu Venedia zu unde buweten do die stat Padua unde woneten do. Unde do selbes starp Anthenor, das beweiset noch sein grap. Der selbe Anthenor liefs eynen fson der hiefs Senno. der zoch vorder keigen Ungern wert [6]) unde buwethe do Sytambriam. Eneas unde des koniges swesterfson, der ouch hiefs Priamus, die zogen ouch mit eyme grofsen heer der vortreben burger von Troyan durch Affricam unde qwamen yn Ytalien, unde do gewann Eneas das konigreich unde slugk den konigk tot

1) verstärkten sich durch Zuzug.
2) die Lagerzelte.
3) Ueber Cap. 37 — 39 vergl. die Vorrede.
4) do. Dr.
5) 150 Jahr nach Erbauung der Stadt Troja.
6) wärts: gegen Ungern zu.

unde wonete, do nu Rome leit. Priamus der junge zoch durch welsche lant unde qwam an den Reyn unde gewan das konigkreich zu Tryre unde buwete do Santwerffen unde Bunne unde Byngen unde nom do zu der ee eyn grofses weip die hie [1]) Theotonica, die was refsengeschlechtis unde von dem stamme Trebetan, des eldern unde ouch her [2]) refsen waren. unde die andern hern die beweibeten sich mit dem selben geslechte, uf das yre kynder stargk unde grofs worden. von den synt sedir komen der starcke Seifridt Hagin unde Krimehilt, von den man ouch gesenge hot. Unde do von fso synt die Dutzschen noch zu latine Theotonici genant, unde umbe des willen ouch, dafs Eneas eyn konigk yn Ytalien was unde Priamus yn dutzschen landen, dorumbe fso heifsen beide landt zu latine Germania: eynes stammes.

Zu Troya waren yn der stat sechs hundert tufsent unde 76 tufsent weppener.

38. Von den konigen zu Doryngen.

Es geschach obir etzliche zeit dornoch alfso Senno Athenoris fson Sitambriam gebuwet hatte, das her mer lande beschawen unde erfaren wolde. unde des schifte her von Sitambrien uf die see durch Prufsen unde Rufsen unde qwam yn dutzsche landt bey der see, do die Sachfsen wonen, do zu der zeit die Doringe woneten, unde yn Mifsen Osterlandt unde die Marcke unde die andern gegenoten dorumbe, die do ouch gehorten zu der zeit yn das konigreich zu Tryre. Dis geschach zu den gezeiten alfso Saul wart eyn konigk zu Judea des ifsrahelischen volkes, noch der syntfludt tufsent unde zwey hundert jar. Unde do her alfso herlichen do fur unde mit on wonen wolde, do koren sie on zu eyme konige, unde her hiefs der konigk von Doringen, unde do her gestarp, do regirete noch om zu Doringen unde zu Sachfsen seyn fson genandt Marcomedt. Der selbe der streit unde brachte vil landes under seyne herschafft von Westfalen bys keigen Behemen. unde das konigreich bestundt unde werte alfso mit deme selben geschlechte bis uf die Romer unde keyfser Julium. Wenigk stete was yn den landen unde vil dorff, wenn der reubereye von den armen edeln lewten der was nicht. Es waren ouch der borge wenigk: sie torfte nymant buwen, die konige unde fur-

1) hiefs. 2) der selbst samt seinen Eltern.

sten wolden sie nicht. Es waren ouch yn Sachſsen yn Myſsen yn Doryngen yn Westfalen yn der Marcke unde yn dem Osterlande Dutzschen unde Wenden under eynander gemenget: die Dutzschen qwamen von dem Reyne, unde die Wenden von Polen unde Behemen. — Hie endet sich die funffte herschaft.

39. Wie Èneas das konigreich zu Ytalien gewan.

Eneas, der des konigis vonn Troyan, gnant der Priamus, bruderſson, unde der junge Priamus, die gewonnen unde verstoret wart [1]) drei hundert vnde 50 jar er Rome gebuwet wart, zu den gezeiten alſso Abdon eyn regirer was der kynder von Jsrahel, der qwam mit seyme vater Anchises unde mit seyme ſsone Escanio zu der konigynne Dydona, die Carthagen die groſse mechtige stat buwette. bey der bleben sie etliche zeit. do danne zogen sie an die stat, do die Tyber fluſset yn das meer. Do sprach eyn geist zu Enean des nachtes yn dem slaffe „Enea, du salt vortreiben den latinischen konig unde salt hie yn diſsem lande ein konig werden, zeuch zu den sobin bergen unde do vindestu zu warzeichen under eyme bowme eyne weiſse suwe mit 9 weiſsen verckeln.“ das was an der stat, do itzunt Rome leit, unde der bergk, do her sie vant, der heiſset noch zu Rome dor von der wisse berg unde yn Albano monte. Do nam her zu hulffe eynen andern, der do wonete, unde streit weder den latinischen konig unde weder den konig Thaurum von Thusken, der sein sweer was, unde oberwant die zwene konige unde erslug sie. unde yn dem streite so wart Pallas Evandirs ſson, ein starcker man, von [2]) dem ritter Turno irstochen, des grap sedir zu Rome funden wart bey keiſser Heynrichs gezeiten des andern, unde her was ouch unvorweſsin unde gantz unde zu seynen houpten stunt eine lucerne unde brante, die kunde man mit keynen dyngen vorleschen, denn sie boreten [3]) eyn loch under dem fuer yn das tocht unde bliſsen doryn, do vorlasch sie. her was alſso lang, alſso die mure an der stat zu Rome hoch was, unde hatte eine wunden funftehalbis fuſses weit, unde an eynen steyn was gehowen „Hie leit Pallas, den Turnus erstach.“

40. Wie Romulus unde Remus geboren worden.

Troya vorstoret unde nu Eneas gestorben [4]), der drei jar das lati-

1) es ist offenbar so zu lesen: Eneas unde der junge Priamus, der des konigis von Troyan gnant der (elder) Priamus bruderſson was, die (sc. die Stadt Troya) u. s. w., worauf denn der Verf. den Priamus, dessen weitere Schicksale schon cap. 37 erzählt waren, vergiſst und mit falscher Construction fortfährt „*der* qwam.“ cf. übrigens Cap. 37 Anm. 3..

2) unde von hs.

3) bis sie endlich bohrten u. s. w.

4) „post mortem Latini Aeneas tenuit regnum Latinorum tribus annis, anno tertio a captivitate Trojae.“ Mart. Pol. Lib.

nische konigreich ynne hatte, do regirte yn Ytalien noch ym sein ſson Escanius, der mit om von Troja kommen was, do 28 jar, unde noch om 10 konige seynes geslechtis yn drenhundert jaren. unde do was eyne jungfrawe von seyme stamme gnant Rea, die was yn dem tempil der gotynne Veste, gar eyne suberliche uſserwelte mait. zu der qwam heymelichen Mars der ritter unde sliff bey ir, unde sie gebar do die zwillinge Romulum unde Remum, unde do wart yr muter noch dem gesetze lebendigk begraben, uude die kynder worden uf das velt geworffen yn die pusche [1]), das sie die wolffe gefreſsen. unde do worden sie von eyner wolffynne gesögit unde generit. Alſso stehn sie noch zu Rome an etzlichen enden yn mermelsteyne gehawen. Unde do sie do gewuchſsen das sie groſs worden, do nomen sie an sich die hirten die scheffer [2]) unde die struter, wo sie die gehaben mochten, unde treben do die konige fursten unde herren uſs dem lande. Dis geschach alſso Troya vorstoret wart obir vier hundert unde vier jar. Es hatten do die mit Trebertan, die von Babilonien kommen waren obir meer, unde ouch die konige seder [3]) 10 stete unde vesten gebuwet, do nu Rome leit, die bezwungen die zwene obgnante bruder, unde alſso der eyner Remus gestarb, do lieſs Romulus eyne muren furen umb die stete alle unde nante die noch seyme namen Roma. Dis geschach alſso die werlt drey tuſsent zwei hundert unde 36 jar gestanden hatte an der zehnden kalenden des meyen, das ist an sente Georgien abinde, vor Cristus gebort sobin hundert 52 jar.

41. Wie Rome gebuwet wart.

Zu Rome wart do die stat mit eyner weiten hoen muern begriffen, die hatte 42 welsche mylen unde drey hundert torme, 15 tor unde andir phorten vil, sobin tuſsent unde 90 bergfrede. Sie hatte ouch sedir 30 schoner borge unde pallas. das erste was der stat gemeynlich [4]) mitten dorynne gebuwet. das ander buwete der stifter Romulus. das dritte [5]) Neronis des keiſsers, der eynen frosch do gebar, do ym die ertzte sulden eyn kynt machen, uff das her erfure wie eyner frawen were, die eyn kynt gebere. das vierte Sutriani [6]). das funfte des Fredes, do Romulus saite, is valle nymmer neder, bis das eyne mait eyn kynt geberit, das noch alle christnacht vellet. das sechste Troyan [7]). das 7. Adrian. das 8. Neronis. das 9. Claudy. das 10. Anthony [8]). das 11. Camili. das 12. July, do her begraben leit. das 13. Cromacy. das 14. Eufemiani, des

1) Büsche.
2) scheffen hs.
3) samt den Königen nach ihnen.
4) zum Gemeingut der Stadt.
5) scil. ist das des K.
6) Susurrianum. Mart. Pol. l. c.
7) Trajani. l. c.
8) Antonini. l. c.

fson[1]) sente Allexius was. das 15. Titi unde Vespasiani. das 16. Constantini. das 17. Domiciani. das 18. Olimpiadis, do sente Laurencius gerőstet wart. das 19. Octaviani. das 20. Veneris. das 21. Ciceronis. das 22. Cathaline, bey deme die stat was, die do hiefs die helle, eyn loch yn die erde, do vil füers unde gestanckes ufs gyngk unde den Romern grofse obirlast tedt. Do sprang yn williglichen Marcus Tulius[2]) wole gewopent unde lofsete die stat: do tedt sich die grube zu unde brante nymme. dis hatten die aptgote gesagit, das sie alfso sulden erlost werden. Das 23. an dem marte Anthoniane[3]). das 24. Teberiane. das 25. Nepociane. das 26. Maximiane. das 27. Luciane. das 28. Diocleciane. das 29. Olympiades. das dreifsigste Allexandrine. Unde dor zu achtzen burge.

42. Von dem rathufse zu Rome.

Wie is were umbe das capitolium, das ist das rathufs zu Rome, des ist nu wol zu gedencken. Dis hufs wart gebuwet mit hoen muern, starcken tormen, vesten pallas uf eynen geschickten bergk yn der stadt mit grofsen schonen vesten gewelben under unde pobir der erden. wenn noch yrer meynunge sulde is eyn houpt aller slos unde burge difser werlde seyn. Do pflogen die alden weifsen unde die ratifsmanne der stat zu wonen unde ufs zu richten die gescheffte aller lande unde lewte. Is was ynwenigk an seynen hoen muern allen enden mit glafse unde mit golde dor under schone besatzt, das is eyn spigel was aller lewte dorinne. Do woren ouch ynne alle gemach mit dem gebuwe begriffen[4]), die herren unde fursten haben sullen, volkommenlichen unde gantz. an dem hochsten yn derselben burg unde rathufses do was eyn tempel von mermelsteyne, ynwenigk allis mit golde bezogen unde besatzt unde mit gulden thoren unde vensterleden. do was ynne der aptgot Jupiter, unde seyn bilde was unmafsen grofs unde was gegofsen von feynem golde unde das sas ynn eyme gulden trone mit gar kostlichem edelgesteyne alles besatzt, das der selbe tempel von den Romern geachtet wart das her alfso guth were, alfso das dritte teil der werlde, mit schatze kleynoten gulde unde edelem gesteyne. Do selbes was ouch eyn ander tempil bey, der hiefs asilum, gar schone gebuwet mit mancherley mermelsteyne kunstlichen durch eyander gesatzt. Do selbes wart ynne der keifser Julius von den ratifsmannen erstochen.

1) fson fehlt hs.
2) l. Curtius.
3) Bei Mart. Pol. heifst es nemlich „*thermae* Antonianae, Tiberianae u. s. w." St. Luciane l. Luciniane.
4) in diesem Gebäude eingeschlossen waren alle Bequemlichkeiten, die u. s. w.

43. Von den heydenischen tempeln zu Rome.

Alle tempel zu Rome zu beschreiben, alſso die der aptgote gewest synt unde nu der heiligen worden, der mer wen tuſsent synt, das were besundern alzu vordroſsen unde arbeitsam. sundern etzliche die grosten muſs man wol hie uſs richten. Zu dem ersten der tempil uff dem rathuſse, do itzunt von rede gethan wart. do hatten die Romer ynne die aptgote aller lande, unde itzlicher aptgot der hatte eyne schellen an seyme halſse unde was alſso gemacht: wen sich eyn landt umb warff von den Romern, ſso karte sich der aptgot des landes umbe unde die schelle lawte sich [1]) unde die phleger des rathuſses die saiten das den ratiſsmeistern unde die sandten denn yre ritterschaft yn das landt unde lieſsen is weder bezwyngen. Coliseus war eyn tempel der sonnen unde des monden, der gebuw was unmaſsen hoch unde zumale schone gemacht mit eyme gestirnten hymmel unde die planeten dor ynne. Mitten yn deme tempil stundt der ſsonnen aptgott, der reichete mit dem houpte obir allen gebuw unde der hatte eynen gulden apphil yn der hant zu eyme zeichen, das die Romer alle werlt yn yrer hant hetten. Das bilde was hundert unde funff unde zwenzigk fuſse langk unde stundt uff seinen fuſsen uff gericht. is was ouch funfzen fuſse dicke, unde yn seyn houpt gyngen 30 romische malder korns, unde das was schone obir guldit, das man is sach wer zu Rome zu gyngk. Wie das bilde gantz von ere gegoſsen worde unde wie is uf gericht wart unde an die stat bracht unde wie is geformet wart, das is stundt unde nicht umb viel, das ist der soben wunder eyne diſser werlde.

44. Von dem tempel Pantheon.

Nu stehit noch zu Rome eyn groſser heidenischer tempel gnant Pantheon, der wart alſso gebuet. Die altherren zu Rome vornomen, das sich die von Persien weder sie satzten, unde sie wolden Marcum Agrippan mit funff legien dar senden. Das [2]) was om leide. do qwam des nachts zu om yn dem slaffe Cibille eyne muter der gote unde sprach „Wiltu mir eynen tempel buwen, alſso ich dir weiſse, ſso ſsaltu die von Persien bezwyngen.“ Das saite her den altherren, die geloubitten das. unde do her sie bezwungen hatte, do buweten sie den tempel Cibillen unde allen aptgotten, alſso sie on gelart hatte. Sie trugen von erde eynen hohen bergk unde straweten dor yn manch geschichte [3]) goldis unde machten den gleich scheibelich, das her umb hyn 14 hundert fuſse unde 64 fuſse mit dem vollemunde [4]) behilt, unde welbeten obir den berg eyn gewelbe 44 fuſse dicke mit eyner tor unde mit eynem scheibelichten venster

1) läutete.
2) do. hs.
3) manche Schichten Goldes.
4) Fundament.

obene. unde do das gebuede getruckente, do hiefsen sie die lute die erden ufs tragen unde was eyn iglicher yn seyner erdin goldis funde, das sulde sein seyn. alfso wart sie rischlichen ufs getragen. Diefser tempel ist ynwenig vier hundert fufse weit. pobir dem loche obin stundt ein erin tannaphil, der was vorguldit unde alfso grofs, das kein regen zu dem loche yn vil. In difsem tempel stundt Cibille mitten yne unde die aptgote an den wenden alumb. Hernoch noch langer zeit do bat der babist Bonifacius den keifser Focam, das her om den tempel gebe, unde das geschach. do wiete her on yn der ere der muter unfsers herren Jesu Cristi unde yn der ere aller heiligen. dis geschach uf den tag allir heiligen, unde do von qwam das ufs, das man noch aller heiligen tag yn der *cristenheit* jerlichen uf die zeit begehit.

45. Von den dreien houptkirchen.

Nicht toug aller dynge zu sweigen von den kirchen zu Rome, die sedir das sie cristen gewest seyn gebuwet unde gewirdiget worden synt. Sente Iohannes kirche zu Latheran die ist grofs gewirdiget, wen der babist ist eyn bischoff obir alle bischofe der cristenheit von derselben kirchen, unde do ist gar grofs heiligthum. do ist des heiligen crutzes gar ein grofs stucke, das der keifser Constantinus von Jherusalem brachte, unde die taffel, die Pilatus liefs Christo obir sein houpt nageln an dem cruze, dor an geschrebin stehit dreierlei schrifft, heberhemisch krigisch unde latyn: „Jesus von Nazaret der Juden konig," unde vil anders heilgethumes. Zu sente Peter, do der babist seyne wonunge hat, do ist her eyn apt. Die kirche ist weit unde grofs, sie hat yn die weite zwey hundert unde 40 fufse. do stehn die mermelen sulen, die der keifser Constantinus von Jherusalem brachte ufs Salamonis tempel, do Cristus seynen rucken an eyne sule legitte yn dem tempil, wenn her dem volke predigitte, do noch die besefsen lute von geledigit [1]) werden. Do leit begraben sente Peter der furste der aposteln, unde ein altir ist obir seyn grap gebuwet, unde bey ym legen begraben vil heiliger bebiste. Sente Paulus kirche die leit an der stadt, do her enthouptet wart. unde do sprangk seyn houpt drey weite sprunge unde sprach drey stundt „Jesus Cristus" unde do entsprungen an den steten drey borne, die noch do synt, unde der erste stehit under deme hoen altir derselben kirchen. Sulde man von den andern kirchen schreiben unde den heiligen steten, do wunderzeichen geschen seyn, das hynderte hie zu fsere.

46. Von dem ersten romischen konige Romulo.

Es worden zu dem ersten konige zu Rome die zwene gebruder Ro-

1) durch welche (Säule) noch die Besessenen geheilt werden.

mulus unde Remus. alſso die mit dem ersten Rome gebuwet han, alſso synt sie ouch yn der stat die ersten mit der herschafft gewest. Do sie 18 jar alt worden, do huben sie an die stat zu buwen, unde dornoch obir drei jar wart Remus erschlagen von Fabiano, der houptman Romulus was [1]), umb den krig, den die zwene gebruder umb die herschaft do hatten, wenn sie gleich alt waren. etzliche sprechen, is were dorumbe, das Remus die freiheit breche, die sie gesatzt unde gemacht hatten, das nymant sulde obir die befredunge der stat reiten noch gehin bey dem halſse. Unde do Remus gestarp, do regirte Romulus do alleyne, unde der koſs do uſs dem volke hundert der eldisten unde weisten unde nante die altherren: die sulden dem volke unde der stat vorstehn unde radt unde gerichte thun. Dornach ſso laſs her uſs dem volke hundert tuſsent die stercksten unde geredisten [2]) die her vant unde nante die ritter umbe deswillen, das sie ryten unde striten sulden [3]). Unde alſso zu Rome wenigk weip was [4]), do roubeten sie den Sabinen yre tochter unde ledige weip, dorumbe Romulus groſsen streit mit on habin muste. doch drangk her on eyne sune ap. Unde dornoch alſso her zu Rome 38 jar geregirte, so sulde her reiten zu Campanien yn das landt. do wart eyn groſs ungewitter unde eyn wulken umbegap on unde furte on von dannen, das nymant erfur, wo her hyn qwam. Noch seynen gezeiten ſso nomen sich die altherren zu Rome der vormundeschafft an [5]) unde stunden der stat vor anderhalp jar.

47. Von vier konigen, die noch ym regirten yn hundert unde 24 jaren.

Eyn ander konigk wart do von den Romern den altherren noch Romulo gekorn, der hieſs Pompyus, der regirte do 41 jar. dis was zu den gezeiten alſso Eſsdras yn dem judischen lande dem jherusalischen volke das gesetze vorkundigitte. Dieſser konigk gap zu dem ersten den rittern soldt. Noch om ſso regirte Tulius Hostilius, do Manasse eyn konigk yn Judea was. dieſser trugk mit dem ersten purper cleider an unde bestellte, das die nymant mer tragen sulde denn die konige. unde do der zu Rome drei unde dreiſsigk jar geregirte, do vorbrante on der bligk [6]) mit alle seyme huſse unde gesynde. In den gezeiten wart gebuwet yn Krichenlande die groſse stat Bisancium die man nu nennet Constantinopel. Noch dieſsem konige regirte zu Rome Anchus. dieſser buwete an dem meere

1) Romulus der. hs.

2) rüstigsten.

3) Das Wortspiel ist folgendem Satz des Martinus Polonus nachgebildet: mille etiam pugnatores elegit: quos a *millenario* numero *milites* appellavit. Wenn der Chronist 100,000 draus macht, so bedenkt er nicht, was er Cap. 47 zu erzählen weiſs, daſs Rom damals 84,000 Einw. hatte.

4) wenig an Weibern war.

5) „an“ fehlt hs.

6) Blitz.

16 mylen von Rome eyne stadt die heifset Hostie, die eyne phorte des meeres ist. her liefs ouch zu Rome eyne brucken obir die Tyber machen. unde do her 23 jar geregirte, do starp her. Unde noch deme regirte zu Rome Priscus Tarquinus. der machte rechte muwer umbe Rome unde die gemach[1]) yn die Tyber unde die gewelbe under der erden, do der quodt unde myst yn die Tyber[2]). her buwete ouch das Capitolium, das ist das rathufs zu Rome. Zu diesen gezeiten was die zal der romischen borger vier unde achtzigk stunt tufsent, die alles sich do gesampnet hatten unde komen waren von hirten schefern unde mordern, unde die stat ist allewege eyn[3]) zuflucht obiltetiger lewte gewest. unde alfso diefser konigk 27 jar gereigirte, do starp her.

48. Von den zweien letzten romischen konigen Sergio unde Torquino.

In den gezeiten alfso Nabochodonofsor der konigk zu Babilonien Jerusalem gewan, den tempil schinte unde dor ufs nam 30 grofse guldene trinckschalen unde tufsent silberne schalen, 29 messer mit guldenen unde silbernen hefften, 30 guldene kopphe, vierhundert unde 10 silberne kopphe unde andir gulden unde silbern redelicher unde grofser gefefse mer wenn tufsent, unde vyngk do den konigk Sedechiam[4]) unde furte yn mit seyme volke zu Babilonien unde hilt sie yn dem gefenckenifse 70 jar: do regirte der sechste konigk zu Rome genandt Sergius. der liefs die graben machen umbe die statmuwern zu Rome unde trachte do zins[5]) den man yerlichen uff nam von den lewten, der vor nicht was gehort. unde do her geregirte die 37 jar, do wart her von Torquino dem hochfertigen erslagen. Noch om fso regirte derselbe Torquinus unde her wart der sobinde romische konigk. unde der erdachte allerley gezugk, do man die lewte mete peyniget, kercker stocke vefser kluben unde der gleichen. Des fson hiefs ouch Torquinus. der beslieff mit gewalt die edele Romerynne Lucreciam, die das eren frunden unde yres mannes frunden unde yrem manne elagitte unde betruplichen bekannte unde yn yrer aller keigenwertigkeit eyn messir yn yr hertze slugk unde wolde dorumbe nicht lenger leben. unde do wart her mit seyme sone unde mit alle seyme geslechte von den Romern vortrebin alfso her 35 jar do geregirte. unde do wolden die Romer umb den ungefug nymme konige haben sundern sie koren under on zwene ratifsmanne, die sulden an der konige stat vorder walden.

1) Misverständnis der Worte des Mart. Pol.: „hic circum ad ludos Romae aedificavit. Muros et cloacas“ etc.

2) add. flewfset oder gat.

3) ynn hs.

4) hs. scheint Serech zu lesen.

5) erdachte zuerst die Einrichtung einer Beschatzung.

49. Wie die ratifsmanne zu Rome hirscheten.

Nu sullen wir vort sagen wie die Romer yre stat hilden mit den ratifsluten. Alfso die werlt gestanden hatte drey tufsent vier hundert unde 80 jar unde ouch noch der zeit alfso Rome gebuwet wart zweihundert unde 44 jar do wart Brutus zu Rome obirratifsman, yn des gezeiten die Sabini qwamen vor Rome unde taten on grofsen schaden unde vordryfs, dorumbe die Romer satzten, das die ratifslewte zu Rome mit der gewalt vor sulden gehn unde das den allermenniglich gehorfsam sulden sein, wenn yn den gezeiten eyne zweitracht under den altherren unde gemeynem volke was worden [1]). Zu den gezeiten fso gewan der konigk von Persien Zirus Babilonien unde vorstorte die grofse stat. unde do qwamen alfso vil wilder thir unde gewormes, lawen greiffen lyntworme unde dergleichen, yn die wusten gewelbe, das sie dornach die lewte nicht ufs getreiben kunden, unde alfso bleibit sie ewiglichen wuste. Derselbe konigk Cyrus der wolde streiten weder eyn landt do synt ytel weib ynne, die heifsen Amazones, unde gewan die uf mit seynen bofsen listen, das her ir ynn eyme tage funff unde sechzigk stunt tufsent todt slugk. unde dorumbe fso besampnete sich yre konigynne unde traff on mit seyme volke ynn dem engen geberge unde erslugk ym alle seynn volk, das eyner nicht do von qwam, unde sie hip ym dornoch seynen koph abe unde warff on ynn eynen eymer vol blutes unde sprach „Dich hat gedorst noch blute, nu tryngk blutis saedt [2])!“ alfso zoch sie weder ynn ir landt.

50. Das Rome von den Dutzschen gewonnen wart.

Sedir wart eyn ander ratifsman zu vormunden gesatzt, der hiefs Crassus. der zoch do mit eyme grofsen heere yn welsche landt bey den Rodan unde qwam mit on zu streite unde slugk der Walen do hundert tufsent unde funfzigk tufsent todt mit den die do ynn dem Rodan ertruncken, unde vier tufsent die flogen vor den Romern yn das gebirge do der snee ynne lagk unde vortorben yn dem snee. Dornach wart derselbe ratifsman anderweit ufsgesandt weder die Dutzschen unde Walen. nicht verre vonn Tryre do streit her mit on unde slugk ir yn eyme streite sechzigk tufsent todt unde vyngk yr sechs tufsent, unde seynes volkes vonn den Romern worden do drei tufsent erslagen. Alfso man nu rechent, das Rome drei hundert unde drei und 60 jar gestanden hatte, do zogen die Swobin [3]) die Reynlender unde die Walen vor Rome mit yrem hertzogen

1) „Cujus tempore Sabini gravi manu et apparatu Romam contendunt invadere: propter quod Romani *dictatorem* creant, qui consules potentia praeiret. His temporibus facta est Romae dissensio plebis a senatu.“ Mart. Pol. Supp.

2) satt.

3) Der Chronist las wahrscheinlich ein

genandt Brennie, unde do zoch on ufs Rome entkeigen der ratifsman Fabius mit grofser meynige der Romer, der wart do vonn den Dutzschen erslagen mit alle seyme heere. Do zogen sie vorder unde gewonnen Rome unde slugen dorynne junger manne mer wenn tufsent todt unde branten vil huefs unde brochen ouch vil hufser neder, unde was noch von borgern tochte zu Rome, das floch uff das capitolium, das ist das ratifshufs. Des nachtis machten sich die Swoben bey das ratifshufs unde wolden is gewynnen unde hetten ouch das gethan: do melte sie eynn gantze, den sie dobene [1]) hatten, der schreiete alfso fsere das sie irwachten unde is weretten.

51. Das Rome anderweit gewonnen wart.

Zwingen begunden do die Walen unde die Dutzschen anderweit die Romer unde gewonnen die stat abir eyns [2]) unde streten mit on yn der stat. unde alfso do eynn reicher Wale mit eyme freidigen Romer eynen schust [3]) hilt unde der Romer on mit seyme spere erstach, do nam her ym eyn grofs gulden halfsbandt, unde dorumbe wart derselbe Romer von den andern genant Torquetus der halfsbender, unde seyn geslechte die heifsen noch Torqueti, das sich deutet die halfsbender. Unde do die Walen unde die Deutzschen dorynne lagen unde sie heertin, do machten die Romer eyne richtunge mit on unde gaben on zwei tufsent margk goldis, das sie von dannen zoegen. unde das taten sie. Dornoch zogen die Romer ufs unde gewonnen eyne grofse stat genannt Penestran [4]) mit andern sobin steten, die der von Penestran waren, die nomen ouch die Romer yn. Dis was alfso Rome dreihundert unde 65 jar gestanden hatte. Zu denselben gezeiten do buweten die Walen, die Rome itzunt zwier hatten gewonnen, mit yrem herzogen Brennien vier grofse mechtige stete Meyelan Papie Brene [5]) unde Brixen. Zu den gezeiten wart ouch zu Macedonien der grofse konigk Allexander geborn, der alfso grofse wunderwergk getreben hat, das dor vonn eyn grofses buch geschreben ist [6]). unde do her 13 jar geregirte do wart om vorgeben das her starp. Zu den gezeiten do schreyb Esdras zu Judea nawe bucher unde vant eyne nawe weyfse heberhemisch zu schreiben von der rechten handt zu der lyncken: vor schreib man hyn unde her alfso man ehrit [7]).

52. Wie die Romer die Ssampniten bezwungen.

Alfso Allexander der grofse gestorben was, do begunden die Ro-

Suevones aus dem Senones seines Originals.

1) da oben.

2) nochmals.

3) Tjost, ritterlichen Zweikampf.

4) Preneste.

5) l. Berne d. h. Verona?

6) cujus acta mirabilia et strenua specialem librum *requirunt*. Mart. Pol. l. c.

7) pflügt.

mer zunemen [1]) unde krigitten do mit den Sampniten. die stat was gelegen [2]) zwuschen den zweien landen Campanien unde Apulien. unde die furten silberne wappen [3]) unde obirgulthe wenn sie streten, alſso reiche waren sie von gute des landis unde von der phorten des meeris [4]) unde von vil andern nutzen. dieselbe stat was zu den gezeiten wol Rome gleich unde ouch der stat zu Karthagin. Unde zu dem ersten ſso worden sie von den Romern obirwunden, die vyngen unde erslugen ir zu male vil. Dornoch yn dem andern streite do gewonnen die Sampniten unde erslugen die Romer, das ir wenigk dor von quam. Zu dem dritten streite do worden der Sampniten von den Romern 24 tuſsent irslagen, unde vyngen do yren konigk unde die andern obrigen [5]) unde zogen vort vor die stat unde gewonnen unde zubrachen sie. Dis geschach nochdeme alſso Rome gebuwet wart vierhundert unde 36 jar. unde nymant was do voer den Romern alſso sweer gewest unde alſso scharff alſso yn kortzer zeit [6]), alſso die Sampniten. In denselben gezeiten do lieſs Ptolomeus der konigk zu Egypten zu Jherusalem holen die zwei unde sobintzigk uſsleger, die ym wandelten die bucher der alden ee vonn heberhemischer sprache ynn chaldeische. vnde die weile [7]) weiſsagitten die drei propheten Aggeus Zacharias unde Malachias vonn Cristo unſserm herren.

53. Wie die Romer mit dem konige von Krichen streten.

Dornoch krigitten die von Rome mit den Karentinern [8]) alſso Rome gestanden hat vier hundert unde 44 jar. unde do die vonn Karenten gesagen, das sie den Romern mit macht nicht wederstehen mochten, do nomen sie an sich mancherley hulffe unde gabin soldt wer den nemen wolde. unde do sie das abir nicht behalff, do nomen sie zu hulffe unde zu eyme houptmanne Pirrum den konigk vonn Krichen lande, unde was stete an dem meere lougen [9]), die brachten on 80 tuſsent gewoppente zu fuſse ynn schiffen unde sobin tuſsent zu pherde unde zwenzigk gewappente elephanten, die bergferde [10]) uff on trugen unde ynn itzlichen zwelff wol gewappente mit geschutze unde geweren unde qwomen ane wissen der Romer unde unvorsehen ynn ir laudt Ytalien. unde die Romer zogen keigen on uſs, do sie das erfuren, unde hilden mit on gar eynen groſsen

1) quum potentes esse coepissent Romani. Mart. Pol. l. c.

2) a Samnitis, qui medii erant inter etc. Mart. Pol. l. c. Der Chronist meint das nachher genannte Capua.

3) Waffen.

4) et ex portubus marinis. Mart. Pol. l. c.

5) cum reliqua multitudine. Mart. Pol. l. c.

6) in so kurzer Zeit.

7) zu dergleichen Zeit.

8) Tarentinern.

9) Misverstanden aus „Pyrrhum — — vocaverunt a transmarinis partibus.“ Mart. Pol. l. c.

10) befestigte Thürmchen.

streidt, do er unmafsen vil uff beiden seiten todt bleben. Noch fso [1]) gewonnen die Romer, unde der konigk Pirrus der floch zu Karentin mit wenigk volkes unde vorlofs do die elephanten unde grofses gudt unde zoch dornoch betrubit vnde mit schemden weder heym. Dornoch fso vorbunden sich die vonn Karentin mit den vonn Karthagin, das zu den gezeiten alfso eyne grofse stat was alfso Rome, unde sie lagk ynn Affrica an deme meere, unde sie wart vor Rome zwey unde sobinzigk jar gebuwet, unde nomen alle merifsstete zu hulffe dor methe.

54. Wie die Romer mit eyner slangen streten.

Slangen unde grofser worme waren zu der zeit vil ynn Affrica. Alfso diefser bunt vonn den Karentinern unde den vonn Kartago mit den steten yn den landen zu Affrica weder die Romer gemachet wart, do santen die Romer yren ratifsman Atilium mit grofsem volke ufs uf die stadt Kartago unde wedir die andern stete die mit ir waren ynn dem bunde. unde do her yn den landen mit vil streites vier unde sobinzigk stete bezwangk unde gewan unde sie undertenigk den Romern gemachte, do qwam her bey eynn wafser genant Vardago [2]) unde slugk do uff seyne gezelt, unde do worden vil seyner Ritter unde lewte ufs seyme here, die ym wafser batten [3]) unde sich erkulen wolden ader wasser holen, vonn eyner slangen, unde [4]) ynn dem schilffe do woneten, frefsen unde vorterbit, vnde dorumbe fso bereitte sich der genante ratifsman Atilius mit seyme heere zu streiten keigen der slangen unde suchten sie. unde do her mit er begunde zu streiten, do hatten die seynen keyn geschutze noch woffen das er geschaden noch an ir gehafften mochte, unde do vorterbette sie mit yrem vorgiftigem ademe seynes volkes unde erbeifs vil gutter ritter. unde do her das gesach, do hiefs her das volk abe lafsen unde vonn yr wichen unde do alle ir gewere hyn legen, unde hies sie steyne nemen unde anderweit ir zu treten. do wart sie todt geworffen. Sie hatte do an der lenge hundert unde zwenzigk fufse. Die huet [5]) sante her zu Rome.

55. Wie die Romer mit den Karthaginern streten.

Karthago die houptstat aller stete gelegen ynn Affrica die wolde das landt zu Sicilien unde die andern inseln des meeris beschirmen vor den Romern. unde zu der zeit alfso Rome gestanden hatte vier hundert unde 83 jar do zoch vonn yren wegen ufs Hanibal der eldir mit unmefsiger

1) Dennoch.
2) Bagradas.
3) badeten.
4) Ein relatives unde (worauf dann wonete folgen müfste) ist kaum glaublich; es wird etwa zu ergänzen sein: „deren viele da waren und.“
5) Haut.

grofsen menige der lewte unde mit dreifsigk wolbereiten elephanten unde schifte yn Sicilien.. unde do waren zwene ratifsmane mit yrem heere, die streten mit ym unde erslugen ym seyn volk unde namen om die schieff unde die elevanten, das her kume dor von qwam. Dor noch fso zoch Atilius der Romer mit eyme heere vor Kartagen, unde sie wolden eynen frede mit ym machen, unde des wolde her nicht nemen. Do santen sie noch volke unde streten mit om unde gewonnen om den streit an unde vyngen Attilium. Do das die Romer vornomen, do santen sie ufs Emulium den ratifsman mit drey hundert schiffen vol wepener yn Affricam. Do santen die von Kartagin drei hundert schieff mit gewapenten keigen on, unde die qwamen zu streite, unde die Romer gewonnen den streit. unde do wart der gefangene ratifsman Atilius keigen den gefangen von Karthagen ledigk gemacht. Dis was der zehende streit, den sie mit eynander hatten, unde der vonn Karthagen worden do dreifsigk tufsent erslagen unde funffhundert gefangen. Zu der zeit wart Hanibal der alde vonn den vonn Hyspanien tot ynn seyme streite geslagen.

56. Wie Hanibal mit den Romern streidt.

Hanibal eyn konigk ynn Affrica des alden Hanibals fson der sampnete eyn grofses heer unde zoch uff die Romer unde legitte sich vor eyne stat die den Romern undertenigk was, unde vortilgitte die. do santen die Romer eyn mechtigen botben zu ym den wolde her nye gesehn. Dornoch zoch her yn Ytalien uff die Romer mit sechshundert stunt tufsent [1]) manen gewoppent zu fufse unde mit 20 tufsent zu pherden. Deme zoch entkeigen der romische ratifsman Cypio bey der stat Ticien [2]). unde Hanibal wart fsere wunt, unde der Romer heer ward do todt geslagen bis uf 20 tufsent, das nicht das zende teil yres heeris was, die qwamen zu letzt dor von. unde Hanibal wolde do yn Thuscian ziehn, unde yn dem gebirge lag grofser snee, das die kamele elephant unde pherde dor ynne vortorben. Do volgitten om die Romer unde mit den 20 tusenden erslugen sie sechs hundert mal tufsent man von Hanibals heere. Dis geschach alfso Rome 5 hundert unde 33 jar gestanden hatte. Dornoch fso streten sechs ratifsmane [3]) der Romer mit Hanibal bey der stadt Tholosa [4]). Do worden der Romer vier unde firzigk stunt tufsent erslagen, 20 der altherren erslagen unde 30 gefangen. Harco [5]) der entfloch

1) das „exercitus *ejus* centum milia" Mart. Pol. ward wol verlesen in exercitus *sex* c.

2) circa Ticinum. Mart. Pol.

3) Diese 6 Consuln zählt der Chronist aus den zweien seines Textes heraus, es heifst nemlich „Lucius Aemilius Paulus et Publius Terentius Varro consules."

4) Canosa. Mart. Pol.

5) l. Varro.

alleyne mit funfzigen. unde were do Hanibal vor Rome komen, her hette is gewonnen ane were. Do sante Hanibal keigen Kartago drei mafs vol guldener vyngerleyn, dy den edeln erslagen von yren henden genomen waren. Do waren die Romer alfso gar vorzwivelt, dafs sie die stat wolden lafsen wuste stehn unde dor ufs flien, hette[1]) Scipio gethan der ratifsman, der sie mit barem swerte zu bleibene zwangk.

57. Wie Hanibal Rome gewynnen wolde.

Rischlichen nam do Scipio, alfso jungk alfso her was, ufs den tempeln den harnisch der den goten do geopphert was, unde die eigene knechte, die zu Rome gekoufft waren, unde die hirten schefer murder struter unde allerley lewte, unde machte die zu rittern alfso Romulus ouch vor gethan hatte, unde gap on die reichen Romerynnen zu der ee, unde sampnete gar zu hant, das her zu Rome sechs tufsent gewoppente hatte. do gewan die vorzweyvelte stat weder trost. Nu spricht alfso Orosius: Wer zu der zeit die romischen ritter gesehn unde gekant hette, der were do von zu schemeden komen, wenn is was entzwer eyn kynt ader eyn fundelyngk ader eyn kouffelingk[2]) ader eyn morder ader eyn bufe ader eyn schefer ader vorschulde[3]), eyn logener ader der gleichen. Alfso Rome gestanden hatte funff hundert unde 43 jar, do qwam aber Hanibal vor Rome unde wolde is gewynnen unde vorstoren. do qwomen die Romer yn grofse furchte, unde die weibifsnamen troten uf die muwern zu were. unde alfso Hanibal zu deme thore tradt zu stormen, do begeynete om Sylinus mit sechs tufsent unde bestalte seyne spitze nahe vor dem thore. Do qwam eyn grofses weter hagil unde slofsen unde treib Hanibaln von der stadt yn die gezelt. unde do is weder schone weter wart, do tradt her abir den Romern zu: do qwam zu hant noch eynn grofser weter unde treip on das ander mal ap. unde alfso her das gesach, do erkante her dor an wol, das sie got wolde beschutzen unde nicht vortilgen lafsen, unde dorumbe fso zoch her weder abe. In den gezeiten wart die insel Vulcana yn Sicilien snelliglichen, die vor nye gesehn wart unde noch do ist zu diefser zeit.

58. Wie Kartago von den Romern vorstoret wart.

In den gezeiten alfso Roma funffhundert unde 46 jar gestanden hatte, do zoch Scipio der Romer mit eynem heere yn Hyspanien unde gewann do eyne nawe stat die his ouch Kartago unde vant do grofsen schatz ynne von silber unde von golde, den her seynen rittern zu solde gap,

1) add. „es nicht."

2) offenbar ein gekaufter Mensch, d. h. Sklave, und hier mit Beziehung auf die im lat. Text vorhergehenden Worte gesagt: tunc — Romani de publico pretio servos emptos milites fecerunt.

3) Schuldner.

unde begreif dor ynne Magonem Hanibals bruder unde sante den gefangen zu Rome. Do danne ſso zoch Scipio yn Affricam unde streit mit dem herzogen Penorum[1]) unde slug om 40 tuſsent todt der von Kartagin. Do santen die von Kartagin noch Hanibal, das her on zu rettunge qweme, der qwam zu Kartagin unde streit do mit den Romern, unde die Romer gewonnen do den streit das ander mal, unde Hanibal der floch, unde Scipio trad der stat zu unde gewan die groſse mechtige stat unde besatzte die. Dornoch alſso die Romer wol 60 jar Kartago hatten ynne gehabt, do vorchten sie, das on dieselbe stat noch zu mechtig worde unde worden das eyne, das man sie zubrechen unde vorstoren sulde. Do zoch Scipio mit gewalt doryn unde gebot on, das sie alle yre schief unde yren harnisch ym antworten sulden. unde das geschach. unde do worden die man uſs der stat getreben unde do wolden sie nicht abe scheiden, man muste ir gar vil tot slaen. 25 tuſsent junger frawen unde meide hatte Scipio gefangen unde wolde die keigen Rome gefurt haben, unde wol 30 tuſsent junger man. unde do man die stadt ansties unde die brante, do lieffen ir gar vil yn die huſser unde vorbranten lieber denn sie den Romern dynen sulden. Die stat brante stetlichen 17 tage unde wart vorstoret alſso sie sobin hundert jar gestanden hatte.

59. Wie Chorintus gewonnen wart unde mit den Deutzschen gestreten.

Bey den zweien ratiſsmannen Cornelio unde Lucio, die[2]) die gewalt zu Rome hatten alſso die stat sechs hundert unde sechs jar gestanden hatte, do wart Chorintus die reiche stat, vorlumet obir alle werlt, von den Romern gewunnen unde vorstoret, unde alle lant yn Achia[3]) den Romern undertenigk gemacht. Do wart Rome reich von der groſsen menige der gulden aptgote den lewten gleich an der groſse, der die menige do was, die man allis uſs der stat do unde alumb uſs dem lande zu Rome brachten[4]). Zu den gezeiten ſso entprante der berg Aethna zu Sicilien yn dem lande, der noch tegelichen flammen gebit. Zu den gezeiten streit ouch Judas Machabeus der lobeliche ritter weder den konigk Anthiochum. Obir 22 jar dornach alſso die stat Kartago vorstoret wart, do hieſsen sie die Romer die yren[5]) weder buwen, unde die worden vonn Rome do hyn gefurt uff dem meere, unde sie wart

1) facta pugna cum Poenis. Mart. Pol. Im Exemplar des Chronisten stand vielleicht cum duce Poenorum.

2) do. hs.

3) Achaja.

4) Der Chronist hat hier wieder sein Original nicht verstehen können; es lautet (Mart. Pol. l. c.): Sane propter multitudinem statuarum columnarum simulacrorumque auri et argenti Corintho igne succensa quum omnia metalla *confluxissent in unum*, novum genus metalli ex illo factum est, quod Corinthum dicitur.

5) Die Römer befahlen römischen Colonisten den Wiederaufbau.

do wedir gebuwet. Die Romer die streten ouch mit den Dutzschen unde mit den Lamperten [1]), die den Romern vil obirlastes taten. unde do worden von den Romern 80 tufsent erslagen unde zwene ratifsmanne Marcus unde Emulus mit yren fsonen [2]). unde do qwomen ir nicht mer denn 10 dor von, die das botenbrot keigen Rome brachten. Dornoch zogen abir die Lamperten unde die Dutzschen yn Italien uff die Romer. do santen sie on entkeigen Maurum unde Quintum [3]) zwene ratifsmanne mit eynem heere, unde die qwomen obir sie er sie sich denn zu streite geschickten unde slugen ir hundert tufsent unde 40 tufsent todt unde vyngen ir hundert unde sobinzigk, unde do bleben vort die Lamperten unde die Dutzschen do heyme undè hylden frede.

60. Wie die Romer gantz Asiam bezwungen.

Es hat die geierheit von naturen keyne genuge. unde dorumbe alfso die Romer die lant umbe sich gewonnen hatten unde das dritte teil der werledt Affrica, das do gebit von dem mittage bis yn den undergangk der fsonnen, under yre hirschaft gebrochen unde die streite do zu ende bracht, do wolden sie on nicht genugen lafsen, sie enhetten denn ouch die landt die yn Asia, das ist yn dem dritten teile der werlde von dem ufgange bis zu dem mittage der fsonnen, yn yre gewalt bracht. unde dorumb fso santen sie den ratifsman do hyn Pompeyum den grofsen mit eyme gar mechtigen heere. unde yn kortzer zeit qwam her yn Egypten lant unde keigen dem konige unde alle seynen landen unde streit do unde bezwang die konige. unde do her die alle under der Romer gewalt hatte gebracht, do zoch her yn Judean uf die Juden unde belag Jherusalem unde das volk Hircam, unde die Juden gaben sich an gnaden der Romer unde slofsen die thor uff unde liefsen die Romer yn. unde es wolde Pompeyus nicht staten, das ymant seynes volkes yn den tempil do gynge, denn her gyngk alleyne [4]) daryn. Dis was zu den gezeiten alfso Zacharias sich vertruwet hatte mit Elisabeten, die sente Johannis des toufers eldern warin. Alfso Pompeyus nu difse landt zu Asia gantz bezwungen hatte, do zoch her weder keigen Rome, unde die Romer entphingen on herlichen unde taten ym grofse irbarkeit alfso ir gewonheit yren kemphin was, die sie ufs santen. Hie ist zu mercken, das die Romer 7 hundert jar an eynander waren, das sie yn der zeit ny keynen sommer stille gelogen, sie herfarten [5]) unde streten, denn eynen sommer alleyne, unde dicke yn eyme jare 10 streite ader mer hatten.

1) Verlesen aus Ambronates.

2) Misverstanden aus „Marcus Aemilius consul et duo filii consulis.“ l. c.

3) Misverstanden aus „Marium *quinto* consul.“ l. c.

4) her alleyne hs.

5) Dafs die Römer 700 J. ohne Unterbrechung in der Lage waren, keinen

61. Wie Julius dutzsche landt bezwangk.

Rome war nu mechtigk worden zweier teil der werlde. Nu yn der reichthum zugyngk unde das gelucke, do dachten sie dor noch, das sie ouch das dritteil zu on brechten gnant Europa unde ist das teil keigen norden von dem ufgange der sonnen bis zu dem undergange, yn deme alle welsche unde dutzsche lant gelegen synt. Do gyngen sie zu rate, wie sie die konige yn den lanten vortilgeten, die sich nicht an sie keren wolden, unde die lant ouch under sich gebrechen, das sie herren obir alle werlt mochten werden. unde santen do ufs den edeln unde gestrengen ritter Julium mit grofsem volke unde mit grofsem schatze yn dutzsche unde welsche lant, und sulde do funf jar ufsen seyn. unde do was her funf jar yn welschen lanten unde funf jar yn dutzschen landen unde streit unde bezwang die lant. Do worden ym 20 tufsent yn dutschen landin tot geslagin. Do qwam her keigen Doringen unde bezwang den konig von Doringen unde satzte yn abe. Dasfelbe tet her yn andern landen alumb, unde uf das die lant vort yn der Romer gewalt bleben, fso buwete her yn itzlichem lande eyn slos unde bemante das. In Doringen buwete her eyne burg unde nante die Confusio, die wir noch nennen Kufhufsen (confusio dutet sich eyne vorstorunge) unde meynte das konigreich zu Doringen sulde do vonn verstoret seyn. In den Sachfsen buwete her Luneburgk bey monscheyne. In Myfsen buwete her Juleburgk noch seyme namen, die wir nu nennen Yleburgk. In den Hessen buwete her Hombergk vonn bowmen hufsern [1]) unde satzte dor uff wol sobinzigk ritter unde belehnte die vonn dem reiche.

62. Wie Julius keifser wart unde starp.

Zu Tryre vorstorete her das konigreiche an dem Reyne unde buwete do eyn slos noch seyme namen genant Julich.

einzigen Sommer still zu sitzen, ohne zu heerfarthen.

1) aus hölzernen Häusern. Es ist statt Hombergk mit Dr. zu lesen Boymelburg, wie die Etymologie zeigt; gemeint ist wol das ehemalige bei Nordheim gelegene Schlofs Böhmerburg (Bomeneburg), für welches auch anderwärts und öfter der Name Homberg vorkommt. cf. Falckenstein Chron. II, 746.

In Doringen satzte her die graven von Bichelingen zu amptmannen unde voyten zu Kuffhufsen. unde etzliche meynen das sich die graveschaft zu Bichlingen uf die zeit gehaben habe unde Bichlingen gebuwet wart. Es geschach ouch obir manch jar zu eynen gezeiten, das der von Bichlingen eyner uf dem Hartze eynen hertz vyngk, der hatte eyn gulden halfsbandt, do stundt an geschrebin „Nymant fsal meynn schade sein [1]), wenn Julius der gap mich frei.“ Dor nach alfso Julius die lant bezwungen unde yn allen difsen landen slos gebuwet hatte, do zoch her heym zu Rome [2]). Do gap Pompeyus den rat, das man on nicht entphaen sulde umbe das her ungehorfsam gewest were: her sulde funf jar seyn ufsen gewest, unde was 10 ufsen. unde do sie Julium nicht wolden yn lafsen, do zoch her hynder sich unde sampnete die Dutzschen unde die Walen unde zoch vor Rome mit gewalt, unde Pompeyus streit mit ym mit den Romern, unde Julius der gewan den streit unde vortreib Pompeyum unde zoch yn Rome unde slug den trefsil uf [3]) unde gap seynen rittern gut unde gelt. Pompeyus der starp ufsen, unde Julius der wart gewaldig obir die Romer unde nante sich eynen keyfser unde dor [4]) funf jar do alfso gewaldigk was, do hieschen on die Romer ynn yren radt, unde do her dor yn qwam, do stochen sie yn on [5]) 23 messer, unde machten om eyn hoes grab ynn eynen obirgulten kupphirn apphil uf eyme mermelsteine [6]). Hie endet sich die sechste herschafft.

63. Wie Octavianus der keifser gethan were.

Cassius unde Brutus zwene ratifsmanne zu Rome die waren des eyne sache, das der keyfser Julius erstochen wart, unde noch seyme tode fso nomen sie sich der herschaft zu Rome an. do qwam Octavianus, keifser Julius nefe, keigen Rome, yn der zeit alfso Rome sobinhundert unde 10 jar gestanden hatte. Der was eyn schoner hobischer jungelingk. her was weder die burger zu male gutlich, seynen frunden getruwe, unde

1) niemand soll mich beschädigen.

2) Zu cap. 61 u. 62 gibt Mart. Pol. nur den Namen; der sagenhafte Inhalt ist aus anderen Quellen entnommen.

3) fractis foribus aerarium spoliavit. Mart. Pol.

4) nachdem er.

5) in ihn, d. h. durchstachen ihn mit.

6) Corpus ejus pro rostris combustum est; statuit autem populus in foro solidam columnam marmoream viginti ferme pedum, supra quam tumulatum. l. c.

hatte Virgilium unde Oracium unde ander wolgelarte lewte zu male liep unde fleifs sich an die schrifft unde larte alfso fsere, das kein tag was, es beneme om denn erhafte not, her lafs [1]) yn den buchern unde lernete wifsheit ader schreip ader tichte, unde satzte nawe recht unde gesetze ader besserte die alden recht, unde arbeite den gemeynen nutz des volkes. Es was zu den gezeiten nymant dar, der behendiglicher schreip unde zowelichir lefse. vier briffe von vierley materien die tichte [2]) her mit eyander, das vier schreiber geschreben. Is was ouch nymant gereder unde gelugseliger yn den streiten. her rumitte sich ouch an dem letzten [3]), das her die stat zu Rome hette funden vonn zigelsteynen gebuwet unde wolde die nu lafsen das sie mit mermilsteynen gebuwet unde obir al geziret were. Her was ouch alfso unkusch, das her bey zwelff weiben eyne nacht slieff. Zu der zeit fso machte der meister Virgilius yn der stat Neapolis eyne erene fligen unde hyngk die yñ der stadt thor, dorumbe fso was keyne flige ynn der stadt mer. Dis ist der sobin wunder difser werlde aber eyne [4]).

64. Von den streiten die Octavianus weder die Romer tedt.

Vil hafses unde kriges gewan Octavianus zu Rome vonn den, die seynen ohmen keiser Julium erslagen hatten unde die om ouch der herschaft, der her sich do annam, vorgunden [5]). Dorumbe fso hatte her mit denselben funf streite zu Rome yn der stadt. Den ersten streit hilt her mit seynen frunden weder sechs ratifsmanne zu Rome. Das waren Philippus unde Rufin, weder Ciclum unde Atyum weder Nychium unde Anthonium [6]). Do worden vil Romer mit on erslagen. Den andern streit tedt her dornoch weder Brutum unde Cassium, die orsache gewest waren, das seyn ohme Julius erslagen wart. die erslugk do Octavianus wedir mit vielen eren frunden. Den dritten streit hilt her wedir Lucium unde Anthonium [7]), den streit gewan her ouch unde slugk sie todt. Den virden streit hilt her weder Pompeyum unde seyn geslechte [8]), unde die

1) er befliſs sich der Wissenschaften mit solchem Eifer, daſs, sofern nicht unübersteigliche Hindernisse entgegenstanden, kein Tag verging, an dem er nicht las u. s. w.

2) dictierte.

3) an seinem Lebensende.

4) „wunder" ist nicht etwa Femin., sondern eyne ist schwache Form, gleich heutigem: das eine.

5) misgönnten.

6) bella civilia quinque gessit: *Mutinense, Philippense, Perusinum, Siculum, Atticum*, ex quibus primum et novissimum adversus M. Antonium. Mart. P. Das ist der Text zu des Chronisten 6 Senatoren! Auch das „novissimum" verstand er nicht, läſst daher unten den 5ten Krieg wider die Epigonen stattfinden.

7) Lucium Antonium. Mart. Pol. l. c.

8) Das *Sextum* Pompejum des Textes wieder auf lustige Art misverstanden.

erslugk her ouch unde tilgitte sie. Den funfften streit hilt her weder der obgnanten, die erslagen von ym waren, frunde, die ufswenigk Rome gesefsen waren unde sich rechen wolden, der eyne grofse menige was, unde der wart vil von ym do erslagen, die andern worden fluchtigk unde den volgitte her nicht. unde do her dis volante, do beroubitte her zu Rome zwenzigk tufsent rittern yr gortele unde ritterschaft, die weder on gewest waren. unde dor noch fso gap her 30 tufsent eigene knechte eren herren weder, die mit gewalt frey wolden seyn, unde liefs sobin tufsent knechte des gemeynen volkes an galgen hengen. Hie mete fso machte her die vonn Rome alfso vorchtigk, daś nymant mer vort weder on tedt.

65. Wie Octavianus die landt bezwangk.

In des alfso der keifser Octavianus mit den Romern yn der stat streit unde die weder on waren bezwangk, do entran Anthonius keifser Julius swager unde liefs seyne swester Octavia genant hynder om unde kebiste die unde zoch do yn Egipten unde nam do eyn ander weip, genant Cleopatra, unde machte das landt wederspenigk den Romern unde dem keifser Octaviano. Alfso der nu zu Rome alle dingk yn gutte safse bracht hatte, do schifte her mit eyme heere weder Anthonium unde qwam yn das landt zu Cipern. do streit her mit Anthonio eynen ganzen tagk, unde der keifser gewan den streit unde slugk do Anthonius volkes 12 tufsent todt unde vyngk Anthonium unde bezwangk do die landt gantz. Unde zu der zeit do nam das reich des grofsen Allexanders, der gestorben was, eyn ende. Do danne zoch her durch Hungeren, durch Behemen *Polen* Myfsen Sachfsen Doryngen Swaben Beyern Osterreich bis uf den Reyn unde keigen Tryre mit 12 legien [1]) guder ritter, die machten an der zal 80 tufsent unde 30 ritter, unde was drei jar yn dutzschen landen, das her die gantz under das romische reich brechte, alfso keifser Julius vor hatte an gehaben, unde streit dor umbe manchen harten streit, unde ym worden erslagen wol 20 tufsent ritter. Her zoch ouch yn Hyspanian unde Hibernian unde bezwangk die. do vant her boyme, die noch do stehn, do genfse uffe wachfsen: die fruchte die vallen uff das wasser unde werden lebindigk unde gestalt alfso genfse, unde man isset ir fleisch an dem freitage wol.

66. Wie die Romer Octavianum wolden anbeten.

Sibilla war eyn weip zu Rome die den wifsagenden geist hatte unde

1) quam Germaniam Octavianus *per* decim legionibus militum aggressus est. *Tyberium* (daraus scheint der Chronist l. c. sein Tryre gemacht zu haben) cum duo–

vil zukunftiges dinges eine warsegeryne was unde furte eyn heiligk leben. Alſso nu der keyſser Octavianus alle lant bezwungen hatte unde die under der romischen reichsgewalt brachte, das die alle den Romern zynſshaftig worden unde frede was alſso weit alle lant waren, do wolden on die Romer an beten vor eynen got unde seyn bilde laſsen setzen yn eynen tempel unde eyne gotliche ere erbiten. Do vorbot on das der keiſser unde wolde sogethaner ere ane rat nicht nemen unde sprach, her wolle on dor uf antwort thun obir drei tage. In des ſso vorbotte her vor sich Sybillan die weiſsageryn unde nam yren radt dor obir unde fragitte sie, ap ouch eyn mechtiger herre uf das ertreich komen sulde, denn her were. Do antworte sie om „yo“ unde sprach „Is kompt eyn konig von dem hymmel uf das ertreich, der hymmel unde erde yn seyner gewalt hat, unde der ſsal das ertreiche vornawen mit dem gloubin unde das volk vonn der boſsen geiste gewalt erloſsen, unde her ſsal vor seyn volk sterben unde von dem tode erstehn. Die werlt ſsal mit fuer vorgehn, unde die toten sullen weder lebendig werden, unde her ſsal denn mit groſser gewalt kommen unde gerichte sitzen obir die boſsen unde die guten.“ Alſso her mit ir stunt uf seyme pallas, do sach her das sich der hymmel uff tedt, unde sach do eyne schone jungfrawe ynn der sonnen stehn, die trugk eyn kint an yrem arme. sie hatte den monden under yren fuſsen unde 12 sterne zu eynem krantze uff yrem houpthe.

67. Wie Cristus geborn wart.

Es geschach noch den jaren alſso Rome gebuet wart do man zalte 7 hundert unde 52 jar unde alſso der keiſser Octavianus gereigirt hatte zu Rome 42 jar, das die Romer alſso groſsen frede hatten unde die lewte obir al uf dem ertreiche, das sie erfaren wolden, wie vil lewte uf ertreiche wern. unde der keiſser lieſs uſsgehn eyn gebot, das man die lewte beschreiben sulde unde eyn itzlich mensche sulde komen yn die stat unde yn das gerichte, do her yn geborte. Alſso muste Joseph unde Maria komen zu Bethleem. Do wart unſser herre Jhesus Cristus geborn zu Bethleem vor der stat an der achten kalenden des volbornes, das ist januarius, an dem sontage fru zu mitternacht, do die nacht an dem lengisten was. Do zalte man noch Adames gezeiten ader angenge der werlde funf tuſsent hundert unde 99 jar. In der nacht ſso erschenen die engel den hirten uf dem velde, eyn nawer stern den dreien konigen yn Oriente. Zu Rome floſs eyn born mit öle uſs der tabernen der suldener den gantzen tagk mit starckem floſse. Do vil die erene sule, die Romulus gesatzt hatte unde der tempil der ewigkeit der nymer gefallen sulde bis das eyne reyne mait gebere. In derselben nacht storben ouch alle sunder die mit den stummen sunden beflecket waren, uſs geſloſsen Octavianus

der keifser alleyne, den got do schonete umbe ander seine togende. Do Crist acht tage alt wart, do wart her besneten. Do her 12 tage alt was, do brachten ym die konige das opphir. Do her sechs wochen alt wart, do opphirte on Maria yn dem tempil zu Jherusalem.

68. Von dem konige Herodes der die kynder totte.

Noch Cristus gebort yn dem andern jare do zoch Maria unde Joseph mit dem kynde Jhesu unde flogen [1]) vor Herode yn Egipten landt. Noch Cristus gebort drei jar do liefs der konigk Herodes die kynder toten. Noch Cristus gebort vier jar do totte Herodes seyn eliches weip Mariannen. Noch Cristus gebort funf jar do totte Herodes seyne fsone Aristobolum unde Allexandrum. Noch Christus gebort sechs jar, das Rome gebuet wart acht hundert unde 38 jar: Herodem Antipatris fson der Juden konig, der die unschuldigen kynder getotet hatte, den bestundt eyne grofse seuche umbe die suntliche bofsheit die her begangen hatte, unde leit ynwenigk unde ufswenigk seines leibes swerliches ungemach unde peyn. her leit hunger unde konde nymmer alfso vil gessen, das her des hungers gebufsen kunde. ufswenigk war seyne haut vol gryndes unde sweren, unde de wuchfsen worme yn seyme fulen fleische, das sie von seyme leibe sprungen, unde gyngk vonn ym alfso grofs gestangk, das nymant bey om bleiben mochte. her swal ouch dormete alfso grofs [2]), das her sich nicht beregen kunde. unde do her enzub [3]), das her nicht genefsen mochte, do liefs her ufs allen steten dorffen unde slofsen der eldisten unde richsten Juden kynder vahen unde die behalden unde brachte seynen swager Allexandrum unde seyne swester Salome dor zu, das sie om musten sweren, wen her [4]) gestorbe, das sie die gefangen Juden von stundt toten wolden, uf das, die sich seynes todes frewen wolden, betrubet denn worden unde seynen todt allen enden yn dem lande beweyneten. unde das geschach vonn on alfso.

69. Von dem leben Cristi.

Alfso man zalte noch Cristus gebort sobin jar, do hiefs der engel Josephen, das her Marian unde das kynt weder yn das judische landt brechte. In demselben jare wart Herodes fsonn Archelaus ein konigk zu Jherusalem. Unfser herre Jhesus Cristus der wart entphangen an der sobinden kalenden des aprilis an eyme freitage. Adam wart ouch umbe dieselbe jarzeit geschaffen an dem freitage. Moyses der furte die Juden umbe die selbin jarzeit obir das rothe meer an dem freitage. Cristus leit

1) flohen.
2) er schwoll so stark auf.
3) Prät. von enzeben: verstehen, gewahren.
4) sie. hs.

die martir umbe die selbin jarzeit an dem freitage. Abraham der opphirte seynen ſsonn uff die selbe jarzeit gote an dem freitage. Do her 12 jar alt wart do saſs her ynn dem tempil unde rette vonn der schrift mit den gelarten meistern. Do her 30 jar alt wart do ging her in die wustenunge unde vaste do 40 tage, alſso [1]) her uſs der touffe gyngk, do on sante Iohannes toufte yn dem Iordane. got der spiſsete ouch die Juden ynn der wustenunge 40 jar mit hymmelbrote. Cristus der herre predigitte uf ertreiche 40 monden, her was yn seyner muter leibe 40 wochen, her lag yn dem grabe 40 stunden, her was noch seyner uferstendunge 40 tage mit seynen jungern uff ertreiche. Alſso her 31 jar alt wart, do spiſsete her funf tuſsent mensche mit funf broten unde zwen fischen. Alſso her 32 jar alt wart, do wart sente Iohannes gefangen unde yn dem jare dornoch enthoupt. Do her 33 jar unde sechs monden alt wart, do starp her an dem cruze. Obir funfzigk tage dor noch sante her seynen heiligen geist den jungern.

70. Von Cristus zeichen und der meister kunsten.

Cristus unſser herre der tedt uf ertreiche unzellichen vil groſser wunderwercke unde zeichen unde besundern dreierley zeichen, die ane [2]) got nymant gethun magk. Das eyne ist die toten lebendigk zu machen, das die vort essen unde trincken, gehn unde stehen unde manch jar dornoch lebin. Das ander ist die uſssetzigen, die naſse unde mundt unde ander gledermaſs vorlorn han, zu reynigen von yrer suche unde den die vorlorne gledemaſs vonn stundt weder zu brengen. Das dritte ist der lewte gedancken zu wissen. Dieſse drey zeichen magk nymandt mit kunsten noch mit zouber noch mit den boſsen geisten zu wege brengen, alſso mit seynen kunsten Virgilius tedt, der zu Neapolis fleischhutten machte, do keyn fleisch ynne vortarb, wie lange man is dorynne behilt; unde yn dem lande Campanien eynen torm, do eyne groſse glocke uffe hing: wenn man die lautte, ſso wagitte der torm gleich mit der glocken; unde eynen garten, do is nymmer yn geregente. Es machte ouch Socrates eynen torm an dem meere unde doruffe eyne lucerne, do sich die merlewte noch richten: den torm legitte her uff gleſserne krebiſse ynn des meeris sandt. Der aptgote Forontis der groſs unde yſsern was, der hyngk yn seyme tempil ynn der luft unde behilt sechs hundert phunt an dem gewichte. Zu Epheso do was der groſse tempil Dyanen gebuwet uff eyne eynige sule. In Smirina was eyn pallas alſso gemacht: was man dorynne rette [3]), das horte man ynn allen seynen kamern, wie melichen man sprach. Dis synt der kunsten wunder.

1) nachdem.
2) ohne, auſser.
3) redete.

71. Von den naturlichen wundern uff ertreiche.

Hie yn diefsen landen heldit man das vorwunder, das ynn andern landen nymanden wunderlichen hat. In Hybernien ist eyne infsel gnandt Thanata, do man nymer keyne slangen ynne vyndet unde wo man der erden yn andir landt hyn brengit, do totet man die slangen mete, wenn man uf sie worffet ader dor obir louffen. Sardin heist eyn insel, wo do wolfe yn kommen, die sterben zu hant. Chile [1]) heist eyn insel, do gelafsen [2]) die bowme ir bletter nymmer, unde do wert is ouch umbe wynachten bey sechs wochen nymmer tagk. In deme cleynen Britanien do ist eyn born, wenn man eynen steyn dorynn wirffet, so erhebit sich zu stundt eynn grofs stormwetter. Zu Samarieu ist eynn born, der ynn dem lentzen lutter ist [3]), ynn deme sommer blutfar, yn dem herbiste trube unde ynn dem wynter grune. In dem gebirge Libani do synt zwu stete, zwuschen den ist eynn born, der in der wochen nicht mer denn eynen tagk flufset sterglichen, die andern sechfse ist her trucken. In demselben lande ist ein grofses wasser, das alle nacht alfso harte gefrufset, das lewte unde thir dor obir wandern, des tages fso flufset is snelle. In morin lande bey Garanant ist eynn born der ist des tagis alfso kalt, das on nymant getrencken kan, unde des nachts alfso heifs, das nymant dorynn greiffen thar. In Ampiro ist eyn born, do man bornende wische [4]) ynne vorleschet unde die vorleschten ynne entpornet. Es ist ouch eynn born, do allis, das man dorynn wirffet, das wirt zu steyne. Dis synt naturliche wunder uff ertreiche.

72. Wie der keifser Octavianus starp.

Es geschach noch Cristus gebort 13 jar, das der keifser Octavianus yn dem meyen ufs sante eynen ratifsman genannt Quintilinum mit 20 tufsent mannen wol gezuget [5]) an den Reyn obir die Walen unde Dutzschen, die wedirspenigk werden wolden deme romische reiche. unde die bleben alfso gar ufsen unde worden erslagen, das Quintilinus selbandir keigen Rome qwam. Do betrubete sich der keyfser alfso sere umbe die gutte ritterschafft, das her weynete unde seyne eigene haer ufs roufte. Dor noch ynn dem andern jare do sante her dohyn Tyberium seynen maegk mit grofsem volke, das her die ritterschaft rechen sulde, der qwam mit en zu streiten unde vyngk der Walen unde der Dutzschen 60 tufsent gewopente. In dem andern jare dornoch, alfso Cristus 15 jar alt was, do wart Archilaus der konigk zu Jherusalem ynn das enelende gesandt. In

1) Thule?
2) lassen abfallen.
3) der im Frühling klar ist.
4) brennende Reiser.
5) wol ausgerüstet.

demselben jare ſso rechenten der keyſser unde seyn maegk Tyberius den zinſs, der vonn den houpten der Romer gefallen was, do man die werlt beschreip, unde vant romischer borger an der zal 90 stundt drei hundert tuſsent unde 80 tuſsent mensche zu Rome. In demselben jare starb Octavianus der keyſser, alſso her sobin unde sobinzigk jar keyſser gewest was unde sechſse [1]), zu Campanien ynn dem lande ynn der stat genandt Atella, unde wart begraben uff dem merzen velde [2]).

73. Vonn dem keiſser Tyberio.

Unde zu hant ynn dem jare dornoch alſso Octavianus gestorben was unde Cristus 16 jar alt wart, do wart Tyberius zu Rome keiſser, unde der regirte do 23 [3]) jar. under des hirschaft wart Cristus gemartirt. Diſser keyſser der was eyn groſser trencker [4]). her was sust weiſse genugk zu ritterschaft unde gelugseligk yn den streiten, her was der schrift eynn wolgelartir man unde kunde wol reden unde hatte eynen behenden syn. her hatte abir eyne boſse untogunt an ym: her tat alſso ym eynn dingk wol behagitte, das her nicht enwolde [5]). Do Cristus 17 jar alt wart, do wart Pylatus eynn vormunde unde eynn richter zu Jherusalem. Do Cristus 18 jar alt wart, do starp Ovidius der groſse meister. Do Cristus 19 jar alt was, do qwam eynn glaſser uſs eyme walde zu Tyberio dem keyſser unde saite ym, das her eyne kunst hette funden, das her gleſser machen kunde, die nicht zubrechen noch zuvilen, unde gap der gleſser eyns dem keyſser, unde das warff her weder die erden, unde das bleip gantz, aber is valte sich; unde do nam der gleſser eynen hammer unde richte is weder uſseynander, das is wart alſso vor gestalt. Do fragitte on der keyſser, ap die kunst ymandt mer kunde, denn her. do sprach her „neyn." do lieſs on der keyſser enthoupten, uff das die kunst icht [6]) vorder qweme, unde sprach „qweme die kunst uſs, was tochten denn der konige unde der fursten gefeſse!" Diſser sante noch den konigen unde behilt die zu Rome unde satzte fursten an yre stat. her machte seynes bruder ſsonn zu keyſser unde vorgap om zu hant dornoch.

74. Von Cristo do her 20 jar alt was bis das her starp.

Noch Cristus gebort 20 jar do worden vil konigreich yn dutzschen unde yn welschen landen von Tyberio dem keyſser vorstoret unde zu her-

1) soll, wie sich aus Mart. Pol. ergibt, heiſsen: do her 77 jar alt was unde 56 jar keyſser gewest was.

2) in Martio campo.

3) l. 18 (ein V für X verlesen).

4) Da die Charakteristik des T. übrigens wörtlich aus Mart. Pol. übersetzt ist, so muſs man den Chron. im Verdacht haben, daſs er diesen „trencker" aus „hic fuit Octaviani *privignus*" machte.

5) simulans se ea velle, quae nollet. l. c.

6) nicht.

zegthum gemacht, unde welcher konig des nicht thun wolde, den sante her yn das enelende, unde muste do sterben. Noch Cristus gebort 22 jar do vorterbitte her das konigreich zu Swaben unde machte ufs dem konige Marroboden eynen herzogen von Swaben. Noch Cristus gebort 26 jar do buwete der herre Philippus eyn furste zu Judea eyne stadt unde nante die Cesaream. Noch Cristus gebort 27 jar do satzte der keyfser Pilatum zu eyme richter yn dem judischen lande. Noch Cristus gebort 29 jar do buwete Herodes eyn konigk yn dem judischen lande eyne nawe stat, die hiefs her noch des keyfsers namen Tyberiadis. Noch Cristus gebort 30 jar da wart her getouft yn dem Iordan. An demselbin tage obir eynn jar, do Cristus 31 jar alt was, do hatte sente Johannes mit [1]) Cristus muterswester hochzeit yn dem dorffe Chana, das ynn dem lande zu Gallilea leit. do machte Cristus wasser zu rothem weine. unde sampnete seine junger unde nam sante Johannem vonn der brudt unde furte on dannen. uff denselbin tag hatten ym die drey konige vor 31 jaren das opphir bracht. Alfso her 32 jar alt wart, do tat her unsprechlichen viel zeichen. Do her 33 jar alt wart, do starb her vor unfser sunde an dem crutze under dem konige Herode unde von dem richter Pilato vonn vorrethenifs Judas Scarioth seynes jungern. In demselbin jare alfso Crist zu hymmel fuer, wart sente Steffan gesteynet yn dem owiste.

75. Von den konigen die Herodes gnandt waren.

Drey synt gewest der konige zu den gezeiten, die Herodes geheifsen han: von dem hie vor geschreben stehit, der die kynder liefs toeten. Der ander Herodes hiefs Agrippa, vonn der stat an dem Reyne, die geheifsen was Agrippina, die wir nu nennen Kolne, do was her eynn konigk. der liefs sente Jacoben den heiligen aposteln toten. Der dritte Herodes der liefs sente Johannes den touffer enthoupten umbe das her on strafte, das her seynes bruder weip dem bruder entphurte unde mit ir zu hilt. unde dorumbe fso badt yre tochter, die sie bey seyme bruder hatte, vonn gerete [2]) der muter umbe sente Johannes houpt. Unde dornoch so horte her sagen vonn den zeichen, die Cristus tedt, unde meynte is were Johannes unde hette on gerne gesehen. do weich vor om Cristus ynn die wustenunge. Derselbe Herodes der was ein konigk ynn dem lande zu Gallilea, do Nazareth ynne leit, do Cristus erzogen was. Dorumbe fso hiefs her Jhesus Nazarenus, unde dorumbe fso sante on Pilatus, do die Juden on toten wolden, dem konige Herode, umbe das her vonn Gallilea was, das an Jherusalem stofset unde ynn seyne hirschafft gehorte. Do worden Herodes unde Pylatus gefrunde, die lange zeit ge-

1) „mit“ fehlt hs. 2) auf Zurathen.

fynde gewest waren. Derselbe Herodes der wart umb die sunde, die her an Cristo unde Johanne begyngk, mit seyner hufsfrawen Herodiaden keigen Lugden [1]) yn das enelende gesandt, unde do storben sie beide yn armuthe unde yemerlichen noch Cristus geborth zwei unde fierzigk jar. In demselben jare starp ouch die muter Cristi.

76. Wie Pylatus geborn wart.

Eyn konigk was an dem Reyne gesefsen der hiefs Athus, den das gemeyne volk noch nennet konigk Arthus, der buwete an den Reyn eyne zu brochene stat, die zu verre dorvon gelegen hatte, unde hiefs die Maguncia, die wir nu Mentz nennen, unde gap or den namen von zwen wassern die ynn den Reyn do flifsen: der Möyin pobir der stat unde die Cya do nebene. Der benachte [2]) an dem Reyne das her nicht mochte obir geschiffen unde herbergitte ynn eyner molen. do hatte der moller gar eyne schone tochtir die hiefs Pyla, die beslief der konigk des nachtis unde sie entphingk vonn ym eynen fsonn. unde do sie den generte das her dreier jar alt wart, do sante sie on seyme vater dem konige, unde der satzte der muter namen unde seynen namen zu sampne unde machte dem fsone eynen namen das her sulde heifsen Pylatus. Nu hatte derselbe konigk eynen fson bey seyner elichen frawen, der was nahe bey Pylatus aldir. die worffen mit sleudern noch vogilchen unde speleten als mit eynander, alfso lange das Pylatus alfso vil hemischlichen geschymphte, das her seynen bruder mit eyme steyne zu tode gewarf. Do mochte on der vatir nicht lenger geleiden unde sante ynn zu gisil dem keyfser zu Rome, alfso die fursten ere kynder musten thun, unde do was her bys das her zu eyme manne wart. do sulde her ryngen mit des konigs fsone vonn Frangreich, den warf her mit seyme kopphe uf eynen steyn das her starp. do wolde on der keifser nicht lafsen toten unde sante on ynn die inseln zu Pontien, die alle die ir ampitlewte ermorten [3]), uff das om ouch alfse geschege.

77. Wie Pylatus zu Jherusalem richter wart.

Do Pylatus yn die inseln zu Pontien qwam, do hilt her is mit den mechtigsten gar gutlichen unde machte om die gemeynen undertenigk. dornoch fso obirqwam her ouch mit den reichen, das sie ym geborfsam worden unde on forchten, unde dor vonn erkreigk her ouch den namen, das her Pylatus vonn Pontien noch heifset. Nu waren die Juden Herodi zu Jherusalem ungehorfsam umbe das her vonn heidenischer art was unde zu

1) „Viennam" Mart. Pol., vorher ist aber erzählt, Herodes sei von Lugdunum geboren gewesen; das irrte den Chronisten.

2) übernachtete.

3) ermordeten.

dem lande nicht geborn. unde dorumbe do Herodes vornam, das Pylatus die vonn Pontien bezwungen hatte, die sich vor an nymande keren wolden, do sante her noch om unde badt on, das her seyn amptman zu Jherusalem worde, unde das tat her. unde do her die Juden om ouch bestendigk gemachte unde ym gewan, do sante her hynder Herode [1]) keigen Rome zu dem keyſser, das her on bestetigitte zu eyme amptmanne zu Jherusalem unde zu eyme richter ader vormunden ynn dem judischen lande, das on Herodes nicht mochte abe gesetzen. Alſso drangk her sich mit der gewalt yn. Dorumbe ſso haste on Herodes bis uf die zeit das sie sich obir unſserm herren Jhesu Cristo vorsuneten. Die Juden bedroweten Pylatum mit dem keiſser, umbe das her [2]) Crist eynen konigk hatte genandt unde wolde nicht gerne obir on richten. Seyn weip ryt ym, das her is nicht tethe, umbe des tromes willen der ir getromet hatte. Die groſsen zeichen, die Jhesus gethan hatte, die straften Pylatum, dorumbe ſso zwugk her die hende unde hette sich gerne unschuldigk gemacht.

78. Wie Pylatus dem keyſser schreib.

Alſso man schreib noch Cristus gebort 36 jar, do wart der keyſser Tyberius siech unde mit der unfertickeit beflecket. Do horte her sagen, das zu Jherusalem eyn prophete unde eyn artzt were, der alle seuche den lewten buſsete. Do sante her zu Pylato seynen heymelichen unde gewaldigen genandt Voluſsianum, das her ym den artzt senden sulde. Pylatus der qwam yn groſse furchte unde schreib dem keyser seynen entschuldigen brief alſso: „Von Poncien Pilatus seynem gnedigen herren Tyberio heil unde allis gut. Is ist newlichen geschenn unde ich byn vil keigenwertigk gewest, das die Juden yn hasse sich unde yre nochkomelynge mit yrer freislichkeit befleckt han [3]), wenn er vetir on gewiſssagit hatten, das ir godt on seynen ſsonn uff ertreich senden wolde, der ir konigk sulde werden. unde der was komen, unde sie sohen seyne zeichen, die her manchfeldiglichen tedt. die blynden machte her sehnde, die lamen gehnde, die uſssetzigen reyne, die toten lebinde unde dergleichen vil. unde do das volk an on gloubitte, do vyngen on die fursten der Juden unde brachten on vor mich unde clagitten felschlichen obir on, das her eyn zouberer were unde weder yr gesetze tete, unde brachten on mit gezugen zu dem tode unde mit yrem orteile, unde sie totten on noch yrem gesetze. Dorumbe ſso bitte ich uwir gnade, ap ymandt mich anders vorbrechte, das ir des nicht glouben wollit. ich muste des gerichtes recht unde loufte halden.“

1) hinter Herodes' Rücken.
2) „her sich“ hs.
3) befleckt Dr. fehlt hs.

79. Wie Pylatus seyn ende nam.

Radt nam zu hant Tyberius zu seynen getruwen gewaldigen wie her dor zu thun sulde, das Pylatus Jhesum hatte getötet do ryten sie om das her eyne ander botschaft dar zu Jherusalem bestalte, die erfure unde eigentlichen lernete, wie is eigentlichen umbe alle dingk ynn warheit geschen were. Do sante her eynen andern seynen heymelichen dyner der Albanum genandt, der vorschete allen enden umbe difse geschichte. Do weifsete man on zu eyner witwen gnandt Veronica, die hette das anlitze unde die gestalt Cristi gedruckt yn eyn tuch, das her selbir hette gethan do her zu seyner martir gyngk. unde do qwam her zu Veronica unde sach das yn gedruckte antlitz Cristi unde lernete vonn ir alle dyngk, der umbe her ufs gesandt was, unde rette mit ir alfso vil, do sie om das antlitze nicht vorkouffen leyen noch befelen [1]) wolde, das sie das antlitze nam unde zoch mit om keigen Rome zu dem keifser mit grofsen frewden. unde do der keifser das antlitze gesach, do druckete her is under seyn antlitze mit grofser ynnigkeit unde wart gesundt. Alfso ist das antlitz noch zu Rome. Do sante der keyfser abir zu Jherusalem unde liefs Pylatum holen unde satzte on yn eynen torm, das her gedechte, was todes her om anlegen wolde. unde Pylatus der furchte sich vor eyme sweren tode unde wolde om den selber lichten unde erstach sich. do liefs der keyfser seynen lichnam yn den Rodan werffen, wenn dis geschach zu Vienne [2]), do her on hyn gesant hatte. Do toten die bofsen geiste alfso grofs ungemach den luten mit seyme lichname, das her on liefs ufs dem Rodan nemen unde yn eyn bruch mit eyme grofsen steyne sencken.

80. Wie Judas geborn wart.

Nu bie von Herode unde von Pylato, wie die ir anheben unde ir ende genomen han, vorzalt ist, so geboret sich ouch wol von dem Judan, der Cristus vorreter was, etzwas von seyme begyn unde ende zu sagen. Alfso, is was zu Jherusalem eyn man der hiefs Ruben von dem geslechte Ysachar. der hatte eyn weip die hiefs Cyborea. eynes nachtis do sie bey yrem manne lagk, do tromete er, das sie eynen fson gebere der dem tufel gleich were. Do erschragk sie unde erwachte unde ersuffzte. Do fragitte sie Ruben, was ir were, do sagitte sie om was yr getromet hatte. do sprach her, man sulde an trome nicht glouben. do antworte sie unde sprach „Habe ich eynen fson ynn difser nacht entphangen, das wirdit eyn warzeichen meynes tremes unde eyner bofsen gebordt.“ Do die zeit alfso qwam noch der rechenunge unde das kynt eyn fson was, do qwomen die

1) anvertrauen.

2) d. h. Vienna im narbonensischen Gallien, das heutige Vienne.

eldern ynn grofse furchte unde mochten syn nicht getoten unde weren syn doch gerne lofs gewest unde worden des ratis, das sie is ynn eyn ledichen leiten unde satzten is uff das wasser. unde her flofs uff eyne inseln von dem meere die heifset Scarioth, alfso wart om der name Judas von Scarioth. Es sulde do die furstynne des landes an das wasser spaciren gehn unde ersach, das das meer das schreynchen hatte ufs geworffen, unde tedt das uff unde vant das kynt dorynne. das nam sie zu ir heymelichen, wenn sie kein kynt hatte, unde machte sich grofs mit cleidern unde sprach, sie truge eyn kynt unde legitte sich zu kyndelbette unde sprach, her were ir fson.

81. Wie Judas seynen vater erslugk.

Alfso Judas eynes jares alt was, do entphyng die furstynne zu Scarioth eynen fson bey yrem elichen manne, unde do der fson etzwas grofs wart, do tat om Judas vil obirlastes alfso lange das seyne muter Judafse saite, das her eyn fundelingk were unde sulde billich seyme bruder entweichen unde undertenigk seyn. Des schemete sich Judas unde vil keigen seyme bruder yn hafs unde slugk on todt unde floch do keigen Jherusalem unde qwam do ynn Pylatus houf[1]) unde der gewan on gar liep, wenn eyn itzlichs hat seynen gleichen liep. Es geschach zu eyner zeit das Pylatus von seyme hoffe unde pallas gyngk unde sach do yn eynen bowmgarten vol fruchte unde vil do yn eyne gelust, das her der epphil gerne gessen hette, unde der bowmgarte was Rubens Judas vatir, des sie beide nicht wosten. unde do her die epphil brach yn seynes vatir garten, die her Pylato brengen wolde, do wolde on Ruben phenden, unde qwamen alfso zu krige, das on Judas yn dem garten erstach unde qwam dorvon unbesehn unde hrachte die epphel Pylato. Ruben wart tot funden des morgens unde nymant wuste, wer on ermort hatte. Dornoch do gap Pylatus Judas Cyboream zu der ee unde allis gut, das Ruben gelafsen hatte. Zu eyner zeit do ersufzte Cyborea gar swerlichen bey ym an deme bette. do fragitte Judas, was ir were. do sprach sie „Ach ich armis unseliges weip vor allen weiben, meyn kynt warff ich yn eyme ledichen uf das meer, meyn man ist mir ermordet, unde byn dir nu ymn meyner betrupnifse vortrawet, wie sulde ich ymmer fru werden.“

82. Wie Judas seyn ende nam.

Cyborean clage gyngk do Judas zu herzen unde ervant das sie seyne muter was unde das her seynen vatir erslagen hatte, unde erzalte ouch do Cyborean seyn leben. do rit sie ym das her ruwe umbe seyne sunde

1) Hof, Pallast.

hette unde qweme zu unſserm herren Jhesu Cristo unde worde seyn junger, der eyn groſser prophete were, unde buſsete bey ym seine sunde. Unſser herre Jhesus Christus der nam on zu eyme aposteln unde wart om alſso heymlich, das her seyn scheffener wart unde seyn gelt, das om gegeben wart, yn nam. unde dor von ſso stal her allewege den zehnden. Dornoch alſso Maria Magdalena die tuwre salben koufte umbe drey hundert groſse phenige, der itzlicher 10 cleyner phenige galt, die man achtit nu an drey hundert behemische groschen, unde her die salben vorkouffen wolde unde das gelt armen lewten geben, uf das om der zehnde worde dorvon, do wolde is Cristus nicht unde sprach „Yr hat allezeit arme lewte, abir meyn hat ir allezeit nicht.“ do goſs Maria Cristo die salben uff das houpt. Der schade muwette Judam alſso ſsere, das her Cristum vorkoufte umbe 30 phenige, die om zu zehnden dorvon worden weren. unde do her Cristum vorrathen unde vorkouft hatte, do rawete on die boſsheit unde brachte die 30 phenige den pristern ynn den tempil weder, unde die wollten ir nicht. do warff her sie vor yre fuſse unde gyngk dannen unde hyngk sich selber unde reiſs uff, das ym seyn gebutte vor seyne fuſse hyngk, wenn seyne ſsele sulde nicht zu dem munde uſs faren, der Cristum gekost hatte.

83. Wie Tytus unde Vespesianus Jherusalem belougen.

Horet nu ouch von den Juden, die Cristum zu dem tode brachten, wie is den ergyngk. do sie Cristum gemartert hatten, do gap on godt firzigk jar tagk [1]), ap sie rawe umbe die sunde haben wolden. die hatten sie nye, sundern sie mereten sie dormethe, das sie sente Jacobum obene von dem tempil worffen unde den andern aposteln Jacobum ouch toten unde sente Steffan steyneten. unde dorumbe ſso bewegitte godt die herzen Tyti unde Vespesiani, das sie mit heerkraft zogen ynn Judeam unde belougen die Juden zu Jherusalem zu den ostern, do sie alle zu deme veste ynn den tempil gyngen. Dis geschach noch Cristus gebort drei unde sobinzigk jar. Vespesianus hatte worme ynn seyner naſsen, die kunde ym kein artzt vortreiben. unde do fragitte her noch Cristo, der alle seuche an den lewten vortreib. do sagitte man, wie das die Juden on smelichen getottet hetten. Do wart her alſso zornigk uff sie, das her swuer bey seyner naſsen, her wolde den todt an yn rechen, unde do vilen ym die worme zu stundt uſs der naſsen, unde wart gesundt. unde do lieſs her sich die Romer mit volke vor Jherusalem senden von dem keyſser Nerone unde nam mit om Tytum seynen ſson unde lougen dor vor drey jar. Got uffenbarte das den fromen unde den heiligen lewten, das sie uſs Jherusalem flohen unde qwamen ynn eyn castelle, das ist Pella

1) Frist.

genandt. do bleben sie die weile mit frede unde gemache vor den Romern, den Cristus tot leit was.

84. Wie Jherusalem gewonnen unde vorstoret wart.

Es wart yan der zeit yn Jherusalem alſso groſser hunger, das sich die Juden selber under eynander tot slugen, uf das sie nicht hungers starben, unde vonn den, die alſso erslagen unde hungers gestorben waren, ſso wart groſs gestangk yn der stat, wenn sie ir nicht aller begraben kunden. unde wenn sie die heruſs mit bleiden geworffen, ſso warf man sie on wedir hyn yn, unde was er des nachtis uſs der stadt floch, die hatten golt unde gelt geslungen, do sie mete gezerten [1]), unde die begriffen die Romer unde sneten on die leibe uff unde suchten gelt. alſso worden er yn eyner nacht zwei tuſsent uff gesneten. Sie waren alſso gar vorsmacht wenn sie essen sulden, das sie die weile storben. Es ist erbermiglich, das man is sprechen ſsal: is kochten zwu frawen ir eigene kynder unde fraſsen sie. Sie fraſsen yre alde vorworffene schue, die taschen vonn den setteln, unde liffen vor hunger mit uffgesperreten munden alſso die toubenden hunden phlegen. Vespasianus der zoch keigen Rome unde wart keiſser, unde Tytus der bleip vor Jherusalem bis das her is gewann. Do erslugen die Romer sechs hundert stunt tuſsent Juden. ſso storben ir ynn der stat hungers unde die sich under eynander umbe hungers willen ermorten, alſso Josephus der Juden furste schreibet, eilff stundt anderweit tuſsent. so worden yr hundert tuſsent vorkouft unde zustrawet ynn die landt, alſso sie noch synt, unde der tempil wart geschynt unde mit der stat zu brochen, das eyn steyn uf dem andern nicht bleib legen.

85. Wie konigk Nectanabus Allexanders vater was.

Egipten lant das hat sich alle wege doran geflissen, das die lewte dorynne mer zouberns sternlugens unde der swartzen kunst kunden denn ynn andern landen. In demselben lande regirte eyn konigk der hieſs Nectanabus alſso die werlt gestanden hatte sechs hundert unde vier tuſsent jar, alſso Rome gebuwet wart 300 unde 60 jar, vor Cristus gebort sobin hundert jar. Dem wart gesagit, das groſs volk uf dem meere qweme unde wolde mit eyme beere uf on zien. Do ging her yn seyne slouffkammer unde nam eyn erin becken mit regenwasser unde vorsuchte mit seyner kunst, wie is om gehn sulde. do vant her, das on seyne vinde sulden obirwynden, unde dorumbe ſso lieſs her sich beschern unde tat eyn leynen cleit an unde nam vil geldis mit om. unde qwam yn das land Macedonien unde gap sich uſs vor eynen propheten unde meister unde sagitte vil zukunftiger dynge den lewten. Es geschach zu eynen gezeiten

1) um es unbemerkt durchzubringen, und sich hernach dafür Speise zu kaufen.

das der konigk Philippus von Macedonien keigen seynen vynden zu streite zoch. Do sante die konigynne noch dem meister Nectanabo, das her ir gewifs sagitte, wie is yrme hern ergehn sulde, unde das tat her, unde do sach her die konigynne sere unde lachinde an, wenn her begerte ir yn seyme hertzen. Do sprach die konigynne „O prophete, wes gedenckistu das du mich alfso sere an sihest?“ Do antworte her „Ich gedencke eynes schonen gotlichen dynges an dir, das ich newlichen an dir vornomen habe von den göten.“ Sie sprach „Sage was ist das?“ do antworte ir Nectanabus „Eyner der geweldigsten gote der fsal dich beslouffen unde du entphest von ym eyn kynt.“ Do sprach sie „Unde wer ist der got?“ do antworte her „Es ist Hammon.“ do antworte sie „Wie ist her gestalt?“ das sagitte her.

86. Wie Allexander entphangen wart.

In der nacht brachte Nectanabus mit seyme zouber darzu das her zu er qwam alfso der got Hammon unde beslieff sie, unde do her von ir gyngk do sprach her „Weip du hast entphangen deynen beschirmer. her fsal obirwynden unde nymmer obirwunden werden.“ unde dornoch fso machte Nectanabus mit seyme zouber, das der konigk Philippus yn dem heere do her lagk yn dem trome sach, das der got Hammon die konigynne beslief, unde sie entphingk, unde das der got das kynt zeichente mit seyme yngesegil, do stundt an die fsonne eyn lawen kopph unde swert. unde do der konigk erwachte, do hiesch her zu om eynen weifssagen unde sagitte om den trom. der sprach „Wisset herre vor eine sicherheit, das Olympiades die konigynne eynen fson entphangen hat nicht von eyme menschen sundern von gote, unde der wirt fredigk alfso eyn lewe unde bezwynget allis das die sonne uff erden bescheynet mit dem fswerte.“ Unde do her zu Macedonien wedir qwam, do gyngk om die konigynne entkeigen unde entphyngk on, unde die nam her an seynen arm unde koste sie unde sprach „Olympiades, erschrigk nicht vor mir, ich weifs wol das du deyne ee gebrochin hast unde du hast nicht gebrochin, wenn gotis gewalt dich besloufen hat.“ Dornach nicht gar lang do sas Philippus der konig alleyne uff dem pallas, do qwam ein cleynes vogilchen unde leyte om ein ey yn seynen schos, unde das vil om uff den estrich unde zu brach. do qwam herufs eyn cleynes slengichen unde kroch umb das ey, unde do is wedir doryn wolde, do starp is. do saite ym der wifssagir, sein son sulde umbzien unde er denn her heym qweme fso sulde her sterben.

87. Wie Alexander geborn wart.

Nectanabus qwam zu der zeit zu der konigynne alfso sie geberen

salde unde sagitte ir, das die zeit nu were, wenn die sonne betrubitte alle elemente. unde zu hant dornoch gebar sie. unde alfso das kynt uf das ertreiche qwam, do wart grofs donner unde bligk, unde das ertreich erbebete. Das kynt wart weder dem vater noch der mutter gleich. is was [1]) zu mafse lang mit eyner starcken brust, schone ougen, der eyns was swartz unde das ander wifsgrave, seyn har was swartz unde lagk om harte uff der swarten, seyne zene warin grofs unde scharff. Dornoch larte on der grofse meister Aristotiles die bucher unde vil weifsheit. alfs her do wol 12 jar alt wart, do lernete her ryngen reiten vechten schifsen unde springen. Do sprach der konigk Philippus „Kynt, ich habe liep deine snelligkeit unde deynen behenden syn, abir das du mir nicht ellich bist [2]) das ist mir leidt.“ Des erschragk die muter unde fragitte Nectanabum, ap Philippus der konigk ir nicht gram dorumbe were. Do sprach her neyn, wenn das gestirne an dem hymmel were do weder. unde das erhorte Allexander unde sprach zu Nectanabo „Meister, synt ouch die sterne alfso geschicket an dem hymmel, alfso du die ufs den buchern rechenst?“ Do sprach her yo. Do sprach her „Die weifset mir.“ Des nachts gyngen sie mit eynander uff eyn hoes fels vor der stat. Do sprach Allexander „Wifset ir wol zukunfftige dyngk?“ her antworte yo. „Wisset ir ouch welches todes ir sterben sallet?“ her sprach „Ich fsal sterben von meyme kynde.“ Alfse her den hymmel an sach, do sties on Allexander das vels ap unde sprach „Meister, des enwust ir nicht.“ alfso starp her.

88. Vom Allexanders pherde Pucipahl.

Capadocia heist eyn landt das leit nicht verre von Macedonien, do danne wart dem konige Philippo eyn vole gesant das was wifs unde grofs unde hatte lange zene unde phlagk die lewte zu frefsen. das brachte man an lenen unde an kethin. Do liefs om der konig eyn beheltenifs machen unde mit starckem holtze wol vorgittern, unde was lewte man vorterben wolde, die dedt man doryn, die zu reifs unde frafs das rofs. Zu eynen gezeiten alfso Allexander wol 20 jar alt was worden do gyngk her vor das gegitter stehn unde sach das rofs an. do gyngk das rofs zu ym. do greif her is an, das leit is unde leckote om die hant. Do brach her das gegitter uff unde satzte sich doruff unde reit is vor das pallas. Do das der konigk Philippus gesach, do sprach her „Kynt meyn, ich erkenne nu an dir alfs das mir vor geuffinbart ist: du salt das reich noch mir besitzen.“ unde do sprach her weder den konigk „Vatir, sende mich nu ufs uff deyne viende, das ich mich gerbe.“ Do antworte der konigk

1) „was“ fehlt hs.

2) „quia figura tua non assimilatur mihi.“ Ekk. p. 62, 66.

„Gerne. ich wil dir gebin tusent man zu pherde unde firzigk tusent gulden." Do satzte sich Allexander uf das wisse ross, das nante her Puciphal, unde zoch uff den konigk Arideorum, der hiess Nycolaus, unde der zoch om entgegen. unde do gap om Nycolaus geleite vor on unde allso her mit om rette, do speite der konigk Nycolaus Allexandro under seyne ougen unde sprach „Das habe dir! sso gethane gaben zemen dir." Dornoch qwamen sie zu streite, unde Allexander der gewann den streit unde hiep Nycolao das houpt abe unde nam seyn landt yne.

89. Wie Philippus Allexanders muter wolde kebessen.

Allso her weder enheym qwam, do hatte der konigk Philippus seyne muter gekebist unde hatte mit eyme andern weibe hochzeit die hiess Cleopatra. do hatten on seyne gewaldigen zu gesprochen. Do ging Allexander zu seyner muter unde fragitte sie worumbe das were. Do bekante sie das is umbe seynen willen were unde sagitte om alle dyngk, das Nectanabus seyn vatir were. Do gyngk Allexander vor Philippum do her sas yn der wirtschafft [1]) unde brachte om Nycolaus krone unde sprach „entphach, vatir, disse krone von meyme ersten sege, wenn ich habe deynen viendt Nycolaum obirwunden unde du ssalt ouch wissen, wenn ich nu meyne muter eyme andern konige zu der ee gebe, sso saltu zu der wirtschafft nicht gebeten werden." Do sas eyner der rette, der hiess Lisias, obir dem tische nahe bey dem konige, der sprach „Herre, von Cleopatran werdit uch eyn ssonn geborn der uch gleich ist." Das erhorte Allexander unde slugk on mit dem stecken den her yn der hant trugk, das her von stunt starp. Do das Philippus gesach, do fur her uff unde lieff mit eyme messer noch Allexandro der den konigk floch, unde Philippus der vil sere, unde Allexander der hup on uff unde furte on zu bette, unde die hochzit die vorgyngk dorumbe. unde dornoch wol obir zwene tage do qwam Allexander obir Philippum gegangen unde sprach „Philippe, wol das is nicht recht ist das ich dich nenne bey deyme namen, sso muss ich doch mit dir reden, nicht allso eyn kynt mit seyme vatir sundern allso eyn frundt mit dem andern. Ich slugk Lesian unde tedt recht, unde du woldist mich erslaen unde tatist unrecht."

90. Wie Philippus starp unde Allexander konig wart.

Philippus der vorsunete sich mit Allexandro unde weynete, unde do holte Allexander seyne muter unde hiess sie om gehorssam seyn unde seyn mit allen dyngen wol warten. Dornoch sante Darius der keysser zu Philippo noch zinsse, unde den boten antworte Allexander allso „Do Philippus keynen sson hatte, do legitten seyne huner guldene eyer, nu

1) „illo sedente in nuptiali convivio." Ekkeh. p. 63, 39.

hat Philippus eynen ſson gewonnen, der muſs die eyer selber essen.“ alſso lieſs her die boten leer wedir zu dem keiſser. Dornoch satzte sich das landt zu Armenien von geheiſses wegen des keiſsers Dary weder on, unde Allexander zoch doryn unde machte sie wedir undertenigk seyme vatir. Die weile was yn dem lande zu Macedonia eyn herre der hieſs Pausania, der sampnete volk unde satzte sich weder den konigk Philippum, unde qwamen zu streite, unde Philippus wart fluchtigk unde Pausania der erreit on unde stach on ynn den rucken, das her legirhaftigk wart, unde zoch do obir on unde wolde om entphuren Olympiadem Allexandirs muter. unde ynn des qwam Allexander weder heym unde vornam diſse geschicht unde vil do obir Pausaniam unde erslugk on unde qwam do zu seyme vatir Philippo unde saite om was her gethan hette. Do sprach Philippus „Nu wil ich gerne sterben die weile ich alſso an meyme viende gerochen byn“ unde starp unde wart gar erlichen begraben. An deme andern tage satzte sich Allexander uff seynes vatir stul unde hiesch alle seyne man vor sich unde sprach „O ir jungen ritter, forchtet uch vort vor aymande, wen ich wil uch alle uwir viende undertenig machen, wer uwer wil, der komme unde hole harnisch unde phert uſs meyme pallas. Die alten ritter wil ich nicht begeben [1]), ir radt ist gut.“

91. Wie der konigk Darius Allexandro schreib.

Pausanias frunde, der om seynen vatir Philippum erstach, die treip her uſs dem lande unde sampnete do eyn mechtiges heer unde zoch zu Rome unde do danne zog her yn Egipten. unde die von Egipten gyngen om entgegen unde entphingen on schone. do vant her eyn konigliches bilde gehawen, do fragitte her wes bilde is were. do sprachen sie „Nectanabus.“ do sprach her „Der was meyn vatir unde Egipten ist meyn veterlich erbe.“ do danne zoch her yn Sirien unde gewann eynen streit. do danne qwamen etzliche yn Persiam unde saiten dem keiſser Dario von Allexanders streiten unde frevele [2]), unde do her vornam, das her eyn cleyner ungezirter man was unde ein kynt, do vorsmehte her on yn seyme mute unde sante om do eyne kulen unde eyne geiſsel unde ein gulden kreuſschen [3]) mit eyme brieffe, der lawte alſso „Darius ein konig der irdischen konige, eyn vatir der ſsonnen, der do luchtet mit den goten vonn Persian, meyme knechte Allexandro entpiete ich freude. Ich habe vornomen von dir, das du meyn vient seyst umb deyner hochfart willen, das du ouch gerne ere hettist. dorumb ſso gebite ich dir, das du wedir

1) der alten Ritter will ich ebenfalls nicht entrathen.

2) „nunciaverunt Dario presumptionem etc. Ekkeh. 64, 5.

3) speram et virgam curvatam et cantharum auream. l. c. 64, 7.

umbkerest zu deyner muter unde rugist[1]) noch lenger yn yrem schose. Ich sende dir eine kule unde eine geiſsel, das du sie getreibest, unde ein gulden kruſschen, das du die spel dor mete getreibest. Ich weis wol, das du arm bist unde bedarfst syn wol. Nu las snel von deyner thorheit unde von deiner unnutzen ere die du treibest[2]). Du hast zu dir gesampnet mordirchen[3]) unde wilt dor mete vechten wedir die groſse menige der ritterschaft des landis von Persien, der alſs vil ist alſso des gestirnes an dem hymmel, unde mochstn gesampnen alle lewte die uf ertreich lebin, du enmochtist mir nicht wederstehn, wenn meynes volkes ist vil unde meines goldis ane zal. Thustu des nicht, ich laſse dich mit den deynen alſso die schecher hengen."

92. Wie Allexander Dario weder schreib.

Es wart des keiſsers Darius brieff do geleſsen vor der ritterschaft Allexandri, unde sie worden do ſsere ernst. do sprach her zu on „Erschrecket nicht vor dem briefe unde vor des keiſsers drowe. wisset ir nicht, das die hunde, die alſso sere bellen, wenig nutzes enden? gläubet mir das der brif die wahrheit spricht yn etzlicher maſse. dorumb so ist das not das wir menlichen unde heftiglichen vechten weder sie, wen ir golt unde ir schatz das macht uns lustig zu vechten." Unde dornoch hieſs Allexander das man die boten angriffe unde sie an galgen hynge. unde sie sprachen „Gnediger herre, ir thut unrecht unde obil an uns: wir habin keyne schult an den brifen." unde her antworte on „Uwirs hern brif brengit mich dor zu, der hat uch zu eyme struter gesant." do boten seyne manne vor sie. Dornoch hieſs Allexander eynen brif Dario weder schreiben alſso: „Allexander konig Philippus ſson von Macedonien[4]), der irdischen konige keiſser, ein nefe der sonne, der do luchtet mit den goten von Persien. Es ist gar eyn groſses obelstehn alſso gar eyme erluchten fursten unde obirswenglichen groſsen fursten konige unde keiſser[5]), so gethane wort zu schreiben alſso eyme geryngen menschen alſso ich byn, unde forchtest dich doch das ich dich geletzen mege, wol das du[6]) bist eyn vatir der sonnen unde sitzest yn deyme trone alſse yn eyme hymmel unde luchtist mit den goten von Persien. unde erkennest des nicht, das die untotlichen gote sich erzornen, wenn die totlichen lewte yre gesellen seyn wollen. Ich byn totlich unde komme zu dir

1) ruhest.

2) a . . . daemoniaca quam agis gloria. Ekkeh. 64, 12.

3) latrunculos. l. c.

4) es fehlen hier durch Schuld des Uebersetzers oder Schreibers die Worte: „dem Könige Darius," worauf dann das weitere im Dativ zu stehen hat.

5) Dedecus est tam lucidissimo atque magnificentissimo imperatori. Ekkeh. 64, 30.

6) obschon du.

alfse zu eyme totlichen unde hette deynes goldis gerne. Bey der kulen verstehe ich [1]), das ich eyn herre der werlde werde, bey der geifseln, das ich dich gezwinge unde bey dem krufschen, das mir deyn schatz werde."

93. Wie Darius abir Allexandro schreib unde om maen sante.

Lefsen liefs do der keifser Darius Allexanders brieff unde wart gar zornig unde schreib do allen seynen mannen yn Asia, das sie Allexandrum vingen unde on ym brechten, fso wolde her on zuchtigen unde seyner muter wedir heym senden. Do schrebin ir vil ym weder, das sie mit om gestreten hetten unde weren kume von om komen, unde das her hette das laudt Sirien gruntlichen vorterbit unde die slos gewonnen. unde alfso balde qwam eyn bote unde saite om, das Allexander gereit gezogen were an das wasser Straga. Do schreib abir Darius Allexandro, wie her ym torste alfso nahe zihn? ap her nicht woste, das seyn name geloubet were obir alle werlt unde das her das konigreich zu Macedonien von seynetwegen besefse? das her heym zoge unde liefs om genugen unde hette rawe umbe seine mifsetat, wenn seynes volkes were alfso vil alfso der korner yn dem sacke. unde sante om eynen sagk vol maens. Do Allexander den briff gelafs, do bant her den sag uf unde nam eyne hant vol maens unde warf is yn seynen munt unde afs unde sprach dornoch „Des volkes ist vil, is lefsit sich abir wol essen." Do qwam Allexandro eine botschaft, das seyne muter sere krangk were, unde do liefs her Dario wedir eynen brif schreiben, das her nicht sulde gedenken, das her durch seyner drowe adir forchte willen weder hynder sich zoge: her muste seyne muter sehn, die were krangk, unde her wolde nicht gar lange beiten, her wolde om weder komen. unde sante om eyn cleine butteleben vol pheffers, wenn seynes volkes des were wenigk. Unde alfso her heym zoch, do qwam eyn mechtiger herre Darius amptman an on unde streit drei tage mit om, unde is worden vil lewte uff beiden seiten erslagen. Zu letzte muste der amptman von dem velde flihen.

94. Wie Allexander zwu mechtige stete gewan.

Lebinde unde weder gesundt vant Allexander seyne muter unde bleip do etzliche tage mit ir frolichen. Dornoch zoch her mit heere wedir ufs unde qwam vor eyne stadt die hies Abdita [2]). do slofsen die burger die stat vor om zu, unde do hiefs Allexander fuer yn schifsen, unde do die stat entpraute, do slofsen sie die thor uf unde gyngen zu om unde sprachin zu om „Gnediger herre, wir habin dorumb vor uch nicht zu geslofsen, das wir weder uch seyn wolden, sunder dorumbe, das uns der kei-

1) „ich" fehlt hs. 2) l. Abdira.

ſser Darius icht [1]) vorterbete unde spreche, wir hetten is mit uch gehal-
din." Do hieſs Allexander seyn volk das is on hulffe leschen unde om keynen schaden teten denn mit essen unde mit trincken [2]). Dornoch qwam her an das wasser Yenis [3]), unde do leit sein volk gebrechen an der speiſse unde futer unde ir pherde vortorben on vaste. do clagitten sie vaste yre phert. Do sprach Allexander zu on „Meyne lieben ritter, ap uch nu uwir pherde abe gehn, wolt ir dorumb vorzweiveln? Ist das wir leben, ſso wollen wir gar schire ander pherde erkrigen, ist is abir das wir sterben, ſso dorffen wir keyner pherde mer." Do danne zogen sie an eyne stat die hieſs Thebaida. Do sprach zu on Allexander „Gebit mir 400 gewopente die uns helffen, ſso sult ir frede han." do sloſsen sie die stadt zu unde wolden is nicht thun, unde bestalten die muwern mit vier tuſsent gewopenten. die stormete her unde gewan sie unde lieſs sie zu grunde neder brechen. Do zoch her zu Chorintum, die hatten eyn spel mit vechten, unde do volgitte om Clitomagus der herre von Thebea. Do sprach Allexander „Uwir eyner vechte mit on." do vacht Clitomagus unde bestunt ir drei noch eynander. do sprach Allexander „Wie bistu gnant?" do antworte her „Ich heiſse Anestat [4])." Do sprach Allexander „Wie ist deme?" do antworte her „Ir hat mir sie brochen." do lieſs her sie om wedir buwen.

95. Wie her die von Athenas [5]) unde Lacedonien [6]) bezwang.

Athenas heist eyne groſse stat yn Krichenlande, do waren vil meister zu hoer schule. do zoch Allexander vor unde entpot on yn die stat alſso „Ich begere von uch nicht mer wen das ir mich vor eynen herrn habit, wolt ir abir das nicht thun, ſso kompt heruſs unde streit mit mir." Do worden sie des zu rathe das sie ym eyne kronen santen von 50 phunden goldis. Do sprach her zu on „Nu seit vort unbesorgit, ir sult keynerlei wederwillen von mir ader von den meynen habin." Do danne zoch her zu Lacedonien. Die bestalten yre muern unde machten sich yn schiffe unde wolten mit om zu schiffe streiten. unde do lieſs her fuer yn yre schiffe werffen unde schiſsen unde vorbrante sie unde lieſs die stat stormen unde gewan sie. unde die do lebinde blebin, die qwomen vor on unde vilen ym zu fuſse, unde den gap her do hulde unde frede. Do danne zoch her durch Cecilien [7]) an Persien lant. Darius der keiſser hiesch seynen rat vor sich unde sprach „Was radit ir, Allexander der

1) nicht etwa.
2) ausgenommen daſs sie sich verproviantierten.
3) l. Xenis.
4) sine civitate. Ekkeh. 65, 41.
5) der Text beginnt nemlich „venit Athen*as*."
6) l. Lacedemonien.
7) l. Cilicien.

nymet zu an manschaft unde gewalt, ich wolde wenen her wolde uns sust rouben [1]). nu duncket mich got der helffe om, das her vaste zu nymet unde wir abe. Duchte is uch gut, ich neme eynen frede mit om unde behilde Persien." Do sprach sein bruder „Du hast om vil gelaſsen, nu wil her noch mer habin. Tetistu alſso Allexander unde qwemest mit om selbir zu streite unde befulest is keyme andern, du gewonnest wol." Do sprach ein ander rat „Allexander ist yn allen dingen erfaren, her thut noch eynes lewen art mit milde unde mit manheit. Nu hat ir [2]) doch groſse unmeſsige ritterschaft unde starcke kune man. leſsit uſs uwern lande die besten uf, hundert stunt tuſsent gewopente, unde wes ir dor zu von gereitschaft dorfet, unde laſset den goten ere unde opphir thun unde versuchit is mit ym zu eynem male selbist unde dornoch thut abir uwer bestes."

96. Wie Allexander siech wart unde Philippus on heilete.

Nu was Allexander [3]) die weile yn dem lande Cecilia unde qwam an eyn schones wasser. do luste yn ynne zu baden, unde von kulde wegen des wassers ſso begunde om das houpt we zu thun unde wart gar krangk. dorumbe ſso worden seyne ritter gar ſsere betrubit unde vorchten, worde ys Darius der keiſser vornemen, ſso zoge her obir sie unde erfluge sie. Nu was eyn jungelyngk yn Allexanders hoffe den hatte her gar liep, der hieſs Philippus unde was ein artzt. der troste Allexandrum wol yn seyner krangheit unde sprach, her wolde om eynen trangk machen das her gesunt worde. unde das vornam eyner der haſsete Philippum heymelichen unde was eyn houptman von Allexanders wegen obir das landt zu Armenien. der schreib eynen brieff Allexandro, das her sich huten sulde vor Philippo mit seyner artzteyn, wenn Darius der keiſser hette om seyne swester geloubet unde groſses lant, das her om vorgebin sulde. Do Philippus den trangk bereitte, do brachte her on vor Allexandern, alſso om der brif allererst worden was unde on geleſsen hatte. do hatte Allexander den trang yn eyner hant unde den briff yn der andern unde sach Philippum do an. do sprach Philippus „Furchte dich nicht, du groſser keiſser, unde tringk den trang freilich." Do trang Allexander den trang zu eynem male uſs unde gap do den briff Philippo. do her den gelaſs, do sprach her „Ich byn des unschuldigk, gnediger herre." Dornoch wart der konigk gesundt unde biesch zu ym Philippum unde vil om umbe seynen halſs unde sprach „Erkennestu, Philippe, das ich dich liep habe unde dir getrawe, das ich den trangk

1) ich möchte glauben, er würde uns heimsuchen. sonst (d. h. wenn wir nicht einen Rath dagegen finden) mit einem Raubzug

2) habt ihr.

3) „Allexander" fehlt hs.

er trangk, denn ich [1]) dir den brieff gap?“ unde sante do noch dem houptmanne unde liefs on enthoupten.

97. Wie Allexander den ersten streit yn Persien tedt.

Do danne zoch her yn das lant Mediam unde dornoch yn das lant Armenien unde bezwangk die beyden lant. Do danne zoch her durch das wiltnifse unde leit mit den seynen grofsen dorst unde qwam an das schifreiche wafser Eufrates, das ufs dem paradiefs fleufst, unde logirte sich mit seyme heere unde hiefs holz zu furen unde hiefs eyne brucke obir das wasser machen unde an yserne kethen hengen unde hiefs das volk obir zihn. unde do wegirten sie das unde vorchten sich, wenn das wasser louft snel. do hiefs her das vihe zu erst obir treiben, unde dornoch zoch her selbir mit seynen kammerwagen obir. do das seyn volk gesach, do zoch is obir die brucke om allis nach. Do karte Allexander weder umb zu der brucken unde liefs die zu hawen unde zu brechen unde das wasser abe fliefsen. Das muwete sein volk unde sprachen „Her lest die brucken zu brechen, ap is uns not tete fso kunden wir nichr obir komen.“ unde das erhorte Allexander unde sprach „Ir hat war geret, dorumb liefs ich die brucken zu brechen. das ir nu meniglichen vechten suld unde gewinnen adir von mir flien unde vorterben, unde wil uch sagin, das ir Macedonia nymmer geseht, ir helft mir denn, das ich alle difse lant mir undertenig gemache, dorumb seit getrost unde vechtit froliche.“ Alfso her dis gesprach, do qwam ein grofses heer uf dem wasser mit schiffen unde hatte 5 fursten unde 5 banyr, unde qwomen zu sampne uf dem velde unde streten mit Allexandro. Nu was ein ritter von Persien der wopente sich unde cleidete sich alfso eyn von Macedonia unde qwam hynder Allexandrum under seyme volke unde slug on durch seynen helm, das her wunt wart. do begreif on Allexanders volk unde behilt on. Nach dem streite, als die von Persien geflohen, do brachten sie on Allexandro, do bekante her das her von Persien were unde wart lofs.

98. Wie Allexander Darius muter weip unde tochter vyngk.

Eyne grofse stat was uf eyne tagereifse dorbey gelegin die hiefs Bactram [2]). do floch Darius volk yn, unde den zoch her noch unde berante die stat an dem andern tage, Do stormete her die stat alfso lange bis das her sie gewan. Do vant her ynne des keifsers Darius muter unde die keifserynne seyn weip unde zwu tochter. yn der stat satzte her seynen koniglichen stuel unde bezwang dorufs die andern stete die

1) und ich erst hernach.

2) persecutus est usque Bactram. Ekkeh. 66, 34.

dorumb gelegen waren. Do qwam eyn furste des keifsers Dary zu Allexandro unde sprach, wolde her mit om 10 tufsent gewopente senden, her wolde om Darium antworten. Do antworte om Allexander „Hilf deyme herren wo du magist, meynes volkes sende ich mit dir nicht wenn wir glöuben dir nicht.“ Do schrebin Darius fursten Fytur Stapsi unde Mostadi difse drei yrem herren, was Allexander wunder yn dem lande beginge, das her die slos gewonne, die mechtigen yn dem lande erslnge unde vynge, unde das her vil volkes zu om zoge unde gros vorgebe [1]), unde dorumb fso sulde her sich vorsehn unde seyn bestis dor zu gedencken. Do schreib der keifser Darius eynen brif Allexander „Is ist ein brif yn unfser hende komen von deyner hochfart, das du meynest du wollest zu uns komen unde mit uns reden. lafs deynen ybeln syn dich nicht betrigen, wen wir wollen thun als ap unfser muter tot sey unde alfso ap wir weip noch kynt ny gehat habin. Dorumb fso saltu wissen, das ich nicht ruwe, ich geforder denn meyn recht an dir. mir ist wol geschreben, das du gutlichkeit den meynen beweifseest, doch saltu wifsen [2]) wie gutlich du on ymmer thust, fso erwirbestu dor mete meyne fruntschaft nicht, unde ap du on ouch gar leide thust, fso bin ich dir gleich gram. Dis fsal seyn meyn letzte brif den ich dir schreiben wil.“ Do Allexander difsen brief gelafs, do begunde her zu lachen unde sprach „Her schreibet mir ungedultig.“

99. Von den briefen die Allexander Darius unde seyne muter santen.

Snelliglichen liefs Allexander dem keifser Dario eynen brief weder schreiben der lawte alfso „Wisset, konig Darius, das die hochfart unde das vorhabenifs uwir yteln ere die gote hassen [3]). alfso ich sehe, fso enhoret ir nicht uf von der missebitunge bis an uwir ende. das ich den uwern gutlichen mete fare, das thu ich nicht von uwir furchte wegen, sundern ich habe eyne hoffenunge uch nehr zu komen. Ich habe den uwern gutlichen gethan das ir das yn eynem dangnemen mute von mir nemet. abir alfso ich yn uwern brifen vorneme, fso enhat ir nicht eynen mut der menschlich ist. diefser brif fsal ouch der letzte seyn den ich uch senden wil, unde bewart uch fso ir beste mogit unde wartet wes ir zu schicken hat.“ Dornoch liefs Allexander zu haut brife schreiben seynen amptluten die do woren yn den landen zu Sirien Capidocien Cicilien Panphilien unde Arabien unde yn andern seynen landen, die her alumb bezwungen hatte, das ir itzlich ufs salde richten zu tufsent mannen cleider unde bunter korsehen was sie der funden unde schu, unde sulden die

1) et regales provincias multosque honores acciperent ab eo. l. c. 66, 41.

2) „wifsen“ fehlt hs.

3) superbiam et elationem supervacuae gloriae tuae odio habent dii. l. c. 66, 50.

schicken zu Antiochen, do sulde man sie vort mit kamelen brengen uf das wasser Eufrates, das seyne ritter cleid unde schu hetten. Abir Darius liefs brife schreiben allen seynen mannen, das sie sich bereiten unde qvemen, das her Allexander weder stunde. unde schreib eynen brif Poro dem konige zu Indien unde bat on, das her om zu hulfe qveme. der schreib om wedir, das om seyn schade leit were unde gerne zu om komen wolde, nu were her mit krangheit befallen das her des nicht gethun kunde, sundern seyn volk das sente her om unde die besten die her hette. Do Darius muter das vornam, do schreib sie ym eynen brif alfso „Dem konige Dario! seyne muter entpitet ym heil. Wir haben vornomen, das du grofses volk sampnest unde wilt abir mit Allexandro streiten. das saltu vorwar wissen, mochstu alle werlt zu hoffe [1]) brengen, du vorlorest, wen die gote helfen om. Dorumb fso lafs abe, das du dein lebin icht dorumb vorliefsest.“

100. Wie Allexander zu Darius stadt zoch.

Bracht worden do yn Allexanders heer manch tufsent par cleider unde schu, unde die worden under seyne ritter geteilt noch deme alfso die eyme itzlichen eben waren. Dornoch do zoch Allexander yn das lant Dary alfso nahe, das seynn volk sach den hoen gebuwe seynes pallas unde die wolgezirte grofse stat do her ynne was. unde do hiefs Allexander seyne ritter, das sie weit von eynander reiten sulden unde die reifs an die beyne der pherde bynden, das sie dormete den stoup gemachten, das ir vil schene unde das sie yn dem stobe nymant geachten kunde. Dornoch an dem andern tage do zoch her eyne myle an die stat unde sprach zu seyme rathe „Gedencket doruf wen wir zu Dario gesenden, das her kome unde mit uns streite,“ unde legitte sich do unde rugitte eyn wenig yn dem mittage. Do duchte on, das der got Hammon zu om qweme unde spreche „Kynt, sich zu wen du zu Dario sendist. thu cleider an alfso du mich sihest tragen unde kom selbir zu Dario unde thu deyn bestes, du leidest keyn obil [2]).“ Do her entwachte, dó wart her gar frolich unde offinbarte seynen frunden den trom, die ryten ym das her is tete. Do hiesch her zu om eynen fursten den getruwesten den her hatte, der was Eumilo gnant. unde die zwene nomen der snellisten pherde drey mit on die sie hatten, alfso das Eumilo bey om eyn ledigk phert furte. unde qwamen an das wasser gnant Stragan, das nahe bey der stadt flofs unde hat die nature, das ys von kulde wegen alle abinde gefrufset, das man dor obir wandert, unde des morgens weder briebt unde ist zu male tief. Do sie doran qwamen, do was is gefroren, unde Allex-

1) cf. Lexic. s. v. houfe.

2) nullam sustinebis angustiam. Ekkeh. 67, 3.

ander hiefs den fursten mit dem ledigen pherde an dem wasser seyn beiten [1]). unde her reit alleyne ober unde qwam vor die stadt.

101. Wie Allexander seyne botschaft selber zu Dario warp.

In der stat waren gar vil fremder lewte unde herren die Darius dar vorbot [2]) hatte. Do Allexander zu der stat qwam, do hiesch her yn [3]), her hette eyne ere zu werbin zu Dario. do fragitten on die lewte wer her were. do sprach her „Ich byn is des koniges Allexanders bote.“ do lief das fromde volgk allis zu unde besoben on yn seynen wunderlichen schonen cleidern. Alfso brachten sie on zu dem keifser Dario, unde der entphing on gutlichen unde fragitte on do wer her were. do sprach her „Ich bin is konig Allexanders heymelicher bote. der entputet uch wie das her uwer mit seyme heere zu velde beite, wenn ir komen zu om wollit. unde dorumb behagit is uch, unde setzit [4]) om eynen tag wen ir on bestreiten wollet, unde setzt ir om des tages nicht, fso mag her is nicht gelafsen her mufse uch nehr komen unde uch vor diefser stat suchen.“ Do antworte om Darius „Du redest nicht alfso ein bote. du bist mit deynen teidingen alfso kune: werestus selbir Allexander, es were gnug, unde wisse das vor eyne warheit, das deynes herren frevil unde ouch deyner mich yn keyner weifse betruben. Ich wil mit den meynen mich besprechen unde dir eyne antwort gebin, kom mit mir unde du salt hynt mit mir essen, wenn deyn herre Allexander isset ouch mit meynen boten die ich om sende.“ unde nam do Allexandrum bey seyner rechten hant unde furte on yn seyn pallas unde hilt do radt mit seynen fursten bis an die mitternacht unde gap do Allexandro eyne antwort. Die weile gedachte Allexander „Her hat dich yn gefurt mit seyner rechten hant uf dis pallas, das ist dir eyn zeichen das is dir yn kortzen gezeiten mit seyner herschaft werden fsal.“ Alfso balde dornoch fso vil das pallas das ouch nicht verre dor von stundt, das etzwan Xerses Darius eldir vatir gebuwet hatte. des erschragk Darius, wenn is etzwas bedutte.

102. Wie Allexander Dario von dem pallas entreidt [5]).

Seyn volk was noch alles ungefsen bleben, wen is hatte sich umb des ratis willen, den her hilt mit den seynen, vorzogen. do nam Darius Allexandern unde furte on yn das mufshus, do was die wirtschaft schone bereitet unde der konig satzte sich mit seynen fursten unde satzte Allexandern obir seynen tisch. Do trug man speifse unde trang obirflufs-

1) auf ihn warten.
2) partic. von vorboten: durch Boten laden.
3) begehrte er Einlafs.
4) elliptisch: gefällt es euch, dann folgt seinem Aufruf und setzet u. s. w.
5) zu Pferde entkam.

iglichen zu tische. Do sante om der konigk eynen gulden koph [1]) mit weyne. do her den ufs getrang, do legete her on yn seynen schos. dornoch ſso satzte man eynen andern vor on, dem tedt her ouch alſso. das sagitten die dyner Dario. der richte sich do uf unde sprach „O du aller geslechster man! was ist is das du thust?“ do sprach Allexander „Wenn meyn herre yn seyner wirtschaft sitzet, weme her denn seyn trinkgefeſse sendit, der beheldit is. ist abir die gewonheit uder uch nicht, ſso wil ich sie gerne weder geben.“ Der gewonheit vorwunderte die geste alle. Do was eyner Darius dyner, der was dicke vor bey Allexander gewest, der erkante on an seyner sprache unde gyngk hyn zu unde erkante ouch sein antlitz unde gyngk do zu dem keiſser Dario unde saite om vorware, das der bote Allexander selber were. Das merckte Allexander, das die rede vor dem konige von ym gyng, unde sprang obir den tisch unde ruckete eyme dyner eyne bornende fackel uſs der hant unde slug on mit der hant an den hals, das her zu der erde vil, unde lief zu seyme pherde do her is hatte geheftet unde rante zu der stat uſs, unde man lieſs on reiten, do her die bornende vackel furte. die von Persien yn der stat die wopenten sich unde jagitten om noch, unde her qwam mit dem lichte verre vor on yn der dinstern nacht enweg unde quam alſso is morgen was obir das wasser, unde is brach alſso balde, unde seyn phert starp.

103. Von zweien streiten die Allexander mit Dario tedt.

Zu seyme heere reit do Allexander weder mit dem fursten Eumilo unde reit uf dem ledigen pherde, das sie mit on furten, unde saite do seynen fursten, wie is om gegangin hatte, unde tradt do entpor, das on ydermenniglich gesehn mochte, unde vorbotte alle seyn volk vor sich unde sprach „Ir lieben ritter, seit wol getrost, ich habe selbir besehn unſser viende macht unde yren rad. unde wol das wir von gotis gnaden eyn groſses heer habin, ſso ist doch ir menige vil weiter unde groſser. abir des ensult ir uch nicht betruben unde dennoch ap ir noch alſso vil [2]) worde, wenn die menige der fligen gesegit den wespen nicht an, ap ir wol vil mynner ist. Wir haben bisher mit unſserm kleynen heer vil herschaft vorterbit unde gar groſse menige bestreten.“ Unde do worden die leute alle fru. Do hatte Allexander yn seyme heere 26 tuſsent zu pherde unde 180 tuſsent zu fuſse. ſso hatte Darius 6 hundert tuſsent. Unde do die zu streite gyngen, do gewan Allexanders volk mit listen die spitzen, das die von Persien fluchtig worden, unde ir wart uſsirmaſsen vil erslagen. Zu dem andern male do hatte Darius hundert tuſsent zu pherde unde drey hundert tuſsent zu fuſse. unde do streten sie alſso heftigli-

1) Becher. 2) noch einmal so viel.

chen mit eynander, das yn dem streite beide konige wunt worden, bis alſso lange das Darius flien muste. unde yn dem streite wart erslagen 80 tuſsent zu fuſse unde 10 tuſsent zu pherde, unde 40 tuſsent die gabin sich zu letzte gefangen. das ander volk entphloch. Von Allexanders heere worden erslagen anderhalp hundert zu pherde unde zwei hundert unde 30 zu fuſse. Do lieſs Allexander die seynen begraben unde die gewunten heilen unde sampneten do wol 20 tage den roup unde die habe der von Persien, die sie do gelaſsen hatten, harnisch pherde gelt cleynoten huſsradt unde sust mancherley gerethe.

104. Wie Allexander mit Dario zuletzte streit.

Hylffe suchte abir eyns Darius unde sampnete gar eyn groſses volk uſs seynen landen unde vorsolte [1]) alle die om werden mochten. unde furen das wasser ap das Stragan gnant ist unde berichten [2]) zu male vil wagin die mit seynsen besmedit waren unde gewopente pherde do vor. unde alſso beide heer zu velde qwamen, do sas konig Allexander uf seymē weiſsen roſse do her uffe zu streiten phlag, das Puciphal hieſs unde mit om streit, wen is die lewte unde pherde yn dem streite beiſs unde trad unde slug unde zu reiſs, unde her was gewopent yn vorgulte wopen, das die ſsonne dorvon yren wedirschein gap. der reit vor seyme heere ferrer denn eynen steynworf unde furte seyn sper yn seyner hant unde lieſs sich die von Persien schowen, unde do on die von Persien alſso freidig ersohin, do qwamen sie yn groſse furchte. Alſso schickete her sich wedir yn seynen houfen, unde beide heere die trofen do [3]) unde mengeten sich ſsere. unde von Persien worden do unmaſsen vil lewte erslagen. unde do Darius gesach das der seynen alſso vyl vor om ernedir lagin unde om der streit alſso harte under ougen gyngk, do wolde her sich laſsen erslagen habin, des enwolden ym die seynen nicht staten unde furten on hynder sich. Do das die von Persien sohin, do worden sie fluchtigk, unde do die groſse menige der beslagin wagin mit den seuſsen fluchtig wart, die vorterbitten ir eigene frunde, das sie lagen uf dem velde alſso das korn yn der erne, das gesneten ist. Do qwam Darius yn das wasser uf den abint unde is was beschrebit das her obir qwam, unde do ym die groſse menige volgitte, do brach das eiſs unde gar vil volkes ertrangk, wenn das wasser was zweier armbrust schoſse volliglichen breydt.

105. Wie Darius Allexandro zum letzten schreib.

Obir das wasser qwam heym Darius gar mit wenig volke, der mit

1) nahm in Sold.
2) brchte. hs.
3) trafen, stieſsen auf einander.

gar eyme grofsen heere ufs gezogen hatte, unde gyngk do uf seyn pallas unde vil uf den estrich mit seyme antlitze unde weynete unde sprach „We mir, welch gar grofses yomer leidit nu das lant zu Persien! wie gar byn ich zu nichte worden! yn eyme eynigen tage hat mich got nu genedert, eynen herren obir alle konige, unde hat eynen armen gehoet obir die wulcken!" Dornoch fso richte her sich uf unde liefs eynen brif schreiben Allexandro: „Darius eyn konig meyme herren Allexandro freude. deyne gutlichkeit gedencke, das du ein mensche bist. Is ist eyme menschen gnug ouch dormete, das her obirwindet unde er hebe seynen mut nicht vorder. gedencke ouch doran, das dir got den sege[1]) gegeben hat, unde dorumbe fso bitte ich, das du mir gnedig wollest seyn, unde gip mir weder meyne muter meyne frawe unde meyne kynder, unde ich wil dir meynen schatz gebin, der gar grofs ist, unde wil dich zu eyme herren machen obir Persien." Unde mit dem do her den brif gelafs, do sprach eyner seyner fursten Permenus gnant „Nemit den schatz unde gebit om wes her mutet." Allexander sprach „Mich vorwundert das Darius bittet, ich sulle om umb seyne gabe muter weip unde tochter gebin. habe ich on obirwunden, worumb schreibet her mir gabe zu gebin? wil her abir denn mit uns streiten unde obirwindet uns, wormete sullen wir uns selbir lofsen? Nu hat her doch noch Poro dem konige von Indien gesandt." Unde sprach zu den boten „Difse rede vorzelt Dario uwrem herren." Do heerete Allexander umbe die stat, unde funden do vil heydenischer grebir unde bey on gulden unde silbern gefefse, unde funden glefserne grebir do man die leichname ynne sach unde wie yr har gestalt was. unde machten ouch vil gefangene ledigk.

106. Wie Darius von den seynen erstochen wart.

Fruntliche brife schreip Darius dem konige Poro vonn Indien, das her om zu hulffe qweme mit seyme volke, unde wen her mit om brechte, den wolde her vorsolden unde bekostigen unde om vor schaden stehn, unde wo her lege mit heere, do wolde her om schicken wol gecleidete junge frawen hundert ader 80[2]). unde gewonne her den streit, fso sulde om zu vor gefallen[3]) alle der harnisch zirunge unde gefefse, das Allexander hatte, unde Puciphal sein wifses rofs. Do besampnete sich Darius abir eyns unde sprach, her wolde streiten unde on sulde nymant mer von dem streite furen, her wolde vil lieber sterben, wenn das her sehe das yamer unde vorterpnifs seynes volkes. Do qwamen etzliche herren von Persien unde worden Allexanders man unde saiten om die mer, das

1) Sieg. 68, 6.

2) dabo tibi centum et octoginta *juvenculas* cum ornamentis earum. Ekkeh.

3) sollte ihm von der Beute vorweg zufallen.

sich Darius abir sampnete unde sente keigen Indien unde wolde solt gebin. Do gebot Allexander alle seyme volke, das on nymant keifser nennen sulde, her hette denn Darius reich geweldiglichen ynne. Dornoch bereitte sich Allexander unde zoch obir Darium, er denn Porus ym zu hulffe mochte komen, unde des erschrag Darius gar fsere. Zwene seyner fursten, do sie vornomen, das Allexander qwam, do worden sie des eyn, das sie yren herren Darium lieber erslaben wolden, denn das sie unde yre frunde unde das gantze lantvolk dor obir erslagen worde. unde gingen zu om mit baren swerten uff das pallas unde stochen ynn on unde liefsen on vor tot legen. Das erfur Allexander unde qwam von stunt unde nam die stat unde das pallas yn. Do vant her Darium yn dem pallas legen, unde was gemordet, unde bup an zu weynen unde dackte on mit seyme cleide unde sprach „Meyn herre, stant uf unde entphach die kronen alles dynefs riches weder. Ich swere dir bey den goten, das ich syn gantz vorsachen wil."

107. Wie Darius der keifser starp.

In des fso erholete sich Darius unde qwam wedir zu macht unde rackte seynen arm von om unde legeten [1]) Allexandro umb seynen hals unde kuste om seyne hende unde sprach „Kynt meyn Allexander, vorhebe dich nicht alzu fsere der ere, das du obir mir gesegit hast, unde gedencke hynder dich unde sich mich an, wer ich gestirn was unde wer ich hute worden byn. Ich was eyn herre vil lande, nu habe ich meyn selbir keyne gewalt. Ich byn gedemutiget bis yn die erden, deyne hende wollen mich zu der erden bestaten, unde zu meyner beigraft lofs die von Persien unde Macedonien komen unde die werden nu eyn reich. Ich befele dir meyne muter unde deyne guttickeit thu wol mit meyner hufsfrawen. Meyne tochter Roxani die gebe ich dir zu der ee. von fromen eldern werdit ir voreynigunge [2])." Dor mete starp her om yn seynen armen. Allexander schickte [3]) on do noch koniglicher weifse zu grabe unde trug on selbir, unde aller ir beider lande ritterschaft die qwomen dorzu unde wart eyn grofses weynen. Alfso her begraben wart, do sprach Allexander „Ich frowte mich, were das des volkes nicht alfso vil yn dyfsen landen gestorben were. wil das nu der got Hammon wolde, das ich Persien gewonne, fso mufs ich om des unde den goten dancken. Ich wil abir das obir eyne itzliche stat difser laude fursten unde amptlute synt alfso sie bei Darius gezeiten gewest synt, unde wil ouch das frede yn allen difsen landen gehalden werde unde das uffin strofsen seyn yn alle laut unde das ane schaden eyn itzlicher koufman gewandern moge.

1) legte ihn.

2) „ex bonis parentibus filii jungun- tur in unum." Ekkeh. 68, 26.

3) stattete ihn aus.

unde die meynen vient Darium erslagen habin, die habin mir eynen grofsen dinst gethan, die wil ich wirdigen unde on das grofs belonen, das swere ich bei der ere meynes vater unde muter.“ Das erhorten die zwene fursten unde melten sich, die liefs her an eynen hoen galgen hengen. Do beteidingitten sie on umb seynen eid. do sprach her „Sogethane eide fsal nymant halden.“

108. Wie die von Macedonien vonn Allexandro zyhen wolden.

Salde unde alles heil wonschten do die von Persien Allexandro, umb das her gerochen hatte alfso herliche yres hern Darius tot. Nu hatte der keifser Darius eynen ohmen gelafsen der hies Duritus, vor den bad das volk gemeyniglich, das her om gnade tete, unde den machte her zu eyme herzogen zu Persien unde gap om vil slofs. Dornoch obir etzliche tage do liefs her om Roxani Darius tochter zu der ee geben unde liefs sie kronen zu eyner keifserynne. Alfso die hochzeit ende genam, do sampnete her abir seyne ritterschaft, wenn her vornam, das Porus wolde komen der konig von Indien Dario zu hulffe. Do zoch her om entgegen yn Yndien durch wiltnifs unde mifsliche wafser, gar swere wege. Do wart das volk mude unde ungeduldigk unde sprachen „Is were gnug domete gewest das wir gestreten hetten von Macedonien bis yn Persien unde haben Darium obirwunden, der zinfs von uns hiesch. was suchen wir nu zu Indien, do nicht wenn wilde thir wonen, unde lafsen unfser frunde unde lant? difser herre begerit anders nicht, denn das her von eyme lande yn das ander zihe unde strete, lafsin wir on zihn wor her wil unde dencken das wir heym komen.“ Das vornam Allexander unde sprach wedir das volk „Teilt uch von eynander, die von Macedonien an eynen huffen, die von Persien an den andern unde die Krichen an den dritten.“ unde hup do an „O meyne lieben ritter, habit ir das ynn uwrem synne, das ir heym zihn wollet, fso wisset, das die lute, durch der lant ir zihn must, uch grom synt. nu zihet heym yn uwir lant unde gedencket doran, das ich die lant alleine gewonnen habe, unde ir hettet is ane mich nicht gethan. fso wil ich vorder mit den von Persien unde Krichen zihn unde die lant ane zwivel gewynnen. Wisset ir nicht, das ich allezeit vorne an der spitzen gestanden habe unde vor uch gefochten?“ Do vilen sie vor on unde boten on, das her is on vorgebe, sie welden ym volgen.

109. Wie Allexander unde Porus under eynander schreben.

Vil ebinture synt on wederfaren, do Allexander zoch yn das lant zu Indien, die hir noch geschreben stehn. Do der konig Porus erfur das Allexander qwam, do sante her om eynen briff entkeigen alfso „Porus

der konig von Indien entputet dem struter Allexandro, der die stete unde lant beroubit unde bestrutet, freude! Die weile das du totlich bist, was kanstu wedir got gethun? das du die lewte yn engiste bracht hast, die is vordynet habin unde musten das von dir leiden, wenn sie weich waren unde nicht gestreiten kunden, die hastu obirwunden. Nu meynestu, du wollest alle lewte obirstreiten. Ich bin der ouch eyner der vil streite gewonnen hat, unde mir synt die lewte nicht alleyne gehorsam, sundern ouch die gothe. Dorumb er denn dich schande obirgehe, ſso rate ich dir das du zoulichen [1]) umb kerest unde yn deyn lant zihest, er denn ich dich unsubirlichen abeweiſse, wenn unſser eldern deyn lant zu Macedonien hatten, unde is duchte sie unnutze seyn unde cleyne, unde zogen yn dis groſses gerumes land, das vol streithaftiges volkes ist. laſs dir hir mete gnug gesagit seyn unde richte dich dornoch.“ Do schreib Allexander Poro wedir alſso „Der konig Allexander dem konige Poro freude! Du hast mit deyme brife gar sere gescherffet unſsern syn unde uns gereiſset zu kunheit, das wir wedir dich gestreiten. Du schreibest das zu Macedonia nicht gutis sey unde Indien weit unde reich sey, unde dorumb das wir nu eyn cleyne armes lant habin, des werin wir liber yn dem groſsen reychen lande zu Indien. Du schreibest ouch das du eyn gebieter seist obir die gote: dorumb ſso kome ich zu dir, alſso zu eyme thummen, der mit seyner hochfart sich erhebit obir das her nymmer werdit [2]), unde wil mit om [3]) totlichen vechten. unde wisse, das mich deyne hochfertige hochfart nicht erschrecket, sundern uns kunheit machet.“

110. Von dem ersten streite Pori mit Allexandro.

Nu qwam Allexander vor eyne stat do der konigk Porus ynne was unde besampnete sich zu deme streite. do fragitte her die ritter von Macedonien, wo Allexander were, unde sprach wedir sie, her wolde on gerne sehn, was mannes her were. Do das Allexander erfur, do ted her seyne cleider uſs unde ted eynes knechtes cleider an unde gyng do vor die stat alſso ap her etzwas kouffen wolde das her eſse. unde do on Porus der konig ersach, do hieſs her on zu om unde fragitte on was Allexander machte unde ap her icht alt were. do antworte her alſso „Ich byn eyn knecht eynes ritters von Macedonien unde hute om seynes vihes unde weis gar wenig was der konig machit. Abir eyns weis ich wol, das her eyn alder man ist unde sitzet villeichte bey yeme faer, do phlegit her sich dicke zu wermen.“ Von den reden wart Porus gar

1) zowelichen: eilends.

2) der sich über das erhebt, welches er doch nie überragen, dem er nie über den Kopf wachsen wird.

3) eyme hs., hier und öfter so geschrieben, d. h. doch wol nur verschrieben und deswegen sonst im Text stillschweigend geändert.

fro [1]). „Worumb sihet her seyn aldir nicht an unde hat ruge?“ unde liefs eynen briff schreiben unde gap on Allexandro, unde muste om gelouben, das her on dem konige antworten wolde, das her selbir was. Do der konigk Porus gesampnet hatte gar vil volkes unde seyne elephanten bereitet, dormete her phlag zu streiten, die alle burge uf on trugen unde gewopente lewte dorynne, do hatte her yn seyme heere 40 [2]) unde 8 hundert wagin mit senfsen beslagen unde vier hundert gewopente elephanten. Do das gesach Allexanders volk, do wart is betrubet, nicht umb der menige willen der lewte, der ane zal was, sundern umb den gezug der wagen unde der thir. Do was Allexander do unde liefs om von ere lewte giefsen unde fulte die vol fuers unde treip die vor dem heere mit eifsern stangen zu den elephanten, unde die vorbranten sich unde karten umb unde vorterbitten ir eigen folk. Do worden die von Indien fluchtig unde vorloren den ersten streit.

111. Wie Allexander Porum obirwandt.

Dornoch streten sie mit eynander 20 tage enzeln noch eynander. Do treip Allexander gar vil liste unde mit seyme gewopenten rofse Pucipbal tet her den von Indien grofsen schaden, wenn is beis unde trat was keigen om ging. Do Allexander gesach das die von Indien sich alles mereten unde seyn volk abe nam unde sich seyn heere nicht weder gemeren kunde, do streit her nahe keigen dem konige Poro unde sprach „Is enzemet eyme grofsen konige unde keifser nicht, das her seyn volk alfso gar umb sust vorlifse, sundern beweifse nu deyne kraft, dorzu is doch zu letzt komet. lafs deyn volk yn ruwen stehn zu eyner seiten, fso fsal das meyne ouch stille stehn zu der andern seiten, unde wir zwene wollen alleyne mit eynander vechten, unde welcher unfser gewynnet, des volk fsal mit eynander gewonnen habin.“ Do das Porus horte, do wart her fro, wenn her getruwete uf seyne stercke unde grofse: her was 5 ellen lang, fso was Allexander dreier ellen lang. das wart alfso begriffen [3]) unde wol bestalt. Do wart von den zweien eyn harter kamph, unde worden beide sere wunt. Do geluckte is Allexandern, das her Porum slug das her lag. Do traten die von Indien weder zu streite weder die von Macedonien. Do sprach Allexander „Ir dorftigen [4])! worumb wolt ir streiten die weile das uwer herre leit?“ Do antworten sie „Wir wollen lieber sterben, denn wir eigen werden.“ Do sprach Allexander „Horit uf unde seit frei unde behaldit alles das ir hat.“ Do liefsen sie von dem streite unde nomen yren herren unde trugen on yn unde wolden on

1) hier fehlt eine Zeile cf. Ekkeh. 69, 57.
2) 14 hs.
3) vertragsmäfsig festgestellt.
4) „miseri.“ Ekkeh. 69, 40.

begrabin: do lebitte her dennoch [1]). Do liefs on Allexander seyne ertzte heilen unde her genafs. Dornoch gap her om das lant weder, unde Porus der gap om seynen grofsen schatz von golde unde edelem gesteyne, den teilte Allexander under seyne ritter, unde sie worden do alle reich, unde gap on vil grofser cleynote.

112. Wie Allexander qwam zu den' Oxidraten.

Dornoch alfso her Indien gewonnen hatte unde Porum do wedir zu eyme konige gemachte, do zóch Porus mit om lange weile, unde qwamen an der werlde ende, do der freidige Hercules zwu sulen, eyne gulden die eyne silbern, gesatzt hatte. Do danne qwamen sie yn eyn lant do waren lewte ynne die hiefsen Oxidrates, die synt nicht hochfertig, sie streiten ouch mit nymande, sie gehn nacket unde wonen yn hutten. Do ir konigk vornam, das Allexander zu ym qwam, do sante her om die seynen entgegen mit eyme brife „Die totlichen lewte Oxidrates schreiben dem menschen Allexandro salde! Wir habin vornomen, das du zu uns komest. Ist nu das du uns bestreitest, fso vindestu keynen schatz bey uns, unfser eynfeldickeit lafsen wir ouch umb deynen willen nicht.“ Do sprach Allexander „Wir wollen uch keyn ungemach thun.“ Do her sie sach nacket unde ane hufser unde das yre weip unde kynder von om gesundert waren unde ir vihe, do sprach her weder sie „Betet mich was ir wolt, das fsal uch gegeben werden.“ Do sprachén sie „Gip uns untotlichkeit.“ Do antworte Allexander „Nu bin ich totlich, wie kan ich uch denn die untotlichkeit gegeben?“ Do sprachen sie „Bistu totlich, worumbe hastu sothane arbeit, das du alle landt bezwingen wilt?“ Do sprach her „Das tete ich nicht, wenn das die gotliche vorbesichtickeit das an mir wil gehat haben.“ Dornoch qwam her ynn eyne inseln des meeris do waren lewte die hiefsen Gangaridas, mit den streit her. die hatten gegen om 90 tufsent zu fufs unde zwey hundert tufsent zu pherden, unde gewan on den streit an unde gewann on yre stete an. Do danne schifte her ynn eyne ander inseln zu eyner stat die hiefs Ambira [2]) die gewan her ouch mit grofser arbeit.

113. Wie Allexander die werlt unde das meer besach.

Allexander der zoch do danne unde qwam an das rote meer unde vant do gar hoe gebirge, das on duchte, is gynge an den hymmel. Do tichte her dor uf wie her mochte hoer komen, das her die werlt besehe.

1) Der Chronist combiniert die verschiedenen Berichte seines Textes zu einem, ohne hernach Cap. 121 den dadurch entstehenden Widerspruch zu gewahren.

2) „ad urbem quandam, cui Ambira rex praeerat.“ Ekkeh. 70, 25.

unde liefs zwuschen zwene greifen von ledir eynen stul machen unde die veste mit kethin zu houfen bynden unde hatte eynen braten an eyme schafte hoe pobir on, dornoch flogen sie unde qwomen alfso hoe, das on duchte, das ertrich were alfso eyn cleyner santwerf unde das meer gynge dorumb alfso eyne slange lege umbe eyne schofsel. Do die greifen mude worden, do liefsen sie sich zu der erden unde waren verre von seyme heere, das her yn 10 tagen kume durch das wiltnifs zu on qwam, unde richte sich des nachtes noch den feuren, unde alfso quam her wedir zu den seinen, die worden des zumale fro. Do qwam om yn seynen syn, das her gerne besehen hette, wie is yn dem meere gestalt were, unde hiesch dor zu seyne meister, die machten om von glafse ein hufs an eine kethin, unde seyne ritter die liefsen on yn das meer. do sach her grofses wunder von mancherley wunderlichen vischen. Do danne qwam her an das yner Indien an das gebirge Caspios [1]), do alfso vil goldes ist, das man seyn wenig achtit. do waren grofse guldene sulen unde vil gulden gefefse, des silbers was do wenig unde noch myner yfsens. Do qwomen sie an eynen see der was eyner halben myle allen enden breit, do lag mittenynne eyne schone stat unde das wasser was zu male bitter. dis was zu mittemorgen. do waren thir ynne die heifsen Ypotami [2]), wasserpherde. Do waren 36 jungir mener die gingen yn das wasser mit baren swerten unde wolden mit on vechten, die worden zu hant von den wasserpherden frefsen. do gyngen sie umb den see unde funden sufse wasser. do zoch das heer vor sich durch des sufsen wassers willen, unde machten buden derbey unde slugen yr gezelde do uff unde bleben do.

114. Wie Allexander mit wilden thirn unde lewten streit.

Ruge meynten sie do bey dem sufsen wafser zu haben: sich [3]), wol yn der driten stunde des nachtis do qwomen ufs dem rore bey dem see vil wunderlich thir unde ufs den welden lewen, die waren zu male grofs, lebeharte tigirn wilde grofse swein, die do zene hatten ellen lang. do qwomen ouch wilde lewte geloufen uf das heer do musten die ritter mit vechten die nacht abe triben unde mit geschutzte [4]). Do machten sie an der andern nacht ein feuer umb sich, uf das die thir nicht zu en qwemen. Do qwam eyn grofses thir uf das heer geloufen, sterker denn ein elephant, unde vorterbitte 26 mensche. Noch fso qwam der gewopenten ritter alfso vil dor zu, das sie is tot slugen. An dem andern tage dor-

1) „ad portas Caspias." Ekkeh. 71, 3.
2) „yppotami." Ekkeh. 71, 7.
3) siehe.
4) Etwa: vechten die nacht (während der Nacht) unde sie abetreiben mit speren unde mit geschutze: sed cum lanceis et sagittis ejecerunt eos a se. Ekkeh. 71, 12.

noch do qwomen ufs dem sande fuchse unde thir die heifsen cocodrilli unde frofsen die toten lichnam der lewte unde der thire. Is flogen ouch des nachtis unde des abindes fledermufse umb denselben see, die waren alfso grofs alfso die tubin, die bissen den lewten die nafsen unde die oren ab, die ir antlitz unde ir houpte nicht bewarten. Do danne zoch Allexander unde qwam uf eyn velt das hiefs Actia, das hatte allumbe eynen grofsen dicken walt, do stunden vil fruchtbar bowme, der nerten sich wilde lewte die waren vil grofser denn ander lewte, die hatten sich behengit mit huten. der qwomen eyne grofse menige mit stangen unde flugen etzliche ufs dem heere obir den fruchten tot. Do das Allexander gesach, do hiefs her seine ritter on das weren unde sie mit eyme geschrei an louffen unde dorvon fso worden sie fluchtig, unde yn der flucht worden ir 634 erslagen, unde sie erslugen Allexanders volkes 127. Do bleip do Allexander eyne weile unde as der eppel unde der andern fruchte, der do gnugk stunt, mit seyme volke, unde rugitten do wol bei guttem wasser.

115. Wie bowme des morgens wuchfsen unde des obendes vorgyngen.

Nicht verre dor von lag eyne grofse reiche stat, do geriet Allexander vor, unde do qwam eyn grofser wilder man der hatte borsten alfso ein swein, den hiefs Allexander begreifen, unde forchte sich zu male vor dem volke nicht. do hiefs Allexander das man eyne nackte frawe vor on brechte. do her die ersach, do liefs her seyne gewere vallen unde begreiff das weip yn seyne arme, unde do traten ym die ritter zu, do schreiete her alfso eyn wildes thir unde mit grofsen noten nomen sie om das weip weder unde bunden om fufse unde hende unde warffen feuer uf on unde branten on. Do danne qwamen sie yn eyn ander velt. wen des morgens die fsonne uf gyngk, fso gyngen bowme ufs der erden unde stunden yn dem mittage mit reifen fruchten, unde wer der fruchte brechen wolde, der wart do von den bofsen geisten sere geslagen, unde wer yn der bowme eynen hiep ader eynen zelgen abe brach, der starp. unde noch mittage, wenn die fsonne weder under gyngk, fso gyngen ouch die boyme under. Dornoch zogen sie an eyne stat do flogen vogel, wer die begreif den branten sie. Do danne qwomen sie an eyne stat do funden sie eynen bowm der hatte weder fruchte ader bletter, uff deme fafs eyn vogel des houpt schein alfso ein liecht. Do danne qwomen sie zu eyme berge, do flofs under eyne luter bach, do hyngk eyne guldene kethe ynne unde der bergk hatte zwei tufsent unde funfhundert treppen von saphiro. uff den bergk steig Allexander mit etzlichen seynen rittern unde vant do eyn pallas, do stundt eyn gulden tempil ynne, unde glocken unde luchter waren gulden. Do lagk eyn man yn eyme gul-

den bette, gecleidet yn konigliche cleider, den betten sie an unde gyngen her abe.

116. Was gabe om die konigynne Candacis sante.

Abir zoch Allexander vorbas 15 tage unde qwam yn eyn lant das heifset Prasiaca. Do die lewte des landes erfuren seyne zukunft, do zogen sie om entgegen unde brachten om cleynote unde gaben. sie brachten om fischute die waren gestalt alfso der lebarten, unde ander mancherlei wunderlich buntwergk. do was eyne schone wol bemuerte stat mit grofsen gehawen steynen ane kalg. do fragitte her wes die stat were. do sprachen sie, sie were Candacis der konigynne. do schreib her yr eynen brief, her sente ir eynen gulden tempel unde des gotis Hammonis bilde unde bat sie, das sie zu om qweme unde mit om uf den berg zoge unde do anbette. Do schreib sie om eynen fruntlichen brif weder, sie kunde des uf die zeit nicht gethun, sundern sie sente seyme got Hammon eyne guldene krone mit edelem gesteyne unde hundert junge moren unde zweihundert sprechende sittiche, 80 eynhorner unde panthier, dreitufsent lebartenvel, zweihundert guldene becher, 30 furladen [1]) von helffenbeynen, funfzig elephanten, „unde entput uns weder, ap du schire dir alle lant hast undertenig gemacht, unde lafs dir meyne gabe nicht vorsmahin.“ unde hirmete fso sante die konigynne eynen behenden maler, der ir eyn bilde malte yn alle der gestalt alfso Allexander was, unde ir das brachte. Eyner der konigynne fson Candacis, des name gnant was Candalus, der qwam mit wenig volkes des abindes yn Allexanders tabernackel, die wechter die der wache phlagen, die begriffen unde furten on zu Ptolomeo, der der geweldigister yn Allexanders hofe was. Do sprach Ptolomeus „Wer bistu?“ Do antworte her „Ich byns der konigynne Cadacis fson.“ Do sprach her „Was thustu denn hie?“ Do antworte her „Ich wolde dem konige Allexandro zu sprechen unde ym meyne not clagen.“

117. Wie Allexander Candalo seyn weip weder gewan.

Zu hant gyngk Ptholomeus zu Allexandro unde wackte on. Do sprach Allexander „Gehe hin unde setze dich yn meynen stul unde setze meyne krone uf unde las deyn meyne dyner warten unde sprich du seist is Allexander unde hore was her clage, unde sende denn noch mir, alfso ap ich heifse Antigonus, unde nym meynen rat obir die sache.“ Das geschach alfso. man brachte Candalum vor den konig Allexandrum, der Ptolomeus was, unde clagitte seyne not wie das her mit seyme weibe unde mit wenig ritterschaft spatziren wolde

1) vectes ex ebeno. Ekkeh. 71, 55.

reiten, do qwam der konig von Bebrixen unde nam om seyn weip umb ir süberlichkeit willen mit gewalt, unde do her das weren wolde, do slug her om seyne manne dor obir tod. Do hiesch der konig Antigonum komen, do qwam Allexander, do vorzalte om der konig des Candalus clage. Do antworte Allexander, alſso her is Antigonus were, „Herre, gebitet unde wolt ir is von mir gehat haben, ich ryte mit om unde wil des koniges stat anstoſsen unde sie vorbornen unde wil on mit gewalt dorzu brengen, das her ym seyn weip muſs weder gebin.“ Do sprach der konig „Das thu.“ Do reit Allexander mit om vor die stat, do der konig seyn weip yngefurt hatte, unde schos füer doryn unde entprante die stat an vier enden. Do riffen die lute wer das tete? do saite Allexander, is tete Candalus, der were mit Allexandro do vor unde wolde sie alle vorterben, is were denn das om der konig seyn weip weder gebe. Do liffen die lewte gemeynlichen [1]) vor des koniges pallas unde stiſsen die tor uff unde sprachen, das her Candalo seyn weip weder gebe, sie wolden nicht alſso vorterben, wen Candalus were vor der stat unde konig Allexander mit groſsem heere, unde wolden die stat gewynnen unde vorterben. Alſso wart zu stunt om seyn weip weder. Do bad on Candalus mit om heym zu reyten. do sprach Antigonus „Das thar ich nicht thun ane meynes herren Allexanders loube.“

118. Wie Allexander yn der konigynne Candacis lant qwam.

Heym sante do Candalus seyn weip unde reit do weder mit Antigono, der Allexander was, yn das heer, unde do das Ptolomeus vornam, do gyng her yn Allexanders gezelt unde satzte sich yn seynen stul gekronet yn dem namen das her Allexander were. Do quam Candalus vor on unde danckte om zu male sere, das her om Antigonum gelegen hette, wenn von seyner hulffe were om seyn weip wedir worden, unde bad dornoch den konigk, das her Antigono erlouben wolde, das her mit om heym zu seyner muter zoge, das die om deſs dinstes gedanckte, den her om gethan hette. Das geschach. alſso zoch Antigonus, der denn Allexander was, mit Candalo heym. Alſso sie zu dem lande zu rethen, do sach Allexander gar hoch gebirge dorumbe, das on duchte is trete yn die wulken unde do sie dor obir mit arbeit qwomen, do sach her gar hoche bowme die trugen epphel alſso groſs alſso eynes menschen houpt, unde weynstocke dicke unde groſs, do hyngen trubeln an, das eyn man eyne nicht getragen mochte, unde nösse die waren alſso groſs alſso die virtelskannen. unde uff den bowmen soſsen die affen. Des begunde sich Allexander ſsere zu verwundern. Nicht noch vil tagen do qwamen sie das sie die houptstat des landes sohin, do die konigynne Candacis ynne

1) alle miteinander.

wonete mit yren ſsonen, wen sie eyne witwe was. Do reten eyn teil Candalus knechte vor ynn die stat unde saiten, das ir ſson qweme unde Antigonus mit om. Do reit sie on entgegen verre uſs der stadt gekronet mit eyner gulden kronen, eyne uſsermaſsen süberliche frawe, kostlichen gesmocket mit yren jungfrawen unde mit alle yrem houfegesynde, unde emphingk Antigonum unde yren ſson gar fruntlichen.

119. Wie die konigynne Allexandern erkante.

Eyn schones pallas hatte die konigynne mitten yn der groſsen stat das was hoe gebuwet mit mermelsteyne mit hoen tormen unde was obir al mit gulde gedacket, das muſshuſs[1]) was obir al gesatzt mit dem edeln onichino, die tische unde die bencke mit wiſsem helffenbeyne, ir slaſkammern besatzt die wende alumb mit gulde unde mit edeln gesteynen, ir bette unde die decken waren gulden unde wunder doran mit geheſte unde stricken. Under dem pallas flos eyn claris wasser yn muren reyne gefaſset, die sulen uff dem pallas waren mit edelem gesteyne gesatzt. Das trinckgefeſse was alles gulden unde von gantzem edeln gesteine gemacht. An dem ersten tage do aſs Allexander uf dem pallas mit den ſsonen der konigynne, unde waren zu male frolich mit eynander mit tanzen unde hofiren. An dem andern tage nam die konigynne Allexandern bey der hant unde furte on yn die sloſkammern, die was alles mit gulde unde mit edelm gesteyne gesatzet, unde do luchten die carfunckel ynne alſso das gestyrne, do stundt eyn bette das was gulden unde eins das was von elffynbeyne unde das dritte von holtze das heist asyp[2]), das bornet nicht. Dis bette was groſs, das treib man uff silbern scheiben wor man wolde. Do vorwunderte sich Allexander unde sprach zu der konigynne, diſse zyrunge were gar groſs wunder yn Krichen unde onch yn andern landen. Do antworte om die konigynne unde sprach „Allexander, du sagist war.“ Do her seynen namen horte, do ersragk her snelliglichen unde wart ernst. Do sprach sie „Worumbe hat sich nu deyn antlitz gewandelt?“ Do antworte her „Frawe, ich heiſse nicht Allexander, ich heiſse Antigonus.“ Do sprach sie „Ich wil ys beweiſsen das du Allexander bist.“

120. Wie die konigynne Allexandro seyn bilde weiſsete.

In eyne ander kamer furte sie on unde weiſsete om seyn bilde unde sprach „Nu erkenne das bilde.“ Do begunde her zittern unde vorferbete sich. do sprach sie „Worumb vorferbestu dich vor furchten, du vorstorer der von Persien unde von Indien? hastu nu die von Persien die Egipten die Arabien die von Cicilien unde die von Indien obirwun-

1) triclinia. Ekkeh. 72, 10. 2) ex lignis asiptis. Ekkeh. 72, 14.

den: nu bistu ane ritterschaft ane streit unde ane were komen yn die hende der konigynne Candacis. unde dorumb wifse, Allexander, das des menschen herze sich nymer fsal zu hoch erheben. das gelücke vorlefset on ouch bey weilen wol. Her fsal sich ouch nymmer lafsen beduncken, das her der sterckeste sei: is kompt dicke eyn stercker[1]) obir on." Do begunde her mit den zenen zu sampne beifsen unde sach sich vaste umb. do sprach sie „Worumb zornestu nu unde bist betrubet? was magistu nu gethun mit deyner keifserlichen gewalt?" Do sprach her „Mich muwet das ich keyn fswert gehabin kan." Do sprach sie „Unde hettistu nu eyn swert, was woldistu denn enden?" Do sprach her „Umb des willen das ich mich williglichen yn deyne hende durch deynes fsones willen alfso gegeben habe, fso wolde ich dich zu erst erstechen unde mich selber dornoch." Do sprach sie „Du hast geredit alfso eynn weifser keifser. Nu betrube dich nicht mer, wenn alfso du erlost hast meynes sones Candalus weip, alfso wil ich dich erlofsen von den henden al difses lantfolkes, wenn worde deyn name uffenbar, du wordest erslagen, wenn meyn jungister fson hat konig Porus tochter zu der ee, unde sie hat vil dyner von Indien stetlichen bey ir." Alfso furte sie Allexandrum an der hant unde gyng mit om zu yren fsonen unde sprach „Meyne lieben fsone Candalus unde Carator, was geben wir Antigono, den Allexander uns gesandt hat?"

121. Wie sich Candacis fsone umb Allexandrum zweieten.

„Nicht fsal man om guttis thun noch gebin," sprach Carator, „wenn her ist dormete gewest, das meyn sweer geslagen wart unde seyn lant gewonnen, dorumb fso wil ich konig Porum an om rachen." Do sprach die muter „Her ist dorumb ufs kommen, das her deyme bruder seyn weip gelost hat das her verloren hatte. is fuget sich nicht das wir om gut mit argem lonen." Do sprach Candalus „Ich habe on gebeten, das her mit mir her komen ist, unde ist yn meyme geleite, unde wer nu om leide thut, der mufs mir mit om leide thun." Do sprach Carator „Her fsal deynes weibes nymmer alfso vil genifsen, her sulle meynes weibes, der vatir von seynet wegen geslagen ist, alfso vil entgelden." Do qwomen difse zwene gebruder alfso herlichen zu sampne, das sie mit yren dynern die swerte begriffen unde wolden sich zogen unde torsten doch das vor der muter nicht thun, sundern ir eyner bot dem andern zu velde ufs. Do qwam die konigynne yn engiste unde nam Allexander beseit unde sprach „Nu bewifse deyne wifsheit unde sune meyne fsone, das sie sich umbe deynen willen nicht ermorden." Do gyng Allexander zu on unde sprach „Carator, ap du mich erslugist, wen ich umbe guttete willen

1) stärkerer.

gerne zu dir queme, was ere hettistu dorvon, ader was schaden mochtistu Allexandern gethun der gar vil ritter hat die ym lieber unde befser synt, denn ich? Abir eins wil ich dir zu liebe thun: ich wil dir sweren bei den goten, umb deswillen das ir zu frede komet, das ich uch nehir denn yn eyme virteljare Allexandrum uf dis pallas brengen wil. wen ich was nicht eyne sache Porus todis, Allexander vacht alleyne mit om." Alfso worden die bruder do gesunet. Do sprach die konigynne „Selig were ich das ich dich dicke bei mir hette." Do gabin sie om grofse cleynote unde her reit von danne.

122. Wie Allexander mit den goten koste.

Vorder weges geleitte on Candalus unde gap om vonn seyner muter wegen eynen blawen samet gefüttirt mit wifsem hermelein, der was vol guldener sternchin doryn geworcht, unde eyne guldene krone do stunden uffe grofser demand 12. Do furte on Candalus yn eyne grube, do hatten die gote ynne gesefsen unde gefsen. Do opphirte on Allexander er denn her doryn qwam, unde dornoch gyng her doryn. Do sach her grofses dinsternis unde dorynne eynen lichten stern. do sach her vil aptgote, der hatten etzliche ougen die branten on alfso lichte. unde der rif om eyner „Allexander." Do antworte her „Wer bistu, herre?" Do sprach her „Ich bin is Sesonthosis, der gewalt hat obir die reich der werlde, unde alle reich synt mir undertenigk. Noch fso habe ich eynen sulchen namen nicht, alfso du gewynnest yn deyner stat Allexandrian, die du noch buwen salt. Gang vor dich bas her yn, fso sistu mer." Do sach her abir eyn dinsternifse unde dor ynne eynen konigk sitzen uff eyme koniglichen stule. Do sprach Allexander „Wer bistu, herre?" Do antworte her „Ich byn eyn gebort der gote." do sprach Allexander „Herre, sage mir wie lange fsal ich lebin." Do antworte her „Das fsal keyn totliches mensche wifsen, wenne wuste der mensche die zeit des todes, fso were om die zeit allewege keigenwertigk unde worde nymmer fro. Du fsalt noch buwen eyne stat von der deyn name gebreitet werdit alfso weit alfso die werlt ist unde dorynne saltu begrabin werden." Do qwam her wedir zu seyme heere, unde die seinen entphyngen on gar frolichen. Do schreib her eynen briff der konigynne Caudacis unde yren fsonen unde danckte on aller hobischheit unde schreib on, her hette den eidt, den her swure, an demselben tage gehalden, wenn her is selbir Allexander der konigk gewest were.

123. Vonn den weiben Amafsones gnandt.

Ilende zoch das her von dannen unde qwam vor das lant do die weiber ynne seyn die Amafsones heifsen. unde Allexander sante on

eynen brif alſso: „Allexander entputet den frawen Amasonen freude! Die streite, die wir mit Dario unde Poro unde mit andern konigen unde fursten gethan habin, die synt uch nicht vorborgen unde wie wir die lant under unſse [1]) herschaft bracht habin. Alſso synt wir ouch nu vor uch gezogen. wir habin uch nicht willen arg zu thun, denn alleine das ir uns zu eyme herren bekennit.“ Do schreben om die weip eynen brif weder: „Amazones die besten unde sterckisten ritterschaft [2]) Allexandro freude! Wir habin dir vor geschrebin, ap du qwemest vor unſser lant, das du wostes, wie du qwemest, das du des icht schande gewonnest. wenn du salt wissen, das land leit obir eyme waſser unde ist eyn insel des meeres, das do her nicht endes noch begynnes hot. unde am eynen ende haben wir eynen engen weg yn eyn wildes hoes gebirge unde tieffe grunde. Wir habin wol gewachſsener meide die noch unbemannet sind 14 tuſsent unde zweihundert, ane weip die ritter sint, der ist ane zal. Under uns sint keyne man, sundern sie wonen an der site des waſsers, unde alle jar ſso halden wir Jovis des gotes veste 30 tage, yn den varen wir obir das waſser zu unſsern manen unde seyn frolich mit on. welche denn obir jar bei yrem manne bleiben wil, die mag is thun eyn jar. welche denn ein kint gewynnet, ist das eyn knechtchin, ſso sendet sie is yrem mane obir eyn jar, wirt es abir eyn weibchen, ſso behalden wir is bei uns. unde wenn wir zu streite zihin, ſso synt unſser 10 hundert tuſsend. Dennoch ist unser lant wol bestalt, unde wir zihn unſsern vinden entgegen bis an das gebirge, unde unſser man die zihn uns noch unde welche under uns erslagen wirt, die erbin die anderñ. Ist das du uns obirwindest, des hastu keyne ere. oberwinden wir dich, des hastu schande. Nu thu deyn bestes.“

124. Wie die konigynne Amazonum zu Allexandro zoch.

Zu hant schreib Allexander on abir eynen brif alſso: „Wir habin alle lant von dem ufgange der ſsonnen bis zu dem mittage obirwunden, unde die bekennen uns zu eyme herren. Nu were uns das smelichen, sulden wir uch alleyne ſso laſsen sitzen. Noch ſso wollen wir uch rat gebin. wolt ir vorterben unde uwir lant wuste machen das nymant mer dorynne wonte, ſso kompt uns entgegen, alſso ir uns geschreben hat, an das gebirge. Ist is abir das ir nicht vorterbin wollet, ſso zihet obir das waſser zu uns, das wir mit uch gesprechin. Ich swere uch das bei den goten, das ir keyn obil von uns leiden sullet. wie vil ader wie wenigk frawen zu pherde ir zu uns senden wollet, die wollen wir schone

1) l. unsere? Das Wort steht am Ende einer Zeile.

2) fortiores omnibus militiis. Ekkeh. 72, 57. etwa: die sterckisten obir alle ritterschaft.

begabin unde sie uch kortzlich ane schaden weder senden, unde ist das ir unfser zu eyme herren bekennet, was ir uns denn gerne senden wollet, das thut, dor obir heischen wir noch begern nichtes mer von uch." Do gyngen sie zu rate, wie sie om teten, unde worden des ratis, das die konigynne Amason obir das wasser zu om zoch mit drei hundert weiben unde brachte om 10 dromedarien unde wol hundert wifse ros wol gezomit unde gap om die ere unde die herschaft unde bleip do wol achtage bey om, uf das sie von om fruchte entphynge die sie gerne hette [1]), unde her liefs do die frawen schone von om gecleidet unde schone begabit. Dornoch do brach Allexanders heer abir uf unde zogen vort yn eyne wustenunge do woren gar vil slangen, do warneten sie die lewte, die do waren, das sie sich wol vor on huten sulden. Do erworben sie andir hundert man die des landis kuntschaft hatten, das sie die durch die wustenunge gefurten. Do qwomen sie durch grofsen sant, wen das lant was von der hitzen der sonnen vorbrannt unde dorumb fso wonten die worme do.

125. Wie Allexanders heer grofsen dorst leidt.

Abir zogen sie yn eyn lant do stunden bowme die trugen lange wolle, do machtin die lewte gemeynlichen cleider von. Do ledin die lewte, do sie vorder zogen, gar grofsen dorst, unde Allexander mochte on kume geleiden [2]). Nu was ein ritter do der hiefs Zephilus, der vant wasser yn eyme holin steyne, der schaphte is yn seynen helm unde brachte is Allexandro, wenn her hatte des koniges leben lieber denn seyn eigen. Do hiesch Allexander seyne ritter vor sich unde sprach „Ich wil mit uch leiden dorst hunger unde frost. Difses wassers ist zu wenig under uch zu teilen, unde dorumb fso wil ich syn mit uch entperen." unde gofs is ufs vor ir aller angesichte uf das sie den dorst disto williger leden, unde loubitte [3]) do die togunt des ritters Zephilus unde gap om vil guttis. Do zogen sie vorder yn der wustenunge an eyn wasser do stunt ror das was alfso lang alfso die thanen, unde dor ufs machte man hufser, wenn man tabiln [4]) dor ufs sneit. Das wasser was bitter alfso eyne galle. do was dem konige leider vor die pherde denn vor die lewte. etzliche ritter lecketen yfsen unde steyne, etzliche truncken öl, etzliche ir eigen netze. Do wanderten sie bei demselben wasser bis uf die achte stunde des tagis. do qwomen sie zu eyme slofse yn eyner ynseln defselben wafsers, das was von dem rore gebuwet, do sobin sie wenig lute ynne. dieselben waren nacket, unde do sie die gecleideten

1) gratia suscipiendae ab eo sobolis excitata. Ekkeh. 73, 8.
2) ertrug ihn kaum.
3) lobte.
4) indem man nemlich Tafeln etc.

lewte sohin, do vorborgen sie sich. Allexander wolde do mit on reden, das sie om weifseten wo man sufse wafser funde. do was nymant, do liefs her zu on schiefsen. do vorborgen sie sich noch mer. do liefsen sich zweihundert yn das wafser unde wolden obir swymmen. do qwomen us dem grunde wafserpherde unde frafsen die yn angesichte do aller lewte. do wart Allexander zornig unde liefs die das heer gefurt hatten wol hundert yn das wasser werfen, die worden snel frefsen.

126. Wie Allexanders volk von den tyren grofse not leit.

Reifsen begunden sie abir do danne yn der 11 stunde des tagis. do wart Allexander zweier gewar yn eyme schiffe, die fragitte her wo man sufse wasser funde. Do sprochen sie is were vor on unde weifseten sie dar. Alfso zogen sie gewoppent unde dorstigk die gantze nacht yn grofsen engisten. do begeyneten on lewen, beren unde tigrides, mit den musten sie die gantze nacht vechten. An dem andern tage, alfso sie gar mude waren, wol umb die achte stunde, do qwomen sie zu dem sufsen wasser unde slugen yre gezelt do uf unde machten wol zwei tufsent fuer umb sich. zu hant alfso der monde uff gegyng, do qwomen lyntworme unde slangen [1]) unde ander vorgiftige thir zu dem wafser unde wolden trincken. do musten sich die ritter mit yren schilden umbe setzen unde keigen on zu were stehn. der waren eyn teil, das der vorgift ufs iren helfsern fur alfso fewer, unde toten die nacht wol funfzigk man. Alfso der tag begunde an zu brechen, do qwomen grofse wifse lewen alfso die ochfsen unde wylde grofse sweyn unde hetten die fewer is nicht [2]) gethan, sie hetten vil lewte vorterbit. Do qwam eyn thir, das was grofser denn eyn elephant, an dem morgen unde hatte drei horner unde wolde ouch trincken, unde alfso is der lewte gewar wart, do lieff es uff das heer unde totte 24 man er denn ys erslagen wart. Do qwomen ouch wassermufse alfso grofs alfso die hafsen, die bissen die thir. abir der lewte byssen sie nicht. Dornoch qwomen an dem tage rote vogel alfso grofs alfso die gyre, die hatten swarze fufse unde snebel, die vischten yn dem wasser unde taten anders nymande. Do wart abir Allexander zornig unde fragitte wer sie dar gefurt hatte, unde das hatten die von Indien gethan uf das sein volk vortorbe, unde die liefs her toten unde vor die tir werfen.

127. Von den elephanten die Allexanders heer erslug.

In denselben gezeiten zogen sie vorwart bey dem meere. do was lang ror, do qwam eyn thir ufs geloufen an das volk, das was grofser denn eyn rofs unde seyne hout was alfso hart, das man is mit keyme sper

1) scorpiones et serpentes. Ekkeh. 2) „is nicht" fehlt hs.

swerte ader geschofse gewunden mochte, unde that grofsen schaden. do musten sie is mit exen unde ysern hemmern tot slaen. unde an dem andern tage qwomen sie vorbas vor eynen grofsen walt unde wolden des obendes do essen. do qwomen die hirten geloufen unde sagitten, das eyne unmafsen grofse menige der elephanten qwemen, der wer [1]) weg stunde gleich zu on zu der trencke. Do hiefs Allexander wol zweihundert seyner ritter uf pherde sitzen unde iglichen eyn sweyn vor sich nemen unde vor den elephanten schreien. unde das geschach. do floen die elephanten weder umb zu walde, do volgitten on die ritter weder mit hornern unde posunen, unde welche do vilen, die kunden nicht uf kommen. alfso erslugen sie ir 5 hundert unde 82 unde den slugen sie die zene ufs unde brachten sie yn das heer. Do danne qwomen sie uf eyn velt, do funden sie gar grofse lewte die gyngen nacket, beide weip unde man, die taten nymande, fso tat man on ouch nicht. An dem andern tage do zogen sie vorder unde qwomen an eynen grofsen walt, der was vol lewte die hatten hundeskopphe, unde do man mit on streiten wolde unde zu on schofs, do floen sie alle von dannen. Dornoch qwomen sie an eynen grofsen see, unde do liefen vil nackter lewte unde do die ritter mit on reden wolden, do floen sie yn den see under das wasser unde woren dorynne wie lange sie wolden. Dornoch qwomen sie vorder yn eyne schone owe unde slugen ir gezelt uf. do qwam eyn grofser wynt unde zureifs on die gezelt, das sie do musten yn eynen tiffen grund weichen die nacht. unde do sneiete is alfso fsere, das mer denn hundert mensche vortorben. Do musten sie den snee under die fufse treten das sie herufs qwomen.

128. Von den bowmen der fsonnen unde des monden.

Unde do danne zoch Allexander mit seyme volke abir vorder. do qwomen zu om zwene alde man unde fragitten on wo her hyn wolde, wenn vorder stete noch slofs nicht mer weren. Do fragitte her die zwene ap sie icht vorder ebintuerlichs wosten, das sie on do hyn brechten. Do sprachen sie ya, der weg were abir swer dar. Alfso liefs her das heer do bleiben unde zoch vorder mit tufsent pherden wol 10 tage unde qwam zu zwen bowmen, der was eyner der fsonnen unde der ander des mondes. Der fsonnen bowm der rette [2]) ebirhemisch [3]) unde des monden bowm krigisch, unde saiten den lewten zukunftige dyng. Umbe die bowme was eyn schones weites velt, do wuchsen gutte edel worze

1) l. wafser?

2) redete.

3) Der Abschreiber hat „indisch" in „jüdisch" oder gar der Chronist das indica lingua (Ekkeh. 74, 17) in ein judica (!) misverstanden. Auch unten steht judisch für indico (l. c. 41).

uffe unde eyn walt. do gefil[1]) der weyroch unde der mirre, unde roch do ufsermafsen wol. unde die lewte die do woneten die gebruchten der worze unde lebitten dorvon gar lange. Do funden sie eynen heidenischen prister der den bowmen do opphirte, der was wol 10 fufse lang unde was schwartz unde hatte wisse zehne yn seyme munde die woren spitz alfso eyme hunde, unde yn seynen oren hyngen guldene rynge mit edelem gesteyne. unde do den Allexander gegrufste, do fragitte on der prister worumbe her dar kommen were. Do antworte her „Dorumbe, das ich gesee difse heiligen bowme der fsonnen unde des mondes.“ Do sprach der prister „Bistu reyne von unkuscheit, fso magistu wol an die heiligen stete gehn.“ Do gyngen mit dem konige drei hundert seyne libesten man, die hiefs der prister das sie alle musten yre vyngerleyn unde ihre schu ufs zihen unde mufsten beiten bis sich die fsonne nochmittage senckte, fso rette denn der fsonnen bowm unde gap antwort, unde des morgen fru fso gap der monde ufs seyme bowme antwort.

129. Wie Allexander seyn ende erfur.

Schone was do der walt mit eyner muren befredet, do wuchfsen ynne gar edele fruchte unde der edele balfsam. Do stunden ouch ynne gar hoe bowme von hundert fufsen. do sich Allexander von der hoe der bowme vorwunderte unde meynete, sie wuchfsen alfso hoe vonn reyne[2]), do sprach der prister „Is gereynet hie nymmer, hie her kompt ouch nymmer vogel noch wildes thir noch slangen,“ wenn von aldir fso were die stat von etzlichen grofsen meistern ufs Indien geweiet unde geheiliget der fsonnen unde dem monden ewiglichen. Do wolde Allexander do thir geopphirt unde gebrant habin, das werete om der prister unde sprach, man sulde do keyn thir töten noch keynen roch machen, sundern die bowme kufsen unde beten das sie zu den fragen antwort gebin. Do begunde die fsonne obin an die bowme zu scheynen. Do sprach der prister „Eyn itzlicher spreche nu melichen yn seyme munde unde frage was her will. uffinbar fsal man nicht fragen.“ Do fragitte Allexander, ap her alfso vechtende zu seyner muter weder heym sulde kommen. Do antworte der fsonnen bowm yn judischer sprache alfso „Du werdist eyn herre obir alle werlt, aber lebinde komestu nymmer weder zu deyner muter.“ Do begunden die seynen, die das vornomen, gar fsere zu weynen. Des obindes qwam der konig zu des mondes bowme unde fragitte on, wo her sterben sulde unde wo her begraben werde. Do antworte der bowm „Du hast deyn volles alder gereit in difsem jare das nu wirt. wenn der meye kompt, fso stirbestu zu Babilonien unde wer-

1) fiel zur Erde. 2) d. h. regene: Regen.

dest begraben zu Allexandrien." Do begunde her ſsere zu weynen unde wolde den tag nicht essen. An dem andern tage fru do fragitte her aber der ſsonnen bowm „Was todes ader von weme ſsal ich sterben?" Do antworte der bowm „Dir ſsal vorgebin werden, deynen töter nenne ich nicht."

130. Von den wasser wiben.

„Vorder frage uns nymme" sprach zu Allexandro der ſsonnen bowm „unde züch mit deyme volke von dannen." Allexander vorbot do alle seynen frunden, das sie nymande sagiten was sie gehort hatten. Under wegen do quomen gar groſse slangen unde ander wunderliche wilde thir unde taten den lewten groſsen schaden. Do qwomen sie ouch an eynen groſsen see der was drithalbe meylo weges breit unde flos yn das meer. Do stunt alſso groſses ror, das 30 man kume eyns enwegk bracht hetten. Do lieſs Allexander schif uſs machin unde furen obir. In des taten on die greiffen groſsen schadin an pherden unde an lewten. vor den musten sie sich weren mit geschutze. unde do funden sie lewte gecleidet yn vischütte, unde die gabin on groſse meermoschiln do eyn stobichen wol yn ging unde newnougen alſso dicke alſso eynes menschen beyn zu essen, der hatte dicke eyne 200 phunt swer. do waren yn demselbin see meerweip die hatten lang gel haer unde waren an dem leibe weiſs alſso der snee unde wol geschicket unde groſs, unde wo die fromder lewte gewar worden, die begriffen sie unde swummen zu on unde ertrenckten sie ader zogen sie yn das ror unde schilf, unde musten mit on zu schicken haben bis alſso lange daſs sie gestorben, unde wolden sie des nicht thun, ſso erworgitten sie sy. Die ritter die warten uf sie do unde begriffen ir zwu unde brachten sie Allexandro, die waren zu male suberlich. Do qwomen sie an eyne stat, do waren vil thir die hatten vor yren kopphen scharffe harte beyne, do mete hiben sie durch die schilde alſso mit eyme swerte. unde der thir erslugen sie acht tuſsent unde vier hundert. Dor noch qwamen sie an die stat weder do sie das heer gelaſsen hatten unde hatten ir drey hundert verlorn.

131. Wie Allexander vorgeben wart.

Noch deme zoch Allexander zu Babilonien mit seyme heer unde gebot do Alkoni, den her zu eyme vormunden gesatzt hatte obir Persien unde obir Babilonien, das her zwu guldene sulen sulde laſsen gieſsen, der sulde itzliche 30 fuſse lang seyn unde sulde daran beschreiben was her wunders begangen hatte unde sulde der sulen eyne setzen zu Babilonien unde die andere zu Persien. unde das geschach alſso. Alſso Allexander nu alle land yn dem ufgange der ſsonnen bezwungen unde under

seyne herschaft bracht hatte, do qwam her zu Babilonien. Do qwomen zu ym die irbarn botscheffe von alle der werlde landen, wenn sie gewonnen sulche furchte von dem lumede den her mit streiten erkregen hatte, das sie sich alle seyner herschaft undertenig gabin. Do sante Antipater eynen heymelichen boten ufs zu eyme obiltetigen meister, der sulde om vorgift machin alfso bofse, das man sie muste behalden yn eyner yfsern hocbfsen, unde bestálte das die [1]) zu handen qwam zwen gebrudern die den trang ufs richten [2]) unde vortrugen dem konige Allexandro. unde das taten dieselbin zwene ungerne, unde kunden is ouch nicht wol gethun, wenn sie om stetlichen credenzen musten. Do qwam is zu eyner zeit, das Allexander eyne grofse wirthschaft machte seynen fursten unde rittern, unde noch dem grofsen trincken wart her zumale frolich unde von unschult [3]) yn der trunckenheit fso slug her den jungen seynen dyner Yolum mit der hant das her zu der erden vil, unde dornoch under dem volke ynn der wirtschaft liefs her das credenzen faren unde hiesch tryncken. do gap ym Yolus, den her unschuldiglichen geslagen hatte, den vorgiften weyn, unde do her getrangk, do hup her lute an zu schreyen unde gyngk ufs der wirtschaft snelliglichen.

132. Wie konigk Allexander starp.

Doran sullen alle forsten gedencken unde yre dyner nicht unschuldiglichen obirgebin unde sich vor allen dyngen vor trunckenheit bewaren! Alfso do Allexander die vorgift gerne von om bracht hette unde suchte eyne fedirn, das her sie yn den halfs gestifse, do langitte ym derselbe dyner *Yolus* eyne fedirn unde besmerte die mit vorgift, unde do her die yn den halfs getedt, do wart is erger mit om denn vor. die gantze nacht bleip her ungeslaffen unde hiefs Roxani die konigynne unde alle seyn volk vonn om gehn. unde dornoch fso liefs her om eyne phorten uf slifsen, do man ufs dem pallas uff das schiffreiche wafser Eufrates gyng, unde hiefs do ouch den dyner von om gehn unde erhup sich ufs dem bette unde kunde nicht gegehn, sundern kroch uff henden unde fufsen zu dem wafser, das her sich ertrenckte. unde do wart syn die konigynne gewar, die gar sere uff on warte, unde lief zu snelliglichen unde begreif on yn yren armen. „Wee mir armen, was tut ir uch selbir toten.“ Do antworte her „Ich bitte dich, lafs mich yn das wasser, das nymant weis meyn ende.“ Do brachte sie on weder yn das bette unde sprach „Hie bestellit uwir fselgerete [4]) aller erst unde sterbit alfso yemerlichen

1) die fehlt hs.
2) Praet. von ufsrichten.
3) ohne dafs der Geschlagene sich 75, 43. vergangen hätte.
4) ordina primum de nobis. Ekkeh.

nicht.“ Do bestalte her zum ersten die konigynne mit landen unde mit lewten unde dornoch ſso teilte her bey seyme lebin die lant under seyne fursten unde die andern dyner die begabitte her mit steten unde mit sloſsen reichlichen unde hup do an mit luter stymme „O ir liben ritter von Macedonien, uwir name wirt nu nymme gepreiſset yn den landen vor andern lewten.“ Do sprachen sie alle „Is were beſser das wir alle storben, denn ir alleyne.“ Alſso her gestarp, do furten sie on zu Allexandrien unde bestatten on herlichen. Her lebitte 33 jar unde regirte zu Persien 12 jar unde nicht lenger.

133ª. Wie die Sachſsen zu erst yn dieſse lant qwomen.

In den gezeiten alſso unſser herre Jhesus Cristus 28 jar alt was unde der groſse konigk Allexander gestorben was, do was eynn volk ynn seyme heere vonn mancherley lewten gesamptnet die hieſsen Petraculi [1]. unde do die seynen gewaldigen unde fursten die landt yn nomen die her on bey seyme leben geteilt hatte, do bleben dieſse unbegebit, unde dorumbe ſso machten sie eyne geselschaft unde beschedigitten vil lewte. unde do sie des nymme leiden wolden unde die konige, die bey Allexandro mit on waren gewest, nu weder sie seyn wolden unde sie tilgen, do musten sie uſs dem lande flien unde qwomen uff das meer unde uff die see, unde der ertruncken zu male vil, umbe das sie des wassers kuntschafft nicht enwusten, unde ir bleip eynn teil zu Ruſsen zu Liflandt unde zu Pruſsen. ſso qwomen ir mit zwelff groſsen schiffen an die stete, do nu Lubegk unde Rostogk legen unde funden do die Dorynge, das die keynen konigk hatten, sundern eynen herzogen. unde do dieselben Petraculi — die man nennet Sachſsen unde zu latin Saxones, das allis lutet zu deutsch die Keſselynge, wenn is gar harte volk was zu der arbeit unde zu streiten — unde do sie [2] zu lande qwomen unde sich do zu bleiben stalten, das nomen die Dorynge vor obil

1) Dr. liest hier und sonst Petrioli. 2) unde do sie fehlt Dr.

unde qwomen gewopent weder sie unde meynten sie vorder zu treiben. Do traten die Sachſsen zu on unde streten mit on unde behilden mit gewalt das velt unde treben die Dorynge vonn der see an die stete do nu die Sachſsen seynn. Do waren zu der zeit Wenden, do itzunt die Dorynge synt.

133[b]. Wie die Sachſsen die Dorynge bis an den Hartz treben.

Nicht was eynn jar vollen vorgangen, die Sachſsen wolden mer landis haben unde zogen mit macht obir die Dorynge. unde die Dorynge hatten yren streit keigen on bestalt unde ir was vier stunt alſso vil alſso der Sachſsen, abir die Sachſsen hatten vil streites gephlegen mit dem konige Allexandro unde waren des wol gelart. So waren die Dorynge eynfeldige lewte unde kunden mit dem streite nicht, dorumbe ſso nanten die Sachſsen die Dorynge Törlinge, das sie sich zu streiten törlichen stalten. Do streten sie das ander mal mit eynander unde ir wart vil uff beiden seiten erslagen, unde do sie alle yre gewere zu stachen unde zu slugen, da die Doringe vonn yr menige wegen das velt hatten behalten, do hatten die Sachſsen groſse lange meſser uf yren seiten, die griffen sie do an unde gewonnen dennoch den streidt unde treben die Doringe an den Hartz unde an die stat die nu zu Doringen ist gnandt, unde do treben die Dorynge vort die Wenden, do die saſsen, yn das Osterlant unde yn Voytlandt unde ynn die Marcke. Do buweten die Dorynge vor den Sachſsen stete unde sloſs unde befredeten sich, das vor nicht gewest was. Die slos die vor do stunden, die Julius gebuet halte unde die andern, die hatten Wenden unde Deutzschen under eynander gebuwet [1]), unde der was zu male wenigk. Do machten die Sachſsen unde die Dorynge eynen frede un-

1) wol: mit einander bewohnt. Dr. liest ebenso.

der eynander, das itzliches volk mit frede besitzen sulde das landt das sie ynne hetten. unde der frede stundt manche zeit.

133c. Wie die Sachſsen wedir die Doringe sache machten zu krigen.

Tag unde nacht begunden dornoch die Sachſsen zu trachten wie sie mit den Doryngen weder zu krige qwemen, wenn sie erkannten das on die sune mit den Doryngen nicht nutze was, umbe deswillen das ir land zu cleyne was unde vaste fremder lewte zu on gezogen waren, die den acker arbeiten wolden, unde die Dorynge noch den besten acker ynne hatten. dis was 40 jar noch Cristus gebort, yn der zeit alſso Tytus unde Vespasianus vor Jherusalem lagen. Do qwam eyn Sachſse gegangen zu eyme Dorynge unde hatte vil silbers an sich gehengit unde trugk gelt yn eyme sacke. Do sprach der Doring „Was ſsal das silber dir an deynem hungerigen buche [1]) gehengit? nu gehistu mit deyme gelde gemeit unde sterbest halp hungers unde wilt den acker nicht arbeiten." Do antworte der Sachſse „Ich habe syn nicht gelernt noch gewonheit, hette ich abir das ertreiche dorzu, alſso du hast, ich wolde vorsuchen ap ich syn genyſsen kunde." Do sprach der Doring „Ich vorwerffe dir is." Der Sachſse sprach „Gip mir syn umb dis gut alſso vil, alſso dich selber bescheidelich unde gleich duncket." Do sprach der Doring her wolde om gleich thun. do gap om der Sachſse das silber unde das gelt. do nam der Doring der erden von seyme acker unde schotte sie dem Sachſsen yn seynen mantel unde sprach „Dormit laſs dir genugen, du hast meyner erden vor deyn gelt." Der Sachſse sprach „Du hast gesprochen du woldist mir gleich thun, do ich den kouf zu deyner bescheidenheit satzte." Do antworte der Doring „Dir ist von

1) Bauche.

mir alzu gleich geschen, wenn du unde deyne gesellen noch meynes veterlichen erbis wol 20 hufen landis ynne han do mir ny phennig vor wart.“ Der Sachſse sweig unde trug seyne erden von dannen. die Doringe die do bey waren die lachten seyn unde spotten seyn.

134. Wie die Sachſsen die Dorynge das dritte mal vortreben.

Von stunt gyng der Sachſse zu seynen groſsen unde sagitte on wie her land gekouft hette unde bat sie mit om gehn unde sewitte die erden, die her yn seyme mantel trugk, alſso weit alſso her kunde uf des Dorynges seynes vorkouffers landt unde seyner gesellen. unde do die zeit qwam das man das korn yn sneiden sulde, do qwomen die Sachſsen gewopent unde sneten mit gewalt der Doringe korn yn. Die Sachſsen worden dor umbe geschuldiget von den Doringen, das sie den frede gebrochen hetten. Die Sachſsen antworten, sie brechen des fredes nicht, sundern underwunden sich des guttes das ir frundt umbe seyn silber unde gelt gekouft hette, unde wolden das wol vor on behalden. unde do das qwam an yren herzogen, do wart her ſsere erzornet unde besampnete sich mit den Doringen unde wolde die Sachſsen abe treiben. des hatten sich die Sachſsen wol vorsehn unde qwomen mit on zu streite unde erslugen der Doringe zu male vil unde lieſsen yn eyme dorffe kume zwe ader drey die redelichsten sitzen, mit den sie den acker bestalten unde von on angeweist worden, unde die heiſsen noch yn dem lande zu Sachſsen unde yn yren rechtbuchern die Lassen. Die andern erslugen sie unde vortreben sie. Dis was nu der dritte streit den sie under eynander hatten, den die Dorynge ouch vorloren, unde musten do aller dynge obir den Hartz wichen. unde do sie erkanten das land, das nu Doringen heist, das is

alſso fruchtbar was, do treben sie mit gewalt die Wenden uſs, unde die musten wichen yn das Osterland, do die sloſs nu vil windischer namen han alſso Zitz Pozk Lipzigk, unde ouch vil dorff gelegen umbe Bichlingen unde an der Sale, alſso Ranis Triptis Uma.

135. Was geschen ist noch Cristus gebort bis zu 50 jaren.

Maria die muter unſsers hern Jhesu Cristi die starp zu Jherusalem alſso sie uff erden 56 jar gelebit hatte, unde wart yn dem tale zu Josaphat begraben. dis geschach noch Cristus gebort 42 jar. Zu der zeit was eyn keiſser zu Rome Gayus, eyn groſser unkuscher, der beslif zwu geswister unde seyne eigene tochter. das geschach noch Cristus gebort 43 jar. Dornoch was eyn keiſser zu Rome der hieſs Claudius, eyn groſser trencker. Noch Cristus gebort 44 jar do wart groſs hunger alſso weit die werlt was, das vor der prophete Agabas saite. Noch Cristus gebort 45 jar: der apostel sente Peter qwam zu Rome unde wart do babist unde sas do 25 jar. Noch Cristus gebort 46 jar: zu der zeit wart der vogel Fenix geſsen [1]) yn Egiptenlande, alſso groſs alſso eyn ar, mit eyme gekroneten houpte alſso eyn phaw mit federn, eynen gulden ryng umbe seynen halſs, seyne federn waren purpurfar, unde seyn zagil alſso rote unde wiſse roſsen [2]). Noch Cristus gebort 47 jar: yn dem meere erscheyn eyne nawe insel gnandt Egea. Noch Cristus gebort 48 jar: Sente Peters junger die buweten eyne kirchen yn unſser frawen ere, alſso sie noch lebitte, yn der stat Lutecia die nu Pariſs heiſset. Noch Cristus gebort 49 jar: sente Pauel qwam zu Atthenas unde vant do den altir, den Dyonisius gebuwet hatte deme unbekanten gote, unde bekarte Dyonisium. Noch Cristus gebort 50 jar: Cristus der weiete selber Dyonisius kirchen zu Pariſs, unde wart do eyn uſssetziger gesundt alſso man schreib 51 jar. Symon der zouberer, der sente Peter zum tode brachte unde sente Paulen, der qwam zu Rome 54 jar noch Cristus gebort. Claudius der keiſser starp noch Cristus gebort 56 jar.

Keiſser { Gayus / Claudius } Babist Sente Peter.

136. Noch Cristus gebort vonn 60 jaren bis zu 70.

Eynn keiſser wart dornoch zu Rome gnant Nero noch Cristus gebort 57 jar, der was zu male eyn schalg. Der vischte mit gulden stocken

1) geschen.

2) praeter caudam cujus nitor roseus ac ceruleus esse describitur. Mart. Pol.

an den garnen unde seiden seilen [1]). Noch Cristus gebort 58 do brachte man sante Paueln gefangen keyn Rome. Noch Cristus gebort 59 jar do liefs Nero sente Petern cruzigen unde sente Paueln enthoupten. Noch Cristus gebort 60 jar do trat Lynus von dem babisthum den sente Peter an seyne stat gekoren hatte unde Cletus der wart babist. Noch Cristus gebort 61 jar do zwang Nero die ertzte dor zu, das sie om eyn kynt musten machen, das was eyn frosch. Noch Cristus gebort 62 do worden yn dem jare Andreas Matheus Thomas Philippus Symon unde Judas die aposteln gemartert. Noch Cristus gebort 63 jar do wart zu Rome gar grofse ertbebunge. Noch Cristus gebort 64 jar do wart Marcus der evangeliste zu Allexandrien gemartert. Noch Cristus gebort 65 jar do liefs der keifser Nero Senecam seynen meister toten. Noch Cristus gebort 66 jar do liefs Nero vil der ratislewte unde altherren zu Rome toten. Noch Cristus gebort 67 jar do liefs Nero Rome an vier enden anstofsen, das her gesehe, wie grofs das fewer gewest were do man Troya vorstorte. Noch Cristus geburt 68 jar do liefs Nero seyne muter uff sneiden, das her die stat gesehe, do her yn yrem leibe gelegen hette. Noch Cristus gebort 69 jar do liefs Nero eyn pallas zu Rome buwen unde die wende mit golde unde edelem gesteyne durchsetzen, das nicht kostlicheres zu Rome was. Noch Cristus gebort 70 jar: Coliseus gemacht, do [2]) hie vor von geschreben stehit. Noch Cristus gebort 71 jar do totte sich Nero selber unde on frafsen die wolffe.

Keifser Nero — Lynus, Cletus } Babist.

137. Von 70 jaren noch Cristus gebort bis uff hundert jar.

Hir noch qwomen drei keifser die storben yn eyme jare. der erste hiefs Galba, der wart uff dem marckte zu Rome erslagen. der ander hiefs Otto, der erstach sich selber. der dritte hiefs Vitalius, den erworgitten die Romer. dis geschach noch Cristus gebort 71 jar. Dornoch wart Vespasianus keifser, der regirte 10 jar. Difser hatte 32 stunt von der Romer wegen gestreten. difser keifser hatte keynen hafs yn seyme herzen. Noch Cristus gebort 81 jar do starp her. Noch om fso wart seyn fson Tytus keifser. dyfser kunde krigisch latin unde heberhemisch wol gereden, her was eyn schriber unde zu male mit speise unde trancke mefsigk unde zumale toguntfsam. Her lebitte dornoch drei jar unde starp. Do was umbe seynen tot alfso grofs yamer zu Rome alfso

1) piscabatur retibus aureis, quae sericis funibus extendebantur. Mart. Pol.

2) „die" hs. und vorher tolisens. Vermuthlich ist eine Zeile ausgefallen und nach jar etwa einzuschalten: do wart zu Rome der Colossus ader. (Coliseus sive Colossus Romae erigitur. Mart. Pol.)

ap ir aller vater gestorben were. Noch Cristus gebort 84 jar do wart Domicianus eyn keifser, der ander vient der cristenheit, keifser Nero was der erste. Noch Cristus gebort 85 jar do totte her vil edeler Romer unde sante der ratifslewte vil yn das enelende. Noch Cristus gebort 88 jar do wart sente Clemens yn dem meere ertrencket. Noch Cristus gebort 94 jar do wart sente Johannes yn das sidenige öl gesatzt unde yn die inseln Pathmos gesant. do schreip her das buch Appocalipsim von der heymelichen offinbarung gotis. Noch Cristus gebort 89 jar do wart Domicianus erslagen von den seynen yn seyme eigen pallas alfso her 36 jar alt was. In den gezeiten was eyn babist noch sente Clementen der hiefs Anacletus. Noch Cristus gebort 99 jar do wart eyn keifser der hiefs Nerva eyn aldir man, der wedersprach was Domicianus seyn vorfar gemacht hatte. do wart sente Johannes der ewangeliste vonn Panthmos genomen. der keifser lebitte vier monden. der vorschiet ynn dem andern jare dornoch.

Keifser { Galba, Otto, Vitalius, Vespesianus, Tytus, Domicianus, Nerva.

138. Was geschen ist von 100 jaren noch Cristus gebort bis uf 40.

Eyn keifser qwam abir hir nach Troyanus genannt, der regirte zu Rome 19 jar. Dis geschach noch Cristus gebort 100 jar. dis was der dritte vorvolger der cristenheit. Her was geborn von Hifspanien unde wart ein keyfser zu Kolen an dem Reyne gemachit. Difser merete zu male fsere das reich. Noch Cristus gebort 101 jar do starp sente Johannes der ewangeliste zu Epheso. Noch Cristus gebort 102 jar do slug der bligk uff den tempil Pantheon zu Rome, da der erene tanappel herab vil. Noch Cristus gebort 103 jar do wart eyn babist zu Rome der hiefs Evaristus, der lebitte 10 jar. Noch Cristus gebort 104 jar do erscheyn des keifsers ritter unfser herre Jhesus Cristus yn eyme herzen. der ritter hiefs Placidus unde wart dornoch Eustachius gnant unde mit weibe unde mit kynde durch Cristum gemartert noch vil ebinturen, alfso seynn leben ufs weifset. Noch Cristus gebort 105 jar do wart sente Ignacius gemartert. Noch Cristus gebort 109 do wart Cleophas gemartert. Noch Cristus gebort 112 jar wart der babist Evaristus gemartert. Noch Cristus gebort 117 jar do richte Troyanus der witwen

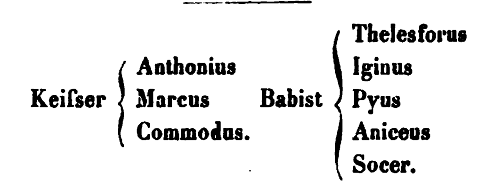
obir seynen eigen ſsonn. dorumbe ſso bat sente Gregorius seyne ſsele uſs der helle, wie wol das her eyn heide gestorben was. Noch Cristus gebort 118 do starp Troyanus an des leibes floſse. Noch om wart eyn ander keiſser der hieſs Adrianus, noch Cristus gebort 119 jar, der regirte zu Rome 20 jar. dieſser keyſser lieſs Jherusalem weder buwen unde satzte heiden dor yn. Noch Cristus gebort 120 jar do wart eyn babist der hieſs Allexander. Noch Cristus gebort 125 jar do worden die 10 tuſsent ritter gekruziget. Noch Cristus gebort 128 jar do wart Sixtus eyn babist. Noch Cristus gebort 132 jar do vorsuchte Secundus seyne muter.

Keiſser	Troyanus Adrianus	Babist	Evaristus Allexander Sixtus.

139. Was geschen sei von 140 jaren bis uf 180 jar.

Romischer keiſser wart do Anthonius Troyanus maegk, eyn wolgelarter man der vil gutter recht machte, noch Cristus gebort 140 jar. Noch Cristus gebort 145 jar do was Galienus uff erden eyn groſser artzt. Noch Cristus gebort 146 jar do was eyn babist der hieſs Telesforus, der satzte das man an dem cristtage drey messen sulde halten. Noch Cristus gebort 147 do wart eyn babist der hieſs Iginus eyn Kriche. Dor noch yn dem andern jare wart her gemartert. Noch Cristus gebort 148 do wart ein babist der hieſs Pius. diſser machte das man den ostertag an eyme ſsontage halden ſsal. diſser wart ouch gemartirt. Dornoch wart abir ein keiſser gnandt Marcus Anthonius, der regirte lange weile. Dis was noch Cristus gebort 161 jar. Do starp die heilige jungfrawe Braxedis noch Cristus gebort 166 jar. Noch Cristus gebort 167 do starp sente Policarpus unde wart mit vil cristen gemartert. Noch Cristus gebort 168 jar do wart Aniceus [1]) babist. Noch Cristus gebort 174 jar do wart eyn babist der hieſs Socer [2]), der wart ouch gemartert do her drei jar babist gewas. Noch Cristus gebort 181 jar do wart ein keiſser zu Rome der hieſs Commodius, der was unkusch, der beslief der Romer weip, dorumb wart om vorgeben. Noch Cristus gebort 184 jar do was eyne reiche jungfrawe, eyne Romerynne, die hieſs Eugenia, die gyngk yn eyn monche closter unde nante sich Eugenius unde wart eyn monch unde geheiliget. Protus unde Jacinctus, die ir phleger waren, die worden gemartert. Noch Cristus gebort 187 jar do nam Commodus der keiſser eynn weip die hieſs Marcia, eyne zouberynne, die vorgab om.

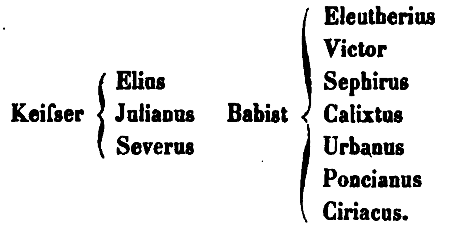
1) l. Anicetus. 2) l. Soter.



Keiſser: Anthonius, Marcus, Commodus.
Babist: Thelesforus, Iginus, Pyus, Aniceus, Socer.

140. Was geschen ist von 184 jaren noch Cristi gebort bis uff 194 jar.

Rome hatte zu gezeiten zweierley fursten, geistliche unde wertliche. dorumbe ſso sullen wir der geistlichen ouch nicht vorgeſsen. Noch Cristus gebort 184 jar do wart eyn babist der hieſs Eleutherius eyn Kriche. In des gezeiten wart der konigk vonn Britanien cristen mit alle seyme lande. Noch Cristus gebort 194 jar do wart eyn keiſser der hies Elius, eyn alder man. der was gerecht unde wolde von nymande geschencke nemen. In des gezeiten lebitte Origenes der groſse lerer. Noch Cristus gebort 199 jar do wart ein babist der hieſs Victor, der wart gemartert. Noch Cristus gebort 200 jar do wart eyn keiſser der hieſs Julianus. der lebitte 7 monden. Noch Cristus gebort 205 jar wart eyn babist der hieſs Sephirus [1]. Noch Cristus gebort 216 jar do wart eyn babist der hieſs Clixtus [2], der satzte das nymant sich elichen sulde mit seyner nyſteln bis an das virde kny ader gesippe. her satzte ouch die wichfasten vier stunt yn dem jare zu halden. Noch Cristus gebort 217 jar do wart eyn keiſser der hieſs Severus, eyn gelarter man yn krigisch unde latine, der was der funſte keiſser der die cristenheit tilgitte. Abir vor om ſso waren 20 keiſser zu Rome gewest. Bey om ſso worden Perpetua unde Felicitas den thiren zu fressen gegeben. Noch Cristus gebort 226 jar do wart Urbanus babist. bey des gezeiten bekarte santa Cecilia zwene gebruder Tiburcium unde Valerianum, die worden yn dem dritten jare dornoch gemartert. Noch Cristus gebort 235 jar do wart Poncianus eyn babist, der wart von dem keiſser zu Sardin gesant unde do gemartert. Noch Cristus gebort 239 jar do wart Ciryacus eyn babist. Noch om wart Poncianus babist [3], der zoch mit den 11 tuſsent meiden unde worden zu Kolne gemartirt.



Keiſser: Elius, Julianus, Severus
Babist: Eleutherius, Victor, Sephirus, Calixtus, Urbanus, Poncianus, Ciriacus.

1) l. Zepherinus.
2) l. Calixtus.
3) Der Chronist verwirrt sich bei der Uebersetzung; es heiſst im Mart. Pol.

141. Was geschen ist vonn 220 jaren noch Cristus gebort bis uff 258.

Ein keyfser wart zu Rome noch Cristus gebort 220 jar der hiefs zu erst Cassianus, dornoch nanten on die Romer Anthonium. Noch Cristus gebort 237 jar do wart Antheros eyn Kriche babist, unde der wart gemartirt. In demselben jar wart Fabianus der Romer babist, der sagte das man alle jar den krefsem vornawen sulde unde an dem grunen dornstage seynen[1]). Uf des houpt flog eyne tube vonn dem hymmel do man on zu babiste erwelte. her wart gemartirt. Noch Cristus gebort 238 jar do wart Opilius keifser, der lebitte eyn jar. Noch Cristus gebort 239 jar do wart Anthonius Marcus keifser, der wart erstochen. Noch Cristus gebort 241 jar do wart Allexander keifser. Bey des gezeiten machte der lerer Origenes 6 tufsent bucher unde hatte stetlichen 15 schreiber. Noch Cristus gebort 243 jar do wart Cornelius der Romer babist, der wart gemartirt. Noch Cristus gebort 246 jar do wart Lucius der Romer eyn babist, der wart gemartert. Noch Cristus gebort 250 jar do wart der Romer Steffanus eyn babist, der wart gemartirt. Noch Cristus gebort 251 jar do wart Gordianus eyn keifser. der wart erslagen. Noch Cristus gebort 255 wart Sixtus eyn babist der dritte des namen. der wart gemartert mit sente Laurencien vonn dem keifser Decio. Noch Cristus gebort 256 jar do wart Maximus keifser der starp von eyner slangen. Noch Cristus gebort 257 jar do wart Dionisius babist. Noch Cristus gebort 258 do wart Felix babist unde gemartert.

Keifser		Babist	
	Cassianus		Antherus
	Opilius		Fabianus
	Allexander		Cornelius
	Gordianus		Lucius
	Maximus		Steffanus
			Sixtus
			Dyonisius.

142. Alfso man zalte 257 jar noch Cristus gebort bis uff 280 jar.

Unmafsen schire storben die bebiste, wenn sie worden alle gemartirt. So lebitten ouch die keifser nicht lange: die worden erslagen unde on wart vorgeben. Noch Cristus gebort 257 jar do wart Philippus keifser mit seyme fsone. dis was der erste cristen keifser. Bey difsem keifser lebitte sanctus Anthonius unde hup seynen orden an. Do begyn-

nach Pontianus' Tod: „Pontiano dicitur successisse Cyriacus, sed quia contra voluntatem cleri cessit de papatu . . . cum undecim milibus virginum . . . Agrippinam tendendo, non est positus in catalogo pontificum."

1) d. h. segenen, consecrare.

gen ouch die Romer mit grofsen eren das tufsende jar, das Rome gestanden hatte, drei tage unde nacht. Noch Cristus gebort 262 jar do wart Decius keifser, der totte die cristen unde was eyn bofser mensche, her was der sobinde keifser unde der cristen viendt. her roste sente Laurencien. Noch Cristus gebort 264 do wart Gallus eyn keifser. Noch Cristus gebort 265 jar do wart Valerius eyn keifser. Difser tet vil grofser streite, unde der konig von Persien der viengk on unde wolde keyn gut von om nemen, unde muste seyn eigen knecht bleiben, das her mit seynen fufsen uff on trad wenn her uff seyna phert sitzen wolde. Noch Cristus gebort 274 jar do wart Claudius der ander des namen keifser. der zoch an den Reyn unde streit mit denn Dutzschen unde slug ir 15 tufsend tod unde wart zu Mentz gefangen unde starp yn dem gefenckenifse unde leit pobir der stat begraben, unde seyn grap ist alfso eyna grofser torm uff gemuert. Noch Cristus gebort 275 jar do wart Quintilianus keifser der lebitte 17 tage unde wart erslagen. Noch Cristus gebort 276 do wart Aurelianus keifser, der was der 9. cristen vient. Difser wart von seynen eigen knechten erstochen. unde sente Anastasia wart gemartert.

Der erste cristen keifser { Philippus, Decius, Gallus, Valerius, Claudius, Quintilianus, Aurelius.

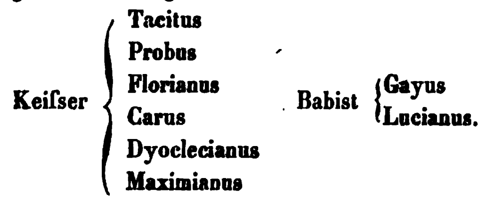
143. Von 280 jaren noch Cristus gebort bis uff 300 jar.

Noch deme wart eyn keifser zu Rome noch Cristus gebort 280 jar der hiefs Tacitus, der lebitte sobin monden, unde om wart vorgeben. Noch Cristus gebort 281 jar do wart eynn Romer Gayus gnandt eynn babist, der wart gemartert. Noch Cristus gebort 287 jar do wart Lucianus [1]) babist. Der begrub mit seyner eigen hant 342 lichname der merterer, unde her wart ouch gemartert. In demselben jare wart eyn keifser der hies Probus. difser keifser wart erslagen. In difsem jare wart eyn keifser der hiefs Florianus, deme liefs man seyne odern slaen das her starp [2]). Noch Cristus gebort 289 jar do wart Carus keifser, der ertraugk yn eyme cleynen wasser. Noch Cristus gebort 290 jar do worden keifser Dyoclecianus unde Maximianus. difser was der 10. keifser der die cristen totte. der vorbrante der cristen bucher unde hyngk die cristen weip unde meide mit eyme beyne nacket an galgen, her hyngk

1) Eutychianus.

2) incisis venis mori fertur. Mart. P.

ouch die cristen man an zwene bowme mit den fuſsen, die zu sampne geboget worden, das die bowme die lewte von eynander riſsen. Bey den gezeiten wart sente Mauricius mit seyner gesellschaft gemartert. In den gezeiten woren zwene cristen jungelinge, der lieſs der keiſser eynen mit honige nacket besmeren unde an die heiſse sonnen bynden, das on die fliegen tot stochen, den andern lieſs her yn eyn bette legen nacket mit gebunden henden unde fuſsen unde lieſs die gemeynen weip mit om spelen, unde do on die gelustigk machten das her sich anders nicht geweren kunde, do zu beiſs her seyne zunge unde speite on die blutigen stucke under die ougen. unde dergleichen.


Keiſser { Tacitus, Probus, Florianus, Carus, Dyoclecianus, Maximianus }
Babist { Gayus, Lucianus. }

144. Vonn dem babiste Marcellino.

Dornoch alſso man zalte noch Cristus gebort 303 jar, do wart eyn babist der hieſs Marcellinus, den brachte der keiſser Dioclecianus dor zu das her den aptgoten opphirte. Dornoch qwam der yn das lant zu Campanien unde sampnete do hundert unde 80 bischoufe unde bekante do was her gethan hatte unde badt sie das sie om buſse umb die sunde setzten. unde sie sprachen, hette her gesundiget, das her noch eigener wilkor buſse hilde. do sprach her „Ich bin nicht wirdigk das ich vort mer babist sey, kyſset eynen andern unde wer meynen lichnam begrebit, wenn ich gesterbe, der ſsal ynn deme bannen seyn.“ unde gyngk zu dem keiſser unde vorsachte der aptgote unde saite, her wolde eyn cristen man sterben. Do lieſs om der keiſser das houpt abe slaen, unde seyn lichnam lagk do 30 tage das on nymant begrup. So wolden seyn die wolffe die hunde ader die vogele nicht essen. Do qwam des nachtis der apostel sente Peter zu dem prister Marcello unde sprach „Worumb begrebistu Marcellinum nicht?“ her antworte unde sprach „Her hat den ban dor obir gethan.“ Do sprach sente Peter „Den ban wil ich abe thun, stant uf unde begrabe on bey mich, wenn wir habin beide gotis vorloukent unde seyne gnade hat uns beiden das vorgeben.“ In den gezeiten wart ouch gemartirt sente Vincencius. Noch Cristus gebort 307 jar do wart Marcellus ouch gemartert. Der keiſser Maximianus der wart zu Marsilien gehangen von Constantinus frawen Fausta. Noch Cristus gebort 312 jar do wart santa Lucia gemartert.

Babist Marcellinus.

145. Vonn drei hundert unde 12 jare bis uf 330 jar.

Eynn keyſser wart hir noch alſso man zalte noch Cristus gebort 313 jar der hieſs Constantinus unde was des groſsen Constantinus vater. unde der vyngk Maxencium den keiſser, der sante Katherina lieſs martern. Noch Cristus gebort 310 jar do wart Eusebius babist. Bey des gezeiten so wart das heilige crutze zu Jherusalem von Helenan des groſsen Constantinus muter funden. Noch Cristus gebort 312 jar do wart Melthiades babist. Der satzte das man an dem sontage keyne vaste sulden halden. Noch Cristus gebort 314 jar do wart Silvester babist, der was ein Romer. der satzte das man den glouben alle suntag eyn der messen syngen unde halden sulden, her satzte ouch das man die elter kreſsemen unde weyen sulde. Diſser was der erste cristene babist der ungemartert bleip. Noch Cristus gebort 324 jar do totte Constantinus seyner swester ſson. Noch Cristus gebort 325 jar do wart der groſse Constantinus umbe seyner sunde willen uſsgesetzigk. Noch Cristus gebort 326 do hatte der babist Silvester eynen groſsen krigk mit den Juden, die Helena von Jherusalem mit ir bracht hatte, umb den cristen glouben. Noch Cristus gebort 330 jar do totte Silvester der babist eynen trachen zu Rome der mit seyme vorgiftigen blaſsen [1]) mer wenn sechs tuſsent mensche zu Rome getöt hatte. Noch Cristus gebort 337 jar do starp sente Silvester unde wart herlich begraben. Noch Cristus gebort 338 jar do wart Marcus eyn babist. Noch Cristus gebort 344 jar do wart Silinus babist. yn demselben jare starp sente Nicolaus. Noch Cristus gebort 354 jar do wart eyn babist Liberius, der was eyn ketzer unde der starp eyn ketzer, unde was groſse zweitracht der phaffheit.

Keiſser Constantinus primus Babist { Eusebius
Melthiades
Silvester primus
Marcus
Silinus
Liberius. }

146. Von dem keiſser Constantino.

Do man zalte noch Cristus gebort 330 jar do wart Constantinus der groſse keiſser. der quam yn eyne stat die hieſs Bisantium. do troymete om des nachtis, das om eyn alt weip worde beigelegit, die worde zu eyner weidelichen jungfrawen. do was nymant der om den troym duten kunde. Do bat her got, das her om zu vorstehen gebe, was seyne bedutunge were. Do qwam der engel yn der andern nacht unde sprach

1) Hauch, Athem.

„Difse stat Besancium, die alt unde zu vallen ist, die saltu buwen unde weyter machen. du salt uf deynn rofs sitzen unde salt is lafsen vonn om selber gehin war is wil, unde salt deyn speer under deynen arm slaen, das seyn eifsen uff die erden gehit, unde wo unde wie weit du ynn die erden reifsest, alfso weit fsal der stat muwer werden, unde die saltu nach deyme namen Constantinopel nennen." Dis geschach alfso. Noch Cristus gebort 331 jar do wolden die ertzte keifser Constantino helffen von seyner ufssetzickeit unde biefsen, das man junge kynder, die knechtchen weren, holten, das om eyn badt yn yrem blute worde, do von worde her gesundt. das geschach. Do der keifser von seyme pallas gyngk, do man om das badt sulde machen, do begeyneten om der kynder muter do unde schreieten weyneten unde rouften yre haer unde taten alfso yemerlichen, das der keifser on hiefs die kynder wedir geben unde zerunge unde fure, das sie weder heym qwemen. Des nachtis qwomen zu om sente Peter unde sente Pauel yn den slouffe unde hiefsen on, das her sente noch dem babiste Silvestro, der sulde on baden, das her gesundt worde. Alfso touffte on do Silvester[1]), unde her wart gesundt unde gap do deme babiste das gut, das die heilige kirche noch hadt.

Keifser Constantinus der grofse.

147. Von der touffe Constantini unde seyner gabe.

Alfso nu Constantinus der keifser getoufft wart von dem babiste Silvestro, do gab her seynn eigen pallas zu eyner kirchen, die wart geweiet yn der ere unfsers herren Jhesu Cristi. An dem ersten tage alfso her getouft wart do gab her zu Rome das gesetze, das man Cristum uffenberlichen alfso eynen waren got eren sulden. an dem andern tage, das wer uf den cristen glouben spotte unde Cristo mit worten missebote, der sulde dorumbe gepeyniget werden. an dem dritten tage: wer eyme cristen menschen unrecht ader gewalt tete, der sulde dorumbe das halbe teil alle seynes guttis vorliefsen. an dem virden tage: alfso der keifser obir alle fursten were, alfso sulde der babist obir alle bischofe gehalden werden. an dem funften tage: wer yn eyne kirche flohe, der sulde vor ydermennigliche frede habin. an dem sechsten tage, das nymant eyne nawe kirchen buwen sulde, her tete is denn mit loube des bischofes, yn des bischthum sie lege. an dem sobinden tage, das man den kirchen den zehnden gebin sulde yn allen enden. An dem achten tage qwam der keifser zu der kirchen unde bichte unde hatte grofse rawe dorumbe unde liefs begreiffen den vollemundt[2]) an sente Peters monster unde hackte selber 12 mulden vol erde unde trug sie uff seynen achfseln ufs dem vollemunde, yn der ere der heyligen 12 aposteln. unde gab dem babiste

1) Silvestro hs.

2) liefs das Fundament von St. Peter abstecken und ausgraben.

eyn wiſses roſs unde das her vort eynen itzlichen keiſser kronen sulde. Constantinus wart gestraft von seynen ertzten, worumbe her gewegert hette die kynder zu toten er her denn getouft wart. Do antworte her vor allen seynen fursten „Die wirdickeit eynes romischen keiſsers unde eynes iglichen forsten wechſset uſs dem borne der toguntlichen mildickeit. nu vorbutet das gesetze, das nymant eyn kynt toten ſsal ouch seyner offinberlichen vienden: sulde ich denn die kynder der frunde toten? is were doch besser meyn tot, der doch sein muſs."

148. Von 330 jaren bis uf 360 jar noch Cristus gebort.

Reiche worden die bebiste noch Silvestro die vor arm gewest waren, unde die sich yn den gewelben under der erden vor den heiden vorborgen, die wandirten nu erlich [1]) unde uffinberlichen. Do man schreip noch Cristus gebort 337 jar unde [2]) wart eyn babist der hieſs Felix [3]). Noch Cristus gebort 338 jar do wart Julius babist. Noch Cristus gebort 341 do wart Constantinus des groſsen Constantinus ſson keiſser. von forchte wegen deſselben keiſsers so wart Julianus eyn monch, der noch seyme tode uſslief unde keiſser noch om wart. Noch Cristus gebort 351 jar do tedt Constans diſses keiſsers bruder 9 streite mit dem konige von Persien. In demselben jare ſso machte Donatus zu Rome den Donat. Noch Cristus gebort 361 jar do starp Paulinus der bischouf zu Tryre ynn dem enelende. Noch Cristus gebort 364 jar do wart Julianus der monch eyn keiſser. In des gezeiten was sente Mertin eyn ritter unde was zu wormiſs. Noch Cristus gebort 365 jar do qwomen die heiden obir sente Johannes des touffers grap unde straweten seyn gebeyne uf das velt, das sedir uff geleſsen wart. Diſser keiſser Julianus der was eyn vorterber der cristen. her lieſs toten Paulum unde Johannem die merterer unde Marcellien ertrencken. Diſser hieſs die Juden zu Jherusalem den tempel weder buwen. Do qwam eyne ertbebunge unde warff den gebuw neder. Diſser Julianus der rette schemeliche boſsheit uff unſser liebe frawen unde schalt Cristum. unde dorumbe alſso her wolde zu Rome reiten, do wackte got eynen ritter uff, der vor manchen zeiten yn eyme closter begraben was, gnandt Mercurius, der reydt om entgegen unde slug seynn speer under unde stach den keiſser ynn seyne brust unde rante do weder ynn seyn grab. Seynn houpt ist zu Mentze.

keiſser { Constantinus secundus / Julianus der monch. Babist { Felix / Julius.

1) mit Ehren.
2) sic!
3) l. Marcus.

149. Von 360 jaren bis uff 370 jar.

Christen heiden unde ketzer waren do zu Rome under eynander. unde do sie wolden eynen keiſser kiſsen noch Julianus tode, do erweleten sie eynen herlichen ritter von liebe unde wol gelerigk von synnen, der die schrift vorstundt unde eyn man von leibeskreften was unde ouch von muthe. unde do on die romischen ritter zu keiſser machen wolden, do werete her sich des unde sprach, her wolde der heiden unde der ketzer keiſser nicht ensein. Do rieffen sie alle, sie weren gute cristen unde wolden seyme glouben volgen. do nam her das keiſserthum an sich noch Cristus gebort 366 jar, unde do her 8 monden keiſser gewas, do qwomen die heiden des nachtis düplichen [1]) obir on unde erworgitten on yn seyme bette. Noch Cristus gebort 368 jar do wart eyn keiſser der hieſs Gallus. In deme selben jare wart Damasus babist. Bei des gezeiten waren vil heiliger bischoufe yn der cristenheit: Sente Ambrosius zu Meyelan, Sente Augustin zu Yponien, Sente Mertin zu Thuron, Sente Severin zu Kollen, Sente Hylarius zu Pictanien [2]), Sente Jheronimus eyn kardinal, unde der schreip zu der zeit der altvetir lebin. In den gezeiten wart der konig Josaphat von Barlaams aneweiſsunge eyn eynsedel. Is was ouch sente Blasius eyn bischouf zu Cesarien, Athanasius zu Allexandrien, der do kreig mit dem glouben weder die ketzer. Noch Cristus gebort 372 do wart Valentinianus keiſser. Der zoch yn dutzsche landt unde besundern uf die Sachſsen, die sich an das romische reich nicht karten unde die Doryngе unde ander volk umb sich mit krigen beswereten [3]), unde bezwang die, das sie steten frede halden musten unde om undertenigk seyn.

wie eyn ritter keiſser wart.	Gallus	babist
	Valentinianus	Damasus.

150. Vonn 370 jaren bis uff 400 jar.

Ziritius der wart babist zu Rome noch Cristus gebort 390 jar. Noch Cristus gebort 402 jar do wart eyn kynt zu Emaus geborn das hatte zwei houpte unde zwene lichname bis uf den nabil, dorunder was is eyn mensche. unde wenn eyns slief, ſso aſs ader trangk das ander. unde das lebitte zwei jar, do starp ir eyns, unde das andere lebitte dornoch an den dritten tag. Noch Cristus gebort 404 jar do wart Anastasius ein babist zu Rome. der satzte das nymant prister sulde werden der

1) heimlicher Weise.

2) Hilarius Pictaviensis.

3) Bei Mart. Pol. steht nur Saxones, gentem ... virtute et agilitate Romanis terribilem. Das übrige setzt der Chronist nur zu, um der Düringer einmal Erwähnung zu thun.

gebrechen an dem leibe hette, unde nymant yn der kirchen sitzen sulde wenn man das evangelium lefse. Noch Cristus gebort 382 jar do wart Valens keifser, der tat den cristen vil leides. Dorumbe zogen die Gotlender [1]) yn Ytalien uff on, unde her streit mit on unde was erslagen. Noch Cristus gebort 386 jar do wart Gracianus keifser. der Gracianus zoch mit here yn dutzsche lant. unde do her qwam bey Strafsbergk, do sach her keigen om komen eyne unsprechliche grofse menige der Dutzschen die noch heiden waren, do mochte her nyrgen von on geweichen unde rieff do got an umbe seyne hulffe unde menigete [2]) alle seyn volk dorzu, das sie got umbe hulffe bethen. unde qwomen do mit on zu streite, unde slugk dor tot mehr wenn 30 tufsent Walen unde Dutzschen [3]). Difser keifser was gar eyn fromer wolgelarter man, mefsigk an speifse unde an trancke, an slouffe, unde zoch sich sere von unkuscheit unde was vol togenden. der wart von seyme eigen volke vorraten, das her vonn seynen vienden erslagen wart. In den gezeiten was sente Johannes mit dem gulden munde eynn ertzbischouf zu Constantinopel unde schreib unde predigitte alfso gutte lar, das on die lewte gulden mundt nanten.

Keifser {Valens / Gracianus.   Babist {Ciricius / Anastasius.

151. Noch difser zeit nam Rome ab mit der gewalt.

Valentinianus, von deme hie vor geschreben ist, der was keifser mit Juliano unde durch seyner bofsheit unde ketzerey willen fso tradt her abe von dem keifserthum. den nam Theodosius, do der keifser wart, weder zu om [4]). dis geschah noch Cristus gebort 408 jar. Difser keifser Theodosius was gar eyn fromer mensche, her obirwant seyne viende alfs fsere mit vasten mit almofsin unde mit gebethe alfso mit dem volke unde mit dem swerte [5]). Durch seyner togende willen hatten on die heiden liep unde qwomen vonn seyner aneweifsunge zu dem cristen glouben. Denselben keifser tad sanctus Ambrosius zu banne umb deswillen das her hatte yn der stat zu Thessalonien umbe eyner zweitracht willen vil unschuldiger lüte lafsen toten. unde den ban leidt her geduldiglichen von

1) Gothen.

2) ermahnte.

3) Um gelegentlich ein Beispiel anzuführen, wie der Chronist Geschichten, die ihm zusagen, nach seiner Vorstellung von der Begebenheit ausmalt, möge hier zur Vergleichung sein Text aus Mart. Pol. stehn: Hic Gratianus, quum inaestimabilem hostium multitudinem contra se cerneret apud Argentinam oppidum Galliae, fretus Christi potentia feliciter devicit. nam plus quam triginta milia Gallicorum perierant.

4) Diese irrige Darstellung ist durch falsche Combination aus der Erzählung des Mart. Pol. entstanden.

5) mehr durch Frömmigkeit als mit Krieg.

om unde bufste noch seyme rate. In den gezeiten alfso man noch Cristus gebort zalte 407 jar do wart Innocencius der erste des namen babist. Abir vor om waren gewest 511 [1]) babiste. Difser babist satzte das man den kufs des fredes zu der mefse geben sulde. Bey des gezeiten alfso man noch Cristus gebort zalte 408 jar do vor enelenditte sich sente Allexius zu Rome. Bey des gezeiten alfso man noch Cristus gebort zalte 412 jar do starp sente Ambrosius. unde dornoch obir 5 jar do worden zu Jherusalem funden die lichname sente Steffans Nicodemi unde Gamalielis. Difser babist Innocencius der hiefs den phaffen Leopardium, der on badt umbe eyn elich weip zu habin, das her sich vortruwen sulde mit sente Agneten, der gemaltes bilde zu Rome was an eyner wandt, die ein vyngerleyn von om nam. Hie endet sich die 5. herschaft.

Keifser Theodosius. Babist Innocencius.

152. Wie sich das konigreich zu Frangreich hup.

Obir etzliche zeit dornoch alfso man schreib noch Cristus gebort 326 jar do begunden die Romer mit ir gewalt fsere abe nemen unde sich zu streiten unde arebeit lasen [2]), unde die Franciosen fsere zu nemen mit manschaft unde mit reichthume. unde dorumbe fso vortreben sie ufs Frangreich der Romer amptlute alle unde erslugen ir vil, unde do sie sahen das sie nicht dorzu taten, do zogen sie an den Reyn unde vortreben sie ouch do allen enden yn Nederlande, von dem Reyne bis an das meer, unde koren do abir eynen konig under on unde zogen mit deme ufs, unde yn kortzen gezeiten brachten sie gantze welsche lant under ere herschaft. Do das die Doringe Hessen Westfalen Sachfsen unde Francken vornamen, das die Walen unde die Reynlender den Romern nymme zynfs gabin unde eynen eigen konigk hetten, fso nomen sie dor obir der Reynlender radt, wie das sie ouch eynen eigen konigk gewonnen, der bey on were unde sie beschirmete, unde den Romern nymme zynfseten. unde koren do Merwigen zu konige des koniges von Frangreich maeg.

1) sic! XLIII verlesen in CCCXI. 2) sich lafsen: matt werden.

Der buwete eyne burgk bey Erffurt, do itzunt ist sente Dyonisius kirche, unde nante die noch seyme namen Merwigis burgk. abir die lewte nennen is nu die Mewerſsburgk. her buwete ouch die stat Northuſsen vor dem Hartze unde bemuwerte die wol. Her buwete ouch eynen ſsal uff sente Petirs bergk zu Erffurt. unde do was noch keyne stat, sundern do nu leit sente Andres kirche, do was eyn dorff das hieſs Schilderade. so was ynn dem bruel eyn moller geseſsen der hieſs Erff, do was eyn furt obir die Gera, dorumb ſso heiſset die stat Erffiſsfurt.

Konig Merwigk.

153. Dis von den bebisten vort um unſsers glouben willen.

Von den Romern sulden wir nu laſsen unde sagen von den konigen von Frangreich unde von Doringen, weile diſse lant den Romern nymme zu gebote stunden. doch ſso mag man ir alles nicht gesweigen durch der bebiste willen. Noch Cristus gebort 409 jar do woren zwene keiſser zu Rome Archadius unde Honorius, unde do Archadius gestarp, do nam Honorius eynen andern gesellen zu om der hieſs Theodosius. In des gezeiten ſso waren bebiste Zosimas, dornoch Bonifacius unde dornoch Celestinus. Des keiſsers Archady weip gnant Eudoxia brachte sente Petirs ketthen von Jherusalem zu Rome. In den gezeiten entwarff sich der teufel in Moyses gestalt unde saite den Juden zu Zipern, her wolde sie mit trucken fuſsen zu Jherusalem brengen, unde sie volgeten ym unde ertruncken yn dem meere. unde dorumb ſso liſsen sich ir vil toufen. Dornoch wart eyn babist der hieſs Sixtus. der wolde eyne kirchen buwen unſser frawen, die gap om ein zeichen das yn dem ſsommer eyn snee vil an die stat alſso weit alſso die kirche werden sulde. Noch Cristus gebort 452 jar do wart Leo, eyn heilig man, babist. den kuste ein weip uff seyne hant das on dorvon eyne boſse gelust an qwam. do wart her alſso zornigk obir sich selber, das her om die hant selber abe hieb. unde dornoch alſso on das volk drangk, das her messe sulde halden zu gewonlicher zeit, unde dorumb sich sere betrubitte unde weynete, do qwam des nachtis unſser liebe frawe unde heilete om die hant weder an. Den narbin wiſsete her dornoch allen lewten. Dieſser babist schreib eynen brieff weder die ketzer unde legete den uff sente Peters altir. Den rechtfertigitte [1]) sente Peter.

1) d. h. berichtigte: „invenit ipsam epistolam .... emendatam ipso Petro revelante." Mart. Pol.

Keyſser {Archadius / Honorius} Babist {Zosimas / Bonifacius / Celestinus / Sixtus / Leo.}

154. Von den konigen von Frangreich, bebisten unde keiſsern.

Zu Frangkreich starp der konig Marcomed unde seyn ſson Pharamund der regirte noch om alſso man zalte noch Cristus geburt 426 jar. In den gezeiten waren zu Rome zwene keiſser Honorius unde Theodosius. Do qwamen die von Gotlandt unde gewonnen Rome, unde Rodagines [1]) ir konigk der wart zu Rome erslagen. Bei des gezeiten qwam eyner von Affrica gnant Herodianus mit drei tuſsent unde sobinhundert schiffen unde wolden vor Rome. Deme zogen Honorius unde der grave Constancius entgegen unde erslugen om seyn volg alſso gar, das her selber kume yn eyn schif qwam unde floch zu Kartagen. unde do wart her ouch erslagen. Noch Cristus geburt 427 do was Theodosius der junge keiſser, eyn gutter cristen weiſse unde gar geduldig unde senfmutigk. den fragitten etzliche seines hofegesyndes, worumbe her der alſso ſsere schonete, die seyne viende weren unde die nicht toten lieſse, die om groſsen schaden teten. do antworte her „Were mir das mogelich, das ich die toten lebendigk kunde gemachen, das wolde ich gerne thun [2])." Noch Cristus gebort 458 jar do wart Marcianus eyn keiſser. In des gezeiten worden die 11 tuſsent meide vor Kollen gemartirt. das tet Atila der Hewnen konigk den man nu nennet konig Ezil, der eyn konigk zu Vngern was unde aller cristen viendt. der vorheerete alle stete an dem Reyne unde gewann sie. In den gezeiten waren zwene bebiste noch eynander der hieſs eyner Hylarius unde der ander Simplicius. Der gebot die cruzfart vor unſsers herren uffart zu halden yn der cristenheit, umbe das die wilden thir gar vil lewte yn den landen vorterbitten. In den gezeiten qwam Odoacker der Wendeln konigk yn Ytalien unde gewan das landt unde Rome unde hylt das ynne 14 jar. Do zogen vil Romer yn ander land unde Rome nam sere ab.

Keiſser Marcianus Babist {Hylarius / Simplicius.}

155. Von der herschaft von Henbergk wie die qwam.

Hennenbergk wart gebuwet yn den gezeiten alſso die Wendeln yn Rome lagen unde das lant dorumbe vorhereten.

1) Rhodagius schreibt Mart. Pol. d. h. Radagaisus.

2) Mart. P. erzählt dies vom Honorius; der Chronist folgte hier wol dem Sifr. presb. fol. 260a, den er neben jenem gebraucht.

dis was noch Cristus gebort 456 jar. Do zoch eyn Romer von Rome umbe des unfredes wegen yn deutzsche landt, der was eyner vonn der sule des grosten unde eldisten geslechtis der Romer, fursten slacht, mit seyme volke unde qwam an die stat do nu Henbergk leit. unde do was is sere wuste umb, unde der bergk behagitte om wol zu buwen. unde do her das slofs do wolde uf slahin, do vant her eyne wilde henne mit yren jungen, dorumbe fso nante her das slofs Henberg unde brach do under sich [1]), was yn dem wiltnifse unde walde umb sich was. Dornoch fso machte on der keifser zu eyme graven, wol das her von gebort der eldern forstenslacht was, unde entphyngk seyne woppen mit der hennen alfso her sie noch hat. Noch Cristus gebort 460 jar do wart eyn keifser der hiefs Leo. In des gezeiten waren vier bebiste noch eynander. der erste hiefs Felix, der ander Gelasius. In des gezeiten wart sente Michaels kirche uff dem berge Garganio gebuwet unde die Walen worden cristen. Noch deme wart babist Anastasius, unde noch deme wart eynn babist Symachus. der vorbodt, das nymant zu weibe eyne sulde nemen, die her ufs der toufe gehaben hette, noch yrer muter seyne gevatern. In den gezeiten qwam der konig Diterich von Berne unde streit mit dem konige Odoacker, der Romer viend, unde gewann den streit unde slugk den konig tot. In den gezeiten lebitte der meister Bohecius unde machte seyne buchir. Is wart ouch dornoch eyn keifser zu Rome der hiefs Seno. der machte vil recht. In des gezeiten wart eyn babist der hiefs Hormisda. Dornoch wart eyn keifser der hiefs Anastasius. In des gezeiten wart eyn babist der hiefs Johannes. der starb zu Ravene yn dem kerker.

Keifser	Leo Zeno Anastasius	Babist	Felix Gelasius Anastasius Symachus.

156. Von den von Swartzborgk Kefernberg Glichen Franckenstein.

Swartzburgk hat sich gehaben alfso die Doryngen von

1) unterwarf sich.

der see unde ufs der Sachfsen lande von den Sachfsen vortreben worden. Do danne qwomen sie an den swartzen walt unde dorumb fso nanten dieselben herren, die is buweten, das slofs Swartzburg. Etzliche sprechen das ein koler an dem berge gesefsen hette do man die burg ufsluge, dorumb wart die burg Swartzburg gnant. Etzliche sprechen das ir eldern koler gewest seyn unde dorumbe fso worde is swartz gnant. Des nicht zu gleuben ist, wenn die graven unde herren yn Doringen, die lewen furen mit den vorkarten helfsen, alle do danne vortreben worden [1]). alfso die von Kefernberg [2]), die yren namen vonn den kefern gewonnen unde ir slofs Kefernbergk hiefsen, die [3]) noch gerne do synt. die von Gleichen [4]), die mit deme ersten die Glichen buweten bey Gotyngen, umbe das die zwey slofs bey eynander lougen uf eyme berge gleich hoch. unde do die yn Doringen landt qwomen unde buweten, do nanten sie ir slofs ouch Glichen durch yres namen willen den sie gereit hatten vonn yren ersten slofsen. Die herren von Franckenstein die nanten yr slofs noch dem lande das noch Francken heifset. wenn zu der zeit do sie ys buweten do hatten ys die konige von Frangkreich unde gantz Reynes strom Doringen unde Hessen unde Wetreibin, dor zu Nedirlandt Welsche landt mit eynander mechtiglichen ynne. In den gezeiten dornoch buweten ouch die mage defselben herren vonn Franckenstein eyn slofs bey Yfsenach gelegen, das nanten sie den Mittelsteyn, umbe das der bergk mitten zwuschen funf landen gelegen ist, zwuschen Doringen Francken Buchen Hessen unde Sachfsen ader dem

1) Dr. ebenso. Der Chronist scheint sagen zu wollen: weil alle düringischen Grafen und Herren, welche im Wappen den Löwen mit umgedrehtem Kopf führen, zu denen gehören, welche zu der angegebenen Zeit der Sachsenkriege von Norden her einwanderten.

2) Ebenso denn auch weiter die Grafen von Kefernberg (die ebenfalls diesen Löwen führten).

3) scil. die Käfer.

4) Auch diese führten den Löwen.

Eichfsvelde, die lant alle bey eyner myle ader bey eyner halben doran stofsen. Do was weder Yfsenache noch Warpergk.

157. Von dem ersten cristen konige zu Frangreich.

Clodovius des koniges fson von Frangreich der wart cristen unde sente Remigius der bekarte on unde her was der erste cristen konig von Frangreich. unde do on derselbe heilige bischouf toufte, do brachte om der engel eyne ampullin mit krefseme von hymmel, do her on mete krefsemete unde mit demselben hyndennoch, do seyn vater gestarp, zu konige salbete. unde den krefsem heldit man noch zu Remele unde salbet die konige mete bis uff difsen hutigen tag. Dis geschach noch Cristus gebort 480. Dornoch yn demselben jare wart sente Barnabas lichnam funden, der eyn junger was unfsers herren Jhesu, unde sente Matheus evangelium das her mit seyner eigen hant geschreben hat. In denselben gezeiten predigitten die cristen phaffen den Wendeln den glouben, do vyngk er [1]) Heynrich [2]) ir konigk 334 cristen lute unde sante sie yn das enelende unde sneit den phaffen die zungen ab, unde die predigitten dornoch alle alfso vor, ane eyner der was eyn unkeuscher, der kunde nymmer mer recht gesprechen. Dis schreibet sente Gregorius zu eyme wunderzeichen. Noch Cristus gebort 492 jar do buete Clodovius konig Hilderichs fson zu Parifs yn der stat eyne konigliche kirchen yn der ere sente Peters unde sente Pauels. In den gezeiten was zu Parifs eyne heilige jungfrawe die gnant was Genefofa, die erhaben ist. Zu den gezeiten lebeten ouch die heiligen bischoufe sente Leodegarius sente Germanus sente Lupus sente Alimphus unde der apt sente Maxencius. Es was ouch zu den gezeiten Olimpus eyn ertztketzer. der safs ynn eyme bade unde spotte uf die heilige dreivaldigkeit, do qwam eyn feurig swert vonn hymmele unde schofs ynn on das her starb.

Der erste konigk Heynrich. Zu Frangreich konigk Clodovius.

158. Wie das konigreich zu Frangkreich yn vier teil geteilt wart.

Hilderich Pharamundis [3]) fson der regirte noch seynes vatir tode zu Frangreich noch Cristus gebort 464 jar. der was eyn grofser unkuscher unde tat seynen mannen unde underthanen grofsen unwillen an yren weiben kyndern unde swestern, unde dorumbe fse vortreben sie on ufs dem lande. Do der gestarp [4]), her liefs eynen fson der hiefs Clodovius, von deme hie vor gesagit ist den sente Remigius toufte, der gewan vier fsone, den teilete her yn seyner krangheit seyne landt yn

1) Herr.
2) l. Husrich.
3) soll heifsen Merwigis.
4) Dr. ebenso.

vier teil unde reich alſso das seyn eldiste ſson Hiltpert sulde ynne habin der Swaben landt unde das nu heiſset Franckenlandt bis an Doringen unde an den Reyn. Dem andern ſsone Gunderam, dem beschiet her welsche landt, unde der satzte seynen koniglichen stuel zu Aurelian. Dem dritten ſsone Hilderiche deme beschiet her Pariſs unde das landt dorumbe. Dem vierden ſsone Diteriche deme beschiet her das lant umb den Reyn, unde der satzte seynen koniglichen stuel keigen Metzim [1]). unde seyne tochter die gab her dem konige zu Doringen unde zu Heſsen unde zu Wettreiben, der hieſs Yrmenfried unde was von dem stamme von Frangreich ouch komen. Dis geschach alſso man noch Cristus gebort zalte 5 hundert unde 15 jar. Diſser obgenanter der Swabin unde Frangken konigk gnandt Hiltpert, der buwete Hiltburg unde Hiltperthuſsen das yn Franckenlande leit. In den gezeiten was eyn babist zu Rome Felix gnandt der vierde des namen. Noch deme wart eyn babist gnandt Bonifacius der ander des namen. Noch deme wart eyn babist gnant Johannes der ander des namen. Diſser was alſso heilig das her eynen blynden sehnde machte.

In Frangreich konige	Hiltpertus Gunderam Hilderich Diterich	Babist	Felix Bonifacius Johannes.

159. Vonn konigk Yrmenfridt zu Doryngen.

Von konigk Diterich, der nu an dem Reyne regirte, sullen wir ouch sagen. der tat seyne botschaft zu seyme swager konigk Yrmenfridt zu Doryngen, der do saſs uff der Meweriſs-

1) Diese Darstellung beruht auf einer bennglücklichen Combination von Ekkeh. 116, 38—40 und 117, 1—5, d. h. einer Verwirrung zwischen den Söhnen Chlodwigs und Chlothars; Hiltpert und Diterich sind des erstern, Gunderam und Hilderich des letztern Söhne, denen dann nach 176, 15 noch Irmenfrid von Düringen zum Schwager gemacht werden muſste. Indem der Chronist für Hildeberts Antheil die Bezeichnung des eigentlichen *Franken*landes (d. h. Neustrien) im Gegensatz zu Austrasien las, verstand er darunter offenbar das deutsche Franken mit, und ward so zur Unzeit auf Schwaben Düringen und die Rheinlande gebracht, nach seiner gewöhnlichen Art Geschichte zu machen.

burgk [1]), umbe eynen frede unde eyntrechtickeit, ap sich seyne andern bruder mit om ader sust ymant zweieten, das her om behulffen seyn wolde, unde badt om des seyne truwe gebin, alſso wolde her om weder, wenn ir landt an eynander stieſsen [2]), unde ap man eynen konigk zu Frangreich kyſsen wolde, das her om, ab is not tete, bestendig were [3]). Do antworte konig Yrmenfridt gutlichen zu: is behagitte om wol, abir was das landt antrete, do geborte sich wol das her das mit rate seyner manschaft tete: die wolde her aller erst besprechen. Diſse botschaft vornam die konigynne, die ir bruder konigk Ditrich gethan hatte umbe vorbunteniſse der lande. Do hieſs sie zu ir eynen ritter der eyn marschalk unde eyn heymelicher radt yres hern was, der eyn weidelicher kuner unde starcker ritter was unde mit den reden loustigk unde listigk unde licht yn seynen wercken, des rathe der konigk sere phlagk zu volgen, der hieſs Yringk. Do badt sie, das her yrem herren wolde rathen das her keynn vorbuntniſse tete zu yrem bruder. Wenn nu der weibe has vorwitz unde hochfardt unde dorzu torliche liste von naturen on an hangen unde dormete die man dicke obirgehn unde zu groſsem schaden landt unde lute brengen, wo sie yren willen gehaben mogen, so brachte sie den marschalgk dorzu das her mit yr vor den konigk gyngk unde om rithen, her sulde das konigreich billich unde von rechte haben, wen sie were eyne rechte tochter des von Frangreich unde der bruder nicht.

In Doryngen konigk Yrmenfridt.

160. Von der antwort die konigk Diteriche wart.

Lange zeit wart die antwort konig Diteriche vorzogen,

1) Die Mewersburg ist hier vom Chronisten zugesetzt.

2) so wollte umgekehrt auch er dann ihm treu sein, da doch ihre Länder aneinander grenzten.

3) tantum ut a populi Francorum concordia, qui eum *regem constituerant*, *non discordaret*, rogabat. Ekkeh. 176, 55.

wenn des koniges Yrmenfredis fursten graven ritter riten om, her sulde sich mit seyme swagir vorbynden, das were vor landt unde vor lewte [1]), wenn die Sachfsen allezeit nicht gude gefrunde mit om weren, die om nahe legen, den [2]) mochten sie sich distebafs allezeit erweren. Do wedir was die konigynne unde der marschalk mit andern yren helffern, die riten das her des nicht thun sulde, wenn ir bruder konig Diterich der were eyn banckart unde nicht ir rechter bruder, unde storbe das lant zu Doryngen ane erben, is sulde om dennoch nymmer werden. Ir herre sulde eyme sogethanen manne seyne truwe noch hantgeloubde nicht geben, unde sie hetten alfso vil gutter ritter unde knechte yn yren landen, das sie sich wol beschirmen wolden vor den Sachfsen, die der konigk Diterich nicht enhette. Der konigk Yrmenfridt wart do von der konigynne unde seyme marschalke obirgangen, das her dem herren, der die botschaft von seines swagers wegen geworben hatte, alfso antworte: „Die fruntschaft unde mageschaft meynes swagers der wil ich nicht vorsachin. abir das ich mich zu ym vorbynde ader swere, des magk ich nicht gethun. Wie will her das konigreich behalden, der die freiheit nicht behalden magk, wenn her unehelichen geborn ist unde eyn knecht, alfso seyne swester selber spricht. Dorumbe fso zemet mir es nicht das ich ym meyne hant unde meyne trawe gebe.“ Do der bote difse wort gehorte, do wart her sere bewegit unde sprach „Ich wolde uch meynen koph lieber geben, wenn das ich difse wort enheym brenge, wenn sie mit vil blutis der Frangken unde der Doryngen mufsen gebufset unde getilget werden.“

1) gut für Land und Leute. Dr. ebenso. 2) Dr. ebenso.

161. Von dem streite konigk Diterichs unde der Doryngen.

Mit sogethaner botschaft reit der bothe zu konigk Diteriche an den Reyn unde saite om seynes swagers antwort. Do konigk Diterich die unweifsliche antworte seynes swagirs Yrmenfredis vornomen hatte, do wart her gar unmutigk unde bargk doch seynen zorn unde sprach „fso mufsen wir zu unfsers herren konig Yrmenfredis dynste komen fso wir aller erst mogen: die weile das wir nicht frey vor om geseyn mogen, das wir doch vonn seynen gnaden alfso eigen vor om geleben [1]).“ unde sampnete do an dem Reyne eyn grofses heer unde zoch yn Doryngen. Konigk Yrmenfridt der erfur das unde besante alle seyne manschaft unde beite seyn bey Rönebergk. unde da wart gar eyn grofser streyt, der werte zwene tage. Des ersten tagis hatten is die Dorynge zu vor. uff den andern tagk do slugen die Reynlender unde die Frangreichschen die Doringe das sie fluchtigk worden, unde konig Yrmenfridt floch yn Schidichin, das uf der Unstrut leit [2]), do ouch die konigynne ynne was. Do hiesch konigk Diterich die fursten graven unde herren, die mit om yn Doringen komen waren, zu sampne unde badt sie das sie om radt geben, ap is om nutzer were das her sich vor Schidichen legitte ader das her weder zu lande zoge. Do hatte konig Diterich eynen alden dyner unde ratgeben bei om der om dicke nutzlichen radt gegeben hatte. alfso do die andern herren sprachen, man sulde hynder sich zihen, das man die toten yre frunde begrube unde die do wunt weren geheilete, unde der konigk sulde eyn grofser heer sampnen unde denn, ap is not were, wedir komen unde die slofs zu Doryngen gewynnen [3]).

1) quatinus qui libertate privamur, inani saltem vita fruamur. Ekkeh. 177, 13.

2) sita *super* flumine U. l. c. 16.

3) Dr. ebenso. Der Chronist wollte ursprünglich fortfahren: do wart ouch etc.

162. Wie Schidigen von konig Diteriche belegen wart.

Es wart ouch dornoch umbe radt gefragit konigk Diterichs gewaldiger, der vorgnanter aldir weiſser man, unde der sprach „Yn hobischen unde yn nutzlichen dyngen ist aller schonist die stetigkeit, alſso habe ich dicke vonn meynen eldern vornomen. Die weile das eynn man gut gelucke unde geſelle habe, ſso sulle her nicht abe laſsen, wenn is wandelt sich obir nacht. Nu ist das lant zu Doringen mit seyner zugehorunge itzunt ynn unſser gewalt gesatzt. ist das wir nu hie dannen zihen, ſso stercken wir unſser viende, die wir gereidt obirwunden han, gewiſslichen. die weile wir hie synt ſso leit[1]) der konig Yrmenfridt unde drucket sich alſso eyne muſs yn eyner vallen unde thar itzunt vor furchten kume denn hymmel an sehn. unde zyhn wir abe, ſso bestellet her seyn lant unde seyne sloſs unde speiſset unde bemannet die wol. wenn wir denn wedir komen, ſso schicket her is alſso, das wir on nicht beligen mogen. habin wir denne wedir sogethan volk unde gelucke, das wir on anderweit bestreiten ader das wir alle seyne sloſs beligen mogen, diſse arbeit koste unde schaden den vorlieſsen wir allis, ist das wir abe zihn.“ Diſser radt der behagitte deme konige unde alle seynen herren. abir sie clagitten das sie müde wunt unde unmechtigk von dem streite worden weren unde vil gutter manschaff verloren hetten. Do sprach abir derselbe weiſse man „Ich habe wol vornomen das die Sachſsen der Doringe uffenbare viende synt. die weile wir nu etzwas swach worden seyn, so sende unſser herre der konigk zu on unde bitte sie umbe hulffe, unde ſso werden wir weder mit on gestercket,

1) liegt.

unde der konigk geloube on die stat Schidigen, ist das wir sie gewynnen unde den konigk gevahen."

163. Wie die Sachſsen Schidingen belougen.

In der nacht wart do botschaft zu den Sachſsen gethan, der Doryngen alden vienden, das sie konigk Diteriche zu hulffe qwemen unde hulffen om die stat Schidingen gewynnen unde das laut behalden, ſso wolde her on die stat erblichen unde ewiglichen geben unde mer dorzu. Die Sachſsen worden der botschaff fro unde santen konigk Diteriche eynen grofsen huffen guter wepener unde vil herren unde ritter, die hatten 9 houptleute unde bannyr, unde die zogen yn das heer mit yren gezelden unde qwamen vor den konig frolichen, unde die worden do fruntlichenn entphangen unde geloubitten om yren dinst unde hulffe: sie wolden mit om tot unde lebinde bleiben unde om gehorſsam seynn noch alle seyme willen. Die Reynischen vorwunderte der Sachſsen starcker leip unde gemuthe unde das sie fromde woppen hatten unde ir langis haer das on obir die schuldern gyngk, unde der groben cleider die sie an trugen mit grofsen locken [1]), vierschutzige mener, mit langen spissen unde mit grofsen schilden unde lange messer uff den seiten. Etzliche Reynische die muwete das man noch on gesant hatte unde sprachen, is were nicht weiſslich das der konigk das grobe wilde volk yn das lant zoge unde gesellescbaft mit on machte. Konigk Diterich karte sich an die wort nicht, sundern her hieſs die Sachſsen, das sie die stadt Schidingen, wo sie mochten, gewonnen [2]). unde die Sachſsen ruckten do keigen mit dem mittentage vor die stat nahe bey die Unstrud. unde an dem andern tage fru do

1) vestiti autem erant sagis l. c. 37. Mäntel aus flockiger Wolle meint der Chronist.

2) gewynnen hs. und Dr.

schickten sie eynen huffen keigen dem ufgange der fsonnen unde stormeten die stadt an zwen enden. unde die ynn der stat waren die wereten die muwern fso sie beste mochten den morgen bis zu mittage.

164. Wie die Dorynge ufs der stat mit den Sachfsen streten.

Schidingen ledt do von den Sachfsen grofse not, wenn sie teileten sich hufsen unde wenn eyn bannyr der Sachfsen abetradt, fso trad das ander mit geruweten lewten zu. Do sie das yn der stat erkannten, das sie das die lenge mit on nicht geherten kunden, do bestalten sie yre spitzen unde bannyr yn der stat unde worffen die thor uff unde qwomen mit yrem geschutze stormlichen die Sachfsen an unde mit gantzer macht unde slugen yr vil todt. Die Dorynge streten do vor ir landt weip unde kynde unde vor yren eigen leip [1]), die Sachfsen streten durch ytel ere unde das sie die stat gewonnen. unde do der streit fsere wuchfs unde grofs geschrei sich machte von den weiben unde kynden yn der stat, do brach das *heer* uf unde der Reynlender qwomen vil zu den Sachfsen, das die Dorynge hynder sich yn die stat mufsten wichen. do wart vil der Dorynge erslagen unde gewundet, abir noch weit vil mer der Sachfsen, die sich des streites alfso yn dem stormen nicht vorsahin. Nu der konigk Yrmenfridt das erkannte, das is die lenge alfso mit om nicht geweren kunde, do sante her des nachtis seynen marschalk Yringen mit alle seyme schatze zu seyme swager konigk Diteriche umbe gnade unde frede zu erwerben. unde do her vor den konigk qwam, do sprach her „Gnediger herre, diefse gabe sendit uch etzwann Yrmenfridt [2]) uwir swager nu uwir knecht unde betit flelichen uwir gnade, unde ap ir uch nu

1) postremo pro *vita*. l. c. 45. 2) Irmenfrid; ehemals euer etc.

obir on nicht erbarmen wollet, ſso erbarmet uch doch obir die armen uwir swester unde yre cleynen kynder die itzunt gesatzt synt ynn das letzte yres vorterpnis.“ unde alſso her dis weynende vorzalte dem konige unde ouch eynen wegk, alſso her wol wuste, mit den forsten unde rethen konigk Diterichs gemacht hatte, do ryt man das her den swager zu gnaden neme unde die swester.

165. Wie die sune der konige den Sachſsen gemeldit wart.

Torlich were is sere gethan, sprachen do konigk Diterichs rethe, das her seyne swester unde swester kynder vorterbete durch seynes swagirs willen, ap der keigen om gemutwilliget unde thorlichen gethan hette, unde das lant ader ere sloſs den Sachſsen gebe der das landt zu Doryngen nymmer kunde loſs werden. her worde des swagers nu wol alſso mechtigk, das her nymmer mer weder on getete unde die Dorynge Hessen unde Wetreiben die musten om vort alle zeit zu gebote stehn. do diſse rede geschen waren, wol das is konig Diterich ungerne tedt, ſso wart her doch von on geweichet unde obir redit das her Yringen den marschalk erhorte, unde der vil om vor seyne fuſse unde bleip die nacht yn dem heere unde sante eynen seyner knechte yn die stat zu konig Yrmenfride, der om saite was her geteidinget hette unde wie der frede zwuschen om unde seyme swagir zu stundt begriffen worde unde vorbrifet. Do wart groſse freude von den lewten gemeynlichen yn der stat. Alſso die Dorynge nu meyneten das es frede worden were, so reit des obindes eyn jungeling von den Doryngen mit eyme habiche uſs der stat unde beiste an dem wasser der Unstrud dor mete unde warff den habich noch eyme antvogel. Do qwam eyner der Sachſsen anderseit dem wasser unde lockte dem habiche unde begreif on. do badt

der Doryngk den Sachfsen, das her om seynen vogel wéder gebe. des enwolde her nicht thun. Do sprach der Doryngk „Lafs den habich fligin: ich wil dir etzwas offinbaren, das dir unde deynen frunden nutze werdit obir 100 hebiche.“ do sprach der Sachfse „Das sage mir unde ich sende dir den habich weder.“ do sprach der Doryng „Die konige haben sich gericht unde eynen frede begriffen, unde ist is das ir morne yn uwern gezelden funden werdit, man vehit ader erslehit uch.“

166. Wie Schidyngen von den Sachfsen gewonnen wart.

In das heer reit der Sachfse unde sagitte seynem houptmanne was her von dem Doryngen gehort unde vornomen hatte, unde om gesagit bey dem eide. die Sachfsen gyngen do den abent zu sampne unde wosten nicht was sie zu diefsem gescheftenifse thun sulden. eyn teil ryten das sie abe zihn wolden yn der nacht unde flihen, die andern sprachen, sie wolden yn des koniges radt dorumbe senden. Do was eyn alt ritter under on der hiefs Hagk [1]), des geslechte noch yn dem lande zu Doryngen gesefsen ist an dem Hartze unde sie heifsen die Hagken [2]), der erwuschte eyn bannyr do her zu gehorte unde sprach „Nu horit, ir allerbesten Sachfsen, ich habe gelebit manch jar unde byn zu diefsem aldir komen, das ich nu yan manchem gescheftenifse gewest byn unde nye gesach, das meyne frunde die Sachfsen flohen. wer do flihen wil der mag is thun, abir kann ich ane flucht nicht lenger geleben, fso ist mir das vil sufser das ich sterbe mit meynen frunden. Eyn bilde neme ich von den toten lichnamen meyner frunde unde lieben gesellen, die itzunt hie umb uns ligen, die lieber hüte yn dem streite sterben wolden, denn sie flo-

1) nomine Hatugato l. c. 66.

2) „des geslechte — die Hagken“ ist Zusatz des Chronisten.

hin. unde was magk ich uch mit langen teidingen vormanen: sehit unde mercket, wir gehin nu sicher unſser viende zu töten ane streiten, wenn die weile das on yn der stat der frede geloubet ist, ſso synt sie sichir gemacht unde vorsehn sich keynes obels unde synt ouch sere von dem streite, den sie hewte hatten mit uns gehalden, müde geworden unde bleyben hynt unbesorgit, ane furchte unde ane wache. Dorumbe ſso vallen wir hynt obir sie, wenn ir slaff aller herteste ist unde aller sufsist. volgit mir: ich wil uch meyn houpt gebin, komet is nicht als ich uch gesagit habe. Nu eſsit eyn wenigk unde bereitet uch mit allen dingen, wenn ich uch eyn zeichen gebe, das uwir leitern bereit mit uch synt."

167. Wie konig Yrmenfridt erslagen wart.

Ritter Hagk der gap seynen frunden eyn zeichen yn dem ersten slaffe, unde quomen stillingen zu der stat unde stegen ungemeldit obir die wechter unde qwomen yn die stat unde rieffen ir keyner [1]) mit groſsem gedone. unde die lewte yn der stat die erwachten unde erschrocken das sie nicht wusten was sie thun sulden. etzliche die behilden sich [2]), etzliche die lieffen uff die gaſsen, etzliche vilen obir die muwern, etzliche die liefen under die Sachſsen unde meyneten is weren yre frunde. do slugen die Sachſsen alle die man tot die zu yren jaren kommen waren, die junglinge vyngen sie. so suchten sie konigk Yrmenfridt mit seyner frawen unde yren kynden, die waren zu eyme thore mit wenigk lewten uſs komen. Alſso das konigk Diterich vornam, do forchte her eynen nawen krigk von seyme swager unde legete mit dem ritter Yringe uſs unde geloubitte om vil guttis unde lehn, das

1) Dr. ebenso. Im lat. Text steht cum clamore magno l. c. 178, 8.

2) verbargen sich.

her seynen swager vor sich brechte unde den schickte zu dem tode. das geloubitte der marschalk Yringk zu enden. Der qwam do her konigk Yrmenfridt vant unde brachte on vor konigk Diterichen, deme vil her zu fuſse unde bat on das her om vorgebe die smaheit die her ym hette zu geleget. is were ym von den seynen geraten. Do stundt bey om seyn marschalk Yringk unde sprach is were gelougen, unde zoch seyn swert uſs unde stach is durch seynen herren. Do sprach konig Diterich zu Yringe „Die weile das du nu hast deynen eigen herren erstochen, ſso saltu mir billich unde allen fromen lewten ungeneme seyn. dorumbe ſso gangk zu hant von meynen ougen, wenn wir wollen dich yn unſserm hofe nicht leyden.“ Dornoch lieſs konigk Diterich die kynder seyner swester alle toten, umbe das sie des eyne sache gewest was. Do die Dorynge das vornomen unde was her landes hatte gehat, die qwomen unde hulten konigk Diteriche alle. Dis geschach noch Christus gebort 520 jar.

168. Wie die Sachſsen Schidingen yn nomen unde die Sachſsen borge buweten.

Den Sachſsen was do wol zu muthe unde bleben yn der stat zu Schidingen unde vorzerten was sie dorynne funden unde qwomen zu om yn das heer unde saiten om dangk. der stat unde seynes geloubdis vormanten sie on ouch unde boten yren dynst groſs uſs [1]). Do sante konigk Diteriche zu yrem herzogen unde leigk om was anderseit der Unstrud was bis an den Hartz, uſsgenomen Northuſsen die stat mit ir zugehorunge. Do buweten die Sachſsen bey den graven von Bichelingen zwu borge die noch heiſsen der Sachſsen borge, unde underwunden sich do, was konigk Yrmenfrides gewest

1) Dies Capitel beruht meistentheils Bericht des Originals ausschmückt. cf.
auf den historischen Combinationen des Ekkeh. 178, 24 flgg.
Chronisten, mit denen er den kurzen

was vor dem Hartze. unde der irbar lewte bleip vil do, die nu Doringe mit der sprache worden synt. Etzliche sprechen ouch das die graven von Stolbergk sich do von den Sachſsen erhuben. Noch so wart das von konigk Diterich uſs geteidinget, das alle slos, die konigk Yrmenfrides waren unde die sie bis uff den Hartz buweten, von om unde seynen erben ewiglichen zu lehne sulden gehen unde die Sachſsen, die sie besefsen, sulden seyne man seyn unde frede halden unde machen mit den Doryngen unde sie yn keyner weiſse besweren, noch die under on seſsen nicht dringen, noch sich des yren underwynden. Dis geschach noch Christus gebort 534 jar. Dis wart alſso von den Sachſsen manch jar gehalden, bis alſso lange das der Sachſsen voite unde amptlüte unde ouch die ir gelt uff die sloſs gelegen hatten des nicht ſsere achten, wenn die slos ir eigen nicht waren, die Doryngе beroubitten unde beschedigitten. Dorumbe ſso gewonnen on die Doringe die sloſs weder an unde treben sie obir den Hartz. die abir beerbit waren die lieſsen sie mit on bleiben.

169. Vonn konigk Yrmenfredis geslechte.

Es was ouch der konigk Yrmenfridt vonn deme geslechte der konige von Frangreich komen: her was eynes koniges ſsonn der hieſs Rasim [1]). der was vort konigk Merwigis ſson den die Dorynge koren zu konige, alſso hie vor gesagit ist. unde do der konigk Hilderich umbe seyner unkuscheit willen uſs deme lande zu Frangreich vortreben wart, do qwam her zu seyme mage konigk Rasym zu Doringen unde was acht jar bey om. unde do die Franciosin weder noch om santen, do entphurte her seyme ohmen konigk Ra-

1) So entstellt gibt auch Dr. den Namen Basinus. Der ganze Passus ist aus Mart. Pol. entlehnt.

sym seyn weip. Der fson was nu konigk Yrmenfried, von deme nu difse rede geschen ist. In den gezeiten alfso man noch Cristus gebort zalte 556 jar do was Agapitus babist zu rome, den nante man eyn gefefse der cristenheit. Noch om qwam Silvester der babist, der wart ynn das enelende gesant von der keifserynne, unde do starp her. Noch deme wart eyn babist der hiefs Virgilius [1]). In den gezeiten do was yn der stat Cecilien [2]) eyn probist der hiefs Theophilus, der vorlouckente Cristus unde Marien unde huldete dem tufel umb gelt unde umbe gewalt, do her on zu vorderte [3]). der gewan dornoch ruwe, das om unfser liebe frawe die gnade zu gote weder irwarp. In den gezeiten was Justinus eyn keifser. der was zu male sere wedir die ketzer. In den gezeiten was konig Diterich von Berne, eyn grofser ketzer, weder den keifser, der vyngk Bohecium unde Symachum unde eworgete die unde vyngk Johannen den babist unde liefs on ynn dem kerker hungers sterben. unde Diterich von Berne starp ouch yn dem jare selben noch Cristus gebort 526 jar. Noch om qwam konigk Hilarich [4]). der buwete die kirchen weder die Diterich von Berne zu brochen hatte unde was eynn gutter cristen.

Keifser Justinus	Babist	Agapitus Silvester Virgilius.

170. Von sente Benedicto unde dem keifser Justiniano.

Sedir wart eynn keifser der hiefs Justinianus noch Cristus gebort 528 jar, der was wol gelart unde machte vil gutter rechtbucher, die noch der keifser recht synt gnandt [5]). In den gezeiten lebitte sente Benedictus unde tedt grofse wunderzeichen yn der wustenunge unde sampnete vil monche zu om. Bei deme was eyn heiligk monch, der sach, das der ketzer Diterich von Berne, der durch seyner sunde willen des gehnden todes gestorben was unde babistin Johannem den andern hungers gesterbet hatte, das derselbe babist on nam unde warff on yn des tufels tupphin, unde der tufel legitte eynen deckel doruf unde sprach, her sulde nymmer ufgedacket werden, das eyn zeichen was seynes ewigen vorthumenifse [6]). difser vorgnanter keifser der vorbodt ynn der cristenheit, das nymant zu velde ader zu streite zihn sulde mit juden heiden

1) l. Vigilius.

2) in una urbe Ciliciae. Mart. Pol.

3) wozu der Teufel ihn förderte d. h. ihm verhalf. „per diabolum, ad quod volebat, promotus.“ Mart. Pol.

4) Es scheint der Westgothe Alarich gemeint.

5) „scilicet codicem et digestum.“ Mart. Pol.

6) „cujus animam quidam ... vidit ... *in ollam Vulcani* projici.“ Mart. Pol.

ader ketzern, ir were denn alſso vil, das sie eyn eigen bannyr hetten, umbe untogunde unde heymelichen mort yn die cristen, mit den sie waren; unde das sie ir icht keigen gote entgulden. diſser keiſser merete das reich unde den gemeynen nutz zu male sere. unde umb deswillen, das her arbeite mit den rechtbuchern, ſso sante her uſs zwene herzogen [1]), den lieſs is got alſso wol gehn, das sie alle streite stete ir viende gewonnen ane schaden. sie gewonnen 5 groſse konigreich unde vyngen die konige. Zu den gezeiten do was Kassiodorus eyn ratiſsman zu Ravenne, der wart eyn monch unde eynn groſser lerer. Noch Cristus gebort 545 jar do wart Gorda der konigk zu Ungern cristen, unde den bup der keiſser Justinianus uſs der toufe, unde vil Ungern die worden cristen.

171. Von den konigen zu Frangreich unde den keiſsern zu Rome.

Sente Brandan tedt groſse wunderzeichen yn Schotlandt alſso man zalte noch Cristus gebort 553 jar. In den gezeiten lies konigk Hylderich der junge eynen ſson der hieſs Lotharius, der wart konig zu Frangreich. In den gezeiten was Pelagius babist zu Rome. Noch deme wart eyn babist gnandt Iohannes der dritte. Noch Cristus gebort 566 jar do starp Lotharius der konigk zu Frangreich. Noch Cristus gebort 577 jar do wart eyn babist gnant Benedictus. bey des gezeiten wart groſs hunger yn den landen. Der konig Lotharius von frangreich der lieſs eynen ſson, der wart konig noch om, der hieſs Sygebret, der regirte 18 jar unde wart erslagen. Noch Cristus gebort 566 jar do wart Justinus der ander keiſser. In den gezeiten worden die vonn Armeniën bekart unde cristen. Diſser keiſser Justinus der hette bis an seyn ende gutten frede gehat, hette er nicht seynes weibes rate gevolgit unde seynen herzogen Patricium [2]) betrubet, der om alſso vil kriges machte, das her diste er sterben muste. her was 8 jahr eyn keiſser unde starp. Noch om wart eyn keiſser der hieſs Tyberius noch Cristus gebort 576 jar. her was eyn gutter cristen unde gap vil almoſsen, unde do on die keiſserynne straffte, das her torlichen tete, das her seynen schatz alles den armen gebe unde ap on not antrete, denn nicht hette [3]), do antworte her „Ich getruwe got, yn des ere ich die almoſsen gebe, das her geldis yn meynen kasten nymmer laſse gebrechen“, unde dornoch alſso her uff seyme sale gyngk unde bette, do wart er eynes steynes gewar mit eyme

ader lautete die dem Chronisten vorliegende Recension anders?

1) „patricium Belisarium“ Mart. Pol. Der Chronist hält dies wieder für zwei Namen.

2) „Narsem patricium suum“ Mart. Pol. Vergl. Note 1.

3) dann nichts hette.

crutze, uf das wolde her nicht treten unde liefs on uf hebin. do vant her zwene dorunder mit crutzen unde under dem eynen grofsen schatz.

In Frangreich konige unde keifser	Lotharius Sigebertus Justinus Tyberius	Babist	Pelagius Johannes Benedictus.

172. Vonn dem gehnden tode der Romer.

Togunt brenget dicke die lewte zu grofsen eren, alfso sente Gregorius von dem keifser Mauricio schreibet, der mit dem ersten der stat zu Rome schreiber was unde dornoch wart gemacht zu eyme graven unde alfso togunntfsam was, das man on kofs zu eyme keifser. dis was noch Cristus gebort 583 jar. In den gezeiten was eyn babist zu Rome gnant Pelagius der ander. Yn den gezeiten was sente Gregorius zu Rome. deme starp seyn vater Gordianus, do nam her seyn veterliches erbe unde buwete dor mete sechs closter yn dem lande Sicilen unde gab den gnugk unde buwete das sobinde closter zu Rome yn der stat unde wart selber eyna monch dorynne. In den gezeiten wart Cristus rogk yn dem tale zd Iosaphat nahe bei Jherusalem gefunden der gebretener ane not[1]). Noch Christus gebort 588 jar do wart grofs wasser yn Ytalien von stetlichem regene, dafs sich die Tyber alfso fsere zu Rome ergofs, das sie den Romern grofsen schaden ted. yn dem wasser qwam eynn trache unde eyne grofse menige der slangen, die warf das wasser zu stade. unde do das geworme fulete, do wart die luft vorgift, unde do qwam gar eynn grofses sterben zu Rome dor vonn. wenn die lewte phnusten fso fur on die fsele ufs, unde dorumbe fso qwam die gewohnheit under den lewten, das sie noch sprechen „Got helffe dir", wenn ir wenigk was die denn lebendig bleben[2]). Do gebot der babist Pelagius den Romern, das sie rawe umbe yre sunde hetten unde vasten unde betten unde geben almofsen, wenn das eyne plage von gote umbe yre sunde were, unde gyngk do selber mit dem volke wullen unde barfuefs zu den houptkirchen zu Rome. Do storben die weile dreihundert mensche uff der strafse, unde der babist der starp ouch die weile, unde was grofs yamer.

173. Wie sente Gregorius babist wart.

In dem jamer unde leiden wusten die Romer nicht, was sie begynnen sulden do sie yren babist vorloren hatten. Do ryten sie alle gemeynlichen, das sie Gregorium den heiligen man zu babiste koren, unde das geschach. Do boten sie alle, das her babist worde unde got bethe, das her die plage vonn on neme. Do wollte her nicht babist werden unde

1) der ohne Naht gewebte. cf. breiten im Lex. 2) Sifr. presb. fol. 268b.

floch ufs Rome yn das geholtze. Do meldete on got des nachtes mit eyme grofsen lichte von dem hymmel. Do funden on die Romer unde furten on yn sente Peters monster unde machten on zu babiste. Do gebot her eyne gemeyne vasten an sente Marci tage unde eyne crutzefart zu den kirchen. Die volbrachte das volk mit om yn grofser ynnigkeit unde liefs unfser lieben frawen bilde, das sante Lucas noch ir malete, vor der processien tragen. Die noch dem bilde do gyngen der starp keyns. Do her zu der Tyber brucken qwam, do sach her uff der burg gnant die Tyber burgk den engil gotis uff des tormes knoffe stehn, der hatte ein blutigk swert yn seyner hant unde wischte das unde stackte is yn seyne scheide. Do erkante her mit, das das sterben eyn ende hette, unde dorumb fso ist dieselbe burgk noch von der zeit bis uff difsen tag die engelburgk gnant. Do horte her ouch die engel syngen den frolichen gesang „Regina celi,“ „frowe dich du konigynne der hymmel“, den man zu ostern synget. Difser babist schreip vil bucher unde hat grofsen nutz der cristenheit gethan. Noch Cristus gebort 592 jar do qwam der engel yn eynes armen mannes weifse zu sente Gregorius, do her nicht geldis hatte. deme gap her eyne silberne schufsel, die hatte om seyne muter mit koste gesant. Difser obgnanter keifser der sante sente Gregorio vil guttis unde gabe unde liefs on bitten das her got vor on bete das her hie unde nicht hyrnach lede.

Babist Gregorius.

174. Wie man sante Gregorius bucher wolde verbrant habin.

Foca wart eyn keifser zu Rome noch Cristus gebort 604 jar, der hatte den vorgnanten keifser Mauricium seynen vorfarn mit seynen dynern erslagen. unde do her 10 jar keifser gewas, do qwam zu om Eraclius unde slug on tot unde brante on dorzu. In des gezeiten wart noch sente Gregorio eyn babist der hiefs Fabianus [1]). Der gedachte sente Gregorio obil unde hassete seyne guten wergk unde gab om schult, her hette umbe rumes willen der kirchen gelt unde schatz vorgeben unde seyne bucher die her geschreben hette die weren ungerecht unde ketzereie, unde wolde die yn der ungunst unde ynn dem hasse vorbrannt haben, hette Petrus sente Gregorius cappellan das nicht wedersprochen. Der tradt do under die cardinal unde bischofe, die dorzu geheischt von dem babiste worden, unde sprach „Ich sach eyne wifse tube sitzen uff meynes herren achfseln do her die bucher schreip, unde do beswur mich der heilige man, das ich das gesichte nymmer keynem menschen geuffenbaren sulde, unde uff welchen tag ich das tete, fso sulde ich den tag nicht obir leben. nu weifs ich dafs ich sterbe unde wil das lieber thun, denn

1) l. Sabinianus. der falsche Name stammt aus Sifr. presb. fol. 272 b.

das ich sehe seyne bucher vorbornen, unde uff difse rede fso wil ich mefse lefsen unde sweren das uf das heilige ewangelium, das difse reden war seynn." unde trad zu stunt obir unde lafs messe, unde alfso her den segen gegab, do sangk her vor dem altir nedir unde was tot. Do qwomen die cardinalen yn forchte unde wolden dem babiste die bucher nicht gestaten zu bornen. Zu dem Fabiano qwam sente Gregorius zwu nacht unde hiefs on seyn leben befsern. zu dem dritten male qwam her unde slug on das her dornoch kortzlichen starp.

Keifser Foca.
Babist Fabianus.

175. Wie vil Juden cristen worden umb das eynn blyndt schuler sehnde wart.

Troyme werden bey weilen war. Es troymete eyme Romer, wie das man seynen fsonn uff sente Peters altir setzte unde do nam on zu hant herab unde satzten eynen andern an dieselben stat, der seyme fsone gleich gestalt was. Do geschach is nicht gar langk dornoch, das seyn fsonn zu babiste gemacht wart unde Bonifacius der dritte, unde do her 9 monden babist gewas, do qwam eyn ander an seyne stat der hiefs ouch Bonifacius der virde, der dem dritten mit dem namen gleich was. Difser babist badt den keifser Focam umbe den tempel Pantheon unde weite yn yn unfser frawen ere unde aller heiligen, unde heifset nu unfser frawen kirche die scheibelichte. Noch Cristus gebort 613 jar do was eyn blynt schuler zu Rome der stetlichen mit den Juden rette unde kreigk umbe den glouben. Do die rede lange gewerte, do sprachin sie, dieweile das her fso grofse zuvorsicht hette zu Mariea unde sprechе sie were eyne muter der barmherzigkeit, worumbe her sie denn nicht bethe, das sie on sehnde machte, unde geschehe das, sie wolden sich lafsen toufen. Do gyng her yn die nawe geweiten kirche yn unfser frawen ere die scheibelichte unde badt unfser frawen unde alle heilige, das sie seyne sunde ader seyner eldern nicht ansehen unde bethen got das her zu festenunge des cristen glouben sehnde worde. unde das geschach om. Do gyngk her an unfser frawen tage lichteweie yn dieselbe kirchen unde sangk vor dem babiste das rispensorium gaude Maria unde qwam vor die Juden, der liefsen sich do wol sechs hundert touffen von deme zeichen.

Babist { Bonifacius tertius
Bonifacius quartus.

176. Von dem keifser Eraclio der das heilige crutze erwarp.

In den gezeiten wart eyn babist des name was Deufsdedit, der was eyn heiliger man unde lebitte drey jar. deme begeynete eyn ufssetziger mensche unde floch ufs dem wege unde stundt. do unde badt die al-

mofsen durch got, Do gyngk der babist zu om unde nam on an seynen arm unde kuste on, dornoch hiefs her seynen dyner das her om gelt gebe, unde der ufssetzige wart von seyme kufs gereyniget. Dis geschach alfso man zalte noch Cristus gebort 616 jar. Dornoch wart eyn babist der hiefs Bonifacius der funfte. Alfso man zalte noch Cristus gebort 612 jar, do wart Eraclius keifser mit seyme fsone Constantino. In dem dritten jare dornoch do qwam Cosdras der konigk zu Persien unde vorterbete unde gewan vil stete unde landis den Romern an, her gewan Jherusalem unde vorbrante die heiligen stete unde vyngk vil cristener lewte unde furte die mit dem patriarchen gefangen mit ym heym, unde das heilige crutze, das Constantinus der grofse halp zu Jherusalem gelafsen hatte, das furte her zu Persien. In dem 12. jare do qwam der keifser Eraclius unde gewan Persien unde nam das heilige crutze unde brachte das weder zu Jherusalem, unde die gefangen zů Persien worden lofs. unde do her das crutze zu Jherusalem zu dem thore do is Cristus ufsgetragen hette yn wolde brengen mit koniglichen eren, do werte is der engele der do sprach „Alfso is Cristus herufs trugk, alfso muste ys weder heryn brengen.“ Do tat her sich ufs unde nam is uf seynen rucken unde trugk is ynn die stat barfuefs mit grofser ynnigkeit, unde alles volk weynete mit om sere.

Keifser Eraclius.

177. Wie sich der Sarracenen gloube erhub.

Sergius was eynn monch gnandt, der was wol gelart unde mit der rede [1]) ufsirmafsen vorneme unde behende. der gap sich ufs vor deme babiste, her wolde obir meer zihn unde die Sarracenen die heiden, der sprache her wol kunde unde vorstunde, bekeren unde zu dem cristen glouben brengen, were das om der babist das mit etzlicher wirdigckeit belonen wolde. do wart om eyn guter wan [2]) von dem babiste unde den cardinalen gethan. Dis geschach noch Cristus gebort 611 jar. Sergius der zoch obir meer unde predigitte unde bekarte vil heiden zu dem glouben. Indes starp der babist. do her das erfur, do qwam her zu Rome unde legitte vor dem nawen babiste was her guttis under den heiden geant hette unde was ym von seyme vorfarn geloubet were, unde meynete her sulde on zu eyme cardinalen ader zu eyme patriarchen machen, unde das gyng om nicht nach seyme willen, wenn her allis ytel ere suchte ynn alle seynen gescheften. Do wart Sergius alfso zornigk, das her den cardinalen, die on nicht vordern wolden, segete, er wolde on alfso fsere undynen alfso her gedynet hette. unde tat seyn cappe unde seynen orden ufs unde zoch weder obir meer unde predigete unde legete das

1) rede fehlt hs. 2) gute Hoffnung vom Papst gemacht.

anders ufs, denn her vor gethan hatte, unde zoch mit seynen behenden listen unmefsiglich vil volkes an sich. Do vant her under den heiden eynen listigen, der wol gehalden under on was alfso under uns eyn heyliger geistlicher mensche, der hiefs Machemeth, do tichte her wie her mit deme die lewte betroge.

178. Wie Machmet der Sarracenen prophete wart.

Vor sich vorbotte do der vorlouffene monch Sergius den heidenischen phaffen Machmet unde sprach, wolde her om gehorchen her wolde on zu eyme herren machen under den heiden, alfso das her on ouch weder bedechte unde om gutlichen tete. do volgete Machmet seynen rethin unde gloubeten [1]) truwe zu sampne. Do legitte Sergius korn wicken unde lynfsen Machmet yn die oren unde gewenete eyne wifse tuben, das sie om ufs den oren phlagk zu essen, unde predigitte do dem volke, das on got eynen propheten senden wolde der sie zum rechten glouben bestetigen sulde, unde der heilige geist sulde yn eyner tuben weifse om alle dyngk scheynberlichen sagen. unde wenn Machmet under dem volke was, fso liefs Sergius die tuben fligen, die satzte sich uf Machmet achfseln unde suchte essen yn seynen oren. unde wenn sie das nicht enfant, fso flogk sie weder yn ir gemach, fso hiesch denn Sergius das volk zu sampne unde predigitte on, das Machmet der prophete were, von dem her on dicke vorgepredigit hette. Alfso qwam ys das die heiden Machmet gehorfsam worden, unde mit Sergius rathe machte her on nawe gesetze unde sprach, her hette sie entphangen von gote, unde satzte on die, alfso on duchte do sie allermeist zu geneiget waren, das eyn itzlicher alfso vil weip haben sulde alfso her erneren mochte. unde mengete do den cristen glouben unde der Juden zu sampne unde machte eynen nawen glouben unde satzte: wenn ir vasten were, fso sulden sie des tages vasten unde des nachtis essen, unde vonn unkuscheit keynen tagk lafsen umbe der kynder willen.

179. Wie Machmet eyn herzogk unde ein konig wart.

Nu das volk Machmet alfso vor eynen grofsen propheten hilt, unde *alle edel* heiden ym volgeten unde gehorfsam waren, do was yn den landen eyne herzogynne eyne witwe die hiefs Cadiga, die nam do Machmeten zu der ee umbe deswillen, das sie wol geachte unde vorneme, das sie erben von ym gewonne. alfso wart Machmet yn dem lande eyn herzogk. Do nam her ander fursten der heiden an sich unde bezwang die lant mit gewalt unde mit dem swerte bis an Allexandriuam. unde dorumbe stehit geschreben yn seyme buche Alchorano: mit dem swerte ist

1) und sie gelobten.

unfser globbe angehabin unde mit dem swerte fso endet her sich. Der Sergius brachte mit seyner lere beide juden unde heiden dorzu, das sie uffinberlichen sprachen, Machmet were der ware Messias den got hette geloubit yn den propheten zu senden, unde wer des nicht von willen gloubete, den zwangk her mit dem swerte dorzu. Sergius vorchte das hir noch eynn ander cristen qweme unde predigitte die warheit unde tete villeichte zeichen, das die lewte Machmetis glouben begeben den her gelart hette. unde dorumbe fso wart gesatzt yn Machmets bucher: wer do anbebit zu predigen weder seynen glouben heymlichen ader uffenbar, den fsal man von stundt ane vorzogk tot slaen. unde dorumbe kan sie nymant bekeren, her thu ys denn ouch mit gewalt. Die Sarracenen knyn vil unde bethin vil unde waschen ir hende unde ir heymelichen stete, er sie bethen, das ir gebete reyne sey. Sie beten eynen got an unde nicht aptgote unde vasten yn dem jare eynen monden unde nicht mer. Des nachtis essen sie denn unde synt frolichen.

180. Wie Machmet starp.

Sunderlichen haben die Sarracenen eyne weifse unde gewonheit, das sie des nachtis uf den tormen got anruffen unde Machmet, unde menigen unde heifsen, das [1]) die lewte wachen unde kynder machen. Die Sarracenen nemen yren namen von Saran, die Abrahams eliche weip was, unde sie synt nicht vonn ir komen, sundern sie qwomen vonn yrer mait Agarn, die ir eigen was, unde vonn yrem fsone Hysmahele unde sulden von rechtifswegen heifsen Agareni. des namen schemen sie sich, wenn Machmet unde Sergius die wolden seyn nicht. des volkes ist unmafsen vil, dorumbe das sie alle weip haben unde alfso vil als sie mogen. Sie glouben dafs Cristus eynn grofser prophete gewest sey unde von Marien der reynen mait von gote entphangen sey. abir des andern glouben sie nicht. sie sprechen, do on die Juden wolden martirn, do schickete her eynen andern an die stat unde her enqwam wegk. Sie haben Cristum dorumbe liep, das seyn gesetze uff kuscheit reynigkeit unde togunde gehit, wenn Machmet der erloubitte alle weifse der unkuscheit unde vil untogunde. Machmet der hatte das vallende, alfso etzliche sprechen. etzliche sagen ouch, her tete is selber gerne, unde wenn man on denn weder entmuntterte, fso saite her, her hette [2]) den engel Gabrielen gesehn, her hette om zu gesprochen unde das mochte seyne nature nicht leiden. Eynes tagis wart her truncken von weyne, das her zu vil zu om hatte genomen, unde lag unvorsunnen. do qwomen die sweyn unde zu rissen on. Dis geschach noch Cristus gebort 658. Dorumbe fso tryncken sie nicht weynes unde essen ouch nicht sweyn.

1) und ermahnen und gebieten, dafs etc. 2) „her hette" fehlt hs.

181. Wie Doryngen qwam an den konig Clotarium.

In dem jare alſso man zalte noch Cristus gebort 632 jar do starp konig Diterich unde lieſs nicht leibeserben. do nam seyn bruder Hiltprecht [1]) yn das landt an dem Reyne Wetreiben Hessen unde Doryngen. unde alſso der gestarp, do regirte noch om seyn ſson Hiltbrecht [2]) ynn Swoben, yn Francken, an dem Reyne, yn Wetreiben Hessen unde Doryngen. unde noch deme regirte yn den vorgenanten landen seyn ſson Clotarius [3]). In den gezeiten do was eynn babist der hieſs Honorius. Diſser babist lieſs zu Rome sente Peters grap zu male schone ziren mit gulde unde mit edelem gesteyne. Noch deme wart eyn babist der hieſs Severius. In den gezeiten was ouch eyn keiſser alſse man zalte noch Cristus gebort 636 jar der hieſs Constantinus Eraclius ſsonn, der regirte sechs monden, unde om wart vorgeben. Noch deme wart eyn keiſser alſso man zalte noch Cristus gebort 640 jar Eracleonas, der was eyn boſser man. diſser was eyn ketzer unde vorterbete vil cristene lewte. In den gezeiten zoch des koniges ſson von Britanien ynn die wustenige, sente Jost, unde begab das konigreich unde alle ere durch got unde wart eynn eynsidel unde dynete Cristo. In den gezeiten do zogen die von Frangreich mit eyme heere ynn Lamperten. do zogen die Lamperten mit eyme heere entgegen unde lagirten sich unde flohin uſs den gezelden unde lieſsen yre spyſse dynnen [4]). Do die Franciosen die spyſse funden, do aſsen sie unde truncken. Do qwamen die Lamperten unde erslugen sie.

Keiſser	Constantinus Eracleos ſson Eracleonas	Babist	Honorius Severinus.

1) Mit Dietrich ist Chlodwigs Sohn gemeint, dessen Antheil nach seines Enkels Theodebald Tod an Chlothar I. und seinen Stamm fiel, aber freilich nicht an Chilperich (den ja der Chronist schon oben Cap. 158 zu Dietrichs Bruder gemacht hatte) sondern an Sigebert.

2) nemlich Hildebert, des Anm. 1 genannten Sigebert Sohn.

3) nemlich Chlothar II. Chilperichs Sohn, an den zwar nicht von Hildebert direct, sondern erst nach seines Enkels Sigebert Tode, Austrasien fiel. Der Chronist denkt sich aber unter diesem Chlothar den in seiner, aus Ekkeh. 117—118 auf das verwirrteste zusammengelesenen Darstellung ganz übersprungenen Chlothar I., mit dem er unten Cap. 183 die Fortsetzung seiner Genealogie anhebt.

4) lieſsen ihren Proviant darin.

182. Vonn den geborten der konige von Frangreich zu Doryngen.

Rafsemundt hiefs konigk Yrmenfrides vater, vonn deme hie vorgesagit ist. zu dem qwam konig Hilderich, do her von Frangreich getreben wart umbe seyner unkuscheit willen yn Doryngen unde die Franciosin die koren eynen andern konigk an seyne stat, der was gnant Walman, unde der regirte zu Frangreich acht jar unde starp. Do worden die fursten zu Frangreich des eynn, das sie weder santen noch yrem vortreben konige Hilderiche, unde der zoch von Doryngen weder keigen Frangreich unde entphurte seyme mage Rafsemunde seyn weip, die was gnant Vesyna [1]), konigk Yrmenfrides muter. bei der gewan her zu Frangreich Clodovium seynen fson. Der Clodoveus regirte bei des keifsers Anastasy gezeiten. der machte on eynen romischen ratifsman, alfso man zalte noch Cristus gebort 504 jar. unde dornoch obir vier jar do streit Clodoveus mit konig Alriche von Gotlandt unde gewan den streit unde slugk den konig tot unde zu male vil volkes. Der hatte vier fsone. der eldiste hiefs Lotarius, der regirte noch om zu Frangreich. der ander konigk Gunderam, eyn konig yn welschen landen. der dritte Hiltprecht, eyn konigk ynn Swaben. der vierte Diterich, eyn konigk an dem Reyne, der konig Yrmenfriden liefs tot slaen unde gewan das landt zu Doryngen. Der liefs eynen fson der hiefs Theobrecht, der starp ane erben. do qwam das landt an konig Hiltprechten. der starp unde liefs eynen fson der hiefs Clotarius, der was eynn herre obir dutzsche landt ane alleyne die Sachfsen ufsgenomen.

183. Von konigk Gunderam dem der engel schatz weifsete.

Lotharius [2]) der konigk zu Frangreich der starb noch Cristus gebort 563 jar unde liefs eynen fsonn der hiefs Sygebrecht, der lebete 15 jar unde wart erslagen yn eyme streite unde das konigreich zu Frangreich geviel alzumale uff Clotarium [3]) ane alleyne seynes vettern teil konigk Gunderamfs [4]) yn welschen landen. Derselbe konigk was gar eynn fromer heiliger man unde gap vil almofsen unde stiffte closter unde kirchen. unde do om geldis gebrach, do bekummerte her sich dormete wie her gelt erworbe unde wolde doch das vonn den seynen nicht nemen obir seyne rechten unde gewonlichen rente. fso vorkoufte unde vorsatzte her ouch ungerne seyne slofs. unde alfso her was yn dem besorgen, do entsliff her. Do duchte on das eyner zu om sprach

1) Dr. ebenso — l. Basina.
2) d. h. Chlothar I., Chlodwigs Sohn.
3) Chlothar II., Chilperichs Sohn.
4) Burgund fiel allerdings erst mit Austrasien nach dem Tode Sigeberts, des Urenkels von Chlothars I. gleichnamigem Sohn, an Chlothar II.

„Lafs deynn sorgen seyn, got wil dich nicht vorlafsen.“ Dornoch so sulde her jagen durch kortze weile ynn eyme walde. do begunde om sere zu slafern yn eyme mittage. do reid her an eynn ende unde legete sich neder unde slieff unde hatte eynen seyner getrawen dyner bey om der seynn hutte. Do lieff om ufs seyme munde eyn weifs hermelchen an eynen bach der nahe bey on flofs, unde kunde nicht dor obir komen, do stundt der hutter uff unde zoch seyn swert ufs unde legette is obir den bach, unde das hermelchen lief dor obir. Dornoch obir eyne weile qwam is weder unde were gerne weder dor obir gewest, do bruckte her om abir mit dem swerte unde es lieff dem konige weder yn den mundt. Do her erwachte, do sagitte her, der engel hette on gefurt obir eyne yfserne brucken unde hette om grofsen schatz geweifset. den vant her dornoch.

184. Von Pipin dem ersten, eyn phaltzgrave an dem Reyne.

In den gezeiten was eynn furste ynn des koniges houfe von Frangreich, der wonete an dem Reyne unde hatte ynne das pallas des koniges vonn Frangreich, das die konige etzwan zu Tryre gebuwet hatten do Tryre eynn konigreich was. unde dorvon fso nante man on den pallas greven, den man nu nennet den phaltzgraven an dem Reyne. unde der hiefs Pyping [1]) der grofse, unde der hatte die dutzschen landt ynne von des koniges wegen unde streit vor den konigk unde was grofs vorlumundt. Nu safs eyn konigk yn Lamparten der hiefs Astulphus, der zoch mit eyme grofsen heere yn das lant Ytalien unde vorterbette unde vorheerete ifs unde tat den cristen grofsen schaden unde zu brach die kirchen unde vorbrante sie. Do tat der babist seyne botschaft zu dem phaltzgraven Pypinge an den Reyn unde badt on, das her om unde den cristen wolde zu hulffe komen unde sie lofsen von dem gezwengknifse des konigs von Lampartin. unde das tat her unde sampnete do eyn grofses heer mit Deutzschen unde zoch yn Ytalien unde streit mit dem konige vonn Lamparten unde slugk on todt mit gar grofsem volke unde loste das landt unde die cristen, unde dorumbe fso wart seynn name gar grofs unde weit gebreitet. In den gezeiten was eyn babist der hiefs Johannes der virde. Noch deme was eyn babist der hiefs Theodorus der erste. In den gezeiten wart konigk Ofswalt der heiliger erslagen. Noch deme was ein babist Martinus der erste. Difsen wolde Olympius der herzoge obir dem altir lafsen erslaen, unde do sie die swerte zogen, do worden sie blynt.

Konig Oswaldt. Babist { Johannes quartus
Theodorus primus
Martinus primus.

1) die vom Chronisten mehrmals neben „Pipin“ gebrauchte Form „Piping“ beruht offenbar auf einem Misverständnis des Abkürzungszeichens.

185. Von dem konige Tagebrechte vonn Frangreich.

Erffurt das erhub sich yn den gezeiten. Alſso der konigk Clotarius zu Frangreich gestarp, do wart seyn ſson Tagebrecht [1]) noch om konigk obir gantz Frangreich unde obir welsche landt, wenn konig Gunderam ane leibes erben gestorben was, unde obir alle dutzsche landt ane alleyne obir die Sachsen. **Der qwam ynn Doryngen unde zubrach do Merwigisburgk unde machte do sente Dyonisius kirche doruſs unde buwete sente Peterskirchen unde closter uf sente Petersberge zu Erfort unde begabitte das mit erbe reichlichen. dis geschach noch Cristus gebort 636 jar. unde buwete do eyn stetechin nahe dorbey unde nante das Tagebrechtisstete, das man nu nennet Tabirstete, noch seyme namen.** Her buwete ouch vor Pariſs eyn schone monster yn sente Dionisius ere. her buwete ouch yn Elsaſsen Wynzinbergk Morbach unde Selsinburgk. Her buwete ouch vor Spire das closter Clingen. Diſser Tagebrecht was gar ein godtechtiger man. Alſso man zalte noch Cristus gebort 637 jar, do gab konig Tagebrecht den Beyern unde Swaben ir recht der sie noch gebruchen. Noch Cristus gebort 638 jar do zoch der konigk Tagebrecht obir die Sachſsen umb ir rouberey willen unde streit mit on unde obirwandt sie das sie fluchtigk worden unde brachte sie alle under seyne herschafft. Noch ſso waren sie unde gantze dutzsche landt heiden, unde Erfforte was noch nicht eyne stadt, unde is waren nicht vil stete. Abir die landt waren vol dorffer unde vol volkes. yn den dorffern saſsen die irbar lewte unde hatten wenigk burge gebuwet.

Konigk Tagebrecht.

186. Von dem keiſser Constantino dem virden.

Bey konigk Tagebrechts gezeiten lebitte eyn babist der hieſs Eugenius der erste kortze weile, gar ein lütseliger fromer heiliger man. Noch deme wart eyn babist der hieſs Vitalius. In des gezeiten starp konigk Taberecht von Frangreich unde der lieſs eynen ſsonn der hieſs Clodovius der ander unde eyne swester die hieſs Blitbild. Die nam eynen herren der hieſs Ansperth, der gewan mit ir eynen ſsonn der hieſs Arnolphus, der hatte vort eynen ſson der hieſs ouch Arnolphus, der geheiligitte unde wart eyn bischouf zu Metze. In des gezeiten was eyn keiſser zu Rome der hieſs Constantinus der vierde alſso man zalte noch Cristus gebort 668 jar. Diſser Constantinus lieſs vil Romer an galgen hengen, die yre

[1]) Die ursprüngliche Quelle dieser Nachricht ist die, z. B. bei Falckenstein 3, 1011 mitgetheilte Stiftungsurkunde des Petersklosters; diese gibt sich jedoch für eine Urkunde Dagoberts III. aus, aus dem dann in obiger Nachricht unter Veränderung der Jahreszahl Dagobert I. geworden ist.

frunde unde bruder wolden zu keifser kronen. In des gezeiten qwamen die Sarracenen yn das landt Sicilien unde verterbeten is alzu male. In den gezeiten wart in der stat Ciconia [1]) alfso grofses sterben, das die lewte dor ufs yn das gebirge lieffen unde liefsen die stadt wuste stehn. In denselben gezeiten zog der konigk von Persien zu dem keifser zu Constantinopil, do der keifser zu der zeit hufs hilt, mit 60 tufsent mannen unde wart cristen. In den gezeiten zogen die heiden ufs Bulgarien yn der Romer landt uf die cristen unde vorstoreten unde vorheereten was do was, unde den mochte noch enkunde der keifser Constantinus nicht gesturen noch weder stehen unde muste sich keigen on vorbynden, das her on yerlichen zynfs geben wolde, das sie heym zogen. unde dis was eyne grofse schande unde smaheyt des romischen reiches unde der heiligen cristenheit.

Keifser Constantinus quartus. Babist Eugenius.

187. Vonn funff keifsern noch eynander.

Justinianus der ander wart keifser, derselbe ouch von Leone unde Tyberio vor vortreben wart. der liefs sie beide enthoupten unde was eyn guter cristen. In des gezeiten was eyn babist der hiefs Leo der ander. Noch deme qwam Benedictus der ander. Noch deme qwam Johannes der funffte. die lebeten alle kume drey jar. Dornoch qwam eyn babist der hiefs Zeno [2]), der lebete drei jar. der machte sente Kylian zu eyme bischoufe. Alfso man zalte noch Cristus gebort 688 jar, do wart sente Kylian des nachtis zu Wirtzburgk mit seynen gesellen yn der kirchen irslagen von graven Gofsbrechtis weibes wegen Geyla gnandt. Alfso man zalte noch Cristus gebort 695 jar do wart eyn babist der hiefs Sergius. Difser babist sante sanctum Willebrordum yn dutzsche landt zu predigen, der leit begraben zu Palborn. Noch Cristus gebort 713 jar do wart Philippus keifser der Justinianum tot slugk. der was eyn ketzer, dorumbe wart her zu hant vortreben. In dem andern jare dornoch wart Anastasius der ander keifser. der liefs Philippo seyme vorfaren die ougen ufs brechen. Do wart Theodosius der dritte keifser. den vortreip Leo yn dem ersten jare. Der keifser Leo der dritte der regirte zu Constantinopel alfso man noch Cristus gebort zalte 720 jar. Do zogen die Sarrazenen vor on unde belougen on yn der stat drey gantze jar unde toten grofsen schaden. Difser keifser was eyn ketzer unde starp des gehnden todes. In difsen gezeiten do schiften die Sarracenen uff dem meere yn Hyspanien unde heereten dorynne wol 10 jar das is nye frede gewan unde toten gar grofsen schaden.

Keifser	Philippus Justinianus secundus Anastasius secundus Theodosius tertius	Babist	Leo secundus Benedictus Johannes quintus Zeno Sergius.

1) l. Ticina. 2) Conon.

188. Von konigk Hilderiche von Frangreich dem andern.

Nu starp Clodovius der ander eynn konigk zu Frangreich, konigk Tagebrechtis ſsonn. der lieſs do eynen ſson der hieſs Hilderich der ander unde der reit noch 'en arbeite nicht gerne, sundern lieſs sich alle tage furen uf eyme wayne [1]) zu Pariſs, do man vor ym stach unde tornyrte unde tantzte unde spelede unde seyne pherde unde seynn wagen was gecleidet unde behangen mit derselben varbe des gewandis alſso seyne cleider waren. Nu worden yn den gezeiten funff bebiste yn sobin jaren noch eynander: Johannes [2]) der sechste unde sobinde des namen, Sysynius unde Constantinus, noch dem qwam Gregorius der ander des namen. der erkante wol, das die heilige cristenheit groſse not leit von den Sarracenen, die alſso lange yn Hyspanien geheerit unde die cristen vortilget hatten, unde das der keiſser vil zu Constantinopel waren unde allis unendeliche, das sie zinſs den heiden geben musten alſso vorgeschreben stehit, unde das der allergroste konig der cristenheit Hilderich zu Frangreich zu velde nicht entochte, unde das der phaltzgrave Pypin der groſse seynen vorfaren unde die Romer erlost hatte vonn dem konige vonn Lampartin. Dorumbe so tat her botschaft abir zu demselben greve Pipinge unde badt on, das her is durch gote tete unde worde ein kempher der heiligen cristenheit unde werete den Sarracenen, das sie sogethane ungnade nicht zu Hyspanien stelten. Das tedt Piping unde streite do mit on unde treip sie von Hyspanien unde erslug ir vil.

189. Wie der phaltzgrave Pypin der erste konigk wart.

Forstlichen waren graven Pypinges sethen. her was eynn groſser starcker man, eyn guter unde gestrenger ritter, unde die irbar lewte yn dem konigreiche zu Frangreich die hatten on liep unde ouch die in dutzschen landen, unde besorgitte das reich under dem vorgnanten konige Hilderiche wol unde regirte das erlichen uſs. Do der babist dis erkante das eyn sogethanes groſses reich mit eyme ſsogethanen konige unbewart was, do satzte her den konig Hilderichen abe unde saite die manschaft unde die stete alle ir hulde abe unde hieſs das 'sie dem phaltzgraven Pypinge hulde unde eide teten unde den vort vor eynen konigk zu Frangreich unde yn dutzschen landen hilden. Nu hilt her seyn huſs zu Kolne an dem Reyne, do itzunt leit unſser frawen monster an dem rathuſse, das seynn pallas zu den gezoiten was. Derselbe konigk Pipin wart zu konige gekronet von sente Lamprechte, der eyn erzbischouff zu Tryre was, unde salbete ouch mete Plectrudin seyne eliche frawe zu eyner konigynne. Dornoch ſso vorlieſs her die konigynne eyne zeit

1) Wagen.

2) „Johannes" fehlt hs.

unde hyngk sich an eyn schones weip die hiefs Alpaydis. do qwam zu om der heilige bischouf sente Lamprecht unde strafftc on sere dorumbe. Do das Alpaydis vornam, das sich der konigk vonn ir zoch unde das is sente Lamprecht gemacht hette, do clagitte sie is yrem bruder Dudoi, der eynn herzog zu Ardenien was, der qwam unde slug dorumbe den heiligen bischouff Lampertum tot. Do das der konigk Pypin vornam, das der heilige man umbe seyner sunde willen tot was geslagen, do zoch her keigen Kolne zu seyme weibe mit schemeden.

190. Wie der erste Karl geborn wart.

Rawe unde leide hatte do konigk Pypin grofs umb des heiligen bischouffes sente Lamprechtis todt. Das weip Alpaides das was von seyner wegen swanger worden. Do liefs ir der konigk sagin: wenn das kynt geboren worde, fso sulde sie om botschaft thun. Do gebar Alpaides eynen fsonn unde sante eynen boten zu dem konige, der om das sagen sulde, unde do her vor den konigk qwam, do stundt her mit seynen fursten yn eyme rathe, unde die konigynne die was keigenwertig, das der bote die botschaft nicht thun torste. das merkte der konig unde sprach „Bothe, wo vonn sagistu?“ Der bothe antworte „Herre ich sage vonn eyme Kerle.“ Do sprach der konigk „Gut ist der Kerl.“ Dornoch alfso der bothe mit mufsen zu dem konige qwam unde fragete on wie der fonn heifsen sulde, do antworte der konigk „Nicht anders denn alfso du mir on gnant hast: Kerl.“ Alfso wart das kynt Karl getouft unde seyn zuname was Martello. Difser konigk Pyping der erste, der was sente Gerdruden vater der heiligen jungfrawen. In den gezeiten fso was ouch der erfsame prister unde grofser lerer Beda uff ertreiche, der blynt was unde predigete unde vil lewte bekarte. Bey dem babiste Gregorio dem andern qwam sente Bonifacius von Britanien keigen Rome unde wart eyn bischouf unde zoch yn dutzsche landt, unde besundern yn Doryngen yn Hessin unde Westfalen unde Frifslandt. Dis geschach noch Cristus gebort 722 jar. Es wart ouch yn den gezeiten eynn babist zu Rome der hiefs Gregorius der ander[1]) des namen, der was 10 jar babist acht monden unde 23 tage unde obir 9 tage wart ein ander[2]).

191. Vonn konigk Karlo Martello.

Obir etzliche tage dornoch, alfso Karl grofs wart, do nam on konigk Pypin zu om yn seynen houff. do wart her gar gescheffligk unde redlich unde nach seynes vater tode fso vortreib her seyne bruder, die eliche kynder unde die rechten erben zu dem lande waren, unde her behilt das konigreich mit gewalt. Drogonus unde Grynallus die musten om

1) l. der dritte. 2) add. babist gekorn.

wichen unde ir veterliches erbe om lafsen. her was gar eyn freifslicher man, her streit mit den Sachfsen unde obirwant sie. her bezwang seyner bruder landt, die Beyern unde die Swaben unde des gantzen Reynes stram bis an die Tunaw. her bezwang die Doryngge Hessin unde Frissen Burgundien Lotringen. her zoch mit heer obir meer obir die Sarracenen unde streit mit on. her streit mit den heiden die yn welschen landen heereten unde tilgete die alzumale. her hilt mit on eynen streit unde slugk yn dem streite uf einmal dreihundert tufsent todt unde seynes volkes worden tufsent unde funff hundert erslagen. Wie wol her die heiden tilgete unde die cristen dormete befredete, fso brach her doch den gotifshufsern allen enden ir gut abe unde nam on das mit gewalt unde lebete sust untoguntlichen. unde dorumb geschach is: do her gestarp zu Tryre, do troymete dem babiste zu Rome, wie das konig Karl Martello, das sich zu welscher sprache dutet der starcke Karl, tot were unde mit leibe unde fsele yn die helle gefurt. Do sante der babist keigen Tryre unde schreib dem bischouffe, ap her gestorben were, das her om das entpote. Do grub man das grap uff unde man vant eyne grofse slange dorynne.

192. Wie sente Bonifacius yn dis landt zu erst qwam.

Winfridus was sante Bonifacius gnandt er denn her die lant bekarte, unde do on der babist zu eyme erzbischouffe zu Menze machte, do gap her om den namen Bonifacius. Alfso man zalte noch Cristus gebort 724 jar, do qwam sente Bonifacius zu dem ersten ynn Doryngen, unde seyne wonunge die was yn dem walde zu dem alden berge bey Jorgental. do buwete her eynn cleynes kircheleyn unde eyn hufs doran. Do toten ym die kraen alfso vil ungemachs, das her got badt, das her on gebote vonn der stat zu wichen. Do wichen sie von dannen zu stundt unde seder qwam ir nye keyne uf dieselben kirchen, die nu grofser gemacht ist. Difse kirche ist die erste unde die edelste pharkirche die yn gantz Dorynger lande irgen leit. Dornoch yn dem andern jare qwam her yn Hessen uff den bergk zu Amilborgk, den her zu latine nante Ameneburgk unde dutet sich eyne lustliche burgk, wenn is gar lustiglichen gelegen ist, unde buwete

der uff eyne kirche yn sente Michael ere, wenn ym do der engel speifse brachte der om gebrach, mit namen brot unde lebende fische. In dem driten jare qwam her keigen Geifsmar yn Westfalen unde warff do umb eynen grofsen bowm, den die heiden gewirdiget hatten deme aptgote Jovi, unde buwete an derselben stat eyne kirche ynn sente Peters unde Pauels ere der aposteln. In dem jare dornoch qwam her zu Ordorff yn Doryngen unde buwete do eynn monster ynn sente Michels ere. Do erscheyn ym der engel gotis des nachtis unde troste on.

193. Wie sente Bonifacius difse landt bekarte.

In den gezeiten was eynn irbar man gesefsen under den graven von Kefernbergk der hiefs Hugk der alde, der wart zu erst bekart vonn sente Bonifacius yn Doryngen unde wart zu dem alden berge getouft unde her was ouch der erste der erpliche guter do sente Bonifacio gap, das was das erbe umb Ordorf. Alfso man schreib noch Cristus gebort 728 jar, do hub her an zu buwen das monstir unde closter zu Fritzschlar unde nante das Fredifslar. zu den gezeiten was noch keyne stat do. Es lagk eynn kleyn stetechin andirseit dem wasser uff eyme berge das hiefs der Gebuerbergk, do waren heiden uffe, die bekarte her unde buwete yn das stetchin eyne kirche yn sente Brigiden ere. des begerten sie, wenn her do an yrem tage gar wol von ir gepredigit hatte. Alfso man schreib noch Cristus gebort 729 jar, do starp der babist Gregorius der ander der sente Bonifacium ufs hatte gesant unde on zu eyme bischoufe an sente Andreas tage geweyet. unde noch om wart eynn ander babist gemacht unde hiefs ouch Gregorius unde was der dritte unde satzte abe den keifser Leonem, der eyn ketzer was unde die bilde der cristenheit vor-

brante unde zu slug wo her dor iber qwam. Obir den wart eyne sampnunge gehalten zu Rome, do wol tufsent bischouffe unde epte hyn qwomen unde satzten das man keyne bilde der heiligen vortilgen sulden bey dem banne der cristenheit. Do zoch sente Bonifacius keigen Rome zu dem nawen babiste unde zu der sampnunge der bischoufe unde vorkundigete do dem babiste was her gethan hette. der bestetigete on do unde gap om vorder gewalt.

194. Wie sente Bonifacius eyn erzbischouf zu Mentz wart.

Nu was eyn bischouf yn den gezeiten zu Menz alfso man zalte noch Cristus gebort 740 jar, der hiefs Geroldus, der wart yn eyme streite erslagen. Noch deme wart eynn bischouf der hiefs Gerwilib unde was eyn elicher fsonn des gnanten Geroldis, der tat eyne rache obir seynes vater todt, unde erslugk den mit seyner eigen hant, der seynen vater erslug bischof Gerolden. dorumbe fso satzte on der babist ap von dem bischthume zu Mentze unde satzte sente Bonifacium an seyne stat, wenn nu das bischthum zu Mentze dennoch keynn ertzbischtum was, sundern is gehorte yn das ertzbischtum zu Wormifs. unde do nam der babist die wirdickeit von Wormifs unde brachte die keigen Mentz unde machte sente Bonifacium do zu eyme erzbischouffe unde gap om das pallium. Dis geschach noch Cristus gebort 742 jar. Vor was Mentz eyn bischthum gewest, sedir Clodovius gezeiten des koniges vonn Frangreich den sente Remigius toufte unde eynn konigk was obir gantz Reynes stram. unde is waren yn der zeit wol 15 bischofe vor sente Bonifacio zu Mentze gewest. Der erste hiefs Crescenz, der ander Maurinus, der dritte Suffronius, der vierde Gebehardus, der funfte Rutarius, der sechste Aureus, der sobinde Maximus, der achte Sydonius, der

newnde Sigismundus, der zehnde Leodegarius, der eilfte Pezelinus, der zwelfte Lantwaldus, der dreizende Lobaldus, der fyrzende Rigebertus, der funffzende Geroldus. ſso was der sechszende Gerwilibus den der babist abe satzte, dornoch qwam Bonifacius.

195. Wie Fulde Herſsfelde unde Wirtzburg gebuwet worden.

Konigk Pypin der konigk Karls ſson was des starcken den nannte man Martelo, der hatte eynen bruder der hieſs Karloman. uff die zwene gefiel yres vater landt unde das teileten sie alſso: Karloman der wart eynn konig yn Osterreich [1]) Swaben Beyern Francken Doringen Hessen Sachſsen Myſsen Westfalen von dem Reyne bis an die Thunaw, Pypin seyme bruder deme wart zu seyme teile Frangkreich Welschelandt unde des Reynes stram. Dis geschach noch Cristus gebort 743 jar. In denselben gezeiten wart om geborn zu Ingilheym an dem Reyne seyn ſsonn Karl der groſse. In demselben jare qwam sente Bonifacius keigen Erfforte unde buwete unſser lieben frawen kirchen. Alſso man zalte noch Cristus gebort 736 jar, do buwete konig Pypin der itzunt gnanter das monstir zu Herſsfelde unde gap dorzu vil gutis yn Doringen unde Hessen. Alſso man zalte noch Cristus gebort 744 jar, do zogen die zwene gebruder Pypinus unde Karloman mit zween heeren obir den herzogen Udelon zu Beyern unde bezwungen on, wenn her sich weder sie noch yres vater tode gesatzt hatte. Do danne zogen sie do obir den herzogen von Sachſsen. do streit konigk Pypin unde viengk on unde konigk Karloman gewan do eynn sloſs das hieſs Holtzburgk [2]) unde zu brach is. In den gezeiten buwete sente Bonifacius eyne kirchen zu Saltzburgk. Alſso man zalte noch Cristus gebort 745 jar, do buwete sente Bonifacius das monstir zu Fulde unde zu Wirtzburgk ynn Francken.

196. Wie die konige monche worden.

Es wart eynn babist zu den gezeiten der hieſs Zacharias eyn Kriche. Diſser babist der zoch yn dutzsche landt unde weiete das monster zu Fulde mit seyner eigenn hant. Dis geschach noch Cristus gebort 749 jar. Diſser babist sante sancto Bonifacio vil briffe unde vil heilgethumes, das ynn dem stiffte zu Fulde noch ist. Alſso man schreib noch Cristus gebort 747 jar, do starp sente Wiprecht der apt zu Fritzſslar unde wart begraben yn der grufft die under dem kore do stehit. Alſso

1) d. h. Austria. Ekkeh. 158, 53.
2) Hochseoburg. Hochscoburg. Ekkeh. 159, 6.

man noch Cristus gebort zalte 750 jar do weiete der babist[1]) Zacharias konigk Karlomanen zu prister der konigk Pypins bruder was unde sante on ynn das closter zu Cassin, do wart her eynn monch. Dem closter gap her vil gutis, fso gab on der babist vil freiheit unde ablas. Vonn desselben konig Karlomannes aneweifsunge fso wart yn dem andern jare dornoch konigk Eraclius zu Lampartin eyn monch unde seyne fsone mit om unde seyn weip eyne closternunne unde dyneten gote. In dem andern jare dornoch do starp der babist Zacharias. Alfso man zalte noch Cristus gebort 751 jar, do wart sente Burghardt eyn bischouf zu Wirtzburg, unde her was an der stat der erste. Alfso man do zalte noch Cristus gebort 752, do wart konigk Pypin, der eyn konig was zu Frangreich yn welschen landen unde yn dutzschen, von sente Bonifacius vonn des babistes wegen zu romischen konige gekronet. Alfso man zalte noch Cristus gebort 753 jar, do wart konigk Hilderich, ouch eyner von Frangreich, ein monch yn eyme closter unde begab die werlt.

197. Wie konigk Pypinus keifser wart.

Rome was do ane keyfser. do wart eyner keifser der hiefs Constantinus der funfte, der was des keifsers fson Leonis des ketzers. Difs geschach noch Cristus gebort 752 jar. difser keifser was eynn bofser untoguntsamer mensche. her vorterbitte die gesetze der andern keifser seiner vorfarn, her tradt mit deme glouben von Cristo, von seyner muter Marian unde von allen heiligen, unde treib grofse unkuscheit unde zoubereie unde opphirte den aptgoten. her zu brach die kirche unde vorstorete die closter. In seyme 11. jare, das was noch Cristus gebort 743 jar, do sante her den konigk Arstulphum mit heere obir die von Rome, der bezwangk sie, das sie om zinfs geloubeten zu gebin. In demselben jare wart eyn nawer babist der hiefs Steffanius der ander, der tedt seyne botschafft zu konigk Pypin sente Karls vater das her om zu hulffe qweme. unde der zoch do mit heere yn Lambartin unde streit mit on unde obirwant sie. Alfso man zalte noch cristus gebort 744, do zoch der konigk Arstulphus weder yn Tusken unde vor Spolet unde vorbrante unde zu brach die kirchen unde eltir unde der heiligen greber unde stalte grofse unfur mit den critsen lewten. Do erhub sich der babist keigen Frangreich zu konigk Pypinus[2]) unde badt on selber, das her der ungnade sturen wolde. unde do der konigk erfur, das der babist zu om qwam, do zoch her om mit grofsem volke drey milen weges entgegen unde entphyngk on unde trad zu fufse[3]) unde leitte om seynn phert selber bis uf seyn pallas. unde do kofs on der babist zu keifser der heiligen cristenheit.

1) konig. hs.

2) Zum drittenmale erzählt der Chronist hier dieselbe, bei Mart. Pol. und Ekkeh. an mehreren Stellen erwähnte Begebenheit.

3) „de equo descendens.“ Mart. Pol.

198. Wie konigk Karle keifser wart.

Zu hant bereite sich konigk Pypin unde treib den konigk Arstolphum mit gewalt ufs dem lande. dis geschach noch Cristus gebort 746 jar. do floch Arstulphus keigen Ravene unde gab do was zu dem stule zu Rome gehorte weder sente Peter vonn gezwengkenifs konigk Pypins. unde dornoch sulde her wilt jagen unde storzte seynen halfs abe. In dem jare alfso man zahlte noch Cristus gebort 745 do wart sente Bonifacius yn Frifslandt irslagen vonn den heiden. unde do on eyn heyden durch den koph mit eyme swerte howen wolde, do hatte her eyn buch ynn der hant, das warff her vor. do hib der heide uff das buch unde durch alle bletter hyn, das yn dem buche nye keyn buchstabe vorletzet wart. Das buch ist noch zu Fulde do her begraben leit. Seyne totsleger ermorten sich selber under eynander. unde noch om wart sente Lullus eyn bischouf zu Mentz. Alfso man noch Cristus gebort zalte 757 jar, do machte der obgnante babist Steffan Karolum den jungen, koniges Pypins fson, zu eyme romischen keifser unde brachte das reich von den Krichen zu den Dutzschen, alfso die is noch ynne habin. Dis geschach alfso[1]), das die vonn Lampartin aber obir den babist zogen unde den cristen schaden toten. Do sante her zu dem keifser zu Krichen umbe hulffe, der vorsagete sie om. do sante her zu konigk Karolo Pypins fsone, der qwam unde streit mit dem konige von Lampartin unde vyngk on unde brachte on gefangen mit weibe unde mit kynden dem babiste zu Rome. Dor vonn erwarb her den Dutzschen das keifserthum.

199. Wie keifser Karle ein swert von dem hymmel wart.

Horet nu vort vonn keifser Karle dem grofsen, des wonunge was zu Ingelnheym, do wart her geborn. do hatte sein vater eyn pallas an dem Reyne unde her liefs do eyne brucken obir den Reyn machen unde die badt zu Wefsebaden die hiefs qwellen. Her hatte eyne gloucken die noch do ist unde anders geformit denn eynn ander gloucken, die hyngk yn seyme pallas, unde der strangk gyngk uff die strafsen, das arme lewte vor on komen mochten unde die thorknechte on nicht werten. mit der gloucken hieschen arme lewte vor on. dieselbe gloucke ist noch zu Ingelnheym. Eynes tagis lagk her ynn seyner slaffkammern an seyme gebete unde badt got das her om behulflich were, der heiligen cristenheit unde seyne vynde zu obirwynden. do qwam der engil unde brachte om eyn swert unde sprach „Karole, mit deme obirwindistu.“ das swert bebit allewege, unde was dormete vorwundet wirdet das mufs zu hant ster-

1) Die Verwirrung entsteht aus dem unglücklichen Versuch, die ungeordnete Darstellung des Mart. mit Ekkeh. zu vereinigen.

ben. Das swert ist zu Remele, do haben es die konige von Frangreich. Noch ſso thar yn deme gemache, do ym der engil das swert gap, nymant obir nachte slaffen, unde wer sich doryn slaffen leget, den vyndet man des morgens uff eyme velde legen, unde nymant wirdet abir vorletzet. unde dorumbe ſso entphyngk das selbe Pypinus pallas do den namen das is konigk Karle nante Engelnheym. Diſser keiſser Karl was keiſser zu Rome unde ynn der heiligen cristenheit unde eyn konigk zu Frangreich, ynn welschen landen unde obir alle dutzsche landt, unde gewann Engellandt unde Britanien unde Friſslandt Sachſsen landt unde vil reiche.

200. Wie keiſser Karle gethan were.

In den buchern der konige von Frangreich alſso der bischouff Turpinus von om schreibet, das keiſser Karle were eynn schoner man von leibe. seyne lenge was vier ellen. seyn antlitz hatte anderhalbe spanne. seyn bardt was eyner spannen langk. seyne stirne die was eyner spannen breit: eyne schone herliche groſse brust. von leibe was her etzwas magir, doch ſso waren om die arme unde die beyne meſslichen dicke. her hatte groſse krefte: wenn her yn eyme streite erzornete das om were not tet, ſso hiep her eynen gewopenten man uf eyme pherde von der wirben bis durch den sattel entzwey mit eyme slage unde vorwundete dorzu das phert. Vier nuwe hufeiſsen, alſso man seyn roſs beslaen sulde, die legete her yn seyne hende unde richte die leichtlichen mit eynander. Eynen gewopenten ritter mit alle seyme gezuge den hup her von der erden, wenn her uf seyner hant stundt, gar snelliglichen obir seyn houpt. Alſso man zalte noch Cristi gebort 758 jar, do wart eyn nawer babist der hieſs Paulus. Noch diſsem wart eyn babist der hieſs Constantinus. der was ungelart [1]) unde wart mit gewalt dorbey behalden zu schanden der cristenheit. dem worden die ougen uſs gebrochen. Noch dem ſso wart ein babist der hieſs Steffanus der dritte. der satzte alle phaffen abe die von seyme vorfarn geweiet waren unde allis das her gethan hatte, ane [2]) die toufe unde den kreſsem. Alſso man zalte noch Cristus gebort 767 jar, do worden die Wenden obirwunden von keiſser Karlis lewten zu Widenhamborg. Noch Cristus gebort 768 jar do wart konigk Pipin krangk zu Thuron unde starp zu Pariſs.

201. Wie keiſser Karle die Sachſsen bekarte.

Noch Cristus gebort 769 jar do geheiligete sente Gangolf der ritter yn dem lande zu Burgundien, unde der koufte eynen flieſsenden born yn Frankreich, unde den lieſs om got yn seyme garten zu Burgunden uff

1) „hic ex *laico* subito factus est presbyter.“ Mart. Pol.

2) ausgenommen.

gehn unde quellen. do wolde sich seynn weip eyner untadt entschuldigen, die hiefs her die hant yn denselben kalden born stecken. do brante sie sich alfso fsere ynne, das ir die hawt von der hant gyngk. Alfso man zalte noch Cristus gebort 770 jar, do hatte keifser Karl eyne sampmenunge der fursten zu Wormifs. do vant man sente Macharius [1]) lichnam, der hatte 10 jar under der erden gelegen unde was noch unvorwefsen, den bestatte man do yn sente Galken kirchen irbarlichen. Noch Cristus gebort 771 jar do starb Karloman keifser Karls bruder. Noch Cristus gebort 772 jar do zoch konig Karle mit heere uf die Sachfsen, das sie on vor eynen herren babin musten unde cristen werden. Obir zwei jar dornoch do worden sie wederspenigk unde abekerigk vonn dem glouben. do zoch her das ander mal obir sie unde die wederspenigen slug her todt unde furte der abestendigen kynder vonn den richen unde mechtigen ufs dem lande gefangen zu Frangreich unde an den Reyn unde liefs der wol tufsent touffen unde furte sie unde sante ynn Sachfsen monche phaffen unde leien, die sie den glouben larten unde on predigeten. die torsten sie nicht toten noch lestern umbe ir kynder unde frunde willen die keifser Karle zu gifsel gefangen hatte. unde do musten sie cristen werden unde bliben.

202. Wie konig Karls fson mit den Sachfsen streit.

In den gezeiten alfso man zalte noch Cristus gebort 777 jar, do hilt keifser Karl eynen houf zu Padeborn unde zoch do danne ynn Sachfsen unde liefs der Sachfsen vil touffen. Dornoch yn dem andern jare do qwam hertzogk Hildebrandt vonn Spolet zu keifser Karle mit grofsen cleynoten unde gabe, den entphyngk her gutlich unde nam seyne gabe dangnemelich. Noch Cristus gebort 783 jar do starb keifser Karlis weip Hildegradt unde Berdradt yre [2]) muter. Dornoch fso nam her eyn ander weip eynes herzogen tochter die hiefs Westradt. Noch Cristus gebort 784 jar do streten die Sachfsen weder keifser Karlis fsonn unde der irslug ir gar vil tot. Vor konigk Karle, er der eynn keifser wart, do was eyn keifser der hiefs Constantinus der sechste. do der gestarb, do liefs ir muter seynen kynden die ougen ufs brechen uf das sie gewaldigk blebe. In den gezeiten wart der grofse meister Plato funden yn seyme grabe zu Constantinopel, der vor Cristus gebort lange weile begraben was. deme lag eyn gulden blech uf seyner brust do was yngegraben „Christus fsal geboren werden von eyner reynen mait unde ich gloube yn on. O fsonne du wirdest mich anderweit sehende.“ Noch Cristus gebort 794 jar do brachte Alcuinus der grofse meister unde keifser Karlis

1) Othmarius Ekkeh. 165, 33. 2) l. seyne.

lerer, von dem her alle kunste lernete, die hoen schule von Rome zu Pariſs. do danne ſsal sie noch vor dem jungisten tage zu Tryre kommen. Noch dem ſso worden noch eynander zwene keiſser zu Constantinopil, Nycephorus unde noch om Michael, des swester ſsonn was keiſser Karl, von deme qwam das reich an die Dutzschen unde an seyner swestir ſsonn.

203. Wie konigk Karl das reich an die Dutzschen brachte.

Noch Cristus gebort 796 jar do wart eynn babist der hieſs Leo der dritte. Alſso der mit den crutzen gyngk, alſso man phlegit vor unſseres herren hymmelfart, do her qwam yn sente Petirs monstir zu Rome, do begriffen on die Romer unde brochen om seyne ougen uſs unde sneten om seyne zunge uſs unde legeten on nacket unde halp todt uff die gaſsen zu Rome. do tat got seyn zeichen obir den armen babist, das her clare ougen weder gewan unde wol gesprechen kunde. Unde gyngk dornoch zu konigk Karle, der entphyngk on mit groſsen eren. dornoch brachte on konigk Karl zu Rome unde den kronete her do zu keiſser unde kronete die keiſserynne mit om. Bis uf dieſse zeit ſso was das romische reich der Krichen zu Constantinopil von Constantino gezeiten, Helenan ſsonn, den Silvester toufte. Dornoch ſso tedt derselbe konigk Karl rache obir die Romer, das sie den babist alſso gelestert hatten, unde lieſs der geweldigsten Romer an eyme tage dreihundert enthoupten unde sante ir gar vil ynn das enelende. unde do nymant was der den babist umb icht schuldigete, do entschuldigette her sich mit dem ewangelio. Derſselbe babist was mit keiſser Karl zu Padeborn. Diſser keiſser Karl ist geheiliget. Seyn phaltzgrave [1]) der hieſs Rolant, der streit ſsere yn Hispanien weder die heiden. Her satzte die korfursten yn dutzschen landen, drei bischoufe unde drey werltliche fursten unde den konigk zu Behemen zu eyme ohirmanne, ap der korfursten dreye keigen dreien weren. Noch Cristus gebort 802 jar do buete keiſser Karl unſser lieben frawen monster zu Ache, unde der babist Leo der weyete is.

204. Wie keiſser Karl das heilgethum zu Ache brachte.

Diſser keiſser Karl buwete vor Kolne obir den Reyn zwu brucken. Seyne ſsone musten zeitlichen reiten unde woppen furen das sie des gewoneten. Seyne tochter musten nehin spynnen wircken unde heffien uf das sie maſsgangk vormeden, der die laster nicht meidet. Alles das zu gehoret der heiligen cristenheit, do ubete her sich volkomelichen an. wenn her keigen Rome zoch, ſso gyngk her eyne gantze myle weges zu

1) „comites et palatini." Mart. Pol.

fufse yun die stadt unde gyngk zu den kirchen mit groſser ynnigkeit unde kuste dicke die thorstadil unde ouch dicke die swellen unde gab seynn opphir dar. her loſste das heilige landt das die Sarracenen ynne hatten unde zoch mit heere dorynn. unde do her sie bezwangk, do qwam her zu seyme ohmen dem keiſser zu Krichen Michabele, do wart om groſser schatz von gulde unde edelgesteyne geschanckt, des wolde her alles nicht, sundern her badt das sie om heiligethum geben. do man om das geloubitte, do vaste her unde bichte unde bette unde entphyngk is mit groſser ynnigkeit. Zu dem ersten wart om von unſsers herren dornenkronen eyn groſs teil, das hat nu der konig von Frangreich, unde unſser lieben frawen harbandt dorzu. dornoch wart om eyn nagel do Cristus mete an das crutze genegilt wart. dornoch des heiligen crutzes eynn groſs stucke. dornoch des tuches do her mete begraben wart, das ist nu zu Mentze zu alden monstir [1]). dornoch unſser lieben frawen hemde, Cristus wyndeln, Symeonis arm unde vil ander heiligethumes, das her alles brachte zu Ache yn das monster, do her selber begraben leit.

205. Wie keiſser Karl die closter stiffte.

Es hat ouch derselbe keiſser Karl alſso manche closter der monche gestift, alſso manch buchstabe ynn der ersten zile stehit [2]), unde igliches closter hebit seynen namen an mit der buchstaben eyme, unde gab itzlichem closter eynen gulden buchstab von eyner marg goldis unde buwete yn itzlichem lande, das yn seyner herschaft was, der closter eyns unde gap itzlichem closter freien unde manschaft unde satzte die irbarlichen uſs. alſso buwete her unde stifte yn derselben wiſse in Doryngen bey Salza Hoenburgk unde gab do hynn eynn gulden H. unde is was seyn achte closter an der stifftunge unde seyn name hat acht buchstaben, der itzlicher bedutet hundert jar: alſso wart is gebuet 800 jar noch Cristus gebort. Sie habin yn demselben closter seyner swert eynn das ist groſs unde swer. Derselbe konigk Karl hat ouch vil frawen closter gestift, do man denn nymandis yn nemen ſsal, denn der irbar lewte tochter, unde hat den lehnguter gegebin umbe deswillen: wenn die irbar lewte gestorben, ſso worlegen [3]) die fursten

1) „das ist — monstir" ist Zusatz des Chronisten.

2) ad numerum etiam elementorum, id est literarum in alphabeto, coenobia fundavit. Mart. Pol.

3) Präter.: gaben zu Lehn.

unde herren die lehn, unde den tochtern bleip nicht mer denn die varnde habe, ſso wolden sie ir gleichen dicke umb yres ermutis willen nicht, ſso schemeten sie sich eynen gebuer zu nemen unde waren grobir arbeit ungewont unde vortorben. dorumbe ſso stiffte her die closter do sogethane meide yn qwemen, unde ap eyn irbar der eyne durch ir frunde er togunt ader schonde nemen wolde zu der ee [1]), das her das wol thun mochte, unde das eyne ander qweme zu ir phronde. ane ir eptischynne alleyne, die sulde sich nicht vorandern [2]). Alſso ist Koufungen, Eschinwege unde dergleichen.

206. Wie keiſser Karle starb.

Reichlichen hat ouch derselbe keiſser Karl diſse vier ertzbischthum mit namen Trire Mentz Kolne unde Salzburgk begabit mit redelichen gutern unde manlehn. Dornoch alſso man noch Cristus gebort zalte 808 jar, do vornam keiſser Karl das der konigk uſs Denemarcken mit heere ynn seyn lant wolde. do sante her seynen ſson Karlen mit volke keigen om, unde der streit mit om unde gewan den streit unde gewan dornoch vaste burge unde landt der Wenden unde zoch do weder heym zu seyme vater unde hatte ouch vil seyner man uſsen gelaſsen. Alſso man zalte noch Cristus gebort 809 jar do sante keiſser Karl seynen ſson Lodewigen zu Hyspanien yn das land mit eyme heere. der belagk die stadt Tholoſsam [3]) unde tedt groſsen schaden den heiden. Alſso man zalte noch Cristus gebort 810 jar do buwete keiſser Karl Hamburgk die stadt. Noch Cristus gebort 811 jar do starp sente Lutiger der erste bischouff zu Monstir. Alſso man schreib noch Cristus gebort 814 jar, do lieſs keiſser Karl Lodewigen seynen ſson zu konige kronen unde starp do heiliglichen vol guter wercke an dem achten tage sente Agneten unde wart zu Ache yn unſser lieben frawen monster, das her selber gebuwet hatte, mit groſsen eren begraben. unde do her an seyme totbette lagk, do hiesch her vor sich die phaffen unde monche unde gab den alle seynen schatz unde bad das sie den an gotiſshusern verbuweten unde geben on den armen, wo sie irkennten das is not were. unde noch seyme tode ſso teileten seyne drei ſsone die landt, alſso her on uſsgesatzt unde bescheiden hatte. ko-

1) und falls ein Adlicher eine von solchen Jungfrauen — sei es um ihrer vornehmen Verwandtschaft oder ihrer Tugend oder Schönheit willen — heirathen wollte.

2) darf nicht heirathen.

3) Dertosam. Ekkeh. 170, 7.

nigk Karle nam das landt Frangreich, konigk Lodewig das keiſserreich, konigk Lotharius dutzsche landt. unde der starb obir vil jar ane erben unde brachte die landt an den keiſser seynen bruder.

207. Wie keiſser Karls ſsone die land teilten.

Von keiſser Lodewige keiſser Karls ſsone geboret sich nu zu sagen. der wart zu keiſser gekronet alſso man noch Cristus gebort zalte 815 jar unde was 26 jar keiſser. In den gezeiten starp sente Egidius seynes vatirs keiſser Karlis bichtiger. Dornoch alſso her was zwei jar keiſser gewest, do machte her eynen groſsen seynet zu Ache, do satzte her die regeln der thumherren, wie sich die halden sullen, unde ander vil guter stucke den kirchen unde den clostern worden do uſsgericht. Diſser keiſser Lodewigk der stiffte die kirchen unde den stift zu Hildensheym noch Cristus gebort 824 jar, unde Corbey yn dem andern jare dornoch. Seyne beiden bruder starben ane erben unde ir land gevil alzumale uff on. her gewan do drey ſsone, Lotharium Pypinum unde Lodewigen. Alſso man zalte noch Cristus gebort 819 jar, do qwomen des keiſsers von Krichen boten zu keiſser Lodewige unde brachten om mancherley cleynote unde gabe, unde mit den ſso brachten sie sente Dyonisius bucher, die entphyngk her mit groſsen freuden. In dem andern jare dornoch do wart der bischouf Theodolphus von Aurelian dem keiſser felschlichen besaget, das her on lieſs vahen unde zu Andegamen yn fesser slieſsen an dem palmtage. do was der keiſser keigenwertigk mit der processien. do was der bischouf yn eyme huſse dorbey behalden. do man die palmen schoſs, do hieſs der bischouf om eyn fenster uff thun, unde die schuler swigen unde her sangk „Gloria laus", das hatte her selber gemacht. das behagitte dem keiſser alſso wol, das her on zu stundt loſs gab unde brachte on weder ynn seynn bischthum.

208. Wie keiſser Lodewigk starb.

Ouch geboret sich wol mer vonn demselben keiſser Lodewige, der erste des namen, zu sagen. Alſso man zalte noch Cristus gebort 823 jar, do lieſs keiſser Lodewigk 14 herzogen von Behemen toufen mit yren dynern unde lieſs die wol yn dem cristen glouben under weiſsen. In dem jare dornoch do wart sente Vyt vonn Pariſs bracht zu Corvei yn Sachſsen. dorumbe ſso meynen die von Frangreich noch, das dis eyn zeichen gewest sey, das der von Frangreich ere unde keiſsertum vonn Frangreich den Sachſsen gegeben worde. In den gezeiten do was eyne juncfrawe yn dem lande Tullin die was 12 jar alt. alſso die unſsers herren lichnam von dem prister uff die osterliche zeit entphangen hatte, ſso vaste sie sechs wochen zu waſser unde brote unde lebete dornoch drey

jar das sie efsens ader trinckens nye entpeifs. Alfso man noch Cristus gebort zalte 820 jar, do was Rabanus der grofse lerer eyn apt zu Fulde unde der wart dornoch eyn bischouff zu Mentze. Dornoch obir sobin jar do was eyn gelarter monch zu Fulde der hiefs Strabus, der schreib vil gutter bucher von den amechten der cristenheit, die sante her dem keifser Lodewige. Noch Cristus gebort 829 jar do wart sente Sever unde seynn weip Vincencia unde seyne tochter Innocencia keigen Mentze ynn sente Albans kirchen bracht unde do danne keigen Erfforte zu sente Sever. Alfso keifser Lodewigk alle dingk wol ufs gerichte, do machte her Lotharium seynen fson zu eyme keifser, unde die andern bruder die teilten die ander landt under sich, unde starp do unde wart zu Mentze [1]) begraben,

209. Von den bebisten.

Romischer keifser habin wir genugk itzunt zu handen gehabt. der bebiste die yn der zeit gewest synt, sullen wir ouch nicht vorgefsen. Steffanus der virde des namen unde der hundirste von sente Petir zu rechen der wart eyn babist noch Cristus gebort 816 jar. Difser babist der kronete keifser Lodewigen yn dem lande unde yn der stat zu Remele unde zoch do weder keigen Rome unde starb er das jar ufs qwam. Noch deme wart eyn babist der hiefs Pascalis der erste, noch Cristus gebort 817 jar. Difser babist der erhub vil heiliger lichname zu Rome, sente Cecilien die om das uffenbarte, Tyburcium unde Valerianum, sente Urbanum, sente Sixtum unde zwei tufsent ander heiliger lichname, die her mit seyner eigen hant an ander wirdige stete legete unde vonn den kirchhoufen nam. Noch deme qwam eyn babist der hiefs Eugenius der ander, alfso man noch Cristus gebort zalte 825 jar. difsem stochen die Romer die ougen ufs, unde wart gemartirt. Difser babist vorbot, das keyn prister eyn eliches weip noch eyne ammen habin sulde. des gehorchten om die phaffen ynn dutzschen unde welschen landen unde ynn den konigreichen keigen dem undergange der fsonnen. abir die Krichen unde die zu Armenien unde die andern phaffen keigen dem ufgange der fsonnen unde yn India, das man nennet prister Johans lant, die halten yre elichen weip unde wolden des nicht halden noch wilkorn. Noch deme wart eynn babist der hiefs Valentinus der erste, der lebete nicht lenger denn 40 tage unde starp, unde nach dreyen tagen wart eyn ander babist.

210. Vonn den bebisten.

Gregorius der virde wart do babist noch Cristus gebort 829 jar. In difsen gezeiten was grofs betrupnifse zu Rome unde allen cristen ynn

1) l. Metze.

der erden. Es waren etzliche bofse wichte zu Rome die taten ire botschaft zu dem soldan keigen Babilonien, das her mit heere qweme obir meer zu Rome unde neme das yn unde das gantze land zu Ytalien. Do qwam her alfso mit grofser menige der Sarracenen, das sie das gantze lant erfulten unde belagen Rome unde gewonnen is unde die stat Leoninam, sie schindeten [1]) sente Peters monstir unde zogen yre phert dor yn unde machten eynen stal dorufs, unde die andern kirchen, ane das capitolium, das hatten die cristen Romer ynne. dorzu vorhereten sie alles Tuscien landt. Do schreib der babist Gregorius keifser Lodewige unde badt on, das her den cristen zu rettunge qweme. Der qwam mit den Walen unde Lampartin unde treib sie abe abir mit vil blutis vorgifse der cristen-lewte. Die Sarracenen zogen ouch durch Apulien unde Sicilien unde vorterbeten allis das sie betraten. Difser babist erhub die lichname sente Fabianus unde sente Gregorius. Noch Cristus gebort 845 jar do wart eyn babist der hiefs der ander, des name was yn romischer sprache gnant Suwerufsel, unde dorumbe fso wolden die cardinal das man om den namen wandeln sulde, alfso Cristus sente Peter hatte gethan, der vor Symon hiefs. der kronete Lotharium keifser Lodewiges fsonn zu keifser. Noch deme qwam babist Leo der virde. In den gezeiten noch Cristus gebort 848 jar do qwam ouch konigk Adolff von Engellandt unde brachte zinfs yn sente Peters monster vonn itzlichem mensche unde hufsewirte seynes landis eynen phenigk, der zinfs bis noch her bleibet.

211. Vonn dem keifser Lothario.

Es wart keifser Lotharius, keifser Lodewiges fson, alfso man zalte noch Cristus gebort 836 jar, unde regirte 20 jar. Alfso her nu keifser was, das vorgunden om seyne bruder Karolus unde Lodewicus unde zogen obir on mit gantzer macht unde streten die drey gebruder mit eynander umbe das reich, unde geschach alfso grofse nederlagunge yn Frangreich vonn on, das sie sich alle drei yren vienden nicht [2]) mochten erweret habin. Dornoch machten sie eynen frede unde teileten alfso die landt, das Karolus sulde konigk seyn zu Frangreich, Lodewicus yn dutzschen landen unde Lotharius zu Rome yn Italia unde zu Lothringen, das von om den namen gewan. Alfso her nu das keiserreich behylt, do qwam der lumunt yn alle landt, das die drey gebruder mit eynander umbe das reich gestreten hatten unde ir volk vilnach alles irslagen weren. Das vornomen ouch die Sarracenen unde qwomen anderweit vor Rome unde wolden die cristen zu male vortilgen. die treib dennoch Lotharius der keifser ab. unde do sie uff das hoe meer qwomen, do qwam eyn storm-

1) schindeten sie. hs. 2) „nicht" fehlt hs.

wetir unde ertranckte sie alle. Apt Bruno, der zu Herſsfelde, der starp alſso man zalte noch Cristus gebort 847 jar, unde noch om qwam eyn apt der hieſs Brunewart. **Diſser keiſser Lotharius qwam yn Doryngen, unde die kloster Homburgk unde ander kirchen die volbrachte her mit dem gebuwe, die seyn eldir vater keiſser Karl hatte gestift** [1]. Dornoch ſso gab her das reich uff seyme ſsone Lodewige unde qwam yn eyn closter unde wart eyn monch unde starb dorynne.

212. Von dem babiste der eyn weip was.

Nicolaus der erste wart babist do man zalte noch Cristus gebort 862 jar. der tat zwene keiſser zu banne umbe das, das sie uffenbare ebrecher waren, keiſsern Michaelin von Krichen unde keiſser Lotharium von dutzschen landen. In des gezeiten do nam sente Cirillus, der Wenden houptherre [2], sente Clementin uſs deme meere, do her trucken yn gingk, unde trugk on keigen Rome. unde do buwete der babist unde die Romer eyne kirchen unde legeten on doryn, die heiſset zu sente Clementen. Noch deme qwam eynn babist der hieſs Benedictus, der satzte die cleidunge alſso die phaffen tragen sulden. Alſso man zalte noch Cristus gebort 856 jar do starp Rabanus der bischouf zu Mentze. Dornoch wart ein babist der hieſs Adrianus der ander, der loste den keiſser Lotharium uſs dem banne. Noch deme qwam eynn babist der hieſs Johannes, der was von Mentz [3], der was drethalp jar eynn babist. Dieſser babist was eyn weip. unde do sie jungk was, do furte sie eyner yn mannescleidern mit om zu Athenas zu schule unde do lernete sie vil kunste, unde wart alſso behende, das man nyrgen do yren gleichen vant. Do qwam sie keigen Rome unde laſs zu schule [4]) unde erkreigk alſso eynen groſsen lumunt, das man sie zu babiste koſs. unde do beslieff sie eyner ir dyner, das sie tragende wart. do sie die zeit der gebort nicht enwoste unde do sie von sente Petir keigen Latheran zoch, do gebar sie eynn kynd underwegen unde sie zubarst mit dem kynde. Nu kompt

1) Dieser den Quellen fehlende Satz ist offenbar vom Chronisten nur zugesetzt, um Thüringen einmal wieder zu nennen. Falls Lothar wirklich dahin kam, hat er sich jedenfalls mit Klosterbau schwerlich befassen können. Der Chronist hätte wenigstens dran denken sollen, daſs Deutschland dem Ludwig zugefallen war.

2) paene omnium Sclavorum apostolus. Mart. Pol.

3) Margantinus (Mart. Pol.) in Moguntinus verlesen. Auſserdem hat der Chronist die Reihenfolge der Päbste verwirrt, indem er die Päbstin Johanna auf Hadrian II. anstatt auf Leo IV. folgen läſst, und vorher Nicolaus I. und Benedict III. umstellt.

4) hielt Schulvorträge, trivium legens. Mart. Pol.

nymmer keyn babist den weg mer. Derselbe babist hilt eynen seynit zu Erfforte noch Cristus gebort 880 jar do Hildebertus bischouf zu Mentze was [1]).

213. Von dem andern keiſser Lodewige.

Alſso man zalte noch Cristus gebort 856 jar, do wart Lodewigk der erste geborner ſsonn des keiſsers Lothar keiſser. unde her was der ander des namen unde regirte 21 jar unde gewan drey ſsone Lodewigen Karlen unde Karlomanen. Der streit noch seynes vatirn tode mit den Romern unde gewan den streit unde bezwangk sie. In den gezeiten noch Cristus gebort 860 jar do zogen die vonn Denemarcken yn Engelandt unde vorheereten das, unde Eymundt der konigk von Engelandt der wart gefangen unde enthoupt. Dornoch noch Cristus gebort 863 jar do wart der jungiste ſson keiſser Lodewiges, der Karl hieſs, drei tage beseſsen unde von dem tufel ſsere gepeyniget unde do her uſs om gebannen wart, do bekante her is were dorumb om wedervaren, das her vorbunteniſse machte weder seynen vater den keiſer. Zu der zeit wart ouch geplagit des koniges von Frangreich huſs, der diſses keiſsers vetter was, der hatte eynen ſsonn der hieſs Karloman, der wart eyn monch unde was geweyet unde lief uſs dem orden unde was weder den vater, unde dorumbe lieſs om der vater die ougen uſsbrechen, wenn her wolde eynn ander Julianus werden mit seyner untogunt. Der ander ſsonn der hieſs Karl, der wolde seyne stercke vorsuchen unde hup alſso swer das her dovonn starb. Noch Cristus gebort 877 jar do starp diſser keiſser Lodewig unde seyn ſsonn Karl der jungiste der wart noch om keiſser. In den gezeiten lebitte der groſse meister Johannes Scotus, der brachte Dionisius bucher yn latin.

214. Vonn dem andern keiſser Karle.

Noch Cristus gebort 878 jar do wart keiſser der ander Karl dornoch, der des keiſsers Lotharius ſson [2]) was unde diſses keiſser Lodewiges [3]) bruder der newlichen gestorben was unde der regirte wol zwelffte halb jar. der wolde seynes bruder kynder keiſser Lodewigs erbeloſs machen, des hulffen on die fursten unde die edeln lewte yn dutzschen landen weren. unde noch vil streiten, die sie mit yrem vettern dem keiſser hatten, ſso brachten sie is dorzu, das her on dutzsche lant laſsen muste. Do teil-

1) Es ist die bei Lamb. Hersf. a. a. 935 erwähnte Erfurter Synode unter Pabst Johann XI. gemeint.

2) sollte heiſsen Bruder.

3) Der Chronist irrt zwischen Ludwig II. und Ludwig dem Deutschen.

ten die drei gebruder die lant under sich alſso, das Karlomane wart Beyern Swaben Osterreich Pannonien Korenthin Behemen unde Mehren bis an die Thunaw, unde der hieſs konigk von der Thunaw. Lodewigk der mittelste ſson deme wart zu teyle Wetreiben Westfalen Hessin Sachſsen Doringen Francken Myſsen Wenden die Marcke unde Friſslandt, unde was do lagk an der Elbe unde Weſser, unde der satzte seynen koniglichen stuel zu Jecheburgk yn Doringen unde buwete doruff eyne kirchen yn unſser frawen ere, die noch do stet [1]. Karolus der jungiste bruder deme wart zu teile Lotringen unde Reynes stram von dem welschen gebirge bis ynn das meer. In des gezeiten ſso bekarte sich zu dem cristenglouben der konigk von Bulgerien mit alle seyme volke unde wart alſso volkomen, das her seyme eldisten ſsone das konigreich uff gab unde wart eyn monch. unde do her sach, das sich der ſsonn obil stalte unde heidenischer weiſse phlagk, do nam her das reich weder zu om unde stach dem ſsone die ougen uſs unde satzte den jungisten zu konige unde wart weder eynn monch.

215. Wie der ander keiſser Karl starp.

Tagk unde nacht regente is blut zu Brixen das do leit yn Italien, bis alſso lange das die lewte mit ir vasten almoſsen unde gebete got erbaten, das is noch dreyen tagen uffhorte. Dis geschach noch Cristus gebort 861 jar. Es qwam ouch yn welsche landt ſso groſse unzelliche schar der hewschrecken, die hatten sechs vittiche unde sechs beyne unde zwene harte zene, das sie dicke dreier ader vier welsche mylen weges breidt flogen. die vorzereten unde vorbissen allis das yn den landen grune was, unde vorterbeten boyme unde weyn das sie dorreten. Do qwam eynn wynt unde slugk sie ynn das meer das sie ertruncken. do warff sie das meer uſs unde vonn on ſso wart die luft vorgiftiget, do sie fulen begunden, das yn den landen dorumb das tritte teil des volkes starp. Dis geschach noch Cristus gebort 876 jar. Dornoch alſso man zalte noch Cristus gebort 883 jar, do verloren die Sarracenen das lant Sicilien weder das sie lange weile ynne hatten gehabt, das gewan on keiſser Karl der ander an, den man ouch nante den kalen. Derselbe kei-

[1] Der ganze Passus über die Theilung stammt aus Regino a. a. 876. Dieser Satz über Jechaburg ist aber Zuthat des Chronisten.

fser buwete vil kloster yn Italien unde ynn Frangreich unde begàbete die schone, unde was kirchen unde closter zu brochen waren, die buwete her weder. In den gezeiten erhub sich die graveschaft yn Flandern. do was is nicht alfso hoe geacht alfso is nu ist. Difser keifser der lies [1]) eyne stat machen noch Constantinopil unde nante die noch seyme namen Kariopil. Alfso her dornoch ufs welschen landen ynn Italien zoch, do was her unfertigk. do gab om eyn Jude, der hiefs Sedechias, eynen trangk das her starp.

216. Vonn den bebisten.

Johannes der achte des namen wart babist. der kronete keifser Karlen keifser Lodewiges fsonn noch Cristus gebort 875 jar. der satzte das man ynn den kirchen keyn wertlich gescheffte teidingen sulde. Dornoch alfso man den lichnam sente Libory furte zu Thuron, do nomen die von Thuron den lichnam sente Mertins unde trugen on om entgegen vor die stat mit grofser irbarkeit. do qwam eyn ufssetziger mensche unde greif an den sargk Libory unde badt on umbe gesuntheit, do wart her halb gereyniget. do ryten om die lewte, her sulde zu sente Mertins sarge gehn unde den ouch bitten umbe gesuntheit. unde das tedt her unde wart do ouch an der andern seiten gereyniget. Difser babist Johannes leidt vil ungemachs von den Romern. Her gap dem bischouffe zu Senis sente Gregorius houpt unde sente Leonis arm der heiligen bebiste. dornoch fso starp her. Noch om wart babist Martinus der ander noch Cristus gebort 883 jar. In des gezeiten starp Lodewigk keifser Lotharius fsonn. Dornoch wart eyn babist Steffanus der funffte. In den gezeiten do zogen die vonn Denemarcke unde die vonn Norwegen obir die Walen unde vorheereten die. dorumbe fso flochinten die von Thuronen den lichnam sente Mertins zu Altisiador unde satzten den yn sente Germanus kirche do her begraben leit. Do geschaen vil zeichen an kranggken lewten die dar qwomen. Nu sprachen die monche vonn dem clostir, sente German der tete die zeichen uff das on das opphir grofs werde. fso sprachen die monche vonn Thuron, es tete sente Mertin. des brachten sie eynen ufssetzigen vor sente Mertin, der wart halb reyne unde furten on zu Germane, der wolde seyn nicht reynigen durch des gastis willen. do tedt is sente Mertin.

217. Vonn dem dritten keifser Karle.

Noch Cristus gebort 889 do wart Karolus der dritte, keifser Lodewiges fson der jungiste, an seynes vettern stat keifser. Der besafs welsche unde dutzsche landt dorzu geruwelich. In den gezeiten fso zogen

1) cogitaverat facere. Mart. Pol.

die Walen obir die Romer unde streten mit on unde slugen ir mer denn funff tuſsent tot. In denſselben gezeiten zogen die vonn Denemarcken unde vonn Norwigen an den Reyn unde yn Lotringen unde vorterbeten Kolne unde Ludich unde Tryre unde Mentze, das leit nu an eyner andern stadt, unde was dorumbe was. Do die Walen unde die Reynischen gesahen, das sie den heiden nicht wederstehn kunden, do baten sie den keiſser umbe hulffe, unde der qwam mit eyner groſsen gewalt wedir die heiden unde treib sie do von dem Reyne. unde do wart eynn frede gemachet zwuschen on, unde der konigk von Norwigen lieſs sich touffen unde wart cristen, unde der keiſser hup on uſs der touffe. unde do lieſs man om das landt das Normanie heiſset. diſser keiſser Karl schuldigete seynn weip, das sie zu uffenbar were vor eyme bischouffe, unde sie entschuldigete sich, das sie noch reyne mait was. unde her bekante das her sie nye berurt hatte. unde do qwam sie ynn eyn clostir mit seyme willen. Diſser keiſser buwete eyne stadt yn Franckenlande die nante her noch seyme namen Karlstat. Diſser satzte alle konige yn dutzschen landen abe unde machte herzogthum dar uſs, dorzu yn Engelandt unde yn Behemen, unde wolde alleyne konigk seyn. her machte ouch seynen magk Lodewigen zu eyme herzogen yn Doringen. Noch deme wart seyn ſson Lodewigk herzog. noch deme qwam herzoge Burghardt seynn ſsonn. do namen sie eynn ende [1]).

218. Von den bebisten.

Steffanus der sechste was zu den gezeiten babist. der was vonn eyme babiste seyme vorfarn, der hieſs Formosus, zu babiste [2]) gemachet. Den Formosum vortreib babist Johannes der achte do her eyn bischof was zu Portuens [3]), unde do her on wedir hieſs komen, do wolde her nicht zu om. dorumbe ſso vorbyn her on unde muste vorsweren alle bischtum. In des ſso wart eynn babist Bonifacius der sechste, der lebete nunth 15 tage. do wart Formosus uſs dem banne gethan unde wart babist. Noch Cristus gebort 896 jar do starp der babist Steffanus. Noch deme wart eyn babist der hieſs Romanus der erste, der was kume vier wochen babist unde starb. Noch deme wart eyn babist der hieſs Theodorus der ander, der lebete 20 tage unde starp. Noch deme qwam eyn babist der hieſs Benedictus der vierde noch Cristus gebort 898 jar,

1) Dieser Satz mit seinen Irrthümern kommt auf des Chronisten eigene Rechnung.

2) hic a Formoso papa episcopus Anaginae ordinatus. Mart. Pol.

3) Episcopus Portuensis.

der lebete drei jar. In des gezeiten do qwam der konigk vonn Arelatensen unde hatte keynen erben. der hatte den bischouf yn der cristnacht vor dem altir geslagen alſso her messe wolde syngen. do plagete on got umbe das, das om der bischouf unde alle seyne viende obirlagen, unde dorumb ſso vil her yn sulche rawe, das her eyn monch wart unde gab dornoch keiſser Otten dem groſsen Cristus sper. alſso erkreigk das reich das sper. Noch dem babiste Benedicto wart Leo der funfte babist noch Cristus gebort 900 jar. der werte 40 tage, do vingk on eyner seyner phaffen, der hieſs Cristofforus, und legete on yn eynen kerker unde wart babist an seyne stadt. Diſser Cristofforus was babist sobin monden unde wart abegesatzt unde wart eyn slecht monch.

219. Vonn keiſser Arnolpho.

Theodorus der ander vorgnandt was zu Rome babist zu den gezeiten alſso man Arnolphum konigk Karlomanes ſsonn zu keiſser erwelete, unde wart dornoch gekronet von babist Leon [1]) deme funften, dis geschach noch Cristus gebort 901 jar, unde was fuuf jar keiſser. Diſser streit mit den Normanen vor Ludich unde gewan on den streit an. Dornoch streit her mit on vor Mentz unde slugk ir do uſsermaſsen vil todt. Sedir der zeit bleben vor on die cristen mit frede, die mer denn 40 jar gekriget hatten weder die Reynischen unde die Walen. Noch Cristus gebort 902 jar do wart der bischouff zu Wirtzburgk [2]) ynn Sachſsen under der messe erslagen. Dornoch yn dem andern jare do wart der bischouf zu Mentze Sinderoldt von den Normanen yn dem streite irslagen, noch deme wart eyn bischouf zu Mentz der hieſs Hatto. In den gezeiten buwete herzog Brune zu Sachſsen, der herzoge Wedekyndis [3]) ſson was, die stat Brunſswigk. Derselbe Wetekynt gebar herzog Otten, der gebar vort herzogen Heynrichen den vogeler von den hir noch geschreben stehit. Noch Cristus gebort 904 jar do geschach eynn groſser streit von den Ungern unde den Beyern, unde die Beyern worden von den Ungern erslagen. Dornoch zoch der keiſser Arnolphus yn Italien unde Burgundien unde bezwangk sie. Noch Cristus gebort 916 jar, alſso keiſser Arnolphus lange zeit was krangk gewest, do plagete on got, das om keyne ertzte gehelffen mochten, unde wart von den luſsen freſsen. In den gezeiten wart ouch alſso groſs hunger yn Ytalien, das eyn mensche das ander fraſs unde fraſsen hunde unde katzen unde alde schue unde desgleichen.

1) Der Irrthum scheint aus den hier überall irrigen Zeitbestimmungen des Chronisten zu flieſsen.

2) Bischof Arns Tod im Jahr 889 (Ann. Saxo erzählt ihn nachträglich a. a. 908) ist gemeint.

3) sollte heiſsen Ludolfes.

220. Von keifser Lodewige dem dritten.

Alfso man schreib noch Cristus gebort 917 jar [1]), do wart keifser Arnolphus fsonn Lodewigk zu keifser gekorn unde her regirte sechs jar. Bey dem worden die von Frangreich gesundert von dem romischen reiche. etzliche die regirten alleyne yn Italien unde etzliche alleyne yn dutzschen landen bis uff keifser Otten, alfso hir noch beschreben stehit. Noch bey difsem keifser Lodewige nam sich eyner des reiches an yn Italien der hiefs Beringar, den vortreib her ufs Italien. **Difser keifser Lodewigk was der eldirvater keifser Heinrichs vonn Bambergk unde eldirvater Lodewiges unde Hugis des armen graven, vonn den mit dem ersten sich irhuben die lantgraven zu Doringen unde zu Hessen [2]).** In den gezeiten do zogen die Wenden obir die Sachfsen unde vorhereten on das landt. Noch Cristus gebort 915 jar do zogen die Ungern obir die cristen yn Sachfsen unde taten on gar grofsen schaden. In dem andern jare do zogen die Ungern yn Beyern unde vorheereten das landt. do streit herzoge Lupolt [3]) mit on, unde der wart do irslagen. dornach yn dem andern jare do hup sich eyn streit zwuschen diefsem keifser Lodewige unde seynen brudern Conrade unde Albrechte. yn difsem streite wart seynn bruder Conrad erslagen [4]). In dem andern jare dornoch qwam Beringarius weder yn Ytalien unde streit mit den Romern unde gewan den streit. **Noch Cristus gebort 919 jar do zogen die Ungern yn Doringen unde yn Sachfsen unde taten grofsen schaden. Do streit herzoge Burghart mit on bey Ysenach unde der wart irslagen unde liefs nicht erben unde das landt gevil dem reiche. Do woren mete der herzog von Sachfsen der herzoge vonn Beiern von Swabin unde von Ostirreich, unde vil tufsend Ungern worden do irslagen [5]).**

1) Siefr. Presb. erzählt unter dieser falschen Jahresangabe den Tod Ludwigs, daher des Chronisten Irrthum.

2) Der Chronist ward zu dieser, wie man leicht sieht, nicht ganz richtigen Bemerkung hier wol durch Ekkeh. 175, 4 flgg. veranlafst.

3) von Baiern.

4) Der Irrthum ist aus Ekkeh. 175, 1 flg. und der, aus Regino stammenden Nachricht vom Tode Konrads, Konrads I. Vater, entstanden, directe vielleicht aus den Worten des Ann. Saxo a. a. 910.

5) Die Nachricht von dem Ungerneinfall und Burkharts Tod stammt aus Ekkeh. a. a. 909. Die Theilnehmer am Kampf sind ganz offenbar nur aus der bei Ekkeh. gleich hernach a. a. 913 fol-

221. Vonn den bebisten.

Dornoch alſso man zalte noch Cristus gebort 900 jar, do wart Benedictus der firde babist, der lebete drei jar. Dornoch wart Sergius der dritte babist, der lebete sobin jar. Diſser Sergius der wart zeitlichen babist, do man den babist Formosum vorwarff[1]), unde qwam keigen Frangreich unde qwam do weder unde vyngk Cristofforum den babist unde legete on yn den kerker unde tedt eyne rache, umbe das her vortreben wart, unde lieſs Formosum uſsgraben unde lieſs on alſso todt enthoupten unde yn die Tyber werffen. Do vyngen on die vischer unde on wart geoffinbart wo sie ouch seyn houpt funden, unde trugen on yn sente Peters monster, unde her roch nicht obil, unde do boygeten sich die bilde keigen om, das vil lewte sahen, do muste on Sergius weder laſsen begraben. Noch deme wart Anastasius der dritte babist noch Cristus gebort 912 jar, diſser babist lebete zwei jar. Noch om wart eyn babist der hieſs Mando[2]), der lebete eynn halp jar. Noch deme wart eyn babist der hieſs Johannes X., der lebete 13 jar, Diſser was des babistes Sergius ſson den her vor bey seyner elichen frawen gewann, mit des rathe unde hulffe der marggrave Albrecht bestreit die Sarracenen yn Italien unde vortreip sie. Den entphingen die Romer mit groſsen eren unde dornoch vortreben sie on weder uſs Rome. Do tedt her den Ungern botschafft, die qwomen unde vorterbeten das gantze landt Thusken unde treben die lewte mit on zu Ungirn unde qwomen dornoch alle jar uff die Romer. Diſser babist Johannes wart mit eyme kuſsen erdemphit des nachtes.

222. Von keiſser Conrado dem ersten.

Do man zalte noch Cristus gebort 913 jar, do wart romischer konigk Conradt der dutzsche unde regirte yn dutzschen landen sobin jar. die weile woren ander keiſser ynn Italien, dorumbe muste her der kronen vonn dem babiste entperen. In des gezeiten qwomen die Sarracenen yn Italien unde Apulien unde Calabrien unde vorheereten die landt zu male gar. unde do her die sobin jar gelebitte, do lieſs her das reich uff er denn her starb hertzogen Heynriche, herzogen Otten ſsonn vonn Brunſswigk. An dieſsem konige Conrado gyngen uſs unde hatten ende, die keiſser vonn konig Karls geslechte umbe der sunden willen das sie

genden Aufzählung der damals lebenden mächtigsten Fürsten zusammengestellt, und dafs die Schlacht bei Eisenach geschehen sei, ist Zusatz des Chronisten, sei es aus eigener Erfindung oder aus Eisenachscher Localsage. Spätere, wie Einhart, schmückten diese Begebenheit mit noch viel mehr Phantasie aus.

1) Der Chronist misversteht den Mart. Pol., daher der Irrthum.

2) Lando.

das nicht beschirmeten, das ir eldern gestift hatten. Difser konigk Conradt wart zu Fulde yn dem monstir begraben. Hatto der bischouf zu Mentze der trug an mit seynen listen, das her herzogen Heynrich von Brunfswig zu dem tode brechte, der nu romischer konigk seynn sulde, alfso her vorgethan hatte graven Albrechte vonn Bamberg, den her mit logen unde listen vor den konig brachte das her enthouptet wart. Do man des von om gewar wart unde difser konig wart, do senete her sich das her das kalde gewann unde starp. Den furten die tufel mit leibe unde sele yn den bergk Ethna yn das landt Sicilien unde schreieten mit om yn den luften das is vil lewte horten: „Durch deyne sunde valle nu yn das aptgrunde". In den gezeiten qwomen nu die Ungern an den Reyn unde vorstoreten Basil unde Lotringen unde vorbrannten die kirchen unde vorstoreten die closter unde taten gar grofsen schaden unde [1]) Mentz zu dem andern male.

223. Vonn den bebisten.

Es was zu den gezeiten alfso man noch Cristus gebort zalte 913 jar, do wart eyn babist der hiefs Leo der sechste, der was von sente Peter zu rechene der hundirtste unde dreifsigste. der was ein halp jar babist unde starp. Noch deme wart Steffanus der sobinde babist, der lebete zwey jar unde starp. Noch deme wart eyn babist der hiefs Johannes XI. der lebete vier jar. Alfso man zalte noch Cristus gebort 920 jar, do flofs zu Janua [2]) yn der stadt eyn born mit blute zu eyme zeichen das sie got umbe ir sunde willen plagen wolde. In demselben jare qwomen die Sarracenen unde gewonnen die stat unde slugen die cristen dorynne todt unde nomen ufs der stat unmefsiglichen grofsen schatz. **In den gezeiten fso geschach eynn grofses wunder yn dem lande zu Doringen: eynn rafse funfzigk fufse langk unde 14 fufse breidt unde sechs fufse dicke der wart uf genomen unde gantz von der stat geleget 25 fufse weit.** Dornoch wart eyn babist noch Cristus gebort 917 jar der hiefs Leo der sobinde, der lebete virdehalp jar. Noch deme wart Steffanus der achte babist unde lebete drey jar unde wart heymelich getotet. Noch deme wart eyn babist der hiefs Martinus der dritte, der lebete virdehalp jar. Noch deme wart babist Agapitus der ander, der lebete acht jar. In den gezeiten starp der erzbischouff zu Mentze gnandt Heriger, unde noch om wart zu bischouffe gekoren Hildebertus, der lebete dornoch 9 jar unde starb. Do wart eynn ander an seyne stadt gekoren der hiefs Fredericus.

1) add. vorstoreten. 2) d. h. Genua.

224. Vonn konigk Heynriche dem ersten.

Romer reich was nu geteilt. die Romer unde die von Italien hatten eynen keifser, fso koren die Dutzschen ouch eynen eigen keifser. Der keifser zu Rome wart gekronet von den babisten, fso wart der keifser an dem Reyne gekronet vonn den korfursten [1]). Noch Cristus gebort 920 jar do wart keifser Heynrich der erste yn dutzschen landen unde regirte alleyne 18 jar dorynne. unde dorumbe das her nicht vonn dem babiste gekronet wart, dorumbe fso wirdet her nicht under den keifsern gezalt. Alfso man schreib noch Cristus gebort 922 jar, do wart herzoge Spinges [2]) vonn Behemen bekart zu deme cristen glouben. Noch deme geheiligete seynn fsonn Wencislaus, den seynn bruder Bolislaus erslugk. In den gezeiten zoch konigk Heynrich der erste mit heere uff herzogen Arnolphum vonn Beyern unde obirwandt den mit gutlichen reden ungestreten. Noch Cristus gebort 933 jar do zogen die Ungirn ynn Doringen unde taten grofsen schaden unde vorderten ierlichen zinfs vonn den Doryngen unde von den andern Dutzschen unde belagen Jecheburgk [3]). Do besampnete sich konig Heynrich unde streit mit den Ungirn unde slugk ir hundert tufsent todt unde jagete sie bis keigen Berneburgk unde streit do abir mit on unde erslugk ir aber eyne grofse zal unde sante on do zu zinfse eynen schebichten hundt, deme waren die oren unde der zagel abegesneten, unde entpot on, wer eynen andern zinfs vonn den Doringen haben wolde, das der qweme unde holte on wenn her wolde.

225. Von keifser Bernigere zu Rome.

So regirten die weile zu Rome unde yn Italien Berniger der dritte sobin jar. Noch deme wart do eynn keifser zu Rome unde nicht yn dutzschen landen der hiefs Lotharius der ander, der regirte zwei jar. In den gezeiten fso buwete konigk Heynrich die weile ynn dutzschen landen unde yn Sachfsen die stadt Qwedelnburgk unde Wenghufsen unde Gofs-

1) Dafs dieser Satz auf des Chronisten eigene Rechnung kommt, bedarf der Erwähnung nicht; ihn führte vielleicht Ann. S. 599, 30. darauf. Er hätte den Kaisertitel wenigstens nachträglich ändern sollen, als er cap. 239. den Passus über die Zählung der Heinriche aus Mart. Pol. übersetzte.

2) Spirigneus schreibt auch Mart. Pol.

3) Die Quellen (Ekkeh. etc.) lesen Merseburg, Meresburg. Jecheburg ist offenbar eine Verbesserung des Chronisten.

lar, unde frawe Alheidt die konigynne die stiffte das monstir zu dem heiligen crutze zu Northufsen, unde do leit sie begraben. unde die stiffte ouch die epteye zu Pholnde [1]). Konigk Heynrich der starp zu Qwedelnburg unde wart aldo begraben. Die weile was Lotharius der romische keifser yan Italien gestorben unde is worden do zu Rome zwene keifser, Bernigarius der virde mit seyme fsone Albrechte. In dutzschen landen wart zu romischen konige gekorn des koniges Heynrichs fson Otto der erste, eyn herzog von Brunfswig. unde seyn vater konig Heynrich hatte Doringer landt ynne gehabt von des reiches wegen, wenn is erbelofs gestorben was sedir das die Ungern herzogen Borgharden von Doringen erslugen. unde is geviel nu uff seynen fson konigk Otten [2]). Keifser Berniger zu Rome der regirte 10 jar unde was eyn freilicher man unde bedrangete die lewte yn Italien unde yn Lamparten zu male sere. her vyngk ouch die keifserynne etzwan keifser Lotarius weip. Do sante der babist zu konige Otten yn dutzsche lant unde clagete obir keifser Bernigeris frevil. do zoch konig Otto yn Italien unde streit mit keifser Berniger unde vyngk on unde sante on yn das enelende unde machte lofs die keifserynne die witwen unde nam sie zu der ee.

226. Vonn keifser Otten dem ersten.

Alfso man schreib noch Cristus gebort 962 jar, do qwam konigk Otto zu Rome unde wart von dem babiste unde von aller phaffheit schone entphangen unde zu keifser gekronet, unde die Romer worden seyn alle fro. Difser keifser regirte 12 jar. Difser was der erste dutzsche keifser unde das reiche wart do gantz vonn den Romern unde von den von Frangreich genomen. Difser keifser gab grofse gabe den gotis hufsern. Do her den frede bestetigete zu Rome unde yn Italien unde Lampartin, do [3]) zoch her mit der keifserynne zu Sachfsen unde gewan mit ir eynen fson der hiefs Otto, der noch om keifser wart, deme freiete her des keifsers vonn Constantinopils tochter. Dicke zoch her keigen Rome unde yn dutzsche landt, uff das her den frede allen enden behilde. Difser keifser der buwete gar eyne schone kirche zu Magdeburgk ufs seyme

1) Pölde. Aus dem Ann. Sax. a. a. 936. 922. und S. 621, 53.

2) Der Satz scheint eigene Combination des Chronisten, der Heinrich (z. B. bei Sig. Gembl. a. a. 914) als dux de Saxonia et Turingia aufgeführt fand; daraus ergab sich das weitere.

3) Die wenigstens scheinbare Verwirrung in der Chronologie stammt schon aus Mart. Pol.

houffe [1]) yn der ere sente Mauricy unde machte do eynn ertzbischtum. Seyne erste frawe Alheidt die leit zu Strafsburgk zu Elfsenfsen [2]) yn dem closter begraben, die heldit man do vor heiligk. difser keifser streit mit den Ungirn unde erslugk der unmafsen vil uff dem Leichenvelde [3]). Her bekarte ouch vil heiden die umbe on gesefsen waren. Difser keifser wart ouch vonn den Rufsen gebeten umbe eynen prediger des cristen glouben. do sante her on Adalbertum den lerer, der dornoch gemartirt wart unde leit zu Prage begraben. Dornoch fso starb difser keifser unde wart begraben zu Magdeburgk.

227. Vonn den bebisten.

Mercket ouch was vonn den bebisten unde von den bischoufen die weile geschen sei. Es was yan den gezeiten eyn babist der hiefs Johannes XII., der lebete wol sobin jar. Difser babist der kronete keifser Otten unde hilt zu stundt do eynen seynedt. Do wart der babist Benedictus vorworffen, der funffte, der was zwene monden babist. Dem babiste Johann bestetigete der keifser alle alde recht unde freiheit die die heilige cristenheit vonn seynen vorfaren erworben hatte. Difser babist was eynn jeger unde eynn unkuscher. unde alfso on der keifser dicke dorumb strafte, unde is nicht lafsen wolde, das óm etzliche cardinale geschreben hatten [4]), den cardinalen sneidt der babist die nafsen abe unde hiep deme schreiber die hant abe. Dorumbe satzte on der keifser abe unde machte eynen andern an seyne stadt der hiefs Leo, der lebete eyn jar unde vier monden. Noch deme wart eyn babist der hiefs Johannes XIII., der lebete acht jar. den vyngk eyn Romer unde sante on yn Campanien, den brachte der keifser weder zu Rome unde liefs die Romer hengen die des eyne sache gewest waren. Noch deme qwam eyn babist der hiefs Benedictus der sechste, der lebete anderhalp jar. Noch deme qwam eyn babist der hiefs Dominus [5]), der was der hundirtste unde 42. noch sente Peter, der lebete andirhalp jar. In den gezeiten alfso man noch Cristus gebort zalte 938 jar do was Hildebertus bischouff zu Mentze, der lebete 18 jar. Noch om qwam Fredericus, der lebete nicht lange.

228. Wie das land zu Doringen an den stift zu Mentz quam.

Mentze gewan hir nach keifser Otten fsonn zu eyme bi-

1) in allodio suo apud Magdeburg. Mart. Pol.

2) in basilica Salisensi. Ann. S. a. a. 999. d. h. Selz im Elsafs. Bei Sigfr. Presb. steht: in monasterio Olsa.

3) Lechfeld.

4) „Welches zuchtlose Treiben ihm (dem Kaiser) durch einige Cardinäle mitgetheilt war.“

5) l. Domnus.

schouffe, der hiefs Wilhelmus, unde der was der 30.[1]) bischoff vonn sente Bonifacio. Difsem bischouffe bestetigete seyn vater der keifser alle die hantfesten unde freiheiten, die seyne vorfarn unde die andern konige von Frangreich dem stiffte gegeben hatten, unde dorzu fso gap her dem stiffte das herzogthum zu Doringen unde zu Hefsen gantz alfso is herzoge Burghart, den die Ungirn erslugen, vor gehabt hatte. Do dis geschach, do zoch der bischouff Wilhelm yn Doringen unde satzte vil edeler lute an die stat, do nu Erffort ist, zu Thaberstete, zu Schilderade unde zu Erffifsfort unde belehnte die, uff das her das landt zu Doringen behalden unde beschirmen mochte[2]). Zu den gezeiten do liefs ouch der apt zu Hirfsfelde den berg Wachfsenburgk buwen umbe der guter willen die dorumbe lagen, die zu seyme stiffte gehorten, unde satzte monche doruff unde machte eyne kirchen unde des stifftes man, das nu alles anders worden ist. Ouch wart von on gebuwet Gotha mit deme ersten, das sedir qwam an die graven von Swartzburgk mit Wachfsenburgk unde dornoch an die lantgraven zu Doryngen. Noch Cristus gebort 958[3]) jar do starp apt Hadamar zu Fulde, der was hockericht, abir her was deme stiffte gar nutze, unde do man on begrub, do erschenen vil crutze an der leute cleidern. In demselben jare fso starp herzoge Berlt vonn Beyern, unde das landt wart des keifsers bruder herzogen Heynrichen. Dornoch yn dem andern jare starb herzoge Herman von[4])   unde das herzogthum wart des keifsers fsone Lutolfe. Difse herzogen storben ane erben.

1) Der Chronist zählt die, cap. 194, aufgeführten 16 Vorgänger des Bonifacius mit.

2) Die Histor. de lantgr. Pistor. (Pist. I. 1303), das Chronic. terrae Misn. (Mencken II. 320) und unser Chronist bilden zusammen die, so weit sich bis jetzt sehn läfst, älteste Quelle dieser nachher viel wiederholten und ausgeschmückten Nachricht.

3) 858. hs. Unter dem Jahr 958 wird nemlich in den Quellen das Wunder von den Kreuzen erzählt; wie der Chronist dazu kommt, dies mit Hademars Tod (956) zu verbinden, sehe ich nicht; ebensowenig, woher er die Nachricht hat, Hademar sei bucklich gewesen.

4) l. Allemannien.

229. Von keifser Otten dem andern.

Eynen fsonn liefs der obgnanter keifser Otto der erste, der hiefs ouch Otto der ander ader der rote, wenn her eynen roten bardt hatte, der wart noch seynes vatir tode keifser unde regirte 10 jar. Dis geschach noch Cristus gebort 975[1]) jar. Her nam des keifsers tochter vonn Krichen, der hiefs Thophena[2]). Her zoch mit heere vor die stat Beneventum unde gewan unde nam dorufs den aposteln sente Bartholomeum unde wolde den brengen yn Sachfsen unde brachte on zu Rome unde[3]) dornoch das der edeler schatz den Romern bleip. Noch Cristus gebort 979 jar do zogen die Sarracenen unde die Calabriten obir die cristen mit eyme unmafsen grofsen heere unde vorterbeten slos unde lute, do besampnete sich difser keifser mit den Lampartin Romern unde Walen zu den Dutzschen die her mit om furte, unde streit mit on, unde die Romer worden fluchtigk, das der cristen heer vilnach allis getilget wart. unde der keifser qwam alleyne an das meer unde badt die meerlewte, das sie on yn das schiff zu on nemen, her were des keifsers ritter eyner. die nomen on yn das schiff, die merkten die gestalt seynes lichnames unde retten krigisch mit eynander unde meyneten her vorstunde seyn nicht: sie wolden on furen in Constantinopil. Do her das vornam, do saite her on, her hette grofses gelt behalden yn Sicilien ynn dem lande unde badt das sie on do hyn brechten, her wolde on des geldes mit nutze ouch geben. unde do sie den keifser zu lande brachten, do sach her den bischouff Cesinm, der gyngk gewoppent mit den seynen. deme rieff her, unde slugen do der schifflewte 40 todt. Noch kortzer zeit starp her zu Rome.

230. Vonn den bebisten.

Noch Cristus gebort 974 jar do wart eynn babist der hiefs Bonifacius der sobinde, der was zwene monden babist. den erworgeten die Romer. Noch deme fso wart eynn babist der hiefs Benedictus der sobinde, der lebete 10 jar unde acht monden. Der kronete keifser Otten den andern. In den gezeiten was eynn bischouff zu Mentz der hiefs Hatto, der was dor vor eynn apt zu Fulde gewest, den frafsen die mufse unde kunde sich der ynn alle seyner hersehaft nicht erweren. zu letzt liefs her sich yn eyme schiffe uff den Reyn furen unde das schieff heften mit eyme ancker, dennoch swummen die mufse zu om obir Reyn unde frafsen on yn dem schiffe. dis was eyn plage vonn gote, unde das was die sache: is was grofs hunger yn dutzschen landen unde sunderlichen an dem Reyne, unde die armen lewte vor grofsem hunger lieffen sie zu

1) Die Jahreszahl nach Ekkeh. 3) add. starp.

2) misverstanden aus Ekkeh. 189, 43.

Mentz uff den marckt unde nomen das brot mit gewalt unde liefsen sich slahin unde dorumbe obil handeln. Do das der bischouf gesach, do sprach her, her wolde eyne spende geben unde liefs sie alle yn eyne schunen gehn unde beslofs sie unde liefs die schune anstofsen unde vorbrandte die armen lewte [1]). In den gezeiten [2]) der heilige Edewardus eynn konigk von Engelandt, der wart getotet vonn seyner stiffmuter. ynn der nacht vilen furige speer vonn dem hymmel. dis was umbe aller heiligen tag noch Cristus gebort 981 jar. In den gezeiten starp der bischouf vonn Auspurgk sente Ulrich, der an seyme leben vil zeichen tedt unde eyn [3]) vor Kolne, do man on nicht wolde obir furen, mit wayne unde pherden obir Reyn fur alfso uff trockener slechter erden.

231. Vonn keifser Otten dem andern.

Torken Ungirn unde ander vil heiden die zogen bey keifsers Otten des andern gezeiten yn Doringen unde lagirten sich vor Merfseburgk unde vorstoreten das. Do speifsete dieselben heiden der herre unde grave zu Mansfeldt, uff das sie on unde die seynen mit frede liefsen sitzen. Do besampnete sich der keifser Otto der ander unde streit mit den Ungirn unde mit den andern heiden unde slug ir vel tot unde treip sie ufs dem lande. unde dorumbe fso tat der babist seynen ban obir den vonn Mansfelt, unde der keifser tat on yn die achte unde wolde on aller seyner lehn unde herschaft berouben. do gnofs her kume seyner frunde, das her gnade erwarp. unde do satzte ym der keifser die bufse, das her ewiglichen an seyme schilde mit alle seynen erben eynen gehangen dip furen fsal. Difser keifser Otto mit dem roten barte phlagk, was her bey seyme barte swur das muste gehalten werden. Nu was eyn junger furste yn seyme houfe vonn 12 jaren, der hatte eynen phleger der hiefs Heynrich von Kemetin. Der junge qwam an eyme ostertage, alfso man dem keifser den tisch bereitet hatte, unde greif uff den tisch unde nam eyn brot do vonn. do qwam des keifsers trugsefse unde slugk den jungen mit eyme stecken das her blute. das wart seynn phleger gewar unde ruckte den stecken dem trugsefsen ufs der hant unde slugk on dor mete an den slaff das her zu stundt starp. Do der keifser das vornam, do swur her bey seyme barte, her muste dorumb sterben. Do nam derselbe Heynrich von Kemeten unde warff den keifser under sich unde hilt on bey dem barte unde satzte om eynn messer ane seyne kele unde sprach,

1) Dieser Darstellung der Sage fehlen so charakteristische Züge, dafs es wahrscheinlich däucht, obigem Text liege nichts anderes zu Grunde, als die kurze Erzählung des Cron. S. Aeg. Nur der Schlufs ist aus andrer Quelle geschöpft.

2) add. lebete.

3) Etwa: eynes mals.

wer on angriffe, do muste der keiſser sterben. Alſso wart om seyn leben vorburgit unde sicherheit gesworn, das her nicht starp.

232. Vonn keiſser Otten dem dritten.

Eynen andern Otten gewan man dornoch zu keiſser, der was gar jungk unde was abir diſses keiſsers Otten des andern ſsonn unde her heiſset keiſser Otto der dritte. diſser regirte sobinzen jar. Dis geschach noch Cristus gebort 985 jar. Diſser wart zu Ache gekronet unde zu romschen konige gesalbet. In dem andern jare dornoch zoch her mit heer ynn das landt zu Behemen unde vorherete das. In denselben gezeiten starp der heilige bischouf sente Wolffgangk zu Ratispan. Diſser keiſser Otto der qwam keigen Rome unde wart vonn dem babiste Gregorio dem funfften zu keiſser gekort [1]) 993 jar. Do danne zoch her ynn Appulien umbe wallefardt unde brachte mit om sente Paulinus lichnam keigen Rome. unde do her yn Ytalien alle dingk wol uſs gerichte hatte, do zoch her weder yn das landt zu Sachſsen. In des gezeiten ſso vortreib der ratiſsman zu Rome gnandt Crescencius den babist Gregorium den funfften unde satzte eynen andern babist an seyne stat, eynen Krichen bischouff von Placencien, der hatte vil goldis, der hieſs Johannes. Das vornam der keiſser unde zoch weder zu Rome mit groſsem zorne unde belag den Crescencium uff der Engelburgk bis alſso lange das her sie gehungirte, unde lieſs om selbdreizende die houpte abe slaen unde nam den nuwen babist Johannem unde furte on biſs uff das capitolium unde lieſs om hende unde fuſse abe hawen unde worffen on hyndennoch zu dem venster uſs [2]). Dorumbe ſso komt keyn babist uff das capitolium mer. Noch Cristus gebort 989 jar, do zoch diſses keiſsers muter Theophena zu Rome unde was zwei jar do unde starp.

233. Wie keiſser Otto der dritte starp.

Vonn demeselben keiſser Otten dem dritten geboret sich mer zu sagen. Alſso man schreib noch Cristus gebort 998 jar, do zoch her keigen Prage unde brachte mit om sente Adalbertus arm unde brachte den ynn sente Bartholomeus kirche zu Rome unde buwete do eynn schone pallas uſs dem pallas Juliani des keiſsers, unde die Romer wedersprachen is unde taten om an dem gebuwe vil obirlastes unde obir kortze zeit dornoch ſso zoch her weder yn dutzsche landt unde starp unde wart begraben zu Ache. unde wie wol das dieſse drey Otten noch eynander regirten unde vonn eyme stamme waren, ſso sulde das keiſserreich nicht alſso vorder erben alſso eyn ander konigreich thut, unde dorumbe ſso

1) l. gekronet.

2) „praecipitatur“ sagt der Text, und meint damit, vom Tarpejischen Felsen.

wart das von des reiches amptluten gesatzt, das vonn on vort sulde eynn keiſser gekoren werden, der sobene synt: der erzbischouff zu Mentz eyn ertzkenzeler des keiſsers yn dutzschen landen, der erzbischouff zu Trire eyn ertzkenzeler yn welschen landen, der erzbischouff zu Kolne eyn erzkenzeler yn Italien, der margrave von Brandenburgk des reiches kemmerer, der phalzgrave von dem Reyne trugseſse, der hertzog zu Sachſsen marschalk, der konigk von Behemen schencke. Diſse sobine heiſsen korfursten, wenn die kor ist ir, eynen keiſser zu kieſsen. Diſser keiſser Otto der dritte der vant das gebeyne konigk Karls des groſsen zu Ache, das den lewten biſs uff die zeit vorborgen gewest was, unde schickte das is erhaben unde erlichen bestat wart noch Cristus gebort tuſsent jar.

234. Von keiſser Otten des dritten weibes tode.

Nu geschach is alſso man noch Cristus gebort schreib tuſsent jar, das derselbe keiſser Otto der dritte hatte eynn weip die was stolz unde wonete zu Magdeburgk unde zu Brunſswigk, die weile das der keiſser dicke keigen Rome zoch unde lange uſsen bleip. die geriet eynen graven an der ir warten sulde unde ir zu eyme phleger unde houſemeister gesatzt was, unde gewan on liep. unde do sie yre heymlichkeit an on brachte unde her nicht volgen wolde yrer begerunge unde willen, do vorchte sie das sie vonn om gemeldet worde unde unwert gehalden, unde schemete sich vor om unde wart om gram unde were seynn gerne loſs gewest, unde dorumbe ſso berugete [1]) sie on keigen dem keiſser umbe groſse boſsheit, das on der keiſser lieſs kopphen ane seyne antwort [2]) unde wolde die sache nicht uffinbaren seynes todes. Do hieſs der grave seynn eigen weip zu om, er denn man on uſsfurte, unde badt sie, das sie das gluende eiſsen vor seyne unscholt noch seyme tode tragen wolde, unde sagete ir die sache seynes todes. Es qwam der tag das der keiſser gerichte witwen unde weiſsen saſs. do qwam diſse grafynne unde hatte sich vorstalt alſso eynn armes weip unde clagitte, das ir man unschuldiglichen getotet were unde trugk yres mannes houpt yn yren armen. Do sprach der konigk, der morder sulde sterben. Do sprach sie „Ir seit der selbschuldiger, der unschuldiglichen on getotet hat, von rate uwris weibes, unde ich wil nu vor seyne unschult das heiſse yſsen tragen.“ unde do der keiſser das gesach, do gap her sich ynn die hende der grafynne unde erfant die unschult unde brante die keiſserynne unde gap der witwen vier gute sloſs zu besserunge.

1) brachte ihn ins Gerücht.

2) ohne daſs ihm gestattet ward, sich zu verantworten.

235. Vonn den bebisten.

Der bebiste sullen wir nu ouch nicht vorgefsen. Alfso babist Benedictus der sobinde gestorben was, do wart der ertzbischouff Rudolff zu Remele zu babiste gekorn [1]. den hafsete konigk Hugk von Frangreich unde sprach, her were nicht elichen geborn, unde warff on ap unde schickte eynen andern an seyne stadt, der hiefs Gilbertus, eynen monch unde eynen zouberer. Do qwam Gilbertus zu keifser Otten, wen her weder vortreben wart, unde bleip bey om unde machte mit der swartzen kunst das on der keifser liep gewan. In des wart eynn babist der hiefs Johannes XIV., der lebete acht monden. Dornoch wart eynn ander babist der hiefs ouch Johannes XV., der lebete vier wochen unde wart belegen uff der Engelburgk zu Rome unde muste dornoch uf deme capitolium sterben. Noch deme wart eyn babist der hiefs Johannes XVI., der lebete wol 10 jar unde sobin monden. Difser babist was gar wol gelart unde machte vil guter bucher. Deme was weder Crescensius der Romer unde drangk on dorzu das her muste Rome rewmen. unde weich yn das landt zu Tuscien unde tat seyne botschaft zu keifser Otten yn dutzsche landt. Do das Crescensius erfur, do sante her seyne frunde zu dem babiste unde badt on, das her weder zu Rome qweme. unde do das geschach, do vil her om zu fufse unde sunete sich mit om. Noch dem wart eyn babist der hiefs Gregorius der funfte, der was eyn Dutzscher. Noch deme wart babist Johannes XVII. Deme worden die ougen ufs gebrochen.

236. Von Silvester dem andern.

Es wart dornoch der vorgnante Gilbertus der zouberer eynn babist unde seyn name wart Silvester der ander. der lebete vier jar unde funff wochen. der was eynn monch zu Florentze [2] unde hulte dem tufel, unde der tufel geloubete om alle seynen willen zu volbrengen. unde her zoch ynn Hispanien unde lernete mit des tufels hulffe, das seyne lare den grofsen wolgelarten wol behagete. unde her larte keifser Otten unde den konigk Ruprechten zu Frangreich. Alfso her babist wart, do fragete her den tufel wie lange her babist bleiben sulde. do antworte her om, bis alfso lange das her zu Jherusalem messe hilde. Do wart her fro unde vorstundt das vonn dem Jherusalem obir meer, do her meynte lange nicht hyn zu komen. unde alfso is qwam ynn dem funften jare yn der vasten, das her qwam zu Lateran yn die kirchen die man zu Rome Jherusalem nennet, do vornam her der tufel keigenwertigkeit,

1) Misverstanden aus Mart. Pol.

2) Floriacensis coenobii in Aurelianensi dioecesi monachus. Mart. Pol.

unde seynn herre der tufel sprach zu om, alſso her messe gehalden hatte: „Sich, du bist zu Jherusalem gewest, du salt nu sterben.“ Do vil der babist ynn groſs leit unde rawe seyner sunde unde gyngk do yn eyne cappelle nahe dorbey unde hieſs seyne dyner das sie alle seyne gledemaſsen enzel von seyme leibe snethen unde die gleder worffen vor die raben, die umbe die capellen flogen, die boſsen geiste yn raben weiſse, unde wart alſso gar vorstummelt, das her weder beyne ader arme behilt, unde lieſs sich do uff eynen karren legen unde eynen wilden ochſsen doryn spannen, worhyn on der zoge, do sulde man on begraben. der zoch on yn sente Johannes kirchen.

237. Vonn den bebisten.

Synt der zeit das der gnante babist Silvester der ander yn der capellen vorstummelt vonn den seynen wart, unde die stucke den tufeln, die do yn der raben weiſse flogen, gegeben worden, ſso wolde nymmer keyn babist mer yn die cappelle komen. Wie boſse derselbe babist was, ſso hat sich got doch obir on erbarmet, das her yn der houptkirchen eyne begraben wart. unde alle zeit, wenn eyn babist do sterben ſsal, ſso clappert seyn gebeyne unde switzet. Noch om wart eynn babist der hieſs Johannes XVIII., der lebete funff monden. Noch deme wart eyn babist Johannes XIX., der lebete funff jar, der was ein Romer. Noch deme qwam eyn babist der hieſs Gayus [1]) der virde, der lebete drithalp jar, der was eyn heilig man unde eynes kuschen lebens. Noch deme was eyn babist der hieſs Benedictus der achte, der lebete 12 jar. vonn deme schreibet Petrus Damianus [2]), das eynn bischouff yn Italien were, der ym heymelich gewest was, der sach den babist, noch der zeit alſso her gestarp, mit eyme swartzen pherde unde sprach „Bistu is nicht Benedictus der babist?“ do antworte her: „Ich byn is der unſselige Benedictus“. Do sprach her „Wie gehit is dir, vater?“ do antworte her „Swerlichen leide ich, abir ich zweyvel an gotis barmherzigkeit nicht. Nu gangk zu Johanne dem babiste meyme nochkommelynge, unde sage om, das her an die stadt gebe [3]), do vyndet her gelt, unde gebe das armen lewten, ſso werde ich erlost.“

238. Von babist Johanne dem zwenzigisten.

Zu den gezeiten wart gesehn eynn groſser stern mit eyme langen zagel, der brante alſso eyn wisch, der heiſset cometa unde bedutet allewege etzwas gutis ader obils zukunftiges, etzwanne die gebort eynes groſsen fursten, etzwann seynen todt, etzwann groſsen krigk unde streit,

1) l. Sergius.
2) l. Damascenus.
3) et dic illi, ut in tali theca summam pecuniae accipiens etc. Mart. Pol.

etzwann eyn grofses gemeynes sterben der lewte, etzwann missewachfsen der fruchte. unde noch difsem fso qwam eyn grofser hunger, das vil lewte yn den landen hungers storben. Dis geschach noch Cristus gebort tufsent unde drey jar. In den gezeiten was eynn babist der hiefs Johannes XX., der was eynn Romer, unde seynn vater hiefs Gregorius, der lebete 9 jar. unde do her gestarp, do koren die cardinal yn zwen tagen eynen andern. Difser babist krigette mit den Romern unde was eynn veste man yn seyme synnen, noch [1]) fso was her armen lewten gnedigk unde barmherzigk. Zu den gezeiten do starb eynn konigk Hammerich eynn konigk zu Ungirn, der kuschlich seyne tage an seyme elichen leben mit der konigynne gelebet hatte unde vil gotifshufser gestift unde almofsen gegeben unde sich an grofsen togunden geubit. unde her tedt zeichen noch seyme tode. Difser was sente Steffans fsonn des koniges zu Ungirn, der mit dem ersten cristen wart, unde geheiligete. seyne frawe die konigynne was noch reyne mait, die qwam ynn eyn closter unde dynete gote unde nam eyn gut heiligk seliges ende.

239. Von keifser Heynriche dem ersten.

Heynrich der erste keifser des namen der was noch Cristus gebort der 89. keifser, alfso man zalte noch Cristus gebort tufsent unde zwey jar, unde her regirte 20 jar [2]) unde funff monden. unde do her gestarp, do wart noch om bey zwen jaren kein keifser. Hie fsal man mercken das mehr konige Heinriche synt, denn keifser Heynrich, unde dorümbe alfso man hie spricht Heynrich der erste, das ist vonn des keiferthumes wegen. abir vonn des romischen koniges wegen fso ist her der ander, wenn is was vor om eynn konigk Heynrich, alfso hie vor geschreben stehit. Defselben gleichen ist is ouch umbe die Conrade unde die andern namen, wenn er vil romische konige synt worden die nye zu der keifserlichen wirdickeit qwomen. Difser selbe Heynrich, er denn her zu keifser gekorn wart, do troymete om des nachtis, wie das her stunde bey dem grabe des bischouffes sente Wolffganges zu Ratispan unde bette. do sach her eynen herlichen man do stehn, unde der sprach „Nym difser schrift war unde lifs sie.“ do sach her an dem grabe geschreben: „Noch sechfsen.“ do her erwachte, do meynete her is bedute seynen todt obir sechs tage, unde vaste unde bette unde bereite sich zu sterben.

1) dennoch.

2) Mart. Pol., der die Kaiserregierungen zählt, sagt 12 Jahr; der Chronist, ihn ausschreibend, hat entweder XII. in XX. verlesen oder er will die ganze Regierungszeit zählen, und glaubt dabei irrigerweise die zwei Jahre der Kaiservacanz einrechnen zu müssen; mit letzteren ist natürlich die Zeit zwischen Konrads II. Königswahl und Kaiserkrönung gemeint.

Do das nicht geschach, do dachte her ys uff sechs wochen. do die vorgyngen, do achte her is uff sechs monden. do die vorgyngen, do versach her sich des obir sechs jar. unde do die ende nomen, do starp der keifser Otto der dritte, unde difser wart zu keifser gekoren.

240. Was keifser Heynrich gebuwet hat.

Redelichen unde ordenlichen regirte her ufs des reiches geschefte unde machte frede wo her mochte. Zu hant yn dem andern jare zoch her yn Behemen unde machte gehorfsam den romischen hertzogen Bodislaum mit den Wendischen. dornoch zoch her yn Italien. Difser keifser Heynrich stiffte das bischtum zu Bambergk unde buwete unde wederbrachte das bischtum zu Merfseburgk, zu Hyldynfsheym, zu Magdeburgk, zu Strafsburgk unde zu Mifsen, die vorstoret waren vorgezeiten von den Hungern, do sie noch heiden waren. Alfso man zalte noch Cristus gebort tufsent unde sechs jar, do wart der erste bischouff gekronet zu Bamberg der hiefs Ebirhart. Zu Hildinfsheym wart diefser keifser von eyme kynde gezogen unde ynn der schule gelart. do satzte her hyn sente Gotharden zu eyme bischoufe der vor eynn apt zu Herfsfelde was, alfso sente Bernebart [1]) der bischouff do gestorben was. unde alfso sente Gothart sich des bischtumes werte umb demudt die her an-ym hatte, unde keifsern Heynrichen, der on dorumbe badt, ungezweiget von om liefs, do troymete om des nachtis, wie das unfse liebe frawe qweme mit vil juncfrawen unde furten on yn das monster zu Hildinfsheym unde hiefs on neder knyen. do hub unfse frawe an mit den jungfrawen zu syngen den gesangk den man obir den nawen bischouffen synget. Zu hant alfso her erwachte, do gyng her des morgens zu keifser Heynriche unde entphyng das bischtum unde stundt deme alfso weifslichen unde getrawlichen vor, das her do geheiligete unde saite seynen tot lange weile vor seyme ende, das her uff unfsers herren hymmelfart sterben sulde, unde alfso her mit dem tode die nacht rangk, unde mettin mit seynen cappellanen, alfso her mochte, bette, an dem do sie lafsen „Ich steige uff", do starp her

241. Vonn keifser Heynriches kuscheit [2]).

Es fsal vonn rechte seynn das eyn itzlicher keifser eyne keifserinne habin mufs. Nu was difser keifser Heynrich eynn man der alle seynen fleifs legete an gotis dynst unde das her kirchen unde gotishufser gestiffte,

1) Berwardus.

2) Dies und das folg. Cap. sind aus Vitae S. Heinrici additamentum (Pertz SS. VI. p. 816 flg.) übersetzt. Ob der Irrthum, Kunigunde sei eines König Conrads Tochter, sowie eine kleine Abweichung am Schlufs der Erzählung von unserm Chronisten oder einer in der Mitte liegenden Redaction herrührt, darf auf sich beruhen.

unde hatte gote seyne kuscheit geloubet zu halden unde vorgap grofs gut durch got. Nu hatte konigk Konradt eyne wol gewachfsene juncfrawe, toguntfsam unde schemigk, unde die clagitte das sie nicht jungk was yn eyn closter komen. die was gotfurchtigk unde barmberzigk. Die freiete her, umbe yrer togunde willen alfso fsere alfso umbe yre geborth. Dis geschach das man sie om beylegete unde zu eyner keifserynne salbete noch Cristus gebort tufsent unde funff jar. unde do her bey seyner allerlibesten gemalen alleyne do lagk yn deme brutbette, do uffinbarte her ir seynn geloubde der kuscheit, unde do badt sie on das her ir das halden wolde unde sie wolde yn dafselbe geloubde mit om treten unde hette des vonn gantzem herzen allezeit begert, das ir das got alfso fugen wolde, unde das vor yren nicht volbrengen. unde alfso dis von on lange zeit heymlichen gehalden wart, do hafsete der tufel yre togunt unde steigk des morgens fru ufs yrer slaffkammern, wenn der keifser nicht do heyme was, yn eynes stolzen jungelinges weifse. alfso der besehn wart, do qwomen die mer vor keifser Heynriche mit vil fromer lewte gezugnifs, das her sie dorumbe schuldigete. Do bot sie yre unschult zu beweifsen mit dem gluenden yfsen. her hette sie durch seyne togunt das vorwust, her muste is aber vonn ir nemen durch der gemeynen lewte willen.

242. Wie sich sente Konigunt entschuldigete.

In dem yamer unde betrupnifse, do keifser Heynrich unde sente Konigunt umbe des bofsen lumudes wegen ynne waren, fso waren dorzu ir beider frunde besandt. die sprachen, sie sulde sich des entschuldigen ader sie muste dorumbe sterben. Do worden uff keifser Heynrichs pallas yn keigenwertigkeit der fursten herren graven unde der irbaren lewte 12 schar yn eyner efse gegluet unde uff des pallas estrich geleget. do hiefs man die keifserynne, die barfufs do stundt, uffe hyn gehen, das sie unschuldigk were des ritters den man gesehn hette von ir steigen. Do sprach sie, das sie des mannes unde aller manne unschuldigk were, alfso muste ir got helffen, das sie die gluenden schar unvorletzet trete. Do stundt er bruder bey unde slugk sie dorumbe an yren backen, das sie keifser Heynriche nicht ufsgenommen hatte. Do gyngk sie obir die schar unvorletzet zu dem ersten, zu dem andern unde zu dem dritten male. do nam sie keifser Heynrich ynn seyne arme unde weynete mit ir unde bat sie das sie om das vorgebe, das her das an ir thun muste. do weyneten die frunde unde manch herre vor freuden. Do sprach keifser Heynrich „Sie hat recht gesagit, sie wart meyn nye schuldigk, unde habe das nicht yn argem willen gelafsen, unde ir bruder hat sie zu unrechte geslagen.“ Nu hatte keifser Heynrich sente Laurencien geloubet eynn gulden opphir, das her ir hulffe vor gote, das sie das fuer der gluenden schar nicht brente.

der gab do eynen grofsen gulden kelch zu Merfseburgk ynn den stifft unde eyne patene mit edelem gesteyne.

243. Von konigk Ruprecht von Frangreich.

Beschreben vyndet man yn den kroniken der konige vonn Frangreich, das zu den gezeiten eyn konigk zu Frangreich was, der hiefs konigk Ruprecht, des meister was gewest Gilbertus, der eynn babist wart unde hiefs Gregorius der ander, vonn deme hievor gesagit ist. Der konigk Ruprecht was gar wolgelart unde eynes heiligen lebens. Der hatte eyne gewonheit, das her alle grofse heilige tage zu kore mit den phaffen unde monchen stundt unde nicht alleyne das her mit on sunge ader lefse, her tedt eyne korcappin an unde trat mitten yn den kor, do der sangemeister phlegit zu stehn, unde hub on an zu syngen, was sich geborte. Nu geschach is yn difsen jaren, das her vor eyme gewaldigen herren mit eyme mechtigen heere lagk vor gar eyme vesten slofse, do her on uffe belegen hatte lange weile unde werg do vor gemachet unde bleiden, unde hette das slos gerne gewonnen unde seynen vynt, der seyme lande schaden tedt, bezwungen, hette her gemocht vor festickeit defselben slofses. Nu qwam is das die weile eyn grofser heiliger tag wart. do gebot her den seynen, sie sulden zu dem slofse keynerley thun, sundern alleyne das sie werten das man nicht doruff ader abe breche, unde zoch ufs dem heere yn eyn monch closter, das dorbey lag, unde stundt do noch seyner gewonheit zu kore. unde do her under der messe mit geboygeten knyen Agnus dei anhub, do vil die muer zu dreienmalen zu grunde nedir umbe das slofs, alfso gewan her is. Difser konigk machte die sequencien „Sancti spiritus assit ei."

244. Vonn keifser Heynrichs streiten.

Difser keifser Heynrich sente Konigunden wirt der hilt eynen houff zu Quedilnburg mit seynen fursten unde wart des mit on eyn, das her ynn Polen yn Behemen mit heere zihin wolde uff die uncristen yn denselben landen, die noch heidenischer weifse phlagen, unde wolde die bezwingen. Do sampnete her eyn heer, die bichten [1]) unde nomen alle gotis lichnam unde zogen uff die heiden. unde alfso die mechtiglichen keigen on qwomen, das keifser Heynrich seyne spitzen unde lewte geschicket hatte zu dem streite, do tradt her von seyme rofse unde knyete uff die stat do her streiten sulde unde bette gar ynniglichen unde bat got umbe seyne hulffe. Do sach her das die heiligen merterer sente Lorencie unde sente George unde sente Adrian mit den engeln qwomen unde traten vor seyne spitzen unde slugen uff die heiden unde machten sie alle

1) beichteten.

fluchtigk. Alſso bezwangk her die heiden ane allis blutvorgieſsen unde danckte des gote unde den seynen. Dis geschach noch Cristus gebort tuſsent unde 17 jar. Dornoch zoch her yn Appulien, das die Krichen lange hatten ynne gehabt, unde brachte das under das romische reiche weder. unde do her do dannen zoch, do leid her groſse smerzen an dem steyne unde den leit her mit groſser gedult unde gyngk yun denselben wetagen uff den bergk Cassium unde bad sente Benedictum, der do gewonet hatte, umbe gesuntheit seynes leibes. der qwam yn der nacht zu om unde sprach „Got wil dich umbe seyner heiligen willen losen von deyner krangheit“, unde greif mit eyme eiſsen yn seynen leib unde gap om den steyn yun seyne hant. do her erwachte, do vant her on yn seyner handt unde weiſsete on seynen dynern unde danckte gote, der om vil gutis gethan hatte.

245. Von den woppin des bischouffs zu Mentze.

Es geschach noch Cristus gebort tuſsent unde 9 jar, das eyn bischouff zu Mentze gekoren wart vonn eyme dymutigen geslechte, abir her was gar eyn fromer mensche unde wol gelart. seyn vater was eyn weyner [1]), eyn armer man, unde machte wagen unde karren, des nerete her sich. Nu vorgunden om etzliche edel [2]) phaffen der herschafft unde maleten om zu smaheit mit kriden reder an die wende. Do her dis gesach, do lieſs her om yn die pallas allen enden wiſser reder zwey malen uff rote wende unde dor obir schreiben „Williges, Williges, gedencke wo danne du komen bist“, wenn seyn name der hieſs Williges. hir mete ſso vorlegete her seyner besser spot, das sie om numme dorfften nochsagen noch malen noch on verlachen, do her das selber tedt unde sich seyner eldern nicht schemete. Unde alſso qwam is das die bischouffe zu Mentz derselben wiſsen reder gebruchen unde vort an yren bannyren furten. Derselbe bischouff Williges der buwete sente Albans kirche pobir Mentz. Diſser was der 33. bischouff zu Mentz unde der 16. noch sente Bonifacio. unde noch om qwam eyn bischouff der hieſs Erkinbalt. In den gezeiten was yun Apulea eyn bilde gehawen vonn mermelsteyne, deme was umbe seyn houpt eyn messingk gegraben: „An dem ersten tage des meyen, wen die ſsonne uf gehit, ſso habe ich eyn gulden houpt.“ Nu was eyner gefangen von graven Rupgechte Distardone [3]), der vornam den reym dieses bildes unde merckte den schaten seynes houptes [4]) uff den benanten tag unde grup do yn unde vant eynen groſsen gulden schatz unde loste sich.

1) Wagner.
2) adeliche.
3) a Roberto Quiscardo Mart. Pol.
4) d. h. den der Kopf der Statue warf.

246. Wie keifser Heynrich Bamberg buwete unde schafte.

Sedir wart der stifft zu Bambergk von keifser Heynriche gestifft unde gebuwet noch Cristus gebort tufsent unde 13 jar. Dornoch zog keifser Heynrich zu Rome unde wart vonn dem babiste Benedicto schone entphangen unde her badt den babist, das her mit om keigen Bambergk zoge unde das geschach. do was her zu den ostern alfso man schreip noch Cristus gebort tufsent 19 jar. Do lafs yn der ostirnacht zu der mettin die erste leccien der patriarche von Aquilien, die ander leccien lafs der ertzbischouf vonn Ravene, die dritte leccien lafs der babist. do warin keigenwertigk 70 bischouffe unde ander gar vil fursten. Dasselbe monstir weiete do der babist unde gap grofs ablas dorzu, unde keifser Heynrich grofse freiheit unde lehne. Her gap sente Peters der gnanten die stadt Bambergk, do her nu mit seyner frawen sente Konigunde begraben leit unde beide do geheiliget seyn unde zeichen thun. Do der babist mit keifser Heynriche eyn jar ynn dutzschen landen unde mit om yn die stete alumbe gezoch mit seynen cardinalen unde bischouffen, do zoch her weder keigen Rome. Dornoch gap keifser Heynrich seyne swester konigk Steffane zu Ungirn zu der ee unde bekarte on unde gantz Ungirlandt zu dem cristen glouben. Die Ungirn vilen wedir yn unglouben, do sie eyns bekart warin, unde bekarten sich anderweit: dorumbe furet der konigk das zwefeldige crutze. Noch Cristus gebort tufsent 24 jar do starp keifser Heynrich zu Bambergk.

247. Wie keifser Heynrich starb.

Sal ich uch nicht mer von dem heiligen unde fromen keifser Heynriche sagen? Do her an seyme totbette lagk unde seyne almofsen grofs ufs richte unde beschiet den armen lewten unde zu gotisdinste ynn die kirchen, unde seyne fsele ynn allen dyngen mit bichte ruwe unde leide unde den heiligen sacramenten wol bedachte, do hatten dennoch die tufel zu seyner fsele houffenunge, das sie on worde, unde sampneten sich mit grofsen scharen zu seyme ende. Nu safs eyn heiliger man yn dem frenckischen walde unde horte das getummer vonn den geisten unde gyngk ufs seyner zelle des nachtis unde sach sie mit grofsen scharen. do fragete her eynen, worhyn sie wolden. do antworte her, sie wolden zu keifser Heynrichs ende, der sulde zu Bambergk sterben. do beswur her on das her weder qweme unde sagete om wie is on gegangen hette. Dornoch an dem dritten tage zu nacht do horte her abir das gedone unde qwam ufs seyner zelle unde sach sie herweder komen. Do fragete her den geist den her vor besworn hatte, wie is on gegangen hette. do sprach her „Obil, wir hatten seyne guten unde bofsen werg gewegen

unde legeten do yn die untrawe unde unschult, die her mit eyme bofsen wane an Konigunden seyner hufsfrawen gethan hatte, unde meynten on dormete gewynnen. Do qwam der geroste [1]) unde brachte eynen morfser uff seyme halfse unde warff on yn die wogen das om eynn ör zubrach.“ Do sprach der eynsiedel „Worhyn qwam der morfser?“ do sprach der geist „Her furte on weder zu Merfseburgk, do danne brachte her on.“ Dis uffenbarte der eynsiedil zu Merfseburgk unde man vant das der kelch das ör vorlorn hatte.

248. Wie sente Konigund die keifserynne starp.

Eyn clostir stiffte unde buwete do sente Konigund, das heifset Kitzingen [2]), noch yres herren keifser Heynrichs tode unde gap gar grofses gut doryn. unde do man die kirche des closters weyete unde das ewangelium under der messe lafs, do legete sie yre koniglichen cleider von ir yn keigenwertigkeit vil edeler lewte unde zoch an eynn geistliches cleit unde gap sich unde opphirte sich gote unde bleip yn dem clostir bis an ir ende yn eyme heiligen leben. In demselben clostir wart sente Konigunden swester tochter eyne eptischynne; die safs zu eynem male, do man an eyme heiligen tage die processien sulde gehn, unde afs mit andern yren jungfrawen. do wart sante Konigunt zornig umbe unde strafte yre lafsheit unde sprach „Jungfrawe, ich erkenne uwir vorlassenheit, ir seit allewege die letzte zu kore unde zu gotisdynste unde die erste zu tische“ unde slugk sie an yren backen, do blebin ir die vinger unde die hant allewege an yrem backen gezeichent, die weile sie lebete, uf das die andern jungfrawen eyn beizeichen von ir nemen sulden unde sich nicht leichtlichen von gotisdinste zogen. In den gezeiten alfso man zalte noch Cristus gebort tufsent 20 jar do starp der bischouf zu Mentz der do hiefs Erkinbald, unde noch om wart eyner do bischouf der hiefs Arribo, der lebete 13 jar unde starp, unde noch om qwam Bardo, der was eyn apt zu Hersfelde. Noch Cristus gebort tufsent 38 jar do starp die keifserynne die heilige juncfrawe sente Konigunt. Der babist Johannes der was ouch dovor gestorben, unde noch om wart eyn babist der hiefs Benedictus IX.

249. Von dem tantze yn der cristnacht.

Rollocke [3]) heist eynn dorff unde ist gelegen yn dem bischtume zu

1) adustus quidam (Adalberti Vita l. c. 822) liest Confugia d. h. Kaufun-
Heinrici Pertz M. VI, 810) d. h. der gen.
heilige Laurencius. 3) Corbecke. Sifr. presb. (Cod. Mscr.
2) Das Original (Vita S. Cunegundis Lips. 1315. fol. 289 b).

Halberstat, do was eynn gebuer ynne gesefsen der hiefs Albrecht [1]), der machte eynen tantz yn der heiligen cristnacht uff dem kirchoufe die weile das man mettin ynn der kirchen sangk, unde sprach, her mochte nicht tagk unde nacht gebeten, her wolde ouch syngen alfso vaste alfso der phaffe, unde an seyme tantze woren 15 man unde drei weip. Do gyngk der pharrer von der mettin unde hiefs on von deme kirchouffe mit seynen gesellen gehin, unde do karten sie sich nicht an. Zu dem andern male qwam her, er man denn die cristmesse anhub, unde bad sie, das sie gotis dynst ungestoret mit yren bofsen liden lifsen. Do sprach der obgnante Albrecht „Ir heifset Ruprecht, fso heifset mich Albrecht, fso seit ir eynn phaffe, fso bin ich eyn leie: synget yr dynne, fso synge ich hufsen" unde lachten seyn. Do sprach der pharrer her Ruprecht „Das is got wolde unde der heilige Magnus, der eyn houptherre ist unfser pharre, das ir alfso eynn gantzes jar stetlichen tantzen suldet, das ir seyn sat wordet!" Do tat got eyn wunderzeichen, das die 18 mensche stetlichen ane speise unde ane trangk unde ane dach unde ane slaff stetlichen do tantzten, das manch tufsent mensche sach, die dorumbe verre hyn wandirten. unde sungen stetlichen, bis alfso lange das der bischouf vonn Kolne Herbertus ouch dohyn qwam das wunder zu schawen. den erbarmete is unde loste sie von den banden. Do storben ir zuhant vier, die andern erqwickte man kume.

250. Vonn den bebisten.

Richten wir uns wedir zu den bebisten der wir lange geswegen han. Noch Cristus gebort tufsent 19 jar do wart eynn babist der hiefs Benedictus IX., der was eyner von Tufsken unde seynn vater hiefs Albrecht, der was 14 jar eyn babist. der wart geworffen von dem babistthum, unde man satzte den bischouf von Sabineus an seyne stat, der wart gnant Silvester der dritte. unde derselbe Silvester wart ouch vorworffen, unde Benedictus IX. wart weder zu babiste gesatzt. unde dornoch wart her abir vorworffen unde das babistthum wart deme erzbischouff zu sente Johansen von der latinischen phorten gegeben [2]) unde der wart gnant Gregorius der sechste. der was wol halp eyn leie unde kunde wenigk, dorumbe fso liefs her eynen andern gelarten mit om kronen, der seyne stat yn geistlichen dyngen vorstehn sulde. Difse weifse behagete vil prelaten yn der heiligen cristenheit nicht, unde dorumbe fso wart der dritte erwelt wedir die zwene, unde die zwene waren do weder den eynen. unde alfso Gregorius der sechste starp, do zoch keifser Heynrich weder die

1) Otbertus. l. c.

2) unde wart der erzbischouff zu sente J. etc. hs. et datus est papatus Johanni archidiacono sancti Johannis ante portam latinam. Mart. Pol.

zwene keigen Rome unde satzte die beide mit rechten orteln der cardinale unde bischouffe abe unde satzte bischouffe Wickern[1]) zu Bamberg zu babiste, unde der wart gnant Clemens der ander, unde brachte den ouch mit gewalt yn das babistum unde brachte die Romer dorzu, das sie om zu den heiligen swuren, das sie ane seynen wissen unde willen nymmer eyn babist gekyſsen wolden.

251. Vonn den bebisten.

Ouch ſso muſsen wir horen etzwas vort vonn dem obgnanten babiste Benedicto. do der gestorben was, do begeynete her eyme seyme frunde, deme her an dem leben heymelichen gewest was, bey eyner möl unde hatte gar eyne wunderliche gestalt. seynn houpt unde seynn zagel waren alſso eynes esels unde der ander lichnam was alſso eynn beer. unde do her on[2]) ynn eynes sogethanes tyres formen hatte gesehin, do floch her unde erschragk. do lieff unde riff das thir noch om alſso: „Vorchte dich nicht unde wisse das ich eynn mensche alſso wol gewest byn alſso du itzunt bist. abir ich erscheyne dir unde muſs mich ynn die forme brengen, alſso ich etzwan uff erden gelebet habe unredelichen tirisch unde nicht geistlichen yn vollede ane gotis vorchte.“ Do[3]) sprach seynn frundt „Wer bistu denn?“ do antworte das thir „Ich bin is der unseliger mensche babist Benedictus IX. etzwanne din besunderne frunt unde bitte dich, das du dich obir mich erbarmest unde meyner ſsele gut noch thust.“ Do sprach her „Nu sprechen doch etzliche, das die bebiste keynn fegefuer leiden.“ Do antworte her „Wer das spricht, der irret sich. thu mir barmherzickeit, uff das sich got weder ober dich erbarme“, unde dormete ſso vorswant her. In den gezeiten was eyn heiliger bischouf yn Ungirn der hieſs Gerhardus, der hette gerne bekart die heiden die ynn seyme bischtum geseſsen waren. die begriffen on unde bunden on uff eynen karren unde liſsen on zu tode louffen vonn eyme hoen berge.

252. Vonn den bebisten.

Noch Cristus gebort tuſsent 33 jar do wart Silvester der dritte weder Benedictum IX. zu babiste gemacht, alſso hie vor gesaget ist, unde der was eynn babist zwene monden unde wart do weder abe gesatzt. In des gezeiten ſso starp der bischouf zu Mentze der do hieſs Arribo unde

1) Sindegerum (l. Suidigerum) Mart. Pol.

2) on fehlt hs.

3) Das weitere bis zum Schluſs der Sage ist Zusatz des Chronisten (cf. Mart. Pol.), den selbst der Einwurf wegen des Fegefeuers gestört haben mag.

do wart an seyne stat gekoren Bardo. In demselben jare [1]) so wart Gregorius der sechste eynn babist, vonn deme ouch hie vor gesagit ist, der was zwei jar unde sobin monden eynn babist. difser hatte eynen krigk mit keyfser Heynriche. vonn deme sagit Wilgerus [2]) yn seyner kroniken, das her eynn heiliger man were unde das her wenig icht funde das zu dem babisttume gehoret, umbe seyner vorfaren vorsewmenifse, wenn alle dingk do yn der zweitracht den bebisten geroubet waren [3]). Die pilgerim die zu Rome wanderten, die worden beroubet, unde die opphir die yn den kirchen geschaen, die worden mit gewalt vonn den eltern genomen. die derselbe babist zu dem ersten vormanete, das sie des abe gyngen. dornoch alfso das vormanen nicht halff, do tat her sie ynn den ban, unde do sie sich an seynen ban nicht karten, do liefs her sie weren mit gewoppinter hant unde liefs die rouber toten ader vortreiben. unde alfso her das gethan hatte, do vant her vil cleynote unde gutis, das sie ufs den kirchen getragen hatten unde manche zeit vorloren was gewest. Do sprochen die lewte zu Rome, her were eyn morder unde keynn babist.

253. Vonn den bebisten.

In denselben gezeiten wart der babist Gregorius krangk der sechste unde vorsach sich des todes. do hiesch her vor sich seyne cardinale unde bestalte was zu dem babistume gehorte, das is der kirchen blebe, unde seyne beigraft unde selegerete. Do sprachen sie, her were under den Romern vorlumund das her vil toder [4]) sache were unde vil lewte hette lafsen toten, dorumbe fso torsten sie on nicht begraben bey den andern bebisten, her worde villeichte uff dem velde begraben. Wie krangk do der babist was, fso vyngk her eyne macht unde tedt zu on eyne lange rede unde sprach, sie enredeten nicht weifslichen unde her hette recht unde wolgethan, ap sie nicht enwosten das der prophete Ezechiel gestrafft hette die prister umbe das sie nicht hatten die muren geweret die zu Jherusalem umbe den tempil gyngk, unde ander vil rede. unde dornoch fso sprach her „Wenn ich gesterbe, fso setzet meynen lichnam vor sente Petirs monstir unde slifset die thor veste zu. ist is denn gotis wille das sich die thör selber uff thut, fso tragit meynen lichnam doryn unde bestatet on nach meyner begerunge bey die andern bebiste. bleibet abir die thor zu, fso machit mit meyme lichname was ir wolt.“ Alfso her

1) jare fehlt hs. Die Zeitbestimmung ist verwirrt.

2) hunc Guilielmus in suis chronicis etc. Mart. Pol.

3) Das weitere bis zum Schlufs des nächsten Capitels erzählt Mart. Pol. von Johann XX.

4) qui tot mortibus hominum etc. Mart. Pol.

gestarp, do taten die cardinal unde die Romer noch seyner begerunge unde slofsen die thor an sente Petirs monster vor ym veste zu unde satzten on dovor. Do qwam eyn grofser wynt unde zureifs die thör unde warf sie uf bis an die wende.

254. Vonn den bebisten.

Kortzlichen dornoch do wart eyn babist der hiefs Clemens der ander, der was eyn Dutzscher unde eyn bischouff zu Bambergk, vonn deme ouch etzwas vor geret ist. der was eyn babist 9 monden. vonn deme worden keifser Heynriche der ander unde frawe Agnifsen die keifserynne gekronet unde geseynet. Difser babist gab der kirchen zu Bambergk vil freiheit unde her leit zu Bambergk begraben. Noch deme wart eynn babist der hiefs Anastasius [1]) der ander, der was noch sente Petir der hundertste unde 60., der lebete drey monden. difser was ouch eynn Dutzscher eyn bischouf vonn Brixen unde her hiefs vor Poppe. den machte ouch keifser Heynrich der ander zu babist. In den gezeiten starp der erste bischouf zu Wirtzburgk der Brune hiefs. Dornoch wart eynn babist der hiefs Leo IX., der vor hiefs Brune eynn Dutzscher, unde her was des herzogen vonn Lotringen bruder. der lebete funff jar unde zwene monden. Difser babist gap dem bischouffe zu Bambergk das pallium, das hers drei stundt yn dem jare gebruchte, zu ostern unde an sente Peters unde Pauls tage unde an sente Dyonisius tage zu der kirmefse [2]). Difser babist satzte die vier wichfasten des jares zu halden. Do der babist Leo gestarp, do hieschen die Romer zu hant, keifser Heynrich sulde eynen andern geben. do gap her on eynen bischouff von Kollen. der wolde is nicht seyn unde der was alfso heiligk, das her zeichen tedt.

255. Vonn den bebisten.

In difsen gezeiten fso hette keifser Heynrich gerne eynen Dutzschen zu babiste gemacht. nu wolden is die gotfurchtigen nicht thun, fso tochten die andern nicht dorzu. zu letzt do vant her eynen bischouf von Eichstat der hiefs Gerhardt, den machte her zu babiste, unde wart gnant Victor der ander. der lebete zwey jar unde drey monden. deme wolde eyner seyn epistoler vorgeben haben unde tat om vorgift yn den kelch. unde do her on noch der gebenedeiunge sulde uff heben, do kunde her sin nicht uff geboren. unde do her got badt, das her om offinbaren wolde wes schult das were, do fuer der tufel yn den epistoler unde schumete unde schreiete. do hiefs der babist das volk allis vor on bethin, das her gelediget weder wart. Do beslofs der babist den kelch yn eyme altir ewiglichen.

1) l. Damasus.

2) Die Angabe der drei Tage ist Zusatz des Chronisten.

Noch deme wart eynn babist der hiefs Steffan IX., der hiefs vor Frederich. der was ouch eynn Dutzscher unde was herzogen Gotfredis bruder zu Lotringen. der lebete acht monden. Do der eynn cardinal was, do gap her allis das her hatte durch got unde wart eyn monch uff dem berge Kassin. unde dorumbe wart her vonn allen Romern zu babiste gekoren. Noch deme wart eynn babist der hies Benedictus X., der was babist 9 monden unde drei wochen. der was eyn bischouff zu Latheran unde drangk sich mit gewalt dorzu ane des keifsers wissen, unde dorumbe fso warf on der keifser abe unde satzte bischouf Gotharden[1]) von Florenze zu babist, unde der wart do gnant Nicolaus der ander, unde der lebete zwei jar unde 6 monden.

256. Vonn den bebisten.

Nicolaus der ander alfso der vorscheiden unde begraben was, do wart noch om eyn babist der hiefs Allexander der ander, der was geborn von Meyelan. der lebete zwei[2]) jar unde sobin monden. alfso difser zu Louckaw[3]) eynn bischouff was, do wart her eynntrechtiglichen vonn den cardinalen zu babiste gekorn. dis geschach noch Cristus gebort tufsent 62 jar. Weder difsen babist was eyner der hiefs Cadulus, der eynn bischouff was zu Paris[4]) unde der wart vonn allen bischouffen zu Lampartin zu babiste erwelt unde sprachen, man sulde keynen babist kyfsen denn vonn Ytalien ader von Frangreich[5]). Derselbe Cadulus zoch zwier mit heere zu Rome unde wolde mit gewalt babist werden unde mochte des nicht geenden. Difser babist Allexander hiefs vor, er her babist wart, Anschelmus. der satzte, das man yn der gebunden zeit unde yn der vasten nicht sulden alleluia syngen. **Zu derselben zeit vortreip Segewinus der erzbischof zu Kolne die thumherren vonn Salefeldt umbe yres bofsen unkuschen lebens willen das sie treben, unde satzte do hyn monche alfso die noch synt do, die gewalt hatte her vonn des romischen konigk Heynrichs wegen, des vormunde her was ynn dutzschen landen.** In den gezeiten do wart die cristenheit betrubet vonn eyme bischouffe zu Thuron, der gefallen was ynn eyne ketzereie. der sprach, das unfsers herren lichnam, den wir entphaen, were nicht werlichen Cristus lichnam, sundern is were uns eynn gotliches bedutnifse. Weder den was babist Nicolaus mit 13 bischouffen, das her sich bekarte unde wedersprach

1) l. Gerharden.
2) verlesen aus IX.
3) Hic quum esset Lucanus episcopus Mart. Pol.
4) Parmensis episc. l. c.
5) nisi de *paradiso* Italiae l. c.

seynen irrethum. unde wart dornoch das her seynen tot lange zeit vorhyn wuste.

257. Von keifser Conrad dem andern.

Vonn dem koniglichen stamme der alden konige von Frangreich was herkomen keifser Conrad der ander unde wart geborn yn dem dorffe Gebelingen. man nante on Conrad Salitum ader vonn Spire. der wart keyfser alfs man zalte noch Cristus gebort tufsent unde 25 jar. der regirte 13 jar. Her nam eyne juncfrawe zu der ee die hiefs Gisele unde die was keifser Heynrichs des ersten swester tochter unde was ouch geborn vonn dem stamme der konige vonn Frangreich unde keifser Karlis, unde sie hatte gute setin unde was zu male wifse, unde sie was an dem 14. glede vonn keifser Karle. Als man schreib noch Cristus gebort tufsent 26 jar, do machte keifser Konradt seynen fson konigk Heynrich zu eyme romischen konige. Demselben keifser Conrado beschiet konigk Rudolff von Burgundien seyne konigliche crone, do her sterben wolde, unde sante om die hey seynen dynern. Noch Cristus gebort tufsent unde 27 jar do zoch her zu Rome unde wolde sich lafsen zu keifser kronen unde wart do an dem heiligen ostirtage vonn dem babiste gekronet. do gyngk her zwuschen dem konige vonn Frangreich unde zwuschen dem konige vonn Burgundien ynn der processien unde wart do vonn babiste Johanse XXII. gar erlichen ynn keigenwertigkeit vil fursten, geistlicher unde wertlicher, gekronet.

258. Wie sich die Gelffen unde Gebelynge zu dem ersten erhuben.

O welche grofse sache erhebit sich dicke vonn cleynen sachen! Alfso keifser Conradt zu keifser gekronet wart unde man zu Rome grofser herschafft phlagk, do hub sich eyne zweitracht under den knechten der fursten, den Dutzschen unde den Walen, das die Walen bas meynten doran seynn unde herlicher denn die Dutzschen, wenn sie hetten den babist, wenn die Dutzschen weren, die sie nanten Gebelynge umbe das ir herre der keifser vonn Gebelynge geboren was. unde die Dutzschen nanten die Walen unde die Romer wedir die Gelffen. unde worden sich von den worten slaen, unde kam an die herren undo an die Romer, unde wart die zweitracht alfso grofs, das der keifser mit den seynen mit den Romern unde Walen zu streite qwam. unde die Romer worden fluchtigk unde der keifser mit den Dutzschen behilden das felt unde slugen der Romer vil todt. Difse zweitracht unde partien zwuschen Gelffen unde Gebelynge werit noch zu Rome unde ynn dem lande Italien. Dornoch zoch der keifser an den Reyn unde buwete unde stiffte das monstir zu Spire. Dornoch zoch her weder ynn Italien, den fredo zu bestetigen, unde zoch obir den bischouf vonn Meilan, der ungehorfsam unde unfrede-

ſsam was, unde vyngk den. In demselben jare brante abe vonn eigenem füer das monstir unde clostir des stifftes Hirſsfelde, unde om geschach gar groſs schade an cleynoten unde an buchern.

259. Wie die Krichen von dem glouben traten.

Noch Cristus gebort tuſsent 30 jar do traten die Kricben unde die ander phaſheit yn den landen des uſſgangis der ſsonnen, do vil konigreiche ynne ligen, das do gnant ist Asia, vonn dem glouben ynn etzlicher maſse, das vil sprache unde vil bischthum under om hat unde gar groſses weites landt, unde worden ungehorſsam dem romischen stule, wenn sie haben eyne ander weiſse zu touffen. Sie komen ouch nicht zu dem gemeynen groſsen sende, sie nemen ouch nicht noch enhalden die gesetze der romischen bebiste, sie gebenedien ouch unſsers herren lichnam ynn gesurit unde gesaltzen brodt unde wollen nicht sogethane ablaten gebenedien alſso wir phlegen. Sie sprechen ouch, das der heylige geist nicht vonn dem ſsone alſso wol alſso von dem vater gehe, dorumbe ſso synt sie uſsgesloſsen vonn der gemeyneschaft der heiligen cristenheyt. Alſso man zalte noch Cristus gebort tuſsent 33 jar, do zoch keiſser Conradt yn das landt zu Burgundien. yn dem winter vorloſs die ſsonne yren scheyn von des mondes wegen, der vor sie tradt, das die lewte der wegesteige nicht gehabin mochten unde die vogil zu der erden vilen. Doruoch yn dem andern jare do zoch keiſser Conrad obir konigk Steffan zu Bannonien mit heere unde wolde seynn landt vorterben. do gab sich om der konigk yn gnade unde wart gesunit.

260. Vonn graven Lupoldis kynde das der keiſser hieſs toten.

Deſsir keiſser Conradt was gar ſsere doruff gekart das her frede ynn den landen gemachte, unde dorumbe ſso gap her uſs das gesetze, wer den lantfrede breche, deme sulde man das houpt abe slaen. Nu qwam is das grave Lupolt an deme Reyne den lantfrede hatte gebrochen unde wart des vor dem keiſser besagit. des hieſs her, wo man on betrete, do sulde man obir on richten. Do her des vonn etzlichen seynen frunden gewarnet wart, do floch her ynn eynen walt mit seyme weibe zu eyme koler, uff das her den leip behalten mochte, unde befal seynen magen seyne sloſs unde guter zu getruwer hant, bis alſso lange das her mochte vonn dem keiſser gnade erkrigen. Nu qwam is das der keiſser jagen wolde yn demselben walde unde benachte dorynne unde herbergete mit demselben koler ynn der hutten, do graven Lupoldis weip ouch ynne was, der her nicht enkante, unde die gyngk groſs unde was nahe das sie geligen sulde[1]. die machte dem keiſser do eynn schone bette unde

[1]) die ging schwanger und war der Niederkunft nahe.

hantreichte om was her haben sulde vonn efsen unde tryncken, des sie sich gewarnet hatte [1]) uff ir kyntbette. In derselben nacht gebar die grefynne eynen jungen fson. do horte her zu dreien malen, das eyns ynn dem slaffe zu om sprach „Conradt, dis kynt fsal noch deynn erbe besitzen.“ des morgens do hiefs her der frawen das kynt nemen unde hiefs is toten. seyne heymelichen dyner die namen der muter das kynt unde furten is ferre ynn genen walt unde legeten is uff eynen hoen stogk unde sprachen, is were todt.

261. Wie das kynt ein ritter yn dem walde vant.

Es geschach das uff denselben tagk ouch eyn ritter, der do bey gesefsen was, jagen wolde yn demselben walde, unde die hunde funden das kynt uff dem stocke unde bullen, unde das kynt schreiete. unde do is der ritter alfso vant unde gesach, das is von leibe unde gestalt alfso wol geschicket was, do nam her is zu om unde liefs von der jagit unde brachte is heym seyme weibe unde bad sie, das sie is om zoge, unde liefs is touffen unde Heynrich heifsen. unde do is zu eyme jungelynge wart unde allis mit dem ritter reit, der do sprach is were seyn fsonn, do wart is zu male schone vonn leibe unde wol redende unde weifse, gar behende zu der ritterschaft unde zu allem dynste, das her vorneme wart yn allermelchis angesichte. Do der keifser difses jungelynges gewar wart, seyner hobischeit togunt unde weifsheit, do bad her den ritter, das her on om zu eyme dyner gebe. alfso qwam her do ynn des keyfsers houff unde was aller melchem behegelich. Nu qwam is zu eynen gezeiten das man seyne togunde unde hobischeit vor dem keifser loubete. nu ist der abegunst yn snoden lewten, die der fromen loup nicht geleiden mogen. des sprach eyner, her were nicht loubis wert, wenn her were eyn fundelyngk unde villeichte von eyner unelichen gebort alfso die fundelynge phlegen zu seyn. dis nam der keifser ynn seyme synnen unde gedachte, ap is der icht were, den her yn dem walde seyne dyner toten hiefs, unde fragete den ritter, wo danne ym der fsonn komen were. der bekante, das her on ynn dem walde uff die zeit funden hette. Dornoch fso trachte der keifser, wie her on unbeschemit mochte lafsen getoten.

262. Wie der jungelyngk eynen briff obir sich selber furte.

Mit listen wolde das keifser Conradt ufs richten unde heymlichen, das difser jungelyngk vonn dem leben qweme. unde schreib mit seyner eigen hant der keifserynne, die zu der zeit yn Ache hufs hilt, die seyne schrift unde heymliches ynsegil wol kante, eynen briff, der lawte alfso:

1) womit sie sich versehen hatte.

„Bey deyme leben ſso heiſse ich unde begere von dir, das du zu stundt, alſso du diſsen briff geleſsist, diſsen jungelyngk Heynrichen meynen dyner laſsest den tot anlegen.“ unde do her diſsen briff bereitet hatte, do nam her on heymlichen hyn unde hieſs on zu stundt, ſso her erst kunde, zu der keiſserynne reiten, wen om lege macht doran, unde her sulde ouch nymande, alſso lieb om seyne hulde were, do von sagen. Heynrich wart diſser heymlichen botschaft fro unde rejt tag unde nacht, das her sie icht vorsumete, unde qwam an den Reyn ynn eyne herberge zu mittage, do geschach om gutlich umbe seyn gelt. Nu was her vaste mude, unde das weter was heiſs, unde hette gerne geslaffen unde gyngk durch der kulde willen yn die kirchen unde bette eyn wenig unde legete sich uff eyne bangk unde slieff. Nu hatte her eynen suberlichen butel, do stackte der briff ynne an eyme ende unde an dem andern ende eyn teil seynes zergeldis. der bütil hyngk von der bangk. Nu was der pherner yn dem dorffe noch mittage ynn die kirche gegangen beten unde gyngk do uff unde nedir alumbe unde wart [1]) diſses jungelynges alſso slaffende gewar unde seynes bütels unde warte was her dorynne hette unde laſs den briff an eyme ende, unde jamerte on, unde trugk den briff heym unde schreib „Du ſsalt ym unſser tochter beylegen.“

263. Wie om der brif gewandelt wart unde des keiſsers tochter gegeben.

Es was der pherner yn dem dorffe eyn hobischer man unde tilgete sewberlichen yn dem briffe kume drei buchstaben, do alſso stundt „den tot anlegen“, das is wart „die tochter bey legen“ unde brachte den briff sewberlichen weder yn seyn yngesegil zu sampne unde gyngk do yn die kirche unde tat ym den briff weder yn seynen bewtil. Heynrich der entwachte unde gyngk weder yn seyne herberge unde lieſs om wol zowen zu der keiſserynne. Nu hatte derselbe keiſser Conrad eyne schone wolgewachſsene tochter unde keynen ſsonn, die meynete her eyme groſsen konige zu geben. die was zu Ache mit yrer muter. Alſso nu diſser jungelyngk mit seyner botschaft qwam unde die keiſserynne den briff gelaſs, do wart sie sere bekommert umbe die wunderliche sache unde ratfragete yren rad unde herren die bey ir waren, wie sie zu diſser sache thun sulde. die sprachen, die weile das sie seyne schrifft unde seyn heymliches yngesegil kente an dem briffe, ſso tochte is nicht zu laſsen. Zu hant ſso worden die fursten umbe den Reyn von der keiſserynne mit briffen zu der hochzidt geladen. der jungelingk Heynrich wart do schone gecleidet unde ym seyn houfegesynde zugeschickt unde des keiſsers tochter zu hant an dem andern tage bey gelegit unde eyne schone hochzeit uſsgericht. was do hogins wart vonn herren unde frawen, von schust

1) wirt hs.

unde tanzen unde kostlichem houffirn, das stebit nicht alles nu zu sagen. Dornoch alſso die fursten vonn dem Reyne zu dem keiſser qwamen unde saiten om, wie herlichen unde kostlich sie seyner tochter hochzeit hette ufsgericht, des vorwunderte her sich alzu groſs.

264. Wie keiſser Conradt starp unde seyn ſson konig wart.

Lange zeit forschte keiſser Conradt noch diſsem gescheſte, wie das mit seyner tochter zu gegangen were unde mit dem jungelynge seyme eideme, unde lernete vonn den kolern ynn dem walde, das her graven Lupoldis ſson, den her vortreben hette, were, unde das on seyne dyner uff eynen stogk gelegit hetten, unde von dem ritter gefunden unde gezogen were, unde das om underwegen der briff gewandelt alſso hobischlichen worden were, unde das die keiſserynne von seyme gebote unde mit der fursten rate om die tochter hette beygelet. Do her dis allis erfaat, do sprach her „Ich sehe unde erkenne wol, das der gotlichen schickunge nicht zu wederstehen ist, unde wormete man das hyndern wil, do vordirt man is mete. was nu got gehabt wil haben, das ſsal mir ouch behegelich seyn.“ unde machte seynen eidem zu eynem herzogen unde gab om seyn erbe mit der tochter. Eynen ſson hatte her der hieſs Heynrich, der obgnanten frawen Giseln ſsonn, den machte her zu eyme romischen konige unde gap om zu weibe Kunnen des koniges tochter vonn Denemarcken, unde der gap om groſses gut mete. noch desselben seynes vater tode wart her keiſser[1]). Alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent unde 40 jar, do starp keiſser Conrad unde wart begraben zu Spire. Inn demselben jare, ſso vortreben die Ungirn yren konigk mit gewalt, der Peter genant was, das her muste wichen yn dutzsche landt, unde machten do under on eynen nuwen konigk. In den gezeiten waren drey bebiste zu Rome von den groſse zweitracht eyne wile was.

265. Wie konigk Heynrich der dritte keiſser wart.

Alſso keiſser Conradt gestorben was, do koren die korfursten konigk Heynrichen seynen ſsonn den romischen konigk zu keiſser, der ouch frawen Gyſseln ſsonn was, unde dis was alſso man noch Cristus gebort schreib tuſsent unde 41 jar. In demselben jare zoch konigk Heynrich

1) Die Behauptung, Conrad habe keinen Sohn gehabt (oben cap. 263), las der Chronist nicht einmal directe, sondern folgerte sie nur aus seinem Text. Dafs ihm der Widerspruch entgangen wäre, ist um so weniger denkbar, da Mart. Pol. bei der Erzählung von Heinrichs Regierungsantritt ausdrücklich dran erinnert. Er wollte, indem er hier wieder dem Ekkeh. folgte, die Lösung der kritischen Schwierigkeit dem Leser überlassen.

mit heere yn Bebemen obir den herzog Fratifslaen, der dem reiche wederstendig was, unde bezwangk den das her sich muste an gnade geben. Noch Cristus gebort tufsent 42 jar do zoch konig Heynrich yn das landt zu Panonien mit heere, die dem romischen reiche wederspenigk waren, unde gewan do zwu grofse stete unde zu brach unde vorstorete die, unde die andern stete yn dem lande die gaben sich an gnade. Noch Cristus gebort tufsent unde 43 jar do starp die keifserynne fraw Gifsele seyne muter unde yn demselbigen jare [1]) die frawe Kunne seyne eliche wirtynne, unde worden beide zu Spire begraben. Noch Cristus gebort tufsent 44 jar do nam konig Heynrich eyn ander weip frawen Agneten, des fursten Wilhelmifs tochter vonn Pigtanien [2]), unde hatte mit der hochzeit zu Mentze, do salbete man sie zu eyner konigynne, unde furte sie von dannen zu Ingilnheym unde sliff do bey. unde alle spillewte sprecher senger unde germden die liefs her weifsen ufs seyme houfe, unde was man den phlag zu geben von cleidern gelde unde speifse, das hiefs her do alles richlichen armen lewten geben unde erfrawete dor mete vil armer leute. unde seynn loup wart do grofser vor gote unde den lewten, denn ap her vil mer den gerinden gegeben hette. welcher is aber durch got nemen wolde, deme gap man is.

266. Wie keifser Heynrich drei bebiste abe satzte unde gekronet wart.

Noch Cristus gebort tufsent unde 45 jar do zoch konig Heynrich yn Ungir landt unde satzte den nawen konigk abe unde brachte konigk Petern, den die Ungirn vortreben hatten, weder ynn seynn konigreich unde bestatte on do wol. Do danne zoch her obir herzogen Gotfriden unde vyngk den, der om lange zeit wederstendigk gewest was, unde behilt den uff dem slosse zu Gebichensteyn lange zeit unde nam alle seyn landt yn, bis alfso lange das her sich ynn gnade gap unde on die fursten seyne frunde ledigk geboten unde geteidingeten. Noch Cristus gebort tufsent 46 jar do zoch konigk Heynrich yn Italien unde wart von den Romern gar schone entphangen. unde do her zu Rome qwam, do vant her do drey bebiste die waren unredelichen erwelet, der safs eyner zu sente Peter unde der ander zu unfser lieben frawen der grofsen unde der dritte zu sente Johanse zu Lateran uf dem pallas. do her vorhorte wie das kommen was, do machte her eynen grofsen send vonn vil bischoufen unde epten. unde von yren orteiln fso worden die bebiste alle drei abe gesatzt, unde umbe seyner bete willen fso wart do zu babiste eyntrechtiglichen erwelt der bischouff zu Bambergk, unde der wart gnant Clemens der ander. Der gap dem stiffte zu Bambergk vil freiheit unde

1) sie starb 1039.
2) Wilh. Pictaviensis principis filiam. Ekkeh. 196, 2.

der kronete on unde frawen Agneten an des heiligen Crist tage zu keifser unde zu keifserynne unde gebenedite sie mit grofsen eren unde herschaft. Dornoch zoch her vonn Rome mit der keifserynne an den Reyn unde ynn dutzschen landen alumbe unde bestetigete den frede unde liefs vil obilteter toten.

267. Wie die Ungirn yrem konige die ougen ufs stachen.

Dornoch alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 46 jar, do zoch keifser Heynrich der dritte abir keigen Rome. unde do her yn Italien qwam, do vant her den konigk von Kampanien Pandolfum deme romischen reiche wederspenigk. obir den zoch her mit gewalt unde streit mit om unde gewan den streyt unde vyngk Pandolffum unde furte on mit om gefangen yn Rome. unde nam do den graven von Tracien, der hiefs ouch Pandolffus, unde machte den zu eyme fursten unde herren obir das landt zu Campanien. In denselben gezeiten fso vornaweten die Ungirn yre untrawe weder an yrem konige Petern unde obirvilen den unde vyngen on unde etzliche die wolden on toten, fso wollden on etzliche gefangen halden unde eynen andern kyfsen, alfso lange das sie des eyne worden, das sie on leben liefsen unde stochen om die ougen ufs unde gaben om zu houfegesynde wen sie wolden. unde alfso worden sie seyn mechtig. Alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent unde 48 jar, do quomen die Normanne yn Italien unde vor Rome, do zogen die von Rome ufs unde streten mit on uff sente Peters wesen unde treben sie von Rome. In den gezeiten fso sulde herzoge Gotfridt von des keifsers wegen den Romern zu hulffe komen. unde do her yn Italien quam, do zogen om die Normanne mit grofsem volke entgegen unde jageten on bis zu Aquin. Noch Cristus gebort tufsent unde 52 jar do zoch keifser Heynrich mit dem babiste Leone IX. zu Ratispan, unde erhuben do den heiligen bischouff Wolfgangen herlich. Unde alfso difser keifser Heynrich 15 jar gereigirte, do starp her unde wart zu Spire begraben.

168. Wie keifser Heynrich starp unde seyn fson konig wart.

Es qwomen zu des fromen keifser Heynrichs des dritten beigraft, die do geschach zu Spire do man schreib noch Cristus gebort tufsent unde 56 jar, ufsermafsen grofse herren unde der vil [1]). do was der babist Victor der ander, dorzu der patriarche von Aquilejen. do woren sechs cardinal, do was der bischouff von Ludig, der bischouf von Trire, der bischouff vonn Strafsborgk, von Constancien, von Meylan, von Wormifs, von Mentze, von Kolne, von Bamberg, von Wirtzburgk, vonn Meideburgk, vonn Hildynfsheim, unde gar vil grofser epte unde vilnach gemeyn-

1) und ihrer viel.

lichen alle dutzsche fursten unde graven, alſso das man meynet das nicht groſser noch erlicher beigraft yn dutzschen landen gewest sey. Do worden der babist mit den korfursten unde den andern fursten des eyn, das sie diſses keiſser Heynrichs ſson, eyn kynt von 10 jaren [1]), koren zu eyme romischen konige unde satzten om dor obir vormunden, die om das hulffen vorstehn, bis das her zu seynen jaren qwam. unde frawe Agniſse seyne muter die keiſserynne die hilt das reich mit dem ſsone gar irbarlichen unde gestrengiglichen, die irbarn groſsen herren unde fursten mit guticheit unde fruntschaft, die andern dornechst mit gabe unde lipniſse, unde die wederspenigen mit drowe unde mit gezwange. Diſser lebete 42 jar unde was 32 jar konigk. Diſser was der dritte keiſser Heynrich, abir her was der virde konigk Heynrich von Rome. Diſsen nante man ouch den swarzen konigk Heynrichen [2]) umbe deswillen das her etzwas brun under den ougen gestalt was. Alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent unde 60 jar do zoch her zu dem ersten zu Rome in dem meyen.

269. Von konigk Heynriche dem virden.

H. Ecc. 354, 16—22.

Vonn konigk Heynriche dem virden wart die stat Tiburtin belegen yn dem jare alſso her zu erst qwam zu Rome. Dis was yn dem brachmonden. In den gezeiten wart groſs hunger unde ouch gros sterben vilnach yn allen landen. In denselben gezeiten do qwomen die Normanne unde zogen mit gewaldt yon Apulien zu trotze unſserm geistlichen vater dem babiste, unde vorterbeten unde vorheereten was do was, unde zogen ouch yn Kampanien. do besampnete sich herzoge Gotfridt von Spolet unde die edele grafynne fraw Mechthilt, die eyn nyftel was des keiſsers. die treben die Normanne mit gewalt do uſs den landen. Die-

1) Mit diesen Worten beginnt die Benutzung der Historia de Landgraviis Eccardiana (H. Ecc.).

2) Die Verwirrung dieser ganzen Darstellung beruht wol auf unglücklicher Combination der Ann. Reinh. 9, 7—11 mit Ekkeh. 198, 4—6. Das „hic dictus est H. niger“ und „hic H. regnavit XXXII annos“ auf Heinrich IV. anstatt, wie es gemeint ist, auf Heinrich III. zu beziehen, dazu verleitete theils die allerdings unklare Construction der Annalen, theils der Umstand, daſs die Annalen Heinrich III. den 87sten Nachfolger des Augustus nennen, während Ekkeh. Heinrich IV. als solchen aufführt. Die Worte nun des Ekkeh. „(Henricus IV.) *quando haec conscriptio facta est,* regnavit anno 42“ misverstand der Chronist und verwirrte sie mit den auf denselben Heinrich bezogenen 32 Regierungsjahren der Annalen so, daſs er jene 42 Jahre für das ganze Lebensalter hielt, und darum Heinrich IV. bei seiner Krönung 10 Jahr alt sein läſst. Was übrigens jene auch für Heinrich III. irrigen 32 Regierungsjahre betrifft, so liegt dabei vielleicht eine von seiner Wahl zum römischen König anhebende Zählung zu Grunde, was wenigstens 30 Jahr ergeben würde.

selbe fraw Mechthilt die nam eynen herzogen yn Italien der was zu male eynn fromer man, abir her was hockericht. Die entphyngk unde gebar zwene zwillinge die waren ouch hockericht alſso ir vater. unde die lieſs die muter umbe schemde willen beide toten. unde do der herzogk ir man gestarp, do raweten sie yre sunde das sie groſs erbeteil unde vil landis, die Marcke Anthoneam[1]), opphirte[2]) uff sente Peters altir zu Rome, das noch uff hewtigen tagk heiſset sente Peters erbe. Dis ist das lant do sich allewege die bebiste unde die keiſser umbe krigen. Diſser konigk alſso her noch eyn jungelyngk was do tedt her vil obils seynen edeln lewten, her vorsmete die fursten unde vordrangk die edeln unde satzte obir sie unedil lewte zu gewalt, die sie vordruckten. unde dormete ſso reiſste her die fursten unde herren das sie om ungehorſsam worden. deſselben gleichen tedt her mit den geistlichen fursten. l. c. 39—42.

270. Wie der babist mit keiſser Heynriche zweitrechtig wart[3]).

Noch Cristus gebort tuſsent 69 jar do lieſs frawe Agnes die keiſserynne muter keiſser Heynrichs des virden das herzogthum zu Beyern uf unde vorzeigk sich des unde alles das sie hatte durch got unde zoch zu Rome unde dynete do gote bis an yr ende. l. c. 42—46. Diſser konigk Heynrich keiſser Heynriches ſsonn der wart zu romischem konige gesalbet zu Ache von bischofe Hermane von Kolne. l. c. 355, 18—20. Noch Cristus gebort tuſsent unde 71 jar do kreigk konig Heynrich weder herzoge Otten vonn Beyern unde vorbeerete om seyn lant unde gewann om seyne sloſs an unde zu brach der vil. unde der herzogk werete sich ſso her meiste mochte unde bot seynn recht uf die fursten, unde des wolde der konigk nicht von om nemen. unde dorumbe ſso clagete her obir ōnn unſserm geistlichen vatir dem babiste unde allen bischoufen an dem Reyne unde besundern den korfursten. unde dorumbe ſso worden mit unſserm geistlichen vater dem babiste weder konigk Heynrichen eynn bischouf Sifridt von Mentze bischouf Adilbrecht von Wormiſs bischouf Adilbrecht von Wirtzburgk bischouf Hanno von Kolne bischouff Gebehardt vonn Salzburgk unde ander vil bischouffe unde wertliche fursten, der nicht not ist zu nennen. l. c. 354, 47—54. Noch Cristus gebort tuſsent 73 jar do sante konigk Heynrich zwene bischouffe zu Rome noch gelde unde zynſse das dem keiſserthume geborit, das waren der erzbischouf von Kolne gnant Hanno, unde was bischouf Herman von Bambergk. unde do die yre botschaft geworben, do gab on der babist briffe an den konigk, do her on ynne beschuldigete umbe geistliche wucher unde ketzereye. l. c. 57—62.

1) Anconitanam H. Ecc. 354, 30.
2) opph. sie. hs.
3) Cap. 270. fehlt Dr.

271. Von dem babiste Gregorio dem sobinden.

l. c. 355, 21—26. Der sobinde babist Gregorius der wart do, der was 12 jar babist unde eynen monden. dißer was vonn Tußken [1]) geborn, unde die cardinalen die erweleten on zu babiste umbe seynes lobelichen lebens willen, l. c. 1—18. der hieß vor Hildebrandt. unde her wart von dem babiste seyme vorfarn, do her noch eyn cardinal was, yn welsche landt gesant, do her machte eynen grofsen send weder vil bischouffe die do geistlichen wucher treben, alßo das sie geistliche lehn kouften unde vorkoufften unde ouch etzliche sacramente. die straffte her unde bußete sie dorumbe, unde besundern do was eyner der des vil gephlogen hatte, unde der sweigete allermelchen mit gelde, das nymant dar weder on gezugen wolde. do sprach derselbe cardinal her Hildebrandt „Die weile das ich nicht menschliche gezugnißse gehaben mag, ßo wil ich bitten gotliche gezugnißse, was das nu gewiß ist [2]), das bischouffliche wirdickeit kompt vonn den gnaden des heiligen geistes, unde wer eynn bischtum kouffet, der sundiget weder den heiligen geist. hastu denn nicht gethan weder den heiligen geist, ßo sprich: Ere sei dem vater unde dem ßone unde dem heiligen geiste." unde der bischouf der hub das an freilichen bis uff den heiligen geist, den kunde her nicht genennen. wie dicke her das vorsuchte, ßo wolde om das nicht zowen. do satzte on der cardinal abe von dem l. c. 26—29. bischtume, unde dornoch ßo kunde her is wol gesprechen. Dißer alßo her babist wart, der satzte das man die heiligen begehn sulde jerlichen yn der heiligen cristenheit alßo man nu thut.

272. Wie der babist den keißer abe satzte unde der keißer den babist weder.

l. c. 29—50. Eyn gewaldiger Romer der hieß Censius, der was des amptmannes ßonn zu Rome. der gyngk ynn der cristnacht under der messe ynn unßer frawen kirche die gnandt ist zu unßers herren krippe, unde vyngk do den babist Gregorium unde satzten yn seynen torm. unde das erfuren die Romer unde qwomen ynn derselben nacht unde gewonnen unde zu brachen den torm unde nomen den babist herauß unde vortreben den Censium uß der stat. unde der qwam zu Salerne unde lebete nicht lange. Dißer babist was weder keißer Heynrichen, dorumbe das her weder got unde recht den fursten, geistlichen unde wertlichen, gedrencknißse tedt. unde dorumbe ßo biesch der keißer vil bischouffe unde fursten keigen Wormiß an den Reyn unde hieß, was der babist Gregorius gebote das sulde man nicht halden. In der sampmenunge waren 24 bi-

1) Der Irrthum gehört schon dem lateinischen Text, Tuscus aus dem Teutonicus des Mart. Pol., den die H. Ecc. hier ausschreibt.

2) cum certum sit. H. Ecc. l. wenn st. was?

schouffe unde vil wertlicher fursten unde graven. unde dorumbe ſso tedt on der babist yn den ban unde saite alle die der hulde ledigk, die sié om gethan hetten. Dornoch qwam der keiſser zu Mentze unde hilt houf do unde satzte do den babist Gregorium abe alſso ferre her des macht hatte, unde machte an seyne stat zu babiste Wipertum den bischouff zu Ravenne [1]), unde alſso das eyne weile gewerte, do vil der bischouf Wiprecht yn eyne rawe unde begab das babistum unde zoch zu babist Gregorio, der was yn Lampartin, unde stundt lange zeit vor seyme pallas barhouptigk unde barfuſs unde badt gnade unde die erwarp her zu letzt kume vonn bete vil bischoufe unde prelaten, unde zoch heynn [2]).

273. Wie der keiſser belagk den babist zu Rome.

Dornoch ſso brachte denselben bischouff Wiprechten eynn ander konigk an, das her weder qwam yn des babistes ban. wen zu Brixen qwomen vil zweitrechtige bischouffe zu sampne unde korn on abir zu eyme babiste unde nanten on Clementin. unde der keiſser vil om zu fuſse mit den bischoufen unde mit dem volke do gemeynlichen, unde zoch do mit om zu Rome ane cardinalen unde lieſs on do vonn den bischoufen vonn Banonien von Mutinense unde von Ferrer zu babiste seynen unde kronen. unde der keiſser nam do anderweit vonn demselben seyme babiste die kronen an dem heiligen ostertage. unde der babist Gregorius der floch mit seynen cardinalen uff die Engelburgk, unde do belagk on uffe der keiſser. unde das vornam der konigk Wistardt von Apulien unde qwam mit eyme groſsen heere deme babiste zu hulffe unde vil zu Rome yn unde zu brach das capitolium, das ist das rathuſs. unde do floch der keiſser yn die stat Leoninam mit seyme nawen babiste [3]). unde der konigk Wistardt nam mit seyme volke Rome ynn unde erslugk vil lewte die dem keiſser beistunden, unde vorstorete unde vorbrante etzlicher Romer huſser unde loste den babist Gregorium von der Engelburgk, do her uffe belegen was, unde brachte on uff seyn pallas zu Lateran. unde die Romer die dem keiſser beistunden, die sante her yn das enelende unde peynigete etzliche mit swerer peynn unde der keiſser muſste mit den seynen unde mit seyme nawen babiste alſso wichen von Rome unde bleip yn

l. c. 355, 50 – 356, 6.

1) Ranenne hs.

2) Die H. Ecc. hatte zwei Abschnitte des Mart. Pol. (p. 184, 41 flg. und 187, 12 flg.) aneinandergeschoben, das *sed*, mit dem der 2te beginnt, in *qui* ändernd; der Uebersetzer bezog dies allerdings unklar gestellte Pronomen auf Wigpertum, anstatt auf imperator, daher der Irrthum.

3) Das *imperator*, destructo Capitolio et urbe Leonina, cum suo papa fugit Senas des Mart. Pol. hatte die H. Ecc. umgestellt: sed audito, quod Wiscardus de Apulia rex in adjutorium papae veniebat, destructo Capitolio et u. L., imperator cum s. p. f. S. Darüber missversteht es der Uebersetzer.

Italien yn seynen steten unde torste nicht vollen zihen des her begunst hatte, vor dem konige Wistarde von Apulien.

274. Wie die fursten eynen nawen keifser erwelten.

l. c. 6 — 15. Es geschach yn des das der keifser noch yn Italien was, das die fursten zu sampne qwomen unde erwelten eynen andern keifser, herzoge Rudolffin von Sachfsen [1]), obir den der keifser Heynrich deme babiste Gregorio geclagit hatte vorgezeiten unde on gebeten, das her den ban obir on gebe, umbe eyne sache der her nicht obir kommen was noch obirzuget unde der ouch herzoge Rudolf nicht bekante, unde dorumbe die zweitracht sere wart zwuschen dem babiste unde dem keifser. unde mit demselben herzogen hatte der keifser vil streite gehat unde dorumbe fso erwelte her bischouf Wiprechten zu eyme babiste, unde dis was die sache, das babist Gregorius der sobinde difsen keifser Heynrich den dritten zu banne ted. unde umbe das fso vorsachten syn ouch die fursten, do sie zu Oppinheym bey eynander waren, das sie ym nymme undertenigk seyn wolden, umbe das her vonn zwen bebisten yn dem banne was. Dis geschach noch Cristus gebort tufsent unde 76 jar. Difser babist Gregorius was eyn fromer mensche unde eynes heiligen lebenfs. difser vorbot vestiglichen ynn der cristenheit zouber unde den glouben von den vogeln geschrei unde lofs zu werffen unde die swarze kunst unde allerley tuscherei. unde dornoch obir acht jar, alfso man zalte noch Cristus gebort tufsent unde 86 jar, do zoch her zu Salerne ynn Apulien vonn Rome unde wart do krangk unde starp unde wart aldo begraben unde tedt vil zeichen noch seyme tode.

cf. Ekkeh. a. a. 1076.

H. Ecc. l. c. 16 — 20.

275. Von den streiten keifser Heynriches.

l. c. 358, 58 — 359, 2. Rudolff der nawe romische konigk, der do was eynn herzog zu Sachfsen unde den die dutzschen fursten das meiste teil erwelit hatten zu konige vonn des babistes Gregorius des sobinden wegen, der on [2]) gebannit unde ouch abe gesatzt hatte keifser Heynrichen den dritten, der wart bestetiget zu Furcheym an dem Reyne zu mete vasten unde wart zu konige gekronet zu Mentz vonn bischouf Seifrid do selber. unde is was noch gar grofs snee, wenn is was eyn harter wynter gewest. unde om gestundt der gnante erzbischouf zu Mentz, der bischouf zu Palborn zu Hildenfsheym zu Halberstat zu Magdeburgk zu Merfseburgk zu Myfsen zu Nuwinburgk unde zu Wirtzburgk [3]),

Ekkeh. a. a. 1077.

H. Ecc. l. c. 2 — 18.

1) Schon Mart Pol. nennt den Rudolf ducem Saxoniae.

2) der ihnen d. h. zu ihrer Nachachtung.

3) diese Aufzählung der einzelnen geistlichen Herren ist ein Zusatz des Chronisten, der mit solchen nach Wahr-

unde das landt zu Sachfsen zu Doringen zu Hessen zu Westfalen, die Marcke von Brandeburgk zu Myfsen yn dem Osterlande, die reynischen herren unde vil ander fursten. unde mit den hilt der keifser Heynrich vil streites. Der erste streit geschach ynn dem lande zu Doryngen bey Salza zwuschen Hoenberg unde Neilstete, do vil mechtiger herren erslagen worden uff beiden seiten. unde die Sachfsen worden do fluchtigk unde keifser Heynrich behilt das felt. Dis geschach noch Cristus gebort tufsent unde 77 jar an dem tage Primi unde Feliciani der heiligen Merterer. Der ander streit der geschach ynn dem lande zu Francken bey Mellerstat, der was heftigk unde grofs. do wart grave Poppe vonn Henbergk erslagen mit vil irbarn unde edeln lewten. do floch konigk Heynrich mit den seynen, unde die Sachfsen unde die Doryngе gewonnen den streit. Dis geschach noch Cristus gebort tufsent unde 78 jar uff sente Ciriacus tag des heiligen merteres.

276. Wie keifser Heynrich die kirchen unde der phaffen houffe zu Erffurte vorbrante.

Hirnach besampnete sich aber keifser Heynrich unde zoch yn Doryngen obir lantgraven Lodewigen unde die andern graven yn dem lande, die konige Rudolffen holffen. unde do geschach eynn grofser streit bey dem dorffe Fladicheym, unde do gewonnen die Doringe, unde der keifser Heinrich floch zu Erfforte ynn unde lagirte sich uff sente Peters bergk unde yn der phaffen houfe zu unfser lieben frawen unde zu sente Sever. unde von des keifsers volke fso wart angestofsen das closter zu sente Peter, unde das monster vorbrante unde die phaf- l. c. 19—34.

scheinlichkeit gemachten Namenaufführungen seine Erzählung öfter beleben zu müssen meinte.

fen houfe unde sente Severs kirche mit alle yren glocken unde zirunge der kirchen, unde do geschach gar grofser schade. unde do worden funden die lichname sente Severs unde sente Vincencien unde sente Innocencien, die lange zeit vorborgen gewest waren. Dis geschach alſso man zalte noch Cristus gebort tuſsent unde 79 jar an dem achten tage sente Agneten der heiligen juncfrawen. Es sprachen ouch etzliche, das des koniges volk den brant der obgnanten kirchen unde huſser gerne gethan hetten, umbe deswillen das sie den keiſser unde seynn volk von des babistes wegen vor benisch hilden[1]. Der keiſser zoch dornoch uff den marggraven vonn Myſsen unde vonn Landisbergk mit heere. do besampnete sich konig Rudolf mit den Sachſsen unde Doryngen unde qwomen deme marggraven zu hulffe unde streten do bey der Elster den virden streit, unde yn deme streite wart konigk Rudolff erslagen. unde dis geschach noch Cristus gebort tuſsent unde 80 jar am tage Calixti.

277. Wie keiſser Heynrich die stifte Mentze unde zu Bambergk vorbrante.

l. c. 12. Es geschach yn denselben gezeiten das frawe Agnes die keiserynne l. c. 35 – 48. starp unde wart begraben zu Spire[2]. Es geschach ouch alſso man zalte noch Cristus gebort tuſsent unde 81 jar das die zwei monstir zu Bamberg unde zu Mentz vorbranten unde gar groſs schade do geschach, unde das lieſs keiſser Heynrich thun zu smaheit gote unde zu wederwillen den bischouffen unde der phaffheit die on benisch hilden. Die fursten die reten[3] anderweit zu sampne, alſso konigk Rudolff erslagen was, unde koren eynen andern konig an seyne stat der hieſs Herman. unde der wart zu hant vorworffen. Keiſser Heynrich zoch weder keigen Rome unde belagk Rome, unde der babist bleip uf der burgk Crescency mit den seynen, unde der keiſser vorbuwete on uff dem berge Palation[4] mit eyner nuwen vesten. unde do wart eyn groſses sterben, das om seynes

1) Dieser letzte Satz ist Zusatz des Chronisten.

2) Der Zusatz, sie sei zu Speier begraben, beruht wol nur auf Erfindung unseres Chronisten. Sie ward zu Rom begraben. cf. Ekkeh. p. 203, 42.

3) d. h. ritten.

4) wol verschrieben für Palatino.

volkes von todes wegen alſso vil abe gyng, das her muste weder heym zihn. noch ſso zoch her aller erst yn Apuleam unde yn Campaniam unde vorheerete die zwei landt unde tedt do grofsen schaden. unde alſso her von Rome qwam, do zoch her keigen Mentze unde hiesch zu om die bischouffe unde fursten unde hielt do houf, unde die nicht zu om qwomen unde om gestunden, die satzte her abe alſso verre her mochte. unde do satzte her eynen andern bischouff zu Wirtzburgk, der hiefs Meynhard unde vortreib den bischouf Adelbertum. Dis geschach noch Cristus gebort tuſsent unde 85 jar. In demselben jare hilden die bischouffe, die weder keiſser Heynrich waren, zu Qwedelnburgk seyndt.

l. c. 52—57. Ekkeh. a. a. 1085.

278. Wie die Sachſsen Wirtzborg gewonnen.

Rome vorloſs seynen babist Gregorium den sobinden yn dem jare alſso man zalte noch Cristus gebort tuſsent unde 85 jar unde her starp. Noch om wart zu babiste gekorn Otto der bischouf von Ostien eyn Dutzscher, der wart gnandt Urbanus der ander, der was 11 jar eyn babist. Alſso man schreib noch Cristi gebort tuſsent unde 87 jar, unde vor deme [1]) was eyn babist Victor eyn jar unde vier monden. In demselben jare do erhub sich der Carthuſser orden. **In demselben jar zoch keiſser Heynrich uff die Sachſsen mit heere unde vorheerete das umbe konigk Rudolfus willen etzwanne seynes wedersachen. Do weder zogen die Sachſsen die Buchner die Hessin die Dorynge unde die Myſsner vor Wirtzburgk uff den nawen bischouf, den keiſser Heynrich dar gesatzt hatte, unde belagen is unde gewonnen is unde satzten weder den ersten bischouf Adelbertum doryn. unde das vornan keiſser Heynrich unde zoch do zu, unde do wart eyn groſser streit vor Wirtzburgk bei Bleichfeld, unde do wart nicht vil irbar lewte erslagen abir des gemeynen volks starp do ane zal. Dis geschach noch ostirn uf sente Tyburcius unde Valerianus tagk der heiligen merterer [2]).** In demselben jare do starp frawe Berta die konigynne unde wart begraben zu Spire. **Noch Cristus gebort**

Ekkeh. l. c. H. Ecc. 361, 27—30. l. c. 18—20. l. c. 22—24. l. c. 359, 59—360, 4. l. c. 359, 59—64. l. c. 360, 4—5. l. c. 15—18.

1) und vor dem eben genannten Urbanus.

2) Der Chronist will durch Umstellung die Chronologie seines Originals verbessern; ein Blick in Ekkeh. a. a. 1086, den er doch vor sich hatte, würde ihn richtiger belehrt haben.

tufsent unde 88 jar do wart eyn grofs ertbebunge yn Doryngen unde yn Hessin an dem 12. tage des meyen. In demselben jare do wart bischouf Buggo von Halberstat erslagen zu Gofslar. Es qwomen ouch ynn dem jare [1]) worme, die flogen nicht hoch von der erden, die waren langk, unde der grofsen fligen [2]) mit alfso grofsen scharen, das sie schaten machten der fsonnen.

l. c. 24—28.

279. Wie Eckerfsberge gebuwet wart.

l. c. 5—14. Sedir machte keifser Heynrich aber eyn heer yn Doryngen unde belagk Glichen. do besampnete sich der grave zu Doryngen mit den Sachfsen unde streten den sechsten streit mit keifser Heynriche. In dem streite wart erslagen bischouff Burghard von Losanne unde der erzbischouf Sigewyn von Kolne unde bischouf Otto vonn Ratispan [3]). Do was marggrave Erckenbrecht von Landisberg mit den Myfsnern unde mit den Doryngen eyn houptman des streites. der obirwant keifser Heynrichen unde erslug om seynes volkes alfso vil, das her lesterlichen flien muste. dis geschach noch Cristus gebort tufsent unde 89 jar an dem cristabinde, der was zu demmal an eyme sontage. Dornoch noch Cristi gebort tufsent unde 90 jar do wart marggrave Erckenbrecht von Landifsbergk an der Ssale [4]) yn eyner moel yemerlichen ermordet. do meynte man unde sprach es hette keifser Heynrich alfso bestalt. Difser marggrave Erckenbrecht der buwete zu erst den Eckerfsbergk unde nante das noch seyme namen. Her buwete ouch zu der Nawenburg sente Georgienkirche. In dem andern jare dornoch erhub sich eynn grofses sterben der leute unde des vihes. Noch Cristus gebort tufsent 93 jar do vorlofs die fsonne yren scheyn. In dem andern jare dornoch do belagk keifser Heynrich Oufspurgk unde gewan is. Noch Cristus gebort tufsent 94 jar do worden zu Mentze erslagen tufsent unde 14 Juden, man frawen unde kynder.

l. c. 19—24. l. c. 28—33. l. c. 261, 7—9.

1) l. jare 1091.

2) in quantitate muscarum sed longiores H. Ecc. l. c. (== Ann. Reinh., aus Ekkeh. a. a. 1091).

3) Zu dieser Angabe der H. Ecc. cf. Samp. a. a. 1089, dies wol aus dem Ann. Saxo S. 726, 37 geflossen.

4) Selich. H. Ecc. (aus dem Samp.)

In demselben jare ſso ergoſs sich der Reyn zu male groſs das her gyngk obir den fischmarckt zu Mentze.

280. Wie zum ersten die gezeiten von unſser frawen allen geistlichen lewten zu sprechen geboten worden.

Zu den gezeiten alſso man noch Cristus gebort schreib tuſsent 95 jar [1]) do zoch keiſser Heynrich uff die Sachſsen mit heere, unde do zogen die andern fursten alumbe zu, unde do wart groſser streit yn dem Welfiſsholze, unde do vorloſs keiſser Heynrich den streit. In dem streite wart ouch erslagen Hoyer, gar eyn starcker eyn kuner unde eyn mordischer man. Unde noch der zeit als keiſser Heynrich wol 49 jar gereigirt hatte do starp her unde wart begraben zu Spire. Zu den gezeiten ſso qwomen die von Bare keyn Mirreán yn die stat, die vorsteret unde zubrochen was, unde nomen do sente Nicolaus lichnam unde furten on keyn Bare mit groſsen eren. Zu den gezeiten was sente Anshelmus yn Engelandt, eyn heiliger man wol gelart unde eynes lobelichen lebens. In denselben gezeiten ſso zogen die Sarraceni yn Hispanien unde gewonnen Ptolet die houptstat unde vorwusten die zu male gar unde taten gar groſsen schaden yn dem lande. In diſsen gezeiten satzte babist Urbanus, das alle geistliche lewte tegelichen unſser frawen gezeiten sprechen sulden. unde das man ouch an dem ſsonabinde messe von unſser frawen halden sulde. In den gezeiten do lebete synte Bernhardt unde was eyn monch zu Cistercio unde was gehorſsam do dem apte Steffano 22 jar, unde der was der dritte apt deſselben closters, unde brachte mit om yn den orden 30 man die alle mit om monche worden unde heilige lewte.

l. c. 10—15.

Mart. Pol.

281. Von der meerfart zu Jherusalem.

Heret nu vort, was wunders zu diſsen gezeiten ist geschen. alſso man zalte noch Cristus gebort tuſsent 96 jar, do zoch eyn prister gnant Petrus, eyn eynsiedel unde eyn man eynes heiligen lebens, vonn Frangreich uſs der stat Amigens durch got obir meer keigen Jherusalem unde sach do yn dem tempil gotis, do das heilige grap ynne stehit unde die stadt do unſser herre Ihesus Cristus gemartirt wart, das die heiden dorynne vil unfure treben unde unzemlichkeit unde suntliche wercke. unde dorumbe wart her gar sere beweget unde legete sich an seyn gebete unde clagete gote, das an den heiligen steten alſso groſse sunde vonn den un-

H. Ecc. 361, 53—362, 7.

1) Die H. Ecc. hat die Erwähnung dieser Schlacht hier am unrechten Ort eingeschaltet; der Chronist verschlimmert die Sache noch durch die Jahresangabe, die er sich nur aus der Stelle herausräth, welche sein Original der Notiz anweist.

gloubigen heiden do geschaen, unde entslieff yn dem tempil alſso her lag an seyme gebete. unde sach do yn dem slaffe, das unſser herre Ihesus Cristus zu om qwam unde sprach zu om „Gangk zu dem patriarchen unde nym brife von om an den babist, unde mit dieſser botschaft ſso wecke uf die herze der gloubigen cristen, das die komen unde reynigen diſse heiligen stete unde rechen das unrecht, das mir zugeleget werdit unde meyme volke ynn schaden engisten arbeit unde sorgen. Dorumbe ſso ſsal on uff gesloſsen werden das reich der hymele.“ Der nam do von deme patriarchen briefe unde zoch dormete keigen Rome unde legete unſserm geistlichen vatir dem babiste die botschaft vor. der befal om do das crutze zu predigen. Do vorstrickten sich die cristen konige herzogen fursten unde graven zu sampne unde swuren eyne meerfart zu habene.

282. Von der ersten schar die durch Ungirn zoch.

l. c. 362, 8—24.

Alſso man zalte noch Cristus gebort tuſsent unde 96 1) jar, do erhub sich unzelliches groſses volk bey den gezeiten des babistes Urbanus des andern, konigk Heynrichs des virden, der ouch der dritte namen 2) des keiſsers was. Do zoch zu dem ersten uſs an dem achten tage des merzen der gestrenge ritter er Walter von Senzceneher uſs Frangreich mit eyner groſsen gesselleschaft uff den wegk zu Jherusalem zu fuſse, unde zogen alſso mit weiben unde kynden. In der geselleschaft waren allerley lewte, Walen unde Dutzschen, unde zogen durch dutzche lant durch Behemen unde Polen bis keigen Ungirn. Do lieſs sie konigk Kaleman zu Ungirn fredelichen durch seyn landt zihn unde gap on loube zu kouffen was on not was. unde do sie qwomen an die ende des landis zu Ungirn unde furen mit schiffen obir Marien waſser 3) yn eyne stat die genant ist Malenille 4), do bleben 16 der pilgerim hynder on, obir die qwomen die Ungern unde schynten sie unde nomen on yre zerunge unde was sie hatten. Dornoch nicht obir lange zeit qwam noch on gezogen er Peter, eynn anheber der meerfart, mit 40 tuſsent gewoppenten zu pherde unde zu fuſse, ane phaffen monche weip unde kynt, der eyne groſse zal was, unde gewan loube von dem konige von Ungirn durch seyn lant zu zihn. unde alſso her qwam an das ende des landes, do hatte sich eyn grave uſs Ungirn gnant Cus 5) mit eyme herzogen von Bulgerien gnant Nychita, do 6) das pilgerymische heer qwam, gesampnet

Albertus Aquensis lib. I. cap. 8.

1) so H. Ecc.; Alb. Aquensis 1095.
2) quarto rege ac tertio imperatore. H. Ecc. l. c. namen ist wol als Genitiv zu fassen, der dritte von Seiten seines Namens als Kaiser.
3) cum fluvium maris navigio transirent H. Ecc.; fluvium Maroem Alb. Aqu.
4) l. Maleville.
5) Guz. Alb. Aqu.
6) „unde do.“ hs.

unde beroubeten, wen sie trouffen. Do das die pilgerim gesahen, do zogen sie vor des herzogen stat Malenilla unde stormeten unde gewonnen sie, unde do woren ynne vier tufsent Ungirn erslagen vor der stadt unde der pilgerym bey hunderten.

283. Wie sie qwomen yn Bulgarien.

Fort zogen sie [1]) dornoch yn Bulgarien unde taten yre botschaft zu dem konige, das her sie geleiten wolde unde on loube geben durch seyn landt zu zihn unde sie zu speifsen. das vorsagete her on unde furchte, das sie speer weren unde welden om seyn land ongewynnen, unde dorumbe fso vorhot her den seynen, das man sie nyrgen durch seyne stete sulde lafsen unde on ouch dorzu keynerley vorkouffen. Das bewegete nu die geste dorzu, das sie ynn deme lande allen enden zu griffen unde nomen gar eynen grofsen roup von vihe unde von schafen unde nomen on das futer dorzu unde alles das sie gefsen unde getrincken mochten. unde dorvonn erhup sich gar grofse zweitracht von dem konige von Bulgerien unde von den pilgerym, unde die lantlewte sampneten sich do unde qwomen obir die geste unde erslugen ir unmafsen vil. unde sie worden fluchtigk yn eyne kirchen unde werten sich dorufs, do stifsen die Bulgerien die kirche mit füre an unde vorbranten dorynne hundert unde 46 pilgerim. do zogen sie [2]) vor eyne stat yn Bulgerien gnant Belegrane, die was gerumet unde die lewte waren mit irer habe geflogen yn die welde. Do lougen die pilgerim sechs tage ynne. In des fso sampneten sich die Ungirn unde die Bulger mit eyme grofsen heere, do flogin die pilgerym obir das schifreiche wasser Marome unde lagerten sich vor Nytz. Do santen sie yn die stat zu dem fursten, das her on loube gebe speifse zu kouffen, unde der wolde is gerne thun, das sie om gisele geben, das sie fredefsam obir die seynen seyn wolden. do gabin sie om drey der besten die sie under on hatten, unde liefs on do grofse almofsen geben.

H. Ecc. 362, 22—30.

Alb. Aqu. I. 9—10.

284. Wie ir vil vor Belgrane erslagen wart.

Tummer unde freveler lewte was gnugk under den pilgerym, die sie dicke brachten yn grofse not. Alfso nu des andern tages er Peter mit seyme heere vonn dannen zoch unde om seyne gisele weder geantwort wordin, do bleben wol hundert dutzche man hynder om, die hatten sich

l. c. I. 10—13.

1) Der Chronist, indem er hier wieder eine Stelle aus der H. Ecc. einschaltet, verwirrt die Erzählung: das „sie" ist nicht auf Peters sondern auf Walthers Schar zu beziehen. (Alb. Aqu. I. 7.)

2) Diese „sie" sind wieder Peter und seine Begleiter, auf die das weitere sich bezieht.

des abindes mit eyme burger gezweiet umbe eynen kouff, die vorbranten sobin mölen vor der stat unde die hufs, die vor der stat stunden. unde dorumbe fso volgete der furste mit den seynen den pilgerymen alfso bosen lewten roubern unde mordern, unde was her der uff der strafse vant, die slugk her todt unde nam on yre wagen unde weip unde kynder unde treib sie hynder sich yn die stat. unde das erfur er Peter, der mit den houptlewten wol eyne meyle vor hyn gezogen was. die worden des ratis, die weile das sie alle yre habe verloren hetten uff den wagen, das sie alle umbe karten unde den fursten bathin umbe eyne sune. alfso worden die gefangen on lofs unde ire habe weder. Dennoch liefs is das torichte ungezemtifs volk nicht, sie lieffen an die stat unde stormeten die mit zwen tufsenden ane yrer houptlewte willen, unde die worden do ertrencket erworffen unde erslagen. unde alfso sie von danne zogen, do wart ir off dem wege unzellichen vil erslagen, die habe genommen, weib unde kynt gefangen, unde worden vorjaget, das bey Petro unde den houptlewten nicht mehr wenn funfhundert ynn dem wiltnifse bleben. die gyngen dornoch uff die berge unde blifsen die horner, das sie weder zu sampne qwomen, das sie nymme denn sobin tufsent weppener gewonnen. die ander grofse unzelliche schar was allis vortorben. Do leden sie grofsen hunger, wenn sie mer denn zwei tufsent wagen mit speifse zu dem volke vorloren hatten. Dis was nu yn den brochmon, das korn uf dem velde stunt, das sengeten sie unde afsen ifs, bis alfso lange das mer volkes zu on qwam das ir 30 tufsent wart.

285. Wie die Torcken die cristen erslugen.

l. c. I. 13 – 17. Zu Sternitz yn der wusten stat sampneten sie sich weder unde gewonnen des keifsers von Krichen geleite unde qwomen keigen Phinepopolum [1]). Do clageten sie den Krichen, wie ǫbil is on gegangen hette. Do gabin on die burger durch got gelt cleider pherd unde müler unde hatten grofse barmherzigkeit obir sie. Do danne qwomen sie keigen Andronopolin [2]). do logen sie zwu nacht vor der stat. Do zogen sie zu Constantinopil. Do qwam Petrus vor den keifser unde sagitte om die sache der meerfart, unde wie om die edeln cristen, mechtige fursten graven unde herren, volgeten unde om gar schire noch qwemen, unde badt on durch got, das her bestelte das on speifse nicht gebreche unde veile mochten vynden. do gab om der keifser zwei hundert gulden unde seyme heere eyn mafs vol phenige [3]) durch die liebe Cristi. Do logen sie funff tage zu Constantinopil. Dornoch liefs sie der keifser furen obir des meeres strom, das do gnant ist sente Georgien arm, yn das landt zu Capadocien, unde qwomen do zu

1) Phinopolin. Alb. Aqu.
2) Adrianopolin. Alb. Aqu.
3) de moneta vero, quae dicitur tartaron, unum medium. Alb. Aqu.

Nychomediam unde lagirten sich dornoch bey das port das do heifset Emitot[1]). do schickte on der keifser vonn Krichen speifse gnugk umb ir gelt. Do tedt der keifser zu on seyne botschaft unde vorbot, das sie keyne reifse obir das gebirge teten uff die Torcken unde nemen keynen roup vor Nycea[2]), sie mochten anders grofsen schaden dor obir nemen, sundern das sie sich yn frede do enthilden, bis das ir mer worde. Alfso logen sie do yn ruwen zwene monden. do worden sie vonn der mufsickeit alfso frech, das sie obir das gebot ern Peters zogen ubir das geberge unde holten umbe die stat Nycea eynen grofsen roup vihes unde brachten den yn ir heer. alfso on das geloucket hatte, do zogen sie anderweit ufs mit soben tufsent gewopenten zu fufse unde dreyhundert zu pherden unde holeten vor der stat Nycea sobin hundert küwe unde brachten die ane schaden ynn ir heer unde briten unde soten unde machten gar reiche wirtschaffte unde vorkoufften ouch des vihes gar vil den Krichen cristen lewten.

286. Von der andern schar der cristen zu Jherusalem.

Zu hant alfso das die Dutzschen gesahen, das is den von Frangreich unde ouch den Walen alfso wol gelucket hatte, do erhuben sich ir drei tufsent zu fufse unde zweihundert zu pherde unde gewonnen eyn slofs, das leit drei meilen von Nycea. do funden sie vil speifse uffe, unde do das der herzogk vornam, do zoch her vor sie mit 15 tufsent Torcken unde gewonnen das slofs weder unde vorbranten unde erslugen die Dutzschen alle dorynne unde was sie der traffen underwegen. das erfuren die andern pilgerym yn ern Peters heere unde brachen uff mit funff unde 20 tufsent fufsvolkes gewoppent unde funffhundert zu pherden unde wolden der Dutzschen tot rechen unde zogen vor die grofse stat Nycea. Do was der Torcken herzog Saliman ynne mit vil Torcken unde streit do mit on, unde der Torcken qwomen do alfso vil hynder on zu ufs den welden, das die cristen vil nach do alle erslagen worden. yn dem streite worden funff namhaftige landesherren erslagen. die cristen die do flogen den volgeten die Torcken bis yn die gezelt, do sie ynne funden die krancken phaffen monche frawen meide unde kynder. die slugen sie alle tot bis uff die sewberlichen meide unde kynder, die furten sie mit on unde was sie do cleider unde guttis funden. Nu was eyne alde wuste veste bey dem meere, do flogen der cristen yn wol drei tufsent unde wereten sich vor den Torcken, bis das die botschaft qwam vor den keifser von Krichen unde ern Peter, der dieweile bey om was. der sante seyn volk do hyn unde liefs die Tor-

l. c. 17—22.

1) ad portum, qui vocatur Civitot. Alb. Aqu. 2) „Nytea“ hs.

cken abe treiben. alſso bleben die drei tuſsent alleyne ungefangen unde bey dem leben, die ander vortorben alle.

287. Von der dritten schar zu Jherusalem der pilgrymen.

l. c. I. 24—25.

Vonn des Reynes strame erhup sich aber eyne nawe sampmenunge, der houptman was eyn prister der hieſs er Gotschalk. der zoch mit 15 tuſsenten gewopenter manne zu fuſse unde zu pherden ane ir weip unde ir kynder unde phaffen unde monche, der eyne groſse schar was. unde die qwomen keigen Ungirn unde erworben von dem konige, durch seyn lant zu zihn yn geleite. Nu was dis volk ungehorſsam frevil unde torecht unde nomen den Ungirn mit gewalt speiſse unde futer unde das vihe uff dem velde unde slugen die Ungirn, die on das weren wolden, dor obir tot unde worden truncken unde stieſsen eynen Ungirn an eynen spieſs, alſso ap sie on braten wolden, unde trugen on alſso uff die gaſsen. unde das wart geclagit dem konige, unde do hieſs her sich die Ungirn besampnen unde hieſs die pilgerym ane barmherzigkeit tot slahen. Das erfuren die pilgerym unde zogen zu felde bey Belgraue unde die Ungirn umbe ryngeten sie. unde furchten, sie nemen zu groſsen schaden yn dem streite, unde teidigeten mit on fruntlichen unde ryten on, das sie sich an gnade des koniges geben, unde wer denn schuldig an der obiltadt were, das der seyn wort dorumbe entphynge, unde wer des unschuldigk were, das deme der konig gnade tete. Alſso legeten sie do alle yren harnisch ap unde gyngen vor den konigk. die Ungirn nomen den harnisch unde alle ir habe unde furten das yn des koniges houf. do hieſs sie der konigk alle zu tode slahen, unde die sewberlichen weip meide unde kynder die bleben gefangen.

288. Vonn der virden schar keigen Jherusalem.

l. c. I. 26—31.

Dornoch yn demselben jare alſso er Walter mit dem ersten heere, er Peter mit dem andern unde er Gotschalk mit dem dritten waren uſs gezogen, alſso hir vor geschreben stehit, do sampnete sich das virde heer uſs Frangreich Engeland Flandern Lothryngen, eyne unmaſsen groſse zal der lewte mit alle yrem huſsrathe. Sie lieſsen abir von unzemlichen boſsen wercken nicht. die nomen sich an das sie alle die Juden, die sie traffen yn den steten, zu tode slugen zu Kolne unde zu Mentz unde yn andern steten. zu den qwomen vil uſs dutzschen landen, alſso das sie vor dem konigreiche zu Ungirn gewonnen zwei hundert stunt tuſsent gewopente zu pherde unde zu fuſse ane weip monche unde phaffen unde kynder. Die furte eynn herre uſs Frangreich gnant Emicho, den sie koren zu eyme houptmanne. Dis heer wolde der konig nicht yn seyn landt laſsen unde forchte, das sie die tode rechen, die her ern

Gotschalkes heere nuwelichen hatte angelegit. Do zoch das volk obir die brucken des wassers Lintax ane der Ungirn dangk unde slugen der Ungirn sobin hundert tot guter leute unde enthoupten eynen fursten ufs des koniges houfe. Alfso diefser nederlagen vil uff beiden seiten geschaen, do besampnete sich der konigk Kaloman unde wolde on das wasser unde brucken weren, unde alfso her zu zoch, do worden die pilgerym von vorhengnifse gotis fluchtigk, wenn sie gar eyn suntlich leben furten, unde die Ungirn volgeten on unde erslugen unde ertrenckten sie yn den wassern, das sie nye das virde teil dorvonn qwomen, wenn sie hatten eyne zegen [1]), die furten sie mit on unde sprachen, do were der heilige geist ynne unde die sulde sie brengen unde geleiten keigen Jherusalem. dis was die boste sunde weder got.

289. Von der funfften schar keigen Jherusalem.

Obir eyne kortze zeit dornoch do sampnete sich das funfte heer, das zihn wolde durch got zu dem heiligen grabe, das waren das meisteteil fursten graven freyn hern ritter unde irbar knechte mit wenigk fufsvolkes. Es was zu dem ersten herzoge Gotfridt von Lothringen, herzoge Baldewin seyn bruder, herzoge Wernhern von Greiz [2]), grave Baldewyn vonn Burgk, grave Reynhart vonn Tulle, grave Peter seyn bruder, grave Dudo von Cons, grave Heynrich von Ascha, grave Gotfrid seynn bruder, unde mit on gar vil fursten graven unde herren ufs dutzschen landen. Die zogen yn dem owiste durch Osterreich unde qwomen vor die stat Tullenburgk yn dem herbeste unde sampneten sich do ouch drey wochen unde vornomen die weile wie is den pilgrymen, die vor on hyn gereifset waren zu Ungirn, hatte gegangen unde freifslich ermordt waren. unde dorumbe fso worden die des ratis, das sie nymanden anders zu dem konige von Ungirn zu botschaft senden wolden, denn graven Gotfriden von Ascha, den der konigk lange zeit erkant hatte. unde do worden 12 irbar ritter mit om gesant, unde do wart eynn brieff mit on gesant von der furstlichen sampmenunge, des meynunge was alfso „Deme aller erluchtigisten fursten herren Kalmanne konige zu Ungirn der herzoge Gotfridt von Lothringen unde die andern seyne metefursten ufs welschen unde dutzschen landen, gezeichent mit dem cruze Cristi, heil unde alles gut yn Cristo. uns vorwundert, alfso ir eynn cristen man seit unde des vorlumunt obir alle lant, worumbe ir des lebenden gotis heer sogethane marter peyn angeleget hat."

l. c. II. 1—2.

290. Wie sie geleite durch Ungirn gewonnen.

Redelichen unde wol wart die botschaft zu dem konige von Ungirn

l. c. II. 3—7.

1) anserem. Alb. Aqu. 2) Greis. Alb. Aqu.

ufsgericht unde die bothen mit cleynoten unde gelde reichlichen begabit unde eynn brief mit on gesant, des meynunge was alfso: „Konigk Kaloman zu Ungirn dem herzogen unde allen cristen fursten unde herren, die mit'om yn der gezeichenten geselleschafft synt, heil unde liebe ane allis smeichen. Wir habin vornomen, das ir mechtige fursten seit yn uwirn landen unde getrawe dyner gotis unde frome under allen lewten. unde dorumbe fso synt wir uch gunstigk von uwris guten lumundes wegen. Nu habin wir uwren boten die antwort uwirs briefes gethan, die uch der sache underrichten unde uns entschuldigen sullen. Nu begeren wir von dir besundern, Gotfride, das du zu uns kommest yn das slofs Cyperon, das wir unfsern radt etzwas mit dir gehaben mogen, unde nym der fursten etzwas mit dir, die du gerne bey dir hast, die sullen yn unfserm geleite unde frede mit dir seyn ane allen bofsen wan uwirs schaden. fso wollen wir eyne mit uch umbe allis des ir begeret do werden.“ Do zoch herzoge Gotfridt zu dem konige ufs dem heere unde nam mit om dreihundert ufserwelter manne, edel unde weifser, unde do teidingete der konigk mit om selbfrede [1]), unde der herzogk nam ouch nymande zu om denn drei fursten, die entphyngk der konigk toguntlichen mit seyme kusse. Do erloubete on der konigk fredelichen durch seyn land zu zihn, alfso das her 12 ufs den dreihunderten zu gisele nam. Do wart der frede mit den [2]) vonn den pilgerymen unde Ungirn bestetiget unde bei dem halfse geboten zu halden.

291. Wie das heer yn Krichenlandt qwam.

l. c. II. 7—8. In des alfso die pilgerym durch Ungirn zogen yn frede unde yn Bulgerien qwomen, do sante der keifser von Krichen seyne botschaft zu on entgegen mit seyme brieffe, der lutte alfso: „Allexius keifser zu Constantinopil des reiches zu Krichen herzogen Godtfriden unde seynen volgern gantze liebe. Ich bitte dich, du cristener furste, das du mir yn meyme reiche unde yn meynen landen, do durch du zuhist, keynen schaden lafsest die deynen thun, wenn wir dir wollen loube geben zu kouffen unde vorkouffen wes die deynen bedorffen.“ unde sante ym do grofs geschenke von speifse unde futer. Do vornam herzoge Gotfridt, das der keifser yn seyme gefencknifse hatte des koniges bruder vonn Frangreich unde mit om ander zwene graven, umb unbescheidenheit die ir volk begangen hatte yn dem heere, das vor ynn Krichen gereifset hatte. Do sante der herzoge zwene graven zu dem keifser unde bad on, das her die gefangen lofs wolde geben. tete her des nicht, fso mochte her noch seynn volk keynen frede mit om geleiden. unde do der keifser die nicht ledigk wolde geben, du heereten die pilgerim gantzer acht tage

1) selbvierter. 2) d. h. mit diesen Geiseln.

yn seyme lande unde taten om grofsen schaden. Do sante der keifser zu om unde entpot om, das her frede hilde unde qweme, her wolde die gefangen umbe seynen willen lofs geben. unde das geschach. Alfso zogen die pilgerym vor Constantinopil. unde do qwomen etzliche unde warneten den herzogen, das her sich vor dem keifser huten sulde unde seynen slechten worten nicht glouben. Dornoch sante der keifser zu dem herzogen das her vor on qweme, unde des wolde der herzogk nicht thun. do vorbot der keifser, man sulde den gesten keyne speifse vorkouffen. unde do sie das vornomen, do nomen sie yn dem lande allis das zu efsen tochte. do erloubete der keifser, das man on speifse vorkoufte. Do wart des heiligen Cristustag, das man frede unde fire halden musten.

292. Wie der keifser von Krichen weder sie krigete.

Nu wart das weter noch der wynter zeit etzwas unfruchtigk. do entpot on der keifser, das sie die lewte unbeschediget liefsen unde zogen an des meeris stram, das sante Jorgen arm gnandt ist, das do danne wol sechs dutzsche mylen lag, unde lagirten sich yn die alden wusten pallas, die an dem meere lagen, uff das ire gezelt icht vortorben. fso wolde her on speifse gnugk dar schicken. unde das geschach. Dornoch sante der keifser aber noch herzogen Gotfriden, das her zu om qweme. unde das wegerte her om abir unde sante wol drei graven zu dem keifser unde entpot om, her wolde gerne vor on kommen, nu were her vor om gewarnet. ap das durch liep ader hafs geschege das wuste her nicht. Do wart der keifser zornigk unde vorsagete on abir die speifse unde liefs uff dem meere schutzen bey sie faren, die on mit geschutze vil ungemaches taten. Do das der herzoge gesach, do brach her mit seyme heere uff unde lagirte sich weder vor Constantinopil, unde taten do mit fewre vor grofsen schaden. des keifsers volk ufs der stat taten den pilgerymen mit geschutze grofsen schaden, unde musten mit on den gantzen tag streiten, bis das volk mit seynen wagen obir die brucke qwam. Do heereten die pilgerym mit gewalt umbe die stat sechs tage unde nomen was sie yn dem lande traffen. do das der keifser gesach, do entpot her herzoge Gotfriden, das her frede hilde unde zu om qweme, her wolde keigen ym gysele setzen. Do entpot deme herzogen der konigk von Sicilien, das her sich enthilde den wynter yn Bulgarien. wenn is qweme zu dem mertzen, fso wolde her om helffen, das her den keifser vortrebe unde om alle seyn lant an gewonne. Do entpot om der herzogk weder, her were dorumbe nicht do, sundern das her Jherusalem gewynnen wolde.

l. c. II. 9—14.

293. Wie herzoge Gotfridt des keifsers man wart.

Gar schire hatte dis der keifser erfaren unde sante dem herzogen

l. c. II. 15—16.

seynen ſson mit groſser herschafft zu gyſsel unde bad on fruntlichen, das her zu om qweme, das her sich muntlichen mit om erkoſsen mochte. Das bewegete den herzogen, das her das heer lieſs weder an das meer, do sie vor gewest waren, mit des keiſsers ſsone zihn. unde her nam drei fursten mit om unde qwam yn des keiſsers houff zu Constantinopil, do entphyngk on der keyſser mit dem kuſse fruntlichen unde lieplichen unde sprach „Ich habe von dir vornomen, das du seist eyn mechtiger furste unde eyn menniglicher fromer ritter, eyn weiſser man unde eyn glouhiger cristen, unde dorumb ſso erwele ich dich zu eyme ſsone unde alle meyn landt unde was ich habe das ſsal ynn deyner gewalt seynn, unde setze dich zu eyme vormunden, das deyn heer unde was der cristen hernach komen das die von den meynen gespiſset unde unbedranget bleiben. unde die schicke [1]) das sie alſso bescheiden synt, das sie mich nicht bedrangen noch beschedigen.“ Do vil om der herzog zu fusse mit groſser zocht unde sprach alſso „Gnediger herre, ich wil noch uwern worten nicht alleyne uwir ſson seyn, sundern ich werde nu uwir man unde dyner“, unde gap om des seyne gevalden hende [2]). unde das taten ouch die andern fursten unde herren die mit om do waren. unde do gap her on unsprechliche groſse gabe, cleinote cleider gelt unde pherde. unde alſso die fruntschaft do alſso vorstricket wart, do sante her om von dem nawen jare bis zu phyngesten alle wochen alſso vil gulden, alſso vier man getragen mochten, mit 10 maſs vol lantphenige [3]), das her seyn heer dormete gehilde an der speiſse.

294. Wie der konigk von Sicilien des keiſsers man wart.

l. c. II. 17—23.

In des ſso qwam der konigk von Sicilien mit 10 tuſsent mannen zu pherde unde mit 30 tuſsent zu fuſse vor Constantinopil, unde das erfur herzoge Gotfridt unde brachte on vor den keiſser unde sunete on alſso, das her ouch des keiſsers man wart. Deme gap der keiſser ouch groſsen schatz unde gabe. Dornoch gar kortzlichen do qwam herzoge Ruprecht von Flandirn on noch gezogen mit gar groſsem volke unde dis was das sobinde heer der pilgerim. unde den brachte herzoge Gotfridt ouch yn des keiſsers houf, das her seyn man wart. unde der wart ouch gar kostlichen unde reichlichen begabit. Unde alſso dis volk alles zu sampne qwam, do zogen sie obir sente Jorgen arm yn dem namen gotis unde lagirten sich ynn der heiden lant zu Capadocien. Die weile qwomen abir mit eyme mechtigen heere der Nortmanen graven Robertus grave Steffan von Bleſsen [4]) unde grave Eustachius, unde zogen durch Krichen.

1) du hingegen halte die Pilger so in Ordnung und Zucht, daſs sie etc.

2) seine gefalteten Hände.

3) monetae tartaron. Alb. Aqu.

4) Blesensis d. i. von Blois.

unde do sie erfuren zu Constantinopil, das herzoge Gotfridt unde ander vil fursten graven unde herreu des keiſsers man waren worden, do worden sie ouch seyne man unde on geschach do vil gutis von gabe gelde unde speiſse. dis was das achte heer. Herzoge Gotfridt der berante mit seyme heere die stat Nyceam, die gar groſs unde veste was mit guten tormen unde mit zwiveldigen muwern umbegeben, wol gemannet unde gespeiſset unde von der Torcken herzogen Solimanne wol getrost. Die stat umbe lagen die cristen mit 13 mechtigen heeren unde 58 fursten unde graven ane geistliche fursten bischouffe unde epte, mit eren mannen unde dynern unde mit vil andern herren.

295. Wie die fursten vor der stat Nycea streten.

Nu ist bey der stat Nycea eyn groſser see, breit unde langk, der leit nahe an die muern zu eyner seiten. uff dem see qwamen die Torcken uſs der stat unde yn die stat ane der cristen daugk unde speiſsten sich unde yren herren Salimanen, der dorynne was, unde die schiffe hyngen sie an der statmuwern. Do der Torcken furste[1]) Soliman gesach alſso groſse menige der cristen vor Nycea, der qwam uf die see uſs der stat yn die heidenschaft unde sampnete wol dreihundert tuſsend heiden unde richte zwene Torcken uſs, die der cristen heer vorspeen sulden wie her sie sulde angreiffen. Die qwomen alſso is ouch pilgrym weren unde machten sich bei den see, ap sie mochten bey die stat kommen unde die burger getrosten. Die worden von den cristen wechtern begriffen, unde die erworgeten den eynen. der andere sagete, wie der Torcken konigk Soliman an dem andern tage qweme unde wolde uf ir heer rynnen unde mit on streiten. unde das geschach. Wen zu dem ersten ſso qwamen des morgens fru 10 tuſsent schutzen zu pherden uff der cristen heer gerandt. noch den ſso qwam konigk Soliman von dem gebirge mit eyner unzellichen schar der heiden, do grave Reymundt unde herzoge Baldewyn mit heere lagen. unde do hup sich eyn groſser streit, wie die burger yn der stat sich doruff gericht hatten, das sie zu rucke den cristen qwomen unde uff sie streten. Do erhub sich das gantze heer unde schickte sich zu streite unde erslugen der Torcken alſso vil das sie fluchtigk worden, unde do worffen sie der Torcken houpte vil mit bleiden yn die stat Nycea unde stieſsen mer wenn tuſsent Torcken houpte yn secke unde brachten sie uff das meer unde santen sie deme keiſser zu Constantinopil. Do sante on der keiſser vil geldes unde vil schiffe vol speiſse unde tranckeſs.

l. c. II. 24—28.

1) fursten. hs.

296. Wie die cristen die stadt Nyceam gewonnen.

l. c. II. 29—37. Zu hant alſso der streit geschen was do satzten sie der stat zu unde stormeten die sobin wochen. In der zeit ſso bleben vor der stat todt vier graven ane ander vil guter ritter unde knechte, die worden cristlichen bestatet zu der erden unde schone begangen. mancherley gezugk unde geschutze hatten sie dovor gemacht, das allis nicht beschedigete die alden vesten muwern. zu letzte qwam eyn meister, der machte on eynn wergk, das sie eynen torm under gruben unde den neder worffen. Do buweten sie yn der stat mit holtze unde steynen das loch zu unde stalten alſso groſse were do keigen mit geschutze, das die cristen do nicht ynn komen mochten, unde wen man wercke ader schirmen do keigen treip, ſso vorbranten sie die mit swevel hartze unde peche. Do gyngen die fursten zu rate, wie sie der stat geteten. do vant eyner den radt, die weile sie uff dem see die speiſse hetten unde zu unde abe furen, ſso mochte man die stat obil gewynnen. nu vorsuchten die cristen ap sie on die schiff an gewynnen mochten, unde das kunden sie nicht gethun, sie kunden ouch nicht alſso groſse unde alſso vil schiffe yn kortzen gezeiten laſsen machen, das sie on den see beweren mochten. unde dorumbe ſso funden sie den radt, das sie uſs dem meere die geryngisten schieff, die doch hundert ader anderhalb hundert man ir eyn gewopenter getragen unde behalden mochten, unde zogen der sechſse uff walzen unde mit groſser arbeit wol anderhalbe dutzsche myle weges treben uff die see. [1]) unde mit den ſso wereten sie den Torcken das sie nymme mochten uſs unde yn komen. Do was yn der stat konigk Solimanes weip mit zwen jungen kyndern, die wolde do nicht lenger ynne bleiben, unde machten sich yn eynn schieff uff die see. der worden die cristen gewar, die der see hutten, unde furen zu unde begriffen sie mit alle yrem gesynde. do das die von Nycea vornomen, do gabin sie die stat unde dingeten leip unde leide uſs. die nam des keiſsers houptman yn, der eyn eigen heer dorvor hatte, unde santen om das weip mit yren kyndern.

297. Wie die Torcken abir streten mit den cristen.

l. c. II. 38—43. Zeitlichen an dem andern tage fru brach der cristen heer uff unde zogen do durch Romanien zwene tage gewoppent obir die berge unde enge wege. Do worden sie des ratis, das sie zwei heer machten unde zwene wege zogen, umbe deswillen das sie distebas futer yren pherden erkrigen mochten. das eyne heer furte der herzoge Gotfridt unde das ander Boemundt herzogk. unde alſso sich das volk herzoge Boemundes

1) daſs sie die kleinsten Schiffe, und sie mit vieler Mühe auf den See trieben zwar ihrer sechs, auf Walzen zogen und d. h. brachten.

uff eyner wefsen lagirn wolden unde do obir nacht bleiben unde hatten sich das meiste teil umbe mudickeit ufs yrem harnische gezogen, do qwam obir sie unvorsehn konig Soliman mit ungezalten Torcken unde mit andern heiden von Antiochien, vonn Tharsin unde Halapien, unde vil obir die cristen unde erslugk ir vil, er sie denn zu were qwomen. Do worden zwene graven erstochen, grave Ruprecht von Parifs unde eyn junger grave der hiefs Wilhelm Forstinslacht. Do worden ouch vil geistlicher lewte frawen meide unde kynder erslagen, unde alfso storben yn dem streite wol vier tufsent cristene mensche. Do irhub sich eyner unde rante obir das gebirge bis das her gewar wart herzoge Gotfrides heer, unde rante doryn unde schreiete unde clagete das ungemach, das die cristen yn Boemundis heere leden. do bliefs man die horner unde zu stundt worden do bereit 60 tufsent zu pherde, die qwomen gar schir obir das gebirge zu hulffe yren brudern. Do das die Torcken vornomen, do flogen sie manchen wegk, unde konigk Soliman der floch mit eyme grofsen huffen uff eynen hoen spitzen bergk unde bestalte on, das die cristen zu om nicht komen mochten. do worden enzeln drey tufsent Torcken erslagen yn der flucht.

298. Wie sie zogen ynn drei geteilt durch wiltnifse.

Vort zogen sie abir durch das wiltnifse unde funden do keyn wasser. do storben do vil lewte pherde efsile muler hebiche unde der herren wedewergk unde hunde dorst, wenn is was yn dem owiste, unde wo sie icht wassers funden, do truncken sich die lewte todt. do gyngen vil frawen umb dorstes willen yre fruchte abe. Do musten sie sich aber vonn eynander teilen, alfso das herzoge Baldewin unde der furste Tantradt [1]) mit erem volke zogen durch das tal Ozellis. dieselben musten sich aber umbe not willen scheiden, alfso das der furste Tandrat zoch mit seyme volke zu zwen steten, der hiefs eyne Reklei unde die andir Stancona, do woneten cristene lewte ynne, sie waren aber undertenigk den Torcken. Der herzoge Baldewyn der zoch uff dem gebirge mit den seynen. der hatte alfso grofsen gebrechen futters, das die pherde die lewte nymme getragen mochten. Der herzoge Gotfridt mit seyme heere der zoch die lantstrafse unde qwam wol zu vesperzeit vor eynen schonen walt uff eyne lustige wefsin unde wolde do yn dem walde mit andern seynen herren hetzen. do qwam an on eyn grofser beer unde erwuschte on mit dem cleide unde ruckte on under das phert, unde do wolde her sich mit dem swerte weren unde vorsneid yn dem valle die waden zu male sere. unde das irsach eyner seyner dyner der des beerin geschrei vornam, unde rante zu unde lofste den herzogen, das her zu were qwam,

l. c. III. 1—4.

1) sic!

unde erslugen den heern. Alſso bleip do herzoge Gotfridt do hyndene durch der wunden willen, das Baldewin unde Tandtrat er mit den yren uff die lantstraſse weder qwomen.

299. Wie die cristen die stat Tharsis [1]) yn nomen.

l. c. III. 5 — 12. Do zoch der furste Tantrad mit seyme heere zu vordirst uff der lantstraſse unde qwam vor die stat Tharsis. Do qwam zu om eynn ritter uſs Armenien, der yn dem lande wol bekant was, unde gap om wege wie das her mit den borgern obir komen sulde unde mit den Torcken dorynne, das sie on gutlichen doryn lieſsen unde zu eyme herren nemen, er denn der cristen mer qweme, die sie zu grunde vortilgeten. do gnoſs her des ritters das her die stat yn nam unde stackte seynn bannyr do uſs. Dornoch qwam herzoge Baldewyn obir drei tage, der durch das wilde gebirge mit seyme heere komen was, unde hatten groſsen hunger geleden, unde lagirte sich vor die stat. do hulten die burger herzoge Baldewin unde gaben om yren besten torm yn, unde Tantrad rumete mit den seynen unde zoch vorder. ſso wolde herzoge Baldewyn seynes brudern Gotfrides mit seyme here leiten unde geloubete den burgern zu Tharsis, das her nymande yn die stat laſsen wolde, denn seyn eigen unde seynes bruder volk, uff das sie icht schaden vonn den gesten entphyngen. An dem andern tage dornoch do qwomen drei hundert der cristen, die sich vor afftert hatten mit yren weiben unde kynden, unde sahin herzogen Baldewinſs banir uff den tormen unde baten, das man sie yn lieſse unde herbergete unde speiſsete. unde das wolde herzoge Baldewin nicht thun, sundern lieſs on speiſse vor die stat langen. Nu waren wol funf hundert Torcken von Salimanis wegen noch yn der stadt, die lieſsen sich obir die muwern wol 300 unde liffen des nachtis obir die muden cristen vor der stadt unde slugen die alle todt.

300. Wie die stadt Manustra [2]) von den cristen gewonnen wart.

l. c. III. 10. 14 — 15. In des alſso herzoge Baldewyn seynes brudern yn der stat Tharsis beitte, do wart her gewar, das vil schiffe verre uff dem meere sigelten zu stade, unde meynete, is weren die Torcken die des nachtis den cristen pilgrymen schaden thun wolden. unde machte sich uſs mit vil volkes, etzliche zu pherde etzliche zu fuſse, unde qwomen an die stadt do das volk uſs den schiffen was getreten, unde frageten sie, wer sie weren unde worumbe sie dar komen weren. do antworten sie unde sprachen, sie weren cristene ritter unde weren vonn Flandern unde uſs Nederlanden unde ouch uſs Friſsen unde hetten acht jar uff dem meere gefaren unde weren meerrouber unde weren alſso von ferren landen uſs dutzschen lan-

1) Tarsus. Alb. Aqu. 2) Mamistra. Alb. Aqu.

den geschiffet, das sie ouch mit den andern pilgrymen zu Jherusalem zihn wolden. Do sie sich alfso under eynander erkanten, do liefsen sie yre habe yn den schiffen unde zogen mit herzogen Baldewyn keigen Tharsis, unde worden dornoch des ratis, das sie dreihundert weppener ufs den schiffen nomen unde 300 ufs herzogen Baldewyns here unde besatzten mit den die stat. Tantrad was die weile mit seyme heere gezogen vor eyne stat die hiefs Azara, die was cristen unde ir furste der hiefs Welffon [1]) unde was von Burgundien, unde dis was eyne reiche grofse unde veste stat. do bat her sich yn zu lafsen unde tat dem herren dorynne gewifsheit. Do vant her mit den seynen futirs unde speifse genugk. Do danne zoch Tantrad mit seyme heere vor eyne stat die hatten die Torcken ynne, die hiefs Manustra. Die stormete her unde liefs werg dorzu machen unde warff on die muern neder unde erslugk die Torcken dorynne unde besatzten die torme unde teilten das gut.

301. Wie die cristen das lant Armenien gewonnen.

l. c. III. 15—21.

Nu qwam hir noch gezogen herzoge Baldewin mit seyme heere unde lagirte sich nahe bey die stat yn eynen grofsen bowmgarten. Nu was eyn furste von Salerne yn Tantradis heere seynn maegk, Richard gnandt, der riet Tantrade das her sulde herzoge Baldewynen vonn om treiben, her thete ym anders do alfso her om zu Tharsis gethan hatte unde trebe on ufs. Alfso machte sich Tantradt mit seyme volke yn herzoge Baldewynes heer unde taten under eynnander grofsen schaden unde qwomen zu hefftigem streite. doch fso was herzoge Baldewin do vil mechtiger unde treip on weder hynder sich yn die stat. unde do worden vil lewte wundt uff beiden seiten, ir bleip aber wenigk todt. An dem andern tage dornoch do undernomen die andern herren die zweitracht unde vorsuneten sie unde sprachen, is sulde uff dem heiligen wege alfso under on nicht seynn. Dornoch nam herzoge Baldewyn an sich sobin hundert gute woppener unde volgete eyme ritter ufs Armenien gnandt Pancracius unde belagk gar eyn gutis vestes slofs das hiefs Turbaisel. Do das die cristen lewte zu Armenien gesahen, do wolden sie lieber eynen cristen fursten haben denn eynen heiden unde hulffen om das her is gewan beide die stat unde die burg. Dornoch gewan her mit der von Armenien hulffe eynn unmafsen veste slofs, das hiefs Ravenel, unde ander vil stete unde burge dorumbe gelegen unde treib die Torcken do ufs dem lande. Dornoch fso santen die von Roas, die ouch Edissa gnant ist, yren bischouf mit 12 burgern zu om das her zu on qweme. unde das geschach. unde do wolde der herzoge der stat, eyn aldir man, om vil geschencket haben,

1) l. Welfo.

das enwolde her nicht. Do nam her on zu eyme ſsone noch der landis seten unde sworen zu sampne.

302. Wie herzoge Baldewyn zu Edissan qwam.

l. c. III. 21—22.

Sedir qwomen vor den herzogen Baldewyn die geweldigisten die yn der stat waren, unde sprachen „Herre, is leit eyn gut sloſs nahe bey uns an dem wasser Eufraten, das gehoret zu unſserm herzogthum, das heiſset Sannisart [1]), das hat der Torcken fursten eyner ynne gnandt Baldugk, der hat is uns mit vorrethenis weder recht unde ere angewonnen unde hat uns dorvonn groſsen schaden gethan unde hat unſser kynder unde burger vil doruf gefangen unde drynget uns zu zynſsen. wir bitten uch das ir om des sturen wolt.“ Herzoge Baldewyn mochte on der ersten bete nicht vorsagen unde nam seyner man 200 mit om unde dorzu allis, das uſs der stat Edissen zu pherde unde zu fuſse gevolgen mochte, unde zoch mit on vor Sannisard unde stormete is. do geschach vonn den Torcken von dem sloſse groſse were, unde vonn den burgern worden vil lewte erschoſsen die sich nicht hüten wolden, abir vonn seyme volke bleben ir nicht mer wen sechſse tod. Do herzoge Baldewin sach, das das sloſs nicht zu gewynnen stundt von vestigkeit, do zoch her zu eyme sloſse das lagk nicht ferre dorvonn, das gehorte ouch yn das herzogthum unde hieſs zu sente Johanſse. Do legete her seyn volk alles yn bis uff 12, die ryten mit om wedir yn die stat. die waren do tag unde nacht vor Sannisardt, das die Torcken vor oñ weder uſs ader yn mochten komen. Dornoch nicht gar lang do qwomen die burger gemeynlichen vor den herzogen Baldewyn unde saiten, sie wolden yren herzogen tod haben umbe gedrengkeniſse das her on weder recht zu legete, unde wolden on zu eyme herren haben.

303. Wie herzoge Baldewyn eyn herre zu Edissan wart.

l. c. III. 22—24.

Truwe geloubde unde eide sach do herzoge Baldewyn an unde machte sich heymelichen zu seyme erwelten vater uff eynen groſsen torm an der stat unde eyne kemphnate do der herzoge vonn Edissen uffe wonete, unde sagete om das die burger yn der stat dormete umbe gyngen das sie on toten wolden, das her seynes besten dorzu gedechte, unde sprach „Nu habe ich vor uch gebeten, das sie das obil an uch nicht thun sulden, unde das hilffet nicht.“ Do das der herzog vornam, do badt her seynen ſson Baldewyn, das her seynen schatz zu om neme unde vorsuchte ap her dor mete vor seynen leip gedyngen mochte. Indes hatten das die borger vornomen das herzoge Baldewyn bey yrem herre uff deme torme was, unde zogen mit yrem geschutze vor den torm. unde do her

1) Samusart. Alb. Aqu.

mit flehe mit drowe noch mit dem schatze das volk nicht gestillen mochte, do halff her dem herzogen zu eyme venstir ufs mit eyme seile, unde des worden die uff der muwern gewar unde schofsen on an dem seile tod. An dem andern tage qwomen die burger zu Edissen alle vor herzoge Baldewynen unde boten on das her ir herre wolde seyn, unde des werete her sich dorumbe das sie mit yrem herren ungetrawelichen hatten umbe gegangen. Do clageten sie seyne untrawe wie her is weder sie mit den Torcken gehalden hette, unde bezugeten der vil. do retten die seynen dorzu das her die hulde von on nam. Do wart om seynes vorfarn grofser schatz mit eyandir. Baldug der Torcken fursten vornam, das herzoge Baldewin eynn herre worden was zu Edissen, unde forchte das her das slofs Sannisard vor ym nicht behalten künde, unde bot is om an umbe gelt zu lofsen ader wolde is ufs bornen unde die gefangen enthoupten.

304. Wie die cristen vil stete unde slofs gewonnen.

Es wart dornoch zu hant geteidinget das der Torcken furste Baldug deme herzogen Baldewyn das gute slofs Sannisardt yngab unde dor zu seyn man wart unde stetlichen yn seynen bouff reidt. do gab om der herzoge golt unde silber unde schone cleider unde gute pherde noch rate seyner frunde unde herren. Do sante zu dem herzogen eyn ander furste der Torcken unde entpot om das her qweme unde yn neme die stat Sororgien, die gehorte yn seyne herschafft, unde die stat hatten die Torcken gar mechtiglichen ynne, unde derselben Torcken fursten Pallas [1]) der meynte on ufs der stat zu bestreiten. abir do her vor die stat qwam unde die stormete, das sie sahin das sie ir nicht behalden kunden, do gabin sie sich an seyne gnade unde holten [2]) om unbeschediget, unde satzte doryn graven Volkern unde Carnotensen [3]) mit seyme volke zu eyme houptmanne. Tantrad der furste der do yn der stat Manustra bleben was der hilt sich mit seyme heere an das meer. der merete sich von den pilgrymen die obir meer zu om schifften. der gewan eyn slofs das hiefs Debaiesses [4]), das dutet sich yn dutzscher sprache der meide burgk, unde eyn anders das hiefs her Hertenborg [5]), unde das dritte hiefs Debakelers, der jungelynge burgk, die lougen alle yn dem gebirge. Her gewan ouch das wenige Allexandrien [6]) unde erslugk vil Torcken dorynne. Alle die slofs unde stete die den pilgerymen geschaden mochten die gewan her unde vorbrannte sie ader zu brach sie adir besatzte sie

l. c. III. 24—26.

1) Balas. Alb. Aqu.
2) huldigten.
3) Folkerum Carnutensem. Alb. Aqu. Aqu. von Chartres.
4) de Batesses Alb. Aqu.
5) similiter castrum pastorum Alb.
6) Alexandriam minorem.

mit den cristen, unde wo nicht obir veste slofs waren [1]), die rumeten die heiden unde liefsen sie wuste stehn, die zu brachen die cristen.

305. Wie die cristen die stat Arthesiam gewonnen.

l. c. III. 27—29.

Unde ynn des qwam das grofse heer der cristen hernach gezogen uff der rechten lantstrafse, do der herzoge Gotfridt herzoge Boemunt grave Reymunt grave Ruprecht vonn Flandern der bischouff von Podien grave Ruprecht von Nortmannen unde die dutzschen fursten, graven unde herren von obirlanden [2]) mete zogen. Die qwomen vor eyne stadt gnant Marese [3]), die was cristen. do lougen sie vor eyne nacht unde taten den lewten dorynne keynen schaden, sundern speifseten sich dorufs umbe ir gelt. In der stat hatte herzoge Baldewyn seyn weip gelafsen, die starp dorynne unde wart aldo begraben. Do wart on von den cristen gesagit, das eyne gute stat nahe do bey on lege gnant Arthesia, die were reich unde vol speifse, die hetten die Torcken ynne. Do santen sie do hyn graven Ruprechten von Flandern mit tufsenden zu pherden unde gar mit vil Dutzschen zu fufse mit geschutze [4]), die stormeten die stat an dreien enden unde kunden ir nicht gewonnen haben. Nu hatten sie yn der stat vil cristen under on, die sie vor gezeiten gefangen hatten unde on dynen musten. gar swerlichen, die lieffen uff die muwern unde worffen die Torcken, die an der were stunden, obir die zynnen ynn die graben unde hulffen den cristen yn. alfso gewonnen sie die stat unde slugen die Torcken dorynne todt unde speifseten das heer dorufs unde besatzten sie wol mit cristen lewten. Von der stat lag Anthiochia drey dutzsche mylen [5]). unde das vornomen die Torcken dorynne unde zogen mit zwen tufsent mannen vor Arthesien unde hetten die cristen gerne vorhawen, unde des enmochten sie nicht gethun. sie hetten sie ouch gerne gewonnen, unde des mochte nicht geseyn. Alfso flogen sie weder yn Anthiochiam.

306. Wie die cristen Anthiochiam beranten.

l. c. III. 30—34.

Nu zoch das grofse heer vor die stat Arthesien unde ruweten do vor eyne nacht unde eynen tagk. do santen sie noch dem fursten Tantrado zu Allexandrien der cleynen unde entpoten om, das her die slofs bestelte unde qweme mit alle seyner macht zu on. Abir herzoge Balde-

1) Städte, bei denen (über denen, der Chronist denkt sich die Befestigungen unbedingt als Burgen auf Anhöhen) keine Befestigungen waren.

2) „die dutzschen — obirlanden" ist Zusatz des Chronisten.

3) Maresch. Alb. Aqu.

4) Alb. Aqu. sagt blofs „cum mille loricatis." Die Deutschen sind wieder Zusatz des Chronisten.

5) decem milliaria. Alb. Aqu.

wia der was yn dem lande zu Armenien unde kunde vor grofsem gescheffteniſse nicht zu on komen unde nam do eynes grofsen fursten tochter zu der ee, der om vil slofs unde vil goldis mete gab. Alſso nu das cristene volk zu sampne qwam, do teilten sie sich vort nymme unde worden des ratis, das sie zihen wolden vor Anthiochiam. unde do trad der bischouf von Podien entpor under dem volke, noch deme her alſso messe gehilt, unde rieff lute [1]) unde sprach alſso: „O ir aller liebesten bruder unde ſsone! die stat Anthiochia ist uns nu gar nahe gelegen unde alſs wir yn worheit vornommen haben ſso ist sie gar grofs unde veste mit muwern unde mit grofsen tormen unde mit gar grofsen steynen, die man nicht zu werffen zu schiſsen noch zu brechen kan. In der synt nu gesampnet aller cristen viende, Torcken Sarracenen Arabitin unde die andern heiden die vor uns uſs den gebirgen steten unde landen geflogen synt. dorumbe ſso hutet uch vor allen dyngen das ir uch vonn eynander nicht teilet. wenn morgen ſso sullen wir obir das wasser Farfar, das vor der stat fluſset, do muſsen wir die brucken mit arbeit gewynnen.“ An dem andern tage qwomen sie an die brucke, die was steynen unde hatte zwene grofse veste torme an itzlichem ende. die was wol besatzt mer denn mit hundert Torcken guter schutzen. was die cristen do arbeit unde schaden entphyngen er sie die gewonnen, das stehit nicht alles zu schreiben. wenn vil wart der pherde unde ouch der lewte wunt geschoſsen. Do qwomen uſs der stat sobin hundert zu pherden, mit den streten sie unde treben sie weder yn die stat.

307. Wie die cristen die grofse stat Anthiochiam belougen.

Die stat Antiochia hatte zwefeldige muwer unde 300 unde 60 torme unde 15 tor. Do was ynne des koniges ſsonn Darsiani unde vier mechtige grofse amiralden das synt landisfursten, der [2]) herre unde konigk Darsianus was, der itzlicher mer wenn hundert slofs vonn dem konige hatte unde dyneten om dorumbe mit dem schilde unde gabin om zinſs dorzu. die hatte Darsianus der konigk vonn Syrien unde [3]) von Armenien doryn mit grofsem volke gesant das sie die stat, die eyn houpt zweier konigreiche was, vor den cristen bewaren sulden. Do sie die stat berauten, do was grofs geschelle vonn bosunen, mer denn vonn zwen tuſsent hornern, das man die verner denn eyne dutzsche myle weges horte, unde das was keynn wunder nicht, wenn das cristen heer hatte mer wenn zu funfmaln hundert tuſsent ane weip unde kynder. Abir die heiden yn der stat die waren alſso stille, das man nymande vornam. Do machten die cristen 12 heer bey eynander unde belougen die stadt vor 12 toren.

l. c. III. 35—39.

1) lewte. hs.
2) deren.
3) „unde“ fehlt hs.

die andern drei thor kunden sie nicht beligen, wenn ir was zu wenigk dorzu. unde waren zu ferre vonn eynander, wenn die stadt was zweier welsche mylen langk unde andirhalber breidt unde gyngk mit eyme orte uff eynen hoen bergk unde mit dem andern unden an das wasser Farfar, das schifreich was. uff dem hoen berge lagk eyne veste burg mit funff grofsen tormen. den mittesten torm mit eyme grofsen sale hatte der konigk ynne unde die andern vier torme mit vier kempnaten dorumbe halten die vier amiralden ynne. do was ufs der stat eyne steynene brucke obir das wasser Farfar, do man von dem meere zu der stadt schiffte.

308. Wie die cristen ufs der stad schaden namen.

l. c. III. 39—46.

Beneden der stat do die rechte lantstrafse zu dem meere gyngk unde die steynen brucke vor der stat obir das wasser, do lagk mit dem grosten heere herzoge Gotfridt mit vil tufsenden Lothringen Sachfsen Doringe Reynlender Myfsner Swaben unde Beyern, unde andern ufs dutzschen landen, uff das sie gewereten das tor unde die brucke. Do beneder was ouch eynn tor unde eyne brucke, do kunde man vor wasser unde graben nicht belien. do qwomen die Torcken ufs unde yn wen sie wolden. do bey nedir was abir eynn tor unde eyne steynen brucke, die kunde man vor eyme grofsen see nicht belien. von difsen zwen brucken geschach den cristen grofs schade, unde worden vorsucht von den cristen unde kunden ir mit keyme gezuge zu brechen. Do buweten sie von holtze eyn werg doruf unde taten schutzen doryn. das vorbranten die heiden mit swevel hartze unde peche. do brachte das heer der cristen alfs vil grofser steyne uf die brucken, das den beiden reiten unde louffen dormete geweret wart. Noch fso vorstolen sich die Torcken dorufs unde erslugen 300 cristen an der futerunge. Dornoch geschach es das eynes graven fsonn vonn Lutzilnburgk gnandt Albrecht der safs mit eyner edeln furstynne yn eyme bowmgarten, der benedir dem heere an dem wasser lag, unde speleten durch kortze weile unter den bowmen uff dem brete, unde waren vil irbar lewte bey on die zusahin, do qwomen die Torcken zu on geslichen unde erwuschten sie unde slugen sie todt das ir wenigk entlieff, unde furten den graven unde das weip ynn die stat unde treben mit der frawen die nacht ir bofsheit. unde do sie nicht mer mochte, do furten sie die beide an die zynnen keigen yrem heere unde hiben on die houpte abe unde worffen sie mit ustumeler[1]) yn das heer. die liefs herzoge Gotfridt herlichen begraben.

1) ? caput vero ... mangenellis suis .... in medios projecerunt campos. Alb. imponentes una cum capite archidiaconi Aqu.

309. Wie die cristen obir der kuchinspeifse dorneder lagen.

Es leden dornoch die cristen grofsen hunger, wen sie uffgezeret hatten allis das umbe die stat gelegen was. Do worden sie des ratis, das sie ufs den cristen heeren santen den fursten Boemunden unde den herren Tantradin unde den graven Ruprechten vonn Flandern, das sie mit volke yn die Sarracenen zihen sulden noch speifse. Do nomen sie an sich zwe tufsent zu pherden unde funf tufsent zu fufse unde treben drei tage zu houffe al das vihe das sie funden. unde do sie mude waren unde underwegen nachtruwe nomen, do volgeten on die Sarracenen unde erslugen das fufsvolk mit eynander, unde die zu pherde qwomen mit grofser not von on. Noch fso werten sich die cristen zu fufse das drey hundert heiden mit on uff der wolstadt tod bleben. Dornoch an dem andern tage nam der grave von Flandern zwei hundert man geruweter ufs der cristen heere an sich unde volgete den Sarracenen unde erslugk ir vil die sich vor afftirten unde der pherde erlegen waren, unde brachten vil vihes, das sie stehn liefsen unde vorstofsen was, yn das heer der cristen vor Antiochia. Sedir wart abir grofs hunger yn der cristen heer, alfso das sie noch speifse musten ufs zihn. unde do wart ir yn dem wiltnifse 300 erslagen, die ufs der stat vorrathen worden. Nu qwam on yn des botschaft das des koniges fsonn vonn Denemarcken on noch gezogen were von dem keifser vonn Krichen mit 15 tufsent mannen unde wolde zu on vor Anthiochia. nu were der konigk Solimann obir sie komen yn dem gebirge unde hette sie tod geslagen. Dis was abir eyn nawe betrupnifse der cristen. Dis achten die fursten, das diefse plage geschee umbe des volkes sunde, unde vorboten on alle untogunt under dem volke unde satzten richter dor obir, das man obir sie zu stundt richte, wo man untadt gewar wart.

l. c. III. 50—57.

310. Wie die cristen vier tufsent heiden tot slugen.

Her Amirabilis der konigk vonn Babilonien der vornam das die cristen Jherusalem gewynnen wollden unde lougen vor Antiochien. Der sante eynen apt mit andern cristen 15 yn das heer unde entpodt herzogen Gotfride unde den andern cristen fursten, wie das die Torcken om ynn seyme lande grofsen schaden gethan hetten unde om Jherusalem angewonnen, das sie veste hilden. her wolde on helffen wor mete her mochte, unde qwemen sie zu Jherusalem, seyn recht gerne geben unde eynen ewigen frede mit om halden. Indes fso hatten die Torcken ufs der stat botschaft gethan umbe hulffe unde rettunge, unde sie hatten gesampnet 300 tufsent Torcken unde wolden uf das heer rynnen, unde die ufs der stat sulden denn bereit seyn, unde wolden alfso die cristen unvorsehn

l. c. III. 59 flg.

bestreiten. unde das wart gewarnet ynn das heer. do worden die cristen fursten des ratis, bleben sie vor der stat, das sie zu grofsen schaden nemen, zogen sie denn mit macht den Torcken entgegen, fso teten sie die weile ufs der stat schaden yren weiben unde kyndern, unde hetten ouch nicht lebender pherde. Doch fso lasen sie ufs dem heere 7 tufsent zu pherden, die zogen den Torcken des nachtis entgegen unde ranten uff sie, do sie vor der stat zu felde hericht lagen unde mude waren unde machten sie fluchtigk unde erslugen ir mer wenn vier tufsent unde brachten mer wenn tufsent hengiste die do gut waren unde eynen grofsen roup. defse nederlagunge geschach uff den ersten mitwochen yn der fasten. sie brachten ouch mit on mer wenn tufsent Torcken houpte unde worffen die mit bleiden ynn die stat. An dem andern tage, do sie die boten des koniges vonn Babilonien geleiten, do qwomen die Torckenn ufs der stat on noch unde slugen 500 cristen tod. unde do sie wedir yn die stat wolden, do erslugen ir die ynn dem heere weder zwey hundert.

311. Wie sich die heiden besampneten unde wolden die cristen abetreiben.

l. c. III. 65—IV. 9.

Es geschach dornoch das die cristen fursten des ratis worden, das sie eyn slofs buwen woldenn uff eynen spitzen bergk vor der stat unde das besetzen, dorvon man vor die tor, die unbelegen waren, besehn kunde wer ufs ader yn zoge, das die cristen fsogethanen grofsen schaden ufs der stat nicht tegelichen nemen. unde dor obir so hatten sie uf eynen tagk mit den heiden drei streite unde schust alfso, das on die tor vorlouffen worden unde der Torcken bleib uff eynen tagk 15 hundert todt. Dis wart entpoten dem konige Darsiane alfso: bestelte her nicht besser were keigen den cristen, her verlore Anthiochia unde das landt dorumbe gar kortzlichen. der sante do vort konigk Solimann zu deme soldan keigen Corrofsan yn das konigreich unde liefs on umbe hulffe beten, wenn die cristen wolden om seyn lant angewynnen unde hetten Nycea unde die gantzen Romanien gewonnen unde legen vor Antiochia. unde gab om die brieffe do die slofs unde landt ynne geschreben waren die die cristen gewonnen unde zu brochen hatten, unde was sie Torcken unde heiden erslagen hatten unde was fursten yn yrem heere weren unde wie vil unde wie grofs yre macht were. Do wart der soldan ernst, der vor die botschaft lachinde gehort hatte, unde hilt mit seynen fursten rat dor obir. Do antworte Carbahan hochvertiglichen, her hette mit den seynen hundert stundt tufsent cristen enthoupt unde den keifser von Krichen gezwungen, her wolde difse cristen ouch, er umber sechs monden vorgyngen, wol bezwyngen. Do besante der soldan alle seyne fursten unde hiefs sie bereitet werden uff eynen bestatten tagk zu volgen dem herzogen Carbahan. Vonn diefser herffart wusten die cristen nicht die vor Anthiochia lougen,

sundern sie leden von tage zu tage grofsen hunger unde gebrechen, denn [1]) herzoge Baldewyn zu Edissen der schickete on speifse wo her kunde ader mochte.

312. Wie die heiden Edissam wolden gewonnen haben.

Gotfride dem herzogen hette herzoge Baldewyn vonn Edissen gerne gehulffen ader seynes volkis gesandt. nu muste her selber seyne slofs unde stete vor den heiden bewaren, wenn Carbahan der Torcken herzogk zoch vor on mit zwei hundert tūfsent heiden unde meynete her wolde Edissam die stat von stundt gewynnen unde alfso her zu zoch, do hatte sich herzoge Baldewyn bereitet unde zoch om entgegen wol zwu mylen unde was her wagen unde vihes unde gutis vor om her treiben liefs, das nam her om unde brachte is yn die stat an seynen dangk. do wart der Torcken herzog alfso zornigk, das her swur bey seynen goten her wolde Edissam gewynnen unde herzogen Baldewyn mit den cristen gruntlichen vorterben. unde an dem andern tage do stormete her die stat den gantzen tagk unde die nacht unde nam grofsen schaden do vor. unde do die heidenischen fursten gesahn, das ir stormen umbe sust was, do ryten sie Carbahan, das her [2]) zoge vor Antiochia unde liefse vonn der stat Edissen, unde wenn her do die cristen abe getrebe unde ersluge unde weder heym zoge, fso gewonne her dennoch gutzeit Edissam unde vortilgete die cristen dorynne unde ouch die nahe yn seyme lande gelegen weren, alfso zoch her von dannen. Die botschaft wart herzoge Gotfride vor Antiochien gethan, das der Torcken obirste herzoge qweme mit grofsem volke, unde sich alle Torcken sampneten unde wolden on bestreiten, unde die sulden sich sampnen zu Sochoth. Do liefs her ufs seyme heere drey herren, den her besundern gleubete, ufs reiten unde uff den hoen bergen besehn, wie nahe sie weren, unde wie vil ir weren. die reten drei landt ufs unde besahin, das sie uff sobin tagereisen, alfso ir heer mochte gezihn, weren, unde qwomen weder vor Anthiochiam unde sageten om, das unzehlliches grofses volk alfso der gryfs des meeris zu Sochot ufs allen landen umbe sie zoge, unde kunden die zal nicht gesagen unde obir slaen, unde weren alfso nahe das sie achten, yn sobin ader yn acht tagen qwemen sie gewifslichen.

l. c. IV. 10—14.

313. Von dem rate den die cristen vor Anthiochia hilden.

Es worden gar fsere erferit die cristen fursten do sie vornomen, das Carbahan der Torcken herzogk mit alfso grofser menige der heiden qwam, umbe deswillen das ir volk unde yr pherde hungerigk amechtigk

l. c. IV. 14—15.

1) nur, ausgenommen dafs. 2) das der herzoge vor A. hs.

unde ouch vaste [1]) gestorben waren. unde sie hatten is doch etzwas heel vor dem gemeynen volke, uf das is nicht vorzwivelte unde leichte des nachtis von on floge unde ermordet worden. unde die fursten alleyne mit namen herzoge Gotfridt unde Ruprecht Reymunt Robert Boemundt Eustach unde Tantardt unde [2]) hilden yren radt, wie sie dis gescheffte vor wolden nemen. Do riedt herzoge Gotfridt unde der fursten eynn teil, das sie ir spitzen unde ir banyr bestelten ſso sie beste mochten, unde wolden den heiden entgegen zu pherde unde zu fuſse zihn unde yn dem namen gotis unde Jhesu Cristi, deme sie sich zu opphir gegeben hetten, yn den wolden sie alle ir hoffen setzen. ſso rieten die andern, das man des volkes eyn teil, das nicht wol zu fuſse mochte, die stat vort laſsen belien, uff das sie uſs der stat nicht hynden uff sie streten, unde das meiste unde das sterckste sulde den heiden entgegen uff eyne halbe dutzsche myle zihn, uff das is icht zu mude worde. Alſso nu itzlicher furste seynen rad gab unde dorzu graven nomen [3]), do sprach Boemund weder herzogen Gotfriden unde herzogen Ruprechten vonn Flaudern, das sie mit om uſs dem rate treten, unde das geschach. der sprach „Herren unde aller libeste bruder! eyne heymeliche sache habe ich vorhanden die ich nu muſs offinbaren, mit der ich houffe gentzlich zu gote das wir von allen engisten gelost werden. mir ist wol vor dreien virteln jars geloubit die stat zu antworten unde das geloubde ist alſso bestalt, das ich des gewiſs byn. do habe ich vil umbe gearbeitet, wen ich erkante das die stat mit storme nicht zu gewynnen stunde. unde do ſsal ich gar vil umbe geben."

314. Wie sich die cristen die stat zu ersteigen bereiten.

l. c. IV. 15—18.

Lachen unde zu weynen begunden die zwene fursten vor freuden unde sprachen zu Boemunden „Das du deme vorreter geloubet hast geldis gutis ader sloſs, des wollen wir dich schadenloſs halden ane aller melchis wederreden bis das deyn geloubde gantz uſsgericht unde bezalet werdit." Do nomen diſse zwene die andern fursten zu on unde offinbarten on dis, unde geloubeten dis alſso zu halden unde swuren das nymande mer zu offinbaren. Deſselben abindes, alſs is nacht was, do machte sich zu herzoge Gotfridt unde herzoge Ruprecht mit sobin hundert mannen die freidigk unde erwegen waren, unde gyngen mit den yn das gebirge unde sprachen, sie weren gewarnet unde wolden do den heiden vorhalden, unde brachten die yn das wiltniſse zu eyme Torcken der newlichen cristen worden was der hieſs Boemund, wenn on der furste Boemund uſs

1) zu groſsem Theil.

2) l. die st. unde.

3) es ist dies ein Zusatz des Chronisten, der die Erzählung hier überhaupt etwas ausschmückt.

der touffe gehabin hatte, unde was seyn houffegesynde. deme befal her die sobin hundert unde sprach zu on „Lieben bruder, seit stille alfso liep alfso uch uwir leben sey, unde volget difsem wen her is heifset, wenn her die gelegenheit hie bas weifs denn wir.“ die weile waren herzoge Ruprecht unde die andern fursten ynn dem heere unde saiten dem volke, die Torcken wolden ynn das heer vallen an eyme orte, dorumbe fso sulden sie wachen unde sich woppen unde stille sweigen, uf das sie icht wederkerten, unde wer eyn geschree machte, deme sulde man das leben nemen. Boemundt der schickte die weile eynen zu dem vorreter, der eynen torm an dem hoesten der stat ynne hatte. der rette om krichisch zu unde gap om zum warzeichen eyn vyngerleyn. Do brachte Boemundt der nuwe cristen das volk zu dem torme. do liefs yenner eyne gyrnene leitern ufs dem Torme unde hiefs sie steigen. do vorchten sie is were eyn bofser uffsatz unde wolden nicht steigen. do sprach herzoge Gotfridt „Lieben bruder, gedencket, durch wes willen hat ir uwir lant gerewe mit, uwir frunde begeben unde uwirs lebens vorsachit? furchtet uch nicht, weder leiden ader den tot, wir mufsen alle sterben unde wissen nicht wo. Steiget frolichen, wen got wil uch umbe uwir arbeit das ewige leben geben.“

315. Wie Anthiochia gewounen wart unde vonn den heiden wedder belegen.

In die stadt stegen do die sobin hundert unde swegen stille unde gewonnen 10 torme uff der muwern er denn sich das geschrei yn der stadt erhub. Do qwomen die andern yn dem heere vor eyne phorte nahe do sie yn gestegen waren, do worden die slofs entzwei geslagen unde die cristen yn gelafsen. Do geschach grofs mordt yn der stat, wenn die cristen schoneten do nymandes. Alfso is do tagk wart, do stackte Boemundt do seyn banir uff, unde der cristen weip unde kynder zogen do ynn. Die cristen funden yn der stat wenig speifse, wenn die lewte dorynne hatten das ufs gezeret. Der konigk Darsian der vornam das die stat gewonnen was, unde reidt uff eyme mule heymlichen alleyne bey das slofs das bobir der stat lag, unde wolde besehn ap is ouch die cristen ynne hetten. unde do her yn das gebirge weder zu seyme volke reiten wolde, do worden syn zwene gewar die on kanten, unde qwomen bey on unde hiben om seyn houpt abe unde brachten is den cristen yn die stat. Die cristen santen ufs der stat gelt an das meer umbe speifse unde kouften die unde speifsten die stat fso sie meiste mochten. Dornoch an dem freitage mit dem tage wart die stat von den heiden berant. do bleib grave Rudiger selb 15 ynn dem gerynne todt. der wart zu Antiochia yn sente Peters monstir begraben unde begangen. Das die Torcken nicht mit eyme redelichen streite von den cristen entphangen worden, das

l. c. IV. 19—24.

machte das sie nicht mer denn anderhalp hundert pherdt hatten die zu reiten tochten, die pherdt die sie yn der stadt funden die waren noch wilde, das sie sich nicht reiten wolden lafsen. Die Torcken hatten alfso eyn grofses heer, das sie alle tor mechtiglichen belagen, das die cristen nyrgen ufs noch ynn mochten komen. Do wart alfso grofse tuwerde under den cristen yn der stat, das sie kamele efsele unde pherde afsen, alde sateltaschen unde alde schu. eynes hunes ey, wo man das zu kouffe mochte vynden, das galt sechs phenige, 10 bonen umbe eynen phenigk, 15 margk silbers umbe eynn kamele.

316. Von dem troste den eyn phaffe den cristen zu Anthiochia tedt.

l. c. IV. 35—38.

Carbahan der hatte die stat alfso gar belegen das nymandt weder ufs noch yn mochte. unde do der hunger alfso grofs wart, do vorstolen sich etzliche cristen des nachtis ufs der stat noch speifse an das meer, unde das worden die heiden gewar unde begriffen ir vil unde toten sie unde vorbrannten die schiff an dem mere, uff das man on keyne speifse zu furte. Alfso dis geschach, do vorzwivelte das volk alfso gar yn der stat, das sich zwene herren mit yren dynern, der was eyner ufs des keifsers houfe vonn Constantinopel, vorstolen des nachtis unde qwomen durch das wiltnifse keigen Allexandrien die cleyne. do funden sie herzogen Steffan von Blesen, der ufs dem heer vor Antiochien geflogen mit den seynen was unde sprach, her were krangk. Do was eyn phaffe under deme betrubeten vorzweivelten volke zu Antiochia, der saite den cristen alfso: „Lieben bruder, vorzwyvelt an gote nicht, der die seynen, die gantz getruwen zu om han, nye vorliefs. Do ich noch do heyme was, do offenbarte mir eyn prister meyn frunt, eyn fromer man, das her sulde von der stat uf eyn dorf gehn unde wolde do messe halden. unde uf dem velde sprach her seyn gebete, unde bad vor die die sich bereit hatten uff den weg zu zihn keyn Jherusalem. Do ergyng on gar eyn herlicher man unde sprach zu om: was heldit man von difser reifse die die lewte itzunt gemeynlichen keigen Jherusalem thun? Do antworte der phaffe: mancherley spricht man doruff, etzliche sprechen is sey von gote, itzliche sprechen is sey vonn leichtfertigkeit der von Frangreich, die den zogk ertracht haben, unde dorumbe fso synt alfso vil der leichtfertigen cristen zu Ungirn erslagen. Do sprach der pilgrym: glewbe gewifslichen, das dis gescheffte von gote komen ist, der vil cristen geheischet hat zu der martir, das sie von om ewiglichen gekronet werden, die sich uf dem heiligen wege hütten vor dubereyn unde geyerheit, ebruch unde unkewscheit. unde das sey dir eyn warzeichen: hewte obir drey jar gewynnet man Jherusalem. unde her vorswandt alfso balde.“

317. Wie herzoge Gotfridt die cristen vormanete unde troste.

„Herre Jhesu Cristi!" schreiete do das volk gemeynlichen „hilff das dis an uns volbracht werde, wenn wir yn deyme namen alle unſser frude unde gut begeben haben unde liden hunger unde smacht." Do sante der herzoge Gotfridt noch den die do willen hatten enwegk zu zihn, unde vormanete sie hertlichen das sie des nicht enteten. unde do erwachte ir geist weder unde geloubeten sie wolden bleiben wie is got mit on machte. Indes ſso hatte der keiſser yn Constantinopel erfaren, das die heiden hatten belegen yn der stat Antiochien die cristen unde das sie groſse not do liden. Do sampnete her eyn heer von allerley lewten von den seynen unde von den pilgrymen, das her hatte 40 tuſsent gewoppente. unde alſso die qwomen zu den die uſs der stat geflogen waren, die saiten on, yre rettunge were umbe sust, sie worden erslagen, er denn sie zu der stat qwemen. Alſso machten sie das heer wendigk, unde das erfuren ouch die cristen zu Anthiochia, das sie der keiſser vonn Krichen alſso gar vorlaſsen hette weder das truwen unde geloubde, unde worden alſso betrubet, das sie dorumbe umb gyngen, das die fursten unde graven mit den eren uſs der stat sich des nachtis vorstelen wolden unde das gemeyne volk alleyne dorynne laſsen. Do hup herzoge Gotfridt an „Ach ir lieben bruder! betrubet uch alſso sere nicht, ap der keiſser unde die drey unſser metegesellen die fursten uns vorlaſsen han, wir synt yn der hant gotis [1]), noch der magk uns von unſsern vienden wol helffen unde erloſsen. Seit vestis mutis yn der liebe Cristi unde tudt das obil an uwirn brudern nicht, das ir von on entrynnet. got mochte obir uch verhengen, das uch die heiden noch zogen unde yn der flucht erslugen, adir das ir uff dem wasser ertruncket unde diſse yn der stat geneſsen. Nu synt wir doch yn dem synnen das wir durch got sterben wollen. Sterben wir denn ſso sterben wir gote, leben wir denn ſso leben wir gote, wir sterben ader leben ſso synt wir gotis." Do begunden sie alle zu weynen.

l. c. IV. 38—41.

318. Wie das speer Cristi yn der stadt funden wart.

„Kortzlichen ist mir vorkomen yn dem slaffe" sprach eyn phaffe, der mit dem bischoufe vonn Podien yn der fursten rate do was, „das uns got ynn unſser groſsen arbeit unde engisten erloſsen gnediglichen wolle, unde das sage ich zum warzeichen: ynn sente Peters kirchen zu der lyncken hant des hoen altirs under eyme groſsen viereckichten steyne do vyndet ir das speer unſsers herren Jhesu Cristi begraben, do her durch seyne seite mete gestochen wart." Alſso worden sie des ratis unde

l. c. IV. 43—45.

1) so interpungiert die hs.

gyngen zu stundt yn die kirche unde gruben do yn unde funden das speer-yſsen, alſso der prister on gesagit hatte. do wart gar eyne groſse frewde gemeynlichen under dem cristen volke. Dornoch leden sie aber alſso groſse hungersnot, das sie ir pherd das meiste teil aſsen. Do worden die fursten des zu rate, das sie eyne botschaft zu Carbahan thun wolden umbe gnade. alſso ferre das her mit seyme volke unde mit den heiden gleuben wolde yn Jhesum Cristum, ſso wolden sie om Anthiochiam yn geben unde wolden alle seyne man werden. unde doruf wolde der herzogk Corbahan keyne antwort thun unde wolde der rede nicht vorder horen. Do sprach abir er Peter der die botschaft furte, wolde her 20 heiden uſs leſsen seyner besten ritter uſs seyme heere, ſso wolden die cristen 20 keigen den schicken, unde vorloren die cristen den streit, ſso wolden sie mit frede weder hynder sich zihn unde om die stat geben. gewonnen abir die cristen, das her denn abe zoge unde lieſse sie die stat mit frede besitzen. were is aber das her der keyns thun wolde, ſso sulde her vor ware wissen, das sie morne an dem tage mit om streiten wolden. Do antworte Corbahan gar hochfertiglichen und sprach „Ist das die cristen zu mir komen, die noch nicht berte haben unde die meide die wil ich zu gnaden nemen, unde die berte habin unde die weip die wil ich laſsen enthoupten. geschiet des nicht, ſso muſsen sie alle sterben."

319. Wie die cristen vor der stat wedir die heiden streten.

1. c. IV. 46—58. Es sagete er Peter deme cristen volke, was drawe om zu antwort worden were. Do sprachen die fursten, das sich eyn itzlicher doruf richten sulde das her bereit worde des morgen zu streite. do bichten sie alle unde entphyngen gotis lichnam des morgens vor tage. Do schickte man itzlichen fursten zu pherde unde zu fuſse mit seyme volke under seyn banir, alſso das man 12 spitzen machte unde wo iglichen zu laſsen sulde [1]). Do worffen sie das thor uff unde die fursten drungen doruſs mit yrem geschutze zu der brucken. Do waren die Torcken mit yr spitzen gesampnet unde wolden on die brucken weren, do worden on von den cristen die pherde alſso ſsere geschoſsen, das sie rewmen musten, unde alſso qwomen die cristen zu velde unde teilten sich unde yre banir alſso sie geschicket waren, unde do wart uf allen seiten umbe die stat gar vil groſser streite. Es hatte der herzogk Saliman mit des koniges von Antiochien mannen eyn starckes mechtiges heer mit 15 tuſsenden wol gezugeten zu pherde. der qwam uff des graven Reynhard unde Peters vonn Staden volk unde brache durch yre spitzen, unde do stiſsen die hei-

1) sic!

den zwusche denselben unde den andern cristen das heer an [1]), uf das der rouch nicht entstate das man sie sehe unde on zu hulffe qweme. unde do das volk alſso ſsere do nedir lagk, do rante eyner durch das fuer unde qwam gejaget zu herzoge Gotfriden der under seyme banir hatte die Dutzschen die Brafender Nederlender die Reynischen Beyern Swaben Francken Doringe Hessin Westfalen Sachſsen Myſsner, beide graven unde freien, unde qwam do den zu hulffe die om botschaft gethan hatten, der gereidt 300 tot lagen. unde der volgete Hugk der groſse mit den von Frangreich, der seyne wedersachen erslagen unde vorjaget hatte. Do wart uff die heiden alſso groſs gedrangk, das Corbahan ffien muste. do wart der heiden eyne unzelliche mennige erslagen unde vorjaget mit dem speere Cristi das der bischouff do furte.

320. Von dem groſsen sterben yn der stadt Anthiochia.

In die stadt Anthiochiam brachten die cristen den roup, was sie yn dem heere funden von gute gelde ader cleidern, barnische seiden tuchern gezelde meel fleisch unde allerley speiſse unde getrencke, unde sich hub do eyne groſse freude. die kirchen reynigeten sie do weder, unde machten eynen nawen patriarchen. unde do qwomen die kouflewte von dem meere unde brachten speiſse genugk zu Antiochien. Do erhub sich yn der stat gar eyn groſses sterben von den toten lichnamen die irslagen unde unbegraben uf dem velde lagen. Es storben do yn der stat von der pestelencien zwene fursten unde hundert tuſsent mensche kume yn 10 wochen. unde do weich das volk uſs der stat yn die andern stete wo sie mochten. Do zoch herzoge Gotfridt keigen Ravenel unde Turbaisel unde mit om tuſsent unde 500 Dutzsche, die vonn Reginſsborgk unde vonn dem Reyne, die uff der Tunaw mit schiffen zu om qwomen [2]). Dornoch alſso die groſse hitze des ſsommers vorgangen was unde der herbist her zu trad, do sampneten sich die cristen fursten zu Anthiochia unde bestalten alle sloſs dorumbe unde zochen dornoch vor eyne stat die hieſs Albora [3]), die was gar reich, unde gewonnen die yn kortzer zeit unde erslugen die heiden dorynne. Do danne zogen sie vor eyne stat die hieſs Marra, vor der lagen sie 15 tage unde gewonnen die unde besatzten sie. Do worden sie des eyne yn der vasten, das sich alle pilgrym, mit den die sloſs nicht besatzt weren, sampnen sulden unde sich doruf richten, das sie sich [4]) uf sente Walpurgentagk uff den wegk zu

l. c. V. 1—27.

1) quibus subito ad impedimentum igne projecerunt ab ollio in faciem terrae etc. Alb. Aqu.

2) mille et quingenti viri de gente Teutonicorum ex Regnesburg, civitate flavii Danubii, et ex aliis civitatibus Rheni fluminis conspirati et electi ad urbem Antiochiam navigio maris advecti etc. Alb. Aqu. V. 23.

3) Albaria. Alb. Aqu.

4) „sich" fehlt hs.

Jherusalem schicken sulden. Do lagen die cristen umbe Anthiochia vor den slofsen unde leden alſso groſsen hunger, das sie die toten Torcken afsen. das machte, der lange krigk unde das groſse volk hatte is allis vorzeret unde der acker was ungearn bleben. Dornoch zogen sie vor eyne stat die hieſs Tortosa, die gewonnen sie unde funden vil speiſse dorynne. Dornoch zogen sie vor Archos [1]) unde do funden sie zocker alles velt vol [2]), dorvon erqwickten sie sich weder.

321. Wie sie do zu Jherusalem zogen.

l. c. V. 38—42.

Dornoch zogen sie vor Tripolis. do gyngk der bischouff uſs der stat unde entphyngk sie unde lieſs on vil speiſse unde geschencke brengen unde bad sie das sie seynes landes schoneten. der leigk on eynen geleiteſsmann der sie durch das wilteniſse unde gebirge furte, do die beslofsen wege [3]) waren. Do qwomen sie vor die stat Barim [4]). die qwomen zu on heruſs unde sprachen „Wir wollen uch beten, das ir uns nicht stormet unde unſser bowme unde weyn stehn laſset unde nicht schaden thut, ſso gelouben wir uch yn guten trawen, ist das ir Jherusalem gewynnet, das wir uch gerne hulden wollen unde uch dynstes phlegen.“ Do danne zogen sie zu Sydon unde lagirten sich vor die stadt. do qwamen die heiden heruſs unde letzten vil cristen mit yrem geschutze, unde die treben die cristen weder yn unde slugen ir vil tot. unde des nachtis qwomen die slangen obir sie, der vil do yn den steynritzen waren, unde stachen sie, das des volkes vil vortarb. Do larten sie die lantlewte, wer gebiſsen worden von der slangen, der sulde gehn zu dem edilsten yn dem heere, unde wenn der seyne hant obir den biſs gelegete, ſso schadet om der vorgift nicht. Eynn ander arztey wart sie gelart: wer gebiſsen worde, trebe der alſso balde unkuscheit, ſso vorgynge is on. Die lantlewte larten sie ouch, das sie mit den steynen zu sampne slugen, dormete vorjageten sie die slangen. Do danne zogen sie vor die stat Tyrum die do nu Sur ist genant. do was alſso eyn schoner groſser born, das syn alle der cristen heer gnug hatte. Do danne gyngen zwene wege, der zu der rechten hant keigen Damasco, do waren vil heiden ynne, der zu der lyncken hant gyngk keigen Jherusalem. Alſso zogen sie vor Ptolomaiden unde Acrochen [5]) unde zu der stat Cayſan unde zu Cesaream. do bleben sie obir nacht. Do fluſset ouch eynn schoner born. do lougen sie stille von dem phingest abinde bis ouf [6]) den mete-

1) Archas. Alb. Aqu.

2) calamellos ibidem mellitos per camporum planiciem abundanter repertos, quos vocant zuckra, suxit populus. Alb. Aqu. V. 37.

3) beschlossene d. h. enge Pfade.

4) Baurim. Alb. Aqu.

5) misverstanden aus: Ptolemaidem .., quam nunc moderni Accaron vocant. Alb. Aqu. V. 41.

6) sic!

wochen. Do danne zogen sie zu Rama, do funden sie die stat ler unde zogen doryn. die besatzten sie mit cristen lewten, die heiden waren geflogen yn das wiltnifs.

322. Wie die cristen Jherusalem gewonnen.

Do zogen sie zu dem gebirge do Jherusalem uffe leidt, das an allen enden mit gebirge umb legen ist, unde leden grofsen dorst, wenn do ist nicht wafsers. do worden sie geweifset zu Emaus, das eyne cleyne dutzsche myle ufs dem wege lagk. do zoch vil volkes hyn noch wasser unde funden gnugk borne unde brachten nicht alleyne wafser yn das heer, sundern futirs gnugk. do lougen sie die nacht vor dem gebirge. do taten die cristen vonn Betleem ynn das heer zu herzogen Gotfride er botschafft, das her on vonn stundt zu hulffe qweme, wen die heyden droweten on 1) zu töten unde weren kume ufs Jherusalem entphlogen. do sante her on yn der nacht keigen Betleem hundert gewopente zu retunge. die heiden qwomen ufs dem konigreiche zu Babilonien an allen enden, do sie vornomen das die cristen qwomen, unde bestalten Jherusalem unde wolden ouch yn dem gebirge vormachen 2). des worden die cristen fursten gewarnit unde dorumbe fso musten sie des nachtis uf, das sie durch die hohen engen wege er qwemen, denn sie die heiden hynderlen. Eynn ritter der hiefs Gastus, der rante des morgens fru selb 30 noch speifse vor Jherusalem unde slug das vihe yn den velden an, unde die heiden qwomen ufs der stat unde nomen on das vihe unde jageten on von dem gebirge, unde do begeinete om der herre Tantrad unde deme sagete her das, unde die zwene die jageten die heiden do yn Jherusalem unde nomen on den roup weder. Do qwam das volk das is die stat sach unde begunde vor freuden zu weynen unde beranten sie mit 60 tufsent mannen unde belougen die stat vor allen phorten, das nymant mochte ufs ader yn komen ane yn dem tale Josaphat, do kunde man sie nicht belien, wenn is was do zu enge. idoch fso schickte man hutte unde wache yn das tal. An dem funften tage do stormeten sie die stadt unde schafften nicht. Dornoch machten sie wergke unde bleiden vier wochen unde vasten unde betten do drei tage unde trugen die crutze uff den oelbergk unde uf Syon, do Cristus zu hymmel fur. unde dornoch fso stormeten sie die stat unde gewonnen sie mit grofser arbeit.

l. c. V. 43 — VI. 20.

323. Wie herzoge Gotfridt eynn konigk zu Jherusalem gekorenn warth.

Es waren yn der stat zu Jherusalem 400 heiden wol gezugit die der konigk von Babilonien doryn gesandt hatte, die flogen do yn des

l. c. VI. 20 — 40.

1) l. sie?

2) die Wege verlegen. Es scheint etwas zu fehlen.

koniges pallas, unde der [1]) herzoge Gotfridt der lieff mit den Dutzschen zu unde qwam mit on doryn unde erslugen dorynne mer denn 10 tufsent heiden unde nomen dorufs unsprechliches grofses gut von harnische cleidern hufsrate gelde unde wol 400 pherd. Der herre Tantrad mit den seynen der lieff zu der heiden tempil unde slugk den uff unde vant do unmafsen vil gutis ynne vonn gulde unde silber das noch heidenischer weifse an die bilde an die sule unde wende gemachit was. Was guttis unde speifse yn der stat was, das stehit nicht alles zu vorzelen. Zu hant dornoch ted herzoge Gotfridt seynen harnisch ufs unde eyn teil der dutzschen herren mit om unde zogen lynen cleider an unde gyngen barfufs yn grofser ynnickeit yn den tempil, do Cristus die martir leit unde begraben wart, unde an ander heilige stete weynende unde danckten gote, das sie an die stete komen weren der sie mit grofser arbeit unde engisten begerit hatten. Dis geschach an eyme freitage do unfsers herren hymmelfart abint an was. An dem sontage dornoch wart herzoge Gotfrid von dem cristen volke gemeynlichen zu eyme herren unde konige obir Jherusalem gekoren unde om das konigliche pallas unde der torm Davidis yn geantwort unde om vonn den cristen do gehuldet. Do wart eyme prister des nachtis geoffinbart, das yn eyme wusten hufse zu Jherusalem begraben lege des heiligen crutzes eyn grofs stucke unde dorzu qwomen die fursten unde funden syn wol eyner halben ellen langk, das was mit golde unde edelem gesteyne schone vorworcht, unde trugen das mit grofser herschaft yn den tempil, do satzte der konigk Gotfridt 20 geistliche prister yn den tempil, die tag unde nacht dorynne gote dynen sulden, unde bestalte on ir narunge unde liefs do gloucken giefsen unde hengen, die vor do nye gehort waren, unde was zu gotis dynste gehorte das richte her schone ufs.

324. Wie die cristen den heiden vor Astholomen entgegen zogen.

l. c. VI. 41—44.

Rupertus der herzogk von Flandirn der reit vor die stat zu Jherusalem spaciren alfso sie die stat funff wochen hatten ynne gehabt, do qwam eyn tolmetscher zu om unde sagete om, das Meramis [2]) der geweldigiste furste des koniges zu Babilonien gar eyn grofses heer sampnete zu Astolomen [3]) unde do furen uff dem wasser die Sarracenen zu alfso der gryfs des meeris unde brechten vihe unde vil speifse dar unde wolden Jherusalem belien unde die cristen dorynne, do qwomen ouch zu die moren mit grofsem heere. do reidt herzoge Ruprecht yn die stat unde saite das dem konige Gotfride. Do zoch der konigk unde herzoge Ruprecht unde Tantradus mit yrem volke ufs unde wolden die

1) do der. hs.
2) Meravis Alb. Aqu.
3) Ascalonem.

warheit selber erfaren. unde do sie qwomen bey das gebirge, do erfuren sie das dis alfso was, unde santen yn die stat Jherusalem zu den andern fursten mit alle ir macht, das sie qwemen uff das sie den heiden wederstunden, unde liefsen nymande yn der stat, denn das sie nerlichen bestalt worde, unde das er Peter mit on qweme unde das heilige crutze, das sie newlichen funden hetten, mit on nemen. unde das geschach. unde do sie yn das veldt zu Astolomen zogen, do bosunetin unde blifsen sie mit den hornern unde sungen unde fraweten sich zu dem streite. Nu qwam zu on eynn edeler heide der herre von Ramnet [1]) unde brachte wol 300 gewoppente den cristen zu stewer, wenn her hatte sich zu on vorbunden do sie vor Jherusalem lougen unde hatte sie gespeifset, uff das sie seyne lewte nicht beschedigeten. Do hatten die von Astolomen ir veld vol vihes gehn, do riet der heide das sie das vihe nicht augriffen, wenn die von Astolomen hetten es dorumbe gethan das sie das volk distebafs erslugen. unde fragete worumbe sie alfso frolichen weren zu dem streite. Do sprach der konigk „Dorumbe, das wir cristen das ewige leben gewyfs han, ist das wir hie sterben durch got, unde meynen wir wollen gesegen von dem zeichen des heiligen crutzes.“ Do badt der heide, das man on unde die seynen ouch zeichente.

325. Wie die cristen eynen streit unde zwu grofse stete gewonnen.

Dornoch an dem andern tage do zoch der konig vor Astolomen mit den Dutzschen, der do funf tufsent was, unde die Sarracenen qwomen her ufs mit eyner unzellichen mennige unde streten mit om hertlichen. Do hatte grave Reymundt yn eyme grofsen bowmgarten do hynder gehalden mit funf tufsent unde 400 zu pherde unde zu fufse, der qwam zwuschen die stat unde die heiden alfso on konig Gotfridt wichen muste, unde traff sie do zu rucke. do was der heiden alfso vil das sie sich uff beiden seiten den cristen wereten. Dornoch fso qwam yn den streit der Nortmannen herzoge Ruprecht unde herzoge Ruprecht von Flandirn unde brachten sechstufsent unde 200 man. Do worden die heiden fluchtigk yn die stadt die burger waren, die andern worden erslagen das er wenigk dorvon qwamen. An dem andern tage do gabin die burger die stat unde holten unde dyngeten ufs, das ir leip unde gut frede solde habin. Dornoch zogen sie vor die stat Assur, die hatten den streit der cristen vernomen unde gaben sich ouch yn derselben weifse. Dornoch zogen sie weder yn Jherusalem. do liefs sich der herre vonn Ramnet mit 200 Sarracenen touffen der mit den cristen yn dem streite gewest was. Alfso dis geschach, do zoch herzoge Ruprecht unde herzoge Robert

l. c. VI. 44 — VII. 7.

1) urbis Rametis praefectus. Alb. Aqu.

unde der Reymund weder zu lande unde vil cristen mit on, die alle ir cristen bruder geseyneten mit dem kusse weynende die do zu Jherusalem bleben. Der furste Boemundt der Anthiochia ynne hatte der erfur vonn difsen herren die weder zu lande zogen mit 20 tufsent cristen, das Jherusalem gewonnen was unde das do herzoge Gotfridt zu konige erwelet was. Do zoch her mit seyme volke zu herzoge Baldewyn zu Edissen unde saite om das unde erhuben sich do beide unde zogen zu Jherusalem. unde der bischouf von Pyse der qwam uff dem wege zu on. unde do sie zu Jherusalem qwomen, do boten sie den konigk vor on, das her on erwelete zu eyme patriarchen, unde kroneten den yn der cristnacht.

326. Wie der konigk Gotfridt zu Jherusalem starb.

l. c. VII. 9—30. In der zeit worden die fursten eyn konig Gotfridt herzoge Baldewin seyn bruder der patriarche unde herzoge Boemundt, das sie uff den 12. tag zogen zu dem Jordan unde dorynne batten, alfso unfser herre Jhesus Cristus getoufft do wart, unde waren gar frolichen mit eynander. Dornoch fso zoch der konig mit dem patriarchen zu Jherusalem unde die andern zwene do danne ir itzlicher yn seyne stat. Do die von Assur vornomen das die fursten von Jherusalem zu lande zogen, do vilen sie weder an den konig von Babilonien unde dorumbe fso worden sie anderweit vonn den cristen bestreten. die sneten on die nafsen ab unde hyben on eyne hant abe unde do swuren sie anderweit dem konige vonn Jherusalem. Do das der heiden stete zu Astolomen Cesarien Ptolomaiden unde yre fursten vornomen, do machten sie eynen frede mit dem konige Gotfridt, das sie om alle monden funff tufsent gulden zu zinfse gaben. Dornoch fso liefs her weder buwen die stat Joppen, die man ouch Japhet nennet, an das meer, do die cristen zu sigelten die obir meer furen, unde gap geleite den heidenischen kouflewten die yn die stete sigelten, die yn seyme vorteidynge waren. dorumbe fso wart do gar gute zeit unde wolfeile allis das man habin solde. abir ynn die heydenischen stete torste nymant zu furen. unde dornoch fso lebete der erwelte konigk Gotfridt kume eyn jar unde starp zu Jherusalem unde wart begraben zu Golgata nahe bei der stadt do Cristus die martir leit. Alfso nu herzoge Tantradt zu dem patriarchen qwam, do worden sie des eyn, das sie santen noch dem herzogen Boemunde zu Anthiochien, das der mit alle seyner macht qweme unde neme das konigreich zu Jherusalem an sich. unde alfso her vor der stat Malathian hyn zoch, do lagk eyn furste der Torcken dovor der hiefs Dannanus [1]), der vornam on [2]) unde zoch vonn der stat om

1) Donimanus.
2) audito adventu Boemundi. Alb. Aqu.

entgegen unde slugk seynes volkes vil todt unde vyngk on mit seynen rittern unde furte sie yn das heer vor die stat. Do sante der herre Boemundt eynen heymelichen boten zu Edissen deme herren Baldewyn unde entpodt om, das her ane uffzog qweme unde loste on vor Malathien, er denn on die Torcken vorfurten [1]). An dem dritten tage qwam herzoge Baldewyn. do das die Torcken vornomen, do flogen sie von der stat unde furten Boemunden mit on enweg.

327. Wie herzogk Baldewyn konigk zu Jherusalem wart.

l. c. VII. 30—70. u. IX. 1—12.

Roas die stat, die onch Edissa gnant ist, die lag nicht verre von Malathina. alſso herzoge Baldewyn von dannen qwam, do wart om zu hant botschafft gethan, das seyn bruder konigk Gotfridt tod were unde das her zu stundt qweme unde neme das reich zu Jherusalem yn. Do sante her noch seyme nefin Baldewyn von Burg unde gap om seyme herschafft zu Roas yn unde zoch do keigen Jherusalem mit 400 zu pherdin unde mit tuſsenden zu fuſse. do zogen die heiden vor on mit 20 tuſsenden, mit den streit her unde slugk ir 400 tod unde nam 45 der Torcken herren gefangen unde brachte die mit om zu Jherusalem. Do was eynn volk die heiſsen Asorpat, die woneten ynn lochern under der erden, die erschoſsen unde ermorten die pilgerim. der vyngk her zwene unde cleite die unde nam sie zu gnaden, unde mit den louckete her die andern uſs den lochern unde totte ir mer wenn 300. Dornoch wart her yn der cristnacht zu Bethleem zu konige gekronet. Do sante her zu dem babiste Pascali, das her den patriarchen zu Jherusalem umbe seyne untogunt abe setzte unde on eynen andern gebe. Do sante her on eynen cardinal der hieſs Mauricius, der wart do eyn patriarche. Dornoch losten die Torcken von ym die gefangen unde gabin om 50 tuſsent gulden. Dornoch zoch her mit den vonn Janua [2]) unde von Pyse vor die stat Cesarien unde gewan die unde enthoupte dorynne funffhundert des koniges vonn Babilonien man. Dornoch ted her mit den von Babilonien zwene streite, yn den vorloſs her drey tuſsent cristen unde erslugk mer wenn 20 tuſsent heiden, do got nemlichen wunderzeichen mit om worchte. Alſso nu die heiden erkanten, das der cristen vil uſs den landen gezogen weren unde ouch erslagen, do legeten sie sich vor Astolomen unde gewonnen das, unde do was der konigk yn der stat Japhet den belagen sie dorvor. Do geluckte is om, das der pilgerym qwamen zwei hundert schiff vol unde do erschracken die heiden unde zogen von der stadt. do bestreit sie der konig mit den gesten unde slugk drei tuſsent heiden todt.

1) priusquam ad ignotas et barbaras nationes illorum perveniret. l. c.

2) Genua.

328. Wie der konigk Baldewyn starp.

l. c. IX. 18 flg. und Schlufs von XII.

Langezeit mochten die geste zu Jherusalem unde yn den landen nicht geharren mit den 200 schiffen, sundern do sie hulffen die heiden vortreiben, do segelten sie weder heym, unde do qwam eynn grofses stormweter unde ertrenkte der schif vil unde vorslugk etzliche, das die heiden obir sie qwomen unde erslugen sie, alfso das der das zehnde teil kume heym qwam, unde do blebin ir ufsen hundert tufsent unde 40 tufsent, die sich gesampnet hatten ufs allen landen ynn der cristenheit. Dornoch reit der konigk jagen selb zehnde unde wol 60 heiden schyndeten uff der strafse. die pilgerym, die vorjagete her unde wart durch den leip gestochen das her lange zeit an der wunden lag. Dornoch streit her mit den heiden abir, unde slugk ir 7 tufsent tod unde drei heydenische fursten. Dornoch alfso her 11 jar was konigk gewest, do gewan her die stat Sydon unde zoch vor Tyrum. do flochiaten die burger yren schatz unde der konigk wart des gewarnet unde nam on unzellich grofs gut. Dornoch zogk der konigk zu Syna zu sente Katherinan unde liefs do eyne vesten buwen unde legete doruff 60 wol gezugete cristen zu pherden, die den koufflewten von Babilonien die strafse sulden weren. Dornoch yn dem lenzen do wart der konigk des zu rate, das her uff den konigk vonn Babilonien zihn wolde unde nam eyn geringe volk an sich 266 zu pherde unde 400 zu fufse. is was alles ufserlesen streitbar volk. unde nomen speifse mit on unde zogen 6 tage unde schifften vort uff dem wasser Nylus. unde qwam vor eyne stat, die hiefs Pharamia unde was grofs. unde qwomen doryn ane were, wenne sie furchten sich nicht. do kunden die burger nicht zu were vor on komen unde flogen ufs der stat. Do geschach grofs mort. die schyndeten sie unde branten sie unde noch dreien tagen zogen sie weder heym. Unde underwegen do starp der konigk unde brachten on tot zu Jherusalem unde begruben on bey seynen bruder unde salbeten do zu konige Baldewyn von Burgk. Alfso hatten die cristen das heilige land ynne wol 90 jar.

329. Wie sich die lantgraven yn Doryngen unde Hessen zu erste erhuben.

H. Eccard. 351, 51—62.

Vonn deme furstenthum unde lantgravenschaft zu Dorynggen unde ouch zu Hessin, wie sich die hirnoch erhabin han unde uff kommen seyn, das geboret sich nu wol zu sagen. Zu den gezeiten alfs man schreib noch Cristus gebort tufsent unde 25 jar do wart herzoge Conradt von Beyern zu romi-

schem konige gekorn unde an dem Reyne gekronet, unde der nam eynn weip die hiefs Gyssele unde was keifser Heynrichs des ersten swester [1]), unde sie waren beide von dem stamme der konige vonn Frangreich unde der Karle. dieselbe frawe Gyfsele was die 14. vonn dem grofsen keifser Karle an der sippe zu rechen. Diefse hatte zwene maegen, die waren ouch von dem stamme vonn Frangreich, die waren etzwas vonn landen unde slofsen arm [2]). [die qwomen zu ir unde boten sie umbe vorderunge keigen yrem herren deme konige, das sie etzwas belehnt worden. Do sprach sie, das sie ir gut unde ir erbe, das gerynge were, vorkouften unde qwemen zu ir: sie wolde vorsuchen ap sie sie bestaten mochte unde belehnen. das toten sie unde zogen zu ir. Do nam sie den jungisten yn yren houff unde machte on zu eyme houfemeister, des name was Lodewigk. unde den eldisten seynen bruder den sante sie] deme bischouffe zu Mentz herren Erkenbalde [unde bad on, das her on umbe yren willen zu dyner neme yn seynen houff.] unde des name was Hug, [eynn geradir grofser ernster starcker man, gescheftig weifse unde wolredende.] unde den machte der bischouf ouch noch etzlichen gezeiten ynn seyme houfe zu eyme houfemeister, unde stundt deme acht jar herlichen unde weifslichen vor.

330. Wie des erzbischoufes zu Mentz hovemeister Hug starp.

Obir etzliche zeit do starp der hovemeister yn des bischouffs von Mentz houfe Hugk vor gnand unde der liefs eynen fson der hiefs Wigman, unde der was jungk, unde den befal her eyme fromen irbaren manne yn demselben houfe unde vaste geldis unde gutes das her yn dem dynste gesamp- (l. c. 351, 63–352, 62.)

1) filia sororis Henrici I. H. Ecc.
2) willkürliche Aenderung des multum pecuniosi l. c.

net hatte. unde dornoch nicht gar lang do starp ouch Erkenbaldt erzbischouf zu Mentze, unde noch om wart eynn ander gekorn der hieſs Arribo. der gedachte gar wenigk doran, was dynstes er Hugk etzwanne houſemeister, Wigmannes vater, deme stiſte unde seyme vorfarn gethan hatte, unde sach, das der Wigman thum unde owiſsigk was, unde leich die lehn, die seyn vater Hugk do von dem stiffte gehabt hatte, eyme andern redlichen manne. Do das der Wigman vornam, [do fragete her den irbarn man, was her meynete das her sich seynes vatir seligen guter underwunde, die uff on mogelicher warten sulden [1]) unde uff on geerbit weren. do antworte her ym, seynn herre der bischouff der hette om guter gelegen, die getruwete her vor om wol zu behalden unde spotte seynn dorzu. Dorumbe ſso vil Wigman yn groſsen zorn unde haſs unde swur, her wolde is an om rechen. des lachte yenner unde achte seynn nicht.] Dornoch geschach is das der bischouf zu Mentz yn eyme rate mit seynen mannen stundt. do qwam Wigman gegangen unde wart seynes wedersachin do gewar unde sleich bey on, alſso jungk her was, unde stach eyn meſser yn on, das her zu stundt tot bleip. do begreiff man on ouch alſso balde unde lieſs on dorumbe enthoupten.

331. Wie der erzbischouf zu Mentze Lodewige mit deme barte belehnte.

l. c. 252, 62—63.

[Nu wart zu stundt botschaft ynn der keyſserynne houff ern Lodewige yrem houſemeister gethan von dem vormunden den seyn bruder Hugk Wigmanne seyme ſsone gesatzt hatte, wie der bischouf seynes bruder seligen lehn eyme andern gelegen hette unde wie seynes bruder ſson Wigman on dorumbe yn des bischouffs keigenwertickeit erstochen hette unde worde do an hanthafftiger tat begriffen unde obir on gerichtet zu

1) Die vielmehr auf seine Mündigkeit warten sollten.

stundt. dafs her nu seyn bestes gedechte unde qweme, fso wolde her om antworten was seyn bruder unde seynes bruder fson seligen gelafsen hetten. Lodewigk der houfemeister brachte difse rede an die keifserynne, unde die gap om briefe an den bischouf vonn Mentze unde schuldigete on, das her erin maeg seyner lehn, die von syme vatir uff on gestorben weren, beroubet hette ane schulde, unde alfso her das unrecht gerochen hette an seyme wedersachen, fso hette her on dorzu lafsen töten, des sie om nicht zu gegloubit hette unde hette on dorumbe gar ynn grofsem vordechtenifse. Er Lodewigk qwam mit difsem brieffe vor den bischouf vonn Mentze, unde her entschuldigete sich fso her beste kunde,] unde liefs om do gefallen allis das seyn bruder Hug unde seyn fsonn gelafsen hatten an gute unde an gelde, das wart om von dem vormunden allis geantwort. Dorzu leig om der bischouf alle die lehngutir die seyn vorfar seyme bruder Hug gelegen hatte, [unde geloubete om befserunge unde eyne ergetzunge zu thun mit befser lehnen, wo ym die ledigk worden, das om die keifserynne des dancken sulde.] unde dornoch fso starp der bischouff zu hant.

332. Wie Lodewig mit dem barte eyn vitztum zu Doryngen wart.

Do man schreip noch Cristus gebort tufsent 32 jar, [do qwam Lodewigk ufs der keifserynne houfe,] unde der keifser nam on yn seyme houfe, unde umbe seyner weifsheit willen fso wart her der geweldigiste unde der groste yn seyme rate. Dornoch yn dem andern jare starp der bischouf zu Mentze Arribo unde an seyne stat wart gekorn Bardo eyn apt zu Herfsfelde, gar eyn fromer man. unde alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent unde 34 jar, do sante der keifser Conradt seynen maegk Lodewigen seynen gewaldigen an den

l. c. 352, 53–353, 15.

nawen bischouf zu Mentze unde schreib om, wie vorgezeitem Hug seyn maeg des obgnanten Lodewiges bruder seyme vorfarn ern Erkenbalde unde deme stiffte gedynet hette getruwlichen, unde der hette on belehnt, unde hette eynen fsonn gelafsen Wigman gnant, der hette den tot geslagen, der sich weder recht yn seynes vater lehn gedrungen hette, unde dorumbe fso hette Arribo der bischouff seyn nehster vorfar on lafsen enthoupten. [des worde her vonn seyner frawen der keifserynne unde ouch vonn seyme bruder Lodewige dorumbe beteidynget, das her om eyne ergetzunge geloubet hette mit etzlichen lehnen, das vonn om nicht geschen were. hirumbe fso bethe her on, das her die ergetzunge noch durch seynen unde der keifserynne willen thun wolde unde den obgnanten Lodewigen yn seyme bischtume bafs belehnen,] do tete her om besundern zu dancke an. Do sante on der bischouff mit seynen briefen ynn Doryngen unde machte on zu eyme vitzthume, das her hatte das geleite unde gebyte yn dem lande unde das vanefuter vonn des bischoufes wegen.

333. Wie Lodewigk mit dem barte dorffer yn Doryngen kouffte unde buwete.

l. c. 353, 15—29. Es geschach das derselbe Lodewigk yn Doryngen qwam noch Cristus gebort tufsent 36 jar unde brachte briffe unde lebinde kuntschafft von dem erzbischoufe von Mentze, das her eyn amptman des stifftes sulde seyn unde eyn vitzthum obir Doryngen unde obir Hessin land, [unde die graven ritter unde die freien knechte burger unde gebuer, die dem gestiffte vorbunden waren, die worden geheifsen, das sie om volgen sulden unde gehorfsam seyn, alfso eyme vormunden des stifftes unde vitzetum, unde sulden om helffen geleiten die strafse unde das land schüren unde des stifftes viende vorvolgen. dorumbe fso sulde her das vahnefutir uff den dorffern yn ne-

men, zol unde geleite yn den steten, unde die amptlute yn den slofsen unde steten setzen unde entsetzen, unde das gerichte noch seyme rechten bestellen.] Unde alfso om dis alfso bevolen was, do tedt her sich zu den graven unde edeln des landes zu Doryngen unde machte sich den gar behegelich unde bekummerte die ende des landes, die ungearbeit waren, besundern an dem walde der do heifset die blofse loube bey den bergin Kattirfeld Aldinbergk Kraenbergk unde liefs yn den grunden den walt ufs raden unde buwen do nawe dorff unde liefs is zu acker bereiten, unde tedt das ouch mit gunst unde fruntschaft der graven unde freien, der gerichte doran waste unde etzwas dorzu gehorte, unde besundern vonn graven Bussin vonn Glichen unde von graven Gunther von Kefernbergk [unde vonn graven Heynriche vonn Mölborgk.] fso koufte her ouch vil dorff landt unde gewiltenifs das on entlegin was, unde buwete das unde zoch die lewte doryn.

334. Wie Lodewigk mit dem barte Schowinburg buwete.

Noch Cristus gebort tufsent 39 jar do erwarb her vonn dem keifser unde ouch von dem erzbischoufe zu Mentze unde tedt das ouch mit gunst der graven unde freien yn Doryngen, das om erloubet wart eyne eigene herberge unde eyn slofs zu buwen bey Frederichrade unde den andern dorffern die her gekouft unde ouch vonn rodelande gemacht hatte. [Do buwete her eynen bergk wol sechs acker langk von Frederichrade, der hat uff itzlicher seiten eynen flifsenden born unde ist obin smal unde langk,] unde machte dar uf gar eyne gute veste burgk [unde sprach do „Nu schowe welch eyne burgk,“ alfso wart ir der name gegeben] Schowinburgk. Do hilt her tegelichen hufs unde koste uffe unde seyn gesynde, unde do was seyne erste eigene wonunge uff yn Doryngen. In den-

1 c. 252, 29—41.

selben gezeiten buwete ouch der edele herre er Walther vonn Glifsberg das monster sente Jacobis zu Erfforte das man nennet zu den Schotten, [unde satzte do Schotten hyn unde machte do eyne epteye, unde der erste apt wart gnand er Ebirhart unde was vonn edeler gebort.] Difser obgnanter Lodewigk vitzthum zu Doryngen unde zu Hessin her hatte stetlichen eynen langen bardt unde dorumbe fso wart om vonn deme gemeynen volke der name gegebin das sie on nanten ern Lodewigk mit dem barte. Difser koufte vil dorf dornoch unde gerichte umbe sich von den graven unde freien unde irbarn lewten, wo ym die zu kouffe mochten werden, unde buwete fsere, wenn her hatte vil geldes gesampnet unde hilt ouch reichlichen hufs unde grofse koste unde zoch die edeln zu om, das man on gar liep ynn dem lande gewan.

335. Wie Lodewigk mit dem barte eyn grave zu Doryngen wart.

l. c. 353, 41—49.

Keifser Conradt der machte dornoch den vitzthum zu Doryngen unde zu Hessin Lodewigen gnand mit dem barte zu eyme graven von seynes slosses wegen Schowinburgk unde ander gerichte die her hatte vor dem walde, unde wart do gnant der grave von Doringen, [unde gap om do die alden woppin des landes zu Doryngen unde zu Hefsen, das vor jaren hatte herzoge Burghard, der eyn herre yn Doryngen unde yn Hessin was, den die Ungirn ader die Hunen bey Isenache erslugen, das was eyn bunther lewe von vier roten unde von vier wifsen stucken yn eyme blawen felde unde das zymbir uff dem helme mit hornern unde clebletttirn silbern, alfso is der romische keifser gulden furet.] Her machte guten frede yn den landen unde erkreig eynen grofsen namen. Her friete dornoch eyne witwen, [die was vorgezeiten von erem herren, den sie hatte, gekebefsit, unde sie was swestir toch-

tir des herzogen von Brunfswigk unde ir herre der was gestorben. abir umbe deswillen das sie bey om etzwas vorlumund was, fso wart sie von den grofsen fursten unde herren nicht gefreiet [1]), sundern der herzog vonn Brunfswigk der hatte ir] Sangirhufsen yn gegeben unde das gerichte dorumbe gelegen, das sie hatte sobin tufsent acker arthaftiges landis mit andern unzellichen guthern von zinfsen oblei scheffereien vihe wiltbane vischweide unde gereit gelt, des vil was. [Dieselbe witwe wart om geloubet von dem herzogen unde dornoch an die hant gegeben unde vortrawet unde vonn dem herzogen grofse vorderunge unde hulffe dorzu geloubet.]

336. Wie grave Lodewigk mit dem barte seynen ersten fson touffen liefs.

Es geschach noch Cristus gebort tufsent unde 40 jar, das grave Lodewigk von Doryngen, den man ouch nante ern Lodewigk mit dem barte, frawen Cecilien vonn Sangirhufsin [eyne herzogynne vonn Brunfswigk, eyne stoltze sewberliche frawe von 30 jaren vol togunde unde guter seten,] zu der ee nam unde furte die uf seyn slofs Schowinburgk mit grofser herschaft unde mit grofsem gute. Dornoch yn dem andern jare buwete grave Lodewigk mit dem barte die pharkirche zu dem Aldinberge, die sente Bonifacius alfso zu dem ersten, alfso her Doringer lant bekarte, gestifft unde gewyet hatte, unde machte die weiter unde ouch grofser. Unde alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent unde 42 jar, do wart om von der vorgnanten frawen Cecilien seyn erster fson geborn, unde do schreib grave Lodewigk mit dem barte eynen briff seyme herren ern Bardon erzbischoufe zu Mentze unde bat on mit gro-

l. c. 353, 48—50.

l. c. 354, 7—11.

1) Aus „matronam nobilissimam de Saxonia" AR. 5, 3 machte die H. Eccard.: „nobilem matronam ... de semine ducum Saxoniae", und offenbar wieder nur daraus läfst unser Chronist diesen ganzen Passus samt dem gleich folgenden Zusatz erwachsen.

fsem fleifse, das her zu om uff seyne nuwe burgk komen wolde, das wolde her allezeit umbe on vordinen. unde das tedt der bischouf unde qwam zu om unde weyete om die pharkirche sente Johannis, die her grofser gemacht hatte, zu dem Aldenberge unde toufte om alfsobalde seynen fson Lodewigen [yn keigenwertigkeit des herzogen von Brunfswigk unde der graven, Gunthers von Swartzborg, graven Heynrichs vonn Moelborgk, graven Gunthers von Kefernbergk, graven Bussin von Glichen unde vil edeler herren ufs Doryngen Hessin unde Francken. unde machte do eyne hufswirmunge [1]) heymfart kirmesse unde kynttouffen mit eynander. Die herschaft stehit nicht ufs zu sagen.]

337. Von graven Lodewiges mit dem barte geslechte.

l. c. 353, 60—65.

In gar kortzen jaren dornoch fso gewan grave Lodewigk mit dem barte bey der obgnanten frawen Cecilien dennoch zwene fsone unde drey tochtir. Der erste fson vonn deme hie vor gesagit ist gnant Lodewigk [der besafs seynes vatirn erbe Schowinburg unde seyne zugehorunge, deme ouch der bischouf Bardo, der on toufte, leig, was vor dem walde an der Horfsil gelegen was bis an die Werra, unde] wart noch seynes vatir tode eynn grave zu Doryngen. Der ander fsonn wart gnant Beringer, deme wart noch seynes vatir tode Sangirhufsen mit seyner zugehorunge, unde der starp obir etzlich jar noch seyme vatir uff denselben tagk alfso seyn vatir gestorben was noch der jarzeit zu rechen. Der gewan vort eynen fson der hiefs Conradt, der buwete zu dem ersten Hoensteyn, unde von deme synt alle graven von Hoensteyn komen. Der dritte fson graven Lodewiges mit dem barte der wart gnant Heynrich, deme gaben die lewte eynen zunamen

1) husezwerunge. Dr.

[umbe das her stille unde geruwig was [1]),] unde hiefsen on Heynrich Raspe. unde der buwete do eyn slofs das nante her noch seyme zunamen Raspinbergk unde wonete do. So was die erste tochter graven Lodewiges mit deme barte gnant Hildegart, die gap her graven Poppin von Henbergk. Die ander tochter die hiefs Jutte. die gap her dem graven zu Lynderbeche. Die dritte die hiefs Alheit, die bleip eyne magit [2]). Die obgnante frawe Jutte von Lynderbeche die gewan eynen fson der hiefs Lodewigk, der buwete Lare unde wart eyn grave zu Lare. sie gewan ouch eynen fson der hiefs Eilger, der buwete Ylefeldt [3]).

l. c. 357, 6—13.

338. Wie grave Lodewig mit dem barte zu Mentze starp.

Sechfs unde funffzigk unde tufsent jar schreib man noch Cristus gebort do keifser Heynrich keifser Conradis fsonn starp unde zu Spyre begraben wart. Do qwam zu der babist Victor mit seynen cardinalen unde bischoufen unde alle dutzsche fursten, unde do qwam ouch do zu derselben begrafft

vgl. oben cap. 268.

H. Ecc. 354, 1—6.

1) Die Quelle sagt statt dessen: ex eo quod Raspinbergk construxit. Pist. nach; nach den AR. 7, 7 flg. war sie mit einem v. Wippra vermählt.

2) Die H. Ecc. schreibt dies der H.

3) Mit dieser Genealogie verhält es sich folgendergestalt. Die AR. 7, 1—6 und 8, 3—10 (vgl. auch 9, 15—18 und 19, 20) geben folgende Stammtafel:

Ludwig mit dem Bart.

Beringer v. Sangerhausen. Uta. Dietrich v. Linderbach.

Konrad v. Honstein. Ludwig v. Lare. Dietrich v. Berka.

Die H. Pist. dagegen gibt folgende Stammtafel:

Ludwig mit dem Bart.

Beringer v. Sangerhausen. Uta. Gr. v. Linderbach.

Beringer.

Ludwig v. Lare. Konrad v. Honstein. Dietrich v. Berka.

Elger.

Die H. Eccard. schreibt erst 353, 51—58 die AR., dann 357, 6—14 die H. Pist. aus. Unser Chronist endlich, um den dadurch entstandenen Widerspruch zu heben, streicht in der letzten Stammtafel kurzweg Beringer und Konrad v. Honstein, so dafs nun Elger ein Sohn der Uta wird.

unde herschaft grave Lodewigk mit dem barte vonn des landes wegen zu Doryngen, wenn alle dutzsche fursten unde die gewegisten von den graven dar vorbotet waren, nicht alleyne umbe die begraft des obgnanten keifsers, sundern ouch umbe den gehorfsam des babistes unde die kör eynes nawen romischen koniges unde keifsers. unde do wart gekoren zu konige defselben keifser Heynrichs fsonn, den man do begrub alfso hir nach geschreben stehit. unde do die herren von dannen retin unde grave Lodewigk yn die stat zu Mentze qwam, [do wart her krangk unde die erzte mochten on vonn seyner kranggheit nicht geledigen, sundern ryten om das her seyner sele seligkeit ufs richte fso her beste mochte. alfso bichte her unde gewan grofse rawe umb seyne sunde unde entphyngk die heiligen sacrament mit gar grofser ynnigckeit unde satzte seyn selegerethe] unde kofs seyne begraft zu sente Alban uff den bergk vor Mentze unde starp unde wart aldo begraben [yn grofsen eren yn keigenwertigkeit des bischouffes zu Mentze unde vilir bischoufe graven unde herren die yn gastweifse ouch do waren.] Dis geschach alfso her yn dem lande zu Doringen 30 jar gewonet hatte unde deme irbarlichen vorgestanden unde wol.

339. Von dem andern graven Lodewige dem sprynger.

l. c. 356, 24—26. Es geschach alfso grave Lodewig von Doringen mit dem barte gestorben was, do qwam noch om seyn fson Lodewig unde besafs seynes vatirn erbe unde herschaft, alfso her 16 jar alt was. dis geschach noch Cristus gebort tufsent 56 jar. unde her stalte sich zu hant redelichen unde weifslichen yn l. c. 357, 46—54. alle seyme gescheftenifse. Dornoch alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent unde 61 jar, alfso her 21 jar alt worden was, do koufte her Sangirhufsen mit alle seyner zuge-

horunge seynes bruder ſsone ab, graven Conraden von Hoensteyn, unde ander guther wo her die gehabin mochte die koufte her unde brachte sie zu om. Dornoch ſso rieten om seyne frunde unde herren, her sulde sich vor andern umbe deswillen das her sich baſs gefrunte unde hulffe unde rat gewonne, ap is om nodt tete. Do freieten sie om herzogen Ulrichs vonn Sachſsen tochter, unde die nam her yn dem andern jare dornoch. [unde alſso her die heym brachte, do was sie hochfertigk unde lieſs sich beduncken, das her ir nicht wirdigk were, umbe deswillen das ir vater eynn herzogk was unde her unde seyn vatir nawe graven, unde tedt ym alſso vil smaheit mit worten unde mit wercken, wie wol das her eyn jungk stolz geradir unde eyn freidiger sewberlicher man was, das her is nymme von ir leiden wolde unde sante sie yrem vatir weder heym, bis das her ir gut gnugk worde. unde do strafte sie ir vatir unde ir muter unde ander yre frunde alſso sere umbe, das sie sich do begunde zu mut [1]) hermen unde vil do yn eyne seuche] unde starp do yn deme selben jare.

340. Wie grave Lodewig der springer den phaltzgraven erstach.

Ritterschaft suchte dornoch dieſser junger grave Lodewigk von Doringen unde houfe wo her kunde. In den gezeiten wonete grave Frederich phaltzgrave zu Sachſsen yn dem Ostirlande bey Doringen uf seiner burgk genant Schipplitz. der hatte gar unmaſsen eynn sewberliches weip des marggraven tochter von Staden, die was genand Alheid, der houfirete her uff den houfen unde gewan sie gar hitzlichen liep unde leid gar groſse not umbe ir liebe willen. unde das weip wart do vonn seyner liebe alſso betrogen, das sie ym heymliche tage beschiet unde heymliche fruntliche gespreche mit om hatte.

l. c. 356, 26—47.

1) in ihrem Muth, Herzen zu grämen. begonde mit hermin. Dr.

unde yn deme ſso riet sie om, das her yren hern den phaltzgraven toten sulde unde sie nemen zu der ee, unde slugk yren rat alſso mit om an, das her uff eynen tagk, den sie ym benante, jagen sulde bey dem sloſse Schiplitz, ſso wolde sie yren man dorzu halden das her om das weren sulde. Alſso qwam uff den bestaten tag grave Lodewigk unde erschellete seyne horner unde meinigete [1]) seyne hunde. unde der phaltzgrave saſs die weile yn eyme bade, alſso das geschicket was. Do lieff das weip stormlichen obir yren man unde rette om nerlichen unde sprach, her seſse unde suchte seynes leibes gemach unde wollust unde vorlere die weile seyn recht unde seyner herschaft freyheit unde lieſse om jagen bys vor seyne naſsen. Alſso fur her uſs dem bade unde warff eynen mantil an obir eynn badehemde unde vil uff eynen hengist unde ranthe grave Lodewige noch mit geschrey unde straffte on mit worten. der wante sich keigen om unde stach on todt mit seyner glefin.

341. Wie grave Lodewig der springer des phaltzgraven weip nam.

l. c. 356, 47—60.

Nu diſse geschicht alſso geschen was, das grave Lodewigk von Doringen graven Frederichen phaltzgraven zu Sachſsen erstochen hatte, do wart groſse clage von seynen frunden unde von seynem weibe, wie wol das ir nicht leit was, unde her wart do begraben zu Bonzigk, ynn dem monstir das an der Sale leid beneder der [2]) Nuwinburgk, das vor gezeiten derselbe phaltzgrave Fredrich gestifft hatte. unde bey Schiplitz, do die wonunge unde eyne burgk was des obgnanten phaltzgraven Fredrichs, stehn zu latine diſse reyme yn eynen steyn gehawen:

1) mahnte, ermunterte durch Zuruf. 2) benedener der. hs. bineder. Dr.

Hie wårt erstochen unredelich
der phaltzgrave von Sachſsen er Frederich,
das ted grave Lodewigk mit seyme spere,
do her jagen reid alhere.

Dornoch alſso das jar umbe qwam do geloubete dieselbe witwe frawe Alheid eyne ee graven Lodewige von Doryngen, der yren herrn erstochen hatte, unde her furte sie mit om heym zu Schowinbergk unde hatte do groſse wirtschafft. Dis geschach noch Cristus gebort tuſsent unde 64 jar. Diſse frawe Alheit was marggraven Otten tochter vonn Staden, die hatte eyne swester gnandt Ute, die nam grave Thyme vonn Sachſsen zu der ee, unde die gewan eynen ſson der hieſs Conradt unde wart eynn marggrave zu Myſsen unde gebar dornoch marggraven Otten zu Myſsen, der was do eldirvatir marggraven Diterichs zu Myſsen. vonn den synt nu vort komen die marggraven zu Myſsen mit yren geslachten, vonn den allen nicht hie nod ist zu schreiben unde uſs zurichten.

342. Von graven Lodewiges des spryngers geslechte.

Bey kortzen jaren ſso bekyndete sich grave Lodewigk vonn Doringen mit frawen Alheiden seyner elichen wirtynne mit fier sonen unde mit dren tochtern. Der erste ſson wart gnandt Lodewigk, unde der besaſs seynes vatir erbe yn Doryngen unde wart der erste furste unde lantgrave zu Doryngen unde zu Hessin. der ander ſson wart gnant Udo, der volgete der phaffheit unde wart eyn bischouf zu der Nuwinburg. Der dritte was gnant Heynrich, der starp eyn jungelyngk [1]. Der virde hieſs Herman, der wart gefangen, unde der starp yn dem gefengniſse uff der burgk zu Hamirsteyn. So gewan

l. c. 356, 64—357, 8.

(Annal. Saxo. a. 1130. AR. 11, 19—21.)

1) Offenbar misverstanden aus den bei seinem Tode 1130 (AR. 1129) nicht
Worten des Annalista: immatura morte mehr.
obiit. Ein Jüngling war er jedenfalls

her ouch bey ir eyne tochtir Konigunt, die gap her eyme graven zu Sachfsen. dieselbe frawe buwete das monstir zu Kaldenborne. Die ander tochter gap her dem graven zu Wymar.
l. c. 360, 35—46. Die dritte tochtir gap her dem graven vonn Wildensee. In den gezeiten zoch marggrave Diterich vonn Myfsen mit grofsem volke uff den konigk unde seyne stete unde gebite unde tedt grofsen schaden vor Northufsen [unde vor Molhufsen.] unde do sampneten sich des koniges voite unde seyne man unde treben on do zu hant weder hynder sich. [unde den volgeten do die obgnanten zwu stete mit yrer macht] unde taten dornoch marggraven Diteriche vil schaden an roube unde an brande unde vorterbeten ym Schidingen, das an seyner hant stunt [1]), unde seynen fson erstach seyn eigen knecht. Alfso muste her do eyne richtunge mit dem konige nemen, unde dornoch fso lebete her selber nicht gar lange.

343. Wie Nuwinburgk unde Friburgk gebuwet worden.

l. c. 357, 44—46. [Es hatte der keifser unde ouch der erzbischouf zu Mentze difsem graven Lodewige von Doringen erloubit, wo her mochte slofs gerichte stete adir dorfer zu om brengen mit kouffe wette ader von nuwins gebuwe, des gunden sie om wol. unde dorumb fso gap her sich sere an die ende des landis, do vant her syn bas volge unde statin, denne mittin yn dem lande. Alfso hatte her ouch die weile sich besehin das her mit seyner frawen vorgnantir heymelicher liebe phlag, do sie wonete zu Schiplitz bey der Sael, umbe eynen bergk an
(AR. 11, 5—7.) der Unstrud, nahe dorbey do sie yn die Sael flufset, unde hatte do bergfrede uf geslagen unde graben unde blancken dorumb bracht,] unde buwete dornoch, alfso her den phaltzgraven Frederichen erstochen hatte, yn dem andern jare den-

1) stunt Dr. fehlt hs.

selben bergk unde nante das slofs die Nuwinburgk, unde buwete eyn stetchen dobeyneder unde nante das Fribergk, [wenn (vgl. AR. 11, 8—10.) her gab allirmelich frey, wer zu om doryn zoch ufs der herren gebite, die do umbe on gesefsen waren, das die nicht dorfften schofsen dynen, weder treiben noch tragen, von allen yren gutern die sie hatten unde dar brachten. Is mochte ouch eyn itzlicher do kouffen unde vorkouffen freilichen, wo danne her qwam, ane zol unde ane geleite unde ane fede. unde dorumbe fso wart das stetchin zeitlichen mit volke wol besatzt unde ouch das slofs, unde das buwete her do gar schone mit hulffe der obgnanten seyner frawen, do sie sich zu om vortrawit hatte, unde ted om grofse hulfe mit den kosten unde mit andern dyngen.]

344. Wie grave Lodewigk Warpergk uff slugk.

[Bardo der erzbischouf zu Mentze do der difsen graven (l. c. 357, 14—37.) Lodewigen uf dem Aldinberge touffte, alfso hie vor geschreben stehit, do belehnte her seynen vatir unde on mit deme was der stift zu Mentze rechtis hette vor dem walde bis an die Werra.] Nu qwam is eynes tagis das her jagete yn dem walde bis an den Mettelsteyn unde qwam uff den bergk, do itzunt Warbergk leit, unde der behagete om ufsirmafsen wol an der gelegenheit, wenn her nicht ferre yn dem walde lagk unde gar veste steyn was unde stickel uf allen seiten, ane das missehagete ym, das her deme Metilsteyne zu nahe lagk unde yn der von Franckensteyn gerichte gehorte. Do dochte her tag unde nacht uff, wie her den berg yn seyne herschaft mochte brengen. [unde liefs eyn hufs unde zwene bergfrede heymlichen uf howin bey seyme slofse Schowinburgk unde besampnete sich mit seynen frunden, fso her sterckste mochte, unde slug do das hufs uff den bergk mit gewalt, eynen bergfredt

vorne unde den andern hynden unde mittin die hufsung.] Die herren von dem Metelsteyne unde von Franckenstein, yn der gebite der walt unde bergk was, die sprachen doryn, her neme on das yre weder got weder recht unde weder ere. Do antworte her, der bergk gehorte den stifft zu Mentz an unde zu dem lande zu Doringen, unde were mit deme an der stat belehnt unde wolde das behalden, alfso ym ritter unde knechte erteileten. Do wart om ufsgesprochen, her sulde on selb 12 behalden. Do liefs her des nachtis seyner erden doruff furen unde behilt on selb 12 mit seyme eide, unde stackten yre swert ynn die erden unde swuren doruff.

345. Wie grave Lodewig der springer Warberg buwete unde Isenach.

l. c. 375, 40—42. Isenach was zu dem male eyn uffin stetchen unde lagk [zwuschen den zwen wassern der Horsil unde der Nefse] do [1]) itzunt ist sente Peters bergk [unde heifset noch yn der aldin stat, unde was das ende an dem lande zu Doringen. das hatte der bischouf Bardo gelegen mit seyner zugehorunge graven Lodewigen. unde man furte den ysensteyn ufs dem walde do hyn durch des wassers willen unde machte unde smette do yfsen, unde dorumbe fso hiefs is Yfsenmache, unde l. c. 357, 28—38. sedir nante man is Yfsennache.] Nu spricht man, her neme do die erden unde trebe die des nachtis uf den bergk Warbergk, unde do her on vorrechten sulde, alfso om erteilt was, do stackten die 12 yre swerte yn die erde unde swuren, das das ertreich, doruffe sie stunden, zu dem stiffte zu Mentze unde dem lande zu Doryngen von rechte gehorte unde das grave Lodewig dor mete belehnt were. Dis ist geschen noch (l. c. 357, 14.) Cristus gebort tufsent 67 jar. Dornoch yn dem andern jare wart grofs hunger yn dem lande, das vil lewte hungers stor-

1) Dr. unde hs.

ben. [Nu hatte grave Lodewigk vil korns unde hafirn zu Sangirhufsin gesampnet unde uff geschut, unde buwete do Warbergk ane gelt alſso kostlichen alſso man is noch siet, wenn die lewte arbeiten om umbe das brod. unde sprach do „Warte, welch eynn bergk!“ alſso wart is Warpergk gnant] unde liefs do Isenach rucken an die stat do is nu leit, noch Cristus gebort tufsent unde 70 jar, [unde die muren machten die dorffschaft yn dem lande zu Doryngen itzlichs alſso vil gerten langk alſso om gesatzt was, das man ouch wol mercket noch.]

l. c. 357, 42—43.

346. Wie grave Lodewigk der sprynger gefangen wart.

Sulches grofses obil das grave Lodewigk vonn Doringen gethan hatte an dem phaltzgraven Frederiche vonn Sachſsen, das her den durch seynes weibes willen unschuldiglichen erstochen hatte, wart von seynen frunden nicht vorgeſsen. [Is was yndes keifser Conradt gestorben, der om gewegen was unde on ſsere schutzte, unde wart gekorn eyn ander zu romischen konige,] konigk Heynrich der dritte [1]). vor den qwam der erzbischouf vonn Brehmen phaltzgraven Frederichs bruder mit den andern seynen frunden, unde clageten wie grave Lodewigk vonn Doringen alſso untoguntlichen yren frund erstochen hette umb seynes weibes willen unde mutten gerichtes. Alſso liefs der konigk heymlichen uff on warten unde on vahen unde liefs on furen zu Gebichinsteyn unde on yn eynen stogk unde veſser slifsen. unde do were her gestorben, were her nicht gefristet worden vonn bete wegen sente

l. c. 357, 55—358, 4.

1) Der Chronist vergifst plötzlich, dafs die Heinriche als Kaiser gezählt werden und gibt deshalb Heinrich III. (d. h. nach der gewöhnlichen Zählung IV.) Konrad II. zum Vater. Dafs er überhaupt hier einen Kaiser sterben läfst, zeigt seine ganze Gedankenlosigkeit; Ludwig müfste in diesem Fall (nach des Chronisten eigener, und zwar richtiger, Rechnung) vor seinem 16ten Jahr den Pfalzgrafen erschlagen haben.

Ulrichs keigen gote, deme her geloubet hatte, eyne nuwe kirchen zu buwen, das her om ufs dem gefengkenifse hulffe. der schickte is alfso das der konigk ufs dem lande zoch unde grave Lodewigk alfso zwei jar yn dem gefenckenifse safs. unde do der konigk weder qwam, do vornam her, das her mit dem leben nicht dorvon mochte komen, unde badt, das man seynen schreiber unde seynen knecht vor on liefse, das her seyn selegerethe liefse beschreiben unde bestellen. unde (AR. 13, 14.) das geschach. Do bestalte her mit seyme knechte, das her seynen wyfsen hengist, der hiefs der swan, uf eynen bestatten tagk unde zeit under das slofs, das hoe pobir der Sale leit, brengen sulde unde ynn die Sale swemen, do keigen her gefangen safs.

347. Wie grave Lodewigk vonn Gebichensteyn sprangk.

(l. c. 358, 4–15. und AR. 13, 3–19.) Truren begunde sere grave Lodewigk umbe den tod den her vor om wuste, unde afs unde trang unde slieff wenigk unde clagete den, die sin hutten, seyne krangheit. Alfso wart her do ufs geslagen unde ufs den vefsern geslofsen unde gyngk uf dem mufshufse an eyme stabe unde hatte vil mentel unde cleider obir eyn ander gezogen, wenn her sprach on frore. unde die seyn hutten die hatten das muefshufs wol unde veste beslofsen, [der was sechfse [1])] die mit om dorynne waren unde speleten uff dem brete. unde her gyngk do vor on uff unde nedir an seyme stabe melichen unde warte, wenn her zu dem venstir qwam, seynes knechtes. unde alfso der yn die Sale keigen om reidt, do gyngk her von dem venstir verre unde wante sich unde lief zu dem venstir, was her umber [2]),

1) Da alles übrige der kürzeren Darstellung der beiden Quellen hinzugefügte Detail ganz sichtlich nur Ausschmückung des Chronisten selbst ist, so wird man sich für diese sechs Wächter nicht nach einer andern Quelle umsehen wollen.

2) immer. Auch Dr. liest ummer.

mochte unde sprangk unmafsen hoch hyn ab yn die Sale. unde die cleider die her an hatte die schutzten on, das her yn der luft sanfte uff das wafser vil. Do warte seyn knecht mit dem hengiste uff on unde half om ufs. do liefs her die nafsen mentel legen unde satzte sich uf seynen wifsen hengist unde reidt keigen Sangirhufsen unde danckte sente Ulriche. unde buwete do eyne schone kirche yn seyne ere, alfso man die noch hüte diefses tagis do schowin magk, unde liefs yn die steyne an dieselbe kirchen do mit grofsen buchstaben do zu latine eynen sulchen reym hawen:

„Entphach du heiliger sente Ulrich
dis hufs von mir, umbe das du mich
von den vessern hast entpunden,
das ich dir geloubete zu den stunden.“

348. Wie sich grave Lodewigk der springer deme konige an gnaden gab.

In dem dritten jare dornoch [1]) alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent unde 78 jar, alfso grave Lodewigk von Doryngen noch yn ungnadin was konigk Heynrichs umbe den tot des phaltzgraven Federichs, do liefs her mit dem konige seyne frunde umbe sune unde gnade tedingen, alfso lange das her sich dem konige an gnade sulde geben unde sulde des leibes fellig seyn. Do qwam her zu dem konige

H. Eccard. 360, 47—361, 7.

1) Der Chronist setzt hierbei die Flucht von Giebichenstein nach AR. 13, 3 ins Jahr 1074. Das Jahr 1078 aber für die folgende Begebenheit erfindet er, um sich den Zusammenhang zu erklären; das von seiner Quelle angegebene Jahr 1093 nemlich verwirft er, um das hier erzählte Begebnis, welches ja schon seine Quelle als eine Folge der Ermordung des Pfalzgrafen darstellt, vor das Jahr der Bekehrung Ludwigs (1083, vgl. das folgende Capitel) zu bringen. Die H. Eccard. schreibt 1193 der H. Pist. nach; es beruht aber in dieser auf dem Schreibfehler MXCIII für MCXIII (Samp. a. 1113), da „sequenti anno“ d. h. 1114 die Vermählung Heinrichs V. stattfand, welchen bei dieser Gelegenheit die H. Pist., Eccard. und unser Chronist, einer dem andern folgend, mit Heinrich IV. verwechseln. Auch nach der Urkunde in Schultes Direct. I. 240. fällt die (erste) Begnadigung Ludwigs in das Jahr 1114.

yn das dorff gnant Trutmunden unde gap sich do willigklichen yn seyne gnade unde gewalt. Do satzte her on yn gefengnifse etzliche zeit, bis das her mit om do obir eyn qwam, das her om das hufs Warpergk unde die stat Ysenache zu bufse unde zu sune yn gap, unde alfso liefs her on do ledigk unde lofs. In dem andern jare dornoch do hatte konigk Heynrich der dritte hochzit zu Mentze mit des koniges tochter von Engelandt. Do qwomen vil herren hynn unbesant, unde do zoch ouch grave Lodewigk vonn Doryngen uff die hoffenunge das om der konigk vorder gnade beweisen wolde, alfso her yn seyme gefengnifse gewest was zwei jar unde 9 monden unde om gesatzt hatte acht burgen edeler manne vor das slofs Warbergk unde die stat Ysenache, unde om geredt gutlichen zu thune, unde wolde seynn do keyne gnade habin. Do geschach is yn des das der konigk liefs den bischouf zu Mentze Adalbertum vahin unde yn setzen. Do wart eyn grofs zu louffen von den burgern zu Mentze unde von den thumherren unde yren frunden obir den konigk, unde drungen on dorzu, das her den bischouff ledigk muste geben unde graven Lodewiges burgen lofs sagen [1]).

349. Wie sich grave Lodewigk der springer mit seyner frawen bekarten.

l. c. 358, 16 – 31. [Nu die burgen, die grave Lodewigk von Doringen dem konige vor Warpergk unde Isenach gesatzt hatte, ledigk gesaget worden, do erhub her sich vonn Mentze unde behilt seynn slofs unde seyne stat, unde qwam vor den konigk nymme.] Dornoch alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 83 jar, do vormanete on unde seyne frawe Alheiden die gotliche barmherzigkeit unde gnade, der alle lewte wil seligk haben unde nymanden gerne lafsen vorterben. der

1) Der Chronist verändert die Erzählung ein wenig nach Gutdünken.

berurte fraw Alheidin hertze, das sie gedachte an ir sele selígkeyt unde begerte ir leben zu bessern. unde dorumbe an dem guten freitage do bad sie yren herren, das her mit yr efse. unde alfso sie beide zu tische gesafsen, do bestalte sie, das man en vil gerichte wilt unde zam gesoten unde gebraten vortrugk vonn fleische unde eyern. do das grave Lodewigk gesach, do erschragk her unde fragete, was sie dormete meynete, wen sie wol wuste, das is cristen lewten ungezemelich was uff den tagk zu nutzen [1]), alfso ir scheppher unde erlofser durch das heil menschliches geslechtis hette geleden an dem crutze. Do antworte frawe Alheid „Ist uns nu das ungezemelichen zu nutzen, wie synt wir denn alfso torstigk, das wir gotis barmherzigkeit nicht ansehin, der uns alfso zeichlichen entheldit unde unfser sunden itzunt gewachfsen synt bis an den hymmel, unde haben do keyne rawe unde leide umbe zu difser zeit, alfso ander frome cristen lewte.“ Do slugk grave Lodewigk das houpt neder unde begunde fsere zu weynen unde geloubete do gote befserunge.

350. Wie grave Lodewig der springer keigen Rome zoch [2]).

Vonn stundt noch den ostirn sante grave Lodewigk noch dem bischoufe von Halbirstadt seyme besundern frunde, gar eyme fromen unde weifsen manne, unde nam des radt, wie her seyne kynt bestatte unde ufs gesetzte unde wie her ouch seynn leben gebefserte unde seyne sunde gote gebufste. [unde obir qwomen do eynes tagis, alfso om der bischouff gerathen hatte, uff welche zeit sie mit eynander keigen Rome zihn wolden. alfso richten sie sich dorzu, das sie beide keigen Rome zogen. unde do bichte her seyne sunde deme babiste Stef-

l. c. 358, 31—42.

1) his non debere uti die, qua etc. l. c.

2) Dieser angeblichen Romfahrt liegt nichts als die auf einem Irrthum beruhenden Worte „atque consilio Stephani papae“ H. Eccard. 358, 34 zu Grunde.

fano unde entphing bufse] unde geloubete gehorfsam dem babiste unde deme bischoufe zu Halberstadt ynn allen dyngen zu seyn. die rythen om, das her eyn monstir stiffte, wo ym das aller beqwemelichste were, unde sich begebe durch got doryn, unde rawe unde leide umbe seyne sunde hette die weile das her lebite, unde alfso gote dynete. dar mete fso tete her gote gnugk unde dem romischen konige, der keyn gerichte mer obir on hette, unde den frunden des phaltzgraven, den her erstochen hette, unde seyner fsele. unde sulde ouch dafselbe alfso seyner frawen vorlegen, das sie sich yn eynn frawen closter begebe unde dorynne gote dynete unde yre sunde bufste bis an ir ende. [Do sie weder zu lande qwomen, do bestalte grave Lodewigk seyn land unde seyne slofs mit seyme fsone Lodewige dem dritten des namen unde liefs om hulden unde gap om Warperg unde Isenache, Nuwinborgk unde Friburgk yn unde Sangirhufsen, unde behilt do selbir Schowinburgk unde das gerichte dorumbe vor dem walde [1].]

351. Wie Reynherfsborn das clostir gebuwet wart.

l. c. 358, 42—51.

Nu was gar nahe bey dem selben slofse Schowinburgk unde Fridenchrode eyn topphir ynn dem walde gefsefsen, der hiefs Reynher, bey eyme grofsen tiffen borne der stargk ufs flofs. der sach alle nacht zwu schone kerzen nahe bey seyme hufse bornen. das vorwundirte on unmafsen fsere, unde wenn her denn zu den kertzen qwam fso vant her an den steten nichtesnicht. Dis das weifsete her vil lewten die des waldis phlagin. Nu wart dis nicht lange graven Lodewige dem springer, der vonn Gebichensteyn yn die Sale sprangk unde zu Schowinborg fafs, gesagit vor eyn wunder. do reit

1) Dieser fernere Zusatz ist ein Seitenstück zur Romfahrt. Der Chronist läfst übrigens Schauenburg dem Grafen nur bleiben, um es ihn im folgenden Capitel (nach H. Eccard. 366, 56) an Reinhardsbrunn schenken zu lassen.

her zu dem vorgnanten Reynher topphir unde fragete on dorumbe. der sagete om die warheit unde liefs is on selber schowin. Do gevil om yn, als her sich bekommert hatte unde weite gesunnen, wo her eyn clostir hyn buwen wolde unde keyne beqwemeliche stat funde, das got difse stelle zu eyme clostir irwelt hette. unde noch rathe des vorgnanten bischoufis von Halbirstat, noch deme her sante, fso buwete her do eyn clostir unde nante das Reynherfsborn noch dem topphir der do safs, in der ere des almechtigen gotis unde der jungfrawen Marien, unde eyne capelle yn der ere des heiligen sente Johannis des ewangelisten der seyn apostel was, alfso das die kirche leit, do eyne kertze brante, unde die cappelle, do die ander kertze brante. unde gap zu dem clostir Schowinburgk das slofs mit alle seyner zugehorunge, unde qwam mit dem bischoufe dor yn, der hiefs Gilibertus unde wart der erste apt, unde dynete dorynne gote bis an seyn ende. Dis geschach noch Cristus gebort tufsent 85 jar.

l. c. 366, 56—59.
AR. 16, 26.
H. Eccard. 358, 51—52.

352. Wie Oldirfsleben unde Schiplitz gebuwet worden.

Do das geschach, do entphyngk frawe Alheid seyne wirthynne grofse rawe umbe yre sunde [unde zoch zu Oldirslebin, das ir leipgedinge was, von yres ersten mannes wegen phaltzgraven Friderichs, der umbe yren willen erstochin wart,] unde machte mit der frunde willen do eyn clostir unde eyne eptige unde begabete das reichlichen. [Dornoch fso qwam sie zu der burg Schiplitz, do sie zu dem ersten gewonet unde mit dem obgnanten ern Frederiche gefefsen hatte, unde buwete dorufs eyn frawen clostir unde gap dorzu was zu dem slofse vor gehort hatte, das dorumbe gelegen was, unde begab durch got yre herschaft yre kynder unde alle yre frunde unde alle yr gut unde liefs sich do yn segen unde wart

l. c. 358, 53—55.
(vgl. l. c. 358, 52—58.)

eyne eptischynne dorynne unde nam zu ir vil juncfrawen unde machte do eyne grofse unde eyne heilige sampnunge unde schickte dorzu vormunden, die das closter vorstunden in geistlichen unde ouch yn wertlichen gescheften. Dis ist geschehn noch Cristus gebort tufsent unde 89 jar.] Dornoch yn dem virden jare do vorlofs die fsonne yren scheyn [yn dem meien] wol drey stunden [1]) unde is wart ouch yn der loufft eyn trache gesehn. Dornoch fso qwam eyn grofses sterben. unde alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent unde 96 jar [2]) do starp grave Lodewigk vonn Doringen der springer yn dem closter zu Reynhardisborn yn gutem aldir unde wart aldo begrabin [hynder dem hoen altir unde seyne kynder qwomen mit vil graven unde freien unde begyngen on herlichen.]

Samp. a. 1093. (vgl. H. Eccard. 360, 30–31.) H. Eccard. 360, 28–30. l. c. 361, 7–8. und 15–17.

353. Wie sich die Karthufser erhuben.

l. c. 361, 18–30.

Victor der dritte babist des namen der safs eyn jar vier monden unde sobin tage, unde der stuel stundt do ler ane babist 9 tage. Difser babist hiefs vor Desiderius unde was eyn apt von dem berge Cassin. In dem jare fso erhub sich der Karthufser orden do man schreib noch Cristus gebort tufsent 86 jar. In demselben jare wart das heilige lant gewonnen vonn dem soldan unde yn demselben jare do wart sente Nicolaus vonn Parifs gefurt [3]). Noch dem babiste qwam Urbanus der ander, vonn deme hie vor etzwas gerurt ist. der safs 11 jar unde vier monden, unde der babist stul bleip ledigk 16 tage. Difser babist der was eyn Dutzschir. In denselben gezeiten fso lebete yn Engelandt der grofse lerer Anshelmus eyn bischouf zu Canthuariensen. In den gezeiten qwomen die Sarracenen yn das konigreich zu Hyspanien unde gewonnen die grofse stadt Toletum unde taten der cristenheit grofsen schaden. In den gezeiten was eynn heiliger bischouf yn welschen landen sente Hug. der sach yn dem slaffe, das unfser herre Jhesus Cristus buwete eyne wo-

Mart. Pol. H. Eccard. 361, 38–52.

1) tertia hora diei. Samp.

2) An der betreffenden Stelle der H. Eccard. steht nemlich zunächst vor der Nachricht von Ludwigs Tode zufälligerweise unter andern Notizen eine zum Jahr 1096 mit dieser Jahreszahl. Das wirkliche Todesjahr ist bekanntlich 1123.

3) eodem etiam anno translatio Sancti Nicolai in *Boris* l. c.

nunge yn der wustenunge zu Carthus, unde das eyn lichter stern qweme unde wifsete demselben bischoufe die wege wie man dohyn qweme. Do vorphlichteten sich zu hant 7 man, der was eyner meister Brune, gar eyn erluchtir mann yn der schrift, unde ander fsere gelarte meister unde zwene leyen zu om. unde den wyfsete sente Hug die wege zu Karthus unde half on do buwen. unde alfso erhup sich derselbe orden, unde satzte [1]) on ouch eyne benante zal der bruder, eres vihes unde der [2]) besitzunge die sie zu ir notdorft do gebruchen sulden.

354. Von den bebisten unde wenn sich der grawe orden erhub.

Zu den gezeiten alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 98 jar do wart eyn babist gekoren, der hiefs Pascasius der ander, unde her was der hundertste unde 70. noch sente Peter. der lebete dornoch 18 jar funf monden unde sobin tage. unde obir zwene tage kofs man eynen andern dornoch. der was vonn Tuscia. In den gezeiten erhub sich zu dem ersten der grawe orden. Uff dieselbe zeit was eyn bischouf zu Mentze der hiefs Wezelin, der was der 39. bischouf. der starp uff die zeit. unde das clostir zu Reynhardisborn das wart gebuwet. Alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent hundert unde 17 [3]) jar, do wart eyn babist gekorn der hiefs Gelasius der ander unde was ufs dem lande Campanien ufs eyner stat die heifset Gareta [4]) geboren. der lebete dornoch zwey jar unde funf tage unde der babist stul der stunt ledigk 24 tage. Der zoch durch des keifsers willen vonn Garet unde qwam uff das meer unde wolde keigen Frangreich, unde do her zu Venedien qwam, do starb her unde wart alda begraben. In des gezeiten was eyn heiliger monch zu Rome yn sente Lorencien clostir ufswenig der muwern, der sprach seyn gebete von unfser lieben frawen, do gyngk an, wie sie yn der gebort unde noch der gebort reyne magit blebe, unde lafs die leccien von der beslofsen phorten die Ezechiel sach, die ewiglichen beslofsen was unde nymand dordurch gyngk, denn der herre. unde bekummerte sich alfso fsere dormete, das der gortel von seyme leibe fuer unde viel vor on uff den esterich zu gespannen unde eyne stymme sprach zu om „Alfso mochte die juncfrawe geberen."

l. c. 363, 63—65. (vgl. l. c. 364, 40.) (Mart. Pol.) H. Eccard. 364, 39. l. c. 364, 52—54. l. c. 368, 9—22.

355. Von keifser Heynriche dem funften.

Heynrich der funfte keifser Heynrichs fsonn der regierte 20 jar alfso her keifser wart, difs geschach noch Cristus gebort tufsent hundert unde sechs jar. Alfso difser keifser wart, so vyngk her seynen vatir unde

l. c. 365, 62—65.

1) „satzte". das in der hs. stehende Wort ist unleserlich.
2) unleserlich.
3) 1118. l. c.
4) Gajeta. l. c.

l. c. 366, 4—5. 18—40. liefs on sterben yn dem gefengkeniſse. Alſso her qwam zu Tuscken mit groſsem volke, das on der babist gekronete zu keiſser, unde sante zu dem babiste seyne briefe dorynne her sich vorzeich allis das den babist angehorte, do reit om der babist entgegen unde entphyng on. unde alſso her on gekronete zu Rome yn groſser herlichkeit unde on den fursten unde den Romern vor eynen keiſser geantworte unde dornoch vonn dem keiſser mutende was, das her volzoge, alſso her om des brieffe gesant hatte, do zoch her mit den seynen obir den babist an demselbin tage

l. c. 367, 49—59. unde vyngk on mit allen seynen cardinalen. Dornoch ſso wart eyne sune zwuschen on begriffen, unde dornoch ſso gewan der keiſser rawe dorumb unde gap dem babiste seyne wirdickeit obir die bischouſe, zu setzen unde zu entsetzen, unde vorbrifete om das unde alle seynen nochkomen. Dis geschach noch Cristus gebort tuſsent hundert unde 22 jar.

l. c. 366, 9—10. Alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent hundert unde 9 jar, do starb der bischouf zu Mentze gnandt Ruthard, [der was der 40. bi-

l. c. 366, 56—59. schouff.] **Unde alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent hundert unde 14 jar, do gab grave Lodewigk das gute slofs Schowinborgk bey Fredericherade mit seyner zu gehorunge**

l. c. 367, 59—368, 2. **dem closter zu Reynhardiſsborn** [1]). Dornoch ſso starp keiſser Heynrich umbe der untogunt willen die her an seyme vatir begyngk ane erben noch Cristus gebort tuſsent hundert unde 25 jar unde wart begraben zu Spire. do leit her unde seyn eldir vater unde seyn vatir unde seyn unde yr aller eldirvater.

356. Vonn den bebisten.

l. c. 366, 5—367, 3. Theodericus hiefs eynn cardinal, der wart yn dutzsche lant gesant vonn dem babiste, der qwam zu Goſslar unde vorbotte do zu om alle die bischouffe unde fursten umbe [2]) on, die yn den landen waren, von des

l. c. 367, 14—16. babistes wegen, unde qwam dornoch yn demselben jare an den Reyn zu Kolne unde vorbotte ouch dar die reynischen bischouſe unde fursten unde starp alda unde wart begraben zu sente Peter. Dis geschach noch

l. c. 367, 3—9. Cristus gebort tuſsent hundert unde 15 jar. Der konigk zoch yn Ytalien unde befal do Franckenlandt deme bischouſe vonn Wirtzburgk Conrade seyner swester ſsonn [3]). **In deme jare do wart grave Erwyn vonn Glichen eynn monch zu Reynhardiſsborn, der vil gutis dem**

1) Der Chronist hat vergessen, was er Capitel 351. erzählte.

2) unde umbe hs. vielleicht: „unde herren umbe."

3) committens ducatum orientalis Franciae, qui Herbipolensi episcopo competebat, Conrado etc. l. c.

clostir gab. Dis geschach noch Cristus gebort tufsent hundert unde 16 jar. Eynn babist wart do gekorn der hiefs Calixtus der andir, der was funff jar babist 10 monden unde 13 tage, unde dornoch fso was seyn stuel ledigk funf tage. difser was des herzogen fsonn von Burgundien unde wart eynn bischouf zu Mentze [1]) er denn her babist wart. Nu hatte der keifser eynen babist vorgesatzt der hiefs Burdinus. do der vornam, das dieser babist Calixtus mit grofser herschaft keigen Rome qwam, do floch der keigen Suther [2]). do zoch Calixtus mit den Romern vor, do musten sie on herufs geben. den liefs her uff eyn camel setzen unde karte om das antlitz hynderwert unde hatte des camels zagel yn der hant vor eynen zowm unde reit alfso vor dem babiste keigen Rome. unde satzte on do yn eyn harte gefengkenifse. Difser habist starp unde wart begraben [3]) zu Lateran yn sente Johannes kirchen. Honorius wart dornoch babist der ander noch Cristus gebort tufsent hundert unde 24. der safs funf jar zwene monden unde drei tage. der was von Panonian vonn eyme edelen stame. der satzte abe zwene bischoufe zu Acquilien unde Venetum [4]).

l. c. 368, 23—49.

357. Vonn den bebisten.

Innocencius unde Anacletus zwene bebiste die worden do uff eynen tagk gekronet. abir Anacletus der was mechtigkir zu Rome unde dorumbe behilt her Rome ynne, abir Innocencius der muste yn welsche land zihn. den hilden ouch alle Welschen unde Dutzschen vor eynen babist. alfso tedt ouch der keifser. Dis geschach noch Cristus gebort tufsent hundert 33 jar. difser was eyn Romer geborn. Difser babist Innocencius der ander safs 13 jar sobin monden unde acht tage, unde do bleip der stuel ledigk zwene tage. Difser babist buwete unfser lieben frawen kirchen zu Rome zu dem oelborne, der do flofs yn der cristnacht, von dem oel unde der erden vil siche lewte gesunt worden. Difser babist vorbot, das man nicht geschutzes weder die cristenlewte gebruchen sulde, unde wer do freveliche phaffen unde andir geistliche lewte angriffe, das der alfso balde yn des babistes banne were. Difser babist der vorthumete Petrum, der mit om babist wart unde sich liefs Anacletum heifsen, der vonn wenigk cardinalen gekoren wart unde sente Petirs monstir schinte unde dorufs eynn grofs gulden crutze nam unde die gulden cronen die do hyngen mit dem edelen gesteyne unde das gulden ziborium, das der babist Leo obir sente Peters grab liefs machen. desgleichen tedt her ouch

l. c. 369, 13—52.

1) Viennensis Mart. Pol. verlas die H. Eccard. in Metensis, woraus der Chronist sein Mentze macht.

2) Sutrium.

3) „begraben" fehlt hs.

4) duos patriarchas, Aquilegiensem et Venetum. l. c.

yn den andern kirchen zu Rome. Abir der babist Innocencius der vorsunete [1]) die von Janua unde von Pise mit eynander unde machte beider seite stete bischoufe zu ertzbischoufen. Difser babist satzte ouch, das phaffen unde monche mit den closterfrawen yn eyme kore nicht syngen sulden. Her satzte ouch das die prister habin sulden keyne weip unde das nymant des pristers messe horen sulde der eynn weip hette. Difser starp zu Rome unde leit begraben zu Lateran.

Chr. S. Aeg.

Samp. a. 1131. H. Eccard. 370, 1—2.

358. Wie Kufhufsen [2]) unde Oppinheym vorstoret worden.

l. c. 368, 48—49. l. c. 368, 52—369, 12.

Noch Cristus gebort tufsent hundert unde 26 jar do lebete der grofse meister Hug der zu Parifs die hoe schule furte. Noch Cristus gebort tufsent hundert unde 28 jar do erhub sich der Templer orden unde den bestetigete der babist Honorius. In demselben jare do wart gestifft das clostir Walkenride yn Doryngen [grawis ordins]. Noch Cristus gebort tufsent hundert unde 27 jar an dem dritten tage noch dem nawen jare des abindes er denn die fsonne under gyng do wart eyne grofse ertbebunge, unde der monde wart blutfar gestalt unde vorlofs seynen scheyn. unde uff dieselbe zeit yn Swabin do geschach grofses wunder: das ertreiche erhub sich hoch alfso eyn hufs unde vil zu stundt weder ynn, unde do wart eyne grundelofse grube, unde yn der luft fur is alfso füer. Noch Cristus gebort tufsent hundert unde 28 jar do zogen die Sachfsen mit den vonn Mentze vor Oppinheym, das an dem Reyne leit, unde gewonnen das mit gewalt unde zubrachin is unde vorbranten is, unde yn dem füer vorbranten wol zwey tufsent mensche. In demselben jare wart das konigliche slofs Kufhufsen [3]) yn Doryngen, das keifser Julius buwete, das schedelich was allen lewten, dorumbe von den Sachfsen mit gewalt gewonnen unde gebrochen mit grofser arbeit zu grunde, do vil lewte vor tod bleben unde unzelliche mennige [4]) der lewte gewundet. Noch Cristus gebort tufsent hundert unde 21 jar do wart drey tage an eynander eyn dicker stinckender nebil, das man die fsonne blutfar dodurch obir al Doringer land sach. Noch Cristus gebort tufsent hundert unde 24 [5]) jar do streit der konigk zu Behemen mit seyme herzogen, unde der ko-

l. c. 370, 60—371, 1.

1) pacificatis l. c. vorsmete hs. minus. Kuffse. H. Eccard.
2) Koufhufsen. hs.
3) Tophestede. Samp. Corfesse. Samp.
4) menige. Dr. meymunge hs.
5) 1126. l. c.

nigk vorlofs den streit, unde vil doryngischer herren worden gefangen.

359. Wie Lotharius keifser wart.

From menlich gotforchtigk unde gerecht was Lotharius der vierde, der zu keifser gemacht wart noch Cristus gebort tufsent hundert unde 27 jar, unde her regirte 11 jar. Alfso difser zu keifser gekorn wart, do machte her eynn grofses heer yn das landt Ytalien mit den erzbischoufen unde furte den babist Innocencium zu Rome unde satzte den zu Lotheran yn seyn bischtum unde liefs sich do kronen. unde von liebe wegen die her zu gote unde dem gloubin trug fso brachte her das keifserthum weder yn seyne aldin fsofse [1]) alfso eyn fromer cristen man unde eyn gestrenger voit der heiligen cristenheit. Dornoch ynn dem ersten jare do zoch her uff die Behemen, do wart om seynes volkes vil erslagen. Alfso der streit yn Behemen von dem konige unde dem herzogen Ulriche vonn Behemen gescheen was, **do marggrave Albrecht unde grave Lodewigk von Lare unde vil ritterschaft ufs Doryngen gefangen worden** unde herzoge Otte von Merinheyn erslagen wart, do hilt ynn demselben jare der keifser zu phyngisten seynen houf zu Merfseburgk unde vorbotte zu om herzoge Ulrichen von Behemen unde gab deme die hulde unde hub des herzogen fsonn, der noch ungetouft was, do ufs der touffe. unde alzu hant do zoch der keifser mit den Behemen vor Norinbergk unde lagk dorvor drey monden unde vorterbitte allis das dorumbe gelegen was. Dornoch zoch der herzoge mit den Behemen wedir heym. unde der keifser wart zu hant von herzogen Conraden von Swobin abe getreben. Der keifser Lotharius was den Swabin gram umbe seynes [2]) vorfarn willen, der om eyne smaheit gethan hatte das her eyns barfufs unde wollen [3]) vor seyme houfe uff der erden lien muste. unde die herzogen von Swaben hafseten on weder.

Chr. Ursp. H. Eccard. 370, 15—25.

l. c. 370, 28—31.

l. c. 370, 60—371, 20.

360. Von dem bischoufe von Nuwenburg unde marggraven vonn Staden.

Obir eyn jar dornoch [4]) do starb bischouf Diterich eyn

l. c. 370, 31—43.

1) d. h. safse: Lage.

2) d. h. Herzog Konrads.

3) laneis indutus. l. c.

4) 1134 H. Eccard. 1123 Samp. wie Ekkeh. Unser Chronist scheint, indem er seine Quelle aus dem Samp. berichtigen will, doch auch dessen Jahresangabe zu bezweifeln, weil des Bischofs Tod von der H. Eccard. unter Lothars Regierung erzählt wird und zwar unmittelbar nach Erwähnung der böhmischen Expedition. Daher also wol obige Zeitbestimmung.

heiliger fromer mensche, der das bischtum zu der Nuwenburgk manche zeit irbarlichen gehalden hatte, der die aptige unde das monstir zu Bosolde buwete, der von eyme leien monche, alſso her an seyme gebete lagk, irstochen wart. In demselben jare do starp marggrave Heynriche von Staden, unde der keiſser satzte do zwene marggraven an seyne stat, wenn her keyne erben gelaſsen hatte, Albrechten unde Conraden graven zu Sachſsen [1]).

l. c. 371, 22—29. In demselben jare Karolus der grave vonn Flandirn eyn gerechter unde fromer man der wart umbe der gerechtigkeit willen von den seynen yn der kirchen, alſso her seynes gebetis phlag, irstochen, unde zu hant ſso worden zwene an seyne stat gesatzt, Wilhelm von Engelandt unde Diterich von Elsaſsen. die krigeten under eynander unde vonn dem krige ſso wart das volk zu Flandern vorterbit unde erslagen.

l. c. 370, 43—58. Noch Cristus gebort tuſsent hundert unde 28 jar [2]) do hiesch der erzbischouf Albrecht von Mentze von der phaffheyt, von den clostern unde von seynen lewten uff dem Eichſsfelde yn Heſsen unde Doryngen den zehnden. unde do [3]) om die lewte des nicht geben wolden, do zoch des bischouffs amptman obir sie unde roubete sie. unde do waren ouch eyn teil lewte die das weren wolden, die worden dor obir erslagen gewundet unde gefangen. unde dorumbe ſso wart von den Heſsen Eichſsfeldern unde den Doryngen, die das zu schicken hatten, eyne sampnunge zu Crutzburgk, alſso do noch keyn sloſs, sundern eyn swartzmonche closter, do nu die burgk ist, was, unde keyne stat, sundern eyn dorff. Do was die weile der erzbischouf von Mentz Adelbertus zu Erfforte uff sente Peters berge, unde den wolden sie do obir fallen mit gewalt unde yren schaden an om rechen, unde ir waren an die obgnante stat zusampne komen 20 tuſsent gewopente. Das erfur der bischouf unde schickete die seynen zu on unde sunete sich mit on unde tedt das gebot abe.

1) Die Erzählung ist verderbt.

2) Die Jahreszahl wieder nach Gutdünken. Die H. Eccard. sagt per idem tempus, ihre Quelle das Samp. 1123.

3) „do“ fehlt hs.

361. Wie der keifser Lotharius Spyre gewan.

Redelichen unde wol stundt der keifser Lotharius deme reiche vor. wen alfso man zalte noch Cristus gebort tufsent hundert acht unde 20 jar, do hilt her houf zu Wirtzburgk uff den heiligen Cristustag unde satzte do zu bischoufe Embrichen eynen fromen prister unde satzte abe bischouff Gebeharten, der lange zeit das bischtum mit gewalt hatte ynne gehabt. unde do wart ouch herzoge Conrad von Swaben, der sich liefs konigk nennen, ynn den ban gethan. In denselben gezeiten fso zoch derselbe Conradt mit herzoge Frederiche von Swabin seynem bruder vor Spire unde gewan is. do das der keifser Lotharius erfur, do machte her eynn heer unde zoch ouch vor Spyre unde wolde is weder gewynnen. unde do sie achten das sie die stat vor om nicht lenger behalden mochten, do gaben sie sich an des koniges gnaden unde hulden om, unde nam des von on gifseln unde zoch abe. unde alfso das heer zureten [1]) was, do hilden sie den frede nicht unde logen om die hulde unde taten weder on. In dem andern jare dornoch do zoch der keifser anderweit dorvor unde lagk stetlichen 9 monden dorvor unde stormete sie unde gewan sie, unde sie nomen grofsen schaden. In demselben jare do wart herzoge Gotfridt von Prafant vonn dem keifser abegesatzt, unde eyn ander qwam an seyne stat der hiefs Paganus. unde alfso der ufsrichten sulde die geschefte, seynes herzogthumes, do qwam on herzoge Gotfridt mit seyme volke an unde streit mit om. unde gewan den streit, unde Gotfridt der floch unde [2]) Paganius wart gewaldigk bis an den Reyn. Alfso man zalte noch Cristus gebort tufsent hundert unde 29 jar, do starp marggrave Heynrich von Staden. In demselbenn jare do wart Bothe [3]) der grave vonn Sachfsen irslagen. Noch Cristus gebort tufsent hundert unde 30 jar do wart Wyntzenburgk gewonnen.

l. c. 371, 29—50. (Samp. a. 1128.)

Samp. 1129.

H. Eccard. 371, 51—63.

362. Wie der keifser Lotharius das konigreich ynn nam zu Denemarcken.

Sedir geschach is yn demselben jare do man noch Cristus gebort tufsent hundert unde 30 jar zalte, das die vonn Halle irslugen Conraden vonn Eckstete, Adilbertum unde [4]) Arribo zwene gebruder mit yren dynern, [die der konigk zu on gesandt hatte.] Do machte der konigk eyn heer keigen Halle unde vyngk die burger unde liefs der eyn teil enthoupten, eyn teils [5]) hib man hende abe, eyn teils die fufse abe, eyn teils die musten grofses gelt zu schatzunge geben. Noch Cristus gebort tufsent hundert unde 31 jar do zoch der konigk Lotharius mit heere yn

l. c. 371, 53—372, 24.

1) auseinandergeritten.
2) von hs.
3) Uto. Samp.
4) unde Dr. ader hs.
5) teil Dr.

Denemarcken, umbe des kriges willen den die Denemarcken under eynandir hatten. wenn des koniges ſsonn vonn Denemarcken hatte seynes vettern ſson irslagen, wenn her furchte, das her on vonn dem reiche vordrunge, umbe deswillen das seynn vatir vor konigk gewest was. Do Lotharius mit seyme heere qwam, do hatten sich die vonn Denemarcken gesampnet alſso der grieſs des meeris unde wolden om weder stehin. abir do sie keigen eynn andir qwomen, unde sahin, das des keiſsers volk alſso wol bereitet was unde streiten wolden, wie wenig sin was, do worden sie des ratis, das sie das konigreiche ynn des keiſsers hant gabin. unde her satzte on den zu konige, vor den sie bothin. unde deme der brudir irslagen was, deme wart vil geldis. daſselbe wart ouch Lotario, schatz unde buntwergk. Noch Cristus gebort tuſsent hundert unde 32 jar do zoch Lotarius mit Richzen der keiſserynne zu Rome unde hatte andirhalp tuſsent gewopente. do gewann her underwegen Owſspurgk unde vorbrante sie unde furte der burger vil mit om gefangen, wenn sie eynen ufflouft obir on gemachit hatten unde wolden on yn guttir zuvorsicht erslagin han. Do bezwangk her alle die stete die zu dem reiche gehorten, ane die zwu stete Berne [1]) unde Meylan, die wedirstunden.

363. Wie der keiſser Lotharius von Rome zoch.

l. c. 372, 38 – 373, 31.

Torstigk unde erwegen gnugk was der keiſser Lotharius, das her alſso mit cleynem volke alſso groſse dingk anthe. Alſso her von Rome zu der stadt Brixen zoch, do ruckte eyn welscher herre vor on, der Albertus hieſs, mit 10 tuſsent gewopenten vor dem gebirge unde wolde om den wegk weren. Abir got was mit seynen gnaden mit om, das her mit andirhalp tuſsent mannen die 10 tuſsent bestreit. unde Albertus der floch uff seyne burgk Ludrom gnandt. do zoch om der keiſser noch unde gewann die burgk unde vyngk on doruffe unde furte on mit om frolichen zu lande. Dis geschach noch Cristus gebort tuſsent hundert unde 33 jar. Dornoch ſso machte der keiſser eyne herfart uff die herzogen von Swabin Fredericben unde Conraden unde zoch ynn Swoben unde vorterbete die stat Ulmen zu grunde unde zubrach vil guter sloſs unde burge unde ted sogethanen schaden yn Swoben, das man desgleichen nye mer yn dem lande gedachte. unde dornoch ſso qwam herzoge Frederich zu gnaden keigen dem keiſser. Alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent hundert unde 34 jar, do hilt der keiſser houf zu phyngisten zu Halbirstadt. do qwam des koniges ſsonn von Denemarcken Magnus unde schanckte dem keiſser vil guldis, das her om die hulde gebe, wenn her

(Samp. 1135.)

1) Verona.

hatte dem keiſser vil dutzscher ritter ernedir geworffen unde erslagen, do her zu erst keigen Rome zoch. unde das vorgab om der keiſser unde kronete on zu eyme konige zu Denemarcken. unde do her heym qwam, do vorvolgete her Erichen seynes vettern ſson unde zoch mit heere uff on unde belagk on zu Lundin unde hatte vil schiffe vol wepener. unde do qwam seyn heer von gotlichem vorhengkeniſse sogethane furchte an, das 20 tuſsent weppener von om flogen vor 300 Dutzschen. unde Erichs swester ſson David der hib dem konige das houpt abe unde sprach „Du morder, du hast meynen ohmen felschlichen ermordit."

364. Wie der konigk vonn Krichen zu Lothario seyne botschaft ted.

In den gezeiten qwomen zu dem keiſser eyn herzogk unde eynn bischouf, die waren gesant vonn dem konige vonn Krichen, unde ouch etzliche herren die gesant waren vonn dem herzoge der Venedier. die clageten unde hieschen gerichte weder graven Rudigern vonn Sicilien, das der dem konige vonn Krichen Affricam, das dritte teil der werlde, mit den heiden[1]) vorwustet unde vorheeret hetten, unde hette do vonn an sich genommen eynen koniglichen namen unde eyne krone uff gesatzt. Die von Venedien die clageten, das her yren koufluten genommen hette besser wenn 40 tuſsent phunt goldis wert unde her hette dorzu under seyne herschaft gebrochen die zwei lant Apulien unde Calabrien, die [zu dem romischen reiche gehorten, unde mancherley gut unde sloſs wedir recht unde ere unde bescheidenheit. unde hetten[2]) zu seyme heere schiffe unde speiſse, golt unde silber unde was her von harnische unde geschutze bedorfte gnugk bereitet, unde schanckten om cleynote unde edel gesteyne, golt unde edeler wortze alſso vil das is nicht zu sagen stehit. Diſs geschach zu Merſseburgk uff sente Peters tag vor vastnacht alſso man noch Cristus gebort schreip tuſsent hundert unde 35 jar. unde do waren ouch der herzog von Polen unde herzoge Ulrich von Behemen, die sunete do der keiſser, wen sie lange weile gefynde gewest waren. die schanckten om ouch vil gutis buntwerckes. Is qwomen ouch dar des koniges bothin vonn Ungirn mit yren gabin, unde der wart do alſso vil, das alle des keiſsers manne dorvon erfrawit worden. Dornoch zu mitefasten hilt her houf zu Bambergk unde bestetigete do mit den fursten eynen gemeynen lantfrede. Dornoch hilt her houf zu Spire. do vorloſs die ſsonne yren schein zu weynachten.

l. c. 373, 63—374, 21.

l. c. 373, 47—54.

l. c. 374, 21—30.

l. c. 373, 43—47.

Samp. a. 1136.

365. Wie der keiſser Lotharius starb.

Noch Cristus gebort tuſsent hundert unde 36 jar do wart eyn groſser wynt das her die huſser unde die bowme nedir warff, unde is was

H. Eccard. 374, 31—60.

1) heiden om hs.

2) d. h. sie, die Venetianer, hätten.

etzlicher walt der kume das dritte teil stehnde bleib. In demselben jare do vil bey Oldisleben eyn steyn ufs den wolken alfso grofs alfso eynes menschen houpt, unde dieselbe donner axt habin die monche noch alda. In demselben jare do sulde marggrave Lupold jagen reiten, do qwomen seyne viende obir on unde slugen on tod. Der keifser zoch do abir anderweit yn das land zu Italien keigen Rome mit wenigk volkes, unde got der worchte wunderwergk mit om unde gnade, alfso das her mit cleynem volke grofse dyngk anthe unde gewan die zwey land Apulien unde Clabrien wedir mechtiglichen unde gab die dem romischen stule weder unde dem babiste. Unde yn der herfart fso wart der erzbischouf Brune erslagen unde wart yn der stat Neapolis [1]) begraben. Dornoch alfso der keifser ufs welschen landen qwam, do wart her krangk unde starp underwegen. Do liefs die keifserynne fraw Richze seynen leichnam sneiden unde salben unde brachte on mit or yn Sachfsen zu Lutther, do her eyne eptige gestifft hatte. unde do qwomen zu alle sechfsische unde doryngische fursten unde graven, unde wart do an sente Silvestero tage koniglichen unde wirdiglichen begraben. Noch Cristus gebort tufsent hundert 32 jar do wart das clostir zu der Phorten an der Sale gebuwet unde der erste steyn an dem andern tage vor sente Mertins tage geleget. Is starp ouch of die zeit Adelbertus der erzbischouf zu Mentze [der was der 41.], unde is wart eyn nawer dornoch gekoren, des name was ouch Adilbertus, unde der lebete alfso lange, bis das man noch Cristus gebort zalte tufsent hundert unde 40 [2]) jar.

(l. c. 370, 10—13.)

366. Von den bebisten.

(l. c. 370, 3—10.) (Samp. a. 1143.)

Noch Cristus gebort tufsent hundert unde 44 jar do wart Gwido vonn Castelle [3]) von Tufsken zu babiste gekoren, der was funf monden 13 tage babist unde starp unde wart yn sente Johanneskirche zu Lateran begraben. difser wart Celestinus der ander gnandt. Dornoch wart eyn ander babist der hiefs Lucius der ander, der was geborn von Bononien, seynn vater hiefs Albrecht, unde was vor eyn cardinal vonn dem heiligen crutze [unde des babistes kentzeler]. der lebete eyn jar unde fier tage. Difser babist buwete weder die kirche zu dem heiligen crutze zu Lateran unde das clostir do selbes gruntlichen, unde doselbest wart her begraben alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent hundert 45 jar. In demselben jare do gewonnen die Torcken die stat Edissen, unde sente Thomas lichnam des heiligen aposteln qwam do danne. Eugenius der dritte wart dornoch babist. der was geborn vonn Pyse, der safs acht

(Mart. Pol.) (Samp. a. 1145.) (l. c. 376, 64—377, 1.) (l. c. 376, 47—64.)

1) apud Baram (l. Barum) l. c.
2) 1141. l. c.
3) de castro Felicitatis. l. c.

jar vier monden ùnde 20 tage. Difser was eyn monch unde sente Bernhardis junger. dornoch wart her eyn apt zu sente Anastasien, unde dornoch fso erwelten on die cardinal vonn yngebunge gotis zu babiste. der muste vonn Rome wichen vor den Romern die eynen andern babist koren. Zu difsem babiste hatte sente Bernhardt vil geschreben. Die cardinal zogen om noch unde kroneten om zu Forsens. Difser was eyn eynfeldiger man, noch fso gab om got grofse gnade unde redehafftickeit. Difser babist erhub keifser Heynrichen. das wolde Johannes der cardinal hyndern, der wart blynt. unde do her rawe dorumbe gewan unde sente Heynrichen bad, do wart her weder sehnde. Difser starp unde leit begraben yn sente Peters monstir zu Rome bey dem hoen altir. In den gezeiten was eyne heilige clostir fraw Hildegart zu dem Ruprechtis berge an dem Reyne bey Byngen, die gar vil zukunfftiges dynges gesagit hat unde beschreben.

l. c. 377, 1—16.

367. Wie herzoge Conrad von Swaben romischer konigk wart.

Eynn keifser wart dornoch gekorn herzoge Conrat, herzoge Frederichs vonn Swaben bruder, zu Kobelentz an dem Reyne zu mitfasten. dis geschach noch Cristus gebort tufsent hundert 38 jar. unde dornoch uff die nehsten phyngisten hilt her houf zu Bambergk unde wart dornoch zu Ache yn keigenwertickeit viler fursten herlichen gekronet unde lebete dornoch 15 jar. Noch Cristus gebort tufsent hundert 39 jar do wart eyn grofser zweitracht zwuschen dem romischen konige Conraden unde herzoge Heynriche vonn Beyern unde von Sachfsen die her beide hatte, unde der konigk wolde om das herzogtum zu Sachfsen nemen unde lech das marggraven Albrechten, das werete herzoge Heynrich von Beyern unde von Sachfsen unde die andern edeln unde krigeten weder den marggraven Albrechten. das muwete den konigk unde sampnete eyn heer unde wolde die Sachfsen obir zihn unde lagirte sich an die Fulde vor Hirfsfelde. Do das die Sachfsen erfuren, do zogen sie om entgegen unde lagirten sich mit yrem heere yn das felt [benedir Eschinwege] an die Werra unde wolden das weren, unde wolden entzweder sterben ader seyn entragen seyn. Do das der konigk gesach, do wolde her fsogethan grofses blut nicht lafsen vorgifsen unde hylt dorobir rad mit seynen fursten, alfso lange das difser krigk uff gehalden wart byfs zu phyngisten, unde do wart der krigk gericht. In demselben jare wart eyn gemeyne sterben, do starp herzoge Heynrich von Beyern, herzoge Gotfridt von Losanne [1]), der bischouf Otto von Bambergk, herzoge Ulrich von Behemen unde phaltzgrave Wilhelm [2]) von Sachfsen. In den gezeiten do

l. c. 374, 61—375, 2.

l. c. 375, 29—52.

l. c. 375, 2—7.

1) de Lovania. l. c.

2) unde der Wilhelm unde der phaltzgrave von Sachfsen. hs. unde der Wilhelm der phaltzgrafe von Sachfsin. Dr. et Wilhelmus comes palatinus. H. Eccard.

predigete meister Arnoldt yn dem houfe zu Rome unde vornichte den wertlichen reichtum unde die grofse obirflufsickeit der die lewte ynn hochfart gebruchten. unde do sich vil Romer bekarten unde die obirflufsickeit begaben, do wart her gefangen unde den phaffen des nachtis zu hasse gehangen.

368. Wie der romische konigk Conrat starp.

l. c. 375, 54—376, 15. Noch Cristus gebort tufsent hundert 46 jar do nam konigk Conradt unde konigk Lodewigk von Frangreich das krutze an sich vonn bete wegen des babistes unde sente Bernhart der predigitte das crutze. unde zogen mit gar grofsem volke mit schiffen unde uff trockem lande bis zu Constantinopil. unde der konigk von Frangreich der zoch mit den seynen durch Ungirn, der worden vil von den Torcken erslagen, vil gefangen, vil storben hungers unde dorstis. Die Krichen vorterbeten ouch vil volkes, wen sie mengeten kalgk yn das meel dorvon vil lewte storben. Doch fso qwomen sie yn das geloubete landt unde hilden do vil streite. Dornoch alfso der konigk weder heym qwam keigen Bambergk mit wenigk volkes, do lebete her nicht lange dornoch unde starp unde wart keigen Spyre gefurt unde do koniglichen begraben. unde her wart nicht gekronet zu keifser. Konigk Lodewigk vonn Frangreich der qwam zu Jherusalem alfso eyn pilgerym unde holte seynn ablas unde zoch do weder heym keigen Frangreich. In den gezeiten do starb der grofse lerer Hug vonn sente Victore. von deme stehit alfso geschreben. Do her krangk vor seyme ende lagk, do kunde her keyne speifse behalden, dennoch fso bad her allezeit das man om gotis lichnam gebe. do her dorvon lafsen nicht wolde, do brachte man om eyne ungeseynete oblaten ynn der weifse alfso ap is gotis lichnam were, uf das her nicht unsewberlich dor mete umbe gynge. unde das erkante her yn dem geiste wol unde sprach „Der almechtige got vorgebe is uch meyne lieben bruder. worumbe wolt ir mich bezucken? das en ist meyn got nicht, den ir mir bracht hat.“ zu hant do erschrocken sie unde brachten om do gotis lichnam. den legete her vor sich unde valte seyne hende unde sprach „Der fsonn vare zu dem vatir unde der geist zu deme der on geschaffen hat.“ ynn difsen worten do gab her seynen geist uff.

l. c. 375, 8—25.

369. Vonn dem ersten lantgraven zu Doryngen.

l. c. 377, 17—40. **Fort sult ir ouch nu horen von den lantgraven vonn Doryngen unde von Hessin. Lodewigk der dritte grave des andern Lodewiges fson der nam zu der ee herzogen Lotharius**

vonn Sachſsen tochter, er denn her keiſser wart, die hieſs Hedewigk. unde alſso do Lotharius eyn keiſser worden was unde sach das grave Lodewigk seyn eidam eyn gestrenger ritter was unde mechtigk unde wolgehalden ynn Doryngen unde ynn Hessin, do machte her on mit rathe der fursten mit befelunge der banir, noch deme alſso is der keiſserlichen gewalt unde mildickeit sethe ist, zu eyme fursten unde lieſs das mit groſser herschaft uſs ruffen unde allen lewten vorkundigen, unde gap om den furstlichen namen das her sulde heiſsen dor lantgrave zu Doryngen unde eyn herre zu Hessin, [unde furstente on mit 12 graven zu erbehoufegesinde, alſso das rich uſs gesatzt ist mit 12 fursten, unde machte om von den edeln unde freien undiramptlewte unde houfegesynde unde vonn dem houptsloſse Warpergk, unde gap om uf seynen helm das zymmel silbern, yn allerweiſse alſso is der romische keiſser gulden furit]. Diſser erste furste unde lantgrave zu Doryngen der gebar eynen ſson der hieſs ouch Lodewigk, der besaſs das lant noch om, unde dornoch abir eynen ſsonn der hieſs Lodewigk, der wart noch seynes vatir tode eyn herre zu Tumeſsbrucken unde das buwete her [1]). ouch gewan her eyne tochter die hieſs Cecilia, die gab her dem herzogen yn Behemen. dornoch gewan her abir eyne tochter die hieſs Alheid, die begab durch got die werlt unde buwete das clostir sente Nycolay zu Isenache [unde brachte die clostirfrawen doryn, die vor woneten uf sente Peters berge vor der gnanten stat unde hatten do vor geseſsen zu Setelstete mit frawen Reynswigen der konigynnen von Engelant, die sich durch got begab unde do wonete.] diſse vorgnante Alheid wart die erste eptischynne zu sente Nycolaen zu Isenache noch Cristus gebort tuſsent hundert unde 60 jar.

1) resedit in Thumisbrück. l. c.

370. Wie lantgrave Lodewig der erste furste starp.

l. c. 377, 41—43. Richlichen gab lantgrave Lodewigk der dritte des namen unde der erste furste seyne kynder ufs [1]), alfso hie vorgeschreben stehit. wenn her hatte noch eyne tochtir, [die was die schonste unde om die liebeste, sie was toguntsam redelich unde von guten seten,] die hiefs Jutte. die gab her deme konige zu Behemen. alfso qwomen seyner tochter zwu dar. von derselben Jutten wart geboren der konigk zu Behemen Odacker gnandt. l. c. 375, 25—28. In den gezeiten do starp Johannes vonn den gezeiten [2]), der was eynn weppener unde dyner gewest konigk Karls des grofsen unde hatte bis uff die zeit gelebit, 300 unde 61 jar. l. c. 377, 44—49. Alfso man schreib noch Cristus geburt tufsent hundert unde 49 jar [3]) an dem 13. tage noch dem nawen jare do starp lantgrave Lodewig vonn Doryngen [zu Warpergk] unde wart begraben zu Reynhardisborn. Noch Cristus gebort tufsent hundert 42 jar do wart gestift unde gebuwet das clostir zu Jorgental vonn dem graven von Kefirnbergk genandt Gitz [4]) (Urk. in Schultes Dir. II. 28.) unde wart angehabin an dem ersten tage noch sente Walpurgen tage. l. c. 376, 34—40. In demselben jare do starp der bischouf zu Mentze gnant Markolf an deme 11. tage des hawmondis [5]). In demselben jare do brante das clostir zu sente Peter zu Erfforte abe. l. c. 376, 42—43. Noch Cristus gebort tufsent hundert unde 47 jar do starp frawe Alheit tochtir lantgraven Lodewiges, eyne eptischynne zu sente Nycolaen zu Ysenache. l. c. 377, 50—61. Noch Cristus gebort tufsent hundert unde 50 jar do wart gar eyn harter

1) ufsgap. hs. Dr.

2) Johannes de temporibus.

3) Das falsche Jahr 1149 (st. 1140) hat auch die H. Eccard.; es ist vielleicht aus dem PR. (verlesen in IX) entstanden, welches auf dem Grabsteine hinter der Jahreszahl steht, der Anfang des auf der andern Seite fortgesetzten Wortes pridie.

4) Giez. Dr. l. Sizzo.

5) Dr. setzt die Zählung der Erzbischöfe fort, Markolf als 43ster, Heinrich als 44ster.

wynter der den lewten unde dem vihe grofsen schaden ted. Dornoch yn dem andern jare do wart grofs hunger yn dem lande zu Doringen. unde dornoch abir ynn dem andern jare do wart eynn grofses gemeynes sterben. Noch Cristus gebort tufsent hundert 53 jar do starb der erzbischouf zu Mentze gnant Heynrich unde yn dem andern jare dornoch starp sente Bernhart alfso her 64 jar alt was.

371. Vonn den bebisten.

Obir die heilige cristenheit wart eynn nawer babist gekorn der hiefs Anastasius, alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent hundert 52 jar. difser was eyn geborner Romer unde seyn vatir hiefs Benedictus. difser babist buwete zu Rome eyn nawe pallas bei unfser frawen kirchen die scheibelichte, die do heifset Pantheon. her gab ouch gar eynen schonen kelch der kirchen sente Johannis zu Lateran, der wugk wol 20 margk goldis, vonn gar kunstlicher arbeit. difser babist lebete eynn jar unde vier monden unde 24 tage unde wart doselbst begraben under eyme grunen mermelsteyne. Dornoch obir 20 tage do wart eyn ander babist gekoren der hiefs Adrianus der dritte, der was eyn Engelender, noch Cristus gebort tufsent hundert unde 53 jar. der was 10 jar unde 20 tage [1]) eyn babist. difser was eyn bischouf zu Albanens. difser brochte die stat zu Rome under seynen gehorsam unde den konigk Wilhelmen vonn Sicilien. difser hatte seynen houf zu dem ersten yn der alden stadt zu Rome. difser koufte eyne burgk unde vil erbes bey sente Cristinen zu der kirchen. diefser leit begraben yn sente Peters monstir. Noch Cristus gebort tufsent hundert unde 60 jar do worden zwene bebiste gekoren, der hiefs eyner Victor unde der ander Allexander. Victor hiefs vor Octavianus unde Allexander Rolandus. difse worden von den cardinalen gekoren unde uf eynen tagk gekronet. do worden sie von dem keifser beide gebeischet keigen Papien, do qwam der Roland nicht abir Octavianus der qwam, der wart do besteliget. Victor der satzte do das man nicht gestatten sulde den pristern eliche weip zu habin ader uneliche, do man ane zwyvel bofsen wan uf hette ader die warheit yres unkuschen lebens erfunde, adir weib eynes bofsen lumedis mit andern lewten bey on hilden.

l. c. 377, 62—378, 23.

l. c. 383, 8—16.

l. c. 383, 29—30.

372. Von lantgraven Lodewige deme andern fursten.

Weder mufs ich abir sagen von den lantgraven von Doringen. Lantgrave Lodewigk der ander furste unde der

l. c. 378, 27—44.

1) 10 annos et cessavit episcopatus dies 20 l. c.

vierde herre zu Doryngen unde Hessin deme starp seyn vatir alſso her noch eyn kynt was. deme gab man zu hant konigk Conradis tochtir des romischen koniges zu der ee, die was gnant Jutte. Diſser lantgrave gewan bey derselben frawen vier ſsone. der eldiste was gnant Lodewigk, der wart noch om eyn lantgrave zu Doryngen unde zu Hessin. der ander der hieſs Frederich der buwete Zegenhayn [unde Treiſse unde wart eyn grave doselbes, wenn man das furstenthum nicht zureiſsen wolde.] der dritte ſson der hieſs Heynrich, der buwete [1]) Raspinberg unde wart do eyn herre unde wart gnand Heynrich Raspe. Der vierde der hieſs Herman, [der lebete nicht lange [2]).] Alſso man zalte noch Cristus gebort tuſsent hundert 41 jar, do starp die keiſserynne frawe Richze Lotarius frawe. In demselben jare starp der bischouf zu Mentze Adelbertus unde an seyne stat wart gekoren bischouf Markolff. In demselben jare do starp Cecilia des lantgraven tochtir zu Doringen unde wart begrabin zu Reynhardiſsborn. In demselben jare [3]) wart angehaben das clostir zu Uchtirhuſsen, das buwete der grave vonn Grimbeche. Noch Cristus gebort tuſsent hundert 48 do starp frawe Hedewig des ersten lantgraven von Doryngen weip unde wart begraben zu Reynhardiſsborn. In den gezeiten do lebete eyne jungcfrawe yn eyme clostir, die hieſs Elsebeth, yn dem bischtum zu Tryre, der offinbarte unſser liebe frawe ir hymmelfart unde saite yr, das sie noch 40 tagen, alſso sie gestorben were, irstunde unde mit leibe unde sele zu hymmel fure, unde das were an dem nehsten tage noch sente Mauricius tage, unde saite er, do sie Cristum entphynge, do were sie 15 jar alt unde 28 wochen unde eynes tages.

l. c. 381, 16—56.

373. Wie lantgrave Lodewig der ander erst gethan were.

l. c. 379, 1—13.

In seyner jogunt was diſser lantgrave zu Doryngen zu male gutlich unde demutigk keigen den edeln unde unedeln,

1) bewohnte.

2) Gedankenloser Zusatz; dieser Herman ist der spätere Landgraf.

3) 1150. l. c.

unde grofses vortragis unde weich. dorumbe fso achtin seyn die edeln nicht unde die unedeln die forchten seyn nicht. des gewan her under seynen mannen mutwillige lewte unde ungehorfsame under seynen burgern, unde seynes landes ynwoner die vortorben. des hilten on seyne irbar lewte unde seyne man vor eynen toren unde die burger unde gebuer die fluchten om unde gedachten seynn obil umbe das sie vonn seyner unendelichkeit vorarmeten unde vortorben. [unde des wolden om seyne gewaldigen umbe yres genyfses willen nicht sagen, fso torsten is die unedeln vor den seynen nicht thun, fso sprachen die fromden, is were schade das her eynn herre worden were, wen her tochte nicht dorzu. unde difsen spot muste her hynderwert von allen lewten leiden. fso waren die armen lewte, burger unde gebuwer, yn steten engisten unde betrupnifse von grofsem geschofse unde bete, von dynste, von bofser gewalt unde ungerichte, von bofsen ufsetzen roubereye von den vienden unde gedrengnifse von den frunden.] Nu geschach is zu eynen gezeiten das her jagete yn dem walde durch kortzeweile, des her vil phlag unde wenigk vorder mer sorgete, unde qwam von den seynen die sich mit deme wilde bekommerten, unde benachte uf dem walde unde qwam yn die Rula unde bat herberge zu eyme waldsmehde. [unde der fragete on wer her were, do sprach her „Ich byn is eyn jegerknecht lantgraven Lodewiges.“ do antworte der smehit „Phie des kotzen herren! wer seynen namen nente, der sulde allewege seynen munt dornoch waschin.“ unde schalt on zu male obil unde sprach „Ich wil dich gerne herbergen, aber umbe seynen willen nicht. zuch deyn pherdt yn die schoppen, do vyndistu grafs, do behilf dich mete difse nacht, hie en ist keyn bette gewant.“]

374. Wie on der smet yn der Rula hertte.

l. c. 379, 13—37.

Nu phlag der smet yn der Rula grofser arbeit unde hartir die nacht unde brante unde hitzte das ifsen unde slugk denn mit dem grofsen hammer doruff unde fluchte unde schalt zu allen maln deme lantgraven unde sprach „Nu wyrt hertte, du schemelicher bofser unseliger herre! was saltu deynen armen lewten lenger gelebit!“ [unde nante om die irbaren lewte: „der merhet dir yn dem munde, der beschatzt dir die deynen, der underwyndet sich des deynen, der vorunrecht dir die deynen, der beroubet sie, der wettet dir das deyne abe unde smerit dich mit deyme eigen smalze, der wirt vonn dir reiche unde du vorarmist mit den deynen“ unde nante om allis das irre yn seyme lande gyngk, unde fluchte om yn die helle.] Der herre horte deme smede zu unde slieff die nacht gar wenigk unde bildete das yn sich. des morgens fru do reit her von dannen unde hatte gelernet von dem smede yn der nacht, das her dornoch bafs zu sach unde wolde das nicht mer staten noch leiden alfso her vorgethan hatte. unde begunde do die wederspenigen zu zwingen unde das muwete sie unde vorbunden sich weder den herren. unde do suchte her sie unde sie besampneten sich unde qwomen mit om zu streite, unde got der halff seyner gerechtigkeit das her segete unde sie alle gefyngk. unde do sprach her „Ssal ich uch nu toten unde meyn eigen lant vorwusten, das thu ich nicht gerne. fsal ich uch beschatzen, das lutet mir unerlich. Ich will uch sust demutigen.“ unde furte sie uff eynen acker, do fant her eynen phlugk unde spien ir vier doryn, unde musten [yn yren hemden nacket] alfs die pherde zihn, unde her treip sie mit der geischeln. alfso yhr[1]) her mit den eyne vorch unde

1) pflügte.

mit den ander viern die andir, alſso lange bys der acker gearin wart. seyne dyner hilden den phlug.

375. Wie Wiſsensee an den lantgraven zu Doringen qwam.

Alſso her mit seynen sunderlichen getruwen dis geant hatte unde der ackir mit den wederspenigen gearn was, do musten sie om orfrede unde hulde alle sweren. do vormalte her denselben acker mit groſsen steynen unde ſreiete on zu eyme ewigen gedechteniſse. unde dorumbe ſso wart her sere geforchtet, unde wenn dieselben seynen namen horten nennen, ſso ersuſzten sie, unde yre frunde die waren om gram yn Doringen unde yn Hessin unde schulden on obil. unde umbe des willen das her on yren willen nymme lieſs, ſso taten sie om vordriſs, wormete sie kunden, unde tichten yn mancherley weiſse doruf, wie sie on zu dem tode brechten, unde des wart her vil gewarnet. unde dorumbe ſso gyngk her stetlichen, wo her under den herren unde irbaren lewten was, gewoppent. des erkreigk her [1]) under den lewten den namen das sie on nanten der iſserne lantgrave. unde was her dornoch der irbarn lewte ir frunde ader dyner, die on vorloubit hatten, uff seynem schaden adir an andir untat begreif ader vor warheit erfur, die hyng her unde erworgete sie ader ertrenckte sie. Noch Cristus gebort tuſsent hundert unde 68 jar do was derselbe lantgrave Lodewigk mit dem keiſser zu Ratispan. die weile was frawe Jutte die lantgravynne yn Doryngen unde begunde zu buwen bey dem Wiſsensee eynen bowmgarten unde eyne burgk, das sie eyne herberge do gehette zwuschen Nuwenburgk unde Warperg. Das wedirsprach der grave von Bichlingen, ynn des herschaft is gehorte, unde des wolde sie nicht laſsen. do tedt her

l. c. 379, 37—380, 12.

(AR. 35, 25.)

1) her Dr. fehlt hs.

dorumbe seyne botschaft zu dem keiſser unde clagete obir seyne swester, die om das seyne neme unde vorbuwete is. Der keiſser rette do mit lantgrave Lodewigen dorumbe, der sprach, is were om leit, unde schreib eynen ernsten brief fraw Jutten, das sie nicht mer dor buwen sulde bey seynen hulden. unde an dem andern tage sante her seyne heymeliche botschaft unde entpot ir, das sie nicht ufhorte unde buwete vor sich.

376. Wie lantgrave Lodewigk der yſserne die muwern umbe Erfforte neder brach.

Noch deme alſso konigk Konradt lantgraven Lodewiges des yſsern swer gestarp, do koſs man seynen ſsonn Friderich zu keiſser, der erste des namen. Dis geschach noch Cristus gebort tuſsent hundert unde drei unde funfzigk jar. den keiſser byn der babist, unde dorumbe ſso hilt on ouch der erzbischouf Conrat zu Mentze bennisch. dorumbe ſso vortreib on der keiſser vonn Mentze unde satzte eynen andern an seyne stat. Derselbe bischouf hatte Erfforte wol laſsen umb muwern. do zoch lantgrave Lodewigk der yſserne vor durch seynes swogirs des keiſsers willen unde gewan Erfforte unde brach die muwern zu grunde ab. Dornoch wart sie wieder gebuwet vonn bischouf Kirstan. Dornoch qwam is das keiſser Frederich von Polen qwam unde herbergete mit seyme swagir lantgraven Lodewige dem iſsern zu der Nuwenburgk an der Unstrud unde was do etzliche tage bey seyner swestir, unde waren do frolich. Nu behagete om das sloſs ynwenyngk an seyme herlichen gebüde unde seyner gelegenheit gar wol, unde sprach „Diſs ist eyn recht fursten sloſs unde sehe nicht das ym gebreche, denn das is keyne muwer umb sich hat.“ Das erhorte lantgrave Lodewigk unde sprach

l. c. 378, 44—65.

l. c. 384, 46—65.

„Herre, ys sullen nymmer zwu nacht vorgehn, ich wil alſso eyne gute kostliche muwer umbe diſse burgk laſsen machen, das yn Doryngen ir gleiche nyrgen funden werdit.“ Diſser rede vorwunderte sich der keiſser. An dem andern tage besante der lantgrave alle seyne graven unde man, die her umbe sich gelangen mochte, das die yn der nacht zu om qwemen wol gewoppent unde gesmucket, ſso sie sterckste mochten, unde bestalte die umbe die burgk das ir eyner an dem andern stundt, mit yren gekroneten helmen, unde ir knechte vor on mit yren schilden. Des morgens do der keiſser uffgestundt, do furte on seyn swager umbe die burgk unde lieſs on die muwern beschowin. do bekante der keiſser, das her nicht kostlicher noch vestir muwer gesehn hette.

377. Wie lantgrave Lodewig der iſserne begraben wart.

l. c. 350, 12–34.

Nu nehete sich die zeit seynes endes, unde wart krangk uff dem vorgnanten sloſse zu der Nuwenburgk unde lagk zu bette. unde do her vornam das her sterben muste, do vorbotte her zu om seyne man die om ungehorſsam vor gezeiten gewest waren, die her ouch gezwungen hatte das sie yn dem phluge zihn musten, unde sprach zu on alſso: „Sehit ich muſs nu sterben, unde dorumbe ſso heiſse ich uch, alſso lieb alſso uch uwir leben sey, wen meyne ſsele gescheidet vonn dem leibe, das ir mich uff uwirn achſseln hin danne keigen Reynhardiſsborn irbarlichen traget.“ unde das musten sie om yn truwen do reden unde an die hant gelouben, wenn sie furchten on mer denn den tufele unde furchten, teten sie des nicht, her neme is on abe ap her weder gesunt worde. unde alſso her do gestarb, do hilden sie das truwen geloubde das sie om gethan hatten, unde trugen on zu Reynhardiſsborn uff yren achſseln, mer denn 10 myle wegis, unde waren allis

ynn den forchten ap her noch lebende were unde wolde sie vorsuchen, ader das villeichte seyne kynder sie dorumbe beswereten, umbe das sie seyn gebot unde ir geloubde nicht gehalden hetten. Do qwomen zu seyner begraft vil fursten unde herren, [der apt zu Fulde, der apt zu Hirſsfelde,] der erzbischouff her Wigman von Meideburgk, der das amecht seyner begraft do herlichen begyngk. [do was der bischouf vonn Merſseburg, der bischouf von der Nuwenburgk, der bischouf von Wirtzburgk unde die graven uſs Doryngen unde uſs Hessin lande,] unde anders volkes beide phaffen unde leien ane zal. unde wart begraben bey des heiligen cruzis altir zu Reynhardiſsborn. [unde do wart uff seyn grab gehowin seyn bilde yn seyme vollen woppen alſso her gyng.]

378. Vonn des yſsern lantgrave Lodewigs ſsele.

l. c. 380, 31—65.

Eynen ſsonn lieſs do lantgrave Lodewigk der iſserne der hieſs ouch Lodewigk, der was der virde des namen unde der dritte furste, den nante man den milden Lodewigen. Der hette gerne erfaren wie is umb seynes vatir ſsele gewest were. das erhorte eyn ritter ynn seyme houſe, der hatte eynen bruder der was zu Pariſs zu schule gewest unde kunde die swarzen kunste. zu deme sprach der ritter „Lieber bruder, erfare mir wie is gelegen sey umb unſsers herren vatir sele.“ unde do lud der schuler den tufel, das her om sulde sagen wie is were umbe des lantgraven ſsele. do sprach der tufel „Wiltu mit mir faren, ich weiſse sie dir.“ Do sprach der schuler „Das wolde ich gerne thun, kunde ich is ane schaden geenden.“ do sprach der tufel „Ich swere dir is bey dem aller hochsten gote unde bey seyme lebinden gerichte, das ich dich dar unde her weder ane schaden brengen wil.“ Do [1])

1) Dr. das hs.

satzte sich der schuler uff des tufels halſs unde fur yn eyner kortzen zeit, do die sele des lantgraven leit. do horte her unde sach[1]) unsprechliches groſses yammer. do riff eyn ander tufel zu diſsem unde sprach „Wer ist der den du furest?“ Do antworte her „Is ist unſser frunt, deme habe ich gesworn das her ſsal ungeletzet bleiben unde deme ſsal ich weiſsen des lantgraven sele.“ Do worffen sie von eyner gruben eynen gluenden deckel, unde der tufel stackte dorynn eyne posunc unde bliefs, das den schuler duchte das der hymmel unde die erde erbebete. Dornoch wol obir eyne stunde do qwam eyn groſs flamme uſs der gruben unde des lantgraven ſsele dorynne mit swevelichten funcken unde groſsem gestancke, unde sprach zu dem schuler „Sich, hie byn ich nu keigenwertigk, ich armer unseliger lantgrave etzwanne deyn herre.“ do irschrag der schuler das her nicht sprechen kunde.

379. Wie der schuler mit des lantgraven sele rette.

Nu qwam der schuler weder zu om selbir unde sprach „Ach lieber herre, mir ist alſso leid uwir groſses leiden unde ungemach! ich byn zu uch gesandt vonn uwirm ſsone, das ich deme erfure unde offinbarte wie is umbe uwir ſsele gethan were, ap her uch geraten ader gehelffen kunde.“ Do antworte der lantgrave „Meyne gelegenheit unde peyn die hastu wol gesehn. Noch ſso saltu das wissen: wolde mir meyn ſson helffen daruſs unde gebe die guter unde das erbe wedir, das ich den stifften zu Mentze, zu Fulde unde zu Hirſsfelde abe gezogen habe heymelichen unde offinbar unde yn meyne herschaft bracht“ unde nante om do die stucke ir itzlichs besundern „ſso hofte ich meyn worde gut radt unde

l. c. 381, 1—

1) Dr. sprach hs.

zeitlichen erlost, wenn her dorzu icht gutis vor meyne arme ſsele tete. Ist aber das des nicht geschiet, ſso muſs ich yn der gruben leiden bis an den jungisten tagk, unde dornoch leit is an gotes barmherzickeit, was her mit mir machen wil.“ Do sprach der schuler „Herre, sagit mir eyn warzeichen, das her mir des gleube.“ do sagete her om vil dynges, das nymant mer wuste denn her unde seyn ſsonn. unde alſso wart des armen lantgraven ſsele weder yn die grundelose gruben [1]) gesencket, unde der tufel furte den schuler weder, do her on uf genomen hatte. Wie wol das her das leben noch seyner glede keyns vorloſs, ſso was her doch geel unde yemerlich alle seyne tage. Der vorkundigete do lantgraven Lodewige dem milden dis gesichte, [unde her hette seyme vatir wol gehulffen, do wolden is om seyne gewaldigen nicht staten. die sprachen, das her behilde das uf on gestorben were unde gebe almoſsen durch seyne ſsele unde loste messin, seyn worde wol radt.] Der schuler wart eyn monch zu Folkolderate.

(Caes. de Heisterb. dist. XII. c. 2)

380. Von keiſser Friderichse deme ersten.

H. Eccard. 381, 57—382, 23.

Laſsen wir nu eyne weile vonn den lantgraven, uff das die keiſser unde die bebiste unde ouch die bischoufe nicht do hynden bleiben. Noch Cristus gebort tuſsent hundert unde 52 jar do wart der erste keiſser Frederich gekoren unde der regirte 37 jar unde wart zu Rome yn sente Peters kirche von dem babiste Adriano gekronet. der qwam zu Tyburtin unde hieſs is wedir buwen, das zu brochin was, unde qwam keigen Spolet unde vorstorete is. Diſser keiſser was vor eyn herzoge zu Swabin. In den gezeiten do gewan der konigk von Alapien den cristen die stat Edissen an unde vyng sie unde erslugk sie. den erzbischouf mit allen phaffen, umbe das sie Cristum nicht vorloucken wolden, die lieſs her uff deme marckte enthoupten. Dornoch nicht obirlangk wart ouch Jherusalem von deme soldan gewonnen. Do vorloſs die ſsonne yren scheyn yn dem mittage zwu stunden, unde dornoch qwam groſs hunger yn welschen unde dutzschen landen. Diſsem keiſser sante der soldan

1) Dr. grube hs.

eyne kanne geworcht ufs dem edeln gesteyne smaragdo vol turifs balsamifs. unde do das seyne fursten alle besahin, do warf her is uff den steynen estrich yn keigenwertigkeit der boten, das is zu brach, unde sprach „Sogethan edel dyngk wil ich alleyne nicht han." alfso griffen zu die fursten unde herren unde eyn itzlicher nam des seyn teil. Difser keifser alfso her mit seyme volke zu velde vor Rome lagk, do qwomen die Romer obir seyne dyner unde slugen der vil tod. do sampneten sich die Dutzschen unde slugen unde vyngen vil der ediln Romer. Alfso her wolde ufs Italien zihn unde qwam yn Lampartin vor Berne, do hatten sich [1]) gesampnet die lantherren unde wolden om die strafse weren. do streit her mit on unde erslug ir vil unde yre fursten liefs her do an galgen hengen. In des gezeiten waren sobin bebiste noch eynander.

l. c. 382, 29—42.

381. Wie keifser Frederich der erste Meylan gewann.

Alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent hundert unde 58 jar, do zoch keifser Frederich yun Lampartin unde belag Meylan unde yn dem andern jare dornoch do gabin sie sich dem keifser an gnaden unde berichten sich mit om unde satzten om gifsel. unde brachen zu hant den frede unde handilten seyn volk, das her do hatte, zu male obil. do sante der keifser noch den dutzschen fursten unde lag vor der stat vier jar unde gewan sie mit grofser arbeit unde vorterbete unde zu brach gar eyn unmafsen vestis slofs das an der stat lagk, das hiefs Crema, unde zu brach die stat, die thor, die muwern, torme unde die huefs zu grunde unde vorbrante sie ane die houptkirche, die bleip gantz. Difse stat was gar reiche unde man vant unsprechliches grofses gut dorynne. Sie wart zu erst angehabin von Romulo unde Remo, die Rome buweten, unde wart volbracht von dem herzogen Brenne, der mit drei tufsent mannen dorynn zoch unde sie volbrachte. Vor der stat bleib zu den gezeiten todt grave Heynrich [2]) von Bichelingen [der des keifsers banir furte] unde wart erschofsen. In demselben heere do vorsmehte der herzog von Brunfswig gnant Lewe den keifser unde zoch von om, alfso her yn noten was. unde dorumbe fso beroubete on der keifser alle seyner lehngutir unde gab das herzogthum zu Westfalen dem bischoufe zu Kolne [der is noch besitzet, unde dem bischoufe zu Mentze das Eichfsfeldt,] unde das ander seyn lant teilete her under die bischoufe unde ander herren. unde her erwarb kume die gnade das om das herzogthum zu Brunfswigk unde zu Luneburg bleben, unde die stat Lubecke die behilt der keifser selber unde gab sie zu dem reiche, unde sante on drey jar yn das enelende.

Samp. a. 1157.

H. Eccard. 385, 23—61.

(Samp. a. 1159.)

1) sie sich hs.

2) Fredericus. Samp.

382. Wie die heiligen drei konige zu Kolne qwomen.

H. Eccard. 385, 61—386, 36.

Noch Cristus gebort tufsent hundert unde 59 jar do wart dem erzbischoufe vonn Koln gnant Reynold zu solde, do der mit dem keifser vor Meylan mit grofsem volke lagk, die heiligen drei konige, unde brachte die mit grofsen eren ynn Kolne. Ouch alfso Meylan vorstoret wart, do wurden [1]) deme bischoufe vonn Halberstat die zwene heilige lichnam Gervasy unde Prothasy, die her ouch zu Halberstat brachte. Noch Cristus gebort tufsent hundert 68 jar do zoch der keifser Frederich weder yn Italien. unde alfso her yn der stat Anthoniam lagk, do streten die zwene erzbischoufe von Mentze unde vonn Kolne mit den Romern, unde do worden vaste Romer unde Dutzsche an dem ersten tage irslagen, unde die Romer gewonnen. unde an dem andern tage alfso die Romer sich des homutlichen vorhuben unde sich uff yre grosse mennige vorliefsen, do vilen die Dutzschen weder obir sie unde slugen zwene cardinal tot unde drei tufsent Romer unde vyngen 7 tufsent unde ranten mit on yn Rome unde hiben unfser frawen kirchen uff unde branten kirchen unde hufser. unde alfso die Romer yn sente Peters kirche flogen, do volgeten on die Dutzschen unde slugen sie yn den kirchen tot, das rach dornoch got, das eyn bofser stynckender nebil qwam unde brachte eyn snelles sterben yn des keifsers heer. do starp der erzbischouf vonn Kolne mit vil fursten herren unde graven, das seyn heer gar cleyne wart, unde treben on ufs dem lande. Do [2]) qwam bischouf Arnold keigen Mentze,

l. c. 383, 31—36.

den plagete got alfso das die burger do mit om zweitrechtigk worden unde treben on ufs der stat, das her mit seynen dynern uff sente Jacobis bergk floch, do slugen sie on yn dem monstir tot unde slugen on mit den beynen nacket uff die strafse, do lagk her bermiglichen unbegraben. [der was der 45. bischouf zu Mentze.]

383. Vonn lantgraven Lodewige deme mylden.

l. c. 386, 48—61.

Doryngen unde ouch Hessin leit grofsen unfrede roup unde brant von den herzogen von Beyern zwei gantze jar. unde do lantgrave Lodewigk keigen om mit den seynen grofse were tet, alfso do der keifser ufs Italien qwam, do hilt her houf zu Erfforte uf sente Johannis tagk unde richte den krig, unde do machte der keifser des lantgraven fsonn den jungen

l. c. 384, 31—38.

1) waren hs.
2) Die Nachrichten sind gedankenlos umgestellt.

Lodewigen mit grofsen eren vor den fursten zu ritter yn unfser lieben frawen kirchen zu Erffort [unde on gebenedigete do eyn bischouf under der messe zu ritter, alfso der aldin fromen cristen sete was, den eyn furste das swert gap unde eyn bischouf ader eyn prister die ritterliche gebenediunge.] Difs geschach noch Cristus gebort tufsent hundert 70 jar. In demselben jare starb ouch marggrave Albrecht. Noch Cristus gebort tufsent hundert unde 80 jar do hilt der keifser houf zu Wirzborg an der heiligen drey konige tagk unde belagk dornoch mit seynen fursten Hattisleiben unde gewan is unde zu brach is. unde do vorbrante der herzog die weile Northufsen unde zoch yn Doryngen unde gewan Molhufsen unde vorbrante is. do ted en der keifser yn die achte unde beroubete on des herzogthumes zu Sachfsen unde gab das graven Bernharden von Anhalt, unde dorumbe fso wollen noch die von Anhalt fursten seyn. ouch fso vorgab her vil seyner slofs dem bischoufe von Salzburg, die zu Beyern gelegen waren. Do hiefs der keifser lantgraven Lodewigen mit seyme bruder Hermane zu Gofslar keigen herzogen Heynriche von Sachfsen zien [1]), unde die vorterbeten vil slofs unde taten grofsen schaden. zu letzt qwomen sie mit den Sachfsen zu streite unde worden do beide gefangen unde die machte der keifser lofs ynn der sune.

l. c. 367, 25–368, 14.

384. Wie der lantgrave von Doryngen den marggraven vingk.

Grofs krigk erhub sich zwuschen lantgraven Lodewige zu Doryngen unde marggraven Otten zu Myfsen do man schreib noch Cristus gebort tufsent hundert 84 jar. wen der marggrave hatte vil geldes unde koufte vaste slofs ynn dem Ostirlande unde yn Doryngen weder des lantgraven

l. c. 369, 12–29.

1) fehlt hs. lin Dr.

wille. unde do her des nicht lassen wolde unde sich die zwene fursten lange zeit beschedigiten under eynander, do sampnete der lantgrave vil gutter ritterschaft unde zoch yn Myssen unde heerete uf on, alsso lange das sie zu streite qwomen, unde vyngk den marggraven zu Myssen unde furte on uf das slofs Warpergk mit vil guter manschafft. unde dornoch sso hilt der keisser houf zu Fulde unde vorbotte lantgraven Lodewigen dar. Do teidingeten die fursten umbe on alsso vil, das der marggrave mit seynen mannen ledigk wart, [unde die slofs die her gekouft unde gewettet hatte yn des lantgraven von Doryngen gebite die muste her om zu sune geben.] unde die Sachssen zu frunde machen. In demselben

l. c. 368, 14—15. jare [1]) starp lantgrave Lodewiges bruder gnant grave Heynrich Raspe, der Raspinburg gebuwet hatte.

l. c. 368, 45—61. In den gezeiten sso hilt der keisser seynen houf zu Erforte uf sente Mertins tagk unde machte do des lantgraven Lodewiges bruder von Doringen, der do hiess Herman, zu eyme phaltzgraven zu Sachssen. unde do wart ouch herzoge Heynrich von Beyern unde von Sachssen mit dem keisser gesunet, abir her muste entperen was seynes landes der keisser vorlegin hatte.

l. c. 369, 47—48. Noch Cristus gebort tussent hundert unde 85 jar do starb Beatrix die keisserynne unde wart zu Spire begraben.

l. c. 369, 1—11. In den gezeiten starb bischouf Kirstan vonn Mentze der lange zeit vonn des keissers wegen mit volke yn Italien gelegen hatte, unde bischouf Conrat von Salzburgk wart bischouf zu Mentze.

385. Wie die graven zu Errforte ynn eyme gemache vortorben.

l. c. 369, 29—47. [Radt unde hulffe suchte der keisser an seynen fursten umb mancherley krige die sich erhuben yn der cristenheit unde ungehorssam der fursten, unde das snodir was, die heiden taten allen enden grossen schaden. unde dorumbe] sso vorbotte her alle dutzsche fursten die geistlichen unde wertlichen. Do wart seyn sson Heynrich gekoren unde erwelet

1) eodem anno l. c. geht auf das Jahr 1180.

zu-eyme romischen konige, unde dem andern fsone Conraden deme gab her das herzogthum zu Swaben. Unde alfso die herschaft do eyn ende genam, do sante der keifser seynen fson Heynrichen den romischen konigk mit eynem heere keigen Polen, das her die polnischen unde bemischen herren under eynander richten sulde unde wo die fursten zweitrechtig weren. unde das geschach. unde alfso her weder heym zoch, do qwam her zu Erfforte unde vorbotte zu om bischoufen Conraden von Mentze unde lantgraven Lodewigen von Doringen mit yren mannen, die lange weile under eynander gekriget hatten unde sich beschediget, wenn der bischouf hatte uff den lantgraven eyn nawe slofs [bey Velfsbergk] gebuwet das hies der Heiligenbergk, unde der lantgrave buwete Brunenfels [1]) [bey hoen Solmiz]. unde alfso die herren zu Erfforte teidingeten zu unfser frawen uf eyme witen hufse, unde eyne partige zu der andern tradt die teidinges lewte waren, do brach der bodin unde der estrich, unde vilen yn eyn schifshufs unde dorynne ertruncken funf graven, grave Heynrich von Swarzburgk der des kriges [2]) eyn sache was, grave Frederich von Aldinburgk, grave Frederich von Kirchberg, grave Gotfridt [3]) von Zegenhayn, grave Borghard von Warperg unde grave Herting von Meldingen, unde dorzu vil ritter unde knechte. Dis geschach noch Cristus gebort tufsent hundert unde 85 jar [4]) an sente Annen tage.

(Add. ad Lamb. Schafn. a. 1186. und H. Pist. c. 27.)

386. Von den bebisten unde von den ketzern Waldenses.

Allexander der babist alfso Victor gestarp do sunete her sich mit dem keifser unde wart mit om eyn umbe das babistthum, das gezweiet was gar lange weile unde geteilt, unde nam do die keifserliche kronen

H. Eccard. 385, 1—13.

1) Brunenfelz. Dr. Bramberg. H. Pist. Gruneberg. Add. ad Lamb. (Pist. S. R. G. I. 430). Vergl. unten Cap. 402.

2) Dr. keifsers. hs.

3) Gothmarus (l. Gozmarus.) l. c.

4) 1184. l. c. Der Chronist setzt 1185, weil unmittelbar darauf 1186 in der H. Eccard. folgt.

yn dem andern jare dornoch von om, dis geschach noch Cristus gebort tufsent hundert unde 77 jar an sente Steffans tage[1]) alfso her funden wart. Difser babist starp dornoch alfs man schreib tufsent hundert unde 82 jar. Eynn nawe ketzerei erhub sich noch Cristus gebort tufsent hundert 70 jar vonn eyme der hiefs Waldangk[2]) unde was eyn burger yn der stat zu Lugden, der was reich unde vorgab alle seyn gut armen lewten unde wolde den aposteln noch volgen unde liefs om die ewangelia dutzsch schreiben, wenn her was ungelart, denn her kunde gelefsen[3]) unde sampnete der heiligen spruche yn eyn buch unde vornam der nicht wol unde qwam ynn sogethane hochfart unde gutduncken, das her sich annam uf der strafsen den lewten zu predigen, unde nam zu om die ungelarten Peccarte, die predigeten vil irrethumes. unde do sie vormanet worden von dem bischoufe unde den obirsten, das sie nicht predigen sulden, do sprachen sie, man sulde gote gehorfsam seyn unde nicht den lewten, unde wolden des nicht lafsen. Sie worden umbe yren irrethum keigen Rome vor den babist geheischt unde sie qwomen nicht. ir lantlewte vortreben sie, unde sie qwomen allen enden yn die lant, [unde yres glouben synt noch vil heymelichen] unde heifsen Waldenses. Noch deme wart eyn babist der hiefs Lucius der dritte, der was vonn Tusken unde hiefs vor Hildebrand[4]) unde was eyn bischouf zu Hostien. dis geschach noch Cristus gebort tufsent hundert 82 jar. der was babist vier jar zwene monden unde 18 tage unde starb zu Berne. Do bleib der stuel ane babist acht tage.

l. c. 385, 20—22. l. c. 393, 20—53.

387. Von den bebisten unde das die cristen Jherusalem vorloren.

l. c. 393, 51—394, 4.

Urbanus der dritte wart eyn babist alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent hundert 86 jar. difser was eynn bischouf zu Meylan unde wart dornoch eynn cardinal, eyn babist. Difser was eyn jar drei monden undo 25 tage eyn babist. Unde alfso her wonete zu Berne, do qwam zu om der apt Joachim von Calabrien, der was nicht alzu wol gelart. noch fso hatte om got seynen wifssagenden geist gegeben, das her zukunftige dingk sagete unde dem babiste eyn buch gap, do vil dynges ynne stundt das vor dem jungisten tage geschen sulde. In den gezeiten vornam der babist das der soldan den cristen das heilige grab an gewonnen hette unde das vil cristen erslagen weren. dornoch lebete her nicht gar lange unde starb unde wart begraben zu Ferrer. In demselben jare do was der keifser zu Meylan, unde seyn fsonn der hatte do hochzit mit des koniges tochter von Sicilien. yndes fso qwam die clage vor

l. c. 389, 49—60.

1) sequenti anno III. nonas Augusti Fredericus I. coronatur apud Arelatenses. l. c.

2) nomine Waldensis. l. c.

3) ausgenommen dafs er lesen konnte.

4) Humbrandus (l. Humbertus) l. c.

yn, das der soldan mit vil Tatern unde Sarracenen mit dem konige vonn Jherusalem gestreten hette an sente Margarethen tage unde hette yn dem heiligen lande mer wenn zweihundert tufsent cristen erslagen. Alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent hundert 87 jar do wart Gregorius der achte eyn babist, der hiefs vor Albertus unde des babistes kentzeler, der was eyn monden unde 26 [1]) tage babist unde leit begraben zu Janua. Difser sante boten ufs unde hiefs den fursten das crutze predigen. Noch deme wart eyn babist der hiefs Clemens der dritte, der hiefs vor Paulus. der was drey jar unde eynn monde babist. Noch dem qwam Celestinus der dritte, der hiefs vor Jacinctus eyn cardinal. difs geschach noch Cristus gebort tufsent hundert unde 90 [2]) jar.

l. c. 394, 5—26.

(Mart. Pol.) l. c. 396, 14—

383. Vonn der andern meerfahrt.

In den gezeiten alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent hundert unde 88, do sante der babist ufs den bischouf Albanens [3]) der qwam yn der vasten zu Mentze unde predigete do das crutze zu hulffe dem heiligen grabe, das man das weder gewonne. unde is worden mit dem crutze gezeichent keifser Frederich, lantgrave Lodewig vonn Doryngen unde Hessin seyner swestir fsonn, der bischouf Gotfrid von Wirtzburgk, bischouf Herman von Monstir, bischouf Mertin von Myfsen, bischouf Rudolf von Luticke, bischouf Herman von Strafsborgk unde vil andir bischoufe unde epte, das zu langk worde seyn zu benennen. Dornoch grave Poppe von Henberg, grave Albrecht von Grimbeche, grave Albrecht von Hiltburgk unde ander gar vil graven herren unde ritter unde knechte unde des gemeynen volkes ane zal. Do wart bestalt, das der keifser mit den fursten ufs wolde zihn yn dem andirn jare zu Ratispon uf sente Georgien tagk, do sulden sie sich sampnen. unde do qwam zu on der konigk von Frangreich Philippus unde der konigk von Engeland, der bischouff vonn Tyren mit gar vil herren. do qwomen zu on die zwene ritterordin die Tempeler unde die Speteler mit gar grofser bereitschaft unde speifse. dornoch qwam zu on der konigk vonn Sicilien mit grofsem volke. Do qwomen hyn nach die vonn Denemarcken unde die von Frifslandt mit 50 schiffen vol wepener, dornoch die von Flandirn mit 37 schiffen. Do zoch der keifser durch Ungirn unde durch Krichen unde qwam zu Constantinopil an sente Georgen tage [4]) yn dem andern jare unde ynn der ostirwochen fso heerete her den soldan die Torcken

l. c. 389, 61—390, 32.

1) 28. l. c.

2) 1191. l. c.

3) Heinricus Albanensis episcopus l. c. (!)

4) misverstanden aus „mare quod dicitur S. Georii apud Constantinopolim.“ l. c.

unde die Sarracenen mit dreien grofsen heeren, unde was der soldan mit om fredis ader tage geteidingete, der hilt her zumale nicht.

389. Wie keifser Frederich der erstir ertrangk.

l. c. 390, 41—61.

Noch deme fso sampneten sich drei heer der cristen vor eyne stat die heifset Yconia, die gewonnen sie mit grofser arbeit unde erslugen alles das dorynne was. unde alfso sie sechs monden dorynne geherbergeten unde vorzereten was dorynne was, dǫ[1]) qwomen sie vor Anthiochia unde belogen is. unde do wolde der keifser von grofser hitze, die sie ledin, badin yn dem wassir [Farfar] das dor vor flufset. unde do her alfso heifs yn das kalde wassir qwam unde swam dorynne, do qwam on der kramph an armen unde an beynen an, das her sich nymme behelffen mochte, unde ertrangk. Do ertruncken[2]) unde vortorben gar vil herren unde lewte mit om. do starp der bischouf Gotfridt vonn Wirtzburgk, bischouf Mertin vonn Myfsen, grave Poppe von Henbergk, bischouff[3]) Burghardt von Meideburgk unde gar vil ritter unde knechte. Des keifsers lichnam furte man zu Constantinopil[4]) unde bestatten on do koniglichen. Dornoch nam sich des volkes an seyn fson Frederich der herzoge vonn Swabin unde furte das volk durch Armenien unde Syrien. Do qwam yn das dutzsche heer eyne plage von der grofsen hitze, der sie ungewonet waren, unde von der speifse unde trancke, do sie nicht mefsigk mete waren, das sie das meisteteil alle storben. unde herzoge Frederich vonn Swabin qwam vor Accon mit wenigk Dutzschen unde belagk is unde starp do vor yn kortzer zeit. In des keifsers heere waren difse fursten: der herzog von Swabin, der herzog von Meran, der bischouf von Wirtzburgk, der bischouf von Tharant, der bischouf von Monstir, der bischouf von Palborn, der bischouf von Osinbrucken, der bischouf von Myfsen, der bischouf von Tullen, der bischouf von Bafsil, der bischouf von Ludigk, der marggrave von Badin, der herzoge von Burgundien, der herre vonn Horbergk, der grave von Flandirn, der lantgrave von Doringen. Die anten vor der stat nicht.

l. c. 391, 1—32.

390. Von den zwen konigen von Frangreich unde Engeland.

l. c. 391, 46—392, 12.

Nu qwomen zu difsen vorgnanten fursten die noch lebinde waren der konigk von Frangreich mit eyme grofsen heere unde der konigk von Engelandt ouch mit eyme grofsen heere, der hatte das konigreich zu Cipern den heiden an gewonnen unde vil gutis dorufs bracht. undir die zwene konige teilten sich die fursten die yn des keifsers heere noch le-

1) unde do. hs.
2) mortui vero sunt eodem tempore. l. c.
3) burggravius. l. c.
4) Antiochiam l. c.

bindigk waren, die weile das keiſser Friderich unde seynn ſson beide gestorbin waren. mit dem konige vonn Frangreich was der herzog von Burgundien, der grave von dem Clarinberge [1]), der marggrave Conradt der yn den landen gar gewaldig was, der lantgrave vonn Doringen, der Tempeler ritterschaft unde die von Janua, grave Ruprecht mit seyme volke unde der bischouf von Balnen [2]). Mit dem konige vonn Engeland was der grave von Flandirn, der grave von Campanien, der konigk Gwido, der Spitteler ritterschaft unde die von Pyse. Nu qwam under diſse zwene konige die zwetracht das ir iglicher do mit den seynen der vornemeste seyn wolde. wen nu der konigk von Frangreich die stat Accon stormen wolde, ſso wolde is der konigk von Engelant nicht, unde was denn der konigk von Engelant wolde, das behagete dem konige von Frangreich nicht. unde alſso wuchs ſsogethane zwetracht undir on, das sie wolden mit eynandir gestreten haben. Do machte sie got mit groſser thuerde unde hunger unde ouch mit dem tode alſso zam, das sie der zweitracht vaste vorgaſsen. wenn is starp do grave Steffan vonn Frangreich unde grave Theobalt seyn bruder, der grave von Flandirn, der lantgrave von Doryngen, mit andern vil rittern unde knechten, gar wiſse unde ouch menliche ritter. do vonn der hoermudt der zweier konige gar ſsere gestillet wart.

391. Wie Accon vonn den cristen gewonnen wart.

l. c. 392, 12—393, 10.

Es wart dem konige von Frangreich do zu synnen das her abe zoch mit eynes teiles seynes volkes unde satzte eynen herzogk von Burgundien do an seyne stat obir alle das volk das her do lieſs. Do wart der cristen heer eyntrechtigk unde lieſsen bliden machen unde wercke weder die torme unde muren der stadt. unde die Torcken taten groſse were uſs der stat unde vorbranten on der wercke vil. zu letzt worfen die cristen eynen torm an der stat umbe. do machten die Sarracenen eyn gedynge mit den cristen, das sie on wolden die stat yn geben unde wolden on das heilige crutze antworten, unde was sie cristenlewte gefangen hetten, die wolden sie unbeschediget loſs geben, alſso das man sie an yrem leibe ouch unbeschediget lieſse. unde das gedynge geschach, unde die stat unde die heiden die namen die konige yn yre gewalt. Dornoch alſso die heiden das heilige crutze nicht wedir geben wolden unde die suberlichen cristen frawen, die sie vorfurt hatten, nicht kunden noch mochten gegeben, do lieſs der konigk von Engelandt unde die fursten do alle heiden enthoupten. Do danne zoch do der konig von Engeland yn das heilige lant unde buwete wedir diſse stete: Joppen, Ascholomen. unde Saladines volk bestreit her. In den gezeiten wart marggrave Con-

1) comes Clarimontis. 2) ep. Bolnacensis.

radt eyn herre zu Jherusalem, unde gar schir dornoch wart her von den heiden die gnant synt Asesini erstochen, gar eyn wifser furste. Noch om wart der konigk Gwido eyn konigk zu Jherusalem, vonn des ungelucke die cristen sedir Jherusalem weder vorloren. Der konigk vonn Engelandt gab om ouch das konigreich zu Zipern yn unde machte eynen steten frede zwuschen den cristen unde heiden unde zoch weder heym unde wart underwegen von dem herzogen von Ostirreich gefangen.

392. Vonn lantgraven Lodewige deme mylden.

l. c. 394, 44—51. Nicht fsal man is dobey lafsen bleiben was hievor von difsem lantgraven Lodewige, des yfsern lantgraven Lodewiges fsonn vonn Doryngen, geschreben stehit, den man nante den mylden. Alfso seyn vater der yfserne lantgrave gestarb, do liefs her drey fsone. der eldiste der hiefs Lodewigk unde was difser von deme wir vaste gesagit han unde noch sagen wollen, der mit keifser Frideriche zu Jherusalem zoch unde do starp. Difser lantgrave Lodewigk der dritte furste der was gar eyn erlauchtir fromer furste, yn den streiten menlich unde ufsetzigk, ynn den reden vorsichtigk unde wifse, yn dem wederwillen geduldigk unde senftmutigk, keigen armen lewten barmherzigk unde gutlich unde vortrugk on ir geschrei unde ir clage die sie zu om taten, alfso ap her on die almofsen vonn rechte schuldigk were, her nerethe sie, her cleidete sie unde vorteidingete sie, her was alfso gar eyn fromer cristen, das man on mer hilt von demut unde gebete vor eynen monch denn vor eynen ritter [1]). her was keigen allen lewten alfso gutlichen das man on den milden lantgraven nante. Difser Lodewigk gewan eynen streit mit gar cleynem volke dem herzogen von Brunfswig an do her nicht vonn om komen mochte, unde geloubete do, her wolde yn sente Jorgen ere, ab her gesegete, eyne kirche buwen [2]). Alfso bu-

(l. c. 395, 1—10; l. c. 395, 17—34.)

1) plus religiosus quam armis deditus. Text zeigt, willkürlich die Nachricht
2) Der Chronist verbindet, wie sein von der Erbauung der Kirche mit dem

wete her dornoch sente Jorgenkirche zu Isenache. Difser Lodewigk do her yn dem heiligen lande gestarp do wart her von den seynen gesoten unde das fleisch do begraben, seyn gebeyne wart keigen Reynhardifsborn gefurt unde under den andern fursten seynen eldirn do herlichen bestatit. Unde wen her nu keyne leibes erben bei des herzogen tochtir von Ostirreich nicht hatte frawen Margarethen, fso geviel das lant uff seynen eldisten bruder Hermanen den phaltzgraven.

393. Von keifser Heynriche dem funfften.

l. c. 395, 62—396, 13.

Dornoch wart zu keifser gekorn herzoge Heynrich keifser Fridcrichs fson unde her was der funfte des namen. dis geschach noch Cristus gebort tufsent hundert 91 jar [1]). Difser wart von dem babiste Celestino dem dritten an dem heiligen ostirtage gekronet, unde an dem dinstage dornoch wart die keifserynne gekronet. Difser keifser Heynrich der vortreib den konigk von Behemen Octakorum, der swester son was lantgraven Lodewiges des milden unde lantgrafen Hermans von Doryngen, unde vortreib ouch marggraven Albrechten von Myfsen, dorumbe das sie vor gezeiten keifser Friderichc seynen vatir gefangen hatten. abir alfso difser keifser gestarb, do zoch ir itzlicher weder yn seyn lant. Difser keifser Heynrich nam das krutze an sich unde zoch obir meer yn das heilige landt alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent hundert 96 jar unde starb alda yn dem andern jare dornoch alfso her 7 jar keifser gewest was. Noch Cristus gebort tufsent hundert 91 jar, do sulde der pherner zu Fladicheym mit unfsers herren lichnam obir eyn siechen gehn. do begeynete om vonn ungeschicht der gemeynen weip eyne, die nicht gewichen kunde, unde sprach „Ach herre, bistu is der got der hymmele unde die erden geschaffen hat unde mich mit deyme blute erlost, fso vorgib mir meyne grofsen unzellichen sunde!" unde vil nedir yn den qwodt unde begunde gar bitterlich zu weynen. do horte sie eyne cleyne stymme ufs der buchfsen „Dir synt deyne sunden vorgeben, gehe unde sundige nymme." Alfso gyng sie von dannen unde wart eyne grofse ruwerynne unde nam eyn seligk ende. In demselben jare wart unfsers herren lichnam mit eyme leffel yn eyme becher funden zu Bechstete [2]) unde zu Erforte zu unfser frawen bracht.

l. c. 395, 42—55.

l. c. 395, 37—41.

Krieg gegen Heinrich den Löwen, in welchem Krieg Landgraf Ludwig nicht „gewann", wie der Chronist in der einen Zeile sagt, sondern gefangen ward, wie er sich selbst widersprechend in der nächsten Zeile fortfährt.

1) 1190. l. c.

2) Rechstete hs.

394. Von dem babiste Innocencio deme dritten.

l. c. 396, 25—397, 50. (Chr. S. Aeg.)

Alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent hundert 98 jar, do wart eyn babist der hieſs Innocencius der dritte, unde her was der hundirtste unde 86. noch sente Peter, der was 19 jar eyn babist. der hieſs vor Lotharius unde was eyn Romer geborn. In des gezeiten do erhub sich der Dutzschen ritter orden yn der stat zu Accon. Diſser babist buwete das spetal zu Rome zu dem heiligen geiste. her koufte unde zugete ouch mer denn tuſsent kelche unde gab sie zu den armen kirchen. Diſser babist hat vil guter bucher gemacht unde vil guter predigate. Diſsem babist schreib des koniges kentzeler von Engelandt Gamfridus eynn hobisch buch unde erwarb seyme herren gnade dormete, das her on uſs dem banne loste umbe den tod sente Thomas des bischouffes von dem Cantilberge. Alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 215 jar, do hiesch der babist alle bischoufe unde epte keigen Rome zu allerheiligen tage. dar qwomen alſso vil prelaten das man ir nicht gezelen kunde. do bestalte her die heilige cristenheit. dornoch predigete her das krutze unde eyne meerfart keigen Jherusalem. unde dornoch ſso bestetigete her den Prediger ordin. Diſser babist starp zu Paris. unde alſso die weile eynn apt des grawin ordins do hyn zu houffe reiten wolde, do sloffirte on yn eyme mittage unde legete sich yn eyne weſsin. do tromete om das got seſse gerichte yn dem uffgange ſsonnen unde das vil engel umb on weren unde das eyn nackter mensche, der hatte eynen bischoufshut uffe, von der ſsonnen undergange snelliglichen zu gote liffe unde riff mit lawter stymme „Irbarme dich meyn, du barmherziger got!“ deme volgete eynn trache der schreiete „Nu richte, du gerechter richter!“ Do her ynn die stat qwam, do was dieweile der babist gestorben. Dis bedutet seyn fegefuer.

395. Von der ketzereye Almarichis.

l. c. 397, 55—398, 36.

Sunderlichen bey diſsem vorgeschreben babiste Innocencio dem dritten stunden uff zwene loubeliche ordin, die Prediger unde die Barfuſsen. unde eyne groſse ketzereie von dem bischoufe Almariche vonn Carnocens, do vil groſser stete vorunreyniget mete worden. do sante der babist 12 epte des growin ordins mit yren besten predigern yn die drei landt zu Abienens Thesanen unde Catastinen [1]), das die predigen ſsulden weder die ketzer. unde zu den qwam der bischouf zu Oxonien [2]) uſs Engelandt, mit deme was sente Dominicus eyn thumherre von Oxonien er denne her den Prediger ordin erhub. unde ir prediget die half cleyne.

1) ad terras Albienses Tholosanorum et Carthasonensium. 2) Exoniensis.

unde do das der babist vornam, do gab her das crutze obir sie alſso, wer sie ersluge unde vortilgete, deme sulden von gote alle seyne sunden vorgeben werden, wen sie vorstorer weren des rechten cristen glouben. Alſso man do schreib noch Cristus gebort tuſsent 209 jar uf sente Marien Magdalenen tagk do sampneten sich die gezeichenten cristen mit deme crutze uſs unde zogen weder die ketzer vor die drei stete Abienens Tholosa unde Karthason die drei herschaft under on habin. unde zu dem ersten umb lagen sie Bitersien [1]) die stat die yn die herschaft zu Tholosa gehoret unde gewonnen die unde vorbranten sie unde erslugen yn sente Marien Magdalenen kirchen mer wenn sobin tuſsent ketzer. unde das was recht, dorumbe das die cristen zu on yren bischouf gesant hatten das sie sich bekerten, unde der qwam kume mit dem leben durvon. Ouch ſso erslugen dieselben burger yren herren vorretlichen yn derselben kirchen unde slugen yrem bischoufe do die zene uſs. unde wen sie nu dorynne das unschuldige blut alſso vorgoſsen, ſso was is billich unde recht das an [2]) derselben stat weder alſso ir blut vorgoſsen worde schuldiglichen.

396. Von den ketzern zu Biterens.

Es zoch dornoch zu hant der cristen heer vor Carthason unde wolden das ouch vorstoret unde gewonnen habin. do teidingeten zwuschen on grave Rudiger von Biterens, das die burger sich an gnade gaben unde sich bekarten unde gingen uſs der stat yn das heer yn yren hemden nackit unde barfuſs unde gabin die stat den cristen yn unde hatten ruwe umbe yre sunde unde entphingen busse. dis geschach alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 209 jar an unſser frawen tage wortzewey. Alſso nu die cristen diſse stat ynne hatten, do hilten sie rat, wie sie der ketzer lant vorder yn gewonnen, unde erwelten do eynen houptman obir das heer der eyn vorstehir der cristen worde die durch got zu on zogen, unde das was grave Symon vonn deme Starckenberge [3]). Der nam do zu om die vormundeschaft von dem herren den der babist gesant hatte das crutze zu predigen, unde streit do weder die ketzer yn die ere gotis. In dem andirn jare dornoch do zoch grave Symon mit dem cristen heere yn das bischtum zu Narbon unde gewan do gar eyn gut unde vestis sloſs unde vyngk doruffe hundert unde 40 ketzer, die wolden lieber bornen denn das sie sich bekerten. In demselben jare do gewan grave Symon mit der cristen heere 9 stete unde burge den ketzern an unde das gantze bischtum zu Albanens, unde die lewte die sich nicht bekarten die brante her. ſso bekarten sich etzliche unde wenn sie von den cristen qwomen, ſso wor-

l. c. 390, 36 – 62.

1) Bitermum.
2) sie an. hs.
3) comes Montisfortensis.

den sie wedir ketzer alſso vor. In demselben jare do worden ouch vil ketzer zu Pariſs funden, der bekarten sich eyn teil unde ir worden 24 gebrant. In demselben jare noch Cristus gebort tuſsent 200 unde 10 jar do erhub sich der Barfuſser orden yn dem tale zu Spolet vonn sente Francisco unde wanderte yn der stat zu Assis unde predigete unde larte.

l. c. 404, 12—13. (Mart. Pol.)

397. Von den ketzern zu Tholoſsa.

l. c. 298, 63—399, 20.

Lagirn begunde sich dornoch zu den ostern grave Symon von dem Starckenberge mit den cristen vor das veste sloſs Vanri das gelegen ist yn der herschaft zu Tholosa do [1]) man schreib noch Cristus gebort tuſsent 211 jar. unde alſso sie groſse arbeit unde schaden uf beiden seiten genomen, do gewonnen sie das sloſs uff des heiligen crutzs tagk alſso is funden wart unde fyngen dorynne 400 ketzer, unde do sich die nicht wolden bekeren, do worden sie gebrant. unde fyngen ouch doruffe graven Almerichen vonn Konigisborgk [2]) unde Lorencien den edeln der eyn houptman des selbin sloſses was. die worden do gehangen unde wol 80 irbar man den slugk man die kopphe ab. dorzu begriffen sie Geralden die eyne frawe derselben burgk was, die worffen sie yn eyne wuste zisterne unde vorfulten die mit steynen. Dornoch yn dem andern jare [3]) do gewonnen die cristen 13 stete unde sloſs den ketzern an, yn den slugen sie unmaſsen vil volkes tot unde branten 40 erzketzer. Alſso man schreib noch Cristus geburt tuſsent 212 jar, do gewan grave Symon mit den cristen gar eyn unmaſsen vestis sloſs das was Ponne [4]) gnandt, unde yn demselben jare do erhub sich der heidenische konigk von Affrican mit eyme groſsen heere unde zoch obir die cristen, wenn her hatte vornomen das die cristen under on vil ketzer hetten mit den sie zu stetem krige legen. do besampneten sich funff cristene konige unde zogen om entgegen, unde qwomen zu streite mit om unde slugen om hundert tuſsent heiden tod. her qwam selber kume dorvon das man on nicht begreiff.

398. Von den ketzern zu Tholosa.

l. c. 399, 21—62.

Botschaft taten die ketzer zu konigk Peter von Arrogim [5]) das on der zu hulffe qweme unde sie vor graven Symon unde seyner geselschaft schirmete [6]). der qwam mit den Katholomern [7]) mit eyme groſsen heere zu Tholosan, alſso das her mit den ketzern gewan zu hundertmal tuſsent gewopente unde mer. In dem jare alſso man noch Cristus gebort schreib

1) unde do. hs.
2) Montisregalis.
3) in eodem anno.
4) Penne.
5) rex Aragonum.
6) geselschirmethe. hs.
7) exercitu Cathalonorum.

tufsent 213 jar do belag der konig mit den ketzern eyn slofs gnant Muarelle [1]) gelegen an dem wafser Gerone, das die cristen ynne hatten. alfso das grave Symon vornam yn derselben wochen, do qwam her uff das slofs ane des koniges dang, wen is yn eyme bruche do lagk, mit 12 bischouffen unde mit dreien epten, die von des babistes wegen mit om do waren. do santen die bischoufe zu dem konige yn das heer umbe frede unde wolden zu om barfufs gegangen haben unde on gebeten das her got ansehe unde were nicht weder die heilige cristenheit unde yn des babistes banne. unde do karte her sich nicht an. Dornoch an dem andern tage, das was an des heiligen crutzs tage alfso is erhabin wart, do bereite sich grave Symon mit den cristen uf der burgk unde zalte das her hatte acht hundert man zu pherde unde zwey hundert zu fufse, unde horten vor tage messe unde bichten unde nomen gotis lichnam, unde bestalten yre spitzen unde] teilten sich an drei schar unde ranten mit dem tage uf das heer, der erste uf die wechtir, der ander uf des koniges gezelt unde banir, der dritte yn das gemeyne heer. unde do bleip zu hant der konigk tod unde seyne herren die bey om waren. do kunden die ketzer nicht zu were komen unde worden fluchtigk. do worden sie erslagen unde ertruncken yn dem wassir, alfso vil das zu Tholosa ynn der grofsen stat nyrgen keyn hufs was, man beweynete tode lewte dorynne. Die hant gotis tet das.

399. Von dem streite den die cristen weder die ketzer taten.

In des das difser streit weder die ketzer geschach do stunden die sobin bischoufe unde die drei epte mit yren phaffen unde monchin, under den ouch was sente Dominicus, zu der zeit eyn thumherre, unde hatten yre hende uf geracket zu dem hymmel unde fleheten gote alfso Moyses ted do Josue weder die heiden streit, unde was eynn sogethanes geschrei vonn on zu gote die weile, das man nicht recht vornemen kunden ap sie weyneten ader betten. unde alfso der grave Symon mit den cristen die ketzer slugk unde mordete bis zu Tholosa yn die stat, do karte her weder zu dem slofse unde der wolstat do das heer gelegen hatte. do vant her den konig mit seynen herren unde graven tot legen. do trat her vonn seyme pherde unde weynete vor freuden umbe das wunderzeichen das got do an seyme volke gethan hatte, unde gyngk danne barfufs wol eyne halbe dutzsche myle zu eyner kirchen unde opphirte gote seyn phert unde seynen harnisch, unde des koniges silberne gefefse unde cleynote liefs her allis teilen unter arme lewte. unde alfso her seyn volk weder uf das gnante slofs gesampnete, do was von den cristen nymant denne eyn eynigk ritter tot bleben unde wenigk fufsvolkes, abir sie waren gemeyn-

l. c. 399, 62—400, 22.

1) Minrelli.

lichen sere gewundet. [Do liefs grave Symon an die walstat eyne capelle buwen von dem gute das die ketzer do liefsen unde nante die eyne capelle des wunderzeichen gotis.] Difse nederlage schreben die bischoufe unde die epte deme babiste unde vorsegilten das mit ir aller yngesigele, unde der babist gap om alle die slofs unde stete die her den ketzern an mit den cristen gewonnen hatte. Dornoch fso tilgete her sie vollen alfso gar das man ir nymme vornam.

400. Von dem marggraven zu Mifsen unde lantgraven Hermannen.

l. c. 406, 38—407, 8.

Seyn fsal nicht vorgefsen werden was der hochgeborne vornemer furste lantgrave Herman vonn Doryngen unde Hefsin loubeliches unde mergliches gethan hat, der ouch eyn phaltzgrave zu Sachfsen was. Alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent hundert 94 jar [1]) do nam lantgrave Herman lantgraven Lodewiges des milden bruder, der ane leybes erben vorscheiden was, frawen Sophien des phaltzgraven [von dem Reyne [2])] eyngeboren tochter zu der ee unde gewan bey ir zwu tochter, der nam eyne, gnandt ouch Sophia, den graven vonn Elsafsen unde die ander tochter die hiefs Jutte, die gab her marggraven Albrechtis fsone [3]) zu Myfsen, die noch yn der wigen lag [4]) unde vonn deme fso wart gesunet grofse zweitracht zwuschen den zwen fursten die manche zeit geweret hatte. unde das qwam alfso. Marggrave Albrecht kreig mit seyme bruder [umbe das silberwerg zu Fribergk das her om das mete teilen sulde] wenn sie yre slofs geteilt hatten unde wolde om die angewynnen unde on [5]) ufs dem lande treiben. Do reit der bruder zu lantgra-

1) Dies Jahr stammt allerdings aus der H. Eccard., soll sich aber nicht auf die Vermählung Hermans, sondern auf seinen nachher erzählten Krieg mit Albert von Meifsen beziehen.

2) Zusatz und Irrthum (vergl. unten Cap. 415): ihr Vater war Pfalzgraf Friedrich II. von Sommerschenburg; vgl. AR. 47, Anm. 1.

3) „bruder" sollte es heifsen; der Irrthum stammt schon aus der H. Pist. 29.

4) Die H. Eccard. schreibt der H. Pist. nach „Theoderico adhuc in cunabulis jacenti." Der Chronist verbessert den Irrthum, nach H. Ecc. 406, 57.

5) „on" fehlt hs. und Dr.

ven Hermanen yn Doryngen unde bat on umb hulffe unde rad, her wolde seyne tochtir nemen wen die grofs genugk worde, die noch yn der wigen lagk. das wart alfso gesworen unde vonn on beiden vorburget. Do sante lantgrave Herman seyne botschaft zu marggraven Albrechte, der vor Wifsenfels mit heere lagk, unde badt on das her abe zoge unde frede mit dem bruder hilde, wenn her wolde seynn zu gleiche unde rechte macht habin. unde tete her des nicht, fso wolde her on mit gewalt abe treiben. Alfso zoch marggrave Albrecht abe, unde worden tage bescheiden der sune unde von dem marggraven nicht gehalden. dorumbe fso zoch lantgrave Herman obir on mit tufsent unde acht hundert gewoppenten unde brachte on zu richtunge.

401. Wie der lantgrave Herman den marggraven [1]) kemphen wolde.

Unde ynn dem andern jare dornoch alfso man noch Cristus gebort zalte tufsent hundert 95 jar do brach aber marggrave Albrecht den frede unde vorzalte das uffinbarlichen yn des keifsers rate vor den fursten unde bewerte das mit seyme eide, das lantgrave Herman den keifser heymlichen toten wolde, uf das die fursten gedrenckenifse vonn om ledigk worden. unde dorumbe fso hiesch der keifser die fursten gemeynlichen zu Northufsen, uff das der marggrave Albrecht das war do vor den fursten brechte unde beweifsete. unde do das lantgrave Herman erfur, do bot her seyne unschult unde sprach den marggraven dorumbe kemphlichen an unde bereite sich gentzlich doruf, das her zu Northufsen, wen sie dar qwemen, kemphlichen bestehn wolde. Do das der keifser vornam, do legete her seynen houf, den her zu Northufsen halden wolde, keigen Aldinburg unde meynete obir der zweier

AR. 63, 26 – 66, 9.

1) Dr. ebenso.

fursten eynen ader obir sie beide zu richten. unde des worden sie vonn yren frunden gewarnet unde hynder dem keiſser gesunet. do das der keiſser vornam das sie sich alſso snelle vorsunet hatten, do irschragk her syn unde erhub sich unde zoch an den Reyn. Dornoch ſso phlichten zu sampne der bischouf von Mentze mit lantgraven Herman zu Doryngen unde mit on der herzoge zu Behemen weder den keiſser, unde worden seyne uffinbare fynde. unde do sunete sich der keiſser listiglichen mit lantgraven Herman unde beroubete den herzogen von Behemen seyner lehn mit gerichte unde mit orteile. Der bischouf von Mentz der wart do lantgraven Herman viend dem keiſser zu liebe unde ted om schaden. do besampnete sich lantgrave Herman unde gewan dem bischoufe Milsungen an [unde bemante das, unde is bleib seyn,] unde worden dornoch gutlichen gesunet unde bericht.

402. Wie Grunenbergk gewonnen wart.

AR. 66, 9 – 69, 13.

Nu wolde noch nicht marggrave Albrecht mit seyme bruder frede haben unde belag Wiſsenfels [1]) anderweit. Do schreib om abir lantgrave Herman, das her abezoge unde hilde seyme bruder die sune die her zwuschen on geteidinget hette. unde des en wolde her nicht thun. do zoch der lantgrave zu unde treib on abe. In des hatte der marggrave Albrecht mit des keiſsers dynern alſso vil angetragen, das der bischouf von Kolne unde der bischouf von Mentze mit heere zogen uff den lantgraven yn die Hessin unde vorbranten om Grunenbergk. unde der marggrave Albrecht zoch uſs Miſsen die weile mit eyme heere uff on, unde do her wolde wenen der lantgrave zoge mit den seynen yn Hessin weder die zwene bischoufe, do wante her sich des nachtis unde qwam unvorsehn obir den

1) Wunnenfels. AR. 66, 10.

marggraven unde traf on an der Saal unde vyngk om vil gutter lewte ap unde her entphloch kume. Dornoch yn demselben jare, alſso om der lantgrave vil schaden gethan hatte, do wart her krang zu Lipzigk unde starp alda. unde noch seyme tode unde die weile das her lebete stangk her alſso obil, das keyner seyner frunde bey om bleiben mochte, unde seynen sargk, der wol vorgoſsen unde vorspundet was, nymant gehandeln kunde. unde do wart groſser betrupniſs unde weynen von den seynen mer umbe seynen gestangk denn umbe seynen tod. Unde dornoch ſso nam seyn bruder marggrave Diterich Myſsenland unde das Ostirlandt mit eynander geruglichen yn, wenn marggrave Albrecht der lieſs keyne leibeserbin. In den gezeiten wart die Unstrudt die durch Dorynġen fluſset alſso gar zu grunde trocken, das man yn vil tagen nyrgen keyn waſser dorynne vant. unde das geschach andern waſsirn nicht.

H. Eccard. 407, 25—26.

l. c. 407, 9—10.

403. Von konigk Otten unde vonn konigk Philippo.

Do man schreib noch Cristus gebort tuſsent hundert 98 jar, do wart herzoge Otte, herzogen Heynrichs vonn Sachſsen des groſsen ſsön vonn den geistlichen fursten zu Ache zu eyme romischen konige gekronet. unde yn dem andirn jare dornoch qwomen die leien korfursten zu sampne unde koren herzogk Philippus von Swabin zu eyme romischen konige. unde derselbe geloubete vil dem lantgraven zu Doryngen der eyn phaltzgrave zu Sachſsen was, das her om beistendigk were, unde das tedt her eyne zeit. Nu qwam der konigk Otto yn Doryngen unde suchte lantgraven Hermans fruntschaft, unde was om Philippus hatte geloubet das geloubete her om zwiveldigk, unde vormanete on ouch wie gar obil des keiſser Philippus bruder mit om umbe hatte ge-

l. c. 407, 23—401, 12.

gangen. unde do gestundt der lantgrave den reynischen fursten unde huldete dem konige Otten unde entphyngk seynn fursten lehn vonn om. Do greiff Philippus seynen schatz unde seyn veterlichs erbe an unde gewan unzelliche grofse ritterschaft umbe gelt unde ouch umbe lehn. her machte ouch den behemischen herzogen Odackarum zu eyme konige mit allen seynen nochkomen, unde der qwam om zu hulffe mit eyner grofsen zal der Behemen. unde noch vil krigen do wart her vormanet, das lantgrave Herman mit tufsent unde achthundert gewoppenten zoch vor Northufsen unde belagk das unde gewan is. dornoch fso zoch her mit demselben volke vor Salfelt unde gewan is ouch. Indes zoch Philippus mit dren tufsenden vor Strofsburgk unde belag den bischouf dorynne. unde yn des fso zogen des bischoufes frunde uf Philippum unde taten om grofsen schaden.

404. Wie konigk Philippus lantgraven Hermannen an sich zoch.

l. c. 401, 12—46.

Mit eyme grofsen heere zoch dornoch der gekorne konigk Philippus yn Doryngen uff lantgraven Hermanen, uf das her on brechte von dem dynste unde der hulffe koniges Otten. Do geloubete konig Otto lantgraven Hermannen vil lehn unde gutis zu geben uff eyne zeit. unde alfso die zeit qwam das her das gelt bezalen sulde, do wart her geldis alfso blofs das her des nicht geenden mochte. unde dorumbe fso wart der lantgrave der hulde unde des geloubdis ledigk unde do wante her sich an Philippum, der leig om vil slofs unde gerichte unde gutis, unde vorbant sich zu om. unde her satzte om yn des reiches stete unde slofs, mit namen Molhufsen Northufsen Salfeldt Ranifs mit yren zugehorungen vor eyn benant gelt. In des qwam der erzbischouf Conrad vonn Mentze zu lande, der vier jar obir meer gewest was,

der hielt difser zweier konige nyrckeynen vor eynen romischen konigk, umbe deswillen das vor hulde geschen was Constantino keifser Heynriches kynde, unde die hulde sulde man vonn rechte halden. Nu starp derselbe bischouf Conrad yn demselben jare alfso her zu lande qwam, do man zalte noch Cristus gebort tufsent 200 jar, unde Philippus der satzte do eynen andern bischouf zu Mentze bischoufen Lupoldin zu Wormifs, unde das capittel kofs ern Syfriden von Espinsteyn [1]). [unde dornoch gar kortzlichen starp bischouf Conrad [2]).] In denselben gezeiten was eyn prister vonn Denemarcken der hiefs Andreas, der zoch durch got obir meer zu dem heiligen grabe. unde alfso die pilgrym herabe zogen an dem heiligen ostirtage fru, do wolde her erst messe lefsen unde vorsumete die geselleschaft unde lieff on noch yn grofsem betrupnifse. do reit eyner uf eyme wifsen pherde, der nam on hynder sich unde furte on an demselben tage heym zu Denemarcken slaffinde: es ted der engil gotis.

405. Wie konigk Philippus den bischouf vonn Wirtzburg ermorden liefs.

Alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 202 jar, do wart bischouf Conrad von Wirtzburgk irstochin an sente Nyclaus tage von des erwelten koniges Philippus wegen. unde alfso derselbe Philippus sach, das om der lantgrave vonn Doryngen nicht grofsen dynst unde nochvolge tet, do hiesch her weder das her om gelegen unde gegeben hatte. unde wen her nu das erkante, das der lantgrave nicht gantzen glouben zu om hatte, fso meynete her seyn uffinbar vient zu seyn lieber, denn her om mer gebe unde lege unde on reiche machte. Unde alfso nu lantgrave Herman vornomen

l. c. 401, 57—402, 27.
(AR. 96, 2.)

1) Eppinstein.
2) Der Chronist wiederholt gedankenlos nochmals Z. 34 seines Textes. (oben Z. 4.)

hatte des bischoufs von Wirtzburgk tod, der alſso boſslichen ermort was, do was her nicht vor Philippo sicher mit seyme getruwen, wen der mort mit seyme rate geschen was. Alſso wart Philippus lantgraven Hermans offinbar vient unde machte om ouch vil fursten zu vienden unde zoch yn Doryngen obir on mit zwen tuſsent gewopenten unde vorterbete om seyn lant unde schonete weder kirchen ader kirchhouſe. unde gruben an etzlichen enden die reichen toten uſs, unde die Swabin taten sogethane freiſslichheit, das is kume die heiden an cristen lewten gethan hetten. Das erſur der konigk Odackarus zu Behemen lantgraven Hermans swester ſsonn unde qwam om zu hulffe mit 14 tuſsent Behemen. do muste Philippus zu Erfforte yn flien. unde do leich Philippus das konigreich zu Behemen seyme ſsone Dypeln [1]) unde do das Odackarus gesach, do belagk her die fursten die Philippo gedynet hatten zu Erfforte yn der stat, [unde Philippus qwam heymelichen heruſs.] unde her sante noch konigk Otten unde wart seyn man unde entphyng die krone vonn Behemen von om.

406. Wie Philippus der konig Sangirhuſsen gewan.

l.c. 402, 28—64.

Rache hette Philippus gerne gethan an lantgraven Hermannen von Doryngen, unde do her mit gewalt nicht gethun mochte, do ted her sie mit trogen unde boſsen listen, wenn her lieſs die stat zu Smalkalden vorstoren unde machte om die fursten alumbe zu frunden unde lieſs die herren vorstehn, das her frede wolde habin. unde yn des sampnete her eynn heer heymlichen unde zoch vor Goſslar, unde die irbarn lewte yn Doryngen die brachte her darzu mit gelde unde geloubde, das sie om hulten, wo her das gethun mochte,

1) Vgl. zu dieser Stelle der H. Eccard. die Vorrede.

unde das sie sweren mufsten des lantgraven viende zu seynn. fso geloubete her on sie weder zu beschirmen unde on yren schaden zu legen. lantgrave Herman wuste hirvon nicht unde qwam dem konigk Otten mit 400 gewoppenten zu hulffe, unde treben Philippum abe. Dornoch fso qwomen etzliche graven zu Doryngen unde irbar lewte, die Philippus zu om bracht hatte, ynn Sangirhufsen unde gewonnen das mit bofsen listen, wenn die borger hilden sie nicht vor viende. dar ufs heereten sie roubeten unde branten das lant zu Doryngen, unde wo sie die slofs mit gewalt nicht gewynnen mochten, do taten sie is mit gabin unde mit listen. Dornoch besampnete sich Philippus mit eyme grofsen heere unde legete sich vor Wifsensee unde lagk dorvor sechs wochen unde kunde is nicht gewynnen. do waren etzliche ufs dem heere die wolden die kirche zu Gangolffus Sommeringen schinden, alfso sie andir dorf unde kirchen gethan hatten, unde alfso die das taten, do vilen sie yn der kirchen unde vor der kirchen dernedir unde storben. nu was ir eyner vor dem kirchhoufe bleben, der hilt on die hutte [1]), der wart vol blattern unde gnafs kume.

407. Wie Philippus der konigk erstochen wart.

Gar eynn grofses heer sampnete do Philippus unde zoch dormete yn Doryngen, das weder der konigk von Behemen noch konigk Otto vonn Sachfsen den lantgraven nicht geretten kunden. Do das lantgrave Herman gesach, do erschragk her des sere unde allermeist, das sich die graven zu Doryngen unde seyne man an Philippum hynder om geworffen hatten. unde machte eyne sune mit Philippo unde gab om seynen fson zu gisel. unde alfso zoch do Philippus ufs Doryngen ane

l. c. 402, 65 —403, 33.

1) Huth, Wache.

schaden heym. dis geschach alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 205 jar. Dornoch zoch Philippus mit heere vor Kolne an den Reyn unde vorterbete umbe Kolne was des bischoufs vonn Kolne was, unde dis was dorumbe das der bischouf ander fursten gezogen hatte von der hulde des koniges Philippi unde koſs herzogen Otten zu konige. Noch Cristus gebort tuſsent 207 jar do sante der babist von Rome zwene cardinal, der was eyner er Hug von Hostien, der ander hieſs Leo, unde den patriarchen vonn Aquilien unde den erzbischouf von Salzburg. unde die qwomen zu Wormiſs an den Reyn unde bestetigeten Philippum von des babistes wegen zu eyme romischen konige. unde dornoch zogen sie zu konigk Otten yn die Sachſsen unde hieſsen on bey des babistes gehorſsam, das her die romischen kronen abelegete unde sich nicht mer romischer konigk schrebe noch nente. do sprach her das her des nymmer gethun wolde. Dornoch yn dem andern jare do wart konigk Philippus zu Bambergk von dem phaltzgraven von Witelinginbach yn seyme eigen gemache erstochen, umbe das her om seyne tochter geloubet hatte unde nicht gap.

408. Wie konigk Otto zu keiſser gekronet wart.

[Geilnhuſsen [1]) unde Fredebergk nam do zuhant konigk Otto vonn Sachſsen yn alſso her Philippus tot erfaren hatte] unde zoch zu Francfort [2]) unde besante do die dutzschen fursten unde obirqwam mit den allen das sie on zu eyme romischen konige do entphyngen unde om hulde taten, unde laſs on do die gesetze konigk Karlis des groſsen umbe den frede

l. c. 401, 1 – 11.

1) Dr. Galhuſsen hs.

2) Der Chronist zertheilt die angeführten Zeilen seines Textes in zwei Erzählungen, weil er den Frankfurter Reichstag in den AR. vor, in der H. Eccard. irrthümlich nach dem Römerzug erwähnt findet.

zu halden. unde dornoch zog her von stunt keigen Rome zu unſserm geistlichen vater dem babiste unde lieſs sich zu keiſser kronen ynn sente Peters monstir. dis geschach noch Cristus gebort tuſsent 209 jar an dem nehsten sontage vor sente Michahelis tage. Dornoch zog her weder yn dutzsche landt unde legete seynen houſ keigen Francfort unde vorbotte die fursten zu om, die entphyngen er lehn von om mit groſser herschaft. unde do ted her den phaltzgraven von Witelinginbach, der seynen vorfaren konigk Philippum irstochen hatte, yn des reiches achte mit gerichte unde mit orteile unde vorteilete om do seynen leip unde seyn gut unde lech seyne lehn eyme andern. alſso wart her do vor fluchtigk, unde dornoch quam obir on bey der Tunaw eyn ritter, der etzwanne des koniges Philippus marschalk gewest was, unde slugk on tot. In demselben jare [1]) wart gar eyn herter unde eyn langer wynter, der den lewten unde deme vihe swer unde unleidelich was, das keyn mensche zu der zeit lebete das desgleichen y gedechte. do vortorben vil lewte vihe boyme unde bien [2]). Die weyngarten muste man zu grunde uſs raden. [die lewte aſsen korn unde konden nicht gemalen, die straſse gyng obir die wasser].

l. c. 404, 14—21.

409. Wie Salza gebuwet ward.

Romischer keiſser was do herzoge Otto von Brunſswigk unde vonn Sachſsen [unde hilt den frede gestrengiglichen yn dutzschen landen.] unde dorumbe ſso zoch her vor das sloſs Dribog [3]), das nu in Salza leit, unde belagk das [umbe roubereye der herren von Salza die den lantfrede nicht stete halden wolden, bis alſso lange das sie ir frunde bete gnoſsen

l. c. 404, 22—23.

1) 1210. l. c.
2) ben hs. apes l. c.
3) cf. zu dieser Stelle der H. Eccard. die Vorrede.

unde sich keiſser Otten an gnaden gaben.] dis geschach alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 211 jar [1]). [Dornoch wart Salza umbe muret unde zu eyner stat gemacht. Die herren von Salza die waren mit dem ersten voite des clostirs zu Hoenburgk unde dyneten alſso lange unde wol, das sie von den vonn Hoenburgk belehnt worden mit dem dorffe Salza. unde do worden sie alſso reich unde mechtigk, das sie Dribogk das sloſs doryn buweten unde sedir die uſhouſe unde andir gerichte kouften unde erkregen unde qwomen alſso uf.] In denselben geziten alſso konigk Andreas zu Ungirn regirte, do sulden etzliche cristen berglewte erz suchen. do horten sie eyne stymme die sprach zu on alſso: „In diſsem berge do ir itzunt uffe seit do leit unzellicher groſser schatz vonn golde unde der ist vorborgen unde den habin wir mit fleiſse von gotis geheiſse bis uf diſse zeit bewaret unde nu synt wir geheiſsen das wir des nymme hutten sullen, wenn der hymmelische konig wil den uwrem konige unde gemeynlichen den lewten zu troste gebin. Nu forchtit uch nicht unde grabit frilichen, wen alſso ir gehort hat ſso zihn wir hie dannen.“ unde do gruben sie yn unde funden eyn groſses goltwergk. Nu mercket, das got den schatz yn der erden den fursten umbe togunde gebit.

l. c. 401, 47 – 56.

410. Wie die fursten sich weder keiſser Otten satzten.

l. c. 404, 23 – 43.

Alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 212 jar, do nam keiſser Otto konigk Philippus des herzogen von Swobin tochter seynes vorfaren zu der ee unde slieff bey zu Northuſsen. unde do was groſse herschaft. unde zu hant noch der hochzeit do wart sie krangk unde starp. unde do erhub sich der keiſser zu stunt unde zoch uſs Doryngen. Dornoch alſso dis geschach [2]), do vil keiſser Otto yn eyne torechte untoguntliche weiſse, das her pristerliche wirdigkeit unde geistliche lewte, monche unde clostirfrawen, epte unde bi-

1) 1212. l. c.

2) Die H. Eccard. hat das vom Samp. a. 1211 Berichtete hier hinter die Nachricht aus dem Jahre 1212 gestellt; der Chronist benutzt, darauf fusſend, das spätere Begebnis als psychologisches Motiv der früheren!

schoufe die got erwelt hat bedrangete unde unerete. unde des nomen sich die fromen ynnigen cristen fursten unde herren an, zu vordirst der konigk von Behemen, der erzbischouf zu Mentze, der erzbischouf zu Meideburg, der marggrave zu Myfsen, der lantgrave zu Doryngen [mit alle seynen graven von Henbergk, von Anhalt, von Quernfort, von Swarzburg, von Orlamunde, von Kefirnbergk, von Molburgk, von Hoensteyn, von Stolbergk, von Zegenhayn, von Brandinbergk, von Grimbeche] unde vil ander herren, unde qwomen zu sampne alle zu der Nowinburgk an die Sael unde worden do des eyn [wol 40 geistliche unde wertliche fursten unde herren] unde swuren unde vorbunden sich zu sampne weder keifser Otten umb die untogunt unde ungnade die her tedt weder die gesetze der heiligen cristenheit unde geistliche lewte die phaffen unde gotifshufser bedrangete, unde beschiden des vorder eynen tagk dorumbe zu Norinburgk zu leisten, durch der ander fursten willen ufs Swaben Beyern unde Ostirreich. Do vorkundigete man offinberlichen, das keifser Otto were eyn ketzer unde eyn offinbar vordrucker aller fromen cristen unde aller geistlichen lewte.

411. Wie die fursten herzogen Frederichen zu konige erwelten.

Frederichen den jungen [herzogen der Beyer] keifser Heynriches des letzten fsonn, der bey seynes vater leben gemeynlichen zu eyme romischen konige unde zu eyme zukunftigen keifser erwelet unde gekoren was, den vorkundigeten die fursten dornoch [zu Mentze [1]) do sie aber eyne sampnunge hatten] zu eyme romischen konige unde vorbunden sich abir mit den reynischen fursten unde herren weder keifser Otten. Do trat ouf der bischouf vonn Spyre, der vorgezeiten des

l. c. 404, 43 — 61. 405, 45 — 53.

1) Nach H. Eccard. 404, 50 — 51.

keifsers kentzeler gewest was unde seyn heymelicher rat, vor den fursten unde herren unde vor der unzellichen grofsen mennige die yn dem monstir do von fromden lewten keigenwertigk was, gecleidet unde gekronet alfso eyn bischouf, unde predigete das wort gotis yn eyner schonen rede unde bezugete das mit seyme eide unde mit kuntschaft der fursten die keigenwertigk waren, das keifser Otto willen hette, von eyme itzlichen phluge eynen gulden, alfso wit alfso dutzsche lant weren, jerlichen zu geschofse zu nemen unde wolde des keinen stift, keyn gotishufs, keyn clostir, keyn spetal noch keynes herren armelewte obir sehen. ouch fso sulde eyn bischouf ader eyn apt nicht mer denn mit 10 [1]) pherden, eyn thumprobist mit 6 pherden unde dergleichen reiten, unde wolde sich des oberigen gutis der stifte unde der clostir obir alle dutzsche lant unterwinden, unde hette eyne zal der monche phaffin unde clostirfrawen gesatzt, dor obir ir nicht seyn sulden, unde das dem romischen reyche smelicher unde schentlicher was, das lon der gemeynen weiber, das sie mit sunden vordynen, das sulden sie om yn allen steten mete teilen.

412. Wie lantgraven Hermans manne die Sachfsen vyngen.

l. c. 401, 62—405, 15. In den gezeiten alfso man zalte noch Cristus gebort tufsent 213 jar, do zogen des keifsers Otten fursten unde man vor Wyfsensee unde belagen das mit den Sachfsen unde mit etzlichen ungetruwen Doringen an dem Harze gesefsen, beide graven unde ouch ritter unde knechte. unde die qwomen mit geladen wagin mit gebuwe unde mit gezuge zu Wittenbergk unde slugen doryn hufs unde burgfrede uf, das sie dorvon Doringer land beschedigen mochten. unde alfso sie das slofs do ufgeslugen unde grofses volk do hatten unde

1) 12. l. c.

den tag gar frolichen dorobir gearbeiten unde des nachtis dorumbe ruweten, do sampneten sich lantgraven Hermans man, die umbe Wyſsensee unde an der Unstrud geseſsen waren, [unde hatten zwene houptmanne, den graven von Swarzburgk unde den schencken vonn Varila, unde teileten sich an zwene gerynge hufen] unde vilen an sente Nyclaus nacht obir sie unde slugen unde vyngen sie unde stalten groſsen wol yn dem volke unde vyngen do graven Frederichen von Bichinlingen, der diſses eyn ansleger gewest was, unde den graven von Stolberg, [der mit lantgraven Herman umbe cleynes geniſses willen abestendigk was worden,] unde nomen gar eynen groſsen roup von reiſsigen pherden unde waginpherden unde vyngen vil sechſsischer unde herzischer herren ritter unde knechte unde stiſsen den gebuw an unde die wegen mit dem zymmer unde zogen frolichen des morgens weder heym. [unde von den gefangen wart lantgraven Herman unde ouch deme von Swarzburg unde dem schencken redelich gelt.] Dis ist geschen noch Cristus gebort alſso man schreib [1]) tuſsent 200 unde 13 jar an sente Nyclaus tage des heiligen bischouffes.

413. Wie der konigk von Frangreich zu konigk Frederiche sich vorbant.

Nu wart eyn gemeyner lumunt under deme volke von der zukunft des nawen romischen koniges. do worden sere erfrawet burge stete unde stifte unde clostir. unde do worden der konig von Behemen, lantgrave Herman von Doryngen mit andern fursten unde herren des romischen reichs keigen Frangfort geheischet. unde do reit der nawe konigk lantgraven Herman mit 500 mannen entgegen unde entphyngk on fruntlichen unde gutlichen unde brachte on mit

l. c. 405, 15—39.

1) „schreib“ fehlt hs.

grofsen eren yn die stat. Dornoch qwam dar der konigk vonn Frangreich unde schanckte deme nawen jungen konige 20 tufsent margk lotiges silbirs unde vorbant sich zu om, das her om durch seynes vatir willen behulffen seyn wolde unde leip unde gut bey om zu setzen. Dafselbe geloubete der junge konigk dem konige von Frangreich weder. Do gyngk der (l. c. 404, 48—50.) junge konigk zu dem bischoufe vonn Spire, der seynes vater rat gewest was, unde fragete on [1]), wo her das gelt hyn thun sulde unde wo her is behalden sulde. do sprach der bischouf, her sulde das gelt adir keyn gelt behalden sundern her sulde die fursten mete ufs den herbergen lofsen unde is under des reiches manne teilen. unde das tet her do unde seyn loub wart do gar l. c. 405, 56—64. grofs vonn seyner mildickeit. Dornoch fso waren etzliche herren die den nawen konigk mit worten durch konigk Otten willen lesterten unde sprachen, her were nicht keifser Heynrichs fson, sundern her were des babistes amptmannes fson Bothen [2]) von Rome. alfso difser lumundt uffinbar wart, do hilt her houf zu Merfseburgk. do waren Behemen Swabin Osterreicher unde Beyern unde unfser lantlewte, unmafsen grofses volk, do vorzalte der nawe konigk offinberlichen unde lachinde seyne gebort unde beweifsete die gar schone.

414. Wie konigk Otto eynen streit vorlofs unde starb.

l. c. 405, 64—406, 26. (Samp. a. 1214.) Noch Cristus gebort tufsent 214 jar do besampnete sich der konigk zu Behemen [unde lantgrave Herman] unde zogen mit gewalt yn die Sachfsen uff konigk Otten den virden unde taten om grofsen schaden mit brande unde mit roube. Dornoch yn dem andern sommer do man schreib noch Cri-

1) requisitus igitur rex novus Romanorum a Spirensi episcopo, quibus in locis eandem pecuniam recondi deberet, respondit etc. l. c.

2) Merebodonis.

stus gebort tusent 215 jar [1]) do qwam der konigk von Frangreich unde die lantherren an dem Reyne mit konigk Otten zu streite unde konigk Otto wart fluchtigk unde seyne manne worden erslagen unde vil gefangen. unde alfso her do gesach, das seyn gelucke sich gewandt hatte, do torste her nicht weder keigen Sachfsen umbe fede unde ouch umbe schulde willen der gefangen, unde zoch yn Kolne unde hatte grofsen vordrufs lange zeit. Nu was seyne frawe des herzogen tochter von Brafant eyne rechte spelerynne, die tagk unde nacht offinberlichen worffels spil phlagk unde dorvon yn grofse schulde qwam. fso lagk konigk Otto do mit den seynen unde vorzerete eyne grofse summe geldis. unde alfso sie gesahin, das on nicht werden mochte, dorvonn sie yre schulde bezalen kunden, do bat die konigynne, sie wolde reiten spaziren keigen Ache, das man ir des gunde. unde qwam alfso enwegk. Dornoch an dem andirn tage do stalte sich konigk Otto mit seynen cleidern unde hunden alfso ab her jagen reiten wolde mit den seynen unde qwam ouch alfso ufs Kolne. unde gulden nymande. unde do worden die vonn Kolne unmutigk obir on unde worffen sich an den nawen konigk. unde zu hant fso worden om ouch geantwort die zwei slofs Drifels unde Landiskrone. Dornoch starp konigk Otto uf dem slofse Harzburg unde wart begrabin zu Brunfswigk. l. c. 406, 32 – 33.

415. Von lantgraven Hermans kynden.

Es geschach yn dem jare alfso man zalte noch Cristus gebort tufsent 200 jar [2]). Do frawe Sophie lantgraven Hermans frawe, die do was des phaltzgraven vonn Sachfsen l. c. 407, 30 – 35.

1) Das proxima aetate der H. Eccard. bedeutet 1214.

2) Das Jahr bezieht sich nicht auf den Tod der ersten Gemahlin, sondern auf die Geburt Ludwigs IV.

tochtir, starp, unde do nam her des herzogen vonn Beyern tochtir die hiefs ouch Sophia, die gebar om vier fsone, Lodewigen Hermannen Heynrichen unde Conraden. Der Lodewig nam sente Elisabeten, fso starb Herman, fso wart Heynrich romischer konigk, fso wart Conrad eyn dutzsch herre, noch deme alfso hie noch von on geschreben stehit. Dorzu fso gebar sie om zwu tochtir, die eyne hiefs Ermengardt, die nam den graven von Anhalt, die ander hiefs Agnete, die wart mit sente Elsebethin gezogen unde nam den herzogen von Ostirreich. In demselben jare so schickte keifser Heynrich das mit den dutzschen fursten das seyn fson Frederich zu eyme romischen konige erwelet wart, von deme hie vor gesagit ist, der konigk Otten den virden vordrangk. In deme jare dornoch [1]) wart geboren lantgrave Lodewigk, lantgraven Hermans erster geborner fson, an sente Symon unde juden tage [2]). der wart gelerigk gutlich schone an dem leibe, seuberlich an dem antlitze, clar mit dem gesichte, geduldigk an seyner arbeit, gezuchtig mit seyner wanderunge, schemick an seyme lebin, setigk, vorbesichtig yn seynen gescheften, gerecht yn seynen wercken unde allermelchem yn seyner beweifsunge fruntlich. alle seyne tage was her weder [3]) unde hafsete unkuscher unde logener, herynge noch buckinge entpeifs her nye unde getrangk ouch nyrkeyn bier noch meethe. In demselben jare wart Accon vonn den dutzschen herren gebuwet. Bischouf Conrad zu Mentze starb. der barfufsen orden erhub sich.

l. c. 54–60. l. c. 35–53. l. c. 61–62. l. c. 53–54. l. c. 408, 1–3.

416. Von der senger krige zu Warpergk.

Noch Cristus gebort tufsent 206 [4]) jar do waren yn lantgraven Hermans houfe zu Doryngen unde Hessin sechs edel unde vornumftige man under dem andern seyme houfe-

l. c. 408, 4–21. V. S. Elis. §. 3.

1) 1200. l. c.
2) V. cal. Nov. l. c.
3) Dr. ebenso. l. beder?
4) 1207. l. c.

gesynde, die hobisch waren mit getichte unde gar toguntsam. sie machten unde tichten nawe gesenge unde kregen dormete weder eynandir. unde dorumbe ſso habin dieselben lide noch den namen das man sie nennet den krigk von Warpergk, wen sie zu Warpergk unde zu Isenache geschaen. Der erste senger der hieſs er Heynrich Schreiber unde der was eyn guter ritter. der ander hieſs Walter von der Vogilweide, der dritte Reynhart von Zwetzen, der virde Wolfferam von Eschinbach. diſse waren rittermeſsige man unde gestrenge weppener. der funffte der hieſs Bitterolf unde was eyner von des lantgraven houfegesynde, unde der sechste hieſs Heynrich von Aftirdingen, der was eynn burger uſs der stat Ysenache von eyme fromen geslechte. Diſser kreigk alleyne mit seyme gesange weder die andern alle unde loubete den herzog von Ostirreich vor allen ander fursten yn seyme gesange unde gleichte on der ſsonnen. Der krig wart alſso herte mit dem gesange undir on das sie sich vorphlichten, wer do vorlore der sulde Stemphele, alſso hieſs zu dem male der femer, zu teile werden. unde des kriges unde vorphlichtunge gestate on lantgrave Herman umbe yres hobischen nawen gesangis willen des sie stetlichen phlogen, des her anders yn seyme houfe nicht gestatit hette. Unde alſso nu der krigk under on wuchſs, alſso wuchſs ouch der haſs.

417. Wie Heynrich von Afftirdingen sich beriff keigen Ungirn.

[Do die vorgnanten senger mit yrem schonen getichte Heynriche vonn Aftirdingen nicht mochten angewynnen, do trachten sie doruf wie sie on uſs dem houfe brechten unde seyn loſs mochten werden,] unde brachten on an das her mit on spelete, unde gewonnen om mit ungleichen worffeln an [seyn gelt unde dornoch die meisterschaft.] unde dornoch

l. c. 406, 21—34. V. S. Elis. §§. 3. 4.

ſso wolden sie on angreifen noch deme alſso sie sich vorphlicht hatten mit yrem gesange mit vorhengkeniſse des fursten, der doch ungerne ſsogethanes ernstes on gestatet hette. unde do sie on angreifen wolden, do entphloch her on unde lief zu der lantgrafynne, do musten sie om frede laſsen. do wart ir krigk undernomen von lantgraven Hermanne unde ouch der lantgrafynne, das sich Heynrich von Aftirdingen seynes gerichtes, das her nicht vellig worden were, berief an [1]) meistern Clyngiſsorn [2]) unde wolde des orteile gestehn. unde wer denn vor om felligk worde unde die sache vorlore, der sulde mogelichen dorumbe sterben. Do wart on die zeit gesatzt, das sie das yn eyme jare vor om uſstragen sulden. Heynrich von Aftirdyngen erhub sich zu dem herzogen vonn Ostirreich unde vorkundigete om die sache seyner reiſse, wie das her under andir seyme gesange on geglichet hette der sonnen unde seyne wedersachin den lantgraven zu Doringen geglicht hetten dem tage, unde dormete wolden sie om obirligen, unde des hette her sich beruffen vor meistern Clyngiſsorn zu Ungirn, der yn allen landen vonn seyner lare unde behendigkeit schone vorlumet were.

Kr. v. Wartb. Str. 23. bei v. d. Hagen.

418. Von dem meister Clyngiſsorn yn Ungirn lande.

l. c. 408, 34—49. V. S. Elis. §. 4.

Es wart do Heynrich von Aftirdingen vonn dem herzogen von Ostirreich schone unde richlichen mit briffen unde mit zerunge uſsgericht zu meister Clyngiſsorn keigen Ungirn. unde der nam des herzogen briffe von om, unde do her die obirlaſs unde ouch die sache von om gehorte, do troste her on wol unde sprach, her wolde selber mit om dorumbe keigen Doryngen zihn. unde alſso bleip uf die rede Heynrich

1) sich an. hs.
2) Dr. (wie H. Eccard.) schreibt den Namen Clinsor.

von Aftirdingen lange bis nahe an die jar gezeit zu Ungirn. unde alfso mit seynen worten meister Clyngifsor die zeit vorzoch, das her an dem andirn tage zu Isenach seyn sulde, do qwam her yn grofse engiste unde clagete, das her nu ewiglichen lantrumigk bleiben muste. Dis geschach yn Ungirn zu den Sobinburgen, do meister Clyngifsor wonete bey dem konige vonn Ungirn und seynes houfes stetlichen phlagk. Difser meister was eynn grofser wol gelarter man unde eyn weifser unde kunde vil behendigkeit. her was eyn meister yn den sobin freien kunsten, her was eyn sternlugir unde kunde an dem gestirne zukunftige dyngk gesehn, unde dorumbe hilt on der konigk stetlichen bey om. her was eyn meister ynn der swarzen kunst unde die geiste mufsten om gehorsam seyn, unde wuste die vorburgene schetze yn der erden, dorumbe hilt on der konigk liep. her was gar eyn schoner man unde eyn reicher, wenn her hatte alle jar drei tufsent margk silbers von des koniges wegen zu sulde unde hilt seynen houf alfso eyn grofser bischouf. Der hiefs do Heynrichen von Aftirdyngen bey om [mit zwen knechten] slaffen [1]) unde ynn dem slaffe machte her das sie die geiste des nachtis furten zu Isenache ynn eynes burgers houff der gastunge phlagk.

419. Wie meister Clyngifsor kundigete sente Elifsabethen gebort.

l. c. 408, 49—61. V. S. Elis. §§. 4. 5.

Sanffte unde wol qwam meister Clyngifsor mit den seynen yn betten yn Heynriches Hellegraven houf zu, der zu Isenache an sente Jorgenthor leit zu der lyncken hant alfso man ufs der stat gehit, vor dem tage gefaren [unde yre cleider lougen uf on. Do wart des morgens fru umbe des wunders willen eyn grosses zu louffen von allen den die das er-

1) bey om slaffen hs.

furen, unde die fromden geste worden do schone vonn deme fursten unde dem houfegesynde entphangen.] Unde dornoch obir wenigk tage do safs meister Clyngifsor des obindes yn dem garten seynes wirtes unde vil irbar lewte ufs des fursten houfe unde eyn teil der burger ufs der stat, unde truncken den abint trangk. do boten sie on das her on etzwas nawes sagen wolde, des her allezeit phlagk, unde dorumbe fso was man gerne bey om. do stundt her vonn on uff unde sach das gestirne mit fleifse eyne langewile an unde sprach do „Ich wil uch nawe unde froliche mer sagen: hynt yn difser nacht werdit meyme herren deme konige von Ungirn eyne tochtir geborn, die fsal heiligk werden unde fsal difses fursten fsone vortruwet werden zu der ehe, von der heiligkeit die gantze cristenheit fsal erfrawet unde getrost werden.“ unde dafselbe an dem andern tage dornoch vorkundigete her lantgraven Hermannen mit grofsen freuden zu Warpergk uf deme slofse unde der lantgrafynne. do wart eyn grofser zulouft unde sage under dem houfegesynde von den frolichen nuwen meren unde eyne schone wirtschafft deme meister Clyngifsor zu erin gemachit. unde dieselbin mere qwomen do obir alle Doryngzer lant.

420. Wie der tuffel mit Wolferame kreigk.

[Lantgrave Herman begerte dornoch von dem meister Clyngifsor, das her den krigk, umbe deswillen her zu om komen was, richten wolde mit den sengern. unde das ge- (l. c. 408, 63.) schach zu Warpergk uf dem ritterhufse. Do sprach her ufs yn keigenwertigkeit des gnanten fursten unde seyner graven unde herren, der vil [1]) uf die zeit zu houfe komen was, wie das der tagk qweme von der fsonnen, unde wenn die fsonne

1) Dr. wol hs.

das ertreich nicht beluchte, fso were keyn tag. unde legete do der senger krigk mit vil hobischen reden hynn, alfso das her Heynriche von Aftirdingen bey rechte behilt, unde sunete do yren krigk gutlichen.] Do was under den andern allermeist Wolfferam von Eschinbach weder on, mit deme her sich sunderlichen mit dem getichte ubin begunde. unde do her on mit seynen reden nicht obirwynden kunde, do trad der meister ufs dem ritterhufse unde hiesch eynen geist zu om, der qwam yn eynes jungelynges gestalt, unde brachte den zu Wolfferame yn keigenwertigkeit des fursten unde seyner manne [unde sprach „Wolfferam, ich byn mit dir zu reden etzwas mude worden, meyn knecht fsal vor mich eyne weile mit dir reden"] unde do hubin sie an. von anbegynne der werlde bifs uf die zeit der gnaden das Crist geborn wart hatten sie mit schonen reden alle dyngk vorhanden. do hub Wolfferam an zu reden von dem ewigen worte, wie das ufs deme vetirlichen herzen gotis geflofsen were unde zu fleische worden unde wie sich das gebe yn das sacrament der heiligen messe. unde do is qwam an die wort, dormete die materie des brotis gewandelt wirt yn den lichnam Cristi, do kunde der tufel umbe seyner bofsheit willen nicht zu geantworten.

l. c. 408, 61—409, 25. V. S. Elis. §. 6.

421. Wie der tufel mit seyme vynger yn den steyn schreib.

Alfso nu meister Clyngifsor mit Wolfferamme von Eschinbach seyne behendigkeit unde kunst geubit hatte, do meynete her das her gelart were unde wolde das vor om helin, unde bien den tuffel, das her om erfaren sulde ap Wolfferam gelart were ader nicht. Nu lagk Wolfferam mit eyme burger zu Isenache zu herberge [an dem marte] der hiefs Gotschalk, [nahe bey dem schultzen borne] 1), zu deme qwam der

l. c. 409, 26—43. V. S. Elis. §. 6.

1) Die V. S. Elis. §. 6 sagt statt dessen: der mitten gegen dem brothawfs safs.

tufel des nachtis yn eyn steynen gemach, das heiſset noch die dynster kempnate, do lagk her ynne [mit seyme knechte. unde seyn angesichte was furigk unde alſso greſslich, das sich der knecht vor engisten vorunfletigete.] Unde do legete der geist Wolferame vor von des hymmels loufte unde naturen unde von der sternen loufte unde wie sich die sobin planeten bewegen weder des hymmels louft unde yre wirckendin kraft unde wie sie beweilen nahe unde bey weilen verre vonn eynander stehn. unde do Wolferam keyne redeliche antwort zu kunde gegeben, do schreib der tufel mit eyme groſsen lachin yn die steynene want mit seyme vynger alſso: „Du bist eyn leye unde eyn snyppen snap.“ Dornoch ſso lieſs derselbe burger den steyn mit der schriſſt uſs der want brechen unde yn das wasser werffen. Alſso nu dis von meister Clyngiſsor wol uſsgerichtit was, do nam her orloup von lantgraven Hermanne unde von den andern herren, unde die gabin om vil schoner cleynote, [unde do slug her sich mit seynen knechten yn die bette unde fur enweg alſso her komen was.]

(cf. Kr. v. Wartb. l. c. Str. 53.)

422. Wie sente Eliſsabeth ynn Doryngen bracht wart.

Noch Cristus gebort tuſsent 211 jar do sante lantgrave Herman der groſse vorlumeter fromer furste yn dutzschen landen unde eyn turer ritter keigen seynen vienden, gar irbar boten beide vonn mannen unde weiben keigen Ungirn unde lieſs werben umbe des koniges tochtir seyme ersten gebornen ſsone Lodewige zu vortruwen, dieselbe tochtir gnant Eliſsabeth, vonn der gewiſssagit hatte zu Isenache meister Clyngiſsor vor vier jaren. unde von demselben ſso wart do hyn diſse lobeliche botschaft unde friote bestalt mit dem edeln graven Meynharden von Molborg, eyn schoner wolredender man, unde dornoch mit dem edelen herren Walther von Va-

l. c. 409, 41—59. V. S. Elis. §. 7—8.

rila, eyn mennigllicher unde eyn weifser man. die beide waren ritter unde nomen zu on wolgeschickte unde wolgehoufete unde redelicher irbar man [12, der nicht not ist hie zu nennen.] dorzu die hochgeloubete mit gestalt zucht seten unde worten frawen Berthan etzwanne wirtynne Eginbaldis von Bendeleiben eyne witwen, mit zwen alden irbarn rittern unde mit dren juncfrawen, alle suberlich unde wol gesmucket. unde zogen alfso ufs Doryngen mit vier wagen unde 30 mannen zu pherden yn Ungirn uff das slofs Prefsburgk, do der konigk hufs hilt. Do funden sie den konigk die konigynne unde das kynt Elifsabet, das itzunt was yn seyme virden jare. do worden sie gar schone entphangen. unde alfso sie gezuchtiglichen ire botschaft geworben, do gab man on das kynt unde eyne silbirn hotzschin unde eynen silbirn badebechir, dormete sydene tepte phole bettegewant, guldin deckelachin, buntwergk unde sogethane cleynote, das der gleichen nicht mer yn Doryngen gesehn was, unde grofsen schatz.

423. Wie sente Elifsabethin muter enthouptet wart.

Das kynt Elifsabeth wart uff der burgk zu Warpergk gar liplichen erzogen unde kostlichen mit den cleynoten, die man mit ir bracht hatte, unde mit den kostlichen krentzen gehalden. Alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 212 jar, do wart fraw Gertrud sente Elisabethin muter die konigynne vonn Ungirn felschlichen unde bofslichen vonn den ungerischen herren belogen, [umbe deswillen das eynn mechtiger Ungir seyne tochtir gerne hette [1]) zu eyner konigynne noch difser fromen konigyn tode gemachit. unde alfso liefs ir der konigk das houpt abeslain. unde defselben ungetruwen herren tochter die wart dennoch nye konigynne. Dis geschach

I. c. 409, 61—62. AR. 130, 11—13. Siffr. presb. fol. 198 a. V. S. Elis. §. 34.

1) „hette" fehlt hs.

alſso das kynt Elisabeth sobin jar alt was [1])]. Do qwam die muter des nachtes deme kynde vor unde sprach „Liebes kynt, ich byn gestorbin unde leide etzwas peyn umbe meyne vorsumeten zeit gesmucke unde vorhebenifse. nu bitte got vor mich, das her meyne peyn kortze, das vormagistu wol, unde das her meynen unschuldigen tot setze vor meyne sunde, den ich smelichen entphangen habe.“ Do das kynt irwachte, do weynete is unde sagete seynen trom unde bette bis alſso lange das seyne muter dornoch yn dem slaffe weder zu om qwam unde danckte om unde sprach, sie were erlost von seynes gebetis wegen unde were itzunt uf dem wege zu dem ewigen

H. Eccard. 409, 60—63.

leben. In demselben jare do erhub sich der prediger ordin vonn sente Dominico unde ynn demselben jare ſso erhub sich ouch der Clarin ordin vonn der heiligen juncfrawen sente Claren unde vonn sente Francisco.

424. Wie sente Katharinen clostir vor Isenache wart.

l. c. 409, 64—66. V. S. Elis. S. 10.

In den gezeiten alſso man zalte noch Cristus gebort tuſsent 213 jar do vyngk lantgrave Hermann den graven vonn Orlamunde [seynen offinbaren vient den her traff obir seyme schaden, unde der muste om orfrede thun unde dorzu groſse schatzunge geben [2])]. [Unde alſso man zalte noch Cristus gebort tuſsent 214 jar, do troymete lantgraven Hermanne, das an der femestat vor Isenache, do das gerichte stunt, alle die vorfemeten toten do zu juncfrawen worden unde unſse liebe frawe unde sente Katharina, die her besundern liep hatte, qwemen unde sprechen „Hie saltu unſs eyn huſs buwen, das wir diſse juncfrawen dorynne behalden, ſso wollen wir dich ouch kortzlichen zu uns nemen.“ Von diſsem troyme qwam her yn den syn das her das femegerichte vonn der stat nam von der wegescheiden, do is gelegen was, unde leite das an

1) Dies scheint eigene Erfindung des Chronisten. Die 7 Jahr am Schluſs sind falsch.

2) Irrig und wie sich aus AR. 142 ergibt, Erfindung.

eyne ander stat vor sente Nyclaus thor, unde buwete an die stat eyn juncfrawen clostir unde die kirche yn ere der juncfrawen Marien unde der heiligen juncfrawen sente Katharinen. Zu hant alſso dis erfur die herzogynne vonn Prafant eyne junge witwe das dis alſso lantgrave Hermanne von Doryngen von gote unſser lieben frawen unde [1]) sente Katharinen geoffinbaret was, do begab sie sich unde was sie hatte durch got unde qwam zu sente Katherinen unde halff das ouch buwen unde beſsern unde wart eyne eptischynne zu dem ersten dorynne. unde ir name was Imagina. unde umb des willen das sie eyne witwe unde nicht eyne juncfrawe was, ſso wart sie nicht gekronet alſso man die clostir juncfrawen phleit. alſso bleben sie alle mit ir ungekronet. Sente Elisabeth was keigenwertigk, eyn kynt von acht jaren [2]).]

424[a]. Wie lantgrave Herman starp.

Sedir qwam is alſso das lantgrave Herman umb seynes landes gescheftenifse qwam zu Gota unde leiste do tagk mit etzlichen seynen [3]) mannen unde ouch fromden lewten. do bestunt on snellichen eyne groſse sucht [unde lag do swerlichen wol acht tage] unde wart bericht yn [4]) cristenlicher weiſse mit den heiligen sacramenten unde starp yn reu unde leit seyner sunden. Zuhant alſso der lumunt uſs qwam das her tot were, do qwam der abt von Reynhardisborn unde wolde seynen lich-

l. c. 410, 6—12. V. S. Elis. §. 10—11.

1) „unde" fehlt hs. Dr.

2) cf. H. Eccard. 410, 1—5. Paullini Ann. Isenac. p. 33 ff. Hier findet sich in hs. und Dr. eine Lücke; in Dr. ist am Rande bemerkt: hic deficit unum totum folium. In hs. geht sie bis zu Cap. 425, umfaſst alſso die 2 Capitel 424[a] und 424[b] unsrer Ausgabe; in Dr. aber geht sie bis Cap. 426 Mitte: „Noch Cristus gebort 1225." Dafür hat unten Dr. das in hs. fehlende Cap. 434 sammt der Ueberschrift von 434[a]. Cap. 424[a b] ergänze ich aus dem Cod. Fabric., Cap. 434 aus Dr. Der Gleichmäſsigkeit halber schien es gestattet, den Text beider Lücken in die Orthographie der hs. umzuschreiben.

3) seinen etlichen. Fabr.

4) mit. Fabr.

namen holn unde begraben an die stat do seyne eltirn begraben lien. do wedersprach das frawe Sophia die lantgrafynne seyne wirtin, is solde nicht alſso geschen, yr herre hette seyne begraft gekorn zu sente Catherinen clostir vor Isenache, das her dorumb gestift unde gebuwet hette unde reichlichen begabet. Alſso wart her erlichen [1]) do selbes [mitten yn dem chor] begraben, unde das geschach noch Cristus gebort 1215 jar. Dornoch yn dem andern jar starp seyn ſson Herman eyn jungelingk uff dem sloſse Wartpergk unde kos seyne begraft bey seyme vatir zu sente Catherinen, unde do wart her begraben. In den gezeiten was sente Elisabeth eyn kynt von neun jarn unde hup gereit an eyn heiligs leben. vor die eltir viel ys nider uff seyn antlitze unde begunde ynnickeit yn seyme gebete zu haben. sie kuste mit yrem munt den estrich unde phlagk groſser dymut unde gutlichkeit geyn allen armen lewten. den gab is seyn almoſsen unde gelt wo is mochte. Vil kniens unde beten phlagk is tag unde nacht. wenn is ouch mit den andern seynen jungkfrawen spilte, ſso was alle seyn spil zu der capelle uff dem guten sloſs, unde spilte umb paternoster unde avemaria.

l. c. 407, 55—57. V. S. Elis. S. 11.

Dietr. v. Ap. I. 3.

424b. Vonn groſsen wunderzeichen.

In den gezeiten was eyn babist der hieſs Honorius der dritte, noch Cristus gebort 1215 jar, der lebte zehen jar acht monden drey und zwenzig tage unde was noch sente Peter der hundirtste unde sobin unde achtzigiste babist. her bestetigete die zwene orden prediger unde barfuſsen. diſser babist saite, das man stetiglichen yn eyner itzlichen kirchen gotes lichnam sulde behalden unde besliefsen durch der krangken willen unde das man allezeit eyn bornde licht do vor haben unde tragen sulde. her vorbot das heiſse yſsen zu tragen, wenn is ist eyn vorsuchen gotis. Noch Cristus gebort 1216 jar do predigete man das crutze obir alle dutzsche lant alſso diſser babist Honorius is geboten hatte. alſso predigete man is ouch yn dem bischtum zu Monstir yn dem dorfe Boden [2]) an dem nechsten freytag vor phyngisten. unde die weile das

H. Eccard. 410, 36—57. (Mart. Pol.)

l. c. 410, 14—35.

1) erbermlich. Fabr. 2) Bedon. l. c.

man do vonn predigete, das man zu Jherusalem abir zien sulde unde das heilige grap gewynnen, unde wer das crutz an sich neme, deme sulden alle seyne sunden peyn unde buſse vorgeben werden, do erschenen drey crutze yn der luft, eyn weiſs crutze gein norden, eyn rotes crutze gein suden unde das dritte yn westen, das was goltvar. unde do erscheyn eynes gecrutzigten menschen bild an, alſso Cristus an dem crutze byngk. dis sach mannig mensche. In demselbin jar alſso man das crutze predigete yn deme dorfe Sandirshuſsen [1]) yn Doryngen den irbarn luten die dor umb geseſsen waren, do erscheyn eyn rotes crutze bey der ſsonnen an dem hymmel. dis sahin noch mehr lewte, denn das erste. Zu deme dritten male ſso erscheyn yn demselbin jar eyn groſs weiſs crutze alſso zwene balken obir eynander yn Friſslant yn dem dorf Docknige [2]) do sente Bonifacius erslagen wart.

425. Wie keiſser Frederich der ander gekronet wart.

Clegelichen ist is wen die houpte der heiligen cristenheit yn irrethum vallen unde das sie schaden von den entphet von den sie beschirmunge habin sulde, alſso geschen ist von dem keiſser Frederiche deme andern der alſso jungk an koniges Otten stat qwam. Der regirte yn dyſsen gezeiten wol 30 jar. diſser was der hundirtste keiſser noch Cristus gebort, alſso Octavianus keiſser zu Rome was, der alle werlt under seyner herschaft hatte. Diſser keiſser was yn der jogunt eynn fromer guter cristen abir ynn dem aldir wart her snode unde eyn ketzer. Unde alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 221 jar, do wart keiſser Frederich der andir vonn dem babiste Honorio gekronet. In demselben jare do starp sente Dominicus eyn vatir der prediger. In demselben jare worden die Juden zu Erfforte geslagen von den Friſsen von eyme cleynen [3]) ufflouffte. Noch Cristus gebort tuſsent 223 jar do qwomen die barfuſsen mit dem ersten zu Erfforte [unde woneten uf sente Ciriacus berge]. Noch Cristus gebort tuſsent

H. Eccard. 410, 58—61.

l. c. 411, 34—37.

l. c. 411, 42—47.

l. c. 411, 37—40.

1) H. Eccard. Sunderhausen. Fabric.

2) H. Eccard. Doglingen. Fabric.

3) „laeva“ in „levi“ verlesen.

225 jar do wart der erzbischouf Engilbrecht von Kolne von deme graven Frederiche von Isenbergk ermort, unde den begriffen die von Kolne unde liefsen on redern yemerlichen unde an die lantstrafse alfso uf eyn rat setzen. Noch Cristus geboŕt tufsent 227 jar do wart sente Dominicus heiliglichen erhabin. Noch Cristus gebort tufsent 226 jar do starp sente Franciscus zu Assis eynn vatir der barfufsen bruder. Noch Cristus gebort tufsent 228 jar do wart sente Franciscus [1]) vonn deme babiste Honorio heiliglichen zu Assis erhaben. In demselben jare [2]) gewan keifser Friderich Vincenciam die stat mit vorretheniſse unde vorbrante sie unde dornoch buwete her eyn slofs dorynne.

l. c. 411, 18—19.
l. c. 411, 41—43.
l. c. 411, 30—33.

426. Vonn dem babiste Gregorio dem nünden.

l. c. 413, 13—55.

Vonn dem babiste Gregorio dem 9. geborit sich nu wol zu schreiben. der was noch sente Peter der hundirtste unde 88. difser babist safs uf dem babiststule 16 jar. difser was vor gnant Hugk. unde do her babist wart do liefs her seyme vorfarn Honorio dem heiligen manne vol togunde zu Rome zu unfser lieben frawen monstir zu der crippen eyn schones grab von rotem mermelsteyne machin. Difser babist satzte, das nymant sulde eyne juncfrawe zu der ee nemen, die seyn vatir getouft adir ufs der toufe gehaben hette. Difser babist alfso her eyn cardinal zu der Hostien dennoch was unde on die barfufsen bruder koren zu eyme beschirmer, do saite om sente Franciscus, das her zukunftiglichen babist sulde werden. Difser babist bestetigete ouch den ordin der clostir frawen die ruwerin sente Marien Magdalenen. Difser babist erhub sente Dominicum, sente Franciscum, sente Anthonium den barfufsen unde die liebe frawe sente Elisabeth er denn her starp. Difser babist bien ouch den keifser Friderichen den andern umbe seyne ketzerei. Difser babist machte unde satzte ouch vil guter geistlicher recht. **Bey difsem babiste erhub sich ouch yn dutzschen landen bofse ketzerey bey deme Reyne, do her obir satzte meistern Conraden von Martburgk, der sie bekarte, vorthumete unde etzliche bornen liefs unde sie vortreib, die manch jar die cristen do heymlichen angetreben hatten. Her liefs ouch zu Northufsen zu dem heiligen crutze die clostirfrawen vortreiben [umbe ir untoguntliches leben unde houfiren] unde ufsweifsen unde liefs do an**

l. c. 411, 40—48.

1) Bonifacius hs.

2) Das eodem anno der H. Eccard. bezieht sich auf das Jahr 1227, die gedankenlos aus dem Samp. abgeschriebene Nachricht gehört aber a. a. 1236.

yre stadt die thumherren setzen. In den gezeiten do wart der probist zu dem nuwen wercke zu Erfforte Heynrich Mundicken gnant vor den greten [1]) umbe seyne ketzereie gebrant, do her nicht vonn lafsen wolde.

427. Von lantgraven Lodewige deme toguntfsamen.

Mit difsen reden sullen wir ouch nicht der loubelichen sente Elisabethin unde lantgraven Lodewiges des sechsten vorgefsen. Alfso der turir furste lantgrave Herman gestorben was, do gevil das landgraventhum unde die herschaft uff seynen eldisten unde ersten gebornen fsonn lantgraven Lodewige, deme sente Elisabeth vortruwet was. dennoch hatte her zwene bruder Heynrichen unde Conraden, die hilden sich mit eyme geryngen houfegesynde unde waren alfso die lantvoite, wen is was alfso ufsgesatzt das die eldisten bruder das furstenthum alleyne hatten, alfso ir vor wol vornomen hadt das sie worden synt graven zu Zegenhayn, zu Hoenstein unde zu Lare unde zu Raspinbergk. Zu der zeit alfso das landt an yren herren unde fredil geviel do was sente Elisabet 9 jar alt. Difser lantgrave Lodewigk was gar eyn clarer [2]) junger furste, eynn liplicher jungelyngk unde eyner zemelichen wanderunge eynes heiligen lebenfs. do her obir seyne bluende jogundt zu vornumftigem aldir qwam, do was her zu male gutlichen weder eyn itzlichen, wenn yn om luchten alle togunge [3]). her was vonn leibe eyn wolgeschickter man, nicht zu langk noch zu kortz, zu male mit schonen furstlichen geberden yn gnediger zuvorsicht, seyn angesichte was frolich, seyn antlitz suberlich, unde is was nymant der on sach, her worde om gunstig. her was schemigk mit seynen worten,

Vgl. V. S. Elis. §. 27.

l. c. 414, 16—26. V. S. Elis. §. 12.

1) Treppen. für caritatis. AR.
2) mirae claritatis l. c. verschrieben 3) toginde. Dr.

gezuchtig mit seynen geberden, reyniglich unde kusch mit seyme leibe, warhaftigk mit seyner rede, getruwe yn seyner fruntschaft, trostlich mit seyme rate unde menniglich ynn seyme wedersatze, vorbedechtin yn seynen geloubdin, gerecht mit seyme gerichte, milde mit seyme belonen, unde was man togunde gesagin kan der gebrach om nicht.

428. Von sente Elisabeth yn yrer jogunt.

Dietr. v. Ap. I. 5.

In yren kyntlichen tagen wonete sente Elisabet mit frawen Sophien lantgrafyn Lodewiges yres fredels muter unde mit juncfrawen Agnifsen, mit seyner swester, zu Warpergk uf dem slofse. wenn do was allezeit der fursten wonunge. unde alfso sie 10 jar alt wart, do wolde sie nach der fromen cristen gewonheit eynen aposteln kyfsen, deme sie besundern gedynete unde der yr vormunde keigen gote an yrem lebin unde tode were. unde begerte yn yrem herzen, das is worde sente Johannes deme Cristus an dem crutze seyne muter befal, unde liefs or den geben mit eyme losse alfso man phleit. unde her wart or mit den losse, alfso sie begert hatte, drei stunt. unde des wart sie gar fro. Es waren etzliche yn des fursten houfe die yre milden unde demutigen wercke sere hafseten unde sie underwilen vorlachten unde ir underweilen scherflichen zu sprachen, sie were keyn koniges kynt, sie were eynes gebuers tochter, unde betrubeten sie dicke. defselben glichen tedt ir swegir unde seyne swester, die smehten sie sere umbe ir demudt. noch fso liefs sie yr demudt unde ir ynniges gebethe dorumbe nicht. Es ryten vil des houfgesyndes, man sulde sie yrem vatir weder heym senden, wenn sie tochte zu keyner furstynne nicht unde yre metegift were ouch zu cleyne gewest. des lantgraven muter die riet ouch, man sulde sie yn eyn clostir geben. Nu qwam eynes

l. c. I. 4. V. S. Elis. §. 34.

l. c. I. 6—7. (H. Eccard. 422, 9—48.) V. S. Elis. §. 12—13.

tagis er Walther vonn Varila der ritter, den seyn vatir noch ir keigen Ungirn gesant hatte, zu lantgraven Lodewige unde sprach zu om, ap her Elisabethin weder heym senden wolde ader sie ehlichen. Do antworte her ym „Were der grofse bergk der vor uns leit allis gulden, den wolde ich er begeben denn Elisabethin. sie kere sich an nyman der worte.“ unde gab om zu warzeichen eyn elffinbeynen spigel, do stundt Cristus martir an. unde den brachte her yr.

429. Wie lantgrave Lodewigk der toguntsamer ritter wart.

H. Eccard. 414, 27—29. V. S. Elis. §. 15.

Sedir der zeit alfso man zalte noch Cristus gebort tufsent 220 [1]) do nam lantgrave Lodewigk von Doryngen der hochgeachtir furste die kusche heilige juncfrawe sente Elisabeth zu der ee uf der burgk zu Warpergk. Dor vor noch Cristus gebort tufsent 218 jar do wart lantgrave Lodewigk ritter an sente Kylians tage [2]) yn der pharkirchen sente Jorgen zu Isenache, do segente on der bischouf [von der Nuwinborg] zu ritter unde gorte om seyn swert umbe, unde seyne graven unde seyne man ufs Doryngen, die her mit den Hessin zu om vorbotit hatte, die slugen on do zu ritter under der messe die der bischouf die weile von sente Jorgen sangk. Do wart dornoch vonn on eynn grofser houf mit tornyren unde stechen unde der lantgrave yn seyner nawen ritterschaft ted on do eyne grofse wirtschaft unde begabete sie gar herlichin: nicht anders wolde her seyne ritterschaft entphaen, denn von gote unde seynen mannen. Noch Cristus gebort tufsent 219 jar, alfso her ritter worden was, do erhub sich eyn grofser krigk zwuschen dem stiffte zu Mentze unde om, alfso das ouch der erzbischouffe vonn Mentze er Syfridt on

l. c. 421, 15—422, 8. V. S. Elis. §. 15.

1) 1221 alle Quellen (aufser der Vita S. Elis.).

2) Die H. Eccard. liest nemlich pridie nonas Julii st. des Junii ihrer Quelle.

zu banne mit dem krige ted, unde her sprach dorzu offinberlichen, das lantgrave Herman seynn vatir yn dem banne gestorben were. unde des betrubete sich lantgrave Lodewigk sere, das der bischouf zu Mentze sogethane ungutlichkeit unde unrecht om zu legete, unde besampnete sich mit seynen mannen unde zog yn Hessin lant unde beschedigete do unde vorterbete alle des bischouffes helffer unde besundern Hartmödin von Merinbergk unde die vonn Scharffinsteyn. die vorterbete her zu grunde. Dornoch obir funff wochen [1]) do qwam der bischouf unde der lantgrave uff eynen tagk zu Fulde unde richten sich gutlichen, unde her wart do mit seyme vater ufs dem banne gethan.

430. Wie sente Elisabeth ir leben furte do sie elich wart.

Dietr. v. Ap. II. 1. Sente Elisabethin heiliges leben, die eyne furstynne was zu Doryngen fsal man nicht gesweigen. Alfso sie elich geworden was*), wie lieb sie yren herrn hatte, fso vorgafs sie doch gotis liebe unde dynstes nymmer. wenn alle nacht fso stunt sie uf unde viel vor ir bette unde lagk an yrem ynnigen gebete, unde des gestatte ir der toguntsamer herre. (l. c. II. 4.) under yren schonen cleidern trugk sie eyn herin hemde stetlichen. (l. c. II. 5.) Got ted on gnade, das sie yn yrem elichen leben bey lantgraven Lodewige drey kynt gewan. sie gebar eynen fson der hiefs Herman, der wart eyn lantgrave zu Doryngen noch seynes vatir tode. unde eyne tochtir dornoch, die nam den herzogen von Brabant. unde dornoch abir eyne tochter die bleip eyne juncfrawe unde qwam yn das clostir zu Aldimburgk, (l. c. II. 6.) do wart sie eyne eptischynne. Die heilige muther ubete sich ouch stetlichen an den wercken der barmherzigkeit. sie reynigete der armen lewte cleider, sie machte sie on, sie

1) XII kal. Julii H. Ecc.

heilete sie unde erfulte on alle yre gebrechen wo sie mochte. Zu eyner zeit hatte ir vatir botschaft von Ungirn zu ir gethan mit seynen irbar rittern. do sprach zu ir der lantgrave „Ach liebe swester, nu scheme ich mich alſso sere das du nu vor diſsen gesten alſso ermlichen gehn salt mit deynen cleidern unde dich mit armen lewten alſso sere bekommerst das du deyn selber vorgiſsest.“ do antworte sie „Lieber herre unde bruder, ich habe yn mich gesatzt, das ich mit cleidern nymme gehirschen will.“ unde do sie vor die geste qwam, do sehenen yre cleider alſso schone, das sich alle lewte des vorwunderten unde lantgrave Lodewigk ynn groſse freude dorvonn gesatzt wart unde ynn wunder.

l. c. II. 8. V. S. Elis. §. 16.

*) Do sie 13 jar alt was do wart sie elich zu Warpergk.

431. Wie lantgrave Lodewig unde sente Elisabeth keigen Ungirn zogen.

In den gezeiten alſso man zalte noch Cristus gebort tuſsent 221 jar do zoch lantgrave Lodewigk yn Hessin unde machte do eynen steten frede unde vyngk do zwene groſse rouber, der hieſs eyner Diterich Grop unde der ander Naſsekanne, unde lieſs die enthoupten. Alſso man zalte noch Cristus gebort tuſsent 222 jar, do zoch lantgrave Lodewigk mit sente Elisabethin yn das lant zu Ungirn zu yrem vater mit seynen graven unde frien unde mit gar groſser herschaft. Do waren mete grave Heynrich von Swartzburgk, [grave Gunther von Keſirnburgk], grave Heynrich von Stolbergk, [grave Gotfridt von Zegenhayn, grave Meynhart von Molburg] [1]), her Rudulf von Varila der schencke unde andir vil gutter herren ritter unde knechte uſs deme lande zu Doryngen, die besten unde wolgesmuckten. Es waren ouch der

AR. 171, 8—11.

H. Eccard. 414, 51—56. V. S. Elis. §. 17.

1) Wenn der Chronist, dem es noch (172, 6 flg.) gefunden haben, was er um einige Namen zu thun war, nur zugesehen hätte, so würde er in den AR. suchte.

obgnanten graven unde herren weip mit eyner grofsen sampnunge der edeln unde jungen frawen unde juncfrawen mit sente Elisabethin uff dem wege. was do herschaft zu sampne qweme vonn Ungirn und Dutzschen unde was do weidelicheit von den rittern zu houfe mit torniren unde stechin, tanzen unde kostliches gesmuckes, wirtschaft unde tranckes, frolichkeit unde hogins gesche, das stehit nicht allis hie ufs zu richten, denne der konigk ir vater gab do seyme eidem unde seyner tochtir grofsen schatz unde cleider unde cleynote, unde is was keyn grave noch herre noch ritter noch irbar knecht noch houfgesynde, is worde mit pherden, mit cleidern adir cleynoten reichlichen begabit. Defselben gleichen was is umbe die edeln frawen unde juncfrawen, die luden do yre wagin mit sogethanen cleynoten, das yn difsen landen desgleichen vor nye gesehn wart. Alfso zogen sie do wedir frolichen zu lande.

432. Wie santa Elisabeth yren mantel vorgap eyme siechen.

Dietr. v. Ap. II. 9. V. S. Elis. S. 19.

[Noch Cristus gebort tufsent 222 jar, alfso lantgrave Lodewigk von Ungirn komen was mit sente Elisabethin, do luth her zu houfe seyne graven unde herren ritter unde knechte frawen unde juncfrawen die mit om zu Ungirn gewest waren unde mit sente Elisabethin, unde ouch etzliche seyne man die aldieweile hie heyme bleben waren] unde machte den eyne schone wirtschaft uff dem slofse zu Warperg. unde alfso sie wolden zu tische sitzen, do was die liebe sente Elifsabeth nicht do, wenn sie warte mit yrem almofsen der armen lewte. Nu lagk do gar eyn armer mensche vor dem mufshufse an der treppen, dorftigk nacket unde yemerlich, das sie vorwundirte wie der arme gebrechlicher mensche alfso verre an die stat yn die burgk komen were unde badt die

almofsen von ir. do sprach sie, sie hete is alles vorgeben, sie wolde om zu efsen senden. do liefs om der arme nicht an gnugen, sundern clagete ir seynen nackten gebrechen, bis das sie obir on fso yomerigk wart, das sie om den syden mantel, den sie umbe hatte, zu warff unde gyngk ane mantel zu tische [1]). unde alfso lantgrave Lodewigk das gesach, do sprach her „Swester, wo ist deyn mantel?“ do erschragk sie under dem volke unde antworte „Herre, yn meyner kamer.“ do sprach her zu eyner yrer juncfrawen „Gehe unde hole on ir.“ die gyngk unde vant den mantel hengen uf dem ricke unde brachten ir. Dis zeichen was deme gleich das sente Mertin von Cristo geschach, unde hir an darf nymant zweyveln, derselbe siche mensche sey Cristus gewest, der seyne ufserwelte frundynne mit dem mantel vorsucht hat. [Difser mantel ist nu eyn messegewant yn der zelle sente Elisabethin under Warpergk.]

433. Wie sich lantgrave Lodewiges swestir vortruwet hatte.

H. Eccard. 414, 30 flg. V. S. Elis. §. 18.

Obir das lant zu Myfsen was lantgrave Lodewigk vormunde seyner swestir kynt alfso seyn swoger der marggrave zu Myfsen gestorben was. Unde yn dem dritten jare dornoch, alfso her qwam zu Nuwinburgk unde wolde mit etzlichen herren tage leisten zu Gofsen, do was yn des grave Poppe vonn Henbergk bey seyner swestir zu Myfsen unde vortruwete sich mit ir zu der ee [2]). unde do her weder heym reith, do vant her den lantgraven zu der Nuwinborg unde saite om das her were seyn swagir worden, unde bat on zu

l. c. 415, 10—50. (l. c. 415, 2—3.)

1) Die Darstellung weicht etwas vom Original ab, offenbar weil der Erzählung der rechte Zusammenhang zu fehlen schien; auch die Vita S. Elis., übrigens dem Text treuer folgend, modificiert aus demselben Grunde, und man kann aus ihr den Anstofs kennen lernen, den Rothe am Originaltext nahm.

2) „ee“ fehlt hs.

der hochzit. do sweigk der lantgrave zu. unde an deme andern tage qwam om die botschaft, das her nicht mer zu Wifsenfels mochte yn gereiten, alfso her vor gethan hette, unde alfso zoch her do zu Dobelin yn Myfsen zu seyner swester. Do qwomen zu om underwegen die burger zu Lypzigk unde bothen on umbe die burg die an der stat lege, das sie die abethun musten, wenn sie furchten, die weyle das seyne swester sich mit dem graven vonn Henbergk vortruwet hette, das sie dorvon mochten zu schaden komen. unde do das die man gesaen, die das slofs ynne hatten, das den borgern loube dorob gegeben was, do gaben sie dem lantgraven den torm yn, unde der liefs on do umbe werffen. unde das clagete do die swester allen herren yn Myfsen unde den steten. unde des entschuldigete sich der lantgrave mit seynen brifen wedir sie alle, das her das durch fredes willen gethan hette unde nicht yn arge. unde do genugete ir nicht an. sie beschedigete den bruder allen enden wo sie kunde. unde do das der lantgrave gesach, do besampnete her sich vorder unde suchte die on vonn seyner swester wegen beschedigeten, unde vorterbete yr vil zu grunde unde vorbrante beide slofs unde stete unde zoch zu vastnacht weder heym.

434 [1]). Wie lantgrave Lodewig mit seyner swestir gericht wart.

l. c. 415, 50—56. V. S. Elis. §. 18.

Unde zu hant noch ostirn do besampnete sich lantgrave Lodewig in Doryngen mit seynen mannen unde steten unde zoch do wedir yn Myfsen unde gewann das gute slofs den Tarant unde den Nuwinhouf unde Groitz unde Rochlitz unde was dorynne bis noch phyngisten. Do vielen die andern fursten yn den krigk unde suneten den brudir unde die swestir mit eynandir yn deme owisten dornoch. Alfso man zalte

(AR. 176, 19.) l. c. 414, 49—56. V. S. Elis. §. 18.

1) Das Folg. aus Dr. cf. die Anm. zu Cap. 424.

noch Cristus gebort 1222 jar, do gofsin die von Isenache von tupphin tegiln kannen unde phlaschin [1]), die sie ufs dem heere von Myfsen bracht hatten, eyne mefseglockin zu sente Georien. unde umbe des willen, das unsubir ertzt dorzu qwam unde bleicht [2]) was, fso wart die glocke alfso eifslich unde irschregklich an yrme luthe, das man nicht messe mete luthin wolde, sundirn liefs sie bleibin den borgern zu eyner sturmglocken [3]). Noch Cristus gebort 1223 jar do zoch [4]) lantgrave Lodewig mit heere uff graven Hermanne von Orlamunde unde buwete das slofs Schowinforst uff on, das gelegin was zuschin Orlamunde unde Rudolffisstat. In demeselbin jare do gebar sente Elisabeth yrn erstin fsonn zu Crutzeborgk uff deme hufse an deme vierden tage noch unser frawen tage becleiben, unde seyn name der wart gnant Herman. In demselbin jare do liefs lantgrave Lodewig die bruckin vor Crutzeborgk obir der Werre machin hoch unde kostlich. In demselben jare do vorgab lantgrave Lodewig seyne swestir Agnesen, die erzogin was mit sente Elisabethin, deme herzogen vonn Ostirreiche, unde die wart om do bey gelegit yn der stat zu Norimbergk mit grofser herschafft.

l. c. 414, 61—64. V. S. Elis. §. 18.

l. c. 414, 57—61. V. S. Elis. §. 18.

l. c. 415, 56—59.

434a. Wie lautgrave Lodewig Cristus martir yn seyme bette vant.

[Zu den gezeiten alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 224 jar] do sulde eyn fromer prister seyne messe lefsen, do qwam zu sente Elifsabet unde horte die messe mit grofser ynnigkeit. unde alfso her sich vor dem opphirgesange umbe sulde wenden, do sach her sie erluchtit alfso clar mit gotlichem lichte alfso die fsonne, unde das werte die weile das her obir dem altir gotis lichnam handelte, das her von ir yn sogethanem

Dietr. v. Ap. II. 10.

1) Cod. Fabr. phaschin Dr.
2) blicht. Fabr. bleiern?
3) Die Erzählung von der campana confusionis ist detaillierter als im Original.
4) doch. Dr.

glantze stunt, alſso her stunde yn der ſsonnen scheyne wenn sie yn yrer aller grosten clarheit ist. In demselben jare gebar sente Elisabeth eyne tochtir zu Warpergk uf dem sloſse, die nante man Sophiam unde sie wart eyne herzogynne von Brabant. In demselben jare do batte sente Elisabet eynen armen uſsetzigen krancken menschen unde brachte den helingen yn yres herren unde ir bette. In des geschach is das lantgrave Lodewigk von Nuwinburgk keigen Warpergk gerethin qwam [1], unde alſso balde her von seyme pherde getrat, do qwam seyne muter unde entphyngk on unde sprach „Lieber ſson, gehit mit mir, ich wil uch eyn wunderlich unde eyn unleidelich dyng wyſsen, das uwir Elisabet gethan hat.“ Do sprach her „Was ist das?“ do sprach sie „Komet unde sehit, wie die uſsetzigen unde die unsubir stinckenden siechin uwir bette beflecken unde vorgiftigen, des ich unlanges gewar von ir worden byn, das gar sere meyn muterliches herze beweget.“ unde furte on do snelliglichen ober seyn bette unde sie warff die decke uf, unde do vant her dorynne das zeichen Cristi alſso her an das crutze geheftit unde gehangen was. do erschrocken sie beide die muter unde der ſsonn das sie [2]) nicht mer gesprechen kunden, unde begunden sere zu weynen.

H. Eccard. 415, 64—416, 11. V. S. Elis. S. 20.

435. Wie sente Elisabeth yn den turen jaren die siechen nerete.

Hirnach abir yn dem jare alſso man zalte noch Cristus gebort tuſsent 225 jar, do gebar sente Eliſsabeth abir eyne tochtir die nante sie ouch Sophie noch dem namen yrer swegir [3]), unde die qwam zu Francken yn das clostir Kytzyngen, unde do leyt sie ouch begraben. In demselben jare [4]) was alſso groſs wynt yn der erne, das her das korn

l. c. 416, 16—21. V. S. Elis. S. 21.

l. c. 416, 14—15.

1) Der Chronist verlegt, offenbar eigenmächtig, das Wunder nach Wartburg.

2) „sie“ fehlt hs.

3) Schwiegermutter.

4) soll heiſsen 1224.

ufsslugk. [unde dornoch qwam zu hant alfso grofser regen unde ungewitter, das die lewte des ackers an korne unde an stro wenigk genofsen.] In demselbin jare do zoch lantgrave Lodewigk mit dem keifser Frideriche yn Appulien. unde do wart yn Doryngen unde yn Hessin zwei jar grofs hungir, das vil lewte hungirfs storben. Do wart sente Elisabet sere bekummert mit armen lewten, wen sie gar vil volkes nerete. Sie sampnete do alle yres herren gulde, korn unde gelt, unde gap is allis den armen durch got. den armen krancken die nicht den stickeln bergk gesteigen mochten den liefs sie unden, do sente Elisabethin clostir nu leit, eyn spetal buwen, do sye zu phlege ynne hatte 28 siechin. dorzu fso gab sie alle tage 300 menschen die almofsen. Unde do der herre obir zwey jar weder qwam unde sich die amptlewte entschuldigeten, das sie is alles vorgebe unde armen lewten vorgebin hette, do sprach her „Lat sie wol thun unde durch got gebin was wir han, nicht mer denn das ir mir Warpergk Isenache unde Nuwinburgk behaldit.“ Es was yn der zeit eyn sicher mensche den geluste vische zu efsen. do nam die heilige frawe eyne kanne unde wolde die reynigen doselbes yn dem cleynen bornichen unde denn eynen knecht deme sichen noch fischen senden. do lief ir die kanne alfso vol guter cleyner vische, das ir eynn grofs becken vol wart.

l. c. 318, 15—27. Dietr. v. Ap. III. 6. V. S. Elis. §. 22.

V. S. Elis. §. 34.

436. Wie her Lubanczk yn Polen gewan.

Es geschach yn dem vorgnanten jare, er denn her mit dem keifser yn Apulien zoch, das her uff der aposteln tagk alfso sie zusant worden eyne grofse herfart sampnete von Hessin Buchin Doryngen Eichfsfelde Francken unde ufs dem Ostirlande, unde brachte das volk heymelichen zu sampne bis an die Elbe. do qwam das her zu sampne die erste nacht ynn

H. Eccard. 416, 21—417, 16

das dorff gnant Studewe, unde alſso sie das volk do obir al belogen unde eyn teil uſs Sachſsen ouch zu on qwomen, do offinbarte her on das her mit on wolde yn Polen zihn vor das gute sloſs Lubanzk [1]). das vorwunderte allis das yn dem heere was. etzliche hetten gerne umbe gekart, hetten sie vor schanden getorst. unde doch ſso antworten sie om, sie wolden gerne mit om zihn. unde do nam her die Myſsener mit om, alſso das her gewan drey tuſsent unde 400 reiſsige irbar man, ane das volk das vonn weppenern des gemeynen volkes mit den wagen zoch, des unmaſsen vil was. do laſs her 300 mit helmen guter ritter uſs seyme volke, die zogen vor dem heere unde beranten die stat unde das sloſs drei tage er das heer qwam unde gewonnen unde vorbranten die stat. Do belagk her das sloſs, unde das vorwunderte alle die is vornomen. unde die polnischen herzogen die santen zu dem lantgraven umbe frede, do karte her sich nicht an unde sprach, her wolde von dem sloſse nicht, her hette is denn gewonnen ader worde mit gewalt dorvon getreben. Do verpflichten sich die burgman uf der burg, were das sie ir here yn acht tagen nicht rette, ſso wolden sie ym das sloſs antworten. unde das geschach do nicht, alſso nam her das sloſs yn unde zoch heym. Alſso nam her ouch, do her heym qwam, Rychinbach ynn unde vyngk dornoch den graven Albrechten vonn Orlamunde.

437. Wie lantgrave Lodewigk geselschaft mit eyme kremere hatte.

l. c. 417, 27 – 53.

Trost unde hulffe hatten alle arme lewte an lantgraven Lodewige. des vynt man vonn seyner togunt geschreben, das her zu Ysenache zu dem yarmarte were unde gynge durch kortzeweile unde besehe die kremer. Nu vant her gar eynen

1) Lubau. H. Eccard. Lubuss. AR.

armen kremer mit eyme nerlichen krame, der hatte vyngerhute nalden trummen floiten blien vorspan unde leffel. Do fragete on der furste, ap her sich ouch mochte von dem krame erneren. do antworte her „Ach gnediger furste, ich scheme mich noch brote zu gehn unde byn nicht alſso stargk das ich umbe tagelon gearbeiten kunne, mochte ich mit frede von eyner stat ynn die andern gezihn, ich wolde mich von gotis gnaden wol von diſsem krame erneren unde sulde dennoch obir eyn jar nocheyns alſso gut seyn.“ Do wart der lantgrave mit barmherzigkeit keigen dem kramer beweget unde sprach „Wol hyn, du salt meyn geleite eyn jar haben unde yn alle meyme gebiete zolles frey seyn. Wie gut achtistu deynen kram?“ Do sprach her „Herre, ich gebe on umbe 10 schillinge.“ Do sprach der lantgrave zu seyme kemerer „Gib om 10 schillinge unde schicke om meynen geleites brief“ unde sprach zu dem kremer „Ich wil deyn geselle werden mit der kremereye. geloube mir getruwe gesellеschaft unde ich wil dich schadenloſs halden.“ Der arme wart fro unde wandirte wyt unde brachte alles zu deme nawen jare seyme herren unde gesellen suberliche cleinote unde weiſsete om seynen kram, unde der herre nam doruſs was om ebin was unde cleidete on denn alſso seyn houfgesynde, unde der kouſschatz wuchs ynn kortzen jaren das her groſs unde kostlich wart, das seyn der kremer nicht wol mer getragen mochte, unde dorumbe ſso koufte her eynen eſsil unde vaste den kram yn zwu kotzen unde treib on von eyme lande yn das andir unde koufte unde vorkoufſte.

438. Wie her seynen eſsel suchte bys an Wirtzburgk.

In eynen gezeiten geschach is dornoch das der vorgeschrebene kremer zu Venedie gewest was unde hatte do gar

l. c. 417, 53—418, 10.

kostliche unde fromde cleynote gekoufft vonn gutten ryngen, gulden gespan, gebende krentze edelgesteyne trynckgefefse, ellfynbeynen spigeln, taffeln hefte tischmesser nottirzungen unde corallen, paternoster unde der gleichen, unde qwam zu Wirtzburgk unde legete seynen kram ufs unde wolde zergelt kouffen unde do danne keigen Isenache zu seyme gnedigen herren unde gesellen zu deme nuwen jare komen, alfso seyne gewonheit langezeit gewest was. Do waren etzliche Francken den die cleynote wol behagitten unde sie yren weiben unde ammen geben wolden unde sie doch nicht vorgelden mochten. die warten uf on alfso her vonn dannen zoch, unde nomen om den kram mit dem efsil, unde do her seynen brief weifsete, das her zoge ynn des lantgraven vonn Doryngen geleite, do karten sie sich nicht an unde wolden on dorzu gefangen haben. do entlieff her on unde qwam keigen Isenache zu seyme herren unde gesellen truwrigk unde clagete om das her den kram vorloren hette. do antworte om der mylde furste lachinde unde sprach „Meyn lieber geselle, betrube dich nicht umbe unfsern kram unde zuch ouch nirgen hyn.“ unde liefs seyne graven herren ritter unde knecht unde lantlewte vorboten zu eyner herfart unde zoch vonn stundt yn Francken unde suchte seynen efsel bis an Wirtzburgk mit seyme gesellen unde vorbrante unde vorterbete allis das her betrat unde ted den Francken zu male grofsen schaden. do das der bischouff zu Wirtzburgk gesach, do sprach her, was her dormete meynete. do antworte der lantgrave, her suchte seynen efsil den om seyne man genomen hetten. Alfso musten sie den efsil unde den kram do gantz weder ufs richten.

439. Von ern Waltmanne von Setilstete rittern.

l. c. 419, 47—420, 4.

Waltman von Setilstete hiefs eynn weidelicher ritter der

was gesefsen pobir Setilstete, [do hatte her eyne steynen kempnaten do noch der wael [1]) leit.] der was eyn grofser stecher unde houfirer. Nu hatten die herren eynen houff zu Isenache gehabt der wart geleget keigen Merfseburgk. do gab sich difser gnanter ritter zu Isenache vor den herren unde gesten des ufs, das her zu dem houfe keigen Merfseburgk mit seyme herren lantgraven Lodewige reiten wolde unde mit om furen eyne wolgesmuckte juncfrawen uff eyme zelden pherde, die sulde furen eynen wol bereiten sperwer mit eyme guten stöbir noch sente Walburgen tage, unde wolde ritterschaft keigen eyme iglichen irbarn manne denn wartende seyn unde alle tage zu dem houfe uff dem houfe unde weder heym bys keigen Isenache drey schuste mit dren irbarn mannen haldin, unde wer on neder steche der sulde die juncfrawe vordynen, den zeldir, den sperwir, den stöubir unde seynen harnisch alfso her rete, [abir die juncfrawe die sulde sich lofsen mit eyme gulden vyngerleyn von eyme guldin. wen her ouch nedersteche, der sulde der juncfrawen eyn vyngerleyn unde om eyn vyngerleyn gebin, der iglichs eynes gulden wert were.] Derselbe stolzer menniglicher unde stercker ritter zoch alfso mit seyme herren lantgraven Lodewige zu houfe, do manch stolzer ritter unde weidelicher man under wegen uff on hilt, das on nymant nederstach, unde brachte seyne juncfrawe weder mit seyme herren unde mit den irbarn frawen, die do mete furen, keigen Isenache, [unde die juncfrawe gewan [2]) alfso vil guldene vyngerleyn, das sie alle houfejuncfrawen begabete]. Dis geschach noch Cristus gebort tufsent 226 jar.

1) steht am Schlufs der Zeile, also wol für wal d. h. Wall? Dr. liest walt.

2) „gewan" fehlt hs.

440. Wie lantgrave Lodewigk den tanz zu Isenache sach.

l. c. 419, 40—47. Alſso man zalte noch Cristus gebort tuſsent 226, do zoch lantgrave Lodewigk umbe frede zu machen yn das Ostirlandt. unde do das etzliche vornomen die den frede gebrochen hatten, do flogen sie von yren sloſsen unde lieſsen arme doruffe die des nicht zu schicken hatten. alſso gewan her unde nam die sloſs yn unde zubrach ir zwei zu grunde, das waren Sulze unde Kalkinrug. AR. 182, 16—19. In demselben jare entphyngk sanctus Franziscus funf wunden, alſso unſser herre Jhesus AR. 184, 10. Cristus trugk, von deme engel Seraph den her sach. unde gar schire dornoch do starp her. l. c. 418. 15—17. (AR. 184, 12.) In demselben jare zoch her lantgrave Lodewigk mit dem keiſser yn Apulien unde was l. c. 418, 28—36. lenger denn eyn jar do uſsen. Es geschach zu eynen gezeiten das lantgrave Lodewigk stundt an eyme venster zu Ysenache yn der stat unde is wart eyn schoner groſser tanz [uf deme plane den man nennet die Rolle,] unde sach zu. Do tradt eyner seyner dyner bey on unde sprach zu om „Herre, sehit ir das weideliche weip die do tanzet“ unde wyſsete om do gar eyne stolze wolgesmuckte frawe „die wil ich uch an uwirn arm schicken wen yr des gehrit, das ir or noch alle uwrem willen gebruchet.“ do wart der toguntſsame furste snelligliche zornigk unde sach den dyner gar ernstlichen an unde sprach „Sweigk unde gedencke vort nymmer ſsogethane rede mer vor meynen orin, alſso verre alſs du meyne gnade unde hulde behalden wilt, wenn sogethane rede brenge vor die, die mit sogethaner untogunt umbe gehn. Ich wil den meynen keyne sache zu untogunt geben, die ich billicher weren sulde, denn mete wissen, unde obir die ich eynn richter seyn sulde, ap sie beclaget worden.“ Nu mercket des fursten

togunt hirynne, wie gar sere her vorsmehete den ebruch an den lewten.

441. Wie das nuwe slofs zu deme Aldinberge gebrochen wart.

Noch der zeit alfso lantgrave Lodewigk mit keifser Frederiche yn Apulien gewest was, do hatte der herre von Salza die weile eynen bergfrid uf geslagen uff deme Aldinberge yn der von Reynhardisborn gebitte unde der apt do selbes unde ouch der convent gemeynlichen hatten on dicke gebeten, das her got ansehe unde des nicht tete. Do her sich nicht an karte, sundern allis is mit dem gebuwe besserte unde mit steynen das hoe unde veste muwerte. Alfso nu der vorgnante lantgrave zu lande weder komen was unde zu Reynhardisborn qwam, do clagete om der apt, wie das her unde seyn clostir mit des vonn Salza gewalt bedranget worden, der uff sie buwete unde des nicht lafsen wolde. dis was an eyme sonabende. Do liefs her seynen voyten unde den von Isenache schreiben, das sie vor tage zu Reynhardifsborn bey om seyn sulden mit macht. des morgen fru vor tage do horte her messe unde saite deme apte, her sulde das crutze nicht lafsen tragen noch die hoen messe syngen, her qweme denn weder, unde reit do ufs dem clostir. zu hant qwomen die seynen zu om den her dar bescheiden hatte, unde brachten mit on leittern tarschin unde gezugk unde gewonen zu hant den bergfridt unde das nawe slofs des von Salza unde vyngen on doruffe unde furten on zu fufse an eyner ketthin zu Reynhardifsborne. Do hiefs der furste das crutze, alfso gewonlich an dem sontage ist, umbe tragen, unde der herre vonn Salza mit den seynen worden alfso gebunden vor dem crutze umbe gefurt [unde musten dornoch den herren unde das clostir ewiglichen vorsweren. Do brachen die vonn Isenache

AR. 195, 20–196, 19.

das nuwe slofs zu grunde vonn des fursten geheifse neder, unde der apt liefs die steyne unde das holtz an seynen gebuwe keren.]

442. Wie her umbe eyn fuder weynes herferte yn Francken.

H. Eccard. 417, 18—27.

Noch deme alfso dis mit deme vonn Salza geschen was, do clageten ouch dieselben herren vonn Reynhardifsborn lantgraven Lodewigen, wie das on etzliche irbar lewte [1]) ufs Franckenlande, die weile her ufsen gewest were, eyn fuder weynes genomen [2]) hetten unde sechs pherde. unde den schreib her briefe, das sie den vonn Reynhardifsborn das unvorzoglichen sulden wederkeren. unde an die briefe karten sie sich nicht. unde dorumbe erhub her sich mit seynen mannen unde steten unde obirzoch sie mit gewalt unde tet on grofsen schaden, bis das her sie dorzu brachte, das sie nacket ynn yren hemden vor on qwemen, etzliche mit baren swerten die sie an ir helfse satzten unde etzliche mit strengen umbe ir helfse. unde die nam her zu gnaden, abir sie musten guten wyn unde gute pherde weder ufsrichten unde on die zu stundt yn ir closter schicken. [Nu mercket was der mylde toguntsame furste arbeit umbe seyner closter willen unde koste umbe seyner armen lewte willen [3]) bestunde, alfso ir wol gehort hat, wie her seynen efsel vor Wirtzburgk gesucht hat unde wie her mit grofsem heere yn Polen zoch vor Lubanz, umbe das der herzoge vonn Polen seyne burger, die koufmanschatz yn Polen unde yn Ungirn suchten, beroubet unde geschyndet hatte. Difser furste ist billich zu louben, wenn her aller togunde eyn teil an om gehat hat. her was barmherzigk keigen allen armen lewten unde besundern gutlich

1) Der Chronist macht mehre Ritter aus dem Einen seines Textes.

2) on genomen hs. Dr.

3) „willen" fehlt hs.

keigen der lieben frawen sente Elisabethin, der her gestatte alle yres willen unde grofse meteleydunge mit ir hatte, wenn sie alfso hertlichen unde gestrengiglich yrem leibe abe zoch unde ire castiunge zu grofs wart.]

443. Wie lantgrave Lodewigk eyn wibichen bey om vant.

l. c. 418, 47—59.

Es geschach yn dem jare alfso her von Apulien qwam do her mit dem keifser gewest was, alfso man zalte noch Cristus gebort tufsent 227 jar, das her yn eynes fursten houfe seynes besundern frundes herbergete obir nacht, unde der tedt om unmafsen gutlichen unde beweifsete om grofse fruntschaft. unde des abindes do her om ufsermafsen gutlichen mit essen unde kostlichem trancke getedt unde mit anderm lustlichen houfiren unde seitenspil, do liefs her on yn eyne schone slaffkammer brengen yn gar eyn kostliches wolbereites bette, do wart om ynbracht eynn alzu suberliches junges wibichen die seyn die nacht phlegen sulde. unde alfso der toguntsame edele furste des wibichens yn seyme bette gewar wart, do rieff her ern Walthern von Varila deme edeln ritter dem schencken unde sprach zu om heymelichen „Das wibichen das ich bey mir yn difsem bette habe das nym vonn mir unde brenge die heymelichen enwegk unde gib ir eyner lotigen margk silbers wert an gelde, das sie eynen nawen rogk mete gekouffe, unde sage ir das sie mir hynderwart keigen deme der mir sie zu geschicket hat dancke, unde vorder nymande mer sage. Ich spreche das zu dir yn gantzer warheit, were das [1]) ebrechin keigen got nicht sunde were noch keigen den lewten keyne schande, noch fso wolde ich is meyner lieben Elsebethin zu liebe lafsen unde sie mit deme ader desgleichen nymer betrubin adir yn yrem gemute irre gemachin.“ Alfso

1) falls es auch so wäre, dafs.

wart das wibichen subirlichen vonn dannen bracht unde danckte deme gutlichen mylden fursten unde ouch, deme der sie dar geschicket hatte unde koufte do nawe cleider yn des fursten ere.

444. Wie lantgraven Lodewigen eyn lawe an lief zu Warperg.

l. c. 418, 38—47. [Dorch fruntschaft unde seltſsamkeit hatte om seyn swagir der herzoge vonn Ostirreich eynen lawen yn eyme kasten gesant, unde den lieſs der toguntſsame furste lantgrave Lodewigk zu Warpergk ynn eyn zwyveldigk gegetir sliefsen.] Do geschach is yn demselben jare er her obir meer zoch, das her eynes morgens fru uffstundt unde wolde [durch seyner notdorft willen] yn die burgk gehin unde hatte zwene potschu angestoſsen unde obir seyme hemde eynen gefuterten mantil angezogen. do hatte der knecht der des lawen phlagk das thorchen, das zu om yn das gegitter gyng, nicht wol beslosſen als her om [1]) zu essin gegeben hatte ader on gereyniget. do begeynete der lawe dem lantgraven unde lief on an alſs allermenlich noch uf der burgk slief unde nymant bey om was. Do ruckte der herre die fuest uf gein dem lawen unde schreiete on snellichen an, zu hant lieſs der lawe vonn seyner freiſslichkeit unde slugk sich nedir uf die erden vor des fursten fuſse unde regete seynen zagil als ab her dem herren flehete. do hatte der tormer des herren geschrei erhort unde trat an die zynne unde wart des herrn mit dem lawen gewar, der brachte do das houfegesynde uf unde rief dem knechte der des lawen phlagk zu warten, der qwam unde brachte on weder yn seyn gegitter [2]). do strafte der herre den knecht gar

1) „om“ fehlt hs.

2) Die H. Eccard. (418, 45) verstand wahrscheinlich nicht, wie der Löwe „faculis“ gebändigt werden konnte, und änderte deshalb das Wort in „famulis“; daraus flieſst die obige breite Darstellung.

hertlichen umbe seyne vorgessinheit, unde is were om alzu swer worden, hette das houfegesynde nicht gemeynlichen alfso sere vor on gebethin. Es meynen vil lewte, der herre habe sente Elsebethin unde seyner togunde gein gote gnofsen, das her on alfso zeichlichen behute.

445. Wie eynn ritter seynn weip umbe erben willen eyme andern zu fugen wolde.

Es geschach yn dem jare als her obir meer zoch, das eynn ritter, [den her nicht gerne nante], vor dem walde uf eyme slofse der hatte gar eyn schone wolgebornefs weip, unde her was von krangheit gebrechlich unde unfruchtbar. seynes gutes des was vil unde hatte nicht nohe erbin. hirumbe fso betrubete her sich unmafsen sere, das seyne slofs unde seyne grofse habe noch seyme tode an fromde lewte gefallen sulde. Das clagete her seyme weibe eyns des nachtis unde liefs sie vorstehin, das her das lieber vortragen wolde das sie vonn eyme fromden manne erben gewonne heymelichen, denn das seyn gut uff lewte ersterben sulde den her ys nicht gunde. Die frawe wedersprach das gutlichen unde benam on den willen fso sie meiste mochte, unde sprach, sie wolde lieber noch seyme tode noch brote gehin, denn das sie under den lewten vorsmehit sulde werden wenn sie under fromen frawen ir houpt nymer frolichen torste ufgerichten. Do sprach der ritter, her wolde das wol zu wege brengen mit eyme manne der ir ere bewarte [1]) unde ouch die seynen, unde nante ir den toguntfsamen fursten lantgraven Lodewigen, der were alfso edel from unde weifse, das her gerne, wil [2]) das is got alfso mit om geschickt hette, vonn om eynen erben gewynnen wolde. unde brachte die frawe dorzu das sie yren willen dorzu gap. Do

l. c. 418, 60–419, 9.

1) bewart. hs. Dr. 2) da.

reit der ritter keyn Warpergk vor den lantgraven seynen herren unde clagete om seyne not unde bat on, das her om rat unde hulffe dorzu tete unde om das nicht vorkerte noch ungutlichen entphynge vonn om, wenn her om leibes unde gutes unde eren vor allen lewten gloubete. Der lantgrave lachte on gutlichen an unde nante om eynen tagk, wenn her dorumbe zu om komen wolde.

446. Wie der lantgrave Lodewigk mit hobischeit zu brachte das des ritters weip swanger wart.

l. c 419, 9 – 29.

Seyne erzte besante do lantgrave Lodewigk der toguntſsame furste unde legete on vor, wie das her etzwas an der nature gebrechlich were, das sie om eyne buchſse machten die om dorzu nutze were unde eyn andir do mete die gut were seyner frawen zu entphaen. dis geschach. Als der tag qwam das her komen sulde an die stete, do hyn om bescheiden was, do machte her eyne jaget uff dem walde [1]) unde hatte seyne kraftbuchſsen yn seynen neser [2]) gestoſsen. unde yn der jagit ſso entwilderte her sich den seynen, das sie nicht wusten wor her hen komen was, unde qwam do an die stat, do her frolichen unde fruntlichen entphangen wart. unde do wart seyn mit koste unde mit getrancke uſsirmaſsen wol gewartet. unde alſo die drei alleyne, lantgrave Lodewigk, der wirt unde die wirtynne, mit eynander yn eyme gemache saſsen, do zoch der lantgrave seyne latwergen buchſsen hervor unde gab dem wirte zu essin, unde saſsen dornoch eyne weile unde waren frolich. unde do vornam der wirt der latwergen kraft, unde als is nu an der zeit was das man slaffen sulde gehn, do hieſs der wirt om seyne frawe entwichen unde sprach do zu seyme herren „Lieber gnediger herre, wolt ir nicht vor obil von

1) Dr. velde. hs. 2) eser Dr.

mir han etzwas mit uch zu reden?" do sprach der furste lachinde „Rede allis das das du wilt." Do sprach her „Ich dancke uwirn gnaden das ir zu mir komen seit, ich vorneme nu yn mir sogethane krafft, das ich gerne selber bey meyner frawen lege." Do lachte der herre unde sprach „Ich en byn dorumbe nicht herkomen, das ich deyn weip besliefſe, sundern dorumbe, das ich dich vonn dem lastir unde deyn weip von den schanden geloste." unde gab om do eyne buchſsen unde seyme weibe die ander [1]), unde seyn weip wart do swanger.

447. Wie sente Eliſsabeth gehorſsam was meister Conraden vonn Martpurgk.

Es was yn den gezeiten under den andern bischoufen epten unde pristern, die das crutze vonn des babistes wegen alſso weit alſso die heilige cristenheit was predigeten, das man obir meer mit dem keiſser zihn sulde unde Jherusalem gewynnen, das der hobischer unde wolgelarter phaffe meister Conrad von Martpurg mit [2]) seyner predigate unde lare yn dutzschen landen luchte als der morgensterne vor andern phaffen. ym volgeten beide phaffen unde leien, unde her was ein sucher der ketzer unde eyn beschirmer des glouben. den hatte lantgrave Lodewigk unde sente Elisabet besundern liep umbe seyner guten lere willen, wanderunge unde reynen lebens. Den hatte lantgrave Lodewigk alſso yn groſsenn eren unde wirdigete on do mete, das her alle seyne lehn, die her zu leyen hatte, von seyner wegen vorleich, unde das wart stete unde gantz gehalden, unde hatte dorobir die briefe zu geben under lantgraven Lodewiges seyner bruder Heynrichs unde Conrades yngesegil. wenn her hatte on gesagit,

l. c. 424, 6—21 (l. c. 418, 56 flg.)

1) Die zweite Büchse ist Zusatz des Chronisten.

2) der mit. hs. Dr.

das sie groſser sunde doran teten, das sie eyme unwirdigen unde unvorstendigen phaffen eyne kirche ader eynen altir legen, denn ap sie yn eyme streite 50 ader 60 mensche erslugen mit yren eigen henden. Diſsem selben meister Conraden von Martpurgk ted sente Elsebet mit wissen und willen lantgraven Lodewiges yn allen guten geistlichen zemelichen dyngen gehorſsam. der was ir bichtiger, ir prediger, ir vorsteher yn den geboten unde reden gotis. an diſsen houpte sie sere noch yres herren tode unde suchte alle yren trost unde rat nehst gote an om [1]). her halff ir buwen das spittal zu Martpurgk unde phlagk ir bis an ir ende [2]).

448. Wie sich aber eyne meerfart erhub kein Jherusalem.

AR. 197, 36—200, 22. (H. Eccard 420, 5—15.) V. S. Elis. §. 21.

Diſs geschach noch Cristus gebort tuſsent 227 jar das eyne gemeyne heerfart unde ouch meerfart wart obir al die cristenheit zu Jherusalem, yn der keiſser Frederich unde vil fursten graven unde herren von geheiſses wegen des babistes gesampnet unde mit dem crutze gezeichent waren. Do hatte der erluchte toguntſsame furste lantgrave Lodewigk alle seynen radt mit dem wiſsen vornumftigen manne bischoufe Conraden von Hildenſsheym, von dem her ouch mit gutem vorrate das krutze entphyngk yn dem namen unſsers herren Jhesu Cristi unde vorhilt das lange zeit an seyme cleide, das seyn sente Elisabet nicht gewar worde unde dorvon betrubet. Alſso nu die zeit qwam das her ir das nicht lenger vorhelen mochte, do troste her sie mit gar suſsen worten unde legete ir vor, das her is tete yn der liebe unſsers herren Jhesu Cristi, unde des sulde sie on nicht hyndern, wenn her desgleichen, das her nu gote tete, eyme wertlichen fursten unde dem

1) ym Dr. ir hs.

2) Der Schluſs über Elisabeths Verhältnis zu Conrad von Marburg ist eigene Zusammenstellung des Chronisten; dem Inhalt nach aus Dietr. v. Apolda genommen.

reiche wol thun muste, ap her hie heyme blebe. Do besatzte her seyn lant mit redelichen amptluten unde seyne stete mit gehorſsamen weiſsen burgern unde seyne clostir mit getruwen gotfurchtigen vormunden, unde befal sich eyme itzlichen clostir besundern yn ir gebete unde entphyngk ouch yren segin. Do wart her vonn Isenache keyn Reinhardiſsborn unde do danne keyn Smalkalden von seyner muter unde seynen zwen brudern, seyner huſsfrawen unde seynen kynden geleitet mit manchem groſsen betrupniſse der muter unde des weibes sente Elsebethin unde seyner dreier kynder die mit furen.

449. Wie lantgrave Lodewigk den seynen die letzte gab.

H. Eccard. 240, 15—33. V. S. Elis. §. 24.

In der nacht zu Smalkalden gab lantgrave Lodewig der toguntsſame seyner muter seyner frawen unde seynen brudern die letzte. unde do her mit seyme eldisten bruder Heynriche seyn lant hestalte, do sprach her „Lieber bruder, das sloſs Eiterſsburgk [1]) das etzwas schedelich dem clostir Reynhardiſsborn gelegen ist, das hat unſser vater seliger mich geheiſsen zu brechen, das vonn mir nicht geschen ist. bitte ich dich, allerliebester bruder, das du das, wenn ich von hynnen kome, zu grunde laſseest abe brechen unde das nicht vorsumest.“ unde gesente [2]) do gar fruntlichen seyne bruder beyde weynende unde befal on seyne kynder unde seyne huſsfrawe sente Elisabet. dornoch nam her seyne muter an seynen arm unde kuste sie yn kyntlicher liebe, dornoch seyne liebe frawe sente Elsebethin, der kunde her vor yamer kume zu gereden. do sprach her „Du aller libeste swestir, das vyngerlein das ich an meyner hant trage, do yn den edeln steyn das lamp gotis gegraben ist, das ſsal dir eyne ware botschaft seyn meynes gesunden lebniſs ader todes, wer dir

1) Bitterſsqurgk. hs. Bittirsborg. Dr. 2) geseynte, gesegente.

das brengit. aller libeste getrawe swestir, got geseyne dich unde geseyne ouch die frucht die du trehist yn deyme leybe. unde vorgifs meyn yn deyme ynnigen gebete gein gote nicht!" Was do yamers von on wart yn dem abescheiden, nicht alleyne vonn den genanten seynen frunden sundern ouch vonn andern lewten, das stehit nicht allis zu schreiben. alfso schiet her von Smalkalden an sente Johannes tage des touffers als her geborn wart, zu mittemfsommer.

450. Wer mit lantgraven Lodewigen ufs zoch.

l. c. 420, 33—54. V. S. Elis. §. 25.

Lodewigk der toguntfsame furste eyn lantgrave zu Doryngen unde zu Hessin unde phaltzgrave zu Sachfsen der zoch do ufs Smalkalden [mit 200 pherden] unde mit gar guter ritterschaft. zu dem ersten fso waren yn seynen houf gerechent der edele grave er Luce [1]) vonn Warpergk, [grave Gunter von Kefernbergk], grave Burghart vonn Brandinbergk, grave Meynhart vonn Molburgk, grave Heynrich vonn Stalbergk, difse funff [2]) graven waren alle seyne man. dornoch zoch mit om er Herman von Helderunge, er Rudolf schencke von Varila, er Heynrich von Ebirfsberg marschalk, er Herman vonn Slotheym trugksefse, er Friderich von Drefurte, er Hartung von Erffa [houfmeister] unde er Heynrich von Vanre camermeister. difse sobin [3]) freie ader edelman waren ouch seyne man. dornoch zogen mit om er Ludolf vonn Berlstete, er Rudolf von Bilzingislobin, er Gerhart vonn Elende, er Diterich von Subach, er Sifridt Rote [4]), er Lodewig unde er Rudolf von Hufsen gebruder, er Heynrich vonn Meideburg, er Reynhart Varch [5]), er Berlt von Myla, er Berlt von Heilingen, er Gerhart von Cappil, alle ritter,

Detr. v. Ap. V. 7.)

1) d. h. Ludwig.
2) quatuor. l. c.
3) sex. l. c.
4) Siffridus Ruffus. l. c.
5) Reinhardus Porcus. l. c.

unde ander irbar lewte vil ufs dem lande zu Doryngen unde Hessin, die alle seyne man waren, gute wepener unde mit pherden unde mit harnische wol gezuget. ouch fso zogen mit om funf frome prister, die seynen houf mit messen mit bichten mit andern gotlichen unde notlichen dyngen vorstehn sulden. [Der fufsknechte die mit om lieffen der was wenigk, wenn die reifse mit on die was zu verre unde zu swer.]

451. Wie lantgrave Lodewigk zu keifser Frederiche qwam zu Troya.

AR. 205, 5—207, 24. (H. Eccard. 420, 54—62.) V. S. Elis. §. 25.

Nu hatte sich der toguntsame furste lantgrave Lodewigk vonn Doryngen durch gotis liebe vorenelendet mit den seynen, unde zogen durch Francken, durch Swaben unde durch Beyern unde obir das gebirge yn Lamparthin unde yn Italien unde yn Tuscan, unde do dannen zogen sie yn das konigreich Sicilien. do qwam her zu dem keifser Frederiche, der entphyngk on mit grofsen freuden unde qwomen mit eynander yn eyne stat die heifset die cleyne Troya. do zoch her mit dem keifser yn die stat Brundusien, do waren sie an unfser lieben frawen tage als sie geborn wart, den man nennet den letzter [1]). do wart lantgrave Lodewigk der toguntfsame furste krangk. do satzte sich der keifser mit om yn eyn schif unde furen yn sente Andreas inseln, do was om der keifser gar trostlich mit seynen reden. do teilte sich der keifser unde lantgrave Lodewigk unde ir iglicher gyngk do mit den seynen yn eyn streitschief unde befulen sich unfserm herren Jhesu Cristo unde furen do yn eyne stat die hiefs Ortrant. do gyngk her dennach zu dem keifser unde sprach om zu, do begunde sich seyne krangheit unde suche vaste zu meren, das her yn das schief weder gyngk unde legete sich zu bette unde hiesch do zu om den patriarchen vonn Jherusalem.

1) letzcer. Dr. unser lieben frawentag der letzte. Vita S. Elis. §. 25.

von deme nam her unſsers herren lichnam mit groſser andacht ynn ruwen unde leiden seyner sunde unde dornoch das sacrament der heiligen olunge. Alſso vorschiet der toguntſsame cristene furste yn eyme cristen glouben. was do clage unde weynen vonn den seynen geschach, das stehit nicht zu sagen.

452. Wie sente Elsebethin vorkundiget wart das ir herre todt were.

AR. 207, 24–208, 22. V. S. Elis. §. 28.

Gar zowelichen wart botschaft gethan von den herren den her is befolen hatte keigen Doryngen lantgraven Lodewiges muter, seyner frawen sente Elsebethin unde seynen brudern. unde do gyngen sie zu rathe, wie man das suberlichen vor sente Elsebethin mochten brengen, die sich gereit allezeit ſso truriglichen hilt. unde wurden des zu rate, das is nymant bas gethun kunde, denn ir swegir lantgraven Lodewiges muter. unde die nam ir was sie frawen gehabin mochte unde gyngk uf das mueſshus zu Warpergk unde sante zu yr das sie zu ir qweme. unde alſso sie sich nedirgesatzte, do hub die swegir an „Liebe tochtir, du salt eynes starcken gemutes seynn unde dich nicht sere betruben, was deyme herren meyme ſsone wedirmuthis ader ungemachis wederfeert, der sich unde alle die seynen durch got begeben hat.“ dormete vornam sente Elisabeth das her gefangen were unde nicht das her tot were, unde antworte der swegir „Ist das meyn bruder gefangen ist, ſso magk her mit gotis hulfe unde seyner frunde wol ledigk werden.“ do sprach abir die sweger „Bis geduldigk, du allerliebeste tochtir, unde nym zu dir dis vyngerleyn, das her dir gesant hat, wenn her ist leider gestorben.“ Do sie das gehorte, do stunt sie uff unde gyngk snelles gehns obir das muſshuſs hyn unde ted, ap sie nicht mer redelichkeit hette unde sprach „Gestorben, gestor-

ben, gestorben!" Do gyngen ir die frawen noch unde satzten sie neder unde trosten sie. do begunde sie rechte bitterlich zu weynen „Ach mir armen trostelofsen witwen! Ach mir enelenden frawen! nu troste mich der der witwen unde weifsen mit seynen gnaden nicht vorlefset [1])!"

453. Wie sente Elisabeth von Warpergk getreben wart.

H. Eccard. 421, 3 — 11. Dietr. v. Ap. IV. 7. V. S. Elis. S. 26—28.

Radt nam do lantgrave Heynrich, do her erfur das seyn bruder Lodewigk gestorben was, von den seynen, wie her sich nu stellen sulde. do gaben om seyne ratgeben eynen untoguntlichen radt, der weder got weder recht weder zucht unde ere was: die weile das seyn bruder eynen fson gelafsen hette, uf den das lant gestorben were, fso sulde her Warbergk unde Isenache nu selbir yn nemen unde die besten slofs yn dem lande unde sente Elsebethin von Warpergk mit den kynden, die weile sie noch jungk weren, weifsen, fso behilde her die besitzunge, unde sulde selber freien unde eyn weip nemen unde kynder gewynnen, uf die her vort das lant geerbete. wan nu lantgrave Lodewiges fson seynes bruder zu eyme manne worde, ap her is anders gelebete, fso worde her fro das om eyn slofs ader zwei worden. unde liefse om gnugen. Von difsem rate fso wart der betrubeten witwen sente Elsebethin eyne nawe wunde yres betrupnifsis unde smerzen gemachit. alfso wart sie do mit yren kynden unbarmherziglichen ufs alle ir besitzunge vonn Warpergk geweifset [2]) unde hatte ouch zu Isenache den lewten lafsen sagen, das man nicht liebe doran tete graven Heynriche, wer sente Elsebethin mit yren kynden uf hilde ader vorderunge tete. Alfso gyngk sie yn der stat zu Isenache, das sie nymand

1) Der Chronist verändert diese Erzählung ein wenig nach seinem Geschmack. Die H. Eccard. hat den Inhalt dieses Capitels ganz übergangen.

2) gewisit Dr. fehlt hs.

yn seyne herberge nam, denn sie geriet yn eyne tafernen. do zerete sie den tagk ynne unde der mochte sie mit keynen fugen ouch des nachtis ufs getreiben. alfso bleip sie frolichen unde geduldiglichen dorynne. des morgens gar fru gyngk sie mit yren kynden yn die barfufsen kirche unde bat das man sunge den lobegesangk Te deum laudamus.

454. Wie eyn bettilweip sente Elsebethin yn den qwod stiefs.

Dietr. v. Ap. IV. 7—8.

Alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 228 jar, do gyngk die liebe sente Elsebet, die arme lewte dicke geherbergit hatte unde gespifset, unde bad zu Isenache herberge unde leit gebrechen an speifse unde trancke. unde alfso sie wol drey ader vier herberge gesucht hatte unde yn itzlicher herberge nicht lange bleib, do erbarmete sich eynn prister obir sie unde herbergete sie unde wogete den zorn lantgraven Heynrichs, der mit seynen erben das lant besitzen wolde unde dorumbe vordynete her dormete, das on got plagete das her ader seyn bruder Conrad leibes erben nye gewonnen. der gnante prister hatte meteleidunge mit ir unde ted ir gutlichen mit deme das her vermochte. do vorsatzte die heilege frawe yre phande das sie sich generte unde span unde arbeite was sie kunde. Es geschach zu derselben zeit das die selige frawe [an dem marte alfso man von der rollen zu der badestobin gehn wil] obir die schritsteyne, die an eyner langen zel [2]) zu dem mal hoe gesatzt waren durch des tiefen qwotes willen, [do sich die messersmedegasse an hebit, wen dennoch keyne steynwege do waren] gehn sulde, begeynete ir zu mittelwege eyn aldis weip, eyne bettelerynne der sie die almofsen dicke gegeben hatte, unde stiefs do die selige frawe, die ir nicht gerumen kunde, yn den tiefen qwod, das sie alle yre cleider

1) Zeile, Reihe.

waschen muste. dis leit sie yn gedult unde danckte gote lachinde, das sie umbe seynen willen allen lewten vorsmehit were worden.

455. Wie sente Elisabeth wonete zu Bambergk.

Frawe Sophia eptischynne zu Kytzingen vornam den gebrechen sente Elsebethin ir nyfteln den sie ynn der stat Isenache leit, unde sante zu ir eynen wagen unde liefs sie holen. unde alfso sie do eyne weile mit ir gewas, do sante noch ir der bischouf von Bambergk, der ir ouch zu gehorte vonn yres wirtes seligen wegen, unde meynete, sie were bas mit om, denn yn dem clostir zu Kitzingen. [her wolde sie zu yrem vatir yn Ungirn senden, ader ab sie dar nicht enwolde, alfso her wol etzwas vornomen hatte,] fso wolde her sie eyme fursten ader eyme herren geben, wen sie noch eyne junge frawe was, sie was zu der zeit 21 jar alt, unde alfso worde sie er bey om gefriet denn zu Kitzingen yn dem clostir. Alfso hilt sie der bischouf do gar irbarlichen mit yren kynden [mit zwen juncfrawen, mit zwen weibefsnamen, mit zwen meiden unde mit zwen dynern unde mit eyme phaffen] uff dem slofse Bodensteyn unde liefs ir do [selb 12te [1])] gar irbarlichen warten. In dafselbe clostir zu Kitzyngen gab sente Elsebeth do ir kynder eyn der eptischynne unde wart do ynngeseynet. Alfso sie do eyne weile mit dem bischoufe zu Bambergk was unde vornam das her doruf dechte wie her sie gerne eyme fromen herren geben wolde wen das zeit worde, do muhte sie sich sere umbe. do fragete sie yre heymeliche getruwe dynerynne juncfraw Istrud, ap sie der bischouf vorgebe, wie sie sich stellen wolde. do antworte sente Elsebet „Ich habe gote geloubet unde myme herren, do her lebete, das ich vort nymmer mannes mer schul-

H. Eccard. 421, 11–17. V. S. Elis. §. 29.

Dietr. v. Ap. V 1. V. S. Elis. l. c.

(H. Eccard. 421, 13.)

1) Der Text sagt blofs cum decenti comitatu.

dige werden wil unde kan ich mich des mit worten nicht entslaen, fso wil ich mir selber die nafsen abe sneyden."

456. Wie lantgrave Lodewig keigen Bambergk bracht wart.

AR. 208, 29–211, 2. V. S. Elis. S. 34.

Indes alfso die graven unde herren, die mit lantgraven Lodewigen deme toguntsamen fursten obir meer gezogen waren, der nu vorscheiden was, fso bereitten sie seynen lichnam das sie den mitte zu lande mochten brengen noch seyner begerunge alfso her on befolen hatte, den sotin sie zu Ortrand unde begruben do seyn fleisch yn eyme tuche unde begyngen on do cristlichen unde herlichen. Dornoch fso vasten sie seyn gebeyne, das wifs unde reynlich was, yn eynen schreyn unde obirzogen das mit eyme tuche unde hefften doruff eyn silbirn crutze mit edelem gesteyne gesatzt, alfso is wol zemelich eyme cristen fursten unde seynen getruwen unde gloubigen was, unde furten on, do die zeit qwam, mit on zu lande. unde yn eyner itzlichen stat wo sie des nachtis herbergeten do satzten sie die lade yn die kirche unde begyngen on des abindes mit der vigilie unde des morgens fru, er sie vonn dannen rethin, mit der messe, fso sie aller erlichste kunden. yn welchem clostir ader stifte her alfso obir nacht bleib, do liefsen sie durch seyner fsele willen eyn gut seiden tuch. Alfso taten sie underwegen manch schones opphir unde liefsen yn den kirchen manch seiden tuch, bis das sie dormete qwamen zu Bambergk. Do das der bischouf erfur, do vorbotte her dorzu die liebe sente Elsebeth, das sie qweme yrem herren entgegen, des gebeyne man brechte, unde bestalte do gar erliche herren unde edelmanne die ir phlegeten unde bey ir waren. Do is an der zeit was, do gyngk der bischouf selber mit alle seynen thumherren under der phaffheit der stadt om entgegen, dorzu man unde frawen mit ge-

lute unde gesange, unde brachten on alſso yn die kirchen, do her yn stetem gotis dynste obir nacht bleip.

457. Wie man lantgraven Lodewigen brachte keigen Reynhardiſsborn.

Noch deme alſso die liebe sente Elsebeth zu Bambergk yres herren gebeyne mit betrupniſse unde yamer gesach, do gyngk sie an eyn ende yn dem monstir uſswenigk der kirchen unde sante noch den graven unde herren, die uſs Doryngen mit yrem herren obir meer gewest waren unde on bracht hatten, unde entphyngk die gutlichen unde bat sie das sie mit yr nedir sitzen wolden, wenn sie vormochten nicht zu stehne, unde rette do gar guthlichen mit on unde bat sie durch got unde durch yres herren willen, das sie ir rethe seyn wolden unde yre vormunden unde sie mit yren kynden, wo sie kunden, vorteidingen, unde clagete on ouch wie gar smelichen unde ungetruwelichen ir swegir lantgrave Heynrich unde lantgrave Courat mit ir umbe gegangen hatten unde was sie dorfthumes zu Isenache von yren wegen geleden hette. Do qwam der bischoufe ouch zu unde rette mit on umbe das leipgedinge das sente Elsebet von yres herren wegen werden sulde, unde das sie doran seyn wolden das ir sogethane narunge unde gemach von den lantgraven seynen magin beweiſset worde, alſso recht billich unde mogelich were. andirs wolde her sie nirgen von om laſsen. dis das geloubeten sie dem bischoufe. Dornoch ſso wart der toguntſsame lantgrave mit eyner schonen messe von dem bischoufe gar herlich begangen, do die ganze stat zu qwam. Do lieſs her der geste den tagk wol phlegen unde loste sie alle uſs der herberge. Dornoch an dem andern tage fru do hilt man om abir eyne frumesse unde zogen von dannen, unde der bischouf lieſs do sente Elsebethin furen mit yrem herren keigen Reynhardiſsborn ynn Doryngen.

AR. 211, 2—19. V. S. Elis. S. 30.

458. Wie man lantgraven Lodewigen begrub unde begyngk.

AR. 211, 20—212, 5.

Gar schire qwam die botschaft yn Doryngen zu lantgraven Heynriche unde seyme bruder unde zu andirn irbarn lewten. die sampneten sich unde qwomen zu Reynhardifsborn zu der begraft des toguntfsamen lantgraven Lodewigen. dar qwamen edel unde unedil manne unde frawe, phaffen unde leien, gar eyne grofse mennige, unde wart gar grofse clage unde betrupnifse under dem volke. Do sie on yn das clostir brachten, do geschach gar grofs gebet, vil messen, grofs unde herlich begengnifse unde grofses opphir unde vil almofsen. Do nomen die herren das gebeyne unde brachten das yn eynen steynen sargk mit der laden unde begruben on bey seynen eldirn. Do was keigenwertigk frawe Sophia seyne muter unde sente Elsebeth mit vil irbar frawen. do waren ouch keigenwertigk lantgrave Heynrich unde lantgrave Conradt seyn bruder, dorzu das meisteteil alle graven herren unde irbar lewte yn Doryngen, umbe des toguntfsamen fursten willen unde umbe der herren unde frunde willen, die

Dictr. v. Ap. V. 7.

wedder qwomen unde on brachten. Alfso nu difser furste herlichen bestatit was unde eyn itzlicher, der difses nicht wol zu schicken hatte, wedder heym zouch, do bleben lengir ynn dem clostir lantgrave Heynrich unde Conrad unde ir muter [unde bestalten, das die koste, die zu der begraft do vorzeret waren, vorgulden unde bezalt worden] unde dorumbe fso bleib ouch sente Elsebeth mit den herren, die yren wyrt seligen obir meer tod bracht hatten. unde die gyngen do zu sampne unde hatten nicht vorgessin, was on der bischouf zu Bambergk befolen hatte zu werben unde zu reden mit den lantgraven unde umbe ir muter unde umbe sente Elsebethin die witwen.

459. Wie er Rudolff von Varila strafte lantgraven Heynriche.

Under den graven unde herren was do nymant alſso wol redende alſso er Rudolff von Varila der schencke. den baten die herren gemeynlichen, die des toguntſsamen fursten gebeyne bracht hatten, das her ir aller wort keigen lantgraven Heynriche seyme bruder furen wolde, unde das ted her. unde qwomen do zu dem fursten unde beryngeten on, unde do hub der schencke an „Herre, meyne frunde unde uwir manne, die hie keigenwertig stehn, haben mich gebetin mit uch zu reden. wir habin gehort unde vornomen yn Francken unde ouch hie yn Doringen vonn uch sogethane unmildickeit, das unſser gemuthe sere erschrocken ist unde unſser antlitze synt dorvonn mit schemden befangen, dorumbe das sogethane unhoubischeit unde untogintliche unmildickeit an uch funden ist. Eya, ir junger furste! was hat ir gethan! wer hat uch das gerathen, das ir uwirs bruders weyp die betrubete witwen des edeln koniges tochtir, die ir billich getrost unde geeret sult haben, ane sache von uwirm sloſse unde uwren steten gewyſset hat, alſso eyn untetiges snodis weip, das ir schoner lumundt allen enden wederspricht, unde hat die alſso gar unhoubischlichen vorworffen unde dorffthum yn uwir stat laſsen geleden unde alſso eyne bettelerynne gelaſsen? die weyſsichen uwers bruders, die ir erzogen unde yn schoner vormundeschaft gehalden suldit habin unde liebe unde gutlichkeit beweiſset, die hat ir lesterlichen von uch geweiset! wo was uwir bruderliche trawe? dis hat uch uwir bruder seliger der toguntſsame furste nicht gelart, der das seyme mynsten irbarn manne yn seynen landen nicht gethan hette. Wir mogen wol truwe unde gnade zu uch suchen, die weile das ir sogethane untruwe beweiſset hat.“

Dietr. v. Ap. V. 7. V. S. Elis. §. 31.

460. Wie lantgrave Heynrich geloubete sente Elifsabethin zu bessern.

Dietr. v. Ap. V. 7. V. S. Elis. S. 31.

Nu sweigk der herre zu difsen reden unde wuste nicht vor schemden was her hir zu antworten sulde, sundern slugk das houpt nedir. do hub der schencke weder an „Herre, wes hat ir an der kranken vorlofsener betrubeten frawen gefurcht, die enelende ane frunde unde mage ynn diefsem lande hie gewest ist, unde was mochte uch die heilige unde toguntfsame frawe gethan haben, ap sie alle uwir slofs ynne gehabt hette? wie gar untoguntlichen lutet das, wen man das yn andern landen gedencket! phy der schanden, die von fromden unde vonn den bekanten nu unfser oren dicke horen mufsen! Ir hat gar obil dormete gethan. ir hat got irzornet ane zwyvel unde hat uch selber geuneret, das gantze land zu Doryngen gelestirt unde den furstlichen lumundt geswechet, unde werlichen, ich furchte das die rache gotis dorumbe obir die landt kome, es sey denn das ir gote bufset unde ouch mit der seligen frawen gutlichen sunet unde ir das weder brengit, das ir unde uwirs bruder kynden zu kortz vonn uch geschen ist.“ Sich vorwunderten alle graven herren ritter unde knechte, die do keigenwertigk stunden, das der schencke alfso kunlichen mit dem fursten do rette. Do begunde der junge furste gar sere zu weynen, das her bey langer weile nicht geantworten kunde, unde sprach do „Was ich gethan habe, das ist mir getruwelichen leidt, unde die mir sogethanen rat gegeben han, den fsal ich nymmer holt werden, dorumbe das ich ir hulde unde fruntschaft weder erkrige. allis das meyne swester Elsebeth von mir haben wil, das wil ich alles gerne thun unde ir sullet des gantze macht haben, alfso verre mir leip unde gut gereichen magk.“ do sprach der schencke „Das ist recht.“

461. Wie sente Elsebeth mit yrem swagir vorsunet wart.

Trosten begunden do die graven unde herren die troste- lofse frawen sente Elsebethen unde sageten ir, wie sie mit yrem swager lantgraven Heynrichen von yren wegen gereth hetten unde das her on geantwortet hette, das her sich fruntlichen mit yr vorsunen wolde unde wes sie begerte ader was sie von om habin wolde, das wolde her williglichen unde gerne thun, unde des hetten sie gantz macht. Do sprach die heilige frawe „Seyner burge seyner stete seynes landes unde seyner lewte unde alles des, das man von der lewte wegen surge unde bekumernifse mete habin mufs, des begere ich nicht. abir alfsovil alfso mir gehoret von rechte, vonn metegift wegen unde leipgedynge meynes mannes seligen, das bitte unde begere ich das her mir das lafse volgen unde das gebe unde thun wor ich hyn wolle, zu heile unde selickeit meyme lieben frunde.“ Alfso dis die selige frawe geantwort nu hatte, do brachten sie zu ir lantgraven Heynrichen, der bad sie do gutlichen durch got, was her an ir gethan hette das sie om das vorgebe, is were om leit unde wolde sie des ergetzen wor mete her sulde, das her gethun kunde. unde nam sie gutlichen an seynen arm. unde do begunde die selige frawe alfso bitterlichen zu weynen, das der lantgrave mit yr weynete, unde die herren, die mit lantgraven Lodewige ufsen gewest waren, die voranderweiten do ir betrupnifse unde ire clage, das sie alfso eynen toguntfsamen gnedigen herren vorloren hatten. alfso nomen sie do orloup von lantgraven Heynriche, von seyme bruder, von seyner muter unde von sente Elsebethin unde botin das sie ir gutlich teten, unde ir itzlicher reit do danne zu seynen frunden heym.

Dietr. v. Ap. V. 8.

462. Wie sente Elsebeth von Warperg zu Martburgk qwam.

Dietr. v. Ap. V. 8. V. S. Elis. §. 32.

Herlichen unde suberlichen brachte do lantgrave Heynrich seyne geswiger sente Elsebethin mit seyner muter weder keigen Isenache unde keigen Warpergk unde hilt sie gutlichen unde lieplichen bey om mit yrem gesynde, alſso vil sie des habin wólde, unde erboth ir alle irbarkeit gleich seyner muter. daſselbe tad ouch seyne muter unde seyn bruder unde willigeten sie wor mete sie kunden. Dis geschach alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 228 jar. Alſso bleip sie do bey om wol eyn jar, unde her hette sie gerne lenger bey om gehalden, were is yr ebin gewest, wenn sie suchte alles eyn abescheides leben unde zoch sich vonn den lewten unde y man ir mer ere erbodt, ye sie sich demutigete unde vornichtigete. Do begerete sie vonn yrem swagir lantgraven Heynriche, das her vorsehe eyne beqwemliche stat, do sie nicht vil bekant were, do sie yre narunge gehabin mochte unde ir eigen gemach. do wart her des zu rathe, das her ir vor ir leipgedynge beweiſsete Martpurgk mit aller seyner zugehorunge dorffern zynſsen gerichten unde renthen. do danckte sie yrem swagir unde ir swegir unde sprach, das her yr wol gebeſsirt hette unde ir gnugete wol. Dornoch geloubete her ir dorzu funfhundert margk zu senden, das sie sich dormete zu rathe gesetzte. Zu dem ersten alſso zouch sie dor uſs dem lande zu Doryngen noch Cristus gebort tuſsent 229 jar, unde do sie keigen Marpurgk qwam unde das yngenam unde ir amptlewte noch meister Conrades rathe gesatzte, do ereten sie die lewte ynn der stat alſso sere das sie des nicht geleiden mochte, unde zoch do uf eynn dorf.

(H. Eccard. 422, 47–58.)

Dietr. v. Ap. VI. 1–2. V. S. Elis. l. c.

(cf. Dietr. v. Ap. VII. 1–2.)

463. Wie sente Elsebeth das spetal zu Martpurg buwete.

Dietr. v. Ap. VI. 4—6. VII. 1. V. S. Elis. §. 32—34.

Eyn spetal liefs die heilige frawe sente Elsebeth vor der stat zu Martburgk do anheben mit dem gelde das sie von Doryngen mit ir bracht hatte unde das ir geviel vonn Martburgk, unde liefs ir eyn armes husſ do bey buwen. do zoch sie mit yren zwen juncfrawen, die sie mit ir hatte, yn von dem dorfe, do sie die weile yn eyme wusten hufse gewonet hatte, unde zoch do an eyn ermliches cleit von ungeferbeten tuche unde grub [1]), des die gebuer unde arme lewte gebruchen, unde yn dafselbe tuch cleidete sie die zwu juncfrawen die mit ir waren, Istruden unde Iuthin, unde den gnugete wol. Zu hant alfso der gebuw des spetals icht worden was, do nam sie kranke gebrechliche lüte doryn unde ubete sich mit on yn grofser demudt unde barmherzickeit. sie hub sie, sie trugk sie, sie wusch sie, sie reynigete sie, unde alles das man siechen krancken lewten phlegen ſsal, der liefs sie keyns underwegen. Do sánte ir lantgrave Heynrich bey meister Conradin yrem phleger, deme sie von dem babiste Gregorio dem 9. befolen was, 500 margk der lantwere, alfso her ir geloubet hatte do sie von om zu Isenache schiet. Das gelt wart an den spetal geleget unde gar grofse almofsen worden dorvon den armen lewten geandeloget. Er vatir der konigk von Ungirn hatte ir ermeliches leben vornomen unde sante zu ir eynen graven der hiefs Panyas, das her sie heym brengen sulde. do der ir ermlich leben gesach, do weynete her unde flehete ir, das sie mit om zu yrem vater zoge. des wolde sie nicht thun unde sprach, ir genugete alfso wol.

1) grob.

464. Wie ynnigk unde kreftigk sente Elsebethin gebete was.

Dietr. v. Ap. VII. 7. V. S. Elis. §. 35.

Rechte ynnigk was zu allen gezeiten ir gebete unde hatte gar grofse kraft, wenn got vermochte ir nicht versagen wes sie on mit fleifse bat. unde dorumbe fso fsal man von den zeichen unde krefften eris gebethis wol etzwas sagen. Is geschach ynn dem jare alfso man zalte noch Cristus gebort tufsent 229 jar, das die edele frawe Gerdrudt von Leymbach zu sente Elsebethin qwam keigen Martpurgk umbe sunderliche gnade die sie zu ir suchte, unde do gyngk mit ir Bertoldt ir kynt eyn junger bey 12 ader 14 jaren. der hatte gehalbirte cleider unde wertlichen gesnethin an unde hatte sich reyniglichen dor yn gesmucket. unde do die heilige frawe sente Elfsebeth mit der muthir langezeit gerette, do sprach sie zu dem fsone „Liebes kynt, du zuhist dich yn deyner jogunt nu alzuwertlich unde hast hoffart itzunt gereite yn deynen cleidern unde stellest dich unwifslichen. du suldist deynen scheppher erkennen unde deme dynen, es gynge dir allezeit an leibe unde an fsele diste bafs.“ Do antworte der junger „Liebe frawe, betit got vor mich, das her mir die gnade gebe.“ do sprach sente Elsebeth „Woldistu denn gerne, das ich got vor dich bethe?“ do sprach her „Rechte gerne.“ do sprach sie „So mustu dich ouch dorzu beweifsen unde mete betin. nu kom mit mir yn die kirchen.“ unde do sie beide do betten uff yren knyen, do hub der junge an „Horet uf, frawe, ich han syn gnugk.“ sente Elisabeth liefs nicht abe. do schreiete her lute „Frawe, horet uf, ich kan syn nymme erleiden!“ sente Elifsabeth bette abir mer. do rif her „Horet uf, ich vergehe itzunt!“ unde der sweifs ran vonn seyme leibe. Dornoch gar kortzlichen qwam her yn der barfufsen ordin.

465. Wie von erem gebete eyn blynder sehnde wart.

Sunderlichen ted got eynn grofses zeichen an der lieben frawen sente Elsebethin. es geschach noch Cristus gebort tufsent 230 jar das eyn blynder, der blyndt vonn seyner muther leibe geboren was, qwam ufs der stat zu Martburgk yn die kirchen des nuwen spetals, den die selige frawe sente Elisabeth do angehabin hatte zu buwen, unde sprach seyn gebet. unde alfso sie yn dieselbe kirche do noch mittage gyngk unde yres gebethis ouch phlegen wolde, do vant sie denselben blynden jungen alleyne yn der kirchen. do sprach sie om zu, was her dorynne tete alleyne unde alfso umbe gynge. do antworte her „Ich wolde zu der lieben frawen der armen lewte trosterynne gehin, ap mir die etzwas durch got geben wolde. nu habe ich yn diefser kirchen meyn gebet gesprochen unde umbe gegangen, das ich gewisse wie weit unde grofs difse kirche sey, der ich leider nicht besehn kan.“ do sprach sie „Woldistu sie icht gerne sehen?“ do sprach her „Were is gotes wille gewest, fso wolde ich gerne sehin, wen ich vonn jogunt meynes gesichtes beroubit gewest bynn, das ich nye fsonnenliecht gesach.“ do sprach sie „Bete got, das her dich erluchte. ich wil dir helffen bethin.“ do duchte den blynden das is sente Elsebeth were an difsen reden, unde sprach do „Ach gnedige frawe, erbarmet uch obir mich!“ do vil her uf seyn antlitze vor sie, do knyte sie nedir unde erbat got, das demselben blynden, der nicht ougephil yn seyme kopphe hatte, schone ougen worden. alfso schiet her frolichen vonn dannen.

V. S. Elis. §. 37.

466. Wie got sente Elsebethin uffinbarte das sie sterben sulde.

Dietr. v. Ap. VIII. 1. V. S. Elis. §. 40. §. 38.

Uff die zeit alfso got der seligen frawen sente Elsebethin

ungemachis eyn ende machin wolde do geschach is yn dem jare do man schreib noch Cristus gebort tufsent 231 jar das sie got sufslichen zu ym hiesch unde sprach zu ir, alſso sie lagk an yrem ynnigen gebete „Kom zu mir, du allerliebeste frundynne meyn, yn die wonunge, die dir von ewigkeit bereitet von mir ist.“ Dornoch gar kortzlichen do wart der seliger man meister Conradt vonn Martburgk er phleger sere krangk unde die trosterynne aller siechen unde armer lewte die vorsuchte zu om. unde is geschach alſso her von seyme selgerethe mit ir rette, do sprach her „Meyne liebe frawe unde tochtir yn gote, wen ich gesterbe, wie wolt ir denn uwir leben anslahin unde keigen gote schicken?“ do antworte sie om nicht uff seyne rede, sundern sie sprach „Ich sterbe er denn ir, unde ir werdet schire gesundt, unde ich vorscheide gar kortzlichen“, unde benante om die zeit yres todes. unde an dem vierden tage alſso dis geschach dornoch do wart sie krangk, unde alſso sie wol 12 tage gelagk yn der krangheit, do warte ir eyne ir meide, die horte yn ir keel gar eynen unmaſsen sufsen gesangk, alſso sie sich keigen der want gekart hatte. unde do sie sich umbkarte, do sprach die magit „Ach liebe frawe wie gar wol hat ir gesungen.“ do sprach sie „Hastu ouch etzwas gehoret?“ do sprach die magit „Ja“, do sprach sie „Ich sage dir, das zwuschen mir unde der want eynn schoner vogel geseſsen hat unde mir lange weile alſso sufslichen gesungen hat, das sich meyne ſsele unde meyn herze irfrowete, unde hat mir geuffinbart, das ich nu an dem dritten tage sterben ſsal.“

l. c. VIII. 2. V. S. Elis. §. 40.

467. Wie seute Elsebeth starp unde geheiliget wart.

l. c. VIII. 3—4. V. S. Elis. §. 40.

O welch eyne selige krangkeit, die eyne gantze zuvorsicht hat der ewigen selickeit! Do sie was gefragit umbe ir

selgerethe, do antworte sie „Allis das ich besitze unde habe das fsal armen lüten," unde bat yren phleger do her sie berichte mit den sacramenten, das her allis das sie hette noch yrem tode armen lewten gebe. Alfso saite sie do, das sie keyne wetagen nyrgen lede, denn das sie krangk were, unde gab dornoch senftlichen yren geist uf. Dornoch yn dem andern jare alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 232 jar do qwam er Sifrid der erzbischouf vonn Mentze unde weiete zu Martburgk yn der kirchen zwene altir, do sie ynne begraben lagk, unde liefs do beschreiben alle die wunderzeichen die got durch die liebe sente Elsebeth gethan hatte, unde die muste man alle mit fromen lewten beweifsen unde dorzu zu den heiligen sweren, das sie alfso war unde gerecht weren, unde sante die keigen Rome unfserm geistlichen vater dem babiste wol vorsegilt unde mit briffen uffinbarschreiber [1]) wol vorkuntschaft. Dis geschach an sente Laurencien tage. Dornoch abir yn dem andern jare noch Cristus gebort tufsent 235 jar do was der babist zu Parus [2]) unde der patriarche von Jherusalem unde der patriarche von Anthiochien unde ander vil cardinale erzbischoufe unde bischoufe unde phaffen unde geistlicher lewte ane zal, vor den wart sente Elsebethin lebin gelesen unde bezuget an dem heiligen phyngistage, unde do wart sie gesatzt von der heiligen cristenheit ynn die zal der heiligen, unde das man yren tag wirdigen sulde unde sie anruffen das sie got vor uns bete.

l. c. VIII. 7. 9.
V. S. Elis. §. 41.

468. Wie sente Elsebeth erhabin wart.

Noch Cristus gebort tufsent 236 jar do worden die fursten yn dutzschen landen beide geistliche unde wertliche des

H. Eccard. 424, 43-55.
V. S. Elis. §. 42.

1) vffinbarschribern von Dr. archiepiscopus autem Moguntinus *evidentia conscribi* fecit. Dietr. v. Ap. VIII. 7. etwa: uffinbar schreben.

2) Perusii l. c.

eyn, das sie den lichnam sente Elsebethin erhebin wolden unde on ufsgraben unde an eyne irlicher stat legen. Do qwomen uf erin tag yn Martpurgk keifser Frederich mit seynen fursten unde mit vil edel herren, lantgrave Heynrich vonn Doryngen unde Hessin unde seyn bruder lantgrave Conradt sente Elsebethin swegir, frawe Sophie ir muter mit den graven gemeynlichen unde mit den edeln ufs Doryngen lande, der bischouf vonn Mentze, [der bischouf von Bambergk, der bischouf von Spire, der bischouf vonn Wormifs, der bischouf von Palborn, der bischouf vonn Halbirstat, der bischouf von Hildinfsheym, der bischouf vonn Nuwinburgk, der bischouf von Merfseburgk [1])] unde der bischouf vonn Brehmen unde ander herren bischoufe epte unde ander prelaten unde phaffen unde monche ane zal. do grub man die heilige frawe ufs der erden. Do gyngk der keifser gekronet mit eyner gulden krone mit seynen korfursten umbe ir grab unde die bischoufe unde epte yn yren infeln unde kronen gesmucket. unde was die heilige frawe sich ye uff ertreiche gedemutigete unde vornichte, das wart ir do mit grofsen eren erfullet. man dorffte sich bey yrem grabe nicht vorhalden alfso man vor andern grebern thut, wen unsprechlich was do guter geroch, alfso das alle lewte dorvon gestercket worden die dorumbe stunden. Do die herren difs vornomen, do griffen die bischoufe selber zu unde lafsen das gebeyne ufs dem grabe zu sampne unde legeten das yn eyne blien laden mit grofsen eren unde brachten das an die stat yn die cappellen, do ir sedir eynn reichlich unde kostlich grap gemachit ist.

Dietr. v. Ap. VIII. 13–14. V. S. Elis. l. c.

469. Von sente Elsebethin unde lantgraven Lodewigen [2]).

Sente Elsebeth die selige frawe lebete uf ertreich 25 jar,

1) Diese Bischöfe sind aus den „pluribus aliis“ des Textes gemacht; einige nennt schon die V. S. Elis.

2) Eigene Recapitulation des Chronisten.

der was sie vier jar bey yren eldern yn Ungirn unde 9 jar yn eyme maitlichen leben mit ir swegir unde mit ir tochtir, lantgraven Lodewiges yres fredels muter unde swestir, unde wart elich do sie 13 jar alt was, unde lebete mit yrem wirte lantgraven Lodewige sobin jar yn elichem leben, unde gewan drei kynt bey om, eynn knechtchin unde zwey meidechin, unde was vier jar eyne witwe. ſso was lantgrave Lodewigk 21 jar alt do om sente Elsebeth vortruwet wart unde vonn Ungirn gesant, unde was 20 jar alt do her ehliches lebin mit ir anhub, unde was 27 jar alt do her starp. Nu merket ir beider aldir, die alſso yn kortzen jaren vil guter toguntlicher wercke gethan han unde noch yrem tode got vil wunderzeichen mit on allen beiden gewircket hat, alſso die vonn Reynhardiſsborn gezugniſse von lantgraven Lodewige geben, wie das got vil lewten durch seyne ermanunge unde togunt gesuntheit gegeben habe, die vor des toguntsamen fursten grabe got vormanet haben. Sso synt gar vil wunderzeichen von der seligen sente Elsebethin zu Martburg unde ouch an andern steten geschen bey yrem leben unde noch yrem tode, die hie unvorzalt bleben synt durch der kortze willen. is ist dennoch langk vonn yrem leben hie gnugk geschreben, das hat ſsere gemacht das sie eyne lantgravynne des landes zu Doryngen gewest, doruff diſse kronicke sere geschreben ist unde uſsweiſsen ouch vorder alſso ſsal.

470. Von keiſser Frideriche dem andern.

Wedir sullen wir nu sagen vonn keiſser Frederiche dem andern wie is vort umb seyn leben qweme. In dem jare alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 227 jar do wart eyne gemeyne meerfart yn das heilige lant keigen Jherusalem. do zoch keiſser Frederich, alſso ouch vor vorzalt ist, mit gar vil tuſsent cristen obir meer die mit dem crutze gezeichent waren, unde das geschach mit trogen deſselben keiſsers, der die cristen unde manchen guten ritter zu vorterpniſse do brachte, wen

H. Eccard. 410, 62—411, 18.

do ufsen bleben mer wen 60 tufsent gewoppente die nymermer heym qwomen. do bleib ouch lantgrave Lodewigk vonn Doryngen sente Elsebethin wirt ufsen, alfso hie vor geschrebin stehit. Noch fso qwomen die cristen nicht zu Jherusalem, wenne der keifser was eynn heymelicher ketzer unde gar eynn untoguntfsamer man. Seynen fsonn vyngk her umbe deswillen das om die fursten gunstiger waren denn om, unde hilt on yn gefengnifse zu Heidelbergk lange zeit unde vorchte, das her on vonn dem reiche drunge. dornoch fso liefs her on do dannen furen uff das slofs Allerheym unde wol bewaren. dennoch furchte her sich das her om entgynge adir om gehulffen worde, unde befal on dem bischoufe zu Salzburgk unde dem bischoufe zu Bambergk, die behilden on eyne weile. Dornoch befal her on deme patriarchen zu Aquilien, der furte on yn das konigreich zu Apulien unde satzte yn uff eyner burgk die heifset Valerne. In demselben jare hilt keifser Frederich eynen grofsen houf zu Mentze. do waren gar vil fursten geistlich unde ouch wertlich uff unfser frawen tagk wortze weye, funde legete on do mancherley wunderliche geschefte vor unde gyngk do den gantzen tagk schone gesmuckt unde gecleidet ynn die keifserlichen wethe unde trugk eyne kostliche guldene krone mit edelem gesteyne, die zu dem reiche gehoret, uffe [1]).

471. Von den juden unde den ketzern.

l. c. 411, 20—30.

Alfso man zalte noch Cristus gebort tufsent 228 jar [2]) do worden zu Fulde 32 juden getodtet, dorumbe das ir zwene under on yn der heiligen cristnacht yn eyne moel vor der gnanten stat gelegen gyngen, alfso der möller mit seyme weibe yn der cristmesse zu der kirchen was, unde toten om funf kynder bermelichin unde vyngen yr blut ynn gewichste secke unde ander gefefse unde stiefsen do die möl mit fuer an unde gyngen mit deme blute hynweg. do melte sie das blut, das man sie angreif, unde sie bekanten is, unde man erfant ouch die warheit an der kynder lichname.

l. c. 411, 48—60.

Noch Cristus gebort tufsent 229 jar yn dem meyen do worden yn dem lande Kampanien bey der stat Parus 216 ketzer gebrant, die bekanten, das sie vonn dem geslechte weren der ketzer die der keifser Theodosius bey den ge-

1) Der ganze Satz ist aus dem „ibidem coronatus incedendo" des Textes gemacht.

2) Die chronol. Verwirrung dieses und des vorigen Capitels stammt schon aus dem Text.

zeiten, alſso sente Augustinus lebete, vonn Affricam treib, die do waren vonn dem glouben Manicheien. In demselben jare do was der keiſser den gantzen ſsomer yn Lampartin unde heerete dorynne unde vorterbete, was umbe Bononien was, unde zouch do vor Meylan unde belagk das mit heeriskraft unde gewann is unde erslugk dorynne 800 burger. Noch Cristus gebort tuſsent 230 jar do tedt der babist Gregorius der virde keiſser Frederichen yn den ban umbe vil sachen die do waren weder die heilige cristenheit. Noch Cristus gebort tuſsent 232 [1]) jar do wart gar eyn hartir wynter, das vil groſse schifreiche wasser bestunden. Noch Cristus gebort tuſsent 233 [2]) jar do worden die Stetingen erslagen funf tuſsent unde 25 yn dem bischtume zu Brehmen. Noch Cristus gebort tuſsent 234 [3]) jar do sante der babist [4]) ynn dutsche lant seyne brieſe, das alle bischouſe unde epte qwemen mit yrer manschaft weder die Romer, die ungehorſsam weren.

l. c. 414, 4–7.

l. c. 411, 61–63.

l. c. 411, 8–11.

472. Wie meister Conradt vonn Martburg erslagin wart.

Rechte groſse ketzereie erhub sich yn dem jare alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 232 jar allen enden an dem Reyne, die langeweile do vorholen blebin was unde sich do offinbarte. unde do zoch meister Conradt vonn Martburgk, der sente Elsebethin bichtiger unde phleger vonn des babistes gebothe lange zeit gewest was unde der die gewalt ouch von des babistes wegen hatte, das her die ketzer vortreib unde bekarte. der worden do unmaſsen vil vorhort, eyn teil bekart unde gar vil gebrant. Noch deme alſso man noch Cristus gebort schreib tuſsent 233 jar, do qwam der bischouf zu Mentze unde vil ander bischouſe unde epte unde meister Conradt vonn Martburg mit vil cluger phaffen unde monche zu sampne durch etzlicher mechtiger vorlumter ketzer willen, under den wart ouch geruget der grave vom Steyne, unde der bat tagezeit, das her sich des entschuldigen mochte, unde das wart om gegeben. Abir die andern die dar geheischet worden unde nicht enqwomen, obir die gap der [5]) obgnante

l. c. 413, 49–414, 4. V. S. Elis. §. 43.

1) 1233. l. c. 2) 1234. l. c. 3) 1235. l. c.
4) bischouf. hs. 5) man der hs.

meister Conradt das crutze vonn des babistes wegen, wo man sie betrete do sulde man sie tot slaen. Dorumbe ſso worden die ketzer alſso zornigk, das sie om lageten under wegen, alſso her weder keigen Martburgk zihn wolde. do qwomen sie obir on unde slugen on tod mit bruder Gerharde dem barfuſsen eyme wolgelarten manne unde eynes guten lebens mit andern 12 pristern unde leyen fromer cristen lewte [1]) unde martirten sie yemerlichen. dis geschach an sente Marien Magdalenen abinde. [do lieſsen sie die [2]) vonn Martburgk an dem andern tage holen unde bestatten sie zu der erden irbarlichen]. In deme selben jare [3]) do lieſs sich eynes juden ſson zu Francfort touffen, das wolden seyne eldern weren, unde do hub sich eyne zweitracht, das der juden zwe hundert erslagen worden. do stieſsen sie ir huſser an die weile unde branten die stadt wol halp abe.

l. c. 412, 5–17.

473. Wie die Eiterſsburgk gewonnen unde zu brochin wart.

l. c. 421, 37–45.

[Konradt lantgraven Lodewiges bruder des toguntſsamen, sente Elsebethin wirt unde lantgraven Heynrichs, der noch seynes bruder Lodewiges tode die herschaft zu Doryngen an sich nam, der Conradt unde lantgraven Lodewiges ſsonn unde sente Elsebethin die woneten mit eynander zu Crutzburgk [4])] unde lantgrave Heynrich der wonete zu Warpergk unde zu Isenache unde herschete gar weiſslichen unde ouch geweldiglichen, [wenn her was bey 28 jaren unde seyn bruder Conrad 25 jar, ſso was Herman, den sente Elsebeth gelaſsen hatte, bey sobin jaren [5]). Nu was Conrad eynn jungk

1) Diese andern 12 sind wol aus „una cum Gerhardo . . . probatae vitae viro *XII* kal. Augusti" entstanden oder es ist verschrieben für II; die V. S. Elis. sagt nemlich: und erschluegen ine selb drit.

2) „die" fehlt hs.

3) „hoc anno" geht auf das Jahr 1241.

4) Daſs der junge Hermann zu Kreuzburg wohnte, nimmt der Chronist vielleicht nur an, weil er dort geboren ward (H. Eccard. 414, 59) und dort starb (l. c. 425, 36). Von Landgraf Konrad erwähnen die Quellen nichts der Art; aber der Kreuzburger Rothe mochte in seiner Vaterstadt eine solche Tradition gefunden haben.

5) Die Altersangaben der älteren Land-

gescheftiger man unde hilt sich alſso eyn lantvoit zu Doryngen unde yn Hessin. wo on lantgrave Heynrich hyn sante, do tedt her das beste.] Alſso qwam is yn dem jare alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 228 jar, das her on mit heere sante [1]) vor die Eiterſsburgk, die stormete her unde gewan sie unde zu brach sie zu grunde, [wenn vil roubens unde stelens dorvon geschach [2])]. In demselbin jare ted keiſser Frederich eyne boſsheit, das her herzogen Lodewigen von Beyern, frawen Sophien bruder der obgnanten lantgrafynne vonn Doryngen, [umbe deswillen das her hatte gesprochin, her hette mit den cristen yn der meerfart ungetruwelichen umbe gegangen], lieſs erstechen eynen heiden, der [3]) her bey om hatte, die gnandt synt Asisiny unde synt mordische lewte ungetruwe unde boſse, unde wonen under eyme konige der heiden der heiſset der alde vonn den gebirgen. die habin eynen sogethanen glouben, wer seyme konige adir eyme andern von seynes koniges wegen gehorſsam ist unde thut was her on heiſset ader om gebutet, der veret dorumbe vonn stunde [4]) uf zu dem hymmelreiche, welcherley das wergk ist. der knechte eynn teil hatte derselbe heydenischer konigk keiſser Frederiche gelegen. der hieſs on das her herzogen Lodewigen tod stach, unde der wart dorumbe yemerlichen getötet.

l. c. 421, 47—50. 413, 1—5.

474. Wie lantgrave Conrad den bischouff vonn Mentze erstechen wolde.

Zu Waſsinburgk zu Molburgk unde zu Glichen uff den dren sloſsen do entpranten of eyne stunde die torme alle drey von dem blicke. Dis geschach noch Cristus gebort tuſsent 230 jar. Noch Cristus gebort tuſsent 231 jar do hiesch bischouf Siſrid von Mentze gelt [von alle seynen phaffen clo-

l. c. 423, 1—23.

grafen, welche in den Quellen fehlen, sind schon darum verdächtig. Der Chronist spricht aber auch hier vom Jahre 1228, wie das gleich folgende und die H. Eccard. beweisen; in diesem Jahre konnte Heinrich Raspe noch nicht 28 Jahr alt sein, da sein älterer Bruder im Jahre 1200 geboren ward. Auch die 7 Jahre des jungen Hermann (die H. Eccard. sagt: puer sex annorum) beruhen auf gedankenloser Angabe, da der Chronist selbst ihn 1223 geboren werden läſst (Cap. 434. H. Eccard. 414, 57.)

1) Nach den Quellen zerstört Landgraf Heinrich die Eitersburg selbst.

2) Dieser kleine Zusatz erregt den Verdacht, der Chronist habe vergessen, daſs die Zerstörung in Landgraf Ludwigs ausdrücklichem Auftrag geschah (Cap. 449.)

3) deren

4) munde. hs.

stern unde stifften yn dem bischtume zu Mentze unde hub vil geldis uff] unde dafselbe tat her ouch von dem apte zu Reynhardifsborn. [unde das vornam lantgrave Conrad zu Doryngen unde vorbot deme apte, her sulde dem bischoufe zu Mentze keyn gelt vonn des clostirs wegen geben, wenn seyne eltirn hetten is gestift unde dem bischoufe keynen zinfs do gemachit [1])]. alfso vorhilt der apt dem bischoufe die bete [unde torste om vor seyme herren deme [2]) lantgraven nicht geben.] Dornoch alfso man zalte noch Cristus gebort tufsent 232 jar, do bien der bischouf den apt unde legete on alfso vil gezwangis an, das om geratin wart, das her sich gebe an gnade, her vorwunde is anders nymmermer an eren unde worde seynes amptes beroubet. Do qwam her zu dem bischoufe keigen Erffort unde bath gnadé. do wart om zu busse gesatzt, das her drei tage yn dem capittelhufse zu unfser lieben frawen vor den thumherren unde den phaffen vor dem bischoufe obin nacket mit zwen befsemen knyen muste unde sich lafsen hawin. unde an dem andern tage do qwam lantgrave Conradt [von Nuwinburgk] kegenn Erfforte gerethin [unde wolde kegen Warpergk] unde horte des morgens vor tage messe zu unfser frawen. do worden seyne knechte gewar das sich der apt yn dem crutzgange ufs zouch unde wolde seyne busse von dem bischoufe entphaen, unde saiten lantgraven Conrad das. der wolde das besehn unde lief yn das capittelhufs unde sach den apt nacket vor dem bischoufe knyen. do wart her zornigk unde nam den bischouf bey den harin unde zouch das messer unde wolde on erstochen habin, das wart om gewerit. alfso reit her zu stunt ufs der stat.

1) Offenbar nur um zu motivieren, in den Streit einmischt. weshalb Landgraf Konrad sich hernach 2) deme Dr. fehlt hs.

475. Wie lantgrave Conrad Fritzlare vorstorete.

Balde erhub sich lantgrave Conradt ufs der stat Erfforte, uff das on der bischouff von Mentz unde die seynen icht hynderten, [unde qwam zu seyme bruder lantgraven Heynriche kegen Warperg unde sagete om was her geschicket hette zu der Nuwinburgk unde zu Friburgk unde wie her von ungeschicht zu Erfforte dorzu komen were, das der bischouf von Mentze den apt von Reynhardifsborn mit gerten hibe, unde nacket yemerlichen unde schemelichen vor om knyete, unde das her on dorumbe erstochen wolde habin, were is om gestatet worden, unde wolde das noch gerne an om rechen, hette her die volleist vonn om. Do sprach der lantgrave Heynriche „Lieber bruder, ir sult das gute macht han. unfser lant unde unfser lewte sullen uch volgen.“ Alfso sampnete lantgrave Conradt eynn grofses heer ufs Doryngen unde zouch dor mete uff den bischouf. Indes hatte ouch der bischouff von Mentze seyne slofs unde seyne stete, die dem lantgraven gelegen waren, wol gemannet unde gespeifset. do lantgrave Conrad om vil dorff vorbrante, do gewan her Tensburgk das slofs unde zu brach is] unde zouch do vor Fritzslar unde belagk is unde vorbrante die vorstat unde vorterbete die möle unde die brucken, unde alfso her das getedt, do stiefs her die buden an unde wolde heym zihn. Do lieffen die unschemeln weip uf die muwern unde huben ir cleider uf unde spotten des fursten unde hyngen die blossin erfse obir die zynnen [unde sprachin das her doryn flohe.] Do wante her sich mit seynem heer weder umbe unde belagk is anderweit unde schofs füer dorynn unde stormete is die weile unde dorynne vortorbin unmafsen vil lewte man unde weip, meide unde kynder, jungk unde alt, unde vyngk dorynne den bischouf vonn Wor-

l. c. 423, 23—35.

(cf. AR. 411.)

mifs mit 200 gewopenten unde mit vil thumherren unde zu brach die stat zu grunde unde vorbrante die kirche unde das monster, [das zu dem mal ufswenigk der stat lagk.] Difs ist geschen noch Cristus gebort tufsent 233 [1]) jar an dem andern tage noch des heiligen crutzis tage erhebunge.

476. Wie lantgrave Conrad eynn dutzsch herre wart.

l. c. 423, 41—43. Obir eynn jar dornoch, alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 234 [2]) jar, do ruwete lantgraven Conraden vonn yngebunge des heiligen geistes seyne sunden die her begangen hatte an den vonn Fritzslar, do alfso vil unschuldi- l. c. 423, 55—424, 4. ger lewte vonn om vortorben waren, unde bereitte sich uf den wegk zu Rome unde wolde do seyne sunde bichten unde bussen. unde alfso her qwam yn Swabin, do vant her keifser Frederichin do, der entphyngk on gutlichen mit seyme gesynde [3]). unde alfso her eyne weile mit om gewas, do zouch her vort kegen Rome. do entphyngk on der babist Gregorius irbarlichen, unde alfso her do seyne sunde gebichte unde dorvon gelost wart, do gap her gar grofse almofsen unde alle tage satzte her 24 mensche, die do arm waren, zu tische, den her selber mit der speifse unde trancke dynete. stetlichen hatte her ouch mit dem babiste rede vonn sente Elsebethin, die vor zwen jaren gestorben was, seynes bruders weip, wie toguntlich ir leben were. Dornoch fso zoch her weder zu l. c. 423, 43—54. lande. unde [noch dem alfso om von unfserm geistlichen vatir dem babiste zu bufse gesatzt was] fso reit her zu Fritzslar, do sich die lewte weder umbe das monstir gesampnet hatten die lebendigk bleben waren unde ouch der toten frunde, unde vil demutiglichen uf die erden vor sie unde bath sie durch

1) 1232. l. c.
2) 1233. l. c.
3) unde alfso her — gesynde fehlt Dr.

got, das sie om das vorgeben was her an on unde an yren frunden gethan hette, [unde gab den borgern do vil freiheit unde satzte thumherren yn das monstir, do vor swarze monche ynne waren, er sie vorbranten], unde gab zu der kirchen do den zehnden von allen fruchten die dorumbe gelegen synt, [den sie noch besitzen]. unde gab den houf zu Greifstete ewiglichen sente Elsebete spetal zu Martburgk. unde zouch do an eyn geistlich cleit unde qwam yn den dutzschen orden (l. c. 424, 6.) unde wart meister des dutzschen ordens. do hufsete ouch er Frederich vonn Driforte der ouch grofsen schaden do zu Fritzslar gethan hatte yn den kirchen an kelchen buchern cleynoten unde an brande unde morde mit dem obgnanten lantgraven Conraden. l. c. 423, 35—41.

477. Das lantgrave Heynrich Vifselbeche vorstorete.

Rouber unde struter unde allerley obilteter hilt der grave vonn Vifselbeche [1]) uff seyme slofse die das gantze lant zu Doryngen beschedigeten. do schreib om lantgrave Heynrich, das her die nicht hufsete noch herbergete, her muste andirs vorder dorzu thun. do karte sich der grave nicht an. unde dorumbe yn deme jare alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 200 unde 34 do zouch der lantgrave dorvor mit den seynen unde gewan is unde vyngk doruffe 23 obilteter unde liefs den die kouphe abe slaen unde liefs das hufs Vifselbeche zu grunde zu brechen unde vortilgen. In demselben jare umbe vil obiltat die der lantgrave Heynrich von graven Heynriche vonn Glichen leit, fso ludt her on vor das reiche unde brachte is mit rechten orteile dorzu, das her yn des keifsers achte qwam unde das her vorteilet wart alle seyner lehngu- l. c. 424, 22—37.

1) Vier Zeilen weiterhin las (und dem übersetzt er hier castrum comitis schrieb) der Chronist, dafs Vieselbach Viselbeche, als ob „de Viselbeche“ dem Grafen von Gleichen gehörte, trotz- stände!

ter. In demselben jare an sente Bonifacius tage do wart alfso grofs füer zu Northufsen yn der stat des nachtis, das vil lewte vortorben. do vant man yn eyme keller 20 mensche die ersticket waren. In demselbin jare wart alfso eyn kalder wynter, das vil lewte vortorben vonn dem froste unde das uf dem meere vor Venedie die kouflewte mit geladen soymern zu fufse vonn dem lande bis yn die stat wandirten. In dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 235 jar do buwete lantgrave Heynrich vonn Doryngen unde lantgrave Conrad seynn bruder, meister des dutzschen ordins, der prediger clostir zu Isenache unde liefsen die kirche weihen yn der ere sente Johannis des touffers, umbe deswillen das lantgrave Conradt vorstoret hatte unde vorbrant sente Johannes monstir vor Fritzslar, do nu der thum ist, unde ouch yn sente Elsebethin ere, umb deswillen das sie die selige frawe nach yres wirtes tode unhoubischlichen vonn Warpergk unde Ifsenache gewifset hatten. Difs hatte on der babist Gregorius dorumbe zu bufse gesatzt, do lantgrave Conradt zu Rome was.

l. c. 424, 54—65.

478. Von den von Erfforte kynden.

Samp. a. 1236. (l. c. 425, 47—51.)

Grave Meynhart vonn Molburgk der was der von Erfforte vient unde qwam heymlichen ynn die stat unde vyngk eynen reichen burger der hiefs Legate, alfso her an aller heiligen tage zu der metten wolde gehin, unde furte on ufs der stat mit om vor tage gefangen. unde dorumbe bien on der bischouf zu Mentze alfso weit alfso Doryngen lant was, unde beschuldigete on vor dem reiche unde brachte on yn die achte. [dis richten alles die vonn Erfforte ufs, dorumbe das sie sicher yn ir stat vor den irbarn lewten des nachtis vort bleben, die sie vielleichte yn yren hufsern ader uff der strafse zu gloubden

drungen unde koste sie drei stundt alſso vil geldis alſso her zu schatzunge gegebin hette.] Dis geschach noch Cristus gebort tuſsent 236 jar. Noch Cristus gebort tuſsent 237 jar do sampneten sich zu Erfforte mer wenn tuſsent kynt unde zogen ynn die Waewed [1]) unde do danne machten sie eynen tanz unde eyn spel, bis das sie qwomen keyn Árnstete, unde do bleben sie obir nacht unde die eldern suchten sie unde wart groſse not umbe sie, bis alſso lange das sie erfuren, das sie keigen Arnstete komen waren. Do richten sie wayne karne unde sleten uſs unde lieſsen sie weder heym holen unde kunden dornoch nye erfaren, wes schult ader wor von das komen were, denn vonn yngebunge des hymmels, der leichtlichen yn kynden wircket. Dis geschach an der heiligen apostein tage alſso die zusant worden. In demselben jare do qwomen diu fursten yn dutzschen landen zu sampne unde vorbunden sich weder keiſser Fredérichen [umbe seyne untogunt die her tet an herzogen Lodewige von Beyern den her lyeſs ermorden]. Noch Cristus gebort tuſsent 238 jar do starp frawe Sophie lantgrafyn Heynriche unde Conradis muther unde wart begraben zn sente Katharinen zu Isenache.

H. Eccard. 425, 3 – 13.

479. Wie lantgraven Hermanne dem jungen vorgeben wart.

Torlichen gyngk eynn junger schuler zu Erfforte zu unſser lieben frawen pobir deme kore unde missetradt unde vil von dem aller hoesten her nedir uf den estrich, der mit getaffelten steynen gesatzt ist, unde yn dem valle schrei her „hilff liebe Maria“ unde do her uf die steyne geviel, do stundt her uf unde gyngk seyne straſse, unde der val schadete om alſso wenigk alſso her uf weiche bette gefallen were. Dis was eyn

l. c. 427, 41 – 50.

1) ebenso Dr. (nicht Warwed, wie Mencken druckte). „valvam cerdonum, uf der waghen.“ Nicol. v. Siegen. S. 355.

grofs wunderzeichen vonn unfser lieben frawen das manch mensche sach. Dis geschach noch Cristus gebort tufsent

l. c. 425, 14—17. V. S. Elis. §. 14.

239 [1]) jar. Dornoch alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 240 jar do starp lantgrave Conrad eyn meister des dutzschen ordins unde wart begrabin zu Martburgk. [von deswegen habin die dutzschen herren den spetal zu Martburgk

l. c. 425, 33—40. V. S. Elis. §. 41.

ynne, do sente Elsebeth begraben leit.] Noch Cristus gebort tufsent 241 jar do starp Herman lantgraven Lodewiges unde sente Elsebethin fson alfso her 18 jar alt was, unde om vorgab frawe Bertha vonn Sebeche. unde etzliche gabin das schult lantgraven Heynriche, umbe das das her houfte her wolde selber erben zu dem lande gewynnen. [etzliche sprachen, ys qweme von dem marggraven von Myfsen zu, die weile das lantgrave Heynrich nicht leibes erben hatte, unde her houfte das her erbe zu dem lande wolde werden. etzliche sprachen, is gesche von des gnanten weibes untogunt unde hasse. wie is nu dorumb geschen sey, das weifs got allerbest, denn derselben frawen Berthen der tedt nymant dorumbe.] So kofs derselbe lantgrave Herman seyne begraft, er her starp zu Crutzburgk uf dem hufse, man sulde on faren kegen Martburgk bey seyne muter sente Elfsebethin, unde das werthe lantgrave Heynrich unde forchte sie erquickte on von deme tode unde begrub on zu Reynhardifsborn.

480. Wie lantgrave Heynrich nam des herzogen tochtir vonn Ostirreich.

l. c. 425, 22—24.

Obir al die stat zu Erfforte ufs allen kirchen hiesch der bischouf Syfridt von Mentze eyne gloucke unde die muste man om geben, adir alfso vil geldis dorvor als sie wert was. dis

1) Die H. Eccard. schrieb 1248 statt schreibt 1239, weil in den AR. (222, des 1238 ihrer Texte; der Chronist, 18) dieses Jahr mit „eodem anno“ under den Irrthum wieder verbessern will, mittelbar folgt.

geschach noch Cristus gebort tufsent 241 [1]) jar. In demselben jare do nam lantgrave Heynrich zu Doryngen unde Hessin unde eyn phaltzgrave zu Sachfsen frawen Gerdruden des herzogen tochtir von Ostirreich zu der ee unde meynete her wolde mit yr erben gewynnen, die weile her nu alleyne eyn herre zu Doryngen unde zu Hessin were. unde des engunde om got nicht, dorumbe das her seynes bruder weip sente Elsebethin mit yren kyndern vortreben unde ufsgewifset hatte, alfso hie vor gesaget ist, unde nu yrem fsone vorgeben liefs, alfso man om schult gab, das her furchte her vordrunge on. In demselben jare do qwomen die heiden unde die Tatern yn Ungirn unde yn Polen unde totten unmafsen vil cristenlewte, unde yn dem April do belagen sie die stat zu den Sobinburgen unde gewonnen sie yn der ostirwochen unde vorterbeten manch tufsent cristene menschen dorynne unde taten an clostirn unde an kirchen grofsen schaden. In demselben jare vorlofs die fsonne yn dutzschen landen gantz yren scheyn an sente Marcustage, der yn dem herbiste noch sente Franciscustage kompt. dis was yn der 11. stunde des tagis [unde werethe eyne stunde noch mittage er is yn gantz vorgyngk.] In dem jare [2]) do wart eynn grofses weter ynn Doryngen unde yn dem dorffe Sule bey der blofsen loubin. do reynete is yn eynes gebuers houf alleyne grofse stucke fleisches von 10 ader 12 phunden, unde alfso die hunde unde die vogil der eyn teil vortrugen unde geafsen unde die fsonne begunde zu scheynen, do zusmulzen sie [3]) alfso eifs. In demselben jare do starb ouch der babist Gregorius der IX. des namen.

l. c. 425, 42—45. V. S. Elis. §. 44.

l. c. 425, 25—29. (411, 64—412, 5.)

l. c. 425, 40 ff.

l. c. 427, 33—41.

l. c. 425, 32—33.

481. Vonn dem babiste unde keifser Frederiche.

Celestinus der virde wart do babist noch Cristus gebort tufsent 241 [4]) jar. difser was ufs Lamparten vonn Meylan unde hiefs vor Gamfridt unde was eyn bischouf zu Sabin. unde eynn cardinal. difser was nicht

l. c. 428, 19—25.

1) 1240. l. c.

2) Die H. Eccard. 1248 statt 1238 der Quellen; cf. S. 398 Anm. 1.

3) scil. „reliquae carnes" zerschmolzen, nicht etwa die Hünde und Vögel.

4) Das 1240 der H. Eccard. wird Druckfehler sein.

lenger denn eyn jar babist, unde noch om bleip der stuel zu Rome ane babist wol zwey gantze jar, wenn is waren zu der zeit nymme wen 9 cardinal unde die kunden ynn der zeit nye eyne werden. dis qwam zu grofsem schaden der heiligen cristenheit, wen die weile keifser Frede-

l. c. 411, 64 flg. und 432, 49—50.

rich eynn ketzer was. unde dorumbe fso zogen die heiden die weile uff die cristen unde vorterbeten Ungirn Polen Behemen Armenien Rufsin Allopien [1]), wol 30 lant bis an dutzsche lant uf allen seiten. das was gar

l. c. 412, 18—39.

eyn yemerlich dingk, unde das liefs der keifser Frederich alles gut seyn, wenn her der cristenheit weder was unde sie swechte wo her mochte. her vyngk bey babist Gregorius gezeiten zwene cardinal, ern Otten bischouf vonn Portuens unde ern Jacoben bischoufen zu Predestin unde vil ander prelaten unde phaffen, geistlich unde wertlich, die der gnante babist zu om geheischet hatte. diefse liefs her yn dem lande Sicilien hertlichen yn torme unde yn kerker gefangen setzen unde liefs ir ouch eyn teil ynn dem meere ertrincken. vil bischoufe unde epte die vortreib her unde nam on nicht alleyne ir gut unde yre habe, die zu yren bischtumen unde eptien, stiften unde clostirn gehorten, sundern ouch der kirchen cleynote, die silbern crutze kelche unde die monstrancien, silberne röchfafs ampullen gehefte messewete gulden unde seiden tuchir, alfso eyner der gotisdynst vorsmet unde storet. her liefs ouch die monche unde phaffen zihn vor wertlich gerichte mit yren sachen unde legete on yn yre freiheit mit geschofse ungelde unde mancherley, do sie got unde die heilige cristenheit vor gefreiet hatte, unde musten kemphen.

382. Wie keifser Frederich seynen fson zu romischem konige wolde machen.

l. c. 425, 52—63.

Heynrich lantgrave zu Doryngen unde Hessin der wart erwelt zu eyme romischen konige alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 246 jar an keifser Frederichs des andern stat. Unde das qwam alfso. yn dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 242 jar do biesch keifser Frederich alle dutzsche fursten zu om kegen Francfort umbe seynes fsones willen herzogen Conrad, den her gerne hette gemacht zu eyme romischen konige, das man on do gekoren unde gekronet hette. unde des wolden om die fursten do nicht volgen unde sprachen, her were ynn des babistes banne unde legete der cristenheit abe yn allen dyngen unde hilde sunderliche fruntschaft mit den heiden. Do rette her untoguntlichen wedir got unde satzte seynen munt yn den hymmel [2]) alfso on der tufelische geist bereitet hatte

1) Halap. l. c. H. Eccard. 412, 40.
2) ponens in coelum os suum.

unde sprach „Die bischoufe unde die phaffen haben grofses gut, des sie nicht endorffen," die sulden nerlichen ir narunge haben, das ander sulde dem reiche unde den fursten. is were gnugk dormete, das yn eyner stat zwene phaffin ader drei weren unde ynn eyme lande eynn clostir ader zwei. sie sulden sich yres gutis underwynden. Do antworten die fursten doruf „Ir eldern hetten yn grofser ynnickeit clostir unde kirchen gestift unde schones gotisdinst, das wolden sie nicht vorterben, sie wolden is lieber meren, wenn die heilige cristenheit sulde ouch ere haben. Do got yn der alden ee om wolde eynen tempil habin unde was zu seyme dinste gehorte, do hiefs her Moyfsen, wie man das machen sulde, unde konig Salomon buwete 46 jare dor obir. do waren gulden unde silbirn gefefse ynne mer denn alle phaffen unde kirchen yn dutzschen landen vormochten. alfso sullen wir die ouch durch got wirdigen." [1)]

483. Wie keifser Frederich seyne ketzerey zu Franckenforte offinbarte.

Torliche antwort tedt keifser Frederich den fursten uf yre rede unde sprach „Was mogit ir gesagen von Moysen ader von Cristo ader vonn der cristenheit! ir synt drei gewest, die alle werlt betrogen han: Moises hat die juden betrogen unde Jhesus die cristen unde Machmet die heiden. unde dorumbe, were is das ir mir beistehn unde gehorchin woldet, ich wolde uch zwar vil eyne besser weifse [2)] zu glöuben unde ouch zu leben allen lewten uf ertreiche schicken unde erdencken." Difse missebietunge gote unde ketzerei do die vornomen die fursten, do erschrocken sie fsere unde worden gar betrubit unde traten von om, alfso ab sie sich besprechen wolden. [Do sprach lantgrave Heynrich (der under on der eldiste was unde eyn phaltzgrave zu Sachfsen, dorumbe geborte om die rede zu thun) „Hat ir wol vornomen, was unfser herre der konigk gesprochen hat? difse reden togen uns nicht zu vorsweigen, wir mufsen sie vorder an unfsern geistlichen vater den babist brengen." unde schreib das keigen Rome unde die fursten vorsigelten das mit om zu gezugnifse [3)].] Alfso ted der babist keifser Frederiche yn den ban. unde gleichwol liefs her messe vor om haldin unde schreib ouch dem babiste, das her sich an seynen ban nicht kerte, unde zwang die phaffen dorzu, das sie des babistes briefe nicht halden torsten, unde sante den heidenischen Sarracenen seyne botschaft unde entphyngk yre gabe froli-

l. c. 425, 63—426, 8. und 412, 42—65.

1) Die H. Eccard. hat hier wie 412, 42 die im folgenden Capitel nacherzählte Rede von den drei falschen Propheten.

2) wifse Dr. fehlt hs.

3) Diesen ganzen Passus macht der Chronist aus den Worten: „hoc scripsit tunc temporis *Hermannus* (sic!) lantgravius Thuringiae et Hassiae domino papae, sub testimonio principum, quia tunc inter principes senior erat. l. c. 412, 47.

chen unde erete sie weder mit seynen gabin unde hilt sich fsere noch ir weifse unde hatte sie stetlichen yn seyme houfe wenn her obir meer was, unde machte eyne fruntschaft mit dem soldan unde liefs tagk unde nacht Machmetis namen ynn den kirchen ruffen unde gab seyne tochter eyme heidenischen konige zu der ee, der ir gesetze ufsgebit [1]) unde der eyn besundern vient Cristi unde der cristenheit ist.

484. Wie man keifser Frederichen yn des babistes ban tet.

l. c. 428, 28—40. Innocencius der virde der wart babist alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 243 jar. difser was eynn cardinal. unde alfso man bey zwen jaren ane babist gewest was, do gloubeten [2]) die cardinal, das on got eyntrechtigkeit gebe yn der kor, sie wolden gote zu eren unde der juncfrawen Marien setzen unde gebiten, das man yren tagk alfso sie geborn wart mit gesange wirdigen sulde bis uf den achten tagk alfso weit die heilige cristenheit were. zu hant von bete wegen der heiligen juncfrawen Marien qwomen sie zu eyntrechtigkeit unde erwelten difsen gnanten babist, unde der was 12 jar babist., unde her was vor Symebald geheifsen. difser babist erhub zwene nuwe heiligen, sente Petir prediger ordins den merterer den die ketzer erslugen, unde sente Latifslaum den bischouf von Cricht [3]). l. c. 428, 52—56. Difser babist bleib yn der stat zu Lugdun 7 jar, unde alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 245 jar, do hilt der babist doselbst zu Lugdun eyn cappittil mit derthalbhundert bischoufen. do satzte her mit rechten orteile keifser Frederiche den andern von dem reiche unde von aller seyner wirdickeit unde befal das den zwen orden den predigern unde den barfufsen zu vorkundigen alfso weit die heilige cristenheit were. l. c. 428, 8—17. Noch Cristus gebort tufsent 245 [4]) jar an dem achzenden [5]) do vorbotte der bischouf von Mentze alle phaffen unde geistliche lewte ufs Erfforte unde die pherner dorumbe, die qwomen alle zu sampne yn das dorf zu Frymar, unde yn der sampnunge vorkundigeten sie do keifser Frederiche zu banne. unde dornoch an sente Petronellen tage yn dem brachmonden do was eyne gemeyne sampnunge der phaffen zu Fritzslar, do geschach dafselbe ouch. Alzo wart her allen enden yn den bischtumen vorbannet.

1) Bacario schismatico l. c.
2) gelobten.
3) Crotoniensem episc.
4) 1244. l. c.
5) in octava epiphaniae Domini.

485. Wie der babist lantgraven Heynrichen zu romischem konige erwelte.

Rechte fro wart der babist Innocencius der virde, do om die dutzschen fursten yren brief santen unde sich weder keifser Frederichen umbe seyner ketzerey willen satzten unde seyner untoguntlichen bofsheit nicht beistunden. unde weifsete allen seynen cardinalen unde bischoufen den brieff unde satzte do zu rechte keifsern Frederichen vonn seynen eren unde keifserlichin gewalt unde schreib den dutzschen fursten weder eynen brief, dorynne her sie aller ir geloubde unde eide ledigk sagete unde dorzu des reiches steten ritter unde knechten, edil unde unedil vonn der truwe unde gehorfsame von gotis wegen unde der heiligen cristenheit gesetze loste keifser Frederichs unde vorbot bey dem banne, das om vort nymant mit worten ader wercken zu legen sulde, unde bat sie veste yn dem glouben stehn, unde das sie den phaltzgraven vonn Sachfsen lantgraven Heynriche von Doryngen den fromen cristen ritter erwelen sulden zu eyme romischen konige an keifser Frederichs stat. Do schreib lantgrave Heynrich dem babiste Innocencio eynen brief weder, dorynne her on demuttiglichen badt, das her on des romischen reiches vorhube, wenn her were eyn aldir man, wenn her sogethaner arbeit weder keifser Frederichen zu thune an dem leibe nicht vormochte. fso hette her ouch weder kynder noch nahe frunde ader mage die om hulffen, fso were Doryngen ouch eyn cleynes landt unde nicht riche, das her sogethaner koste, das her on vortrebe nicht vormochte. Do schreib om der babist weder, das her das reich zu om neme bey gehorfsame gotis unde der heiligen cristenheit, her wolde om helffen. dafselbe sulden die dutzschen fursten alle thun. [Do sprach her „Den gehorfsam wil ich halden unde wuste ich vorwar, das ich

l. c. 426, 8—14.

l. c 426, 20—27.

noch nicht eyn jar sulde leben."] Dis geschach noch Cristus gebort tuſsent 200 unde 4 jar [1]).

486. Wie lantgrave Heynrich romischer konigk wart.

l. c. 426, 14—20.

Seyn geloubde hilt der babist Innocencius das her lantgraven Heynriche gethan hatte, hulfe zu thune. [wen nu bey zwen jaren vor om nicht babistes gewest was, ſso wart om, do her babist wart, groſser schatz, der die weile gesampnet was. des sante her zu Venedie yn die wechſsel, das om von den kouflewten zu Francfort bezalt worden] funf unde zwengzigk stunt tuſsent margk silbers. dormete ſso richte do lantgrave Heynrich koste unde wes her dorfte uſs. dis geschach noch Cristus gebort tuſsent 246 jar. Alſso nu Innocencius zwei jar babist gewest was [2]), do vorbotte lantgrave Heynrich die dutzschen fursten kegen Franckfort unde sprach, her wolde von des babistes gehorſsam das reich zu om nemen. alſso erwelten sie on eyntrechtiglichen. unde lagirte sich an den Mayen vor Franckfort mit eyme groſsen heere, wenn om hullffen alle reynischen fursten. [do qwomen om ouch der marggrave zu Myſsen unde die graven gemeynlichen uſs Doryngen seyne man mit groſser manschaft frolichen. Alſso her wol vier wochen nahe dovor gelagk,] do qwam herzoge Conrad keiſser Frederiches ſsonn, der gerne romischer konigk worden were mit gar groſsem volke, unde do wart vonn den beiden gar eyn hertir streit vor Franckfort. [unde do der streit an dem hertisten was, do qwam eynn harst geruwetis volks uſs der stat unde brach yn des herzogen hufen] unde seyn volk wart do neder geslagen unde der herzogk wart flochtigk unde qwam mit wenigk volkes kume dervonn [3]).

l. c. 426, 45—57.

1) Weil die nächstfolgende Nachricht der H. Eccard. z. J. 1246 gehört.
2) Der Irrthum stammt schon aus der H. Pist. 52.
3) ervonn. hs. darvon. Dr.

Dis geschach noch Cristus gebort tufsent 247 jar an sente Oswaldestage [1]). unde dornoch wart her alfso balde zu eyme romischen konige an dem Reyne gekronit unde gesalbet, alfso sich das vonn rechte zu thune geboret.

487. Wie konigk Heynrich lantgrave zu Doringen starp.

Es geschach dornoch alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 247 jar, das konig Heynrich mit eyme mechtigen heere zouch ynn Swaben uff keifser Frederichin unde uff seynen fson herzogen Conradin von Swabin, die beide vonn dem babiste von ir wirdigkeit unde lehnen unde von den korfursten abe gesatzt waren, unde heerete yn Swaben unde gewann on yre slofs an unde vorterbete on ir lant, das sie vonn dannen vor om wichen musten. [unde do treip on ouch der wynter ap, das seyn volk zu velde nicht lenger bleiben mochte] unde alfso her do weder yn Doryngen qwam zu Warpergk uf seyn slofs, do wolde her den wynter bleiben. do wart her yn demselben wynter krangk unde starp. unde alfso her do an seyme letzten ende lagk unde seynn selegerethe wol berichte, do bat her das man seynen lichnam begrube zu sente Katherinen vor Isenache bey seynen vatir, unde seyn herze yn der prediger kirchen, die her gebuwet hatte ynn sente Elsebethin ere [2]), unde das geschach allis. Alfso starp her noch Cristus gebort tufsent 248 jar an sente Julianen tage. Nu der babist das erfur das her gestorben was, do gab her umbe seynes gehorfsams willen den her gehalden hatte der cristenheit zu gute, unde keifser Frederichen unde seynen fsonn ufs dutzschen landen getreben hatte, ablas vonn zwen jaren eyme itzlichen cristen- menschen, das zu sente Kathe-

l. c. 426, 57 – 427, 6.

l. c. 426, 28 – 33.

1) d. i. 5. Aug. Die Quellen haben in die b. Dominici d. i. 4. Aug.

2) nach Dr. berichtigt; hs. verwirrt den Satz durch Umstellung.

rinen ynn die kirche ginge, do her begraben leit, uf den tagk seyner jarzeit unde die gantzen achttage ufs, alfso dicke her vor konigk Heynrichs fsele unde vor alle glöubige fselen bethe, [alfso ist das aplas noch do jerlichen uf sente Julianen tagk unde acht tage, unde gab dornoch eynen brieff, dns oa nymant ufsgraben sulde bey des babistes banne.]

488. Wie vil kriges ynn Doryngen wart.

l. c. 427, 5 – 13. Lantgrave Heynrich der romische konigk starp do ane leibes erbin alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 248 jar, unde dorvon fso entstundt grofs obil yn Doringen unde yn Hessin lande. wenn etzliche mutwillige irbar lewte die taten alfso die nachthunde die entpunden werden, unde wolden nymandis frunde seyn do sie nicht herren obir sich hatten. Alfso hubin under on an Herwigk vonn Horsilgow unde Hans Atze mit yren helffern. die slugen das vie an vor Isenache vor zwen thoren unde vor allen dorffern die dorumbe gelegen warenn unde trebin das die Horfsil uf. Do volgeten die vonn Isenache [unde von Crutzburgk [1])] unde taten botschaft dem voite von Tenebergk, der sampnete das volk vor dem walde. unde die viende hatten on vorhalden [bey dem Horfsilberge], unde is geschach eyne grofsen nederlage, [wenn der vonn Isenache wart vil gefangen unde der burgmanne vonn Crutzburgk] unde furten ouch gefangen mit on den voit vonn Tennebergk. l. c. 426, 34 – 38. In demselben jare [2]) wart der bischouf vonn Bambergk gefangen von graven Berlde von Kefirnbergk unde was lange zeit gefangen. l. c. 426, 42 – 44. In demselben jare [2]) do zogen die barfufsen von Gotha, do hatten sie yren convent, unde qwomen zu Arnstete unde buweten do, unde die

1) Der Text sagt nur „et circumquaque."

2) 1246. l. c.

Augustiner die qwomen zu Gotha an yre stat. In demselben jare [1]) do wart gar eyn grofses füer zu Erfforte, [das brante wol das dritte teil abe,] unde das hup sich an sente Urbans abinde unde brante die gantze nacht unde den tagk bis zu mittentage. In derselben nacht do hub sich ouch zu Meideburgk eyn füer [unde brante ouch den dritten teil abe unde alfso lange alfso das zu Erfforte gethan hatte]. In demselben jare [2]) starp der erzbischouf Sifrid von Mentze [zu Erffort, unde her leit aldo begrabin zu unfser frawen [3])].

l. c. 428, 38—42.

(Samp. a. 1245.)

l. c. 427, 51—52.

489. Wie Scharffinberg Waldinborg unde Brandenfels worde.

In dem jare alfso konigk Heynrich, der eyn lantgrave was zu Doringen, gestarp, do worden die irbar lewte yn dem lande zu Doryngen zu male mutwilligk unde vorlafsen unde ir itzlicher hette gerne eyn eigen slofs gehabt, wen sie reten unde liefen durch eynander, alfso das vihe das seynen hirten vorloren hat. Alfso slugen die von Wangenheym eyn hufs uf unde satzten das uff den Kalinbergk, die von Tulstete slugen eyns uf uf dem berge Steynforst. fso slugk eynn ritter eyns uf, der hiefs er Hermann Stranz, bey Schonow [4]), das nante her Strafsinaw [5]). die von Lupenitz die slugen eyns uf das nanten sie Luchtenwalt. die von Kobistete [6]) die buweten Scharffinbergk. die vonn Franckensteyn die buweten Waldinburgk. [unde die irbar lewte an der Werra die taten zu sampne unde buweten Brandenfels. unde der glichen wart vil gebuwet die hie nicht gnant werden.] Noch Cristus gebort tufsent 248 jar do starp grave Herman

l. c. 427, 13—23.

(AR. 225, 28. H. Pist. Cap. 53.)

1) 1246. l. c.

2) 1247 l. c., aber für 1249 der Quellen verschrieben.

3) „in Pinguia moritur et Mogontiae sepelitur." Samp. a. 1249.

4) Schouwe. Dr.

5) Hermannus Stranze in Scasonowe. AR. l. c. Hermannus Strantz Stentzenowe. H. Pist. l. c.

6) l. Kobinstete. Robistet H. Eccard. mufs Druckfehler sein.

von Orlamunde, dorvonn ſso irhub sich noch mer gewerris unde unfredis yn Doryngen. In demselben jare do kreigk der gestrenge ritter unde herre Walther von Varila der schencke mit den graven zu Swarzburgk unde von Kefirnberg unde vorheerete unde vorbrante yre dorffir unde vorterbete on ir gerichte unde slugk das vihe an umbe Kefernbergk unde Arnstete, unde die graven mit yren mannen besampneten sich unde qwomen an on unde streten mit om, unde is geluckte deme schencken das her zwene graven von Swartzburgk unde zwene graven von Kefirnbergk vyngk mit yrer besten manschaft unde furte die mit om kegen Varila unde satzte sie yn seyn gefengniſse [unde schatzte sie umbe groſses gut, unde musten sich alſso mit om richten das sie nymmer weder on gethun wolden.]

490. Wie die herzogynne vonn Brabant unde der marggrave Heynrich sich zweieten.

l. c. 427, 29 – 31. und 429, 61 – 62.

Groſs unfrede unde ungehorſsam was yn Doryngen unde yn Hessin noch konigk Heynrichs tode yn dem jare alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 249 1) jar, wen der marggrave von Myſsen der kreigk mit den von Erfforte unde belagk die stat mit gewalt unde seyn heer ted groſsen schaden dorumbe. yn demselben jare do belagk der grave vonn Swarzburgk, der Sundirhuſsen ynne hatte, die stat zu Wiſsensee unde gewan sie unde vorbrante sie. In denselben

l. c. 427, 53 – 65.

gezeiten, alſso konigk Heynrich lantgrave zu Doryngen ane leibes erben gestorben was, do hieschen etzliche von den graven unde irbarn lewten die herzogynne vonn Brabant lantgraven Lodewiges unde sente Elsebethin tochtir, die hatte

1) 1248. Der Chronist scheint das mit dem Jahr 1250 der H. Pist. Cap. 55 Jahr 1248 des Samp. (und der AR.) vermitteln zu wollen.

eynen fson der hiefs Lodewigk, den wolden sie zu eyme herren zu Doryngen habin. fso hieschen etzliche marggraven Heynriche vonn Myfsen unde von dem Ostirlande, der lantgraven Lodewiges unde konigk Heynrichs swesterfson was, unde wolden den zu eyme herren yn Doryngen habin. unde alfso qwam die herzogynne von Brabant yn das lant zu Hessin unde nam do vil slofs unde stete yn, unde etzliche waren ouch die ir unde yrem fsone nicht hulden wolden, bis alfso lange bis das ufs getragen worde, wes sie ym rechten seyn sulden. Do qwam marggrave Heynrich vonn Myfsen ouch yn Doryngen unde nam do vil slofs unde stete yn die om gewogen warin, unde etzliche die wolden om ouch nicht hulden, is worde denn ym rechten erkant das sie is billich thun sulden. unde alfso wart eyne grofse zweyunge yn den landen under den graven herren rittern unde knechten, borgern unde gebuern. Etzliche sprachin das kynt von Hessin der herzogyn von Brabant fsonn were dem lande neher denn der marggrave, wenn her were lantgraven Lodewiges tochtir fsonn, fso were der marggrave seyner swestir fsonn.

491. Wie der marggrave das lant zu getruwer hant yn nam.

l. c. 428, 1—8.

In der zweitracht die alfso was zwuschen der herzogynne von Brabant unde yrem fsone unde marggraven Heynriche von Myfsen umbe das lant zu Doryngen unde ouch zu Hessin wart eyn tagk zwuschen on gemacht, ap man sie entschichten mochte. unde die der herzogynne gestunden, die erkanten unde sprachen, das der tochtir fsonn neher erbe were denn der swestir fson, so sprachen des marggraven frunde do kegen, das lant zu Doryngen unde zu Hessin were ufs konigk Heynrichs munde [1]) gestorben unde vonn deme

1) Hand.

geviele is billicher uf seyner swester fson den marggraven zu Myfsen denn uf seynes bruder tochtir fson das kynt zu Hessin, wen her alfso zu rechene eynes gledes verner were. unde alfso man sie uff dem tage nicht entscheiden kunde, do berief sich die herzogynne vonn Brabant eris rechten an das reich. wen nu zu den gezeiten keyn keifser was noch keyn romischer konigk, fso rieten ir die herren unde ir teidinges lewte uf beiden seiten, das sie das lant zu Doryngen unde zu Hessin dem marggraven yn gebe zu getruwer hant, bis alfso lange das man eynen romischen konigk gewonne, der sie mit dem rechten entschide, alfso verre ouch das sich der marggrave des vorphlichte, das her seynes rechten do warten wolde vor dem reiche unde sie des unde yren fson unbeschediget lafsen. wenn were das sie des nicht entete, fso vorterbeten sie uff beiden seiten ir eigene lant, unde ander herren die brechen die weile zu on yn, unde qwemen nymmer mer alfso gantz dorzu. wenn eyn itzlich irbar man worffe sich an eynen herren der on geschutzen kunde, alfso teten ouch die stete. wen sie sehn wol, das yn yren landen gereit vil slofs uf geslagen weren, die on gar schedelich mochten werden. Alfso gehorchten sie difses ratis unde der marggrave nam das lant yn unde die herzogynne zoch weder ynn Brabant[1]).

492. Wie der konigk vonn Franckreich ynn der heidenschafft gefangen wart.

l. c. 428, 62 — 429, 9.

Seyn eigen heer unde meerfart richte do konigk Lodewigk von Frangkreich ufs unde ted das ane des babistes rat unde zouch mit grofser ritterschaft geweldiglichen obir meer yn die heidenschaft. Dis geschach noch Cristus gebort tufsent 250 jar. unde die heiden wichen vor om, unde gewan vil guter slofs unde besundern eyne mechtige stat die heifset Damiata. die ist gar eyne grofse stat unde beslufset das lant zu Egip-

(Chron. abb. Urep. s. a. 1229.)

1) Die breite Erzählung enthält gleichwol an wirklichem Inhalt nicht mehr, als die acht Zeilen des angeführten lateinischen Textes.

ten, wenn sie leit an dem grofsen schifreichen wasser Nylus das ufs dem paradiso komet, unde hat eynen torm yn demselben wasser, von deme an die stat muwer eyne grofse yfserne kete yn dem wasser gehit unde an der andern seiten von dem torme an das gebirge das harte an deme wasser leit. difse stat hatte wol 300 torme unde eyne zweyfeldige muwer umbe sich. Dornoch gar yn kortzer zeit alfso der konigk von Frangreich vorder wolde do danne yn Egipten zihn, do qwam der soldan mit eyme unsprechlichen grofsen heere der heiden an on unde streit mit om unde erslugk om seyne volk das meiste teil unde erslugen om seynen bruder, gar eynen freidigen starcken man unde stoltzen ritter unde vyngen konigk Lodewige mit seyner besten manschaft unde furten on gefangen weder vor die stat Damiata unde gewonnen die noch etzlichen tagen weder. unde der konigk von Frangreich der dyngete do vor sich, das her dem soldane sulde schicken unde zu schatzunge geben hundirtstunt tufsent margk silbirs, unde die andern herren musten sich umbe grofses gelt lofsen. do wart den heiden dorzu grofser schatz unde cleynote pherde gefefse harnisch gezelde unde unmafsen vil speifse, die sie yn der benanten stat funden.

493. Von der anendelichen geslacht die sich ynn Frangreich erhub.

Gesampnet hatten sich allerley lewte yn dem konigreiche zu Frangreich die weile das konigk Lodewigk obir meer ufsen was, do her grofsen schaden an den lewten unde an dem gute entphyngk. Do qwomen zu sampne zu Parifs vil anedelicher snoder manne, zouberer speler rouber morder unde ungerathin volk mit den gemeynen anendelichen weiben unde sprachin, sie weren hertin unde wolden yrem herren dem konige von Frangreich obir meer zu hulffe komen. unde hatten eynen houptman under on den hiefsen sie meister Jacoben, der was gar louftigk uff alle boferey unde konde vil sprachen. her kunde latin franciosisch welsch heidenisch dutzsch unde krigisch. der was eyn grawer monch gewest unde was ufs geloufen unde was eynn rechter bofsewicht. der sprach offinberlichen under dem volke, got hette om geoffinbart, das alleyne mit ytel herten das heilige lant unde Jherusalem gewonnen sulde werden, unde mit rittern unde mit irbar lewten nicht, unde tradt uf unde predigete von gotis wegen ane des babistes loube uffinberlichen das crutze. Alfso nu die phaffin unde monche das wedersprachin, is sulde nymant predigen von eigener gewalt, do lief her unde seyne geselschaft obir die phaffin unde monche die das wedirsprochin hatten, unde slugen sie alle tod unde hatten des volge von der gemeyne zu Parifs die on des gestunden, unde der rat kunde on des nicht gesturen, wenn das gemeyne volk geloubete on mer, denn den phaffen, unde die phaffen unde monche

l. c. 429, 9—34.

torsten nicht mer vor on uf der gassen wandern. do vorboth dię konigynne von Frangreich, das sie nymant mer sulde herbergen. Alſso zogen sie dor uſs mit 60 tuſsent mannen unde qwomen zu Aurelian. do taten sie das selbe unde dornoch worden sie bey Biternien mit eynander erslagen.

494. Wie keiſser Frederich unde seyn ſsonn storben.

l. c. 413, 6–12. Es geschach noch Cristus gebort tuſsent 252 [1]) jar, das keiſser Frederich, der vortreben was uſs dutzschen landen, vorbannen von dem babiste unde der keiſserlichen ere beroubet, qwam obir meer unde om wart vorgeben mit vorgift unde starp eynes yemerlichen todes an sente Lucien tage unde wart begraben zu Foyen. Dornoch nicht gar langk do wart herzoge Conraden von Swabin seyme ſsone ouch vorgeben [2]) unde wart begraben bey seynen vater. [Wen do die heiden vornomen, das sich die cristen fursten nymme on sie karten unde sie vorworffen, do l. c. 429, 63–430, 20. achten sie ir ouch nymme unde worden on gram]. Noch Cristus gebort tuſsent 200 unde 53 jar alſso das reich noch stundt ane konigk unde ane keiſser, do begunde des die herzogynne von Brabant sere zu vordriſsen, das ir lange vorzogk wart umbe die lant zu Doryngen unde zu Hessin unde qwam abir yn Doryngen [unde muthe yres rechten umbe die lant zu bleiben bey den korfursten, synt dem male das sie keynen konig noch richter, uf den sie mit yrem ohmen dem marggraven gewillekort [3]) hette, gehabin mochte [4])], unde diſser tedingk wart gehalden von on beiden yn der prediger kirchen zu Isenache. Do riethen marggraven Heynriche seyne gewaldigen, her sulde seynes rechten vor den korfursten nicht warten noch das landt zu Doryngen uſs der hant gebin, sundern sulde des bey dem reiche bleiben alſso is vor begriffen were, unde sulde ir die sloſs, die sie vor yngenomen hette yn dem lande,

1) Das 1242 der H. Eccard. und hernach „Fryam" (falls nicht beides Druckfehler ist) berichtigt der Chronist aus dem Samp.

2) misere mortuus est. l. c.

3) Dr. gewille. hs.

4) Hier und Cap. 497 werden die Kurfürsten vom Chronisten ganz willkürlich, wie man leicht sieht, zugesetzt; bei der Verhandlung selbst ist von ihrer Betheiligung keine Rede.

durch gutis glymphis willen ynne lafsen, uf das her sie zu male die weile nicht beroubete, unde wolde ir frawe Sophie doran nicht lafsen gnugen, fso were her alfso mechtigk zu Myfsen unde ouch yn dem Ostirlande unde hette alfso vil gutter gonner yn dem lande zu Doryngen, das her ir wol wederstunde. unde alfso bleip frawe Sophie uf dem tage ungetrostet unde die von Isenache bestunden [1]) ir alleyne zu Doryngen unde zouch yn Hessin lant mit yrem fsone.

495. Vonn dem babiste Allexander dem virden.

Dornoch wart eyn nawer babist zu Rome gekorn, alfso der babist Innocencius gestorben was, der hiefs Allexander der virde. dis geschach noch Cristus gebort tufsent 254 jar. difser was do noch sente Peter der hundirtster unde 91. babist. difser was babist sechs jar unde er denn her babist wart do was her eyn kardinal von Hostien unde was geheifsen Reynold unde eyn beschirmer der barfufsen bruder unde yres ordins. der erhub sente Claren yn dem andern jare dornoch alfso her babist worden was. Difser babist der ted yn den ban unde vorthumete vor der heiligen cristenheit gotis [den herren von Tervis] gnant Ezelin, eyn peyniger unde eyn morder der cristen lewte unde fromer phaffen unde geistlicher lüte, den die heilige cristenheit hilt vor eynen ketzer unde vor eynen bofsen cristen, wenn her uf eyn mal 60 barfufsen bruder unde ander cristene lewte vorterbete. Difser Ezelin der ketzer alfso der gefangen wart, do der babist das crutze weder on predigen liefs mit vorgebunge aller sunde, do wolde her nymer essens noch trinkens mer entpeifsen unde totte sich alfso selber. Noch Cristus gebort tufsent 257 jar do hilden die barfufsen ir gemeyne capittel zu Rome yn keigenwertigkeit des babistes. do vorthumete der babist ouch eyn buch das etzliche meister von Parifs gemacht hatten weder die zwene orden barfufsen unde prediger, dis geschach yn demselben jare zu Ananyen, unde satzte dieselben meister, die is gemacht hatten, von yren ampten unde lehn unde gebot allen prelaten unde phaffen das sie die zwene orden ynn wirdigkeyt halden sulden. Noch Cristus gebort tufsent 261 jar do starp der babist Allexander an sente Urbans tage unde wart begraben zu Biternien, unde dornoch fso was die heilige cristenheit ane babist bis uf sente Johanis tag zu mittemfsommer.

l. c. 432, 33—48.

(Samp. a. 1256.)

Samp. a. 1256.

H. Eccard. 433, 7—11.

1) Dr. beistunden. hs.

496. Wie grave Wilhelm von Holland konigk wart unde starp.

l. c. 433, 12—51. Eynn nawer romischer konigk wart ouch erwelt yn dem jare alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 255 [1]) jar, das was Wilhelm der grave von Holland. das was billich, wenn her gar eyn fromer cristen mensche was, wen her stete ynn gotis dinste mit groſser ynnigkeit was unde eyn hobischer man under den lewten mit seynen setin unde eynn menlicher ritter under seynen wedersachen. Wen do frawe Margarethe graſynne uſs Flandirn eyn groſses heer uf on gesant hatte, die warf her mit eyme geryngen volke dornedir unde behilt das felt. Dornoch yn demselben jare do belagk her die stat Ache unde brachte sie gar schire darzu, das sie sich om musten an gnadin geben. wenn her machte do eynen tam mit dem wasser unde schutzte is unde brachte on mit behendigkeit alſso vil wassers uf eynmal yn die stat, das sie is nicht geleiden mochten. Dornoch do zouch her yn Sachſsen unde lieſs on do zu der ee gebin des herzogen tochtir vonn Brunſswigk, unde alſso her die hochzit do begyngk unde beislief, do wart der ſsael angestoſsen des nachtis, do der nawe konigk mit seyner brut lagk, das sie beide kume nacket uſs dem füer qwomen. unde seyne cleider unde alle seyn gesmugk, den her dar gebracht hatte, der vortarb om. Dornoch qwam her keigen Halle, do geschach om groſse ere, wenn vil fursten entphyngen do ir lehn von ym. Dornoch yn dem andern jare alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 256 jar, do zouch her mit heeriskraft obir die Friſsin unde wolde die undertenigk machin dem romischen reiche. unde do obirtrugk on seyne menliche kunheit leider unde sach do eyn teil Fryſsen, der was nicht vil, an die machte her sich bey eyme wasser unde jagete sie unde die qwomen uf dem bruche umbe on, das her nicht weder vonn on komen mochte, unde slugen on do bermlichen tot.

497. Wie die herzogynne von Brabant abir Doryngen vorderte.

l. c. 430, 31—35. **Klagen begunde abir frawe Sophie die herzogynne vonn Brabant obir marggraven Heynriche vonn Myſsen, das her Doryngen lant ynne hilde, das sie om zu getruwer hant befolen hette, unde tete ir gewalt unde unrecht unde wolde das die korfursten [2]) nicht laſsen erkennen. Dor antworte her alsus, sie hette is gewilkort an das reich, nu were abir weder konigk adir keiſser, unde wolde ir des nicht uſsgehin,**

1) 1254. l. c.

2) cf. S. 412. Anm. 4. Die folgenden Streitreden sind Ausschmückung.

wenn der worde. doruf antworte die herzogynne, ap nymmer konigk ader keifser wolde werden ader nicht mufsigk worden sie zu entscheiden mit om [1]), dorumbe sulde ir kynt seynes landes, das om von gotlichem rechte geborte, nicht entperin. Do was seyne antwort, her houffte, wen is vor dem reiche erkant worde, is were billicher seyn, wenn yres fsones. Alfso kunde die herzogynne mit om kein ende treffen. Dornoch alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 255 jar, do zouch herzoge Albrecht vonn Brunfswigk uf den bischouf zu Mentze gnant bischouf Gerhart [vor Erfforte unde wo her icht zu Doryngen hatte. do was die weile der bischouf yn der stat mit vil graven unde herren von dem Reyne. unde der herzoge treib eyne grofse nome zu sampne. Do wart der bischouf mit seynen graven unde herren des rathis, das sie mit hulffe der von Erfforte deme herzogen volgen wolden unde om nicht gestatten, sogethane grofse name ufs dem lande zu treiben.] unde volgeten om vil stercker denn her was, bis an das gut unde gerichte der monche vonn Folkolderade vor Bolgstete. do wante sich der herzoge mit den seynen unde streit mit dem bischofe unde gewan den streit unde vyngk den bischouf unde mit om vil graven unde herren unde reiche burger vonn Erfforte.

l. c. 430, 21—25.

(l. c. 430, 28.)

498. Wie herzoge Albrecht von Brunfswigk des marggraven vient wart.

Heynrich marggrave zu Myfsen der karte sich an der herzogynne vonn Brabant clage nicht unde hilt Doryngen lant ynne. Do begunde die herzogynne mit om zu krigen ufs Hessin lande unde ufs Isenache. Nu hatte marggrave Heynrich Warperg ynne unde bestalte doruffe eyne were weder

l. c. 430, 35—48.

1) um des Grundes willen, dafs kein nicht Zeit fände, den Streit zu schlich-
Kaiser da sei, oder dafs der Kaiser ten, solle ihr Sohn etc.

die herzogynne unde die von Isenache. unde do sie gesach das ir krigen wenigk weder on half, do san sie doruf, ap sie irgen eynen fursten gehabin mochte, der ir behulffen were. unde ir wart gerathin zu herzogen Albrechte von Brunfswigk, der nuwlichen den bischouf vonn Mentze gefangen hette, der were gar eyn freidiger mechtiger herre. Alfso fur sie zu om unde obirqwam mit om, das her ir obir marggraven Heynrichen hulffe, fso wolde sie yren fson Lodewigen, [den man nante das kynt von Hessin,] seyner tochtir geben unde den kynden sulde volgen Doryngen unde Hessin landt. unde alfso worden die kyndere zu sampne vortruwet unde gegebin. Do wart der herzoge umb yren willen zu stundt des marggraven vient unde legete volk yn Isenache unde ted dorufs unde ufs Hessin unde ufs Sachfsen landen den Doryngen gar grofsen schaden unde vorheerete den graven unde herren yre dorffer unde vorbrante on die unde zu brach on die kempnaten unde vorwuste das lant. [Do qwam dornoch der herzogk zu frawen Sophien keigen Isenache] unde mit der herren von dem Metilsteyne rate, die is mit ir hilden, unde ouch der vonn Isenache fso verbuweten sie Warpergk mit zwen burgen, mit der Frawenburgk unde mit der iseneschen burgk, unde besatzten die mit volke unde ouch den Metilsteynn, das nymant wol mochte von Warpergk adir doruf komen unde is gespeifsen. [unde das wart dorumbe nicht gelafsen: man qwam uff unde abe an yren dangk.] noch Cristus gebort tufsent 200 unde 58 jar.

(H. Pist. Cap. 58.)

499. Wie der marggrave sich zu were richte.

l. c. 430, 48—50.

Trostlichen stalte sich marggrave Heynrich zu diefsem krige unde buwete kegen den von Isenach den Kalinbergk, [den die von Wangenheym ynne hatten. unde der schencke

er Rudolf von Varila deme halff her buwen den Rudolffissteynn, do von noch das holtz der Rudolffus garte unde der born, der under dem slofse gelegen hat, gnant ist der Rudolffsborn, weder die isenischen burgk hynder Warpergk, das her dormete den vonn Isenache die strafse kegen Francken obir den gehawen steyn werte.] In den gezeiten do liefs der herzoge von Beyern seyner frawen das houpt abe hawen umbe das sie funden wart an dem ebruche, die marggraven Heynrichs muter swester von Myfsen was [1]). In denselben gezeiten qwam is das sich die von Erfforte sere under eynander brachin, die gemeyne mit dem rathe umbe ungehorfsam, unde der rath under eynander umbe ungliche busse, die den reichen vortragen wart unde den armen nicht, dormete er gesetze nicht bestehn kunde. unde dorvonn fso worden sie zweitrechtigk hessigk ungehorfsam unde vortorben vaste unde nomen sere abe unde furchten mordes unde obils under eynander unde taten dorumbe botschaft zu bischouf Gerhard zu Mentze. der ted alfso eynn weifser man unde nam zu om weifse meister, die sich vorstunden uff stete zu halden noch der lere Aristotilis, der vil dorvon geschreben hat, das man 12 yn den rath sulde setzen, die sulden geprufete frome lewte seyn, unde der sulde eyn teil vonn den reichen, eyn teil von den alden, eyn teil vonn den mittelmefsigen, eyn teil vonn den jungen seynn, unde sulde der rethe drei fier ader funffe machen, die noch eynander sefsen, unde obir die rethe unde ratismeister sulden zwene vonn den eldisten seyn, die sie eyntrechtigk machten, unde welchem die beistunden, der rath sulde vorgangk haben [2]).

l. c. 429, 51—53.

(Samp. a. 1258.)

[l. c. 429, 42—50.]

1) Die H. Eccard. setzte zu: „sororem Heynrici lantgravii Hassiae", der Chronist ändert wieder, ohne zu bessern.

2) Dem Chronisten hat bei diesem Passus und dem Anfang des folgenden Capitels eine Erfurter Chronik vorgelegen; auch die Berufung auf Aristo-

500. Wie Crutzburgk gewonnen unde vorbrant wart.

Es qwam dornoch abir bischouf Gerhard vonn Mentze unde wolde besehin, wie is nu yn der stat stunde, ap sie sich redelichen hilden, yn dem jare alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 258 jar, unde vant gehorſsame burger. do satzte her obir die zwene alden, die obir den rath synt, etzliche gesetze, wen sie die selber brechen ſso worden sie meyneidigk unde erloſs unde sullen ewiglichen vorweiſset seynn, unde satzte wie die gemeyne dem rathe alle jar gehorſsam sweret unde yre eide vornuwet, unde vil guter unde ordinlicher gesetze. Dornoch ſso wart her do selbest krangk unde starp unde wart zu den barfuſsen begraben, do koſs her hyn. Dornoch alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 259 jar do zoch der herzoge vonn Brunſswigk [1]) mit den Sachſsen unde den Hessin vor Crutzburgk unde lagk dorvor bis her die stat gewan, [unde umbe des willen das her is vor der burgk nicht behalden kunde unde ouch die burgk nicht gewynnen,] ſso schynte her is unde stieſs es an unde brante is reyne uſs unde zouch von dannen unde qwam zu Isenache unde vant die herzogynne mit yrem ſsone do, der riet her das sie eyne burgk an die stat buwete, dormete sie die stat behilde, ap sie gewonnen worde vonn marggraven Heynriche adir ap sich die burger an on worffin. alſso lieſs sie die burg Kleme an die stat buwen. Noch Cristus gebort tuſsent 260 [2]) jar do buwete der apt zu Reynhardiſsborn das

l. c. 430, 28—30.

l. c. 430, 51—54.

l. c. 431, 26—28.

l. c. 430, 54—431, 7.

teles stammt daher. Es wäre wünschenswerth, daſs eine kundige Hand die zahlreichen Erfurter Stadtchroniken, welche des Interessanten viel enthalten, untersuchte und eine Ausgabe veranstaltete. Vgl. übrigens Michelsen: die Rathsverfassung von Erfurt im Mittelalter. S. 10 flg.

1) Die H. Eccard. sagt domina Sophia cum filio suo; auch im Folgenden fehlt der Quelle die Einmischung des Herzogs.

2) 1259. l. c.

zubrochene slofs Schowinbergk weder, das Lodewigk mit dem barte, der erste von den lantgraven zu Doryngen, zu erst buwete, dorumbe das is eyn ander nicht buwete, der seyn [1]) clostir dorvon beschedigete, unde gab das yn graven Hermanne von Henberg, der eyn halber bruder was marggraven Heynriches unde alfso nahe zu dem lande alfso marggrave Heynrich. [der hilt is do ynne zu getruwer hant alfso lange alfso der krigk werete. do qwam is weder an das clostir [2])].

501. Wie der Metelsteyn unde Isenache gewonnen worden.

Noch Cristus gebort tufsent 261 jar alfso marggrave Heynrich Warpergk ynne hatte unde etliche slofs nahe dobey gelegen unde das gantze lant zu Doringen ane Isenache unde den Metilsteynn, do gnofs her seyner frunde yn eyner nacht [alfso grofses ungewitter wart vonn regen unde vonn wynde, das die seynen sich mit leitern doruf zu Warpergk gericht hatten unde gyngen ynn dem hagin zu dem slofse Metilsteyn hyndene an deme aller stickelsten do die hoen steyne stehn unde erstegen unde gewonnen is unde vyngen die vonn dem Metelsteyne doruffe [3])] unde stiefsen is an unde branten is ufs unde zu brachen is umbe Warpergis willen, deme is zu nahe lag [4]), das gute wolgebuwete veste slofs, des glichen ynn Doryngen ane Warperg von vestickeit nicht funden wart. Unde dornoch fso gewan her mit gewalt von Warpergk die andern zwey boymen slofs die isenische burgk unde die Frawenburgk.

l. c. 431, 8—26.

1) des Abtes.

2) Dieser Schlufs weicht ab, wol mit Rücksicht auf AR. 236, 31 flg. Wenn ich AR. 231, 27 flg. recht verstehe, so bezog die (hier von der H. Eccard. ausgeschriebene) H. Pist. das „idem castrum" (232, 11) mit Unrecht auf Schauenburg; es scheint sich auf „Steynfrist vel Harmensteyn" zu beziehen.

3) Statt dieser Ausführung hat der Text blofs: per traditionem cepit.

4) Dr. fehlt hs.

[Dis geschach yn dem herbiste. Dornoch alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 262 jar [1])] alſs die von Isenache do keyne sloſs mer hatten zwuschen on unde Warpergk, do gewan marggrave Heynrich gunner yn der stat Isenache vonn der gemeyne unde steigk dor yn an sente Pauls nacht alſso her bekart wart hynder der barfuſsen clostir. [do sprachin die wechter die do wachin sulden, „Steiget her yn gotis namen, wie lange sullen wir dis ungemach mit uch habin?"] alſso gewan her do ouch Isenache unde totte dorynne etzliche ratiſslewte, die om abelegeten unde seyn recht vornichtigeten. unde do begreif her eynen burger der under on der mechtigiste was, der hieſs von Welspeche, der kunde vil rechtis unde hatte om sere abegeleget. den lieſs her yn die bliden, die vor Warpergk stundt, legen unde on yn die stat Isenache werffen, dennoch rief her die weile, das lant were des kyndes vonn Hessen.

(cf. AR. 233, 9—10.)

502. Wie der keiſser von Tartern kegen Frangreich zihn wolde.

l. c. 431, 29—39.

In demselben jare do man schreib noch Cristus gebort tuſsent 262 jar do sante der keiſser von Tartirn gar herliche bothin zu deme konige von Frangreich Lodewige, das waren 24 heyden edel unde zwene predigers ordins mit on durch der sprache willen, die tolmetzscher waren zwuschen dem konige unde den bothin, alſso: das her sich unde alle seyn lant vonn Frangreich gebe under des keiſsers von Tatirn herschaft, tete her des nicht, ſso wolde her obir on zihn gar zu hant unde om seyn lant vorterben unde vorheeren. Do nam der konigk vonn Frangreich rad von seynen fursten, was her dorzu antworten sulde, unde antworte alſso: wes der keiſser vonn Tatarien nicht gelaſsen mochte, das sulde her thun, her hette die loube lange gehabt das her qweme, ſso muste her ouch des weder sich vorsehn, ap her on yn seyme lande suchte, wen her seyne ebintuwer stehn wolde [2]). unde dis geschach dorumbe, das der keiſser von Tatirn nuwelichen alle lant umbe seyn reich vorterbit unde

l. c. 432, 49—60.

1) Die Quellen erzählen alles zum Jahr 1261.

2) Das Verdienst dieser Antwort gebührt dem Chronisten; der Text sagt nur: constanter renuit.

vorheerit hatte, alſso das konigreich zu Indien das konigreich zu Armenien unde das mechtige groſse konigreich zu Baldach, unde hatte die lewte dorynne bezwungen unde erslagen unde den heidenischen babist, den sie nennen kalifa, unde das konigreich zu Halap unde das konigreich zu Jherusalem unde das konigreich zu Anthiochien unde was die cristen andersyt meeris landis hatten, unde hatte die cristen die juden unde die andern heiden, die Torcken unde die Sarracenen uſs dem konigreiche Arabien vortreben. Zu letzte qwam der soldan vonn Babilonien obir on, der ouch eyn konigk zu Egypten ist, den man ouch do nennet konigk Pharao. der sampnete uſs seynen landen eynn heer mit mancherley lewten unde qwam obir den keiſser vonn Tartirn unvorsehin unde erslugk om seynes volkes mehr denn hundirt tuſsent, alſso qwam her nicht zu Frangreich.

503. Wie der babist das crutze weder die Tatirn lieſs predigen.

[Seyne botschaft ted der konigk Lodewigk vonn Frangreich zu dem babiste Allexandro von dem drowen, das om der keiſser vonn Tartarien getan hatte, das her on unde die cristenheit mit gewalt obirzihn wolde.] do schreib der babist allen enden yn die erzbischtum, das man der phaffheit sampmenunge unde capittil habin do sulde unde sulden das crutze weder die Tartirn predigen unde den heiden wedir stehin mit dem gebethe unde mit dem woppen. dis geschach zu Mentze bey dem erzbischoufe ern Wernher unde ouch alſso yn andern bischtumen. [Do geschach vonn geistlichen lewten unde den phaffen yn der heyligen cristenheit zu gote gar groſs gebethe, das got das undirstundt das her nicht qwam.] dis was noch Cristus gebort tuſsent 256 [1]) jar. Noch Cristus gebort tuſsent 257 jar do buwete der konigk von Egipten Pharao, alſso ir aller zuname ist, eyne groſse schone stat die nante her Babilonia [unde machte die der alden Babilonien an der gestalt etzwas gleich, abir an der groſse unde an der vestickeit was sie ir keyn weiſse gleich, unde freiete die den koufflewten, welcherley landis ader glouben die weren]. **In den gezeiten do waren vil epte zu capittel uff sente Petersberge zu Erfforte, sente Benedictus ordin gestrengiglicher zu halden. unde yn des starp grave Peter vonn Glichen unde wart alda zu sente Peter gar erlichen begraben unde ouch begangen.** In demeselben jare wart der konigk Erich von Denemarcken von den seynen erslagen. Noch Cristus gebort tuſsent 257 jar an

Samp. a. 1261.

Samp. a. 1256.

H. Eccard. 433, 1—6.

l. c. 433, 51—52. Samp. a. 1264.

1) Offenbar ganz willkürlich versetzt 1256, um sie in den Fortgang seiner der Chronist die Nachricht aus 1261 in Erzählung einzureihen.

sente Oswaldis tage [1]) do erscheyn an dem hymmel eyn cometa, das ist eyn stern mit eymo langen zagel, des morgens fru vor tage yn deme uffgange der ſsonnen, der hatte vil flammen vonn om gehn unde den sach man alle tage wol 14 wochen, wenn is nicht gewolkent was.

504. Wie herzoge Albrecht gefangen wart yn Myſsen.

l. c. 431, 45 — 432, 9.

Swer unde alzumechtigk was herzoge Albrecht vonn Brunſswigk Dorynger lande mit stetlichem krige streite roube unde brande, des sie om nicht wol wederstehn mochten, unde nam vil fromen [2]). unde dorumbe ſso wart her alſso mutigk unde alſso hochfertig, das her ouch zihn wolde yn das Ostirland unde yn Myſsen, unde besampnete sich ſso her sterckste mochte unde lagk drei tage vor Nuwinburgk unde vor Merſseburgk unde vorheerete unde beschedigete die zwene stiſte groblichen. dis geschach noch Cristus gebort tuſsent 263 jar. Das erfur der mechtige unde freidige ritter er Rudolff vonn Varila der schencke unde besampnete seyne frunde yn Doryngen unde besampnete die zu Varila, das her hatte guter man hundert mit helmen, unde zouch mit den heymlichen yn das Ostirlant unde suchte marggraven Heynrichen unde fant seyn nicht, [wen man saite om, her were yn Behemen unde Myſsen unde holte volk, das her herzogen Albrechten bestrete]. Do zouch her vort mit den Doryngen zu Lipzigk unde vant do marggraven Heynrichs ſsone zwene, die waren jungk unde sprach zu on „Besendit uwir man ſso ir sterckste mogit, ich habe uch bracht guter manne hundert mit helmen. wir wollen die viende angreiffen, er denn sie erſaren das wir hir synt, ſso wiſsen sie wol, das uwir vater

1) Dies Datum bezieht sich auf die in der H. Eccard. voraufgehende Nachricht von einer Sonnenfinsternis; statt 14 Wochen wird 4 Wochen zu lesen sein, da der Komet nach dem Samp. von Marien-Magdalenentag (22. Juli) usque ad octavam S. Augustini (27. Aug.) sichtbar war. Auch die Jahreszahl ist verderbt: Samp. a. 1264, H. Eccard. 1262.

2) Gewinn.

noch volke ufsen ist unde vorsehn sich des nicht." Alfso zogen sie vor tage ufs Lipzigk an sente Symonis unde Judenabinde unde traffen die viende vor Witin adir vor Wiclin unde streten mit dem herzogen bis zu mittage, unde der herzoge wart sere wunt unde gefangen, unde mit om grave Heynrich von Anhalt, grave Heynrich vonn Zwirn, grave Johanes vonn Ebirsteynn unde dorzu 9 besloste herren unde zu den 12 sechsthalp hundert ritter unde knechte yn yrem vollen harnische. die andern entphlogen unde worden tod geslagen, unde erkregen wol tufsent pherd.

505. Wie Doryngen lant an die marggraven qwam.

l. c. 432, 9—32.

In des alfso nu herzoge Albrecht mit den seynen gefangen was, do wart umbe seyner lofsunge willen eyne berichtunge zwuschen marggraven Heynriche unde seynen fsonen unde zwuschen frawen Sophien unde yrem fsone lantgraven Lodewige vonn Hessin alfso geteidynget unde hir zu bracht, das herzoge Otte herzogen Albrechtis fson von Brunfswigk sulde geben acht slofs, gelegen bey der Werra, vor seynen vater: Eschenwege Aldendorf Wilzinhufsen Vorstensteyn [Arnsteyn] Bilsteyn [Wenefriden unde noch eyn slofs bey Aldindorff, das ist zu brochen] die do zu dem herzogthum vonn Brunfswigk gehorten, unde dorzu 18 tufsent [1]) margk silbirs vor die mit om gefangen waren, unde das frawe Sophie unde ir fsonn alle yres rechten, das sie mochten an dem lande zu Doryngen gehaben, vor sich unde alle yre erben ewiglichen vorzegen, unde dorumbe fso sulde frawe Sophie die acht slofs, die der herzoge zu schatzunge gebe, mit dem lande zu Hessin unde ir fson ynnemen unde ewiglichen besitzen. unde alfso wart der krigk, den sie umbe die lant 9

1) 8000. l. c.

jar hatten gehalden, gutlichen unde gruntlichen gericht. Dornoch alſso marggraven Heynrichs ſsone etzwas groſs worden, das sie zu den hofen retin, unde her ouch an das aldir trad, do hatte her drey lant: Myſsenland Ostirlant Doryngerland. do teilte her sich mit on, alſso das her behilt Myſsen landt unde gab seyme eldisten ſsone Albrechten Doryngen landt unde seyme jungisten ſsone Diteriche das Ostirlandt. In demselben jare 2) vil eyn groſses wetir an sente Johanis abinde zu Appolde unde umbe Jehne, das die Sale alſso groſs wart das sie die huſser unde brucken enwegk furte unde ertrenckte zu Yehene 35 mensche unde gar vil vihes unde entphurte vil gutis huſsratis.

l. c. 434, 43—49.

506. Wie der konigk vonn Ungirn unde der konigk von Behemen streten.

l. c. 433, 53—434, 15.

Sich erhub abir eynn groſser krigk zwuschen dem konige von Ungirn unde dem konige von Behemen. der konigk von Ungirn wolde yn Behmen zihn, des wart der konig zu Behemen gewarnet unde sloſs seynen schatz uf unde gab mylde gabe unde zouch zu om uſs dutzschen landen gar gute ritterschaft unde zouch dem konige von Ungirn entgegen. der hatte an sich genomen die Ruſsen die Tatern die Litowin die Wallachin unde mancherley wunderliche heydenische unde cristen volgk, eyn unzelliches groſses heer. unde alſso nu beide konige mit den erin qwamen an das wasser das gnant ist Mara unde sich do lagirten, do nam der konigk zu Behemen seyner fursten die mit om waren radt, wie her nu is angreiffen sulde. do riet om marggrave Otto von Brandenburgk, das her eynn teil gutis unde bestis volk hynder om laſsen sulde unde mit dem groſsen heere sich hynder sich zu flucht stellen, unde wenn die Ungirn obir das wasser qwemen unde sich mit den, die her hynder om gelaſsen hette, bekumerten, ſso sulde her seyne spitzen unde banyr bestalt haben unde weder umbe mit dem heere do yn sie treffin. deme rate volgethe her unde es ergyngk alſso. die Ungirn worden der flucht gewar unde rethin unde swemeten obir das wassir unde mit eyme groſsen geschrey slugen sie an die hyndirsten, das ir vil todt bleip. unde do alſso groſse were von on geschach, do qwam her mit dem gantzen heere weder unde slugk ynn die Ungirn, die sich noch nicht zu were unde streite gestalt hatten, der bleib do vil tod, ſso ertrangk ir yn dem

2) 1262 H. Eccard. aber Samp. a. 1263.

wasser unmaſsen vil. Do dis der konigk von Ungirn gesach, do floch her mit seyner besten manschaft unde qwam kume dorvon. Alſso zouch der konig von Behemen weder mit groſsen eren heym.

507. Wie sich der geiſseler ketzereye erhub.

Do man schreib noch Cristus gebort tuſsent 261 jar, [cf. Samp. a. 1261.] do erhuben sich die geiſseler mit dem ersten von etzlichen peckarten, die yn yrer jogunt offinbare sunder morder struter henger unde derglichen gewest waren unde zu Rome offinbar busse umbe yre offinbare sunde entphangen hatten, wen wer dó offinbar sundiget, der ſsal ouch billich offinberlichen bussin, umbe des willen das her den dormete gnugk thu, die sich seyner sunde geergirt habin, unde seyne besserunge an sehin. abir got wil nicht, das sich ymant selbir zu schanden mache unde offinbar das buſse, das her heymlichen gesundiget hat. Nu wolden dieselben peckarten unde gleiſsener sich des entschuldigen vor den lewten, das sie nicht sogethane obiltetir gewest weren unde das on die offinbare busse alſso umbe yre sunde gesatzt were, unde sprachin, das on got das yn sente Peters monstir zu Rome geoffinbart hette, wer alſso mit geiſseln sich uffinberlichen 40 tage hibe, dem worden alle seyne sunden vorgebin. Alſso machten sie eyne gliſsende heiligkeit dor uſs, das eyne busse seynn sulde eyner offinbaren boſsheit. Alſso erhub sich diſse vorkarte geselleschaft, das die eynfeldigen des gloubetin [1]) yn eyme guten scheyne unde gyngen, frawen unde man, unde hiben sich mit geiſseln, manch tuſsent mensche unde eyns brachte das andir an unde lieſsen yre huſser ledigk stehn unde die dorff. unde das enkunden on yre phaffen unde yre obirsten nicht erweren, wen sie schemethen sich des zu laſsen, das sie torlichen ane orloup ir bichtiger hatten angehaben, unde begun-

1) engloubetin. hs.

den dornoch zu predigen unglouben. alſso hubin sich der geiſselunge ketzer.

508. Von den ketzern keiſser Fredericha.

H. Eccard. 434, 16—23. In denselben gezeiten alſso man zalte noch Cristus gebort tuſsent 261 jar do qwam eyner mit eyme groſsen heere mit allerley lewten gesampnet unde sprach, her were keiſser Frederich den der babist vorbannen hatte umbe seyne ketzerey unde uſs der cristenheit vonn konigk Heynriche lantgraven zu Doryngen unde den andern fursten mit seyme ſsone obir meer getreben wart unde vor 10 jaren do gestorben waren. Der zouch obir den fursten vonn Apulien Meinfriden gnant unde heerete das lant mechtiglichen unde sprach, her wolde das konigreich zu Apulien unde das konigreich zu Cecilien weder habin. Do das die fursten unde herren alumbe erfuren, do zogen sie zu unde bestreten den ketzerischen boſsewicht mit seyner geselschaft, unde wart do erslagen, das man ir keyne gefangen nam. [Vonn diſsem keiſser Frederiche dem ketzer erhub sich eyne nuwe ketzerey die noch heymelichen under den cristen ist, unde die glouben des gentzlichen, das keiſser Frederich noch lebe unde lebinde bleiben sulle bis an den jungisten tagk unde das keyn rechtir keyſser noch om worden sey adir werden sulle unde das her wander zu Kuffhuſsen yn Doringen uf dem wusten sloſse unde ouch uf andern wusten burgen die zu dem reiche gehoren, unde rede mit den lewten unde laſse sich zu gezeiten sehin. Diſse buferey brenget der tufel zu, dor methe her dieselben ketzer unde etzliche eynfeldige cristenlewte vorleitet. Man meynet wol, das vor dem jungisten tage eyn mechtiger keiſser der cristenheit werden sulle, der frede machen sulle under den fursten, unde denn ſso sulle von om eyne meerfart werden unde her sulle das heilige grab gewynnen unde den nenne man Frederich umb fredis willen den her machit, ap her nicht alſso getouffet ist.]

509. Wie die cristen mit den heiden vor Accon streten.

l. c. 434, 24—43. Tartirn Sarracenen unde ander heiden hatte der soldan vonn Babi-

lonien eyn grofses heer an sich gezogen unde qwam dormete vor Accon die stat unde belagk die. das geschach noch Cristus gebort tufsent 262 jar yn den ostirheiligen tagen. Do sampneten sich die cristen yn der stat, do gute ritterschaft ynne was, [unde bichten unde nomen gotes lichnam unde waren ynnigk mit yrem gebete drey tage. unde dornoch an dem andern tage alfso der soldan acht tage dorvor gelegen hatte], do bestalten sie yre muren unde tor unde die andern schickten sich zu streite mit yren spitzen unde banyren. unde alfso der tagk anbrach, do worffen sie ir thor uf unde qwomen vonn unvorsehin obir die heiden mit yrem geschutze stormiglichen unde erslugen do unmafsen vil heiden unde mit yrem cleynen houfen gyngen die cristen gestrengiglichen durch sie unde der soldan wart fluchtigk [unde liefs grofse habe hynder om vonn schatze von silberem unde guldin gefefse, cleidern unde gesmucke, spifse unde tranckis, pherde unde harnisch, das die gantze stat dorvon erfrowet unde reiche wart]. Do wart der soldan uf die cristen grofslichen erzornet unde zouch kegen Nazareth. do stundt eyne schone grofse kirche geweiet yn unfser frawen ere, an der stat do ir der engel Gabriel die botschaft brachte. die liefs her den cristen zu leide zu grunde vorstoren unde zu brechin. unde das rach unfser libe frawe do zeichlichen an on, das under on eyne grofse zweitracht wart, alfso das die heiden, die fromde waren, mit des soldans lewten do zu streite qwomen unde sich under eynander ermorten. do das die Sarracenen, die Jherusalem ynne hatten von des soldans wegen, erfuren, do sante on got eyne sogethane forchte zu, das sie die stat Jherusalem ledigk stehen liefsen unde lieffen dorufs. do zogen die cristen die yn dem lande doryn unde besafsen die stat mit gemache unde loubeten dorumbe got.

510. Vonn dem babiste Urbano dem virden.

In dem jare alfso man zalte noch Cristus gebort tufsent 261 jar do wart Urbanus der virde babist. der hiefs vor Jacobus unde was eyn patriarche zu Jherusalem. der kreigk lange weile mit Menfride dem fursten vonn Apulien umbe das konigreich zu Sicilien, unde der babist hilt vil soldener, das her alle wochen mer denn tufsent margk silbirs zu solde muste geben unde mochte doch zu letzte des vor om nicht behalden. Difser babist satzte das herliche nuwe fest unfsers herren lichnamis, das man das obir alle die cristenheit wirdiglichen begehn sulde an dem nehisten dornstage acht tage noch phyngisten, [unde gab dorzu sogethanen ablas den man noch zu allen gezeiten vorkundiget unde das man dormete die processien gehn sulde yn allen pharren]. Difser selbe babist der hilt eyn capittil mit seynen cardinalen bischoufen unde vil phaffen yn dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 262 jar yn

l. c. 434, 50—435, b.

dem ersten sontage yn dem advent unde wart des mit on eyn, das man das cruze predigen sulde alſso weit alſso die heilige cristenheit were, schone unde offinberlichen, das man zu hulffe qweme dem heiligen lande unde hulffe Jherusalem behalden, das die cristen ynne hetten. unde befal das mit seynen offin briefen den predigern unde den barfuſsen zu vorkundigen. Dis geschach ynn der stat zu Biteruien [1]). unde dornoch yn demselben jare do starp her yn derselben stat [2]) [unde wart alda begraben. Diſser babist lebete nicht vollen vier jar dornoch alſso her babist was worden. Diſser was gar eyn yniger man unde fromer unde hatte liebe zu gottisdynste unde merete is wo her kunde, unde mochte unde sulde her lenger gelebit habin, her hette vil gutis der cristenheit zugefuget.]

511. Wie die Engelender mit yrem konige streten.

Samp. a. 1264. (l. c. 435, 9—15.)

Sunderlich ungelt von brote von weyne vonn backen von malin von fleische von fischen unde von allerley koufschatze satzte der konig von Engelandt gemeynlichen uf seyne lewte, desglichen vor yn den landen nicht mer gesehn adir gehort was. das wedersprachin seyne stete unde mit den das volk gemeynlichen zu Engelandt, alſso sie wusten keynen groſsen schaden den her genomen hette, adir sust nicht redelicher sache, dorumbe sie om ungewonlichen zins geben sulden. dorzu wolden sie om sogethane ewige zinſse nicht geben, die seyne eldern unde vorfarn nicht von on gemutet noch gebeischet hetten unde bethin on, das her sie des vorhube. unde do sprach her, sie musten is geben unde wolde sie dorzu dryngen [3]). das wertin sie. dorumbe ſso besampnete her sich mit seyme bruder dem konige von Normannen unde mit zwen seynen ſsonen mit eyme groſsen volke unde vil guter ritterschaft, yn dem jare alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 263 jar unde zouch mit gewalt yn Engelandt unde wolde die seynen om gehorſsam machin. Do zouch das volk gemeynlichen yn dem lande zu sampne unde wolden sich des unrechten von yrem herren uf halden, ap sie mochten, unde qwomen mit om zu streite. unde do gewonnen mit gotis hulffe die Engelender yrem herren den streit an unde erslugen do vil tuſsent weppener unde gar vil guter ritter unde knechte uſs den zwen konigreichen Engelandt unde Nortmannen unde vyngen ouch die zwene konige, den konigk von Engeland unde den konigk von Nortmannen mit zwen ſsonen unde vil graven unde herren, unde gewonnen eyne schone sune unde freiheit.

1) Viterbii.

2) in Biternio. l. c. Die Angabe der H. Eccard. scheint aber auf einer Verwechslung mit Alexander IV. zu beruhen.

3) Die detaillierten Angaben sind Zusätze — wol Zuthaten — des Chronisten.

512. Wie der konig von Behemen mit here yn Beyern zouch.

Trotz both der herzoge vonn Beyern dem konige vonn Behemen uf eyme tage den sie mit eynander leisten, ap her torste yn seyn lant zihn, do der konigk vonn Behemen weder on sprach, her muste on aller erst do heyme suchen, ſso worde her denn lichte mit om gesunit, wen der herzoge von Beyern uf dem tage nicht wolde die herren laſsen [1]) zu der richtunge mechtigk seyn [2]) unde dorumbe ſso besampnete sich der konigk von Behemen noch Cristus gebort tuſsent 264.[3]) jar mit gar eyme groſsen heere unde gab gelt unde gut uſs unde zouch yn des herzogen vonn Beyern lant geweldiglichen mit hundert tuſsent unde mit 9 tuſsent mannen mit vollem harnische zu pherden, unde enpoth deme herzogen, her were nu komen, das om wedertrotz [4]) were, das her on weder uſs trebe. Alſso lagk her yn dem lande unde vorheerete unde vorterbete is om unde zouch alſso bis an die groſse stat Reginſsburgk unde brachte den herzogen dorzu, das her sich mit om muste richten unde sunen. In denselben gezeiten wart eyn groſser streit ynn Italien von zwen mechtigen konigen, konigk Conrade unde konigk Karle. yn dem streite bleben mer denn sechs tuſsent mensche von beider partige tot. In demselben jare wart groſs ertbebunge yn den landen umbe die stete Padua unde Wienna, das vil gutis gebuwis neder vil unde groſs schade an kirchen unde an tormen geschach. is vortorben ouch dorvon vil lewte. Is geschach ouch yn demselben jare [5]) eyn streit yn Francken vonn zwen bischoufen zu Wirtzborgk die beide uff die zeit erwelt waren, das vonn on uff beiden seiten sechs hundert man erslagen worden unde uff beiden seiten vil lewte vonn rittern unde knechten gefangen.

l. c. 436, 32—43.

Samp. a. 1268.

H. Eccard. 436, 58—61.

513. Wie der babist Apulien weder gewann.

Alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 265 jar, do wart eyn babist der hieſs Clemens der virde. Diſser was der hundirtste unde der 93. noch sente Peter. diſser babist der hieſs vor Gwido unde was eyn ertzbischouf zu Narbon unde wart eynn cardinal unde dornoch babist. Zu dem ersten nam her eynn eliches weip unde sas lange zeit an seyner ee unde gwan eyne ehliche tochtir, unde was eyn juriste das her sich wol vorstunt yn geistlichem unde yn wertlichem rechte. dornoch ſso starp om seyn weip, ſso studirte her unde lernete das man on nante

l. c. 435, 16—31.

1) seynn laſsen. hs.

2) Dieser ganze Eingang aus den Worten: ut nullus ad concordiam eos posset reducere. l. c.

3) 1266. l. c.

4) oder „weder trotz"? so steht geschrieben.

5) Geht, wie man im Samp. findet, auf das Jahr 1266.

eynen herren des rechtis unde der gesetze, unde wart dornoch eynn prister. unde dornoch ſso erwelte on got umbe seyner togunt willen, das man on koſs zu eyme erzbischoufe zu Narbon. alſso wart her babist. Unde dornoch yn dem andern jare alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 266 jar do vornuwete sich der krigk weder zwuschen diſsem nawen babiste Clementen unde dem fursten Menfriden, der das lant Apulien ynne hatte unde das mit gewalt seyme vorfarn genomen unde der kirchen abegezogen hatte unde karte sich dorumbe weder an des babistes ban noch an seynen fluch noch an seynen krigk. unde dornoch vorsolte der babist eyn groſses volk unde satzte den zu eyme houptmanne graven Karlen des koniges bruder vonn Frangreich. der zouch do yn Apulien weder Menfriden den fursten zu Apulien vonn des babistes wegen unde streit mit om unde slugk on todt, unde is wart gar vil gutis volkes mit om erslagen. Dornoch machte der babist den graven Karln zu eyme konige yn dem lande Sicilien.

l. c. 436, 47—58.

514. Wie der soldan den cristen das heilige lant an gewan.

l. c. 435, 44—436, 14.

Leider gote sey is geclagit yn dem nehsten jare dornoch alſso an schreib noch Cristus gebort tuſsent 267 jar do nam die cristenheit yensidt meeris groſsen schaden, wen der soldan besampnete sich mit eyme groſsen heere unde zouch obir die cristen yn das heilige landt unde gewan das veste sloſs Asotum das die speteler ynne hatten, das ouch Assur gnandt ist. Do waren ynne zwe tuſsent mensche, die slugk her alle todt unde vyngk hundert unde 80 ritter von den spetelern unde tempelern unde vorveste die mit cluben unde fessern unde lieſs sie furen yn Egipten lant unde gewan dornoch die stat unde das sloſs Cayphas unde besatzte das alſso alſs hers noch ynne hat. Dornoch zouch her yn das heilige landt Judeam, das unſser herre Jhus Cristus mit seyme blute geweyet hat, unde gewan Jherusalem Nazareth Betleem unde Bethfage unde nam das heilige grab yn. her gewan dornoch das gantze landt zu Gallilea unde dornoch alle stete die an dem meere Tyberiadis gelegen synt, unde gewan Yericho Cesaream Philippi unde Palastinam unde dornoch das veste sloſs der tempeler Saphal gnant, unde vyngk unde erslugk dorynne mer denn zwe tuſsent mensche unde lieſs die sunderlichen alle obir horen ap sie heiden wolden werden, ſso wolde her sie laſsen leben. do worden under on zwene barfuſsen yemerlichen gemartirt unde die andern enthoupte her bis uf achte die traten vonn dem glouben. Die zwene barfuſsen die menigeten das volk, das sie veste stunden an dem heiligen cristen glouben, unde dorumbe legeten sie die heiden groſse martir an unde meynten sie zu zwingen das sie selber Cristus vorloucken sulden. yr eyner hieſs Jheremias, der ander Jacobus.

515. Wie der soldan Anthiochiam gewann.

Seyne wunderwergk erzeigete got an der herzogynne vonn Polen sente Hedwigen, die vonn gots gnaden alſso eynes heiligen leben was, das got vil wunderzeichen noch yrem tode ted. diſse erhub der babist Clemens der virde unde sante dar Gwidonem seynen cardinal yn das bischtum zu Breſslaw. dis geschach noch Cristus gebort tuſsent 268 jar an dem dritten noch sente Bartholomeus tage. diſse sente Hedewigk was sente Elsebeth muter swestir. In demselben jare 1) do gewan der soldan die groſse stat Anthiochiam unde vant gar groſsen richtum dorynne, unde sie was vol cristener lewte, unde stieſs sie an unde vorbrante sie unde vorterbete sie unde totte dorynne hundert tuſsent unde 300 tuſsent cristene menschē. In demselben jare 2) do qwomen die heiden yn Pruſsen mit vier heeren an vier enden unde vorterbeten stete unde dorff, kirchen unde altir, unde gewonnen die stat Cristburgk unde slugen dorynne die dutzschen herren todt was sie der funden, unde ander cristener lewte zwey tuſsent 20 unde hundert, unde vyngen do unde andirſswo ynn dem lande eyne unzelliche groſse mennige junger cristener lewte, unde das vihe unde andir gut brachten sie uſs dem lande. In demselben jare do zouch abir der cristen vient yn dem heiligen lande vor eyn vestis sloſs das heiſset Krag, unde gewan das mit groſser arbeit. dis was nu eyne zuflucht aller cristen lewte, [unde vant uff demselben sloſse harnisch zu vier tuſsent mannen unde alſso vil guter armbroste, man hette zwene wagin dormete beladen, ane andern gezugk der doruffe durch der geste willen gesampnet was.]

l. c. 436, 15—41.

516. Wie der babist lieſs das cruze predigen obir den soldan.

Obir alle die gantze cristenheit sante der babist Clemens seyne brieffe unde gebot ynn allen landen den predigern unde den barfuſsen das cruze getruwelichen unde stetglichen zu predigen weder den soldan vonn Babilonien unde wedir die Sarracenen unde ander heiden obir meer, das sie zu hulffe qwemen dem heiligen lande unde den cristen, was der noch do yn nöten weren. In demselben jare alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 200 unde 69 3) jar do geschach eyn groſser streit an dem Reyne vor Kolne. yn dem streite worden gefangen der erzbischouf von Kolne, der bischouf vonn Palborn, der bischouf von Osinbrucken, unde der thumprobist von Mentze unde mer denn tuſsent ritter unde knechte, graven unde herren. unde ir worden wol andirhalb hundirt erslagen. dis tedt der herzoge vonn Julich. In demselben jare 4) starp

l. c. 436, 41—47.

l. c. 436, 61—437, 5.

1) 1269. Samp.
2) 1271. Samp.
3) 1267. Samp.
4) 1268. Samp.

der babist Clemens der virde alſso her vier jar was babist gewest, unde her wart zu Biternien begraben. unde der stul zu Rome stunt drei jar ledig. In demselbin jare do waren yn dem lande zu Syrien sobin barfuſse bruder von den Sarracenen des soldans dyner begriffen unde umbe des cristen glouben willen gar yemerlichen gemartirt. In demselben jare starp ouch der konigk vonn Ungirn Bela gnant, der sente Elsebethin der lantgrafynne zu Doryngen bruder was. In demselben jare [1]) ſso wart marggrave Johannes vonn Brandinburgk zu Merſseburgk uf dem houfe, den die fursten dar geleget hatten, mit eyme spere gestochen, das her starp. unde alſso burggrave Ditterich von Kirchbergk von dem houfe sulde heym reiten unde obir die Sale reiten, do irtrangk her mit dren seyner knechte. In demselben jare do zogen die vonn Erfforte vor Stutirnheym unde gewonnen das unde zu brachen is. In demselben jare hilden die prediger zu Isenache eynn groſs cappittel.

Samp. a. 1270.

H. Eccard. 437, 24—31.

517. Wie lantgrave Albrecht elich unde ritter wart.

l. c. 437, 16—23.

Vonn den lantgraven zu Doryngen geboret sich abir nu zu sagen. alſso marggrave Heynrich mit seynen zwen ſsonen geteilt hatte unde dem eldisten ſsone Albrechte Doringen unde seyme jungisten ſsone Ditteriche das Ostirlant gegebin hatte unde behilt selber Myſsen landt vor sich, do nam lantgrave Albrecht seyn ſson frawen Margarethin etzwanne keiſser Frederichs tochtir zu der ee unde gewan bey ir zwene ſsone unde eyne tochtir. den eldisten ſsonn nante her Frederich unde den jungisten Tizmannen unde die tochtir wart gegebin herzogen Albrechtis ſsone vonn Brunſswigk. Diſser lantgrave Albrecht was mechtigk yn Doryngen [unde was ouch dorzu eyn phaltzgrave zu Sachſsen]. Dis geschach noch Cristus gebort tuſsent 267 jar [2]). Dornoch yn deme andirn

1) 1268. H. Eccard.

2) Diese Jahreszahl, von der es schwer ist zu sagen, auf was sie sich beziehen soll, und die auf keines der im Satz enthaltenen Ereignisse paſst, ist in der That ganz willkürlich zugesetzt, weil der nächst datierte Passus der H. Eccard. ins Jahr 1268 gehört.

jare do sprachin seyne rethe unde graven, her sulde ritter werden. alſso erhub her sich [yn deme jare alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 268 [1]) jar mit vil jungen wol berathin edeln kynden] unde zouch yn Pruſsen uf die heiden unde wart do eyn ritter [unde gab pherde unde gewant unde gelt den jungen rittern die mit om dargezogen waren]. In demselben jare do troymete frawen Agneſsin der marggrafynne zu Myſsen, das der engele gotis zu ir qweme unde brachte eynen gulden koph vol weynes unde gap ir trincken, unde sie trang unde der wyn was zumale suwer. unde dornoch gar korzlichen do starp sie [unde wart begraben zu der Zelle [2])]. In demselben jare starp ouch die konigynne zu Ungirn, die was des koniges tochtir vonn Krichen. In demselben jare starp ouch konigk Lodewigk vonn Frangreich mit seyme ſsone Johanſse yn der meerfart zu Jherusalem unde mit on vil guter ritter an deme kaldin unde an dem blutfloſse, unde man brachte seyn unde seynes ſsones gebeyne kegen Pariſs unde begrub sie do beyde.

l. c. 437, 34—37.

Samp. a. 1270.

518. Wie der lantgrave von Hessin eynen streit gewan.

H. Eccard. 438, 6—12.

Obir den lantgraven von Hessin Heynriche zogin mit eyme groſsen hufen die Westfelinge uſs dem stiffte zu Palborn unde tatin yn Hessin groſsen schaden mit roube mit brande unde ouch mit gefangen. dis geschach noch Cristus gebort tuſsent 270 jar. Do besampnete sich lantgrave Heynrich zu Hessin mit seynen mannen unde qwam mit on zu streite unde erslugk vonn den irbarn 60 unde hundert unde vyngk 20 unde hundert irbar lewte, unde die andern die entrethin. unde alſso worden sine arme lewthe die gefangen loſs unde ir habe weder, unde die Westfelynge musten groſses gelt zu schatzunge geben. In demselben jare do brante die stat zu Egir reyne ab unde die lewte vilen obir die muwren unde ir qwomen

Samp. a. 1270.

1) (1265. Samp.)

2) cf. Ann. Veterocell. §. 26 (Mencken II. p. 406).

Thür. Gesch.Qu. III.

ouch zu letzt eyn teil zu der stat ufs, unde yn der barfufsen kirche vortorben vier monche unde mer denn hundert mensche die vor füer doryn geflogen waren. Alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 271 jar, [do wolde der apt zu Fulde Bertholdus [1]) gnant vonn seynen irbarn lewten under om gesefsen, das sie deme stifte weder geben was sie des stiftes guth zu unrechte besefsen, unde des wolden sie nicht thun. do bien her sie zu Rome unde bestalte ouch zu Fulde eyne were weder sie. unde dorumbe fso qwomen sie zu sampne vor dem dorffe Steyn obir eyme borne, der stehit uf eyner wefsin, unde worden des eyn unde swuren es zu den heiligen, das sie on tod wolden slahin. unde an derselbin stat wechfset noch keyn grafs]. Do gyngen ir viere mit yren knechten, eyn Steynrigk, eyn Schonwalt [2]), eyner vonn Brandewe unde eyner vonn Erbesteynn [3]), unde slugen on todt yn seyner capellen, do her messe horte. unde dieselben storben yemerliches todes ynn yren sunden.

519. Wie lantgrave Albrecht seyne frawe wolde lafsin töten [4]).

(l. c. 437, 54—57.) Lantgrave Albrecht zu Doryngen der gewann do heymeliche ungunst zu seyme elichen weibe frawen Margarethen, umbe des willen das her heymeliche liebe zu eyner ir juncfrawen gewan, die was gnant Künne von Isenbergk, die her beslaffin hatte. unde hette ir gerne vorgeben unde mochte das nicht zu brengen vor yren getruwen dynern [5]) die frawe Margaretha bey ir hatte. dis geschach noch Cristus gebort tufsent 270 [6]) jar. Nue legete her an mit eyme armen

1) H. Eccard. Bertho hs.

2) Schenkewalt. H. Eccard. Schenckenwalt. H. Pist.

3) Eberstein. ll. cc.

4) Aus der Vergleichung mit den Quellen geht deutlich genug hervor, dafs das Einzelne der folgenden drei Capitel höchstens aus einer Eisenacher Localsage fliefst, deren erster schriftlicher Repräsentant unsere Chronik sein dürfte. Cf. AR. 240, Anm. 1.

5) Dr. dyneryn hs.

6) 1269. l. c.

knechte, der mit zwen esiln phlagk brot fleisch unde holtz kegen Warperg yn die kuchin zu treiben, das her des nachtis obir sie komen sulde alsso ap her der tufel were, unde sulde sie erworgen unde den halss brechen unde geloubete om dorumbe vil gutis zu gebin unde muste om zu stunt vorsweren, das her das nymmer keynem menschen gesagen wolde. Disem armen knechte was bange unde leyde unde torste nymandis rath dorumbe habin unde gedachte alsso: tottistu deyne frawe die dir gutlichen zuspricht, sso thustu alsso eyn schalk unde wirdest nymmermer fro, wen ap deyne eldirn wol arme lewte gewest synt, sso waren is doch frome lewte, unde kundist das gote ouch nymmer gebussin. louffistu denn en wegk, sso furchtit deyn herre, du meldist on, unde schicket dir noch unde lesset dich erslaen unde spricht villeichte, du hast gestolen, unde deyne frunde die werden vonn dir beschemet. sprichstu abir du mogist seyn nicht gethun, sso lesset her dich abir toten, unde gleichwol die weile das her der bossheit willen hat, sso kan deyne gnedige frawe om das nicht lange vorgehn, sie muss sterben. Mit disem rathe gyngk her tagk unde nacht yn grossen sorgen umbe. eyne weile sso hatte her des willen, die ander weile eynes andern, bis das her das wol 14 tage mete getreib.

520. Wie die lantgrafynne vonn Warpergk qwam.

Lantgraven Albrechten vorduchte wol das der knecht eynen vorzogk machin wolde, unde sprach om ernstlichen zu alsso: „Hastu die [1]) ere geworben, die ich dir befolen habe?“ do antworte der knecht „Herre, ich wil sie werben.“ Do dachte der knecht „Dis kanstu nu nicht lenger vorzihn,“ unde qwam des nachtis zu ir unde vil uf ir decke

(l. c. 247, 58—59.)

1) Dr. fehlt Hs.

unde sprach zu ir „Liebe gnedige frawe, gnadit mir des leibes!“ Do sprach sie „Wer bistu?“ do nante her sich. do sprach sie „Eya, was hastu denn gethan?“ do antworte her „Frawe, ich habe nicht gethan.“ do sprach sie „Worumbe flichistu zu mir unde bittest gnade?“ do antworte her „Frawe, ich ſsal is noch thun.“ do sprach sie „Du bist leichte truncken ader rasinde!“ do sprach her „Wie is dorumbe sey, ſso gnadit meyn unde ouch uwir unde horet mit salde unde mit gedult, wir muſsen anders beide sterben.“ do sprach sie „Eya, wie komet das?“ do sprach her „Meyn herre hat mich geheiſsen uch zu toten, des enwil ich noch enmagk syn nicht gethun. ich wil lieber mit uch sterben. kundit ir abir gerathin das wir beide lebendig bleben, das were uns besser.“ do sprach die frawe „Nu gangk zu meyme houfemeister ader schencken unde heisch on zu mir komen.“ das ted her, unde do her zu ir qwam, do bath sie on sere weynende umbe seynen getruwen radt. do riet her ir, das sie zu ir neme vonn cleidern gelde unde cleynote was sie hette, ſso wolde her ir helffen das sie heymelich von Warpergk queme, das were ir bestes. Alſso bereite sie sich mit eyner juncfrawen unde ir houfemeister unde gyngk do uff das gemolte hueſs bey dem torme, do yrer kynder zwe yn hotzin lagin von andirhalbin jare eyns unde das ander vonn dren jaren, unde vil uff den eldisten mit groſsem betrupniſse unde beiſs on yn seynen backen vilnach durch unde wolde den andern ouch alſso gebiſsen haben. do werthe ir der schencke. do sprach sie „Ich wil sie zeichen, das sie an dis scheiden sullen gedencken die weile sie leben.“

521. Wie marggrave Tizman die kynder holte.

(l. c. 437, 60—438, 5.) In dem ritterhuſse waren zu Warperg seile unde blathin

zu houſſe gebunden, unde die lantgrafyn [mit demselben knechte der sie getotet sulde habin unde mit eyner juncfrawen unde frawen die ir lieb unde heymelichen waren] zu eyme venstir uſsgelaſsen unde gar eyn hoeſs fels abe. Do gyngen sie die nacht mit groſsem betrupniſse bis kegen Kreigenbergk, do qwomen sie hen des morgens fru. do holte sie des aptis vonn Hirſsfelde amptman unde furte sie uf wegen zu Fulde. do entphyngk sie vonn om der apt zu Fulde gar irbarlichen unde lieſs sie vort brengen kegen Franckenfort. do entphyngen sie die burger gar irbarlichen, umbe deswillen das sie etzwan des keiſsers tochtir gewest was unde sie besundern fruntschafft zu on suchte unde zuflucht. unde myten ir eynn huſs unde vorstunden ir daſselbe irbarlichen [1]) unde do was sie stete yn eynem betrupniſse. In dem andern jare dornoch starp sie vor leide unde wart alda begraben. Alſso die frawe von Warpergk des nachtis komen was, do wart des morgens fru zu hant von den yren eyn reitender bothe [2]) zu marggraven Titzmannen yn das Ostirlant zu Landisbergk gesant, der om diſse geschicht uffinbarte. der qwam zu seyme bruder lantgraven Albrechte vonn Doryngen unde forchte, das her durch seyner ammen wille villeichte die kynder totte, alſso her seyner frawen gethan wolde haben, unde sprach zu om „Lieber bruder, ich habe wol vornomen, wie das uch uwir frawe entgangen sey, wie komet das zu?“ Do antworte lantgrave Albrecht „Sie hat lange weile mit eyme buſin zu gehaltin. nu sie beduchte, das ich syn gewar worden were, do qwam sie mit dem buſen enwegk.“ do sprach marggrave Titzmann „Ladt sie farin unde senit uch dorumbe nicht unde thut mir die kynder, ſso gedencket ir diste mynner do-

(cf. Sifr. presb. s. a. 1270.)

l. c. 438, 19—28.

1) unde stunden er vor. daz selbe werte gar erbarlichin. Dr.

2) Dieser Bote und die gleichfolgenden Reden sind Zuthaten des Chronisten.

ran." Alſso furte her die kynder mit om heym, wen her hatte selber keyne.

522. Vonn eyme wunderlichen gesichte yn den wolken.

Samp. a. 1270.

Noch Cristus gebort tuſsent 271 jar drei tage vor sente Marien Magdalenen tagk do wart eyn brif gesant den meistern zu Pariſs, dis wunderliche gesichte beschreben hilt der brief, alſso: „Von Johansen vonn Prisco unde von Walthere unde vonn Heyo uſs dem lande ader gegenete Picardien [1]) ist diſse schrift. wir waren uf der burgk Horbbres [2]) gnant wol umbe vesperzeit unde sahin mit unſsern leiplichen ougen, das die ſsonne clar unde schone scheyn unde nyrgen keyn wolke dor bey was, unde wart do bleich unde an yrem scheyne swach, das man doryn sach alſso man yn den monden thut. do liefen zu uns mer denn andirhalb hundert mensche, man unde weip, die frageten uns was do werden wolde, unde erschrocken zu male sere. sehit, do reiſs die ſsonne mitten uf, unde do das eyne weile gewerte, do qwam an deme hymmel, do die wolken phlegen zu gehn, von deme uſgange der ſsonnen eyn gewopenter man uf eyme gewopenten pherde unde reit mitten durch die ſsonne bis zu dem undergange. Alſso wir des ouch nymme sahin, dornoch obir eyne cleyne weile do sohin wir eynen andern gewopenten uf eyme gewopenten pherde, der qwam von dem undirgange der ſsonnen gerethin durch die ſsonne bis zu yrem uſgange. unde alſso wir des ouch nymme sohin, do qwomen zwei gewoppente pherdt ledigk gerant, der begeynete eyns dem andirn yn der ſsonnen unde itzlichs lief seynen wegk uſs. unde alſso die vorswunden, do sohin wir eynen groſsen man yn der ſsonnen alſso eynen morder gehangen mit eyme strange an eynen galgen unde seyne hende uf seynen rucken gebunden zu male bescheidelichen [3]). unde alſso dis eyne weile gewerte, do vorgyngk is unde die ſsonne qwam wedir zu yrem rechten scheyne. Dis gesichte an der gnanten stat sahin gar vil worhaftiger lewte uf dem berge, die wunderwergk."

523. Wie der konigk vonn Sicilien umbe das lant streit.

H. Eccard. 437, 5—11.

Bey den gezeiten alſso man noch Cristus gebort schreib tuſsent 271 [4]) jar do sampnete der bischouf vonn Kolne vil volkes unde qwam dormete des nachtis vor Kollen unde wolden das erstigen unde gewonnen habin. unde do sie vaste doryn qwomen, do hatten sich die burger besampnet unde umbe ryngeten sie yn den gassen unde slugen unde vyn-

1) et frater Waltherus de Hogo ordinis Neinorum de custodia Picardiae. l. c.

2) Herpers. l. c.

3) qui adeo discrete videri poterat. l. c.

4) 1268. l. c.

gen sie. unde der grave von Valkenbergk des bischoufes bruder der wart zu hant tot geslagen unde vil guter ritter [1]) unde knechte. unde do musten sich die gefangen mit grofsem schatze lofsen. In demselben jare [2]) do zouch konigk Conradt des heiligen landis, der ouch eynn herzoge zu Swabin was, mit herzogen Frederichen von Syrien [3]) unde mit dem graven von Pisan unde mit vil ander herren ritter unde knechten, das ir eyn grofses heer was, yn Appulien. unde der konigk Conradt hiesch das reich zu Sicilien unde sprach, is were seyn veterliches erbe. do entpot om konigk Karl des koniges [4]) vonn Frangreich bruder, den der babist zu eyme konige do gesatzt unde gemacht hatte, das konigreich zu Sicilien were der heiligen kirchen, des wolde her sie berouben unde woste wol das her doran unrechte tete. do antworte her doruf, seyn vatir hette is besefsen unde is were nymandis billich denn seyn, unde wolde seyn veterliches erbe vordern unde erkrigen wie her mochte [5]). Do besampnete sich konigk Karl mit des babistes fruenden unde helffern unde streit mit öen unde gewan mit gotis hulfe den streit unde vyngk konigk Conradin unde den herzog vonn Syrien unde den graven von [6]) Pysen mit vil irbar lewten. die liefs konigk Karl behalden, unde sie meynten her wolde sie schatzen. do liefs her messe vor on lefsin unde hiefs sie bichten unde gotis lichnam on geben unde safs das gerichte obir sie, alfso man obir roubir thut, wen man sie zu dem tode wil brengen, unde liefs deme konige unde den fursten mit den andern die houpte abe slahin.

l. c. 437, 37—53.

524. Von dem babiste Gregorio deme zehnden.

Rome was ane babist drei gantze jar gewest umbe zweitracht willen der cardinalen die nicht kunden eyne werden. [do werden sie vonn erzbischoufen, von den wertlichen fursten unde ouch von dem gemeynen volke dorzu gedrungen, das sie musten zu sampne komen unde kyfsen. unde do sie abir alfso bey eynander qwomen unde nicht kunden eyn werden, do hub under on bischouf Johannes vonn Portuens eyn cardinal yn spottis weifse an: „Endecken wir dis hufs alle uff, wenn der heilige geist kan nicht zu uns durch das dach komen! Kunnen wir under uns nicht zu kyfsen eyne werden, wenn unfser itzlicher were is gerne, fso lafsen wir die kor under unfs seyn unde kifsen eynen andern fromen man, wo wir den fynden]." Alfso korin sie do Gregorium den zehn-

l. c. 438, 29—44. und Samp. a. 1271 und 1272.

1) „ritter" fehlt hs.
2) 1268. l. c.
3) cum Frederico duce *Stiriae*. l.c.
4) koniges fson. hs.
5) Auch hier sind die Streitreden eigene Zuthat des Chronisten.
6) „von" fehlt hs.

den, der was noch sente Peter der hundirtste unde der 94. der wart gekoren zu Biternien unde was eyn thumherre unde eynn probist zu Ludiche, unde der hiefs Theobaldus, unde her was ufs der stat Placencien geboren unde was die weile obir meer zu dem heiligen grabe do man on kofs unde wuste nicht dorvon. do her heym qwam, do erhub man on zu eyme babiste unde kronetin on alfso gewonlichen ist, unde furten on mit grofsen eren zu Rome yn. unde her satzte do irbarlichen konigk Karlen von Frangreiche geborn zu eyme konige zu Sicilien. unde do was wol bey 11 jaren nye keyn babist yn Rome komen. unde do her zu Rome yn reit, do gyngk om zu eyner seiten zu fufse der keifser Baldewyn [1]) von Krichen unde zu der ander seiten der konigk Karl vonn Sicilien unde furten des babistes phert bey dem zome durch die gassin bis ynn sente Peters monstir, das do grofser herschaft gephlegen werdin [2]) deme heiligen vatir Gregorio zu Rome yn der stat von den herren unde vonn fursten der Romer. das stehit nicht allis ufs zu richten noch zu schreiben noch zu sagen, wie grofse irbarkeit sie om do bezeigeten, Gregorio deme heiligen vater.

525. Vonn dem romischen konige Rudolffo.

H. Eccard. 439, 49—59.

Alfso man zalte noch Cristus gebort tufsent 272 jar, do qwomen die dutzschen furstenn zu Frangkfort unde koren do eyntrechtiglichen zu eyme romischen konige graven Rudolffin von Habischberg, der do nicht keigenwertigk was, unde yn demselben jare an sente Severines tage [3]) do wart her zu Ache ynn der stat zu konige gekronet. Vonn der zeit rechint man das bey 22 jaren keyn romischer keifser gewest were, unde yn der zeit fso warin vil grofser streite unde herfarte unde verstorunge der lande unde der cristen geschen von dem soldan unde von andern heiden, ane die krige die under den kristen fursten yn allen landen geschen waren mit roube mit brande mit kirchenbrechin, unde clostir vortorben, das swerlichen allis unde yemerlichen zu vortragen was. das dornoch alles vaste gelegert wart.

l. c. 438, 45—51.

In demselben jare [4]) wart unmafsen grofs hunger ynn dutzschen landen, alfso das vil tufsent mensche hungirs storben. Es hub sich vor zwen jaren dovor, das zu Erfforte eyn maldir kornis uf sente Jacobis tage galt zwo lotige margk silbers unde zu letzte galt is wol vire [man

(cf. Samp a. 1272.)

1) Karl. hs.

2) wurde?

3) 23. October. die H. Eccard. hat 24. October. Das Jahr 1272 nach der H. Eccard.

4) 1271. H. Eccard. Die Theurung scheint, wenn man Samp., Sifr. presb. und Chr. S. Aeg. zusammenhält, von 1270—1272 gedauert zu haben.

furte ufs Erfforte zu Smedestete uff den kirchouf mer denn 36 schock lewte die hungirs waren gestorbin [1]). eyn man afs wol brot eynes schilling wert uf eynmal ungetruncken. eyn isin [2]) maldir kornis galt mer denn 10 gulden wert geldis. die lewte buchin brot vonn hafsilzapphin unde knotin [3]) yn yrem mele, unde gyngen vor die moeln unde lecketen das mel uf von der erden mit yren zungen. unde an dem letzten do ted got dem ermuthe trost, das die kuwe storben, do nerete sich manch tufsent mensche vonn, die afsen sie ro, gesothin, gebroten ane brot. Difse tuwerde ist gewest alfso weit alfs die lant waren, unde das grofse sterben, das die lewte hyn vilen gerade als eyn ofs das do neder vellet. difse tuerde qwam allis von nassin wetirn, das man das korn sehin muste alfso yn eynen klup [4]) sehwete].

526. Vonn der sampnunge zu Lugdin der cristen.

Zu den gezeiten alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 273 jar do hilt der babist Gregorius der 10. eyn gemeyne capittel zu Lugdin uff sente Walpurgen tag [5]) mit gar vil bischoufen unde epten. do sante konigk Rudolf seyne botschaft zu om, under den was eynn grofser gelartir meister, der hiefs meister Syfridt unde was des erzbischofis zu Mentze obirster kentzeler unde rat, der tet eyne latinische rede vor dem babiste unde den bischoufen alda zu Lugdin. die [6]) brachte her alfso suberlichen unde kunstlichen zu ende vor derselben sampnunge, das sich der babist vorwundirte des mannes weifsheit unde gap om do das bischtum Camacens. Do sagte der babist den phaffin, die do waren, under ander reden eynen trom, alfso: „Do ich uf dem meere von Jherusalem fur, er denn ich zu babist gekorn wart, do duchte mich, das wir alle ertryncken sulden. do erscheyn mir unfser herre Jhesus Cristus unde begreif mich bey meyner hant unde sprach: Gregorius, ich enwil nicht das du ertrinckest. ich wil das du lebinde bleibest unde wil das du ba-

Samp. a. 1274.

?

Samp. l. c.

1) cf. unten Cap. 632 die Schilderung der Hungersnoth von 1315 (1318 H. Eccard. 1316 Samp.)

2) l. isenecher? cf. Cap. 632.

3) Knollen? oder zu lesen: knotin (st. praet. von kneten) die?

4) Etwa: alfso ap man is yn eynen klump sewete?

5) in festo Philippi et Jacobi. Samp. heifst dasselbe, nemlich 1. Mai.

6) den. hs.

bist wordist unde das die cristenheit vonn dir weder erkrige das heilige lant, unde das du die kirchen zu der eynunge des glouben brengist." Alfso nante Cristus do des babistes namen unde offinbarte om was her thun sulde, er denn her babist wart. In demselben capittel do satzte der babist, das alle prelatin clostir stiffte unde der phaffen lehn sechs jar vonn allen yren renthin unde zynfscn den zenden geben sulden zu hulffe der fart, unde das selbe thet der babist Gregorius mit seynen cardinalen ouch unde gap vil ablas dorzu unde liefs das cruze predigen, alfso weit alfso die heilige cristenheit was vonn sente Johannes tage obir zwei jar weder den soldan zu Babilonien unde weder die Sarracenen. Der babist satzte ouch zu Lugdin eyn teil anendelicher bischoufe ab die vorlumundt unde obiltetigk waren unde ungeleret. Alfso wart der heilige babist Gregorius gekorn zu Rome.

527. Wie der keifser von Tartarien sich mit den cristen vorbant.

Samp. a. 1274. Herliche bothin mit guldin cleidern worden do vonn dem keifser von Tartarien yna die sampunnge unde das grofse capittel zu dem babiste gesant, die do worben umbe vorbuntenifse zu machin unde steten frede zwuschen den cristen unde Tartaren. unde ufs denselben was eynes heidenischen koniges fson, der wart do cristen unde liefs sich touffen. Dieselben bothin hatten do yres keifsers brife, die waren zu arabisch geschreben, dorynne sie sich zu dem babiste unde der cristenheit vorbunden unde geloubeten den cristen, wen sie obir meer qwemen, mit 20 tufsent gewoppenten zu dynen weder den soldan unde weder die Sarracenen unde wenn sie sich streites vorsehin, fso wolden sie on zu hulffe komen mit alle ir macht. Dis wart do alfso vorfafset gantz. Do selbest befal der babist fleifsiglichen den zwen orden den predigern unde den barfufsen, das sie solden yn allen landen das cruze predigen unde die grofse meerfart. unde satzte ouch do selbist, das keyn orden mer wen die zwene yn der heiligen cristenheit sulden sich der almofsen neren, die andern orden sulden yn yren clostirn bleiben unde sich yres gutis neren. In demselben jare alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 273 [1]) jar do wart zu Biternien under der messe yn keigenwertigkeit des koniges vonn Sicilien Heynrich des koniges Richardis fsonn vonn Engelant ferlichen unde bofslichen erstochen. In demselben jare yn dem lande zu Francken umbe Wirtzburgk do sante got seyne plage hyn, das die wolffe uff dem velde unde yn den dorffern die lewte frafsen unde zu rifsen unde yn eyner kortzen zeit wol 30 mensche vorterbeten, unde uff dem velde lieffen sie die hirten an unde liefsen das vihe gehn. do hil-

H. Eccard. 438, 53—61.

1) 1272. H. Eccard. 1271. Samp.

den die lewte alfso grofs gebete zu gote, das die welffe getilget worden unde die plage vorgyngk.

528. Wie die Krichen weder zu dem glouben qwomen.

Trost unde gnade des heiligen geistes wirckete yn dem babiste Gregorio dem 10. unde gab om das ye, das her sante noch den Krichen das die quemen zu der heiligen sampnunge der cristenheit kegen Lugdia. die qwomen aldar unde worden gar irbarlichen entphangen, alfso das die cardinal die erzbischouffe unde ander grofse prelatin mit gar eyner grofsen schar wol eyne halbe myle den Krichen entgegen zogen. unde do sie qwomen vor den babist, do entphyng her sie mit dem kufse alfso frolichen das her vor freuden weynete. Difse prelathin unde die irbar boten des keifsers von Krichen brachten mit on yn die heilige sampnunge gulden yngesigel an yren brieffen unde andelogeten on die unde swuren do uff das heilige evangelium vor sich unde vor die die sie gesant hatten vor 50 yrer bischoufe unde vor funfhundert ander bischoufe unde vor alle yre phaffheit zu Krichen unde vor die keifserliche wirdigkeit unde seyne underthenigkeit, alfso sich das yn der cristen gesetze von rechte ufsweifset, das sie bekenten, das der babist were eyn houpt der cristenheit unde aller prelatin unde aller kirchen unde geloubeten om ere zu thun unde gehorfsam zu halden, unde die artickel des heiligen glouben die glöubeten sie unde nomen sie zu on, wen sie waren abe gescheiden vonn der heiligen cristenheit 200 unde 47 jar. die gaben sich do demutiglich under den gehorfsam der romischen kirchen alfso bescheidelichen, das man die sulde lafsin halden der Krichen gewonheit die nicht weder die gotlichen gebot weren unde weder das heilige ewangelium. Alfso dis geschach, do hub der babist selber frolichen an zu syngen den loubegesangk Te deum laudamus unde dornoch den glouben. do weyneten vor freuden die bischoufe, das der verlorne fson vonn der cristenheit alfso nu weder komen were.

Samp. a. 1274.

529. Wie konigk Rudolf seynen houf zu Norenbergk hilt.

Noch Cristus gebort tufsent 273 jar do hiesch konigk Rudolff von koniglicher gewalt wegen zu om alle bischoufe unde fursten unde die edeln des romischen reiches kegen [1]) Norenbergk, do wolde her seynen houf uf sente Mertins tag halden, unde beweifsete do seyne kraft unde gewalt mit derthalb tufsent guter ritter unde knechte die her mit om dar brachte wol gewopent unde gezuget, ap om ymant do wedersprechen wolde ader vordriefs beweifsen, das her sich des entslahin mochte, unde allermeist durch des koniges von Behemen willen der seyn vient

H. Eccard. 439, 60 — 440, 8.

1) zu om kegen. hs.

was. unde ys qwam nymant dar der om yn seyne herschaft icht legete.

l. c. 439, 3—18. In demselben jare [alſso lantgrave Albrecht zu Doringen durch seyner ammen willen Kunnen von Yſsenbergk Wiſsensee vorsatzt hatte lantgraven Heynriche,] voit [1]) von Wiſsensee gnant Willicken an sente Lucien nacht unde vil yn Reynhardisborn unde nam doruſs lantgraven Albrechte hundert reiſsige phert, der die weile zu Tenebergk lagk unde hatte seyne phert ynn das clostir gesant. Alſso seyne dyner om das sageten, do antworte her unde sprach „Han sie mich mit eyme alſso cleynen dynge gemühit! nu han sie doch eynn gantzes lant vor on!“ Do bewegete das die edeln ynn dem lande, do sie merckten das ir herre seyme lande unde seynen erbin alſso ungetruwe was, unde worden des eyne mit den steten, das on doch der furste volgete, unde hubin eyne bethe uf von den steten unde von den gebuwirn, die das williglichen taten, unde ir eigen dorffer unde der clostir dorffer, das sie zu sampne brachten sechs hundert lotige marg silbers unde gabin die lantgraven Heynriche vonn Hessin, eyne sulche sume geldis von den steten unde ouch von den dorffern, die die gebuer uſs musten richten, deme herren lantgraven Heynriche von Hessin [2]) unde losten Wyſsensee weder, [das do yn groſsen schulden was unde vorsatzt was worden,] das do die armen lewte bliben unbeschediget unde waren do mit frede.

530. Wie babist Gregorius der 10. ted mit den orden.

Samp. a. 1274. Obir die orden die yn den steten unde uf dem lande phlegen zu betheln zu predigen yn yren termenyen, ted der babist Gregorius der zende eyn sogethanes gebodt yn der heiligen sampnunge zu Lugdin, das ir keyner predigen noch bichte die lewte horen sulde, es were om denn aller erst von dem bischoufe ader vonn dem obirsten, under des

1) Dr. ebenso. l.: do quam des lantgraven voit.

2) Dr. ebenso.

gehorſsam die pharre gelegen were erloubet, unde vorboth ouch das man keynen nuwen orden yn der cristenheit mer erdencken noch machin sulde. In demselben jare alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 274 jar do hatten die grawen monche ir gemeyne capittel, das alle yre epte zu sampne qwomen. do satzten sie das hertlichen umb redelicher sache wegen, das sie alſso weit alſso die werlt ist yn allen yren clostirn unde yn allen yren höfin keynen barfuſsen bruder weder speiſsen ader trincken noch herbergen sullen noch keyne wiſse noch on keynerley almoſsen gebin. was abir die sache were, das en ist nicht offinbar. In demselben jare [1]) wart eyn kynt zu Rome geborn das hatte vier fuſse unde vier hende unde vier ougen unde vier oren. In demeselben jare gabin sich die vonn Meylan dem romischen konige Rudolfo an gnade unde hulten om mit yren uffin briefen. In demselben jare do zoch der soldan mit eyme groſsen heere yn das lant zu Armenien der cristenheit zu hasse unde vorheerete is unde slugk das volk dorynne tod unde brach den frede lesterlichen der zwuschen on gemacht was worden unde vorbriefet, unde wart an on noch seyner brife luthe truweloſs. **In demselben jare wart ouch eyn kynt geborn zu Erffort yn der stat, das do nicht arme noch die hende hatte, unde das lernete das is alſso behende wart, das is dornoch mit seynen fuſsen aſs als eyn ander mensche thut unde trangk mit seynen fuſsen unde nehete ouch als eyn sneider thut, unde sneid allis mit den fuſsen was is bedorffte.**

H. Eccard. 439, 19—27.
l. c. 438, 61—64.
Samp. a. 1275.
(H. Eccard. 440, 9—11. a. a. 1274.)
H. Eccard. 438, 64—439, 2.

531. Wie der soldan ynn das konigreich Castelle zouch.

Castelle heiſset eynn konigreich unde leit ynn Hyspanien, do zogen yn die Sarracenen des soldans heiden mit eyme groſsen heere, unde den erzbischouf deſselben landis unde eyne groſse mennige cristener lewte totten sie unde vorwusten das lant gar alzumale unde nomen groſses gut unde furten das mit wagin mit on unde taten das dorumbe, wenn der konigk von Castelle der hatte vor mit eyme heere obir den soldan gezogen unde hatte om seyn lant vorterbet unde die groſse stat Babilonien [2]) gewonnen unde ander vil stete unde slos zu brochin unde vorterbit unde ir om eyn teil zynſshaftigk gemacht. In demselben jare alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent unde 274 jar umbe sente Gallen tagk do qwomen zu sampne der babist Gregorius unde der romische konigk Rudolff mit gar eyner groſsen mennige der fursten graven freien ritter unde

Samp. a. 1275.
H. Eccard. 440, 11—21.

1) 1272. l. c.

2) Sibiliam. l c.

knechte mit grofser herschaft unde freude yn die stat Losanne [1]). do qwam derselbe romische konigk unde die konigynne seyn elich gemal, der herzog von Lotryngen, der herzoge von Beyern unde 500 gute ritter unde knechte mit on, die das cruze an sich nomen unde worden alle dormete vonn dem babiste gezeichent unde geloubeten gote das sie selber obir meer zihn wolden unde yn das heilige lant unde ap sie mechten, das heilige grab gewynnen. In demselben jare do safs der keifser von Constantinopil zu Krichen, der Baldewyn gnant was, mit sobin fursten zu tische die her zu om gebetin hatte, unde alfso sie mit eynander mit dem frolichisten waren, do brachte man on vorgiftigen trangk, das her unde alle die mit om obir dem tische sofsen unde afsen dovon sterben musten. difse mehr quomen dem babiste kegen Lugdin, der liefs sie do gar schone begehn mit vigilien unde mit fselenmessen, alfso ap sie do selbist gestorben weren.

l. c. 439, 27—36.

532. Wie der babist Gregorius der zehnde starp.

Samp. a. 1276.

Heidelbergk hatte der bischouf von Spire, das yn dem bischtum gelegen ist, umbe ungehorfsam unde gedrengkenifse der phaffheit yn den ban gethan unde on gotisdynst hertlichen vorboten. nu sangk eyn prister seyne erste messe yn eyner kirchen ander seite deme wasser, gnant der Nocker, unde do furen man unde frawen obir unde wolden do messe horen yn der cappellen, alfs sie vor dicke yn dem ungehorfsam gethan hatten. unde alfso die messe geschen was unde wolden weder heym faren unde qwomen uf den Nocker, do gyngen sie mit zwen schiffen noch eynandir under, das der reichsten unde der geweldigisten yn der stat mer denn hundert mensche ertruncken unde ir wenigk heym qwomen von den richsten. dis achte man das is eyne sunderliche plage von gote were. unde dornoch do wart zu hant eyne richtunge unde eyne sune gethan mit dem bischoufe unde mit on, unde worden do om gehorfsam yn allen zemelichen dyngen, die do gut was. Dis geschach alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 275 jar. In dem jare do wart eyne sampnunge der phaffheit zu Aretho [2]), do qwam der babist Gregorius der 10. hyn mit etlichen seynen cardinalen unde eynn teil bischoufe unde andir irbar lewte den her dar bescheiden hatte. dis was zu deme 12. unfsers herren [3]). do wart om obir dem tische vorgeben, das her zu hant starp, unde wart do selbis begrabin unde unfser herre got der ted vil wunderzeichen noch seyme tode obir seyme grabe. **In demselben jare qwomen ouch die clostir frawen zu Sangirhufsen yn die**

H. Eccard. 439, 43—48.

l. c. 439, 27—29.

1) Lostume. hs.
2) in Aretio. l. c.
3) post epiphaniam Domini. l. c.

pharkirche sente Ulrichs unde on wart do eyn closter gemacht unde gebuwet alſso sie noch uf diſsen hewtigen tagk besitzen unde mit der pharre do selbest ynne haben.

533. Vonn der ertbebunge zu Rome.

Unſser herre got der vorsuchte die von Rome unde plagete sie yn der aldinstat unde dorumbe mit eyner groſsen ertbebunge, die hub sich an dem freitage vor phyngisten unde werte vier tage unde vier nacht ane underloſs, alſso das vil torme nedir vilen unde gewelbe unde die eckesteyne sich uſs den huſsern taten, die bowme vilen ouch uſs der erden umbe uf dem velde, unde die lewte beide frawen unde man die flogen uſs der stat unde rumetin yre huſs unde ir vil die taten yre cleider uſs unde hibin sich mit geiſseln umbe yre sunde unde vastin unde betten, das sich got obir sie wolde erbarmen. In der stat bleip nymant an eyn teil geistlicher manne, die blebin yn den kirchen unde botin got fleiſslichen vor das romische volk. In demselben jare kregen die von Erfforte mit den graven die umb sie gesessen waren, unde vorbranten unde vorterbeten die dorffer unde ir gerichte under eynander. do nomen die vonn Erfforte 300 soldener unde hieschen dornoch, alſso man on die straſse nedir legeten, unde boten hulffe vonn yrem herren dem bischoufe zu Menize. der qwam zu on unde lagk vier wochin mit on yn der stat unde weieten do phaffen zu mitfasten uf sente Petersberge, unde leitte die lewte an dem grunen dornstage unde weiete do den kreſsem unde was do mit den monchen noch eſsens yn dem mandat. unde an dem ostirtage do sangk her selbir messe gar irbarlichen uff sente Peterſsberge do selbis. unde dornoch yn der ostirwochin do richte her sie [mit den graven vonn Swarzburg von Keffernbergk unde den von Glichen unde ouch mit dem herren von Helderungen unde ouch mit deme herren vonn Kranichfelt] gutlichen unde vorsunete das reyne zwuschen den herren unde den vonn Erfforte.

Samp. 1276.

l. c. a. 1275.

534. Wie konigk Rudolff kreigk weder den konigk vonn Behemen.

H. Eccard. 440, 22—50. (Samp. a. 1276.)

Noch Cristus gebort tufsent 276 jar do hiesch der romische konigk Rudolff vonn Odockere dem konige vonn Behemen die stete unde das lant das her ynne hatte, das zu dem romischen reiche gehorte, unde doruf thet om der konigk von Behemen keyne redeliche antwort unde forchte on nicht unde wolde on nicht eynen romischen konigk nennen yn seynen brifen, sundern her nante on eynen graven vonn Habischburgk zu spotte. unde dornoch alfso der konigk zu Behemen horte [1]), das konigk Rudolf mechtiglichen yn dutzschen landen reigirte, unde besach die brife dorynne her on kegen Norenbergk yn seynen houf hiesch, do smehte her on unde wolde zu male zu om nicht komen. unde dorumb fso sante der romische konigk Rudolff seyne botin ufs yn die landt unde yn dem virden jare seynes reiches do qwam her mit eyme grofsen heere ynn Ostirreich zu Wyne unde belagk das, wenn is der konigk von Behemen ynne hatte, unde lagk dorvor funff wochin. Das vornam der konigk von Behemen unde sampnete ouch eyn grofses heer bei der stadt Linza, alfso das die Thunow flos zwuschen yren beiden heeren. unde alfso die zwene konige mit yren heeren alfso kegen eyander logen, do qwam der marggrave von Brandenburgk unde brachte mit om den bischouf vonn Meideburgk [2]), unde die teidingeten zwuschen beiden konigen eyne berichtunge, alfso das der konigk vonn Behemen seynen fsonn sulde geben konigk Rudolffus tochtir unde seyne tochtir ouch konigk Rudolffus fsone, unde dorzu die Steiermargke unde Kerinthin unde Cariol. fso sulde konigk Rudolf seyme fsone gebin 80 tufsent lotige margk silbers. Alfso sulden die konige gericht seyn mit yren kyndern, der ir itzlicher zwey hatte, bey lebindigem leibe.

535. Wie die konigynne von Behemen des fredis nicht halden wolde.

l. c. 440, 50—62.

Sente Katharinen tagk was uf die zeit, alfso der konigk von Behemen mit dem romischen konige Rudolffe gericht wart. do schifte der konigk vonn Behemen obir die Thunaw zu konigk Rudolffo unde gab das land deme romischen reiche uf, das her zu unrechte besefsin hatte, unde gabin do yre kinder zu sampne unde swuren eynen steten frede zu sampne unde zogen do mit eynander zu Wyne yn unde vorbriffeten das was zwuschen on geteidinget was. alfso nu dis geschen was, do zogen die konige fruntlichen von eynander, itzlicher yn seyn heymuthe. Alfso der konigk von Behemen heym qwam, do zornete die konigynne

1) „horte" fehlt hs.

2) aliquibus episcopis. l. c. Unter den im Samp. namentlich aufgeführten Bischöfen ist grade der von Magdeburg nicht.

unde wolde on nicht entphaen unde sach on obil an unde sprach, her were eyn zage unde tochte nicht zu eyme fursten, sundern her sulde seyn eyn weip worden, dafs her sich eyme graven underthenigk gebe unde liefse sich mit worten blodin unde wolde seyne lant unde seyne kynder eyme gehen, der kume seyn dyner geseyn mochte. unde machte den konigk zu male betrubet mit yren thorlichen worten, das her nicht wuste wafs her thun sulde. her kunde das weip nicht besynnigen, sundern sie sprach, yr kynder die worden seyn nymmer, die sulde her ir nicht vorgeben alfso her die lant gethan hette. Indes do sante die konigynne noch den graven unde herren die yn Behemen gesefsen waren, unde bath sie, das sie ir behulfen dorzu weren, ir herre der were eynn konigk unde hette seyn landt unde yre kynder ane yren willen vorgeben unde eynen frede mit graven Rudolffen gesworen, des wolde sie nicht halden. Alfso worden die Behemen weder konigk Rudolffus fiende unde branten ouf on unde vorterbeten on, wo sie on gereichen ader gelangen mochtin, alfso das do eyn grofser krigk wart, unde die armen lewte nomen grofsen schaden von den fursten. das machte die frawe.

536. Wie konigk Rudolf mit dem konige von Ungirn streit.

In des alfso die Behemen mit konigk Rudolffen keynen frede nicht halden wolden do sante her zu dem konige vonn Ungirn unde bat on umb hulffe, unde her entpot om, her wolde om selber komen. In des hatte der konigk von Behemen vil wercke bliden unde katzin lafsen machen, dormete her konigk Rudolffus stete unde vesten wolde gewynnen, unde zouch do ufs zu phyngisten mit gar eyme grofsen heere yn Ostirreich unde logirte sich do vor die stete unde vor die slofs unde gewann der vaste. In des do qwam der konigk von Ungirn mit 40 tufsent gewopenten, unde die botschaft qwam konige Rudolffen, unde der sampnete ouch eynn grofses heer sobin tage, alfso weit alfso das lant was, unde das qwam zu sampne uff dem felde zu Dresyngen. an dem freitage noch sente Bartholomeus tage do gyngen sie beyde zu streite, do waren die Ungirn die ersten unde hubin den streit an, unde die Behemen taten gar grofse were. dornoch qwam konigk Rudolff yn den streit mit den Dutzschin. deme hatte der konigk von Behemen eynen ritter zu geschicket, der sich under die Dutzschen sulde mengen, do om der streit nahin qwam. do stach her konigk Rudolfus phert todt, das is under om vil. do wart om von den seynen alfso balde uf eyn ander phert gehulffen, unde der ritter wart tod geslagen. Vil Behemen hatten sunderliche gemercke uff konigk Rudolffin unde kunden om doch nicht angewynnen vor den seynen. Die Behemen gewonnen aldo zu erst keyn den Ungirn vorteil umbe yres guten harnisch willen. abir do konigk Rudolf qwam, do waren sie etz-

l. c. 410, 63—411, 24.

was mude unde von eynander geteilt, unde dorumbe ſso worden sie sere erslagen unde worden dornoch fluchtig, unde konig Rudolffis volk das volgete on noch drei mylen wegis, wen sie waren krangk worden, das sie nymme keyne were kunden gethun.

537. Wie eyn konigk von Behemen yn der flucht gefangen wart.

l. c. 441, 24—36.

Rischlichen floch der konigk von Behemen yn das stetchin Dresingin. do begeynete om uſs der stat eyn irbar man der on an seyme gesmucke wol kante, der viel yn an unde fiengk on, wenne her sach wol das her eyn herre was, der satzte on an eynen reyn unde bant om seynen helm abe, das her luſt gewonne, wenn her gar mude was worden. do qwam eyner uſs der stat gevolget der hieſs Kellermeister, deme hatte derselbe konigk seynen vater laſsen toten yn dem kerker, der kante on wol do her on ansach, unde zouch seyn swert uſs unde stach den konigk durch seynen halſs, das her uff der stat tod bleib. do dis konigk Rudolf erfur, do lieſs her on holen unde furte on kegen Wiene unde konigk Rudolff lieſs on do schone begehn unde lieſs on dornoch yn eyme gespunten sarge furen kegen Behemen. Dornoch zouch konigk Rudolff mit macht yn Behemen unde schickete do alle dyngk gantz noch seyme willen.

l. c. 442, 37—39.

In demselben jare an sente Barnabas tage do hub sich eyn fuer zu Lubecke, unde is was groſs wynt, unde vorterbete vilnach die gantze stat, unde do vortorben vil lewte unde vorbrante vil gutis.

Samp. a. 1275.

In demselben jare do gyngen die vonn Mastrich eyne processien umbe eyner plage willen die on got umbe yrer sunde willen zu sante. unde do die phaffen unde die schuler obir das wassir qwomen unde die burger on sterglichen volgeten, do brach die brucke, das yn dem wassir obir drei hundert mensche ertruncken. ouch qwam ir vil uſs.

H. Eccard. 439, 39—43.

In demselben jare wart ynn deme lande zu Myſsen die Elbe ſso groſs umbe sente Bartholomeus tage, das sie vil dorffer enwegk furte unde lewte pherde unde vihe vortorben unde groſsen schaden nomen, das desgleichen yn der zeit nymant mer gedachte.

538. Wie sich der bischouf von Kolne weder konigk Rudolffen satzte.

Samp. a. 1278.

Syfridus der erzbischouf zu Kolne der satzte sich weder den konigk Rudolffen umbe eyn sloſs gnant der Starckenbergk, das gar eyn gutis vestis sloſs ist, das gehoret zu dem reiche, das hatte der bischouf langeweile ynne gehabt. noch ſso draugk on der konigk dorzu das her is muste uf geben, unde vor die zinſse die her uf gehabin hatte gab her funf tuſsent marg silbers. Dis gesehach noch Cristus gebort tuſsent 277

jar. **In demselben jare wart yn dem lande zu Doryngen alſso vil fruchte, das man yn Erfforte eyn maldir kornis koufte umbe eynen lotigen virdung silbirs unde nicht thuer.** In demselben jare do getruwete der herzoge von Gulich uff seynen reichtum unde manschafft unde ted den burgern vonn Ache unde der stat vil schaden mit roube unde brande unde mit mancherley obirlast. dornoch was her torstigk das her meynte her wolde sie vorder besweren, unde sprach, her wolde sich mit on richten, unde reit zu on ynn die stat unde hatte vor om doryn geschickt unde brachte ouch mit om als vil, das her yn der stat mit om hatte 300 gute ritter unde knechte wol gezuget. do her mit on tedingete, do bereiten sich die andern heymelichen yn den herbergen. des worden die burger gewar. do her mutwilliglichen mit on tedingete unde meynte sie zu obirfallen, do lutten sie yre glocken unde slugen den herzogen, der heymelichen under seynen langen cleidern gewoppent was, mit 300 todt, die sie alles gewopent funden. unde was bloſser knechte waren, die lieſsen sie lebinde. unde do wart sedir getedinget, das sie das dritte teil des opphirs unſser lieben frawen zu Ache, was do gefellit ewiglichen dem herzogen zu Gulich, dorumbe zu busse geben muſsen.

H. Eccard. 441, 52—442, 3.

953. Wie eyner gezugen gemytet habe.

Horet nu was ynn den gezeiten der konigk vonn Frangreich begangen hat. Is geschach noch Cristus gebort tuſsent 276 jar, der konigk saſs selber gerichte obir eyn groſses gut eynes reichen herren der yn seyme lande gestorben was, unde do kregeten zwene umbe. do hatte der eyne, der aller wenigiste rechtis doran hatte, gezugen gemytet unde meynte dormete das gut vor deme, der besser recht zu dem guthe hatte, zu behalden. als nu die falschen gezugen vor gerichte qwomen, do hiesch her eynen der gar ermlichen under on was, unde sprach zu om gemelichen „Sage mir, kanstu das pater noster?“ do antworte der „Gnediger herre, ich kan is als ichs vonn meynen eldirn gelernet habe.“ do sprach zu hant der konigk „Nu laſs michs horen,“ unde der sprach is mechlich, „ap ich is ouch alſso kunne ader nicht.“ do sprach her om das pater noster bis zu ende uſs. do sprach der konigk luthe vor allem volke „Bey gote, diſser hat mir die gantze warheit gesagit, unde sach die andern gezugen, der noch mer wenn 10 waren, gar ernstlichen an unde sprach „Gehit her unde sehit das ir mir alſso wor saget alſs diſser uwir kumpan gethan hat, andirs ich richte noch dem rechten.“ Do erschrocken sie unde meynten sie weren gemeldit unde bekanten das sie der gemyt hette, unde sageten do was on yn worheit wissentlichen

Samp. a. 1275.

H. Eccard. 441, 36—51. was. Es geschach om ouch yn demselben jare, das her zwene blynden besundern alle tage durch got speifsete unde dorzu vil ander arme lewte. unde wenn die blynden gafsen, fso danckte der eyne gote, der ander dem konige, unde das wart om gesaget. do sprach her „Man fsal on zwene kuchin backen, unde yn den eynen 10 gulden legen deme der mir dancket." do on die kuchin worden, do was der swerer mit den gulden. do meynte yenner, her were teigk unde gap dem andern eynen phennigk zu, das her mit om wechselte. alfso worden die gulden deme der gote danckte.

540. Wie lantgrave Albrecht Dornburgk belagk.

l. c. 442, 4—7. Es geschach noch Cristus gebort tufsent 200 unde 74 [1]) jar das lantgrave Albrecht von Doryngen belagk eyn slofs das hiefs Dorrinburgk unde das stetchin Allerstete unde gewan sie. Dornoch yn dem andern jare do begreif marggrave Diterich von Landifsbergk unde seyn bruder 24 [2]) rouber yn dem Ostirlande, die liefs her alle uff eynen tag enthoupten. Noch Cristus gebort tufsent 276 jar do zouch der bischouf vonn Meideburgk mit seyme bruder dem marggraven vonn Brandinburgk ynn Doryngen unde heereten unde branten unde taten grofsen schaden. do besampnete sich lantgrave Albrecht [unde seyn bruder marggrave Diterich mit den Doryngen unde Ostirlendern] unde treben sie ufs dem lande, das sie des nachtis heym flihen mufsten. umbe der schemde willen fso berichte sich der bischouf von Meideburgk felschlichen mit lantgraven Albrechte unde beweifsete sich ap her seynn [ader seynes bruder] guter frundt were. unde dornoch als etzliche zeit vorgyngk do hiesch her marggraven Ditериche vonn Landifsbergk unde seynen vettern Frederichen lantgraven Albrechtis fsonn [3]), das om die zu hulffe qwemen vor eyn fslofs das her belegen hatte yn dem lande zu Sachfsen.

(Marginal: l. c. 442, 16—37.)

1) 1273. l. c.
2) 34. l. c.
3) vocatis Theoderico marchione Landisburgensi et Friederico *filio suo.* l. c. (Friedrich Tuta).

unde des nachtis als sie zu felde mit om lougen, do vil her obir sie unde vyngk sie yn yren betten, lantgraven Frederichen marggraven Diterichen [unde sechs graven unde herren ufs Doryngen] unde vil guter lewte ufs dem Ostirlande, mer denn 200 manne, unbewart seyner ere unde furte die zwene fursten uff das slofs [1]) Cuppin. Do entlief om des nachtis Frederich lantgrave Albrechtis fson von Doryngen der junge.

541. Wie lantgrave Albrecht Bercka gewan.

Rache ted lantgrave Albrecht zu Doryngen an dem graven vonn Bercka der on erzornit hatte, unde zouch mit seyme bruder marggraven Diteriche von Landifsbergk vor on unde gewan om Bercka das slofs an. unde des nomen sich do die andern irbar lewte unde graven yn dem lande zu Doryngen gemeynlichen an unde satzten sich wedir lantgraven Albrechtin unde sprachin, sie weren eynes gemeynen fredis obirkomen, das ir keyner weder den andern krigen sulde, sundern wo sich zweitracht under on hube, der sulde her macht haben zu entrichten, unde wolden alle yre sache unde rechtis bey ym bleiben unde hetten sich des vor ym mit dem eide vorbunden. nu griffe her sie selber an unde breche den frede an on, do her sie zu halden sulde, unde tete das obil an on, das her weren sulde. unde alfso lantgrave Albrecht difse rede vornam unde sach ouch, das sie alle weder on seyn wolden, do gab her dem graven Berka weder. alfso wart dornoch ynn Doryngen eynn steter grofser frede. dis geschach noch Cristus gebort tufsent 277 jar. Dornoch qwam bischouf Wernher keyn Erfforte umbe gedrengkenifs seyner phaffen unde clostir unde rette mit on, das sie on unbeswe-

l. c. 412, 8—15.

l. c. 412, 40—48.

1) Dr. fehlt hs.

ret liefsen unde sich ir guter nicht underwunden, unde des wolden sie nicht lafsen. do teth her sie yn den ban. do beriefen sie sich yres rechten keyn Rome unde treben die phaffen unde monche ufs die on des nicht gestehn wolden. do woren etzliche unendeliche phaffen die bleben mit on dorynne unde seynten on die touffe yn vier ader yn sechs pharren zu den ostirn, do sich die andern pharlewte mit begyngen. obir drey tage worden die touffen stynckende unde sie musten yre kynder uff den dorffern touffen. do sie das gesahin, do berichten sie sich zu stunt mit dem bischoufe.

542. Vonn dem bagmeister zu Reynhardifsborn.

AR. 250, 27–251, 30.

Wie Reynhardifsborn phlagk grofses gotisdynst almofsen gebetis unde vasten! Nu was eynn bagmeister yn den gezeiten noch Cristus gebort tufsent 279 jar do gar eyn fromer man unde eynes heiligen lebens, der hiefs er Wolffhart [1]). der phlagk des baghufses unde des brotis unde gab vil almofsen den armen leuten, wenn yn den gezeiten was das korn tuer das arme lewte vonn hungir grofse not ledin unde das ir do vil noch brote gyngen. Dis vornam der apt unde forchte das dem convente brotis unde narunge gebreche unde vorbot dem bagmeister, her sulde keynen almofsin geben, denn alfso vil als man vonn dem convente schufselbrotes uf hube. unde des ted der bagmeister nicht, sunder wen die armen lewte qwomen unde yre not clageten, den gab her heymelichen grofse almofsen. das wart abir dem apte gesagit unde der warte doruf, bis alfso lange das der bagmeister qwam unde hatte seyne cappe vorne vol stucke brotis gesneten unde wolde die brengen den armen lewten vor dem tore, die doruf houften unde beiten. des wart der apt gewar unde be-

1) Volradus l. c.

geynete om unde sprach „Er bagmeister, was traget ir?“ do antworte her „Herre, ich trage spene yn das torhufs.“ do tet om der apt den geren uf, do sach her nicht mer denn spene. Alfso gyngk der bagmeister vor sich unde gab die almofsen armen lewten unde speifsete unde erfrawete sie. Dornoch warte der apt uff das kornhufs unde vant zumale wenigk kornifs unde erschragk unde begunde sere zu zornen unde hiesch zu om den bagmeister unde fragete on, wo das korn were des der convent geleben sulde. do antworte her unde erschragk sere „Wir haben kornis gnugk.“ do sprach der apt „Das weifset mir,“ unde gyng mit om unde vant alle löiben vol kornis. do sprach der apt „Das was hüte hie nicht, wo danne kompt is?“ der bagmeister sprach „Got hat is uns bescheret.“

543. Wie sich lantgrave Albrecht mit seynem fsonne zweite.

In dem jare noch Cristus gebort tufsent 200 unde 81 jar do hub sich grofse zweitracht zwuschen lantgrave Albrechte von Doryngen unde seynem fsonne Frederiche unde Tizmannen umbe das unrecht das her ir muter seligen gethan hatte, die des nachtis vonn Warperg sich[1]) mit seilen abe lafsen muste unde vor om ufs dem lande flien muste umbe Konnen von Ifsenberg, umbe seyner ammen willen, die her bey om alfso eyne landisfrawe stetlichen mit juncfrawen hilt die weile das ire muter noch lebete. [Zu den gezeiten was er Frederich der eldiste 16 jar alt unde seynn bruder 15 jar alt.] Do hilden is die burger zu Erfforte mit lantgraven Albrechte unde ouch etzliche graven unde herren yn dem lande zu Doryngen. fso hilden is ouch etzliche mit den jungen herren ynn dem krige. fso wart eyn bischouf des dutzschen

H. Eccard. 442, 49—66.

1) Dr. fehlt hs.

ordins gefangen mit seyme gesynde unde wepenern, [der was lantgraven Albrechtis rad,] unde den behilden die zwene junge herren zu Slatheym, [wenn on gestunden die vonn Slatheym unde die graven von Swartzburgk unde den Bichelingen]. ſso hulffen die graven von Keſirnbergk [vonn Molburgk unde von Glichen] lantgraven Albrechte. Dornoch geschach is das sie vonn ungeschicht [bey Wymar] uf eynander stiſsen unde streten. do vyngk der grave von Keſirnbergk ern Frederiche den jungen herren unde brachte on seyme vater lantgraven Albrechte keyn Warperg. do saſs her eyn jar yn dem torme gefangen [unde der vater hette on wol laſsen dorynne hungirs sterben, des wolden doch die dyner nicht thun, unde do das houſgesynde die untruwe an dem vatir mercketen do gabin sie weiſse unde wege,] das etzliche uff das sloſs qwomen seyner gunner die om uſs dem torme hulffen unde wegk brachten, [unde dormete was sie traffen.]

544. Wie marggrave Albrecht unde Diterich mit zween bischouffen krigeten.

l. c. 443, 1—7. und Samp. a. 1283. H. Pist. Cap. 72. 75.

Noch Cristus gebort tuſsent 282 1) do starp marggrave Diterich vonn Landiſsbergk uſs dem Ostirlande lantgraven Albrechtes bruder zu Doryngen, unde die marggraven Heynrichs ſsone von Myſsen waren. unde der marggrave Diterich der lieſs eynen ſson der hieſs Frederich, der kreigk eyne weile mit den bischouſen von Nuwinburgk unde Merſseburgk. unde dornoch nicht obir langk ſso starp her [unde lieſs das Ostirlandt bey seyme leben hulden seynen beiden vettern, mit den her erzogen was, Frederichen unde Titzmannen lantgraven Albrechtis ſsonen vonn Doryngen, wenn her starp alſso jung unde ane leibes erben. unde das muwete do be-

1) 1283. ll. cc.

sundern marggraven Albrechten das seyne kynder lant besafsen, das her meynete om mogelicher zugestorben sey, denn on.] Noch Cristus gebort tufsent 283 jar do qwam eyn grofses sterben yn Doryngen unde is storben vil namhaftiger guter lewte kume yn eyme halben jare. is starp marggrave Diterich von Landifsbergk, grave Albrecht von Orlemunde, grave Otto von Wymar seyn bruder, grave Heynrich von Swarzburgk, grave Albrecht vonn Glichen unde vil ritter unde knechte die nicht alle hie zu nennen synt. Dornoch ynn dem andern jare starp marggrave Heynrich vonn Myfsen der alde yn dem 76. jare, der lantgraven Albrechtis vatir was, unde das lant nam do marggrave Frederich der eldiste under den jungen herren yn, [do om seyne bruder unde die herren ufs Myfsen ufs dem Ostirlande unde ouch ufs Doryngen landen, die den kyndern lantgraven Albrechtis gunstigk waren, zu hulffen. dorumbe fso wart des vater hafs abir of sie grofser denn her vor was [1])].

545. Wie der romische konigk Rudolf yn Doringen qwam.

H. Eccard. 443, 16—21.

In des alfso der krigk werete zwuschen lantgraven Albrechte zu Doryngen unde seynen zwen fsonen marggraven Frederiche unde Titzmanne do qwam der romische konigk Rudolf yn Doryngen, noch Cristus gebort tufsent 286 [2]) jar. der sante noch on unde sunete sie mit dem vatir, [das sie sich yn keynerley weifse muwen noch hyndern sulden, unde der eyne sulde Myfsener landt unde der ander Ostirlant behalden, do sulde her vort nicht mer ynsprechen, unde sulden om undertenigk seynn alfso frome kynder yrem vater unde sulden on eren unde vordern wo sie mochten. Do sprach er Frederich „Das kunde ich alles wol gethun, gedechte ich

1) cf. Ann. Vetercell. §. 27. 2) 1287. l. c.

nicht an den enelenden byſs den mir meyne betrubete muter yn dieſsen backen, do sie zu letzt vonn mir schiet, beiſs, den narben ich noch trage".] Dennoch half der frede, den der konigk zwuschen on getedynget unde gemacht hatte, nicht. lantgrave Albrecht mochte keyne gunst noch truwe zu seynen kyndern gehalden, sundern her hette sie gerne vonn Doryn-ger lande bracht unde das zu geleit seyme ſsone den her hatte mit seyner ammen Kunnen von Isenbergk, die weile das seyne eliche frawe der jungen herren muter noch lebete. unde des wolden om die graven unde die irbar lewte unde ouch die stete nicht gevellig seyn noch on vor eynen herren halden. [unde ſso lieſs her denselben kebiſsſson Apitzen yn dem an-dern jare dornoch den [1]) konigk elichen. der gab om an sey-nen schilt den bunten doryngischen lewen mit eyme helme obir das houpt gesturzt zu eyme underscheide der unelichen gebort. Unde was her sloſse vorsetzen mochte, das gelt fu-gete her Kunnen von Ysenberg unde yrem ſsonne allis zu.]

546. Wie lantgrave Albrecht das vihe vor Reynhardiſsborn holete.

l. c. 443, 24—30. Hyndennach alſso lantgrave Albrecht seynen ſson Ape-tzin, den her vonn Kunnen von Isenberg erkregen hatte [2]), unde om seyne eliche wirthynne frawe Margarethe der jungen herren muter zu Franckefort gestorben was, do lieſs her om dieselbe Kunne [zu Warpergk] zu der ee geben [unde die hatte den kebiſsſson die weile under yrem mantil, uf das her eynen elichen namen erkrigen mochte. unde alſso her nu von dem konige ouch geelicht wart], do gab om lantgrave Albrecht (AR. 259, 33—34.) Teneburgk das sloſs unde das gerichte das dorzu gehoret unde sust gerichte unde stete die sichs nicht entslahin moch-

1) Dr. kebiſs ſson apzihn. yn dem andern jare dornoch lieſs her on den. etc.

2) Dr. ebenso. „hatte legitimieren lassen" ist zu ergänzen.

ten. dis geschach noch Cristus gebort tusent 288 [1]) jar. Dornoch qwam der junge lantgrave Opitz herre zu Tenebergk unde wolde ouch seyne manheit schowen lafsen unde ted das mit seyme anendelichen bofsen rathe der seyn phlag, unde holete das vihe yn den dorffern der von Reynhardifsborn unde wolde seyn slofs Tenebergk dormete speifsen unde das vornomen die vonn Reynhardisborn unde sampneten sich, beide monche unde das convent, mit alle yrem gesynde unde mit yren gebuern ufs yren dorffern, unde nomen on das vihe mit gewalt weder. unde eyn converfs der wolde lantgraven Opitzen irstochen habin mit eyner howgabeln, unde das werete om doch eyn ander monch unde bat on das her syn nicht enthete. das clagete do lantgrave Opitz seyme vater zu Warpergk mit weynender stymme. do hiefs der vater zu Warpergk seynen voit ern Heynrichen von Myla, der die voiteye zu Gotha ynne hatte, das her dem clostir zu Reynhardifsborn alle ir vihe vor dem clostir unde uf yren dorffern unde houfen alle yre habe unde yren lewten nemen sulde, welcherley is were. der hatte eynen fson yn dem closter, deme vorbotschafte her das, unde alfso her mit des lantgraven gesynde qwam, do funden sie weder yn felden ader yn dorffern nichtisnicht.

AR. 259, 24—260, 19.

547. Vonn dren babisten.

Eynn nuwer babist wart gekorn zu Rome yn den gezeiten alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 286 [2]) jar der hiefs Innocencius der sechste, der babist was von Burgundien unde hiefs bruder Peter von Tharasia unde was eyn prediger unde wart dornoch eynn erzbischouf zu Lugdin unde dornoch eynn cardinal zu Hostien unde dornoch eyn babist. difser lebete eynn halb jar unde om wart vorgehen das her starp. her was der hundirtste unde 95. babist. Difser babist predigete selbir, do her lebete, stetlichen das cruze weder die Sarracenen, das man das heilige grab unde das landt erkrege. difser babist ted ouch alle die zu

H. Eccard. 444, 21—29. (Mart. Pol.) Samp. a. 1276.

1) 1287. l. c. 2) 1276. l. c.

banne, die vormefsiglichen besefsin unde frevelichen ynne hatten stete landt gerichte slofs ader zinfse die dem romischen reiche zu gehorten. In demselben jare do kregen mit eynandir der konigk von Frangreich unde der konig von Castelle umbe das konigkreich zu Arregina [1]), unde die zwene besprachin dorumbe eynen streit unde der konigk von Castelle der gewan den streit unde der konigk vonn Frangreich der wart fluchtig von deme velde. alfso behilt der konigk von Castelle das konigreich. Noch deme wart abir eynn babist der hiefs Adrianus, der was noch sente Peter der hundirtste unde der 96. babist, des namen der funfte, noch Cristus gebort tufsent 287 [2]) jar, der hiefs vor Richard unde wart eyn cardinal unde dem wart ouch vorgeben unde starp yn demselben jare. Dis ist eyn wunder das drei babiste yn eyme jare starben den vorgeben wart, das der fsoldan unde die heiden mit yrem gelde allis ufsrichten das is der bebiste gesynde ted. Dornoch wart abir eyn babist der hiefs Johannes, der was der 22. [3]) der was vonn Hyspanien, der hundirtste unde 97., unde hiefs Petrus. der was zwey jar babist unde deme wart ouch vorgeben, das alles die heiden zu brachtin umbe das cruze predigen unde leren [4]).

H. Eccard. 444, 29—42.

(Mart. Pol.)

548. Vonn den bebisten.

l. c. 444, 43—63 [5]).

Sedir wart abir eynn babist der hiefs Nicolaus der dritte unde was eynn Romer vonn dem grofsen geslechte der Ursinen unde der hiefs vor Johannes unde was eyn cardinal von sente Nicolaen. der wart zu Biternien gekoren zu babiste an sente Katharinen tage unde wart zu Rome gekronet an sente Steffans tage. Difser babist hatte bei sente Peters monstir gar eyn kostliches grofses unde schones pallas vonn seyme eigen gelde unde ufs seyme eigen hufse lafsen machin unde dorynne fsafs her unde lebete nicht lenger, denn drey jar, unde starp. In demselben jare noch Cristus gebort tufsent 280 [6]) jar do starp ouch zu Kolne an dem Reyne der vorlumter grofser meister obir alle cristenheit meister Albrecht der grofse, der eynn dutzschir unde eyn prediger bruder was, eyne krone aller dutzschen mit clugheit. Dornoch yn demselben jare wart abir eyn nawer babist gekorn der hiefs Martinus der virde. difser wart gekronet zu Rome unde was eyn Wale geborn ufs Campanien unde hiefs vor Sy-

1) Arragonien.
2) 1276. l. c.
3) l. XXI.
4) lerten. hs. oder ist etwas ausgefallen?
5) Die folgenden Nachrichten über die Päbste sind aus einer mir nicht vorliegenden Quelle, wol einer Fortsetzung des hier endenden Mart. Pol., mit einigen Zusätzen versehen, die aber besonders zu bezeichnen kein Interesse hatte.
6) tempore illius (d. h. Nicolaus III.) l. c.

mon unde wart eyn cardinal von sente Cecilien. Difser babist lebete nich lenger denn vier jar unde starp, unde om wart alfso den andern vorgeben. Dornoch wart eynn babist der hiefs Honorius der virde noch Cristus gebort tufsent 200 unde 82 jar, der was eyn Romer unde hiefs vor Jacobus von Sabelle unde was eyn cardinal. Difser babist wart gekoren zu Parus [1]) an dem montage acht tage nach ostirn unde wart zu Rome gekronet. difser lebete nicht lenger denn zwei jar unde starp an dem grunen dornstage. In demselben jare do totten die unseligen Juden eyn kynt zu Mentze unde hatten das jemerlichen gemartirt, do grofse not unde yamer umbe qwam.

549. Wie marggrave Frederich seynen vater gefangen hatte.

Vorsunet waren lantgrave Albrecht zu Doryngen unde seyne fsone von dem konige, noch liefs her alles dorvon nicht umbe des alden hafses willen, her vorkoufte vorsatzte unde enwante den kynden was her mochte, unde hatte dorzu seynen fson Frederichen langeweile zu Warpergk gefangen alfso hie vorgeschreben stehit. unde dorumbe fso hilt derselbe er Frederich dicke weder heymelichen uff seynen vatir. zu letzte do geluckte is om das her on anqwam [zwuschen Isenach unde Gotha] unde begreif seynen vater lantgraven Albrechten unde furte on mit om [keigen Landifsbergk unde meynete her wolde on gefangen halden die weile das her lebete]. Nu qwomen die irbar lewte, graven unde herren, vor den romischen konigk Rudolffin unde saiten om das unde bathin on das her noch marggraven Frederiche sente, das her zu om keigen Erfforte qweme unde das geschach. alfso qwomen ouch die stete zu Doryngen mit den irbarn lewten dorzu unde bothin lantgraven Frederichen das her seynen vatir nicht gefangen hilde, sundern on ledigk gebe, unde hilde die sune die der konigk zwuschen on getedinget hette. Do antworte her, seyn vatir hette die sune an ym unde an seyme bruder

l. c. 443, 20—24.

1) Perusii.

gebrochen unde hette on yn gefengnifse swerlichen jar unde tagk gehaldin, do om got ufsgeholffen hette, unde seyme fsone Opitzin Teneburgk ynne gegebin, des her nicht thun sulde von geheifses wegen yn der sune des koniges. Alfso wart der vater do ledigk gebetin unde muste Tenebergk weder zu om nemen. Dis geschach noch Cristus gebort tufsent 289 jar [1]).

550. Wie die vonn Reynhardifsborn Tenebergk wetten.

Konne vonn Isenbergk fson lantgrave Opitz der muste do Tenebergk rumen alfso vor dem konige ufs getedinget wart. Dennoch vorsatzte lantgrave Albrecht das slofs vor eyne summe geldis eyme ritter der hiefs er Heynrich vonn Myla, der sulde om 20 margk silbers eyn jar geben, das her alle rente do yn neme, [ader sulde om 200 margk doruf leyen die wolde her seyme fsone Apitze unde seyner muter Konnen vonn Isenbergk zu legin]. unde das vornam er Margqwart der apt zu Reynhardifsborn unde furchte das seyn clostir unde die dorffer die dorzu gehortin schaden dorvon entphyngen unde gedrengnifse vonn ern Heynriche von Myla unde den seynen dorvonn gesche, unde nam radt der eldisten yn dem clostir dor obir unde die riten, sie wolden is selber wetten unde ap sie mer geldis denn eyn ander doruf legen, fso wolden sie is ouch mit mynren kosten unde lichtlicher haldin denn eyn ander. [alfso qwam der apt Margqwardt ke-

AR. 253, 20—254, 6.

1) Dafs diesem Capitel wirklich nur die angegebenen vier Zeilen zu Grunde lagen, ergibt sich bei genauer Betrachtung leicht. Dafs König Rudolf zu Erfurt getagt habe, liest der Chronist aus den gleichfolgenden Zeilen der H. Eccard. heraus, und verändert, um diese Nachricht wenigstens näher zu rücken, das Jahr 1287 in 1289. Tenneberg läfst er den Apitz nur deswegen zurückgeben, um die Nachricht des folgenden Capitels, es sei an Heinrich von Mila verpfändet, dadurch zu erklären. Was sonst noch über den Text hinausgeht, sind Ausschmückungen im gewöhnlichen Styl des Chronisten.

gen Isenache zu lantgraven Albrechte] unde rette mit om das her om Tenebergk mit seyner zugehorunge liefs jerlichen vor 30 margk silbirs, die wolde er Heynrich von Myla dorvonn nicht gebin. unde alfso nam der apt do Teneburgk yn. Dis geschach noch Cristus gebort tufsent 290 jar. Do hatte der apt eynen dyner, der was seyn jeger der hiefs Frederich Guz, den satzte her zu Tenebergk zu eyme voite unde der stunt om redelichen vor, unde spifseten das slofs ufs deme clostir. [derselbe Frederich was do an der voiteye alfso lange das her erbe dorbey, dorff unde zynfse koufte, vonn deme synt die Guze komen die noch do umbe Tenebergk sitzen].

551. Wie Reynhardifsborn vorbrant wart.

Reynhardifsborn vorbrante zu male yn deme jare alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 290 [1]) jar. das geschach vonn eyme obiltetigen manne der hiefs Lodewigk vonn Hesseburg, yn sente Matheus nacht. der ted is dorumbe, zu eyner rache seynes bruder, der hatte das gnante clostir geroubet, unde die leien monche die volgeten mit deme houfegesynde unde begriffen on mit der nome unde richten ober on zu Frederichrade, unde om wart das houpt abe geslagen. Difse plage von dem clostir wart vonn eyner heiligen frawen zu Schiplitz, do sie lagk an yrem gebete, geoffinbart, alfso sie begerte unde bat vor das clostir unde vor die personen dorynne, das sie got behute vor ungelucke unde vor schade wolde bewaren. In demselben jare qwam lantgrave Albrecht kegen Erfforte zu phyngisten alfso kirmesse do zu unfser lieben frawen ist, unde do was ouch die weile konigk Rudolff. Do qwam her uff sente Petersberge gar herlichen mit seynen graven unde frien gar

H. Eccard. 444, 12—21.

l. c. 443, 62—444, 6.

1) 1291. l. c.

kostlichen. unde alfso die herschaft do gesampnet was allir groste, do slug her vor dem konige 16 ritter [unde liefs die ynn deme monstir vor dem altir den apt zu ritter seynen. alfso phlagk man zu den gezeiten frome ritter zu machen unde nicht obir bofser rouberey obir kuwen unde zegen unde obir armen geburen, alfso man nu an etlichen steten thut] difsen rittern gap lantgrave Albrecht allen nuwe swerte sporn unde pherde unde hatte lafsen machen 16 silberne gortel wol obir guldit [unde sechzen nuwe rocke von glicher varbe], die gab her on. difse obirgift tat her allis seynen kynden zu wederwillen unde das om die lantherren gestunden.

552. Wie konigk Rudolff houff zu Erfforte hylt.

l. c. 443, 35—54.

In demselben jare alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 290 jar do was konigk Rudolf zu Erfforte unde vorbotte zu om die dutzschen fursten, der qwomen zu om dar mer denn 60 geistliche unde wertliche unde zu mal vil graven unde herren. unde gebot den heftiglichen allen enden frede zu halden bei dem halfse. unde wen nu stetlichen zweitracht was zwuschen lantgraven Albrechte zu Doryngen unde seynen fsonen, fso waren die edellewte yn dem lante geteilet, das ir eyn teil is hilden mit den fsonen alfso mit yren herren von rechten erben des landis, die andern houpten an den vatir, umbe seyner gabe willen die her grofs dorumbe ted. des was Doryngen vol rouberey. do gebot der konigk, das man die rouber yn dem lande suchen sulde unde yre vesten on zubrechen. Alfso zogen des koniges lewte unde ritterschaft ufs unde die von Erfforte mit on mit yrem gezuge unde zu brachen unde vorterbeten 66 burge unde bemurethe houfe yn den dorffern unde uff den velden, unde wo sie die rouber begreiffen mochten, die hyngen sie adir slugen on die

houpte abe. Alſso geschach is das sie alumbe zogen unde qwomen vor Ylmena unde begriffen dorynne 28 rouber die uff der straſse geroubet unde geschyndet hatten, unde furten die kegen Erfforte, unde do sas der romische konigk Rudolff selber gerichte obir sie, unde worden do mit orteile vonn den seynen zu deme tode vorteilet unde uſs der stat mit groſser volge gefuret unde do enthouptet. [unde do waren eynn teil irbar lewte unde die gnossin ir frunde, das on erloubet wart das man sie an demselben tage uff dem kirchouſe begrub.]

553. Wie konigk Rudolff starp.

Seynen houf unde seyne wonunge hilt konigk Rudolf eynn gantzes jar yn der stat zu Erfforte umbe mancherley gebrechin unde krige die yn dem lande zu Doryngen unde yn andern landen dorumbe waren. Alſso her nu uſs Doryngen zihn wolde vort yn das Ostirlant unde yn Myſsen, do satzte her an seyne stat eynen gestrengen ritter gnant von Brubergk, der von des reiches wegen zwyngen unde vortilgen sulde die fredebrecher unde die rouber wo her die gehabin mochte unde betrete. Unde do qwam der konigk yn das Ostirlandt unde hiesch do Aldinburgk weder, das der alde marggrave vonn Myſsen, der gestorben was, deme reiche abe hatte gewetit unde seyne kynder das lange zeit beseſsen hetten. [Dorzu antworte marggrave Frederich her bekenne das is gelt stunde von dem reiche. wenn om das bezalt worde noch seyner briefe usweiſsunge, ſso wolde her is deme reiche gerne weder antworten. dis geschach noch Cristus gebort tuſsent 291 jar. Do vorkundigete om der konigk die loſsunge uff eyne benante zeit]. unde zouch vonn dannen durch Francken landt unde wart krang. noch ſso reidt her alſso siech bis an den Reyn [1]) unde

l. c. 443, 54—62.

l. c. 444, 7—11.

1) nemlich aus dem Osterland bis gegen Speier, meint der Chronist, der die genauere Angabe des Samp. übersehen hat.

liefs sich do berichten mit den heiligen sacramenten unde starp yn eyme rechten cristen glouben ane erben, alfso her 14 [1]) jar eyn romischer konig gewest was, an der heiligen aposteln tage alfso sie zu predigen ufs gesant waren, unde wart do mit grofser volge der fursten unde herren geistlicher unde wertlicher bracht zu Spire unde do ynn koniglicher wirdigkeit begraben unde ouch mit deme amechte der messe begangen.

554. Wie eyner qwam unde sprach her were keifser Frederich.

[Samp. a. 1286 [2])]. Thuschereye ungloube unde irrethum unde ketzereye ist allewege uff ertreiche gewest unde vorgehit ouch nymmer, unde dorumbe alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 285 jar, do qwam eynn aldir tuschir kegen Wetzlar [3]) unde sprach her were keifser Frederich, alfso noch vil ketzer glouben her lebe noch, die yn seyne ketzerey getreten synt, denselben keifser Frederichen der babist Innocencius vorbannen vorthumet unde abe gesatzt hatte unde den konigk lantgrave Heynrich vortreib unde an seyne stat qwam, der vor 36 jaren gestorbenn was. Difser thuscher zoch vil edeler lewte zu om die her vonn der swarzin kunst bey yrem namen nante unde saite on was keifser Frederich mit on begunst ader geredt hatte, unde gab den essin unde tryncken unde mancherley gabe unde dormete betrogk her vil leien fursten unde herren unde machte von phaffen unde leien eyn grofses houfegesinde unde sante seyne briefe dem herzogen von Brunfswigk unde schreib om, das her zu om qweme, her hette seyner tochtir tochtir zu der ee. Her sante ouch noch marggraven Frederiche unde marggraven Tizmanne vonn Landifsberg gebruder lantgraven Albrechtis von Doryngen kynder, unde sprach, sie weren seyner tochtir fsone. unde die weenten is were

1) l. 18.

2) Die dem Chronisten vorliegende Redaction des Berichtes war offenbar ausführlicher, als der gedruckte Text des Samp.

3) Wephlar. hs.

war unde begabeten seyne boten gar herlichen unde her vorzerete zwe tufsent unde funf hundert marg silbers yn eyme jare mit gereitschaft. Do qwam der bischouf von Kolne unde ander bischoufe mit konigk Rudolffin unde vyngen on unde vorhorten seyn geferte unde branten on, unde do man on zu dem tode furte do bekante her, das her eynn armer man were unde hiefse Diterich Stal unde kunde die swarze kunst unde meynete, her wolde eyn herre werden.

555. Von den bischoufen von Mentze.

In den gezeiten do bischouff Wernher zu Mentze gestarp, das noch Cristus gebort tufsent 284 jar geschach, do was zwei jar das bischtum zu Mentze ane bischouf, wenn is waren die thumherren zweifelligk unde koren zwene bischoufe, unde die zogen beide kegen Rome unde vorzereten gar eyn grofses gelt. unde dennoch wart is ir keyme, wenn der konigk sante den bischouf vonn Bafsil kegen Rome zu dem babiste, der biefs bischouf Heynrich unde was eyn barfufs bruder unde bat den babist vor eynen under den zwen die zu Mentze gekoren waren. do gyngk der bischouf vonn Basil gescheidiglichen mit der botschaft umbe, unde wie sere her offinberlichen arbeite vor den der konigk geschreben unde gebethin hatte, alfso sere arbeite her heymelichen vor sich selber umbe das bischtum zu Mentze, unde is gyngk ouch alfso das der babist die zwene, die von dem capittil gekoren waren, beide vorwarff unde bestetigitte difsen bischouf von Basil zu eyme bischoufe zu Mentze, der eyn barfufs bruder was, unde gab om das pallium, das her den erzbischoufen alleyne phleget zu gebin, unde do liefs derselbe bischouf vor dem babiste das bischtum zu Basil deme uff, vor den der keifser geschreben unde gebethin hatte. dis geschach noch Cristus gebort tufsent 286 jar. In demselben jare do wart alfso grofs gewefsir yn Fryfslant unde quam allen enden do alfso snelliglichen, das do ertruncken unde vortorben 80 tufsent mensche unde vihes des war ane zal. Ouch yn demselben jare fso wart angehabin von graven Gunthir von Swarzborg das frawen clostir zu Ylmene growis ordins, das derselbe gnante herre reichlichen gnugk begabete unde wedmite unde yn dem andern jare dornoch starp her unde wart alda selbis begrabin.

Samp. a. 1284.

H. Eccard. 444, 64—445. 4.

556. Wie die Tartirn Ungirn vorstoreten.

Samp. a. 1287.

Gar grofs wynt erhub sich yn dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 200 unde 87 jar umbe sente Michels tagk, der warf die hufser neder unde die bowme uf dem lande unde yn den welden umbe unde vil tufsent volkes ertrang uff dem meere unde ouch uf den andirn grofsen wafsirn. In demselben jare fso qwomen die Tartirn mit eyme unsprechlichen grofsen heere yn Ungirn unde vorterbeten vil clostir unde kirchen unde zu brachen die zu grunde, unde das volk muste vor on ufs dem lande flihn. die kynder die aldin die gebrechlichen unde die kraugken, die nicht geflihn kunden, die slugen sie alle tot. die stete unde dorffer die zubrachin unde vorbranten sie. sie vyngen unde furten ufs dem lande jungir gerader lewte manne unde weibifsnamen mer denn 80 tufsent. Do sampnete der konigk die cristen an sich, die om zu hulffe qwomen ufs Prufsen Polen Behemen unde dutzschen landen, unde treib die Tartirn mit gewalt ufs Ungirn unde slugk ir mer denn hundirt tufsent tod. In demselben jare was eyn knecht zu Bacherach an dem Reyne der hiefs Wernher, der dynete den juden umbe yren tagelon wenn sie des bedorften, unde her was from unde arm. den begriffen die juden an dem guten freitage, umbe deswillen das her vil von der martir Cristi phlagk mit on zu reden, unde hiben on mit geifseln unde gerten unde kroneten on mit dornern unde zu slugen om alle seynen lichnam gar bermlichen unde stochin om mit messirn durch seyne hende unde durch seyne fufse unde zu letzt durch seyn herze. unde alfso das den cristen offinbar wart, do slugen sie an dem Reyne yn steten unde dorffirn alle die juden die sie fynden mochten tod, manne weip unde kynder wol zwei tufsent. unde unfser herre Jhesus Cristus tedt grofse zeichen an der stat do her gemartirt wart, unde om worden do yn seyne ere vier[1]) kirchen an dem Reine gebuet.

H. Eccard. 445, 4—18.

557. Vonn deme babiste Nicolao dem virden.

l. c. 445, 19—23.

Eynn nawir babist wart gekoren noch Cristus gebort tufsent 287 jar, der wart Nicolaus der virde gnant unde der was eyn barfufs brudir unde der groste mynister obir den barfufsin orden unde hiefs er Jeronimus. unde dornoch wart her eyn cardinal unde do zu babiste gemacht. Difser babist lebete funf jar unde starp dornoch an dem grunen dornstage. In demselben jare qwam bischouf Heynrich von Mentze, der ouch eyn barfufs bruder was, zu phingisten keigen Erfforte, unde zu dem ablafs zu unfser lieben frawen gingk her schone alfso eyn bischouf yn der processien mit den epten umbe. unde an dem sonabinde do wei-

Samp. a. 1287.

1) 3. l. c.

hete her selbir die phaffin yn der barfufsen kirchen aldo zu Erfforte unde yn dem andern jare dornoch do starp her. Noch Cristus gebort tufsent 289 jar do worden abir zwene bischoufe zu Mentze an seyne stat gekoren, unde alfso die zu Rome mit eynander kregen, do schicke is got alfso das Ergerhart vonn Eppinsteyn von dem babiste zu eyme erzbischoufe zu Mentze bestetiget wart, unde der wart mit grofsen freuden yngefurt unde stunt dem bischtume wol unde irbarlichen vor. In demselben jare do erhub sich zu Erfforte yn dem mittage eyn füer yn dem houfe des closters zu dem nuwen wercke unde is vorbrante wol eyn dritteil der stat ufs demselben houfe unde das füer das gyngk bis vor das Kramphintor. unde yn demselben füer fso vorbrante das barfufsen clostir unde was dorumbe was unde ir kirche unde das monstir zu sente Augustine unde das monstir der regeler unde das clostir zu den wyfsen frawen unde das monstir zu den Schotten unde was dorzwuschen gelegin was, unde die kirche zu sente Bartholomeus, unde geschach an zirungen cleynoten den kirchen unde an glocken unsprechlich grofser schade, ane das den burgern gutis do vortarp.

Samp. a. 1288. H. Eccard. 445, 24—39.

558. Wie der soldan Accon gewan.

Bey denselben gezeiten alfso man zalte noch Cristus gebort tufsent 291 jar do zouch der soldan mit eyme unzellichen grofsen heere der heiden vor die stat Accon die do was der cristen zuflucht, die yensit meeris woneten, unde belag die yn der martir wochen unde lag sechs wochen dorvor unde gewan sie. do wart obir der patriarche von Jherusalem unde der meister des ritterlichen ordins der tempeler mit vil tufsent cristen mannen unde weiben, phaffin unde leien, kynder unde alde lewte, erslagen. yr worden ouch vil yn den kirchen, yn den spetaln unde yn den hufsern vorbrant, die die heiden doryn treben unde beslofsen unde alfso vorbranten. yr vilen ouch vil yn das meer von der statmuwren unde ertruncken. etzliche qwomen ouch yn schiffe, den furen die heiden noch unde ertrenckten sie. etzliche ertretten die heiden mit yren pherden. ir worden ouch unmafsen vil gefangen von mannen knechten frawen unde meiden die suberlich unde jungk waren, die furten sie mit on gefangen enwegk. Man saite ouch, das yn der tempeler hufs wol sohin

l. c. 445, 39—446, 2.

tusent mensche geflohin weren, dorumbe das is an der stat unde harte an dem meere an eyme reyne lag unde mit guten zwefachin muwirn umbemuwert was. unde die werten sich von den tormen unde behilden vor den heiden dafselbe husz 12[1]) tage. dornoch alfso die stat gewonnen wart unde do die tempeler unde die andern ritter die mit on dorynne waren erkanten, das on speifse gebrach unde keyne houffenunge mer hatten, das on vonn ymande rettunge qweme, do bichten sie unde nomen unfsern herren got unde befulen yre fselen unfserm herren Jhesu Cristo unde ranten unde lieffen ufs dem slofse under die heiden unde taten on grofsen schaden, unde wordenn zu letzt alle von on erslagen unde vorterbet.

559. Wie der soldan Tyrum gewan.

l. c. 446, 2—14.

Orden unde geistlicher lewte was vil yn der stat Accon, do sie der heydenische soldan gewan, die worden alle getilget unde erslagen, ane funffe die eyn teil der heiden kuntschaft hatten unde under on gewandirt unde yre sprache wol kunden, unde dieselben waren drei barfufse bruder unde zwene prediger bruder. Unde do danne zouch der soldan vor die stat Thyrum unde belagk die ouch unde gewan sie yn kortzer zeit, do die cristen ouch ynne ire beste herberge hatten, unde vorterbethen dorynne unmafse vil cristen volkes. Alfso das die andern cristen lewte vornomen, die yn andern cleynen steten unde ouch uff burgen woneten, die liefsen sie wuste stehn unde nomen mit on was sie von dannen brengen mochten unde qwomen zu schiffen uff dem meere unde schifften yn die yseln unde yn das konigreich zu Cyppern, do was der konigk unde das lant mit eynander cristen. Dis konigreich Cypern was vor jaren sente Katharinen vater der Custos hiefs, unde sie was eyne konigynne noch yres vatern tode. In demselben lande do synt ynne die weyngarten Engaddi, von den konigk Salmon yn seynen liden gesungen hat, von deme wyntrubel zu Cypern ufs dem weyngarten Engaddi. Difse weyngarten lien uff hoem gebirge, do obil uf zu komen ist. do wachfsin mancherley weyne unde trubiln, der ist eynn teil alfso grofs das eyn man eyne trubel nicht getragen mochte unde die wynbeer synt alfso grofs alfso die grofsen phlumen. Do vyndet man wyfse rote grune gele blawe unde swarze wynbeer, der itzlicher seynen besundern smagk kraft unde farbe hot. Do synt ouch eynerley wynber alfso cleyne alfse die erbifs. do wechfset gemeynlichen der beste unde sterckste wyn den die werlt hat. do legit man brot ynn wyn unde lefset das zwier ader drei stunt yntrocken an der fsonnen unde das brot stecket her yn seyne tasche, unde wenn her denn trycken wil, fso bricht her des brotis eynen bissen

1) 2. l. c.

yn wasser unde obir eyne cleyne weile fso hadt her guten starcken wyn dorvonn. dis ist der taschen wyn.

560. Wie die heiden Accon gewonnen.

Reyne worden do die cristen von dem soldane getreben ufs den landen yensit meeris, das sie keyne stat noch slofs mer ynne hatten, denn zwey der pilgrym burgk unde Sydon. Die weifse wie der soldan die grofse veste stat Accon gewonnen, die was alfso. die heiden hatten wol 300 tufsent camel unde muler, die andirs nicht taten, denn das die holtz unde bowme trugen dormete sie die statgraben fulten, stetlichen, unde alfso die gefult worden, do gruben sie under der erden eynen gangk bis zu der statmuwern, das die cristen zu male keyns ynn achtin hatten. unde alfso an dem 18. tage[1]) des morgenfs fru vor tage alfso der anbrechen wolde unde alfso das volk yn der stat noch das meisteteil yn seyme sufsen morgenslaffe lagk, do sie sich nicht besurgeten vor keynem schaden der on komen mochte, do viel snelliglichen der mechtigiste unde der groste torm an der stat umbe unde bey om eynn grofses stucke der statmuwern. Do waren zu hant die heiden gereite mit eyner grofsen mennige, die sich vor doruf gericht hatten, unde zogen zu der lucken der stat yn unde nomen die muwirn dorbey ynn unde stackten ir banir doruf. Do die cristen yn der stat erhorten das grofse geschrei, das die stat alfso snelliglichen unde unvorsehn gewonnen was, do qwomen sie yn grofse furchte unde erschrocken, das sie sich nicht alfso snelle gesampnen mochten noch enkunden nicht zu were komen, sundern eyn itzlicher floch, wo on duchte das her sich behalden kunde unde seyne habe, das her die vor den heiden vorbirge. Alfso qwomen die heiden alfso stargk, das vorder vonn den cristen keyne were die redelichen was ye gesehach noch geschen kunde, sundern sie werten die torme unde hufser, die sie ynne hatten, fso sie lengiste mochten, wenn der heiden was alfso man rechente zwei hundert tufsent zu pherden ane das fufsvolk, das was nicht alles zu rechen noch zu zelen von grofsir mennige.

l. c. 446, 14—43.

561. Wie konigk Adolf Doryngen lant kouffte.

Todt was nu der romische konigk Rudolff vor eyme jare. do besanten sich die korfursten kegen Franckenfort umbe eynen andern konig zu kyfsen an seyne stat unde koren do graven Adolfen vonn Nafshowe zu eyme romischen konige. noch Cristus gebort tufsent jar 292 jar an sente Johanes ewangelisten tage der noch ostirn kompt, alfso her zu Rome yn das sidende öl gesatzt wart do qwomen vil fursten kegen Fran-

l. c. 446, 44—61.

1) add. des meyen.

ckenfurt, beide geistliche unde werltliche. alſso machten sie on yn demselben jare zu eyme romischen konige mit groſsen eren unde kroneten on an sente Johannes tage des touffers zu mittemſsommer. Unde yn demselben jare do wart der Augustiner clostir zu der nuwen stat, die bey dem Arnshowe leit, zu erste gestifft unde gebuet. Noch Cristus gebort tuſsent 294 jar do was lantgrave Albrecht zu Doryngen noch seynen elichen ſsonen unmaſsen gram unde vorkoufte vil gutis yn dem lande zu Doryngen ane seyner kynder willen [unde besundern hette her das vorgnante lant gerne vorkouft den fursten die umbe on geseſsen waren, das wolde ir keyner thun weder die ſsone, wenn sie getruweten is nicht wol zu behalden ane yren willen]. denn zu letzte qwam her an den romischen konigk Adolffen, der meynete her wolde is wol behalden, deme vorkoufte her das unde was zu der herschaft gehorte unde gap is om umbe 12 tuſsent margk silbers. unde das wedersprochen do offinberlichen seyne zwene ſsone marggrave Frederich von Myſsen unde marggrave Tizman vonn Landiſsbergk unde mit yren gunnern, unde wereten das alſso verre alſso sie mochtin. unde do wart under den graven unde under den edeln eyne groſse zweyunge, wenn sie sprachin das groste teil, sie wolden nymande hulden noch sweren die weile sie lebende yre erbherren hetten, sie worden is denn geheiſsen von den kyndern alſs von dem vater. den gestunden ouch wol die stete unde wolden nicht hulden.

l. c. 447, 1–3.

562. Wie konigk Adolff Doryngen vorheerete.

l. c. 446. 61–447, 30.

Togunt unde ouch die gerechtigkeit meid konigk Adolf gar sere das her die jungen fursten koufte uſs yrem veterlichen erbe, do her sie billich bey behalden hette. unde her qwam yn das lant zu Doryngen umbe sente Michels tag unde

wolde do ynnemen alle slofs unde stete unde dorffer ane das slos Warpergk, das sulde marggrave Albrecht ynne haben unde besitzen die weile her lebete, unde dornoch fso sulde is ouch deme konige gefallen. Alfso nam der konigk Isenache yn unde vil ander stete, der [1]) lantgrave Albrecht mochte mechtig geseyn, unde wolde unde mute ouch, das om die graven unde die irbarn lewte dorzu hulten, unde des en wolden sie nicht thun, unde mit den hilden is ouch eyn teil stete, der lantgrave Albrecht nicht mechtigk dorzu geseyn mochte. Do das der konigk gesach, do wart her obir die graven unde obir die irbarn lewte yn dem lande gar zornigk unde sampnete eyn grofses heer von dem Reyne ufs dem Reyngowe unde der herschaft von Nafsowe. unde do waren vil bufen unde anendeliches volkes, eyn grofses heer beide zu pherden unde ouch zu fufse vil mer, die sich gesamptnet hatten ufs allen landen, unde logirten sich vor Ifsleiben, unde vorgafs seyner koniglichen ere unde gebot dem fufsvolke, das is die graven an dem Harze umbe sich heereten unde vorterbeten, was is betrete. unde das geschach. die armen lewte vorloren uff den dorffern ir vihe, ir hufsgerethe, sie worden vorbrant unde die lewte worden nacket ufsgezogen, man unde weip, das die manne ir nedercleider unde die weibes namen ir hemde nicht an behalden kunden. die man worden geslagen unde gefangen, die weibifsnamen geschant unde gelestirt, das sulchis dynges yn dutzschen landen vonn cristen lewten nymmer erfaren wart. barmherzigkeit was do nicht vonn den schelken.

563. Wie konigk Adolff vor Bichelingen lagk.

[Vorsweigen fsal man nicht yn den kronicken der fur-

1) deren, d. h. welche Landgraf Albrecht dazu zwingen konnte.

sten unthogunden unde besundern ouch ire togunde, das der fromen loup gemeret werde unde der bofsen geswechet, unde das eyn itzlicher doran gedencke, wie her seynen namen hynder om gelafse. wen gar swach ist des ere, vonn deme man gut saget under ougen die weile das her lebit, her brenge is denn zu sulchem guten ende, das man seynes guten lu-mundes nicht vorgefse. alfso frome unde toguntfsam [1]) er-kennet man eynen fursten, alfso her seyn houfegesynde hel-det. Schande ist is das man nu sagen fsal vonn konige Adolffo unde seyme gesynde: schade were is das man die untogunt vorswege, umbe des willen das frome fursten den eren untogunt unde schande nicht gestaten. Konigk Adolff hatte geheeret wol acht tage den graven von Hoenstein, von Stolbergk unde die Herzischen herren, umbe deswillen das sie om nicht hulden wolden unde die jungen fursten lantgra-ven Albrechtis fsone vorkyfsen, unde rockte vorbafs yn des vonn Bichelyngen, von Swarzburgk, von Slotheym unde von Helderungen gerichte, unde lebeten dorynne noch heidenischer weifse mit roube mit brande unde aller untogunt. Do quemen sie yn eyn dorff des von Bichelyngen [2])] do funden sie ny-mandis ynne denn eyne gar alde frawe, der zogen sie ir clei-der ufs unde besmereten sie obiral mit waynsmeer unde rifsen eyn bette uff unde welgerten sie yn den federn, bis das sie dovonn alfso ruch alfso eyn beer wart, unde bunden sie do an eyn seil unde treben sie allen fromen frawen zu schaber-nacke unde smaheit vor den konigk yn das heer unde alumbe, bis das dieselbe frome alde frawe keyne macht mer hatte unde von slegen nymme gefolgen mochte, unde do bleib sie legen,

l. c. 447, 31–40.

1) untoguntfsam hs. un toguntsam Dr.

2) Das einzige thatsächliche, was dieser Zusatz enthält, sind die angegebenen Namen, die der Chronist doch wol nur nach Wahrscheinlichkeit schliefst; denn dafs des Königs Heer sich in der bezeichneten Gegend aufhielt, sagen auch die Quellen.

bis das sie des nachtis vonn on qwam weder zu den lewten die sie vorkanten.

564. Wie seyn volk die kirchen schynten.

Schentlicher unde suntlicher wercke geschach vonn konigk Adolffus volke unmafsen vil, unde das under allen dyngen das yemerlichste ist, alfso sie die dorffer vorterbet hatten, [das sie yn den gerichten der von Swarzburgk unde von Bichelinge nicht mer funden zu essin noch zu rouben], do griffen sie die kirchen an unde brochen die uff unde nomen dorufs messegewant altir tuchir messebuchir kelche unde lichte unde glocken unde allis das gelt gegelden mochte. unde wo sie yn eyne kirche qwomen do eyn prister obir dem altir messe sang ader lafs, do beitten sie nicht der messe zu eyme ende, sie nomen om den kelch licht unde buch unde zogen on obir dem altir ufs. Ach der yemerlichen bofsen uncristlichen grofsen sunde unde die [1]) von cristen lewten nymmer gehoret wart, die buchfsen do gots lichnam ynne behalden was unde das heilige sacrament, do alle unfser seligkeit ynne ist, die griffen sie frevelichen an unde brochen die schrencke uf do is ynne stunt, unde schotten is ufs uff eyn thuch unde nomen die buchfsen, unde die do silbern waren die zu slugen sie, unde die nicht silbirn waren die vorkouften sie*). Unde do man des yn dem heere gewar wart, do qwomen etzliche alde ritter, die etzwas gotfurchtigk waren, unde straffiten den konig dorumbe, das her sogethanis grofsen obils seyme volke liefs gestatten, das uncristlich were. do sprach her, her

l. c. 447, 45—57.

l. c. 448, 8—20.

*) Dis geschach zu Vipich unde zu Mittelhufsen [2]).

1) unde von hs. dy von. Dr.

2) Diese Randglosse fehlt in Dr. Möglich, dafs es zur Zeit des Schreibers der hs. noch Traditionen über jene Ereignisse gegeben hat. Wenn man indessen H. Eccard. 448, 8 flg. vergleicht, so liegt die Vermuthung nah, dafs die Notiz daher stammt, und also doch wol von dem Chronisten selbst herrührt.

wuste seyn nicht. des volkes were vil, deme her allis nicht gesturen kunde. alſso vorboth her sogethane unfur unde lieſs doruf warten. unde do waren ir wol 10 die yn eyne kirche qwomen, unde daſselbe wart om nu gesagit. do lieſs her sie begreifen unde om brengen unde lieſs yrem itzlichen seyne rechte hant abe hawin. Alſso lieſsen sie vort die kirchen yn frede bleiben. Sulche schalgkeit unde boſseit die do was!

565. Wie konigk Adolffus volk die clostir schinte.

l. c. 447, 57 — 448, 4. In des ſso santen die jungen herren uſs Myſsen unde uſs dem Ostirlande den graven yn Doryngen reiſsigk volk uff yre sloſs, die on hulffen des koniges lewten yr untogunt stuern [1]) unde wo die des koniges lewte an der futerunge ader yn den dorffern traffen, die slugen sie todt unde die irbarn lewte fyngen sie. Dorumbe das nu die dorff nahe bey dem heere alle wuste waren, ſso musten sie is wyte suchen unde stargk uſs dem heere reiten. alſso qwomen sie zu eyme male under l. c. 447, 40 — 453). Raspinberg unde futen die dorff [2]) unde vilen do yn eynn clostir das wolden sie ouch schynden, do logen Myſsner uf Raspinbergk, [die entpoten das den von Bichelingen, uff die Sachſsenburge, zu Helderungen unde umbe sich uff die sloſs, die ruckten zu sampne das sie stargk genugk waren,] unde vilen zu on yn dem clostir unde slugen sie unde vyngen sie unde erfunden das mit yemerlicher clage unde betrupniſse, das die unseligen hunde do die heiligen fromen gotis vortruweten juncfrawen yngeseynten [4]) gelestirt unde geschant hatten, zu deme das sie yres gutis beroubet waren. Do wor-

1) wol nur aus ab aliquibus castellanis, Friderico lantgravio faventibus l. c. geschöpft.
2) Dr. ebenso, cf. Lexikon s. v. futen.
3) Die Klosterplünderung verbindet der Chronist nach Anleitung des in Cap. 566 folgenden Spottgedichtes mit dieser Erzählung.
4) wol als Apposition zu verstehen: die geweihten. Dr. liest ingeseemetin.

den obir die graven unde Doryngeschen herren sere beweget, das etzliche yre nyfteln unde ander fromer lewte kynder gote unde allen fromen weiben unde on ouch alfso geschant woren. do wolden sie die gefangen erslan, etzliche wolden sie bornen. do vant eynn bederman under on den rath, syntdem male das sie die eren geschant han unde gelestirt, fso sulde man sie deme konige zu schanden weder lestirn, unde zougen sie ufs bis uf ir underrocke unde liefsen on do monchen unde gelzen alle mit eynander, den die sie yn dem dorffe hatten, unde santen die irbarn lewte alfso ungeschatzt deme konige weder ynn das heer zu schabernack unde zu schanden.

566. Wie konigk Adolffus gesynde gelestirt wart.

Noch deme alfso dis geschen was das die irbarn lewte ufs des koniges heere alfso untoguntlichen geroubet hatten frome frawen unde juncfrawen unde zu letzt die clostirfrawen die gote vortrawet waren, unde nu do weder geschant worden, das on gelichent [1] was, unde om alfso schemelichen yn das heer qwomen, do begunde her sich ouch zu schemen unde furchte das om sogethanis hoens mer geschege, dormete seyn koniglicher name yn den landen eynen bosen lumundt gewonne, unde hiefs das heer ufbrechen unde zouch vonn Mittelhufsen zu Molhufsen unde lagk do yn der stat. Zu hant worden vonn dem konige nawe reyen geslagen yn deme lande vonn der untogunt, die seyn gesynde begangen hatte, [alfso:

l. c. 448, 4—9.
l. c. 448, 20—21.
l. c. 447, 5.

Die edeln von dem Reyne
die rethin zu dem wyne
unde qwomen under Raspinbergk.
des koniges houfegesynde
begriffin die gotiskynde

1) gleiches mit gleichem vergolten.

unde treben schemeliche wergk.
Got mochte syn nicht erleiden,
ere buthel liefs her sneiden,
das waren lesterliche mer.
Sie han noch meyme geduncken
yre hellir do vortruncken,
das on die butel worden ler.
Do sie en heymen qwomen
unde yre weip vornomen,
das sie die heller hatten vorloren,
sie worden obil entphangen,
vil besser were gehangen
denn sulche smaheit unde zorn.]

Samp. a. 1294. (Mencken III. 305 C.) Des koniges gesynde liefs noch yn Molhufsen dorvonn nicht. sie treben alfso vil unzemelichkeit mit den burgirn, das sie des vort nicht vortragen mochten unde liefsen eyne glocken lewten unde liefen gewopent zu sampne unde slugen an des koniges volk unde treben sie ufs der stat, alfso das vaste volkes todt bleib uff beiden seiten unde der konigk selber kume dorvonn qwam mit dem leben. Alfso sampnete her abir eynn heer.

567. Wie konigk Adolff Nuwinburg unde Friburg gewan.

l. c. 448, 21—28. Samp. a. 1294. Schlufs. Togunde ader fromickeit sagete man unde sangk vonn konige Adolffo yn dem lande zu Doryngen gar cleyne. Dorumbe fso zouch her ufs dem lande uff die jungen herren lantgraven Albrechtis fsone yn das Ostirlant, wen her sach wol, das sich die graven unde irbar lewte zu Doryngen an on nicht keren wolden unde wolden lieber gutlofs denn erlofs werden. unde logirte sich vor Fryburg unde vorterbete an der Sale was do was, unde ted gar grofsen schaden. dornoch gewan her

das stetchin Friburgk mit vorrethenifs. unde do her das vornam das her mit gelde do etzwas geenden mochte, [do legete her mit zweu burgern von Friburgk an das om wifse unde wege gegeben worden, das die seynen uf Nuwinborgk qwomen [1])] unde das her das slofs ouch gewan, unde slugk doruffe tod was sie lewte doruffe funden, sie waren edele ader unedele, unde totten ouch das volk yn dem stetchin zu Friburgk was zu der were tochte, wenn her furchte her worde weder vonn on vorrathin. die frawen unde die kynder die wifsete her ufs unde vorzerete was her do hatte funden. Dornoch nam her rat, wie her das slofs Nuwinburgk besetzte. do wart om geraten, das slofs were weit unde grofs unde muste vil lewte doruffe lafsen unde grofse koste unde mochte is die lenge doch nicht wol vor den jungen herren behalden unde hette is verre unde swerlichen zu speifsen, fso were is yn yrer herschaft gelegen, her sulde is zu brechen unde vorstoren unde das stetchin vorbornen unde vorwusten, do tete her bafs an. unde alfso geschach is. Dornoch zouch her weder hynder sich an den Reyn unde die herren unde die lewthe die buweten do ir gesefse weder [2]).

568. Wie konigk Adolff Franckensteyn gewann.

Frederich marggrave zu Myfsen unde Tizman seyn bruder marggrave zu Landifsbergk ynn dem Ostirlande die buweten Nuwinburgk weder fso sie meiste mochten, unde besatzten das mit guter manschafft unde bestalten is mit speifse unde mit geschutze unde trosten die graven unde die irbar leute unde ouch etzliche stete yn dem lande zu Doryngen wol unde bothin sie, das sie veste hilden, sie wolden weder bey

1) Die H. Eccard. sagt nur: Nuwinburgk traditione cepit.

2) Die Darstellung ist etwas detaillierter, als die der Quellen.

sie setzen ir leip unde ir guth unde das keigen on nicht vorgefsen. In dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 295 jar do qwam konig Adolff abir von dem Reyne mit eyme nuwen heere yn Doryngen [umbe Gotha Ssonneborn unde Erffa unde heerete ouch vor dem walde unde vorterbete was her vant unde vorbrante die dorff den irbar lewten, die om vonn geheifses wegen lantgraven Albrechtis nicht hulden wolden, unde zouch do obir walt] uff die herren vonn Franckensteyn, die hilden is ouch mit den jungen herren, unde logerten sich an die Werra vor Franckensteyn [unde vor Salzungen] unde stormete sie vaste unde ted do gar vil schaden. [unde do worden die burgmanne zu Franckensteynn unde zu Salzungen under eynander zweitrechtigk, das ir eyn teil deme konige vonn geheifses wegen lantgrafenn Albrechtis hulden wolden unde man werden vonn des landis zu Doryngen wegen unde sich nicht alfso lafsen vorterben, fso wulden ir eyn teil nicht hulden noch ire truwe obir treten ane iowort unde willen ir rechten herren vonn Myfsen unde Ostirlande. Dis machte sich, das der vonn Franckensteyn mit on muste eyne werden unde furchte eynes ergern unde gap sich unde seyne slofs deme konige an gnade unde dyngete mit seynen burgmannen unde seynen armen lewten leip unde gut ufs.] Alfso swuren sie dem konige unde bleben vorder do unbeschediget.

H. Eccard. 448, 29–33.

(cf. Samp. a. 1295. Mencken III. 305 A.)

569. Wie konigk Adolff Crutzburgk vorbrante [1]).

Es hatte konigk Adolffe vor Franckensteyn unde vor Salzungen noch seyme willen wol gegangen, dorvon fso wart her mutiger, denn her vor gewest was, unde zouch do danne vor Crutzburgk. die burglewte die hylden is mit den jungen

1) Ueber diese Belagerung seiner Vaterstadt Cap. 568 — 571 hat der Chronist genauere Nachrichten. Den Rahmen seiner Darstellung bildet H. Eccard. 448, 33 — 45.

fursten, alfso muste ouch die stat thun, unde wolden von des landis wegen den konigk nicht vor eynen herren halden, unde her zouch pobir Crutzburgk wol zwene armbrost schofse mit seyme volke obir die Werra. do machten sie eynen vort unde der heifset noch des koniges vort bis uff difsen heutigen tagk. Do lagk her vor der stat vier wochen unde stormte sie gnugk unde die lewte die wereten die muwirn tagk unde nacht, das her ir nicht gewynnen kunde. Dornoch liefs her füer doryn schifsen unde vorbrante sie, unde die lewte flogen mit yren kynden unde mit yrem gute uff die burgk unde yn der stat an den burgk bergk unde qwomen obir die burg ane schaden, das keyne lewte vorbranten. die kynder unde die weibes namen unde die armen die nicht zu vorliefsen hatten, die qwomen enwegk unde nereten sich unde behilden sich wo sie mochten. die reichsten man qwomen mit ir habe die sie getragen mochten uf die burgk. unde do die stat ufsgebrant was, do hieb des koniges volk die thor uff unde qwomen yn die stat unde funden getrenckes gnugk yn den kellern, wo sie zu gerumen mochten, unde nicht vil nutzliches dynges mer. Do bleip die kirche unvorbrant unde zwey steynen hufs uf dem plane. das ander was alles ufsgebrant. Do logirte sich vil volkes durch der zweier steynen hufser willen unde ouch durch der keller willen yn die stat, dorvon das sie schutz vor dem geschutze unde vor der fsonnenhitze dorynne geha-bin mochten bas denn uff dem velde unde frisch wasser ufs den bornen.

570. Wie konigk Adolff vor Crutzburgk lagk.

In der zeit alfso konigk Adolff Crutzburg belagk do re-thin seyne phiffer vor die burgk nahe unde seyne bosuner unde houfirten den burglewten. Nu waren irbar lewte doruffe

zu burgmannen die hiefsen die Schelfiltze, die hatten vor der aldinstat wol eyn armbrostschofs eynen schonen bowmgarten legen, dorbey sich ouch das heer logirte, derselben burgklewte der waren drey, zwene gebruder unde eyner yres vettern fsonn die gabin des koniges spellewten drey bunte rocke unde bothen sie, ap sie mochten, das sie on den garten hegeten, das on an yren bowmen keyn schaden gesche. unde das taten sie. unde do sie qwomen vor den konigk unde weifseten om die cleider do sie mete vonn den burglewten geeret worden ynn des koniges ere, do geboth der konigk bey deme halfse, wer do schaden an dem garten an boymen ader an zunen tete, den sulde man an den bowm hengen. alfso bleib on der garte unvorletzit. Die andern burgmanne, der noch wol 10 was, bey namen die Slunen unde die Scherffe, die edil waren, unde die von Crutzburgk, die vonn Butteler, die von Nefsilreden, die von Steyne, die von Pherdifsdorff, die Strier, die Stouben unde Frawen [1]) unde die Walthern gabin on schone kogeln, bunthe hute unde dergleichen, unde dorumbe fso worden on ir weyngarten, er moeln unde ir vorwerg geschutzet vonn dem konige umbe dieselbe mildickeit, wo man die woste, das sie unvorletzit bleben. Der konigk liefs vonn holtze eyne kemnate uff eyner hoe dorvor uff slahin, do seyne wonunge die weyle ynne was, wol zwene armbrost schofse vonn der stat, die nante man die Adolffus burgk unde die stat heifset do noch die Ailsburgk, unde richte do uf nahe dorbey eyne bliden unde warff stetlichen yn die burgk unde ted grofsen schaden an dem gebuwe unde ouch an den dachen.

1) Vorwin. Dr.

571. Wie konigk Adolff Crutzburgk gewan.

Rechten grofsen dorst leden die lewthe zu Crutzburgk uf der burgk. meels unde kornis hatten sie gnugk doruffe, des wassers des gebrach. wenn is was eyne cisterne doruffe die was vorfult, unde musten das wasser des nachtis stelen unde sich zu den venstirn mit seilen ufs lafsen unde born holen. das taten sie eyne weile, do worden syn etzliche ufs dem heere gewar, mit den machten sie do eyn gedynge, das sie swegen. zuletzt do wart is vor den konigk bracht. der liefs sie dorumbe peynigen, das sie is nicht geweret hatten unde gelt dorumbe genomen unde das vorswegen, unde satzte do allen enden doruf tag unde nacht hutte, das sie keyn wassir mer gehabin mochten. Die yn der stat lagin die hatten eynen houptman der hiefs von Brubergk. der liefs eyne katzin machin unde eyn wergk, unde das trebin sie vaste an den Burgbergk, unde hatte do stetlichen vil wepener unde schutzen ynne unde meynete die burgmuwirn dor ufs zu undirgraben. nu was is gar eyn heifser tag, das vor der hitze vil wepener yn dem mittage dorufs wichen yn eynen keller, unde der worden die uf der burgk gewar unde lieffen obir die schutzen unde wepener, die noch yn dem wercke waren, unde erslugen die unde brachten füer doryn unde branten is, er eyne retunge ufs den kellern unde ufs den hufsern mochte werden. Do sie uff der burgk alfso grofsen gebrechen hatten das sie mit hyre kochten unde mit hire broth buchin unde sahin das sie das nicht lange gehertin kunden, wenn des volkes was vil ufs der stat zu on gewichen die ire habe doruf mit on bracht hatten, do dyngeten sie leip unde gut ufs kegen dem konige unde hulten om. alfso zouch her do abe. Do buwe-

ten die burger weder yn der stat unde behilden ir erbe unde yr geflochint gut.

572. Vonn dem streite vor Eschinber[1]).

H. Eccard. 44b, 45–48.

Heym zouch der konigk do an den Reyn unde satzte den vonn Brubergk zu eyme vormunde unde houptmanne yn Doryngen unde schickte om volk zu, das her die graven unde irbar lewte die wedder on waren gestillete unde beschedigete unde die stete die der konigk ynne hatte geschutzte. [Alſso taten die jungen fursten ouch. die legeten die Myſsener ynn die sloſs die on gestunden, unde is wart eyn rischer reitender krigk zwuschen des koniges volke unde den lantlewten. Der konigk hatte ynne Isenache Crutzburgk unde Gotha, unde do lagk der von Brubergk mit vil volkes. die jungen fursten hatten ynne Wiſsensee unde Sangirhuſsen, do lagin yre voite. den hulffen die graven unde irbar lewte die dorumbe gelegen waren.] Nu geschach is alſso man schreib noch Cristus geburt.tuſsent 296 jar, es was an dem sontage zu mitvasten, do stieſsen uff eynander des koniges voite unde der jungen fursten voite unvorsehn bey dem dorffe Eschinber mit zwen groſsen hufen unde des koniges lewte waren doch vil stercker, denn der jungen fursten, unde wolden do lieber mit on streiten, denn das sie schentlichen flohin unde doch dorvonn nicht komen mochtin. unde wart gar eyn herttir streit zwuschen on, der werte langeweile, das sich der jungen fur-

AR. 273, 35–274, 7[2]).

1) Eschinbergk hs. aber nachher im Text so wie in Dr. überall Eschinber. Die AR. schreiben Eisenberg. Es ist wol das heutige Eschenberga, nördlich von Gotha an einem Nebenflüſschen der Nesse gelegen.

2) Höchst wahrscheinlich ist diese Erzählung der AR. Auszug eines Spottliedes auf den Kampf; vielleicht lag dasselbe dem Chronisten noch vor, doch sind seine Zusätze nicht erheblich genug, um zu beweisen, daſs er wirklich mehr als die AR. vor sich hatte.

sten manne gereit ergeben hatten unde mochten von mudigkeit wenigk were mer gethun. [das hatte eyn gebuer gesagit, der von dem acker floch, etzlichen irbar lewten an der Nefse [1]) gesefsen, die dorzu ranten, der vonn Wangenheym unde vonn Erffa man, unde wolden sehn ap sie on icht gehelffen mochten]. des worden des koniges manne gewar, unde drei voite die hiefsen Gir Vasan unde Velthuen die flogin mit den eren, unde do qwomen der fursten man weder zu sampne.

573. Von der nederlagunge konigk Adolffus volke.

AR. 274, 7–15.

Uff derselben fart alfso des koniges man eyn teil lestirlichen geflogen waren, do entphyngen der jungen fursten man dorvonn trost unde muth unde traffin do das andirmal mit des koniges mannen, die noch allis vil stercker waren, denne sie. Do vorchten des koniges voite das on der jungen fursten man entphlogin, unde erstochin on die pherde, das ir vil zu fufse qwam. unde do sie des gewar worden, do stochen on der jungen fursten man die pherde weder. alfso qwomen sie uf beiden seiten vaste uf die erde. alfso sampneten sie sich abir zu dem andern male unde ruweten. [Indes qwomen abir mer irbar lewte vonn der Nefse [2]) die das vornomen hatten den jungen fursten zu hulffe] unde traffen sie zu dem dritten male unde erstochen do die pherde unde schickten ire yn teil hynder sich alfso das sie alle zu fufse qwomen. unde do wart ir vaste erslagen uff beiden seiten unde gewundet. Indes warin die zu Gotha komen die geflogin waren ufs dem streite mit den erin, er Vasan er Gyr unde er Velthuen unde hatten den houptman den vonn Brubergk

1) Nede. hs. Messe. Dr. Aus diesen Irrungen sieht man, das weder hs. noch Dr. von einem Eisenacher Schreiber geschrieben ward, der in Betreff der Nesse unmöglich irren konnte.

2) Messe. Dr.



mit den von Gotha ufs bracht die wolden des koniges volk retten. [Do qwomen abir mer irbar lewte yn den streit ufs dem lande die das erfaren hatten den jungen fursten zu hulffe.] do ruweten sie zu dem virden male. unde do qwam des koniges man eyner zu pherde unde floch kegen Gota unde saite dem houptmanne deme vonn Brubergk unde ouch den von Gotha, das sie yn zogin: das lantvolk qweme allis unde der streit were gereit vorlorn. Unde alfso streten sie do zu deme funfften male unde furten die gefangen uf ackerpherden en wegk, unde der von Brubergk erfur, das her zeitlichen gnugk komen were, hette her volzogen mit den vonn Gotha.

574. Vonn deme reitenden krige des koniges.

Noch Cristus gebort tufsent 297 jar alfso des koniges volk yn Doringen dornedir geslagen unde gefangen was unde der reitender krigk sere was gelegen, hetten die jungen fursten mit den graven unde irbar lewten den steten unde den gerichten wol grofsen schaden gethan, hetten sie das nicht besorget, das on der schade selber zu huefs komen were, wenn sie alle houffenunge hatten das sie das lant weder erkrigen wolden. In des wart dem konige Adolffo an dem Reyne alfso grofser krig von herzogen Albrechte von Ostirreich konig Rudolfis etzwanne des romischen koniges fsonn, das her alfso vil zu schicken gewan yn seyme lande unde mit seynen eigen slofsen, das her des landis zu Doryngen vorgafs unde keyn ander volk deme von Brubergk sante noch gelt gesenden kunde, das her soldener mochte gewynnen. alfso bleip seynn krigk unbestalt. fso torste der vonn Brubergk die stete nicht vorder mit soldenern noch mit bethe besweren. Alfso gewonnen die jungen fursten das reiten unde obirzogen die graven, die is mit dem konige hilden unde mit

lantgraven Albrechte, das waren die von Kefirnberg, die vonn Molbergk unde die von Glichen unde vaste ander herren unde irbar lewte vor dem walde. der gerichte vorterbeten sie zu grunde. der vilen do eynn teil weder vonn dem konige, do sie gesahin das es anendelich mit om was unde das sich die gefangen vonn dem Reyne selber lofsin musten unde her sie nicht gelofsen kunde. Die frunde die her an deme Reyne hatte die worden om umbe seyne hochfart unde untogunt gram unde seyne gewalt nam abe umbe die bofsheit die seyn volk begyng yn Doryngen.

575. Wie konigk Wenzefslaus yn Behemen gekronet wart.

Dornoch yn dem vorgnanten jare alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 297 jar do wart der konigk von Behemen Wenzifslaus des koniges Odackorus fson, der erslagen wart do her streit mit konige Rudolffo, alfso hie vor geschrebenn stehit, zu Prage an seynes vatirs stat gekronet unde gesalbet zu eyme behemischen konige mit der edeln seyner hufsfrawen konigk Rudolffus tochtir an dem heiligen phingistage von dem erzbischoufe Gerharde vonn Mentze mit gar grofsir irbarkeit unde mit grofsen freuden yn keigenwertigkeit der erzbischoufe von Meideburgk vonn Olmitz unde von Prage unde zweier ander bischoufe von Ungirn. do waren ouch keigenwertigk der herzoge von Ostirreich, der herzoge vonn Polen, der herzoge von Sachfsen, der marggrave von Brandenburgk. der herzoge von Ostirreich der was do mit sobin tufsent pherden unde hatte mit om den herzogen von Karinthien unde seynen swer den marggraven unde vil graven unde edeler lewte. Den gnanten herren machte do der konigk vonn Behemen eyne schone gastliche wirtschaft, die werte vier gantze tage. unde do was gar grofse herschaft von kostlicher speifse unde kostlichem trancke der do obirflufsiglichen gnugk was, do sich der konigk wol uff gericht hatte. Dar qwomen ouch alle herren unde graven, ritter unde knechte, die zu der kronen zu Behemen geborten unde do wart grofses stechin unde hofiren unde grofse frolicheit. die gefangen worden lofs gegeben, unde gar grofse almofsin den armen lewten. Unde dornoch alfso die herren do danne geschiden, do storben yn demselben jare der konigk unde [1]) die konigynne alle beide yn eyme grofsen klagen der Behemen.

H Eccard. 448, 50 – 449, 2. (Samp. a. 1297.)

1) „unde“ fehlt hs.



576. Wie der herzoge von Ostirreich uf den konig zouch.

l. c. 449, 3—25.

In dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 298 jar do machte der herzoge von Ostirreich Albrecht konigk Rudolffus seligen fson eyne herffart yn den ersten 10 tagen yn der vasten vom Ostirreich an den Reyn weder seynen viend an den romischen konigk Adolffen mit eyme grofsen heere, unde dieselbe herfart werete bifs zu mittem fsommer. unde alfso her zouch unde qwam yn Beyern, do hatten sich etzliche ufs seyme heere gesundert unde taten schaden den Beyern mit roube unde mit nome. obir die quam herzoge Otto vonn Beyern unde erslugk den graven Herlo wol mit hundert mannen dorobir, der der allerliebestir ohme des herzogen von Ostirreich was. Unde dennoch liefs her is dorumbe nicht, her zouch mit deme heere vor sich an den Reyn. unde das vornam konigk Adolff der die weile was zu Franckfort, unde bereite sich dorzu das her dem herzogen vonn Ostirreich menlichen wederstunde, unde besampnete grofses volk unde zouch om entgegen unde wolde on bestehin ader wolde dorumbe sterben. In des qwam der herzoge vonn Ostirreich mit seyme heere keigen Wormifs unde lagk do unde wolde des koniges, der om entpot das her om komen wolde, do beiten. Dis vornam ouch der bischouf von Mentze der des koniges geborner magk was unde on zu eyme konige gemacht hatte unde erwelet. unde nu der konig Adolff om dormete danckte, das her durch seynen obirmut des bischoufes vient was unde hynderte on unde beschedigete on wo her mochte, der besampnete sich do mit den seynen unde machte eynn schones heer unde zouch den Reyn uf kegen Wormifs unde qwam do zu hulffe dem herzogen von Ostirreich. der wart seyn zu male fro unde danckte om des unmafsen sere, unde wart gar gutlichen entphangen.

577. Vonn dem heere des herzogen vonn Ostirreich.

l. c. 449, 26—44.

Radt suchte der herzoge Albrecht von Ostirreich an dem erzbischoufe Gerharden vonn Mentze, wie her sich stellen sulde kegen yrem viende deme romischen konige Adolffo, das sie seyne hochfart etzwas gestilleten. Do gab der bischouf mit den andern herren die mit om do waren den radt, das sie wolden senden [noch dem bischoufe von Trire unde noch deme bischoufe von Kolne unde noch dem phaltzgraven an dem Reyne [1])], das sie zu on qwemen. unde do sie zu sampne qwomen, do worden sie des ratis, das sie den konigk Adolffin umbe seyne untogunt, die her do unde yn Doryngen begangen hatte, vorworffen unde erwelten do herzogen Albrechten von Ostirreich an seyne stat zu eyme

1) Der Text sagt nur: aliquos principes.

romischen konige, om zu smaheit. Alſso dis konigk Adolf erfur, do wart her gar bestortzt yn seyme gemute unde meynete, her wolde lieber sterben, denn das her mit sogethaner smaheit lebete. unde zouch do mit seyme heere kegen Oppinheym unde hatte do vil gutir ritter unde knechte unde logirte sich zu felde. Indes alſso sich dis alſso lange vorzouch, ſso vorstolen sich vil guter lewte uſs des herzogen von Ostirreich heere [1]) heymelichen des nachtis unde vor tage unde zogin heym, wenn sie vordroſs des langen legirſs. alſso begunde seyn volk von tage zu tage vaste abe zu nemen, unde des koniges volk reit allis zu unde merete sich vaste. Do das die herren gesahin die bei dem herzogen do warin, do gyngen sie do zu rate, wie sie deme getethin, wenn sie mochten die lenge alſso schaden nemen. unde worden mit dem herzogen des ratis, die weile das ir heer noch groſs gnugk were, ſso wolden sie eyne hute legen mit yrem besten volke unde wolden sich mit dem andern zu flucht stellen, uff das konigk Adolff alſso betrogen worde unde den streit kegen on nicht lenger vorzoge unde vorder nu gesterckét worde mit seyme heere, do man allezeit zu zoge.

578. Wie der herzoge von Ostirreich konig Adolffin bestreit.

l. c. 449, 44—57.

Tunckel was is noch des morgens fru an dem tage der heiligen Processi unde Martiniani, [alſso man itzunt zu begehne phleget den tagk unde das vest unſser lieben frawen alſso sie gyngk obir das gebirge zu ir mumen sente Elſsebethin], do brach uff des herzogen heer von Ostirreich unde zouch weder hynder sich unde hatten yn der nacht ir hute gelegit do sie die habin wolden. unde das vornam der konigk zu hant unde sach die buden bornen unde jagete mit seyme gantzen heere noch gar meulichen unde ouch mechtiglichen mit geschrei. unde alſso her vor der hute, die om geleget was, hyn qwam mit den seynen, do wante sich der herzoge mit alle seyme heere das her bey om hatte mit gutir bedechtickeit unde hatte seyne spitzen unde banyr wol bestalt unde traff mit des koniges heere, unde qwomen do zu streite. unde die hute die dem konige geleget was die brach hynder om uff unde hatten besundern yre spitzen unde yre banir wol berichtet unde traffen hynden an on, unde alſso wart her berynget allen enden mit seyme heere. unde do wart eynn groſser unde eyn hertir streit, unde worden gar vil lewte irslagen. unde der konigk Adolff der bleip do todt, unde seyn ſsonn der wart gefangen unde erslagin [2]). Do sprachen die herren unde die fursten die bey om waren, das der herzog von Ostirreich mit rechte nicht eyn ro-

1) „heere" fehlt hs.

2) maxima caedes hominum facta est inter quos filius regis captivatur, sed et rex Adolfus occisus est. l. c.

mischer konigk geseyn mochte [1]), wenn konigk Adolff der were nicht mit rechte abegesatzt unde is mochtin ouch nicht mit rechte zwene romische konige, do her lebete, gewest seynn, unde die weile das her nu den romischen konig erslagen hette, fso were die kor des romischen koniges an die korfursten gefallen, unde dorumbe fso muste her des vorsachin unde yn yren willen setzen.

579. Wie herzoge Albrecht von Ostirreich konigk wart.

l. c. 449, 57—61.

Es vorzeich sich do herzoge Albrecht von Ostirreich der romischen koniglichen gewalt unde der kor die om geschen was bey konig Adolffus gezeiten. unde obir drey tage dornoch korin on die korfursten weder eyntrechtiglichen an deme Reyne zu eyme romischen konige, unde wart mit grofsen eren gefurt kegen Ache unde zu konige gekronet. In demselben jare, das was noch Cristus gebort tufsent 298 jar, geschach is umbe die phyngisten das zu Wirtzburgk unde zu Rotinburgk alle juden yn den zwen steten erslagen worden, unde das erhub eyner der hiefs Dorintbergk mit andern seynen helffern. unde das were ouch yn andern steten alfso weit alfso Franckenlandt geschen, unde villeichte obir alle dutzsche lant, hetten sie den fursten nicht zu stundt alfso grofses gelt geschangkt, das sie von on geschutzet worden unde das lebenn behilden. Unde das was die sache. man gab on schult, das man yn yren schulen funde unde yn yren beheltenifsen unfsers herren lichname adir die ablatin, das sie mit suweln unde mit phrymen [2]) durchstochin weren. unde das erfant man, do sie erslagen waren unde do man ir beheltenifse kasten unde ladin unde schrencke yn der schule unde ouch yn yren hufsern uffbrach, das sie is an manchen steten hatten unde yr spel unde unfur dormete getreben. Man saite ouch, do man sie begriffen hatte unde do sie das erkanten das sie mit dem leben nicht dorvon komen mochten, do wolden sie nicht das sie die unbesneten cristen lewte totin sulden, alfso villeichte ir gesetze ufsweifset adir ir thalamudt leret, unde ir eyner totte den andern unde die veter die snetin den kyndern yre kele abe, uf das sie nicht getouft worden, unde totten ouch yre eigene weip unde etzliche sich selber.

Samp. a. 1298.

580. Wie der stul zu Rome zwei jar ane babist stunt.

Samp. a. 1294.

In den gezeiten was der babiststuel zu Rome zwey jar ledigk gewest, das die cardinal nye kunden eyne werden umbe eynen babist zu kyfsen. unde yn dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 294 jar noch sente Peters unde Pauls tage der heiligen aposteln do geschach is das umbe eyn gescheffte, das die cristenheit antrat, etzliche cardinal zu sampne qwomen von ungeschicht, unde ir eyner begunde

1) „mochte" fehlt hs.

2) cultellis et subulis. l. c.

deme andern zu clagen, wie gar schedelichen unde obil gethan das were das die heilige cristenheit umb yres vorsumenifses willen unde uneyntrechtigkeit stunde ane houpt unde ane babist, unde das sie vorchten das sie dorumbe vonn gote geplaget unde vielleichte vorthumet mochten werden, do alle yre guten wergk, die sie gethun kunden, nicht weder weren. unde worden des von yngebunge des heiligen geistes zu rathe, das sie noch den andern cardinalen santen, unde die qwomen zu on, unde den legeten sie vor yren radt unde meynunge unde worden do eyn, das sie zu babiste koren unde erweleten eynen swarzin monch der hiefs Johannes von Morin. der was eyn eynsedel unde der hatte mer denn 40 jar yn dem walde yn eyner wustenunge zu Apulien gewonet unde gar eyn hartis leben gefurt unde vaste alle jar die vasten zu wassir unde zu brote unde lebethe yn der weifse alfso die altveter yn der wustenunge gethan hatten. unde alfso her do eyntrechtiglichen erwelt was, do santen sie noch om drei cardinalen mit yrem offin korebriefe. do was her 15 tage das her on keyne antwort nye doruf gegab. dornoch sprach her, was on seyn apt hiefse, deme her gehorfsam gethan hette, das wolde her thun. unde do hiefs is on der apt. Alfso nam her den brieff zu om unde gab do seynen willen dorzu unde zouch mit on.

581. Vonn dem babiste Celestino.

Noch Cristus gebort tufsent 294 jar do wart der babist Celestinus der funfte gekronet zu Sicilien yn dem lande an dem achtin tage unfser lieben frawen hymmelfart, der vor hiefs Johannes von Morin, unde her was von personen wunderlich gestalt unde horte nicht wol, unde her was zu male alt unde krangk, her was eyn man von 80 jaren. unde alfso her alle hirschaft die dem babiste zugehoret, do man vorhebenifse ynne gehabin magk, ungerne tedt, fso machte her die cardinal, die gerne grofse herlichkeit hetten getreben, dicke bekummert unde brachte sie yn vorchte unde yn eyn vorwundern. wenn her irgen wandern sulde, das man om eyn wifses rofs brachte, do her noch dem bebistlichen setin uffe reiten sulde, fso sprach her, her enkunde doruffe nicht gesitzen noch gereiten, unde biefs om brengen eynen efsil, do safs her uf, unde reit noch deme alfso unfser herre Jhesus Cristus doruffe geretin hatte. des schemeten sich denn die cardinal, das sie schone gesmuckte pherde bey om retin. Nymmer keynen weyn getrangk her, denn alfso vil alfso om des not was obir deme altir, wasser phlagk her zu trinken unde afs brot unde dorzu bonen bry ader rubin unde krut. uf der blofsin erden phlagk her zu ruwen des nachtis. an dem freitage obir jar [1]) gesprach her nymmer wort denn alleyne seyn gebethe, unde hatte eyne gantze

l. c.

1) sextamque feriam l. c.

houffenunge zu gote, das her die heiligen cristenheit wol vorstunde. Dornoch alſso her wol eyn halh jar eynn babist gewest was, do legete eyner seyner cardinal mit om an, der hieſs Benedictus, das her om das babistthum uf gab, unde der nam do den heiligen man unde machle om eyn gemach yn seyme pallas unde lieſs seyn wol warten noch alle seyner begerunge bis an seyn ende, unde dornoch lebete her nicht lange unde qwam seliglichen zu Cristo.

582. Vonn den bebisten.

H. Eccard. 450, 3–19. Uff die zeit alſso Celestinus das babisthum begab do qwam an seyne stat babist Bonifacius der achte, des namen vor was Benedictus. Dis geschach noch Cristus gebort tuſsent 295 jar. Diſser babist machte Samp. a. 1300. das guldin jar, das alle lewte die mit leide unde mit ruwe yrer sunde zu Rome qwemen unde do bichten yre sunde unde zu den sobin houptkirchen do gyngen, den sulden alle yre sunden vorgeben werden, die sie noch ye gethan hetten, unde die peyne dorzu die sie dorumbe leiden sulden, unde die gnade sulde allewege obir hundert jar do seyn. unde von derselben gnade wegen ſso qwam eyn unzelliche mennige der cristen lewte uſs allen landen do hyn, beide von mannen unde von weiben. H. Eccard. l. c. Diſser babist was gar eyn gelartir man, yn deme geistlichen rechte wol erfaren. diſser machte das sechste rechtbuch unde satzte das ouch, das alle wege uff den ostirtagk uf den phyngistag unde uff den heiligen cristustag keyn ban noch vorbitunge gotisdinstes dorzu schaden sulde, man sulde yn allen kirchen alſso weit alſso die heilige cristenheit were gotisdinst schone unde offinberlichen halden mit gesange unde mit aller herlichkeit. Alſso diſser babist sobin jar babist gewas, do starb her, noch Cristus gebort tuſsent 300 unde zwei jar, eyn lobelich fromer man. Do bleib abir der babiststuel andirhalp jar ane babist. Noch om wart do eyn babist der hieſs Benedictus der 11., der hieſs vor bruder Nicolaus [von Terniſs] unde was eyn meister des prediger ordins. Diſser wart babist noch Cristus gebort tuſsent 300 unde funff jar. alſso was her zwei jar eyn babist.

583. Wie die von Venedie unde vonn Janua streten.

l. c. 450, 21–25. Nu sullen wir vordir ouch sagen vonn dem romischen konige Albrechte, der eyn herzoge vonn Ostirreich was unde konigk Adulffin erslagen hatte seynen vorfarn noch Cristus gebort tuſsent 298 jar. der hilt mit rathe der fursten seynen ersten houf uf sente Mertinstagk zu Norenbergk unde schickte unde bestalte, wes dem reiche do not was, AR. 276, 29–34. unde den frede zu halten allen enden yn dutzschen landen. In demselbin jare do zogen die Venedier uf das meer mit 40 streit schiffen, die

gnant synt galeien, uf die von Janua [unde hatten yn itzlichem schiffe mer wenn 200 gewopente.] unde die von Janua qwomen on entgegen mit alfso manchin schiffen unde alfso vil lewten alfso die vonn Venedie do hatten. unde is wart von on gar eynn grofser streit, unde die von Venedie [1]) die gewonnen den streit unde slugen der vonn Janua gar vil todt unde ertrenckten ir vil unde vyngen ir ouch gar vil. Die woren do lange zeit grofse gefiende under eynander gewest unde worden dormete bericht unde mit eyme ewigen frede gantz vorsunet. Noch Cristus gebort tufsent 299 jar do hilt der konigk seynen houf zu Fulde. do was der bischouf vonn Mentze unde ander vil geistlicher unde wertlicher fursten. do qwomen ouch dar etzliche von der phaffin unde burger wegen vonn Erfforte, das sie erworben gnade von yrem herren von Mentze, wen sie funff jar gewest waren ane gotisdinst. unde do bat der konig unde die fursten vor sie, alfso das die phaffen 300 margk silbirs deme bischoufe zu busse geben musten, [unde wer das gelt noch seyner anzal under den phaffin nicht zu rechter zeit bezalte der muste is sedir zwefeldigk geben [2])].

H. Eccard. 450, 30—46.

584. Wie konigk Albrecht zu Frangreich zouch.

Defselbin jaris das do was tufsent 299 jar noch Cristus gebort do zouch der romische konigk Albrecht zu Tolet yn Frangreich unde vortruwete do seynen fson Rudolffum des koniges swestir von Frangreich unde hatte mit om vil edeler manne ufs dutzschen landen die her ufsgelefsin hatte, die weidelichsten unde die redelichsten, das ir was funff hundert ritter wol gesmucket unde alle yn gleiche cleider gecleidet unde schone geziret mit gulde unde mit silber unde manchirhande zyrunge. Unde alfso der romische konigk zu Tolet mit den seynen zu zouch, do hatte seynn der konig von Frangreich gebeitet unde zouch om entgegen mit der juncfrawen unde mit vil schonen gesmuckten frawen. Do gebot konigk Albrecht allen den die mit om waren, das sie yn yrem schonen gesmucke alle do reiten sulden unde wer des nicht entethe, deme sulde man uff den tagk keyn futir vonn houfe gebin. nu reynte is dieweile, unde sie zogin alfso yn deme regin yn die stat schone gesmucket mit gar grofsin eren. dis was an sente Andreas tage. Dornoch an dem

Samp. a. 1299.

1) Ein Uebersetzungsfehler.
2) Statt dieses Satzes sagen die Quellen.: ex parte vero civium 1300 marcis argenti.

andern tage wart gar eyne schone hochzit. do reidt der konigk vom Frangreich unde bat den romischen konigk, das her keigen Rome zoge unde liefse sich kronen zu keifser unde mit den korfursten des reiches obir qweme, das sie seynen fsonn koren zu eyme romischen konige. unde das wedersprach do der erzbischouf zu Mentze unde sprach, her wolde nymmer dorbey geseyn, das das romische reich an keynes mannes erben qweme, der das konigreich ynne hette, is were denn noch seyme tode, wenn das reich sulde von rechte nicht erben. unde dorumbe fso loste der konigk alle herren ufs der herberge, ane den bischouf von Mentze alleyne, der muste do gelt burgen, das her ufs der herberge qwam.

585. Wie der bischouf von Mentze den von Hanowe obir zouch.

H. Eccard. 450, 34—36.

Es geschach ouch yn demselben jare alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 299 jar, do was Wymar die stat yn Doryngen von bofsen lewten angeleit unde brante reyne ufs.

l. c. 450, 46—64.

In demselbin jare do hub sich eyne grofse zweitracht zwuschen dem erzbischoufe ern Gerhardin von Mentze unde dem edelen herren ern Ebirharde von Haynowe. Der von Haynowe sprach seynen frunden zu unde sampnete eynn grofses volk unde zouch uf den bischouf von Mentze unde vorbrante om seyne dorff unde seyne gerichte unde ted om grofsen schaden, wormete her kunde, unde nam cynen grofsen roup von vihe unde hufsgerethe unde brachte das keigen Haynowe. Der erzbischouf vonn Mentze der mochte om das nicht vortragen unde sampnete do ouch wol funf hundert glen unde vorheerete do hynwedir alles das des von Haynowe was, alfso das her om uff eynen tagk 50 dorff unde houfe, das seyne vorwergk waren, vorbrante unde zu grunde vorterbete, unde liefs mit wagin das ufsfuren treibin unde tragen, was her gutis dorynne vant. unde alfso her dis alles gethan hatte, do logirte her sich vor Haynowe unde sante noch seynen steten unde belagk ern Ebirhardin von Haynowe uf dem slofse unde liefs die seynen das slofs stormen. unde do her gesach das her deme bischouffe vonn Mentze nicht wederstehn mochte unde om ouch nymant zu rettunge qwam, do gab her sich om uff gnade gefangen, uff das om das slofs unzubrochen blebe, unde der bischouf liefs om do, was noch unvorstoret was, unde furte on mit om gefangen kegen Byngen unde satzten do yn. do safs her lange zeit yn grofsem dorffthum yn dem gefengkenifse, unde do her keyne gnade vynden kunde, do geloubete her gelt dorumb das om enweg gehulffin wart.

586. Wie der konigk die korfursten obirzouch.

[Zu Frangfort qwam der romische konigk Albrecht alſso man zalte noch Cristus gebort tuſsent unde 300 jar, unde vorbotte zu om do die korfursten an dem Reyne], den bischouff vonn Mentze, den bischouff vonn Tryre, den bischouf vonn Kolne unde den herzogen von Beyern der eyn phalzgrave an dem Reyne was, [unde badt sie, das sie seynen ſsonn kyſsen unde erwelen wolden zu eyme romischen konige, ſso wolde her zihn mit macht kegen Rome zu unſserm geistlichen vater dem babiste unde wolde seyne gebenedyunge nemen unde sich laſsen zu keiſser kronen]. Unde alſso sie om das wegirten, unde om keyn redelich ende vonn on werden mochte, do schiet her yn zorne vonn on unde zouch dornoch uf den herzogen vonn Beyern mit macht unde vorterbete om seyn landt unde gewan om seyne stete unde sloſs an unde belagk on uff eyner burg. unde alſso der herzoge das gesach, do gab her sich dem konige uff gnade gefangen unde al seynn lant yn des koniges hende. Do danne zouch her do uff den bischouf von Mentze unde belagk Byngen unde gewan die stat unde vorterbete unde vorbeerete was des bischoufes was, unde beroubete on der lehnguter die her von dem reiche hatte. Do danne zouch her uff den bischouf vonn Tryre unde ted deme groſsin schaden unde gewan om vaste seyner sloſs unde stete an unde schindete unde roubete om seyn lant, unde her kunde keyne were kegen om gethun. unde alſso her den alſso wol gedemutigete, do zouch her den Reyn abe uff den bischouf von Kolne. [der bestalte seyne sloſs ſso her beste mochte unde zouch uſs dem lande unde lieſs on seynen willen habin, bis her das selber mude wart]. Noch ſso bleip seyn ſson zu eyme romischen konige ungekronet.

Samp. a. 1298.

587. Wie Jherusalem vonn den Tartirn gewonnen wart.

Krigk unde groſser unfrede erhub sich yn der heidenschaft alſso man zalte noch Cristus gebort tuſsent 300 jar zwuschen dem keiſser von Tartarien unde dem soldan. Torcken Sarracenen unde Armenier [1]) alſso die geweldiglichen Accon die gute stat unde die veste, die die cristen hatten ynne gehabt, unde die lant dorumbe acht jar [2]), Judeam das lant unde Jherusalem, do zouch der keiſser von Tartirn mit eyme groſsen mechtigen heere yn das heilige lant unde gewan do Jherusalem unde alle die stete die dor ynne lien. unde der konigk von Armenien der zouch om mit alle seyner macht entgegen, unde vorheereten die landt unde bestreten die heiden unde gewonnen alle stete bis an Damascum unde vingen yn zwen streiten 70 tuſsent Sarracenen unde Torcken, die edel hei-

AR. 279, 4—16.

1) Armenien. hs. 2) add. hatten ynne gehabt.

den waren, unde erslugen yn den zwen streiten alſso vil heiden des gemeynen volkes, das man die zal nicht gerechen noch gewissen kunde, unde erkregen dor von unsprechliches groſses gut unde harnisch. Alſso dis geschen was, do lag der keiſser von Tartirn von wynachtin bys yn den meyen yn der stat Damasco unde hette das lant die stete unde sloſs gerne besatzt, das her sie yn seyner herschaft behalden hette, unde ted do gar herliche botschaft mit seynen briefen zu unſserm geistlichen vater dem babiste Bonifacio, das alle cristene lewte qwemen yn das heilige landt, den wolde her die besitzunge do geben unde sie schutzen unde beschirmen. ſso hiesch her drei ordin die speteler die tempeler unde die dutzschen herren, die wolde her yn die stete unde uff die burge setzen unde wolde on Accon yn geben unde Damascum. unde dis geschach do nicht, wenn die cristen wolden seyne man nicht werden noch keyne sloſs von seyner wegen han.

588. Wie Kunne von Isenbergk starp.

H. Eccard. 451, 1—7.

Weddermutis leden die jungen fursten lantgraven Albrechtis ſsone von Doryngen von yres vatirn wegen gnugk. idoch ſso was der krigk den sie mit konigk Adolffo hatten von seynes todes wegen sere gelegen. Nu qwam is yn dem jare alſso man zalte noch Cristus gebort tuſsent unde 300 jar das Kunne von Isenbergk [zu Warpergk] starp, von der aller krigk sich zwuschen dem vatir unde den kyndern gehaben hatte unde alle des landes zu Doringen unsalde, unde sie koſs yre begrafft zu sente Katharinen zu Isenach bey die andern fursten die do begraben lien, [unde sie beschiet demselben clostir zu eyme ewigen selgerethe das dorff zu dem Langenhayn, das dieselben juncfrawen noch besitzen, unde sie wart eyne groſse ruwerynne vor yrem ende umbe yre sunde unde wart do vor sente Katherinen altir mytten yn der kirchen begraben unde von geheiſses wegen lantgraven Albrechts herlichen do begangen. Sedir qwam is das marggrave Frederich seynes ſsones ſsonn deme clostir obgnanten das dorff zu dem Langenhayn weder wolde genommen habin,

umbe deswillen das seyme vatir grofser unwille von derselben gnanten Kunnen von Isenbergk geschen was unde wolde ir selgerethe hyndern. do wolde des got nicht, wenn ym wederfur sogethane geschicht, das her on das dorff weder gap unde legete sich nymme yn das fselgerethe adir nymant mer von seyner wegen. Es geschowin ouch yn dem clostir under messe zeichen von gebethis wegen der juncfrawen, das die bornenden liechte zu on walzirten.] Dornoch yn dem selben jare do starp lantgrave Apitz der vor gnanten Kunnen von Isenbergk fsonn den sie bey lantgraven Albrechte hatte, unde der kofs bey seyne muter zu sente Katherinen unde do wart her ouch begraben.

589. Wie lantgrave Albrecht eyn ander weip nam.

Eyn ander weip nam do lantgrave Albrecht von Dorryngen seynen kynden zu harme, alfso om seyne amme Kunne von Isenbergk unde ir fson Apitz gestorben waren, unde die hiefs frawe Alheidt, eyne suberliche frome frawe, eyne reiche witwen, etzwanne des graven von dem Arnfshowe seligen weip. die hatte nicht mer kynder, den eyne tochtir von 14 jaren, die hiefs Elfsebeth, unde sie was zu male eyne suberliche hobische weideliche mait, von leibe unde synnen wol geziret. [Die Alheidin ire muther liefs om lantgrave Albrecht zu Warpergk brengen unde slieff do bey, unde die graven unde herren die is mit om hilden, der nicht vil was, die qwomen zu om, den machte her eyne schone wirtschaft.] Difse frawe brachte om vil geldes unde vil cleynotis. Dis geschach noch Cristus geborth tufsent 300 unde eyn jar [1]). Dis vornomen seyne fsone, die her allis noch yn abgunst hatte, unde der eldiste fson, der eyn lantgrave zu Myfsen was,

l. c. 451, 7—18.

1) 1300. l. c.

der was dorbey komen von vordernifse seyner frunde, das her Gotha yn gewan alfso konigk Adolff erslagen was [1]). der machte sich an eyme heiligen tage zu dem Arnfshow [yn den hayn, unde alfso seyne stifswestir juncfrawe Elfsebeth von dem slofse zu der messe gehin wolde mit yren dynern unde juncfrawen, die yre muter do gelafsin hatte,] do begreif her sie unde furte sie mit yren juncfrawen uf das hufs zu Gotha unde liefs seyner stiffmuter eynen heymelichen fruntlichen brieff schreiben, das her sie umbe yrer fromickeit gerne hette zu eyner muter unde das her yre tochtir zu Gotha gefurt hette uf keyne untogunt, sundern das her sich elichen mit ir vortruwete, unde hette sie dorumbe alfso nahe, das sie ir tochtir ere erfaren sulde. Do machte her eyne schone hochzit noch sente Bartholomeustage mit allen irbarn lewten die is mit om hilden unde der apt von Reynhardifsborn der leitte sie om gekronet yn.

590. Wie der konigk von Frangreich kreigk mit den von Engelant.

Samp. a. 1303.

Noch Cristus gebort tufsent 302 jar do kregen der konigk von Frangreich unde der konig von Engelandt weder eyn ander unde der konig von Engelant der hatte zu helffern den herzogen von Brafant unde den graven von Flandirn, unde umb des willen das die fruntschaft stete blebe, fso vortruwete her seyme fsone des graven tochtir von Flandern. unde das vornam der konigk von Frangreich unde zouch mit eyme grofsen heere yn das lant zu Flandirn mit seyme fsone unde mit seynen mannen vilnach die besten unde die edilsten die her hatte yn seyme lande unde schyndete om seyn lant unde allis das om undertenigk was. seyne stete unde burge die nam her yn unde besatzte die mit seynen mannen unde zouch mit den gefangen unde mit dem roube weder heym zu Frangreich. Do die von Flandirn das gesahin das sie mit den von Frangreich alfso beswerel waren unde vordrucket, do gabin sie [2]) yre tochtir unde yre swestir unde ir niftoln den selbin von Frangreich, die der konigk obir sie yn dem lande zu Flandirn gelafsen hatte, unde vorbunden sich heymelichen mit yren briffen yn allen steten, das sie die von Frangreich

1) Dies scheint nur aus dem Umstand geschlossen, dafs seine Vermählung zu Gotha stattfand. l. c. 15.

2) Uebersetzungsfehler.

tottin. unde das tatin sie uf eynen tagk unde slugen sie yn allen steten unde burgen todt. Dornoch ſso koren sie under on eynen houptman, unde der hiesch sie do alle zu sampne, unde zogen uſs unde belougen eyne stat die nicht mit on eyn seyn wolde, unde die Franciosin tatin [1]) alſso sie gethan hatten. Das vornam der konigk von Frangreich unde sampnete eyn heer unde wolde die stat von on retten unde loſsen, die sie belegen hatten, unde alſso dis die von Flandirn gehorten, do hieschen sie zu hulffe den herzogen von Braſant unde meyneten sie wolden sich erweren.

591. Von den streiten der von Flandirn.

Zu hant besampnete sich der konigk von Frangreich abir mit eyme groſsen heere unde zouch yn Flandirn. Do die von Flandirn hatten des koniges heer laſsen besehin, ap is icht groſs were ader verre noch von on were, unde do noch ir frunde sage erkanten, das sie sogethaner groſsen mennige nicht wol wederstehin mochten, do lieſsen sie vor ir heer eynen wyten groſsen tifen graben machen unde belegeten den mit geryngem holtze unde dackten den mit erde wol obin zu. unde alſso der konigk von Frangreich des morgens ſru seyne spitze unde seyn banyr wol bestalt hatte unde sich geschickt zu streite, do schickten sich ouch die von Flandirn dar zu, wie wenigk ir weder den von Frangreich was, unde bleben an yrer stat. do drungen die von Frangreich zu on unde qwomen zu on uff den graben, unde das gehultze brach unde die vordersten vilen doryn unde die hyndersten drungen alſso sere hynzu, das die mittelsten mit dem banyr nicht umbe gekeren mochten, unde worden alſso von den von Flandirn erworffen unde erslagen. Do lag ir alſso vil er nedir, das der konig von Frangreich mit wenigk volkes kume dorvon qwam. Do schyndeten die von Flandirn das volk von seyme harnische das sie erslagen hatten, unde des koniges von Frangreich wagin silbirn gefeſse cleider cleynote gesmucke spiſse unde trangk unde reiſsige pherde, des gutis bleip do ane zal. Zu dem andern male besampnete sich abir der konigk von Frangreich unde zouch obir die von Flandirn. die hatten do pherde unde harnisch genugk unde gewonnen suldener unde satzten uff was zu der were tochte unde streten mit om unde gewonnen do den streit mit rechtir macht unde vyngen om abe vil guter lewte, die on groſse schatzunge geben musten, unde der konigk entphloch.

l. c.

592. Von dem dritten streite der von Flandern.

Zu dem dritten male yn dem jare alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 303. do sampnete abir der konigk von Frangreich alle seyne

l. c.

1) l. den Franciosin tun alſso etc.

macht yn seyme lande, eyn gar unmaſsen groſses volk, unde meynete her wolde das lant zu Flandirn mit eynandir zu grunde vorterben. do das die von Flandirn vornomen, [do santen sie zu deme konige von Engelandt unde zu dem herzogen von Brafant, die santen on gar gute manschaft unde sterckten sich ouch gar sere[1])] unde qwomen mit den von Frangreich zu streite, unde do worden die von Frangreich abir obirwunden, wenn die von Flandirn hatte gar vil gutir manschafft den sie nicht weder stehn mochten, unde musten wichen unde rumeten das felt, unde yn der flucht warth ir vil erslagen gewundet unde gefangen. do gewonnen sie abir groſses gut an gefangen an pherdin harnische unde cleynoten. alſso zogen die von Flandirn frolichen yn yre stete unde sloſs wedir. Dor nach santen sie yre botschaft an den konigk von Frangreich umbe erin herren unde seynen ſson, unde do wart zwuschen on getedinget, das sie gefangen gabin kegen yren herren unde den seynen zu Frangreich, die gefangen waren, unde das eyn steter frede zwuschen on, den Engelendirn unde den von Brabant mit den von Frangreich gemachit wart, der alſso eyne lange zeit werete. **In demselbin jare do hub sich eyn krigk yn Doryngen mit dem lantgraven do selbis unde mit dem graven von Wymar. unde der lantgrave nam an sich die von Erfforte unde zogen obir den graven mit heere unde vorbranten om seyn gerichte umbe Wymar unde taten om groſsen schaden mit roube unde lagirten sich dornach vor das sloſs zu Hophgarten unde gewunnen das unde vyngen vil guter lewte doruffe unde vorbranten is, unde dornoch brachin sie is zu grunde nedir unde vorstoreten is.**

H. Eccard. 451, 19—21.

593. Wie die juden Conraden von Wiſsensee martirten.

l. c. 451, 21—30.

In demselben jare alſso man zalte noch Cristus gebort tuſsent 303 jar do vornaweten die unseligen juden abir ir obiltat an den cristen, wen yn Doryngen zu Wiſsensee do begriffen sie eynes burgmannes ſson der hieſs Conradt unde furten den yn eyne hutte die bei dem see stundt yn eyme weyngartin des abindes heymelichen unde durchstochin mit suwiln unde phrymen alle seynen lichnam unde vyngen seyn

1) Der Text sagt nur: omni virtute sua congregata.

blut yn ir gefefse unde tatin om do seyne cleidir, die sie om ufsgezogen hatten weder an unde hyngen on an seynen eigen gortil. Die frunde die liefsen on allen endin suchen unde wusten nicht wo her hyn komen was. Dornoch sulde der wyngertener yn seyne hutte gehn unde vant on dorynne hangen unde gyngk zu seyme vater unde seynen frunden unde sagete on das her sich selbir erhangen hette yn seyme weyngarten an seynen eigen gortil. Alfso wart von seynen eldirn unde frunden grofs yamer unde clage, wenn on die schemde, das her sich selber leibelofs gethan hatte, werst tedt, denn seyn tod. do liefsen sie on brengen yn die stat unde hatten sich erwegen uff das velt zu begraben. unde do man om seyn obirstes cleit abe nam, do sporete man an seyme leibe etzwas blutis. alfso wart her do ufsgezogen alfso nacket, das man alle seynen lichnam sach vol wunden bys zu fufse ufs. do wart von dem volke gemeynlichen grofses zu louffin, die den merterer do sahin yemerlichen gehandelt unde durch wundet, das nyrgen keyn blut mer yn seyme leibe was blebin. Do nomen on [1]) die frunde noch rathe der prelatin unde der phaffheit, dor nach alfso her wol unde lange besehn was, unde liefsen on bereiten yn eynen sargk unde gar erlichen zu der erden bestaten unde gar schone begehn. Dornoch [liefs der lantgrave] yn Doryngen alle seyne juden slahin unde vahin, das ir gar wenigk mit dem lebin dorvon qwomen.

594. Von bischouf Peter zu Mentze der eyn arzt was.

Gerhard der erzbischouf von Mentze der starp do noch Cristus gebort tufsent 304 jar unde is worden do zwene bischouffe gekoren, die kregen mit eynander zu Rome umbe das bischtum unde ir keyner wart do bischouf. wenn der babist hatte eyne grofse krangheit, do on keyn

1. c. 350, 28—33.

1) „on“ fehlt hs. Dr.

artzt yn welschen landen von entpynden kunde. do zouch bischouf Peter von Basil zu Rome zu dem babiste Benedicto dem 11. unde halff om der süche abe, das her gesundt unde vertigk wedir wart. unde dorumbe ſso gab om der babist das erzbischtum zu Mentze, do sich die zwene erwelten bischoufe umbe krigeten. [Diſser bischouf Peter was alſso eyn groſser artzt, das man das dor vor hilt das yn der cristenheit nicht groſsers noch bessirs arztis were. Der gyngk eynes tagis mit dem romischen konige Albrechte spaciren zu Mentze yn der stat. do horte der konigk, das zwu juncfrawen yn eyme huſse unmaſsen wol mit eynander sungen, unde dorumbe ſso bleib her stille stehn unde horchte on zu unde sprach zu dem bischoufe „Horet, wie gar lustlichen wol syngen die zwu mit eynander.“ Do sie eyne weile gehorchten, do sprach bischouf Peter „Herre, gloubet mir des, sie sterben beide yn diſsem jare, wenn ich hore unde vorneme, das sie mit verborgener krangheit unde suche beyde befallen synt, do von sie nicht mit dem leben komen, got wolde denn eyn zeichen an on thun, adir worden mit gutir erzte rate weder bracht yn yre gesunde naturliche krefſte. unde das ich uch das war brenge, ſso laſset ir mir der eyne, welche ir wollet, her brengen, die wil ich yn meyne besurgunge dis jar nemen unde ir mit erzteye warten unde sie mit gotis hulffe bey dem lebin behaldin, unde die andir die stirbet ane zwivel.“ unde das tedt der konigk, unde dis qwam allis gantz alſso der bischouf dem konige gesagit hatte.]

595. Von dem burggraven von Kirchberg unde von Hoenstein.

l. c. 451, 31 – 44.

In demselbin jare noch Cristus gebort tuſsent 304 jar do zouch abir [der lantgrave von Doringen unde] die von Erfforte mit heere uſs uf den burggraven von Kirchbergk unde gewonnen do Griffenbergk Wyntbergk Leisten unde Kirchbergk, unde do lieſs der burggrave vor on bethin, das man om gnade beweiſsete. alſso wart om Griffenbergk wedir gegeben, die andern drei sloſs die brachen die von Erfforte zu grunde nedir. In demselbin jare do kreig grave Heynrich von Hoenstein mit dem apte zu Fulde unde taten groſsen schaden under eynander. zu letzt do slugk grave Heynrich von Hoenstein eynen rat an uf den apt zu Fulde mit seynen frunden unde besampnete sich mit vil guter ritterschaft uſs Do-

ryngen unde zouch yn die Buchin uff den apt zu Fulde. unde das wart om do zu wissen unde besante seyne voite unde die andern seyne man dorzu, burger unde gebuer unde was her volkes gehabin mochte, [unde vorhilden on wol an dreyen enden unde die zu erste an sie qwomen der was wenigk unde die besserten sich alſso lange das sie zu redelichem streite qwomen] unde do wart grave Heynrich von Hoenstein gefangen unde der grave von Bichelingen seyn helffer mit vil guten besloſsten lewten unde vil ritter unde knechte, die dornach zu schatzunge vil geldis unde gutes gebin musten, [das langeweile schatte den obgnanten zwen graven, unde musten dorzu orfrede thun dem stiffte zu Fulde unde alle des aptis mannen unde lewten. Alſso wart der krigk do gesunet. Dornach ſso wart von des selbin kriges wegen graven Heynriche von Hoensteyn vil sunderlicher fede yn dem lande zu Doryngen, die [1]) sich selbir loſsen musten unde ir knechte ir pherde yren harnish vorloren hatten unde wolden das von om gegulden haben unde roubeten on dorumbe.]

596. Wie die wolffe eyn kynt under on hilden.

Alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 304 jar, do geschach eyn seltzſsam geschichte [2]) yn dem lande zu Hessin. do wart eyn kynt begriffen mit den wolffin, das was wol 12 jar alt, des werden die lewte gewar das is uff henden unde fuſsen mit den wolffen lief nacket vor die dorff unde undir das vihe, unde sageten das dem lantgraven von Hessin. der hieſs seyne jeger dor uf warten unde vorsuchin, ap sie das kynt von den wolffen brengen mochten, das om die hunde keynen schaden teten. alſso umbe zogen sie den jungen mit

l. c. 451. 49—64.

1) d. h. von Seiten der thüringischen Herren, welche etc. (Dr. ebenso).

2) gesichte. hs.

den wolffin mit garne unde vyngen on unde her tedt mit den wolffin grofse were. den jungen muste man zemen alfso eyn wildes thir unde yn vessir spannen unde om die cleider mit holtze bynden, das her alfso die lewte gestragk gelernete gehn unde gesprechen. unde do her das kunde, do saite her das her kume dreier jar alt were gewest, do on die wolffe nomen unde furten on yn den walt, unde slugen das fleisch, das sie genomen, umb eynen bowm, das is mör wart unde gabin om das an dem allerbesten zu essen. yn dem wynter schorren sie eyne grube unde trugen blettir unde mofs dor yn unde legeten sich umbe on das her gar warm lagk, unde lartin on uff henden unde fufsen louffin snelliglichen unde spryngen obir graben obir hecken unde obir zune, unde das kunde her ouch rischlichen unde wol. is was keyn zun ader blancke fso hoch, die her obin mit den henden erlangen mochte, her sprang lichtlichen dor obir. es was ouch keyner yn des lantgraven houfe, her lieff mit om eynen wettelouft, yenner alfso eyn mensche unde difser alfso eyn thir, unde lieff vor on unde gewan. her kunde ouch wol alfso die wolffe gehülen wen her seyne vynger yn seynen munt stackte. her sprach ouch, das om bas mit den wolffen were, denn mit den lewten.

597. Wie konigk Albrecht houff zu Fulde hielt.

Samp. a. 1306 und H. Pist. Cap. 81.

Recht vordirten stetlichen wo sie kunden die zwene jungen lantgraven Albrechtis fsone von Doryngen an yrem vater, der das lant weder yren willen vorkouft hatte vor gezeiten dem romischen konige Adolffo, unde vordirten ouch die von Isenache unde die andern stete, die von des selbin kouffes wegen unde geheifses lantgraven Albrechtis dem romischen reiche weder yren willen unde yowort gehult hatten. unde

dorumbe ſso worden dieselbin stete von den jungen herren unde yren mannen unde ouch yren helffirn dicke gemuwet unde beschediget, wenn sie vordirten das gantze lant zu Doryngen alſso ir veterliches erbe. Die von Isenache unde ouch der andern stete mer, die dem konige gehult hatten, die hieschen hulffe unde schutz von dem konige unde santen yre mechtige botschaft unde yren radt bey on, alſso lange das yn dem jare alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 306 jar do qwam der romische konigk Albrecht dorumbe kegen Fulde [umbe sente Jacobistagk yn der ernde [1])] mit vil fursten unde hiesch zu om lantgraven Albrechtin von Doryngen unde betedingete on umbe das lant zu Doryngen unde straffte on hertlichen umbe das her das unde ouch andirſs was an der jungen fursten muter gethan hatte. Ouch hatte der konigk den jungen fursten do hyn bescheiden, die qwomen nicht. unde dorumbe das sie alſso hynderstelligk bleben, ſso warf her sie von dem lande von des reiches wegen unde sprach do offinberlichen her wolde sie dorumbe suchen unde gehorſsam machin, wenn her dor zu muſsig worde. alſso her ouch dor nach ted, das her volk unde voite yn die stete legete, die do uf die jungen fursten rethin unde uff die graven die is mit on hilden, unde taten yn dem lande groſsen schaden mit brande unde mit roube unde wormete sie mochten.

598. Wie konigk Albrecht zouch uff die Behemen.

Rechte ebin yn dem wynther an dem andern tage noch sente Elſsebethin tage geschach is yn dem jare alſso man zalte noch Cristus gebort tuſsent 305 jar, das eyn groſses wetir qwam unde blickte unde donnerte noch mittem tage bis zu

1) Zusatz, wenn nicht aus „circa festum ad vincula S. Petri" l. c. entstanden.

abinde, das sogethanes wetirs nymande yn dem sommer des glichen gedochte unde das der blick vil lewte vorterbete unde grofsen schaden ted an dem gebuwe unde vihe. unde alfso die lewte gemeynlichen achten, fso was is eyn besundern zeichen von gote, unde die lewte vorchten sere gotis plage unde seynen zorn. In demselbin jare do zouch der romische konigk Albrecht mit heere yn behemer lant uff den konigk von Behemen seynen swagir Wenzislaum, der sich weder on satzte, unde vorheerete behemer lant allen enden umbe Prage bis zu den Kutten. [Do liefs der konigk zu Behemen om do tedingen umbe eyne sune unde berichte sich gutlichen mit konigk Albrechte seyme swagir. unde der zouch do weder her ufs [1])]. In demselben jare geschach is das deme selben konige zu Behemen Wenzifslao vorgeben wart, das her starp. Do wart noch om zu konige gekronit seyn fson gnant Bolislaus, des romischen koniges Albrechtis swestir fson. der was gar eyn frome mensche unde tedt was seyme ohmen liep was, unde was under den Behemen zu male wol unde liep gehalden. [unde wie das nu qwam, das kunde man nicht wol erfaren, das her yn demselbin jaro yn dem owiste starb. unde ouch die erzte die obir om waren die sprachin, om were vorgebin worden, alfso seyme vatir ouch vorgeben wart, unde her starp noch Cristus gebort tufsent 307 jar unde wart begrabin zu Prage bey seynen vater [2]).]

Samp. 1306.

599. Von der zweitracht lantgraven Albrechtis unde seyner kynder [3]).

Rechint man die jarzeit noch Cristus gebort, fso was is yn der zeit alfso man zalte tufsent 307 jar. alfso marggrave Tizmann gestorben was, do hub sich eyne nuwe zwetracht zwuschen lantgraven Albrechte von Doryngen, der zu Errforte eyn phrondener worden was, unde marggraven Frederiche seyme fsone marggraven zu Myfsen. wen lantgrave

1) Statt dessen sagt die Quelle: der König sei des Winters wegen zurückgegangen, mit der Absicht, den Krieg im nächsten Jahr wieder aufzunehmen.

2) Wieder vertauscht der Chronist gegen diese anderslautende Darstellung den Bericht des Samp. von Boleslaus' Ermordung durch Johannes von Botelstein.

3) Das ganze Capitel ist ein Zusatz, der jedenfalls hier am unrechten Orte steht. Der breitgetretene Eingang läfst vermuthen, dafs der Chronist nur eine kurze Notiz vor sich hatte, welche er zu der Länge eines Capitels mühsam ausdehnte; denn auch die hernach folgenden Streitreden werden, so gut wie die ähnlichen früheren, sein Eigenthum sein. Vergl. übrigens H. Pist. Cap. 82.

Albrecht sprach, das Ostirlant were uf on gestorben von seyme fsone marggraven Titzmanne, der keyne kynder gelafsen hette, unde meynete das ym rechten, das zu dem lande nymant nehr were, den her, unde wolde das vor dem reiche lafsen erkennen. fso antworte marggrave Frederich, seyn vettir selig marggrave Diterich von Landisberg unde ouch sein eldirvatir hetten seyne untrawe unde ungnade, die her kegen ir muter seligen unde ouch kegen on getragen hette, angesehn, unde dorumbe hetten sie om unde seyme bruder die landt bey yrem lebinden leibe ufgelafsen vor dem reich unde sie dor yn gewerit, uff das her icht dormete tete alfso her mit dem lande zu Doryngen gethan hette, das her on weder got weder recht weder bescheidenheit vetirliche trawe on entphromdet hette ane schulde ir muter seligen unde ouch on, unde were alfso bleben mit seyme brudir yn ungeteilten gutirn bys an seyn ende, wol das seyn bruder seyne hufsunge yn dem Ostirlande hette gehat unde her yn dem lande zu Myfsen, unde hoffte unde meynete ouch, das nymant nehr dem lande von rechte were, denn her, unde wolde das lafsen graven herren unde knechte yn dem lande zu Doryngen erkennen, wenn der romische konigk were om ungewegen. Unde marggrave Frederich der geloubete unde gab die weile den voiten yn dem Ostirlande alfso vil das sie om die slofs yn antworten.

600. Wie der konigk von Behemen starp unde die von Isenache Klemmen zu brachen.

Noch Cristus gebort tufsent 306 jar do liefs der romische konigk Albrecht eyne herfart vorkundigen yn das landt zu Doryngen uf sente Petirs tagk noch der erne weder die jungen fursten lantgraven Albrechtis von Doryngen fsone unde

Samp a. 1306.

weder die graven unde yre man, ir helffer. unde is machte sich do vil andirs denn her vorgenommen hatte, wen uf dieselben zeit starp Bodislaus der konig zu Behemen unde alfso das konigk Albrecht vornam das seyn ohme Bodislaus tod was, do zouch her mit demselbin here yn Behemen. unde do her Behemerlant wol bestalte unde weder her ufs zouch, do hynderte on der wynter, das her yn dem Ostirlande unde yn Doryngen nicht geenden kunde, [denn das her eynen zougk do durch tedt unde die dorf brante unde arme lewte, die das yre nicht geflochin kunden, beroubete [1])]. In demselbin jare do betrangetin die jungen fursten die von Isenache besundirn alfso sere unde yre helffer, das sie vorchten die stat worde on vorratin von der burgk Clemme, unde erworben des loube von lantgraven Albrechte [unde ouch von des koniges voiten] das sie das slofs zu brachin unde den torm umbe worffin. [Do gab on der konigk seynen brief obir.] Dornoch fso besorgeten sie sich noch mer unde brachen zwene torme [frevelichen] nedir die gelegen waren an unfser lieben frawen kirchen do selbis [weder der thumherren willen] die stunden hart an der statmuwirn, [unde nomen on die glocken abe, das sie lange weile ungeludt warin. unde dorumbe kregen do die phaffin ouch mit der stat von Rome unde der babist gab on den apt von Hirsfelde zo eyme richter. unde do die von Isenache zu gnadin mit den jungen fursten qwomen, do richten sie sich ouch mit den phaffin unde erliefsen sie dorumbe des wegegeldis unde wilgetin sie mit dem borne leymengraben yn yrem rynge unde tatin gote unde der kirchen gnugk dorumbe.]

H. Eccard. 451, 65—452, 6.

601. Wie lantgrave Frederich Warpergk ersteigk.

l. c. 452, 6—9.

[Obir vier wochin dornoch alfso die von Isenache das

1) wol nur aus den Worten: nihil ibi dignum egit. Samp.

slofs an der stat Clemme zubrochin hatten unde die torme von unfser frawen kirchen nedir gebrochin], do sante frawe Alheit lantgraven Albrechtis weip von Döryngen die lantgrafynne heymelichen noch yrem stiffsone unde eydeme deme marggraven zu Myfsen, den sie zu male liep hatte, unde gab ym wyfse unde wege, wie her uff das slofs Warpergk komen sulde. [do wolde sie om zu helffin, uff das her weder zu dem lande mochte komen unde Isenache dor von erkrigen, die [1]) Cleme unde die torme an unfser frawen kirchen unde die hufser, wo die uf ader an die stat muwirn gyngen, aberumeten, unde sich der konigk alfso stelte, das her mit heere uff on zihn wolde. Alfso qwam her unde vorbargk sich selb 16 eynen tagk yn eyme loche bey dem gehowin steyne, das noch dorumbe des lantgraven loch heifset, unde ersteigk Warpergk, alfso om gehulffin wart, hyndene bey dem zwistern unde viengk seynen vater, unde der tedingete mit om alfso vil unde ouch die stifmuter, das her dem sone an dem andirn tage Warpergk rumete] unde zouch kegen Erfforte. den gab her die dorff die noch umb sie gelegen synt unde die sie besitzen unde die gabin om dorumbe die phronde selb 12 [2]), die weile das her lebete. Do das die von Isenache vornomen, das Warpergk vorlorin was unde das lantgrave Albrecht gerumet hatte, do erschrocken sie fsere unde zogen mit des koniges voiten zu stundt dor vor unde hiben den hagen nedir, das nymant mochte wedir uf adir abe komen, unde tetin von stunt dem konige dorumb ire botschaft, wie das lantgrave Frederich Warpergk gewonnen hette das her dor zu gedechte.

l. c. 452, 18—22.

(H. Pist. Cap. 87.)

l. c. 452, 9—11.

Samp. a. 1307 Anfang.

1) Dr. ebenso; es ist, wie auch Mencken vorschlägt, etwa zu ergänzen: weil die ufs der stat die Clemme etc.

2) cum decem personis. H. Pist. l. c.

602. Wie Warpergk belegen wart.

Samp. l. c.

Zu hant alfso der konigk vornam das Warperg vorlorn was, [do sante her zu den von Molhufsen zu den von Northufsen unde den von Erffort unde schreib on, das sie hulffin Warpergk belien]. Do was der grave von Wilmowe eyn houptman zu Doryngen von des koniges wegen. der zouch mit des koniges volke uff die Isenechir burgk hynder Warpergk [unde slugk do mitten uff dem berge eynen bergfridt uff mit eyme steynen fufse eyner glen hoch, der hatte do eyne kuchin. do qwomen die von Isenache zu om unde hiben eyne bliden stat yn den hartin bergk, die noch do stehit zwuschen der Isenechir burgk unde der vihe burgk, unde satzten eyne bliden dar bey der blebin sie nahe] unde worffin dormete zu Warpergk yn. [unde die hattin die ander kuche. Do qwomen die von Erfforte, die logirten sich hynder die von Isenache kegen deme Rudolffis borne, die hilden die dritte kuche. do qwomen die von Molhufsen, die logirten sich vorne an den bergk nahe bey das bergkfridt des koniges, die hatten die virde kuche. Do qwomen die von Northufsen ouch mit yrem volke dor uff, die logirten sich kegen der cluefs sente Egiden, unde die hatten die funfte kuche. Difse warzeichen vyndet man noch allis uf dem selbin berge, wenn noch funf keller do stehn yn den hartin steyn gehawin, itzlicher an der gnanten seyner stat. Dennoch waren die burger zu Isenache tagk unde nacht hie vorne vor Warpergk uff der frawin burgk unde yn dem hagin, do nu sente Elsebethin clostirchin leit.] unde marggrave Frederich der was mit seyner stiffmuter unde mit seyner frawen die weile zu Warpergk unde hilt die bei om gar irbarlichen.

(H Eccard. 452, 11–15.)

H. Eccard. 452, 22–24.

603. Wie lantgrave Frederich seyne tochtir von Warperg furte.

Hertlichen satzte des koniges volk dem slofse zu Warpergk zu. gestormen noch gewynnen kunden sie syn nicht, denn alleyne mit bliden werffen unde mit der hute, das man nicht uf noch abe komen mochtin unde is gespifsen. In des gelag seyne frawe Elfsebeth zu Warpergk unde gebar marggraven Frederiche eyne junge tochtir. do die wol acht tage alt wart, do satzte her sich mit seyme houfegesynde unde mit der ammen unde mit dem jungen kynde wol selb 12 uff ir pherde unde rethin des nachtis von Warpergk unde qwomen uff dem kulangir her ab unde yn den Sengilbach bey sente Johannis tal uff den walt. unde des worden die wechtir vor Isenache gewar, die bewaren sulden, das ymant von adir uf Warpergk qweme yn dem hayne. die mochtin sie zu felde nicht erlouffen unde sageten is yn die stat, das man von Warpergk wol mit 10 adir mit 12 pherden gerethin were, unde die burger unde ir dyner jageten om noch uf deme walde, unde her floch zu Tennebergk zu unde yn der flucht begunde das junge kynt vaste zu schreien. do sprach zu hant marggrave Frederich zu der ammen, die her allis vor om reiten liefs unde her bleip hynder ir, was deme kynde worre, das sie is sweigete. Do sprach die amme „Herre, is sweiget nicht is gesuge denn.“ do hiefs her die seynen haldin unde sprach „Meyne tochtir fsal des durch difser jaget willen nicht entperen unde sulde das Dorynger landt kustin!“ unde hilt mit dem kynde unde stalte sich mit den seynen zu were, bis alfso lange das seyne tochtir generit unde wol vorgatit wart. noch fso geluckte is, das sie on die weile nicht irreten, aber sie warin om alfso nahe, das her die phert zu allen gezeiten horte. unde do sie on wol zwu myle wegis gejageten, do karten sie

[l. c. 452, 24–27.]

weder umbe. unde her qwam mit seyner tochtir zu Tennebergk uf vor tage unvorletzit.

604. Wie lantgrave Frederich Warpergk speifsete.

l. c. 452, 21 ff.

Do marggrave Frederich von Warpergk ane der von Isenache dangk kegen Teneberg qwam mit seyner jungen tochtir, do liefs her sie touffin unde liefs sie heifsen Elsebeth [noch ir muther] unde der apt zu Reynhardifsborn gnant er Herman der touffte sie unde machte do eyne schone wirthschaft unde liefs die tochtir mit der ammen do. unde uf das her do eyne sulche edele burgk icht [1]) vorlore von dorfthums wegen unde das seyn weip unde ire muter seyne swegir mit yrem gesynde icht hunger unde gebrechen dor uffe ledin, fso zouch her zu seyme swagir dem herzogin von Brunfswigk unde bath on, das her om hulffe das her Warpergk gespeifsete. unde richte do undir den graven zu Doryngen, die om gestunden, speifse gnugk ufs, unde der herzoge von Brunfswigk qwam om mit grofsem volke, unde marggrave Tizmann seyn brudir ufs dem Ostirlande, [unde die graven von Swarzburgk, von Bichelingen, von Hoenstein, von Stolbergk unde von Qwernfort unde die andern edeln von Helderungen, von Varila, von Dreforte, von Slatheym, von Ebeleibin unde vil guter herren ritter unde knechte, unde qwomen zu sampne zu Sonneborn unde brachten vil wagin mit speifse zu sampne, das man zu Isenache nicht dor von wuste. unde ruckten mit dem tage vor Isenache] unde speifseten Warpergk mit gewalt [unde qwomen mit den wagin ufs dem Sengilbache unde furen do itzunt die karthufser ligen, nahe bey der stat, do alle hufser vor unfser frawen thor abe waren, unde qwomen dermete die Frawinburgk an

(Samp. a. 1306 Schlufs.)

1) Dr. fehlt hs.

unde an der Frawinburgk unde uff dem santwerffe zwuschen Warpergk unde Isenache. do hilden die weile 300 unde 36 man mit gekroneten helmen guter ritter unde edeler manne, ane die bey den wagin rethin unde lieffen mit geschutze unde waren vor allen thorin zu Isenache, das nymant torste her ufs wandern. dafselbe torsten die uff der Isenachir burgk waren nye keyner her abe komen unde vorchten dorzu obirfalles.]

605. Wie der grave von Wilmowe [1]) gefangen wart.

Es geschach dornoch yn dem selbin wynter alfso Warpergk wol gespifset unde wol gemannet was, das die von Isenache vil obirlastis von on ledin, das sie die schoffe vor unfser frawen thor, do itzunt der karthufser clostir leit, vorloren unde uf das hufs zu Warpergk getreben waren ane were, wenn sie hatten sich alfso dicke vorhowin unde ranten unde lieffen mit on bis yn die thor, das sie nymme verrer volgen torsten, unde was sie der von Isenache betraten, den hiben sie die beyne ab adir slugen sie tod. Do wordin die vitiche vor den thoren gemuwert unde die ufsir thor gebuwet, das sich das volk zwuschen beiden thorin gesampnete unde von den bergen unbesehin bleben. unde dornoch torsten die von Warpergk nymme alfso nahe vor die thor rynnen ader louffen alfso sie vor gethan hatten. Dornach liefsen die von Isenache die grofsen grabin machin obir die Frawenburgk unde an dem prediger berge eynen armbrost schofs weit von der stat, das die [2]) lewte, die mit on yn dem hagin unde vor dem hagin lieffen unde ranten, sich do zuflucht behalden [3]) unde geschutzen mochten. wenn sie lieffen mit on tegelichen

1) Wilnowe. l. c.
2) sie die hs. Dr.
3) zu behalden. hs.

an der Frawenburgk unde an dem Metilsteyne, unde ir wart vaste do erslagen unde die beyne abe gehawin. Nu geschach [l. c. 452, 33—37.] is das der grave von Wilmowe des koniges houptman, der uf der Isenachir burgk lagk, an dem cristtage yn die stat zu der messe gehin wolde. unde die von Warpergk qwomen an on unde vyngen on mit seynen dynern unde brachten on uff die burgk unde satzten on yn das gefenckenifs den wynter (Samp. a. 1307 Anfang.) unde taten om alfso wee, das her dorynne starp. wenn der apt von Fulde seyn brudir hatte marggraven Frederiche sere gedrowit, dorumbe fso muste her sterben. unde her wart von Warpergk zu Isenache bracht unde begraben zů den predigern.

606. Wie marggrave Tizman Pegaw gewann.

l. c. 452, 38—58. Marggrave Tizman von Landifsbergk marggraven Frederichs von Myfsen brudir der gewann Pegaw die stat alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 307 jar umbe sente Marien Magdalenen tagk unde vorbrante sente Jacobis monstir unde zu brach die kirche unde nam dor ufs alles das her vant, kelche messebucher cleynote unde messegewant, unde die monstrancien do das heiligethum ynne was das schotten sie ufs, unde das noch vil grofser obiltat was, der lichnam unfsers herren wart mit yren befleckten henden ufs der buchfsen genomen unde an anendeliche stete gelegit unwirdiglichen. unde dorumbe von dem gerechten gerichte gotis wart her yn den nehsten zukunftigen martirwochen des selben jares, do her zu der dynstermetten [1]) an dem guten freitage gyngk unde do man die lichte noch der gewonheit der heiligen cristenheit leschte, under dem gesange benedictus do qwam eyn knecht bey on unde stach eyn messir yn on. Do

1) ad matutinas.

schrey der herre obir eynen morder, unde zu hant lief seyn gesynde zu unde funden den knecht mit dem blutigen messer under vil andern knechten die sie besahin, unde vyngen on unde sleifften unde redirten on unde wart dor vor mit gluenden zangen gebrant [1]. [unde furten do marggraven Diterichen yn seyn gemach] zu Lipzigk unde her lagk zu bette [wol drei tage] unde bichte unde hatte grofse rawe umbe seyne sunde unde wart bericht mit den heiligen sacramentin, die entphyngk her mit grofser ynnickeit. unde do man on fragete wo her seyne begraft habin wolde, do sprach her „Zu Reynhardifsborn, do die fursten begraben lien,“ unde hub do an „Ach leider mich armen sunder! ich byn nicht wirdigk das ich under den heiligen fromen fursten do begrabin werde, dorumbe wo uch selbir gut duncket, do begrabit mich. Got sey mir barmherzigk!“ Do begruben sie on zu den predigern zu Lipzigk.

607. Wie die landifsherren marggraven Frederiche hulten.

l. c. 452, 58 – 63. und Samp. a. 1308 Anfang.

Es geschach dornoch alfso marggrave Tizman von Landifsbergk ufs dem Ostirlande gestorben was, das marggrave Frederich von Myfsen seyn bruder seyne manschaft ufs Myfsen ufs dem Ostirlande unde ouch ufs Doryngerlande die om gestunden unde gestehn wolden alle mit seynen briefen hiesch unde vorbotte yn die stat zu Errforte uff sente Peters bergk. do gloubeten unde swuren sie om manschafft, wer des vor nicht gethan hatte, unde hylden on vor eynen rechten lantgraven zu Doryngen, eynen marggraven von Myfsen unde ufs dem Ostirlande, unde wolden liep unde leit mit om leiden alfso mit yrem rechten herren. das selbe geloubete her on weder. [unde alfso loste her sie do alle ufs den

1) qui requisitus et inventus, horribili morti traditus est et punitus.

33 *

herbergen unde gab ir viln pherde gelt unde ouch cleynote unde hiefs sie wol getrost seyn, her wolde seyne land unde seyne lewte bey sie setzen, unde ap der konigk vor sie zoge, fso wolde her sie retten unde mit on vorterben unde gnefsen. Alfso zogen sie do heym ir itzlicher do her hyn gehorte unde machten do manchen grofsen rat uf des koniges dyner unde uff die von Isenache, die alfso fsere von on gedrucket worden, das sie sich nyrgen torsten regen. Die andern graven, die von Kefirnbergk unde die von Molburgk unde ouch eyn teil stete die is mit dem konige unde mit lantgraven Albrechte hilden unde gehalden hatten unde die nicht mit on zu Erfforte uff dem tage gewest waren unde nicht do sedir yrem herren marggraven Frederiche gesworen unde geloubit hatten unde yn yrem vorbuntenifs unde yn seyme vorteidinge nicht enwaren, die obir zogen sie unde unwilligeten sie mit brande unde mit nome wo sie kunden ader mochten, das sie yre botschafft unde clage dorumbe an den konigk taten.]

608. Von dem streite vor Lucka [1]).

l. c. 452, 63—453, 14.

Horet was dornoch geschach alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 307 jar. alfso der romische konigk Albrecht vornam, das die seynen zu male sere von den doryngischen herren unde von dem marggraven Frederiche vordrucket unde stetlichen beschediget worden yn dem lande zu Doryngen, do samptnete her eyn grofses heer noch phyngisten unde sante das uff den marggraven Frederichen yn das Ostirlandt. In dem heere waren Ostirreicher Behemen Swabin Beyern unde allerley volk, unde meyneten sie wolden die drei landt Myfsener lant das Ostirlandt unde Doryngerlandt

1) In Dr. eine Lücke von der Ueberschrift des Capitels bis zu „— die toten rofs uf sneten.“

lant vorheeren unde gewynnen. Do das vornam marggrave Frederich der fredige, de besampnete her sich yn Myfsen fso her sterckste kunde, [unde badt den herzogen von Brunfswigk das her om zu hulffe qweme. der sante om 300 gute ritter unde knechte]. unde vorbotte dorzu die doryngischen graven, die qwomen om fso sie sterckste mochten, unde die ufs dem Ostirlande. unde traff des koniges heer bey dem dorffe Lucka unde bestalte seyn volk do zu dem streite. [do streten die Ostirlender unde die Dorynge den ersten streit alfso hefftigk unde erslugen des koniges volk unmafsin vil. Dornoch qwomen die Myfsener wol geruwet, do wart der streit alfso heftigk unde alfso grofs, das die Swabin die toten rofs uf sneten unde worffen das gebutte ufs unde krochin yn die phert. Dornoch fso qwomen die Sachfsen, do hiefs der herre, man sulde das volk gefangen nemen, das edil leute weren: do nomen sie gefangen 300 unde 60 man,] fso worden tufsent unde 400 guter lewte erslagen [1]). die andern qwomen kume dorvon. Difs geschach an sente Petronellen tage, alfso sich der brochmande anhebit [dor von qwam das sprichwort „Is gehit dir alfso den Swabin vor Lucka.“]

609. Wie lantgrave Frederich abir mit dem konige streit.

Es qwomen die mer vor dem konigk, das die seynen von dem marggraven gefangen unde erslagin weren. des vorwunderte on, unde muwete on gar sere unde sampnete zu stunt gar eyn grofses heer unde zouch dormete selber yn Doryngen yn der erne unde ted zu male grofsen schaden. unde hilt vil tage mit marggraven Frederiche, do seyne rete

l. c. 453, 14—29.

1) Die H. Pist. hat 360, die Eccard. Chronist vereinigt sie zu 360 Gefangenen und 1400 Gefallenen. - 1400 Gefangene und Gefallene, der

unde gewaldigen tedingeten umbe das lant zu Doryngen das seyn vorfar konigk Adolff gekouft hatte, unde ouch umbe die gefangen die her hette yn dem streite gefangen. unde ted alles die weile den graven unde den irbar lewten yn dem lande grofsen schaden mit roube unde mit brande unde bodt marggraven Frederiche vil geldis vor die gefangen die her yn seynen hefften hatte, unde marggrave Frederich wolde keyn gelt dor vor, sundern hilt sie, ap die seynen ernedir legen, das her sie mit on geloste. unde do das der konigk vornam das her sie om nicht zu lofsen wolde gebin, [do drowete her om, her wolde ufs dem lande nicht zihin, her hette denn die gefangen lofs gemacht. In des fso besante marggrave Frederich seyne man yn Myfsen yn dem Ostirlande unde yn Doryngen unde seyn swagir der herzoge von Brunfswigk sante om die Sachfsen. unde quam abir do zu streite unde sprach zu seyme dyner der om den helm uff bant „Bynt hüte uff drey land adir nirgen keyns", unde streit do frolichen mit dem konige, unde die seynen gesegeten zu hant, unde der konigk floch seyne strafse]. unde alfso her heym wolde, do begeynete om der herzoge von Beiern mit grofsem volke unde wolden marggraven Frederichen zu hulffe komen, der streit do ouch mit om unde vyngk om vil lewte abe, unde der konigk entphloch kume zu Norenbergk yn.

610. Von der clage der von Isenache deme konige.

Samp. a. 1308 S. 318.) In dem jare alfso man zalte noch Cristus gebort tufsent 308 jar do ledin die von Isenache grofse nöte, besundern von marggraven Frederichs volke von Warpergk unde ouch von seynen mannen yn dem lande zu Doryngen. unde dorumbe fso hatten sie stetlichen yre botschafft bey dem konige umbe hulffe unde schreben om das on wenigk ymant bey stunde

unde allermelich weder sie were, unde das vormochten sie die lenge nicht zu herten. Do schreib der konigk seyne brieffe zu den graven unde freien yn dem lande zu Doryngen: alſso das landt deme reiche gekouſt unde uf gelaſsen were, ſso teten sie unrecht, das sie weder das reich weren unde deme abe legeten unde sich vorbunden hetten zu marggraven Frederichen von Myſsen unde om weder das reich hulffen, unde muste do mer zu thun wen sich das geborte. Uff die briefe wart om keyne redeliche antwort, wenn sie sprachen, sie wolden yrem rechten herren helffen unde truwe unde geloubde halden, alſso yre eldirn gethan hetten, unde houfften das sie keyn unrecht dor an teten ader gethan hetten. unde dorumbe ſso wart der konig zu male sere bewegit zu zorne unde nam vor, das her mit gewalt weder yn Doryngen zihn wolde unde wolde stete unde burge gewynnen unde sie om gehorſsam machin, ader wolde nymme eyn konigk leben. [unde (cf. H. Pist. Cap. 62.) zouch do yn Swabin, yn Beyern, yn Ostirreich, yn den obirsten landen, umbe zu seynen frunden den fursten an dem Reyne, zu den erzbischouffen unde andirn bischoufen unde zu den groſsin steten die dem reiche vorbunden synt, unde bewegete die lewte unde die lant zu eyner groſsen herfart,] mit der her meynete die Myſsener die Ostirlender zu drucken unde das lant zu Doryngen zu gewynnen.

611. Wie der herzoge Johannes den konigk erslugk.

Langezeit was nicht dornoch vorgangen, yn demselben jare umbe (l. c. S. 318, A—B.) sente Johannes tagk des touffers alſso her geboren wart, do der romische konigk Albrecht das heer sampnete dor mete her abir yn Doryngen zihn wolde, unde was yn der stat Rynstete unde hatte bey om bischoufen Petern zu Meptze unde seynes bruder ſson Johannſsen mit vil herren uſs Ostirreich unde von dem Reyne, unde beitte do bis om mer volkes queme. unde sulden obir das wassir gnant Ruſse yn eyme schiffe varen. do qwam her yn das schief, unde seynes bruder ſson Johannes der vil

mit seynen dynern zu om ylende dor yn, der das alſso mit den seynen bestalt hatte, das des koniges dyner icht ouch doryn qwemen. unde alſso das schiff vol war worden, do fur der verge obir. Alſso der konig zu stade komen was, do hatte her keynes argen sorge. do trad zu om Johannes seynes bruder ſson unde schalt on unde bot om smeliche wort unde ruckte seyn swert uſs unde hieb den konigk yn den koph unde eyn ore unde eyn ouge enwegk unde das wange dor mete. Die andern seynes bruder ſsonis dyner die hatten on umbe ryngct, die stochin mit den swertin yn on, das her do zu stunt tot bleib. des koniges dyner die andirseit des wassirs noch waren, die mochten om nicht gehelffin, das selbe mochten ouch die ander herren die mit om obir faren wolden unde das sahin, das her von seynes brudir ſsone, den her von jogunt uff gezogen hatte, alſso yemerlichen ermort do wart. Do qwam Johannes der selbe obiltetiger mensche yn die nehsten vesten mit den seynen, die yn die herschaft zu Ostirreich gehorten. Do das die konigynne vornam, do lieſs sie die yren etzliche sloſs ynnemen der die schuldig waren an yres herren tode, unde lieſs sie unde yre man enthoupten.

612. Was die sache was das der konigk erslagen wart.

l. c. S. 318, C.

In Ostirreich was die sage, is were des schult das herzoge Johannes seynen vettirn konigk Albrechten erslugk. wen zu der zeit er denn her romischer konigk wart, unde des vorgnanten Johannes vater, der das herzogthum halb zu Ostirreich ynne hatte, do vor gestorbin was alſso herzog Johans noch eyn kynt was, do machte der konigk seynen ſson zu eyme herzogen zu Ostirreich unde zouch diſsen Johansen nerlichen gnugk unde schickte om cleider unde koste. unde alſso her zu eyme manne wart unde do bat her den konigk, das her om seyn veterliches erbe volgen lieſse, das her ouch wuste, worzu her sich halden sulde unde das her ouch selbir eyn herre were unde om nicht dorfte noch gehn umbe das om not were zu habin. das vorzouch om der konigk langezeit. Sedir sante her an den konigk fursten unde herren, die den konigk vor on bothin, das her om seynen teil gebe. den antworte der konigk allis, her wolde is gerne thun: wes om gebreche? her tede om alſso gutlichen alſso om selbir mit speiſse unde mit trancke, mit cleidern unde mit harnische, mit pherden unde mit dynern. unde vorzouch ys om allis, unde des koniges ſson hatte alles die weile das herzogthum zu Ostirreich ynne unde nam das geschoſs von den steten, die rente von den sloſsen, die bethe von dem lande unde das zu der herschafft gehorte alleyne yn unde gab diſsem nicht dor von, unde nymant hilt on vor eynen herzogen adir vor eynen fursten. Das muwete on, unde kunde on nicht ermanen bys uf die selbe zeit, das her on lieſse zu seyme vetirlichen

erbe komen unde zu seyme teile. dorumbe ſso vorterbete unde ermorte her on alſso boſslichen, den irbarn fursten. der lant unde lewte vil bezwungen hatte unde groſse dyng geant, der muste do von seyme eygen mage yn seyner dyner angesichte ane were sterben.

613. Wie die von Isenache lantgraven Frederichen hultin.

[H. Eccard. 453, 30—37.] (cf. Samp. a. 1308.)

Gar zu hant erfuren das die von Isenache, das konigk Albrecht alſso von seyme vettirn ermort was unde erstochin, unde erschrocken des unmaſsen sere unde worden uſs alle yrem troste gesatzt unde bothin do die irbarn lewte, die is ouch mit on gehalden hatten unde mit on halden musten, alſso die von Franckensteyn, die von Crutzburg, die burglewte unde die andern yre frunde, das sie on rythen wie sie nu thun sulden. die rithin on, sie sulden mit yrem herren marggraven Frederiche eynen fruntlichen tagk leisten unde on bethin, das her kegen Isenache zu on qweme unde seyne besten man mit om brechte, do wolden sie ouch zu komen. unde wes sie denn von yren frunden unde seynen graven underweiſset worden, das sie mit eren unde mit rechte gethun mochten, do wolden sie sich nicht uſs slahen. Alſso qwam marggrave Frederich kegen Isenache umbe sente Marien Magdalenen tag mit seynen graven unde reidt zu Warpergk uf. unde die von Crutzburgk unde die andern sloſs die der konigk bezwungen hatte die qwomen ouch kegen Isenache. unde tedingeten under eynander alſso lange, das die graven zu Doryngen unde die edeln sie hieſsen, das sie yrem rechten herren marggraven Frederiche hulden sulden unde das teten sie mit rechte mit gote unde mit eren, unde wolde sie des, wo is on not tete, vortedyngen vor konigen vor fursten vor graven vor herren, unde vorsigilten des eynen schonen uffen brief unde hyngen alle yr yngesegil doran, alſso vil alſso der an dem briefe gehangen mochten, unde das sie das sloſs Klemme,

das sie zu brochen hatten, weder buwen sulden. unde das geloubeten sie zu thune, unde vorgab on was sie weder on gethan hatten unde geloubete on sie zu vortedingen unde zu schutzen vor ander seyne stete. Alfso hulten sie om do vor der prediger phorten unde liefsen on frolichen mit seyme volke yn unde taten om grofse ere.

614. Wie lantgrave Frederich Doryngen Myfsen Ostirlant unde Plifsen yn nam.

[l. c.] In denselben gezeiten do holtin marggraven Frederiche dem fredigen alle irbar lewte yn dem lande zu Doryngen unde stete die om abestendig gewest waren. unde zouch do kegen Myfsen unde nam do yn Aldinburgk Kempnitz unde Zwickau (H. Pist. Cap. 63.) unde die andern slofs die zu dem lande zu Plifsen gehoren, das was des reiches, vor die koste unde den schaden den her entphyngk von konige Adolffo unde konige Albrechte umbe [Samp. a. 1308. S. 319, A.] das lant zu Doryngen. Dornoch fso machte her mit seynen graven unde irbarn lewten eynen gemeynen lantfrede yn dem lande zu Doryngen yn dem Ostirlande zu Myfsen unde zu Plifsen, unde gab sie alle das jar frey von schofse von bethe von zinfse unde von allen renten die on unde die herschaft angeborten, unde liefs seyne gefangen schatzen, die gabin om unmafsen grofses gelt. mit deme fso richte her seynen houff unde seyn lant ufs das jar, unde die lewte zu Doryngen unde yn dem Ostirlande vorgafsen do alle yres ungemachs das sie langezeit geleden hatten, unde buweten den ackir unde yre dorff wedir die on vorwustit waren, unde die irbar lewte yre vorwergk unde ir houfe. So was Isenache sere vorwustit, das grafs uf dem marckte wuchs unde vil houfe wuste lagin. die worden do weder besatzt unde gebuwet, unde richten weder an was vorgangen was unde besundern erem herren seyn slofs Clemme, undin an der stat gelegen, das sie

vorstoret unde zu brochin hatten, unde legeten den torm weder doryn unde den grabin grubin sie weder dorumbe alſso sie yrem herren yn der sune gereth halten. Abir der burglewte kempnatin, der von Besa [1]) unde der von Madelungen, die ouch zu brochin von on worden, die lieſsen sie ungebuwet, unde das vortrug on der herre gerne, alſso legin sie noch do ungebuwet. Ouch die torme an unſser frawen kirche die yn der stat muwirn lagen die bleben ungebuwet, sundern sie taten den thumherren gnugk dorumbe.

615. Wie grave Heynrich von Lutzilburg romischer konig wart.

Noch Cristus gebort tuſsent 308 jar do qwomen die korfursten unde die andern fursten uſs dutzschen landen zu sampne keigen Frangfort, umbe eynen romischen konigk zu kiſsen, dis was an dem achtin tage sente Mertins des heiligen bischoufes, unde koren do eyntrechtiglichen den gotfurchtigen wyſsen unde fromen graven Heinrichen von Lutzilnburgk, eyn liephaber des fredes unde eyn gestrenger ritter unde gerechtir richter, des alle herren sich do freweten. unde nicht gar lange dornoch wart her zu Ache zu romischem konige gekronet mit groſsen eren von dem bischoufe von Mentze hern Peter unde do gesatzt uf den koniglichen stuel. In dem andirn jare dornoch alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 309 jar do lieſs konigk Heynrich der achte der zweier konige lichname konig Adolffis unde konigk Albrechtis uſs grabin unde die kegen Spire furen unde lieſs sie do gar erlichen unde koniglichen bestaten unde on schone greber machin. wenn konigk Albrecht was vient konige Adolffo unde streit mit om, unde der begrub on nicht, alſso man phlegit die konige zu begraben, unde sprach alſso: konigk Adolff der were vonn dem romischen konigreiche gesatzt unde were dorumbe erslagen worden unde sulde yn seynen steten mogelichen begraben werden unde nicht under den konigen zu Spire. unde dornoch ſso wart konigk Albrecht von seynes bruder ſsone boſslichen unde listiglichen erslagen, unde dor von erarnete her nicht, das her zu Spire under den konigen begraben worde, sundern seyne eigene burger musten on begraben, alſso hie vor geschreben stehit. Alſso lange bis diſser nuwe konigk Heynrich der achte sich obir sie lieſs erbarmen unde sie uſs graben unde sie beide kegen Spire brengen unde schone bestaten.

H. Eccard. 453, 46—63.

(Samp. a. 1308.)

1) Besaz. Dr.

616. Von dem krige mit den von Erfforte.

Samp. a. 1309 Anfang.

Obir eyn jar dor noch alſso man schreib noch Cristus gebort tuſsent 309 jar do hub sich eyne groſse zweitracht zwuschen lantgraven Frederiche zu Doryngen unde marggraven zu Myſsen dem fredigen unde den burgern zu Erfforte, dorumbe das die von Erfforte vil dorff unde gerichte unde voitei yn den dorffirn umbe sich gekouft hatten weder seinen vatir lantgraven Albrechte weder seynen willen unde seynes brudir seligen, unde die wolde her weder gehat habin. ouch ſso hetten sie dorf, gerichte unde sloſs weder die irbarn lewte yn seyme lande, die weile das her eyn lehnherre von des landes wegen obir were, ane seynen willen unde wort, unde mute do eyn wandel umbe. Do worden vaste tage umbe gehaldin unde is qwom zu keyme ende, [wen die von Erfforte sprachin, sie hetten guthir gerichte dorff seyme vater abe gekouft unde wol vorgulden unde das hette her wol gewust unde zu der zeit nicht wedersprochin, unde was sie dorzu den irbar lewten abe gekouft hetten unde bezalt, das wolden sie nymande geben, sie musten is denn thun. Do sprachen die graven unde die irbarn lewte yn dem lande zu Doryngen, ys geborte keynen burgern ym rechte, das sie lehnguter, die rittern unde knechten gemacht weren unde dor mete uſs gesatzt, das sie die besitzen noch halden sulden. Do antworten die von Erfforte, sie weren von dem romischen reiche gut gnugk dor zu gemacht unde wolden die behalden unde weren, wer on dor yn griffe.] do bestalte lantgrave Frederich der freidige mit seynen mannen unde amptlewten, das man on die straſse werthe unde nymant torste on zu furen bei leibe unde bey guthe, unde was sie selber holten ader furten das nomen on die voite.

617. Wie die von Erfforte Andisleiben gewonnen.

[Sich kunden die von Erfforte nicht lenger enthalden, sie musten kolen holtz unde saltz haben unde zogen ufs mit vil wagen unde wolden holen das on not was. Do qwomen des lantgraven voite unde man obir sie unde slugen er gebuer unde vyngen sie unde nomen on die phert.] Alfso dis die von Erfforte erfuren, do zogen sie ufs mit gantzir macht vor Andisleiben unde gewonnen das unde zu brachin unde vorstoreten is. Dis was umb unfsr lieben frawen tagk lichtewei. an der stat phlagk allis der lantgrave zu gezeiten seyne herberge zu habin. Alfso her nu vornam, das die von Erfforte sogethane torstickeit unde frevil begangen hatten unde om den obirlast an seyner herberge zu Andisleiben begangen, do hiesch her die lantrichter unde hiesch sie dorumbe an das lantgerichte zu Mittelhufsen, unde wolde sie do mit orteiln yn des reiches achte brengen umbe yren frevil. Do das die von Erfforte vornomen, do liefsen sie von allen phaffen monchin unde schulern eyne schone processien machin unde das sie die vor die stat geleiden sulden mit gesange unde gebete, das sie got behuten wolde. unde der processien gyngen sie noch gewopent mit yrem banir mit gantzir macht unde qwomen an das gerichte zu Mittelhufsen alfso stargk, das lantgrave Frederich mit den seynen do danne wichen muste unde on rumen. Zu dem andern male hiesch her sie abir an das selbe gerichte unde hatte heymelichen seyne graven seyne man unde irbar lewte dorzu vorbotit. do zogen abir die von Erfforte ane [1]) processien frolichen ufs. Do gebot der lantgrave allen seynen mannen bey seynen hulden unde bey dem halfse, das nymant sulde eyn swert kegen on zihn, sundern

Samp. l. c.

H. Pist. Cap. 84.

1) Dr. wie eyne (eyne durchstrichen) hs.

sogethane gebuer [1]) sulden sie mit zunstecken slahin unde mit yren roſsen treten. alſso worden sie fluchtigk getret unde geslagen.

618. Wie grave Herman von Wymar den von Erfforte half.

Samp. l. c.

Trachten begunden do die von Erfforte, wie sie dem lantgraven unde seynen graven wederstehn kunden, unde santen noch graven Hermanne von Wymar, [der was gar reich unde mechtigk unde hoemutigk gnugk unde hilt is noch nye mit den jungen fursten yn yren krigen, sundern stunt allis dornoch, das her meynete der beste unde der vornemiste zu seyn vor allen graven unde herren yn Doryngen.] Mit deme ſso vorbunden sich die von Erfforte, unde die von Molhuſsen unde die von Northuſsen mit on, [den her Frederich lantgrave yn Doryngen nicht gar gunstigk was, wenn sie om von des reiches wegen yn seyme krige vil obirlastes gethan hatten]. unde die drei stete gewonnen soldener unde nomen vil irbar lewte [uſs den Francken der Buchin uſs Hessin unde von dem Eichsfelde] zu on unde taten do groſsen schaden yn dem lande zu Doryngen mit roube mit brande. Do zogen die von Erfforte uſs abir mit alle ir phaffheit unde lieſsen sich mit dem heiligethum uſs allen kirchen unde clostirn vor die stat geleiten unde zogen vor Utenstete unde santen noch graven Hermanne von Wymar unde noch den von Molhuſsen unde von Northuſsen unde lagin dor vor mit yrem geschutze mit gewalt funf tage unde stormeten is stetlichen unde gewonnen is, unde die dor uffe warin die dyngeten libe unde leide uſs, do sie is nicht lenger gehalden kunden unde on nymant zu rettunge quam, unde zu brachin unde vorbranten is reyne. [Do wolden die von Mol-

1) „gebuer“ fehlt hs. Dr. tales rustici. H. Pist.

hufsen unde von Northufsen vor mer slofs der irbarn lewte, die ir viende waren, gezogen habin, do wegirte is der grave von Wymar, wenn on vordrofs der koste zu thune. fso besorgeten sich die von Erfforte, das sie zu ferre von der stat qwemen unde das on yn dem heymzoge icht gesche, alfso vor Mittelhufsen.] unde sie schiden sich do von eynander unde zogen weder keym.

619. Von der nedirlage der von Erfforte.

In dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort tufsent 310 jar [1]) do zogen die von Erffort die von Molhufsen die von Northufsen unde der grave von Wymar mit on ufs mit yren soldenern unde tatin grofsen schaden yn dem lande mit roube unde mit brande unde schoneten keynes heiligen tages noch keyner gotifshufser. sie schyndeten die clostir unde die kirchen unde schoneten ir weder ufswenigk uff dem lande [noch ynwenigk yn ir eigen stadt, wenn sie legeten yn der thumherren unde phaffen hufser yre soldener]. unde dorumbe fso geschach ys von gotlichem vorhengnifse, das sie an dem achtin tage unfsers herren hymmelfart des lantgraven man an qwomen unde vyngen mer denn 70 weppener unde der von Erfforte houptman dor mete, gnant Lodewigk von Guttirn, unde gewonnen on [mer denn hundert] reifsige phert an. Denselben houptman liefs der lantgrave yn dem gefengnifs hungirs sterben. [Die andern musten dornoch yre schatzunge geben noch mogelichkeit]. Dor obir lifsen des die von Erfforte nicht, sie legetin mit gewalt ir soldener yn das clostir zu sente Peter unde yn eynes thumherren houff gnant der von Molsleiben unde yn eynes houf gnant von Ebeleiben [2]), unde

Samp. l. c.

1) Die Ausdehnung des Krieges über mehrere Jahre stammt aus der H. Pist.; das Samp. erzählt alles zu dem Jahre 1309.

2) nam cujusdam canonici dicti de Mansleybin Heinrico militi ministeriali de Ebeleybin suo adjutori vi hospitium fecerunt. l. c.

lissen on mit gewalt nemen was sie dorynne hatten, yren frunden zu harme. Sie legeten ouch ir weppener yn das clostir zum nawen wercke, unde die musten sie halden mit koste unde mit futir swerlichen. sie vorbothin ouch den von sente Peter, das sie nicht getorsten vor die stat gehin noch yn ire eigene moeln, die vor der stat gelegen ist, noch malen musten, sie vorbothin ouch unde wereten mit gewalt, das nymant torste yn yrer moel malen. [unde des glichen tatin sie vil den andern clostirn unde geistlichen lewten, die sie beswereten mit ir narunge zynssen opphir almosin, unde meyneten, is sulde on fromen, unde is brachte on grossin schaden.]

620. Wie lantgrave Frederich vor Erfforte lagk.

Samp. l. c. Rechte volkomelichen rach das got abir an den von Erfforte, das des lantgraven man bey dem dorff gnant Zymern [mer denn hundert] guter weppener vyngen unde ir vil tod slugen. unde dorvon sso worden die von Erfforte sere gedemutiget, das sie vort den lantgraven nicht wederstehin mochtin noch kunden. Do machte lantgrave Frederich eyne herfart vor Wihe [1]) [unde om qwam grosses volk uss Myssen uss Behemen uss dem Ostirlande unde Voitlande. unde do man meynete her lege allir gewiste dor vor,] do ruckte her vor Wymar unde bezwangk den graven von Wymar das her sich om an gnade geben muste. [In dem andern jare dornoch, do her den ssomer mit den von Erfforte eynen reytenden krigk gehilt, das seyne man dicke bis yn die thor ranten unde on vil obirlastes taten, unde füerwergk unde salz unde was das gemeyne volgk zu seyner arbeit unde notdorfft habin sulde das wart dor-

H. Pist. l. c.

1) Die Belagerung von Wihe setzt stete; der Chronist folgt der H. Pist. das Samp. vor die Zerstörung von Ut-

ynne gar tüer, wenn man werte on stetlichen do die strafse, alfso is do qwam:] uff sente Johannes tagk yn dem herbiste alfso her enthoupt wart do zouch lantgrave Frederich vor Errforte unde legirte sich yn das dorff zu Hocheym nahe bei die stat unde die hufs unde die garten ufswenigk der muren die vorbrante unde vortilgete her. dornoch liefs her die weyngarten hawen. dornoch an dem freitage [obir drei wochen] der do was uf sente Matheus abent [1]) do vorbrante her den bruel unde was do gebuwis an der muwirn was unde yn den grabin, unde alfso das got wolde, fso wante sich der wynt, die stat hette andirs von füer sogetanen schaden genomen, den sie nicht vorwunden hette [2]). Do die von Errforte diefsen schaden gesohin, do bestalten sie yre muwirn mit cristen unde mit juden unde yre torme. under dem schaden der do geschach fso worden die bleyen rören ufs gegraben, do der born ynne uff sente Peters bergk geleitet was. Do zoch das heer abe.

621. Von der zweitracht der von Errforte.

Lantgrave Frederich hatte seynen willen wol gehabt vor Errforte unde liefs dornoch seyn heer zu reiten. Do santen die von Errforte an den romischen konigk unde bothin seyne hulffe, unde der sante on eynen ritter den hiefsen sie den von Norenbergk. dornoch bestalten sie an den lantgraven von Hessin, der sante on seynen bruder Johansen. mit den sampneten sie sich abir unde zogen ufs yn das lant unde vorheereten unde vorbranten zwei dorff, Rynckeleiben unde Sommeringen. dis geschach noch Cristus gebort tufsent

Samp. l. c.

(AR. 297, 31.)

(H. Pist. Cap. 84.)

1) d. h. 20. Sept. und wäre nach Joh. Enthaupt. (29. Aug.) drei Wochen; Samp. sagt aber in vigilia b. Magni d. h. 5. Sept.

2) Der Chronist zieht „vento vehemente exurgente“ und „nisi divina clementia subvenisset“ etc. in einen Satz zusammen.

312 jar. [Unde do legete lantgrave Frederich allen enden uf der irbar lewte fslofse volk kegen on,] das sie vort mer nicht redelichs begynnen mochten. unde dorumbe fso zogen der lantgrave von Hessin unde ouch der ritter, den on der konigk gesant hatte, weder heym. Dornoch hub sich zu Erfforte yn der stat grofse zweitracht von dem gemeynen volke weder die reichen, umbe gebrechin den sie leden, wenn on nymant torste zu furen, fso torsten sie ouch selber nicht ufs wandern. unde dornoch alfso sie yren rat wandeln sulden, do wolde das gemeyne volk dem rate des nicht sweren noch gloubin, [man wolde on denn gereden eyne richtunge zu machin mit dem langraven, das sie ufsgewandirn mochten noch ir narunge, wenn sie vor der stat yren ackir unde yre weyngarten mit frede nicht gearbeiten kunden,] wen des lantgraven manne alle tage vor sie ranten bis yn die thore, [unde der acker was umbe sie wuste worden unde die dorff stunden ledigk. die hantwergkefs lewte waren das meiste teil ufs der stat gezogen unde das gras wuchs do vor den greten unde uf sente Peters berge, unde der stat alde gesetze die obirtrat wer do wolde, wenn nymandes torste man bussen.]

622. Von dem hunger jare.

Samp. l. c. In denselbin gezeiten do wart der rat zu Erfforte von der gemeyne dor zu bracht, das her muste eynen frede machin mit lantgraven Frederiche. unde gabin om alfso vil geldis, das her on bestetigete die dorff unde die gerichte die her ansprach unde seyn vater vorkouft hatte, unde was der andern freiheit dor mer was, die her nicht habin wolde, die musten sie abe thun [1]). Dornoch musten sich ouch die von Molhufsen unde die von Northufsen mit om richten mit

1) Die Uebersetzung ist ungenau.

grofsen summen geldis umbe den schaden den sie om gethan hatten sobin jar, alfso lange werete der krigk, ane [1]) der krigk der dovor zwuschen den konigen unde lantgraven Albrechte unde seynen fsonen langezeit gewest was. Unde wenn nun der acker [umbe Erfforte, umbe Gotha, umbe Wifsensee, umbe Molhufsen, umbe Northufsen unde umbe Wymar] yn den selben sobin jaren fsere ungearbeitet hatte gelegen unde die dorff wuste worden waren, fso wart zu hant dornoch, alfso man schreib noch Cristus gebort 1316 jar, gar grofser hunger yn den landen, [wen das korn was ufs Myfsen unde ufs dem Ostirlande yn den krig zu Doringen gefurt]. unde do storben zu Erfforte mer den acht tufsent mensche hungers, das man sie furte uf karren kegen Smedestete. do begrub man vil lewte die dennoch noch lebeten, wen nymant kunde sie irneren, wen sie alfso gar vorsmacht waren [2]). Die andern stete yn Doringen obir al leden ouch noch yrer achte die selbe not, [wen sie das korn zu samen vorkouft hatten, unde do vortarb is von grofsem oberigem regenweter, das die lewte zu brote nicht komen mochten, sundern knothin hafsilcaphin eicheln unde eckirn mulen sie zu sampne unde machten brot dor ufs.]

H. Pist. Cap. 84. H. Eccard. 454, 26—39. Samp. a. 1316.

623. Wie konigk Heynrich Meylan unde Brixen gewan.

Zu hant yn dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1310 jar do erhub sich der romische konigk Heynrich der achte unde zouch mit voller macht kegen Rome, unde qwam yn Lamperten unde yn Italien unde gewan do etzliche stete die zu dem romischen reiche gehoren, do her vil lewte obir vorlofs unde gar grofsen schaden entphyngk. unde qwam do vor die stat zu Meylan, die entphyngen on betriglichen wen sie gyngen dor mete umbe, das sie den konigk erslahin wolden. Do warnete on herzoge Lupolt von Ostirreich, das her mit den seynen zu

Samp. a. 1310.

1) Adverbium: abgesehen von.

2) Dieser Satz stammt wol daher, dafs der Chronist das „exanimes videbantur“ (AR. 302, 1) übersetzte: sie schienen todt zu liegen.

woppen unde zu were qwam unde do der von Meylan vil erslugk, unde zwangk sie dorzu, das sie om hulden unde sweren musten unde undertenigk seyn. Dornoch zouch her vor Brixen unde belagk die, unde die wederstunden om sere, wen die weyngarten die trubiln die borne vor der stat die wasserflofse unde alles das die lewte unde die pherde gebruchin sulden, das vorgiftigeten sie, dorvon fso starb dem konige unzelliches volk ufs seyme heere unde die pherde, wen man die getrenckte. sie erworffen dem konige ouch seynen bruder gnant Walrabe, eynen gestrengen fromen ritter, von der muren. Do wart der konigk ergrymmet unde liefs der stat heftiglichen zu treten unde die stormen alfso lange, das die reichen frawen zu om her ufs gyngen unde om zu fufse vilen unde on bothin umb gnade. unde her wolde on keyne gnade thun, umbe deswillen, das sie mit ir bofsen vorgifft om alfso vil guter lewte vorterbet hatten. des brudern tot wolde her on wol vorgeben habin, die bofsheit mit der vorgift wolde her on nicht vorgeben. Alfso gewan her die stadt unde liefs die ratifslewte unde reichen do alle kopphen.

624. Wie behemer lant an die graven von Lutzilburg quam.

Samp. l. c.

Heynrich der romische konigk liefs die muren zu Brixen neder legen unde brach die werhafftigen hufs yn der stat ernedir unde vant dor ynne unsprechlichen grofsen schatz unde liefs do eyn schones monstir buwin unde bestatte do [1]) seynen bruder. unde vil der irbarn lewte die vor der stat gestorben waren, die liefs her ufs graben unde yn das monstir brengen. Das vor nomen do die andern stete yn dem lande zu Italien, wie freifslichen der konigk mit den von Meylan unde Brixen umbe gegangen hatte, unde santen yre botschaft zu om mit gelde unde mit cleynoten unde gabin sich om undertenigk unde erbothin om do grofse ere. unde qwam do kegen Janua, die entphyngen on gar irbarlichen unde mit den bleib her obir wynter. Dornoch zouch her yn das lant zu Thuscien unde yn das lant Ligurien unde yn Lamparten unde qwam zu Berne unde nam yn den landen die stete unde die slofs alle yn, die hulden om frolichen. Do danne zogen die von Berne mit om kegen Rome yn unde die Romer entphyngen on unmafsen gutlichen unde erlichen. do wart her von dem babiste Clemente dem funften zu keifser gekronet yn sente Peters monstir noch Cristus gebort 1312 jar. In des fso qwam om die botschaft, das der konigk zu Behemen gestorben were ane erben unde das konigreich were gefallen uff das romische reich. do leich keifser Heynrich seyme fsone das konigreich zu Behemen. [alfso qwam is an die graven von Lutzilnburg. sedir habin sie is mer denn hundert

Samp. a. 1311.

Samp. a. 1312.

H. Eccard. 454, 13—14.

1) ungenau übersetzt.

jar unde bis uff difse zeit ynne gehabt, unde sedir worden die Behemen yrem konige nymmer rechte gunstigk.]

625. Wie keifser Heynriche von Lutzilburg vorgeben wart.

In demselben jare alfso her keifser wart unde von dem babiste gekronet unde von Rome weder zihn wolde, do zogen die Romer mit om ufs vor Florencie unde belagk die stat. des erschrocken die burger gar sere unde meyneten, sie wolden des babistes seyn unde nicht zu dem reiche gehoren. unde do sie das gesahin, das sie dem keifser nicht wederstehn mochten, do santen sie botschaft zu dem babiste Clemente unde schanckten om vil goldis unde bothin on, das her on hulffe unde radt tete, das sie bei der heiligen kirchen bleben unde das sie des keifsers gewalt entragen worden. Do legete der babist mit eyme prediger bruder an, der on[1]) allis uff die heiligen grofsen feste phlagk zu berichten mit unfsers herren lichname, wen her was gar eyn fromer gotlicher man unde eyn gutir cristen, das her om vorgift yn den kelch brechte wen her gotis lichnam geneme unde dornoch tryncken sulde. unde das geschach alfso an unfser lieben frawen tage alfso sie zu hymmel fur. alfso wart do dem loubelichen toguntsamen, der ynnigk unde fredefsam was, yn dem kelche vorgebin, [unde umbe die geschicht fso mufsen noch die bruder des selbin ordins yn der messe gotis lichnam ufs ir lyncken hant entphangen]. Unde her starp dornoch an sente Bartholomeustage des heiligen apostiln yn der stat Pysana, unde do wart grofse clage umbe on von den fursten unde herren die mit om ufs komen waren, unde ouch von den Romern, unde wart do schone bestatet unde zu der erden bracht. unde alfso zouch seyn volk weder betrubet yn dutzsche lant unde her wart yn dutzschen landen unmafsen sere geclagit, unde besundern, das her alfso untoguntlichen von seyme leben qwam.

I. c. 454. 3—17. (Samp. a. 13 2.)

626. Wie lantgrave Frederich abir obir den graven von Wymar zouch.

Noch Cristus gebort 1311[2]) jar do besampnete sich lantgrave Frederich zu Doryngen unde ouch marggrave zu Myfsen unde yn dem Ostirlande mit seyme volke, die ufs den gnanten dren landen zu om qwomen yn das dorff zu Tungede, unde wolde dor mete zihn yn die Buchin obir den apt von Fulde, [der langeweile seyn vient gewest was unde om vil schaden, die weile her mit den von Erfforte kreigk, zu ge-

H. Pist. Cap. 85.

1) d. h. den Kaiser; cf. l. c. 12—15. 2) 1310. l. c.

Samp. a. 1311. fuget hatten. Nu wart her do eynes andern synnes] das her mit dem volke zouch obir graven Hermann von Wymar, [der den frede unde die sune, die her dem lantgraven gesworen unde geloubet hatte, do her vor Wymar vor om lagk mit heere, nicht enhilt, sundern das lant uſs seynen sloſsen rouben unde beschedigen lieſs.] unde gewan om do vil sloſs an [unde zu brach der eyn teil] unde brachte on abir dorzu, das her sich om an gnade gab, unde geloubete steten frede zu halden unde nymmer mer weder on zu thune. In dem selben jare do zouch lantgrave Frederich der lantgrave yn Doryngen marggrave zu Myſsen unde zu Landiſsbergk yn das landt zu Pliſsen, [alſso her vornomen hatte das keiſser Heynrich der achte zu Rome gekronet was, unde bestalte do die stete mit manschaft unde ouch mit weiſsheit, wie her mochte, die her von des reiches wegen ynne hatte vor seynen schaden zerunge unde koste, die her yn seynen krigen mit dem konige Adolffo unde konigk Albrechte umbe das lant zu Doryngen gethan hatte unde thun muste, unde konigk Heynrich die gereite angesprochen hatte, er denn her kegen Rome zouch,] mit namen Kempnitz, Oschatz, Lipzigk, Gryme, Torgau, Hayn, Obir Elbe unde andir vaste sloſs die ouch dor zu gehoren, der nicht aller not ist zu nennen.

Samp. a. 1314.

627. Wie lantgrave Frederich gefangen wart.

H. Pist. Cap. 86. Trostlich zu krige was lantgrave Frederich marggrave zu Myſsen, her was noch yn ungunst des romischen reiches umbe Doryager lant, das seyn vater vorkouft hatte, unde kreigk mit den von Erfforte mit den von Molhuſsen von Northuſsen unde mit graven Hermanne von Wymar unde yn dem lande zu Myſsen mit dem marggraven von Brandenburgk alles, yn dem jare alſso man schreib noch Cristus gebort 1312 jar.

[wen her nu yn Doryngen was, ſso zouch der marggrave von Brandenburgk yn Myſsen landt unde tet om groſsen schaden, was her denn yn der Myſsen lande, ſso vorterbeten om die von Erfforte von Molhuſsen von Northuſsen seyne dorff yn Doryngen, unde der grave von Wymar roubete on die weile yn dem Ostirlande,] ſso waren die zwene epte von Fulde unde von Hirſsfelde ouch seyne viende, [die suchten on umbe Isenache unde zu Crutzburg unde an der Werra]. alſso hatte her uf eyne zeit diſse viende alle. Nu qwam is das marggrave Frederich der freidige yn Myſsen qwam unde machte eynen groſsen redt yn die marcke unde ted marggraven Woldemarin von Brandinborgk groſsen schaden mit brande unde nome unde treib groſse habe von vihe pherden unde lewten uſs der marcke. das vornam do marggrave Woldemar unde volgete om slargk noch, unde qwomen an eynander unde streten. [unde marggraven Frederichs volk hatten zwene tage gereten unde was mude] unde vorlorin den streit unde marggrave Frederich von Myſsen der wart gefangen [unde mit den seynen gefurt zu Brandenburgk.] Unde das erfuren die von Erfforte unde gewonnen die weile Rynckeleiben, ſso vorterbeten om die weile die zwene epte vorgnant Breitenbach.

628. Von der schatzunge lantgraven Frederichs.

H. Pist. Cap. 68.

[Alzu hant wart dem lantgraven Frederiche dem marggraven zu Myſsen botschaft uſs Doringen gethan yn seyn gefengniſse, das die stete Erfforte Molhuſsen unde Northuſsen yren willen yn Doryngen hetten unde grave Herman von Wymar om vil schaden yn dem Ostirlande unde yn Doryngen tete, dorzu ſso zogen die zwene epte uſs der Buchin uf on unde hetten om Breitenbach zu brochin, unde die armen lewte die zu frede lange gehouft hatten, die vortorben nu zu male.]

Do dis marggrave Frederich yn dem gefengnifse vornam, das om sogethan schade geschen was, do arbeite her umbe seyne lofsunge, fso her allermeist mochte, uff das her sich an seynen vienden zeitlichen gereche unde nicht grofsern schaden entphynge, unde do wart eyne lofsunge seyn unde der seynen, die mit om gefangen waren, alfso begriffen, das her seyne tochtir Elsebethin die juncfrawe sulde geben graven Albrechte von Kotin, marggraven Woldemaris swester fson, zu der ee. unde die liefs er vater marggrave Frederich von Myfsen zu hant holen. dorzu fso sulde her etzliche stete unde burge methe geben, die gelegen synt yn dem Ostirlande, unde die worden do gnant, unde dorzu das gantze lant zu Plifsen. unde do schreib marggrave Frederich den voiten yn dem Ostirlande, das sie sulden umbe seyne lofsunge die slofs unde stete graven Albrechte von Kotin yngeben unde unvorzogentlichen antworten, unde das geschach. Dornoch schreib her ouch den voiten zu Plifsen, das sie die slofs, die sie ynne hetten antworten sulden zu stundt deme graven Albrechte von Kotin vor seyne schatzunge. do antworten sie, das sie die nymande antworten wolden, ir herre hiefse is denne muntlichen, unde das sie sehin, ap her gesunt were.

629. Wie lantgrave Frederich lofs wart.

H. Pist. Cap. 86.

Gar schirn wart do eyn tagk benant vom marggraven Woldemare von Brandenburgk, das her wolde marggraven Frederichen von Myfsen vor Aldinborgk brengen, do sulden die voite hyn komen des landes zu Plifsen unde sulden yren herren gesunt unde ane brechen beschowin, der sulde sie denn muntlichen heifsen die slofs unde das lant zu Plifsen graven Albrechte von Kotin antworten. [In des taten die voite yre botschaft yn Behemen unde yn Voitlandt zu yren frunden

unde bothin sie umbe hulffe, die quomen on stargk gnugk des nachtis] heymlichen yn [zwu] haldifs stete vor Aldinburgk nahe. unde alfso der grave von Kothin qwam unde brachte den herren von Myfsen mit om unde hiesch die voite zu om unde meynete, her were alfso mechtigk do, das om die voite noch die von Aldinburgk noch das lantvolk nicht geschaden kunden, unde ouch die slofs bestelte mit den seynen, die her yn nemen sulde, do brachin die [zwu] hutten uf die sie gelegit hatten, unde begriffen den graven von Kotin mit den seynen, das ir wenigk abe quam, unde marggraven Frederichen von Myfsen mit on, unde furten sie zu Aldinburgk mit eynandir yn. des danckte marggrave Frederich sere seynen getruwen voiten unde mannen unde wart seyner lofsunge gar fro. unde sulde do der grave von Kotin lofs werden mit seyme volke, wol mit zwen hundert rittern unde knechten guter lewte, her muste om seyne tochter Elsebethin schone weder senden unde die slofs, die her yn dem Ostirlande yngenommen hatte, weder antworten unde seynen ohmen den marggraven von Brandenburgk zu ewiger sune brengen unde dor zu gar eyne grofse summe geldis bezalen yn dem andirn jare.

630. Wie lantgrave Frederich zouch yn die [1]) Buchin.

[Es geschach dornoch alfso man schreib noch Christus gebort 1313 jar, das marggrave Frederich ufs Myfsen zouch mit grofsem volke unde quam yn die Buchin uff die zwene epte von Fulde unde von Hirfsfelde unde tet den grofsen schaden unde vorheerete sie alfso lange, das sie sich mit om suneten unde gutlichen richten. Zu der selbin zeit lag her ouch vor Erfforte, alfso hie vor geschrebin stehit, unde zouch ouch uf

1) Dr. den. hs.

den graven von Wymar unde gewan om seyne slofs an, unde gestillete seyne viende gar sere. des selben gleichen ted her vor Molhufsen unde vor Northufsen. do ted her on grofsen schaden mit brande mit nome unde machte sie vaste bekommert [1])]. Dornach qwomen die mer ufs yn den landen, wie das der keyfser yn welschen landen gestorben were. do worden seyne krige abir gerynger, wenn her hatte sich irwegen, das her das lant zu Doryngen angesprochen hette, wen her weder zu lande komen were, unde das mit eyme krige villeichte gefordert, alfso die zwene romischen konige vor om gethan hatten, konigk Adolff unde konigk Albrecht, von den her grofse not leidt. ouch umbe das lant zu Plifsen, das her vor seynen schaden unde koste yngenommen hatte, die her gethan hatte von des landis zu Doryngen wegen, das seyn veterliches erbe was, unde des gestunden om vil fursten graven ritter unde knechte unde sprachin, das konigk Adolff seliger adir keyn furste ader herre das lant zu Doryngen mit gote adir mit rechte gekoufen adir besitzen mochte hynder den rechten erbin, alfso die das alle zeit wedersprachin unde clageten, das unrecht unde die ungnade von yrem vatir, unde om des vorkouffens keyne leibesnot nicht gethan hette noch tede, das landt unde lewten allen wol wissentlich were [2]).

631. Wie der herzoge Lodewig von Beiern romischer konig wart.

Samp. a. 1314.

Dornach alfso man schreib noch Cristus gebort 1314 [3]) jar do qwomen die korfursten alle zu sampne zu Frangfort umbe die kor eynes nuwen romischen koniges. unde do worden sie zweytrechtigk yn der kor, das sie sich schiden ane ende. Do das der marggrave Woldemar erfur, do qwam her zu seyme vettirn, der eyn phalzgrave [zu Sachfsen] zu der zeit

1) Diese ganze Erzählung ist offenbar nichts weiter, als eine Ausführung des Schlufssatzes von Cap. 86. der H. Pist.: et sic . . . Thuringiam intravit et contra Erfordenses et abbates predictos debellavit, sicut prius.

2) Der Chronist resumiert, um den Kriegen einen Abschlufs zu geben.

3) Dr. 1313. hs.

was unde der korfursten eyner, unde geloubete om vil stete unde slofs zu geben, das her doran were das her zu romischen konige gekoren worde. Dornoch nicht gar lange do hiesch bischouf Peter zu Mentze abir die korfursten kegen Frangfort eynen romischen konigk zu kyfsen. do worden sie abir zweitrechtigk an der kor, wen ir viere die koren herzogen Lodewigen von Beiern, die andern drei korin den herzogen von Ostirreich, unde der hatte eyne unvolkomene kor. noch fso wolde her nicht abe lafsen, her wolde is mit gewalt seyn. alfso kregen die zwene herzogen manch jar mit eynander. der reitende krigk werete wol 9 jar, unde nomen uff beiden seiten grofsen schaden. Dornach yn dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1319 [1]) jar an dem andirn tage nach sente Michahelis tage do qwomen die herzogen beide von Beyern unde von Ostirreich zu sampne unde streten mit eynander, unde der herzoge von Beyern der gesegete [unde gewan om alfso vil gefangen an, das her om entwichen muste von dem reiche, sulde her andirs die seynen lofs habin.] unde viengk on ouch yn dem selben streite unde her muste om grofse schatzunge gebin. Alfso qwam her do geruwiglichen zu der koniglichen wirdigkeit [unde wart do zu eyme romischen konige gekronet].

(H. Pist. Cap. 87.) H. Eccard. 455, 1 ff.

(H. Pist. l. c.)

632. Wie lantgrave Albrecht zu Erfforte starp.

[Es geschach yn dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1315 jar, die weile noch der krigk werte zwuschen lantgraven Lodewige unde dén von Erfforte unde die hunger jar die drei jar werten, das man zu letzt eyn Isenachir maldir korns koufte vor zwu lotige margk silbirfs, unde eyn Errfortisch maldir galt funf margk, unde die leute afsen pherde unde hunde. do vortarp unsprechlich grofs volk von armen lewten [2]).] In demselben jare starb lantgrave Albrecht von Doryngen marggraven Fredericbs vater, der das lant vorkouft hatte, von dem sich aller krigk unde unsalde gehabin hatte, unde starp zu Erfforte yn der stat yn grofsem ermuthe noch eyme fursten zu rechen, alfso her 64 jar alt was, unde wart begrabin zu Erfforte yn unfser frawen kirchen. [do vyndet man seyn grab noch mitten yn der kirchen.] von deme sagen

H. Pist. Cap. 87.

1) 1324. l. c. 1323. Samp. 2) Vgl. H. Eccard. 454, 27—35.

[die kronicken,] das her alſso obirgifftigk were, alſso om die burger zu Erfforte von der dorff wegen, die umbe sie legen, selb zende tegelichen die koste geben sulden, wenn denn die irbar lewte von dem lande om begeyneten yn der stadt, die bat her zu huſs unde sprach denn zu seyme gewynner den om die burger zu geschickt hatten, das her om seyne phronde zwefeldigk ader dicke dreifeldigk uſs richte. Alſso gab her om denn sulche speiſse, die her zwene adir drei tage sulde habin, das vorzerethe her denn allis uf eynen tag unde besorgete sich nicht, was her den andern tag zu speiſse haben sulde. [alſso [1]) muste her denn dornoch mit den seynen zwene adir drey tage hunger leiden unde smacht. unde seyn gesynde die tatin sich denn zu, wo sie frunde unde gesellen hatten mit den sie morgenbroth ader abintbroth aſsen. ap [2]) her kunde des alſso nicht alleyne gethun, dorumbe ſso muste her ytel brot adir rynden essin.]

633. Von den bebisten.

App. ad Mart. Pol.

Rome gewann abir eynen nawen babist yn dem jare do man schreib noch Cristus gebort 1316 jar, der was geboren uſs eyner stat gnant Caruto [3]) unde seyn vater hieſs Arnolt. diſser babist wart gar redelichen erwelt. her bestetigete ouch das rechtbuch das seyn vorfar Clemens der funfte gemacht hatte, unde satzte do ouch etzwas zu. Diſser babist bestetigete ouch unde kronete den romischen konigk Lodewigen von Beyern zu keiſser, unde dor nach tedt her on zu banne dorumbe das her yn etzliche landt unde stete sprach, die her meynete sie gehorten zu dem reiche unde der babist underwunde sich der unmogelichen, unde des bestunden om etzliche juristen unde rechtsprecher. Diſser babist vorthumete ouch drey artickel, die meister Johannes von Poliato yn seyne buchir gesatzt hatte. unde das was ir eyner: das die gemeyne loube bicht zu horne, die der babist yn der cristenheit gegeben hatte predigern Augustinern unde barfuſsen, die sulde nicht helffen: was die lewte den gebichten, das sulden unde musten sie yrem pherner weder andirweit bichten. Der ander artickel was, das der babist den ordin nicht mochte eyne gemeyne

Samp. a. 1315.

?

1) et finis malus sequebatur, prout moris est talium. l. c.

2) ab Dr.

3) de Cathurco. l. c.

loube geben bichte zu horin. Der dritte artickel was, das es nicht gnugk dor mete were, das eyn itzlicher cristen mensche eyns yn dem jare seyme eigen pherner bichte, alſso der babist das gesatzt hette, sunder her muste alſso dicke alſso her bichten wolde allezeit seynen eigen pherner suchen. Denselben meister Johansen zwangk der babist dor zu, das her diſse drey stucke zu Pariſs uffinberlichen vor dem volke wedersprechen muste, unde der babist schreib allen erzbischoufen, das sie dieſse artickeln weder die ordin nicht halden sulden. Noch seyme tode wart her begraben zu Anigime.

634. Wie Albrecht Knut starp.

In dem jare alſso man schreib noch Cristus gebort 1316 jar do qwam lantgrave Frederich kegen Isenache unde bestalte do seyne voite unde amptlewte yn Dorynger lande. Do was eyn irbar man der hieſs Albrecht Knut, der was rath gewest lantgraven Albrechtis seynes vaters unde was gar gewaldigk yn dem lande, alſso was her mit seynen ſrunden habin wolde, das muste geschen. unde dor von ſso wart yn dem lande under deme gemeynen volke das sprichwort „Lantgrave nu trute [1]), das landt ist der Knute“. Diſser hatte sich geworfen an lantgraven Frederichen, do seyn vatir zu Erfforthe zouch, unde om mit seynen frunden gehulffen unde ouch mit seyme rathe unde listen weder den konigk unde weder die andern seyne viende, unde meynete nu abir yn dem lande alſso mechtigk zu seyn, das her die amptlewte noch seyme willen bestellen sulde unde underwant sich des vaste. unde do rette der herre weder unde wolde des selbir macht habin unde sprach do etzwas hertlichen weder. Do hub der selbe Albrecht Knut an undir andirn freviln worten: „Wisset, herre, habe ich uch nu dorzu gefordirt, das ir eyn herre worden seit yn uwirm lande, ich vynde villeichte ouch eynen wegk, das ir weder dor von komet ap ich kan.“ Do ant-

[H. Pist. Cap. 88.] [Samp. a. 1318.]

1) lantgrafe untrute. Dr.

worte lantgrave Frederich zu stundt: „Das wil ich ouch bewaren, ap ich kan“, unde liefs on angreifen unde om seynen koph abe slahin. Etzliche kronicken sagen das her on liefs yn dem stocke erworgen. wie is nu dorumbe sey, fso starp her umbe difse wort unde wart begraben yn der prediger convente zu Isenache. die begyngen on noch gewonheit.

635. Wie Warpergk vorbrante.

H. Eccard. 454, 35—42.

Noch Cristus gebort 1317[1]) jar do wart eyn grofses weter umbe Isenache unde eyn bligk der slugk zu Warpergk yn das slofs unde vorbrante den mitteltorm obin ufs unde vorbrante das mufshufs, [obin das dach unde das vorner[2]) mit den tischen unde kostlichen gefefsen, die zu den gezeiten dor uffe waren, bis uff den estrich, unde vorterbete vil schones gemelis wunders] unde kostlicher wopen der fursten [unde streite, die durch zyrunge dor uffe kostlichen gemalt waren]. Ouch fso was das selbe mufshus schone mit bley gedacket, das vortarp yn deme fuer. [Sedir worden von difsem selbin lantgraven Frederiche die gebil dor an erhoet unde weder gedacket mit zigeln unde ouch der torm, unde das gemele eyn teil weder angehabin von dem streite vor Lucka. Alfso ist der gesmuck unde gebuw nu sere des selben slofses do hynden bleben, wen die fursten nymme alfso kostlich synt. fso was is ouch vor eyne furstliche wonunge unde lag mitten yn dem lande, do Doryngen unde Hessin eyne hirschaft was: nu ist is komen an des landis ende unde seyn edeler bergk ist den fursten nu zu hoch worden.] In dem selben jare[3]) do vorgab lantgrave Frederich von Doryngen unde marggrave zu Myfsen unde yn dem Ostirlande seyne tochtir Elsebethin,

1) 1318. l. c.
2) wornyr. Dr.
3) 1319. l. c.

die her vor yn seyme gefengkenifse senden unde geben muste graven Albrechte von Koten, alfso hie vor geschreben stehit, lantgraven Heynriche zu Hessin, lantgraven Ottin von Hessin fsone, [gar eyme stolzen fromen menlichen ritter, unde sante om die mit grofser herschaft unde mit kostlichem gesmucke.]

636. Wie Warpergk gebessert wart.

Dornach alfso man schreib noch Cristus gebort 1318 jar do machte lantgrave Frederich abir mit den graven zu Doringen unde mit den steten eynen gantzen frede vor brande unde besundern den ackir zu arbeiten, unde do half yderman seynen armen lewten, das der acker besewit wart, wenn die tuerde dennoch an dem grosten was, das man die lewte yn den dorffirn uf der strafse unde obir der arbeit uf dem ackir tod vant, die von hungers wegen vorsmacht waren. Noch Cristus gebort 1319 jar do hatte lantgrave Frederich von Doryngen Warpergk weder gebuwet, das vorbrant was, [unde liefs is allen enden befesten unde befsern] unde legete dor uf gar eyne schone grofse houfedornzin [1]) [unde liefs erde dor uf bey den zistern treiben unde pflantzte eynen bowmgarten dor uffe durch lust] unde liefs dor uff ouch ufs Myfsen ufs Plifsen unde ufs dem Ostirlande alle seynen schatz furen, vil cleynotis unde silbers. [wenn her getruwete ys do bas zu behalden denn uf eyme andirn slofs.] Alfso man schreib noch Cristus gebort 1320 [2]) jar, do was eyn bischouf zu Meideburgk gnant bischouf Burghart, der was eyner von Schraphla [3]), eyn fromer man, her was abir unmafsen kargk unde hilt doch seynen stift gar irbarlichen unde machte on reiche unde koufte slofs unde gerichte unde buwete unde loste unde zugete vil

Samp. a. 1319.

1) construxit magnum estuarium. l. c. 3) Zraphela. l. c.
2) Dr. 1330. hs.

gutis dynges. [her hilt sich abir nicht kostlichen mit cleidern unde wenn her eyn cleit hatte, das trug her stetlichen, unde wen her is zu reiſs, ſso lieſs her wol eynen lappin vor das loch setzen. unde dorumbe ſso hieſsen on die von Meideburgk zu spotte bischouf Lappe.] Diſser kreig mit den von Meideburgk unde ted on vil schaden zu der zeit unde sie om weder.

637. Wie die von Meideburgk yren bischouff erslugen.

Samp. l. c. Es geschach dor noch yn den selben gezeiten das Magdeburgk leit swacheit an eren ſselen leibe unde gute [yn dem jare alſso man schreib noch Cristus gebort 1321 jar], wen sie yren bischouf unde den stift beschedigeten mit unrechte unde legeten der phaffheit vil unrechtis zu. unde dorumbe ſso suchte der bischouf hulffe unde rat zu seynen herren unde frunden. unde do zouch marggrave Frederich der freidige dar vor unde belagk Meideburgk unde tedt den borgern groſsen schaden. unde do sie das gesahin, das sie yrem herren nicht wederstehin mochten, do machten sie eyne berichtunge mit yrem herren unde geloubeten ym an die hant, stete[1]) unde gantz zu halden unde om unde seyme stifte laſsen volgen, was om yn rechten geborte mit aller freiheit, die der stift von aldir gehat hette. unde der marggrave Frederich von Myſsen der zouch abe mit den andern herren die dor vor gewest waren. Dis taten die burger mit boſsem uſsatze unde geloubeten om groſse vorderunge unde dynste. Dor noch obir etzliche tage alſso sie sich om gutlichen erboten, do santen sie om ire briffe, das her zu on qweme, sie hetten etzwas notliches mit om zu reden das sie om nicht geschreiben konden. alſso qwam der bischouf zu on. alſso bothin sie on

1) Dr. ebenso.

des morgens, alſso sie des abindes on schone entphangen hatten [mit yrem geschencke, das her zu on yn yren rad gehin sulde, unde vorsach sich nicht sulches hassis unde boſsheit die sie zu om trugen, unde hatten vor undir on eyn loſs geworffen, wer on erslain sulde. unde alſso her zu on yn den radt qwam, do wordin die thorn hynder om gesloſsen unde seyne dyner von om gescheiden unde erslugen on mit eyner kulen [1]).]

638. Wie Raspinbergk vorstoret wart.

Marggrave Frederich von Myſsen [mit den graven yn Doryngen unde mit den steten Erfforte, Molhuſsen] zogen mit herkraft uſs unde wolden vor das gute veste sloſs Raspinberg. dis geschach noch Cristus gebort 1321 jar. [wenn do waren vil rouber uffe unde boſsewichte die das land zu Doryngen struten unde roubeten, mortin unde uſs gruben unde stolen unde allermellichs viende waren. unde alſso die vornomen, das der herre unde das lantvolk qweme unde wolden vor sie zihn, do furchten sie das sie das sloſs vor on nicht behalden kunden, wen is was gar weit unde sie hatten ouch wenig speiſse dor uffe das sie vil lewte erneren mochten, unde flogen von Raspinbergk unde lieſsen is ledig. unde do sie dorvor gezogen, do funden sie nymande dor uffe,] unde do brachin sie das gute sloſs zu grunde ernedir unde zogen weder heym. Dornach zouch marggrave Frederich yn Myſsen unde herferte do ouch vor dem Behemer walde unde yn Pliſsen unde yn dem Ostirlande unde gewan vil sloſs do die seynen von beroubet unde beschediget waren. unde der behilt her eyn teyl unde eyn teil lieſs her zu brechen unde vorsto-

Samp. a. 1320.

(H. Pist. Cap. 89.)

1) Der Schluſs weicht etwas von der Darstellung des Samp. ab.

Samp. a. 1321. ren [1]) unde machte dor zu frede yn allen seynen landen. Dornach yn dem selben jare do vorlofs die fsonne yren scheyn an sente Johannes unde Paulstage des morgens fru alfso sie uff gegangen was, wenn der monde tradt dor vor [wol zwu H. Pist. Cap. 89. stunden]. Dornach yn dem selben jare yn dem herbiste do hatten die prediger eyn grofs capittel zu Isenache, das gar vil monche do waren. do qwam lantgrave Frederich ouch dar unde was mit seyner frawen do kegenwertigk unde tat den brudern grofsen trost mit speifse unde mit wiltprete.

639. Wie Eckirfsberge gewonnen wart.

Samp. a. 1320. (H. Pist. Cap. 89.) Eckirfsbergk das gute slofs hatte eyner ynne zu dem male, alfso man schreib noch Cristus gebort 1321 jar, der weideliche ritter er Berniger von Schidingen, [unde der liefs sich dor uff das her eyn vestis slofs hatte, unde beroubete die lewte zwuschen Errforte unde der Nuwenburg. unde dorumbe alfso om vil von lantgraven Frederich geschreben wart unde sich nicht dor an karte,] do zouch her vor on mit den von Errforte unde belagk is unde stormete is unde warff mit bliden stetlichen dor yn. unde alfso her eyne weile mit seynen helffirn dor vor gelegen hatte, do [zouch her yn Myfsen unde] liefs seyn volk mit den von Errforte dor vor. unde do das er Berniger von Schidingen gewar wart, do besampnete her sich mit seynen frunden fso her sterckste mochte unde rante des nachtis uff das heer unde slugk vil lewte yn den betten gezelden unde budin tot. unde die von Errforte [sulden die nacht wachin, der was eyn teil gewopent] die qwomen zu were. yn des bereiten sich des fursten man unde slugen unde vyngen des von Schidingen frunde, das her on sel-

1) statt „unde vorstoren" Dr. schreibt hs. „yn allen seynen landen", sich in der Zeile irrend.

bir kume entlieff unde qwam uff das slofs zu dem Eckirfsberge. Unde do der lewte vaste uff das slofs qwam, do gebrach on speifse unde tranckes unde leden vaste kommer. unde do sie des nymme geleiden mochten, do retten sie mit des herren voiten, sie wolden on das slofs antworten, wolden sie on felickeit gebin, das mit gemache zu rumen. unde das geschach. Alfso wart das gute slofs gewonnen. unde do marggrave Frederich weder qwam, do zornete her mit seynen voiten zu male sere, wenn her hette dor uffe alle seyne viende begriffen.

640. Wie marggrave Frederich der freidige starp.

[Seyne viende hatte marggrave Frederich yn Plifsen yn dem Ostirlande unde lantgrave yn Doryngen gantz obirwunden unde seyne grofsen krige zu eyme guten ende bracht, das her yn alle seynen landen keynen redelichen krigk mer hatte, sundirn is was do gut frede worden.] In dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1322 jar [do worden die lewte uff dem lande unde yn den steten fro unde ergetzten sich yres langen ungemachs das sie von den krigen geleden hatten. alfso] machten die von Isenache ouch noch ostirn an dem sonabinde 14 tage noch ostirn, [alfso sich der prediger ablas an hub,] eyn schones spel [uf der Rolle zwuschen sente Jorgen unde der barfufser clostir [1])] von den 10 juncfrawen, der funffe weifse unde funffe torecht warin, noch deme evangelio das Cristus gepredigt hat. unde do was lantgrave Frederich der freidige kegenwertigk unde sach unde horte, das die funf torichte juncfrawen, die sich hie uf ertreiche mit rawe unde leide unde mit guten wercken sumeten, ufs dem ewigen leben geslofsen worden unde das Maria unde alle heiligen vor sie

Samp. a. 1322.

1) in orto ferarum. l. c.

bothin unde das nicht enhalf, das got seyn orteil wandeln wolde. do vil her yn eynen zwivel unde wart mit grofsem zorne bewegit unde sprach „Was ist den der cristene gloube, wil sich got nicht erbarmen obir uns umbe bethe Marian unde aller heiligen!" unde gyngk zu Warpergk unde was zornig wol funff tage, [unde die gelartin kunden on kume besynnygen, das her das ewangelium vorstunt.] unde dornach fso slugk on der slagk von dem langen zorne, das her drei jar zu bette lag. Do starp her alfso her 55 [1]) jar alt was, unde wart begrabin vor Isenache zu sente Katharinen yn sente Johannes capellen.

Samp. a. 1325. (H. Pist. Cap. 90.) (H. Eccard. 455, 20.)

641. Wie der lantgrave Frederich der junge keyfser Lodewiges tochter nam.

H. Pist. Cap. 91.

Es was gestorben der freidige marggrave Frederiche eyn lantgrave zu Doryngen unde liefs eynen fson der was 15 jar alt, ouch Frederich gnant, deme was vortrawet, do dennoch seyn vater lebete, des koniges von Behemen tochtir unde wart om bracht kegen Warperg mit grofsen eren unde die hilt des jungen fursten muter irbarlich alfso is zemelich was sechs jar yn juncfrawen weifse. unde do riten seyne man der muthir unde ouch om, das her keifser Lodewiges tochter freiete Mechthilt gnant. unde die wart om vortruwet. do sante her konigen Johansen zu Behemen seyne tochtir weder heym kegen Behemen. dis geschach noch Cristus gebort 1323 jar [2]). Von der selben frawen Mechthilden keifser Lodewiges tochtir, der ouch eyn herzoge von Beyern was, gewan her yn zukunftigen gezeiten vier fsone unde zwu tochtir. der erste hiefs Frederich, der ander Balthasar, der dritte

1) 50 H. Pist. Weder die eine noch die andere Angabe stimmt mit der Wahrheit oder nur mit des Chronisten Chronologie, der den Markgrafen 1267 geboren werden läfst.

2) nemlich die erste Verlobung mit der böhmischen Prinzefs. Samp. a. 1323.

Lodewigk, der wart eyn bischouf, der virde Wilhelm. Der tochtir nam eyne burggraven Frederich von Norenbergk, die ander [hiefs Beatrix,] die wart eyne eptischynne yn dem Clarin clostir zu Suselitz. In dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1323 jar do wart herzoge Frederich von Beyern, der weder herzogin Lodewigen von Swabin umbe das keifserreich gestreten hatte unde gefangen worden was, von eyme Francken gnant Ebirharde von Mofsbach geferet kegen Norenbergk unde do deme burggraven geantwort. Der behielt on vor dem keifser Lodewige herzogen von Swabin, uff das her bey dem lebin blebe, unde der was do zu Norenbergk gar lange zeit gefangen. zu letzte do herzoge Lodewigk zu keifser gekronit wart, do wart her lofs.

Samp. a. 1323.

642. Wie herzoge Lupolt den tuffel sach.

H. Eccard. 455, 5—13.

Lodewigk herzoge von Swabin erweltir romischer konigk, von deme hie vor ouch geschreben stehit, der streit yn dem jare do man schreib noch Cristus gebort 1323 jar mit dem herzogen von Ostirreich unde obirwant on. das sach an herzoge Lupolt seyn bruder, der mit grofsem volke hilt anderseit [1]) des wassirs unde kunde om nicht zu hulffe komen. wen do sie obir zogen unde mer den halp obir komen waren, do brach die brucke unde ertrang eyn teil volkes. unde do her an sach das seyn bruder den streit vorlofs, do was om alfso leide, das her sich yn dem wassir wolde ertrenket habin. Difser herzoge Lupolt der ted dem romischen konige Lodewige umbe des bruder willen grofsen schaden wol zwei jar, unde dor nach starp her alfso. Is qwam zu om eyn zouberer mit der swarzen kunst unde treib vor om vil wunderliche behendickeit. do sprach der herzoge, wie her das zu wege brechte. do antworte her [2]) „Ich mufs is thun mit den bofsen geisten.“ do sprach der herzoge „Den tufel wolde ich gerne besehin. kundistu mir den geweifsen?“ do sprach der zouberer „Herre, das wil ich wol thun ane uwirn schadin, wie ir den sehin wolt, alfso eynen menschin adir alfso eyn thir, yn welchir formen ir wolt, adir alfso eynen vogil.“ Do sprach der herzoge „Ich wolde on alfso nicht sehin. Ich wolde on sehin alfso her an ym selbis gestalt ist.“ do sprach der zouberer „Herre, alfso magk on keyn mensche gesehin, das is lebinde bleibe.“ do sprach der herzoge „Ich wil on alfso sehin. do richte dich noch unde weifse mir on alfso, dir geschiet anders nymmer keyn gut dor zu.“ do sprach der zouberer „Sichert mir

1) an der seite. hs. ex alia parte fluminis. l. c.

2) Die folg. Unterredung ist gröfserntheils Zuthat des Chronisten.

den leip, das ich uwir nicht entgelde, ich lafsen uch sehin." das geschach. Do qwam der tufel, das her on sach. do sprach der herzoge „Is ist gnugk!" unde starp.

643. Wie die burger zu Erfforte mit den phaffen kregen.

Samp. a. 1324. Bofse zweitrechtiger krigk hub sich zu Erfforte zwuschen den burgern unde den phaffen alfso man schreib noch Cristus gebort 1324 jar. Die von Erfforte vyngen eynen schuler, [der was zu der episteln geweyet, do bothin die thumherren, das man on dem provisor antworten wolde yn des bischoufes von Mentze houf, alfso gewonlichen unde recht were, der sulde on straffen unde des enwolden sie nicht thun, sundern den her beschediget adir erzornet hatte, der clagete, unde die rethe gestunden om,] unde das wertliche gerichte liefs on zu hant hengen. do sweigk man alfso weit alfso die stat was unde sangk yn keyner kirchen. [do frageten die burger was sie dor mete meyneten, do sprachin sie, is were on gesatzt das sie is musten thun bey gehorfsam.] do worden sie zornigk obir die phaffen [unde liefsen deme gemeynen volke vorkundigen, wer icht sache weder die phaffen hette adir icht zu thune, der mochte is wol thun ane ir vordechtenifse, wenn sie wolden nymandis dor an hyndern noch vordencken]. Alfso qwam is das etzliche notdorftige vortorbene unredeliche lewte ufs der gemeyne sich [1]) sampneten unde lieffen yn der thumherren unde ander phaffen houfe unde nomen was sie funden. etzliche zubrachen on die hufser, den sie gram waren, unde taten on vil schaden unde smaheit. Dis werte [von unfsers herren hymelfart] bis zu sente Bartholomeus tage. do sante die phaffeit an den nuwen bischouf zu Mentz Mathiam. der qwam kegen Erfforte unde deme gyngk man mit den crutzen entgegen gar erlichen unde der vorsunete do die phaffheit mit

1) „sich" fehlt hs.

der stat unde sangk do seyne erste messe zu unſser lieben frawen. do was gar groſse herschaft unde kostlichkeit. H. Eccard. 455, 13—16.

644. Von eyme bischoufe der zu Braudenfels starp.

In den gezeiten alſso man schreib noch Cristus gebort 1325 jar do wart eyn erzbischouf zu Meideburgk gekoren eyn barfuſsen bruder, [gar eyn wol gelartir unde wol gefrunter man. unde der wolde sich dor zu bereiten das her qweme zu Rome unde von dem babiste bestetiget worde]. Do qwomen on an die von Brandinfels, [von den rouberey unde untat nye gebrach,] das was Wezil von Buchenowe unde Otto von Stutirnheym mit yren volgirn unde vyngen den selben erwelten bischouff uff der straſse unde nomen om was her hatte unde meyneten dorzu sie wolden on schatzen unde satzten on yn ir beheltenifse. [do wolde syn der stifft von Meideburgk nicht loſsen, wen her noch ir bischouf nicht was worden noch on bestetiget von dem babiste. ſso woldin syn die barfuſsen nicht loſsen, wen sie des von ordins wegen nicht thun musten. ſso kunde her sich selber nicht geloſsen, wen her nicht eigens hatte]. Alſso saſs her yn dem gefengniſse andirhalb jar unde starp dor ynne unde die barfuſsen zu Isenache die holeten on unde begruben on yn yre kirche. Dor noch ſso worden die selben rouber von der phaffheit noch dem gesetze der heiligen cristenheit gebannen unde nymant kunde sie geloſsen. [ſso musten sie ouch die stete meiden] unde dorumbe ſso qwomen sie zu letzte yn sulche rawe, das sie kegen Rome rethin unde bichten do ir sunde unde entphyngen busse. unde die wart on do swer gnugk, wenn sie worden do offinberlichen mit gerten unde geiſseln gehowin, [unde musten nacket vor die bichtiger gehin unde kertzen tragen unde koste sie vil geldis das sie uſs dem banne qwomen.

l. c. 455, 21—28.

Samp. a. 1330.

Dennoch do die zu lande qwomen unde die briefe von Rome brachten, do musten sie an den steten, do sie die unzucht gethan hatten, besundirn busse thun uffinberlichen].

645. Wie grave Heynrich von Swarzburgk erschoſsen wart.

Samp. a. 1326.

Noch Cristus gebort 1325 jar alſso lantgrave Frederich von Doryngen unde marggrave von Myſsen der freidige gestorben was unde eynen jungen ſson kume von 15 jaren gelaſsen hatte, do koſs seyne muthir sunderlichen ir unde yrem ſsone zu vormunden den edelen graven Heynrichen von Swarzburgk obir ir landt unde obir ir lewte [1]). [Do gewan sie viende yn der margke, die yr zu Myſsen gar groſsen schaden taten yn dem lande. do rieff sie an yren vormunden obgnanten. der sampnete vil volkes an sich yn Doryngen yn dem Ostirlande unde ouch yn Myſsen] unde zouch mit heere yn die marcke uff yre viende vor eyn sloſs unde belagk das. [unde alſso her stunt unde tedingete mit etzliche seynen frunden] unde hatte den rucken kegen deme sloſse gekart do schoſs eyner von dem sloſse mit eyme starcken geschutze under die herren unde traf on [zu den schultirn kegen dem herzin yn] unde schoſs on das her zu hant dor noch, [alſso her mit den heiligen sacramenten bericht wart] starp. [alſso zogen sie wedir heym von deme sloſse, unde seyne fromkeit wart yn den landin von reichen unde von armen gar sere geclagit.] Alſso das die marggrafynne vornam, [do lieſs sie on gar irbarlichen begehin [2])] unde koſs dor noch eynen herren von Plawin zu vormundin [an graven Heynrichs von Swarzborgk stat.] der beschirmete do yre lant getruwlichen unde was

1) Dies ist daraus geschlossen, daſs sie nach seinem Tode einen anderen „in protectorem et advocatum suarum constituit regionum.“ l. c.

2) Die AR. 305, 2. fügen statt dessen hinzu: et in Berlyn apud praedicatores sepultus.

lant unde lewten vor mit grofser weifsheit unde was ir gar behulfig mit seyme rate. [unde der zouch do wedir yn die marcke mit grofsem volke unde obirzouch yre viende unde brachte sie zu eyner richtunge unde machte yn Myfsen unde von dem Behemer walde guten freden unde yn den Hessin allen lewten], unde bestalte yn allen yren landen, das man recht gerichte den lewten gemeynlichen hielt.

646. Wie Gifsen vorloren unde weder gewonnen wart.

In dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1326 jar, alfso die von Meideburg yren bischouf hatten todt geslagen unde eyn ander bischouf dor noch gekoren was, der zu Brandinfelfs gefangen lagk unde yn deme gefengnifse starp, do sante lantgrave Otto von Hessin botschaft kegen Rome zu dem babiste Johanni dem XXII. unde behielt seyme jungisten fsone Otten das erzbischthum zu Meideburgk unde erwarb den burgern zu Meideburgk gnade zu dem babiste umbe den totslagk yres bischoufes. unde sie musten gar grofs gelt zu Rome yn den houf senden unde grofse busse thun. In dem selbin jare hub sich eyn grofser krigk zwuschen dem erzbischoufen Mathian zu Mentze unde lantgraven Heynriche zu Hessin umbe deswillen, das her seyne lehnguter von dem bischouffe, alfso gewohnlich ist, nicht entphan wolde. unde dorumbe fso geschach von on beiden grofs schade von brande nome unde totslegen. Do zouch der bischouf vor das stetchin zu den Gifsen unde gewan das unde leite dor yn seynes volkes vaste die uf den lantgraven vor Warpurgk stetlichen ranten, unde die tatin den lewten dorynne grofse obirlast yn manchin dyngen unde besundern an yren weiben unde tochtirn, die sie notzogeten, bis alfso lange [das eyne juncfrawe yn eynes burgers hufs schreyen begunde. do lieffen ir bruder drei zu

Samp. a. 1325.

l. c. a. 1326.

unde ir vater unde slugen des bischoufes lewte yn dem hufse todt.] unde die burger lieffen do alle zu unde slugen an die Reynischen unde trebin die ufs der stat unde slugen ir vil tot, unde santen do noch yrem alden herren deme lantgraven wedir unde gabin om die stadt yn, unde botin on das her sie beschirmete.

647. Wie der lantgrave von Hessin mit dem bischoufe von Mentze kreig.

Alfso man schreib noch Cristus gebort 1327 jar, do zogen die amptlewte des bischoufes von Mentze mit eyme grofsen volke uff den lantgraven von Hessin unde branten unde heereten an zwen enden unde taten grofsen schaden. Do besampnete sich lantgrave Heynrich mit den seynen unde qwam an den eynen huffen unde streit mit on unde gewan den streit. unde die irbarn lewte von dem Reyne die gefangen worden unde geloubet hatten, die traten an eynen reyn unde slugen yre swert vor sich uff die erde unde stunden unde sahin zu. Do wart is dem andirn huffin zu wissen, do des bischoufes vitzthum ynne was. die qwomen zu gerant, do wart der streit besweret unde vaste hertir, unde lantgrave Heynrich hette den andern streit ouch gewonnen. Do rieff der vitzthum die gefangen an, der waren wol 200, wes sie do stunden unde yrem herren nicht hulffen lant unde lewte behalden. Do sprachen sie, das sie gefangen weren. Do sprach her, ap sie nicht wusten, wie die von Gifsen gethan hetten, die sich weder an den lantgraven geworffen hetten. unde do griffen die selben gefangen weder zu yren geweren unde streten unde erslugen deme lantgraven vil volkes, das her selber kume dor von qwam. Dornoch nicht gar langk qwam des bischoufes vitzthum abir mit grofsem volke yn Hessin landt. do hatte sich lantgrave Heynrich mit den Doryngen unde

Westfelyngen besampnet unde qwam abir zu streite unde vorboth den seynen, das sie nymande sulden gefangen nemen, unde slugk des bischoufes man alſso vil todt, das der vitzthum rief „Gnediger herre, worumbe laſset ir die lewte alſso morden?“ do antworte her „Sie sullen mir nymmer truweloſs werden.“ unde nam do den vitzthum mit den andern durch seyner bethe willen gefangen.

648. Wie konigk Lodewigk keiſser wart.

Rome suchte do konigk Lodewigk unde wolde keiſser werden, der swer was lantgraven Fredericbs von Doryngen, alſso man schreib noch Christus gebort 1327 jar. unde der sampnete zu om groſse unde ouch gute ritterschaft unde zouch yn Lampartin unde machte om die sloſs unde stete undirthenigk die zu dem reiche gehorten, unde qwam zu dem herren gnant der Hunt von Berne, der do ist des reiches [erbe] voit, der halff om unde zouch mit groſsem volke mit om yn Italien. do bezwang her ouch die stete die dem reiche nicht gehorſsam seyn wolden unde zu dem reiche gehorten. Do danne zouch her vorder kegen Rome unde lieſs sich zu keiſser kronen, unde bleib lenger denn eyn jar yn dem lande umbe Rome, [unde seyne frawe die keiſserynne die was mit om dar gezogen unde gelagk zu Rome unde gebar om eynen jungen ſson, unde der wart zu Rome getouft, unde noch seyme vater Lodewigk gnant unde von dem volke gemeynlichen der Romer.] Unde do her zweier jar alt wart, do starp der marggrave von Brandinburgk unde lieſs nicht leibes erben unde die margke geviel an das reich, das sie der keiſser leien mochte weme her wolde. do leih her sie seyme ſsone herzogin Lodewige deme Romer der noch eyn kynt was, unde satzte om zu vormunden seynen eidem lantgraven Frederiche marggrave zu Myſsen yn dem Ostirlande. [der zouch yn die margke mit dem kynde dem Romer, unde nam von seyner wegen die sloſs unde die stete yn, unde wart do eyn marggrave von Brandinburgk an marggraven Woldemars stat, der nuwelichist ir herre gewest was unde gestorben, von des wegen noch keyſser Lodewiges tode groſs irrethum under den fursten unde lant unde lewten yn der margke

Samp. a. 1327.

l. c. a. 1329.

wart unde grofser bofser ufsatz, alfso hir noch wol yn difsem buche uffinbar gemacht werdit.]

649. Wie die von Dreforte gefangen worden.

Samp. a. 1327. Es geschach yn dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1327 jar das die zwene gebruder Frederich unde er Herman von Driforte [unde von Spangenbergk] roubereye phlagin uf die Dorynge unde an sich zogen [die Eichfsfelder unde Westfelynge unde Sachfsen] unde samptneten vil volkes unde zogen vor Sunenborn unde vor Gotha unde heereten unde branten, [die weile das die marggrafynne fraw Elfsebet zu Gotha mit dem jungen fursten Frederiche yrem fsone was [1]),] der [2]) lantvoit zu Doryngen er Frederich von Wangenheym zu den gezeiten was. do das irsahin unde vornomen die andirn voite alumbe unde die andirn irbar leute, die ranten zu Gotha unde sampneten sich gar schire, das ir eyn grofser houffe wart, unde zogen mit dem von Wangenheym unde mit den burgern zu Gotha ufs unde qwomen an die von Driforte unde streten mit on unde gewonnen den streit [unde die Eichfsfelder die Sachfsen unde die Westfelynge] worden fluchtigk unde die zwene bruder von Drifforte die worden gefangen unde eyner von Hartinbergk unde eyner von Sandirn unde vil guter ritter unde knechte unde worden gefurt zu Wangenheym uff das sie zu Gotha icht worden getotet. Do waren under sobin des landis echtir, die furte man an dem andern tage kegen Gotha uff eyme wagin gebunden unde yn vessir geslossen, die worden do mit ketthin an den galgen gesmedit. [Under den sobin waren drey gebruder die hiefsen Konemunde, der muthir qwam zu Gotha unde vil der marggrafynne zu fufse unde bat vor ire kynder, unde das halff

1) „was" fehlt hs. 2) deren.

nicht. unde die muter, do sie sach die fsone ufs furen, do weynete sie vor leiden blutige zere.] die andirn die zu Wangenheym gefangen safsen, die bleben kume bei dem lebin unde gabin gar grofses gelt zu schatzunge [unde die drei dorf Beringen worden dem von Wangenheym, die gehorten zu Dreiforte, die sie noch besitzen].

650. Wie der keifser wedir den babist was.

[Alfso man schreib noch Cristus gebort 1328 jar] do wart eyne grofse zweitracht zwuschen dem babiste Johanne dem XXII. unde zwuschen keifser Lodewige [umbe lehnguter, die om der babist zu sagete, unde der keifser sprach sie gehorten an das reich,] unde dorumbe ted der babist on yn den ban. unde do das nicht halff, do gyngk der babist dormete umbe das her wolde den keifser abe setzen. do berief sich der keifser seynes rechten an eynen zukunftigen babist. unde do der babist on allen endin vor bennysch liefs halden, do vorsmete her den babist unde die heilige eynunge der cristenheit unde machte eyne grofse zweyunge unde qwam zu Pyse yn die stat yn dem lande Tusken unde machte do eynen nuwen babist, meister Jacobo von Corbario, eyn meister yn der heiligen schrifft, unde liefs den kronen alfso eynen babist unde nente on alfso eynen babist. [unde der machte nawe cardinalen, unde der was eyner meister Occaken [1]). unde mit den nuwen cardinalen zouch der babist yn dutzsche lant. Unde der keifser Lodewig qwam kegen Isenache, unde die thumherren mit der phaffheit unde die barfufsen gyngen om mit den crutzen entgegen unde entphyngen on erlichen. abir die prediger wolden om nicht entgegen gehn unde hilden on vor bennisch unde wolden weder lewten noch syngen. Das treben sie an wol drey jar. do vorboth lantgrave Frederich, das man on nicht zu furen noch tragen sulde unde wolde sie yn dem clostir vor phelen. do sungen sie do wedir. Der nawe babist starp zu Monchin unde wart aldo begraben. Alfso worden seyne cardinal ouch, do sie gestorben, al entzeln.] Der babist zu Rome der fluchte keifser Lodewige bis an die virde gebort. [unde das clagete sedir der erluchte frome

H. Eccard. 454, 57—60.

(Samp. a. 1333.)

1) Eccakon. Dr.

furste lantgrave Balthasar seliges gedechtenifs dicke seynen frunden.]

651. Wie lantgrave Frederich des keifsers tochtir nam.

Samp. a. 1328. Noch Cristus gebort 1329 jar do zouch der junge lantgrave Frederich marggrave von Myfsen zu Norenbergk unde slief do bey des keifsers tochtir frawen Mechtildin, die lantgraven Balthasars unde seyner brudir muter was, alfso ouch vor yn difsem buche gerurt ist. unde do was zu male grofse herschaft von vil fursten unde herren die zu dem keifser qwomen. l. c. a. 1329. In dem selben jare alfso noch der erzbischouf zu Mentze er Mathias kreigk mit lantgraven Heynriche von Hessin eynen harten krigk, unde vil schaden yn ir beider landin geschach unde grofse nederlagunge, unde vil lewte yn den streiten, die sie zwuschen eynandir hatten, erslagen worden, unde der stifft dor von yn grofse schulde unrad unde schaden qwam, unde alfso dor uf beide vorhartet wordin, das nymant yren krigk berichten kunde, unde do das capittel zu Mentze vil dorumbe gerette unde es alles nicht enhalff, do wart dem bischoufe Mathian vorgeben, das her nicht lange lebete unde starp. (AR. 305, 32.) [Unde do beschiden die thumherren zu Mentze lantgraven Heynriche von Hessin uf eynen tagk unde brachten do die gefangen die sie hatten zu sampne unde gabin gefangen kegen gefangen unde losten die oberigen von des stifftes wegen unde teidingeten eyne gantze richtunge unde eynen frede von des stifftes unde capittels wegen ewiglichen mit der herschaft unde mit dem lande zu Hessin zu halden, unde vorbrifften den unde vorsicherten on mit des stifftes unde capittels zu Mentze ynsegiln unde mit des lantgrafen Heynrichs vor sich unde alle yre erben unde nochkomen. Difser frede werte

manch jar bis uf bischoufen Adolfen von Nafsowe. der vorbrach den frede.]

652. Wie zwene bischouffe von Mentze kregen.

H. Pist. Cap. 93.

Do der erzbischouf zu Mentze er Mathias gestorben was yn dem jare do man schreib noch Cristus gebort 1330 jar, do koren die thumherren zu Mentze bischouf Baldewynen von Tryre, unde deme gestunden ouch die von Erfforte. Dor weder gab on der babist zu eyme bischoufe ern Heynrichen von Verneburgk den probist zu Bunne. unde von den zwen erhub sich grofse zweitracht yn dem stiffte zu Mentze, wenn eyn teil die gestunden eyme unde die andirn deme andirn. unde die lewte wordin alfso zweischelligk yn den steten under phaffen unde leyen, unde die von Erfforte die is hilden mit dem capittel unde mit deme gekornen, die hatten vil phaffen yn der stat die deme gestunden, der von dem babiste gegeben unde bestetiget was. unde dorumbe fso vyngen die burger etzliche unde totin ouch etzliche unde do schreib der bischouf Baldewyn kegen Erfforte, das sie die gefangen umbe die sache ledigk sulden lafsen, unde des wolden sie nicht thun. unde dorumbe fso tedt her sie zu banne unde reifsete marggraven Frederichen unde vaste irbar lewte yn Doryngen weder sie unde alfso etzliche jar vorgyngen unde die von Erfforte noch yn yrem harten synnen bleben, do reit lantgrave Frederich durch bethe willen des stifftes zu Mentze unde von geheifses wegen des keifsers yn das dorff zu Mittelhufsen unde wolde do gerichte ober sie sitzen alfso obir der phaffen viende unde wolde sie vor orteiln. Do qwomen sie ufs der stadt mit gantzer macht unde treben lantgraven Frederichen von dem gerichte. unde umbe des frevils willen fso entsagete her on unde tedt on grofsen schaden mit nome unde mit brande.

unde do sie das gesahin, do rethin sie weder ufs der stat uff den lantgraven, abir sie worden von den voiten dor obir obil gehandelt.

653. Wie die von Erfforte kregen weder den marggraven.

l. c. Es geschach [yn dem andirn jare dornoch] das die von Erfforte sich vorbunden zu den graven von Wymar von Kefirnbergk von Bichelingen [unde von Glichen [1])] unde gabin den er geschencke, das sie on sulden behulffen seyn weder marggraven Frederichen. unde das geschach. do brachte her volk ufs Myfsen ufs Voitlande unde ufs dem Ostirlande unde obir zouch die selben graven unde beswerete sie, das sie des synnes worden das on der krigk schedelicher worde an yren dorffern unde gerichten, denn on genutzen mochtin der von Erfforte vorderunge unde geschencke. unde sageten den von Erfforte die hulffe uff unde worffen sich an den lantgraven unde sprachen, is en fugete on nicht, das sie weder yren rechten herren teten ane schulde unde redeliche sache. Do das die von Erfforte vornamen, das on die graven nicht helffen wolden, do gewonnen sie 300 man mit glen umbe sult unde Heynrichen von Blanckenheym zu eyme houptmanne unde zogen mit den ufs, unde vorterbeten der graven gerichte unde dorff umbe Botilstete, umbe den nuwen mart, umbe Gotha unde umbe Thumifsbrucken unde vorbranten unde zubrachen was sie kunden. Zu letzt do qwomen sie vor das stetchin Kranchfelt, das was der herren von Swarzburgk, unde stiefsen is mit füer an unde vorbranten mer den 60 mensche dorynne. Dornoch do zougen sie weder heym yn die stat. [Do wart der lantgrave zu Doryngen unde der grave von Swarzburgk uff die von Erfforte etzwas erzornet, unde mit

1) de Rotenberg. l. c.

hulffe der andirn graven unde herren zu Doryngen wart on das geweret, das sie nymme alfso verre von der stat torsten gezihn unde sogethanen schaden gethun, unde jageten yre soldener dicke yn die stat wedir, die ufsen waren.]

654. Wie lantgrave Frederich das clostir Reynhardifsborn beswerte.

Marggrave Frederich von Myfsen der ouch was eyn lantgrave zu Doryngen der hatte eyne grofse sampmenunge uff die von Erfforte unde ander seyne viende, unde om wart geratin von seynen unvorsunnen rethin yn seynen jungen tagen, das her yn leichtfertigkeit nicht bedachte unde vorgafs der gnade unde des guten toguntlichen willen den seyne eldirn alles hatten zu den clostirn unde gotis hufsern, die sie vordirten unde ungerne beswereten, unde qwam kegen Reynhardifsborn mit lantgraven Heynriche von Hessin seyme swagir unde herzogen Heynriche von Sachfsen unde graven Berlden von Henbergk unde dorzu mit den graven [von Swarzburgk von Bichelingen von Hoensteyn von Stolbergk von Kefirnbergk unde von Glichen unde von Brandinbergk [1])] dor zu die dinstmanne, die edeln, beide ritter unde knechte, yn Doryngen gesefsin, alfso das her do hatte acht hundert man. unde lagin vier nacht yn dem clostir [unde suchten dor ufs yre viende unde hilden ouch dorynne ir gespreche] unde taten dem clostir gar grofsen schaden an spifse unde an trancke unde an futer, des on von den vordirn aldin fursten nye mer weder faren was. [dor mete qwomen sie ufs alle yres clostirs vorbesichtigkeit, das on gebrach speifse unde trannckes unde futirs, unde qwomen dor von yn schulde unde yn schaden, des sie sich bey langir weile nicht erholen mochten.] In dem selbin jare reit marggrave Frederich kegen Myfsen zu eyme houfe kegen Pegaw,

Samp. a. 1331.

1) cum omnibus comitibus et baronibus. l. c.

unde do qwomen vil fursten unde herren hyn. unde do wart her mit eyme spere uff dem sattil vorne yn den schofs gestochin, das her vier gantze wochin zu bette lagk [unde seyne ertzte nehist gote on kume bey dem leben behilden. Do clagete her das her das clostir Reynhardifsborn besweret hatte]. Dis geschach allis noch Cristus gebort 1331 jar vor fastnacht.

655. Wie sente Elfsebethin clostir under Warperg gebuet wart.

H. Eccard. 457, 24—26.

Es geschach noch Cristus gebort 1331 jar [do qwam marggrave Frederich mit seyner frawen Mechthilden ufs Myfsen zu den ostirn kegen Isenache, unde do wart on von yngebunge des heiligen geistes das zu synne, das sie wolden yn sente Johannes cappellen, die gelegen was yn sente Nicolaus pharre, an der lowirgafsin, setzen vier barfufse bruder unde den ir almosen zu legin, der sie von yren zynfsen unde renten ewiglichen gebruchin sulden vor ir fselen unde alle yrer eldirn, unde sulden do tegelichen messe unde alle gezeiten halden. Do waren zwene graven yn yrem rate, eyner von Swarzburgk unde der andirn von Kefirnburgk, die riethen deme herren, das her eyne eigen capellen buwete under Warpergk, do etzwanne die liebe sente Elfsebeth die siechin hielt unde nerethe, do hette her bessern gerum denn yn der stat. Alfso gehorchte her yres rathis unde liefs do rumen witer den plan] unde buwete do das clostirchin sente Elesebethin [unde legete mit seyner wirtynne Mechthilden den ersten steyn an der kirchen unde buwete das selbe clostirchen von deme holtze, das uff der selben houfestat gestanden hatte. unde do sente Elfsebet ir siechen hielt, do ist nu des clostirs kirche.] unde satzte dor yn [sechs] barfufsen brudir [die tagk unde nacht gote dynen, unde liefs die tegelichen von Warpergk speifsen. unde umbe deswillen das die hirschafft zu Warperk alle wege

(H. Pist. Cap. 95.)

nicht gehabin magk ir legir, ſso beschiet her den brudirn do alſso vil korngulde phennigk gulde von seynen renthin, das sich mit der almosin vier ader sechs brudir do wol erneren mogen [1])].

656. Wie lantgrave Frederich ritter wart zu Engelant [2]).

Es geschach yn dem selben jare das lantgrave Frederich von Doryngen unde marggrave zu Myſsen sich mit vil guter ritterschaft kostlichen bereiten, unde zouch yn Engelant zu dem konige, der kreigk mit dem konige von Frangreich, unde was bey om eyne weile unde wart do ritter, unde vil der jungen manne, der irbar lewte kynder, die worden do mit om ritter. unde do on die fursten unde herren, die ouch yn dem krige bey dem konige von Engelant lagin, woldin zu ritter slaen alſso ir ſsete ist, do sprach her „Ich wil hewte von nymande zu ritter geslagen werden, denn von deme der nye gefloch.“ do frageten sie wer der were, do sprach her, is were der alde Frederich von Wangenheym, der yn der jogunt seyn lantvoit gewest was, unde die herren von Driforte bestreten unde gefangen hatte. der wart do vor allen herren geheischet unde der slugk seynen eigen herren do zu ritter. Diſse ere ted her vor den fursten seyme manne deme fromen menlichen ritter ern Frederiche von Wangenheym, unde dornach lieſs her sich an dem andirn tage under der messe zu ritter seynen. Alſso was zu der zeit der fursten unde herren gewonheit unde der fromen cristen die erliche ritter worden [3]). Alſso her do eyne weile bey deme konige gewas unde

1) Dem Chronisten lag offenbar die Stiftungsurkunde vor; das Capitel ist ein Auszug daraus.

2) H. Pist. Cap. 95. hat eine kurze Notiz über die Reise nach England, aber samt der voraufgehenden Nachricht von der Klostergründung a. a. 1336, zu welchem Jahr auch die Erwähnung des ausbrechenden englisch-französischen Krieges stimmt.

3) Es ist zum dritten Male, daſs der Chronist diese Bemerkung über die rit-

das beste mit den seynen getedt, do nam her orloup von dem konige unde zouch weder zu lande. Do gab om der konigk vil heilgethums, das man noch zu Warperg unde yn sente Elsebethin clostir do hat, unde vil cleynothis, das her unde die seynen zu lande brachte. unde qwomen mit grofsen eren, unde undir on was nymant redelicher ufsen blebin. unde machte do zu Isenache seynen volgirn eyne schone wirtschaft.

657. Wie sich lantgrave Frederich mit seyner muter brach.

Samp. a. 1332.

In dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1332 jar do wart eyne zweytracht zwuschen lantgraven Frederiche von Doryngen unde marggrave zu Myfsen unde seyner muter frawen Elfsebethin umbe ir metegabe unde leipgedinge das ir seyn vater seliger bescheiden hatte unde gemacht, das was Gotha hufs unde stat mit seyner zugehorunge. Do sprach lantgrave Frederich yn, die stete weren der hirschaft zu Doryngen beqwemelicher, danne das sie die ynne habin sulde, [her wolde ir andir slofs unde rente beweifsen, unde der enwolde die muter nicht] sie wolde die selbin behaldin, die ir von yrem herren geschrebin unde gegebin waren unde clagete das dem graven Berlde von Henbergk unde den von Erfforte unde den von Molhufsen unde bat sie umb rath unde hulffe, wie sie des yren fson ermanen sulde, das her sie bey rechte liefse. [Der obgnante grave von Henbergk die von Erfforte unde von Molhufsen die schreben yre briefe an den lantgraven vor seyne muter unde bathin on, das her ir volgen liefse ir leipgedynge, alfso her billich unde zu rechte sulde, tethe her des nicht, fso musten sie ir dor zu behulffen seyn.] Das vornam keifser Lodewigk seyn sweer unde sante on seyne briffe uff allen seiten unde gebot on eynen stetin frede zu hal-

terliche Frömmigkeit vergangner Zeiten macht.

din unde sulden zu der sache nicht thun, bis das her selbir zu on qweme. Alſso qwam her dornoch kegen Warpergk unde richte die muter mit dem ſsone, unde die von Erfforte unde die von Molhuſsen gruntlichen unde gantz mit lantgraven Frederichen. mit allen seynen graven unde mannen yn dem lande zu Doryngen wart gruntlichen unde gantz do eyn steter frede.

l. c. a. 1333.

658. Wie lantgrave Frederich die straſsen rouber vortreib.

Noch Cristus gebort 1332 jar do wart die marggrafynne fraw Elſsebet mit yrem ſsone lantgraven Frederiche alſso entsatzt das sie behilt Gotha unde Jehne unde Tennebergk kegen Wiſsensee [1]), das behielt ir ſson Frederich. [alſso genugete ir wol unde zouch zu Gotha uf das sloſs unde hilt do huſs bis an yr ende.] In dem selben jare do wart der Wendelnsteyn das sloſs gebuwet, das do leit an der Unstrut bey Wy, von den zwen graven [ern Frederichen unde Hermanne gebrudir von Wymar [2])]. In demselben jare sampneten sich die burgmanne von Baiernuwinburgk [3]) [unde Friburgk] des lantgraven von Doryngen man mit den irbarn lewten geseſsen an der Sael mit wissen bischouf Gerhardes von der Nuwinburgk [4]) unde schynten uff des reiches straſse die kouflewte die von Behemen von Polen unde von Meeren zogen mit ir koufschatz [kegen Frangkfort]. Die clage qwam do vor den keiſser. der schreib do lantgraven Frederiche, das der die graven unde die stete zu om neme unde uff die straſsen rouber zouge unde das geschach alſsô. Do musten die zu der Nuwinburgk unde zu Friburg geseſsen warin die nome, was sie der hatten, gantz weder keren, [unde die andern die an der Unstrut

l. c. a. 1333.

H. Eccard. 455, 33—35.

Samp. l. c.

1) Wissenvels. l. c. Samp.
2) per comites de Orlamünde. l. c.
3) Berer Nuwinborg. Dr. Nuenborg.
4) episcopo Merseburgensi. Samp.

unde an der Sale gesefsen waren unde die nome nicht keren wolden ader enkunden, die musten rumen unde von dannen flien unde den zu brach man ir veste ir kempnaten unde herberge, unde sie qwomen dor zu yn des keifsers achte]. In dem selben jare, alfso herzoge Frederich von Ostirreich, der eyn romischer konigk erwelt was, langezeit hatte gefangen gesefsen zu Norenbergk, der wart do lofs unde muste grofses gut zu schatzunge geben. unde do her heym qwam, do lebete her nicht lange unde starp.

l. c. a. 1334.

659. Wie die lantgrafynne von Hessin gekebist war.

l. c. a. 1333.

Von Hessin lantgrave Heynrich, der zu der ee genomen hatte lantgraven Frederichs swester von Doryngen, alfso vor geschreben stehit, der hilt zu mit eyme andern weibe zu Cassil, [unde das treib seyn brudir Lodewigk methe, der is wuste unde yn seyner jogunt uff sogethane unfure sere geneiget was. Zu eynen gezeiten qwam ys das fraw Elsebet die lantgrafynne von Hessin bey lantgraven Lodewige alleyne was unde on sere umbe seyne unzucht, die her treib, straffte, unde besundern dor umbe das her yren herren lantgraven Heynrichen seynen brudir ouch anbrechte sogethane unfure zu treiben. dis vorsmahete om alfso sere von ir, das her grofsen hafs uf sie gewan unde tichte doruff wie her sie yn ungnade seynes brudirn lantgraven Heynrichs brechte, unde sprach, her hette frawen Elsebethin funden an dem ebruche mit eyme yrem dyner, unde uff das man on nicht hilde vor eynen logener, fso gestunt om des eyner von Talwigk, der ouch eyne ungunst zu yrem fsone Otten besundirn hatte. unde do der lumunt von difsen zwen yn dem houfe ufsbrach, do entpot sie das ir muter kegen Gotha unde clagete ir, dafs sie umb hafs alfso unschuldiglichen vorlumunt worde unde von yrem herren unge-

halden, unde das ir aller swerist worde umbe yren lieben ſson lantgraven Otten, der umbe yren willen unschuldiglichen teidinge leiden muste. Dis legete die muter yrem ſsone lantgraven Frederiche zu Doryngen vor unde worden des mit eynander eyn, das sie yre botschaft kegen Cassil bestalten,] das fraw Elsebeth die lantgrafynne von Hessin mit yren juncfrawen vor die stat yn eyne kirchen des morgins fru noch ablaſse gyng. do waren des lantgrafin von Doryngen voite ynne unde ouch dor bey unde furten sie zu Gotha.

660. Wie der lantgrave von Hessin clagete obir seynen swagir.

Noch Cristus gebort 1333 jar geschach is das frawe Elsebeth die lantgrafynne von Hessin kegen Gotha mit yren juncfrawen bracht wart. [die hielt ir muter do mit yrem houſgesynde kostlichen unde gar irbarlichen die weile das sie lebete. unde do die muter gestarp, do zouch sie keigen Isenache yn den houf des lantgraven, der do leyt zwuschen sente Jorgen kirchen unde der barfuſsen clostir. do bestalte ir lantgrave Frederich ir brudir, das sie mit alle yrem houſegesynde gnugk hatte was sie dorffte]. Do der lantgrave von Hessin vor nam, das seyne frawe von om ane seynen wissen alſso komen was heymelichen, [do irschragk her syn unde schemete sich, unde schreib lantgraven Frederich seyme swagir, das her om seyne frawen wedir sente, her wolde ir vorgeben was sie an om gethan hette. do entpot her om weder, is were gereit gnugk von om gewest unde von seyme brudir, seyne swestir were nu vort erlicher bey ir muthir unde bas, denn sie bey om geseyn mochte.] Dornoch clagete lantgrave Heynrich von Hessin deme keiſser obir seynen swagir lantgraven Frederichin von Doryngen, das her om seyne frawe heymelichen ane seynen wissen unde willen entfurt hette unde frevelichen. Dor-

l. c.

umbe ſso wart lantgrave Frederich vor das reich geheischet unde von seyme swagir geschuldiget. dor uff antworte her alſso, her hette seyne swestir nicht laſsen holen mit gewalt, sundirn dorumbe das sie [von seyme brudir unde den andirn seynen beistendirn] vorlumunt unschuldiglichen worden were unde das her sie unerlichen hilde unde vorwaſsete, unde dorumbe ſso wolde her sie vort bey om haldin bis an ir ende.

661. Von den bebisten.

Samp. a. 1331.

Do man schreib noch Christus gebort 1334 jar do starp der babist Johannes der XXII. an sente Nicolaus tage, unde alſso her lag lange zeit ym reſsebette unde sach das her sterben sulde unde etzliche zwivel vor gehabt hatte von der freude unde ruwe der seligen die sich mit gote frawin yn dem ewigen leben, umbe das her das uſsrichten wolde, das keyn leiplich ouge gesehn kan noch or gehorin noch munt gesprechen noch keynes menschin herze begreiffen noch gedencken, do besan her sich unde straffte seyne rede selbir die her dor uff gethan, unde schreib das mit seyner eigen hant, unde lieſs is vorsigeln. unde wart begraben zu Anelun [1]. Noch om wart der babist Benedictus der XII. der hieſs vor Jacobus von Ferverio eyn cardinal, unde was eyn apt yn dem growin ordin. diſser wart zu babist erwelt unde gekronet an sente Thomas tage des heiligen aposteln unde hilt do an dem selbin tage gerichte unde uffinberlichen radt unde satzte do vil nawer gesetze. Zu deme ersten, das nymant sulde des babistes marschalk lenger seyn denn eyn halp jar, uf das her icht alzu reich worde unde qweme denne yn hochfart unde wolde seynes amechtis vorsumelichen warten. Ouch ſso sulde keyn geistlich man des babistes houf suchen umbe lehn, sundirn sulde yn dem gehorſsame seyner obirsten bleiben. Er keyner sulde sich ouch seynes rechten yn den houf zu om [2] beruffen. Es ensulde ouch nymant seynen kreier machen von den Gelffen adir Gebelyngen, wen dor von ſso erhube sich zweitracht unde unfrede under deme volke, bey des babistes banne. Her bestetigete ouch vier ordin yn der werlde die sich der almoſsen neren, dor obir sulden ouch ir nymme seyn, das synt prediger barfuſsen Augustiner unde Marginknechte. dormete were ir ouch gnug yn der cristenheit.

662. Von dem groſsen wynde.

H. Pist. Cap. 94.

Es erhub sich gar eyn groſser wynt an sente Symonis

1) Avione. l. c.

2) zu Rome. Dr.

unde Juden abinde umbe vesper zeit, der warff die hufser neder unde ouch die boyme unde ertrenckte alle lewte die uff deme meere uff der see unde uff andirn grofsen wassirn die weile waren. Dis geschach noch Cristus gebort 1335 jar. In dem selbin jare qwam der bischouf Baldewyn von Mentze yn Doryngen mit grofsem volke unde zouch do obir etzliche irbar lewte yn Doryngen, die is hilden mit seyme weder sachin, unde logirte sich vor Tulstete unde legete grofses volk zu Wangenheym mit willen unde gunst der von Wangenheym heymelichen weder die von Erfforte, unde houfte das om die stat Erfforte von etzlichen burgern vorratin sulde werden. unde der grave von Katzinellebogin der sulde om von dem Reyne zu hulffe komen, der wart under wegen mit alle seyme volke gefangen unde erslagen. unde do der selbe bischouf gesach, das die vorretereie der von Erfforte nicht zu gyngk, do wart her eyne mit lantgraven Frederiche von Doryngen, unde zogen vor Erfforte unde belagin die mit 16 fursten die mit on dor vor lougin, unde vorterbeten alle fruchte dorumbe bowme unde die wyngarten unde taten on gar grofsen schade mit brande yn yren dorffirn. Dornach qwamen sie mit on yn dem bruel zu streite unde erslugen der burger gar vil, fso wordin ouch des heeris vyl lewte do vor erschofsen. noch fso treben sie die burger yn die stat unde vorbranten den bruel unde vorterbeten die garten. Do machten die burger eynen frede mit yrem herren unde gabin die phaffen lofs unde grofses gelt den fursten.

663. Wie die von Erfforte den techin zu unfser frawen vyngen.

Zu hant [do das heer von Erfforte gezouch] do zouch bischof Baldewyn von ane weifsunge [ern Hermans von Bebera] des techin unfser lieben frawen kirchen zu Erfforte uff den

Samp. a. 1335. u. 1336.

graven von Hoensteyn, der is hielt mit seyme weder sachen, unde worffin do nedir eynen grofsen kirchtorm zu grofsen Sommerde unde vorbranten das dorff unde beroubete unde vorbrante was den von Hoenstein an gehorte, unde vorterbete om seyn gerichte gantz. Dornoch legete her sich [abir [1])] vor Tulstete unde kunde syn doch nicht gewynnen unde alfso her do lange zeit yn Doryngen geheerte, das den seynen koste gebrach, do zouch her weder heym an den Reyn. Dis geschach noch Cristus gebort 1336 jar. unde alfso nu bischouf Baldewyn von Tryre eyn phleger des bischthumes zu Mentze zwei jar gewas unde alles die weile mit dem probiste zu Bunne umbe das bischtum kreigk unde die weile die zwe bischtum ynne hatte, fso bestalte her die zeit, das zu Doryngen yn dem lande der grave von Hoensteyn unde die von Tulstete steten krigk von seyner wegen hatten, unde yn der zeit eyn jungelyngk gnant Brun von Webirstete, der des lantgraven von Doryngen man was, bey Salza gefangen wart, der yn des lantgraven dinste reit, von etzlichen des bischoufes Baldewynes mannen unde soldenern, die ufs Erfforte geretin waren. [unde dorumbe fso schreib der lantgrave Frederich den von Erfforte, das die sune an om alfso gebrechin worde,] unde do erzorneten die von Erfforte obir den techin, der des eyne sache was, unde vyngen on unde legeten on yn den torm bey yrem rathufse.

664. Wie der von Spangenbergk sich bekarte.

Zu Driforte waren zu den gezeiten do man schreib 1337 [2]) jar zwene gebrudir, der hiefs eyner Frederich von Spangenbergk, wenn Spanginbergk unde Driforte waren beide

1) Der Chronist erzählt offenbar dasselbe Ereignis zweimal.

2) 1336. Dr.

ir, unde der was gar eyn houfirer, alſso das her frome weip unde meide zu Driforte unde zu Spanginbergk zu schandin gar vil machte. des musten die lewte yre kynder, wenn die icht zu yren jaren qwomen, uſs der stat unde uſs dem gerichte vor om flochin. Nu qwam is das her eyns alleyne gereten was yn seyner dorffer eyn zu eyner suberlichen mayt. unde alſso her weder wolde vor tage zu Driforte reiten yn dem dinstern ane wege umbe fredes willen, do sprach her unſser frawen gezeiten, alſso her alle tage phlagk, wen her etzwas gelart was. Do reit her irre unde qwam obin uf den Heldirsteyn, unde das phert sach hyn ab an dem ende unde stutzte weder. Do meynete her, is sehe eynen wolff unde hieb is mit den sporin unde sprengete den Hoensteyn ab, unde das phert zu vil, das is breit wart unde der sattel under om zu stucken, unde seyn swert zu brach om yn seyner scheiden. Do duchte on das on eyne frawe vynge yn yr arme, das om der val nicht enschatte noch nye vorletzet wart. do gyng her kegen Driforte unde bekarte sich von seyme suntlichen leben unde bichte unde bussete alle den meiden unde frawen die her betrubet hatte, unde gab on gut unde gelt, unde machte eyne schone wirtschaft seynen frunden unde geseynete sie, unde gab die ſloſs seyme brudir, seyn gut armen lewten, unde entpeiſs nymmer mer fleisch vische adir weyn unde gyngk wynter unde ſsomer barfuſs unde gyng zu Isenache noch brote bis an seyn ende, unde wart begraben zu unſser lieben frawen an eyne vorsmehete stat bey der statmuwirn, do wolde her lien, noch Cristus gebort 1347.

665. Wie sich keiſser Lodewigk zu Franckinfort ketzereie entschuldigete.

Velde wyngarten unde boyme vorterbeten gar die kefirn yn dem jare do man zalte noch Cristus gebort 1338 jar, der

Samp. a. 1338.

was alſso vil, das man an etzlichen enden die erde kume vor on gesach, unde vorterbeten was sie grunes traffen, unde die borne dackten die lewte obin zu, umb [1]) das sie die icht mit yrem gesmeiſse vorgiften, wenn ir mennige die was alſso groſs, das sie die lewte nicht getylgen kunden. In dem selbin jare do hatte keiſser Lodewigk seynen houf zu Franckinfort [uff sente Johannes tagk zu mittem ſsomer] unde do qwomen vil fursten herren unde graven hyn unde ouch vil erzbischouſe bischouſe unde epte unde andir prelaten. den clagete her do offinberlichen vor dem gemeynen volke, wie das on der babist drunge, byne zu unrechte alſso her houfte, unde obir das allis om ketzerey zu legeten, der her unschuldigk were, unde houfte zu gote her were eyn guter cristen unde wolde unglouben, wo her den vorneme, gerne helffin sturin unde ketzerey tilgen. unde hub do an unbezwungen unde ane vormanunge unde geheiſse eynes itzlichen unde sprach schone unde luthe seyn pater noster unde ave maria unde seynen glouben mit volkomener stymme unde vornemelichen, [unde bat do alle geistliche unde wertliche fursten bischouſe epte, graven unde herren, phaffen unde leien, wertliche unde geistliche lewte unde das gemeyne volk, das sie on des unschuldigk halden wolden, wenn her glöubete alles des das eyn rechter cristen man zu rechte glöuben sulde, unde wo des nicht an om were, do gebe her sich yn die straffunge der bischouſe unde den es von der heiligen cristenheit befolen were unde wolde den gehorſsam seyn.]

666. Wie Dryforte von den fursten gewonnen wart.

Es geschach yn dem jare alſso man schreib noch Cristus gebort 1339 jar, do er Herman von Driforte seyner rouberei yn das lant zu Doryngen, yn das lant zu Hessin nicht laſsen wolde noch uff das Eichſsfelt, wie dicke die herren richtunge mit om nomen unde om gelt unde pherde gabin, ſso bleip die sune cleyne weile. wen her mit dem lantgraven zu Doryngen unde zu Hessin kreigk, ſso hilt her frede mit dem bischouſe, unde mit dem lantgraven zu Doryngen, ſso nam her die Hessin an sich, kreigk her denn mit dem bischouſe unde mit den

1) unde. hs.

Hessin, ſso nam her die Dorynge an sich. Alſso kunden diſse lant nymmer von seyner wegen zu frede komen, unde die herren kunden keynen frede yn yren landen gewynnen. Do sie dis alſso gemerckten, do beschiden sie tage zu sampne unde worden des eyn, das ir keyner frede mit om halden sulden, sundern wen her eynes vient worde, ſso sulden die andern zwene om entsagen. Alſso qwam is das sie yn dem selbin jare alle drey seyne viende worden unde wereten, das man on nyrgen gespeiſsen kunden, unde zogen alle drey selbir vor on unde login alſso lange yn dem stetchen zu Driforte, das sie om zeitlichen an gewonnen, bis das her uff dem sloſse wenigk zu essin hatte. do teidingeten sie mit om, das her on das sloſs gap, unde das teileten do die fursten yn drey teil unde die stat ouch yn drey teil, unde vorbriften das do undir eynander unde geloubeten es vor sich vor yre erbin unde nochkomen eynen ewigen frede do zu halden, welchir mit dem andirn kreigete, ſso sulde das sloſs frede habin unde was dorzu gehorte, unde unbeschediget blebe [1]).

667. Wie das ave maria zu leuten des abindes gesatzt wart.

Noch Cristus gebort 1340 jar do starp yn dem brachmandin die alde lantgrafynne von Hessin herzogin Albrechtis swestir von Brunſswigk unde wart gefurt zu Marpurgk unde begrabin bey sente Elsebethin. Dornach yn dem andirn jare alſso man schreib noch Cristus gebort 1341 jar do zouch lantgrave Frederich zu Doryngen vor Nebir mit den graven unde seynen steten yn dem lande zu Doryngen. unde do her eyne weile dorvor gelagk, [do taten sie om smacheit mit spotte], do lieſs her füer yn die stat schieſsen unde brante sie reyne uſs, unde tradt der burgk zu mit storme unde gewan sie, unde

Samp. a. 1341.

1) blibe. Dr. scil. und daſs es u. bliebe.

H. Eccard. 456, 4–9. die dor uffe waren die dyngeten ufs lip unde leide. In dem selbin jare wart eyn nuwir babist zu Rome, der wart gnant Clemens der sechste. Difser was vor eyn swarzir monch unde was eyn meister yn der heiligen schrift unde eyn bischouf zu Rothomage, unde dor noch wart her eyn cardinal unde zu letzte babist. Difser babist lebete dor noch Samp. a. 1350. 11 jar unde machte das guldin jar, das vor obir hundirt jar eyns was, das sulde nu alle wege obir 50 jar seyn vort mer, das man sulde peyn unde busse ledigk seyn umbe die sunde, wer yn gantzin ruwen zu Rome zu den sobin houptkirchen gynge. [Her was ouch der erste babist der ablafs zu den kirchen gab zu dem ave maria, wen man das leutte des abindes wen sich tagk unde nacht schide, zu gedechtenifs unde eren, das der engil Gabriel zu Marian yn der selbin zeit qwam unde sie mit dem ave maria gruste. dor zu phlegen etzliche gotis hufser das ouch zu leutin wen der tagk anbricht, wenn zu der selbin stunde sprach Maria „mir geschehe noch deynen worten“ unde entphyngk Cristum. alfso was der engil die gantze nacht bey ir yn dem gotlichen gespreche.]

668. Von dem grofsen wasser.

Samp. a. 1342. Zu den gezeiten alfso man schreib noch Cristus gebort 1342 jar uf sente Marien Magdalenen [1]) tagk do wart alfso grofs wasser von regen yn Doryngen unde ouch yn andirn landen, [das die Sael unde ouch die Werra enwegk furten hufser unde hufsrat, brucken unde stege boyme unde zune unde was dor bey gelegen was unde ted grofsen schadin an den moeln unde an den weerin. Zu Vache zu brach is die steynen brucken. zu Krutzburgk gyngk is obir die statmuwirn, unde die clostirfrawen musten mit alle yrem gesynde das clostir rumen. zu Isenache do bleib keyn stekg noch brucke.] Zu Erfforte kunde nymant yn den gafsen gereiten noch gewandirn. die lange brucke unde die steynen bruck bey sente H Pist. Cap. 96. Nicolause zu brach is. Es geschach yn dem selben jare das sich eyn krigk hub zwuschen graven Herman von Wymar unde zwuschen graven Gunthir von Swarzburgk unde lantgra-

1) in die Praxedis virginis. l. c.

von Frederiche [1]) zu Doryngen unde marggraven zu Myſsen, weder den sie sich satzten hoemutiglichen. unde zu erste qwam is dor von. Grave Herman von Wymar der was yn der stat zu Errforte [unde hatte eynen tanz mit den reichen frawen gelegit uff das rathuſs unde waren frolich]. In des schickte is sich alſso das lantgrave Frederich von Doryngen kegen Myſsen mit seyner ritterschaft durch Errforte reit, [unde alſso eyme fursten zemelich was mit phiffen unde bosunen. do lieff grave Herman mit den frawen an die venstir die uff dem ratiſshuſse waren unde wolden den herren schawen] unde rieff zu dem venstir uſs „Sage Frederich, wo wiltu hyn?“ Do warf lantgrave Frederich das houpt uff unde sprach „Werlichen ſsal ich noch eyne cleyne zeit lebin, ſso wil ich machen das du mich herre heiſsest.“ [des selbin glichen tet om grave Gunthir von Swarzburgk. der sprach zu eynem male, her wenthe sich umbe den lantgraven zu Doryngen nicht unde umbe die seynen.]

669. Wie der lantgraven mit den von Errforte kregen weder den graven von Wymar.

[Zu hant yn dem selbin vor gnanten jare alſso man zalte noch Cristus gebort 1342 jar alſso marggrave Frederich yn Myſsen quam, do richte her sich uff eynen krigk unde nam gar gute ritterschaft mit om von Myſsen unde uſs dem Ostirlande unde qwam kegen Errforte] unde vorbant sich mit den unde sie mit om weder die zwene graven graven Herman von Wymar unde graven Gunther von Swarzburgk, [unde des worden die von Errforte fro, umbe deswillen das sie on mit yren sloſsen alſso nahe gelegen waren. unde wart do zwuschen on getedynget, was sie sloſs gewonnen, die sulde man brechin, unde

1. e.

1) Dr. Heynrichen. hs.

gewonnen man redeliche slofs die von der herschaft zu Doryngen zu lehene gyngen, die sulden unzubrochin bleiben, unde der lantgrave sulde sie besitzen mit seynen mannen.] Alfso hubin sie den krigk an mit den zwen graven, der werte vier jar. In der zeit gewonnen unde zu brochin sie Kobestete Hardifsleibin Breitenherde Attirfsleiben [1]) Witzeleiben Kircheym Westhufsen [2]), unde vyngen uf difsen slofsen unde kemnaten wen sie doruffe funden. Dornoch [yn dem ándirn jare] do zogen sie vor Fedilnhufsen unde dornoch vor Vipeche unde gewonnen sie unde zubrachin sie. Dornach zogen sie vor Hefseler unde gewonnen unde zubrachen is. Dornach zogen sie vor Wihe unde gewonnen hufs unde stat unde vorbranten das stetchin. Darnoch gewonnen sie Willerstet unde Griefsheym unde zu brachin sie. Dornoch zogen sie vor Dorneburgk unde wolden das ouch zu brechin, unde des wolde der lantgrave nicht, ap is gewonnen worde. unde dorumbe fso zogen die von Erfforte von om unde gewonnen alleyne Tungdorff unde besatzten das, fso gewan her mit den seynen Dornburg [unde besatzte unde behielt is ouch vor sich.]

670. Wie die von Swarzburgk vor Erfforte ranten.

l. c. In dem selben krige was ouch grave Gunther von Swarzburgk, der Arnstete ynne hatte. der tedt die weile dem lantgraven unde den von Erfforte an yren dorffirn unde armen lewten vil schaden. dasfelbe taten sie om hyn weder. Do worden sie [yn dem dritten jare] des zu rathe, das sie zogen vor Arnstete unde belagin das mit gewalt unde taten der stat an fruchten unde an wyngarten grofsen schaden unde traten der stat zu mit storme unde zu worffen die torme unde die

1) Attrisleibin. Dr. Marctirsleibin. H. Pist. Alkirsleibin. Samp. a. 1344. 2) Werchusen. H. Pist. Westhusen. Samp.

muwirn mit bliden unde liefsen do wergk machin, dor mete sie meynten die stat zu gewynnen. Do sprachen die von Erfforte, gewonne man die stat, fso sulde man sie zu brechin unde vorstoren, dor wedir sprach der lantgrave, man sulde ir nicht vorstoren, [wen sie gehorte mit lehne zu seyner herschaft. unde dor weder fso waren ouch die graven unde herren des lantgraven man und seyne stete die andirn, die under seyner herschaft waren.] unde alfso wolde der lantgrave nymme dor vor lien unde zouch abe, alfso taten ouch die von Erfforte weder yn ir stat. Es wart dor noch eyne rede yn dem lande, das marggrave Frederich umbe notlich gescheffte zu stundt muste yn Myfsen lant zihn, unde das vornomen die zwene graven, grave Herman von Wymar unde grave Gunthir von Swarzburgk, unde vorbotten zu on alle yre frunde unde meyneten sie wolden die weile die von Erfforte beschedigen. unde der marggrave was mit seyme volke die nacht starck yn Erfforte gewest unde zouch des morgins ufs. Nu meyneten die Swarzburgischen, her were lange kegen Bottelstete, unde ranten vor Erfforte bis yn die thor unde uff die statgraben unde die von Erfforte torsten sich nyrgen ougen, sundirn santen deme marggraven botschaft noch, der noch kume eyne myle von der stat was. der karte umbe unde qwam.

671. Wie man streit vor Arnstete.

Gar zu hant alfso die von Erfforte vornomen, das on marggrave Frederich zu hulffe quam, do qwomen sie mit hufin zu pherdin unde zu fufse mit storme ufs der stat. do musten die Swarzburgischen vor on wichen, unde den volgeten sie kegen Egenstet. [do hatte grave Gunthir eyne hute yn das dorff gelegit die brach uff.] unde do wanten sich die

l. c.

graven zu den von Erfforte unde trafen mit eynandir unde qwamen hertlichen zu streite. unde die von Erfforte wusten yren trost unde stunden veste. In des qwam marggrave Frederich mit den seynen, unde do wart der streit obir wegen, unde zwene graven von Swarzburgk worden do gefangen unde vil guter ritter unde knechte mit on, unde die worden zu stunt kegen Erfforte gefurt. unde do worden die Swarzburgischen fluchtigk unde der marggrave volgete on mit den Erffortischen bys vor die stat Arnstete unde vyngk ir vil underwegen. unde do her vor die stat qwam unde rumete unde slugk die jungen irbar lewte zu rittern [1]), do wart eyn grofs geschrey yn der stat umbe das ir herren dor nedir gelegen hatten. unde do qwam die weile der grave von Verneburgk des bischoufes von Mentze brudir, den grave Gunthir von Swarzburgk dar gebethin hatte, der rante ufs der stat zu Arnstete mit 200 geruweten unde wol gewoppinten mannen weder marggraven Frederiche unde die von Erfforte. Do hub sich eyn nuwir streit. die marggrafischen unde die Erffortischen waren wunt unde fsere mude, unde dorumbe fso vorloren sie den streit. do wart er Wezil vom Steyne er Heynrich von Eroldifshufsen unde er Diterich von Tenstete, drey menliche unde freme ritter, mit andirn vil irbar lewten erslagen.

672. Wie man streit vor Arnstete.

l. c. In des alfso der streit vor Eginstete geschen was unde grave Gunthir unde grave Heynrich der junge von Swarzburgk kegen Erfforte bracht worden mit andirn gefangen, unde die sageten das vil leute todt blebin weren unde vil lewte sere gewundet, do sante der apt von sente Peters berge [wol drey] wagin ufs unde dor mete seyne monche, das sie die holen sul-

1) ubi et marchio creare milites volebat. l. c.

din die erslagen weren, unde yre begraft mit on hatten. das selbe geschach ufs der stat umbe gewunter lewte willen, das man die heym furte wo sie legen undirwegen, [alfso das der wagin wol 14 ader 16 wart]. Nu waren ouch etzliche zu fufse noch gevolgit, das sie ir frunde heym brechten, die safsen uf die wagen unde volgeten der sloge bis kegen Arnstete. unde do sie alfso nahe qwomen, das sie den streit noch vor der stat sahin, do waren zwene phiffer uf eynen wagin komen, die begunden do zu phiffen. do das der von Verneburgk vornam, do meynete her das mehr redeliches volkes qweme, unde liefs abe unde hielt sich zu der stat. [do das die von den wagin gesahen, do ranten sie mit den wagin zu houffe unde schreieten Dorynger lant unde Rustebergk, unde das enzilne volk uf der strafse, das umbe gekart hatte, das lief alles zu,] unde der von Verneburgk unde die von Arnstete die flohin do alle yn die stat, alfso wanten sich do die wagin unde was do vor der stat noch was von dem volke gar, das gerethin gegehin ader gefaren mochte, unde zogen mit eynandir hynder sich kegen Erfforte. unde weren die wagin, alfso das got geschickt hatte, zu letzt nicht komen, marggrave Frederich mit alle seynen helffirn weren entzwir tot geslagin ader gefangen. do bleib her zu Erfforte yn der stat vier gantze wochin unde kunde weder gesitzen noch geligen, alfso was her zu slagen.

673. Wie Isenache wol halb abe brante.

Seyn hufs entprante eyn phaffe zu Isenache, das stundt (cf. H. Pist. l. c.) hynder dem ackirhufse des clostirs sente Nicolaus. unde do hatten die lewte nicht grofse not umbe unde mochten is leichtlichen geleschet habin, wenn das wasser flofs vor seyner thor, do is zu der stat ufs flufset durch den ackirhouf, unde do qwam von gotis plage eyn wynt unde treyb das füer, das die

hufser an dem sonabindes marte entpraten. do lieffen die lewte zu unde wolden do leschin, do treib der wynt das füer alfso weit, er denn sie heym qwomen, das on ir eigene hufser vorbrant waren. Do vorbrante die undirgasse an der burgk Klemme unde sente Jacobis kirche, die bottener gasse, die salzgasse, die juden gasse uf eyner seiten, der mart undin an das brothufs, die messersmede gasse bis an die prediger, sente Jorgen gasse, sente Jorgen tor, das nawe spetal, der vischer stat, die moeln unde uff deme langen steynwege bis zu sente Katherinen, das clostir bleib kume, unde brante vort an dem steige hinder dem clostir sente Katherinen bis zu ende ufs. Dis grofse füer vorterbete Isenache alfso gar, das wenigk icht redlichs ane die phaffen unde die clostir unvorbrant bleip. Dis geschach noch ostirn yn dem jare alfso man

l. c. Cap. 97.

schreib noch Cristus gebort 1342 jar. Dornoch alfso man schreib noch Cristus gebort 1343 jar [1]) do ranten die graven von Regensteyn unde von Wernigenrade vor Molhufsen unde treben zu sampne eynen grofsen roub, unde die von Molhufsen volgeten unde qwomen mit on zu streite unde gewonnen den streit, unde vyngen [2]) die gnanten zwene graven unde vil guter ritter unde knechte mit on unde nomen grofsen fromen an lewten unde an pherden unde an gutem harnische.

674. Wie die graven von Wymar gericht worden.

l. c. Cap. 96.

[Trachten begunden do die graven von Swarzburgk, die zu Erfforte gefangen safsen, mit andern rittern unde knechten unde sprachen den graven von Wymar zu, sie sulden sie lofs machen, wenn sie yn yrem krige weder den lantgraven zu Dorynigen unde die von Erfforte gehulffen hetten, unde sulden sie des schadinlofs haldin. do wordin die graven zu

1) 1342 jar — gebort. Dr. fehlt hs. 2) „vyngen" fehlt hs.

Wymar gar bekummert. Ir dorffer waren on vorterbet, ir arme lewte beroubet unde gefangen, ir slofs gewonnen vaste unde zubrochin, ir manschafft erslagen, die von Swarzburgk gefangen, die sie sulden lofsen, unde hatten noch stetlichen krigk mit den fursten mit lant unde lewten unde mit den von Erfforte, unde furchten das sie des kriges vorder zu grunde vortorben. unde dorumbe fso liefsen sie werben an lantgraven Frederichen eren herren umb frede unde umb tage, unde do wolde her on nye keyne antwort uff gethun, denn her wolde mit on krigen, alfso lange bis das sie seyne herren worden adir das her ir herre worde, unde sulde her dor obir alle seyne lant vorzeren.] Do vilen ir frunde dor yn unde bathin den herren, das her sie liefse vor sich komen unde beweifsete on gnade. [Alfso qwomen sie vor on unde vilen om zu fufse] grave Herman von Wymar unde seyn bruder, unde gabin sich unde alle yre slofs unde alle ir gut yn seyne gnade unde hende, unde liefsen om ir slofs unde stete hulden unde bathin on durch got das her on vorgebe, was sie weder on gethan hetten, unde tete on gnade. Do gab her on alle ir gut weder, ane Orlamunde, das behielt her, [unde den von Erfforte wart Zymern. unde machte on die gefangen lofs,] unde noch ir beider lebin sulde die graveschaft an on gefallen. Dis geschach noch Cristus gebort 1344 jar. (Samp. a. 1344.)

675. Wie des von Henbergk tochter des lantgraven fsone geloubet wart.

In dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1345 jar do schicte frawe Elfsebeth die marggrafynne, die eyne muter was lantgraven Frederichs von Doryngen, das die thumherren von Ordorff zogen zu Gotha, uff das gotis dinst do gemeret worde tagk unde nacht. In dem jare do (H. Pist. Cap. 96.) (l. c. Cap. 97.)

vor [1]) [noch ostirn] hatten die prediger zu Isenache eyn grofs capittel, [unde do qwomen hyn vil grofser lerer der heiligen schrift, unde uff die selbe zeit qwomen ouch gar vil fursten graven unde herren ufs allen landen umbe Doryngen gelegen] unde hylden eynen houf mit tornyren unde mit stechen unde waren vil geste von mannen unde von frawen. [unde des besserte sich die stat, die gebrechen an dem ackir hat. Uff dem selbin houfe wart eyne friote an geslagen von dem graven von Henbergk, das der seyne tochter geben wolde lantgraven Fredericha eldisten fsone, der ouch Frederich hiefs, unde do hiesch der lantgrave alfso vil slofs unde stete zu, das is uff die zeit nicht volzogen wart [2]).] In dem andirn jare, das was noch Cristus gebort 1345 jar, do hub sich eyne zweitracht zwuschen marggraven Frederich unde graven Heynrich von Henbergk, wenn grave Heynrich von Henbergk deme vorsmahete, das marggrave Frederichs fson seyner tochter nicht werden mochte unde ane ende zu Isenache von om uff dem houfe gescheiden was unde wart helffer weder on der graven von Swarzburgk. unde alfso die stat Arnstete belegen wart [andirweit] von marggraven Frederiche, do wolde der grave von Henbergk yn die stat den von Swarzburgk zu hulffe gezogen haben, unde das erfur lantgrave Frederich unde vorbotte on uff das slofs Wafsenburgk unde obir qwam mit om umbe seyne tochtir zu eyme ganzen ende. die wart do vorloubet.

l. c. Cap. 99.

1) 1343. l. c.

2) Der Chronist misversteht seinen Text: die H. Pist. spricht in dem folgenden von dem vorher erzählten Krieg mit den weimar'schen Grafen, der Chronist glaubt, es sei von einem neuen Kriege die Rede; um nun einen Zusammenhang der Begebenheiten unter solcher Voraussetzung herzustellen, erfindet er, wie es scheint, die Eisenacher Verlobung.

676. Wie viel slofs den graven an gewonnen worden.

Noch Cristus gebort 1345 jar do zouch [lantgrave Frederich ufs mit] den von Erfforte vor Aldinburgk unde gewonnen is des nachtes vor vastnacht, do man aller frolichst was an dem letzten vastnachtabinde. do funden die von Erfforte 18 dor uffe, der worden drei erschofsen unde erslagen, die andern furten sie kegen Erfforte. unde an der aschir mittewochin worden sie do enthouptet. [Dor nach zogen sie zu mitvasten uff die graven von Swarzburgk unde gewonnen Rudolffis stat unde vilen yn das stetchin unde namen dorynne vil gutes husrathis unde branten is reyne ufs. In der selben vasten an dem wifsen sontage gewonnen sie Heseler unde zubrachin is, von deme hie vor geschreben stehit. unde zu palmen wihe yn dem selben jare an dem dynstage vor unfsers herren hymmelfart do gewonnen sie die stat Kale mit dem slofse unde zu brachin sie beide unde vyngen dorynne wol 50 irbar manne. An dem montage dornoch do qwam der grave von Swarzburgk des lantgraven man an, die yn das heer reiten wolden, unde vyngk 20 man mit helmen unde furte die uff Dornburgk.] In dem selben jare do starp grave Heynrich [1]) der alde von Glichen yn dem heiligen lande [2]), alfso her durch got obir mere zu Jherusalem gezogen was, unde seyne dyner die brachten seyn gebeyne, unde das wart begraben zu Erfforte uff sente Peters berge. [In dem selben jare worden vaste slofs gewonnen von Wymar unde ouch von Swarzburgk abe, das alles hie vor gerurt ist, denn Dorinburgk, do login sie funff wochen vor unde worffen mit bliden doryn unde zu brachen die dach unde vorterbeten was dorumbe was, unde vorbranten unde zu brachen es.]

Samp. a. 1343.

Samp. a. 1345.

1) Hermannus. Samp.

2) Samp. läfst ihn 1346 nach der Rückkehr in Nürnberg sterben.

677. Wie lantgrave Frederich dem von Henberg seyne tochter weder sante.

Tungdorff buweten die von Erfforte, das on worden was yn dem krige zu yrem teile yn dem jare alſso man gelegen hatte vor Arnstete. Unde dornoch alſso man schreib noch Cristus gebort 1346 jar do sante grave Heynrich von Henbergk seyne tochtir frawen Katherinen deme jungen ern Frederichin, lantgraven Frederichs eldisten ſsone, deme sie vortruwet was, kegen Isenache gar kostlichen unde gar herlichen, unde die legete man om bey, unde do wart eyne schone wirtschaft. Dornoch alſso om grave Heynrich vol zihn sulde unde om Kuburgk yngebin unde was em mete geloubet was, das wegirte der grave von Henbergk unde legete sich vaste doryn. unde dorumbe ſso sante om lantgrave Frederich seyne tochtir frawen Katherinen weder heym. unde dorumbe hub sich abir zwuschen on eyn heftiger krigk, wen der grave von Henbergk der entsagete om unde die seynen zogen obir walt yn Doryngen unde taten groſsen schadin, unde her lieſs die muwirn zu Crutzburgk an der stat heymelichen messen. unde des worden sie gewarnet, unde sie grubin gezowlichen yre statgrabin tieffer unde bestalten wechtir yn die grabin. do der von Henbergk des nachtis qwam unde wolde is ersteigen, do waren seyne leittern alle zu kortz unde die wechtir meldeten on, das die lewte zu were qwomen, unde der viende wart vil tot geworffen, das erfant man des tagis an den zu brochin helmen unde helmzeichen, die sie alle mit on alſso tot heym furten. unde do sie die stat nicht gewynnen kunden, do branten sie die huſs vor der stat unde vor der burgk abe unde treben unde furten mit on heym was sie do funden.

678. Wie man streit vor Scharffinbergk.

Alſso der kriegk vaste wuchs zwuschen graven Heynriche von Henbergk unde lantgraven Frederiche von Doryngen, do leite der grave uff Scharffinbergk seyn volk, das was alle tage vor Isenache vor Gotha unde vor Tenebergk unde tedt vil schadin. Do kouſte lantgrave Frederich dem herren von Salza abe das sloſs den Alden steyn, der gelegen ist zwuschen Isenache unde Breitingen, unde legete ouch seyn volk doruf, die alle tage ranten vor die sloſs des graven von Henbergk unde yn seyne gerichte unde taten om groſsen schaden. Dor nach machte lantgrave Frederich eyne herfart mit seynen mannen unde steten unde leyten sich vor Scharffinbergk [unde hiesch zu om die von Erfforte,] unde stormeten is vaste unde hetten das sloſs gewonnen, hette is nicht lantgraven Frederichs muter frawe Elſsebeth von Gotha die lantgrafynne gehyndert. [die sprach, worde is gewonnen, ſso zu brechin is die von Erfforte, die weile das is yn die herschaft zu Doryngen nicht gehorte, unde das worde om villeichte hynden noch leit, wenn is mochte seyme ſsone hir nach werden. In des besampnete sich grave Heynrich von Henbergk mit den Francken seynen frunden unde zouch obir walt unde qwam obir das heer vor Scharffinbergk. unde do hub sich eyn groſser streit unde do wart vil gutir lewte erslagen, unde lantgrave Frederich der were erslagen ader gefangen worden, hette her nicht gerethin alſso eyn eynfeldiger ritter, der keyn cleynot uf seyme helme furte, unde hette on nicht besundirn geschutzet der alde Hans von Frymar eyn burger von Isenache, eyn groſsir magir starcker man, der uff eyme hoen starcken pherde saſs, unde mit eyner streit axt uff on besundirn warthe unde allen enden schutzte, deme her hynden noch vor andirn burgirn gut tet.]

H. Pist. Cap. 99.

679. Wie Kuburg unde Sonnenberg an die herschaft quam.

l. c. [Gutlichen suchte is grave Heynrich von Henbergk an dem lantgraven von Doryngen, do her gesach, das her mit krige an om nicht gewynnen mochte, unde furchte ouch, ap der kriegk lenger werte, das villeichte ir has zwuschen on alſso groſs werden mochte, das seyne tochter alle wege gekebist blebe. Do worden fruntliche tage von on bescheiden,] do wart zwuschen on von yren beiden frunden geteidinget, [das alle gefangen von on uff beiden seiten ledigk sulden seyn unde sulde graven Heynrichs tochtir frawe Katherine weder komen zu yrem herren dem jungen lantgraven Frederichen zu stunt, unde her sulde seyme eideme unde seyner tochtir alle seyne sloſs unde stete, die om zu geborten, lassen haldin unde doch der gebruchin bescheidelichen die weile das her lebete. unde das geschach. alſso qwomen die sloſs Kuburgk unde Sonnenburgk mit den andirn an die herschaft, die ir erbin noch zu Francken habin. Do bescherete yr got eynen ſson, der starp ir yn seynen kyntlichen tagen. do hielt sie sich alſso leidlichen umbe, das sie gote vorloubete, das sie bis an ir ende keyne andir cleidunge trugk, denn swarz adir grow, unde keynen gesmuck weder mit spangen geheffte adir gesticke, unde gab vil almoſsen unde lieſs groſs gebethe kegen gothe haldin umbe erben, das ir die got bescherin wolde. Do erhorte sie got, das sie yn kortzen jaren noch eynandir gewan drei weideliche ſsone Frederichen Wilhelmen unde Georien. Von ir togunt unde demude kegen armen lewten were wol vaste zu sagen, die sie begangin hat, das hie alles zu langk worde uſs zu richten.]

680. Wie Erichſsbergk vorstoret wart.

Erichſsbergk hieſs eyn sloſs unde lagk uf dem Harze, das was graven Hermans von Stolberg, der hielt dor uffe, wer das lant zu Doryngen rouben wolde, unde her ted dor von den graven von Sundirſshuſsen groſsen schadin unde wolde weder richtunge noch recht von on nemen. [unde das clageten sie lantgraven Frederiche] unde den von Erfforte unde den andirn steten yn Doryngen, die sie beschediget hatten, unde die machten eyn heer unde zogen do vor. Do woren die von Molhuſsen [unde die von Northuſsen] ouch mete unde gewonnen das sloſs mit gewalt unde vyngen doruffe graven Herman von Stolbergk unde ern Heynrichen von Vitirden eynen ritter unde 19 rouber. Do wart der obgnante grave unde der ritter enthoubt, unde die 19 die worden do an die bowme gehangen unde das sloſs wart zu brochin unde zu grunde vorstoret. Dis geschach noch Cristus gebort 1346 jar. Bis uff diſse zeit werte der kriegk mit den graven von Wymar von Swarzburgk von Henberg [1]) mit dem lantgraven zu Doryngen seynen mannen unde steten unde mit den von Erfforte, unde wart do aller erste gerichtet yn der weiſse alſso vor dovon geschreben stehit. [Dis geschach an sente Steffans tage des heiligen merteres. Alſso wart abir eyn guter frede yn Myſsen yn dem Ostirlande unde obiral yn Doryngen.] In dem selbin jare do wart der cruzgangk zu sente Peter zu Erfforte alſso kostlichen gemalet. [In dem selben jare wart ouch zu Erfforte yn sente Johannes pharre eyn kalb geboren das hatte sobin beyne unde fuſse unde eynen wunderlichen zagil.]

l. c.

l. c. Cap. 160.

Samp. a. 1345.

1) Dr. von Wymar mit den graven unde von Swarzburgk von Henberg. hs.

681. Wie Salza vorkoufft wart.

H. Pist. Cap. 101.

Dornoch yn dem selben jare alſso man schreib 1346 jar do hub sich eyne zweytracht von den herren von Salza. Der zu den gezeiten drey gebruder waren, [unde der eyne wolde seynen teil dem bischouffe zu Mentze vorkouffen unde die andirn zwene wolden des nicht, bis alſso lange das der eyner den andirn anbrachte, das her om volgete unde seynen teil ouch dem bischoufe von Mentze vorkouffen welde. Do sprach der eldiste „Wie gerne ich meyn veterliches erbe behilde, ſso enkan ich des vor uch nicht gethun, dorumbe ſso wil ich ouch meynes besten gedencken.“ unde reit zu lantgraven Frederiche zu Doryngen unde vorkoufte om seynen dritteuteil. unde do her seynen voit dar schickte uf das sloſs, das her ys sulde yn nemen, do sprachen die andirn zwene bruder unde des bischoufes von Mentze voite, is were nicht gut das man die stat unde das sloſs teilete unde alſso zu rysse, man sulde is bey eynandir laſsen, unde was der lantgrave dorumbe geben wolde, das sulde ir herre von Mentz ouch thun unde sulde is alleyne behaldin. unde stiſsen den brudir unde des lantgraven voit uſs. do das lantgrave Frederich vornam, do besante her zu stunt alle seyne man unde stete unde zouch mit gantzir macht uſs [1])] unde belagk Salza unde des bischoufes von Mentze man dor mete, die dorynne waren. unde die menschen die traten an die muwirn unde spotten des lantgraven unde saiten [her were zu lange gewest unde hette den vienden vorsehn] unde zogen ir nedircleit kegen om abe unde entphyngen on alſso [unde sprachin, sie mochten yre kogiln kegen om nicht abe gethun, uff das sie das har icht vorworren.]

1) Die Darstellung ist detaillierter, als die der Quelle.

682. Wie Salza gewonnen wart unde vorbrant.

Es mochte lantgrave Frederich sogethanes spottes nicht lenger vortragen, unde hiefs seyne schutzen do zu treten. die treben sie von den muwirn ufs den zynnen. [Abir sie liefsen dorumbe yren geschrei unde yren spot nicht unde sprachen, kunde her nicht mer denn das, fso muste her noch lange dor ufsen bleiben.] Do hiefs her die seynen füer yn schifsen. [das wegirten sie. do her das sach, do liefs her om eyne armbrost langin unde trat vor sie unde schos do selbis füer yn.] Do schofsen sie om noch mit füer philen, unde der wart do alfso vil, das die lewte nicht geleschen kunden, [wen die stat an 20 ader an 30 enden mit füer uf gyngk.] Nu weren die lewte ufs der stat wol komen, do hilden des bischoufes von Mentze lewte die thor zu unde wereten, die uf zu sliefsen unde do vortorben ynne 18 [1]) schog mensche unde sechzen [2]) mensche. [der was mer wen 1800, die vorbranten unde vor hitze yn die borne vilen unde yn den kellern erstickten, ane die sich todt unde lam obir die muwirn vilen. Do sterckte sich der lantgrave, do die stat ufs gebrant was, unde warff stetlichen mit bliden zu deme slofse, das des bischoufes lewte von Mentze ynne hatten, unde wolde do danne nicht, her hette is denn gewonnen adir worde mit gewalt dor von getreben. Do der bischouf von Mentze seynen ernst erkante, do liefs her mit om tedyngen umbe eyne richtunge] unde die wart alfso begriffen, das her das slofs unde die stat gleich halb habin sulde. [Alfso satzte her seyne voite dor yn unde zouch do abe. Unsprechlicher grofser schade geschach do von brande.] Dis geschach an der mitwochin noch unfser frawen tage worzewey.

l. c.

Samp. a. 1346.

1) 16. l. c. 2) 18. l. c.

683. Wie keifser Lodewige vorgeben wart.

H. Eccard. 456, 53–61.

Sedir der zeit alfso man schreib noch Cristus gebort 1347 jar do qwam die herzogynne von Ostirreich gefaren zu keifser Lodewige an sente Dionisius tage, unde sie wart von deme keifser fruntlichen entphangen unde gar irbarlichen gehalden unde sie bleip etzliche tage bey om unde suchte sunderlichen rath zu om, das sie wenig meynete, wen ir andirs zu synnen was, denn sie sich stalte. unde do sie von dannen varen wolde unde uff dem wagin safs, do hatte sie zwei fleschin die waren gleich gestalt: yn dem eynen was weyn mit vorgift gemengit. unde do her sie geseynete, do bat sie on, das her sente Johannes mynne mit ir trycken wolde unde trangk ufs dem fleschin do der reyne weyn ynne was [unde liefs ys undir sich yn den wagin fallen], unde langete om das mit der vorgift, unde her trangk mit ir, unde meynete, ys were das selbe do sie ufs getruncken hette. alfso fur sie von dannen. Dornoch alfso her vornam [1]), das om der trangk we ted, do machte her eyne jagit mit den seynen yn eynen walt unde meynete, her wolde ys ufs reiten unde arbeiten. unde hiesch seyne jeger, [die qwomen mit yren hunden eynen beern yn dem walde an, mit dem hatten sie vil arbeit, unde keifser Lodewigk der arbeite sich gar sere. unde do her erwarmete, do gyngk om die vorgift zu dem herzen, unde sie bekomerten sich mit deme beern alfso fsere, das besundirn nymant achte uff den keifser hatte,] bis alfso lange das her uf dem pherde gestarp unde tot dor von vil. [do liefsen sie von dem bern] unde huben on tot uf unde brachten on mit grofser clage unde mit yamer zu Monchin yn die stat unde do selbis wart her ouch begraben noch keifserlichen eren.

Samp. a. 1347.

684. Wie marggrave Woldemar sulde lebendig worden sein.

H. Pist. Cap. 102.

Brandenburgk unde die Marcke wart ledigk von todis wegen marggraven Woldemars, der ane erbin starp. die vorleich keifser Lodewig seyme fsone Lodewige unde machte on zu eyme marggraven von Brandinburgk, alfso vor yn difsem buche ouch geschreben ist. Alfse nu der keifser gestorben was, do vorgunde der herzoge von Sachfsen unde der bischouf von Meideburgk des keifsers fsone Lodewige der Margke unde qwomen zu eyme molner, der etzwas enlichen was marggraven Woldemar, unde ruckten den uff unde machten on zu eyme fursten unde sprachin, her were der marggrave Woldemar, der vor 25 jaren gestorben was, [unde larten on alle geschefte, die marggrave Woldemar seyne tage getreben hatte, unde was sie heymlichkeit von om wusten. unde legen om vil volkes unde machten om die irbarn lewte zu frunde unde zogen mit

1) entzub. Dr.

gewalt uf des keifsers fson marggraven Lodewigen. unde her sprach, her were lebinde worden unde hiesch seyn veterliches erbe weder unde wolde das habin, unde zouch mechtiglichen unde gestrengiglichen obir on. unde her bestalte seyne were kegen om, fso her beste kunde. unde das halff wenigk, wenn seyne helffer die waren om zu mechtigk.] unde zogen mit om vor die stete unde hiesch yn. [Etzliche antworten wen her sie yr eide unde hulde vormante, were her gestorben, fso weren sie ouch von rechte seyner hulde ledigk. etzliche die mechtiger waren antworten om, her were ir herre nye gewest unde sulde ouch ir herre nymer werden, das her weder an die stete zoge, do her vorgewest were. Dis werete alfso acht jar,] das alles der herzoge unde der bischouff houften, sie wolden alfso bey die stete komen unde die under sich teylen.

685. Wie die Tartirn erslagen worden.

Rache ted unfser herre Jhesus Cristus obir seyne viende alfso man zalte noch Cristus gebort 1348 jar an unfser lieben frawen tagk lichtewey. Do geschach [obir meer] von den cristen, die gezeichnet waren mit dem crutze, eyn grofser streit weder die Tartirn, alfso das yn dem streite 14,000 [1]) heiden tod blebin unde der cristen bleib nicht mer, alfso das got habin wolde, denn 400 todt. unde yn dem selben streite bleib des koniges von Tartarien brudir [2]) tod unde der furste von Rufsen. Dor nach yn dem selben jare wart do selbis yn den landen eyn grofses gemeyne sterben, das manch tufsent heide starp, unde das gabin sie dor uff unde sprachin, die cristen hetten on die wasser vorgiftiget, dor von fso musten sie sterben unde des enwas nicht, wenn die tir blebin lebinde, unde die heiden storben [3]), bis an Venedie. [In dem selbin jare an sente Pauels tage alfso her bekart wart do wart eyne grofse ertbebunge zu Erfforte yn der stat unde obir alles Doryngen lant. In dem selben jare do kouften die von Erfforte das slofs unde dorff gnant Cappellendorff weder eynen bischouf der hiefs her Hundolff, unde buweten das mit nuwen graben muwirn kemnaten unde tormen.] In dem selben jare do starp frawe Mechthilt lantgrafynne zu Doryngen unde marggrafynne zu Myfsen, keifser Lodewiges seligen tochtir unde lantgraven Frederichs Balthasars Wilhelmes unde Lodewiges seligen mu-

H. Eccard. 456, 62 — 457, 6.

(cf. Samp. a. 1348.)

Samp. a. 1347.

1) 15,000. Dr.
2) imperator Tartarorum. l. c.
3) unde des enwas — storben. Dr. fehlt hs.

thir, unde sie wart begrabin zu der zelle yn Myfsen lande. [In dem selben jare do wart grofs sterben yn Krichen lande yn Ungirn lande, unde dor nach ouch yn den landen, die yn deme undirgange der fsonnen synt, yn Hyfspanien yn Portugal yn Arginien unde yn Frangreich, yn Engelant yn Gotlant unde yn den andirn konigreichen allen, bis an dutzsche lant, das grofse sage dor von was, wie gar vil lewte snelliglichen storben.]

686. Wie grave Gunther von Swarzburg konig gekorn wart.

H. Pist. Cap. 103.

Alfso man schreib noch Cristus gebort 1348 jar alfso der keifser Lodewigk gestorbin was, do rethin die dutzschen fursten unde besundern die korfursten [1]) zu Frangkfort umbe eynen nawen romischen konigk zu kyfsen. Do koren ir drey konigk Karlen den konigk zu Behemen, fso kofs der bischouf von Mentze mit andirn zwen die om gestunden Gunthirn von Swarzburgk der bath do umbe hulffe seyne frunde, [den lantgrafen zu Doryngen, mit deme her nu gutlichen gericht was, unde die andirn graven freien ritter unde knechte yn dem lande zu Doryngen,] unde sampnete eyn heer unde zouch vor Frangkfort alfso recht unde gewonheit ist. unde do qwam zu om der bischouf zu Mentze der von Verneburgk unde brachte om vil gutter ritter unde knechte. Do lagk her vor obir eynen mandin unde beitte seynes wedersachin des koniges von Behemen, wenn der qweme unde wolde mit om streiten umbe das reich noch dem gesetze, das dor obir gegebin ist. unde der konig von Behemen der was an deme Reyne unde ted sich nyrgen des ufs, das her umbe das reich mit om streiten wolde, [sundirn tichte dor uff wie her on mit listen gewonne unde getotte, do on vor warnete lantgrave Frederich von Doryngen, do her on umbe hulffe unde volk badt, das her sich hutten sulde, wen seyn wedersache were mechtig

1) unde — korfursten. Dr. fehlt hs.

reich unde zu male listigk.] Alſso do grave Gunthir seyne zeit uſs vor Frangkfort gelagk, do wart her uſs geruffin vor eynen romischen konigk von aller melchem unde obir kortze tage, er den her zu konige gekronet wart, [do schickte kônigk Karle mit seyme gelde das] om eyner vorgab, [unde der selbe starp er den konigk Gunthir.] unde alſso her das vornam das her sterben muste, do lieſs her mit konigk Karlen tedingen, her wolde om das reich uff laſsen, das her den frunden die koste legete. Das geschach mit vil geldes.

687. Wie konigk Karl von Behemen romischer konig wart.

Klage hub sich an dem Reyne unde ouch yn Doryngen umbe den nawen konigk ern Gunthir von Swarzburgk, do die seynen mit betrupniſse zu lande weder qwomen unde sageten von seyme snellen tode unde seyner kortzin herschaft. do wart her zu Frangkfurt herlichen begraben unde begangen, [unde der konigk Karl der gap seynen frunden das schultei-ſsen amecht zu Geilhuſsen [1]) erblichen, unde geloubete on besserunge. unde alſso wart her do gekronet zu eyme romi-schin konige yn dem selben jare alſso man schreib noch Cri-stus gebort 1349 jar, unde die fursten entphyngen von om ir lehn zu Frangkfort, noch deme alſso das zu rechte uſs gesatzt ist.] In dem selben jare do starp der erluchte furste lant-grave Frederich zu Doryngen unde marggrave zu Myſsen unde yn dem Ostirlande unde wart begraben zu Myſsen yn dem clo-stir zu der Zelle, alſso her was 39 jar alt. unde lieſs vier ſsone Frederichen Balthasar Wilhelmen unde Lodewigen, von den hie vor ouch geschreben ist. dis geschach an der lie-ben frawen sente Elſsebethin tage. In dem selben jare an unſser lieben frawen tage lichtewey vor vastnacht, do worden

Samp. a. 1348.

H. Pist. Cap. 104.

H. Eccard. 457, 29.

Samp. a. 1348.

1) Gerinhusen. Dr.

yn allen steten yn Doryngen lande die juden getotet gebrant unde erslagin zu Isenache zu Gotha [zu Cruzburgk] zu Arnstete zu Ilmen zu Neber zu Wihe [zu Tenstete] zu Herbistleiben zu Franckenhufsen zu Wifsensee [zu Sangirhufsen] unde yn allen dorffirn unde slofsen. wenn das gemeyne volk zeich sie, das sie die wasser unde borne vorgifftiget hetten unde das man leynen buttil mit der vorgifft dor ynne funden. [abir das gemeyne sterben was yn der heydinschaft gewest unde dornoch yn Krichen lande unde zu Venedien unde yn (Samp. a. 1350.) Frangreich unde yn Engelant unde obir alle welsche land, unde qwam do ouch yn dutzsche land unde hub sich yn dem selbin jare, unde der juden storbin ouch vil von der selbin suche.]

688. Von den bufsern.

(Samp. a. 1349.) Hundirt tufsent man unde mer sach man yn dem lande zu Doryngen yn dem selbin obgnanten jare noch Cristus gebort 1349 jar bufsir gehn unde noch mer an manchin scharen (H. Pist. Cap. 105.) yn den steten unde dorffirn, [edel unde unedil.] Itzlicher brachte den andirn an unde busseten offinberlichen weder das gesetze der heiligen cristenheit, [das do offinbare bufse vorbutit allen heymelichen sundirn, wen sich nymant selbir fsal zu schandin machin unde eynen bofsen lumunt obir sich selbir williglichen zihn, fso fsal ouch seyne offinbare grobin sunde nymant heymelichen vorbussen, sundirn offinberlichen, dor mete her gereit yn eyme bofsen lumunde ist, uff das sich seyn die lewte gebessirn unde on fromer haldin, denn her vor gewest ist.] Unde sie wolden das nicht leiden das on das ire pherner vorbotin adir wereten unde das man weder sie predigete, unde hette got seyne hant [1]) obir der phaffheite unde

1) seyne hant. Dr. fehlt hs.

geistlichen lewten nicht gehaldin unde die [1]) behutit, sie weren von on erslagen unde gesteynet worden. Er weifse was alfso: sie hatten [wifse] hute uffe do waren rote crutze an genehit, unde zogen die verre bis uff die ougen unde waren obin nacket bis uf die lenden, do hatten sie dann lynen gehren bis uf den enckil unde obin mit eyner snuren zu sampne gezogen, unde hatten geifseln [mit dren rymen], do waren vorne knoten an do stackten naldin spitze ynne [unde der vordirste der trugk eynen vahnen unde sangk on vor alfso]

Nu tretit her wer bussin wolle,
Lucifer ist eyn bofse geselle

unde vilen denn nedir uff die erdin [cruzweifs unde hatten zeichen an dem nederfallen: wer seyne ee gebrochin hatte, der viel uff seyne seiten, wer die lewte ermort hatte, der viel uff seynen rucken, wer gestolin ufs gegrabin geroubet ader gewuchirt hatte, der viel uff seyne arme unde slugk die undir sich. Dor mete machten sie sich selber zu schanden vor den lewten.]

689. Von den bufsern.

[Man sach sie yn grofsen processien zwene unde abir zwene der busser yn dem jare do man schreib 1349 jar ufs allen steten unde dorffirn unde von eyner stat yn die andir, von eyme dorffe yn das andir gehin mit gesange. unde wo die kirmesse waren, do qwomen ir zu male vil her [2])]. Alfso gyngen sie yn Doryngen yn Sachfsen yn Myfsen yn Franckin yn den Buchin unde yn Hessin unde dorzu yn andirn vil landin. Nu woldin sie yn Erfforte gehin alfso yn andir stete, do bestalten die von Erfforte ire thor unde woldin sie nicht yn lafsen. sie tatin ouch alfso vorstendige wifse lewte unde

1. c.

1) die. Dr. fehlt hs. 2) hin. Dr.

wolden yr dor ynne nicht leiden, unde vorbothin yren burgern bey der ere, das ir keyner sulde bussin gehn. unde do sampneten sie sich uff der wesin, [do ablas zu Erfforte noch phyngisten zu unfser lieben frawen was] vor Gilfrechtisgehofen [1]) drey tufsent busser unde mer. unde do die kirmesse zu Gunstete bey Wifsensee was, do qwam ir hyn mer denn sechs tufsent. [unde an dem letzten do nomen sich des ouch die weib an, unde gyngen ouch busse. do waren ouch etzliche weifse unde fromen leien die ir unzucht besunnen, der weibe, unde werethin, das sie nicht mer torsten gehin. Dis spel das wart ye bofser ye sie ys lengir treben an. Mit dem ersten woldin sie nicht gelt nemen, wen man on das bot, zu letzt do hieschen sie gelt den lewten an. Zu dem ersten wolden sie keyner frawen zu sprechen, zu letzt gyngen sie zu on yn die hufs ungebethin unde predigeten den frawen umbe gelt eyer kefse unde pottirn, unde gyngen yn die kirchin wo man messe sangk unde sungen, das die phaffen sweigen musten. unde do sie vornomen [2]) das alfso buferey undir on uff stunt, do tatin sich die besten dorvon. alfso vorgyngk is.]

690. Wie der babist das guldin jar machte.

l. c. a. 1350.

Alfso man schreib noch Cristus gebort 1350 jar, do sante der babist Clemens der sechste seyne briefe ufs, das das funfzigiste jar vort mer allewege das guldin jar seyn sulde, unde wer kegen Rome yn ruwin unde leiden seyner sunde qweme, deme sulde vorgebin werden peyn unde busse. [unde vorbien ouch die geifseler alfso die ungehorsamen cristen yn allen landin unde alfso die anhebir der ketzerey unde irrethumes yn der heiligen cristenheit. unde alfso nu die selbin busser yn den steten unde dorffirn der scheppbin stule besafsen unde des gerichtes phlagin unde gesahin das man sie dorumbe mit rechte vorwarff, das sie obir vorstendige lewte weder orteil adir gezugnifse gegeben kundin, unde an geistlichem gerichte ouch vorworffen wordin alfso offinbare sundir unde erlofse: die sich vor dor von gerumet hatten wie unde wo sie gebufset hatten, die

1) Eilbrechtisgehove. l. c. 2) entzuben. Dr.

swegen unde schemeten sich unde louckenten syn. von difsen synt die geifseler ketzer komen, die noch heymelichen synt undir den lewten.] In difsem jare zouch alfso grofs volk ufs allen landin das is unsprechlich was, [unde das umb Rome bey 10 dutzschen mylen tagk unde nacht uf der strafse nymmer lewte gebrach]. In dem selben jare was eyn Peccart zu Erfforte der hiefs Constantinus, der was eyn ketzer unde sprach, her were gotis fson unde den satzte man gefangen acht wochin, das man on vorhorete ab her is tete vor krangheit adir rasinde were. Do antworte her den meistern, her were gesunth unde ane gebrechin unde sie weren tufel, unde alle der cristen lare were tuscherey unde sente Lucas (H. Eccard. 457, 30—37.) unde sente Marcus weren gewest zwene tuffele unde das sente Matheus unde Johannes yn dem ewangelio schreben das were kume halb war, unde wen her gestorbe, fso wolde her an dem dritten tage erstehn. den branten sie vor den gretin an sente Steffans tage alfso her fundin wart.

691. Wie die marggraven von Myfsen sich geweibeten.

Noch Cristus gebort 1350 jar alfso lantgrave Frederich (H. Pist. Cap. 105.) von Doryngen gestorbin was, [do liefs her drey landt, Doryngen das Ostirlant unde Myfsen lant,] unde liefs vier fsone. Frederich der eldiste der nam frawin Katherinen des graven Heynrichs tochtir von Henbergk. der andir fson hiefs Balthasar, der nam burggraven Johans tochtir von Norenbergk. der dritte fson hiefs Wilhelm, der nam des marggraven tochtir von Meerern. der virde fson der hiefs Lodewigk, der wart eyn bischouf zu Halbirstadt unde dornach eyn bischouf zu Bambergk unde zu letzte eyn bischouf zu Mentze. [Difse bruder nomen radt zu yren frundin, wie sie yre lant geteileten. do wart on geraten, sie sulden sich nicht teilen, sundirn ir herschaft bey eynandir lafsen, fso weren sie eyme itzlichen herren stargk gnugk.] unde das tatin sie. Alfso

was er Frederich der eldiste bruder wol 20 jar vormunde der dreyer lande unde seyner brudir. In dem selbin jare an dem sonnabinde vor mitfasten do worden die juden erslagin zu Errforte. [wen dem rathe hatten sie yn dem andirn jare dor vor vil geldis gegeben, das sie von on geschutzet worden unde nicht enstorben, do man sie yn andirn steten slugk. do das jar ufs qwam, das der radt gewandilt wart, do lief die gemeyne under sie unde slugk ir mer den hundirt tot.] do das die andirn gesahin, do stiefsen sie ir eigen hufser an unde vorbranten sich selbir dorynne mit yren kindern, [uf das sie icht getouft wordin, unde vorbranten ir gut, uf das is den cristen icht zu nutze qweme unde das ir fuer den andirn yren nackebuern schaden brechte.] do man das fuer geleschte unde gerumete, do vant man ir yn den kellern unde yn den brenden mer denn drei tufsent. die ludt man uff wagin unde liefs sie ufs der stat vor sente Mauricius tor uff yren kirchouf furen unde grofse grubin grabin unde worffen sie dor yn.

(cf. Samp. a. 1349.) Samp. l. c.

692. Wie konigk Karl keifser wart.

(H. Eccard. 457, 14—16.) [Dornach yn dem andirn jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1351 jar do zog konigk Karl zu dem babiste Clementi dem sechsten unde liefs sich zu keifser kronen. unde do her weder zu lande wolde, do wart her gewarnet vor den welschen herren, das her die dutzschen soldener an sich vasten unde vor solte, do das her eyne weile hatte hundirt tufsent glen unde machte eynen keifser an seyne stat unde her wart eyn schynlfessil unde furte eyme eyne glen nach, bis das her yn dutzsche land qwam [1]).] In dem selbin jare wart eyn grofser streit yn Frangreich von dem konige von Frangreich unde von Engelandt. do zouch konigk Johans von Behemen, keifser Karls vatir unde des koniges von Frangreich sweer unde was blynt mit vil Behemen guter ritter unde knechte yn Frangreich seyme eydem zu hulffe unde streit do mete unde liefs vier ritter mit ifsern ketthin an seyn ros smedin. unde der konigk von Engelant gewan den streit unde viengk den konigk von Frangreich mit zwen seynen fsonen unde mit vil andir fursten unde herren. In dem streite

H. Pist. Cap. 106.

1) sic!

wart der konigk von Behemen mit den seynen erslagen unde dorzu gar vil ritter unde knechte. In dem selbin jare do wart yn der ostir wochyn zu Erfforte an unfser lieben frawen kirchen der kor an gehabin zu buwen alfso kostlich, das her gerechint ist das her koste 24 tufsent margk lotiges silbirs. In dem selbin jare worden ouch die steynen treppen do gemachit an sente Peters berge. In dem selbin jare erhubin sich ouch zu Erfforte zwe grofse füer noch eynander, eyns vor vastnacht an sente Vincencius tage bey dem kramphintore, do vorbrante der fleischawir gasse mit eynandir. Das andir fuer erhub sich dor nach an sente Lorenzien nacht bey sente Lorenzien [1]) kirchen [unde brante die ganze nacht, das man achte von den zwen füern das dritte teil der stat vorbrant were.]

(Samp. a. 1350.)

l. c. a. 1352.

l. c. a. 1351.

693. Von dem nawen babiste.

In dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1352 jar do starp der babist Clemens unde wart zu Ludigk begrabin, noch deme wart zu hant eyn andir babist gekoren der wart gnant Innocencius der sechste des namen. der was acht jar eyn babist. [der was von Lutigk geboren unde hiefs vor Steffan unde seyn vater der hiefs Albrecht. den machte seyn vorfar der babist Clemens zu eyme bischoufe zu Nomonien. dornoch wart her eyn bischouf zu Claremont. dornach machte her on zu eyme cardinalen von sente Johansen unde Paueln. dornach wart her eyn cardinal von Hostien, der der wirdigeste cardinal ist. Alfso do seyn vorfar gestarp an sente Nicolaes tage, alfso erwelten on zu babiste die cardinal, das her gekronit wart zu Anium yn des babistes pallas an dem sontage noch des heiligen Cristage. unde zu hant yn dem selbin jare sante her seyne botschaft yn Italien, do Rome leit, eynen cardinal, der was Egidius von Hispanien, das der weder erkrigen sulde die lant unde die stete die zu der heiligen kirchen gehorten, unde sulde soldener gewynnen. unde dorumbe fso nam der babist den zendin uff do alfso weit alfso die cristenheit was von aller phaffheit unde von allen clostirn, ane yn dutzschen landen: do gab man om eyne bescheidenliche bethe vor den zenden. die hub uff der bischouf Philippus von Calnacens. In dem selbin jare do waren zu Animie zwene barfufse brudir yn ketzerey gefallen, die liefs der babist do bornen an dem dynstage noch phyngisten. In dem

H. Eccard. 456, 12 ff. (Samp. a. 1352.)

1) nacht — Lorenzien. Dr. fehlt hs.

selbin jare was grofs wynt an dem Reyne, das die schief dor uffe vortorben.] In dem selbin jare do hatte der bischouf von der Nuwinburgk irbar frawen zu hufs geladin unde wolde mit on frolich seyn. unde alfso her noch dem essin mit on tantzte, do viel her an dem tantze zwuschen zwen frawen nedir unde starp do.

Samp. a. 1351.

694. Wie das wetir schaden ted.

l. c. a. 1352.

Seyner snaren vorgab der burggrave von Norenbergk, die was eyne von Henbergk, das sie an dem selbin tage starp. dis geschach do man schreib noch Cristus gebort 1353 jar.

l. c. a. 1353.

In dem selbin jare do slugk eyn bligk yn das stetchin zu Dornburg, das is mer den halb vorbrante. uf die selbe zeit slugk der bligk zu Ilmena vor dem walde unde vorbrante vil hufser. uf die selbe zeit vil der bligk yn Slufsungin yenseit waldis unde tet mit brande grofsen schadin. [uf die selbe zeit slugk der bligk zu der Nuwinstat bey dem Arnfshowe unde machte eyn grofses füer,] uf die selbe zeit slugk der bligk zu Orlamunde unde machte eynen grofsen brant. [uf die selbe zeit vorbrante der houf zu Vere, der zu der Phorten gehoret, von dem blicke, unde das füer wart do alfso grofs, das sie das vihe kume ufs brachten.] Dis wundir mit dem blicke sprachin die lewte unde meyneten is qweme nicht von nature des gewitters zu, sundirn is were eyne besundirn plage von gote, der uf difse stete erzornit umbe etzliche sunde were. [In dem selbin jare wart gar eyn hertir wynter, unde das futir wart gar tuer unde das vihe das leit grofse noth.] In dem selbin jare yn der ostir wochin wart an dem montage an gehabin zu Erfforte vor sente Augustinus thore sente Gangolffus kirche. In dem selben jare [do was der kor zu Erfforte an unfser lieben frawen kirchen alfso hoe von dem grunde hie

nedin uff gefurt, das die gruft gewelbit was unde obin mit getaffelten steynen besatzt.] die wart mit dem altir dorynne geweiet an unfse lieben frawen tage alfso sie entphangen wart, der zu dem male was an dem andirn sontage yn dem advente, unde die weyethe der ernwirdige herre Albrecht von Bichèlingen bischouf zu Iposeus [1]) [des barfufsin ordins, der langezeit vorstunt yn bischoufis wirdickeit den stifft zu Mentze.]

695. Von keifser Karln dem virden.

[Dornoch alfso man schreib noch Cristus gebort 1354 jar do zouch keifser Karl der virde kegen Mentze unde hielt seynen houf do zu den ostirn unde machte seynen brudir Wenzelaum zu eyme herzogin von Luzilnburgk, unde machte die graveschaft zu Luzilnburgk zu eyme herzogthume unde zouch dornoch an den Reyn unde bestetigete do den frede unde qwam zu Engelnheym, do keifser Karl der grofse mit hufse hatte gesefsen, unde machte ufs seyme pallas eyn clostir unde satzte dor yn Behemen sente Benedictus ordin unde sante die ufs Behemen aldar. Des selbin gleichen tet her yn Behemen zu Prage. do buwete her eyn clostir, das hiefs zu unfser lieben frawen yn der wefsen adir an dem grunen, unde satzte dar yn Margin knechte von Doryngen. In das clostir nam man nymanden, her were denn eyn Doryngk. Do selbis hatte her ouch eyn clostir gebuwet, do waren Krichen ynne, die trugen lange berte unde brockten yn eynen naph unde afsen is mit leffeln ufs wenn sie messe hilden. besundirne schrift unde besundirne sprache hatten sie, unde ir messe vornam nymant, her was denn eyn Kriche. Do selbis buwete her ouch eyn clostir sente Benedictus ordin, das waren Wenden. dis clostir buwete her gar schone unde liefs on den crutzgangk gar kostlichen malen die eyntrechtigkeit der alden unde der nuwen ee. die sungen yre messen unde alle yre gezeiten zu wendisch. ir bucher kunde nymant gelefsin noch yren gesangk adir yre messe nymant vornemen, her kunde denn wyndische schrift unde sprache. Dor obir buwete her do selbis vil unde manchirley clostir, monche unde frawen clostir, der nicht alles not ist zu nennen, unde uff der burgk den aldin thum unde dor zu eynen nuwen, do nymant zu der thumereye qwam, her were denn eyn meister.]

1) ecclesiae Ipunensis. l. c.

696. Von den storchin vor Crutzeburgk.

Es geschach eyne gemeliche geschicht yn dem selbin jare alſso man schreib noch Cristus gebort 1355 jar, das an dem sonabinde zu vesperzeit vier wochin noch ostirn kegen Cruzburg yn die stat unde uf der stat muwirn, uff die kirchen unde torme qwamen alſso vil storche al enziln vor nacht geflogin, das man meynete, das yn zwen adir yn dreyen landin nicht alſso vil storche weren. sie saſsen die nacht uf den huſsern unde uf den kirchen zilicht her ab, das man mer storche denn zigel gemercken kunde. An dem sontage zu mittem morgen, alſso sie die gantze nacht zu geflogin hatten, do erhuben sie sich gemeynlichen, alſso man die hoe messe an hub, unde flogin pobir Crutzburgk an die Werra uff eyne weite wesin unde gyngen zu houffe unde weder von eynandir, alſso lewte thun die gespreche haldin, unde dornoch vilen sie zu sampne unde stochin ir drey tot unde stunden do uff unde flogin weder al umbe sich ir straſse wedir, do sie her komen waren. unde die jungen lewte lieffin uſs der stat uf die wesin bey sie unde sahin on zu unde brachten die drey storche, die sie erbissen hatten, mit on yn die stat. Dis was eyn wunderliches dyngk, wer die storche uff die benante tagezeit unde an die stat vorbotet hatte, die weile das on die redelichkeit gebricht unde der sprache, das sie do hyn qwamen. In demselben jare vorgyngk ouch die kirche do selbis zu Crutzburgk uff dem sloſse mit dem kore, do vor die swarzen monche ynne gewonet hatten, unde das gebeyne der lewte die do begrabin waren das wart do yn die pharre uf unſser frawin kirchouf gefurt unde die glocken wordin vorkouft unde zubrochin. unde sedir wart von den steynen eyne cleyne capelle, do der kor gestandin hatte, gebuwit, die leihit noch eyn lantgrave zu Doryngen, wenn sie ledigk wirdet.

697. Wie das bischtum zu Prage eyn erzbischtum wart.

Recht unde vil guter gesetze machte der keifser Karl der virde, wen her was gar wol gelart unde hatte langezeit zu schule gestanden, das her sich gar wol vorstunt. dorumbe fso hatte her ouch die wol gelarten lieb unde brachte die hoen schule zu Prage unde legete den meistern grofs zu. Nu lagk mit om yn seyner jogunt eynes reichen burgers fson von Prage gnant der Pauel mit om zu schule unde worden sich etzwas zweien, alfso das om keifser Karl eyn ouge ufs slugk. unde do keifser Karl do romischer konigk unde keifser wordin was, do sante her noch des burgirs sone dem eynougichten der mit om zu schule gestanden hatte, alfso der bischouf zu Prage gestorbin was, unde sprach zu om „Ich wil dir deyn ouge das ich dir ufs geslagin habe nu bessirn, du salt bischouf zu Prage werdin.“ Alfso wart her do eyn gewaldiger bischouf. unde dornoch obir etzliche jar do obirbrachte her mit dem bischoufe unde stifte zu Mentze, under deme der bischouf von Prage was, das her von deme von Mentze gesundirt wart, unde machte eyn erzbischtum dar ufs unde liefs das den babist bestetigen schone mit eyner gulden bullen, unde das vort der bischouf zu Prage eynen konigk zu Behemen unde ouch eyne konigynne kronen unde salbin fsal, das vor allis der bischouf von Mentze thun muste von rechte, wenn des not geschach. Alfso man zu schreib noch Cristus gebort 1356 jar, do legete keifser Karl seynen houf kegen Norenbergk zu phyngisten unde vorbotte dor zu alle fursten yn dutzschen landen, graven unde herren, geistliche unde wertliche, unde gab do ufs seyne recht unde gesetze, die her nawe gemacht hatte unde gebot sie zu haldin.

698. Wie Zegiorigk an die herschaft qwam.

In den gezeiten alfso man schreib noch Cristus gebort 1357 jar do zouch keifser Karl mit heere unde marggrave Frederich zu Myfsen yn das lant zu Plifsen weder den Rufsen von Plawin, der vil slofs unde stete yn phandifs wifse ynne hatte unde die vor langin gezeiten wunderlichen erkregen hatte, die das konigreich zu Behemen an gehorten, unde wolde der nicht weder gebin noch seyn recht dor obir lafsen erkennen. [dor zu clageten die herren von Myfsen obir on, sie wordin ufs seynen slofsen geroubit unde her hette on vaste

H. Pist. Cap. 107.

yn yre lant unde gerichte gegriffen.] do sie vor die slofs qwomen, zu dem ersten vor Zeginrigk das veste slofs, unde is obin unde undin belagin unde om hertlichen zu traten, do gabin is die dor uffe waren, [wenn on gebrach speifse, fso werte man on das wassir. unde dyngeten libe unde leide ufs.] Dor noch zouch der keifser unde marggrave Frederich mit om vor Triptis unde dor noch vor den Steyn unde dor noch vor Ronebergk unde dor vor Werde. unde die voite uf den slofsen waren alfso furchtigk worden, umbe das Zeginrigk gewonnen was das veste slos, das sie difse andirn gnantin slofs gaben unde dyngeten lib unde leide ufs. wen der keifser liefs on sere drowin. Nu meynete der Rufse von Plawin, wie das seyne voite die slofs obgnanten williglichen umbe geschencke des keifsers hetten gegebin, unde hiesch sie zu om. unde do sie zu om qwomen, do rette her mit on worumbe sie hetten seyne slofs enwegk geantwort. do sprachen sie, sie getruweten ir nicht vor dem volke unde geschutze zu behaldin. do treib her die voite mit eynandir yn eyne schunen unde stiefs die schüne an unde vorbrante sie dorynne, uf das sich die andern seyne man dor an stiefsen unde die slofs nicht alfso von on gebin. [Do gab der keifser die benanten slofs den marggraven unde nam die slofs die zu Behemen gehorten.]

699. Wie Dornberg, Wyntberg unde Griffenberg an die herren quam.

l. c. Cap. 108. Sedir erhub sich abir eyn krigk unde eyne zweitracht zwuschen den lantgraven zu Doryngen unde den graven von Swarzburgk. In dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1358 jar do starp des erwelthin romischen koniges Gunthirs fson, des die stat zu Franckenhufsin was unde das halbe teil zu Arnstete. Nu meyneten die herren von Myfsen unde Doryngen, was lehngutis mit den zwen gnanten steten der

gestorbene herre von Swarzburgk gelassen hette, were uf sie gefallen alſso uf rechte erben. Do wedir sprachin die von Swarzburgk seyne vettirn, das sie weren von on belehnt mit des gestorben yres vettirn gutirn unde hetten sich des under eynander vorbunden, welchir erst under on storbe, ſso sulden die andirn seyn erbe besitzen. Hie worden vil tage umbe geleistet unde gemeyne gerichte an den freien stulen umbe gehaldin, bis alſso lange das die andirn graven unde herren zu Doryngen das undir namen, uf das sie ir gerichte unde stete undir eynandir icht vorterbethin unde tedingeten yn fruntlichen dyngen, das die von Swarzburgk den herren von Doryngen gabin drei tuſsent margk lotiges silbers unde drey sloſs, die waren on etzwas entlegin, Dornbergk Wyntpergk unde Griffenbergk. unde die von Swarzburgk behilden mit frede was ir vettir seliger gelaſsen hatte. unde alſso wart der krigk hin gelegit unde gesunet. [In dem selbin jare wol umbe mittin merzin wart der Reyn alſo groſs, das her huſser unde dorffir unde was gebuwis nahe dor bey stunt enwegk furte, ouch etzliche gute torme nedir warf unde steynen huſser unde welde mit den bowmen, die weyngarten wo her die gelangen mochte vorterbete, unde gyng zu Mentze zu unſser lieben frawen kirchen wol 15 gretin [1]) uff, das alle die do lebeten sprachin, das sie des Reynes nye groſser noch wyter gedechten, alſso her zu den gezeiten do was.]

700. Wie Kyndelbrucken an die herren qwam.

Trost unde hulffe suchten die von Kyndelbrucken an den lantgraven zu Doryngen, yn dem jare alſso man schreib noch Cristus gebort 1359 jar, unde clageten obir graven Hermanen von Bichelyngen, das sie der beswerete, [unde bescheidinlichen [2]) mit bethe unde mit dynste, wen her hatte on eyne bethe an geheischet, der werten sie sich zu geben unde spra-

l. c. Cap. 108.

1) Dr. gertin. hs.
2) um es genau anzugeben, namentlich anzuführen.

chin, her muste er das dorff umb keren, ap sie is om andirs nicht erweren mochten, er denn sie om sulchis gelt gebin, unde meyneten sie woldin der fursten zu Doryngen genifsen,] der sie von rechte weren unde den graven von Bichelingen vor eyne sume geldis vorsatzt, [das sie der bethe vorhaben blebin.] das erfur grave Hermann von Bichelyngen, das die von Kyndelbrucken alfso obir on geclagit hetten, unde wart obir sie unmutigk unde bat die von Errforte, die von Northufsen, die wol mit om dor an warin, umbe volk uff seyne viende, unde die legin om ir ufsreiter unde ir houptlewte mit yren dynern, das her stargk gnugk wart. unde vil do yn Kyndelbrucken unde schinte is, unde die gebuer quomen zu were unde tatin on mit geschutze an den pherden grofsen schadin, bis das sie alfso zornigk obir sie worden, das sie die gebuer erslugen unde ir vil vyngen unde stackten das dorff an unde vorbranten is dorzu. unde des nomen sich die fursten an unde muwete sie [unde beteidyngeten die von Errforte unde Northufsen unde ouch von Molhufsen dorumbe, das sie ir dorf Kyndelbrucken gelud geschint unde vorbrant hetten, alfso sich ir vater seliger mit on vorbrifft unde gericht hette, das des nicht seyn sulde, unde schuldigete graven Hermann von Bichelingen ouch dorumbe unde wolden ir viende werdin.] Do wart der [1]) zwuschen alfso vil getedynget, das die von Errforte von Northufsen unde von Molhufsen gabin eyne sume geldis, die nam der von Bichelyngen. alfso wart is gelost.

701. Wie der heiden konig Knystud [2]) gefangen wart.

Alfso man schreib noch Cristus gebort 1360 jar, do zouch keifser Karl uf den graven von [3]) Werttinbergk unde bezwangk on das her sich muste an gnade gebin. In dem selbin jare do wart eyn grofser streit yn

1) dar. Dr.
2) Kynstud. Dr., ebenso im Text.
3) „von" fehlt hs.

Prufsen von den dutzschen herren unde von den heiden, die obir sie zogen unde taten grofsen schadin an lewten unde an brande. In deme streite wart der heidenische konigk von Littawin genant konigk Knystud gefangen unde vil edeler heiden mit om, unde die dutzschen herren furten on zu der Merginburgk unde satzten om huter die on bewaren suldin, unde spynen on yn vessir. unde do liefs her sich den cristen gloubin leren unde sprach, her wolde sich lafsen touffen. unde yn des trug her mit eyme seyner huttir an unde geloubete om alfso vil guthis, das her om en wegk halff unde gyngk mit om von dannen. alfso wart her yn dem selben jare lofs des gefengnifs. In dem selbin jare do satzte der babist von bethe wegen keifser Karlis, das man das leiden Cristi unde das vest des speris unde der nagil alle jar jerlichen begehin sulde alfso weit alfso dutzsche landt unde behemer landt weren an dem freitage achtintage noch ostirn, unde do sulde besundirn gnade unde ablas zu gefallen. In deme selbin jare zu hant noch unfsers herren hymmelfart do wart eyn grofser streit an dem Reyne, do wart her Gerhart der grave von dem Berge ynne erslagen. In dem howmondin dor noch liefs der bischouf Boemunt das bischtum zu Trire uf ern Konen von Falkensteyn mit allen gefellen, unde der bleip langezeit bischouf, unde der Boemundt rumete om. In dem selbin jare wart grofse ertbebunge obin an dem Reyne an sente Lucas tage des ewangelisten unde die werte langezeit, bis das die stat zu Basil das meiste teil zu viel unde vortarb. Es zu vilen ouch umbe Basil 85 slofs, der etzliche sich mit den bergen umbe karten.

702. Von dem babiste Urbano dem funfften.

Noch Cristus gebort 1360 jar do wart eyn nawir babist zu Avium gekoren der wart gnant Urbanus der funfte. difser was eyn apt zu Marssilien [unde was geborn ufs dem lande gnant di Provincie, unde seyn vater was eyn slechtir ritter]. Difser wart an aller heiligen tage zu babist gekronit. difser lebete dornoch 10 jar unde was gar eyner lobelichen wanderunge unde eyn man eynes heiligen lebins unde wol guter togunde, das alle lewte von om gute bilde nomen. Alfso difser babist gestarp, do wart her gar herlichen zu Marsilien begrabin [unde noch seyme tode geschain vil wundirzeichen vor seyme grabe. In dem selben jare do wart yn dutzschen unde ouch yn welschin landin an etzlichen steten, do das sterbin nicht hyn vor komen was, eyn besundirn sterben, das aber vil lewte vorgyngen. An etzlichen steten wart is alfso thüer, das die lewte hungirs storben unde musten von not wegen yn andir lant wichen, das sie sich ernertin. Es worden ouch etzliche stete unde dorf unde slofs yn grofse furchte gesatzt von der ertbebunge, die al enziln grofsen schadin ted, unde dis geschach aller meist obin an dem Reyne

H. Eccard. 456, 18—22.

umbe Strafsbergk unde umbe Basel, unde vorne yn den Walen unde umbe das welsche gebirge, do das erlreich undirsangk, das grofse see do wordin. Unde das gemeyne sterbin hatte noch nicht aller dynge uf gehort an dem Reyne yn Wettreibin yn Hessin yn Westvalen yn Sachfsen unde yn dem lande zu Doryngen, das selbe was is yn Myfsen unde yn Behemen. Krigk unde unsalde was al die weile yn den vorgnantin landin, das arme lewte von kriges wegen unde missewachfsis wegen vordrofs das sie lenger leben sulden, unde liefsen stehin unde ligen was sie hatten unde flogin mit weiben unde kynde von eyme lande yn das andir.]

703. Wie die zwene lantgraven von Doryngen unde Hessin yn die Buchen zogen.

(H. Pist. Cap. 111[1].) Do man zalte noch Cristus gebort 1361 jar, do hub sich eyne zweitracht zwuschen den lantgraven zu Doryngen unde zu Hessin unde zwuschen dem apte zu Fulde. Der apt zu Fulde was eyn homutiger man unde obir gab die fursten die umbe on gelegen mit yren landin waren, unde ted on mit rouberey vil schadin. Do beschiden die zwene lantgraven tage zu sampne unde worden des eyn, das sie on obirzihn woldin. Alfso zouch lantgrave Frederich ufs Doryngen mit seyner macht manschaft unde steten, unde lantgrave Otto ufs Hessin ouch mit den seynen mit zwen heerin an eyme tage unde branten heereten unde vorterbeten was des aptis von Fulde was, unde qwomen an dem andirn tage zu sampne under Rockinstul. do vilen die Hessin yn Hunefelt unde gewonnen das mit gewalt unde der lantgrave von Doryngen der logirte sich vor Geysa unde wolde das ouch gewynnen. Do das der apt zu Fulde gesach unde vornam das seyn landt von den zwen mechtigen fursten alfso not leidt, do sante her seyne frunde

1) Die H. Pist. erzählt weniger ausführlich.

an sie unde erbot sich on do demutiglichen unde bat sie durch got, das sie des stiftes schonen wolden. was her weder sie gebrochin hette, is were mit worten adir mit wercken, das wolde her on vorbufsen unde bey yren gnadin bleiben. Alſso wart die berichtunge do begriffen, unde die zwene fursten karten umbe unde zogen mit yrem volke weder heym.] In dem selbin jare do starp die erluchte frawe Elſsebeth marggrafyn von Myſsen die alde, die lange weile Gotha ynne hatte gehat, gar eyne weiſse toguntſsame frawe unde demutige weder arme lewte, ouch gotfurchtigk yn allen yren wercken, unde leit begrabin yn der prediger kirchen zu Isenache, [den sie schones ſselgerete gab, eynen guldin kelch von funf margk goldis unde gute messegewant mit zwen korrocken dor zu.]

l. c. Cap. 110.

704. Wie der bischouf von Halbirstat zouch obir den von Mansfelt.

Es geschach dor nach yn dem jare alſso man schreib noch Cristus gebort 1362 jar, das er Lodewigk der bischouf von Halbirstat brudir ern Frederichs Balthasars unde Wilhelms der marggrafen zu Myſsen unde lantgraven zu Doryngen brudir zouch mit heere uf den graven von Mansfelt unde belagk die stat Iſsleiben unde vorheerete unde vorterbete unde vorbrante was dorumbe lagk, umbe deswillen das der selbe grave von Mansfelt vil sloſs gerichte unde guter ynne hatte, die den stift zu Halbirstat an gehorten. [unde do sie von yren frunden under tedinget wordin, das ern Lodewige dem bischoufe unde dem stiffte gnuge geschach, do zouch der gnante herre mit den seynen abe.] Nu hatte her eyn lagir bewiwilen [1]) yn das clostir Setichenbeche gnant, growis ordins, genomen uſs seyme heere. dorumbe ſso zouch der grave von Mansfelt dor noch doryn unde schyndete das clostir

l. c. Cap. 112.

1) bewe wilen. Dr.; etwa: bewilen, mittlerweile, d. h. während des Kriegzuges.

unde nam den monchin grofs unde cleyne was sie hatten, unde vyngk den apt mit den monchin unde furte sie mit om ufs dem clostir unde peynigete sie, das ir etzliche storben. das ted her von seyner rechten unart, [wenn seyne lewte allewege freifsliche lewte gewest synt, unbarmherzigk unde ane gotis vorchte, des sie alle kronicken meldin unde besagin das sie dicke weder die heilige cristenheit clostir unde gotis hufser gethan habin. Unde dorumbe fso obir zouch on wedir er Lodewigk der bischouf von Halbirstat unde ted om grofsen schadin, den her allis gerne vortrugk umbe des willen das her seyn gemute an den monchin gekulete unde sich gereche. Do wart abir eyne sune unde frede zwuschen on gemachit. Dor noch qwam her umbe des selbin clostirs wegen zu banne, do her lange weile ynne lagk.]

705. Wie die graven von Hoensteyn dar nedir lagin.

Rechte eyn kaldir wynther wart yn dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1363 jar, unde ys vil gar eyn grofser snee, das dor vor nymant obir felt gewandirn mochte, unde derselbe snee lag 10 gantze wochin bis uf den palm abynt. unde do machte eyn irbar man gnant vom Steyne eynen nawin gesangk von den scheffirn, des her allis phlagk, alfso:

Engilbrecht kanstu des nicht gesturen,
fso sture syn abir der kalde snee,
der uns noch hüer
das futir machit thüer.
we Heileman we! we Tileman we! we Heincken we!

In dem selbin jare zogen die dutzschen herren uf die heiden yn Littowin unde gewonnen gar eyn gut slofs gnant Bawin an dem ostirabende unde vyngen dor uffe des koniges fson von Littowin mit 37 edil heiden unde slugen do mer wenn zwei tufsent heiden tot yn eyme streite. Dor noch

yn dem andirn jare alſso man schreib noch Cristus gebort 1364 jar do zogen die graven von Hoensteyn uf yre viende yn die Sachſsen unde worden do mit den yren geslagin unde gefangin von dem bischoufe von Hildinſsheym unde seynen helffirn. In dem selbin jare do sulden die graven von Hoensteyn unde von Reginsteyn unde die von Wernigenrade mit dem bischoufe von Hildinſsheym uf tage leisten, alſso on bescheiden was. do hilden andir Sachſsen, die ouch ir viende waren, uff sie unde worffin sie dar nedir unde vyngen sie unde furten sie mit on von dannen, [unde nomen uff das jar groſsen schadin, das etzliche under on an zwen endin gefangen wordin] unde musten [zweifeldige] schatzunge gebin, [ane andirn schadin den sie entphyngen an pherden harnische unde an tode. In demselbin jare sulde abir eyn streit seyn von dem konige von Frangreich unde dem konige von Engelant. do zouch marggrave Balthasar zu dem konige von Engelant unde half deme unde wart do ritter.]

l. c. Cap. 113.

(l. c. Cap. 114.)

706. Wie die herren von Doryngen zogen obir den herzogen von Salze.

Zu den gezeiten alſso man yn dem jare zalte noch Cristus gebort 1365 jar do roubete unde beschedigete herzoge Albrecht von Brunſswig, den man nante von dem Salze, den lantgraven zu Doryngen unde seyne man stetlichen wo her mochte unde machte manchen rehit [1]) yn Doryngen. Nu lieſsen on die herren zu Doryngen unde zu Myſsen dorumbe beteidingen [uf eyme tage, den ir gewaldigen mit om hilden, worumbe her sie roubete. do tedt her uf unredeliche antwort von unendelichen sachin. Do sprachen der fursten gewaldigen, is enwere om nicht nutze das her sie alſso beschedigete ane redeliche schulde, sie wosten wol das is om die herren

l. c. Cap. 114.

1) Ritt.

die lenge nicht vortrugen, das her alle rouber uff sie hilde, wo danne sie qwemen, unde ir lant alſso beschedigeten.] Do antworte her, das her syn umbe ir drowe wille nicht lassen wolde, her wolde seyn lant unde seyne sloſs vor on wol behaldin, unde ap is marggraven reginte. Do das marggrave Frederich der eldiste unde seyn brudir vornam, do wart her des mit seynen brudirn eyn, das her sante noch volke zu Myſsen yn das Ostirlant unde yn Voitlandt unde wart mit den steten zu Doryngen Erfforte Molhuſsen unde Northuſsen eyn, das om die mechtiglichen volgen wolden, unde zouch mit seynen graven unde mannen, steten unde irbar lewten, mit eyme groſsen heere uſs Doryngen [mit 18 tuſsent gewopenten, dorzu qwam on zu hulffe der bischouf von Mentze, den her ouch beschediget hatte uff dem Eichſsfelde. unde zogen yn des herzogin lant unde belagen das Salze das sloſs unde die stat Eynbecken unde vorterbeten was dorumbe was, unde lieſsen werck machin die man zu dem sloſse treiben sulde. unde do hatte her eyne blybuchſsin uf dem sloſse unde schoſs dor mete yn das wergk. Dis was die erste buchſse, die yn diſsen landin vornomen wart.]

707. Von dem andirn zoge obir den herzogin vom Salze.

l. c. Zu hant do zogen die herren [von dem Salze] vor die Hyndinburgk unde gewonnen die. Dornoch gewonnen sie Wynthuſsen, Wenghuſsen unde dor noch Liechtensteyn. Diſse sloſs besatzte marggrave Frederich mit seynen mannen unde vorterbete unde vorbrante die dorff al umbe. Do lieſs der herzoge mit marggraven Frederiche umbe eynen frede unde sune tedingen unde satzte vor den frede burgen unde geloubete, was her gebrochin hette an den herren von Doryngen, das wolde her buſsen unde bessern noch erkenthe-

nifse der herren unde wolde vort mer das nymme thun. unde alfso zouch marggrave Frederich abe mit den seynen unde qwomen frolich heym alfso lewte die yre viende obirwunden han. Noch etzlichen gezeiten alfso marggrave Frederich die slofs, die her dem herzogin an gewonnen hatte, speifsen wolde unde sante do hyn yn Sachfsen ufs seynen steten spifse wagin unde geschutze, do warte derselbe herzoge vom Salze uf sie unde nam on die speifse unde wagin unde pherde unde vyngk die leute dor obir unde brach den geloubeten frede unde brachte seyne burgen yn vordechtenifse. unde do das marggrave Frederich vornam, do wart her gar zornigk uf on unde manete seyne burgen. die entschuldigeten sich kegen om unde worden zu stunt des herzogin viende. Do machte der marggrave weder eyn heer ufs Doryngen unde hiesch dorzu die graven unde herren unde stete die her vor mit om do hatte, unde den bischouf von Mentze, das her hatte acht tufsent glen, unde zouch weder yn Sachfsen unde brachte den herzogen dorzu, das her sweren muste unde gloubin, yn Isenache [1]) zu komen unde nicht dor ufs, her were denn grutlichen unde gar mit dem marggraven gericht unde hette gnug umb alle bruche noch des herren gnadin gethan.

708. Von der gesellesehaft die vor Strafsburgk lagk.

Es geschach yn dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1366 jar das eyne grofse gesellescbaft ufs Lampartin quam, die dor ynne am solde gelegen hatte unde die von dutzschen unde von allerley landin waren, unde zogen vor die stete unde gewonnen sie unde zereten dor ufs was sie dorynne funden, unde zu brachin die stete unde clostir unde schoneten nymandis, weder gotes adir der lewte. wenn sie nu nymant speifsete, dorumbe fso ledin sie sulchin hungir, das sie pherde unde hunde afsin unde was zu essin tochte, unde afsen fleisch an den freitagen unde lebeten uncristenlich. sie schanten unde lestirten frawen unde juncfrawen unde ouch die clostir juncfrawen, die gote vortruwet waren, unde

1) in Thuringiam. l. c.

vorstoreten yn welschen landin vil stete unde clostir unde qwomen dornoch yn dutzsche lant unde belougen Strafsburgk. do das die dutzschen fursten vor namen, do besampneten sie sich unde zogin alle zu. Alfso zouch ouch dar marggrave Frederich von Doryngen mit dren hundirt glen gar gutis volkes ufs Myfsen unde ufs Doryngen [1]). Alfso nu die gesellescbaft vornam, das die fursten ufs dutzschen landin qwomen unde wolden sie bestreiten, do flogin sie von Strafsburgk unde teilten sich wite yn ir lande. unde die herren unde die stete an dem Reyne die volgeten on, unde ir wart gar vil erslagin. In dem selbin jare do safs eyn amptmann under den herren von Tanrode, der wart von on gedrungen, das her zu Erfforte zouch unde burgir do wart. dornach qwam is das on die von Thanrode begriffen unde hyngen on umbe redeliche sache die sie weder on hatten, alfso sie sprachin. dorumbe fso zogen die von Erfforte ufs mit macht unde vorbranten das stetchin, das under Thanrode leit. das vorsmahete lantgraven Frederiche von Doryngen unde entzagete on unde obirwant sie yn des keifsers houfe, das sie gar vil goldes zu bufse gabin.

l. c. Cap. 114.

709. Wie Wassinburgk an die herschaft zu Doryngen quam.

l. c.

Her Balthasar lantgrave zu Doryngen unde marggrave zu Myfsen marggraven Frederichs unde marggraven Wilhelmis brudir der erhub sich yn dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1367 jar unde zouch mit guter ritterschaft zu dem konige von Engelant, der wolde mit dem konige von Frangreich streiten. unde das geschach. [do vorlofs der konig von Frangreich abir den streit, unde marggrave Balthasar wart do ritter uf die zeit.] In dem selbin jare [2]) do zouch grave Johans von Swarzburgk mit grofsem volke yn Francken

1) mit dren — Doryngen. Dr. fehlt 2) 1366. l. c. hs.

uf den bischouf von Wirzburgk unde ted om grofsen schaden mit nome unde mit brande. do besampneten sich des bischouffes voite unde man unde qwomen an on unde streten mit om, unde der grave vorlofs den streit unde seynes volkes wart vil erslagen, unde om wordin abe gefangin mer denn 80 guter ritter unde knechte. unde do wart er [Diterich] von Witzeleiben, [der seyn banyr furte,] erslagin, unde her entreit kume. Dorumbe do her ufs den stocken die gefangen lofsen sulde, do muste her dorumbe das gute slofs Wassinburgk mit seyner zu gehorunge vorkouffen unde das slofs zu dem Swarzinwalde, unde vorkoufte die den von Erfforte. unde sie zogin do mit graven Hanse von Swarzburgk zu deme keifser, der sulde on die benantin slofs zu lehnrechte leien. unde undirwegen, do sie zu dem keifser zogen, do qwam der herzoge von Beyern an sie unde vyngk sie unde nam on alle yre briffe die sie mit on furten, unde 9 tufsent guldin. Dis geschach den lantgraven zu Doryngen zu liebe. Dor noch gab der herzoge grafen Johanfsen lofs, alfso das her den kouf weder zihn sulde unde die benanten slofs den marggraven gebin umbe 12 tufsent margk silbers. unde das geschach. Alfso qwomen sie an die herren von Myfsen.

710. Wie die herren frede yn yren landin machten.

In dem jare dor noch alfso man schreib noch Cristus gebort 1368 jar do bezalten die fursten von Doryngen die slofs Wassinburgk unde Swarzinwalde unde nomen die yn unde wordin der von Erfforte viende, umbe das sie die gekouft woldin habin weder yren willen, unde legeten on die strafse nedir, das man on nicht zu furte. unde dornoch alfso sie gebrechin ledin an füerwercke unde ouch an andern dyngen, do machten sie eyne richtunge mit den fursten unde gabin on des

l. c.

geldis eyn teil weder das sie umbe die slofs gegebin hatten.

H. Eccard. 459, 33–38. In dem selben jare starp die erluchte furstynne frawe Elsebeth lantgrafynne zu Hessin, die zu Isenache ir wonige yn der herren houfe hatte, die eyne wafse was der fursten marggraven Frederichs Balthasars unde Wilhelmis unde muthir des lantgrafin von Hessin. l. c. 458, 37–46. In dem selbin jare [1]) wart ertbebunge zu Molhufsen unde zu Isenache yn der phyngistwochin, [das etzliche gewelbe an den kirchen unde ouch an andirn steten ryfsen unde das die gefefse den lewten an den backen [2]) clungen.] In den selbin gezeiten was grofse rouberey yn Voitlandin. do satzte marggrave Frederich seynen brudir hyn ern Balthasarn, das her on sturen sulde. [der lagk des nachtes yn den welden unde warte uf sie] unde viengk ir vil unde liefs die alfso balde an die bowme hengen. unde etzliche die befefsen waren mit slofsen den gewan her die slofs an. unde machte do bey kortzen gezeiten guten frede. Alfso satzte her Frederich der eldir under den gebrudirn seynen brudir ern Wilhelmen yn das lant zu Myfsen. der gewan ouch do yren vienden stete unde slofs an unde sturete der rouberey. Alfso wart do obir allen yren landen eyn guter frede beide den fromdin unde bekanten.

711. Wie die von Hoensteyn kregen mit den von Northufsen.

H. Pist. Cap. 115. Noch Cristus gebort 1369 jar do hub sich unde ouch yn dem jare do vor eyn krig zwuschen den graven von Hoensteyn unde der stat Northufsen. Die graven von Hoensteyn die nomen die andirn graven yn dem lande zu Doryngen an sich unde bathin sie umbe hulffe, unde andir ritter unde ir knechte unde ir frunde, unde zogen vor Northufsen unde buweten eyn slofs vor die stadt, das nanten sie die Snabil-

1) 1366. l. c. 2) kanrickin. Dr.

burgk, unde wereten on darvon die strafse. Do santen die von Northufsen ufs noch soldenern [yn die Buchin yn die Hessin unde an die Werra. do rethin ouch die von Brandinfels an yren solt unde die von Bomelburgk, unde ir houptman was Andreas von Butteler]. unde die qwamen on unde do zogen die von Northufsen ufs unde branten die dorf umbe Hoensteyn Heryngen unde Kelbera. unde dornoch worden sie des rathis, das sie ranten vor Heringen unde slugen das vihe an, unde die von Hoensteyn waren die weile yn der stat unde jageten herufs unde streten undir eynandir. unde yn dem streite wart grave Heynrich der junge von Hoensteyn gefangen unde on vieng Andreas von Butteler, unde wuste nicht das is eyner von Hoensteyn was. unde do her sulde geloubin, do nante her sich Heynrich von Kelbera, unde alfso wart om do tagk gegebin alfso eyme slechten ritter. Do das die andirn von Hoensteyn seyne vettirn vornamen, do vyngen sie on unde woldin on nicht lafsen yn komen. Do viel der marggrave Frederich durch der von Hoensteyn willen yn den krigk unde berichte die von Northufsen mit on, alfso das sie sich vorzegin, was sie rechtis an graven Heynrichen, der gefangen was, hatten adir gehabin mochten, unde gabin den von Hoensteyn vor yren schaden der on geschen was an yren dorffirn unde gerichten 15 hundirt margk lotiges silbirs. unde alfso worden sie genzlichen vorsunet.

(H. Eccard. 459, 19.)

712. Von dem grofsen wassir zu Salza.

Trost unde hulffe suchte der babiste an keifser Karlen, den der herre von Meylan sere betrubete unde der heiligen kirchen grofsen schaden ted, unde hiesch on dar zu sture mit seynen brifen. Alfso erhub sich keifser Karle yn dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1370 jar unde zouch do yn Lampartin uf den herren von Meylan der des babistes vient was. unde alfso her do eyne weile yn Lampartin mit eyme grofsen heere gelagk mit vil fursten unde herren ufs dutzschen landin, do sagete

man, das om der herre von Meylan grofs gelt schenckte heymelichen, das her abe zouch unde nichts redeliches ante noch om schadin ted.

In dem selbin jare vil eyn grofser regen umbe Salza an dem Heynich umb Krowela unde an der Hart, das is sich alfso grofs yn der myle wegs pobir den Ufhoufen yn dem grunde machte, das is wiltz alfso eyn grofses hufs adir eyn bergk uf Salza, das der thormer zu Salza die lewte warnete unde rieff wassir unde hiefs sie flien. Do furte is die hufser mit den lewten zu den Uffhoufin unde zu Salza enwegk unde ertrenckte vil volkes. In dem selbin jare was ouch marggrave Wilhelm mit guter ritterschaft mit dem keifser Karle gezogin yn Lampartin uff den herren von Meylan. In dem selbin jare hub sich ouch eyne zweitracht zwuschen dem rathe unde der gemeyne zu Northufsen umbe den krigk den sie mit den von Hoensteyn gehat hatten, do sie grofses gelt unde geschos uff hubin, wenn sie der krigk grofs gekost hatte. unde das machte sich alfso, das die gemeyne die ratifslewte unde die reichsten uf eyn hufs drungen unde gewonnen sie mit gewalt her ab unde liefsen on die kopphe abe slaen uf dem marte. etzliche die wordin erschofsen, etzliche von on ewiglichen vorwifset.

713. Wie Sangirhufsen an die herschaft qwam.

H. Pist. Cap. 117.

Von Brunfswigk herzoge Magnus unde ouch von Luneburgk der hatte eynen krieg mit den herzogen von Sachfsen yn dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1370 jar. unde die qwamen zu sampne unde streten mit eynander unde herzoge Magnus der vorlofs den streit unde om worden mer denn hundirt gute ritter unde knechte abe gefangen. unde dorumb fso muste her ouch durch des schadin unde der schatzunge Sangirhufsen vorkouffen mit ir zu gehorunge, die der selbe herzoge vor besafs alfso seyn veterliches erbe, unde die

stat kouften die lantgraven zu Doryngen unde marggraven zu Myſsen, wenn sie do yren landin wol gelegen was. In dem selbin jare starb der babist Urbanus der funfte, unde eyn andir wart an seyne stat gekoren von Lutich, der wart gnant Gregorius der XI., der lebete dornoch 9 jar. Diſser babist zoch von Avinine zu Rome [unde des wordin die Romer zu male fro unde entphyngen on mit groſsen eren, wenn bey vil jaren keyn babist mit on gewonet,] unde bleib do bey on bis alſso lange das her gestarp unde her wart gar irbarlichen begraben [1]). In dem selbin jare do reit burggrave Albrecht von Kirchbergk dicke kegen Erfforte yn Heynriches von dem paradisen huſs, do lagk her zu herberge. unde obirqwam seyne wirtynne yn der selbin herberge, das sie seynen willen vorvolgete, [unde das wart von dem huſs gesynde gemercket unde deme wirte gemeldit, der warte dor uf unde lieſs sie is dar vor haldin das her obir velt were unde stieſs des morgens die slafkamer mit seyme knechte uf] unde betrat on nacket bey seyme weibe unde slugk on tot unde lieſs on alſso tot enthoupten vor der stat, unde das weip wart gefangen unde starp yn dem torme.

H. Eccard. 456.

l. c. 459, 47—52.

H. Pist. Cap. 117.

714. Wie die Doryngischen stete vor Hansteyn ernedir lagin.

Sunderliches vorbuntenifs unde gesellescha machten die von Erfforte die von Molhuſsen unde von Northuſsen hynder den fursten zu Doryngen mit etzlichen graven do selbis unde swuren zu sampne, das ir eyner den andirn nicht laſsen wolde, sundern wer ir eynes vient worde, der sulde ir aller vient seyn. dis geschach noch Cristus gebort 1371 jar. Es geschach do yn der vastin das die von Erfforte uſs zogen mit groſsem volke unde die gnanten zwu stete mit vil wagin, unde kouften geschutze unde gezuge unde vormaneten die graven die yn dem bunde mit on warin, die bereiten sich unde zogen mit on ſso sie sterckste mochten. unde qwomen vor Han-

l. c. Cap. 118.

1) begraben do in unsir liebin frowin kerchin der nuwin. Dr.

steyn, die sie langeweile geroubet hatten unde ir armen lewte beschediget, unde logirten sich vor Hansteyn [unde wolden den Rympbach, der dor undir leit, geschindet unde vortilget han. des wart on nicht gestatet, sundern] die andirn dorf umbe Hansteyn gelegen, die sie an gehorten, die vorterbeten sie unde lagin do vier tage. An dem funften tage alſso sie heym weder zihn woldin do hatte sich herzoge Otte heymlich besampnet [bey der Leyn vor Brunſswigk] unde qwam zu den von Hansteyn unde zogen on nach yn eyner langin grunt unde griffen sie do an. Alſso die hyndersten do schreieten, do ruckten die vordirsten vort zu sampne unde teilten sich, das yre viende der herzoge unde von Hansteyn zwuschen sie qwomen, unde worden do geslagin unde gefangin, das ir wenigk abe qwam, unde gabin do groſses gelt zu schatzunge, alſso das die von Erfforte alleyne vor ire gefangen gabin 12 tuſsent lotige margk silbirs. Alſso wart ir bunt do zu brochin, wenn hette is on wol uſs gegangen, sie hetten vil wundirs yn Doryngen getreben.

715. Wie sich die Sterner erhubin.

l. c. Cap. 119. [In den gezeiten starp lantgrave Heynrich von Hessen, der lieſs keynen leibes erben, denn eynen seynes brudir ſson der hieſs lantgrave Herman, der nam das lant zu Hessin yn. Do hette herzoge Otto von Brunſswigk das lant gerne gehat, der lantgraven Heynrichs swestir ſson was, unde das mochte mit rechte nicht wol geseyn, wol das her lantgraven Heynriche lieber was, denn seynes bruder ſson. unde dorumbe ſso tichte der herzoge stetiglichen dar uff wie her lantgraven Herman von dem lande mochte brengen unde gab seyne swestir dem graven zu Zegenhayn, uf das her om dor zu behulffen were.] Alſso man nu schreib noch Cristus gebort 1372 jar,

do tichte der herzoge ufs eyne gesellescbaft vil herren ritter unde knechte uf den lantgraven von Hessin, wenn der was om zu mechtigk, uf das her on diste bas ufs dem lande getreiben mochte, unde die nanten sich die Sternern, wenn sie alle an yren cleidern sterne truge, unde der houptman was herzoge Otto von Brunfswig unde dorzu andir drey, [der was eyner her Hans von Heringen ritter,] der den stern umbe furte an den Reyn yn Wettreiben yn die Buchin yn die Francken yn Westfalen yn Sachfsen, das ir wart wol zwei tufsent, die alle zu houffe geloubeten unde swuren, das ir eyner dem andern helffin wolde weder die fursten unde weder die stete unde weder alle leute, wer die weren. Die wordin zu hant des lantgraven zu Hessin viende durch herzogen Otten von Brunfswigk willen unde tatin om vil schaden al umbe ufs allen landen unde vorterbeten om seyn lant mit roube unde mit brande [unde herzoge Otto der buwete eyn nuwe slofs uff on unde machte is veste unde gut unde nante das den Sichilnsteyn unde meynete, is were om erne worden, her wolde yn snyden, was lantgrave Heynrich seliger yn dem lande gelafsen hette.]

716. Wie sich die lantgraven zu Doryngen unde Hessin gebrudirten.

Nu das gesach lantgrave Herman, das seyne were zu gerynge was weder herzogen Otten, weder den graven von Zegenhayn, der mit seynen slofsen yn seyme lande lagk unde weder die mechtige gesellescbaft der Sterner, die umbe on gesefsen waren unde wol geslofset unde alle gutte ritter unde knechte, do reit her zu den lantgraven zu Doryngen unde marggraven zu Myfsen kegen Isenache, die yren mannen vorbotin hatten den stern zu tragen unde yn die gesellescbaft nicht zu komen, unde nam der radt unde beteidingete sich mit

on alſso: synt dem mal das Doryngen unde Hessin lant eyne herrschaft von aldir gewest were unde noch eyn woppen unde eyn banir hetten unde furten, ſso wolde her sich mit ir eyme gebrudern unde vor stricken: welcher undir on er abe gynge, des erbe sulde der andir besitzen. Alſso gebrudirte sich er Balthasar mit om der mittelste under den herren von Myſsen unde von Doryngen, unde der nam do yn mit der hulde, ap is alſso qweme, das der lantgrave von Hessin ane leibes erbin abe gynge, die stete unde slofs yn dem lande zu Hessin, ſso sulden sie on habin vor eynen hern erblichen, unde das vorbriefeten die stete, unde die nam der lantgrave von Doryngen yn. Des selbin glichen taten ouch die stete unde die slofs der herren von Meiſsen yn dem lande zu Doryngen, die huldeten lantgraven Hermannen zu Hessin unde vorbrieften om das. Alſso das geschach, do entsagete zu stunt lantgrave Balthasar von Doryngen herzogen Otten von Brunſswigk, graven Gotfriden von Zegenhayn unde allen den die yn der Sterner geselleschaft waren. unde des erschragk herzoge Otto von Brunſswigk zu male sere, wen her do erkante, das seyne houffenunge zu dem lande zu Hessin vorlorn was.

717. Wie die fursten vor dem Herzberge logen.

Dornach sante marggrave Balthasar yn Myſsen unde legethe vil volkes zu Crutzburgk, die stetlichen hulffen deme lantgraven zu Hessin unde rethin do uff herzogen Otten unde ouch uff die andirn Sterner unde wart eyn redelicher unde hefftiger kriegk. In dem jare alſso man schreib noch Cristus gebort 1373 jar do slugk der lantgrave zu Hessin weder eyn hufs uf an herzogen Otten lande unde naute das den Seynſsensteyn unde legete do seyn volk uff. In dem selbin jare viel des lantgraven von Hessin volk unde die Myſsner yn des her-

zogen stat Tranfsvelt unde schynten is unde vorbranten is, das nichts dorynne bleib denne die kirchen. Dornach zogen (cf. H. Pist. Cap. 119.) die zwene fursten der lantgrave von Doryngen unde von Hessin vor den Herzbergk, der eynes herren was gnandt von Lipzbergk. unde sie meyneten, sie wolden das slofs gewynnen. In der zeit was der eldiste bruder von den herren zu Myfsen uff dem Ach wege unde qwam yn der Sterner sampnunge unde sach die alfso grofs, das her furchte das seyn bruder er Balthasar unde der lantgrave von Hessin schaden von on entphyngen, unde sante heymlichen eynen reitenden knecht zu on vor den Herzbergk, der sie warnete. Alfso flogen sie do danne zu Hirfsfelde yn. unde do die Sterner meynten, sie wolden sie vor dem slofse vynden unde bestreiten, do funden sie nymandis unde hatten yre sampnunge umbe sust gethan. Dor noch fso obirrethin unde obirzogen die selben gnanten zwene fursten die yn der gesellesehaft waren al enziln, heute eynen morgen den andirn, bis alfso lange das die gesellesehaft alfso mude des kriges worden unde der nachtreifse, die ir eyner dem andirn uf seyne eigene koste thun muste, unde ir gerichte on vorwustet worden, das sie yn dreien jaren eyn ende nam.

718. Wie der herzog von Luneburg mit der stat kreig.

Rechter jar renthe unde zynfse waren die von Luneburg yrem herren herzogen Magnus nymme schuldigk. abir umb des willen, das her vil geldis vorkriget hatte unde die seynen gefangen worden, dorumbe her Sangirhufsen vorkouffen muste das her sie geloste, fso hiesch her den seynen grofses gelt an unde besundirn den von Luneburgk. die antworten om, die yren weren ouch bey om gefangen yn dem streite, die muste die stat lofsen, unde yre burgir werin erslagin unde hetten grofsen schaden genommen an pherden unde an andirn dyngen. dorumb meyneten sie sie hetten zu yrem teile mer denn genugk gethan, unde mochten om dor ubir keyn gelt noch bethe gegebin. Do sprach der herzoge, sie musten is om geben an yren dangk, unde wart ir vient unde

beroubete sie unde beschedigte sie wo her kunde. Es geschach noch Cristus gebort 1373 jar das der herzoge Magnus eynen reichen wolgefrunten burger von Luneburgk vieng unde satzte den gar yn eyn swer gefengnifse unde ted om gar we. unde der burger bot seyne schatzunge, der wolde der herzoge nicht. do bat her on, das her on totte unde hulffe om der peyn abe, unde des en wolde her ouch nicht thun, sundirn wolde her lofs werden der gefengkenifs, fso sulde her om Luneburg vorrathin unde enkunde andirs der martir nicht ledigk werden. Was der burger sagete ader clagete, her kunde andirs keyne wege fynden. her vormanete on seyner ere, das is unfurstlichen gethan were, das her on zu bofsheit zwunge, das halff alles nicht. Do bat der burger frist zwene tage adir drei, das her on ungepeyniget liefse, das her sich mochte dorumbe beraten. unde das geschach. Do gedachte der burger wie her thun wolde, unde geloubete is dem herzogen unde swur is nicht zu sagen.

719. Wie die von Luneburgk yren herzogen erslugen.

In der selbin zeit do der burger von Luneburgk etzwas stargk wart unde gyngk do yn die stat zu Luneburgk, do entphyngen on seyne frunde unde mage unde wordin seyn fro unde frageten, was her zu schatzunge gebin sulde. do sprach her „Ir erfart ys wol. Ach herre got der eyn bedirman gestorben were!“ unde gyngk uf den mart unde koufte eyn langk seilchin, unde seyne frunde gyngen mit om, unde gyngk do uff die stat muwirn, unde mas yn den grabin an zwen adir dren endin unde sprach alles „Ach herre got der uf den tagk“ — unde nante den tagk — „eyn bedirman gestorben were!“ unde wes man on fragete umbe seyn gescheffte, do antworte her nicht zu, denn do on duchte unde vornam, das seyne frunde die yn den rath mit om gyngen seyn gewerb wol vorstanden hetten unde gemercket unde gesehn, do geseynete her sie weynende unde sprach allis „Ach herre got der uf die zeit eyn bedirman gestorben were.“ unde qwam do zu deme herzogen unde sagete om, her hette alle dyngk wol geant, unde brachte om das mafs, unde do machte man die leitern nach. unde die weile bestalten die von Luneburgk heymelichen mit yren burgirn wie sie is baldin woldin, unde hatten uf die zeyt zu on vorbotet die von Honubir, die des nachtes yn der stat mit on waren. Do qwam uf die bestackte nacht herzoge Magnus mit grofsem volke unde stegen yn die stat, do on der burger vor steigk, der is on vorraten hatte, unde qwomen alle an den mart, er sich das geschrei von dem volke erhub. wenn uf der muwirn unde die is wusten, swegen stille. Do sprach der burger, ap her nu lofs were. do sagete on der herzoge lofs. do bat her on das her seyner lewte schonen wolde, ap

her kunde sune zwuschen on geteidingen. unde yn das qwam das volk zu sampne unde traten zu dem herzogen unde streten unde der selbe burger der bleib tot mit dem herzogin unde seyn volk wart gefangen.

720. Von bischouff Adolpho zu Mentze.

H. Pist. Cap. 120.

Do man schreib noch Cristus gebort 1374[1]) jar do starp der erzbischouff Johannes zu Mentze. do koren die thumherren zu Mentze bischouffen Adolphin, der eyn bischouf was zu Spire unde eyn geborner grave von Nafsowe, unde gabin deme yn alle slofs die zu dem bischtume geboren unde was ouch gehoret zu der geistlichkeit, unde santen yn des zu Rome zu dem babiste, das her on bestetigete zu eyme erzbischoufe zu Mentze. Do sante der keifser Karl seyne botschaft an den babist unde bat vor bischouf Lodewigen von Bambergk, der eyn brudir was der fursten von Doryngen unde von Myfsen. unde den erwelete der babist zu eyme erzbischoufe zu Mentze unde vorwarff bischouffen Adolphin. Die thumherren zu Mentze die hilden is mit bischoufe Adolffin, unde das taten ouch die von Erfforte unde satzten sich weder bischouf Lodewigen. Do sante der bischouf er Lodewig seyne briefe obir die von Erfforte al umbe yn die stete unde ted sie yn den ban unde darzu alle die ys mit on hilden, beide phaffen monche unde ouch leyen. Do zogen vil thumherren unde phaffen unde ouch monche ufs den clostirn ufs der stat unde rumeten durch den gehorfsam unde blebin von yren lehnen unde ufs yren clostirn sechs gantze jar, fso waren ouch etzliche alfso ungehorfsam, das sie dor ynne bleben unde sungen unde lafsin yn dem banne, wen die von Erfforte geloubeten on, sie wolden nymmer mer richtunge genemen, sie weren denn mete dor ynne. unde von difsem geschach vil obils. was bischouff Lodewiges volk unde der herren voite der phaffen traffin die is mit bischoufe Adolffe hilden, die vyngen sie unde schatzten sie unde beroubeten sie. des selbin gleichen taten die Eichfsfelder un-

1) 1373. ll. cc.

de die Erffortischen den marggravischen phaffen unde monchen wo sie die an qwomen.

721. Wie bischouff Adolph vor Gebese lagk.

l. c. Tegeliches reiten unde rouben was zwuschen der lantgraven von Doryngen voite unde mannen unde den von Erfforte unde yren helffern. unde do sie duchte das sie das reiten gewonnen hetten weder die fursten, die noch keyn besundirn volk weder sie gelegit hatten, do taten sie mit den graven von Glichen unde den andir irbarn lewten ufs dem lande zu Doryngen yren helffirn botschaft zu bischouf Adolffe, das her zu on qweme fso her sterckste mochte, sie wolden gut unde ere erkrigen unde yn gar kortzen gezeiten des kriges eyn ende machin. [Do die fursten zu Doryngen gesahin, das die von Erfforte soldener gewonnen unde etzliche graven zu on yn die stat zogen, unde mit gewalt alle tage ufs zogen unde yre dorff vorterbeten, do zouch der eldiste bruder marggrave Frederich yn Myfsen unde warp noch volkt umbe sich unde sampnete eyn grofses volk ufs Behemen ufs Merern ufs Myfsen ufs der Marcke ufs Voitlandt unde ufs dem Ostirlande.] In des qwam ouch bischouf Adolff mit den Reynlendirn mit den Wettreibin mit eyme grofsen huffin, do qwamen zu on die graven von Zegenhayn unde von Waldecken. do zouch her uff das Eichfsfelt, do qwam zu om herzoge Otte von Brunfswigk mit vil volkes, unde do zogen zu die Eichfsfelder mit ir gantzen macht, [die von Tudirstat unde Heiligenstat] unde qwam mit grofsem volke zu Erfforte yn. [Dis geschach alfso man schreib noch Cristus gebort 1375 jar.] Dor noch zouch bischouf Adolff ufs mit seyme volke, die fursten unde graven unde die von Erfforte mit yrem heere unde logirten sich zu felde vor Gebese unde wolden das gewynnen. Do

besampnete sich ouch marggrave Balthasar mit seynen mannen unde steten unde machte ouch eyn heer unde logirte sich kegen Gebese andirseit der Unstrudt, die zwuschen beyden heeren was, [unde tagk unde nacht qwam om volk ufs Hessin ufs der Buchin unde ouch ufs Francken] unde nam zu.

722. Wie bischouff Adolf floch zu Erfforte yn.

Es liefs marckgrave Balthasar brucken machin obir die Unstrut unde wolde mit dem bischoufe Adolffe unde den fursten, die mit om vor Gebese lougen, streiten. [Do entpot om marggrave Frederich [1]) seyn bruder, her sulde nicht streiten, her qweme denn. unde umbe deswillen das om die seynen des nicht gestaten woldin, do wart her zu male unmutigk umbe. Dis erfuren die von Erfforte, die ir spehir stetlichen yn der fursten heere hatten,] unde furchten, qweme er Balthasar obir die Unstrut mit den seynen sie musten den schadin, den der bischouf der herzoge unde die graven, die vor Gebese warin, nemen, alleyne tragen, unde den vorwunden sie nymmer mer. [unde dorumbe fso sante bischouf Adolf eynen heralden zu ern Balthasar unde entpot om des abindes, das her des morgins fru mit om streiten wolde.] Alfso erhub sich mit dem tage bischouf Adolff mit den von Erfforte unde den graven die mit om waren, unde floch zu Erfforte yn, unde herzoge Otto mit den seynen der wolde yn die stat nicht, der zouch zu Molhufsen zu. [Dys meldeten die uf dem slofse zu Gebese warin mit erim geschrei unde hornern, unde des marggraven heer hatte sich bereitet zu dem streite unde vil yn die Unstrut unde qwomen mit den brucken die sie gemacht hatten obir, etzliche schwemmeten obir, das ir nicht vil ertrangk,] unde jageten dem bischoufe unde den seynen nach

l. c.

1) Nach der H. Pist. sind beide Brüder von Anfang an zusammen.

bis zu Erfforte yn Jene thor, unde yr eyn teil die wol gerethin waren die jageten dem herzogen von Brunſswigk nach [bis an Salza]. der entreit do yn Molhuſsen, die [1]) ouch mit om flogin, dar zu die zwene grafen von Hoensteyn unde von Stolberg unde die von Northuſsen. [Alſso qwam des marggraven volk weder zu sampne vor Gebese unde an dem andern tage do branten sie der von Erfforte dorffir unde vorheereten sie wedir unde taten groſsen schadin.]

723. Wie die herren von Myſsen vor Erfforte lagin.

l. c. [Rischlichen qwam do marggrave Frederich uſs dem Ostirlande unde brachte gar eyn groſses heer unde unmaſsen vil wagin] unde zogen do umbe Erfforte [mit posunen unde phiffirn, unde die yn der stat die lieffen uff die muwirn unde uff die torme, das sie das volk gesehin. unde logirten sich do hynder sente Ciriakis clostir uff den bergk, do lagk das heer alſso groſs unde alſso langk alſso die stat Erfforte was.] do login sie acht wochin [unde hatten yn dem heere 30 stunt tuſsent gewoppente unde uſs dem lande zu Doryngen gewonnen sie futirs unde speiſse gnugk.] Do vorterbeten sie der von Erfforte gerichte unde ir dorffir zu grunde unde zu brachin die kirchen [unde vorkouften die glocken die bucher kelche unde messegewant den andirn gotishuſsern unde hiben on die weyngarten unde yre bowmgarten unde grubin die bleien rorin uſs die das wassir uff sente Peters bergk trugen, unde ranten tegelichen zu Erfforte yn die thor unde slugen do die ritter.] unde der bischouf getorste nicht uſs der stat, unde dorumbe ſso zornete her mit dem rathe dorumbe das sie noch om gesant hattin unde om von groſsen dyngen entpoten unde der erfunde her nu nicht. Dornoch qwam keiſser Karl unde

1) d. h. die Bürger von Mühlhausen.

die keifserynne unde seyn fson Wenzfslaus der konigk von Behemen yn das heer unde sprach, her were dar komen durch der fursten von Myfsen willen. [unde die Behemen ranten yn die tor unde vyngen des bischouffes lewte unde der von Erfforte dyner, unde ir wart eyn teil ouch weder gefangen.] Der keifser teidyngete dornoch eynen frede zwuschen dem bischouffe der stat ünde den herren von Myfsen, alfso das sie abe zogen unde om vil geldis dor ufs wart. Do zouch das heer vor Tunna unde vorterbeten dem graven von Glichen alle seyne dorffir unde gerichte. unde do das geschach do zu reit das heer wedir, itzlicher yn seyn lant.

724. Wie die herren von Myfsen sich ufs den landen teilten.

Alfso man schreib noch Cristus gebort 1376 jar, do worden die herren von Myfsen er Frederich er Balthasar unde er Wilhelm des under eynandir eyn, das sie die drei forstinthum die sie hatten, Myfsen das Ostirlant Doryngen, teilen wolden unde qwomen zu sampne unde losten do umbe die lant, alfso die von on geteilt worden mit den steten slofsen renthin unde zynfsen noch dem gleichsten das sie kunden. Do geviel ern Frederich dem eldisten das Ostirland, ern Balthasarn seyme brudir Doryngerlant unde deme jungisten brudir ern Wilhelmen Myfsner lant.

l. c. Cap. 121.

725. Wie lantgrave Balthasar elich wart.

Balthasar lantgrave zu Doryngen, deme Doringer lant zu teile worden was, [der was eyn gutlicher fredesamer furste unde der hatte bey om getruwe unde weyfse rethe, der was eyner der von Schonbergk, der om seynen houf unde radt nutzlichen unde weifslichen hielt.] der vorandirte sich unde nam zu der ee frawen Margarethen burggraven Johannes von

l. c. Cap. 122.

Norenburgk tochtir, [dis geschach noch Cristus gebort 1377 jar,] die gebar om eyne tochter [die hiefs Anna, das geschach noch Cristus gebort 1377 jar.] die selbe gab her ern Rudolffin von Schafsen noch Cristus gebort 1377 jar [1]). [Dor-
(H. Eccard. 462, 4.) noch] gebar sie om eynen fson der wart gnant Frederich, der wart eyn herre noch seyme tode. unde hatte do nymme kynder. [Dis geschach noch Cristus geborth 1377 jar.]

726. Wie konigk Wenzelaw zu konige erwelt wart.

H. Pist. Cap. 123. Unde dornach alfso man schreib noch Cristus gebort 1377 jar do qwam keifser Karl zu Frangkfort unde zu om qwomen die korfursten, unde obirqwam do mit on das sie seynen fson Wenzifslaum den konigk zu Behemen erwelten zu eyme romischen konige aldo selbis. [Difser hielt das romische reich noch seynes vatern tode gar vorsumelichen.]

727. Wie der karthufs zu Isenache gebuwet wart.

Noch Cristus gebort 1378 jar do qwomen die karthufser kegen Isenache unde kouften eynen houf an unfser frawen berge. do waren sie eyne weile ynne. Dor noch kouften sie wol drei hufser vor unfser frawen thore yn deme Krumelbache. do buweten sie cellen unde huben eyne kirche an, do begunde sie das wasser zu hyndern, wenn sichs von dem
(l. c. Cap. 124.) regin ergofs. Dornoch alfso man schreib noch Cristus gebort 1379 [2]) jar do kouften sie an dem berge pobir den gretin die [3]) houfestat do sie nu hen gebuwet han, unde tatin do grofse arbeit unde koste, das sie den rum zu dem clostir gemachten unde den bergk vor glichetin obin. unde do fundin sie, alfso das got on besundirn gebin wolde, zwene flifsende borne uf dem berge, die vor dor uffe nicht gesehn wordin, das sie wassers zu ir notdorft genugk dor uffe habin unde dor-

1) Dr. schreibt „noch Cristus gebort“ jahr. mit Auslassung der Jahreszahl; der Chronist hat sie offenbar nachtragen wollen. hs. wiederholt gedankenlos das Geburts-

2) 1317. hs. 1397. Dr. 1379. H. Pist.
3) unde die. hs.

zu alle yre gemach, bey yren cellen habin wasser, unde yre keller die synt trocken unde ane aytuche. Ire kirche wart do volbracht [1]).

728. Von den bebisten unde zweitracht der cristenheit.

Totliches obil geschach yn der heiligen cristenheit von zwen bebisten die gekoren worden yn dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1379 jar. der eyne wart gnant Urbanus der sechste, der was geboren von Neapolis [unde was kal.] Difser babist leit gar vil, wen yn dem selbin jare alfso her von allen kardinalen eyntrechtiglichen erwelet wart unde mit briefen allen konigen unde fursten unde bischoufen eyn babist vorkundiget wart, zu hant yn dem sommer yn dem owiste, do her die cardinalen begunde zu straffen umbe ire geierheit unde umbe ir wunderliches gut das sie weder got unde recht namen, des mochten sie nicht vortragen, unde von yngebunge des bofsen geistes zogen die cardinalen alle von om unde qwomen yn eyn stetchin bey dem meere. do machten sie eyne lestirliche erwelunge aller heiligen cristenheit zu schandin unde ryfsen do die eynunge der cristenheit von eynandir unde koren unde erweleten do eynen andirn babist den cardinal von Gebennens, unde den nanten sie Clementen. unde der zouch kegen Anium unde Urbanus der erste babist der bleib zu Rome. Dem selben Clementen volgeten alle cardinalen, unde dor von fso hub sich unsprechliches grofses obil, unde die uneynunge der bebiste werte lenger denn 40 jar. wenn alfso difse gestorben, fso koren die kardinalen uf beiden seiten zwene andir. [Difser babist Urbanus der sechste kortzte das guldin jar von funfzigk jaren yn 33 jar, noch deme aldir unfsers herren Jhesu Cristi, der unfs dor nach mit seyner marter erloste unde machte unfs teilhaftigk des ewigen lebens. Difser babiste lebete 10 jar unde sobin mandin unde starp an sente Gallen tage unde wart begrabin zu Rome yn sente Peters monstir mit grofsen eren.]

l. c. Cap. 124. H. Eccard. 456, 28—46. H. Pist. l. c.

729. Wie keifser Karl der virde starp.

Unde dor nach alfso man schreib noch Cristus gebort 1380 jar do starp keifser Karl alfso her mechtiglichen geregiret hatte 33 jar, unde liefs [drey] fsone der eyner Wenzfslaw der was romischer konigk unde eyn konigk zu Behemen. der andir hiefs Segemundt. [der dritte hiefs herzoge Hans von Gerlitz. Die hatten eynen vettern der hiefs marggrave Jost zu Merern.]

l. c. Cap. 125. H. Eccard. 457, 17—20.

1) volbracht tusent . . . Dr.

730. Wie bischouf Lodewig unde marggrave Frederich seyn bruder storben.

H. Pist. Cap. 128.

Noch Cristus gebort 1381 jar do starp der erluchte furste marggrave Frederich von Myſsen brudir lantgraven Balthasars unde marggraven Wilhelmis, dem obgnanten hern Frederiche yn der teilunge der lande zu seyme teile gefallen was das Ostirlant, die marggraveschaft zu Landiſsberg. der lieſs drey ſsone Frederichen Wilhelmen unde Jorgen. unde her wart begrabin zu der Zelle yn Myſsen. alſso her 51 jar alt was. Es geschach yn dem selben jare das ouch starp seyn bruder der erzbischouf von Mentze er Lodewigk, der eyn vorstehender worden was des erzbischtumes zu Meydeburgk, [der seyne graven irbar lewte unde man vor vastnacht zu om geladin hatte yn das stetchin zu Kalbe. unde alſso man uf dem tanzhuſse des abindes tanzte unde die knechte mit den bornenden wischen uf das tanzhuſs luchten unde die wische uf der treppen undir sich worffen, do login undir leere vaſs, do qwomen die bornenden wische yn, unde die vaſs entpranten, unde das fuer wart alſso groſs, das die lewte zowelichen unde eilende von dem tanzhuſse rumen musten. Do begreif her eyne irbar frawe an seynen arm unde lief mit ir yn dem gedrange die treppen abe. unde alſso man meynet ſso trat her uf yren rogk unde begunde zu snabin und schoſs mit ir die treppen abe unde qwam uf seynen koph unde viel sich tod. unde die frawe bleip lebinde. Alſso wart do umbe den gutlichen fromen herren groſse clage unde yamir unde ire frolichkeit wart do gewandelt yn betrupniſse, unde do nomen sie den herren uf unde bereiten on yn eynen sargk unde furten on kegen Meideburgk, unde do leit her begraben yn deme stiffte.]

731. Wie Brandinfels gewonnen wart.

Dornoch alſso die von Brandinfels die von Erfforte unde die von Molhuſsen manche zeit gerou[illegible]en, das on alles zu gute uſs gyngk, [wenn sie die fursten unde yre man ſsere schutzten,] zu letzt worden sie alſso frevil unde mutigk [das sie den lantgraven zu Doryngen unde die seynen ouch angriffen unde alle tage vanten vor Cruzburgk unde ouch vor Isenache] unde dorumbe ſso voreynete sich lantgrave Balthasar mit den steten Erfforte Molhuſsen unde Northuſsen, das sie dor vor zogin [unde hiben on den hagin nedir unde worffen mit bleiden dor yn unde login uff dem burgtrische nahe dor bey unde schoſsen mit steynbuchſsen groſse lochir dar yn] unde brachtin is on alſso nahe, das ir frunde zwuschen on teidingeten, das sie weder die herschaft zu Doryngen nymmer mer gethun sulden [noch weder die drey obgnanten stete, is were denn das eyn lantgrave zu Doryngen mit on krigeten, deme sulden sie helffen die weile das der krigk werte. das swuren sie vor sich unde alle yre nochkomen unde vorbriften das, unde do nam er Balthasar Brandinfels yn unde lieſs seyn banir uff den torm stecken unde zogin do abe.] Dis geschach noch Cristus gebort 1382 1) jar. [In dem selbin jare wart eyn groſses gemeyne sterben.]

l. c. Cap. 127.

732. Wie die tor zu Isenache uff gebrochen worden.

Es geschach noch Cristus gebort 1383 jar das zwene burgers ſsone zu Isenache waren die den lewten des nachtes vaste schadin taten, unde das was eyn gemeyner lumunt, unde is wolde nymant dem gerichte obir sie clagen durch der eldirn willen. ſso sulde der rath dar zu gethan habin, do

1) 1383. l. c.

bothin die eldirn vor sie, das der radt zu Isenache on das obir sach. Do was eyn aldir weifser ratifsman gnant Conradt von Erfforte, der sprach, is were nicht weifslich noch nutzlich das man sogethane dyngk yn den steten durch ymandis willen vorsehin, wenn do qweme gar grofser schade von. Der radt wart gemeldit das is die zwene erfuren, das der bedirman Conradt von Erfforte gesprochin hatte. Die zwene weifsete der radt ufs der stat, unde sie musten orfrede thun unde vier ir frunde zu burgen setzen. Die zwene qwamen dicke des nachtis yn die stat von kuntschaft wegen der lewte unde der geleginheit. Dor nach qwomen sie zu dem Steyne unde worden des landis zu Doryngen vient unde slugen mit den Eichfsfeldirn an, wolden sie on volgen, sie wolden sie yn Isenache brengen wie starg sie wolden. unde des torsten sie on nicht getruwen, denn vire, die quomen unde stegen mit on yn die stat. unde sie qwomen obir Conraden von Erfforte unde erstochin on yn seyme bette unde nomen sechs pherde ufs den stellen unde brachten der stat thor uff, das is die wechter noch der thorwarter nye gehorten, unde reten mit den pherden unde der habe die sie genommen hatten zu deme Steyne. Umbe der zweier willen worden sedir 16 mensche vorterbet unde die zwene worden zu Erfforte umbe die sache gesleifl unde geredirt.

Wer dem begynne nicht weder stehit
Eyn bofses ende her dicke entphet.

733. Von dem unrechten bischoufe an dem Reyne.

Do man schreib noch Cristus gebort 1384 jar, do erhub sich eyn grofser irrethum an dem Reyne yn dem bischtum zu Mentze. do gab sich eyner ufs das her eyn bischouf were, unde wart do eyn weye bischouf unde was keyner unde weihete schuler unde prister unde kirchen, kirchoufe, unde firmete die kynder unde seynete den krefsim. Wie wol das dis alles schedelich was unde grofse ketzerey, fso was das doch aller

beniat, die prister zu weyhene, die is do vor hilden das sie prister weren unde nicht enwaren unde messe hilden unde gotes lichnam gebenedeieten unde on von on entphyngen. Man ſsal wol glöubin, das die unwissenheit die selbin wanprister entschuldiget kegen gote, wen sie die warheit nicht gewissen kunden, wen nymant an seynen dangk weder got gesundigen kan, so wirdet ouch von rechte nymant an seynen dangk erloſs kegen den lewten, die anders vorstendig synt. Man ſsal das ouch wol glöubin, das des selben glichen den lewten, die do meyneten gotes lichnam von on zu entphaen, geschen sey, das sie got noch yrem glouben unde begerunge gezweiget habe unde das sie seynen lichnam von on entphangen haben, wen got von dem menschen nicht obir seyn vormogen habin wil unde seyne vornumfte. Diſse phaffen do man ys erfur muste man alle weder weiben, eynen italichen alſso vil alſso her weihunge von dem unrechten bischouffe entphangen hatte, der sich nante Lanacensis. was der geweihet hatte ader gefirmelt, das weihete man weder, ane die kelche unde die corpral, die worden geweihet mit dem lichnam unde blute unſsers herren Jhesu Christi. Diſser Lanacensis wart noch seyme sweren gefenguiſse gebrant.

734. Wie Keſirnbergk an die herren zu Doringe quam.

Es geschach yn dem jare alſso man schreib noch Cristus gebort 1385 jar das der grave von Keſirnbergk . H . gnant, eyn junger stoltzer herre, umb ritterschaft obir meer zouch zu dem heiligen grabe [unde vort yn die wustenunge zu sente Katherinen grabe]. unde her starp uſsen. [Do brachten seyne dyner seynen lichnam ader gebeyne unde begruben das zu Jorgental, das seyne eldirn gestifft han unde yre begraft do ist. Do qwomen zu vil graven unde herren unde begruben mit groſser clage seyne woppen mit om] wen her der letzte grave von Keſirnbergk was unde keynen neben lieſs. Do geviel die graveschaft von lehns wegen an den lantgraven von Doryngen ern Balthasar alſso an den rechten lehnherren.

H. Pist. Cap. 128.

735. Wie Eschinwege unde Suntra an den lantgraven zu Doryngen qwam.

Redeliche sache gewan bischouf Adolff von Mentze weder lantgraven Herman von Hessin [umbe der phaffheit willen

l. c. Cap. 129.

unde der clostir, die von om yn Hessin lande besweret worden, unde allermeist der stifft zu Fritzſslar, do her den thumherren yren zendin, der zu der kirchen gehoret, nam. umbe diſse stucke worden vil tage geleistet unde schiden ane ende.] unde dorumbe ſso worden die zwene fursten eyn, bischouf Adolff unde herzoge Otto von Brunſswig, das sie den lantgraven von Hessin obir zihn wolden [unde brachten das vort an ern Balthasarn lantgrafen yn Doryngen, vor deme sie sich etwas entzsatzten, unde mutten on an, das her on behulffen seyn wolde zu yrem krige, wen her noch schulde wol zu om hette umbe der von Cassil willen, die her umbe seynen willen tote, unde den steten die brieffe, die sie hatten obir das vorbunteniſse der lande, weder nam unde umbe die zerunge die her gethan hatte umbe seynen schaden yn der Sterner krige.] Alſso zogen die zwene fursten bischouf Adolff herzoge Otto uf den lantgraven von Hessin unde branten om seyne stete uſs. Do dis lantgrave Balthasar gesach, do bewarete her sich ouch an dem lantgraven von Hessin unde zouch mit den seynen vor Eschinwege, [do wart om yn die stat von etzlichen gehulffen, die do furchten, ap bischouf Adolff unde herzoge Otto dor vor qwemen, das sie die stat ouch alſso die andirn vorbrenten. alſso huldetin om die von Eschinwege.] do danne rante her [an dem selben tage] zu Suntra, do wart her ouch yn gelaſsen unde die huldeten om ouch. Alſso qwam her dor noch zu den andirn zwen fursten unde gewonnen [Gudinspergk] Nydinsteyn Milsungen unde Rotinbergk. [die gabin sie yn der richtunge alle wedir, abir Eschinwege unde Suntra behielt er Balthasar vor die groſsin koste, die her gethan hatte yn der Sterner krige.] Dis geschach noch Cristus gebort 1386 jar.

736. Wie der rat zu Isenache vorwandelt wart.

Obir alle dyngk ist gut unde nutze den steten eyntrechtigkeit unde gehorſsam, wen von diſsen zwen werden cleyne stete mechtigk unde reiche unde von zweitracht unde ungehorſsam vorterben groſse stete unde vor armen. Was macht nu zweitracht alſso sere yn den steten, denn das die untuchtigen vorsmehit werden unde die hessigen gerne andirn lewten leide teten. Dis schreibet Aristotilis yn seynen buchern von den steten. dorumbe rynget nymant noch ampten, her wolle entzwer der geniſsen adir ymanden dryngen unde leide thun ader fromer gehaldin werden, denn her ist. Dorumbe ſso geschach is yn dem jare alſso man schreib noch Cristus gebort 1387 jar, das etzliche reiche burger, die yn dem radt zu Isenache nicht gut gnugk waren unde die man umbe yren gebrechen nicht doryn kiſsen wolden, die ern Balthasarn lantgraven zu Doryngen schanckten 300 schogk groſschen, das her sie yn den radt setzte unde machte ir noch 12 zu den 24 die dorynne waren. sie wolden der stat alſso vor stehin, das sie uſs alle yren schulden komen sulde, die zu der zeit noch gar gerynge waren. Der gutliche herre gehorchte yren worten unde satzte sie yn den rad unde machte sie gewaldigk, der sete unde gelegenheit her nicht enkante. die swuren do heymelichen zu sampne weder den radt. Alſso wart der rath des rathis unmechtigk unde ouch der gemeyne, wen die nawen keyns helffen wolden zu bussen obirtretunge der gesetze. alſso vorgyngk dor von der gehorſsam eyntrechtigkeit gesetze ynnunge unde allis das sich zu redelichkeit gezuhet. das geschengke unde das vorvolgen hat mer gutes geschat, denn die selbe stat erplichen zu rechte gegeldin mochte.

737. Von dem bunde an dem Reyne.

H. Pist. Cap. 130.

Von den steten die das reich an gehoren an dem Reyne yn Swabin unde yn Beiern erhub sich eyn vorbuntnifse yn dem jare noch Christus geborth 1388 jar. die qwamen zu sampne zu Frangfort unde do swuren zu sampne mer denn 70 stete weder die fursten wedir die herren graven unde freien, ritter unde knechte, wer sie beschediget hette ader beschedigete. unde zogen mit grofser mennige ufs den steten unde beschedigeten die herren mit roube unde mit brande. [Zu dem ersten nomen sie das alfso vor, sie wolden nicht andirs thun, denn roubereie sturen. zu letzt do taten sie alfso das gemeyne volk allewege phlegit zu thun, ye is lengir seynen willen hat ye is ergir wirdet,] unde begunden do die clostir zu schynden, die kirchen zu brechin, ir freiheit zu berouben, die sie branten. kelche messegewant bucher unde lichter furten sie von dannen, [unde beschatzten ir eigen phaffen, die under on safsen yn den steten]. Unde dorumbe fso werden die fursten dorumbe sere bewegit, unde itzlicher furste der satzte sich dor wedir die nehsten stete, die bey seyner herschaft gelegen waren, unde demutigeten die zu male fsere unde drungen sie dorzu, das sie den bunth zu brechen musten. unde was sie den steten freiheit gegeben hatten ader yre eldirn, die nomen sie on weder. [Alfso vor hib der herzoge von Beyern die Reynischen stete, die von Kronenbergk die von Frangfort die von Haynowe unde die von Ifsenburgk, die von Geilhufsen.] der burggrave von Norenburg unde der bischouf von Wirzburgk belagin Wyndifsheym unde Rothinburgk an der Tuber. do legen die herren von Myfsen ouch ir volk dorzu. Das selbe geschach den von Norenbergk, die sere von dem burggraven unde von den fursten gedemutiget worden.

738. Von dem babiste Bonifacio dem 9ten.

l. c. Cap. 131.

Zu Erfforte was der cardinal Philippus von Alanconia geborn von dem stamme des koniges von Frangreich [1]), noch Cristus gebort 1389 jar wol eyn halbis jar, den hatte der babist ufs gesant unde der gab den von Erfforte vil hantfesten. [In dem selben jare qwam bischouf Adolff ouch kegen Erfforte unde bestalte seyne botschaft an den nawen babist, der gnant wart Bonifacius der 9te geboren von Neapolis unde zu Rome gekronet an den vier merterer tage die gekronet synt gnant, von den cardinalen die

1) Francigena. l. c.

der babist Urbanus gelafsen hatte alfso noch die zweitracht under den bebisten werete. Difser babist bestetigete das guldin jar, alfso das seyn vorfar Urbanus gesatzt hatte, unde das wart angehabin alfso yn dem ersten tage des nuwen jares alfso man schreib noch Cristus gebort 1390 jar. Diefser babist wederrieff alle die gnade die her das erste jar gethan hatte, do arme phaffen grofsen schaden von entphyngen, unde erdachte yn seynen brifen nawe sunde die nye mer yn der bebiste briefe gehort worden, unde gap an manchin enden yn dutzschen landen vorgebunge der sunden, wo om gelt dor von werden mochte, unde wart der Romer geweldiger denn noch yn keyn babist gewas. unde do her 15 jar gelebete, do starp her.] In dem selbin jare geschach is das der von Hartinbergk lantvoit uf dem Eichfsfelde des bischoufes von Mentze [mit den Eichfsfelde die holtzwagen uf Hayniche schynden wolden. nu hatte der voit von Cruzburgk mit den von Isenache dor uffe gehalden fso sie sterckste mochten, unde do die Eichfsfeldir die wagin schynden wolden do brachin ufs der hute des lantgraven voite unde die von Isenache] unde vyngen den von Hartinberg wol mit 60 weppenern unde gewonnen on vil phert an.

(l. c.)

739. Wie bischouff Adolff starp.

Heiligenstat beweynete seynes herren bischouff Adolffus von Mentze ende alfso man zalte noch Cristus gebort 1390 jar, alfso her tichte uff eynen krieg mit den herren von Myfsen unde von Doryngen umbe Salza halb, das sie von ires brudir wegen bischouf Lodewiges ynne hatten umb die koste die sie von seyner wegen yn dem krige vor Erfforte gehat hatten. unde alfso her do gecleidet hatte vil ritter unde knechte der fursten allen enden umbe sich unde zu weynachten zu Erfforte uff sente Peters berge gelagk unde tegelichen grofses spel do ted mit den juden, das om unzemelich was, do zouch her uff das Eichfsfelt unde qwam zu Heiligenstat yn, unde wart snelliglichen krangk unde starp do unberichtet unde wart do uff seyme kammerwagin enelendiglichen mit gar wenigk dynern

(l. c.)

kegen Mentze gefurt. In dem selben jare hatten die prediger ir cappittel zu Isenache. do was er Balthazar lantgrave zu Doryngen unde frawe Margaretha die lantgrafynne mit ern Frederiche yrem fsone do keigenwertigk. In dem selben jare erscheyn zu Rome obir der stat yn den wolken, die hant gotis grofs unde breit eyne lange weile, unde die hant hatte die vordirsten vynger von ir gestracket alfso ab sie swure. die was yn eyme mittage unde werte lange weile. die sahin gar vil fromer lewte unde was eyn bedutenifse eynes zukunftigen dynges das got mit dem babiste wircken wolde unde mit der stat zu Rome.

740. Wie die juden musten den irbarn lewten die phande wedergeben.

l. c. Cap. 183.

In dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1391 jar do gebot der romische konigk Wenzfslaus zu stuer den irbarn lewten die grofs yn den juden stundin, das alle juden wo die under dem romischen reiche woneten, alle phand umbe sust ane houptgelt unde ane gesuch musten weder geben. unde das geschach yn dem lande zu Doryngen Myfsen unde Hessin yn dem jare. In dem selben jare zouch marggrave Frederich lantgraven Balthasars brudir fson unde marggraven Wilhelmis zu Myfsen kegen Prufsen unde wart do yn eyme rethe, den die dutzschen herren taten uf die heidenischen Littowin, mit vil irbar lewten ufs Doryngen ufs dem Ostirlande unde Myfsen ritter mit grofsen eren unde herschaft. In dem selbin jare do sampneten sich etzliche gebuer ufs den dorffirn umbe Gotha gelegen von aneweifsunge etzlicher burger gesefsen yn Gotha unde lieffen yn die stat undir die juden unde wolden reiche werden. unde vilen obir sie unde ermorten sie unde nomen on ir habe, was sie fundin, unde do lieffen die burger zu unde begriffen ir eyn teil, die worden mit gerichte enthoupt umbe deswillen das sie soge-

thane gewalt ane des fursten unde ane des ratis der stat zu Gotha getreben hatten.

741. Wie die marggraven Luchtinbergk gewonnen.

Sedir geschach is alfso man schreib noch Cristus gebort 1392 jar das der lantgrave zu Doryngen er Balthasar eyn nawes slofs liefs uf slahin uf dem Heyniche, das nante her Heynecke, [unde liefs do graben eyne lantwere vor den Eichfsfeldirn darzu.] In dem selbin jare geschach is das eyn gebuer wolde vischen, der gesefsen was under marggraven Frederiche unde Wilhelm von Landifsbergk lantgraven Balthasars von Doryngen bruder fsonen, unde der gyngk yn das wasser das zu Luchtinbergk gehoret, das hatte von phandes wegen ynne eyn burger von Erfforte gnant Heynrich von dem Paradise, unde das stetchin Kole dorzu. der qwam obir den gebuer unde hyngk on [obir das wasser an eyne wyhedin]. Des qwomen seyne frunde vor die gnanten fursten unde clageten, das ir frunt frevelichen gehangen were. das vorsmahete den jungen fursten von dem gnanten burger zu male fsere, [dorumbe das Luchtinbergk seyn erbe nicht was unde yren armen man gehangen hatte unde bewareten sich mit yren briefen kegen Luchtinbergk] unde zogen mit gantzer macht [an dem dritten tage] dor vor unde stormeten is. [unde die von Erfforte unde ir vetter er Balthafsar, der zu der zeit yn eyme vorbuntenifs mit den von Erfforte was, der hiefs sie abe zihn, unde sie wolden des nicht thun. do bereitten sich die von Erfforte zu unde wolden sie abe treiben unde vormaneten lantgraven Balthasarn, das her on helffen sulde. Der vorbotte seyne manschaft unde seyne stete das sie darzu gereit sulden seyn. do riet eyn weifser man den von Erfforte, das sie mit den lantlewten nicht ufs zogen, ab sie wol yrem herren volgeten,

l. c. Cap. 133.

l. c. Cap. 131.

sie streten doch weder die jungen fursten nicht.] alſso gewonnen sie Luchtinbergk unde ouch Kole.

742. Wie der konigk zu Behemen von den seynen gefangen wart.

l. c. Cap. 135.

[Truwe unde warheit vynden die fursten itzunt selden an yren mannen, alſso sie etzwanne vor jaren gethan habin.] wen is geschach noch Cristus gebort 1393 jar das yn der Buchin die Steynricke [1]) von Poppinhuſsen robetin alle herren unde lant unde stete die umbe sie geseſsen waren. Des vorpflichten sich die drey fursten der bischouf von Wirtzburg der apt zu Fulde unde der lantgrave zu Doryngen mit yren steten unde mannen, das sie des sturen wolden, unde santen ir volk dor vor. die login lange weile vor Poppinhuſsen unde tatin groſse zerunge unde anten wenigk, [wen die stete alleyne, die worffen mit bliden unde zu schoſsen is mit buchſsen das sie [2]) wenigk gantz bleib. unde dornoch machten sie eyn werg von holtze das hoe obir die burgk gyngk unde treben is an die graben. unde alſso die stete mit yren dynern doruf qwamen unde wolden yn die burgk dor von zu on louffen unde sie gewynnen, do waren etzliche irbar lewte des aptis manne do unde sneten die seil entzwey, das die lewte von dem wercke vilen unde eyn teil tot bleben.] Alſso wart is do mit untruwe gespelet das is ungewonnen bleib unde die herren unde die stete ir zerunge unde arbeit umbe sust taten, wenn die do helffen sulden, die enthulffen, die do weren sulden unde zu sehin unde bestellen, die lieſsen ys undirwegen bleiben.

l. c. Cap. 136.

In dem selben jare vyngen die behemischen herren yren konigk Wenzelaum, der ouch romischer konigk was, umbe seyne untoguat unde vorsumeniſse unde behilden on yn dem gefengkeniſse lengir denn eyn halbis jar unde dornoch wart her weder loſs von seyme brudir herzogen Johansen, der groſse zerunge dorumbe ted. [unde dornoch ſso

1) Steinecken. l. c. 2) schir. Dr.

satzten sie om sogethan houfegesinde zu, das her sogethane unfur, die her vor getrebin hatte, vort nymme getryben mochte. unde was is was, das vyndet man noch alles beschreben.]

743. Von dem guldin jare zu Myfsen.

An dem achtentage noch ostirn yn dem selben jare do man schreib noch Cristus gebort 1393 jar do wart das guldin jar zu Myfsen, das schickte dar marggrave Wilhelm von Myfsen, der lantgraven Balthasars brudir von Doryngen was, das werete bis uff sente Andreas tagk des heiligen aposteln, das alle lewte [ufs der herschaft Myfsen Ostirlandt unde Doryngen, die do hyn yn die stadt zu Myfsen qwomen] yn ruwen unde leiden ir sunde unde bichten die do, den worden sie gentzlichen von gote vorgeben. In dem selbin jare zu phyngisten an dem heiligen tage des abindes noch der vesper, do begunde ys alfso fsere zu Isenache unde umbe die stat zu regen, [das man von eyme hufse obir die gasse kume gesehin mochte, unde das cleyne wassir der Krummelbach, das durch die stat flufset, das wart zu hant alfso grofs,] das is den Karthufsern durch ir clostir brach unde durch ir zellen, [unde furte on ufs yrem tiche alle yre vische] unde warff die stat muwir, do dafs wasser loch ist, neder unde furte der lowhufser eyn teil enwegk [unde ir ledir das sie yn der gassin hatten,] unde ertrenckte das vihe yn dem ackirhoufe zu sente Nicolas [unde bey sente Jacobe. Do musten die lewte enper uff die loubin steigen unde flien unde were die naldin phorte an der stat nicht uf getan, do weren vil lewte ertruncken. Alfso muste sente Nicolais thor unde die selbe phorte obir nacht uffin bliben, wen das wasser flofs alfso stargk dor ufs, das man zu fufse ader zu pherde nicht mochte ufs adir yn komen. unde geschach den lewten grofs schade an yrem hufsgerethe ledir unde holtze unde vihe, das is vor furte, des sie

l. c. Cap. 125.

l. c. Cap. 127.

hyndennoch wenigk weder funden. des gleichen geschach ouch ufswenigk der stat an dem vischer stade unde hynder sente Katharinen von dem cleynen bache.]

744. Wie der von Helderungen kreig mit den von Erfforte.

l. c. Noch Cristus gebort 1394 jar do wart eyn grofses sterben zu Isenache, [unde is storben yn dem herbiste do vor alfso die gnade zu Myfsen ufs gyngk drey tusent mensche die gerechent worden unde mer. Dis tet der stat an redelichen weifsen unde an jungen menlichen burgirn unde an suberlichen frawen, dor mete die selbe stat geziret was, unvorwyntlichen schadin]. In dem selbin jare do hub sich eyn krigk zwuschen den von Erfforte unde dem herren von Helderungin umbe eynen eymer weynes, den sie von etzlichen weyngarten yerlichen phlogin zu geben unde on nymme geben wolden. unde dorumbe fso vorbrante unde vorterbete her ir dorff unde beroubete sie unde viengk sie unde tedt on grofsen schadin. Die von Erfforte vorliefsen sich doruf, das sie vil mechtiger weren denn her geseyn mochte. Do badt der von Helderungen herren unde frunde umbe hulffe, [die qwomen om ufs dem lande zu Sachfsen ufs der Marcke unde ufs Myfsen] das her vor Erfforte nahe reit mit gewalt yn die dorffir unde hatte gutes volkes do vor sechs hundirt mit glen [yn der ostirwochin] ane alles weder stehin. Dornoch alfso seyn volk zu reit, fso qwamen sie danne mit macht her ufs unde zogen wedder obir den von Helderungin unde vorterbeten om ouch seyne dorff fso sie meiste mochten, unde schofsen mit buchfsen yn Helderungin unde tatin om schadin. [abir obir nacht torsten sie nicht dor vor bleiben, wen nu marggrave Wilhelm ym heymelichen zu legete mit seynen mannen unde ouch mit seynen kosten. Das erfuren die von Erfforte unde loneten schelken,

l. c. Cap. 138.

die om zu Myfsen seyne stete anlegeten unde morthbranten. die begreif man, unde sie bekanten das on die von Erfforte lon dorumbe geben, des sie zu letzte nymme geloucken kunden noch en mochten.]

745. Wie die von Erfforte mit dem von Helderungen vorsunet worden.

Sedir alfso der herre von Helderungin mit der stat Erfforte lengir denn eyn jar gekreget hatte unde on vil schadin getet, unde sie erkanten das sie mit om alleyne nicht kregetin, do santen sie noch herzogin Frederiche von Sachfsen, [der seyn sunderlicher helffer was] unde liefsen eyne sune mit om tedingen unde eyne gantze richtunge unde vorbriefeten dem herren von Helderungin unde alle seynen erbin, [das sie om yerlichen eynen eymer gutes elsefsir weynes gebin wolden unde dormete zynfshaftigk seyn,] unde gabin om dorzu eyne sume geldis. dis geschach noch Cristus gebort 1395 jar. l. c.

746. Von dem krige ern Wilhelmis von Myfsen mit den von Erfforte.

[Es wart dornoch des mortbrennens der stete yn dem lande zu Myfsen vaste mer, alfso das die stete zu sampne qwomen unde den herren graven unde andirn steten yn dem lande zu Doryngen undir ir aller ynsegiln yn yren uffin briefen schreben unde clageten obir den mortbrant der von Erfforte. dis geschach noch Cristus gebort 1396 jar. In dem selbin jare hub sich ouch eyn fuer zu Erfforte vor der lower thore, unde der wynt der treib is yn die statgrabin, das die weidin vorbrantin unde uff der muwirn die bergfert, unde brante bis an das clostir zu dem nuwen wercke, unde do danne bis zu den barfufsen unde bys an der koufmanne kirchen. des brandis gabin sie marggraven Wilhelmen schult unde schulden on yn der stat gar obil, unde her hette sie ungerne gemortbrant. ap is abir von eigenem fuer qwam, adir ap is die l. c.

vorbranten stete zu Myfsen on weder taten, wer kan das ge-
l. c. Cap. 138. wyfsen. wenn sie vorbrante mer denn das virde teil.] In dem selbin jare hatten die prediger zu Erfforte ir capitel unde von des babistes wegen abelôfsunge von allen sunden yn deme
l. c. Cap. 139. capittel obir die rechten ruwir die dar qwamen. difse gnade hub sich an unfser frawen tage der letzten unde werete die acht tage. In den selbin àcht tagin qwam marggrave Wilhelm von Myfsen mit eyme grofsen volke unde vorherete die dorff umbe Erfforte unde nam dorynne was her vant unde vorbrante sie, unde lagk do vor on zu velde mit gewalt sechs gantze tage. [Dor noch fso legete her sich zu Kefirnbergk unde liefs das volk zu reiten.] In dem selbin jare vyngen die von Erfforte den irbarn Heynrichen von Lengefelt yn ir stat, alfso fsie keyne fede mit om hatten, unde liefsen on kopphen. [dor von hatten die von Erfforte von seynen frunden manch jar unfrede.]

747. Das Balgenstete gebrochen wart.

l. c. Noch Cristus gebort 1397 [1]) jar do zogen die jungen fursten marggrave Frederich unde seyn brudir Wilhelm herren yn dem Ostirlande vor Balgenstete, [von deme die yren beschediget unde geroubet wordin unde die lantstrafse dar neder gelegit,]
l. c. Cap. 140. undo gewonnen das unde zu brachin ys zu grunde. In dem selbin jare do kregen die selbin fursten mit den graven von Hoensteyn unde vorterbeten ir arme lewte under eynander. unde die jungen fursten obir zogen sie unde lagin alfso lange obir on vor dem Hartze, das sie eyne richtunge mit on traffin unde gabin den jungen fursten eyn teil slofs uff unde entphyngen die von on weder zu lehne unde worden yre man.

748. Wie Refsinburgk Kolditz unde Ileburgk an die herren zu Myfsen qwam.

H. Eccard. 461, 58 — 465, 8. Ture koufte do marggrave Wilhelm drei gute slofs yn Behemen Myfsen unde yn dem Ostirlande yn dem jare alfso

1) 1396. l. c.

man schreib noch Cristus gebort 1398 jar. Das eyne was die Resinburgk yn dem Behemer walde, das andir Kolditz yn Myfsen landt, das dritte Ilenburgk yn dem Ostirlande. [das drei gutte unde herlichen vestin synt.] In dem selbin jare an sente Elfsebethin nacht, do erhubin sich drey fuer umbe Isenache yn der luft [unde doch nicht hoch von dem ertreiche unde gyngen eyner messegerthin hoch von dem ertreiche] bis yn den Horfselbergk, do qwemen sie alle drey yn. [Dis sahin die wechter vor der stat unde die vischer an den wassern, das ir 16 waren fromer] lewte von Fischbach die das uff dem rathufse gezugeten. unde hir von fso wart yn dem lande grofse sage, die do meyneten is bedute etzwas grofses zukunftigen dynges. [das ouch hir nach ergyngk.]

749. Von dem krige des bischoufes von Wirtzburgk.

l. c. 463, 44—65.

Es geschach yn dem jare do man schreib noch Cristus gebort 1399 jar von deme das die jungen fursten Heynrichen von dem Paradise Luchtinbergk hetten an gewonnen, alfso vor geschreben stehit, do hiesch grave Heynrich, der graven Johannes fson von Swarzburgk was, Luchtinbergk weder zu lofsen umbe sogethanes gelt, das Heynrich von dem Paradise dor uff on gelegen hatte. das wegirten die selben fursten etzwas unde dorumbe fso wart her ir vient unde mit hulffe seynes vettern unde der andirn irbar lewte yn dem lande zu Francken fso vorterbeten sie on yre gerichte unde dorffer umbe Kuburgk unde umbe die andirn slos, die sie von ir muther wegen do hattin, unde roubeten unde branten sie. Des legeten die selben fursten volk zu Kuburgk unde yn die andirn slofs, die den kriegk weder graven Heynrichen von Swarzburgk unde weder seynen vettirn den bischouf zu Wirtzburgk hilden. In dem selben krige fso nomen sie uff beiden

seiten schadin an gefangen an pherden unde an kosten. Nu hatte der bischouf eyne grofse nome gethan vor Kuburgk, unde die seynen hatten gearbeitet, dafs fsie mude waren, do zouch on der voit von Kuburgk noch mit den seynen unde vil des nachtis obir sie unde slugk sie unde vyngk sie. unde do nomen der bischouf unde seyn vetter alfso grofsen schaden an den irbarn lewten, die sie lofsen musten, unde an pherden. grave Heynrich der obgnante vorgafs ouch seynes adels unde liefs die tiche umbe Kuburgk abe, wo her die gehaben mochte, unde zu smaheit den jungen fursten zu Myfsen furte her die vische von dannen unde vorzerethe unde vorgap die unde vorterbette on die tiche [unde sprach, her wolde on weder vischen yn yren wassirn alfso ir gebuer gethan hetten yn seyme wassir.]

750. Wie zu Wirtzburgk die muwer nedir gebrochin wart.

l. c. Alfso nun yn dem selbin jare noch Cristus gebort 1399 jar grave Heynrich von Swarzburgk, der eyn lantvoit was seynes vettirn des bischoufes von Wirtzburgk, sich umbe tedt noch volke unde sich gerne an den fursten von Myfsen gerochen hette unde zouch yn den stift zu Bambergk unde holete do gute manschaft. unde das erfur der voit zu Kuburgk unde besampnete sich unde warff sie [abir [1]] dor nedir. des erschragk do grave Heynrich alfso sere, das her vil yn eyne krangheit unde legete sich zu bette zu Konigfshoufen unde starp. Do zogen ouch die jungen marggraven uf seynen vater graven Johansen unde vorterbeten om seyn lendichen unde das volk das zu Kuburgk lagk, mit graven Heynriches von Henbergis hulffe eris magis, fso taten sie grofsen schadin dem bischoufe Gerharde, das her muste eyne richtunge mit

H. Pist. Cap. 141.

1) Der Chronist erzählt Ein Factum zweimal.

en machin unde yre gefangen gabin on grofse schatzunge. unde dorumbe hiesch der bischouf den steten eyne grofse bethe an, das her die gefangen geloste. dor weder sprachen die stete: [were der kriegk komen von des stifftes wegen, fso wolden sie gerne ir gut darzu gebin, nu were is komen her von seynes bruder wegen unde seynes vettirn, des hetten sie nicht zu schicken unde wolden der bethe nicht geben.] do hub sich eyn nawir kriegk zwuschen on. Der bischouf beschedigete die stete unde die von Wirtzburgk trebin die phaffen ufs unde nomen on ir guthir, unde der krigk wart alfso argk, das die stete ufs zogen unde schyndeten die pharhoufe unde die kirchen unde die clostir. Alfso waren sie ufs gezogen vor eynen vesten kirchouf, do besampneten sich zwene thumherren mit yren frunden unde ranten sie an, unde sie worden fluchtigk, unde slugen ir wol zwei tufsent tot unde zogen do yn Wirtzburgk unde hieben ir viln die houpte abe unde liefsen die muwirn neder brechen. unde do wart der bischouf weder mechtigk.

751. Wie Herzoge Ruprecht romischer konigk wart.

Langezeit hatte geweret die zweitracht under den bebisten unde das man keynen keifser hatte unde das der romische konigk nicht entochte unde zu keyme gescheftenifse der heiligen cristenheit nicht thun wolde. unde darumbe fso worden die dutzschen fursten von den korfursten geheischet kegen Frangfort, alfso man schreib noch Cristus gebort 1400 jar, unde do satzten sie konigk Wenzelaum abe von dem romischen reiche alfso eynen anendelichen unde vorsumenden konigk der dor zu nicht entochte. [unde do waren etzliche yn dem synnen, das sie zu konige kyfsen wolden herzogen Frederichen von Brunfswigk. unde yn der kor worden sich zweien der bischouf von Mentze unde der selbige herzoge,] unde dorumbe fso bestalte der bischouf mit seynen briefen an den graven von Waldecken, das her uff on hilt [bey Fritzlar] do her heym reiten sulde. do rante on eyner mit eyner glen todt, unde der andir herzoge Rudolff von Sachsen der wart gefangen, unde werden vaste lute wunt, [unde der von Anhalt entreit kegin Hirfsfelde unde die gefangen worden geschatzet]. Dornoch yn dem selbin jare do koren die drey bischoufe von Mentze von Tryre unde von Kolne herzogen Ruprechten von Beyern den man nante von Heidelbergk, ane der andern fursten unde ane des babistes radt. Do logirte sich herzoge Ruprecht vor Frangfort unde lagk dor vor eynen mandin, [alfso gewonlich unde recht ist,] unde kroneten on dor noch zu eyme romischen konige. In dem selbin jare do frafsen die wolffe yn der von Wangenheym gerichte die kynder unde lieffen yn die dorff unde namen die kynder wen sie an der hufstor sa-

l. c. Cap. 142.

l. c. Cap. 143.

l. c. Cap. 142.

l. c. Cap. 144.

ſsen, unde zu riſsen unde fraſsen eyne subirliche mait [1]) die was 15 jar alt. unde die von Wangenheym hatten groſse arbeit dorumbe.

752. Wie lantgrave Frederich von Doryngen ritter wart.

l. c. Cap. 145. [Behemer lant hielt wenigk von seyme konige, wen die Behemen waren om gram. unde dorumbe ſso qwam is das marggrave Jost von Merern eynen redt an slugk yn Behemen uff den konigk seynen brudir, unde dem] qwam marggrave Wilhelm von Myſsen seyn swagir unde furte mit om seyner brudir ſsone marggraven Frederichen unde seynen bruder Wilhelmen herren yn dem Ostirlande unde lantgraven Frederichen ern Balthaſsars ſson lantgraven yn Doryngen unde vil guter ritter unde knechte uſs Doryngen uſs dem Ostirlande unde uſs Myſsen. unde die lagin vor (H. Eccard. 465, 39.) Prage yn dem thirgarten wol sechs wochin. unde do wart er Frederich der junge lantgraven Balthasars ſson zu Doryngen ritter do selbst. [In dem selbin jare do wart Scharffinbergk, das bey Isenache leit, von lantgraven Balthasar belegen unde gewonnen, unde er Heynrich von Loucha, des is was, der wart vortreben unde seyn ſson dornoch obir seyme roube erslagen.]

753. Wie Gerstungen gekouft wart.

H. Pist. Cap. 148. Alſso man zalte noch Cristus gebort 1402, do wart an dem hymmel gesehin eyn cometa, das ist eyn stern mit eyme langen zagil, vor vastnacht. In dem selbin jare koufte lantgrave Balthasar Gerstungen von dem apte von Fulde.

754. Von babiste Innocencio dem sebinden.

Noch Cristus gebort 1403 jar do wart eyn nawer babist gekoren, der wart gnant Innocencius der sebinde. der lebete drei jar unde om wart vorgebin.

1) aliquos 15 annorum. l. c.

755. Wie lantgrave Balthasar des herzogin swestir nam.

Seynes eydems swestir des herzogen von Sachfsen, die do was eyne witwe unde herzogen Frederichen hatte, die nam zu der ee lantgrave Balthasar yn Doryngen, unde hatte mit ir hochzidt zu Sangirhufsen an dem andirn tage noch sente Margarethin tage. In dem jare do man zalte noch Cristus gebort 1404 jar.

H. Eccard. 465, 50—55.

756. Von der pestelencie.

Todt unde suche tatin grofsen schaden an den lewten yn dem lande zu Doryngen do man schreib noch Cristus gebort 1405 jar.

l. c. 465, 62—63.

757. Wie lantgrave Balthasar starp.

Alfso man schreib noch Cristus gebort 1406 jar, do starp der erluchte furste lantgrave Balthafsar zu Doryngen uff dem slofse Warpergk an dem 18. tage des meyen unde wart begraben zu Reynhardifsborn. In dem selbin jare do vorlofs die fsonne yren scheyn an dem andirn tage noch sente Vitus tage zu mittemorgen unde das werte wol eyne stunde.

l. c. 465, 56—62.

758. Wie lantgrave Frederich zu Doryngé graven Gunthirs tochtir von Swarzburgk nam.

Graven Gunthirs tochtir von Swarzburgk frawe Annen nam do zu der ee lantgrave Frederich der junge zu Doryngen lantgraven Balthasars seligen fson. In dem selben jare umbe sente Scolastican tag do starp der erluchte furste marggrave Wilhelm von Myfsen mit dem eynen ougen yn vollem aldir unde liefs eynen grofsen schatz seyner bruder kynder. noch Cristus gebort 1407 jar. In deme selbin jare wart gar eyn langir harter wynter. der hub sich an dem andirn tage noch

H. Pist. Cap. 153.

H. Eccard. 465, 64—466, 5.

l. c. 466, 15—25.

sente Mertins tage unde werthe achtzen wochin, das is stetlichen frofs. do was sogethan frost, das keyn mensche lebethe das des gleichen gedochte. do gefroren die ziheborne, das man sie mit stangen uf stofsen musten. [do was eyne lantstrafse von eyner stat zu der andirn uf der Werra, do reit man uffe unde fur mit geladin wagen stetlichen.] do rochtin die borne, alfso ap is myler weren. do gefroren yn etzlichen kellern die zappen an die vafs. [do qwomen von Ailfsfelt [1]) ufs Hessin lewte mit vier wagen kegen Isenache noch korne unde meel, wen sie allen enden gebrechin an yren moeln hatten, unde liefsen korn an der Neze malen die nicht gefrofs, unde brachten das meel kegen Ailfsfeld.] Do qwomen zu on furlewte von Kolne unde furten das meel vort an den Reyn, [wen der Reyn bestandin was. do musten die furlewte an der moel zu Isenache holen, die sageten das ir mel, das sie vor do geladen hetten, kegen Kolne komen were.]

759. Wie der grave von Anhalt gefangin wart.

l. c. 466, 26—41.

Dornoch yn dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1408 jar do gelockte is lantgraven Fredericben zu Doryngen dem jungen, das seyne voite om seyne viende dor nedir worffen unde die om al enzeln vyngen. Sie vyngen den grave von Anhalt, sie vyngen eynen von Bebera, sie vyngen Berlden von Hansteyn, sie vyngen Setichen [2]) von Buchinowe mit andern achten. Do gab der grave von Anhalt zu schatzunge zwei tufsent [3]) margk silbirs. In dem selbin jare an dem dritten tage vor deme owiste do waren yn dem lande zu Doryngen yn eyner nacht unde tagk 24 stormweter, alle stunden eyn nawes, mit denner blicke unde grofsem regin,

1) Aisfeld. Dr.
2) Stetichonem. l. c.
3) quatuor millia. l. c.

unde die lewte warin syn alfso gar durch gangen, [das sie nymme kegen dem wethir lutten noch sich nymme furchten.] Difses wethirs glichen gedachte keyn mensche mer. Do slugk der bligk den hoen vesten torm zu Erfforte yn dem Bruel, das her reifs von obin an bis unden ufs uf die erden durch alle seyne gewelbe, das man noch siet. [In dem selben jare wart yn Nederlanden vor Mastricht eyn grofser streit von dem bischoufe von Luthig, alfso das do todt bleben mer denn 20 tufsent man.]

760. Wie Uffhoufen an die herschaft zu Doringe quam.

l. c. 468, 5—9.

Es geschach der nach alfso man schreib noch Cristus gebort 1409 jar, das der von Salza starp unde liefs keynen leibes erben, unde dorumbe fso gevilen seyne slofs an die lehnherren. Alfso nam der lantgrave Frederich, der eyn lehnherre was zu Doryngen, die Uffhoufin pobir Salza yn unde Tulstette mit allen yren zugehorungen.

761. Wie Helderungen gewonnen wart.

l. c. 466, 47—60.

Sedir geschach is alfso man schreib noch Cristus gebort 1410 [1]) jar das die fursten Helderungen gewonen [unde ouch Wihe das slofs unde stat] alles dem von Helderungin an unde legen das graven Heynrichen von Hoensteyn, [den man nante grave Heynrich von Kelbra,] dem selbin[2]) von Hoensteyn der von Helderungen seyn slofs Hoensteyn vor hatte an gewonnen, er sie vor Helderungen zogen. Dornoch gar kortzlichen wart der selbe von Helderungen erslagin von den kolern uff dem Harze. [In dem selbin jare wart geboren der junge herzoge Frederich von Sachfsen, des nuwen gemachten korfursten unde herzogen erster fson, der ouch eyn marggrave von Myfsen unde lantgrave zu Doryngen was.]

1) 1409. l. c.

2) d. h. welchem selbigen.

762. Wie konig Sigemunt von Ungirn romischer konigk warth.

Hir nach geschach is alſso man schreib noch Cristus gebort 1411 jar do wart konigk Sigemunt von Ungirn keiſsers Karls ſson, von dem hie vor geschrebin stehit, von allen korfursten zu Frangfort zu romischem konige gekoren.

763a. Wie groſs hunger yn Doryngen wart.

(H. Pist. Cap. 156.)

Es was yn dem jare alſso man schreib noch Cristus gebort 1412 jar, do wart groſs hunger yn Doryngen, ſso das eyn maldir korns galt 6 guldin. Do bestalten die von Erfforte, das man is yn der stat thüer sulde kouffen. ouch buchin die von Erfforte yn yrem houſe bei sente Niclais. ouch gyng der radt zu Erfforte zu den karthuſsern unde boten sie, das sie der gemeyne korn vorkouften. das wolden sie eyn maldir nicht nehr gebin denn umb 8 guldin.

763b. Wie eyn concilium zue Costenitz was.

H. Pist. Cap. 158.

In dem jare alſso man zalte noch Cristus gebort 1415 jar do was das concilium zu Costenitz. In dem selben concilio waren drei bebiste, die worden alle abe gesatzt unde vor sant. [Nu wolde der babist Johan nicht abe laſsen, sundirn der konigk unde die fursten wurden des eyn, das sie den babist lieſsen angreiffen unde antworten dem herzogen Lodewige von Heydelbergk, der farte on mit om heym uf seyn sloſs gnant Manheym, do hielt her on jar unde tagk, bis ſso lange das eyn rechter babist gekoren wart gnant Martinus der funfte. do lieſs her den babist Johannem frey unde loſs, abir her muste om geben vor seyne koste 22 tuſsent guldin.] In dem selben concilio wart meister Huſs gebrant von der ketzerei wegen die her zu Behemen hielt unde erhabin hatte. Der selbe meister Huſs unde Jeronimus seyn geselle hatten die Behemen gantz betrogin [unde besundirn die konigynne konigk Wenzelaus weip eyne von Beiern geboren. die was unfruchtbar unde eyne groſse unkuscherynne, die sie mit den stolzin Behemen treib, dorumbe konigk Wenzil ſsere uf sie erzornete unde kunde ir das doch nicht erweren, denn her clagete is yrem brudir. der strafte sie dorumbe sere mit worten unde hieb sie mit gerten yn dem bade, dorumb her den Behemen yren bulern entreiten muste, andirs sie hetten on erslagin. Abir der konigk nam sich des nicht an, unde die bufferey̆e werete alſso lange, das is zu vil wart. Uff die

selbe zeit wart alſso groſse zweitracht zwuschen den Behemen unde den Dutzschen, ſso das sie sich stachin unde slugen, unde wart alſso vil, das is der konigk nymme gesturen kunde. Do das die phaffen unde studenten vornomen, do wichen sie von Prage unde qwomen keyn Lipzigk. do gabin on marggrave Frederich unde seyn bruder Wilhelm das groſse collegium hynder sente Nicolais unde lieſsen on das buwen.]

764. Wie is yn Behemen bluth regenthe.

Groſs wunderzeichen von dem hymmel geschach yn dem jare alſso man schreib noch Cristus gebort 1416 jar zu Behemen wol sechs mylen weges umbe die stat zu Prage unde ouch dorynne, das is schone blut reginte. dis was yn dem owiste unde was eyn zeichen von gote eynes zukunftigen mordes unde obils das geschen sulde zukunftiglichen yn Behemen umbe yrer ketzerey willen, die zu den gezeiten gar ſsere uſs brach unde sich do offinbarte, unde die cristen anbegunden zu storen unde vortilgen, unde die clostir unde bilde zu slahin. In dem selbin jare hub sich zu Erfforte yn Doryngen eyn groſser brant under sente Peters berge, alſso das die stat wol das dritte teil vorbrante, unde do geschach groſs schade den lewten obir den brant der huſsunge. In dem selbin jare an sente Mertins nacht, do man noch aldir gewonheit do selbis zu Erfforte der gans lewten sulde, do warin die kirchener zu unſser frawen truncken unde entpranten den torm mit eyme lichte, das sie an eyne suele gecleibet hatten, do die groſse glocke hyngk, unde die entprante von dem smere unde oele do man die glocken mete smehret, das sie nicht geleschin kunden, unde die thorme vorbranten on unde 16 gutte glocken dorynne unde der kor dor obir unde die orgeln die vortorben, unde nomen mer denn drey tuſsent guldin wert schadin. Dis vorhengete got dorumbe, das die knechte die des geluthis do phlogin alles weiber mit on uf die torme unde uf den kor furten unde treben do mit den snode buferey unde unkuscheit, das on die buwmeister

gestatten unde nicht enwereten, ane andir untogunt die der uffe getreben stetlichen wart mit spele. unde der selbin unfure treib man do uff die selbe nacht alfso dis geschach.

765. Wie der babist das cruze obir die Behemen gab.

In dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1417 jar gap unfser geistlicher vater der babist zu mitvasten das cruze obir die ungloubigen Behemen unde liefs das vorkundigen zu Brefslaw, do der konigk Sigemunt was unde vil heren ritter unde knechte. Es geschach ouch eyn wunderzeichen von gote, das do wart gesehn eyn schone wolken an dem hymmel, dorynne stunt eyn grofser rynck gleich zirckelrecht, der was mancherley varbe alfso eyn reynbogen. der ryngk was helle unde hatte uff vier ortirn vier crutze, unde geschach vor mittage als das volk umbe die 10. stunde von der messe gyngen, unde werete eyne halbe stunde. Do sprach das volk is bedutet die gerechtickeit des koniges. eyn teil sprachin, des en ist nicht leyder, sundern wir furchten, das is bedute das das crutze gegeben sey obir den konigk, der itzunt die ketzer alfso gewaldigk lefset werden unde des nicht weren wil alfso her selbir wol mercken magk. unde der konigk sprach selbir „Das zeichen ruret unfs an."

766. Wie eyn grofs zogk yn Behemen wart ufs vil landen umbe yres unglouben willen.

(H. Pist. Cap. 159.) Todt slugen die Behemen durch ir ketzerey willen manch from cristen mensche yn dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1420 jar. In dem selbin jare do zouch ufs allen landin volk, als man do zumalen achte mer wen zwei hundirt tufsent man unde zogen weder heyn unde schickten nichts, das machte des koniges unde der fursten uneynickeit. Des selbin jares reit eyner von Kronbergk, der eyn thumherre zu Mentze was, mit seynen brudern durch die gnante stat mit 40 mannen, die hatten alle schapil uffe unde sungen durch die stat obir den fischmart eyn teil, das andirteil reit vor den barfufsen abe vor das koufhufs zu dem isserin torlen ufs bis an den Reyn. Nu hatte der von Kronbergk bestalt mit den schiffen, das sie beiten sulden, unfser herren von Mentze dyner qwemen, die sulde man obir furen, unde gab on dorumbe ir lon. Alfso nu die huffen beide an dem Reyne hilden, do gyngk der burgermeister zu dem von Kronbergk unde bat on mit om zu trycken. Der von Kronbergk sprach, her mochte nicht getrincken. Alfso nu die an dem fischmarte hilden unde sahin, das yhene yre pherde yn die schiffe gezogen hatten, do vyngen sie wen sie mochten, unde renten mit den zum schiffe.

die burger wereten sich väste. der von Kronberg vieng den burgermeister unde furte on mit zu schiffe, unde die von Kronbergk wereten die tor gar sere unde schofsen drei burger tot unde furthen den burgermeister mit keyn Kronenbergk uf das slofs. Das clageten die burger von Mentze yrem bischoufe gnant Conrad Reyngrave, der machte unde schickte den burgermeister lofs. dis geschach noch ostirn.

767. Wie Kommetaw von den ketzern gewonnen wart.

Alfso man schreib noch Cristus gebort 1421 jar, do gewonnen die ketzerischen Behemen an dem palmtage mit bofser vorretereye Kommetawe.

768. Wie marggrave Frederich von Myfsen zu eyme korfursten gemacht wart.

Es geschach zu der zeit alfso man schreib noch Cristus gebort 1428 jar, do wart marggrave Frederich von Myfsen von dem konige Sigemunde, der eyn romischer konigk was, zu eyme korfursten unde eyme herzogen zu Sachfsen gemachet.

H. Pist. Cap. 100.

769. Wie der burgermeister die stat Sitaw vorraten wolde.

Man rechent noch Cristus gebort 1424 jar unde yn dem selben jare do wart herzoge Frederich von Sachfsen der nawe gemachte korfurste zu Byngen am Reyne bestetiget. In dem selben jare uf den freitag vor vastnacht zogen die ketzer von Prage vor die stat Sitaw mit 18 tufsent mannen. die selbe stat was on vormacht von eyme burgermeister yn der stat, das her die stat den ketzern wolde offen unde sie yn lafsen. unde do sie qwomen, do wart dem ratifsmeister alfso leide, das her siech wart unde bichte unde starp. Do her nu tot was, do nam der prister radt zu andirn phaffen, wie man is mit dem toten manne halden sulde. die phaffen unde die burger worden eyn, das man den toten brante. Do das die ketzer vor der stat vornomen, do zogen sie alle wegk unde talin an den dorffirn grofsen schaden. Ouch warin der vorrethir die is mit den ketzern hilden noch 12 yn der stat, die meldete der gestorbene burgermeister, er her starp, unde den selbin worden alle die kopphe abe geslagen yn der stat. Do nu das die andirn stete umbe langk vornomen, alfs Budifsen unde Gorlitz etc., do legeten sie alfso vil volkes yn die stat Sitaw das die diste bas wart bewart. In dem selbin jare brante die stat Wymar nahe halp abe unde das slofs

das meisteteil unde doruffe geschach grofs schade an cleynote unde an andern sachin. Actum in die Invencione sancte crucis.

770. Wie grofsen schaden die Myfsner vor Ufsigk nomen.

(H. Pist. Cap. 162.) Noch Cristus gebort 1426 jar do besampneten sich die ketzer mit grofsem volke unde zogen vor Ufsigk. In des besampneten sich die herren yn Myfsen unde des lantgraven manne unde stete unde gebuer unde die stete ufs Lufsitzer lande unde zogen ufs Fribergk mit grofsem volke obir walt. unde frawe Anna die lantgrafynne ufs Doryngen was uff die zeit do selbis zu Fribergk unde reit den selbin tagk ufs Fribergk mit dem volke vorder bey eyn dorff, unde aldo bath sie sie ufs zu rucken uf eynen ort, alle die graven herren ritter unde knechte unde stete unde sunderlichen die vornemesten ufs dem lande Doryngen unde Myfsen, die iren hern den lantgraven von Doryngen an gehorten, als mit namen graven Ernsten von Glichen unde graven Frederichen seynen vettern von Thunna, graven Frederichen von Bichelingen unde andir graven unde herren, unde dorzu ern Bussen Vitzthum den eldisten, der zu dem male eyn lantvoit zu Myfsen was, ern Diterichen von Witzeleibin, ern Jacof von Wangenheym, ern Jan von Schonfelt unde andir ritter unde knechte die redelichsten. unde vor manethe die von yres herren wegen unde badt sie flelichen, das sie yres hern unde seyner lande gedien unde vorterbin woldin an sehn, das groblichen unde harte vor ougen stunde yn dem zoge, unde das beste prufen unde thun, unde das sie ane not zum streite nicht zu snelle weren, sundirn dor umbe gutten berat hetten unde sunderlichen uf den sontag ye nicht streten, wo sie das mit ichte umbe gehn mochten mit eren. unde schiet alfso von on mit wenigen [1]) ougen

1) traurigen.

gesegnet, unde der herren was wenigk sie worden alle dor von beweget. unde sie reit weder hynder sich keyn Fribergk. unde alſso rethin die sampnuagen alle uf den freitag vor Viti vor den bemischen walt unde den sonabent tag unde nacht zogen sie obir walt unde qwomen bei die ketzer vor Uſsigk. Do nun die ketzer das gewar worden das ſso groſse mennige des volkes qwam, do ruckten sie obir hoer unde waren alſso listigk, das sie machten eyne waynburgk von yren eigen wagin, der warin mer denn acht schogk, do zogen sie ketten durch zweifache wagin unde luden yre buchſsen unde bestalten yre were trefflich. Do hilden die Myſsner Doryngcr Lusitzlender unde die obir komen geste unde sahin das alles an, das die ketzer yre wayne unde were bestalten unde sie kortz gar unbedacht zu den ketzern uff die waynburgk zogen unde ranten. unde die selbin geste waren gar mude unde hungerigk, wenn sie den tagk unde des nachtis essens nye entpiſsen hatten, unde sulden streiten. unde als nun die herren unde redeliche irbar manne unde frome burger zu der waynburgk zu zogen unde etliche gaſsen durch brechin wolden unde alſso etliche yre kune unde treffliche manheit beweiſseten unde hetten den ketzern gerne leide gethan, alſso schoſsen die ketzer mit yren buchſsen, der sie ane zal hatten, under sie unde hatten lange hacken, dor mete sie die edeln herren unde fromen manne von den pherden zogen unde erslugen. Do wart alſso groſs stoup von den melmen, das eyner den andern kume gesach, unde slugen unde drungen sich alſso under eynandir, das gar vil volkis vortarp. unde alſso wart erschoſsen unde erslagen grave Ernst von Glichen unde seyn vettir er Frederich, er Proze von Quernfort unde andir graven unde herren, ſso das ir an der zal was 12 ane andir herren, ritter unde knechte, burger unde gebuer. unde do die ketzer ſso obir

hant nomen unde den herrin unde gesten mit yrer waynburgk unde gezuge ſso groſsen schadin taten, do zogen hyndersich die cristen unde musten weichen unde vorloren vil wayne mit buchſsen unde anderm gezuge, harnisch unde pherde, unde yn dem alſso sie wegk wichen, do volgeten die ketzer unde slugen der cristen vil tot unde ir erstickten vil, wenn das weter gar heiſs was unde groſser stoup. unde die dor von qwomen, zogen itzlicher weder yn seyn lant betruplichen. unde welch yamer wart [1]) ym lande zu Doryngen unde Myſsen unde zu Lusitzerlande von den armen witwen unde weiſsen, den yre liebe manne unde vetir erslagin wurden unde uſsen blebin, des stehit nicht zu schreiben. In dem selben streite vor Uſsigk bleip ouch eyn fromer man eyn burgermeister von Gotha gnant Hans Welzingk, der eyn gemeyne sprichwort hatte „mit eren mit eren.“ derselbe bedirman bleip aldo mit eren unde wolde nicht wichen unde wart erslagen bey graven Ernsten von Glichen [2]).

771. Wie Fuldirlant an den bischouf von Mentze quam.

Noch Cristus gebort 1426 jar quam Fulderlant an den bischouf von Mentze unde dornach an lantgraven Lodewigen von Hessin umbe vorteidynges willen.

772. Wie der bischouf von Mentze unde lantgrave Lodewig atreten.

Alſso man schreib noch Cristus gebort 1427 jar, do hub sich eyn krieg zwuschen bischoufe Conraden von Mentze unde dem jungen lantgraven Lodewige von Hessin, unde der beider herren manne qwomen mit eynandir zu streite, unde des lantgraven manne gewonnen den streit unde vyngen dem bischoufe

1) „wart“ fehlt hs. Dr.
2) Weiter reichen die vorliegenden Quellen der Chronik nicht.

vil redelicher manschaft abe, die der bischouf muste losen vor 64 tusent guldin.

773. Wie sich eyner ufs gab das her eyner von Helderungen wer.

Dornoch als man zalte noch Cristus gebort 1429 jar do besampnete grave Gunther herre zu Swarzburgk 400 man zu pherde unde zu fuse unde meynte den herren von Orlemunden das slofs Lawinsteyn an zugewynnen unde zu erlouffin. unde alfs sie dor vor [1]) quomen zu mitternacht, do gewonnen sie den kretzschmar unde nomen den yn. unde dornoch bey acht adir 9 stunden do wolden sie das slofs erlouffen. des worden die herren von Orlemunde ynne, der waren zwene do heyme, die bestalten yre were unde leiten yre buchfsen unde schofsen yn den kretzschmar, dor ynne logen die von Ilmen unde die von Konigfsee die mit dem von Swarzpurgk dar komen waren, der worden funffe erschofsen. unde die herren von Orlamunde brachten fuer yn den kretzschmar mit fafsen obir die muwirn unde branten den ap unde machten die von Swarzburgk fluchtigk unde treben sie wegk mit gewalt unde behilden yr slofs. In dem selbin jare qwam eyner unde gab sich ufs her were eyn geborner von Helderungen, der selbe doch als her sich nante unde der her seyn wolde was vorlanges tot. unde her saite vil worzeichen der von etlichen ym lande gestanden wart unde glöubeten des. abir die frawe von Helderungen, die seyne muter sulde seyn, unde ouch der bruder vorlouckente seyn unde wolden seyn keyne gnade habin. Alfso wart her ubir etliche zeit von drowe wegen der muter frunde das lant zu Doryngen weder rumen unde qwam wegk, fso das nymant wuste wo her bleib. Es qwam dornoch ufs, das her mit bufereige unde falscher erz-

1) von. hs.

teye, der her sich an nam, das[1]) volk bezugte. In Swabin wart her zu Ulmen geseckt unde ertrencket yn der Tunawe[2]).

774. Wie Thalman der von Erfforte vient wart.

(Nqch Cristus gebort 1430 jar.) Hie vor yn dem 29. jare hatten die von Erfforte eynen vient der hieſs Thalmann unde was eyn burger von Jhene bortigk, der tat der stat vil vordrieſsis bis uff eynen tagk, das was an sente Michaels abint, do was her gesucht bey Melchindorf, unde der voit von Thuntdorf vornam das unde wart jagende unde qwam Thalman an unde drangk den mit seynen gesellen yn eyn holtz das gnant ist die Harthe, unde bestalte das holtz mit den mennern, ſso das her nicht dor von mochte komen, unde that dem rathe keyn Erfforte botschaft, die denn von stunt ern Hugen Brims unde ander herren unde statdyner hyn schickten, unde besuchten das holtz, unde gar zu hant funden sie Thalman mit seynen gesellen viren unde vyngen die ane were unde furten sie keyn Erfforte unde enthoupten die noch uf den selbin abint. In deme selbin jare worden die gemeyne yn der stat zu Ache wedersetzigk kegen eynandir unde satzten eynen nawin rath. das clagete der alde rat den herren uf dem lande, dem herzogen von Gellirn unde andern herren, die denn groſs volk zu sampne brachten unde rethin mit dem alden rathe vor das rathuſs unde satzten den alden rath weder an seyne gewalt, unde alſso balde worden zwen des nuwen gesatzten ratis die kopphe abe geslagin unde die andirn abe gesatzt. Do nun das der herzoge von Berge vornam, des das gerichte do was, das zwene seyner gesworen amptmanne enthoupt unde ouch das ander herren yn seyn gerichte unde freiheit gerethin hatten, seyne wirdickeit zu benemen, des wart her zornigk obir die burger von Ache unde hiesch on groſse busse an vor sulchen homudt unde frevel als den seynen geschen was.

1) unde das. hs.

2) „Es qwam dornoch uſs — Tunawe“ fehlt Dr.

775. Wie die ketzer ufs Behemen yn Myfsen zogen.

Dor nach von stunt noch Martin leiten der herzoge vom Berge unde der herzoge von Cleben eynen tagk keyn Kolne unde boten die stat umbe geleite. das wart on gegebin. Dor uf qwomen die herzogen beide yn die stat mit yren rethin unde bylden eynen tagk mit yren frunden, des konden die herren nicht gericht noch eyne werdin yrer zweitracht, die sie under eyn andir hatten, unde zogen ufs der stat unde meynten, das yre rethe unde der stat rath zu Kolne unde andir yre frunde, die sie dar gebetin hatten, die sulden die sache scheiden unde uff eyn ende brengen. Des abindes als des herzogen von Clebin manne login yn der herberge unde slieffen, do qwomen des herzogen vom Berge man yn die herberge mit gewoppinter hant obir yre bette unde stochin unde vyngen die, wie wol sie beiderseit geleite hatten von der stat Kolne. Do sie nun on die gefengnifse abe gedrungen, do wart eyn grofs geschrey yn der stat. die burgerischen vilen obir die muwirn unde wo sie mochten enwegk komen. do nun das geschrei alfso grofs wart yn der stat, die thor worden bestalt, das nymant hyn ufs mochte unde der rath zu Kolne der wart des eyn unde vyngen die gefangen vort unde sprachen, sie sulden des herzogen vom Berge mannen des gefengnifse, das sie on die nacht abegedrungen hetten, nicht haldin. In dem selbin jare umbe sente Michels tag dor noch zogen die ketzer von Behemen yn das lant zu Myfsen vor Pyrne unde quomen an die Elbe unde logirten sich yn aldin Drefsin unde tatin dorynne grofsen schaden. unde uff den selbin tag qwam lantgrave Frederich von Doryngen yn die stat Drefsin yngerethin mit redelicher manschaft, mer denn mit tufsent pherdin, den selben seynen burgirn zu hulffe. des worden die burger sere erfrowit, beide jungk unde alt, das ir rechter erbherre yn sulchin nöten on fso crefticlich unde mit seines selbis leibe zu hulffe qwam. unde der lantgrave unde seyne redeliche manschaft bestalten yre were weder die ketzer unde leiten yre buchfsen uf die brucke keyn aldin Drefsin wart unde schofsen die nacht gar sere zu den ketzern unde die ketzer weder zu on. unde der lantgrave hatte das thorhufs an der brucken gegin aldin Drefsin bestalt unde bemannet mit seynen mannen unde dynern unde ouch

burgirn, das die ketzer das nicht muchten gewynnen, denn des lantgraven buchſsmeister eyner gnant Hans von Gunstete lief yn der nacht von dem selbin thorhuſse yn die badestoubin zu aldin Dreſsin, die nahe dobey lagk unde dorynne die ketzer login, unde stackte die an mit polver unde brante die, das sie wichen musten. Zu hant des morgins brochin die ketzer uf unde zogin vor Kutzschberg das gute dorf unde branten das unde andir dorffer dorumbe gelegin, unde zu hiben die kelthirn unde die fasse dor ynne unde truncken den nuwin weyn, was sie des gekeltirt funden, unde vorheereten die dorff bis an die stat Myſsen, unde do leiten sie sich ouch vor unde meyneten die zu beschedigen. do was die stat ſso redelich bemannet mit gutter ritterschaft unde bestalt, das die ketzer der nicht mochten an gehabin, unde zogin vor den Hayn. der stat mochten sie abir nicht an gehabin unde zogen die Elbe abe vor Torgaw hyn bis uf Meideburgk bey sechs mylen nahe, unde wanten sich weder umbe uff Gorlitz unde santen zu den burgern yn die stat unde bothin sie, das sie on zwene ir burger hyn uſs senten, mit den wolden sie was reden. des wolden die von Gorlitz nicht thun unde stieſsen den botin, den die ketzer hyn yn santen, yn eynen sagk unde ertrenckten den. do zogin die ketzer wegk yn zorne. Uff die selbe zeit hatten die von Budiſsen eynen statschreiber, der wolde die stat Budiſsen vorrathin habin unde hatte on ir polver gefelschet. dor uf zogen die ketzer vor Budiſsen unde meyneten das zu gewynnen. do was yn der stat bey den burgern eyn herre von Kottebuſs der stat gute frunt, der dyngete mit den ketzern von der stat wegen vor drei hundirt behemische schog, unde das vorrethenifse wart gemeldit, unde der statschreiber wart begriffen unde gevirteilt. do zogen die ketzer beymwart obir walt unde besampneten sich vil stercker unde zogen weder obir walt unde qwomen abir vor Pyrne. abir die stat was wol bestalt, das sie do nichts mochten geschaffin. sie zogin vort vor Dreſsin obir, vor Lumatzsch vor das stetchin, vor Mogelm, vor Dobelin Oschatz unde andir stete unde dorffir yn dem krange. unde der marggrave von Brandinburgk lagk zu dem male yn Oschatz, der

muste ufs der stat wichen mit funf hundirt weppenern unde der zouch keyn Lipzigk yn die stat. Dorynne waren vaste herren gesampnet, mit namen der bischouf Gunther von Meideburgk der herzoge von Sachfsen der marggrave von Myfsen der lantgrave von Doryngen unde vil andir graven herren unde stete, fso das man die achte vorder wenn uff hundirt tufsent man die yn der stat warin. der achtin die ketzer nichts unde zogen mit gewalt obir die Elbe unde obir die Mulde vor die stat Grymme. Nu fugete sichs, das der herren eyn teil, die yn Lipzigk login, wolden die ketzer an reiten obir der futterunge, als sie tatin, unde der cristen warin vil mer wenn der ketzer, unde sie ranten uff der ketzir waynburgk unde woldin wenen is weren yre futtir wayne. do furen die ketzer ufs der waynburgk unde streten mit den cristen unde drungen sie fso fsere, das ir eyn teil die flucht gabin. unde do volgeten on die ketzer noch unde stochin sie under die pherde unde vyngen ir mer denn andirhalp hundirt. dor undir worden erslagen der gestrenge ritter er Diterich von Witzeleibin des lantgraven radt unde wart yemerlichen zu hawin unde die ougen ufs gestochin, unde her bleib den tag tod als eyn bedirman. unde bey om Jorge von Wanginheym Frederich Vitzthum unde andir vil irbar manne ufs Doryngen. unde Jorge von Witzeleiben von Bercka der bestunt gar irbarlich mit seyme banir unde wart gefangen. Alfso zogin nu die ketzir mit gewalt durch Myfsen unde Ostirlant unde befarten sich der herren, die yn Lipzigk login, nichtifs nicht, bis keyn Aldinburg. do fundin sie die stat ane were, sundirn die irbarn manne lieffen uff die burgk unde behilden die mit eren. die stat branten die ketzer ufs unde funden dorynne speifse unde getrengkes gnugk unde vil geldis under der erdin, unde logen aldo zwene tage. Dor nach zogin sie vor Plawin unde ge-

wonnen die stat unde zu brachin das slofs unde erslugen dar uffe wol 500 man unde allis das sie funden, ane den frawen taten sie nicht. unde das tatin sie dorumbe das der von Plawin hatte eynen behemischen herren gefangen gnant der von Sternbergk, den wolden die ketzer vor grofs gelt gelest habin, das wolde on der von Plawin nicht zu gebin. dorumbe erzorneten sie uf on unde tatin om sulchin grofsen schadin.

776. Wie die von Erfforte die statgrabin ufs furten.

Alfso die von Erfforte nun horten, das die ketzer fso grofse menige von volke hatten unde die die yn Lipzgk login nicht enfurchten unde mit gewalt vor on obir zogen, do besurgeten sie sich das sie vor Erfforte zihn mochten unde sie notigen, wenn der von Erfforte houptman gnant Heynrich von Wissingenrade mit alle yren dynern unde vaste vil ander yre burger ouch yn Lipzigk login zu dynste den fursten. dorumbe fso tat der rath zu Erfforte botschaft dem bischoufe von Hildifsheym unde ander herren yn Sachfsen yn Francken an den Reyn unde uf das Eichsfelt unde wo sie mochten umbe soldener. unde alfso qwam der bischouf von Hildinfsheym mit funftehalp hundirt pherden der stat zu fruntschaft unde nicht uf solt unde lag bey on yn der stat drey wochin uf sente Severs houf zu dem krummen hufs, dem schickte der rath gnugk essens unde trynckens unde wes on not was. Ouch qwomen noch vil lewte [1]) von Francken gereten, ufs der Buchin, vom Eichsfelte unde alumbe, fso das sie yn der stat an eitel gesten gewonnen unde hatten mer denn zwei tufsent reifsige phert, ane die von den steten als von Gothingen von Heilingenstat unde ufs andern. Dorynne waren den selbin

1) hofe lute. Dr.

houfelewte vom rathe zu geschickt, besundirne burger unde dyner, die kuchin unde keller besorgeten unde vorwefseten, unde den houfelewten waren yre tische wol bestalt unde ufs gericht yn dem rebinthern zu den predigern unde zu den barfufsen. wenne uff das mael eyne brucke uf bocken von den predigern bis zu den barfufsen obir die Gera gemacht was, wenn sich das volk yn eyme clostir nicht beregin kunden. unde den lewten geschach gar gutliche aldo [1]). Ouch besampnete sich der bischouf von Mentze unde wolde der stat Erfforte seyn zu hulffe komen. Alfso fugete sichs das die ketzer bey seit ufs zogin uf Plawen unde do danne weder heyn gegin Behemen. Alfso zouch der bischouf von Hildinfsheym weder heym unde schiet von den von Erfforte yn guter dangnamkeit. Ouch musten die dorffschaften umbe Erfforte die grabin umb die stat die erde ufs werffin vor sente Moricien tore bis an sente Johannes thor, den gab man ouch alles essen unde trincken gnugk. Alfso nun die von Erfforte erkannten das die ketzer andir wege ufs zogen, do liefsen sie die houfelewte alle zu reiten unde gabin on yren solt ye uf eyn phert den mondin drei guldin unde uf die glen 9 guldin, unde hatten ouch gestanden vor allen schadin. Nu waren der geste eyn teil alfso schalkhaftig, das sie magir unde bofse pherde dar bracht hatten unde zogen die yn den rathouf unde sprachin, sie hetten sie an yrem dynste vorterbet, die muste man on gelden, wie wol sie doch ny vor das thor qwomen. des pherden antwortens wart alfso vil, das die von Erfforte vordrofs das man sie mit sulcher untruwe meynte, unde welchir mer pherde antworten wolde, die musten zu den heiligen sweren, das der schade an der stadt dynste geschen were. unde alfso gobin

1) aldo. abir den lantgrauen von Hessen hatten die von Erfforte. Dr.

die von Erfforte den gesten yren solt unde nomen qwitancien von on unde liefsen sie reiten.

777. Wie die ketzer zogen vor Kolmach yn Francken.

In dem selbin 30. jare zogen die ketzer yn das lant zu Francken unde branten Kulmach unde Berüthe unde vil andir stete mer unde slugen dorynne tod was sie von mannen funden unde nomen was do was. Ouch dyngeten die von Bamberg kegen den ketzirn vor 12 tufsent guldin, herzoge Hans von Beyern dingete vor acht tufsent gulden [1]) unde machten fso balde eynen tagk, der wart vorramit unde geleget uff sente Jorgen tag. unde alfso zogen die ketzer ufs Franckenlande vor Eger unde dieselbe stat dyngete ouch mit den ketzern abe vor sich unde yre dorffer vor 22 hundirt guldin. dennoch liefsen is die bufen nicht, sie branten den von Eger 36 dorffer yn dem gedynge. unde dis geschach alfs man noch Cristus gebort schreib 1431 jar an sente Valtens tage. unde alfso zogen die ketzer weder heym unde hilden vastnacht mit eynander. Der selbe wynther was stete fso warm, das is nye vier tage an eynander kalt wart. Dornoch yn dem selbin jare an deme sonabinde vor esto michi worden die juden alle gefangen ym lande zu Doryngen unde Myfsen, ufs geslofsen die juden zu Erfforte Northufsen unde Molhufsen.

778. Wie die von Erfforte eynen nuwen zwinger buweten.

In dem jare als man schreib noch Cristus gebort 1431 [2]) jare do hubin die von Erfforte an zu buwen yren zwinger an der stat hynder des bischoufes houfe yn dem bruel, unde is wart der zwere grabe bey den karthufsirn fso balde gebuwet. do taten die thumhern zu unfser lieben frawen unde zu sente Sever, die herren zu sente Peter unde die karthufser hulffe zu mit gelde. unde als her gegraben wart, do gab der rath den karthufsern den grabin, fso das sie den fordir buwen unde futtirn sulden, das do geschach, unde die

1) statt „herzoge Hans — 2000 gulden" liest Dr.: der margraue von Brandinburg dingete vor syn lant zcu Frankin vor nuen tusent gulden.

2) 1432. Dr.

karthufser habin dor ufs eynen gutten fischgrabin gemacht. Ouch wart von den von Erfforte fso balde angehabin unde gebuwet eyn nawe grabe von der karthufser moel durch die garten unde eyn wehr an der Gera unde fort an den bruel thorm unde vort den grabin hynder sente Peters berge bis an sente Andreas thor unde von sente Andreas vort an sente Moricien thore, vort bis an die Gera, unde vort von sente Johannes thore bis an das kramph thor unde obir al fort bis an das lowir tor, die arbeit alles geschach yn eyme jare unde eyn wenigk vordir unde dornoch worden die grabin gesubirt unde eyn teil bemuwert.

779. Wie die von Northufsen ir silbern gefefse von dem rathufse vorloren.

In dem jare als man schreib noch Cristus gebort 1430 jare hatten die von Northufsen eyn teil silbern gefefsis unde geldir von yrem rathufse vorloren unde kunden langeweile nicht gewissen, wer on den schadin gethan hette. Nu qwam is etzliche zeit dornoch, das on eyner, der vormals ir stat schreiber gewest was, besait wart, das der die deube sulde gethan habin, unde vyngen den unde worgeten on gar fsere yn dem gefengnifse, das her bekante, das her unde eyner gnant junge Kirchouf, der des rathis was, sulde sulche dube mit om gethan habin. Nu der selbe Kirchouf hatte gar eynen alden bedirman zu eyme vater, der lange weile der stadt ratkumpan unde ratifsmeister gewest was unde sich alle wege yn eren unde redelichkeit unde her bracht hatte, unde starp ouch unvorlumunt. dem selbin waren yn den rethin etzliche weder unde gehafs, als man meynte, unde storeten zu wo sie mochten, das der junge Kirchouf wart begriffen unde yn gesatzt, unde martirten den fso fsere, das her sprach, her hette is gethan unde die silbirn schalen keyn Erfforte eyme

goldsmede bracht. unde uf das bekenntenifse worden sie fre unde wolden on nicht lange lafsen sitzen, dorumbe das her on nicht abe gebethin worde.

780. Wie die ketzer die stat Legenitz wolden gewynnen.

In der zeit sante der konigk Sigemunt, von dem selbin vor vil geschrebin stehit, herzogen Witolde eyme heidenischen manne den bischouf von Agrim, der was des koniges kentzeler, unde herzogen Ernsten von Ostirreich. die login zu Erfforte uf sente Burghardin abint unde sampneten sich do unde zogen zu dem herzogen Witolde, den sulden sie kronen zu eyme konige, der wolde cristen werden unde was ouch vor dreiweit getouft. den sulden sie bestetigen zu eyme guten gloubin mit der kronunge. Ouch reit bischouf Gunthir von Meideburgk mete, wenn her den herzogen zu konige kronen sulde. Do die herren qwomen zum Berlyn, do wolde der konigk von Krakow ir nicht zu herzogin Witolde lafsin zihn unde werte das wo her mochte. unde die herren musten weder umbe zihin. alfso bleib herzoge Witoldt ungekronet. Dornoch gar schire qwam eyne sage, das herzoge Witoldt tot were. In des woldin die ketzer die stat Legenitz, die gelegin ist yn der Slesia, gewynnen, des got nicht enwolde. sundirn die ketzer rethin enzeln als die kouflewthe ir vire ader sechfse zu der stat zu, do begeynete on eyn edil man gerethin ufs der stat Legenitz, der wolde wissen wer die kouflewte weren. die ketzer worden om zu stargk unde schofsen on tot, des worden die burger yn der stat gewar unde behilden ir thor kume vor dem gerynne. undir des waren die von Brefslaw unde andir herren unde stete ouch zu velde unde hilden uf die ketzer mer denn mit zwei[1]) hundirt pherdin, unde hilden an zwen huffin. do der eyne huffe vornam das die ketzer waren vor Legenitz, do jageten sie zu unde slugen sich mit on, bis das der ander huffe on zu hulffe qwam, unde erslugen der ketzer mer denn funfthalp hundert. Ouch lagin der ketzer noch vil zu Nempz. uf

1) 10. Dr.

die zogin die von Breſslaw zu stundt unde login nicht lange do unde schiden dorvon ungewonnen.

781. Wie die ketzer zu Reichinbach vor der kirchen logen.

Alſso man zalte noch Cristus gebort 1431 jare, do leiten sich die ketzer yn Reichinbach, das do leit bei Gorlitz, mit acht tuſsent mannen. die login do unde woldin den kirchouf gewynnen. nu was der kirchouf bestalt mit lewten speiſse unde geschutze, alſso das sie des nicht gewynnen mochten. In des besampneten sich die hern von Myſsen unde der herzoge von Sachſsen unde die stete yn der Slesia unde zogen uf die ketzer die do login yn Reichinbach. des worden die ketzer gewarnet unde zogen von stunt enwegk obir walt unde lieſsen stehin vil wayne unde etzliche setztarschen, unde geschach noch dem 18. unſsers hern. Dornoch yn der selbin wochen starp frawe Anna die lantgrafynne zu Doryngen zu Friberg yn Myſsen die Marcelli unde wart [1]) zu Reynhardiſsborn begrahin. Es geschach dor noch yn dem selbin jare das er Frederich lantgrave zu Doryngen die von Erfforte die von Molhuſsen die Buchener unde Eckardus von der Tannen sich vor eynten, wie das sie woldin Hune [2]) das sloſs gewynnen unde Reynhardin unde Hansen von Hune [3]) gebrudir vortreiben. unde leiten an mit zwen yren knechten, die uf dem sloſse waren zu Hune, das sie on das sloſs sulden vorrathin. unde worden alſso eyn, wenn Reynhard von Hune unde seyn volk zu der kirchen gyngen, ſso wolden die zwene uf dem sloſse bleiben uf der kemnaten unde die kempnate yn nemen unde die thor bestellen, wenn sie on eyn zeichen gebin, das sie zu deme sloſse rynnen suldin unde das yn nemen, er denn die weder von der kirchen qwemen. Alſso das nun allis gantz unde gar bestalt wart, uff die zeit sulden die Buchener mit dem ersten zu rynnen. do vorsumeten sie die zeit unde wol-

1) „wart" fehlt hs. Dr.
2) Heyme. Dr.
3) Hume. Dr. und ebenso hernach.

den nicht rynnen, wie wol sie die warzeichen sahin. do ranten die an dem andirn houffen hilden, des lantgraven amptleute unde die von Erfforte, vor das slofs. do was Reynhard von Hune heym komen unde wart des grynnes gewar unde vil mit leitern obir die muwirn, wen die zwene vorreter hatten die thor vorslofsen, das sie nicht uf die burg komen mochten alfso balde. Nu lief Reynhard von Hune zu der kempnaten zu, do waren die zwene offe unde werten on die kempnaten, das sie ir nicht alfso balde uff kunden gehawen. Alfso nun die schutzen an die grabin traten unde schofsen zu dem slofse, do schofsen sie den eynen tot uf der kempnaten, die on das slofs hatten irgebin, unde meynten is weren Reynhardis gesellen. die stalten sich zu were unde schofsen alfso sere zu der burgk zu, das sich nymant kunde geoigen an der zynnen. In des hatte Reynhard von Hune unde seyne gesellen vil arbeit, er denn sie dem eynen die kempnaten an gewonnen, unde hetten die ufsern die vor dem slofse lagin sich icht vorsucht an dem thore, sie hetten das slofs mit gewalt gewonnen. Do abir die kempnaten gewonnen wart, do tatin sie grofse were von dem slofse keyn den die dor vor login unde zu hiben den eynen knecht uff der kempnaten unde werffen die stucke yn den grabin unde rieffen „Do nemit uwirn verrethir der dis slofs gewonnen hat.“

782. Wie die stat Sangirhufsen von eigenem fûer ufsbranten.

Dornoch yn dem selbin jare als man zalte noch Cristus gebort 1431 jar uff den ersten dornstagk yn der vasten starp der babist Martinus der funfte. Von stundt yn der selbin vasten wart gekorn eyn andir babist, der wart geheifsen Eugenius unde was der virde difses namen unde was eyn Venediger. Die erwelunge seynes babistthums machte sich wunderlich. die cardinal worden uneyne umb die kor alfso das eyn teil koren difsen, die andern yenen. Nu liefsen sie die kor an difsen. der sprach, synt die kor an om stunde, fso wuste her nymandis dem her die

ere bas gunde, denn om selbir. alſso bleib her babist. Do̓ nach noch mitvasten wart der konigk Sigemunt unde die fursten eyn unde geloubeten eyne herfart yn das lant zu Behemen uff die ketzer zu zihn. alſso uff sente Johannes messe wolden sie alle yn dem velde seyn zu Behemen yn dem lande. In dem selbin jare uf den guten freitage zu nacht do erhub sich eyn füer zu Erfforte bey dem kramphtore an der muwirn unde das füer gyngk obir die muwir unde ouch obir die Gera, was gebudis was zwuschen dem groſsen unde cleynen spetal das brante abe, das seyn wenigk stehnde bleib. ouch branten die tharras unde were uf dem grabin abe. Uf den ostirabint dornoch brante Scharffinsteyn abe unde uf dem Eichſsfelde. Dornoch uf den ersten sonabint yn der ostirwochen brante Bercka ap bey Tuntdorf unde uff den selbin tagk waren mer denn 12 füer yn dorffirn unde steten al umbe. Dornoch yn der andirn wochin noch ostirn brante die stat Sangirhuſsen gantz abe von eigenem füer unde vortarp vil volkes yn dem füer von juden unde cristen. Des selbin jares uf unſser frawen tag visitacionis Mariae gewan der grave von Wedemunt unde der herzogk von Burgundien seyn helffir den streit keyn dem herzogen von Beyern [1]). do wart erslagin der bischof von Metz [2]), der herzoge vom Berge, der grave von Sarworten unde manch edel unde unedil, wol sechs unde 20 [3]) hundirt man. Dornoch yn dem selbin jare uf Petri unde Pauli tag wart eyne groſse herfart uf die ketzer yn das lant zu Behemen. Do qwam zu der cardinal, der von dem babiste Eugenio dem virden wart dar gesant, der bischouf von Koln unde herzoge Frederich von Sachſsen. deme selbin jungen herzogin wordin die banyr von dem cardinale bevolen. Ouch qwam dar der marggrave von Brandinburgk, herzoge Hans von Beyern unde vil andir fursten graven unde herren unde stete. In des besampnete sich der junge herzoge Sigemunt von Sachſsen mit 7 tuſsent fuſslewten unde zouch obir

1) Bör. Dr.
2) Mencz. Dr.
3) Dr. 22. hs.

den walt vor Belen unde dorumbe unde gewan den Spitzenbergk bey Bruckſs, den die ketzergebuwet hatten, unde branten mer denn hundert dorff. Do nun der junge furste ſso geweldiglich do hirschte, yn des lagk der cardinal, der bischouff von Kolne, herzoge Frederich von Sachſsen, seyn brudir, der marggrave von Brandinburg unde herzoge Hans von Beyern unde wolden mit den ketzern streiten unde hatten bey on gesampnet mer denn hundirt tuſsent manne. Alſso nun herzoge Hans von Beiern vornam, das die ketzer mit gewalt qwomen, die waren geachtit an 80 tuſsent manne, do erhub sich her des nachtis uſs dem heere unde zouch mit zwen tuſsent reiſsigen unde mit zwen tuſsent fuſslewten unde mit alle seynen waynen obir walt. das selbe that ouch der marggrave von Brandinburgk. die zwene fursten zogen heymelichen bey nacht von der cristen heere. Nu die cristen, der cardinal, der bischouf von Koln unde der herzoge Frederich von Sachſsen ouch obir walt zihin sulden, do waren des marggraven von Brandinburgk lewte uff dem walde unde slugen an die wayne unde nomen on vil gutis unde habe. nu wart der selben eyn teil begriffen, die hyngk grave Heynrich von Swarzburgk selbir an die bowme. unde die herren musten hynder on laſsen alle ir gesmeide wayne unde alle ir gut, nemlich 12 tuſsent wayne. do waren hundert unde funf groſse steynbuchſsen ane ander buchſsen polver phile unde geschutze. Diſse nedirlage geschach uff unſser frawin abint assumptionis Marie. Von stunt reit der cardinal mit den seynen kegen Norenbergk zu deme konige unde clagete om solche untruwe, die den fursten unde om von den obgnanten herren geschen was. Do die herren unde fursten uſs Behemer lande qwomen, do zogen die ketzer mit yrem groſsen volke das sie bey on hatten uf den herzogen Lodewigen von Ostirreich, der lag uf die zeit yn Merern ouch uf die ketzer, die om vor vil unde groſsen schadin gethan hatten yn seyme lande, unde meynten on ouch zu vor jagen mit yrem ungehuren geschrey, des

sie alle zeit phlogin wenne sie zu streite gyngen. Der edele herzog bestalte seyne spitzen unde slugk uff die ketzer, die ketzer wordin fluchtigk der herzoge unde die seynen nomen obir hant unde slugen der ketzer 26 [1]) tufsent todt unde gewonnen on grofse were an. unde die ketzer wordin fluchtigk yn eyne stat die heifset Krumenaw [2]), do belagk sie der herzoge mit gewalt. die ketzer besampneten sich weder unde trebin on abir zu rucke yn seyn lant unde taten om grofsin schadin.

783. Wie der von Henberg uf lantgraven Frederichen von Doryngen roubete.

In dem selbin jare alfs man zalte noch Cristus gebort 1431 jar do roubete der von Henbergk uf lantgraven Frederichen von Doryngen unde nam seynen armen lewten unde den herren zu Jorgental yre kuwe unde schouf. Von stundt dornoch am dornstage noch divisione appostulorum besampneten sich des lantgraven voite unde man unde zogen vor Ilmena an den walt unde gewonnen das ane stormen unde were deme von Henbergk an, wenn Hans von Lichtenbergk, der zu dem male voit doruffe was, gap on das alzuhant.

784. Wie konigk Sigemunt zu keifser gekronet wart.

In dem selbin jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1432 jar uf die mitte wochin noch sente Bartholomeus tage do reit der konigk von Norenberg, unde der was gar nahe eyn jar do gewest, unde vordir kegen Aufspurgk yn Swabin, unde zouch do danne vordir [3]) zu Venedien, wenn sie langezeit zweitrechtigk mit eyn andir gewest waren. unde der selbe konigk Sigemunt zouch dornoch kegen Rome unde liefs sich kronen zu keifser von dem babiste Eugenio dem virden yn dem 33. jare uf den phyngisttagk, unde hiesch alle cardinale bischoufe epte unde prelaten zu eyme concilio zu Bafsil an den Reyn, das sie alle do seyn sulden uf unfser frawin tag nativitatis Marie. unde her qwam selbir dar yn dem selbin jare vor Galli mit wenigk volkes, wenn her mit grofser list keyn Rome unde weder her ufs qwam. Alfso nun die von Bafsil vornomen, das der keifser Sigemunt wolde komen keyn Bafsil, do hatte man bestalt das man om entgegen wolde gehin mit der processien. Alfso begeynete her on

1) 15. Dr.
2) Cummetruw. Dr.
3) vordir zcu deme herzcogen von Meylan unde vorchte (l. vorrichte) den mit den gei („gei" ist zu streichen) Venedigern, wenne sie etc. Dr.

yn der stat unde gyngk mit der processien yn den thum. dorynne waren gesampnet alle prelaten unde fursten des gantzen consily.

785. Wię dem lantgraven Lodewige von Hessin herzogin Frederichs von Sachſsin swestir zu der ee vortruwet wart.

In den gezeiten alſso man schreib noch Cristus gebort 1433 jare yn dem herbiste wart lantgrave Lodewigk von Hessin vortruwet zu der ee herzogin Frederichs unde Wilhelms gebrudir von Sachſsen swestir, unde dem selbin lantgraven Lodewige was vortruwet des graven Philippus tochtir von Naſsowe unde wart vorstricket mit gelde. das gelt gap der lantgrave, nemlich 10 tuſsent guldin. Dornach hatte her om laſsen vortruwen des herzogen tochtir von Clebin, das wart ouch vorstricket mit gelde, nemlich 12 tuſsent guldin. do wart dem lantgraven gesagit, wie das des herzogen tochter von Clebin wandilbar were an eyme beyne, gnant der wolff. do gap abir der lantgrave von Hessin der juncfrawen das gelt unde lieſs om do gebin zu rechter ee herzogen Frederichs swestir von Sachſsen, als vor geschreben stehit, unde geschach am dynstage noch des heiligen cruzis tage yn dem herbiste. Dornoch noch sente Michels tage do qwam herzoge Frederich, herzoge Sigemunt zu Sachſsen gebrudir, unde lantgrave Frederich zu Doryngen, unde zogen mit eynandir zu dem lantgraven von Hessin unde lieſsen on huldin obir al das lant zu Hessin. Dornoch zouch der lantgrave von Hessin weder mit on heym unde zum ersten yn das lant zu Doryngen unde lieſs om huldin die manschaft unde stete yn dem lande. Alſso zogen sie vort mit dem lantgraven von Hessin yn das lant zu Myſsen zu Sachſsen unde zu Francken unde lieſsen om ouch hulden stete unde lant do selbis. Alſso worden die lant yn der fruntschaft zu sampne geworffen.

786. Wie der lantgrave heymfart hatte mit der herzogen von Sachfsen swestir.

Dornoch als man zalte noch Cristus gebort 1433 jare, do hatte der lantgrave von Hessin hochzeit unde heymfart mit der herzogen von Sachfsen swestir unde lagk bey am sontage noch Bartholomee zu Cassil yn dem selbin jare unde hatte eyne herliche schone wirtschaft. Des selben jares hub sich eyn harter wynther an unde werte von Martini bis uf sente Pauels tag. In dem selbin jare zogen die ketzer gnant die weifsen an dem sontage noch Martini uff herzogen Albrechten von Ostirreich unde uff die konigynne von Ungirn. Alfso besamnetin sich die konigyn unde der herzoge unde bestreten die ketzer unde slugin die todt, bifs uf yren obirsten phaffen gnant Knysche [1]) Procop, der qwam mit enwenigk lewten dor von unde der cristen blebin vaste todt yn dem streite.

787. Wie bischouf Gunthir von Meideburgk mit der stat zweitrechtigk wart.

Alfso man schreib noch Cristus gebort 1433 [2]) jare do entstunt zweitracht uff zwuschen bischoufen Gunthir von Meideburgk unde der stat Meideburgk. Das qwam do von. die stat Meideburgk buweten nuwe grabin umb yre stat unde vorbuweten dem bischoufe eyn thor hynder dem mölnhoufe unde eynen thorm dar an. das was dem bischoufe weder unde wolde des nicht leiden. Alfso zogen die von Meideburgk ungewarntes dinges vor Kalbe, do der bischouf zu dem male uffe was, der sich eynes sulchin vor on nicht besurgete, unde gewonnen om Kalbe an, unde der bischouf vil zu der burgk hynden ufs unde qwam uf der Sale dor von unde wart lantrunnigk unde qwam zu graven Heynriche von Swarzpurgk seyme bruder kegen Sundirshufsen, do her eyne weile lagk. zu hant dornach reit her keyn Basil zu dem concilio unde clagete dem keifser unde dem concilio obir die von Meideburgk unde vol-

1) Knysy. Dr. 2) 1431. Dr.

gete deme keifser unde seyme houfe noch, mer wenn jar unde tagk. Der keifser unde das concilium tatin die von Meideburgk yn swere benne unde yn die achte, doran die von Meideburgk sich wenigk karten unde gewonnen gleichwol des bischoufes slofser unde stete unde trebin grofse gewalt mit yrem herren unde seyme lande. der kriegk unde unwille werte bifs das man schreib 1436 jar. unde die von Halle nomen sich der sache mit den von Meideburgk an unde wolden yren herren zu seyme lande nicht lafsen. Alfso qwam der hochgeborne furste herzoge Frederich von Sachfsen unde lantgrave Frederich von Doryngen dem bischoufe von Meideburg zu hulffe unde zogen vor Halle mit grofser macht unde bezwungen die von Halle unde ouch von Meideburgk zu richtunge mit yrem hern, so das sie den weder uf nomen unde om seyne lant unde lewte weder gabin.

788. Wie an dem hymmel gesehn wart drey fsonnen.

In dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1432 jare uf den dritten tag noch der heiligen drei konigen tage do worden am hymmel gesehin drey fsonnen die stunden verre von eyn andir, unde die mittelste was die groste unde die schenen umbe die 9. stunde unde bestunden bis yn die 12. stunde. Ouch fso wart balde gesehn eyn halbryng an dem hymmel, der stunt obir der stat Erfforte, unde was geschickt alfso eyn reynbogin. unde alfso nun die drey fsonnen zu mittage nicht mer schenen, sundirn eyne fsonne wart, dornach vant man vil wormeleyn legen uff dem snee, die warin alfs die amefsen, der vor ader noch ym lande zu Doryngen nye mer gesehn was. Ouch was der snee zu dem male alfso grofs, das des glichen nymant mer gedochte. Dornoch uf den 18. tagk qwomen wunderliche gestalte lewte keyn Erfforte

die nante man die Zegan, die zogin mit weiben unde kyndern durch die lant unde die waren swarz alſso die Moren, die denn vormals ym lande ouch mer gewest waren. In dem selbin kalden wynter erfroren die noſsboyme gemeynlich yn dem lande zu Doryngen [1]. In dem selbin jare wart zweitracht zwuschen deme bischoufe von Wirtzburgk den thumherren unde der stat Wirtzburgk. unde der bischouf gnant N. meynte, her wolde sie schatzen wenn her wolde. Des worden die thumherren unde die burger eyn unde swuren zu sampne, das eyne partie die andir nicht laſsen wolde, sundirn sie wolden eynandir behulffen seyn weder den bischouf. Dornoch an sente Jacobin tage gewonnen die thumherren unde die von Wirtzburgk die stat Menigen unde brachin das sloſs unde nomen yn Mellirstat die Nuwestat unde andir stete mer.

789. Wie der bischouf von Wirtzburgk Zabilsteyn yn nam.

Dornoch uf sente Michels tag wart der krig gefredit, alſso das der bischouf von Wirtzburgk yn nam Zabilsteyn unde Haſsefurt die zwei sloſs, unde sulde die ynne habin seyne lebintage, dorzu der stifft unde die stat sulden om alle jar gebin vier tuſsent guldin unde die thumherren sulden das bischthum, die weile der bischouf lebete, selbir besorgen unde bestellen.

790. Wie eyne groſse vart entstunt uff Kuſhuſsen zu dem heiligen crutze.

Dornoch alſso man schreib noch Cristus gebort 1433 jare noch ostirn entstunt eyne groſse fart keyn Kuſhuſsen, do das heilige crutze groſse zeichen tat. So wart ouch yn dem selbin jare groſs zulouſt kegen Isenache, do das heilige crutze ouch zeichen tadt yn eyme cappelchin nebin dem wasser under

1) Doringen, dy gar vil mannig jar erwachsin waren. Dr.

dęm galgkberge. So wart ouch yn dem selbin jare abir eyn grofs zulouft zu Hefsilborn bey Thuntdorf gelegen, do das heilige crutze ouch grofse zeichen tedt. In dem selbin jare vilen vier wolken ym lande zu Behemen die taten grofsen schadin ym lande alumbe. Ouch wart ym lande zu Behemen grofs gewessir umbe Margarethe, do von die stat zum Brode unde andir mer stete vortorben. unde das wasser furte das selbe mal die brucke zu Gorlitz, die ferbehufser an der Nyfse enweg, der brucken zu Dressin alleyne eynen swebogen, unde sust die brucke zu Myfsen unde zu Grymme furte is gantz enwegk.

791. Wie herzoge Wilhelm von Brunfswigk zu dem heiligen grabe reit.

In dem selbin jare vor vastnacht do reit herzoge Wilhelm von Brunfswigk zu dem heiligen grabe unde hatte seyn weip unde seyne kynder seyme bruder herzogen Heynriche bevolen. Nicht gar lange dor nach wart seyn bruder mit andirn seynen mannen eynes rathis unde nomen der frawen alle yre habe slofs unde stete. Do nun herzoge Wilhelm ir herre wedir qwam unde reit vor seyn slofs, do her seyn weip unde kynt gelafsen hatte, do woldin sie on nicht uf lafsen die dor uffe waren, unde sprachin, is were on vorbothin. Des erschragk der herre unde clagete das den fursten graven herren rittern unde knechten.

792. Wie herzoge Frederich von Sachfsen die freiheit zu der Nuwinburg yn nam.

Dornoch yn dem selbin jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1433 jar zu hant noch ostirn nam herzoge Frederich von Sachfsen die Freiheit zu der Nuwinburgk yn unde liefs om do huldin alle die do uf der Freiheit wonten. das geschach von zweitracht wegen die die stadt Nuwinburgk unde yre burger mit den thumherren uf der Freiheit hatten, nemelichen umbe grabin unde muwirn die die burger zwuschen der stat unde Freiheit gemacht hatten unde ouch umbe eynen buchfsemeister unde buchfsen, die die von Nuwinburgk den von Halle yn yr vede kegen dem herzogen gelegen hatten. unde dorumbe worffen sie sich an den herzogen, wenn on ir eigen

herre der bischouf von Nuwinburgk nicht gehelffin kunde noch mochte. Doch bleib die stat Nuwinburgk unvorgebin yn yrem rechten. In dem selbin jare an der mitwochin nach sente Viti tagk wart eclipsis alſso groſs, das man saite das is bey 40 ader funfzigk jaren nye ſso groſs gesehin were. Dornoch uf den montagk vor sente Johannes tage qwam ſso groſs reyn unde wassir, das is zu Erfforte bey manchem jare nye ſso groſs gesehin wart. Dornoch uf den nehsten dynstag acht tage noch sente Johannes tage wart groſs gewesser obinwendigk Yhene, das das juncfrawen clostir gnant Rode mer denn halp von wassers wegen vortarp, unde ouch vier dorffer die das wasser wegk furte. Dornoch yn dem selbin jare wart groſse theuerunge alſso weit als Dorynger lant was, ſso das eyn Erffortisch maldir korns galt zehin guldin unde mehr [1]).

793. Wie die thumherren von Wirtzburgk botin santen deme lantgraven von Hessin umbe hulffe.

In dem selbin jare noch sente Michels tag santen die thumherren von Wirtzburgk yre boten zu dem lantgraven von Hessin umbe hulffe weder yren bischouf. so geloubeten om die burger zu Wirtzburg zu gebin alle jar zwei tuſsent guldin unde 30 fuder weyns, die weile her sie yn seynem vorteidinge hette unde schutze. Des zouch der lantgrave von Hessin yn das lant zu Francken unde las die weyne abe umbe drei dorffer unde brante die dorff dor noch uſs. von stunt dornoch qwamen sie zu huldin unde hultin ym ouch alle sloſs unde stete die zu dem gestifte zu Wirtzburgk gehorten, so das sie vort dem stiffte gehorſsam seyn woldin unde nicht dem bischoufe. Des selbin jares yn der wochen noch sente Fran-

1) Nach diesem Capitel folgen in Dr. leere Blätter mit der Randbemerkung: hie lassit stehin 2 blettere zcu der historien herzcogen Sigmundes.

ciscus tage wart gesehin eyn stern an dem hymmel des abindes, wenn sich tagk unde nacht schiet, unde hatte eynen stram obene von om gehin unde stunt nicht sehr lange.

794. Wie bischouf Conrad von Mentze sere krang wart.

Es geschach yn dem selbin jare das Konrat bischouf zu Mentze sere krang wart unde siech, besundern gebrechlich an den beynen. des wart her rathis, wie das her wolde setzen eynen vormundin an seyne stat dem stiffte zu hulffe, unde erwelte eynen thumherren des selbin stiftes gnant der von Epstein. Alſso der nun erwelt wart, do hat der selbe thumherre, wolde got das is seyner sele unde ouch dem stiffte seyn sulde, ſso wolde her is gerne seyn, were des nicht, das her on lieber lieſse sterben. das geschach yn der selbin wochin umbe sente Michels tagk, das her starp.

795. Wie der babist von Rome flien muste.

In dem vor geschreben jare als man zalte noch Cristus gebort 1433 jar worden die cardinalen gemeynlichen gesant yn das concilium keyn Baſsel. Ouch muste der babist von Rome flien, unde der keiſser hette on gerne keyn Basil bracht. Von stundt als der keiſser von Rome qwam bis keyn Pisa, do holten on die von Florentz mit groſsen eren unde bilden on do eyne zeit unde besorgeten sich doch vor dem herzogen von Meilan der seyn vient was, wenn her om alle seyne sloſs unde stete an gewonnen hatte. Alſso nun der keiſser zu Basil was eyne weile unde die korfursten nicht zu om komen wedden, wenn her sie vil geheischet hatte, do reit her keyn Reynspurgk unde bleib nicht lange do unde zouch weder keyn Ungirn.

796. Wie eyn gemeyne consilium zu Basil was.

In dem selbin jare als man schreib noch Cristus gebort 1433 jar do was eyn gemeyne consilium zu Basil an dem Reyne. do was ouch der keiſser keigenwertigk. die santen yre legaten unde homeister keyn Prage unde lieſsen vorsuchen, ap sie die Behemen weder kunden brengen zu dem rechten cristen glouben unde ouch die Merer, das gantze landt. Nu teidingetin sie dicke unde vil mit on, bis ſso lange das got fugete das eyne eynunge der heiligen cristenheit geschach, alſso das die Behemen unde die von Merern das gantze lant dem legatin gentzlich unde unvorbrochlich retten unde geloubeten, den heiligen cristen glouben zu haldin zu beschutzen unde zu beschirmen unde alle cristen lewte. Dis wart wol vorbrieft bis an das heilige consilium unde an den keiſser zu Basil.

Dis geschach zu Prage uf den sontagk sente Andreas tage yn dem vor berurten jare.

797. Wie bischouf Conrat zu Mentze starp.

Es geschach yn dem jare alſso man zalte noch Cristus gebort 1434 jar uff sente Viti tagk, do was groſs hunger yn Dorynger lande, ſso das eyn erffortisch maldir weiſsen galt 10 guldin, eyn maldir rocken nundehalbin gulden, die gerste sobin guldin, der hafer 4 guldin. unde man furte uf die zeit korn von Frangfort Buzbach unde von Fredeber yn Doryngen, unde were nicht korn von andirn landen yn Doryngen komen, ſso were eyn maldir korns gar vil thuer worden. Des selbin jares vor sente Johannes tage starp bischouf Conrat zu Mentze unde was 15 jar bischouf gewest. do das consilium zu Basil vornam das bischouf Conrat tot was, do schreib man dem capittel zu Mentze, sie soldin vort keynen bischouf kyſsen, her were denn vorstentlich unde wol gelart. Dorumbe enthilden sie sich mit der kor unde koren dor noch von stunt den schencken Diterich von Ertpach zu bischoufe unde vormunden zu Mentze. Des selbin jares nam grave Heynrich von Swarzburgk Ilmen die stat yn, das was vor graven Gunthirs von Swarzburgk seynes vettern, der hatte is vorsatzt, das her ys nicht geloſsen kunde. Des selbin jares uf die wichfaste yn dem herbiste do hatten die drey herzoge von Sachſsen lantgrave Frederich von Doryngen unde lantgrave Lodewigk von Hessin eynen grossen zougk uf Eckardum von der Tannen unde gewonnen om zwey gesesse an, nemelich Scharffinbergk das sloſs unde Sulza das gesesse, dorumbe das her yre arme lewte gefangen hatte unbewart seyner eren.

798. Wie eyn groſs wynt was.

Dornoch uf den dornstag zu nacht yn deme selbin jare yn der gemeynten wochin wart alſso groſs wynt, das man bei manchim jare sulches wyndes nye gedachte, unde tet gro-

ſsen schaden yn steten dorffen unde weldin. Ouch geschach is yn der selbin nacht zu Kolne an dem Reyne, das derselbe wynt vil scharsteyne unde kammern [1]) nedir warf, die mer denn funfzigk mensche erslugen unde besundirn den thumprobist do selbist, der ouch tot yn seynem bette funden wart. Ouch viel eyn groſs steyn yn dem kore uſs der muwirn yn dem thume, do die heiligen drey konige login, unde vil nedir mit grymme. do ted got eyn groſses wundirzeichen unde gnade, das die heiligen drey konige obir hoer rockten mit yrem grabe, mer denn andirhalbin fuſs, das der mechtige steyn nicht uf ir grap viel. dis was eyn groſs zeichen, alſso man is noch sehn magk.

799. Wie die fursten von Doryngen unde Myſsen vor Halle logen.

Es geschach dor noch yn dem andirn jare alſsó man zalte noch Cristus gebort 1435 jar logirten sich die fursten von Doryngen unde Myſsen vor Halle unde legeten on die straſsen alumbe er nedir unde wolden füer yn schieſsen. des wordin die von Halle eyn unde reten zu den von Meideburgk unde worden mit on eyn, das sie den bischouf Gunthir zu Meideburgk vor yren hern haldin unde weder yn nemen wolden. ouch geloubeten sie das den fursten unde herren stete unde gantz zu haldin, unde antworten yrem hern alle sloſs unde stete wedir, die sie om an gewonnen hatten. In demselbin jare wart das studium zu Erfforte gantz bestetiget von dem concilio zu Basil unde groſse freyheit unde wirdickeit dor zu gegeben. Des selbin jares hub sich ouch eyn groſser wynter an sente Katherinen tage unde viel eyn snee, der lagk 13 wochen.

800. Wie der lantgrave von Hessin Lympurgk an der Lone yn nam.

In dem vor geschreben jare yn dem wynter nam der lantgrave von Hessin Lymburgk yn an der Lone, wenn her gelt dor uf leich als der krig was umbe das bischthum zu

1) camyne. Dr.

Tryre, wenn die burger grofse noth ledin von dem bischoufe von Spire unde ouch von deme von Mandeschit. Die zwene krigeten umbe das bischtum langezeit unde vorterbeten das sere. Dor nach qwomen die drei fursten, der bischouf von Kolne der bischouf von Mentze unde der herzoge von Heidilburgk zu sampne kein Wesil unde nomen die sache von ir beider wegen macht, von geheifses unde gebothis wegen des heiligen consily zu Basil unde des keifsers, unde berichten sie gutlich mit eynandir.

801. Wie die Torcken yn das lant zu Ungirn quomen.

In dem jare alfso man schreib noch Cristus gebort 1439 jar umbe sente Jacofs tagk quomen die Torcken yn das lant zu Ungern unde off die selbe zeit wart konigk Albrecht von den ungerischen herren obirredt, das her sich hyn abe kegin Zendrew zu seynem slofse wolde fugin unde do seyn legir habin, so wolden sie om hundirt unde 80 tufsent manne adir mer ufs Ungirn brengen unde ouch selbir bey on komen. dor uf fugete her sich alfso hyn abe unde furte mit om uff der Thunaw 80 schiffe mit speifse unde anderm gezuge, als streitwayne [1]) buchfsenwayne mit vil buchfsen, unde zouch alfso mit den Ungirn uf yre guten worte hyn abe. Nu was der fsommer etzwas dorre unde trocken, alfso das yn den landin das wassir gnant die Mofsir gar vortruckent was, unde an die selbin stete die Ungirn den konigk hyn zu legen mit Behemen unde Dutzschen, die her bey sich hatte, obir rettin unde doch wol hessir legir stete gewest weren, denn aldo, von ungesuntheit wegen der weide, das das vihe zu gezeiten fluxum sangwinis gewan. Alfso qwam die selbe suche den konigk an unde andir seynes houfegesyndes vil, die vaste dor an storbin. doch fso obirwant der konig die suche, denn her was sere swach wordin unde am leibe abe genomen. unde als sich nun die Torcken nechetin unde dem konige entgegen zogin mit grofser macht, do vorstolen sich die ungerischen herren zu Anyzigen von om, fso das sie die helfte kume bey om blebin. Als nun der konigk vornam das sich die Ungirn heymlichen von om vorstolen hatten unde sich die Torcken kreftlichen umbe das slofs Zendraw, do der konigk uffe lagk, an nomen zu gewynnen, als zouch der konigk do danne zu rucke keyn Gran. unde noch rate seyner ertzte meynte her vordir keyn Wyhne yn Ostirreich. unde do her uf seynen wagin gesafs, do gap om eyn ungerischer herre yn gotis namen zu trycken unde her trang mit om unde fur alfso vier mylen weges von dannen bifs zum Langendorffe unde starp aldo an sente Symonis unde Juden tage fru yn der achtin stunde. unde dor vor er her starp hatte her

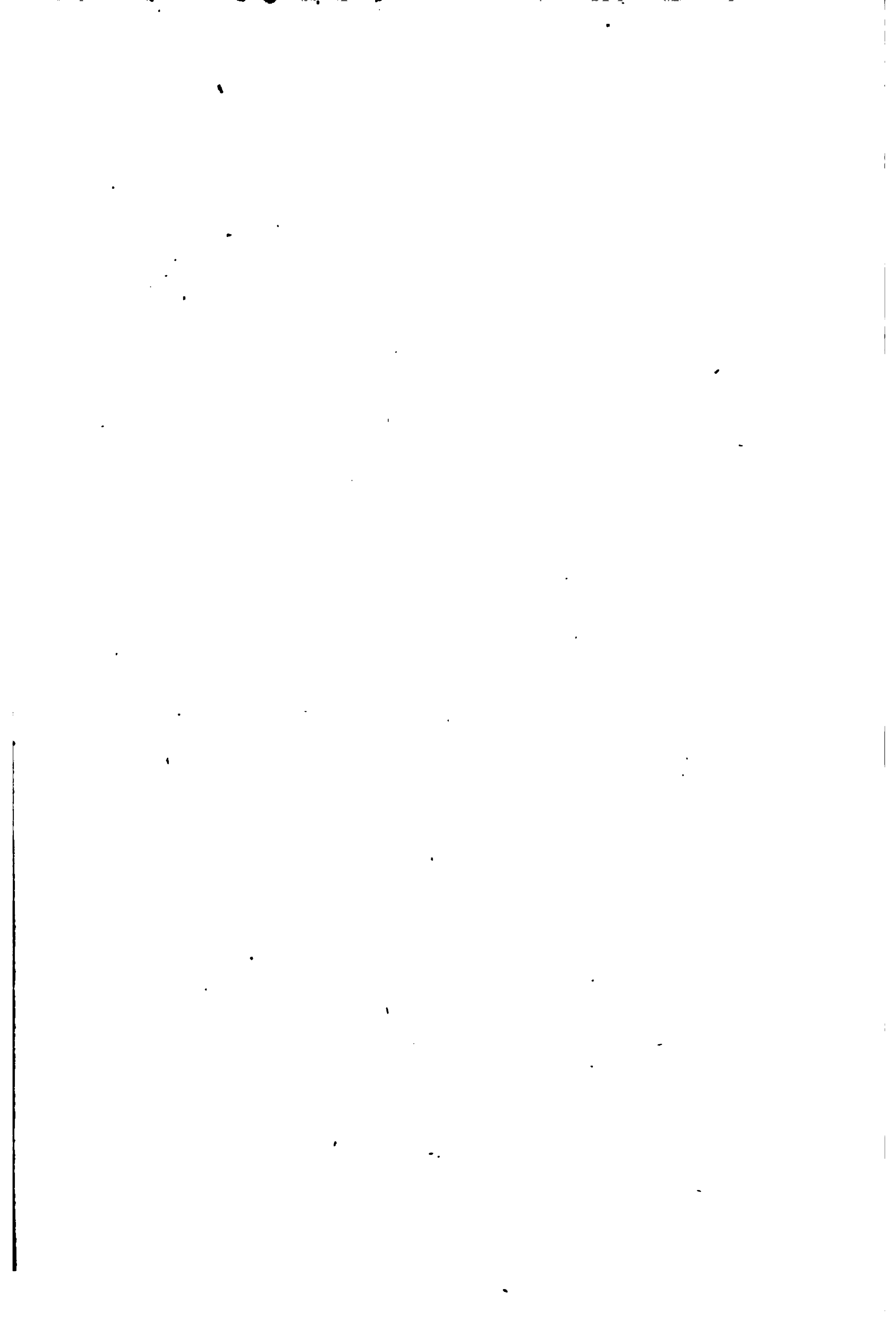
1) scrietwaine. Dr.

uf dem wege den trungk, den her mit dem ungerischen herren getruncken hatte yn gotis namen, ufte geclaget unde zu seyme cappellane, der mit om fur, dicke gesprochin „Owe des gotes namen den ich hewte mit dem ungerischen herren getruncken habe! der wirt mich tötin.“ Der selbe konigk Albrecht wolde ouch das sacrament an seyme ende nicht nemen. wie wol her des von vier ungerischen bischoufen unde von etlichen dutzschen prelatin vetirlichen vormanet wart, ſso antworte her on alle zeit doruf, alſso ap her sich unde seyne ſsele mit dem heiligen sacramente sulde vorwarloſsin. doch ſso wart her am letzten obir redt unde ſso vil under weist, das her alle sacramente mit groſser andacht entphyngk. unde alſso om der prister das heilige sacrament vor hielt, do sprach her mit gevalden henden inniglichen „Du bist der wore got, meyn unde aller creaturen herre unde schepphir., bis mir gnedigk mir armen sundere unde vorgib mir meyne sunde! unde ich getruwe ouch deyner barmherzigkeit wol, du wirdest mich an den boſsen Ungirn die an meyme tode schuldig seyn, rechin.“ unde starp alſso. Do her nun gestarp, do wolden den toten lichnam seyne rete keyn Wihne laſsen furen, des wolden die Ungirn nicht gestaten unde nomen den lichnam mit gewalt unde begruben den zu Weiſsenburgk yn eyme slechten gemuwirten grabe noch ungerischen setin.

802. Wie lantgrave Frederich starp zu Doryngen uff der burgk Wiſsensee.

In dem jare alſso man schreib noch Cristus gebort 1440 jare am sonabinde fru yn der sechsten stunde yn der cruzwochin starp der erluchte frome unde fredeſsamer furste lantgrave Frederich zu Doryngen uff der burg zu Wiſsensee. unde uf den sontag dor noch wart her zu Reynhardiſsborn begrabin. Dornoch yn dem selbin jare nomen die hochgebornen fursten er Frederich unde er Wilhelm gebrudir herzogen zu Sachſsen yn das lant zu Doryngen unde lieſsen on alle graven herren manne stete lant unde lewte hulden.

Glossar.



A.

A. Der Umfang des a wird mehrfach durch o beschränkt. cf. unten s. v. O. — Einzeln erscheint aw für mhd. ou (öu), ow. frawe: vrouwe. frawen: frouwen, freuen. fleischhawer: -houwer. Oefter aw für mhd. iw, iuw, ew. lawe: lewe, Löwe. nawe: niuwe, neu. rawen: riuwen, reuen. vortrawen: triuwen, trûwen, trauen.

abe siehe a p.

abe, ab. ab, herab. her sprengete den hoen steyn ab: er liefs sein Pferd vom hohen Felsen herabspringen. 664.

abegan. her was fso alt, das om an dem gesichte abe gyngk: dafs er schwach am Gesicht ward. 13.

abekerig. abtrünnig. do worden sie wederspenigk unde a. von dem glouben. 201.

abekomen. entkommen. 714.

abelegen. Abbruch thun. sie sprachen, her legete der cristenheit ab yn allen dyngen. 482.

abescheides (?). eyn a. leben (Dr. liest abegescheiden): abgeschiedenes, einsames Leben. 462.

abestendigk mit eynem werden: von jemand abfallen, sich von ihm trennen. 412.

abir. 1) zum andern Mal, wieder. 2) aber.

achte. f. a. haben: Acht haben, geben. 683.

achten. praet. achte. man achte, das ...: man dachte, erachtete dafs ... 692.

achte tagk. m. Die Octave eines Tages. an dem freitage achtintage noch ostirn. 701. an dem achtintage noch ostirn. 743.

Achwegk. yn der zeit was der eldiste bruder uff dem Achwege: auf dem Wege nach Achen. 717. Gebildet wie Romfahrt u. dergl.

adem. m. Athem.

adir. 1) oder. entzwer — adir: entweder — oder. 2) noch. wedir — adir: weder – noch. man vorwarf sie dorumbe, das sie obir vorstendige lewte weder orteil adir gezugnisse gegeben kondin. 690.

al. der herren was wenigk, sie worden alle dorvon bewegit: es waren wenig, die unerschüttert blieben. 770.

allermelch. allermänniglich, jeder. Er wart zum König ausgerufen von allermelchem. 686.

alles. durchaus, immer. toguntlicher wille, den seyne eldirn a. zu den clostirn hatten. 654. a. die weile: während der ganzen Zeit. 663.

almofsen. f. mit der a. 655.

alfso, seltener als. Mitunter ellipt. ohne nachfolg. das: do wart der crutzgang alfso kostlichen gemalet; etwa: so köstlich wie man ihn jetzt sieht. 680. In: do nomen der bischouf unde seyn vetter alfso grofsen schaden.

749. gehört alſso nicht zu „groſs“, sondern heiſst: auf solche Art. — Alſso balde: alsbald, unverzüglich.

alt. mit Gen. der Jahre: er wart zweier jare alt. 648.

altir. m. Altar. pl. eltir.

altherre. Senator. Romulus der koſs do uſs dem volke hundert der eldisten unde weisten unde nante die altherren. 46.

alumbe. ringsherum. die andirn voigte a. 649.

amechtigk. kraftlos. ir volk unde ir pherde waren hungerigk a. unde vaste (zum groſsen Theil) gestorben. 313.

amiralde. s. m. In Antiochien waren „vier mechtige groſse amiralden, das synt landis fursten.“ 307.

ammecht. n. Amt.

amptman. Amtmann, Beamter.

an. Präpos. do viel her an dem tanze nedir: während er tanzte. 693. sich an zwene hufen teilen: in zwei Haufen. 412.

anbegynnen, praet. aubegunde. anfangen. 764.

anbryngen. anstiften, verlocken. das her seynen brudir ouch anbrechte, sogethano unfure zu treiben. 659. 681.

ancker. m. das schiff mit dem a. heften. 230.

andelogen. s. v. überantworten. 463.

ander. alter und alius. dornoch yn dem andirn jare: in dem nächstfolgenden J. yn dem andern jare dorvor: in dem vorhergehenden J. 691. — mit andern seynen mannen: mit Anderen, welche seine Mannen waren. 791. die von Erfforte unde ander seyne viende: d. von E. und andre seiner Feinde. 654.

andirs. widrigenfalls. darumbe her den Behemen entreiten muste, andirs sie hetten on erslagen. 763 b.

andirweit. zum zweiten Mal. 675.

ane, mitunter an (d. h. mhd. âne). Präp. u. Partikel: ohne, auſser, ausgenommen. do gab her on alle ir gut weder, ane Orlamunde, das behielt her. 674. Mitunter mit Gen.: umbe des willen, das sie sogethane gewalt ane des fursten unde ane des rathis der stat zu Gotha getreben hatten: ohne Vollmacht, Einwilligung. 740. — Als Partikel häufig mit einer Attraction: sie erslugen doruffe allis, das sie funden, ane den frawen taten sie nicht: nur den Frauen thaten sie nichts. 775.

anegewynnen. einem etzwas a.: einem etwas abgewinnen. 676.

anendelich. Adj. (vgl. das mhd. Adv. unendelîchen.) erbärmlich (der nichts zu Ende bringt?). alſso eynen a. unde vorsumenden konigk: einen so fahrlässigen und die Reichsgeschäfte versäumenden König. 751.

aneweiſsunge. f. von a. des techin: auf Anstiften des Dechanten. 663. Es wird aber auch für Anregung zum Guten gebraucht.

angehoren. c. acc. guter, die den stift angehorten. 704. 714. stete die das reich a. 737.

angenge. n. Anfang. von a. der werlde. 67.

ankomen. eynen a.: jemand überfallen: 676. eynen beern mit den hunden a. 683.

anmuten. praet. anmutte. zumuthen. 735.

annemen. sich eynes dynges a.: sich auf etwas einlassen; oder: sich einer Sache unterfangen. 689.

anruren. das zeichen ruret uns an: die Prophezeiung bezieht sich auf uns. 765.

anslagen. das vihe a.: das Vieh plündernd forttreiben. 711. anstellen: eyne friote a.: eine Brautbewerbung anheben. 675. eynen reth uff eynen a.: den Anschlag zu einem Ritt (Kriegszug) gegen einen machen. 752. seynen rat alſso mit eynem a., das: sich dahin mit einem verabreden. 340.

anstoſsen. anzünden. sie stieſsen das stetchin an, oder: mit füer an. 653.

antreiben. treiben. das trebin sie an

wol drey jar: so trieben sie es wohl drei Jahr. 650. eyn spil a. 689.

antreten. ap on not antrete: wenn ihn Noth befiele. 171.

antvogel. Ente. 165.

antworten. 1) antworten. 2) überantworten. 763 b.

ap. abe (niemals ob). 1) ob. 2) wenn. 3) als ob: her beweifsete sich, ap her keyn guter frundt were. 540. ap si nicht mer redelichkeit hette: als ob sie den Verstand verloren hätte. 452.

apgrunde. n. Höllenschlund. 220.

arbeiten. 1) arbeiten. 2) bearbeiten. c. acc. den acker a. 133 c. Sich arbeiten: sich abarbeiten, abquälen. 683.

arm. die armen lewte: das arme Volk, die Bauern, Hintersassen. Es war gewöhnl. Art der Kriegführung im Mittelalter, sich gegenseitig die armen lewte zu verterben, d. h die offenen Dörfer auszuplündern.

arn st. v. praet. yr (374). pflügen, ackern. der acker was ungearn bleben. 320.

arthaftigk. arthaftiges lant: Pflugland. 335.

Artikel. 1) *Best. Art.* Vor mehreren Substantiven von verschiedenem Geschlecht braucht er nicht wiederholt zu werden: von deme furstenthum unde lantgraveschaft zu Doryngen. 329. Mitunter steht unbest. statt des heut. best. Art.: do geloubete frawe Alheid eyne ee graven Lodewige: sie gelobte ihm die Ehe. 341. — 2) *Unbestimmter Art.* eyn. Im Plural gebraucht wie mhd.: zu eynen gezeiten: einsmals. 659. Er steht in manchen Fällen, wo er heute weggelassen wird: do vil der bischouf yn eyne rawe: d. Bisch. verfiel in Reue. 272. do machten die burger eynen frede (Frieden, einen Friedensvertrag) mit yrem herren. 662. frawe Elfsebeth, die eyne muter was lantgraven Frederichs. 675. der virde fson hiefs Lodewigk, der wart eyn bischouf zu Halbirstadt. 691. der was acht jar eyn babist. 693. Unser „zum König" u. dergl. wird immer durch vollen Art. ausgedrückt: unde machte on zu eyme marggraven von Brandenburgk. 684. alfso wart her gekronet zu eyme romischen konige. 687. — Alfso her erwelet wart unde mit briefen allen konigen unde fursten unde bischoufen eyn babist (als Papst) vorkundiget wart. 728. — Tritt vor das Adjectiv ein darauf bezügliches Adverb, so wird der unbest. Art. zwischen beide gestellt: gar unmafsen eyn sewberliches weip. 340.

aytuch (?). yre keller die synt trocken unde ane aytuch. 727.

B.

Das B behauptet strenge seine organische Geltung; dialektisches Schwanken zwischen B und P findet nicht statt. Nur einzeln steht einerseits blanke für heut. Planke (Umhegung), andrerseits pusch, potter u. einige andre für Busch, Butter, wobei z. Th. allgemeinere Gründe walten; vgl. DW. Sonderbar ist pobir neben boben.

Im Auslaut pflegt nach mhd. Weise P für B einzutreten: grap, gip: geben. bleip: bliben. starp: sterben. Anlautendes B tritt in P über, wenn eine auf Tenuis endende Partikel vor das Wort tritt; mitunter fällt dabei die Tenuis selbst ganz aus: entpynden, entprennen, entpifsen, enpor.

babist. mhd. bâbest. Papst.

backe. (vgl. Schmeller bair. W. I. 149.) Bei einem Erdbeben ist die Erschütterung so grofs, das die gefefse den lewten an den backen erclungen. 710. Brett zum Aufstellen von Gefäfsen, mit ud bak Rücken zusammenhängend? Dr. liest: an den kanricken, d. h. Gericke, Gestell für Kannen. Vgl. Schmeller l. c. III. 42.

backe. s. masc. die Backe.

backen. praet. buch. backen. do buchen sie zegilsteyne. 21.

badebecher. übersetzt 422. dolium ad balneandum.

badestoube. die Badestube, Baderei. 775.

ban. pl. benne. der keiſser unde das consilium tatin die von Meideburgk yn swere benne unde yn die achte. 787.

bannen. praet. byn. part. gebannen. in Bann thun.

banyr. n. Banner.

bar. mit barem (bloſsem) swerte. 56.

barfuſsen. pl. die Barfüſser.

bedirman. m. Biedermann. 719.

befaren. praet. befarte. sich eynes nichtes nicht befaren: keine Gefahr von jemand fürchten. 775.

befredunge. Einfriedigung. die b. der stat: Stadtmauer. 46.

begehen. Leichenbegängnis halten. do wart her herlichen begraben unde begangen. 687.

begeynen. f. begegenen.

begynnen. praet. begunde.

begraft. f. vgl. beigraft. b. mit eynem han: jemand beerdigen. 672. Erbbegräbnis. 734.

begreifen. praet. begreif. eynen b.: ergreifen, gefangennehmen. In Worte fassen, abfassen, feststellen: do lieſs her mit om teidyngen umbe eyne richtunge unde die wart alſso begriffen, das: dahin abgefaſst, daſs. 682. eynen frede begreifen: einen Friedenschluſs abfassen. 165.

begunst. f. eynes dynges b. han: Lust zu etwas haben. 273.

behalden. erhalten. bey dem leben b. 654. Enthalten: unde behielt 600 phunt an dem gewichte. 70. Sich b.: sich verstecken, sich verborgen halten. 167.

behulfen seyn. zu Hülfe kommen. sie solden om behulfen seyn weder marggraven Frederichen. 653.

bei, bey. bei, vermittelst. demselben beschiet konigk Rudolf von Burgundien seyne konigliche crone, unde sande om die bey seynen dynern: schickte sie ihm durch seine Diener. 257. — Aber auch c. acc. wie in heutigem düring. Sprachgebrauch. sie lieffen bei sie: zu ihnen hin. 696. sie reit bey eyn dorf: zu einem Dorf hin. 770. sie wolden alſso b. die stete komen: den Städten auf solche Art beikommen. 684.; bei Verben, die eine Bewegung nach einem Ziele hin ausdrücken.

beide. Adv. die edeln, beide ritter unde knechte. 654.

beigraft. f. dass. was begraft.

beylegen. die legete man om bey: die lieſs man Beilager mit ihm halten, vermählte man ihm. 677.

beistendir. Genosse, der einem beisteht. 660.

beiſsen. praet. beiste. (mhd. beizen.) Beizjagd, Falkenjagd halten. 165.

beiten. prt. beite, c. gen. eynes b.: auf jemanden warten, erwarten. 686.

beizeichen. Beispiel. Einer Nonne, die für ein Vergehn mit einem Backenstreich bestraft wird, lassen die 5 Finger ein unvergängliches Mal auf der Backe zurück, uf das die andirn juncfrawen eyn b. von ir nemen sulden. 248.

bekant. einheimisch. Es ward Friede im Lande beide den fromdin unde bekanten. 710.

bekynden, sich. Kinder erzeugen. bey kortzen jaren ſso bekyndete sich grave Lodewigk mit frawen Alheiden mit vier sonen. 342.

bekommern, bekummern. her bekummerte die ende des landes, die ungearbeit waren. (der lat. Text sagt: et loca occupavit, et specialiter in confinibus silvae.) die Meinung ist offenbar: er nahm unter den Pflug die bis dahin noch wüst liegenden Grenzdistricte des Landes. 333. — sich bekommern mit e.: sich mit etwas eifrig beschäftigen. 430. sie bekommerten sich mit dem beern alſso sere, das nymant achte uff den keiſser hatte:

sie waren mit dem Bären so sehr beschäftigt, dafs. 683.

bekorunge. f. Versuchung. Adam und Eva hätten in dem Paradiese keyne suntliche b. noch gedancken. 7.

beligen. st. v. eyne stat b.: belagern. 670.

bellen. st. v.; pl. prt. bullen. bellen.

beneden. praep. c. gen. unterhalb. **beneder.** Adv. weiter nach unten. beneden der stat lagk herzoge Gotfridt: do beneder was ouch eyn tor. 308.

beqwemlich. Adject. wohlanstehend, passend.

berat. Umrath, Berathung. das sie dorumbe guten b. hetten: es in reifl. Erwägung zogen. 770.

beregen. sich beregen: sich rühren, bewegen. 68.

bergfrede. pl. ebenso. bergfert. pl. ebenso. Thürme zur Belagerung oder Vertheidigung; bald ein alleinstehender Thurm, bewegl. od. unbewegl., meistens von Holz, bald innerhalb andrer Befestigungswerke. Auch z. B. der von Elephanten getragene Thurm: elephanten die bergfrede uff on trugen. 53.

berichten. eynen krigk b.: Frieden schliefsen (vermitteln). 651. sich mit eynem b.

berichtunge. 703. dass. was richtunge.

beryngen. schw. v. eynen b.: einen Ring, Kreis um jemand schliefsen. 459.

bermiglichen, zum Erbarmen. do lagk her b. 382.

berufen. do berief sich der keifser seynes rechten an eynen etc. 650.

besampnen. sich b.: sein Heer sammeln. sich mit den seynen b.

beschedigen. sie meyneten, sie wolden die weile die von Erfforte b.: sie dachten während dessen denen von Erfurt ihr Land zu verwüsten. 670.

bescheidelich, bescheidenlich. Adj., -lichen. Adv. verständig, auf verständige Art. 679. — do gab man om eyne bescheideliche bethe vor den zenden: do gab man ihm eine angemessene Abgabe an Stelle des Zehnten. 693. — wir sahen das zu male bescheidelichen: wir sahen das auf besonders deutliche Art. 522.

bescheidenheit. gip mir des ackers alfso vil, alfso dich selber bescheidelich unde gleich (vernünftig und preiswürdig) dunket . . . . . du hast gesprochen, du woldest mir gleich thun, do ich den kouf zu deyner bescheidenheit satzte: deiner eigenen Einsicht, deinem eigenen Urtheil anheimgab. 133 c.

bescheru. do bescherete yr got eynen fson. 679.

beschrebit? do qwam Darius yn das wafser uf den abint unde is was beschrebit, das her obir qwam. 104.: veniens autem D. ad fluvium et inveniens eum adhuc congelatum. Ekkeh. 67, 44.

besehen. zusehen. bischouf Gerhard wolde b., wie es nu yn der stat stunde, ap sie sich redelichen hilden. 500.

besefsen. Part. mit slofsen b. seyn: mit Schlössern angesessen sein. 710.

besynnen. überlegen, betrachten. fromme Leute, die der weibe unzucht besunnen: die der Weiber zuchtloses Treiben erwogen. 689.

besitzen kommt in der Bedeutung possidere wol nur bei Grund und Boden u. ähnl., nicht bei fahrender Habe vor: drey slofs b. 649. der schepphin stule b.: die Schöppenämter inne haben. 690. eyn erbe b. 699.

besprechen. c. acc. eine Besprechung mit jem. halten. seyne manschaft b. 159.

bessirn. büfsen, Bufse zahlen. ich wil dir deyn ouge, das ich dir ufsgeslagen habe, nw b. 697.

besserunge. f. Schadenersatz. 687.

bestackt. Part. abgeredet, festgestellt. uf die bestackte nacht. 719.

bestaten. ansäfsig machen (Wohnstatt

geben). sie wolde vorsuchen, ap sie sie b. mochte unde belehnen. 329.

beste. Adv. aufs beste. ſso her b. kunde: so gut, wie er konnte. 684.

bestehin. der Reyn was bestanden: d. Rhein war mit Eis bedeckt. 758.

bestellen. anordnen, in Ordnung bringen, feststellen. das sie yre botschaft kegin Cassil bestaltin, das . . : dafs sie durch Boten nach C. entbieten liefsen, dafs etc. 659.* do bestalte ir lantgrave Frederich, das sie gnugk hatte: stattete sie so aus, dafs etc. 660. do bestalten die von Erfforte yre thor: besetzten ihre Thore. 689. Der gewöhnliche Ausdruck für das Aufstellen der Soldaten in Schlachtordnung ist: seyne spitzen bestellen.

bestruten. s. v. räuberisch überfallen. cf. struter. der die stete unde lant beroubit unde bestrutet: im Original qui civitates obtinet latrocinando. 109.

besundirn. Adj. besonder. besundirne schrift unde besundirne sprache han: seine eigene (eigenthüml.) Schrift u. Sprache haben. 695.

besundirn. Adv. besonders, ausschliefslich, namentlich.

besurgen, sich. in Furcht sein. do besurgete sie sich, das etc. 776. der sich eynes sulchen nicht besurgete. 787.

beswerem. do wart der streit beswerete: ward heftiger. her beswerete sie: er setzte ihnen heftig zu. 653. — Wie marggr. Freder. das closter Reynhardisborn beswerte. 654.

bete, bethe. f. Abgabe.

beteidingen. Mit einem teidyngen heifst: Verhandlungen mit jemandem pflegen; daher eynen beteidyngen: jemanden mit Verhandlungen angehen. sie liefsen on dorumbe b., worumbe her sie roubete: sie liefsen ihn (auf einem Tage, vor Gericht) darum ansprechen, weshalb etc. 705. sich mit eynem b.: ein Uebereinkommen mit einem treffen. 716.

betreten. st. v. eynen b.: betreffen. 713.

bewaren, sich. Verwahrung einlegen. do bewarete her sich ouch an dem lantgraven von Hessin: verwahrte sich ihm gegenüber. 735. das vorsmahete die jungen fursten (misfiel ihnen) unde bewareten sich mit yren briefen keyen Luchtinbergk. 741.

bewegen. ſsere bewegit werden umbe etzwas: sehr in Aufregung über etwas gerathen. 737.

beweilen (beyweilen) — **beweilen.** bald — bald. 421.

beweifsen. s. v. kundthun, deutlich machen. wer hat dir beweist, das du nacket bist? 8. — Zuweisen: her wolde ir andir slofs unde rente b.

beweifsunge. f. das Benehmen. allermelchen yn seyner b. fruntlich: freundlich in seinem Benehmen gegen alle. 415.

bezucken. bethören. 368. 773.

bichte. f. eynen b. horen: einem die Beichte abnehmen. 531.

bilde. Bild. 764. Vorbild: das alle lewte von om gute bilde (plur.) nomen. 702.

bischtum. Bisthum.

blanke. f. graben unde blanken. 343.

blecken. s. v. leuchten, hervorleuchten. do begunden zu b. die spitzen der hoen berge. 16.

bleien. Adj. bleiern. 723.

bleiben. ſso bleip die sunne cleyne weile. 666.

blybuchſse. Feuerrohr. 706. Das erste sah man in Düringen 1365.

blide, bleide. f. Wurfgeschofs. die muwirn mit bliden zuwerfen. 670.

blie (?). in einem Kram befinden sich vyngerhüte nalden (Nadeln) trumen floiten blien vorspan unde leffel. 437.

bligk. der Blitz. der bligk slag zu Orlamunde: schlug ein. 694. eyn b. slug yn Dornburg. ibid. der b. vil (fiel) yn Slufsungen. ibid.

boben. c. dat. oberhalb. boben deme

wassir was die luft unde do pobir das fewer. 1. Vgl. beneden u. beneder.

bogen. biegen. mit den fufsen, die zusampne geboget worden. 143.

boren. heben. do kunde her syn nicht ufgeboren: konnte ihn durchaus nicht emporheben. 255. (der Genitiv von „nicht" abhängig, nicht vom Verbum.)

born. pl. borne. m. Brunnen.

bornen. brennen. mit bornenden wischen: mit br. Fackeln (aus Reisig). 730. Verbrennen.

bornspring. m. Quelle. 3.

bortigk. gebürtig. 774.

bottener. Büttner, Bötticher.

bowmen. Adj. (Dr. boymen.) aus Holz gemacht. 61.

brechen. eyn slofs br.: niederbrechen. 669. eyn lant undir seyne herschaft br.: seiner Herrschaft unterwerfen. 364. — Verbrechen: was her weder sie gebrochen hette, is were mit worten adir mit wercken. 703. — sich mit eynem brechen: sich überwerfen. 657. yn denselben zeiten qwam es, das sich die von Erfforte sere under eynander brachen, die gemeyne mit dem rathe. 499.

breiten. st. v. mhd. brîten. weben. Cristus rogk, der gebretener ane not: Christi Rock, der ohne Naht gewebte. 172.

bruch. m. was verbrochen ist, begangene Schuld. unde hette gnugk umbe alle bruche gethan. 707.

brudir. im Genit. des bruder und seltener des brudirn.

bruel. m. Brühl

bufe. m. Bube (Scheltwort). 777.

büferey, bufferey. Büberei, Bubenstreich. 689.

buler. m. Buhler (nur im schlimmen Sinne). 763b.

bulle. s. f. Bulle

burgtrisch. (?) Dr. liest ebenso; die Belagerer hieben vor Brandenfels das Gehege nieder unde logen (lagerten sich) uff dem burgtrische nahe dorbey. 731.

büttil. m. Beutel. 687.

buttelchen. n. Diminutiv des vor. 93. (cleyne an dieser Stelle ist s c h w a c h e Form.)

bufsen. bessermachen. des hungers b.: den Hunger stillen. 68. eyn arzt der allen lewten die seuche bufsete: die Seuche heilte. 78.

buwen. 1) bauen, erbauen. 2) bewohnen.

D.

D steht an seiner organ. Stelle. Kein Schwanken im Anlaut zw. D und T (tichten, tocht, tunkel sind allgem. mhd., dichten etc. erst nhd.). Nur im Auslaut hin und wieder D für organ. T: tusend, zeld u. dergl.

leiden hat im pl. praet. anomales leden st. leten, während sneiden den pl. sneten bildet.

Auslautendes organisches D geht meistens noch in T über: hant, lant, nymant. leides: leit. leiden: praet. ich leit.

Für organ. lt tritt häufig ld ein: sulde, wolde, eldirn, halden.

dangk. 1) Dank. 2) Gedanke, in der Formel ane (ohne) dangk. fso wirdet ouch von rechte nymant an seynen dangk erlofs kegen den lewten: ohne dafs er selbst etwas dazu thut, sich sein Thun als ehrloses vorstellt. 733.

danknamekeit. Dankbarkeit. her schiet yn guter d. 776.

dangneme. dankbar. 99.

danne. von dannen; es wird gern do davorgesetzt: her wolde do danne nicht. 688. — Von dannen. 683.

Declination. Die Declination hat die mhd. Regel im wesentl. bewahrt.

A. *Starke Form.* I. M a s c u l i n u m. 1te: tagk, pl. tage. 2te: der weifse (Weizen), weifses. Die Wörter auf mhd. -ære sind durch Verkürzung zu -er in 1ste übergetreten: vischer etc. 4te: ast, pl. este. brant: brende,

gast: geste. walt: welde (nicht Wälder). ban: benne (Bann). Aber da diesem Dialekt nur der Umlaut von a geläufig ist, der von o, u, uo nur sehr spärlich eintritt, so gehen die hierher gehörigen Wörter mit letzteren Vocalen meistens in 1ste Declin. über, von der die 4te eben nur durch den Umlaut geschieden ist. fufs, pl. fufse. kopf: kopfe. torm: torme (Thürme). worm: worme. vogil: vogil (mit abfallendem e). — Ein Plural des st. m. auf -er (Wälder, Leiber) findet sich nur in mennir (z. B. 774.) neben manne und man. Bei diesem überhaupt irregulären Worte scheint also die neue Anomalie zuerst eingerissen zu sein; eine gewöhnliche Erscheinung in der Sprachgeschichte.

II. Femininum. 1ste: befredunge, im sing. unveränderlich, pl. befredunge, -en, -en, -e. (Die Feminina mit der Ableitung -ung haben sämmtl. noch auslautendes e: unge.) gottinne, pl. n. acc. gottinne, gen. dat. -innen. krote, pl. krote (Kröte). Die im nhd. eingerissene Vermischung starker und schwacher Form (nom. acc. pl. Göttinnen, Kröten) hat also noch nicht statt. — 3te: In Betreff des Umlauts verhält es sich hier wie in der 4ten Masc.: nur der von a findet statt: gans, pl. gense; anderer Umlaut nur ausnahmsweise. Umlautende Wörter scheinen bereits immer im sing. unverändert zu bleiben; kein gen. dat. sing. gense; bei nicht umlaut. dagegen tritt das -e des gen. dat. sing. häufig ein: die arbeit, der arbeite; der pl. wie mhd. (und nhd.)

III. Neutrum. Zu erwägen ist nur der nom. acc. pl. a) Regel bildet noch die flexionslose Form: die ampt, bette, bischtum, cleit, dach, dyngk, dorf (neben dorffir), vafs, velt, gemach, gewant, kynt, krut (Kräuter), lant, liecht (Lichter), recht, reifs (Reiser), schif, schouf (Schafe), slofs, teil, tor (Thore), weip, wergk (Werke). — b) Der Pl. auf -er hat dem mhd. gegenüber an Umfang bedeutend gewonnen; es heifst z. B. die bletter, bucher, eyer, guter, lehnguter, horner, hufser, kelber, kynder, locher, ortir, tuchir, weiber. In einzelnen Fällen, wie man sieht, sind beide Formen gerecht. — c) Daneben taucht nun aber schon die im nhd. mehr verbreitete anomale Form auf -e auf, meistens noch mit der unflect. Form wechselnd: die phande (neben phant) 740., pherde (neben phert) 705. 732. 766., houpte 750., lichte (neben licht), swerte (neben swert) 737., vasse (neben vas) 775., merkwürdigerweise gerade mit Ausnahme von Pferd Wörter, die im nhd. diesen Pl. eben nicht haben.

B. *Schwache Form* hat durchaus die mhd. Regel bewahrt. Es genügt, einige Punkte hervorzuheben. I. Masculinum. a) Es heifst noch nicht im nom. sing. Fürst, Graf, Mensch, Gesell etc., sondern forste, grave, mensche, geselle etc. Doch finden sich Anfänge dieser Apocope, z. B. stern (mhd. sterre), Stern. — b) Ebensowenig gibt es einen nom. sing. Backen, Bogen, Garten etc., sondern es heifst backe, boge, garte. — c) Schwache Form haben die im nhd. in st. übergetretenen, wie: ar, des aren (Adler), merze, meie, monde (sowol Mond wie Monat), smerze, herzoge, salme.

II. Femininum. a) Es heifst noch nicht im Sing. unverändert: Zunge etc., sondern: die zunge, gen. dat. der zungen, acc. die zungen, pl. zungen. Diese Flexion haben z. B. brucke, bulle, buchse, ecke, vaste (Fastenzeit), frawe, gasse, garbe, helle (Hölle), hutte (Hütte), kemnate, kirche, schune (Scheune), slange (nicht der slange, wie mhd.), fsonne, stobe (Stube), treppe, tube (Taube), zynne. — muwir (Mauer) wird bald stark, bald schwach flectiert: uf der muwir und uf der muwirn. — Die anom. va-

tir, brudir bilden noch den alten gen. sing. des vatir, brudir; doch hat letzteres daneben im gen. mitunter schw. Form des brudirn. vatir lautet im pl. um: vetir. — Die mascul. Personennamen starker Form bilden noch den Acc. auf -en (keine Einmischung schwacher Form, sondern Nachwirk. der alten Form -an des st. acc.). Adolfen, Baldewynen, Frederichen, Heynrichen.

denn. steht immer beim Comparativ. mere d. 40 mensche. — Elliptisch für „ausgenommen dafs": her liefs om die ewangelia dutzsch schreiben, wenn (weil nemlich) her was ungelart, denn her kunde gelefsen: nur dafs er lesen konnte. 386.

dennoch. 1) darnach noch, sodann noch. 2) im heut. Sinn. 777.

der. Artikel, Demonstrativ, Relativpronomen; letzteres auch bei nachfolg. Substantiv: zu dem oelborne, der do flofs yn der cristnacht, von d e m oel unde d e r erden (von welchem Oel und welcher Erde) vil siche lewte gesunt worden. 357. Doringen Francken Hessen, die lant (welche Länder) alle doran stofsen. 156.

des. deshalb, darum.

deube. f. mhd. diube. Diebstahl. 779.

dich. Schenkel. pl. diche. 4., wonach man annehmen sollte, es sei m., während mhd. diech (pl. diech u. diecher) n. ist; indessen kommt der heut. anom. Plural starker Neutra auf e bereits in einigen Fällen vor, und wird demnach auch hier anzunehmen sein.

dicke. Adv. oft.

dyngk. aller dynge: vollständig, ganz und gar. nicht toug aller dynge zu sweigen. 45. 702. ungewarntes dynges: ohne voraufgeh. Warnung (ohne Kriegsankündigung). 787.

dynstagk. Dienstag. 693.

dinster. dunkel. yn dem dinstern: im Finstern. 664. die dynster kemenate. 421.

dinsternifs. st. n. Dunkelheit. 122.

dobene = do obene. dort oben. 50.

donneraxt. f. bei Oldisleben fiel ein Stein aus den Wolken unde dieselbe d. habin die monche noch alda. 365.

dorfen. bedürfen. das sie gnugk hette wes sie dorffte. 660.

dorfthum, dorftum. n. Entbehrung, Mangel. 457.

Doryngk. pl. die Dorynge. Düringer.

dornstagk. Donnerstag.

drei. dat. (neben dreien) dren. 688.

dryngen. auch transitiv: unde drangk den yn eyn holtz. 774.

drowe. f. Drohung. mit flehe unde drowe: mit Flehen und Drohen. 303.

dublichen. mhd. diupliche. heimlicher Weise. 149.

dunken. praet. duchte. es duncket mich. 133 c.

durch. — Durch seyner bethe willen. durch bethe willen des stiftes. 652. In dieser Phrase wird willen mitunter ausgelassen, und durch dann scheinbar mit dem gen. construiert: fso muste her ouch durch des schaden unde der schatzunge Sangirhufsen vorkouffen (Dr. liest ebenso). 713.

E.

Das E gibt einen Theil seines Umfanges an I ab, indem statt des tonlosen E meistens I steht (s. I), andrerseits aber dringt es in das Gebiet von I als Brechung vor. Dafs Pl. u. Partic. Präter. der 8ten st. Conj. meistens E haben (blebin, geblebin etc.) ist s. v. Conjugation ausgeführt. — Aber auch in andern Fällen tritt die Brechung ein, nicht mehr in organ. Weise durch ein (ehemal.) a in der folg. Silbe, sondern durch die folg. Consonanz bestimmt. Ziemlich regelmäfsig durchgeführt ist solches E vor den Dentalen u. S: weder (mhd. wider), seder (mhd. sider), smeden (schmieden, ahd. smidôn), frede (Friede), bethe (Bitte), sethe (Sitte), mete (die Partikel mit; die Präpos. lautet zur Unterscheidung mit), spetal, wese (Wiese), refse (Riese). — Einzeln auch vor anderem Auslaut:

ynsegil (Siegel), spel (Spiel). Man beachte übrigens, dafs dies fast alles, einschliefsl. die 8te Conj., Fälle sind, in denen im nhd. ie an die Stelle des mhd. kurzen i getreten ist; es gewinnt dadurch die, Gramm. I[a]. 223. ausgesprochene, Ansicht neue Bestätigung, dafs dies nhd. ie im Grunde nicht der Diphthong sei, sondern eine Brechung. Grade da, wo unter den aufgeführten Beispielen im nhd. Kürze des i und Verdoppelung des Auslauts eintrat, wich auch, wie die Schreibung th andeutet, in unserm Dialekt die Aussprache ab: Sitte: sethe. bitte: bethe; auch methe: mit, wird häufig geschrieben. — Hin und wieder begegnet für langes e die Schreibung ee: heel, heer, auch meer (mare) ist schon lang geworden. — Dem mhd. iu entspricht mitunter ew (eu): hewte, lewte, lewten.

eben. passend, angemessen. Kleider wurden den Rittern zugetheilt, noch deme alfso die eyme itzlichen e. waren. 100. der herre nam, was im e. was. 438. were is ir e. gewest: hätte es ihr gepafst. 462.

ebintüer. f. mhd. âventiure. 29.

ebruch. an dem e. fynden: im Ehebruch ergreifen. 659.

echtir. m. der Geächtete. sobin (sieben) des landes echtir. 649.

eckir. f. die Eichel. 22.

ee. f. 1) Ehe. zu der ee nemen: heirathen. 659. 2) die alde, nuwe ee: das alte, neue Testament (wörtl. Gesetz). 695.

ehren. s. v. pflügen (ahd. arjan). alfso man ehrit: sowie man pflügt. 51.; falls es nicht vom starken aren, praet. ier zu leiten ist.

eichen. von Eichenholz. 15.

eigen. eigen. Ein Brand kommt aus von eigenem füer, wird von einer Feuersbrunst gesagt, die nicht durch Blitz oder Brandstiftung od. dergl., sondern durch Unvorsicht entsteht; z. B. 746.

eyn s. Artikel.

eynandir. do vorbrande die fleischawer gasse mit eynandir: vollständig (ein Haus mit dem andern). 692.

eynfeldig. einfach, nicht nur im (guten) moral., sondern auch in anderm Sinn: eyn. eynfeldiger ritter, der keyn cleynot uf seyme helme furte: ein schlichter Reitersmann. 678.

eyns. Adv. einmals. 664. In dem Satz: „das guldin jar, das vor obir 100 jar eyns was" ist eyns nicht Adverb, sondern nom. neutr.: von welchem früher eins in 100 J. war. 667.

eynunge. f. Gemeinschaft. der babist unde die e. der cristenheit. 650.

eyn werden. übereinkommen; z. B. eynes rathes. 659.

eitel. fso das sie yn der stat an eitel gesten (allein an Fremden) gewonnen unde hatten mer denn 2000. 776. die erde was eitel (leer) unde nicht wen wasser doruf. 1.

eldirn. pl. 1) Eltern. 2) Voreltern. 734.

elich werden. sich verheirathen. 725.

ellich. Adj. für enelich: ähnlich. 87.

-en. regelmäfsige Contraction für -enen: die gefangen. von seynen unvorsunnen (unbesonnen) rethin. seynen eigen herren. an den zubrochin (dat. pl. zerbrochenen) helmen. mit eyner gulden bullen. regen (Inf. regenen).

ende. n. 1) Ende. 2) Grenze. Isenach was zu dem male das ende an dem lande zu Doryngen: bildete die Landesgrenze. 345. her gab sich fsere an die ende des landes: er hielt sich zumeist an die Grenzdistricte. 343. vgl. bekummern. — Auch der Endpunkt (Rand) eines Gegenstandes überhaupt: an dem ende (des Heldersteins), am Rand des Felsens. 664. — 3) Seite (als Grenze eines Körpers etc.), Stelle, Ort. sie heereten an zwen enden: auf zwei Seiten des Landes. der babist liefs on allen endin (an allen Seiten der Welt) vorbennisch halden.

650. Der Käfer waren so viel, das man an etzlichen enden (an einigen Orten) die erde kume vor on gesach. 665. — 4) Lebensende, Tod. des bischoufes ende. 739. — 5) Ergebnis. ane ende: ohne Resultat. 675. 735. mit eynem zu eynem ganzen ende obirkomen: mit einem zum vollständigen Abschlufs (völl. Einverständnis) kommen. 675.

enden. zu Stande bringen. her ante nicht redeliches: er richtete nichts der Rede werthes aus. 712. die anten vor der stat nicht. 389.

enelende. n. Verbannung. 72. Mitteldeutsche Nebenform des gemein mhd. ellende: alilanti, Elend.

enelendiglichen. auf elendigliche Art. 739.

enlichen. Adv. der etzwas e. was marggraven Woldemare: der M. W. einigermafsen (d. h. sehr) ähnlich war, 684.

ent-. die do helffen sulden, die enthulffen (thaten das Gegentheil). 742., wohl nur des Wortspiels halber gebildet.

entbeifsen. st. v. c. acc. essen, speisen. heryngе noch buckynge entpeifs her nie. 415. In dem Satze: wenn sie den tagk essens nie entpifsen hatten. 770. hängt der Genit. nicht vom Verbum, sondern von nie ab, welches verstärkend für nicht steht: weil sie noch gar nichts an Speise genossen hatten.

enthalden, sich. sich aufhalten, verweilen. do entpot deme herzogen der konigk von Sicilien, das her sich enthilde den wynter yn Bulgarien. 292.

entphaen. du entphest, Imper. entphach: empfangen.

entpieten. heifst oft blofs: durch Botschaft mittheilen. do entpot sie das ir muter kegen Gotha. 659.

entprennen. 1) in Brand stecken: seyn hufs entprante eyn phaffe zu Isenache. 673. 2) in Brand gerathen: eyn wynt treib das fuer, das die hufser an dem sonabindesmarte entpranten. 673.

entragen seyn eynes dynges: überhoben sein. sie wolden entzweder sterben, adir seyn entragen seyn. 367.

entreiten. her entreit kume: er kam kaum zu Pferde davon. 709.

entsagen. den Frieden aufkündigen, Fehde ansagen. her entsagete on. 652. wen her eynes vient wurde, fso sulden die andirn zwene om entsagen. 666.

entschuldigen. Pylatus der schreib dem keyser seynen entschuldigen brief. 78., zsamgez. aus entschuldigenden?

entsetzen. sie wart mit yrem fsone alfso entsatzt: dahin auseinandergesetzt, verglichen. 658. — sich ents. vor etzwas: sich vor etwas fürchten, scheuen. der lantgrave vor deme sie sich etzwas entsazten. 735.

entzeben. st. v. (das z ist durch Anstofs des t aus s entstanden, wie entpieten für entb. u. ähnl.; mhd. entseben.) verstehen. 68. Der Sond. Cod. hat dies Wort nur selten stehen lassen, wie z. B. in der Vorrede im Reim, meistens vertauscht er es, als veraltet, mit vornemen u. dergl.

entzeln. einzeln. alentzeln. 650. das enzilne volk uff der strafse. 672.

entzwir (entzwer) — adir. entweder — oder. (Dr. schreibt entwedir). 672. 736.

er, vor Namen immer für her: Herr. er Frederich, dat. ern Frederiche. (Das Pronomen der 3ten P. sing. heifst umgekehrt immer her.)

erbarlichen. Adv. auf ehrenvolle Art. die hielt ir muter kostlichen unde gar irbarl. 660.

erbeifsen. st. v. todtbeifsen. 54. 696.

erdemphin. ersticken. defsir babist Johannes wart mit eyme kufsen (Kissen) erdemphit. 221.

ere. st. f. verderbt aus mhd. erende, erin st. m. Geschäft, Auftrag. her hette eyne ere zu werben zu Dario 101. hastu die ere geworben, die ich dir befolen habe? 520. (Dr. schreibt erende).

erferen (im heut. niederd. verferen). erschrecken. es wurden gar sere erferit die cristen fursten. 313.

Erfforte. immer in dieser Form im nom.

erfynden. wahrnehmen. das ervant man an den zubrochin helmen. 677. grofse dynge der erfunde her nu nicht. 723.

ergan. do ergyngk on (trat zu ihm her) gar eyn herlicher man. 316.

erhaft. verderbt aus êhaft (mhd. W. I. 451.). vor dem Gesetz beständig, gesetzmäfsig. erhafte not. 63.

erkenthenifse. gerichtl. oder schiedsrichterl. Spruch. 707.

erkofsen, sich. s. v. (mhd. erkôsen). sich besprechen. das her sich muntlich mit om e. mochte. 293.

erkrigen. st. v. mit Krieg gewinnen. her sulde die lant weder e. 693.

erlichen. auf ehrenvolle Art, mit Ehren. sie entphyngen on e. 650. die e. ritter worden. 656. seyne swestir were nu vort erlicher bey ir muthir: es würde der Ehre seiner Schwester hinfort besser geziemen, dafs sie bei ihrer Mutter lebte. 660.

erlucht. Adj. (eigentlich Part. von mhd. erliuhten.) der erluchte furste. 687. (Aus diesem mitteld. u in erlucht, welches also nicht für mhd. û, sondern iu steht, ist unser erlaucht entstanden.)

ermanen. c. gen. wie sie des yren fson e. sulde, das her sie bey rechte liefse. 657.

ermlichen. auf armselige Art. 430.

ernde s. e r e.

erne. st. f. Ernte. 715.

erwirdig. ehrwürdig. der e. herre (als bischöfl. Titel). 694.

erqwicken. ins Leben bringen. do storben ir zu hant vier: die andern erqwickte man kume. 249. sie erqwickte on von dem tode. 479.

erschrecken. c. gen. do erschragk her syn: erschr. er darüber. 660.

erste. der krigk wart do aller erste (erst dann) gericht. 680. — Mit dem ersten: anfangs. 689.

ertbebunge. f. Erdbeben.

ertrachten. aussinnen. der erste, der ye mafs zal ader gewichte ertrachte. 11.

erwegen. Adj. (Part.) verwegen. mit sobinhundert mannen, die freidigk unde e. waren. 314. trostigk unde e. 363.

erwelen. der eyn romischer konigk (zum r. König) erwelt was. 658.

erwuschen. ergreifen. her erwuschte eyn bannyr. 106.

erzornen. sich erzürnen, in Zorn gerathen. 663.

erzteye. f. Arznei. mit falscher e.: durch Quacksalberei. 773.

eser. m. 446. Dr., S. schreibt neser, was Entstellung zu sein scheint: Sack zum Umhängen; vgl. âser bei Schmeller, bair. Wört. I. 116. her hatte seyne kraftbuchfsen yn seynen nesar (l. eser) gestofsen. 446.

esselöube. s. f. esselöuben unde stegin saltu dorynne (in der Arche) machen. 14., es scheint Vorrathskammer zu bedeuten. MhdW. I 1048. führt das Wort mit der Bedeutung Speisehalle auf.

etzlich (selten etlich). von etzlichen des bischouffes Baldewynes mannen. 663., so ist immer in diesem Falle die Wortfolge.

etzwan — etzwan. bald — bald. eyn cometa bedutet e. die gebort eynes grofsen fursten, e. seynen tot. 238.

etzwanne. ehemals. do e. die liebe Elfsebeth die siechen hielt. — e. vor jaren. 742.

etzwas. das sie e. belehnt worden: irgendwie, mit, wenn auch geringem, Lehn bedacht. 329. das wegirten dieselben fursten e. 749. der lantgrave wart uff die von Erfforte e. erzornet. — do der burger e. starck wart: einigermafsen zu Kräften kam. 719.

F. V. Ph.

Die drei Vertreter der Labialaspirate sind hier, obwohl sie sich vermöge der genauen Regel ihrer Verwendung hätten scheiden lassen, gleichwohl zusammengestellt, theils um der Uebersichtlichkeit wegen, theils weil gezweifelt werden darf, ob die drei Laute in der Aussprache wirklich im 15. Jahrh. noch von einander verschieden gewesen sind.

Ph wird nur im Anlaut einiger weniger bestimmter Wörter geschrieben: phaffe, pharre, vorphelen, phil (Pfeil), phlegen, phnusen etc.

F steht vor e (el, em), l, r, u.

V steht vor a, e (er, es), i, o.

Pf wird im Anlaut nie geschrieben, nur im In- u. Auslaut: apfel, kopf etc.

Wie man leicht sieht, ist hierin noch die Regel der besten mhd. Handschriften streng gewahrt. Das ph entspricht nemlich dem mhd. Anlaut pf, der an die Stelle des älteren (goth. und aufserdeutschen) p tritt; f und v sind geschieden, wie im mhd. (vgl. Gramm. I². 396 flgg.), nur ausgenommen die paar Worte, in denen f vor e anlautet. — Daneben beginnt aber orthograph. Verwilderung: das f wird häufig verdoppelt nach langem wie kurzem Vocal, besonders gern vor folg. t: treffen, troffen (pl. praet.), krafft.

phaffheit. f. Geistlichkeit. die thumherren mit der ph 650. 688.

vallen. 1) fallen. 2) stürzen, sich werfen. her vil uff eynen hengist: warf sich aufs Pferd. 340. die burgerischen (Bewohner der Burg) vilen obir die muwirn unde wo sie mochten enwegk komen. 775. unde vil mit leitern obir die muwirn. 781. — Bildlich: do vil der marggrave yn den krigk. 711. do vilen ir frunde dorynne: da legten ihre Freunde sich ins Mittel. 674.

vallende. n. das v.: die fallende Sucht, Epilepsie. 180.

vane (vahne). s. m. Fahne. eynen vahnen. 688.

vanefuter. n. eine Abgabe. der bischouf machte on zu eyme vitzthume, das her hatte das geleite unde gebyte yn dem lande unde das vanefuter von des bischoufes wegen. 332. darum so solde her das v. uff den dorfern ynnemen, zol unde geleite yn den steten. 333.

pharre. f. geistl. Sprengel. zu Erfforte yn sente Johannes ph. 680.

vaste. Fastenzeit. yn der vastin. 714.

vaste. gar sehr, gar viel. vaste hertir. alſso der krigk v. wuchs. 678. do waren on ir slofs gewonnen unde zubrochen vaste: die meisten ihrer Schlösser waren etc. Gewöhnl. in dieser Bedeut. c. gen.: lantgrave Frederich unde vaste irbar lewte. 652.

fellig. das her sich deme kunige an gnade sulde geben unde sulde des leibes f. seyn: des Todes schuldig. 348.

fels. n. uff eyn hoes fels. 87. 521.

femer. Scharfrichter. 416.

verlich schreibt Dr. statt nerlich, w. m. s.

pherner. m. Pfarrer. 688.

verre. fern. alſso v. von der stat. 653. Sie trugen weifse Hüte unde zogen die verre bis uf (herab bis auf) die ougen. 688.

vessir. pl. Fesseln. yn vessir geloſsen. 649. yn vessirn spannen. 701.

veste. fest.

vettir. s. m. seynes vettirn.

vierschutzig. Adj. vierschrötig. v. menner. 163.

vil. 1) Adv. immer. c. gen. vil der manne. vil lewte. — 2) Indeclinables Adjectiv, aber als solches nie allein stehend, sondern mit andern Adj. od. mit dem Possess. verbunden: mit vil seynen gesellen. 27.

vilnach. beinahe. 5.

phlegen. 1) c. gen. z. B. eines Amtes: des gelüthes phl.: Glöckner sein. 764. eines Gewerbes: roubereye phl. uf eynen: sich ein Geschäft draus

machen, jemanden zu berauben. des ackirs phl.: Ackerbau treiben. 19. einer Sitte: sie meynten on ouch zu vorjagen mit yrem ungehuren geschrey, des sie allezeit phlogin. 782. eynes gesanges allis phl.: einen Gesang beständ. singen. 705. — Interessant ist, daſs das Wort noch, wie mhd., absolut gebraucht wird: diſser keiſser phlagk (hatte die Gewohnheit) was her bey seyme barte swur, das muste gehalden werden. 231., ähnlich wie z. B. Nib. 391.: in dirre burc phliget man, daz neheine geste sulen wâfen tragen.

phleger. Verwalter. alſso uw bischouf Baldewyn von Tryre eyn phleger des bischthumes zu Mentze zwei jar gewas: als er das Bisthum 2 Jahre verwaltet hatte. 663.

flehe. f. flehende Bitte. mit flehe unde drowe. 303.

fleiſsen, sich. sich befleiſsigen. her fleiſs s. a n die schrift: er beschäftigte sich mit der Wissenschaft. 63.

phleit. für phliget. von phlegen.

flelichen. flehendlich. 770.

fleschin. n. Fläschchen.

flien. pr. ich flouch, wir flogin. fliehen.

flochin, flöchin (f. flochenen). trans. flüchten, fortschaffen. des musten die lewte yre kynder vor om flochin. 664. dorumbe ſso flöchinten die von Thuronen den lichnam sente Mertins. 216.

flucht. die flucht gebin. fliehen. 775.

phnusen. s. v. niesen (vgl. altnord. fnŷsa: eructare. Lex. poet. ant. ling. sept. I. 188.). wenn die lewte phnusten, ſso fur on die ſsele uſs. 172., daſs hier niesen, nicht sich erbrechen, gemeint ist, geht daraus hervor, daſs es weiter heiſst, an das hier besprochene Peststerben, welches durch phnusen geschah, knüpfe sich die heutige Gewohnheit, bei solcher Gelegenheit zu sprechen: „got helffe dir!"

volborn. Monatsname. des volbornes, das ist Januarius. 67.

vole. n. Füllen. do danne wart dem konige Philippo eyn vole gesant, das was wiſs. 88.

volgen. der volgete der phaffheit: trat in den geistlichen Stand. 342. Sie bathin, das her (seyner mutir) volgen lieſse yr leipgedynge: verabfolgte. 657.

volgir. Begleiter. her machte seynen volgirn eyne schone wirtschaft: stellte ein groſses Fest für seine Begleiter an. 656.

volk. Kriegsschaar. her qwam mit groſsem volke. her legete groſses v. zu Wangenheym: legte eine starke Besatzung in W. 662. Volk hat, wie man, häufig das Verbum im plur. neben sich. alſso sich das volk herzoge, Boemundes uff eyner weſsen lagirn wolden. 297.

volkommen. mit v. stymme: mit lauter, vernehmbarer Stimme. 665.

vollede. f. ahd. fullida. alſso ich etzwan uf erden gelebet habe yn vollede ane gotis vorchte. 251. Völlerei oder bloſs Ueberfluſs? aus dem latein. Text (Mart. Pol.) ist es nicht zu ersehn.

vollemund. n. (aus fundamentum entstellt) Fundament. 44.

vollen. vollständig, vollends. darnach ſso tilgete her sie vollen. 399.

vor entspricht ahd. fora, furi und var-, also. 1) vor. 2) für. 3) Verbalpartikel ver-:

vor. Part. zuvor, ehedem. alſso her etzlichen zwivel vor gehabt hatte. 661.

vorafter, sich. s. verspäten. dornach ſso qwomen drei hundert der cristen, die sich voraftert hatten. 299.

vorandirn, sich. heirathen. 725.

vorandirweiten. wiederholen, erneuern. 461.

vorbedechtin. Adj. v. yn seynen geloubdin: vorbedächtig in dem, was er versprach. 427.

vorbesichtigkeit. f. sie qwomen uſs alle yres clostirs v.: es wurden ihnen im Kloster alle gesammelten Vorräthe verzehrt. 654.

vorbynden. sich zu eynem v.: sich mit jemandem verbinden. 653.

vorboten (= mhd. besenden). durch Boten entbieten. seyne frunde zu sich v. 670.

vorbrechen. den frede v.: den Frieden brechen. 651.

vorbuntenifse. n. eyn v. zu eynem thun: e. B. mit jem. schliefsen. 159.

vordechtenifse. n. der herzoge brach den geloubeten frede unde brachte seyne burgen (d. h. die von ihm für Haltung des Friedens gestellten Bürgen) yn vordechtenifse. 707. Die Kaiserin Gisela läfst dem Erzbischof von Mainz wegen seines Verfahrens gegen ihre Anverwandten Hug und Wigman Vorwürfe machen: sie hette on dorumbe gar yn grofsem vordechtenifse. 331. Einen eines Dinges verdenken heifst mhd.: jemand im Verdacht einer Sache haben (MhdW. I, 349. Pfeiffer Beitr. z. Gesch. d. mitteld. Spr. u. Litt. 255.). verdachtnis: suspicatio (MhdW. I, 351.). Das aber scheint hier nicht gemeint, sondern das hier vorl. Substant. scheint gebildet aus der verbalen Wendung: einem etwas v e r d e n k e n, verargen.

vorder. Adv. (Comparat. zu vort). weiter. er zouch v. kegen Rome. des krieges vordir vorterben: über den Krieg noch weiter in Schaden kommen. 674.

vordir. vormalig. die vordirn aldin fursten. 654.

vorderunge. Förderung, Unterstützung, Fürwort. der von Erfforte v. unde geschencke. 653. die baten sie umbe v. keigen yrem herren. 329.

vordriefs. Verdrufs. der tat der stat vil vordriefsis. 774. schade unde v. 49.

vordrofsen. das were alzu v. unde arbeitsam: das erregte zu viel Verdrufs und Arbeit. 43.

vordrucker. Bedrücker. eyn ketzer unde v. aller fromen cristen. 410.

vorfar. Vorgänger im Amte. Vorfahren im heut. Sinne heifsen eltirn.

vorvolgen. eynes herren willen v.: einem Herren zu Willen sein. 713.

vorgaten. besorgen, in Ordnung bringen (vergl. mhd. begaten. Mhd. Wört. I. 488.). bis alfso lange das seyne tochtir generit unde wol vorgatet were: gesäugt unde wohl besorgt. 603.

vorgeben. 1) verzeihen. 660. 2) nachlassen. dem sulde v. werden peyn unde busse. 690. 3) verschenken. 4) eynem v.: vergiften.

vorgehen. zu Grunde gehen. do vorgyngk die kirche do selbis. 696. alfso vorgyngk dorvon der gehorfsam. 736.

vorgift. f. Gift. 683.

vorgiftigen. vergiften. 685.

vorgramen. Ihr Name wird durch das Buch verewigt werden; wer es liest, der kan er nicht vorgramen: kann ihr nicht gram werden. Vorrede.

vorgunnen. praet. vorgunde. eynes dynges v.: etwas misgönnen. 64. 684.

vorharten. beide worden alfso doruf vorhartet (so hartnäckig) das nymant yren krigk berichten kunde. 651.

vorhawen. zusammenhauen. alfso vorhib der herzoge von Beyern die Reynischen stete. 737.

vorheben. das sie der bethe vorhaben blebin: dafs sie der Schatzung überhoben würden, damit verschont blieben, 700. sich vorheben: sich überheben. alfso die Romer sich des homutiglichen vorhuben. 382.

vorhebenifse. n. Ueberhebung, Selbstüberschätzung. 99.

vorhengkenifse. Einwilligung, Erlaubnis. mit v. der fursten. 417.

vorlanges. längst, unlängst. 773.

vorliesen. praet. vorlofs.

vorloubin. 1) geloben. das sie gote vorloubete, das sie etc. 679. 2) Ein Mädchen zur Braut geben, gleichbed. mit vortrawen. 675.

vorlouckem (f. vorlouckenen). verleugnen. 380.

vorlumet. part. berühmt. die reiche stat, vorlumet obir alle werlt. 59. der grofse vorlumeter furste. 422.

vorlumunden. in böses Gerücht bringen. 659.

vormachen. dieselbe stat was on vormacht (verrathen?) von eyme burgermeister yn der stat, das her die stat wolde offen (öffnen) unde sie yn lafsen. 769.

vormunde. eynen vormunden. 794. Aber es begegnet auch der pl. die vormunde.

vornem (vornym). die vornemsten ufs dem lande Doryngen. 770.

vornémen. wahrnehmen; aber nicht blofs vom Gehörsinn gebraucht, sondern auch für wahrnehmen durch andere Sinne: alfso her vornam (fühlte) das om der trangk we ted. 683. Dann auch ganz allgemein f. verstehen: ir messe vornam nymant (konnte niemand verstehen) her was denn eyn Kriche. 695.

vornichtigen, sich. sich erniedrigen. 462.

vorphelen. etwa von phal zu leiten? (durch Umzäumung im bildl. Sinne) absperren. her vorbot das man den barfufsen nicht zufuren noch tragen sulde unde wolde sie yn den clostirn vorphelen. 650.

vorramen. anberaumen. eynen tagk v. 777.

vorrechten. sein Recht durch Rechtsmittel erhärten. do her Warpergk vorrechten sulde, alfso om erteilt was: da ihm vom Gericht aufgegeben war, sein Recht am Wartberg zu beweisen. 345.

vorsachen (ahd. farsachan in gleicher Bedeutung). c. gen. verzichten, entsagen. ich swere dir bey den goten, das ich syn gar vorsachen wil: auf Krone und Reich verzichten will. 106. der upgote v.: den Abgöttern abschwören. 144.

vorscheiden. sterben. der vorschiet yn dem andern jare. 139.

vorsehin. es wird gespottet: der die Stadt belagernde Landgraf were zu lange gewest (hätte sich zu lange aufgehalten) unde hette den vienden vorsehn. 681. Bei Jeroschin (Pfeiffer's Beitr. z. mitteld. Spr. etc.) 112[d]. heifst es: (der vuchs) ofte schadin grôz vorsicht, di wil er schirrit in dem molt: der Fuchs übersieht oft grofsen Schaden (der ihm droht), während er in der Erde (nach Atzung) kratzt. So wird auch in unserer Stelle zu verstehen sein: er habe den Feinden (scil. die gegen ihn gewonnenen Vortheile) übersehen.

vorsichern. Ein Document mit ynsegiln v. 651.

vorsmahen. praet. vorsmahete. (ahd. farsmâhên.) misfallen, verdriefsen. das vorsmahete om von ir: verdrofs ihn von ihr zu erleiden. 659. es vorsmahit mir. 675.

vorsmehen. s. v. praet. vorsmete. (ahd. farsmâhjan.) verschmähen, verwerfen, verachten. do vorsmete her den babist. 650. unde wart begraben an eyne vorsmehete stat. 664.

vorspan. n. Spange. 437.

vorstehin, sich. Einsicht haben. das her sich gar wol vorstunt. 697.

vorstender. Vorsteher. der eyn v. worden was des bischtums zu Meydeburgk. 730.

vorstentlich. verständig. v. unde wolgelart. 797.

vorstricken. verbindlich machen. sich vorstricken. 716. Einen Vertrag mit gelde v.: Geldbufsen für den Fall des Vertragsbruchs stipulieren. 785.

vorsumelichen. Adv. seynes amtes v. warten. 661.

vorstoren. zerstören. eyne stat v. 670.

vort. hinfort. fso wolde her sie v. bey om halden. 660. nu vort, vort mer. dafs.

vorteidyng. Fuldaerland wandte sich an den Landgrafen umbe vorteidynges willen: um sich unter seinen Schutz zu stellen. 771. 793.

vorterben. zu Grunde gehen. do vortorben ynne 18 schog mensche.

vorterben. zu Grunde richten. sie vorterbeten der graven gerichte. 653.

vorthumen. verurtheilen. 357.

vorthumenifse. n. Verdammnis. 170.

vortrag. m. Verträglichkeit. her was grofses vortrages: liefs sich sehr viel gefallen. 373.

vortragen. st. v. eynes dynges v.: etwas ertragen. 682. den schaden gerne v. 704. eynem etzwas v.: einem etwas hingehen lassen. 705.

vorwafsen. das her sie unerlichen hilde unde vorwafsete (vorwasete. Df.), 660., ist doch wol das mhd. verwâzen (praet. verwiez), zu Grunde richten, verstofsen. Bei Graff I, 1089. ein ahd. schw. farwâzanjan und, wie es scheint, farwâzôn.

vorwefsen. s. v. verwalten. kuchen unde keller besorgen unde v. 776.

vorwirren. praet. vorwar. pl. vorworren. in Unordnung bringen. 681.

vorzeihen. praet. vorzech, wir vorzegen. sich eynes dynges v.: auf etwas verzichten. 711.

vorzelen. s. v. erzählen. das stehit nicht zu v.: das läfst sich gar nicht beschreiben. 36.

freden. eynen kriegk freden: einen Krieg zum Frieden schlichten. 789.

fredig (freidigk). Adj. (so schwankt schon Jeroschin zwisch. vrêdekeit und vreidekeit.) keineswegs, wie wol geschieht, mit frewdig, freudig zu verwechseln, noch mit vröude überhaupt zusammenhängend, sondern davon in Form wie Bedeutung abstehend: kühn, unverdrossen, verwegen. — Ahd. freidig bedeutet profugus, apostata; ist dies dasselbe Wort, so wäre der in der Bedeutung eingetretene Wechsel von profugus zu audax derselbe wie bei recke, ursprünglich der Landesverwiesene, dann der Held. Von Deutschland aus ist das Wort übrigens in das altdän. Volkslied eingedrungen, und noch in der heut. dänischen Poesie als Heldenepitheton gebräuchlich. **fredigk** alfso eyn lawe. 86. der fre-diger starker ufsmeling Hercules. 29. Vgl. auch Schmeller bair. Wört. I. 600.

freilich. frisch weg, ohne Zaudern. furchte dich nicht, unde tryngk den trang freilich. 96.

freifslich. Adj. furchtbar. 704.

fremde. fremde geste. 30.

frevil. Adj. übermüthig. fr. unde mutigk. 731.

friote. f. Brautbewerbung.

from. hat neben der durchbrechenden Bedeutung des gottesfurchtigen noch gewöhnlicher den Sinn: tüchtig, redlich, ehrsam; als Zeugen z. B. treten auf Wächter und Fischer, „16 fromer lewte“. 748. eyn fromer menlicher herre. , manch from cristenmensche. 766.

frome. Vortheil, Gewinn. unde nomen grofsen fromen an lewten unde an pherden. 673.

fru. froh. do worden si fru. 29.

fruntlich. do worden fr. tage von on bescheiden: freundschaftliche Zusammenkünfte. 679.

fuchte. f. Feuchtigkeit. 4.

füerphil. m. brennender Pfeil. telas igneas vulgariter feuerpfeile. Chron. Sampetr. a. a. 1345.

füerwerck. n. Brennmaterial, Feuerung. 710.

fugen. 1) sie sprachen is enfugete on nicht: ziemte sich nicht für sie. 653. — 2) sich f.: sich verfügen. das her sich hynabe kegin Zendrew zu seynem slofse wolde fugen. 801.

furchtigk. furchtsam, voll Furcht. 699.

furste. s. m. Fürst; auch fursten im Nominativ Sing. z. B. 303.

futen. Von fouragierenden Truppen heifst es 565.: sie füten die dorf. Ahd. fuotjan heifst pascere, also wol auch, wie pascere, transitiv: auf die Weide treiben, abweiden lassen, und mit dem Accusativ des abgeweideten Landes. Danach wäre die dorf futen: die Dörfer auszehren, ausplündern.

futtirn. einen Graben futtern. 778.

G.

G ist, mit geringfüg. Ausnahmen, in seiner organischen Lage; über den Uebertritt in gk vgl. unter K.

gantz, ganz. Adj. u. Adv. vollständig. sie teidyngeten eyne ganze richtunge. mit ganzer macht. 652. yn gantzin ruwin: vollständig reumüthig. 667. her richte die von Molhufsen gruntlichen unde ganz mit lantgraven Frederiche. 657.

gantze. s. m. Gänserich. 50.

gar. welde unde boyme vorterbeten gar die kefirn. 665. — Statt unseres „ein gar" wird immer „gar eyn" gesetzt: es erhub sich gar eyn grofser wynt. 652. gar yn eyn swer gefengnifse. 718. der was gar eyn houfirer. 664. — gar zu haut: alsbald.

gast. m. die geste heifsen, ähnlich wie im mhd., die in einem fremden Lande zu Felde liegenden Truppen. 770.

ge-. Diese der nhd. Sprache unlebendig gewordene untrennbare Partikel hat sich in dem Dialekt des Chronisten eine besonders hervorragende Frische bewahrt, von der es sehr zu bedauern ist, dafs sie in die im Werden begriffene neue Schriftsprache keinen Eingang fand. Ueber die entsprechende Verwendung im mhd. vgl. MhdW. I. 490 flg. Dem lat. con- entsprechend erscheint sie vor Substantiven, z. B. in gefrunde, gefynde, gegetir, geheffte, genefe, gesmuck, gewille.

Anziehender ist es, ihre Verwendung am Verbum zu beobachten. Hier erscheint sie: 1) blofs den Begriff des Verbums intensivierend, vor dem Infinitiv, namentlich gern, wenn „können, mögen" folgt, oder bei voraufgehender Negation, welche dann eben durch die Partikel eine stärkere Färbung bekommt: nicht seyn: nicht sein, nicht geseyn: durchaus nicht sein. das on der kriegk schedelicher worde an yren dorffirn unde gerichten, denn on genutzin mochtin der von Erfforte vorderunge unde geschencke: als ihnen irgend nützen konnten etc. 653. do wart on das geweret, das sie nymere alfso verre von der stat torsten gezihen unde sogethanen schaden gethun. 653. sie wäre besser bei ihrer Mutter, denn sie bey om geseyn mochte. 660. Die Menge der Käfer war so grofs, das sie die lewte nicht getilgen kunden. 665. sie wereten, das man on nyrgen gespeifsen kunden. 666. was do noch was, das gereiten gegehin ader gefaren mochte. 672. er kunde weder gesitzen noch geligen. 672. er wolde nye keyne antwort gethun. 674. mer denn dieselbe stat gegeldin mochte. 736. — Mitunter kommt das ge in solcher Art auch vor dem verb. fin. vor; man übersetzt am besten durch „können" c. inf.: die Masse der Käfer war so grofs, das man die erde kume vor on gesach: kaum vor ihnen sehen konnte. — 2) vor dem Imperfectum, wodurch dasselbe bei voraufgeh. od. folgend. Imperf. die Bedeutung des Plusquamperf. erhält. alfso her do eyne weile gewas unde das beste mit den seynen getedt, do nam her orloup. 656. do die muter gestarp, do etc. 660. do das heer von Erfforte gezouch, do zouch bischouf Baldewyn etc. 663. alfso her do lange zeit yn Doryngen geheerte, do zouch her weder heym. 663. bis alfso lange das her uf dem pherde gestarp unde tot dorvon viel: gestorben war, und todt herabsank. 683. — Bei voraufgeh. od. folg. Präsens erhält das mit ge- componierte Imperf. die Bedeutung des Perfects: ich wil hewte von nymande zu ritter geslagen werden, denn von deme, der nye gefloch: als von demjenigen, welcher nie geflohen ist. 656.

Man sieht, wie nahe noch, unmittelbar vor Entstehung des nhd., die

Sprache daran war, sich mit diesem ge- eine vollst. Form für Perf. und Plusqpf. zu bilden, welche durch ihre Kürze von den Umschreibungen mit sein und haben sehr vortheilhaft absticht, und uns ein großer Gewinn geworden wäre!

Auch vor das Adjectiv scheint ge-, den Begriff steigernd, zu treten; vgl. geslecht u. a.

geben. das gabin sie doruff unde sprachin: das schoben sie darauf, daſs, wie sie sagten etc. 685.

geberen. wird auch vom Manne gesagt: der Maniahel gebar eynen ſson. 11.

gebessirn. uff das sich seyn die lewte gebessirn. 688.

gebet, gebete. g. kegen gote haldin. 679. sie lagk an yrem gebete. 430.

gebyte. n. wohl jurisdictio. 332. (vgl. oben unter vanefuter.)

gebort. 1) Geburt. 2) Generation. bis an die virde g.: bis ins 4te Glied. 650.

gebreche. Gebrechen, Mangel. umbe yren gebrechen: wegen mangelnder Qualification (zu einem Amt). 736. her klagte ir seynen nackten gebrechen: das Gebrechen, daſs er nackt sei. 432. alſso sie gebr. ledin an füerwercke: als es ihnen an Feuerung gebrach. 710.

gebrechen. 1) c. gen. es gebrach on speiſse unde tranckes. 654. — 2) mit Gewalt brechen. sie wolden die lant under sich gebrechen: sich mit dem Schwert unterwerfen. 61.

gebruchen. c. gen. genieſsen. almosen, der sie ewiglichen gebruchen sulden. 655. Die Nutznieſsung einer Sache haben: her sulde seyme eideme alle seyne sloſs unde stete laſsen huldin, unde doch der gebruchin bescheidelichen die weile das her lebete. 679.

gebrudir. m. pl. zwene g. 664.

gebrudirn, sich. s. verbrüdern. 716.

gebutte. n. Judas hyngk sich selber unde reiſs uff, das om seyn gebutte vor seyne fuſse hyngk. 82. Eingeweide; s. Schmeller bair. Wörterb. I. 302. s. v. pütten. Vgl. auch ahd. butrich und buttaster: uter, Graff Sprachsch. III. 90. und bottich: Leib, Schmeller l. c. I. 224.

gebuwe. st. m. den hoen g. seynes pallas. 100.

gedencken. ich wil meynes besten g.: auf meinen Vortheil bedacht sein. 681.

gedien. das sie yres herren unde seyner lande gedien unde vorterbin woldin ansehn. 770. Es wird doch wol nichts anders sein, als mhd. gedîhen, wofür man freilich in unserem Dialekt gedeien erwarten sollte; doch kommen eben einzelne Irrthümer bei Auflösung des î in ei vor. Das Wort bedeutet in obiger Stelle nicht „gedeihen“, sondern allgemein „ergeben, gerathen“; so sagte man mhd. sogar ze leide gedîhen: in Unglück gerathen; also: daſs sie dem, was ihren Herren betraf und ins Unglück stürzte, ruhig zusehen wollten.

gevallen. von Land und Lehn: zufallen. do geviel ern Frederiche das Ostirlant. 724. die margke geviel an das reich: fiel heim an etc. 648.

gefelle. n. Gelingen. gut gelucke unde g. 162.

gefrunde und **gefynde.** do wurden Herodes unde Pilatus gefrunde, die langezeit gefynde gewest waren. 75. Die Uebersetzung kann diesem ge nur durch Umschreibung (miteinander, untereinander) nachkommen.

gegenote. f. Gegend. die gegenoten dorumbe. 38.

gegetir. n. vergitterter Raum. 444.

geheffte. n. Schmucksachen zum Heften, als Heftnadel u. dergl. 679.

geheiligen. heilig werden. Sente Steffanus, der mit dem ersten cristen wart, unde geheiligete. 238. her stundt dem bischtume alſso weiſslichen vor, das her do geheiligete. 240.

geheertin. ausdauern, aushalten. mhd.

nerten, geherten in gleichem Sinn. do sie das erkanten, das sie das die lenge mit on nicht g. kunden: es auf die Länge nicht mit ihnen aufnehmen könnten. 164.

gehin (nicht gan), Imperat. gangk.

gehorchen. c. gen. her gehorchte yres rathis: folgte ihrem Rath. 655.

gehre. Schoofs am Kleide. Sie war nackt bis auf die Lenden, do hatte sie denn leinen gehren bis uf den enckil. 688.

geierheit. (Auch Dieffenbach mittell.-hochd.-böhm. Wörterb. nach einer Handschr. v. J. 1470 hat geyerheit statt des richtigen girheit mit kurzem i, und bereits in Notkers Boeth. wird gîrheit geschrieben; wol eine falsche Volksetymologie, als ob das Wort mit gîr: Geier zusammenhinge.) Gierigkeit, Unersättlichkeit. 728.

gel. gelb.

gelden. bezahlen. sie gulden nymande. 414.

gelegenheit. Lage. Menschen, der sete unde g. her nicht enkande: deren Gemüthsart und Lage etc. 736.

geligen. Wochenbett halten. sie gelagk zu Rome unde gebar om eynen fson. 648.

gelocken. glücken.

gelouben. glauben. eynem etzwas zu g.: einem etwas zutrauen. 331.

gelouben. 1) geloben, sich eidlich zu etwas verpflichten. die irbarn lewte von dem Reyne, die gefangen worden unde geloubet hatten (und auf Ehrenwort gefangen gehalten wurden) die traten an eynen reyn. 647. — 2) verloben. wie des von Henbergk tochter des lantgraven fsone geloubet wart. 675.

gelud. 700. Vgl. luden.

gelust. f. Gelüste. eyne bofse g. 153.

gelzen. s. v. (altnord. gelda, für gelta.) entmannen. mouchen unde gelzen: bescheeren und entmannen. 565.

gemach. n. 1) Bequemlichkeit, Ruhe. sie blebin do mit freden unde gemache. 83. 2) Wohnstube. 3) Abtritt. 47.

gemeit. fröhlich, unbekümmert.

gemelich. spafshaft, ergötzlich. 696.

gemelichen. Adv. 539.

gemercken. wahrnehmen. 696.

genefe. nu worden sie genefen: theilten sie sich in Vetterlinien. Vorr.; gebildet von nefe, wie gebrudir von brudir.

geneiget seyn uff etzwas: zu etwas geneigt s. 659.

genifs. st. m. Genufs, Vortheil. der mit lantgraven Herman umbe cleynes genifses willen abestendigk was worden: der sich mit Landgr. Hermann um geringen Vortheils willen entzweit hatte. 412. Das Wort kommt im Passional (ed. Köpke. Bibl. d. ges. D. Nat.-Litt. Bd. 32.) häufig vor.

ger. f. das Begehren. Vorr. (Ebenso mhd., im Passional, bei Jeroschin.)

gerben, sich. s. v. sich bereiten, ausrüsten. 88.

gerede. tauglich, bereit zu etwas. die sterksten unde geredisten nante her ritter. 46. es was ouch nymant gereder unde gelugseliger (glücklicher) yn den streiten. 63. — Es ist offenbar das bei Otfrid vorkommende redi (Graff Sprachsch. II. 470.); vom MhdW. ist Aufschlufs zu erwarten, ob es sich in mhd. findet, das im Passion. vorkommende gerete, cf. Gloss. s. h. v., gehört nicht dazu, ebensowenig wol das, der Bedeutung nach stimmende dän. rede, einem älteren reidr entsprechend, und nicht zu einem Stamme reidha, sondern reida gehörend.

geregieret. lautet 729. das Part. zu regieren.

gereit. bereit, gerüstet. das sie dorzu g. sulden seyn. 741. — gereit gelt: baares Geld. 335.

gereit. Adv. bereits. 660. 688.

gerichte. 1) Gericht. g. sitzen obir eynen. 652. do troumete om, das got sefse g. 394. — 2) Gerichtssprengel. dorfir unde gerichte.

gerynne. Zulauf, Andrang. Die Bürger konnten ihre Thore kaum vor dem gerynne (gegen die andrängenden Feinde) vertheidigen. 780. So wird auch gesagt: zu dem slofse rynnen: Sturm laufen auf d. S. 781.

gerum. Raum, Geräumigkeit. do hette her bessirn g. 655.

gescheſte. umbe notlich g.: um nothwendigen Geschäfts willen. 670.

geschelle. n. do was grofs g. von bosunen. 307.

geschichte. Begebenheit. 696. Zufall. Von geschichte: von ungefähr. 35.

geschichte. n. Schicht. manch g. goldes. 44.

geschrei. m. yren g. 682.

geschutze. Geschütz, Kriegsgeschofs. 714.

geseynen. contrahiert aus gesegenen. segnen. 664. den Abschiedssegen geben. 683.

gesefse. Landsitz, Landgut. zwei gesefse, nemelich Scharffinbergk das slofs unde Salza das gesefse. 797.

geslecht. Adj., ein gesteigertes slecht? o du aller geslechster man. 102., wo übrigens im latein. Text (Ekkeh. 67, 24.) steht: o vir fortissime.

geslofset seyn. Schlösser besitzen. 716.

gesmeifse. n. Unrath (von Insecten). 665.

gesmuck. alles was zum Schmuck getragen wird. das sie keynen g. trugk, weder mit spangen geheffte adir gesticke. 679.

gespreche. Berathung. sie hilden zu dem clostir ir g. 654.

gestehin. c. dat. zu einem halten. fso gestunt om des eyner von Talwigk. 659.

gestelteniſs. n.? Beschaffenheit; worauf jemand zugestellt ist. 6.

gesticke. Stickerei. 679.

gestifte = stift. zu dem g. zu Wirzburgk. 793.

gestrengiglichen. mechtiglichen unde g. 684.

gesuch. (bei Jeroschin ist es st. m.) Erwerb, Gewinn, Zins. die Juden mufsten alle Pfänder zurückgeben ane houptgelt unde ane gesuch: ohne weder Capital noch Zinsen dagegen zu erhalten. 739.

getoten. tödten. wie her on mit listen gewonne unde getote. 686. Das ge- ist wol mehr um der Allitteration als des Sinnes willen vorgetreten. Doch kommt getoten auch mhd. vor.

getummer. n. Getümmel, Lärmen. 247. Vgl. MhdW. III. 128.

gewaldig. die gewaldigen: Bevollmächtigten? uf eyme tage, den ir (der Fürsten) gewaldigen mit om hilden. 705. do sprachen der fursten gewaldigen. 705.

gewalt. sie trebin grofse g. mit yrem herren unde seynem lande: verfuhren gewaltthätig. 787.

gewegist. (Dr. liest wegist. Jeroschin hat wege: tüchtig.) Nach Speier worden 1056 zu Kaiser Heinrichs Begräbnis entboten alle dutzsche fursten unde die gewegisten von den graven. 338., die vornehmsten, mächtigsten Grafen. Ist das mhd. waehe.

geweiben, sich. s. verheirathen. 690.

gewer. Waffe. do griffen die gefangen weder zu yren gewеren. 647.

gewille. n.? gemeinsamer Wille. die herzogynne qwam abir yn Doryngen, unde muthe (forderte) yres rechten umbe die lant zu bleiben bei den korfursten, synt dem male das sie keynen konig noch richter, uf den sie mit yrem ohmen dem marggraven g e w i l l e hette, gehabin mochte. 494.

gewynnen. heutiges erobern, einnehmen von Städten oder Ländern wird immer durch g. gegeben. wie Dryforte gewonnen wart. 666. — Kynt gewynnen: Kinder bekommen. 679.

gewonen. eynes dynges g.: sich an etwas gewöhnen. 204.

gezeiten. f. plur. horae. messe unde alle g. halden. 655. do sprach her unfser frawen g. 664.

gezihen, sich. Bezug haben. alles das sich zu redelichkeit gezihet: alles was an guter Ordnung theil hat. 736.

gezowelichen. eilends. 677. (zu mhd. zowen: schnell von Statten gehn).

gezugk, gezuge. n. (= gezûge. n. apparatus bei Jeroschin.) Maschine; zum Kriegsgebrauch: geschutze unde gezuge. 714. mit yrer waynburgk unde gezuge. 770. wayne mit buchfsen unde anderm gezuge. 770. — Zu andern Zwecken: allerley gezugk, do man die lewte mete peyniget. 48.

gezwengkenifse. n. Vergewaltigung. 184.

gyrnen. aus Garn gemacht. eyne gyrnen leiter: Strickleiter. 314.

glafs. n. Brille. schreiben durch eyn gl. Vorr.

gle, glefe (Dr. schreibt glewe, aus altfranz. glaive). 1) Lanze. 300 mann mit glen: 300 Lanzenträger. 653. 2) Eine Abtheilung von Lanzenträgern. unde furte om eyne glen nach. 692.

gleich. das her das slofs gleich halb (zu gleicher Hälfte) haben sulde. 682. henach dem gleichsten, das sie kunden: zu so gleichen Theilen, wie sie konnten. 724. desselben glichen tedt om grave Gunthir: desgleichen that etc. 668.

glöubin. glauben, fast immer mit dem Umlaut.

gnade. sich an g. geben: auf Gnade ergeben. 701.

got. pl. die gote, den goten.

godtechtig. (mhd. gotechtic d. h. gotechtic.) gottesfürchtig.

grabe. Graben. 778.

grete. Treppenstufe. die gretin: Treppe. 690.

gryfs. so grofses volk alfso der g. des meeris. 312.

grofs. es heifst: grofser wynt: starker Sturm. grofs wasser: hoch W. der Reyn wart alfso grofs. 699. gar eyn grofser snee. 705. grofser regen. 712. — die gyngk grofs (war hochschwanger) unde was nahe das sie geligen sulde. 260.

grunt. zu grunde vorstoren: bis auf den Grund zerstören. 680.

gruntlichen. vollständig. 657.

gunst. mit willen unde g. (Zustimmung, Vergünstigung) der von Wangenheym. 662.

H.

Das H verhält sich im ganzen nach mhd. Regel; wozu auch das gehört, dafs inlautendes h, wenn es in den Auslaut tritt, sich zu ch verhärtet: sehen gesach, geschehen geschach, flihen flouch, zihen zouch.

Zwischen 2 Vocalen ist hingegen die Aussprache des h sehr schwach, so dafs es häufig ausfällt: geschen f. -ehen. geschain f. -ahin. slaen (mhd. slân) f. slahen. flien f. flihen. siet (mhd. siht) f. sihet. mael f. mahel. hoer f. hoher; an letzterem Wort fällt es aber auch auslautend ab, es heifst nicht hoch, sondern ho.

habich. Habicht. pl. mit Umlaut: hebiche. 165.

hage. s. m. Umhegung von lebenden Bäumen. 731.

halb. umbe Salza halb: um Salzas willen. 739.

halbiren. gehalbirte kleider: zweifarbige (modische) Kleider. 464.

halden. halten. Unterhalten, beköstigen; auch von Gästen: sie wart von deme keifser fruntlichen entphangen unde gar irbarlichen gehalden. 683.

han. haben. pl. praes. wir han, ir hat, sie han. part. gehat. — Das Hülfszeitw. wird z. Th. gebraucht, wo wir „sein" setzen; es heifst: her hatte dornedir gelegen: er h. eine Niederlage erlitten. 671. her hatte umbegekart: war umgekehrt. 672. etzliche hetten gerne umbegekart. 436. her hatte gerethin: war geritten. 678. alfsô sie zugeflogin h.: wie sie hergeflogen waren. 696. wie es on gegangen

hette. 247. umbe das sie mit yrem herren ungetraweliche hetten umbegegangen. 303.

handeln. sie worden obil gehandelt: behandelt. 652.

hanthaftigk. an h. tat begriffen werden: auf frischer That ergriffen w. 331.

harnisch. auch collectiv: sie machten Beute an gutem harnische. 673.

harst. do qwam eyn h. geruwetis volks. 486. ein Haufen ausgeruhter Streiter; vgl. Schmeller bair. Wört. II. 240.

hart. eyn hartir streit. der streit wart vaste hertir. her kreigk eynen harten krigk mit lantgraven Heynriche. 651. — eyn h (schwerer, tiefer) slaf. 166. — do die von Erfforte yn yrem harten synnen blebin: hartnäckig auf ihrem Sinn bestanden. 652.

hafs. h. uff eynen gewynnen. 659.

heel han. verbergen. sie hatten es doch etzwas h. vor dem gemeynen volke. 313.

heer. sie machten eyn h. unde zogen vor Erichsbergk. 680.

heeren. verheren. sie heereten an zwen enden.

heilgethum. Reliquie. der konigk gap om vil heilgethumes, das man noch zu Warpurg hat. 656.

heymelich. des Kaisers heymelicher rat: geheimer Rath.

heymelichen. heimlich. Das mhd. tougen findet sich nicht mehr.

heymfart. mit einer Frau h. haben: Hochzeit halten, sie in sein Haus führen. 786. hochzeit unde h. 786. Dafs die Heimfahrt einen besondern Theil der Hochzeitsfeierlichkeiten bildete, geht aus dieser Verbindung hervor. 336 wird erzählt, Graf Ludwig habe gleichzeitig Kindtaufe und Heimfahrt gefeiert.

heischen. praet. hiesch. begehren. 101.

heischen. vorfordern. der wart vor allen herren geheischet. 656.

heifsen. praet. hie. Vgl. 145, Anm. 1.

helffer. her wart h. (leistete Beistand) weder on der graven von Swarzburgk. 675.

helingen. auf versteckte Art.

helle. s. f. Hölle.

hemischlichen. auf hämische Art. 76.

her. pron. 3ter Person: er.

heralde. Herold. eynen heralden. 722.

hericht (?) die zogen den Torcken des nachtis entgegen unde ranten uff sie, do sie vor der stat zu felde hericht lagen, unde mude waren. 310. etwa (wie mhd. herschaft) schaarenweise, das hiefse; nicht zum Kampf geordnet?

herlichen, gleichbedeut. mit erlichen. kostlichen unde h.: auf kostbare und ehrenvolle Art. 677.

herre. häufig in der Bedeutung Hausherr, Ehegemahl. sie wolde dieselben behaldin, die ir von yrem herren gegebin waren. 657.

herschaft. 1) die Regierung. seyne kortze h.: s. kurze Regierungszeit. 687. 2) die Regentenfamilie, der Hof. umbe deswillen, das die h. zu Warpergk alle wege nicht gehaben magk ir legir. 655. sie teidyngeten eynen frede mit der h. unde mit dem lande zu Hessin zu haldin. 651.

herz (man sollte erwarten herfs). Hirsch.

herzoge. Herzog.

hessig. voll Hafs. 736.

hynder. zie zogen h. sich (wieder zurück) kegen Erfforte. 672.

hynt. heut Nacht.

hir. neben h i e. hier.

hirschen. mit Gewalt zu Werke gehn. do nu der junge furste fso gewaldiglichen do hirschte. 782. sich mit kleiden h.: durch Kleidung ein vornehmes Ansehn geben. 430.

hobil. m. Haufen. eyn grofser h. von erden. 27.

hobisch. höfisch, fein. 6 senger, die h. waren mit getichte. 416.

hochzeit. Vermählungsfeier. 755.

hoermudt. der hoer m.: Hochmuth (nur im Nominativ). 390.

hogin. n. (Infin.) Ergötzen. 263. was

do weidelichkeit trankes frolichkeit unde hogins gesche. 431. (mhd. hügen: denken, dann aber auch: sich freuen.)

holtz. 1) Holz, als Material. eyn wergk ufs h. 2) Wald. her besuchte das h.: durchsuchte den Wald. 774. eyn h. mit mennern bestellen: umstellen. 774.

hotsche. 423. **hotze.** 520. (Dr. hotze.) Wiege.

houbeten. praet. houpte. an eynen h.: einem als seinem Haupte anhängen. 447. (MhdW. I. 720.)

houf. 1) Hof, d.h. Fürstenhof. 2) Hofversammlung. her reit zu eynem houfe kegen Pegaw. 654. alfso marggraven Heynrichs fsone etzwas grofs worden, das si zu den hofen rethin; vgl. z. B. Nibel. 25, 1.: er was nu sô gewachsen, das er ze hove reit. 3) Hofstelle. yn den houf des lantgraven, der do leyt zwuschen sente Jorgen kirchen unde der barfufsen clostir. 660.

houfe. Haufen. zu houfen bynden: zusammenbinden. 113. Daneben scheint ze hoffe 99. eine st. Nebenform zu bieten, wie mhd. neben schw. hûfe ein st. houf gilt.

houfirer. verbuhlter Mensch. 664.

houpt. zu seynen houpten, zu Häupten. 39.

houptgelt. Capital. 739. (vgl. oben gesuch.)

hulden. praet. hulte. huldigen.

hufs. 1) Haus. hufs halten. 658. do keifser Karl mit hufse hatte gesefsen. 695. 2) Befestigtes Haus, Schlofs. Gotha, h. unde stat. 657.

hufsen. f. hie ufsen: hier draufsen. 164.

hufsunge. Complex von Häusern. die Menschen litten grôfsen Schaden obir den brant der h.: noch aufser dem, dafs ihnen die Häuser abbranten. 764.

hufswirmunge. f. (Dr. huzwerunge.) unde machte do eyne h. heymfart kirmefse unde kynttoufen mit eynandir (auf einmal). 336.

hute. f. Hinterhalt. 671. 738.

I. Y. J.

I und **y** wechseln nach Mafsgabe des folg. Consonanten, indem y eintritt vor m, n und fs und in einem einzelnen Fall (in diesem aber immer) im Possessivpron. ihrer: yr, yrer etc. Es liegt hierbei ohne Zweifel eine abweichende Aussprache des Vocals in diesen Lagen zu Grunde. In den gleichen Fällen steht dann auch ey für ei.

Das mhd. î ist in ei (ey) übergetreten: reiten, scheynen. Es kommen aber einzelne Ausnahmen vor: syme neben seyme (Dat. von seyn). Myfsen: Meifsen, ytel (eitel), lichnam. — Statt des mhd. Diphthongs ie wird meistens einfaches i geschrieben; doch findet sich namentlich im praet. der reduplic. Verba auch ie: liefs. Ebenso vier neben vir. — Dafs i meistens für tonloses e geschrieben wird, ist oben unter e bemerkt. Ebenso, dafs e in gewissen, über den sonst. Gebrauch hinausgehenden Fällen als Brechung von i eintritt. — In einigen Fällen steht aufserdem noch i für e, es heifst z. B. immer irbar, irbarkeit (aber erbarlichen).

jagit. Jagd.

jar. zu seynen jaren komen: erwachsen werden. 664.

icht. 1) etwas. wo sie das mit ichte umbegehin mochten. 770.; irgend. wen die icht zu yren jaren qwomen. 664. 2) nicht. uf das sie zu Gotha icht worden getotet. 649. uf das her icht alzu reich worde. 661.

ye, y. immer, je. das sie uf den sontagk ye nicht streten: nie kämpften. 770. — ye — ye: je — je. y man ir mer ere erbot, ye sie sich demutigete. 462.

yener, yhener. jener.

ymant. gen. ymandes. jemand.

yn. wird immer bei Ländernamen gebraucht. her zouch yn Englant, her qwam yn Doryngen.

yngeben. übergeben (eine Stadt, ein Land). das sie on wolden die stat yngeben. 391.

ynsneiden. Ernte halten. 715.

ynsprechen. Einspruch thun. do sprach lantgrave Frederich yn. 657.

ir für ier. praet. von arn.

ir. Neben dem Possess. yr wird auch noch dieser Gen. des Pronomen der ältern Weise gemäfs gebraucht. mit ir koufschatz. 658. — Das Possess. wird zu eyn in gleichem Casus construiert: mit eyme yrem dyner. 659.

irbar. mit seynen graven mannen stetin unde irbar lewten. 705. die graven irbar lewte unde man. 730.

irbarkeit. Ehre. eynem grofse i. thun: grofse Ehren erweisen. 60.

irrethum. Irrung, Uneinigkeit. von deswegen grofs i. under den fursten wart. 648. do hub sich eyn grofser i. an dem Reyne. 733.

irsehen. bemerken, wahrnehmen. do das irsahen die voite. 649.

itzlicher. jeglicher.

itzunt (für ie ze stunt). gegenwärtig, heut zu Tage. 742.

K. C. Q.

Der Unterschied der drei Buchstaben ist nur ein graphischer. Anlautend steht vor Vocal k, c nur in Fremdwörtern, wie cardinal. Ebenso steht anlaut. k bei folg. Consonanz, ausgenommen das ziemlich regelmäfsig durchgeführte cl (cleidung, cleyn). Immer wird Cristus, cristen geschrieben, aber kresem. Ch im Anlaut gibt es nicht. Inlautend und auslautend steht immer k, im Inlaut jedoch, vermöge der bereits eintretenden Neigung für Consonanzhäufung sehr oft unorganisch verdoppelt und dann ck geschrieben: duncket.

Q steht vor folg. w: komen, ich qwam, wir qwomen.

Die mhd. Verhärtung der Media g, wo sie in den Auslaut tritt, findet auch hier noch statt, aber nicht zu c (k), sondern zu der eigenthümlichen, offenbar einer weicheren Aussprache angepafsten Consonanzverbindung gk, welche in diesem Falle ganz regelmäfsig durchgeführt ist, consequenter als die entsprechende Verhärtung von b und d. des tages: der tagk (mhd. tac), ligen: praet. lagk. wir mugen: ich magk. — Unorganisch tritt dies gk einzeln an die Stelle von organischem k bei voraufgehendem Consonanten: Frangkfort, dangk.

kal. kahl.

kammerwagin. Wagen für Geräth u. dergl. beim Transport einer Hofhaltung. 739.

kanrick. vgl. bake und rick.

cardinal. s. m. zu eyme cardinalen. 693.; im pl. die cardinalen. — Aber auch st. m. und dann im pl. unverändert: die cardinal.

karthufs. m. der k. zu Isenache. 727.

kebisen. des Ehebruchs beschuldigen. wie die lantgrafynne von Hessin gekebist wart. 659. Bei Mencken ist in 335. falsch interpungiert; es mufs gelesen werden: die was vorgezeiten von erem herren, den sie hatte, gekebefsit (als des Ehebruchs schuldig verstofsen).

kefir. Käfer. pl. kefirn. 665.

kegen, keyn. gegen; eine mundartl. Eigenthümlichkeit, denn sonst findet kein Schwanken zwischen g und k statt. 1) c. acc. 2) c. dat. in der Bedeutung gegenüber. entschuldiget k. gote. erlos k. den menschen. 733.

keyns. Adv. durchaus nicht, in keiner Weise.

kemnate. f. 1) der zur Wohnung best. Theil der Burg. sie buweten das slofs mit nuwen graben muwirn kemnaten unde tormen. 685. 2) ein kleineres Wohnhaus, Schlofs, befest. Haus. uf difsen slofsen unde kemnaten. 669.

kemphlichen. Adv. eynen k. ansprechen: einen zum Kampf (Zweikampf) fordern. 401.

kyndelbette. Wochenbett. sich zu k. legen. 80.

kyntlich. der starp yn seynen k. tagen: starb als Kind. 679.

kirchener. m. Küster. 764.

kirmesse. Kirchweih, d. h. das Stiftungsfest einer Kirche. alfso kirmesse do zu unfser lieben frawen ist. 551.: in festo dedicationis ecclesiae B. Mariae virginis. H. Eccard. 443, 63.

kyfsen. praet. ich kofs, wir koren, gekoren. konigk kysen: als König wählen. her wart zu den barfufsen begraben, do kofs her hyn: dahin begraben zu werden hatte er gewählt. 500.

cleiben. s. v. ankleben, festmachen, z. B. ein Licht an eine Säule. 764.

cleidunge. f. Kleidung.

cleynot. n. 1) Kostbarkeit. 2) Helmzeichen. 678.

clube (klube) s. m. mhd. klobe, eigentlich gespaltener Klotz als Vogelfalle; der Stock im Gefängnis. her vorveste sie mit cluben unde vessern: legte sie in Stock und Fesseln. 514. der erdachte allerley gezugk, do man die lewte mete peyniget: kerker stocke vesser kluben. 48.

knote. s. m. Knoten. 688.

kogil. f. pl. kogiln. Kapuze, Mantel mit Kappe. 570. 681.

komen, qwam, qwomen. her qwam an den eynen hufen: stiefs auf den einen Haufen. her qwam zu streite: lieferte eine Schlacht.

Comparativ. Zu beachten ist folg. Construction: die stete weren der herschaft zu Doryngen bequemlicher, danne das sie (die Mutter) die ynne haben sulde: es wäre passender, dafs die Städte bei der Herrschaft blieben, als dafs sie der Mutter als Witthum zufielen. 657.

Conjugation. Die Flexion der Verben hat im wesentlichen die mhd. Regel unverkümmert bewahrt. Es genügt daher, ohne Rücksicht aufs mhd., die hauptsächlichsten dialekt. Abweichungen vom mhd. anzugeben:

A. *Starke Form.* 8te: Die Ablaute sind: ei, ei, e, e. streiten. praet. ich streit, wir streten, gestreten; ebenso heifst es im pl. (u. partic.) praet. wir blebin, retin (ritten), stegin, sneten, schrebin, schenen (schienen), swegin, trebin etc. Nur greifen bildet mit Consonantverdoppel.: wir griffen. — Während im pl. praet. von sneiden u. a. keine Verdoppelung des Consonanten statt findet (wir snetin, mhd. snitten), erweicht sich leiden zu wir ledin (mhd. litten). — 9te pflegt im sing. praet. vor g und h nicht ô (wie mhd.) eintreten zu lassen, sondern ou zu behalten; doch kommt floch neben flouch (von fliegen) vor. — Im pl. praet. (st. mhd. u) bereits o, mitunter gar ou: wir schofsen, verboten, koren, zogen neben zougen. — Im Inf. begegnet bald y, bald i, auch wol ie: verliesen, kyfsen, flien (st. flihen). Im Praes. sing. ist der regelmäfs. Vocallaut ew (eu): flewfst od. flewfset. Der Ablaut ist also der Regel nach: Inf. i, y; Präs. sing. ew. pl. i, y; Prät. sing. ou. pl. o; Part. o. — 10te und 11te: Statt des â im pl. praet. tritt vielfach o, mitunter ou ein: wir vernomen, qwomen (neben qwamen), botin (neben batin), login u. lougin (neben lagin), trouffen (von treffen), phlogin (neben phlagin), stochin. Aber immer brachin, gabin, sahin, sprachin, warin. — 12te: Der gebrochene Laut des Particip. (o statt u) ist in den pl. praet. vorgedrungen, zumal vor r: wir storben, worfen, worden (mhd. sturben etc.), doch auch wir gewonnen; aber immer wir sungen, bunden. — Umgekehrt aber hat sich im Part. das u nicht nur vor m und n behauptet (besunnen, gefunden), sondern es erscheint auch vor l und r (behulfen). — Das Paradigma lautet also: bellen, ich bille, wir bellen, ich ball, wir bullen (o), Part. gebollen (u).

B. *Schwache Form.* Es haben hier bei der Bild. des Präteritums hauptsächl. zwei Dinge Interesse: in welchen Fällen Rückumlaut eintritt und in welchen Fällen das Ableitungs-e festgehalten oder abgeworfen wird. Es müssen zunächst Beispiele gegeben werden. a) Beim Umlaut kann nur von a: e die Rede sein, weil dieser Dialekt fast alle andern Umlaute verschmäht. Es heifst also: ante (enden), bekarte (bekeren), bestalte (bestellen), brande (brennen), dackte, kante, karte (keren), larte (leren), rackte, rante, sante (senden), satzte, schanckte, schante (schenden), smackte, stackte, stalte (stellen), strackte, wackte, wante (u. wente, wenden), zalte (zeln). Der Conjunctiv Prät. hat wieder e: sente, brente, setzte etc. Zu beachten ist, dafs sogar für ê ein Rückumlaut in a eingeschlichen ist in karte, larte, während beswêren (d. h. beswæren) in die 2te Conj. ausgewichen ist, und nicht beswarte, sondern beswerete bildet; ebenso bildet êren nicht êrte (oder ârte), sondern êrete. — b) Mit Ableitungs-e werden gebildet: beschedigete, b e s c h e r e t e, besorgete, b e s w e r e t e, bestetigete, b e t r u b e t e, bewarete, beweynete, b u s s e t e, buwete, dorrete, entschuldigete, e r e t e, erwarmete (von erwarmen, nicht von erwermen, in welchem Fall es erwarmte heifsen müfste), e r w e l e t e, e r z o r n e t e, volgete, vormanete, vorsmehete (neben vorsmete), v o r t e r b e t e, vorwefsete, fragete, f u g e t e (fügte), geweibete, hassete, herete, jagete, clagete, krigete, k u l e t e, langete, lebete, l e g e t e, lonete, meynete, meldete, muwete (mühtê), n e r e t e, plagete, r e i f s e t e, roubete, rumete (räumte), r u m e t e (rühmte), ruwete, sagete, s c h e m e t e, schyndete (und schinte), schreiete, schonete, speifsete, s p e r r e t e, s p r e n g e t e, s t o r e t e, stormete, teidingete, t e i l e t e, wagete, weihete (weyete), w e r e t e, wonete Die gesperrt gedruckten dieser Präterita sind solche, in denen nach mhd. Regel kein e stehen dürfte. — Ohne e bilden ihr Präteritum a) verschiedene der eben aufgeführten: beswerte, erwelte, vormante, meynte, teilte, werte, wonte, u. a. — b) Sämmtl. auf d und t schliefsende Wurzeln, meistens unter Verschmelzung dieses Auslauts mit dem anstofsenden t des Präter.: vorbotte (vorboten), vorsmachte (verschmachtete), bichte (beichtete), tote (tödtete), richte (richtete), antworte (antwortete), warte (wartete), smette (von smeden: schmiedete), batte (badete) u. s. w. — c) Fluchte, machte, suchte, gehorchte, leschte, hirschte, — houfte (hoffte), koufte, strafte, — erstickte, ertrenckte, merckte, ruckte, schenckte, sterckte, — kurzte, schutzte, tanzte u. s. w.

Aus diesen Beispielen übersieht man den Stand der Sache: die alte Regel, wie das mhd. sie im ganzen noch bewahrt, ist zu Grunde gegangen; die alten Ableitungsvoc. der 2ten u. 3ten s. Conj. ô und ê wirken nicht mehr nach in dem Bindevocal des Präteritums. Eine neue Regel sucht sich zu bilden, ist aber nicht durchgedrungen. Nemlich ohne e bilden ihr Präter. 1) die Stämme, in denen ein Rückumlaut möglich ist, d. h. Stämme mit einem aus a umgelauteten e; 2) die auf Dentalen (d, t, st) schliefsenden Stämme; 3) die auf ch, rch, sch, f, k (ck), z auslautenden Stämme. Die auf l, m, n, r schliefsenden Stämme schwanken zwischen beiden Formen: werte gilt neben werete u. s. w. Nach einfachem s steht kein e, z. B. loste; nach ss, fs steht es: bussete (sollte heifsen bufsete, mhd. buozte), hassete (mhd. hazzete). Aber der Laut des fs ist diesem Dialekt unsicher geworden, und schwankt in s hinüber, daher entstehen Verwechselungen nach beiden Seiten; es heifst z. B. vorwefsete (statt

vorweste) und umgekehrt gruste st. grufsete (mhd. gruozte).

kontz s. kotz.

kor. f. Wahl.

kor. m. Chor.

korschen. f. Kleidungsstück aus Pelz. Vgl. MhdW. I, 916 s. v. kürsen; Rothe übersetzt 99. das pelles animalium des Originals mit bunte korschen.

korzeweilen. s. v. sich unterhalten. ich korzeweilte mit buchern. Vorr.

kosen. sich unterreden. wie Alexander mit den goten koste. 122.

kost. f. das den seynen koste (gen. an Proviant) gebrach. 663.

kostlichen. Adv. mit grofsem Aufwand. sich k. bereiten. 656.

kotz oder **kotze**.? ein scheltendes Wort. phi des kotzen (Dr. kontzen) herren! 373.

koufen. s. v. sie kouften eyn slofs wedir eynen bischouf: von einem B. 685.

koufschatz. kouflewte die von Behemen zogen mit ir k. kegen Frangkfort. 658.

krangk. (so würde wol der Nom. lauten.) Die ketzer zogen vor Mogelin, vor Dobelin, Oschatz unde andir stete unde dorffir yn dem krange. 775. Neben altem hringan (woraus Ring u. s. w.) gab es mit stärkerem Anlaut den Stamm kringan (altn. kringr: Kreis, vgl. Grimm Gramm. 2, 37, heutiges Kringel), im Ablaut dazu würde dies krang: „Umkreis" stehen (falls es nicht etwa ein Name sein sollte). Das krangel MhdW. I, 876. scheint ebenfalls dazu zu gehören.

kreier. m. (mhd. krei. m. Schrei. krîe. st. f. Schlachtruf.) Schlachtruf. es ensulde nymant seynen kreier machen von den Gelfen adir Gebelyngen. 661.

krefsem. schw. m. chrisma. geweihtes Oel. 733.

kretschmar. m. Schenke, Gasthaus. 733.

kreufschen. n. s. krufschen.

krigen. st. v. praet. ich kreigk, wir kregen; einzeln aber auch mit schw. praet.: krigete, Krieg führen. Auch mit Worten: der mit den juden rette (redete) unde kreigk umb den glouben. 175. — Sich krigen: s. bekriegen: das lant, do sich allewege die bebiste unde die keifser umbe krigen. 269.

krigk, kriegk. m. 1) Krieg. 2) Streit (d. h. Wortkrieg). Judas und sein Vater qwomen alfso zu krige, das on Judas erstach. 81.

cristen. m. der Christ. der wolde cristen werden. 780. — Adj. christlich: eyn rechter cristen man. 665.

krote. f. Kröte. 15.

krufschen. eyn gulden kr.: Uebersetzung von canthara aurea. Diminutiv von mhd. krûse s. f. irdener Krug (cf. MhdW. v. c.).

ku. pl. küwe. Kuh. 783.

kuchin. f. (ahd. chuchina.) Küche. 776.

kulde. f. Kühle. 96.

kule. f. mhd. kûle. Kugel. 91.

kunne. n. Geschlecht, Art. Gott schuf die Vögel itzliche noch yrem kunne. 5.

kunnen. praet. kunde. her kunde mit dem streite nicht: er verstand nichts von der Kriegführung. 133 b.

kunstigk. kunstreich. Pallas verspricht, den Paris kunstigk zu machen. 34.

qweste. s. f. Büschel, mit dem man u. a. beim Baden die Scham bedeckte. Adam und Eva machten qwesten von figenblettern unde bedackten sich. 7. Vgl. Zeitschr. f. D. A. XI, 50 flg.

qwitancie. f. Quittung. 776.

qwodt. m. Koth. 47. Gen. qwotes. 393.

L.

Dafs die heutige Consonanzverbindung lt im Inlaut meistens, wie im mhd., ld lautet, ist unter d bemerkt.

langen. überreichen. her liefs om eyn armbrost l. 682.

lantrunnigk. landesflüchtig. 418. 787.

lantwere. Schutzwall (mit Graben). Der Landgraf baute ein Schlofs unde

liefs do grabin eyne l. vor den Eichfsfeldirn darzu. 740.

lare. Lehre.

lafs. müde, matt. die synnen synt worden l. Vorr.

lafsen. lassen. — hinterlassen: der liefs drey fsone. 730. — ablassen: seyner rouberei nicht l. 666., der Genit. hängt kaum vom Verbum, sondern von nicht ab. — überlassen: nu liefsen sie die kor an difsen: überliefsen sie diesem die Wahl. 782.

lasen, sich. (für lafsen.) sich zu eyner arbeit l.: lafs in der Arb. werden. 152.

lasse. s. m. der Hörige. Die siegreichen Sachsen liefsen von den überwundenen Thüringern in den Dörfern kaum 2 — 3 der tüchtigsten sitzen, die, ihrem Befehl unterworfen, den Acker bestellen mufsten, vnde die heifsen noch yn deme lande zu Sachfsen unde yn yren rechtbuchern die lassen. 134.

lebehart. Leopard. 114.

leben. briffe unde lebende kuntschaft: mündliche Nachricht. 333.

leben. bey dem l. bleiben: am Leben bl. 649.

lebindigk. (also lébindigh.) Adj. lebendig. z. B. 390.

lediğen. freimachen. do noch die befsefsen lute von geledigef werden: durch welche noch heutzutage Besessene geheilt werden. 45.

legen. praet. legete und leite. do legete her sich abir vor Tulstete: belagerte er T. wieder. 663. — In den torm legen: ins Gefängnis werfen. 663. — grave Herman hatte eynen tanz mit den reichen frawen gelegit uff das rathufs: einen Ball veranstaltet. 668. — das her den frunden die koste legete: die Freunde für die aufgewandten Kosten schadlos hielte. 686. — eynen krigk hyn legen: beendigen. 699. — das legete die muter yrem fsone vor: brachte sie zu seiner Kunde, stellte sie ihm vor. 659.

legirhaftigk werden. bettlägerig werden. 90.

lehen. Lehn. mit lehen zu eyner herschaft gehoren. 670. von eynem zu l. gehin. 669.

leichtlichen. auf leichte Art. 673.

leid. pl. leide. (Dr. led. pl. lede.) Glied? S. schreibt leip unde leide. 296., oder gar libe unde leide statt des zu erwartenden leip unde lede (z. B. 698.), vielleicht die Redensart lîp unde lide mifsverstehend in liebe unde leide. Dr. schreibt richtig lede, aber gleichfalls libe (statt lip). Gemeint ist jedenfalls: Leben und Glieder; umgekehrt sagen wir Leib und Leben.

leidlichen. gramvoll. do hielt sie sich alfso l. umbe: darüber trug sie solchen Gram. 679.

leien. praet. lech und leich, pl. legen, part. gelegen. Zu Lehn geben. zu lehnrechte l. 709.

leip. Leib, Leben. umbe seynen leip dyngen: sein Leben erkaufen. 303. Vgl. leid.

leisten. eynen tagk l.: eine Zusammenkunft abhalten. 699.

lene. (mhd. lanne. st. u. s. f.: Kette. line. s. f.: Seil.) an lenen unde an kethin. 88.

letzt. an dem letzten: Adverb. zuletzt. 689. neben zuletzt. 689.

letzte. Abschied. die l. geben: den Abschiedssegen geben. 449.

lewten. praet. lutte: läuten. der gans lewten: zum Martinstag läuten. 764. das sie nymme kegen dem wethir lutten: nicht mehr beim Gewitter läuteten. 759.

lichnam (nicht leichn.). 1) Leichnam. 2) Leib (lebendiger). die merckten die gestalt seynes lichnames: erkannten an seiner Gestalt den Kaiser. 229.

lichten. erleichtern. Pylatus der furchte sich vor eyme sweren tode unde wolde ŏm den selber lichten. 79.

lien (st. ligen). her leit. — uf eynen l.: wieder jemand zu Feld liegen. 782. — am solde l.: für Sold dienen. 708.

— dornedir l.: eine **Niederlage** erlei-den; das Prät. mit haben gebildet: umbe das ir herren dornedir gelegen hatten. 671.

lipnisse. freundl. Behandlung. mit gabe unde l. 269.

logen. mhd. lâgen. nachstellen, Hinterhalt legen. 8.

logirn. ist die ständige Form für lagern, sich lagern.

loube. st. f. Erlaubnis. eynem l. geben. 282.

loube. s. f. eine an der Seite offene Halle oder Bodenraum, z. B. wo Getreide aufbewahrt wird. do musten die lewte enpor uff die loubin steigen: auf den Kornboden. 743. der apt warte (gab Acht) uff das kornhufs unde vant alle löiben vol kornes. 542.

louckem (st. louckenen). leugnen. 690.

louft. Umlauf. von der sternen loufte. weder des hymels louft. 421.

louftigk. bewandert. Wer vor anderen louftigk sein will, mufs viel lesen, viel Lande durchwandern. Vorr. mit den reden l. unde listigk. 159.

(**low** st. mhd. lô: Gerberlohe. daher:) lower: Gerber. der lower tor. 745. die Lowirgafse. lowhufs: Haus, wo gegerbt wird. 743.

lucerne. Laterne. Ein Thurm am Meer mit eyner l. 70.

luden. (mhd. lûden) plündern. das sie ir dorf Kyndelbrucken gelud geschynt unde vorbrant hetten. 700.

luft. st. f. (nicht mehr m. Aber schon beim Fritzlarer Herbort ist es f.)

lut. Laut. nach seyner brife lute. 531.

M.

M wird mitunter aus Schreiberlaune verdoppelt; andermal die Verdoppelung durch ein übergeschriebenes Circumflex bezeichnet, besonders gern in der Verbindung mb; auch dies kommt mehr auf Rechnung des Schreibers als der Mundart und durfte im Druck unberücksichtigt bleiben.

machen. des nuwen gemachten korfursten unde herzogen fson: der Sohn desjenigen, der zuerst mit der Kur und Herzogswürde begabt war. 761. 769.

macht. auch von physischer Kraft (wie in Ohnmacht). wie krangk do der babist was, fso vyngk her eyne macht unde (ward er kräftig genug, um) tedt an on eyne lange rede. 253.

maen. Mohn. 93.

magk. Verwandter.

malsteyn. Grenzstein. die m. uf den velden. 11.

man. m. Mann. pl. gewöhnl. manne. gen. der manne, daneben indecl. man. her slugk des bischoufes man (gen. pl.) vil todt. die burgmanne von Beiernuwenburgk unde Friburgk, des lantgraven von Doryngen man. 658.

man. pron. hat nicht selten das Verbum im pl. bei sich: das man frede halden musten. 291.

manch. manches. nie manec, maneges.

manchfeldigen. vervielfältigen. 8.

mande. Monat. des mandin

manschaft. m. unde stete: Mannen und Städte. 785.

marggravisch. die marggravischen: die markgräfl. Truppen. 671.

mart. m. Markt.

mafsgangk. Müssiggang. 204.

mechtiglichen. mit grofser Streitmacht. 705.

meer. häufig wird darunter das mittelländ. Meer verstanden: obir meer. 685. bey dem meere. 728., und wol auch in der Stelle: uff deme meere, uff der see (etwa Ostsee?) unde uff andirn grofsen wassirn. 662.

meye. s. m. Mai.

meynen. gedenken, meinen. her meynete das zu thun. sie suchte rath zu om, das sie wenig meynete: sie fragte ihn um Rath, womit sie es jedoch keineswegs ernstlich meinte. 683. her meynete (wähnte) is were das selbe. 683.

meynen. in Schaden bringen. eynen mit untruwe m. 776.

meinigen. (Dr. hat richtiger mengen). ahd. menjan, mhd. menen. vorwärts treiben; namentl. das Zugvieh treiben. Cf. MhdW. I. 135. her erschellete seyne horner unde meinigete seyne hunde. 340.

meldin. der radt wart gemeldit, das es die zwene erfuren: der Rathschlufs ward verrathen, dafs etc. 732. des sie alle kronicken m.: wessen alle Chr. sie bezüchtigen. 704.

melichen. leise, schwach. wie m. man sprach. 70. eyn itzlicher spreche nu m. yn seyme munde, uffinbar ſaal man nicht fragen, im Original: cogitet in corde suo, palam non dicat. 119.

melm. m. aufwirbelnder Staub; auch im pl.: do wart alſso grofs stoup von den melmen. 770.

mengin. mischen. weyn mit vorgift gemengit. 683.

menigen. s. v. ermahnen. 150. 180.

menlich. mannhaft. eyn m. fromer ritter. 656.

mensche. alſso grofs hungir, das eyn m. das ander frafs. 219. keyn m. lebete, das des gleichen gedachte (sich dergl. erinnerte). 758. Aber auch m.: diſser babist Gregorius was eyn fromer mensche. 274. Der pl. die menschen wird (ähnl. unserm Menscher) in verächtl. Sinn für liederliches Gesindel gebraucht; 681. ist offenbar männliches Gesindel gemeint, da vom Abziehen der Hosen (nedircleit) die Rede ist.

Mentze. Mainz.

meren. (mhd. mêren.) vergröfsern. diſser merete zu male ſere das reich. 140.

meren. der merhit dir yn dem munde. 374. Wol das ahd. marrjan (goth. marzjan) impedire scandalizare (Graff Sprs. II. 829.): der verleumdet dich mit der Zunge. Vgl. Schmeller bair. Wört. II. 611. s. v. merren.

merlewte. Schiffer. 70.

mermel. von Marmor. die mermelen sulen. 45. — Mermelsteyn.

messegerthe. Meſsruthe (Maſs). eyner messegerthen hoch: eine Ruthe h. 748.

mete s. mit.

metefaren. eynem gutlichen m.: jemand gütig behandeln. 99.

mynne. Gedächtnis, in der Redensart: sente Johannes m. tryncken. 683.

mynren. vermindern. 4.

miſslich. offenbar schon für bedenklich, gefährlich: flumina invadosa wird 108. übersetzt: miſsliche wasser.

mit. praep. — **mete.** die entsprechende Verbalpartikel.

mitter. zu mittem ſsommer. 665.

mittewoche. an der aschermittewochin. 676.

mogelicher. Adv. vielmehr, mit mehr Recht (auch mhd. mügelich wird für recht und billig gebraucht). Wigman fragt den fremden Edelmann, weshalb er sich der Erbgüter angemaſst, „die uff on mogelicher warten sulden": die vielmehr dem Rechte nach einst ihm selbst zufallen sollten. 330. das muwete do besundern marggraven Albrechten, das seyne kynder lant besaſsen, das her meynete om m. zugestorben sey. 544.

mogunt. f. Vermögen, Kraft. Vorr.

molner. Müller. 684.

monde. m. Mond. 128.

montagk. Montag.

morne. morgen. 165.

mortbornen. mordbrennen.

mugen. praet. mochte. eyn teil des volkes, das nicht wohl zu fuſse mochte: das schlecht zu Fuſse war. 313.

munt. st. m. Hand, Herrschaft. sie sprachen, das lant were uſs konig Heynrichs munde gestorben: das Land gehe aus des letztverstorbenen König Heinrichs Hand zu Erbe. 491.

muſshuſs. n. Speisehaus. 102. 432.

muten. verlangen, fordern. gebet om, wes her mutet. 105.

mutwilligen. übermüthig handeln. ap

der kegen om gemutwilliget hette. 165.

muwen. Verdrufs bereiten. des nomen sich die fursten an und muwete sie. 700.

N.

Das N wird, namentlich im Auslaut, bereits vielfach unorganisch verdoppelt, und zwar sehr willkürlich und schwankend; fast immer, wenn ein auf n auslaut. Wort am Zeilenschlufs steht, in welchem Fall in unserm Druck einfaches n hergestellt ist. Auch sonst schien es erlaubt, solches n im Interesse der Leser häufig zu beseitigen, und nur so viel stehen zu lassen, um an die hereinbrechende Verwilderung zu erinnern. Namentlich liebt der Schreiber eynn, seynn und solche Fälle, in denen sich ihm die vermehrten parallelen Striche gefällig auszunehmen dünken. Ja, er setzt gern noch über solch doppeltes n ein Circumflex.

nacht. pl. nacht. vier nacht. 654. des nacht: nachts. 676. des nachtis. 676. 677.

nackebuer. Nachbar.

nah. behält in allen flectierten Formen einfaches h: der nehiste. — sie wolden eyn maldir nicht nehir (wohlfeiler) geben, denn umb 8 guldin. 763 a.

nahe. beinahe. nahe halb. 169. gar nahe: bei einem kleinen. 784.

nalden (für nadeln). pl. von nadel. 437.

naldin. von Nadeln gemacht. do stackten sie naldin spitzen ynne. 688.

narbe. schw. m. den narbin (accus). 153.

nawe. neu, neben der gewöhnlicheren Form nuwe.

nechen. nahen. 801.

nedircleit. n. Hose. difse konigynne (Semiramis) umbe dafs sie alfso vil reit unde streit, do ertrachte (erfand) sie zu dem ersten die nedircleit. 25.

nedirlagunge. Verwüstung. Durch den Krieg geschah grofse n. 651. Niederlage, verlorene Schlacht. 310.

nedirlegen. sie legeten on die strafse nedir, das man on nicht zufurte: sie verlegten ihnen die Strafse so, dafs man ihnen keine Zufuhren bringen konnte. 710.

nehist. praep. nächst. das on seyne ertzte n. gote kume bey dem lebin behilden. 654.

nemlich. nemlich. 785.

neren. sich der fruchte n.: sich von Früchten nähren. 17. sich der almosen n. 661. do sente Elfsebeth die siechen hielt unde nerethe. 655.

nerlich. nothdürftig (was nur kaum ernährt). eynen armen kremer mit eyme nerlichen krame. 437.

nerlichen. Die Pfaffen, anstatt im Reichthum zu schwelgen, sulden n. ir narunge haben. 482.

nerlichen. wol von dem vor. zu unterscheiden? 340. heifst es: do lieff das weip stormlichen obir yren man unde rette om nerlichen unde sprach, her sefse etc.: mulier importune currens super virum sibi improperavit, quod etc. H. Ecc. 356. 41. höuisch?

neser s. eser.

netze. st. f. urina. 125. Cf. Ekkeh. 73, 23.

nicht. 1) Negationspartikel; häufigst noch mit en verbunden. sie sprachen is enfugete on nicht. 653. — Verstärkend auch neben keyn: das was keyn wunder nicht. 307. — 2) Adj. nichts. man sulde on nicht zufuren. 650. do es alles nicht enhalf. 651. Es wird mit dem gen. construiert, ist in diesem Fall aber gewöhnlich nur eine verstärkende Umschreibung der Negationspartikel. des wolden sie nicht thun: das wollten sie durchaus nicht thun. 652. tethe her des nicht. 657. der slofs enwolde sie nicht. 657. Sogar der Plur. des Personalpronomen steht in solchem Genit.: do die herren qwomen zum Berlyn, do wolde der konigk ir nicht (sie durchaus

nicht) zu herzoge Witolde lafsin zihn. 780.

nichtesnicht. Verstärk. des vor. Adj. do vant her n. 351.

nye. 1) nie. 2) Verstärkte Negation. das om der val nicht enschatte, noch nye vorletzet wart: noch er irgendwie verletzt ward. 664. do wolde her yn nye keyne (durchaus keine) antwort uff gethun. 674.

nymant. gen. nymandes. niemand.

nymer, nye mere, nymmer, nymme. nie mehr, nicht wieder, nimmer, niemals.

nyrgen. nirgends.

nyrkeyn. (Dr. schreibt nirgen keyn od. ny keyn.) der hilt difser zweier konige nyrckeynen vor eynen romischen konigk. 404. her getrangk ouch nyrkeyn bier. 415. Verstärktes keyn.

noch. noch fso treben sie die burger yn die stat. 662., scheint mir nicht „noch", sondern „nach" für hernach zu sein.

noch. noch. Auf wedir folgt adir; in gleicher Bedeutung steht aber noch ohne voraufgehendes wedir: das es die wechter noch der thorwarter nye gehorten. 732.

nochkommeling. m. Nachfolger im Amt. 237.

nome. f. (für nâme.) Plünderung, Beute. er tet on schaden mit n.,unde mit brande. 652.

notlich. nothwendig. umbe notliche gescheffte: um dringender Geschäfte willen. 670.

nu. im Anfang der Sätze: als nun. nu das erfuren die Krichen. 36.

nunth. der lebete nunth 15 tage. 218. nur. oder wäre es ein Schreibfehler?

nutz. Nutzen. her arbeite den gemeynen nutz des volkes: arbeitete für das allgem. Volkswohl. 63.

nuwe. neu. des nuwen gemachten (neuernannten) korfursten. 761. des nuwen gesatzten (neu eingesetzten) ratis. 774.

nuwelichist. zuletzt. marggrave Woldemar, der n. ir herre gewest was unde gestorben. 648.

nuwins. wo her mochte slofs gerichte stete adir dorfer zu om brengen mit kouffe wette ader von nuwins gebuwe: durch Neubau. 343. Beide Handschr. schreiben so.

O.

Der Umfang des o wächst von allen Seiten her, während er nur unwesentlich wieder beschränkt wird. Es dringt ein in das Gebiet:

1) des a, langen wie kurzen: dornoch, worumbe, noch (nach), do (mhd. dâ), nome, gewoppint, oder (Ader), not (Naht);
2) des e, einzeln in fromd (fremd);
3) des i im dat. acc. des Pronomen 3. Pers.: om, on, und in dem Zahlwort sobin (sieben);
4) des u (und seines Umlauts ü). Die in die Conjugation gehör. Fälle dieser Art sind s. v. Conjugation aufgeführt. Lodewigk, jogunt, togunt, bekommern, orloup, storm, torm, orteil, kortz, obil, obir, logener, Molhufsen, konigk, monch, Monchen (Stadtname München), monster, tor (Thür), Norenbergk, erworgen, Doryngen, Torke, stormen, erzornen, dorre (dürre), worzewey, bottner. — Unter diesen Fällen ist wenigstens einer durchstehend, nemlich **vor r ist jedes u (ü) zu o gebrochen.**

ou steht 1) für mhd. ou: loup, roup etc.; 2) mitunter für mhd. ó in der 9ten Decl. s. s. v. Conjugation; 3) häufig für o (und u) vor Labialen: houf (Hof), bischouf, houfen (hoffen), houffenunge, schouf (für schof, d. h. Schaf), loup, loubes (Lob), gelouben (geloben), touben (toben), badestoube (Stube).

Als Umlaut von ou findet sich mitunter oy: boyme, mitunter öu: sich öugen. Gewöhnlich tritt der Umlaut gar nicht ein: die boume etc.

Den Umlaut des o, wo er überhaupt geschrieben ist, bezeichnet die Handschrift $\overset{e}{o}$, im Druck ist dafür ö gesetzt.

obinwendigk. oberhalb. 792.

obir. über. obir das gebot ern Peters: wider das etc. 285. — do solde der pherner zu Fladicheym mit unſsers herren lichnam obir eynen siechen gehn: zu einem Kranken. 393.

obirbringen. mit eynem obirbringen, das etc.: es mit jemand darüber zum Einverständnis bringen, daſs etc. 697.

obirgeben. c. acc. beeinträchtigen, verletzen. doran sullen alle forsten gedencken unde yrȩ dyner nicht unschuldiglichen obirgebin. 132. der apt zu Fulde was eyn homutiger man unde obirgab die fursten, die umbe on gelegen mit yren landin waren. 703.

obirkomen. her obirqwam mit om zu eyme ganzen ende: er kam mit ihm zum vollen Einverständnis. 675.

obirlast. Schaden. eyme o. thun: jemandem Gewalt anthun. 36.

obirsehen. eyme etzwas o.: nachsehen, zu Gute halten. 732. eynen eynes dynges o.: jemand mit etwas übergehen, verschonen. 411.

obirslaen. Ueberschlag machen. sie kunden der zal nicht gesagen unde o. 312.

obirwegen. partic. den mit ihren Feinden kämpfenden Erfurtern kommt während der Schlacht der Marggraf zu Hülfe: do wart der streit obirwegen: das Uebergewicht im Streit war auf Erfurtscher Seite, die Erfurter (überwogen) siegten im Streit. 671., also wol zum Inf. obirwegen; daſs sich ein, sonst längst verlorenes, wîgan, weig: kämpfen, mundartl. erhalten haben sollte (dessen Part. in unserm Dialekt allerdings auch gewegen lauten müſste), ist nicht glaublich.

obiſs. Obst. 26.

obley. (st. f. aus mlat. oblagia.) Brotzins. mit andern unzellichen guthern von zinſsen oblei scheffereien unde wiltbane. 335.

ôr. n. Henkel. unde warff (eynen morſser) yn die wogen (Wage) das om eynn ör zubrach. 247.

orde. Gen. des orden. Orden. Der Nomin. steht z. B. 353.

orfrede thun. Frieden schwören. 732.

orlogen. Krieg führen.

ort. st. n. pl. ortir und st. m. Ende, Ecke, Spitze, übergehend in die Bedeutung Ort. alſso bath sie sie uſszurucken uf eynen ort alle die graven etc.: sich alle an demselben Ort zu versammeln. (oder soll es nur heiſsen: alle zu Hauf?) 770.

ostirn. zu den ostirn: zu Ostern. 655. 695.

ouge. s. n. Auge. mit dem eynen ougen. 758.

ôugen, sich. sich blicken lassen. 670.

owiſsigk. (Dr. owisig.) unwissend. 330.

owist. August.

P.

Daſs p im Auslaut und nach einer auf Tenuis ausgehenden vortretenden Silbe im Anlaut für b eintritt (grap, gip — entprennen, entpeiſsen), ist unter b bemerkt. — Ein paar Mal steht es im Anlaut für gemeindeutsches b: pobir, potschu, pottir, pusch.

pallas. pl. die pallas. 33. Palast.

Particip. 1) *praes.* hat im unflectierten Nominativ noch die auf -e auslaut. volle Form: es bleip stehende: blieb stehen. 782. o ſsonne, du wirdest mich andirweit sehnde. 202. — 2) *praet.* was saltu deynen armen lewten lenger gelebit! wozu länger leben für etc. 374. — Die von Breslau zogen wider die Ketzer, lagen kurze Zeit vor der Stadt, unde schiden dorvon ungewonnen: ohne sie gewonnen zu haben. 780. her obirwandt den mit gutlichen reden ungestreten: ohne daſs gekämpft worden wäre. 224.

plan. die Ebene.

pobir. Präpos., aus mhd. bî übere: oberhalb. 696. 712.

polver. Schiefspulver.

potschu. grober Schuh, wol gleichbedeutend mit Bundschuh (cf. DW. s. vv. bosz [franz. botte], botschuh u. bundschuh). 444. Wenn der Landgraf an dieser Stelle in Botschuhen erscheint, so bedeutet das, dafs er sich noch nicht gehörig angezogen hat (wir würden sagen „in Pantoffeln"), Schuhe, in die er, aus dem Bett steigend, hineinfährt.

pottir. s. f. Butter. umbe pottirn. 689.

preifsen. s. v. lobpreisen. gepreifset. 132.

processie. Procession. 689.

pur. lauter. von purem golde. 33.

pusch. Busch. 28.

R.

rafse. Rasen, grasbewachsene Erdscholle. 223.

raspe. dem gaben die lewte eynen zunamen umbe das her stille unde geruwig was, unde hiefsen on Heynrich raspe. 337. — Graff führt auf: giruspit: inhorruit (II. 548.), ruspelhar: cincinnus (IV. 982.), also ein ruspjan: starren, überleitend in die Bedeutung sich entsetzen; danach könnte raspe wol schüchtern bedeuten. Ferner, zu einem Stamm hrasp gehörend (IV. 1181.) hrespjan: vellere, raspôn: colligere. Vgl. auch Schmeller bair. Wört. III. 141 flg.

rat, rath. des zu rat werden: darüber Rathes einig w. 670. rath zu (bei) eynem suchen. 683. 691.

ratgebe. Rathgeber. 161.

ratifsman. pl. ratifslewte, wird in der röm. Geschichte zur Verdeutschung von consul gebraucht. 49.

rebenther. n. Refectorium. 776.

recht. alfso her billich unde zu rechte sulde. 657. wie das on der babist byne (in Bann thäte) zu unrechte. 665.

rechte. sich seynes rechten (seines Rechtes) zu eyme berufen: appellieren. 661.

rede. Rede. es wart eyne r. yn dem lande: es ging das Gerücht. 670.

redelich. was der Rede werth ist; nennenswerth, wol begründet. ane r. sache: ohne genügenden Grund. 653. sie hyngen on umbe r. sache: sie hängten ihn um wohlbegründeter Anklagepunkte willen. 708. undir on was nymant redeliches (genit.) ufsen blebin: kein nennenswerther von ihnen war auf dem Zuge umgekommen. 656. do meynete her, das mehr redeliches volkes qweme: er hielt sie für ordentl. Kriegsvolk (es war aber nur ein ungeordneter Haufen von Menschen). 672. unde wart eyn redelicher unde heftiger krigk: ein Krieg, der seinen Namen verdiente. 717. gewynne man redeliche slofs, die von der herschaft zu Doryngen zu lehene gyngen (im Gegensatz zu Raubschlössern u. dergl.). 669. Es tritt aber dann auch an die heut. Bedeut. heran: redelichen unde ordenlichen regieren. 240.

redelichkeit. menschl. Vernunft. Von Störchen heifst es, ihnen gebreche redelichkeit unde der sprache. 696. ap sie nicht mer r. hette: als ob sie den Verstand verloren hätten. 452.

regenboge, reynboge. 764. steht der anomale Nomin. regenbogen.

regieren, reigieren. part. geregiert. redelichen unde ordenlichen regierte her ufs (lenkte er, führte er hinaus) des reiches geschefte. 240.

reyn. die traten an eynen r. 647. Rein, eigentlich margo.

reifs. n. pl. reifs. Reis, Zweig. 100.

reifsen. aufreizen. her reifsete marggraven Frederichen weder sie. 652.

rennen. die ranten zu (begaben sich eilig nach) Gotha. 649. vor eyne stat r.: eine St. mit Truppen überfallen.

refsebette. Krankenbett (ahd. bettiriso: lecto decumbens von risan: fallen). 661.

richen. praet. richete. herrschen. (mhd. rîchen mit langem i heiſst: reich machen, müſste auch bei Rothe reichen lauten.) dornoch lieſs sich her Nemroth zu eyme keyſser machen da. her zwangk die lewte unde slugk sie tot, unde richete zu Babilonia. Vorr.

richten. sich uf eynen krigk r.: rüsten. 669. Häufig in der Bedeutung vergleichen, versöhnen: her richte die muter mit dem ſone. 657. wie die graven von Wymar gericht worden. 674.

richtunge. Vergleich, Frieden. wie dicke die herren r. mit om nomen: wie oft sie sich mit ihm verglichen. 666.

rick od. ricke (m., n.?). Rieg zum Aufhängen von Kleidern u. s. w. 432. Cf. kanrick.

rynnen s. gerynne.

risch. rasch. eyn rischer reitender krigk. 572.

rischlichen. rasch, schleunig. 723.

rochen = rouchen. rauchen.

roub. Beute. sie treben zusampne eynen groſsen r. 673.

roubin uf eynen: einen Plünderungszug in jemandes Gebiet machen. 783.

ruckelynge. rücklings. 19.

rugen. praet. rugitte. Nebenform für ruwen: ruhen.

rumen. die musten r. (das Feld räumen) unde von dannen flien. 658. der Boemunt rumete om: ging vor ihm aus dem Bisthum. 701. das fuer wart alſso groſs, das die lewte zowelichen unde eilende von dem tanzhuse rumen musten: das Tanzhaus verlassen muſsten. 730.

ruren. berühren, erwähnen. das allis hie vor gerurt ist. 676. Urbanus der ander, von deme hievor etzwas gerurt ist. 353.

ruwe. Reue; auch im pl.: yn gantzen ruwen. 667.

ruwen. (mhd. riuwen.) reuen.

ruwen. (mhd. ruowen.) ruhen.

S. ſs.

Die Laute s und ſs, in der Handschr. ſz geschrieben (mhd. s und ʒ), lassen sich in unserm Dialekt nicht reinlich auseinanderhalten; theils schwankt in den einzelnen Fällen die Schreibung zwischen beiden, theils steht durchaus s für mhd. z, ſs für organisches s.

Der erste Fall ist der seltenere; durchweg aber hat der nom. acc. sing. des st. Neutrums s statt z: groſses, cleynes; ebenso immer das, mhd. daz (Artikel wie Conjunction), es oder is, mhd. ez. — Es findet sich gruste (von gruſsen), waſſer, buſſen, mas (von meſsen).

Dagegen zeigt sich eine vorwiegende Neigung, den s-Laut zu verschärfen; sogar im Anlaut: ſsal (von sullen), gehorſsam, ſsere, ſsele, ſsete (Sitte), ſsommer, Groſsenſsommerde, ſson (Sohn), ſsonne. Noch öftrer im In- und Auslaut: gaſse (Gasse), raſse (Rasen), weſse (Wiese), diſser oder dieſser, Myſsen (Meiſsen), boſse (böse), loſs (los), huſs, huſsen (hausen), tuſsent, keiſser, speiſsen, weiſse (Weise); besonders gern nach vorausgehender Consonanz: Sachſse, buchſse, Elſsebeth, seynſse (Sense), zinſsen, unſser, Horſselberg.

Was den Anlaut des s vor folg. Consonanz betrifft, so ist die Vergröberung zu sch, dem mhd. gegenüber, nicht fortgeschritten; es heiſst ausnahmslos (statt des ahd. sc, scr) sch, schr (schaden, schreiben), sonst aber sl (slaf), sm (smeichen), sn (sneiden), sp (sper), st (stehin), sw (swach). Ganz vereinzelt steht (722.) schwemmen.

sache. Ursache. der des eyne s. was: der daran Schuld war. 663. — Klagsache: ane schulde unde redeliche s. 653. sie sulden zu der sache nicht thun, bis das her selbir zu on qweme. 657.

Sachfse. der Sachse. sie zogen yn die Sachfsen: zogen nach Sachsen. 705.

Sael. die Saale.

sage. Gerede, umlaufendes Gerücht. dornach gar schire qwam eyne s. das herzoge Witoldt tot were. 780. Es ward ein grofses Sterben, das grofse s. dorvon was, wie gar vil lewte storben. 685.

salde. f. (Dr. schreibt salle.) mhd. sælde. Glück. s. unde heil. 108. in „horet mit s. unde gedult". 520. scheint es für Leutseligkeit zu stehen: höret mir in freundlicher (heilbringender) Stimmung und Geduld zu.

sampnen. zu sampne etc. immer mit mp.

sampnunge. Versammlung. — Gesammelte Schar: alfso rethin die s. alle (sämtliche Scharen) vor den bemischen walt. 770. — Das Versammeln eines Heeres: er hatte eyne grofse s. uf die von Erfforte. 654.

santwerf. m. area im Original. 133.

safse, sofse. (mhd. sâze.) Lage. her brachte das keifserthum wedir yn seyne aldin s.: in seine alte Stellung (zur Kirche). 359. alfso her alle dyngk yn gutte s. bracht hatte. 65.

schadinlofs. schadlos. 674.

schaphin. sv. v. schöpfen. 125.

schapil. st. n. Kranz (mit dem sich 766. die Jünglinge beim Tanz schmücken).

schar. st. n. pl. schar: vomer, Pflugschar. 242.

scharsteyn. Schorstein. 798.

schatzunge. grofses gut zu sch. (Lösegeld) geben. 658.

scheibelecht. rotundus. unfser frawen kirche die scheibelechte. 175.

scheynbarlichen. offenbar, vor aller Augen. 178.

schemde. mit schemden: mit Scham und Schande. 53.

schepphe. Schöppe. 690.

scherren. scharren. sie schorren eyne grube. 596.

schicken. anordnen. alfso got geschickt (gefügt) hatte. 672. do schickte (veranlafste) frawe Elfsebeth, das die thumherren etc. 675. des hetten sie nicht zu sch.: nichts damit zu schaffen. 750. Daher sich sch.: sich fügen, treffen: yn des schickte es sich alfso, das etc. 668. — abordnen (und somit hinüberspielend in die heutige Bedeutung): do her seynen voit dar schickte. 681.

schynden. sie schynten (warfen nieder und plünderten aus) uff des reiches strafse die kouflewte. 658.

schyntfessil. 692. wol Mordbrenner.

schire. bald, rasch. die sampneten sich gar sch. Unmafsen sch. storben die bebiste. 152.

schirme. s. m. Belagerungsmaschine, Schutzwehr. 296.

schogk. n. Schock. 300 sch. groschen. 736.

schonde. Schönheit. 2.

schofsen. Abgaben zahlen. 343.

schouf. Schaf.

schreiben. sie wolde die slofs behaldin, die ir von yrem herren geschrebin (zugeschrieben) unde gegebin waren. 657.

schreien. praet. schreiete. 672. 714.

schrift. die heilige schr.: die Bibel.

schulde. Schuld, Schulden, Verschuldung. sch. zu eynem han: gegen jem. verschuldet sein. 735.

schuldigen. beschuldigen, anklagen. her wart von seyme swagir geschuldiget: er war von seinem Schwager unter Anklage gestellt. 660.

schüne. f. Scheune. 698.

schüren, schuren. Graf Ludwig bringt Briefe vom Erzbischof an die thüringischen Herren mit, sie sulden om helffen geleiten die strafse unde das land schüren unde des stiftes viende vorvolgen. 333. Cf. ahd. sciaran (Graff VI. 537.: thie heristraza in skiere), ferner ahd. skiura, skura: Scheuer, Obdach. Gramm. II. 48. Nr. 522.

schust. f. mhd. tjoste. Zweikampf mit dem Speer.

schwemmen. etzliche schwemmeten obir: einige liefsen ihre Pferde durchschwimmen. 722.

seoken. im Sack ersäufen. 773.

sedir. praep. c. dat. nach. sedir der zeit. 683. — Partikel: sedir das: seitdem, dafs.

see. sowol fem. als masc.; pl. see. 296. heifst dasselbe Wasser abwechselnd der und die see.

sege. st. m. Sieg. 104.

seyn. Präter. was. Part. gewest. Imper. bis. 3te pl. praes. seyn u. synt.

seynen. zsmgez. aus segenen. segnen. zu ritter s. 656.

seynet, sent. Synode. do machte her eynen grofsen s. zu Achen. 207. sie komen ouch nicht zu dem gemeynen grofsen sende. 259. In beiden Stellen ist von einer Kirchenversammlung die Rede.

seynfse. Sense. 104.

selbe. steht auch neben relativem dér: konigk Sigemunt, von dem selbin (derselbe von welchem) vor vil geschrebin stehit. 780.

selbis. selbst; beim Personalpron.: ich selbis. er schofs do selbis (er selbst schofs da) füer yn. 682. — do selbis: daselbst.

selbstorbig. das s. vihe: gefallenes Vieh. 17.

selig. seyn vater seliger. 657. keyfser Lodewiges seligen tochter. 685.

senewelle. (mhd. sinewel.) rund. 33.

sent. cf. seynet.

setzen. ich habe yn mich gesatzt: habe mir vorgenommen.

setztarsche. (setzetarsche. Dr.) die fliehenden Hussiten lassen im Stich viel Wagen unde etzliche setztarschen. 781.

(**sewen** od. **sehen**?) s. v. säen. praet. sewitte. 134.

sidenig. siedend. das sidenige öl.

synn. on wart das zu synne: sie fafsten den Gedanken. 655. Auch der Infinit. wird ähnlich gebraucht: yn dem synnen seyn: des Sinnes sein. 451.

synt. seit, in der Formel: synt dem male, das: sintemal, dafs. 716.

syntflut. Sündflut. (das dabei, wie bekannt, nicht an Sünde gedacht wird, zeigt auch die Schreibung, es müfste sundfl. lauten.)

site. sv. m. Sitte. noch dem bebistlichen setin.

sitzen. wird auch noch, wie mhd., in der Bedeutung „sich setzen" gebraucht: die safsen uff die wagen. 672.

slacht. von Geschlecht. furstenslacht: von fürstl. Blut. 155.

slaf. Schläfe. an den slaf. 231.

slahen. schlagen, zerschlagen. (764.) sie slugen an die wayne: schlugen auf die Wagen los, griffen d. W. an. 782. — sie slugk (stiefs) eyn messer yn yr herze. 48. — das houpt nedirsl.: die Augen niederschlagen. 460.

slecht. schlicht.

sloge. f. Fährte. 672.

smacheit. do taten sie om sm. mit spotte: beschimpften ihn durch Verspottung. 667.

smacht. das Schmachten (speciell Durst?). wir liden hunger unde sm. 317.

smehren. schmieren. 764.

smeichen. schmeicheln.

smer. Fett. von dem smere. 764.

snabin. sv. straucheln. 730.

snare. f. Schwiegermutter? 694.

snelliglichen. schnell.

snure. sf. Schnüre. 688.

ſsobalde. alsbald, zur selben Zeit. 778.

ſsogethan. solch. sogethaner schade. 653. der uff sogethane unfure sere geneiget was. 659.

sofse. cf. safse.

spannen. praet. spyn. yn vessern sp.: in Fesseln legen. 701.

speien. praet. speite. 88. speion.

speifsen. mit Nahrung versehen. Von

einer Burg, einer Truppe: verproviantieren. 708.

sper. st. n. Speer.

spitze. Spitze. seyne spitzen bestellen: sein Heer in Schlachtordnung stellen, z. B. 782.

spore. sm. her hieb das phert mit den sporin 664.

stat. Stätte. — Raum: wen dorvor (vor der Schöpfung) weder zeit noch stat was. 1. — Stadt. — Gestade? (was sonst das stade heiſst) von eyner stat zu der andirn uf der Werra. 758.

staten. gestatten. 60.

stechen. sie hylden eynen houf mit tornrien unde st.: Lanzenstechen. 675.

stegk. m. kleine Brücke. brucken unde stege. 668.

stehin, stehn (nicht stan). s praet. stundt. Imper. stant. 106. — das stehit nicht zu schreiben: das läſst sich nicht beschreiben. 770. — her hatte lange zeit zu schule gestanden: die Schule besucht. 697. — die irbarn lewte, die groſs yn den Juden stundin: die Vornehmen, welche hoch in der Schuld der Juden standen.

steynbuchſse. f. Kriegsgeschoſs. 731.

steynen. steinigen. 688.

steynen. steinern.

sterben. s. v. trans. der Johannem den andern hungers gesterbet hatte: durch Hunger getödtet. 170.

stercken. verstärken. do sterckte der lantgrave sich: zog Verstärkung an sich. 682.

sternluger. Astronom. 418.

stete. stets. 777.

stetlichen. unaufhörlich. 674.

stickel. steil. den stickeln berg. 435. der Wartberg war von festem Gestein unde st. uff allen seiten. 344.

stift. st. m. der st. (Mainz) qwam yn groſse schulde. 651.

stillingen. stillschweigends. 167.

stoblchen. n. Stübchen, ein Maſs; übersetzt 130 duos aut tres conchios.

stock. m. pl. stocke. Block im Gefängnis. do her uſs den stocken die gefangen loſsen sulde. 709.

storm. m. kommt kaum in der phys. Bedeutung vor, wofür eyn groſser wint gesagt wird; sondern nur in der krieger. bildlichen: eyner stat mit storme zutreten: Sturm laufen. 667. do qwomen sie mit storme uſs der stat: thaten einen Ausfall. 671.

stormen. stürmen (eine Burg u. s. w.).

stormlichen. heftig. do lief das weip st. obir yren man: stürzte heftig zu ihm herein. 340.

stoſsen. yn eynen sack stoſsen: stecken. 775. Er verbrannte seine treulosen Vögte, uf das sich die andern seyne man doran stieſsen: ein warnendes Beispiel nähmen. 698. Vgl. anstoſsen.

strafen. Strafen, Schelten. 659.

straffunge. do gebe her sich yn die str. (Strafgewalt) der bischoufe. 665.

stram. Strom. des Reynes stram. 191. — Streifen. 793.

straſse. des reiches straſse: groſse Heerstraſse, die unter Reichsfrieden steht. 658.

streit. pl. streite. 1) Krieg. die streite, die sie zwuschen eynandir hatten. 651. 2) Schlacht. den streit gewynnen, verlisen.

streitaxt. f. 678.

struter. m. Straſsenräuber. dem struter Alexander: im Original latroni A. 109. hirten schefer unde struter 40 = hirten schefer unde morder. 47.

stucke. Stück. umbe diſse st. (Punkte, Angelegenheiten) worden vil tage geleistet. 735.

studente. die phaffen unde studenten. 763 b.

stul. der schepphin stule. 690. gemeyne gerichte an den freien stulen. 699. her satzte do hen den stul seynes konigkreiches: seinen königl. Thron. 27.

stunt. bei Zahlwörtern: 30 stunt tuſsent: 30 mal 1000. 723.

stunt, von. alsbald, sogleich.

sture. her hiesch on dar zu sture: er rief ihn dahin, um (dem Unwesen) zu steuern.

sturen. c. gen. wehren, verhindern.

subirlich. lieblich, schön. das her gereten was zu eyner subirlichen mayt. 664.

suchen. Rome suchte (besuchte) do konigk Lodewigk. ouch fso sulde keyn geistlich man des babistes houf suchen umbe lehn. 661. Sie lagen im Kloster unde suchten dor ufs (griffen von da aus an) yre viende. 654. gutlichen suchte is (mit Güte versuchte es) grave Heynrich an dem lantgraven. 679.

sulch. solch.

suln. ich fsal. du fsalt.

sult. Sold. uf sult ligen: um Sold dienen. 708. an eynes s. reiten: in jem. Sold treten (natürl. vom Reiter). 711.

sundirlich. Adj. besonder, speciell. 714.

sundirlichen. besonders, namentlich.

sundirn. do funden sie die stat ane were, sundirn (vor allen oder sondern?) die irbarn manne lieffen uff die burgk unde behilden die. 775.

sust. umbe sust: umsonst.

suwel. Ahle. 579.; übersetzt subula und ist darnach gebildet.

swagir. Schwager.

swarte. Haut unter dem Haar. 87.

sweboge. m. Schwibbogen. 790.

swellen. praet. swal. anschwellen. 68.

swer, sweer. m. Schwiegervater.

T.

Statt des anlautenden t beginnt th einzutreten, mit einiger Consequenz aber nur in einem Fall, nemlich vor u = mhd. uo: thum, thun etc., also um der Länge des Vocals einen Ausdruck zu geben.

Auch im Inlaut Fälle des th: sethe (Sitte), rethin (ritten), gerathin, warthe (wartete), wenthe (von wenden) u. dergl., aber ohne Consequenz.

Im Auslaut erscheint schwankend dt statt t: tedt (that).

tagk. eynem t. geben: Frist geben. (83.) einen Kriegsgefangenen auf Ehrenwort freigeben. (711.) — obir korze tage: nach wenigen Tagen. 686.

tal. pl. die tal: Thal.

techin. m. Dechant. 663.

teiding. st. m. Verhandlung, Zuspruch, Anfechtung. was magk ich uch mit langen teidingen vormanen? 166. der umbe yren willen unschuldiglichen teidinge leiden muste. 659.

teidingen. s. v. verhandeln. eynen frede t. 723.

teigk. Adj. non bene coctus (von Kuchen). 539.

teil. n. Theil. Eigenthümlich ist die Construction: her zoch abe mit e y n e s t e i l s seynes volkes. 391.

teilen, wie die herren von Myfsen sich ufs den landen teilten: die Lande unter sich austheilten. 724.

tharras. n. ouch branten die tharras unde were uf dem graben abe. 782. Cf. MhdW. III. 32. s. v. terrâz.

thum. Dom.

thumerei. Domherrenwürde. 695.

thun. praet. tet, ted, tedt. — rache t. o b i r eynen: Rache an jemand nehmen. 685. zu banne t. 652. weder eynen t.: jemandem zuwider handeln. 653. — Mit Dativ der Person: geben. thut mir die kynder. 521. sich ufs thun: sich auskleiden. 176.

tichten. dictieren. vier briffe von vierley materien die tichte her mit eynander, das vier schreiber geschreben. 63. — sinnen, denken: umbe das her das ufs t. (ausklügeln) wolde, das keyn leiplich ouge gesehn kan. 661. uff etzwas t. 659.

tocht. n. Lichtdocht. 39.

toguntlich. toguntlichen willen zu den klostirn han: wohlgesinnt sein gegen d. Kl. 654.

tor, thor. f. Thür.

torlen. kleines Thor. 766.

torlich. Adj. - **chen.** Adv. thöricht.

(torn.) ich tar. praet. torste. wagen, sich erdreisten.

turnieren, tornament. Turnier.

torstadel. Thürpfosten. 204.

torstig. kühn, verwegen.

tot. m. der gehnde tot: plötzlicher Tod. Von dem gehnden tode der Romer. 172. (Ueberschrift; im Text wird nachher erzählt, wie 300 Menschen „uff der strafse“ starben.) Diterich von Berne, der durch seyner sunde willen des gehnden todes gestorben was. 170., was im lat. Text (Mart. Pol.) lautet: subita morte defunctus est.

toubin. toben. eyn toubender hunt: toller H. 84.

treffen. do wanten sich die graven zu den von Erfforte unde traffen mit eynander: auf einander. 671.

treiben. das dy nicht dorfften schofsen, dynen, weder treiben noch tragen, von allen yren gutern: weder mit Vieh noch sonst fahrender Habe. Vgl. Rechtsalterth. S. 564.

treskil. m. Schatzkammer. 62.

treten. an das altir treten: alt werden. 505.

trost. Die von Erfurt, in einem Gefecht begriffen, wissen, dafs der Landgraf ihnen zu Hülfe heranzieht; das wird ausgedrückt: unde die von Erfforte wusten yren trost. 671. trost unde hulffe suchten die von Kyndelbrucken an den lantgraven. 700.

trubil. pl. trubiln. Weintraube. 118.

truckende. f. Trockenheit. 4.

tugen. 3. praes. sing. toug. praet. tochte. taugen.

tunkel. dunkel. t. ougen: blinde Augen. 13.

tuscherey. Täuschung, Betrügerei. 690.

tuwerde. Theuerung. 316.

U.

Das u ist ein vieldeutiger Laut. Es steht für mhd.: 1) u und ü. — 2) mhd. û. Hier also ist der ältere Laut noch nicht der heut. Diphthongisierung zu au gewichen, weshalb denn auch noch gu = heut. au streng organisch von û, ebenfalls = heut. au, geschieden ist; während die Verbreiterung des î zu ei bereits eingetreten ist. Merkwürdig genug, dafs letztere Lautwandlung vollkommen durchdrang, während von ersterer noch gar keine Spur da ist. — 3) uo und üe: furen, truben (führen, trüben). — 4) iu: uch euch, crutze Kreuz, beduten bedeuten, dutzsch deutsch, frunt Freund, fuer Feuer, gehure geheuer, erlucht erlaucht, nuwe neu, ruwe Reue, sture Steuer, tuschen täuschen. Folgerichtig haben daher auch die starken Verben 9ter Conj. im Sing. praes. u: ich verbute — wir verbiten (mhd. verbiute — verbieten), gezuhet zieht. flufset fliefst.

Hin und wieder zeigt sich jedoch eine Spur des iu in der Schreibung ů (im Druck mit ü bezeichnet)[1]); so wird gewöhnlich füer Feuer geschrieben, schüne Scheune, schüren.

Dafs in ein paar Fällen ew für ahd. iu eintritt (hewte, lewte Leute, lewten läuten), ist unter e bemerkt; wie auch schon mhd. eu erscheint. Gr. I³. 186.

uf, uff. auf; wird meistens mit doppeltem f geschrieben, wie sich überhaupt Neigung zur Verdoppelung gerade des f nach langem Vocal zeigt.

uffentstehen. do entstunt zweitracht uff: da erhob sich Zw. 787.

uferstandunge. Auferstehung. 69.

uffinbar machen. kundthun. alfso hirnoch wol yn difsem buche u. gemacht werdit. 648. (Gelegentlich sei bemerkt: es heifst nicht mehr: lesen, schreiben a n, sondern yn eyme buche.)

uffinbarschreiber. 467. etwa notarius publicus?

uffinberlich. Adj. **-en.** Adv. her hilt gerichte unde u. rath: öffentl. Rathssitzung. 661. den clagete her

1) In der Handschr. stehen häufig über dem u zwei Striche, die aber nicht etwa für Umlautsbezeichnung (ü) zu halten sind, sondern nur das u vom n unterscheiden sollen.

do offinberlichen vor dem gemeynen volke: in offener Sitzung des Reichstages. 665.

ufgehn. wen die stat an 20 enden mit fuer ufgyngk: weil an 20 Punkten der Stadt Feuer ausbrach. 682.

uflaſsen. das reich u.: überlassen. 686.

ufflouft. Aufstand. eynen u. obir (wider) eynen machen. 362.

ufrucken. erheben? Sie kamen zu einem Müller unde ruckten den uff unde machten on zu eyme fursten. 684. (Vgl. Passion. 9, 82.: Nicolaus, . . . denselben rucke uf zu haut an daz bischtum: den erhebe alsbald zum Bischof.)

ufsatz. m. Aufruhr, Aufsätzigkeit. 648.

ufsetzigk. eyn fromer furste, yn den streiten menlich unde ufsetzigk. 392.

ufwerfen. do warf lantgrave Frederich das houpt uff: hob den Kopf stolz empor. 668.

umbe, umb. wird meistens mit einem Circumflex über dem m geschrieben.

umbegehn. do gyngk der babist dor mete umbe: hatte die Absicht. 650.

umbelangk. do das die andern stete umbelangk vornomen: die umliegenden Städte. 769.

umbewerfen, sich. wenn sich eyn lant umbewarf (abfiel) von den Romern. 43.

unart. das ted her von seyner rechten u.: vermöge des ihm eigenen schlechten Charakters. 704.

undirgangk. yn den landen, die yn deme undirgange der ſsonnen synt: in den westlichen Ländern. 685.

undirnemen. eyne zweitracht u.: vermitteln̄d zwischen einen Streit treten.

unendelich. (cf. MhdW. I. 432.) träge, unthätig. 188. do ted her uf (darauf that er) unredeliche antwort von unendelichen sachen: nichtssagende Antwort mit nicht wirklich gemeinten Dingen, d. h. mit leeren Ausflüchten. 705.

unendelichkeit. sie vorarmeten vortorben von seyner u.: durch seine Trägheit, weil er sich um nichts kümmerte. 373.

unfertigk. (gebildet wie altn. ûfœrr von faran: der nicht fahren, sich nicht bewegen kann, daher:) unpaſs. alſso her dornoch yn Italien zoch, do was her unfertigk: do gab om eyn Jude eynen trangk, das her starp. 215.

unfertigkeit. Krankheit. do wart Tyberius siech unde mit der unf. beflecket. 78.

unvorsonnen. Partic. besinnungslos. her lagk do u. yn seyme tabernakel. 19. — unbesonnen: om wart gerathin von seynen unvorsunnen rethin yn seynen jungen tagen, das her yn leichtfertigkeit nicht bedachte etc. 654.

unvorwyntlich. u. schade. 744.

unfure. liederliches Wesen. der uff sogethane u. sere geneiget was. 659.

ungehalden werden. schlecht gehalten, zurückgesetzt werden. sie clagete ir, das sie umbe haſs alſso unschuldigklichen vorlumunt worde unde von yrem herren ungehalden. 659.

ungemuwet. Partic. das konigreich stunt u.: bestand unbeirrt. 28.

ungeneme. verhaſst, zuwider. 167.

ungeschicht. von u.: zufällig. 393. (von schicken: anordnen, fügen.)

ungeslafen. Partic. schlaflos. die ganze nacht bleip her u. 132.

ungunst. eine u. zu eyme han: Abneigung gegen j. hegen. 659.

unkuscher, unkuscheryнne. Buhler, Buhlerin. 135. 763 b.

unrad. Unordnung. der stift qwam yn groſse schulde unrad unde schaden. 651.

unsalde. Unheil. krigk unde u. 702.

unschemel. die unschemeln weip. 475. mulieres lascivae.

unsprechlich. unsagbar. alſso vil, das is u. was. 690. — unsäglich: unsprechliches groſses obil. 728.

unwille. feindliche Stimmung. der krigk und u. 787.

unwilligen. eynen u.: jemand feindselig behandeln.

ufserwelt. gar eyne subirliche ufserwelte (auserlesene) mait. 40.

ufsgeslofsen. ausgenommen. alle, ufsgeslofsen die zu Erfforte. 777.

ufskomen. zu Ende gehn. do das jar ufsqwam. 691.

ufslegen. anordnen (cf. Jeroschin 251.) her legete mit dem ritter ufs, dafs etc.: traf die Anordnung, dafs etc. 167.

ufsmeling. m. wol zu mhd. mâl, Zeichen, zu stellen, wie mhd. mælic: ein Zeichen tragend, etc., etwa: ein Mensch von ausgezeichneter (aufserordentlicher) Erscheinung, dah. Riese? der frediger starker ufsmeling Hercules. 29.

ufsreiter. Er bat die von Erfurt um Hülfe, unde die legen om ir ufsreiter unde ir houptlewte mit yren dynern. 700.

ufsrichten. zu Ende bringen. Davon wäre viel zu erzählen, das hie alles zu langk worde ufszurichten. 679.

ufssetzen. noch deme alfso das zu rechte ufsgesatzt ist: wie er das zu Recht festsetzt. 687.

ufsthun, sich. sich offen erklären (cf. MhdW. III. 141.). her ted sich nyrgen des ufs, das her mit om streiten wolde. 686.

ufsweifsen. ausweisen. die zwene weifsete der radt ufs der stat. 732.

ufswenigk. aufserhalb, aufsen vor. c. gen. u. der stat. 743.

W.

wagen. hin und her schwanken. dafs om das houbit wagite. 11. 70.

wagen. pl. wayne u. wagin. Wagen. dat. pl. wagen.

waynbürgk. die (hussitische) Wagenburg; eine Beschreibung ders. 770.

wayner. Wagenmacher, Stellmacher.

wal. cf. wol.

walstat. f. Wahlstatt. 399.

walt. pl. welde. 665. Wald.

walzen. sich umdrehen, wälzen. Das Wasser wielz alfso eyn grofses hus ader eyn bergk uf Salza. 712.

wan. Hoffnung. do wart om eyn guter w. von dem babiste gethan. 177.

wanderunge. Lebenswandel. 702.

wandilbar. mit einem Schaden behaftet. wie das des herzogen tochter w. were an eyme beyne, gnant der wolff: sie sei an einem Beine mit dem Uebel, welches man Wolf nennt, behaftet. 785.

wandiln. den rath w.: einen neuen Rath einsetzen. sie wandilten (übersetzten) die bucher vonn heberheimischer sprache yn chaldeische. 52.

wanprister. einer, der durch Betrug für einen Priester gilt. 733.

warnen. eynen eynes dynges w.: jemand vor etwas warnen. 677. — sich eynes dynges warnen: sich mit etwas versehen. 260.

wart. wärts. kegen aldin Drefsin w. 775.

warten. der mit eyner streitaxt uff on besundirn warthe: der mit einer St. ausschliefslich zu seinem Schutz ritt. 678.

warzeichen. Signal. Sie wollten nicht Sturm laufen, wie wol sie die w. sahin. 781.

wafse. f. (Dr. wase.) Base, Vaterschwester. 34. 710.

wat. st. f.; pl. wethe. Gewand. gecleidet yn die keiserlichen wethe. 470.

weder. zuwider. das was om weder. 787.

weder — adir. weder — noch. 690. weder gotis adir der lewte. 708.

wedirbringen. wieder herstellen. her buwete unde wederbrachte das bischtum zu Merfseburgk. 240.

wederfaren. widerfahren.

wederkeren. zurückgeben, erstatten. 442. sie musten die nôme (das Geraubte) ganz w. 658.

wedirsache. sm. Widersacher. 662.

wedirspennigk. widerspenstig. 65.

wedirstehin. Er zog vor Erfurt ane allis w.: ohne irgend welchen Widerstand zu finden. 744.

weder stutzen. das Pferd sah den

Abhang unde stutzte weder: scheute zurück. 664.

wedirzihen. den kouf w.: den Kauf wieder rückgängig machen. 709.

wedewergk. n. Thier, das zur Jagd gebraucht wird. do storben hebiche der herren w. unde hunde dorst. 298.

wegen. Präp. her nam von seiner wegen (in seinem Namen, für ihn) die slofs yn. 648.

wegirn. weigern, verweigern. das wegirte der grave. 677.

wegk. Weg. alfso her eynen wegk, alfso her wol wuste, mit den forsten gemacht hatte: als er auf eine (kluge) Art, wie er wol verstand, mit den Fürsten verfahren war. 164. — alle wege: immer. das guldin jar sulde nu alle wege obir 50 jar seyn. — under wegen: unterwegs. 662.

weibifsnamen. pl. Weibsvolk. die w. troten uf die muwern zu were. 57.

weichen. erweichen (bildlich). her wart von on geweichet unde obirredit. 165.

weide, wyhede. f. Weide (Baum). 740.

weidelich. schön, trefflich. die weideliche magit. 32. drei weideliche fsone. 679.

weile. bey langer weile: während langer Zeit. 654. eyne w.: einige Zeit. 656. cleyne w.: kurze Zeit. 666. die weile, das: 1) während, so lange, als. 679. 2) adverbial: weil. 153. 678.

weifse. Weizen.

wen. wann, so bald, so oft (nie für heut. condition. wenn). wen die iht (sobald sie nur) zu yren jaren qwomen. 664. wen (so oft, sobald) her mit dem lantgraven kreigk, fso hilt her frede mit dem bischoufe; kreigk her denne mit dem bischoufe, fso nam her die Dorynge an sich. 666.

wen. (beim Comparativ vor Zahlen) als. mere wen tufsent. 682.

wenden, sich, umbe eynen: sich um jemand kümmern. her sprach her wenthe sich umbe den lantgraven zu Doryngen nicht. 668.

wenigk. ahd. wênac. (Dr. weynig.) traurig. her schiet von on mit wenigen ougen geseynet. 770.

wenn (selten wen geschrieben, mhd. wande). denn, — nemlich. Es hob sich Zweitracht, wenn eyn teil die gestunden eyme, unde die andern deme andirn. 652. zu Driforte waren zwene gebrudir, der hiefs eyner Frederich von Spangenbergk, wenn Spangenbergk unde Driforte waren beide ir. 664. Einige Kirchen beten das Ave wen (sobald) der tagk anbricht, wenn zu derselben stunde sprach Maria etc. 667.

weppener. Bewaffneter.

werben. dorumbe fso liefsen sie werben an (nachsuchen bei) lantgraven Frederichen umbe frede unde umbe tage. 674.

werden. 3te Pers. sing. praes.: wirdet u. werdit. Mit Infin.: unde worden sich etzwas zweien: begannen sich zu entzweien. 697. 751. Mit Partic. Präs.: unde wart jagende: begann Jagd zu machen. 774. Inf. mit zu: do wart es dem andern huffen zu wissen: ward dem andern Haufen Kunde davon. 647.

were. Wehre, Macht. seyne w. kegen eyme bestellen: sich wider jem. rüsten. 684. nu das gesach lantgrave Herman, das seyne w. zu gerynge was weder lantgraven Otten. 716.

weren. c. acc. vertheidigen. sie wereten die tore. 766.

werfen. sie worfen sich an den lantgraven: sie traten zum Landgr. über. 653.

wergk. Maschine, namentl. Belagerungswerkzeug. sie liefsen wergk machen, die man zu dem slofse treiben sulde. 705.

werlichen. wahrlich, in Wahrheit.

werlde. Welt.

werltlich. weltlich.

werren. verwirren, plagen; mit dem

Dativ der Person: do sprach der marggrave, was dem kynde worre: was dem Kinde fehle. 603.

werst. Compar., mhd. wirs: schlimmer, übler. wen on die schemde werst tedt, denn seyn tod. 593.

wes. warum (doch ist worumbe häufiger). do rieff der vitzthum die gegefangen an, wes sie do stunden.

wese, wefse. Wiese. uf der wesin. 689.

Westfelyngk. der Westfale.

wetage. pl. Schmerzen. do leid her grofse smertzen an dem steyne unde gyngk yn denselben wetagen uf den bergk Cassium. 244.

wie. her clagete, wie das (darüber dafs) on der babist drunge. 665.

wigant. Held. vil stolzer wigande. 29.

wige. s. f. Wiege. 400.

wyhede cf. weide.

wilde. wild, übereifrig. mein gemuthe das was w. mit harffen unde mit seitenspil. Vorr.

willigen. sie willigeten sie (waren ihnen zu Gefallen) wormete sie kunden. 462.

williglichen. aus freien Stücken. 688.

wiltnifse. durch das w.: Wildnis.

wynt. Wind. der grofse wynt: Sturm. 662.

wirbe. Scheitel. von der wirben bis uf den sattil. 200.

wirt, wirtynne. werden gern in der Bedeutung Ehegemahl gebraucht. difser keifser Heynrich, sente Konigunden wirt. 244. der lantgrave mit seyner w. Mechthilden. 655.

wirtschaft. Fést. eyme eyne w. machen: ein Fest geben. 656. do wart eyne schone w. 677.

wisch. m. Reisigbündel, Fackel. mit bornenden (brennenden) wischen. 730.

wissen. ane seynen wissen. 660. an seynen wissen unde willen. 250. 660.

wissen. praet. wuste.

wol. f. (Dr. wul.) offenbar für wal, obgleich daneben walstat geschrieben wird: die in der Schlacht Erschlagenen, die Niederlage. Sie überfielen das feindl. Heer unde stalten grofsen wol yn dem volke: erschlagen viel Volks. 412.

wol. steht auch für wiewol. das mochte mit rechte nicht wol geseyn, wol das her lantgraven Heynriche lieber was, denn seynes bruder fson. 715. Doch steht auch wiewol.

wolf. 1) der Wolf. 2) eine Krankheit. 785. Vgl. oben unter wandilbar.

wolgefrunt. von angesehener, mächtiger Freundschaft (Familie). 718.

wolgehoufet. mit grofsem Grundbesitz (Höfen) begabt. 422.

wolgerethin. wolberitten. 722.

wolgeslofset. im Besitz vieler Schlösser.

wolken, wulken. f. die Wolke. 765.

wolkenen. wenn is do nicht gewolkent was: weil der Himmel eben nicht bewölkt war. 503.

worgen. peinigen. jemand im Gefängnis worgen, dafs er bekennt. 779.

worken. heifst noch wie mhd. überhaupt verfertigen: eyne kanne geworcht ufs dem edelen gesteyne smaragde. 380.

worumbe. warum. z. B. 647. häufiger als wes.

wunden. verwunden. vil lewte waren fsere gewundet. 772.

wunderlich. Der Papst strafte die Cardinäle wegen ihrer Habsucht unde umbe ir wunderliches gut, das sie weder got unde recht namen. 728.

wustenunge. Wüste. 734.

Z.

Während die Handschrift das mhd. ʒ durch fz, gibt sie mhd. z durch cz oder zc, mitunter tzc wieder. Im Druck durfte für dies zc, cz einfaches z gesetzt, wie statt fz das bequemere fs gebraucht werden. Dafs Rothe selbst zc schrieb und den Laut wirklich für einen Doppellaut hielt, ergibt das zcu seines Akrostichons, S. 8.

zage. Feigling. Vorr.
zagele. Schwanz.
zapp. Zapfen. do gefroren die zappe an die vaſs. 758.
zeichlichen. sichtlich, offenbar. 444.
zeihen. praet. zeich. bezichtigen. 687.
zeitlichen. frühzeitig. 25. Driforte, das sie om z. angewonnen hatten: einstweilen abgenommen. 666.
zelden. uf eyme zelden pherde: auf einem Zelter. 439.
zeldir. Zelter. 439.
zelge. s. m. Baumzweig. 115.
zerunge. Kostenaufwand. 735.
zihen. ziehen. obir eynen z.: jemand mit Krieg überziehen. 662. sich uſs dem harnische z.: den Harnisch ausziehen. 297. — her zoch sich ſsere von unkuscheit: enthielt sich der Unkeuschh. 150. — das sich zu schatze zuet (d. h. zuhet) also: was so viel Geld einbringt. Vorr.
zilicht. in Reihen (Zeilen). 696.
zymmel. m. Zimier, Helmschmuck. 369.
zymmer. m. Bauholz, Balken.
zogen. eigentlich: zerren; scheint 121. für raufen, kämpfen zu stehen.
zogk. m. Kriegszug. 707.
zowelichen. eilig. z. unde eilende. 730.
zowen. von Statten gehen. wie dicke her das vorsuchte, ſso wolde om das nicht z.: nicht gelingen. 271.
zu. auch für heutiges hinzu. zu loufen etc. 673.
zu-. 1) zer-. 2) zu-.
zubrechen. zerbrechen, zertrümmern.
zufallen. zerfallen. das phert zuviel: zerschlug sich beim Fall. 664.
zugehorunge. Zubehör.
zuhalden. mit eyme weibe z.: in Buhlerei leben mit etc. 659.
zuhant. alsbald, sobald. zuhant do das heer vor Erfforte gezouch, do.. 663.
zukommen. geschehen, zutreffen. is qweme nicht von nature des gewitters zu. 694.
zukunft. Ankunft, das Herannahen. die zukunft (erwartete Ankunft) des romischen koniges. 413. do die lewte erfuren seyne z.: (im Original) cognoscentes adventum ejus. 116.
zulegen. eyme ketzerei z.: jem. der Ketzerei bezichtigen. 665. — eyne smacheit z.: jem. Schande anthun. 167. — eyme z. mit manschaft, mit gelde: jem. mit Mannsch., mit Geld unterstützen. 744.
zulouft. Zulauf. 790.
zumale. vor allem, insbesonders. 686. zumale ſsere. 716.
zun. Umzäunung. boyme unde zune. 668.
zureiten. zer-, d. h. auseinanderreiten. 723.
zustoren. anstacheln. sie storeten zu wo sie mochten. 779.
zustunt. unverzüglich. 670.
zutreten. angreifen; s. oben unter storm. eyme hertlichen z.: jem. hart zusetzen. 698.
zwagen. praet. zwugk. waschen. 77.
zweigen (Dr. zwidigen). man ſsal des ouch wol glöubin, das sie got noch yrem glouben unde begerunge gezweiget (erhört) habe. 733. der keiſser Heynrichen, der on dorumbe bat, ungezweiget von om lieſs. 240. s. Passional ed. Köpke s. v. zwiden.
zweischelligk. uneinig. die lewte waren z. yn den steten under phaffen unde leyen. 652.
zweitracht. m. eyn groſser z. 367.
zweyunge. Zwietracht, Schisma.
zwene. m. **zwu.** f. **zwey.** n. — gen. zweier.
zwer. querlaufend. der zwere grabe. 778.
zwier. zu zweien Malen. 51.
zwyngen. unbezwungen. (nicht mehr twingen etc.)
zwinger. m. 778.
zwuschen. zwischen.

Früher erschienene Schriften des Vereins für thüringische Geschichte und Alterthumskunde bei *Friedrich Frommann* in *Jena:*

Michelsen, A. L. J., der Mainzer Hof zu Erfurt am Ausgange des Mittelalters. Eine urkundliche Mittheilung als Einladungsschrift zu der ersten, am 4. Junius 1853 in Eisenach zu haltenden Generalversammlung des Vereins für thüringische Geschichte und Alterthumskunde. 6 Bogen gr. 4. geh. . . . . 10 Sgr.

— — über die Ehrenstücke und den Rautenkranz als historische Probleme der Heraldik. Programm zu der am 6. August 1854 in Gotha zu haltenden Generalversammlung des Vereins etc. 6 Bogen hoch 4. geh. . . . . 10 Sgr.

— — die Rathsverfassung von Erfurt im Mittelalter. Eine urkundliche Mittheilung, als Programm zu der dritten, am 30. Juli 1855 in Erfurt zu haltenden Generalversammlung des Vereins etc. 6½ Bogen hoch 4. geh. . . . . 10 Sgr.

— — urkundlicher Ausgang der Grafschaft Orlamünde. Hauptsächlich nach Urkunden der Hofmann-Heydenreichischen Handschrift. Programm zu der vierten, am 15. Juni 1856 in Weimar zu haltenden Generalversamml. des Ver. etc. 5¼ Bgn. hoch 4. geh. 10 Sgr.

— — die ältesten Wappenschilde der Landgrafen von Thüringen. Mit einer lithographirten Tafel in Farbendruck. Programm zu der fünften, am 2. August 1857 in Jena zu haltenden Generalversammlung des Vereins etc. 4 Bogen hoch 4. geh. . . . . 10 Sgr.

— — Johann Friedrich's des Grossmüthigen Stadtordnung für Jena. Zur Feier der Enthüllung des ehernen Standbildes des Kurfürsten auf dem Markte zu Jena am 15. August 1858 zum ersten Male herausgegeben Namens des Vorstandes des Vereins etc. 12 Bogen hoch 4. geh. . . . . 20 Sgr.

Zeitschrift des Vereins für thüringische Geschichte und Alterthumskunde, 1r Band in 4 Heften. 29 Bogen gr. 8. mit 4 Steintafeln. Preis 1 Thlr. 10 Sgr. Mit Beiträgen von G.J.R. Michelsen, Prof. H. Rückert, Prof. B. Stark, G.K.R. Schwarz, G.R.R. Voigt (in Königsberg), Prof. Droysen, Amtscomm. Schütz (in Weimar), Prof. Wegele, Actuar Bruno Kühn (in Dermbach), Prof. W. Rein (in Eisenach), K. Aue (in Weimar), Oberpfarrer Wagner (in Stift Graben bei Saalfeld).

Derselben 2r Band in 4 Heften. 25½ Bogen gr. 8. geh. Preis 1 Thlr. 10 Sgr. Mit Beiträgen von L. Preller, Franz X. Wegele, Dr. Funkhänel, Dr. Gust. Emminghaus, Dr. W. Rein, Karl B. Stark, Pfarrer Büff (in Völkershausen), K. Aue.

Derselben 3r Band in 4 Heften. 25¼ Bogen gr. 8. geh. Preis 1 Thlr. 10 Sgr. Mit Beiträgen von Dr. Funkhänel, A. L. J. Michelsen, Dr. W. Rein, Dr. Schwarz, Dr. Colmar Grünhagen (in Breslau), Dr. Hermann Orlloff, H. Heß, Karl Aue, F. Apfelstedt, Kreisgerichtsrath Dietrich (in Gotha), G.R.R. Voigt (in Königsberg), Dr. Gust. Emminghaus.

Druck von Fr. Frommann in Jena.

